

NOTIZBLATT

DES

VEREINS FÜR ERDKUNDE

UND VERWANDTE WISSENSCHAFTEN ZU DARMSTADT

UND DES

MITTELRHEINISCHEN

GEOLOGISCHEN VEREINS.

Nebst MITTHEILUNGEN aus der GROSSH. HESSISCHEN

CENTRALSTELLE FÜR DIE LANDESSTATISTIK.

HERAUSGEGEBEN

VON

L. EWALD,

GR. HESS. GEHEIMEM OBERSTEUERRATH, MITGLIED DER GROSSH. CENTRALSTELLE FÜR DIE LANDESSTATISTIK, SECRETÄR DES VEREINS FÜR ERDKUNDE, GESCHÄFTSFÜHR. MITGLIED DES MITTELRHEIN. GEOLOG. VEREINS.

Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde

III. Folge, I. Heft.

Nr. 1—12.

DARMSTADT, 1862.

HOFBUCHHANDLUNG VON G. JONGHAUS.

NOTIZBLATT

DES

VEREINS FÜR ERDKUNDE

UND VERWANDTE WISSENSCHAFTEN ZU DARMSTADT

UND DES

MITTELRHEINISCHEN

GEOLOGISCHEN VEREINS.

Nebst MITTHEILUNGEN aus der GROSSH. HESSISCHEN

CENTRALSTELLE FÜR DIE LANDESSTATISTIK.

HERAUSGEGEBEN

VON

L. EWALD,

GR. HESS. GEHEIMEM OBERSTEUERRATH, MITGLIED DER GROSSH. CENTRALSTELLE FÜR DIE LANDESSTATISTIK, SECRETÄR DES VEREINS FÜR ERDKUNDE, GESCHÄFTSFÜHR. MITGLIED DES MITTELRHEIN. GEOLOG. VEREINS.

Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde

III. Folge, I. Heft.

Nr. 1—12.

DARMSTADT, 1862.

HOFBUCHHANDLUNG VON G. JONGHAUS.

Seite
Nr. 7. Uebersicht des Postverkehrs im Gr. Hessen im Jahr 1861 156
„ 8. Verzeichniss der Gemarkungen und Gemeinden des Gr. Hessen mit Angabe der Bevölkerung nach der Zählung vom 3. Dec. 1861 161
„ 9. Ueber den Weinverkehr von Mainz im Jahr 1861 . . . 177
„ 10. Meteorologisches aus Oberhessen 180

B. Sonstige Mittheilungen.

Beobachtungen über den Niederschlag in Ramholz bei Schlüchtern. Von C. Reuss. 5
Uebersicht der meteorologischen Beobachtungen in Pfeddersheim 1861. Von H. Möllinger. 6
Braunkohlenablagerungen im Tertiärbecken von Teplitz in Böhmen. Von R. Ludwig. . . . . 20. 38.
Die Steinkohlenformation zwischen Prag und Pilsen. Von R. Ludwig. 100. 129. 174. 181
Einfuhr und Ausfuhr des Grossh. Hessen über Bremen . . . 136

V. Geologische Correspondenz.

I. Aus der Section Usingen-Fauerbach. Von A. Grooss. . 7
II. Die Gerölle des unteren Mainlaufs. Von Dr. F. Scharff. 24
III. Aus der Section Worms, linke Rheinseite. Von Seibert 41
IV. Aus derselben, rechte Rheinseite. Von demselben . . . 42
V. Geognostische Beobachtungen in der Umgegend von Nieder-Ingelheim. Von A. Grooss. 107
VI. Aus der Section Worms. Von Seibert. 112

VI. Notizen.

Zur Literatur der Naturkunde und Statistik des Grossh. Hessen und der angrenzenden Gegenden 11
Russland: Leibeigenschaft, Schulen, Staatsschuld 27
Wehrkraft in Preussen und Frankreich 43
Italien: Section für allgemeine Statistik 43
Griechenland: Statistisches Büreau, Volkszählung, Flächeninhalt 43
Mittlere Fruchtbarkeit der Ehen 44
Welche Uhrzeit und welcher Wochentag ist augenblicklich an verschiedenen Orten der Erde? 72
Frankreich: Deficit, Waldungen 76
Singapore: Volkszählung 76
Schweiz: Städtebevölkerung 112
Bosnien: Bevölkerung, Schulen 127
Niederländisch-Guiana: Bevölkerung, Kindersterblichkeit . . 127
Grossbritannien und Irland: Postwesen 128
Preussen: Postwesen 158

VII. Literarische Anzeigen.

Ludwig, Geogenische und geognostische Studien auf einer Reise durch Russland und im Ural 16
Geologische Specialkarte des Grossh. Hessen, herausgeg. vom mittelrheinischen geologischen Verein 16
Egli, Neue Handelsgeographie 48
Delesse, Recherches sur l'eau dans l'intérieur de la terre . 78
Meyer, Land, Volk und Staat der schweiz. Eidgenossenschaft 176

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 1. März 1862.

Vorwort.

Das „Notizblatt“, welches zunächst im October 1854 als Organ des Vereins für Erdkunde und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt seinen Anfang nahm und im Mai 1857 seine erste Folge abschloss, dann eine zweite Folge als gemeinsames Organ des genannten Vereins und des mittelrheinischen geologischen Vereins begann und bis Juni 1861 fortsetzte, geht nunmehr zu einer dritten Folge über, indem auch die Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik dasselbe zu ihrem Organ für diejenigen Mittheilungen erwählt hat, welche von kleinerem Umfange sind und sich zur Veröffentlichung in kürzeren Zeitperioden eignen.

Wenn das „Notizblatt“ in seiner ersten Folge, dem Eingangs derselben ausgesprochenen Zwecke entsprechend, noch in grösserem Maase Auszüge aus anderen Schriften brachte, so enthielt schon die zweite Folge, ausser der immer mehr zurücktretenden Rubrik „Notizen“, durchweg Original-Mittheilungen, Abhandlungen und Aufsätze, da namentlich von Seiten vieler Mitglieder des mittelrheinischen geologischen Vereins in anerkennenswerther Weise Unterstützung geboten ward. Um so mehr darf jetzt, wo ein Zufluss statistischen Materials in reichlicherem Maase, als bisher, in Aussicht steht, erwartet werden, dass sich das „Notizblatt“ auf Original-Mittheilungen im Wesentlichen wird beschränken können. Es soll jedoch auch fernerhin unter der Rubrik „Notizen“ kurze Excerpte, namentlich statistischen Inhalts, nebst literarischen Nachweisungen in der seitherigen Weise bringen.

Ihrem Inhalte nach werden die aufzunehmenden Mittheilungen vorzugsweise sich auf die statistischen, naturhistorischen und geologischen Verhältnisse des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Gegenden beziehen. Es werden indessen Aufsätze von allgemeiner wissenschaftlicher Tendenz oder über Gegenstände aus-

serhalb des bezeichneten Bereichs, welche für die statistische Centralstelle oder die Mitglieder der beiden Vereine von besonderem Interesse erscheinen, nicht ausgeschlossen sein.

Das „Notizblatt“ wird nach wie vor die Angelegenheiten der beiden Vereine zur Kenntniss ihrer Mitglieder bringen. Auch der statistischen Centralstelle wird dasselbe Gelegenheit bieten, Mittheilungen über deren Thätigkeit, über die derselben zugehenden Schriften, über die Personalverhältnisse bei derselben, Ankündigung der zur Publication gelangenden Arbeiten, die allgemeineren oder vorläufigen Resultate dieser Arbeiten u. dergl. zu allgemeiner Kenntniss zu bringen.

Auf die Fortsetzung und thunlichste Erweiterung der „geologischen Correspondenz“ wird besonderer Werth zu legen sein. Die Mitglieder des mittelrheinischen geologischen Vereins werden daher ersucht, im Sinne der ihnen früher zugegangenen besonderen Aufforderung dem Zwecke des „Notizblatts“ auch in dieser Richtung nach Kräften Unterstützung zu gewähren.

Nicht minder ergeht an alle diejenigen, welche auch ausserhalb der statistischen Centralstelle und der genannten Vereine in der Lage sind, zur Naturkunde, Landes- und Ortsstatistik in dem genannten Bereiche Beiträge zu liefern, die angelegentliche Bitte, solche der Redaction mitzutheilen.

Darmstadt, im März 1862.

Die Redaction.

Mittheilungen.

Uebersicht der Production des Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Betriebs im Grossherzogthum Hessen im Jahr 1860.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 1.]

Nach einer Vereinbarung unter den Zollvereinsstaaten war, zunächst für das Jahr 1860, eine Statistik des Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Betriebs im gesammten Zollverein nach einem verabredeten Muster aufzustellen. Nachdem die bei der Grossh. Oberbaudirection aus den über die einzelnen Werke eingezogenen Specialnachweisungen bearbeitete Uebersicht der Production des Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Betriebs im Grossherzogthum für das Jahr 1860 an das Central-Bureau des Zollvereins abgegeben worden ist, werden im Nachstehenden die Hauptergebnisse dieser Uebersicht mitgetheilt.

I. Gruben.	Anzahl der Werke	Anzahl der Arbeiter.	Production in Zoll-Ctr.	Geldwerth der Production am Ursprungsort. fl.
a) Braunkohlen	8	343	633247	123730
b) Eisen-Erze	36	290	534504	76806
c) Blei-Erze	2	40	2477	11842
d) Kupfer-Erze	4	102	33627	14787
e) Mangan-Erze	2	85	29982	16616
f) Graphit	2	14	8200	3280
Summe I.	54	874	1242037	247061
II. Hütten.				
a) Eisen.				
1. Roheis. in Gänzen u. Masseln	8	113	149465	407442**)
2. Gusswaaren aus Erzen	(4*)	162	39160	191395
3. Gusswaaren aus Roheisen	4 (3*)	425	21502	250155
4. Stabeisen und gewalztes Eisen	12 (1*)	127	43084	357834
5. Eisenblech	(1*)	30	4000	42000
b) Kupfer (Garkupfer)	2	15	407	22400
Summe II.	26 (9*)	872	257618	1271226
III. Salinen.				
a) Kochsalz (weisses)	3	156	245715	170490
b) Schwarzes und gelbes Salz	(2*)	–	8405	4405
Summe III.	3 (2*)	156	254120	174895
Wiederholung.				
I. Gruben	54	874	1242037	247061
II. Hütten	26 (9*)	872	257618	1271226
III. Salinen	3 (2*)	156	254120	174895
Total-Summe	83 (11*)	1902	1753775	1693182

*) Werke, welche Gegenstände verschiedener Rubriken produciren, sind nur einmal (unter einer Rubrik) gezählt. Unter den anderen Rubriken, unter welchen dieselben gleichfalls zu zählen sein würden, sind die Zahlen, welche ihre Anzahl bezeichnen, mit einem * versehen und in Klammern eingeschlossen worden.

**) Hierunter befindet sich ein Roheisen-Quantum im Geldwerth von 60,700 fl., welches zu den unter 2, 3 und 4 aufgeführten Fabricaten verwendet worden, so dass jener Werth in dem Geldwerth der letzteren inbegriffen ist.

Was die Vertheilung der Gruben, Hütten und Salinen in den 3 Provinzen betrifft, so möchten noch folgende Bemerkungen von Interesse sein.

Die Braunkohlen-Gruben befinden sich sämmtlich in Oberhessen. Hierunter sind 2 Staatswerke (Dorheim und Salzhausen), 3 standesherrliche (Bauernheim, Weckesheim und Wölfersheim) und 3 sonstige Privatwerke (am Hessenbrücker Hammer, Hungen und Zell).

Bergbau auf Eisen-Erze wird in den 3 Provinzen betrieben. Auf Starkenburg kommen 7 Werke (Urberach, Oberwald [3 Werke], Rehbach, Erzbach-Rohrbach und Kirch-Beerfurth), mit 40 Arbeitern und 24883 Ctr. Production von 4395 fl. Geldwerth; auf Oberhessen 23 Werke (Griedel [2 W.], Königsberg, Rodheim, Fellingshausen [2 W.], Wald-Girmes, Giessen, Merlau, Atzenhain, Muschenheim, Hungen-Villingen-Langd, Langsdorf, Biedenkopf [2 W.], Buchenau [3 W.], Bottenhorn [2 W.], Rachelshausen, Gladenbach und Weidenhausen), mit 176 Arbeitern und 325260 Ctr. Production von 42501 fl. Werth; auf Rheinhessen (nur Bohnerze) 7 Werke (Heppenheim, Gross-Winterheim, Ebersheim, Gau-Böckelheim, Bechtheim, Dittelsheim und Monzernheim) mit 74 Arbeitern und 184361 Ctr. Production von 29910 fl. Werth.

Die beiden Bleibergwerke befinden sich in Oberhessen (Langenhain und Nieder-Mörlen).

Von den Kupfergruben befindet sich 1 in Starkenburg (Reichenbach), 3 mit 85 Arbeitern und 20590 Ctr. Productionsquantum im Werth von 12180 fl. in Oberhessen (Thal-Itter [2 Staatswerke] und Breidenstein).

Die beiden Mangangruben sind in den Gemarkungen Giessen und Königsberg, mithin in Oberhessen, die beiden Graphitwerke in Starkenburg (Seidenbach, 2 W.).

Im Ganzen zählt hiernach:

	Gruben.	Arbeiter.	Ctr. Prod.	Werth.
Starkenburg	10	71	46120	10282 fl.
Oberhessen	37	729	1011556	206869 „
Rheinhessen	7	74	184361	29910 „

Von den Hütten, welche Roheisen produciren, kommen: 1 auf Starkenburg (Michelstadt), die übrigen 7 auf Oberhessen (Lollar, Hirzenhain, Laubach, Biedenkopf, Buchenau, Weidenhausen und Wolfgruben). Diese letzteren beschäftigen 98 Arbeiter und produciren 132113 Ctr. Roheisen im Werth von 346742 fl.

Gusswaaren, theils aus Erzen, theils aus Roheisen, werden dargestellt in 4 Etablissements der Provinz Starkenburg (Michelstadt, Darmstadt und Offenbach [2 W.]) mit 345 Arbeitern, 18800 Ctr. Productionsquantum im Werth von 173000 fl.; in 6 Etablissements der Provinz Oberhessen (Hirzenhain, Laubach, Biedenkopf, Buchenau, Weidenhausen und Wolfgruben) mit 225 Arbeitern und 39462 Ctr. Production von 252050 fl. Werth; und in 1 Etablissement in Rheinhessen (Weisenau).

Stabeisen und gewalztes Eisen produciren 8 Werke in Starkenburg (Michelstadt [2 W.], Gammelsbach, Ebersberg, Schöllenbach, Wald-Michelbach, Aschbach [2 W.]), mit 71 Arbeitern, 27150 Ctr. von 230050 fl. Werth und 6 Werke in Oberhessen (Hirzenhain, Schellnhausen, Hessenbrücker Hammer, Biedenkopf, Buchenau und Reddighausen) mit 56 Arbeitern, 15934 Ctr. von 127784 fl. Werth, Eisenblech 1 Werk in Oberhessen (Wolfgruben).

Von den Kupferhütten befindet sich 1 in Starkenburg (Reichenbach) und 1 in Oberhessen (Thal-Itter, Staatswerk).

Im Ganzen kommen hiernach auf:

	Hütten.	Arbeiter.	Ctr. Prod.	Werth.
Starkenburg	12	439	63424	469850 fl.
Oberhessen	13	416	191794	784876 „
Rheinhessen	1	17	2400	16500 „

Von den Salinen befindet sich, wenn man Theodorshalle zu Rheinhessen rechnet, in jeder Provinz eine und es kommen somit auf

	Salinen.	Arbeiter.	Ctr. Prod.	Werth.
Starkenburg	1	100	223000	111500 fl.
Oberhessen	1	15	6000	15000 „
Rheinhessen	1	41	25120	48395 „

Der gesammte Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Betrieb vertheilt sich also wie folgt:

	Werke.	Arbeiter.	Ctr. Prod.	Werth.
Starkenburg	23	610	332544	591632 fl.
Oberhessen	51	1160	1209350	1006745 „
Rheinhessen	9	132	211881	94805 „
Summe	83	1902	1753775	1693182 „

(E.)

Beobachtungen über den Niederschlag in Ramholz bei Schlüchtern.

Von Herrn C. Reuss.

1859.		
October	1,93	par. Zoll
November	2,61	„ „
December	3,29	„ „
1860.		
Januar	3,85	„ „
Februar	2,58	„ „
März	2,99	„ „
April	0,88	„ „
Mai	3,33	„ „
Juni	2,55	„ „
Juli	3,01	„ „
August	4,62	„ „
September	1,23	„ „
October	2,94	„ „
November	1,34	„ „
December	0,83	„ „
Jahr	30,15	par. Zoll

[*Bemerkung der Red.*] Der von Herrn Reuss gebrauchte Regenmesser ist in Giessen construirt und mit den daselbst in der Realschule, im Forstgarten und auf dem Schiffenberg angewandten vollkommen übereinstimmend, also unmittelbar vergleichbar. Die Curve des Niederschlags zu Ramholz zeigt Abweichungen von denjenigen zu Giessen, Frankfurt und Darmstadt, welche im Ganzen ziemlich parallel gehen.

Uebersicht der meteorologischen Beobachtungen in Pfeddersheim. 1861. *)

Von Herrn Heinrich Möllinger.

Monat.	Lufttemperatur im Schatten (in ° R.)					Atmosphärischer Niederschlag.		Schneefall an — Tagen.	Schneedecke um 12 Uhr an — Tagen.	Höchste Schneedecke.
	Minimum des Monats.	Maximum des Monats.	Mittel der täglichen							
			Minima.	Maxima.	Maxima u. Minima.	Höhe in Paris. Zoll.	in — Tagen.			Paris. Zoll.
Januar	— 18	5	— 8,29	— 2,29	— 5,19	0,824619	6	4	27	11,1
Februar	— 5,5	11,5	0,321	6,19	3,04	0,274862	7	2		
März	— 2,5	17	2,338	8,774	5,717	2,170048	23	6		
April	— 3	16,5	2,333	12,1	7,216	0,289340	9	1		
Mai	— 0,5	23,5	6,5	15,61	11,04	0,904187	13			
Juni	8	26,5	11,76	19,8	15,78	1,432233	18			
Juli	8,5	23,5	11,51	19,04	15,12	2,401541	18			
August	8,5	26,5	12,59	20,77	16,33	0,520812	4			
September . . .	5	24,5	9,116	15,8	12,458	1,215228	14			
October	— 2,5	19	6,048	13.064	9,293	0,144670	2			
November . . .	— 6	10	1,083	5,666	3,066	3,182740	15			
December . . .	— 7,5	9	— 1,870	2,354	0,282	0,636548	8		1	
im Jahr . .	Mittel — 1,29	Mittel 17,71	Mittel 4,44	Mittel 11,41	Mittel 7,76	Summe 13,996828	Summe 137	Summe 13	Summe 28	

*) Vergl. Notizblatt, II. Folge, Nr. 57. Febr. 1861, pag. 114.

Geologische Correspondenz.

I. Aus der Section Usingen-Fauerbach.

Die Wanderungen, welche der Unterzeichnete theils mit Herrn Reuss von Nauheim, theils allein seit dem letzten Berichte in Nr. 35 des Notizblatts *) in der Section unternahm, haben bestätigt, was er früher schon ausgesprochen, dass nämlich das Terrain ausserordentlich geringe geognostische Mannigfaltigkeit bietet. Schiefer und immer Schiefer mit geringem Wechsel im Streichen, mit derselben Richtung des Einfallens, mit grosser Aehnlichkeit des lithologischen Characters, mit seltenem Vorkommen von Petrefacten, das ist es, was diese Section auszeichnet. Ausser dem beschränkten, von Herrn Ludwig schon bemerkten Auftreten von Stringocephalenkalk an der Ostgrenze des Gebiets ist uns trotz eifrigen Suchens und Nachfragens im ganzen Revier nicht eine Spur von Kalk, sei es auch nur in Form einer Gangdrüse oder Kalkspatader, zu Gesicht gekommen. Sollte die Petrefactenarmuth nicht damit in Verbindung stehen? Kommt man von Osten her, wo die Schiefer erst beginnen, und kennt man den Petrefactenreichthum von Oppershofen, Münster, Bodenrod etc., so wird man mit seinen Erwartungen auf noch grössere Schätze mitten im Schiefergebirge sehr unangenehm enttäuscht. Ich will es gleich hier anfügen, dass ausser den in unserem vorigen Berichte angeführten Localitäten und ausser einigen sehr vereinzelten Vorkommen die Versteinerungen des Spiriferenschiefers nur an dem Abhang, an welchen Rod an der Weil gebaut ist, ferner zwischen diesem Dorfe und Hasselbach nicht gerade sehr selten sind, und dass bei Hainichen, aber schon westlich ausserhalb der Section, wieder die erste petrefactenreiche Stelle auftritt. Die dortigen Versteinerungen sind indess alle so verdrückt, dass sie wohl zur Feststellung des geognostischen Horizonts, nicht aber für eine Sammlung taugen.

Wie schon angeführt, ist die lithologische Beschaffenheit der Schiefer ausserordentlich constant. Der Uebergang in quarzige Schichten — Grauwacke — wird nach Westen viel seltener wahrgenommen, als in der Gegend von Ziegenberg, Fauerbach, Maibach. Dasselbe gilt auch von dem Uebergang in dünnplattige, dachschieferartige Varietäten. Zwischen Reifenberg und der Feldbergkuppe, östlich der directen Richtung, werden an einer Stelle die Schiefer sehr gross- und ebenplattig; sie enthalten zugleich viel Kieselerde und wurden früher als Dachschiefer ausgebeutet. Am nordwestlichen Abhange des kleinen Feldbergs auf beiden Seiten eines Wegs nach Glaskopf kommen bläulichrothe, in sehr dünne, glatte Platten spaltbare Schiefer vor. Auf ihren Flächen ist nicht die Spur eines Glimmerblättchens zu bemerken. Ihr abweichender lithologischer Character und der Umstand, dass in ihrer Nähe die gewöhnlichen Schiefer mit ihrem noch zu erwähnenden Uebergang in Sericitschiefer auftreten, veranlasst uns zu der Vermuthung, dass sie ein eigenes Formationsglied darstellen dürften. Petrefacten liessen sich keine darin auffinden und ihr Streichen in *hora* 4 mit südöstlichem Einfallen ist das gewöhnliche. — Ueberhaupt schwankt das Streichen im ganzen Gebiet meist zwischen *hora* 4 und 5; ein Streichen in 3 oder 6 Uhr gehört schon zu den Seltenheiten. Ausser den zwei Beobachtungen in unserem früheren Berichte ist uns nicht ein einziger Fall vorgekommen, in welchem das Einfallen nicht ein südöstliches gewesen wäre.

*) II. Folge, Nr. 35, Juni 1859, pag. 83.

Die Schichten fallen fast durchgehends in Winkeln von mehr als 45°. An der südlichen Grenze des Spiriferensandsteins von Arnoldshain bis zum Nordwestabhang des kleinen Feldbergs schwanken die Fallwinkel zwischen 70 und 90°.

Das fast constant gleichsinnige Einfallen der Schichten und überhaupt die Gleichförmigkeit des Schichtenbaus lässt vielleicht eher, als bedeutender Wechsel im Fallen und Streichen, bei dem manches Entscheidende leicht über- oder falsch gesehen werden kann, einen Schluss auf die Weise, wie die Schichten gehoben wurden, zu. Nehmen wir die mittlere Grösse des Fallwinkels der Schichten zu 45° an, was gewiss ein zu geringer Anschlag ist, so würde die senkrechte Mächtigkeit sämmtlicher Schichten der 3 Meilen von Süd zu Nord sich erstreckenden Section ungefähr 2,1 Meilen betragen. Eine solche Mächtigkeit kann ohne Wiederholung der Schichtenfolge nicht wohl angenommen werden. Eine Faltung durch winkelartiges Zusammenbrechen ist ebenfalls nicht gedenkbar, weil dann gegensinniges Einfallen vorkommen müsste. Das früher berichtete nördliche Einfallen zwischen Usingen und Lauken und an der Strasse von Gräfenwiesbach nach Weilmünster ist gewiss durch locale Knickungen erzeugt. Es bleibt also nichts übrig, als das fortwährend südöstliche Einfallen durch Ueber- oder Untereinanderschiebung der Schichten zu erklären.

Es war uns eine Hauptaufgabe, Beobachtungen zu machen, welche eine Unterscheidung der Schichten in Spiriferensandstein und Orthocerasschiefer hätten begründen können. Aber weder die Petrefacten, noch die Stellung der Schichten zu einander, noch die Verschiedenheit der Gesteine bot hierzu die geringste Veranlassung, wenn man die angeführten bläulichrothen Schiefer am kleinen Feldberg nicht zu den Orthocerasschichten rechnen will.

Eine weitere Aufgabe war uns, den Zusammenhang des Taunusquarzits und des Spiriferensandsteins aufzuklären. Eine directe evident erkennbare Auflagerung oder eine scharfe Grenze zwischen beiden Formationen oder Formationsgliedern stellte sich uns nirgends entgegen. In der Richtung von Arnoldshain bis zum kleinen Feldberg bewegten wir uns in vielen Zickzacklinien auf der muthmasslichen Grenze beider Gesteine und glauben als Resultat unserer Beobachtungen aussprechen zu dürfen, dass keine scharfe Grenze existirt, dass vielmehr die Gesteine sehr allmälig ineinander übergehen. Beobachtungen zwischen der Haselheck, Obermörlen und Ziegenberg, sowie auf dem Wege zwischen Forsthaus Winterstein und Cransberg bestärkten diese Ansicht. Obschon auf letzterem Wege der Boden nicht durch Steinbrüche aufgeschlossen ist, so legen doch starke Regengüsse die Kanten der Schichten oft so weit blos, dass der allmälige Uebergang aus echtem Taunusquarzit in echten Thonschiefer nicht zu verkennen ist. Deutlicher noch lässt sich auf dem Wege von Glaskopf nach Königstein der Uebergang aus Thonschiefer in Sericitschiefer verfolgen. Die Sericitsplitterchen treten anfangs nur sehr klein und vereinzelt im Thonschiefer auf, vermehren und vergrössern sich immer mehr, bis man endlich in der Nähe von Königstein den Sericitschiefer in seiner typischen Gestalt vor sich hat. Wenn der Sericitschiefer ganz oder theilweise als ein geognostisches Aequivalent des Taunusquarzits angesehen werden dürfte, so wäre mit seinem Uebergang in Spiriferensandstein auch der Uebergang des letzteren in Taunusquarzit erwiesen. Das gleichsinnige Fallen und Streichen der beiden letzteren Gesteine, ihre ziemlich gleichen Fallwinkel sind indess noch ein weiterer Grund für ihre unmittelbar aufeinander folgende Entwicklung.

Eine merkwürdige Erscheinung bieten die in der Section auftretenden mächtigen Quarzgänge, so mächtig, dass man sich mit Recht fragen muss, ob man es hier mit Gängen zu thun hat. Ihre Erstreckung in einer Richtung, welche auf das Streichen der Schiefer senkrecht steht, ihre Begrenzung auf beiden Seiten durch Schiefer, ohne dass diese in ihrer Richtung eine Veränderung erblicken liessen, lassen ihre Gangnatur wohl ausser Zweifel. Ihre Sahlbänder sind indess nirgends blos gelegt, so dass ein directer Uebergang aus dem Ganggestein in das Nebengestein nicht hat beobachtet werden können. — Der Eschbacher Gang ist seiner grossartigen Quarzcrystallgruppen wegen längst bekannt. Ihm parallel läuft ein zweiter östlich von Lauken und ein dritter östlich von Steinfischbach. Der zweite hat ebenfalls bedeutende Crystallisationen aufzuweisen, auch kommen in ihm, wie an dem Eschbacher pseudomorphe Quarzbildungen vor. Der dritte und gewiss der mächtigste erstreckt sich über Reichenbach, Wüstenems, Oberems. Sein Ausgehendes haben wir noch nicht gefunden. Ueberall ist die Richtung durch Felsblöcke von allen Dimensionen bis zu mehr als 25' Höhe kennbar gemacht. Der Quarz ist theils weisser Quarzit, theils crystallinischer Milchquarz, theils noch Sandstein. In dem Quarz finden sich als seltene Ausscheidungen: thoniger Rotheisenstein, Kupferlasur und Malachit. Auf Spalten findet man auch manchmal eine dünne Lage Brauneisenstein. Auf zwei Handstücken von Milchquarz fand ich deutliche Bruchstücke von Versteinerungen. Ich möchte mir erlauben, über die Entstehung dieser Gänge eine Ansicht aufzustellen, für deren Begründung freilich noch mehr Beweise aufgesucht werden müssen. Schon früher hat Herr Ludwig darzuthun versucht, dass ausser der Hebung, welcher der Taunus sein Dasein verdankt, noch eine spätere zweite, auf jener senkrecht stehende, also in der Richtung von NNW zu SSO, stattgefunden habe, und hat die Spuren derselben in der Wetterau nachgewiesen. Ich bin versucht, die erwähnten Quarzgänge und die erste Disposition der in gleicher Richtung streichenden Flussthäler des Taunus, vielleicht auch die des Rheinthals, das freilich erst viel später seine jetzige Bedeutung erlangte, als eine Folge dieser Hebung anzusehen. Wären diese Rinnsale blos Erosionsthäler, sie würden nicht so rein Querthäler sein, als sie es meist sind; sie würden vielmehr auf ihrem Laufe öfter der Richtung des Schichtenstreichens folgen, weil bei der Entstehung des Gebirgs in dieser Richtung oberflächliche Falten sich zeigen mussten. Lahn, Usa und Aar in ihrem Oberlauf folgen in der That ganz dieser Richtung. Jene Spalten nun, die wir heute als Quarzgänge im grossartigsten Massstabe bewundern, dürften gleich nach ihrer Bildung von dem Dünensand, dem der Taunusquarzit sein Dasein verdankt, ausgefüllt und dieser später durch metamorphische Einflüsse in Sandstein, Quarzit und crystallinischen Quarz umgewandelt worden sein. An eine Ausfüllung durch Niederschlag aus Sickerwassern kann bei diesen Gängen nicht gedacht werden, um so weniger, da wir es hier theilweise mit wirklichen Sandsteinen zu thun haben. Möge daher meiner Annahme, bis eine besser begründete aufgestellt wird, hier eine Stelle gegönnt sein. Dass übrigens solche Dünensandeinschwemmungen oder Einwehungen möglich sind, davon zeigt sich an dem Bergabhange westlich von Heidesheim in Rheinhessen ein eclatantes Beispiel. Die dortigen Schichten des Cerithienkalks sind stark zerklüftet und cavernös. Darin angelegte Steinbrüche zeigen, dass der an den Bergabhängen heraufgewehte Dünensand bis zu mehr als 30' Tiefe von oben eingedrungen und darin rollige Schichtung angenommen hat. Wahrscheinlich ist indess der Sand noch weit tiefer eingedrungen. — Quarzschnüre durch-

schwärmen die Schiefer an manchen Stellen nach allen Richtungen. Diesen haben die meisten Kieselrollsteine, denen man allenthalben auf Aeckern und Wegen begegnet, ihr Dasein zu verdanken. An Sandlagern am Westabhange des Wintersteins, nahe dem Kamm des Gebirgs machte ich eine, mir wenigstens neue Beobachtung über die Bildung solcher Quarzadern. Der dortige Sand ist locker und geht nur an manchen Stellen in mürben Sandstein über. Ich halte ihn für gleichalterig mit dem Taunusquarzit. In ihm gewahrt man meist in sohliger Richtung dünne Schichten oder, wenn man will, Gänge crystallinischen Quarzes. Meist sind es auf zwei Parallelflächen angeordnete kleine Crystalle, die mit den Spitzen sich gegenüber stehen. Die Gänge sind also hier das der Entwicklung des Gesteins vorhergehende und eine vorherige Zerklüftung des Gesteins war zu ihrer Bildung nicht nöthig. Gelöste Kieselerde und chemisch-electrische Gegensätze, auf bestimmten Flächen hervorgerufen, haben sie erzeugt.

Ausser Lagern von aus Thonschiefer entstandenem Lehm sind im ganzen Gebiete keine Bildungen von geognostischer Bedeutung von uns angetroffen worden. Ueber das Alter der Lehmbildungen lässt sich, da wir in ihnen keine Petrefacten finden konnten, nichts sagen. Jedenfalls ist der Schluss, sie seien diluvial oder tertiär, ein sehr gewagter. Ich glaube vielmehr, dass sie allen geognostischen Perioden von der Devonischen Zeit her angehören. Ein solches Lehmlager oberhalb Rod an der Weil, bei dem sich eine Ziegelei befindet, war mir wegen seiner Einschlüsse interessant. In demselben kommen, wie in allem aus Thonschiefer entstandenem Lehm, eine grosse Menge kleiner Thonschiefer- und Quarzpartikelchen, ausserdem aber sehr viele grosse Thonschieferstücke von 1/2 bis 5 Centner Gewicht vor, während die kleineren Stücke von Hühnereier- bis Kopfgrösse fast ganz mangelten. Denken wir uns, diese Lehmlager würden durch Senkung, Ueberlagerung und metamorphische Einflüsse auch in Schiefer umgewandelt; für was würden dann die erwähnten Thonschiefereinschlüsse und, sofern diese Petrefacten enthalten, diese letzteren gelten? Das Thongestein an der Naumburg, von dem Ludwig S. 10 des Textes zur Section Friedberg redet, mag in ähnlicher Weise entstanden sein, nur dass hier die praeexistirenden breccienartig eingebackenen Stücke keine grösseren Dimensionen annehmen.

Schliesslich gedenke ich noch eines Vorkommens nördlich ausserhalb, aber an der Grenze der Section, welches beweist, was wir schon in unserem früheren Berichte anführten, dass nämlich weiter nördlich die Kräfte zu suchen seien, welche das ganze Gebirg hoben und die Gesteine umwandelten. Zwischen Brandoberndorf und Weiperfelden nahe am Wege zwischen beiden Orten ist durch einen früheren Steinbruch ein Gestein aufgeschlossen, das ich für eine Art Melaphyr halte. Es ist dunkelgrau und enthält eine Menge Hornblendecrystalle von allen Dimensionen bis zu mehr als zwei Zoll Länge, überdies Ausscheidungen zeolithischer Mineralien. Das Gestein ist rings von Schiefern umgeben und steht erst einige Fusse unter der Oberfläche an. Die Absonderung scheint eine massige zu sein; eine genaue Beobachtung darüber ist nicht möglich.

Die Schurfversuche in der Gemarkung Arnoldshain, am Faulenberge zu Rod an der Weil und an noch einer anderen dortigen Localität ergaben nur geringe Spuren von Blei- und Kupfererzen. Die Arbeiten sind desshalb längst aufgegeben. Auf der Halde der ersterwähnten Stelle fanden wir äusserst sparsam Bleiglanz, Weissbleierz, Kupferkies, Malachit, Kupferlasur. Ueber die Gangverhältnisse ist uns nichts bekannt geworden.

Nieder-Ingelheim am 14. Sept. 1861. A. Grooss.

Notizen.

Zur Literatur der Naturkunde und Statistik des Grossh. Hessen und der angrenzenden Gegenden. *)

Weinkauff, Septarienthon im Mainzer Beken. Neues Jahrb. für Min. 1860. p. 177—195.

R. Ludwig, Ueber Bodenschwankungen im Gebiete des unteren Mainthals während der Periode der Quartärbildungen. Wetterauer Jahresbericht. 1861. p. 1—14.

Blum, Die in der Wetterau vorkommenden Pseudomorphosen — Neue Fundorte von Mineralien in der Wetterau. — Rösslerit, ein neues Mineral. — Das. p. 15—36.

Jäger, Verzeichniss der im Bezirke der Wetterau vorkommenden Säugethier-Arten. — Beobachtungen über den Frühjahrs- und Herbstzug der Vögel in der Wetterau und Umgegend. Das. pag. 87—93.

Buys-Ballot, Ueber den zu Hanau beobachteten Gang des atmosphär. Drucks und der Temperatur während der Jahresperiode. Das. p. 97—116.

Sandberger, Fr., Die Conchylien des Mainzer Tertiärbeckens. Heft 4. Mit 5 Tafeln. Wiesbaden 1860. — Heft 5. Mit 5 Taf. 1861.

Hassencamp, Geolog.-palaeontolog. Untersuchungen über die Tertiärbildungen d. Rhöngebirgs. Würzburg. naturwissenschaftl. Zeitschr. Bd. 1. Heft 3 u. 4. 1860.

Unger, Sylloge plantarum fossilium. Sammlung fossiler Pflanzen besonders aus der Tertiärformation (worunter Pflanzen aus der Wetterau). Mit 21 Tafeln. (Aus den Denkschr. der Acad. der Wissensch. zu Wien). Wien 1860. 4. Thlr.

H. von Meyer, Ueber die sogenannten fossilen Schlangen-Eier des Bieberer Bergs bei Offenbach. Neues Jahrb. für Min. etc. 1861. Heft 1. p. 72—73.

Greiss, Ueber die Verhältnisse der Temperatur und des Luftdrucks zu Frankfurt a. M. Jahresbericht des physical. Vereins zu Frankfurt a. M. für 1859—60. p. 25—51.

Volger, Ueber die Lagerungsverhältnisse und die Entwickelungsgeschichte der Braunsteine oder Manganerze. Neues Jahrb. f. Min. etc. 1861. Heft 3. p. 336—347.

Weinkauff, Die tertiären Ablagerungen im Kreise Kreuznach. Rheinische Verhandl. 1859. XVI. S. 65—77.

Dove, Das Klima des Preussischen Staats (enthält Resultate meteorologischer Beobachtuugen zu Kreuznach, Mannheim, Frankfurt und Giessen). Zeitschr. d. Berl. statist. Bür. 1861. 6.

Der botanische Universitätsgarten in Giessen. Darmst. Zeitung. 1861. S. 241.

Glaser, Ueber mehrere Gräser und Kräuter der Rheinwiesen um Worms. Zeitschr. f. d. landw. Vereine des Grossh. Hessen. 1861. Nr. 15. 16.

Schneider und Diehl, Die Bestandtheile des Weinbergsbodens in den Gemarkungen Sörgenloch, Ober-Ingelheim und Bodenheim. Das. Beilage Nr. 22.

---

*) Vergl. Notizblatt II. Folge. Nr. 57. Febr. 1861. S. 118.

Geologische Specialkarte des Grossh. Hessen. Section Dieburg (Darmstadt), geolog. bearbeitet von F. Becker und R Ludwig. Darmstadt 1861. (Enthält: I. Geographische Uebersicht, von F. Becker; II. Beschreibung der Gesteine und ihrer Lagerung, von R. Ludwig; III. Verzeichniss der Höhen, von F. Becker.)

Gergens, Eine Schwefelquelle im tertiären Kalke des Mainzer Bekens. Natur. 1861. 34.

C. Fuchs, Der körnige Kalk bei Auerbach. Heidelberg 1860. — Jahrb. für Min etc. 1861. p. 495.

G. Leonhard, Minette oder Glimmer-Porphyrit in der Bergstrasse. Verhandl. d. nat.-med. Vereins zu Heidelberg. II. p. 7.

G. Sandberger, Versuch, das geologische Alter einer Therme, derjenigen von Wiesbaden, zu bestimmen. Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellsch. XII. Band. p. 567.

Hessenberg, Schwerspath von Ober-Ostern. Mineralog. Notizen. Nr. 4. p. 39.

Fresenius, Die neue Natronquelle zu Weilbach. Jahrb. d. Vereins für Naturk. im Herzogth. Nassau. 15. Heft. 1860. p. 124.

Casselmann, Chemische Untersuchung einiger Mineralquellen zu Soden und Neuenhain. Das. p. 139.

Koch, Ueber die Culmformation im Herzogth. Nassau Das. p. 237.

Hassenkamp, Geologisch-palaeontologische Untersuchungen über die Tertiärbildungen des Rhöngebirgs. Würzburg 1860. Mit 1 Tafel.

Lehmann, Beitrag zur Flora von Offenbach und Umgegend. II. Bericht des Offenb. Ver. f. Naturkunde. 1861. p. 98.

Uloth, Beitr. zur Flora der Laubmoose und Flechten in Kurhessen. Flora 1861. S. 36 etc.

Gergens, Ueber fossile Blutegel-Coccons bei Mainz. Neues Jahrb f. Min. etc. 1861. p. 670.

Eisensteinlager von Ritschthal bei Rachelshausen. Mit Profilzeichnung. Ludwig, geogenische und geognostische Studien auf einer Reise durch Russland und den Ural. Darmstadt 1862. p. 152 u. Taf. VI, Fig. 1.

Malachitlager von Dexbach bei Biedenkopf. Das. p. 162 u. Taf. VI, Fig 2.

Einfuhr und Ausfuhr von Wein in Mainz im Jahre 1860. Rheinische Handelszeitung 1861. 12.

Statistik der Mainschifffahrt. Augsb. Allg. Zeitg. 1861. Ausserordentl. Beilage zu Nr. 86.

Zusammenstellung der Ernte-Resultate im Grossh. Hessen von 1860. Zeitschr. f. d. landw. Vereine des Grossh. Hessen. 1861. Nr. 17.

Rechenschaftsbericht der Hagelversicherungsgesellschaft für das Grossh. Hessen pro 1860. Das. Nr. 17.

Ertrag der Obsternte in den Gemeinden des Kreises Vilbel für 1860. Das. Nr. 22.

Mittheilungen über die Handels- und Gewerbsverhältnisse in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen 1860. — Jahresbericht der Offenbacher Handelskammer für 1860.

Mittheilungen über den Verkehr der Stadt Worms im Jahr 1860. — Jahresbericht der Wormser Handelskammer für 1860. p. 15 ff.

Fink, Uebersicht über die Wirksamkeit des Gewerbvereins für das Grossh. Hessen von 1836—1861. Darmstadt 1861.

Uebersicht der Kalkbrennöfen im Grossh. Hessen und der unmittelbaren

Nachbarschaft. — Zeitschr. f. d. landw. Vereine des Grossh. Hessen 1861. Nr. 43.

Hunsinger, Ueber den Bau von Eisenbahnen in Oberhessen insbes. einer Bahn von Giessen nach Fulda und einer Zweigbahn von Friedberg nach Hungen. Mit Kärtchen. Friedberg 1862.

Mitzenius, Darmstadt und seine Umgebungen. Darmstadt 1861.

Beiträge zur Statistik der freien Stadt Frankfurt. Hrsg. v. d. statist. Abth. des Frankf. Vereins f. Geogr. und Statistik. I. Bd. 2. Heft. Frankfurt a. M. 1860. — 3. Heft. 1861.

Heber, Ueber die Kennzeichen der alten Gaugrenzen. Mit einer Gaugrenzkarte (Main- und Rheingau). Darmstadt 1860. 4.

Kröger, Statistische Darstellung der Grafschaft Schaumburg. (Zeitschr. des Vereins f. Hess. Gesch. und Landeskunde. 8. Supplement.) Cassel 1861.

Waarenhandel der freien Stadt Frankfurt im Jahr 1859. Pr. Handelsarchiv 1860. 48.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

In der Sitzung des Vorstands am 11. Januar 1862 sind die Herren:

V. A. Malte-Brun, Sécrétaire général de la Commission centrale de la Société de Géographie zu Paris;

Dr. F. Müller, Director des botanischen und zoologischen Gartens zu Melbourne und

Dr. August Petermann zu Gotha

unter die Zahl der correspondirenden Mitglieder des Vereins aufgenommen worden.

Verzeichniss der im ersten Halbjahr 1861 dem Verein zugesendeten Schriften etc.

1) Von der Commission centrale de Statistique zu Brüssel:
   Bulletin. Tome VIII. Bruxelles 1860. 4.
2) Von dem Königl. Statistischen Büreau zu Berlin:
   Tabellen und amtliche Nachrichten über den Preussischen Staat für 1858. Berlin 1860. fol.
   Zeitschrift 1861. Nr. 4—9.
3) Von dem Statistischen Büreau des Kgl. Sächs. Minist. d. Innern zu Dresden:
   Zeitschrift. VI. Jahrg. 1860. Leipzig. 4.
4) Von dem Statistischen Büreau des Grossh. Oldenburg:
   Statist. Nachrichten über das Grossh. Oldenburg. 4. Heft. 1860.
5) Vom germanischen Museum zu Nürnberg:
   Anzeiger. 1860. Nr. 11. 12. 1861. Nr. 1. 2. 3.
6) Von der physicalisch-öconomischen Gesellschaft zu Königsberg:
   Schriften. 1. Jahrg. 1. Abth. Königberg 1860.

7) Von dem Kreis-Comité des landwirthschaftl. Vereins zu Würzburg:
Gemeinnützige Wochenschrift. 1860. Nr. 36—52. — 1861. Nr. 1—13.

8) Von der Geological Society in London:
Quarterly Journal. 1860. XVI. 4. — 1861. XVII. 1. 2.
List of the geological Society. Sept. 1860.

9) Von der Società italiana di scienze naturali in Mailand:
Atti. Vol. II. Fasc. II. 1860.

10) Vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Cassel:
Zeitschrift. 8. Supplement. Kröger, Statistik von Schaumburg. Cassel 1861.

11) Vom naturhist. Verein der Preussischen Rheinlande etc. in Bonn:
Verhandlungen. 17. Jahrg. 1860.

12) Von der naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover:
10. Jahresbericht. 1860.

13) Vom historischen Verein in Darmstadt:
Periodische Blätter. Nr. 15. 16. (Jan. 1861.)
Ueber die Kennzeichen der alten Gaugrenzen. Von P. Heber. Darmstadt 1860. 4.

14) Von der Société de géographie in Paris:
Bulletin. Nov. u. Dec. 1860. — Janv., Fev., Mars, Avril 1861.

15) Von der Société Impériale géographique de Russie in St. Petersburg:
Procès verbal de l'assembl. gén. du 9. Nov., 14. Dec. 1860, 11. Jan., 1. Fev., 15. Mars, 12. Avr., 3. Mai 1861.
Repertorium für Meteologie. Redig. von Kämtz. II. 1. 2.

16) Vom Gewerbe-Verein zu Bamberg:
Bericht über Wirken und Stand in den Jahren 1858—60.
Wochenschrift. 1861. Nr. 1—23.
Naturwissenschaftliche Beilage Nr. 1—6.

17) Vom physicalischen Verein zu Frankfurt:
Jahresbericht für 1859—60.

18) Von der Wetterauer Gesellschaft für Naturkunde zu Hanau:
Jahresbericht für 18^{58}/$_{59}$ und 18^{59}/$_{60}$.

19) Von der deutschen geologischen Gesellschaft zu Berlin:
Zeitschrift. XII. Band. 2. Heft. 1860.

20) Von der Société Vaudoise des sciences natur. zu Lausanne:
Bulletin. Tome VI. Nr. 47. 1860.

21) Von Herrn Lehrer Bartels in Göttingen:
Leitfaden zur Geographie und Geschichte für Schule und Haus von F. Bartels. 2. Aufl. Hannover 1861.

22) Vom Verein für Naturkunde in Wiesbaden:
Jahrbücher. Heft XIV. Wiesbaden 1859.

23) Von der Royal Geographical Society zu London:
Journal. Vol. XXX. 1860.
Proceedings. Vol. IV. Nr. 5. — Vol. V. Nr. 1.

24) Von der Société Impériale des sciences naturelles zu Cherbourg:
Mémoires. Tome VII. 1859.

25) Von Herrn Conrector Dr. G. Sandberger in Wiesbaden:
Wiesbaden und seine Thermen. Eine naturhistorische Schilderung. Von Dr. G. Sandberger. Wiesbaden 1861.

26) Von der Natuurkundige Vereeiniging in Nederlandsch Indië zu Batavia:
Natuurkundig Tijdschrift voor Nederl. Indië IV. Serie. Deel. VI. Aflev. 1—6. 1859—60. — V. Serie Deel. I. II. Aflev. 1. 2. 1860. —

27) Von Herrn Capitän Burton in London:
The Lake Regions of Central Equatorial Africa. By. Richard F. Burton. London 1860.

28) Von Herrn Hofbuchhändler G. Jonghaus dahier:
Das Ausland. Jahrgang 1859.
Magazin für die Literatur des Auslands. Jahrg. 1859.
Blätter für literarische Unterhaltung. Jahrg. 1859.
Die Natur. Jahrg. 1859.

29) Von der Grossh. Centralstelle für die Landwirthschaft dahier:
Zeitschrift für die landwirthschaftl. Vereine des Grossh. Hessen. Jahrg. 1860.

30) Von dem Grossh. Gewerbverein dahier:
Gewerbeblatt für das Gr. Hessen. Jahrg. 1860.

31) Von dem historischen Verein dahier:
Periodische Blätter. 1860. Nr. 15. 16.
Archiv für hess. Geschichte und Alterthumskunde. IX. Band. 1. u. 2. Heft.
Hessische Urkunden, aus dem Gr. Haus- und Staatsarchiv, hrsg. von L. Baur. Band I. Darmstadt 1860.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt im Juli 1861.

Der Vorstand.

Angekaufte Schriften.

1) von Klöden, Handbuch der Erdkunde. II. Theil. Lief. 25 u. 26. Berlin 1861.
2) Winkler, Island. Braunschweig 1861.
3) Entomologische Zeitung. Berlin 1861. Nebst 2 Beiheften.
4) Flora. Regensburg 1861.
5) Botanische Zeitung. Leipzig 1861.
6) Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geognosie etc. Heidelberg 1861.
7) Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Berlin 1861.
8) Der zoologische Garten. Frankfurt 1861.
9) Das Ausland. Stuttgart und Augsburg 1861.
10) Magazin für die Literatur des Auslands. Leipzig 1861.
11) Unsere Zeit. Heft 47—57. Leipzig 1861.
12) Aus der Fremde. Leipzig 1861.
13) Der Globus. Hildburghausen 1861.
14) Die Natur. Halle 1861.
15) Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. Berlin 1861.
16) Wochenschrift für Astronomie, Meteorologie etc. Halle 1861.

17) Zeitschrift des statistischen Büreaus in Berlin. 1861.
18) Zeitschrift des statistischen Büreaus in Dresden. 1861.
19) Literarisches Centralblatt. Leipzig 1861.

Die unter 3) bis 8) bezeichneten Schriften befinden sich im naturhistorischen, die unter 9) bis 19) angegebenen im geographisch-statistischen Lesezirkel.

Darmstadt, im Januar 1862.

Der Vorstand.

Anzeigen.

Inhalt: Vorwort. — Uebersicht der Production des Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Betriebs im Gr. Hessen — Beobacht. über den Niederschlag in Ramholz. — Meteorol. Beobacht. in Pfeddersheim. — Aus der Sect. Usingen-Fauerbach. — Zur Literatur der Naturkunde u. Statistik des Gr. Hessen etc. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde. — Anzeigen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 2. April 1862.

Mittheilungen.

Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 2.]

Die Volkszählung vom 3. December 1861 wurde durch namentliche Aufzeichnung der zu zählenden Personen in Zählungslisten vorgenommen, welche durch die Vorstände der Haushaltungen auszufüllen waren. Einzeln lebende Personen, welche an keiner gewöhnlichen Haushaltung Theil nehmen, wurden hierbei wie selbstständige Haushaltungen behandelt.

Bei der Aufstellung des Formulars der Zählungslisten war darauf Bedacht genommen, dass sich die Aufnahme sowohl auf die factische, als auch auf die rechtliche und die bei den Abrechnungen über die Zolleinnahmen unter den Vereinsstaaten zu Grund zu legende Bevölkerung zu erstrecken hatte und damit zugleich die Unterscheidung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Religion und Confession, Familienstand, Beschäftigung, Stand und Dienstverhältniss, sowie die Zählung der Blinden, Taubstummen, Blödsinnigen, Irrsinnigen und der notorischen Almosen-Empfänger zu verbinden war.

Die factische Bevölkerung begreift die Gesammtzahl der Personen, Inländer und Ausländer, in sich, welche zur Zeit der Zählung in dem Grossherzogthum vorhanden war. Unter der rechtlichen Bevölkerung wird die Gesammtzahl der Angehörigen des Grossherzogthums verstanden, welche sich am Tage der Zählung innerhalb oder ausserhalb des Grossherzogthums aufgehalten haben. Die Zollabrechnungs-Bevölkerung besteht im Wesentlichen aus der factischen Bevölkerung, mit Ausschluss der vorübergehend anwesenden Personen, jedoch mit Hinzunahme der vorübergehend abwesenden Inländer.

Die Kreis-Bevölkerungstabellen mit den zugehörigen Gemeinde-Bevölkerungstabellen, Zählungslisten etc. sind nunmehr bis auf wenige Ausnahmen bei der Centralstelle für die Landesstatistik eingegangen, bei welcher dieselben einer sehr eingehenden Revision unterworfen werden. Bis jetzt ist die Revision von 6 Kreisen vollendet und es kann daher dermalen das Resultat der Volkszählung in diesen Kreisen mit denjenigen Unterscheidungen, welche die kreisweisen Bevölkerungstabellen enthalten, mitgetheilt werden.

Es ist hierbei erläuternd zu bemerken, dass unter der rechtlichen Bevölkerung vorerst diejenigen abwesenden, aber im Grossherzogthum noch heimathberechtigten Personen nicht begriffen sind, welche sich anderwärts (ausserhalb des betreffenden Kreises) ständig niedergelassen haben.

I. Kreis Gross-Gerau.

Anzahl der Haushaltungen: 6048.

Factische Bevölkerung:

Inländer 28710, Ausländer 373, im Ganzen 29083.

Rechtliche Bevölkerung:

Am Ort der Zählung Anwesende: 26016
Abwesende: im Inland 1909, im Ausland 922 — 2831 — im Ganzen 28847.

Zollabrechnungs-Bevölkerung:

	über 14 Jahre	unter 14 Jahre	zusammen
männliche	9684	4658	14342
weibliche	10204	4438	14642
Summe	19888	9096	28984
		am 3. December 1858	28887
		daher 1861 mehr . .	37.

II. Kreis Heppenheim.

Anzahl der Haushaltungen: 5533.

Factische Bevölkerung:

Inländer 24354, Ausländer 210, im Ganzen 24564.

Rechtliche Bevölkerung:

Am Ort der Zählung Anwesende: 23205
Abwesende: im Inland 1231, im Ausland 1495 — 2726 — im Ganzen 25931.

Zollabrechnungs-Bevölkerung:

	über 14 Jahre	unter 14 Jahre	zusammen
männliche	8256	4220	12476
weibliche	8591	4208	12799
Summe	16847	8428	25275
		am 3. December 1858	24542
		daher 1861 mehr . .	733.

III. Kreis Wimpfen (mit Kürnbach, Gr. Hess. Antheils).
Anzahl der Haushaltungen: 884.
Factische Bevölkerung:
Inländer 3389, Ausländer 412, im Ganzen 3801.
Rechtliche Bevölkerung:
Am Ort der Zählung Anwesende: 3350
Abwesende: im Inland 115, im Ausland 404 — 519 — im Ganzen 3869.
Zollabrechnungs-Bevölkerung:

	über 14 Jahre	unter 14 Jahre	zusammen
männliche	1275	574	1849
weibliche	1345	598	1943
Summe	2620	1172	3792
		am 3. December 1858	3712
		daher 1861 mehr . .	80.

IV. Kreis Büdingen.
Anzahl der Haushaltungen: 3786.
Factische Bevölkerung:
Inländer 17044, Ausländer 645, im Ganzen 17689.
Rechtliche Bevölkerung:
Am Ort der Zählung Anwesende: 15491
Abwesende: im Inland 1444, im Ausland 1122 — 2566 — im Ganzen 18057.
Zollabrechnungs-Bevölkerung:

	über 14 Jahre	unter 14 Jahre	zusammen
männliche	6116	2731	8847
weibliche	6272	2738	9010
Summe	12388	5469	17857
		am 3. December 1858	18660
		daher 1861 weniger	803.

V. Kreis Vöhl.
Anzahl der Haushaltungen: 1069.
Factische Bevölkerung:
Inländer 5531, Ausländer 278, im Ganzen 5808.
Rechtliche Bevölkerung:
Am Ort der Zählung Anwesende: 5206
Abwesende: im Inland 394, im Ausland 743 — 1137 — im Ganzen 6343.
Zollabrechnungs-Bevölkerung:

	über 14 Jahre	unter 14 Jahre	zusammen
männliche	1836	1049	2885
weibliche	2083	956	3039
Summe	3919	2005	5924
		am 3. December 1858	6049
		daher 1861 weniger	125.

VI. Kreis Oppenheim.

Anzahl der Haushaltungen: 9394.

Factische Bevölkerung:

Inländer 41704, Ausländer 434, im Ganzen 42138.

Rechtliche Bevölkerung:

Am Ort der Zählung Anwesende: 38941 } im Ganzen 43605.
Abwesende: im Inland 2942 } 4664
im Ausland 1722 }

Zollabrechnungs-Bevölkerung:

	über 14 Jahre	unter 14 Jahre	zusammen
männliche	14380	6884	21264
weibliche	15151	6762	21913
Summe	29531	13646	43177
		am 3. December 1858	43121
		daher 1861 mehr . .	56.

Braunkohlenablagerungen im Tertiärbecken von Teplitz in Böhmen.

Von Herrn R. Ludwig zu Darmstadt.

Am südlichen Fusse des Erzgebirges legen sich die unteren Schichten der Kreideformation in einem schmalen Bande an; man kann sie von Kulm über Mariaschein und Graupen bis Altosseg in zahlreichen Steinbrüchen und zur Kalkgewinnung betriebenen Tiefbauen, sowie in steilen mauerartigen Felspartien beobachten. Zu unterst lagert sich auf die crystallinischen Silicate des Erzgebirges und die diese durchbrechenden und bedeckenden Thonporphyrmassen der untere Quadersandstein mit südlichem Schichteneinfallen von 70 bis 80° an, dann folgt der kalkreiche Pläner, dessen Schichten in 80 bis 50° südlich geneigt stehen. Die Porphyrlager des Erzgebirges setzen unter dem Becken von Teplitz fort, treten an mehreren Punkten im Innern desselben (z. B. bei Weisskirchlitz) zu Tage und bilden von Teplitz bis Janegg einen flachen Höhenzug von mehr als einer deutschen Meile Länge. Dieser Höhenzug ragte schon aus dem Kreidemeere als eine flache Insel hervor, denn in den Schluchten der Porphyrberge bei Schönau nächst Teplitz finden sich aus Thonporphyrbrocken bestehende, durch Chalcedon verkittete, Conglomerate mit in Hornstein umgewandelten Versteinerungen der unteren Gruppen der Kreideformation. An die Ränder jener Porphyrinsel schliessen sich bei Teplitzer Bahnhof, Ullersdorf, Kleinaugezd, Kosten, Janegg, an Pflanzenversteinerungen reiche Schichten der Quadersandsteine an, denen Pläner aufgelagert ist. Bei Weisskirchlitz fand man den Pläner und den Porphyr unter der Tertiärformation, als diese mit Schächten durchsunken ward, anstehen. Auch südlich von der eben besprochenen Porphyrinsel tritt der Pläner und untere Quadersandstein vielfach und zum Theil in

grosser Verbreitung unter der Tertiärformation hervor; es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass letztere unmittelbar auf dem Pläner ruht.

Der von Dreihunken und Judendorf am Erzgebirge über Weisskirchlitz nach Teplitz verlaufende Zug von Thonporphyr, Quadersandstein und Pläner schneidet das Tertiärbecken von Aussig-Teplitz von dem von Ullersdorf-Bilin fast vollständig ab. Die bisher geöffneten Schurfarbeiten haben bewiesen, dass nur tertiäre Thonschichten, nirgends aber Braunkohlenflötze aus dem einen in das andere herüberreichen. Ich bin der Ansicht, dass die steile Aufrichtung der Kreideschichten am Rande des Erzgebirges durch das Aufquellen der in den crystallinischen Zustand übergehenden Schichten jenes Gebirges bedingt worden ist. Die Streichungslinie jener aufgerichteten Sedimente fällt mit der Hauptmasse des Erzgebirges zusammen, während die Quadersandstein- und Plänerschichten über und an der Teplitz-Janegger Porphyrinsel kaum geneigt, zum Theil noch horizontal abgelagert, vorliegen. Das Aussig-Teplitzer Becken wird von dem Kosten-Biliner noch mehr durch einen mächtigen Basaltrücken, welcher von Soborten über Probstau bis fast nach Dreihunken hinüberreicht, geschieden. Dieser Basalt ist offenbar älter als die Tertiärformation, denn diese lagert sich ihm in den Schurfschächten der Bergbaugesellschaft Bohemia bei Soborten unmittelbar auf. Auch bei Modlan im Teplitz-Aussiger Tertiärbassin fand der Bergbau jener Gesellschaft Bohemia den Basalt als Unterlage der Braunkohlen und deren Thonsohle. Dieser Basalt setzt den flachen Hügel zusammen, auf welchem das Dorf Modlan steht, erhebt sich dann zu dem zwischen Modlan und Raudnig das rechte Ufer des Modlanbaches bildenden Wäschenbergs und umschliest an diesem mehrere Kuppen, welche aus einem grünen dichten, mit Hornblendenadeln gespickten Klingsteine bestehen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass jene Phonolithfelsen schon vorhanden waren als die Basaltlava des Wäschenbergs zu Thale floss; sie ständen dann in demselben Verhältnisse zu diesen, wie die Felswände und Zacken älterer Laven des Valle del Bove am Etna zu den Gesteinen des Lavastromes von 1852, von welchen sie umflossen und eingehüllt wurden, und wären keineswegs als spätere, den Basalt durchbrechende, Eruptivgesteine anzusehen. Es ergäbe sich daraus, dass auch im böhmischen Mittelgebirge Phonolith und Basalt zu verschiedenen Zeiten der Tertiärperiode zu Tage gekommen seien; dass solche vor Bildung der Braunkohlen und später nach deren Ablagerung als Laven geflossen seien; dass in dieser vulcanischen Gegend, so wie in der Rhön, im Vogelsberge, Westerwalde, Siebengebirge und in der Eifel, Klingstein, Trachyt, Basalt und Dolerit von verschiedenem Alter zu unterscheiden sein dürften.

Das Teplitz-Aussiger Tertiärbecken ist ausgefüllt durch Thonmassen, denen mehrere Braunkohlenlager untergeordnet sind; in

seinen unteren, der Elbe zunächst liegenden, Theilen wird es von mächtigen jüngeren Basaltmassen durchbrochen, welche bei Priesnitz die Kohlen gangartig durchschneiden; es ist aber noch zweifelhaft, ob die Basalte und Pholonithe am rechten Biela-Ufer nächst Aussig älter oder jünger wie die Braunkohlen sind. Die Braunkohlenflötze sind keineswegs durch die ganze Mulde des Teplitz-Aussiger Tertiärbeckens gleichmässig und zusammenhängend entwickelt; sie bilden vielmehr verschiedene von einander getrennte kleinere Mulden in diesem Bassin. Ich hatte Gelegenheit, mehrere Partien der Braunkohlenablagerung, welche am Fusse des Erzgebirges bei Dreihunken, Judendorf, Rosenthal vorliegen, sowie das Braunkohlenlager von Soborten, Serbitz, Modlan, Raudnig, Hollowitz, Türmitz am Nordgehänge des böhmischen Mittelgebirges zu besuchen und die über deren Lagerung und Verbreitung gesammelten bergmännischen Arbeiten kennen zu lernen. Am Fusse des Erzgebirges liegen übergreifend über die aufgerichteten Schichten des Pläners graue Thonlager der Tertiärformation. Diese Auflagerung kann in den Kalkbrüchen bei Judendorf und Rosenthal gut beobachtet werden. In kurzer Entfernung davon (südlich) bestehen mehrere Bergbaue auf Braunkohle. Die Kohlenflötze sind nicht so mächtig, als die in den gegenüber am Fusse des Mittelgebirges abgelagerten Bassins; sie haben nur 20 bis 25 Fuss Stärke, sind in 30 bis 45 Grad südlich einfallend aufgerichtet und bestehen aus erdiger leicht zerbröckelnder Kohle. Die von der Bergbaugesellschaft Bohemia ausgeführten Schurfarbeiten mit 5 bis 20 bis 25 Klftr. (= 30 bis 120 bis 150 Fuss) tiefen Schächten haben das Kohlenlager nur auf einen schmalen Streifen längs des Gebirges beschränkt nachgewiesen. Mit den in einiger Entfernung niedergebrachten Schächten konnte es bei 180 bis 200 Fuss noch nicht erreicht werden.

An der nur $^1/_8$ Meile tiefer ins Tertiärbecken gelegenen Eisenbahnstation Mariaschein brachte ein 250 Fuss tiefes Bohrloch keine Braunkohlen und da in abermals gleicher Entfernung noch weiter südlich, bei der Senseler Windmühle, die Kohlen der am Mittelgebirge herziehenden Lagerpartie sich stark herausheben, so dürfte bei der Eisenbahnstation Mariaschein ein Sattel der Tertiärformation zu vermuthen sein, über welchen die Kohlen vielleicht gar nicht hinübersetzen. Die unterste Schichte der die Teplitz-Aussiger Mulde erfüllenden Tertiärformation ist ein weisslicher oder grauer glimmerhaltiger Letten, worin noch an keiner Stelle Versteinerungen vorgefunden wurden. Der Kohlenstoffgehalt der grauen Varietäten dieses Sohllettens rührt von beigemengten Pflanzenresten her, welche selten fadenförmig, in verwirrten Partien zusammenlaufend erscheinen und das Ansehen von Wasserfäden und Conferven haben. Die Mächtigkeit dieses Lettens ist unbedeutend; bei Weisskirchlitz beträgt sie nur 12 bis 14 Fuss, bei Modlan erreicht sie in der Regel nur 4 bis 6 Fuss, schwillt aber auch in einzelnen Fällen zu grösserer Stärke an. Auf den Feldern der Kohlengrube Bohemia bei Modlan

erhebt sich der Sohlletten stellenweise in gekrümmt verlaufenden, mehrere hundert Fuss breiten, 20 bis 25 Fuss hohen Rücken in die Kohlen herein, so dass dadurch in der Kohlenmulde abermals kleinere Muldenpartien begrenzt und ausgeschieden werden. Diese Rücken sind offenbar Unebenheiten des Terrains, auf welchem die Kohlenflötze anwuchsen; sie sind, soweit man sie jetzt kennt, gänzlich von den Kohlenflötzen bedeckt, jedoch vermindert sich die Kohlenmächtigkeit über ihnen. Auch hat die Kohle daselbst oft eine geringe Qualität und besteht namentlich häufig aus Mulm und Brocken.

Die Kohlenflötze liegen, wie schon bemerkt, nicht durch die ganze Mulde gleichmässig verbreitet, sondern bedecken nur einzelne Theile derselben, vorzugsweise die Ränder. Bei Modlan hat der Bergbau ein solches Kohlenflötz geöffnet, welches von Serbitz bis Schönfeld eine fast eine deutsche Meile lange und über ⅙ Meile breite Mulde bildet, deren westöstlich gerichtete Hauptachse sich gegen Osten (Schönfeld) hin neigt, so dass eine dort aufgestellte Wasserhebemaschine die ganze Mulde entwässert. In dieser Mulde finden sich oberhalb Modlan mehrere Lettenrücken des Sohllettens, welche die Kohlenflötze von Soborten, Serbitz abzutrennen scheinen; wenigstens werden letztere, obgleich in höherer Lage befindlich, durch jene Wasserhebemaschine nicht gelöst.

Das Braunkohlenflötz von Modlan (Serbitz-Schönfeld) ist durch eine Reihe von Schächten, welche in der Richtung von Nord nach Süd dessen Hauptstreichen durchqueren, untersucht; an seinem südlichen Ausgehenden wird seit einigen Jahren abgebaut. Diese Bergbauten haben über seine Lagerung folgende Aufschlüsse gegeben.

Im Süden heben sich die Kohlen sammt ihrem Sohlletten an dem Basalt von Modlan und des Wäschenbergs heraus und sind daselbst schwach und schlecht; sie liegen auf dem Basalte, fallen 5 bis 6 Grad nördlich ein, so dass sie der erste Abbauschacht auf der linken Bachseite mit 108 Fuss, der zweite mit 156 Fuss durchstiess; der dritte Schacht, welcher in der Mitte der ⅙ Meile breiten Mulde steht, hat sie bei 192 Fuss eben erreicht und wird bis zur Sohle 230 Fuss tief werden. Von da aus heben sich die Kohlen gegen Norden wieder heraus, ihr Einfallen wird südlich, so dass sie an der Windmühle bei Sensel mit einem 156 Fuss tiefen Schachte durchteuft waren. Die Hängebank dieses Schachts liegt etwa 15 Fuss höher als die des zweiten, so dass dessen Tiefe von der horizontalen des zweiten Schachtes bis auf den Sohlletten nur etwa 140 Fuss beträgt. Das Einfallen der Kohlen ist auf diesem Muldenflügel ebenfalls 5 bis 6 Grad.

Das Kohlenflötz ist 36 bis 40 Fuss dick und schneidet am Sohlletten, welcher jedoch in seiner Nähe einzelne Kohlenschmitze führt, scharf ab. Seine unteren Partien bestehen, 32 bis 38 Fuss dick, aus erdiger structurloser Braunkohle, von braunschwarzer

Färbung, grosser Festigkeit und geringem Aschengehalte. Dieser Lagetheil ist in Schichten von 1 bis 4 Fuss Stärke abgetheilt. Querabsonderungen zerlegen ihn in grosse würfelige Stücke, so dass die Kohlengewinnung in grossen Klötzen erleichtert wird und der Kleinkohlenfall kaum 10% der Masse beträgt. Ueber den Rücken des Sohllettens befinden sich aber gewöhnlich feinerdige, lockere oder russige Kohlen, worin kleinere Kohlenbecken zerstreut liegen; es scheint, als ob bei der Zusammenziehung der Kohlensubstanz, zur Zeit als die Braunkohle aus dem ursprünglich als Torf angewachsenen Lager entstand, die auf den schiefen Ebenen der Lettenrücken befindlichen Kohlenstoffmassen sich beiderseits in die Tiefe herabsenkten, wodurch auf den Rücken Spalten entstanden, die sich dann mit abgebröckeltem Kohlenmulm ausfüllten. Diese russige Kohle ist der Selbstentzündung sehr unterworfen, sie veranlasste auf den Feldern der Bohemia an vier Punkten Grubenbrand.

In der unteren erdigen Kohlenschicht kommen nur selten abgeplattete Holzstämme vor, die oberste Bank aber ist sehr fest, pechartig glänzend und unter dem Hammer klingend, so dass sie von den Bergleuten die „Steinbank" genannt wird. Auf der Steinbank ruht nun eine 2 Fuss dicke, vorzugsweise aus stark verändertem bituminösem Holze bestehende Lage, worin sehr abgeplattete dicke Baumstämme durch Moder getrennt über einander liegen. Die Holzschicht wird von 6 Zoll mulmiger russiger Kohle bedeckt, auf welcher der Dachletten aufliegt. (Schluss folgt.)

Geologische Correspondenz.

II. Die Gerölle des unteren Mainlaufs.

In den letzten Jahresberichten der Wetterauer Gesellschaft (Aug. 1858 bis dahin 1860) befindet sich ein ausführlicher Aufsatz von Herrn Director R. Ludwig „über Bodenschwankungen im Gebiet des unteren Mainthals während der Periode der Quartärbildungen". Der Verfasser kommt, nachdem er sorgfältig die Geröllablagerungen des Mains und seiner Nebenflüsse verfolgt und untersucht, zu dem Schlusse, dass die Verlegung des Mainflusslaufs einer Hebung des Landes im Allgemeinen und einer damit zusammenhängenden Aufspaltung der Felsen die Veranlassung verdanke.

Mehr mit streng mineralogischen, als mit geologischen Studien beschäftigt, wage ich es nicht, dem geehrten Geologen auf seinen Forschungen zu folgen, glaube aber doch, dass die Mittheilung einiger wenigen hier einschlagenden Beobachtungen, welche ich besonders im Frankfurter Walde zu machen Gelegenheit hatte, nicht ohne alles Interesse sein möchte.

Der „hohe, steile Uferwall", welcher zwischen Kelsterbach und Claraberg sein Ende findet, nimmt nach Osten eine ganz bestimmte Richtung: er zieht südlich von Kelsterbach nach dem Punkte, wo an der alten Mainzerstrasse, die „Schwedenschanze" angelegt wurde, bildet

weiterhin den Abhang nach dem Schwanheimer Flachlande, welcher jetzt als die „Hölle" bezeichnet wird (vielleicht von „hohl" herzuleiten), verflacht sich in der Gegend des Frankfurter Oberforsthauses, tritt aber östlich desselben sehr deutlich wieder auf und findet sein Ende an der schwarzen Steinkaute, da wo die Main-Neckarbahn in den Wald eintritt. Vor Zeiten setzte er ohne Zweifel weiter fort und zwar bis zum Sachsenhäuserberg, an welchen er sich anlehnte und unter dessen Schutz er sich bildete. Denn hinter demselben fanden die Gewässer des Mains breiteren Raum sich auszudehnen, Sand und Geröll wurden von der Strömung zur Seite gespült und fielen zu Boden.

Die neuere Geologie hat aus der Crystallbildung im Inneren der Erde und aus der dadurch bewirkten Flächenausdehnung der Gesteinsschichten eine Hebung der Erdoberfläche zu erklären gesucht. Es würde damit ganz wohl in Uebereinstimmung zu bringen sein der Umstand, dass hoch oben auf den östlichen Abhängen des Sachsenhäuser Bergs ganz dieselben Gerölle vorkommen, wie in der Hölle bei Schwanheim; so die schwarzen Rollstücke des Kieselschiefers von Kronach und der rothe Sandstein von Miltenberg und aus dem Spessart, welche in der sumpfigen Waldgegend vom Buchrainweiher bei Offenbach über das Deysfeld und den Kesselbruch bis nach Ysenburg hin sich häufig vorfinden. Bei der Hebung der Erdoberfläche würden dann allmälig Quellen sichtbar geworden sein, sie würden in Rinnen und Bächen den abgelagerten Sand theilweise wieder herabgeführt haben. So zieht sich jetzt der Königsbach (auch Luderbach genannt) aus der Gegend der Babenhäuser Chaussee nach Westen, kreuzt den Hayner Weg und die Frankfurt-Ysenburger Chaussee und mündet, um den Sachsenhäuser Berg herumziehend, bei der schwarzen Steinkaute ohnweit des Riedhofs in das Mainthal. Sie hat daselbst den Bruch, oder früheren Sumpf, welcher bis zum jetzigen Mainbett und bis nach Niederrad hinab sich ausbreitete, mit herabgespültem Sande zugedeckt. Es ist dies der Theil des Frankfurter Waldes, welcher die Holzheck benannt ist. Der Ausfluss der Königsbach hat den alten Uferwall des Mains, die Fortsetzung der Hölle, am Rande des Sachsenhäuser Bergs durchbrochen und ausgeschwemmt. Weiter abwärts zeigt sich eine zweite Ausspülung desselben in der Nähe des Frankfurter Oberforsthauses bei dem Königslacherbronn; der Kohlweg zieht durch dieselbe. Eine dritte ist beim Schwengelbrunnen und der Schwanheimertränke. Weitere Spuren von Ausschwemmungen sind noch abwärts in der Nähe des Goldsteins und bei Kelsterbach zu finden; sie sind jetzt trocken, tiefer unten am Saum des Sandwalls zeigen sich aber zum Theile Quellen.

Neben der Hebung der Erdoberfläche verdient noch ein anderer Umstand Berücksichtigung; dass nämlich in älteren Zeiten die Gewässer des Flusses weit bedeutender gewesen, als sie es jetzt sind.

Nicht gerade aus der Beschaffenheit und der Lagerung der Rollsteine ist diess zu schliessen. Diese scheinen zwar am jetzigen Mainufer im Ganzen grösser zu sein, als diejenigen aus den Kiesgruben der Hölle. Allein bei der Verschiedenheit der Steine ist es schwierig, eine Angabe darüber im Allgemeinen zu machen: selbst eine Vergleichung zwischen Rollstücken derselben Herkunft reicht nicht aus. Der schwarze Kieselschiefer aus der Umgebung von Kronach, durch weissen Quarz zersprengt, ist jetzt häufig in faustgrossen Stücken am Mainufer zu finden, während in den Kiesgruben der Hölle, z. B. südlich vom Goldstein, sie durchschnittlich kaum die Grösse eines Taubeneis erreichen. In derselben Kiesgrube liegen aber daneben, im Sande eingebettet, Stücke des bunten Sandsteins bis zu 3 Schuh Durchmesser. Der Gang-

quarz am heutigen Mainufer ist meist weiss, braun auf Sprungflächen: auffallend aber ist die Häufigkeit der rothen Kiesel, welche in den bezeichneten Kiesgruben sich finden, fleischroth bis schmutzig-pfirsichblüthroth. Der Dolerit scheint in letzteren zu fehlen, während er jetzt am Mainufer sehr häufig in faustgrossen Stücken oft mit nur wenig abgerundeten Kanten umherliegt. Vielleicht waren die Fundstätten desselben, besonders bei Steinheim, in älterer Zeit mehr zugedeckt, den Abschwemmungen weniger ausgesetzt; vielleicht aber, und dies ist das wahrscheinlichere, ist die grosse Verwendung des Dolerits zu technischen Zwecken, zu Wasserbauten, das Einladen in Schiffe u. s. w. Veranlassung, dass er jetzt als Rollstein so häufig an den Ufern liegt.

Von weit grösserer Bedeutung, als die Rollsteine der verschiedenen Zeitabschnitte, scheinen aber die Strassen des Mainthals, z. B. bei Frankfurt, zu sein, wenn wir auf die frühere Wassermenge des Flusses einen Schluss ziehen wollen. Diese führten alle in vorgeschichtlicher Zeit entweder auf den Höhen oder doch am Abhange derselben hin. Es ist dies keineswegs eine Eigenthümlichkeit der Römerstrassen allein. Nicht die Kriegskunst zeichnete ihre Richtung vor, sondern die Sümpfe und Gewässer der Thäler. Bekannt sind die hohen Strassen der Wetterau, die nur selten, wie bei Bruchenbrücken, in die Niederung herabkommen, und welche die Flüsse aufsuchen nur an solchen Stellen, wo die Höhen bis dicht an dieselben heranreichen: so die Nied bei Eschersheim und bei Bonames, den Main aber bei Sachsenhausen oder bei der Frankenfurth. Nicht die Seichtheit des Flusses erleichterte hier das Ueberfahren, sondern die Möglichkeit zum Ufer des Flusses zu gelangen, während weiter hinauf die Sümpfe bei Oberrad einerseits, bei Enkheim, den Riederhöfen und dem Metzgerbruck andrerseits, weiter hinab aber die Sümpfe bei dem Riedhof, bei Niederrad, bei Schwanheim, den Zugang äusserst erschwerten. Darum vereinigten sich die Strassen, welche von Süden, Südosten und Südwesten nach der Furth zogen, am Fusse der Sachsenhäuser Höhe und überschritten dort gemeinsam die schmalste Stelle des Sumpfes, oder den alten Mainarm, welcher noch jetzt bei ungewöhnlich hohem Wasserstand als Ueberschwemmung sich abzeichnet. Am nördlichen Ufer der Furth befand sich ein ähnlicher schmaler Sumpf oder früherer Mainarm, der älteste Stadtgraben, weiterhin stieg der Bornheimer Berg hinan. Bei Sachsenhausen zog die Strasse, welche nach dem Süden führte, den Hayner Weg hinauf nach Langen: die Oppenheimer Strasse zog auf dem Abhang des Sachsenhäuser Bergs westlich, überbrückte den Königsbach und blieb dann auf der Höhe, ebenso wie die Strasse nach Rüsselsheim und Mainz, die Strasse nach Aschaffenburg aber führte über den Sachsenhäuser Berg nach dem Seehof und weiter südlich oberhalb Oberrad vorüber. Sie heisst noch jetzt „die alte Strasse", und ist wohl älter als Oberrad.

Wir können es bis auf den heutigen Tag verfolgen, wie mit der Cultur des Landes und mit dem Vertilgen der Wälder die Quellen versiegen, Sümpfe und Moräste austrocknen und das Erdreich sich über das Wasser mehr und mehr erhebt. In der nächsten Umgebung können wir darüber wesentliche Erfahrungen machen, so z. B. in dem uralten Schwanheimer Walde und in dem kürzlich ausgeholzten Kesselbruch bei Ysenburg. Nicht wenigen Wassermühlen mangelt jetzt die treibende Wasserkraft, so der Gerbermühle bei Oberrad, aus welcher kürzlich das Mühlenwerk entfernt worden ist, und der Mühle bei Ysenburg. Von der Mühle bei Schwanheim ist nur der Platz und der Name noch vorhanden, die Behausung und der Bach sind verschwunden. Der grosse Wald, der südlich von Sachsenhausen sich erstreckte, ist gewaltig ge-

lichtet, es werden keine Auerhähne mehr wie noch vor zwei Jahrhunderten darin angetroffen, der Mitteldick ist fast eine Baumschule geworden und der Dreieichenhain hat grossentheils dem Pfluge und der Wiesencultur Platz gemacht. Das Gleiche, was unsre Umgebung uns vor Augen legt, können wir durch das ganze Frankenland fast verfolgen.

Frankfurt a. M., 11. Juni 1861. Dr. Friedrich Scharff.

Notizen.

Russland. Nach den dem britischen Parlamente von der Regierung vorgelegten statistischen Tabellen in Bezug auf fremde Länder (Band VII.) betrug nach der Zählung vom 1. Januar 1859 die Bevölkerung im europäischen Russland (ohne Polen und Finnland) 60,143478 E., in Sibirien 4,239534 E., in Transcaucasien 2,688173 E. Darunter waren Leibeigene:

in Russland	22,558748	oder	37,51 %
in Sibirien	4338	„	0,10 %
in Transcaucasien	506545	„	18,84 %

Diejenigen Gouvernements des europ. Russlands, in welchen die Leibeigenen mehr als die Hälfte der Gesammtbevölkerung gebildet haben, waren Smolensk (67,07 %), Tula, Mohilew, Kaluga, Minsk, Podolien, Nischni-Nowgorod, Wladimir, Kiew, Kostroma, Witepsk, Jaroslaw, Volhynien, Riasan, Pskow, Twer (50,63 %). Dagegen hatten Curland, Livland, Esthland, die Kosakenländer am schwarzen Meere und die Kirghisensteppen keine leibeigene Bevölkerung; in nachstehenden Gouv. betrug dieselbe unter 10 %: Archangel (0,07 %), Bessarabien, Stawropol, Astrachan, Wiatka, Olonez, Taurien (5,97 %). Für dieselbe Zeit waren öffentliche Schulen:

in Russland	7841	mit	432889	Schülern
in Sibirien	312	„	11608	„
in Transcaucas.	74	„	5504	„

Die Staatsschuld betrug 1859:

fundirte Schuld	515,988012	Silb. Rub.
unfundirte Schuld	1057,448790	„ „
zusammen	1573,436802	Silb. Rub.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Protokoll über die XII. Generalversammlung.

Darmstadt, den 15. September 1861.

I. Gegenwärtig waren folgende Mitglieder:

Herr Becker, Oberst, von Darmstadt.
„ Dr. Drescher, von Frankfurt.
„ Ewald, Obersteuerrath, von Darmstadt.
„ Fabricius, Ministerialsecretär, von Darmstadt.

Herr Hessenberg, von Frankfurt.
„ Dr. Hügel, Geheimer Obersteuerrath, von Darmstadt.
„ Ludwig, techn. Mitgl. der Bankdirection, v. Darmstadt.
„ Freiherr von Rodenstein, von Bensheim.
„ Rössler, Oberbaurath, von Darmstadt.
„ Dr. Scharff, von Frankfurt.
„ Schwarzenberg, Oberbergrath, von Cassel.
„ Seibert, Lehrer, von Bensheim.
„ Dr. Volger, von Frankfurt.
„ Dr. Weyland, Hofbaurath, von Darmstadt.

II. Gegenstände der Verhandlung:

1) Berichtserstattung der geschäftsführenden Mitglieder über den Stand der Vereinsangelegenheiten.

Die Kosten der ausgegebenen 5 Sectionen der geologischen Karte betragen:

S. Friedberg (1855)	405 fl.	31 kr.
S. Giessen (1856)	431 „	54 „
S. Büdingen-Gelnhausen (1857)	380 „	16 „
S. Offenbach-Hanau-Frankfurt (1858)	435 „	54 „
S. Schotten (1859)	397 „	9 „
Zusammen	2050 fl.	44 kr.

Aus dem Verkauf sind bis jetzt erlöst worden, wobei indessen die im Weg des Buchhandels pro 1860 abgesetzten Exemplare noch nicht einbegriffen sind:

S. Friedberg	359 fl.	55 kr.
S. Giessen	339 „	43 „
S. Büdingen-Gelnhausen	269 „	47 „
S. Offenbach-Hanau-Frankfurt	345 „	1 „
S. Schotten	237 „	37 „
Zusammen	1552 fl.	3 kr.

2) Vorlage der Rechnungen über Einnahme und Ausgabe in den Jahren 1859 und 1860 (vergl. Notizblatt II. Folge, Nr. 47 und 48 Sept. 1860. S. 49 und vorliegende Nr. S. 32.

3) Anzeige der in den Jahren 1859 und 1860, sowie im 1. Halbjahr 1861 eingegangenen Geschenke (vergl. Notizblatt II. Folge, Nr. 40. Febr. 1860. S. 121. — Nr. 45. Aug. 1860. S. 33. — Nr. 55. Jan. 1861. S. 97 und vorliegende Nr. S. 31.

4) Vorlage der im Druck vollendeten Section Dieburg (Darmstadt). (Vergl. Notizblatt II. Folge, Nr. 60. Juni 1861. S. 129.)

5) Mittheilungen über den Fortgang und Stand der geologischen Aufnahmen und zwar über die eigenen Arbeiten von Seiten der Herren:

Grooss (Sect. Fauerbach-Usingen) — (vergl. Notizblatt III. Folge, Nr. 1, S. 7.
Seibert (Sect. Erbach, Worms, Hirschhorn);
Volger (Sect. Rödelheim-Höchst);

ferner von Seiten der Herrn Ludwig und Ewald über die Arbeiten der abwesenden Herren:

von Dechen in Bonn, Gutberlet in Fulda, Koch in Dillenburg, Senft in Eisenach und Tasche in Salzhausen.

6) Mittheilung über den nachstehenden Seitens der geschäftsführenden Mitglieder Namens des Vereins mit der Grossh. Museums-Direction abgeschlossenen Vertrag:

„Zwischen der Grossherzoglichen Museums-Direction und dem mittelrheinischen geologischen Verein ist heute folgender Vertrag verabredet worden:

1) Der mittelrheinische geologische Verein überlässt dem Grossherzoglichen Museum seine Sammlung von Felsarten und Petrefacten zu dem Zwecke, dass jeweilig ein namhafter Theil der Sammlung in den dem Publicum zugänglichen Räumen des Grossherzoglichen Museums zur Anschauung offen gelegt wird. Der Verein behält sich hierbei das Eigenthum seiner Sammlung vor, macht sich jedoch verbindlich, auf Verlangen zu dem jetzigen Bestande derselben alle später hinzukommenden Ergänzungen nachzuliefern.
2) Die Grossherzogliche Museums-Direction wird die zur Verwahrung und Ausstellung der Sammlung erforderlichen Schränke mit Glaspulten auf Kosten des Grossherzoglichen Museums herstellen lassen, in dessen Eigenthum sie bleiben. Es wird bei ihrer Einrichtung darauf Bedacht genommen werden, dass gleichzeitig mindestens 400 Stücke von dem mittleren Format der Sammlung zur Anschauung aufgelegt werden können. Die Kosten der Verbringung der Sammlung aus dem Vereinslocal in das Local des Grossherzoglichen Museums werden aus dem Fonds dieser letzteren Anstalt bestritten.
3) Vorbehaltlich demnächst zu treffender näherer Verabredung ist man darin einverstanden, dass die Aufstellung der Felsarten und Petrefacten in geographischer Anordnung, nach Sectionen der von dem Verein herausgegebenen geologischen Karte oder nach sonstigen Terrainabtheilungen verbleiben und dass hierbei jedesmal der Name des Vereins, sowie der Name des Sammlers und Einsenders der betreffenden Suite in hervortretender Weise bemerklich gemacht werden soll.
4) Um die Ausstellung der Sammlung möglichst gemeinnützig zu machen, werden jedesmal Abdrücke der betreffenden Sectionen der von dem Verein herausgegebenen geologischen Karte zur Ansicht und Vergleichung mitausgestellt und zu diesem Behufe der Grossherzoglichen Museums-Direction von dem Verein unentgeltlich überliefert werden.
5) Die Zeitabschnitte, in welchen ein Wechsel der zur Anschauung offen gelegten Theile der Sammlung eintreten soll, bestimmt die Grossherzogliche Museums-Direction im Einvernehmen mit den geschäftsführenden Mitgliedern des Vereins, welche ihrer Seits jede thunliche Mitwirkung bei der Anordnung und Ausstellung der Sammlung zusagen.
6) Die Grossherzogliche Museums-Direction übernimmt für Rechnung des Grossherzoglichen Museums und gegen Ersatz der von dem Verein zu liquidirenden Anschaffungskosten die

Kästchen, in welchen die Handstücke liegen, und wird dieselben, soweit dies für die jeweilige Ausstellung erforderlich ist, mit geschriebenen oder gedruckten Aushänge-Etiquetten versehen lassen, deren Inhalt nur in beiderseitigem Einverständniss gegen denjenigen der vorhandenen Etiquetten abgeändert werden darf.

7) Die Grossherzogliche Museums-Direction wird dafür Sorge tragen, dass den geschäftsführenden Mitgliedern des Vereins der Zutritt zu den Räumen, in welchen die Aufbewahrung der Vereinssammlung stattfindet, und die Benutzung der Sammlung in jeder thunlichen Weise erleichtert wird, gleichwie die Besichtigung derselben solchen Personen, welche hierzu mit schriftlicher Vollmacht eines der geschäftsführenden Mitglieder versehen sind.

8) Den geschäftsführenden Mitgliedern des Vereines bleibt vorbehalten, ein Verzeichniss der Sammlung aufstellen und dessen Richtigkeit durch die Grossherzogliche Museums-Direction anerkennen zu lassen. Eine Ersatzverbindlichkeit für Defecte in Folge von Diebstahl u. dergl. übernimmt die letztere Behörde nicht; sie sichert jedoch zu, dass die Vereinssammlung mit derselben Sorgfalt verwahrt und überwacht werden soll, wie die in den anstossenden Räumen verwahrten, dem Grossherzoglichen Museum eigenthümlich zustehenden Sammlungen.

9) Obgleich man beiderseits darin einverstanden ist, dass das durch gegenwärtigen Vertrag begründete Verhältniss im Interesse des Publicums ein möglichst dauerndes bleiben soll, so behalten sich doch beide Theile für alle Eventualitäten das Recht zu dessen Lösung nach vorausgegangener vierteljähriger Kündigung vor. In einem solchen Falle ist der Verein befugt, die von der Grossherzoglichen Museums-Direction jetzt nach §. 6 zu übernehmenden Kästchen gegen Rückerstattung der Kosten und gegen Ersatz der bis dahin auf die Aushänge-Etiquetten verwendeten Auslagen wieder in Eigenthum zu nehmen.

10) Gegenwärtiger Vertrag soll in doppelter Ausfertigung vollzogen und jedem Theile je eine Ausfertigung behändigt werden.

Darmstadt, den 12. März 1861.

Grossherzogliche Museums-Direction.
Schleiermacher.

Für den mittelrheinischen geologischen Verein:
die geschäftsführenden Mitglieder:
F. Becker. L. Ewald."

7) Aufnahme folgender **Mitglieder**, der Herren:

Dr. W. **Hoffmann**, Bergingenieur, von Darmstadt;
Joseph, Oberförster, in Eberstadt;
Dr. **Knop**, Professor, in Giessen;
Odernheimer, Oberbergrath, in Wiesbaden;
von Strombeck, Kammerrath, in Braunschweig;
H. C. **Weinkauff** in Kreuznach.

8) Erneuerung des **Ausschusses**. Die bisherigen Mitglieder, nämlich die Herren:

1) Oberst **Becker** in Darmstadt;
2) Oberberghauptmann Dr. **von Dechen** in Bonn;

3) Professor Dr. Dunker in Marburg;
4) Obersteuerrath Ewald in Darmstadt;
5) R. Ludwig daselbst;
6) H. von Meyer in Frankfurt;
7) Oberbergrath Schwarzenberg in Cassel;

wurden für weitere zwei Jahre wieder gewählt. Auch haben Oberst Becker und Obersteuerrath Ewald die Geschäftsführung nach §. 15 der Statuten weiter übernommen.

9) Mittheilung des Herrn Ludwig über die Versuche des Herrn Senft in Eisenach über die Entstehung von Kupferlasur und Malachit und Bemerkungen des Herrn Dr. Volger über die von ihm in dieser Beziehung gemachten Beobachtungen.

10) Herr Hessenberg legt ein von ihm gearbeitetes Modell der Schwerspath-Crystalle von Ober-Ostern vor.

11) Herr Dr. Volger zeigt einen von Herrn Dr. Rüppell in Frankfurt dem Senckenbergischen Museum daselbst übergebenen fossilen Fisch aus dem Steinkohlengebirge bei Lebach im Kreise Saarlouis vor, welchen Herr Volger mit dem Namen Diplodus Rüppelli bezeichnet hat. Derselbe spricht zugleich die Ansicht aus, dass das Genus Triodus nicht von dem Genus Diplodus zu trennen sei, indem jenes sich als die Jugendform des letzteren nachweisen lasse.

12) Herr Ludwig gibt unter Vorlage von Handstücken der betreffenden Felsarten Erläuterungen zur Section Dieburg der geologischen Karte.

Verzeichniss der im ersten Halbjahr 1861 dem Verein zugesendeten Schriften etc.

1) Von der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz:
Abhandlungen. 10. Band. Görlitz 1860.

2) Von Herrn Oberberghauptmann Dr. von Dechen zu Bonn:
Geologische Karte der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen, in Auftrag des kgl. Handelsminist. ausgef. von Dr. v. Dechen. Sectionen Tecklenburg und Minden.

3) Von Herrn Professor Dr. Naumann zu Leipzig:
Lehrbuch der Geognosie, von Dr. C. F. Naumann. 2. Aufl. 2. Bd. 1. Abthlg. Leipzig 1860.

4) Von Herrn R. Ludwig dahier:
Palaeontigraphica, hrsg. von H. v. Meyer. VIII. Lief. 6.
Die Lagerungsverhältnisse der productiven Steinkohlenformation im Gouvernement Perm. Von R. Ludwig. Moscau 1860.
Bericht über die Berg- und Hüttenwerke des Herrn N. von Wsevoloisky im Gouvernement Perm. Von R. Ludwig. 1860.

5) Von dem k. k. Institut der Wissenschaften in Venedig:
Memorie. Vol. VIII. 2., IX. 1. 2. 1860—61.

6) Von Herrn Dr. F. Scharff in Frankfurt:
Ueber die Bildungsweise des Aragonits. Von Dr. F. Scharff. Mit 1 Tafel (Separatabdruck.)

7) Vom Verein für Naturkunde zu Wiesbaden:
Jahrbücher. Heft XIV. Wiesbaden 1859.

8) Von Herrn Bergmeister Gümbel in München;
Die geognostischen Verhältnisse des altbayrischen Grenzgebirgs. Von K. W. Gümbel. (Separatabdruck.)

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im Juli 1861.

Die geschäftsführenden Mitglieder des Ausschusses.

Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1860.

			fl.	kr.
A. Einnahme.				
1) Staatsunterstützungen			—	—
2) Beiträge von Mitgliedern			36.	—
3) Erlös aus Publicationen			284.	14
4) Sonstige Einnahmen und zwar:	fl.	kr.		
a) Cassevorrath nach voriger Rechnung	465.	42		
b) Zinsen von angelegten Capitalien	89.	12	554.	54
Summe			875.	8
B. Ausgabe.				
1) Anschaffung von Originalkarten			23.	24
2) Vergütungen für geologische Aufnahmen			85.	—
3) Kosten der Publicationen			398.	22
4) Verwaltungskosten und zwar:	fl.	kr.		
a) Kosten des Locals	62.	35		
b) Copialgebühren	—	54		
c) Porto und Fracht	15.	14	78.	43
5) Anschaffungen für die Mineralien-Sammlung			23.	56
6) Uneinbringlicher Beitrag			1.	30
Summe			610.	55
Abschluss.				
A. Einnahme			875.	8
B. Ausgabe			610.	55
Cassevorrath			264.	13

Inhalt: Volkszählung im Gr. Hessen vom 3. Dec. 1861. — Braunkohlen-Ablagerungen im Tertiärbecken von Teplitz in Böhmen. — Die Gerölle des unteren Mainlaufs. — Notizen: Russland. — Angelegenheiten des mittelrhein.-geolog. Vereins.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 3. Mai 1862.

Mittheilungen.

Notizen
über die Bevölkerungs-Verhältnisse der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt im Jahr 1669.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 3]

Auf Anordnung des Landgrafen Ludwig VI. fand im December 1668 und Januar 1669 eine Aufnahme der Bevölkerung in den damals zur Landgrafschaft Hessen-Darmstadt gehörigen Landestheilen statt. Dieselbe wurde durch die Geistlichen, unter Antheilnahme der Beamten und Kirchen-Senioren, ausgeführt und sollte sich, der ertheilten Instruction gemäss, „auf alle in den einzelnen Pfarreien befindlichen Menschenseelen, sie seien alt oder jung, verheirathet oder unverheirathet, gehuldigt oder ungehuldigt, Diener, Beamte, Beisassen, Kinder oder Gesinde, oder wer sie sonst sein mögen", erstrecken. Die betreffenden hiernach aufgestellten Bevölkerungs-Listen, welche im Grossherzoglichen Haus- und Staats-Archiv aufbewahrt werden, bestehen grösstentheils in namentlichen Aufzeichnungen sämmtlicher Haushaltungs-Vorstände, unter summarischer Beifügung der Anzahl der Söhne, Töchter, Knechte, Mägde etc. Doch finden sich unter denselben auch ganz specielle Verzeichnisse, in welchen die Einwohner der betreffenden Orte nach Vor- und Zunamen, Geschlecht, Alter, Civilstand und Beschäftigung aufgeführt erscheinen. Wir werden demnächst Veranlassung haben, auf die bei jener Volkszählung mit grosser Sorgfalt ermittelten Einwohnerzahlen, welche eine interessante Vergleichung mit den jetzigen Bevölkerungszahlen gestatten, in einem besonderen Aufsatz über die älteren Volkszählungen in den Hessischen Landen zurückzukommen und beschränken uns für heute darauf, aus den vorliegenden Mate-

rialien einige Notizen über die Bevölkerungs-Verhältnisse derjenigen Gemeinden, in welchen specielle Aufnahmen nach Alter, Geschlecht und Civilstand stattgefunden haben, mitzutheilen.

Je mehr die Altersordnung einer Bevölkerung mit den Gesetzen der Sterblichkeit übereinkommt, um so günstiger waren die Verhältnisse, unter welchen dieselbe herangewachsen ist. Die Vertheilung der Bevölkerung auf die einzelnen Altersklassen lässt mit grosser Sicherheit das Mass der nachtheiligen äusseren Einwirkungen erkennen, welche, der natürlichen Ordnung entgegen, vorübergehend Opfer an Leben und Gesundheit in Anspruch genommen haben. Die relative Anzahl der unter die Altersklassen von 20 bis 60 Jahren fallenden Personen, welchen die Erhaltung der übrigen Altersklassen ganz oder theilweise obliegt, gestattet endlich einen Schluss auf die mehr oder weniger günstigen volkswirthschaftlichen Zustände, indem die Productionskraft und der Wohlstand, wie auch die Kriegstüchtigkeit einer Bevölkerung vorzugsweise von der vollständigen Vertretung der mittleren Altersklassen abhängen.

In allen diesen Beziehungen zeigt die Bevölkerung von 1669 grosse Abnormitäten, welche sehr geeignet sind, die traurigen Nachwirkungen des dreissigjährigen Krieges, wie dieselben sich selbst noch zwei Decennien nach Abschluss des Westphälischen Friedens äusserten, zu veranschaulichen.

Aus den vorhandenen Aufzeichnungen liessen sich für 12 Gemeinden aus der Umgegend von Darmstadt und für 8 oberhessische Gemeinden die in der nachstehenden Tabelle enthaltenen Angaben entnehmen, welchen, da die statistischen Aufzeichnungen für das Grossherzogthum Hessen keine genügenden Vergleichungspunkte aus neuerer Zeit darbieten, die betreffenden Verhältnisszahlen eines anderen deutschen Staates (Oldenburg) für 1858 und die von Wappaeus*) (Allgemeine Bevölkerungsstatistik, II. p. 42) mitgetheilten, auf die Jahre 1841 bis 1855 Bezug habenden Durchschnittszahlen für 11 europäische Länder (Frankreich, Grossbritannien und Irland, Niederlande, Belgien etc.) beigefügt sind.**)

*) Die weiter unten angeführten Notizen über die Bevölkerungsverhältnisse verschiedener europäischer Staaten sind ebenfalls dem bezeichneten vortrefflichen Werke von Dr. J. E. Wappaeus entnommen.

**) Die fraglichen Verhältnisszahlen für Oldenburg und für 11 sonstige Länder können nur annähernd als Vergleichungsmassstab dienen, indem dieselben sich auf die Altersklassen 0—5, 5—10 etc. Jahre, also, um einer mehrfach gewählten Bezeichnungsweise zu folgen, auf die Altersklassen 0 bis mit 5, über 5 bis mit 10 etc. Jahre beziehen, während, da die uns vorliegenden Altersangaben aus dem Jahre 1669 nur die vollen Jahre umfassen, die Angaben für die überschiessenden Monate aber fehlen, nur die Bevölkerungszahlen für die den vollen Jahren entsprechenden Altersklassen 0—4, 5—9 etc. angegeben werden konnten.

Altersklassen.	Entsprechende Geburtsjahre der Bevölkerung von 1669.	Einwohnerzahl in 20 hessischen Gemeinden nach der Volkszählung von 1669.			Auf je 1000 Einwohner kommen in den einzelnen Altersklassen							
					1669 in Hessen.	1858 in Oldenburg.	daher 1669 in Hessen		1669 in Hessen.	$18^{41}/_{55}$ in 11 europäischen Staaten.	daher 1669 in Hessen	
Jahre.		Männliche Personen.	Weibliche Personen.	Zusammen.			mehr.	weniger.			mehr.	weniger.
0—4	$16^{64}/_{68}$	334	343	677	148	124	24	—	148	112	36	—
5—9	$16^{59}/_{63}$	255	301	556	122	110	12	—	122	106	16	—
10—14	$16^{54}/_{58}$	278	273	551	121	95	26	—	121	99	22	—
15—19	$16^{49}/_{53}$	251	268	519	114	102	12	—	114	94	20	—
20—24	$16^{44}/_{48}$	204	237	441	96	95	1	—	96	89	7	—
25—29	$16^{39}/_{43}$	162	178	340	74	77	—	3	74	80	—	6
30—34	$16^{34}/_{38}$	140	126	266	58	69	—	11	84	137	—	53
35—39	$16^{29}/_{33}$	69	49	118	26	66	—	40				
40—44	$16^{24}/_{28}$	105	88	193	42	57	—	15	79	111	—	32
45—49	$16^{19}/_{23}$	76	91	167	37	50	—	13				
50—54	$16^{14}/_{18}$	112	125	237	52	42	10	—	82	85	—	3
55—59	$16^{09}/_{13}$	69	67	136	30	39	—	9				
60—64	$16^{04}/_{08}$	84	100	184	40	30	10	—	59	55	4	—
65—69	$1599/_{1603}$	50	36	86	19	20	—	1				
70—74	$15^{94}/_{98}$	32	28	60	13	13	—	—	16	25	—	9
75—79	$15^{89}/_{93}$	7	8	15	3	7	—	4				
80—84	$15^{84}/_{88}$	8	5	13	3	3	—	—	5	7	—	2
85 u. darüber	1583 u. früher	3	5	8	2	1	1	—				
		2239	2328	4567	1000	1000	96	96	1000	1000	105	105

Aus der vorstehenden Tabelle geht zunächst hervor, dass im Jahr 1669 in den betreffenden hessischen Gemeinden einzelne Altersklassen, wie die von 25 bis 49 und von 55 bis 59 Jahren, im Verhältniss zu den übrigen auffallend schwach vertreten waren, und dass im Allgemeinen die den höheren Altersklassen angehörenden Einwohner einen erheblich geringeren Theil der Gesammtbevölkerung ausmachten, als dies unter normaleren Verhältnissen der Fall sein würde. Während gegenwärtig von je 1000 Personen auf die Altersklassen von 25 Jahren und darüber in Oldenburg 474 und in den bezeichneten 11 europäischen Staaten 500 Personen kommen, betrug der Antheil der betreffenden Altersklassen im Jahr 1669 in den hier in Betracht gezogenen hessischen Gemeinden nur 399 Personen.

Als besonders ungünstig für die Bevölkerungs-Verhältnisse in der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt werden die Jahre 1629 bis 1635 zu bezeichnen sein, in welchen dieselbe abwechselnd durch die Pest und die Anwesenheit fremder Truppen zu leiden hatte. Ohne Zweifel ist hierauf, wenn man die betreffenden Geburtsjahre berücksichtigt, der starke Ausfall in den Altersklassen von 35 bis 39 Jahren zurückzuführen.

Die verhältnissmässig günstigen Zahlen für die Altersklassen 50 bis 54 und 60 bis 64 lassen die Einwirkungen der Friedensjahre vor dem Beginn des dreissigjährigen Krieges erkennen, während der Ausfall in der Altersklasse 55 bis 59 wohl dadurch veranlasst worden ist, dass die in den Jahren 1609 bis 1613 Geborenen in den Kriegsjahren 1629 bis 1635 das Hauptcontingent für den Militärdienst zu stellen hatten und daher vorzugsweise grossen Verlusten ausgesetzt waren.

Die Vergleichung der Bevölkerungsverhältnisse in den erwähnten 12 Gemeinden aus der Umgegend von Darmstadt mit denjenigen der gleichzeitig in Betracht gezogenen 8 oberhessischen Gemeinden liefert folgende Ergebnisse.

Von 1000 Einwohnern kamen 1669 auf

die Altersklasse	in den Gemeinden bei Darmstadt	in den oberhessischen Gemeinden	auf erstere daher mehr	auf erstere daher weniger
0—4	151	146	5	—
5—9	122	122	—	—
10—14	102	133	—	31
15—19	128	104	24	—
20—24	106	90	16	—
25—29	83	69	14	—
30—34	53	62	—	9
35—39	24	27	—	3
40—44	42	42	—	—
45—49	28	42	—	14
50—54	49	54	—	5
55—59	32	29	3	—
60—64	45	37	8	—

die Altersklasse	in den Gemeinden bei Darmstadt	in den oberhessischen Gemeinden	auf erstere daher	
			mehr	weniger
65–69	22	16	6	—
70–74	9	16	—	7
75–79	2	5	—	3
80–84	1	4	—	3
85 und darüber	1	2	—	1
	1000	1000	76	76

Was endlich das Verhältniss der mittleren Altersklassen zu den jüngeren und älteren Altersklassen anlangt, auf dessen volkswirthschaftliche Bedeutung wir bereits hingedeutet haben, so kamen von je 1000 Einwohnern

	auf die Altersklassen		
	0–19	20–59	60 u. mehr
18⁴¹/₅₅ in den oben bezeichneten 11 europäischen Ländern	411	502	87
1858 in Preussen	449	493	58
1669 in den betreffenden Gemeinden bei Darmstadt	503	417	80
1669 in den betreffenden oberhessischen Gemeinden	505	415	80

Es betrug mithin die vorzugsweise producirende Bevölkerung von 1669 in den betreffenden hessischen Gemeinden nur ²/₅, in den grösseren europäischen Staaten dagegen in neuerer Zeit die Hälfte der Gesammtbevölkerung. Nach den Gesetzen der Sterblichkeit würde dieselbe, wenn keine gewaltsamen Störungen die natürliche Absterbe-Ordnung ändern, einen noch grösseren Theil der Gesammtbevölkerung ausmachen können.

Wenn nun die jährlichen Kosten der Ernährung, Kleidung, Ausbildung etc. eines Menschen durchschnittlich 100 fl., also von 1000 Menschen 100,000 fl. betragen, so begründet es selbstverständlich einen sehr erheblichen Unterschied, ob für die Beschaffung dieser Summe 415, oder 502 Menschen, von 1000, zu sorgen haben, indem in dem einen Falle 241 fl., in dem andern aber nur 200 fl. von dem Einzelnen jährlich durch Arbeit aufzubringen sind. Dieselbe Summe von Arbeit, welche in dem einen Lande kaum zur Selbsterhaltung der Bevölkerung ausreicht, kann daher in einem anderen Lande mit normaler Vertheilung der Altersklassen eine beträchtliche Capitalansammlung gestatten und die Grundlage des Wohlstandes werden.

Die momentanen Folgen des Krieges, wie Plünderungen, Contributionen, Zerstörung der Erndten etc. sind hiernach nicht die grösseren materiellen Nachtheile, welche der Krieg mit sich bringt. Dieselben bestehen vielmehr in der Regel in dem gestörten Gleichgewicht zwischen den erhaltenden und den erhaltenen Bevölkerungsklassen, dessen Wiederherstellung, wie der Zustand der Bevölkerung von 1669, über zwanzig Jahre nach Abschluss des Friedens,

zeigt und wie auch die Erfahrungen des neunzehnten Jahrhunderts ergeben, eine geraume Zeit in Anspruch nimmt. (Forts. folgt.)

Braunkohlenablagerungen im Tertiärbecken von Teplitz in Böhmen.

Von Herrn R. Ludwig zu Darmstadt.

(Schluss.)

Der Dachletten ist frisch gefördert grau, wird aber beim Auftrocknen weiss. Er ist ein sehr feiner glimmerhaltiger Thon von grosser Festigkeit, zerfällt aber an der Luft schnell zu feinem Staube. Ich fand darin Aststückchen einer Conifere, dicke, jedoch unbestimmbare Reste von Farnblättern und, wie im Sohlletten, conferveuähnliche, haarförmige Gestalten. Solche vegetabilische Reste sind höchst selten. Muschelschalen oder thierische Reste anderer Art wurden noch nicht darin aufgefunden, so dass es schwer ist, diesen Theil der böhmischen Braunkohle im geologischen Systeme unterzubringen. Sie ist möglicher Weise alsbald nach Vollendung der Kreideschichten abgelagert und könnte zu dem ältesten Gliede der Tertiärformation, zum Eocän gehören.

Ueber dem Dachletten kommen am Mittelgebirge Lehmlager von 10 bis 20 Fuss Dicke, entstanden aus der Zersetzung des Basalts und Phonoliths, am Erzgebirge Sand- und Grandlager, entstanden aus der Zerstörung der Porphyr-, Syenit- und krystallinischen Schiefergesteine vor. Der Lehm enthält dann und wann Foraminiferen aus dem Pläner, also Zersetzungsproducte der Kreideformation, wie so viele in der Nähe vorkommende Lehmarten; ich fand darin aber *Succinea oblonga* und *Pupa muscorum*, die gewöhnlichen Lösschnecken, ein Beweis, dass auch er, wie so viele andere Lehmlager, auf Rasenboden abgelagert wurde und kein Absatz aus einem sogenannten Diluvialsee ist.

Auf der Südseite der Serbitz-Schönfelder Kohlenmulde befindet sich jenseits des basaltischen Wäschenbergs noch eine kleinere in höherer Lage, welche bis an die Hauptablagerungen der Basalte des Mittelgebirgs reicht und mittelst mehrerer kleiner Bergbaue benutzt wird. Ein Theil dieser höheren südlichsten Kohlenmulde wird von jüngerem Basalte überlagert. Bei Türmitz, vielleicht in der Fortsetzung der Serbitz-Schönfelder Kohlenflötze, wird auf einem mächtigen Kohlenlager von gleicher Qualität wie das Modlaner, Bergbau getrieben; auch hier bildet die Kohle eine Mulde, deren Flügel nördlich und südlich einfallen und sich gegen die Teplitz-Aussiger Eisenbahn hin herausheben. Die Kohlenflötze von Karbitz, welche auf dem Nordflügel der Teplitz-Aussiger Tertiärmulde liegen, stehen mit den am Fusse des Mittelgebirgs herziehenden nicht im Zusammenhange.

Das Kohlenflötz von Modlan entstand allem Anscheine nach in einem überwachsenen Tiefmoore; es besitzt alle die Merkmale, welche ich an solchen Tiefmoorbildungen kennen lernte und in meinen „Geogenischen und geognostischen Studien auf einer Reise durch Russland und den Ural“*) beschrieben habe.

Die Aussig-Teplitzer Tertiärmulde ist, wie schon oben angeführt wurde, durch einen Rücken von Thonporphyr, Quadersandstein, Pläner und Basalt von der westlicher vorliegenden Kosten-Bilin getrennt; während erstere von Ost nach West sich erstreckt, verläuft die Hauptachse der letzteren von Nord nach Süd. Zwischen beiden liegt auf Pläner, Quadersandstein und Porphyr eine kleine flache, mit schwachen unbauwürdigen Braunkohlenlagern erfüllte Tertiärablagerung bei Weisskirchlitz und Klein-Augezd, welche bis an den Fuss des Erzgebirgs heranzieht und bei Probstau und Tischau die Verbindung zwischen dem Aussig-Teplitzer und dem Kosten-Biliner Becken vermittelt.

Das Kosten-Biliner Kohlenbecken bildet einen Theil des grossen, vom Basalte und anderen vulcanischen Gesteinen gänzlich unberührt gebliebenen Tertiärbassins zwischen dem Erzgebirge, Bilin und Brüx. Seine Unterlage besteht bei Kosten, Ullersdorf, Janegg und Dux aus Pläner, Quadersandstein und Thonporphyr, bei Bilin aus Glimmerschiefer und Quadersandstein. Die Braunkohlen liegen ebenfalls wie bei dem Teplitz-Aussiger Becken in einzelnen kleineren Mulden vertheilt und stehen nicht durch das ganze Bassin in ununterbrochenem Zusammenhange.

Der von mir untersuchte Theil des Beckens breitet sich zwischen Kosten, Janegg, Kloster Grab und Alt-Osseg aus; seine Hauptachse ist von Nordost gegen Südwest gerichtet. Bei Ullersdorf liegt der graue Sohlletten unmittelbar auf dem an Pflanzenversteinerungen reichen Quadersandsteine; seine Mächtigkeit beträgt mindestens 60 Fuss. Organische Reste sind darin nicht aufgefunden worden; seine Schichten neigen sich schwach nordwestlich und fallen unter das Tertiärgestein ein. Die Braunkohlen sind auf der Kostener Grube durch Tiefbau, auf der Zeche Segen Gottes bei Ullersdorf durch einen Tagebau aufgeschlossen. An beiden Punkten haben die Kohlen die gleiche Güte. Auf dem Sohlletten liegen gegen das Ausgehende des Quadersandsteins steil abfallend die Kohlen in grosser, sich nach dem Muldentiefsten nicht verstärkenden Mächtigkeit an; der Sohlletten bildet aber sanfte und steilere hügel- und rückenartige Erhöhungen, über welche sich das Kohlenflötz ununterbrochen hin erstreckt; der Boden des Sumpfes, in welchem die Kohlen anwuchsen, war uneben. Durch Schächte und Bohrlöcher wurde das Terrain bei Ullersdorf genauer untersucht, man fand im Allgemeinen ein nordwestlisches Einfallen des Sohllettens und erhielt folgendes Profil. Am Ullersdorfer Kuhteiche Ausgehendes

*) Darmstadt, bei G. Jonghaus. 1862.

des Sohllettens, bedeckt von 2 bis 3 Fuss Geröllen erzgebirgischer Gesteine. Steiles Abfallen des Sohllettens bis 54 Fuss unter Tage. In einer Entfernung von 62 Fussen gegen das Muldentiefste hin fällt der Sohlletten 12° stark nordwestlich, hebt sich dann wieder etwas, so dass er 1800 Fuss vom Anfangspunkte einen Sattel bildet, dessen Höhe über dem Tiefpunkte der ersten Falte nur 6 Fuss beträgt; alsdann senkt sich die Sohle rasch zu einer zweiten Falte, deren Tiefe unter dem um 120 Fuss von der Sattelhöhe entfernten Maschinenschachte 182 Fuss beträgt, 56 Fuss unter dem tiefsten Punkte der ersten Falte. Die Sohle steigt alsdann gegen das Erzgebirge allmählig an und ist durch den Köttig'schen Schacht bei 720 Fuss vom Maschinenschachte nur noch 123 Fuss unter der Oberfläche oder 3 Fuss über dem Tiefsten der zweiten Falte.

Im Segen-Gottes-Tagebau steht die Braunkohle 54 Fuss hoch an. Sie ist in ¼ bis 1 Fuss dicke Schichten abgesondert und besteht aus parallelepipedisch brechenden Stücken. Ihre Farbe ist schwarzbraun bis pechschwarz, sie glänzt pechartig, hat braunen Strich und lässt sich sowohl im Meiler als im Ofen verkoaken, wobei sie an Volum bedeutend verliert, ohne zu backen. Die Koaks werden im Grossen für chemische Fabriken und Schmiede dargestellt. Der Aschengehalt der Kohle ist sehr gering, sie enthalten unbedeutende Spuren von Schwefelkies und werden desshalb auch unverkoakt von Schmieden angewendet. Das Lager ist seiner Mächtigkeit nach durch 6 bis 8 Zoll dicke, nussbraune, glanzlose, thonreiche, nicht verkoakbare Kohlenlager in sechs ungleich starke Abtheilungen zerlegt; die nussbraunen Kohlenstreifen treten im Tagebaue sehr deutlich sichtbar hervor; sie enthalten kein Holz. In den schwarzbraunen Glanzkohlen findet sich sehr stark verändertes aber beim Zerbrechen der Stücke noch deutlich erkennbares Holz in Menge. Die Hauptstämme liegen sehr stark abgeplattet übereinander, getrennt durch ¼ bis 1 Zoll dicke glänzende, ganz structurlose Moorkohlenlager. Sehr oft fehlt aber das Holz in ausgedehnten mächtigen Partien des Flötzes gänzlich; solche Kohle liefert die besten Koaks, während die holzreichere, faserige, leicht zerbrechliche Koaksstücke gibt. Erkennbare Blätter, Früchte oder Nadeln sind in dem umfangreichen Abbaue noch nie aufgefunden worden; auch der Sohlletten, sowie der graue Dachletten sind, soweit jetzt bekannt, gänzlich ohne Versteinerungen.

Die oberste Schichte der Braunkohlenablagerung enthält nicht auffallend mehr Holzreste als alle andern tieferen Partien. Der Dachletten ist gelblich oder grau und vermischt sich gegen Tage mit grossen und kleinen Geschieben von Quadersandstein, Thonporphyr, Gneus und Syenit.

Das Innere der Ullersdorfer Kohlenablagerung (Segen Gottes) ist noch wenig untersucht; ob die nussbraunen thonigen Einlagerungen tiefer in das Bassin hereinreichen, ist unbekannt. Die aus dem Maschinenschachte genommenen Kohlen, aus den oberen Theilen des

Flötzes, verkoaken nicht. Zu Kosten fehlen die nussbraunen Lager gänzlich, dort bildet der holzfreie glänzende Kohlenmoder von tiefschwarzbrauner Färbung den wesentlichsten Theil des Lagers; nur die obersten 6 bis 8 Fusse desselben enthalten viel abgeplattete Baumstämme.

Wahrscheinlich entstand auch dieses Kohlenflötz aus, in überwachsenem Tiefmoore gebildetem Torfe. Am Ausgehenden (am Rande des Sumpfes) stürzten vielleicht wiederholt Baumstämme in den Moor herein; es lagerten sich eingespülte Schlammschichten auf die Moosdecke ab und gaben Veranlassung zur Bildung der thonigen nussbraunen Zwischenlager. Hochmoorbildungen können sich aber auch am Rande des Bassins mit dem Tiefmoore vereinigt und dadurch die abweichende Gliederung der Ullersdorfer Partie vermittelt haben. Anschwemmungen von Holz, Pflanzenresten u. d. m. fehlen hier gänzlich, wenigstens sind keine Holzreste vermischt mit Sand und erdigem Schlamme, wie sie sich in Flussdeltas so gewöhnlich zeigen, weit und breit bekannt.

Die dünne Schichtung der Kohle soll nach Aussagen des Steigers gegen die Mitte des Lagers hin verschwinden und sich in eine solche verwandeln, wie wir sie bei Modlan kennen lernten. Auch die Zerklüftung der Kohle nimmt gegen die Mitte hin ab. Beide Absonderungen scheinen durch die Umwandlungsprocesse, welche die Holzfaser bis zu ihrem dermaligen Zustande zu bestehen hatte, bedingt zu sein. Die Schichtung mahnt mehr an die Blätterung mancher Felsarten, in denen allmälige Oxydation Schalenbildung bewirkte, als an die Schichtung der demnächst zu besprechenden Steinkohlen der Böhmischen Carbonformation, welche durch Zwischenlagerung von faserigem Anthracit herrührt.

Geologische Correspondenz.

III. Aus der Section Worms, linke Rheinseite.

Der zur Section Worms gehörende, aus Litorinellenkalk *) bestehende, von Guntersblum über Worms sich erstreckende schmale Streifen ist mit Diluvialmassen, als Löss und Lehm, Lösssandstein und Geschieben bedeckt. Die Stadt Worms ist theils auf Alluvium, theils auf älterem und jüngerem Diluvium erbaut. Der ganze östliche Stadttheil von Lug ins Land bis zum Bahnhofe ruht auf einem 10 bis 20 Fuss mächtigen Lösslager mit den für diese Formation bekannten Landconchilien, als *Helix, Clausilia, Pupa* etc. Die Unterlage dieser Lössmasse bildet ein Geschiebefelslager, welches aus faustdicken bis erbsengrossen abgerundeten Steinen von Quarz, Felsit, Granulit, Syenit, Granit, Kalk etc. besteht und das ehemalige Rheinbett vor der Lössbildung kennzeichnet und sofort auf der Karte als älteres Diluvium dargestellt werden muss. Das Geschiebefelslager ist eisenschüssig, mit feinem Quarzsande ver-

*) Notizblatt, II. Folge, Nr. 43, Juni 1860.

mischt und führt aus dem Meeressande von Alzei fossile Schnecken und Muscheln, insbesondere *Cerithium margaritaceum* und *Pectunculus terebratularis*. Diese Petrefacten sind durch Wasserströme von ihrer primitiven Lagerstätte fortgeführt und im Geschiebefelslager, das eine Mächtigkeit von 8—12 Fuss erreicht, abgesetzt. Sehr schön beobachtet man diese Formation in den Wormser Kiesgruben, da wo der Schiessstand sich befindet, der Anlage Lug ins Land gegenüber. Der an der Kiesgrube wohnende Arbeiter sammelt obige Meeresconchilien und hat immer einen kleinen Vorrath davon.

Die städtische Kiesgrube in der Nähe der Glanzlederfabrik zeigt folgendes Profil: Zu oberst eine 20 bis 24 Fuss dicke Lössmasse mit *Helix, Limneus* etc. Hierauf das Geschiebefelslager mit feinem eisenschüssigem Kies vermischt, von 8 bis 12 Fuss Mächtigkeit, mit den obengenannten Meeresconchilien. Dann 6 bis 8 Fuss grauweisser Quarzsand. Die tieferen Lagen sind noch unbekannt.

Bensheim, im Juli 1861. Seibert.

IV. Aus der Section Worms, rechte Rheinseite.

1. Gabbro.

In dem Grün- oder Syenit-Schieferstreifen, welcher über die Ruine Frankenstein aus der Section Dieburg (Darmstadt) in die Section Worms hereinreicht und zwischen Malchen und Seeheim unter möchtigen Diluvial-Quarzsandablagerungen verschwindet, sowie in dem zweiten Grünschieferstreifen, der an der Nieder-Beerbacher Kirche aus der Section Dieburg (Darmstadt) in die Section Worms eintritt und über den Magnetberg bis Seeheim fortsetzt; endlich in dem 3. Grün-Schieferstreifen des Frankensteins, welcher durch Seeheim zieht und an den Granit des Tannenberg's sich anlehnt: finden sich sehr mächtige stockförmige Lager eines theils homogenen, theils klein- bis grosskörnigen Gesteins, welches ich für Gabbro halte. Ein bei Malchen darin neu angelegter Steinbruch lieferte mir die Handstücke zur Bestimmung. Das in Bänke zerrissene Gestein ist aussen von einer weissen mit Säure brausenden Rinde umgeben, welche aus kohlensaurem kalkhaltigem Kaolin besteht und aus der Zersetzung des Labradorits hervorgegangen ist. Die grobkörnige Varietät des Gabbro ist grünlichgrau und aus gelblichgrauem, tafelartigem, gestreiftem und irisirendem Labradorit und schwärzlichgrünem, glasglänzendem, blätterigem Amphibol, sogenanntem Anthophyllit, zusammengesetzt. Als accessorischen Bestandtheil führt der Gabbro Schwefel- und Magnetkies in mikroskopischen Blättchen und Körnern. Die kleinkörnige und dichte Varietät enthält eine Menge grünliche, specksteinartige Schuppen als auf wässrigem Wege aus dem Anthophyllit entstandenen Umwandlungsproducte. Der Gabbro des Magnetbergs führt Magneteisen und ist polarisch magnetisch. Das grobkörnige Lager, 10 Minuten südlich des Magnetbergs (höchster Punkt des Frankensteins) enthält das Magneteisen in deutlich erkennbaren Körnern und ist auf den Rissflächen durch Eisenoxyd gelb. Der Gabbro zersetzt durch Einfluss der Atmosphärilien etc. in einen eisenschüssigen, kalkigen, sehr fruchtbaren Lehmboden.

2. Diorit.

Dieses grünliche, graue, zuweilen weissgefleckte Gestein ist aus gemeinem Amphibol und Albit zusammengesetzt. Es ist kryptokrystalli-

nisch, feinkörnig, porphyrartig und bildet schmale in *hora* 3 und 4 streichende Streifen: 1) Im körnigen gneusartigen Granulite, Kirschhauser Thal, erste Mühle bei Heppenheim, Section Worms, Zone 12. 2) Im Granit (Granulit?) des Melibocus längs des neuen Weges und im Weidenthal bei Zwingenberg, Zone 2, Section Worms. Der feinkörnige Diorit des Kirschhauser Thales führt Eisenrahm, Kalkspath und ist von ziegelrothen Granulitgeoden durchsetzt. Er eignet sich zum Strassenbau.

Bensheim, im März 1862. Seibert.

Notizen.

Wehrkraft in Preussen und Frankreich. Unter 100 lebenden Männern befanden sich 1851

in dem Alter von	in Preussen	in Frankreich
19—24 Jahren	4,16	4,05
24—32 „	6,55	6,45
32—39 „	4,74	5,19
39—45 „	3,35	3,91
19—45 Jahren	18,80	19,60

(Nach Wappäus.)

Italien. Die amtliche Turiner Zeitung veröffentlicht ein Decret, welches die Errichtung einer Section für allgemeine Statistik im Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel anordnet. Gleichzeitig werden bei den Secretariaten der Provincial-Regierungen statistische Büreaus eingeführt und in jeder Gemeinde ein statistischer Ausschuss gegründet.

Griechenland. Im Jahr 1859 wurde ein statistisches Büreau unter dem Namen Büreau der Staatsöconomie errichtet. Volkszählungen finden seit 1821 statt, die letzte im Jahr 1860, über welche noch keine Nachrichten vorliegen. Nach officiellen Quellen waren die Resultate der Volkszählung von 1856 folgende:

Kreise.		
1. Attika u. Boeotien	95519	Einw.
2. Euboea	68813	„
3. Phthiotis u. Phokis	91944	„
4. Akarnanien u. Aetolien	103641	„
5. Achaia u. Elis	130591	„
6. Arkadien	126550	„
7. Messenien	90593	„
8. Lakonien	101271	„
9. Argolis u. Korinth	113336	„
10. Cycladen	142958	„
Zusammen	1067216	Einw.

Hiervon kommen auf den Peloponnes 530590, auf das Festland 287533, auf die Inseln 249093 Einw. Folgende Städte hatten mehr als 5000 E.: Athen 30969, Hermopolis 16830, Patras 15131, Hydra 13008, Spezia 10662, Argos 10651, Syra 8723, Poros 7514, Tripolis 7271, Krainidi 6574, Pyraeus 6057, Sifnos 5831, Skopelos 5330. Von 2000—5000 Einw. zählten 44 Städte, von 1000—2000 E. 68 und weniger als 1000 E. 150 Städte.

Die Angaben über den Flächeninhalt sind bei dem Mangel einer genauen Landesvermessung sehr verschieden angegeben. Das griechische Ministerium des Innern nimmt die Oberfläche des Reichs zu 45,429000 Stremmen an, welche 4,529000 Hectaren = 826 geograph. Quadratmeilen entsprechen.

1856 waren unter 25262 Geburten nur 81 aussereheliche.

Mittlere Fruchtbarkeit der Ehen. Wappäus wendet zur Ermittelung derselben folgende Methode an. Er vergleicht das arithmetische Mittel der jährlichen ehelichen Geburten der letzten 3 Jahre einer 10jährigen Periode mit dem Mittel der jährlichen neuen und so weit thunlich auch der aufgelösten Ehen der 7 ersten Jahre derselben Periode. Diese Methode gibt etwas zu hohe Werthe, während die gewöhnliche Methode der alleinigen Division der ehelichen Geburten durch die Trauungen desselben Jahrs zu niedrige Werthe liefert. Er nimmt daher aus den nach beiden Methoden berechneten Zahlen die Mittel und findet die mittlere Fruchtbarkeit der Ehen für:

Niederlande	4,88	England	4,33
Norwegen	4,70	Holstein	4,32
Preussen	4.60	Belgien	4,23
Bayern	4,55	Dänemark	4,18
Schweden	4,52	Hannover	3,72
Sachsen	4,35	Frankreich	3,46

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Verzeichniss der im zweiten Halbjahr 1861 dem Verein zugesendeten Schriften etc.

1) Von der Société de géographie zu Paris:
   Bulletin. V. Série. Tome I. 1861. Mai & Juin. Tome II. 1861. Juillet. Aout & Sept. Oct.
   Liste des Membres etc. Paris 1861.
2) Vom Verein für Naturkunde in Cassel:
   Berichte über die Thätigkeit des Vereins von 1837 bis 1860.
3) Von der k. physical.-öconom. Gesellschaft in Königsberg:
   Schriften. I. Jahrg. 2. Abth. Königsb. 1861.
   Elditt, Caryoborus gonagra u. seine Entwickelung in der Cassia. Königsb. 1860.
   Caspary, De abietinearum floris feminei structura morphologica. Regimonti 1861.
4) Von der Società italiana di scienze naturali in Mailand:
   Atti. Vol. II. Fasc. 3. 4. — Vol. III. Fasc. 1. 2.
5) Von der Royal Geographical Society zu London:
   Proceedings. Vol. V. Nr. 2. 3. 4. 5.
6) Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:
   Mittheilungen. IV. Jahrg. 1860.
   Anwendung der Plastik beim Unterricht im Terrainzeichnen. Von G. Cybulz. 2. Aufl. Leipzig 1861.
7) Von der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin,
   Zeitschrift. XII. Band. 3. Heft. Mai—Juli 1860. — 4. Heft. Aug.—Oct. 1860. — XIII. Bd. 1. Heft. Nov. 1860 — Jan. 1861.

8) Vom **landwirthschaftl. Verein** von Unterfranken etc. in **Würzburg:**
Gemeinnützige Wochenschrift. 1861. Nr. 14—28. 29—39.

9) Vom **Gewerbe-Verein in Bamberg:**
Wochenschrift. 1861. Nr. 24—30. 31—35. 36—41. 42—47.
Naturwiss. Beilage 1861. Nr. 7. 8. 9. 10.

10) Von Herrn Professor C. **Giebel** in **Halle:**
Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Redigirt von C. Giebel u. W. Heintz. Jahrg. 1860.

11) Von Herrn Militärarzt Dr. **Pfeiffer** dahier:
Zur vergleichenden Anatomie des Schultergerüstes und der Schultermuskeln bei Säugethieren, Vögeln u. Amphibien. Von H. Pfeiffer. Giessen 1854.

12) Vom K. Preuss. **Statistischen Büreau** zu **Berlin:**
Zeitschrift. 1861. Nr. 10. 11. 12. 13—15.

13) Von der **Société Impériale géographique** de Russie zu **St. Petersburg:**
Compte-Rendu pour l'année 1860. St. Petersb. 1861.
Procès-verbal de l'assembl. générale du 4. Oct. 1861.

14) Von der **Commission centrale** de statistique zu **Brüssel:**
Statistique de la Belgique. Population. Recensement général (31. Dec. 1856). Bruxelles 1861. fol.
Royaume de Belgique. Documents statistiques. Tome V. Brux. 1861. fol.

15) Von der **Schlesischen Gesellschaft** für vaterländ. Cultur in **Breslau:**
38. Jahresbericht. 1860.
Abhandlungen. Philosophisch-historische Abtheil. 1861. Heft I.
Abhandlungen. Abtheil. f. Naturwiss. u. Medicin. 1861. Heft I. II.

16) Vom **Verein für Naturkunde** in **Wiesbaden:**
Jahrbücher. 15. Heft. 1860.
Das Festland Australien. Geographische, naturwissensch. u. culturgeschichtl. Skizzen von F. Odernheimer. Wiesb. 1861.

17) Von Herrn H. **Meidinger** in **Frankfurt a. M.:**
Die südafricanischen Colonien Englands und die Freistaaten der holländischen Boeren. Von H. Meidinger. Frankf. 1861.

18) Von der **naturforschenden Gesellschaft** in **Zürich:**
Vierteljahrsschrift. II. Jahrg. Heft 1—4. 1857. — III. Jahrg. Heft. 1—4. 1858. — IV. Jahrg. Heft 1—4. 1859. — V. Jahrg. Heft 1—4. 1860.

19) Vom **Verein für Geographie u. Statistik** in **Frankfurt a. M.:**
Jahresbericht. 25. Jahrg. 1860—61.
Beiträge zur Statistik der freien Stadt Frankfurt. Bd. I. Heft 3. 1861.

20) Vom **germanischen Museum** zu **Nürnberg:**
Anzeiger. 1861. Nr. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

21) Von Herrn **Egli** in **St. Gallen:**
Uebersichtsplan der Brandstätte von Glarus.
Plan des alten und neuen Glarus nach den neuesten Aufnahmen u. dem Bauprojecte der Architecten Simon u. Wolff. 1861.

22) Von der k. k. **geologischen Reichsanstalt** in **Wien:**
Jahrbuch. XI. Jahrg. Nr. 2. April—Dec. 1860.

23) Vom **Verein für Naturkunde** in **Offenbach:**
Zweiter Bericht. Mai 1860—61.

Anzeige.

Egli, J. J.: Neue Handelsgeographie. Erdkunde der Waarenerzeugung und des Waarenumsatzes. Ein Abriss für höhere Lehranstalten, sowie ein Hülfsbuch für angehende Kaufleute und zugleich eine Ergänzung zu jedem reingeographischen Lehrbuche. Nebst einer „kleinen Waarenkunde" als Anhang. St. Gallen (Huber & Comp.) und Leipzig (Brandstetter) 1862. 8°. VIII. und 436 S.

Der bereits durch seine „Praktische Erdkunde" und „Praktische Schweizerkunde" gut accreditirte Verfasser behandelt hier die Handelsgeographie als besondere Wissenschaft, welche die Aufgabe habe, die Erde als Schauplatz der Waarenerzeugung und des Waarenumsatzes zu überblicken. Sie müsse folgerichtig Alles, was dem reingeographischen Unterricht angehört, entweder voraussetzen oder in der Art in sich aufnehmen, dass das Reingeographische nur als Hülfselement erscheine. Unter den fünf Gesichtspuncten Landbau, Viehzucht, Bergbau, Industrie, Handel, lasse sich Alles, was Gegenstand der Handelsgeographie sein kann, zusammenfassen und das, was aus dem reingeographischen Gebiete hereingezogen werden müsse, sei — als Unterlage, als Folie, als Hülfselement, kurz: mit secundärem Character — einer der genannten fünf Kategorien zuzuweisen.

Kann man sich schon mit diesen Grundsätzen einverstanden erklären, so wird man sich noch ganz besonders von der Art und Weise angezogen fühlen, in welcher der Verfasser seine Aufgabe gelöst hat. Er gibt nicht allein das erforderliche thatsächliche Material in reichlichem Masse und zweckmässiger Auswahl, sondern versteht es auch seiner Darstellung Farbe und Interesse zu geben, so dass man angenehm überrascht wird, statt eines trockenen Abrisses oder eines skelettartigen Schulbuchs ein durch characteristische Skizzen belebtes und durch den Wechsel von Lehre und Bild anziehendes Lesebuch zu finden. Dabei zeugt nicht nur das den Hauptinhalt bildende Material, sondern auch die in Noten beigefügten kleinen Bemerkungen und Erläuterungen von gutem und richtig angepacktem Studium.

Auf Unrichtigkeiten, welche sofort und ohne genaue Vergleichungen ins Auge fielen, sind wir beim Durchblättern der sehr empfehlenswerthen Schrift nicht gestossen, mit der einzigen Ausnahme, die nicht unerwähnt bleiben darf, dass die deutsche oder geographische Meile nicht, wie auf Seite VII aus Versehen bemerkt, 1/60 eines Grads des Erdäquators, sondern bekanntlich 1/15 desselben ist und nach den neueren Berechnungen nicht 7407, sondern 7420 Meter beträgt.

Inhalt: Notizen über die Bevölkerungsverhältnisse der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt im Jahr 1669. — Braunkohlenablagerungen im Tertiärbecken von Teplitz in Böhmen (Schluss). — Aus der Section Worms, linke Rheinseite. — Aus ders., rechte Rheinseite. — Notizen. — Angelegenh. des Vereins f. Erdkunde. — Anzeige.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 4. Juni 1862.

Mittheilungen.

Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 4.]

I. Volkszahl im Allgemeinen.

Die Hauptresultate der Volkszählung im Grossherzogthum vom 3. December v. J. liegen nunmehr vollständig vor. Obwohl die Nachrevision der betreffenden Kreis-Bevölkerungs-Tabellen noch nicht in allen Beziehungen beendigt ist, und die darin enthaltenen Angaben noch kleine Aenderungen erfahren können, so genügen dieselben doch, um eine vorläufige allgemeine Uebersicht über die Bevölkerungs-Verhältnisse des Grossherzogthums zu gewähren und um Vergleichungen mit den Ergebnissen der früheren Volkszählungen vorzunehmen. Wir theilen daher nachstehend auf Grund der vorliegenden Kreis-Bevölkerungs-Tabellen einstweilen

1) eine vorläufige Zusammenstellung der allgemeinen Ergebnisse der neuesten Volkszählung (Tabelle A.)

und, zur Erleichterung der Vergleichung der darin enthaltenen Angaben,

2) eine Uebersicht der hierzu berechneten Verhältnisszahlen (Tabelle B.)

mit und behalten uns vor, hieran einige allgemeine Betrachtungen über die Bevölkerungs-Verhältnisse des Grossherzogthums anzuknüpfen. Die Veröffentlichung der für die Bevölkerungsstatistik des Grossherzogthums im Uebrigen in Aussicht genommenen speciellen Bevölkerungs-Tabellen wird dagegen, da die hierzu erforderlichen, aus beiläufig 178,000 Zählungs-Listen zu fertigenden Vorarbeiten längere Zeit in Anspruch nehmen, erst später erfolgen können.

Die factische und rechtliche Bevölkerung des Grossherzogthums*) sind bei den früheren Volkszählungen nicht ermittelt worden. Zur Vergleichung mit den Ergebnissen der älteren Bevölkerungs-Aufnahmen ist daher nur die Zollabrechnungs-Bevölkerung geeignet. Dieselbe hat sich, wie die nachstehenden Uebersichten ergeben, vom 3. December 1858 bis dahin 1861 um 11237 Köpfe oder um 1,26 % vermehrt.

Die Bevölkerungs-Zunahme betrug in der Provinz

Starkenburg	4512	Köpfe oder	1,40 %
Rheinhessen	7755	„ „	3,42 %

während die Provinz Oberhessen eine Bevölkerungs-Abnahme von 1030 Köpfen oder 0,52 % erfahren hat.

Den stärksten Zuwachs zeigen die Kreise:

Mainz	mit 8,39 %	Bingen	mit 3,04 %
Offenbach	„ 5,44 „	Heppenheim	„ 2,94 „
Darmstadt	„ 3,32 „	Grünberg	„ 2,97 „

Die grösste Verminderung der Bevölkerung dagegen die Kreise:

Büdingen	mit 4,30 %	Lauterbach	mit 1,90 %
Lindenfels	„ 3,03 „	Friedberg	„ 1,58 „
Biedenkopf	„ 2,49 „	Bensheim	„ 1,42 „
Vöhl	„ 2,07 „	Vilbel	„ 1,10 „

Vergleichungsweise betrug nach den in öffentlichen Blättern mitgetheilten vorläufigen Zählungs-Resultaten die Volkszahl in einigen anderen Zollvereinsstaaten, in welchen bekanntlich, wie auch im Grossherzogthum Hessen, am 3. December v. J. eine Bevölkerungs-Aufnahme stattfand und zwar

in	1858 Köpfe.	1861 Köpfe.	daher Zunahme Köpfe.	in %.
Preussen	17,739913	18,497458	757545	4,27
Bayern	4,615748	4,689837	74089	1,58
Sachsen	2,122148	2,225240	103092	4,86
Baden	1,335952	1,369291	33339	2,49.

II. Städtebevölkerung.

In Bezug auf die städtischen Wohnplätze, im Gegensatz zu den Wohnplätzen des flachen Landes, worunter wir vom Stand-

*) Die factische Bevölkerung begreift die Gesammtzahl der Personen, Inländer und Ausländer, in sich, welche zur Zeit der Zählung in dem Grossherzogthum vorhanden war. Unter der rechtlichen Bevölkerung wird die Gesammtzahl der Angehörigen des Grossherzogthums verstanden, welche sich am Tage der Zählung innerhalb oder ausserhalb des Grossherzogthums aufgehalten haben. Die Zollabrechnungs-Bevölkerung besteht im Wesentlichen aus der factischen Bevölkerung, mit Ausschluss der vorübergehend anwesenden Personen, jedoch mit Hinzunahme der vorübergehend abwesenden Inländer.

Unter der rechtlichen Bevölkerung sind vorerst diejenigen abwesenden, aber im Grossherzogthum noch heimathberechtigten Personen nicht begriffen, welche sich ausserhalb ihrer Heimathsorte im Inland ständig niedergelassen haben.

punkt der Bevölkerungsstatistik aus in Uebereinstimmung mit dem auch anderwärts üblichen Verfahren vorläufig alle diejenigen Wohnplätze verstehen, welche für sich und ohne Rücksicht auf die den betreffenden Gemeindeverbänden etwa noch zugetheilten einzeln gelegenen Höfe, Mühlen etc. mehr als 2000 Einwohner zählen, hat die Volkszählung vom 3. December 1861 die in den nachfolgenden Tabellen C. und D. zusammengestellten Ergebnisse geliefert.

Hiernach hatten, wenn wir zum Behufe der Vergleichung mit früheren Volkszählungen wieder von der Zollabrechnungs-Bevölkerung ausgehen, die städtischen Wohnplätze im Ganzen eine Bevölkerung von 273733 Seelen, 9561 Seelen oder 3,62 % mehr als im December 1858.

Die grösste Bevölkerungs-Zunahme, gegenüber der Volkszählung von 1858, zeigen:

Bessungen	mit	19,05 %	Lorsch	mit	7,19 %
Kostheim	„	15,34 „	Viernheim	„	6,78 „
Offenbach	„	11,92 „	Worms	„	6,26 „
Mainz	„	11,15 „	Bingen	„	6,25 „
Ober-Mörlen	„	9,95 „	Michelstadt	„	6,09 „
Butzbach	„	9,94 „	Nieder-Ingelheim	„	6,05 „
Neu-Isenburg	„	8,19 „	Bodenheim	„	5,78 „
Seligenstadt	„	7,83 „	Griesheim	„	4,92 „
Erbach	„	7,39 „	Lampertheim	„	4,34 „
Büdesheim	„	7,29 „			

Die beträchtlichste Abnahme dagegen:

Wörrstadt	mit	11,11 %	Schotten	mit	5,20 %
Bensheim	„	9,74 „	Büdingen	„	5,08 „
Guntersblum	„	7,24 „	Alzey	„	4,70 „
Nierstein	„	6,37 „	Lauterbach	„	4,55 „
Langen	„	5,97 „	Friedberg	„	3,64 „
Lich	„	5,68 „	Gross-Zimmern	„	3,10 „

In Bezug auf diese Ergebnisse ist übrigens die bei der Volkszählung von 1861 in Anwendung gekommene genauere Zählungs-Methode wohl nicht ohne Einfluss geblieben, obgleich hierdurch hinsichtlich der unter den Zollvereinsregierungen verabredeten Bestimmungen, wer zu zählen und wer von der Aufnahme auszuschliessen sei, nichts geändert worden ist.

Was die Haupt- und Residenzstadt und die Provincialhauptstädte anlangt, so hat sich seit 1858 die Bevölkerung von

Darmstadt	um	3,22 %
Giessen	„	3,39 „
Mainz	„	11,15 „

und die von Darmstadt und Bessungen zusammen um 4,92 % vermehrt.

Von der Bevölkerung des Grossherzogthums kommen 273733 Köpfe oder 32 % auf die städtischen Wohnplätze und 583075 Köpfe oder 68 % auf die Wohnplätze des flachen Landes.

(S. Fortsetzung auf Seite 64.)

Tab. A.

Ord.-Nr.	Namen der Provinzen und Kreise.	Anzahl der Haushaltungen.	Factische Bevölkerung: im Ganzen.	Darunter sind: Inländer.	Darunter sind: Ausländer.	Unter der factischen Bevölkerung befinden sich ferner: Blinde	Taubstumme.	[illegible]
			Personen.	Personen.	Pers.	Pers.	Pers.	[illegible]
	I. Starkenburg.							
1	Darmstadt	12118	57902	55974	1928	40	41	[illegible]
2	Bensheim	6466	28983	28669	314	25	57	[illegible]
3	Dieburg	10952	49003	48671	332	42	60	[illegible]
4	Erbach	4555	22994	22641	353	10	41	[illegible]
5	Gross-Gerau	6048	29083	28710	373	32	34	[illegible]
6	Heppenheim	5533	24564	24354	210	22	32	[illegible]
7	Lindenfels	6772	34375	34082	293	18	98	[illegible]
8	Neustadt	3626	17058	16962	96	18	27	[illegible]
9	Offenbach	10454	52623	48296	4327	32	51	[illegible]
10	Wimpfen	884	3801	3389	412	1	15	[illegible]
	Provinz Starkenburg	67408	320386	311748	8638	240	456	[illegible]
	II. Oberhessen.							
1	Giessen	9439	43471	42181	1290	37	51	[illegible]
2	Alsfeld	6846	32519	31921	598	20	25	[illegible]
3	Biedenkopf	6539	33743	33253	490	17	44	[illegible]
4	Büdingen	3786	17689	17044	645	24	29	[illegible]
5	Friedberg	7624	36268	35086	1182	67	105	[illegible]
6	Grünberg	3779	17053	16951	102	12	25	[illegible]
7	Lauterbach	5843	29558	29116	442	38	37	[illegible]
8	Nidda	7430	33353	33075	278	29	30	[illegible]
9	Schotten	4735	19645	19521	124	29	34	[illegible]
10	Vilbel	4799	21754	20217	1537	18	27	[illegible]
11	Vöhl	1069	5808	5530	278	8	9	[illegible]
	Provinz Oberhessen	61889	290861	283895	6966	299	416	[illegible]
	III. Rheinhessen.							
1	Mainz	14086	70420	60644	9776	33	43	[illegible]
2	Alzei	7734	36273	34994	1279	24	18	[illegible]
3	Bingen	6546	30605	29028	1577	17	18	[illegible]
4	Oppenheim	9394	42138	41704	434	41	36	[illegible]
5	Worms	11053	51103	48858	2245	29	50	[illegible]
	Provinz Rheinhessen	48813	230539	215228	15311	144	165	[illegible]
	Wiederholung.							
	Provinz Starkenburg	67408	320386	311748	8638	240	456	[illegible]
	„ Oberhessen	61889	290861	283895	6966	299	416	[illegible]
	„ Rheinhessen	48813	230539	215228	15311	144	165	[illegible]
	Grossherzogthum Hessen	178110	841786	810871	30915	683	1037	[illegible]

Rechtliche Bevölkerung, (mit Ausschluss Derjenigen, welche sich ausserhalb ihrer Heimathsorte im Inland ständig niedergelassen haben).				Zollabrechnungs-Bevölkerung					Vergleichung.			
im Ganzen.	Darunter sind			im Ganzen.	Darunter sind				Die Zollabrechnungs-Bevölkerung betrug am 3. December		mithin im Jahr 1861	
	am Ort der Zählung anwesende	abwesende			über 14 Jahre alte		unter 14 Jahre alte					
		im Inland.	im Ausland.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	1858.	1861.	mehr.	weniger.
Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
6501	43602	1672	1227	58008	20839	21039	8080	8050	56142	58008	1866	—
9737	26515	2374	848	29236	9601	10268	4892	4475	29657	29236	—	421
0600	44933	3463	2204	49779	16346	17660	7797	7976	49896	49779	—	117
3129	19948	1982	1199	23028	7675	7918	3826	3609	22599	23028	429	—
8847	26016	1909	922	28924	9624	10204	4658	4438	28887	28924	37	—
5931	23205	1231	1495	25275	8256	8591	4220	4208	24554	25275	721	—
5931	30759	2881	2291	34668	11290	11684	5816	5878	35750	34668	—	1082
8259	15748	1828	683	17123	5616	5966	2769	2772	16864	17123	259	—
6962	41147	2705	3110	53101	18399	18277	8240	8185	50361	53101	2740	—
3869	3350	115	404	3792	1275	1345	574	598	3712	3792	80	—
9766	275223	20160	14383	322934	108921	112952	50872	50189	318422	322934	6132	1620
											4512	—
2449	37593	2540	2316	44624	15206	15620	6994	6804	44246	44624	378	—
3101	28954	2612	1535	33190	11226	11940	5068	4956	32851	33190	339	—
6297	31609	2269	2419	34876	11413	12051	5754	5658	35227	34876	—	351
8057	15491	1444	1122	17857	6116	6272	2731	2738	18660	17857	—	803
5028	30317	1721	2990	37808	13775	13087	5447	5499	38414	37808	—	606
9610	15709	1752	2149	18853	6359	6811	2919	2764	18327	18853	526	—
9702	26270	2193	1239	29709	9895	10518	4798	4498	30283	29709	—	574
5264	30072	3024	2168	34390	12127	12286	5089	4888	33767	34390	623	—
1038	17973	2024	1041	20257	7185	7311	2945	2816	20453	20257	—	196
1381	18445	887	2049	21743	7346	7611	3414	3372	21984	21743	—	241
6343	5206	394	743	5924	1836	2083	1049	956	6049	5924	—	125
8270	257639	20860	19771	299231	102484	105590	46208	44949	300261	299231	1866	2896
											—	1030
3801	51105	895	1801	71129	25779	26483	9478	9389	65622	71129	5507	—
5368	32527	1664	1177	36807	12488	13280	5485	5554	36401	36807	406	—
0709	27435	1561	1713	31740	10832	11369	4759	4780	30804	31740	936	—
3605	38941	2942	1722	43177	14380	15151	6884	6762	43121	43177	56	—
8313	43012	3171	2130	51790	17972	18441	7712	7665	50940	51790	850	—
1796	193020	10233	8543	234643	81451	84724	34318	34150	226888	234643	7755	—
9766	275223	20160	14383	322934	108921	112952	50872	50189	318422	322934	4512	—
8270	257639	20860	19771	299231	102484	105590	46208	44949	300261	299231	—	1030
1796	193020	10233	8543	234643	81451	84724	34318	34150	226888	234643	7755	—
9832	725882	51253	42697	856808	292856	303266	131398	129288	845571	856808	11237	—

Tab. B.

Ord.-Nr.	Namen der Provinzen und Kreise.	Factische Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich: am Ort der Zählung Heimathberechtigte	sonstige Inländer	Ausländer	Rechtliche Bevölkerung. Unter je 1000 Ortsangehörigen befinden sich: am Ort der Zählung Anwesende	Abwesende im Inland.	Abwesende im Ausland.	Abwesende überhaupt.
	I. Starkenburg.							
1	Darmstadt	753	214	33	938	36	26	62
2	Bensheim	915	74	11	892	80	28	108
3	Dieburg	918	75	7	886	70	44	114
4	Erbach	870	115	15	863	86	51	137
5	Gross-Gerau	894	93	13	902	66	32	98
6	Heppenheim	945	47	8	895	47	58	105
7	Lindenfels	895	97	8	856	80	64	144
8	Neustadt	923	71	6	862	100	38	138
9	Offenbach	782	136	82	876	58	66	124
10	Wimpfen	881	10	109	866	30	104	134
	Provinz Starkenburg	859	114	27	888	66	46	112
	II. Oberhessen.							
1	Giessen	865	105	30	886	60	54	114
2	Alsfeld	890	91	19	875	79	46	125
3	Biedenkopf	945	41	14	867	67	66	133
4	Büdingen	876	88	36	858	80	62	142
5	Friedberg	836	131	33	866	49	85	134
6	Grünberg	921	73	6	801	89	110	199
7	Lauterbach	889	96	15	884	74	42	116
8	Nidda	902	90	8	853	86	61	147
9	Schotten	915	79	6	854	96	50	146
10	Vilbel	848	81	71	863	41	96	137
11	Vöhl	896	56	48	821	62	117	179
	Provinz Oberhessen	887	89	24	863	71	66	137
	III. Rheinhessen.							
1	Mainz	726	135	139	950	17	33	50
2	Alzei	897	68	35	920	47	33	80
3	Bingen	896	52	52	893	51	56	107
4	Oppenheim	924	66	10	893	67	40	107
5	Worms	842	114	14	890	66	44	110
	Provinz Rheinhessen	837	96	67	911	48	41	89
	Wiederholung.							
	Provinz Starkenburg	859	114	27	888	66	46	112
	" Oberhessen	887	89	24	863	71	66	137
	" Rheinhessen	837	96	67	911	48	41	89
	Grossherzogthum Hessen	863	100	37	885	63	52	115

Zollabrechnungs-Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich:				In Procenten der factischen Bevölkerung beträgt die Zollabrechnungs-Bevölkerung.	Auf je 10000 Einwohner (factische Bevölkerung) kommen:			Die Zollabrechnungs-Bevölkerung von 1861 beträgt in Procenten derjenigen von 1858:
ach Hauptaltersklassen		nach dem Geschlecht						
über 14 Jahre alte.	unter 14 Jahre alte.	männliche	weibliche.		Blinde.	Taubstumme.	notorische Almosen-Empfänger.	
722	278	499	501	100,18	7	7	26	103,32
680	320	496	504	100,87	9	20	92	98,58
683	317	485	515	101,61	9	12	52	99,79
676	324	500	500	99,95	4	18	41	101,77
686	314	494	506	99,45	11	12	45	100,13
667	333	494	506	102,89	9	13	88	102,94
663	337	493	507	100,85	5	29	54	96,97
676	324	490	510	100,38	11	16	59	101,54
691	309	502	498	100,91	6	10	55	105,44
691	309	488	512	99,76	3	39	168	102,16
687	313	495	505	100,78	7	14	55	101,40
691	309	497	503	102,65	9	12	62	100,85
698	302	491	509	102,06	6	8	80	101,03
665	335	488	512	101,71	8	14	84	97,51
694	306	495	505	100,95	14	16	75	95,70
710	290	508	492	104,25	18	29	76	98,42
699	301	492	508	110,56	7	15	53	102,87
687	313	495	505	100,51	13	13	95	98,10
710	290	501	499	103,11	9	9	61	101,85
716	284	500	500	103,12	15	17	42	99,04
688	312	495	505	99,95	8	12	65	98,90
662	338	487	513	102,00	14	15	53	97,93
695	305	496	504	102,69	11	14	71	99,48
735	265	496	504	101,01	5	6	89	108,39
700	300	488	512	101,47	7	5	55	101,12
699	301	491	509	103,71	6	6	61	103,04
684	316	492	508	102,47	10	9	70	100,13
703	297	496	504	101,34	6	10	86	101,66
708	292	493	507	101,78	6	7	76	103,42
687	313	495	505	100,78	7	14	55	101,40
695	305	496	504	102,69	11	14	71	99,48
708	292	493	507	101,78	6	7	76	103,42
695	305	495	505	101,71	8	12	66	101,26

Tab. C.

Ord.-Nr.	Namen der Wohnplätze.*)	Anzahl der Haushaltungen.	Factische Bevölkerung: im Ganzen.	Darunter sind: Inländer.	Darunter sind: Ausländer	Unter der factischen Bevölkerung (Spalte 4.) befinden sich ferner: Blinde.	Taubstumme.	notorische Almosen-Empfänger
			Personen.	Personen.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1	**Mainz** **)	7924	39078 a. 73	31227	7851	16	26	[illegible]
2	**Darmstadt**	6042	28375 a. 1557	26719	1656	15	7	[illegible]
3	**Offenbach**	3066	16645 a. 157	13363	3282	9	11	[illegible]
4	**Worms**	2414	11301 a. 342	10102	1199	7	12	[illegible]
5	**Giessen**	2185	9155 a. 36	8467	688	4	10	[illegible]
6	**Bingen**	1207	5584	4577	1007	1	4	[illegible]
7	**Alzei**	1086	4997	4791	206	1	4	[illegible]
8	**Bensheim**	1024	4757	4662	95	5	33	[illegible]
9	**Friedberg**	909	4686 a. 149	4428	258	38	71	[illegible]
10	Lampertheim	1063	4506	4465	41	3	6	[illegible]
11	**Heppenheim**	1050	4245	4200	45	6	1	[illegible]
12	**Alsfeld**	921	3628	3467	161	1	3	[illegible]
13	Bessungen	781	3882 a. 416	3777	105	3	7	[illegible]
14	Pfungstadt	813	3806	3769	37	1	4	
15	Kastel	706	3604	3218	386	3	—	
16	Viernheim	818	3554	3540	14	2	7	
17	**Dieburg**	752	3555	3482	73	2	2	
18	Gernsheim	785	3520	3427	93	3	4	
19	**Seligenstadt**	627	3123	3019	104	4	9	
20	Griesheim	657	3265	3256	9	3	4	
21	Lorsch	689	3220	3191	29	2	9	
22	**Lauterbach**	697	3184	3128	56	5	5	
23	Michelstadt	631	3098	2998	100	—	12	
24	Osthofen	703	2872	2765	107	3	—	
25	**Oppenheim**	620	2864	2765	99	3	4	
26	Langen	635	2883	2843	40	1	—	
27	**Vilbel**	633	2920	2782	138	3	4	
28	Gross-Zimmern	657	2800	2780	20	2	4	
29	Beerfelden	586	2787	2750	37	—	3	
30	**Butzbach**	574	2619 a. 164	2463	156	—	2	
31	**Biedenkopf**	584	2628	2560	68	2	3	[illegible]
32	Bürstadt	574	2679	2662	17	2	4	
33	Ober-Ingelheim	554	2628	2557	71	2	—	
34	Rödelheim	569	2727	2214	513	4	2	
35	Neu-Isenburg	589	2662	2525	137	—	3	
36	**Gross-Umstadt**	581	2592	2569	23	2	3	
37	Gonsenheim	532	2608	2529	79	—	2	

a. Casernirte unverheirathete inländische Militärpersonen unter dem Officiersrang, welche unter der factis[chen] Bevölkerung einbegriffen sind.

*) Die Namen der Kreisstädte sind durch stärkere Schrift hervorgehoben.

**) Ohne die Oesterreichische und Preussische Bundesgarnison.

Rechtliche Bevölkerung				Zollabrechnungs-Bevölkerung					Vergleichung.			
im Ganzen.	Darunter sind			im Ganzen.	Darunter sind				Die Zollabrechnungsbevölkerung (Spalte 14) betrug am 3. December		mithin im Jahr 1861	
	am Ort der Zählung anwesende	abwesende			über 14 Jahre alte		unter 14 Jahre alte					
		im Inland.	im Ausland.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	1858.	1861.	mehr	weniger
Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
25495	23924	153	1418	39702	15002	15791	4401	4508	35719	39702	3983	—
18659	17698	267	694	28378	11075	10800	3241	3262	27493	28378	885	—
9484	8507	183	794	16635	6787	5832	2009	2007	14863	16635	1772	—
8393	7074	555	764	11392	4277	4288	1390	1437	10721	11392	671	—
6484	5811	133	540	9252	3513	3572	1106	1061	8949	9252	303	—
4723	4122	129	472	5916	2122	2242	794	758	5568	5916	348	—
4589	4324	147	118	4993	1765	1886	681	661	5239	4993	—	246
4622	4184	272	166	4784	1615	1704	774	691	5300	4784	—	516
3496	3164	100	232	4744	1878	1660	651	555	4923	4744	—	179
4697	4252	180	265	4571	1490	1577	741	763	4381	4571	190	—
4620	3942	276	402	4525	1547	1619	684	675	4553	4525	—	28
3810	3115	172	523	4002	1491	1511	499	501	4118	4002	—	116
2483	2336	75	72	3937	1557	1388	503	489	3307	3937	630	—
3771	3557	126	88	3844	1217	1363	662	602	3851	3844	—	7
3031	2944	56	31	3581	1207	1215	568	591	3511	3581	70	—
3610	3434	84	92	3577	1116	1208	663	590	3350	3577	227	—
3375	3093	176	106	3572	1080	1448	525	519	3668	3572	—	96
3408	3164	151	93	3551	1105	1274	611	561	3515	3551	36	—
3347	2825	140	382	3346	1146	1264	480	456	3103	3346	243	—
3266	3193	48	25	3260	1081	1158	526	495	3107	3260	153	—
3365	3092	161	112	3249	1053	1107	513	576	3031	3249	218	—
3251	2755	164	332	3187	1098	1226	439	424	3339	3187	—	152
2663	2381	130	152	3085	1073	1154	463	395	2908	3085	177	—
2920	2360	335	225	2983	1031	1050	463	439	2895	2983	88	—
2559	2360	100	99	2911	982	1095	417	417	2906	2911	5	—
3069	2563	122	384	2880	799	1092	506	483	2993	2880	—	113
2687	2488	29	170	2878	905	1026	476	471	2915	2878	—	37
2845	2612	132	101	2840	865	985	504	486	2931	2840	—	91
2712	2504	110	98	2787	920	939	483	445	2726	2787	61	—
2127	1804	89	234	2543	1115	936	353	339	2495	2743	248	—
2768	2327	211	230	2736	902	1042	407	385	2670	2736	66	—
2882	2612	162	108	2709	816	890	507	496	2687	2709	22	—
2612	2381	72	159	2706	868	998	396	444	2687	2706	19	—
2063	1714	28	321	2704	923	986	374	421	2615	2704	89	—
2423	2203	85	135	2668	831	895	462	480	2466	2668	202	—
2570	2309	110	151	2640	911	972	375	382	2699	2640	—	59
2394	2365	10	19	2624	898	893	416	417	2547	2624	77	—

Ord.-Nr.	Namen der Wohnplätze.	Anzahl der Haushaltungen.	Factische Bevölkerung: im Ganzen.	Factische Bevölkerung: Darunter sind In-länder.	Factische Bevölkerung: Darunter sind Aus-länder	Unter der factischen Bevölkerung (Spalte 4.) befinden sich ferner: Blinde.	Taubstumme.	noto-risch. Almosen-Em-pfäng...
			Personen.	Personen.	Pers.	Pers	Pers.	Pers
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
38	Nierstein	527	2567	2524	43	1	4	[illegible]
39	Schlitz	620	2509	2418	91	5	—	[illegible]
40	**Gross-Gerau**	532	2431	2398	33	2	2	[illegible]
41	Eberstadt	490	2395	2353	42	4	4	[illegible]
42	**Grünberg**	484	2314	2289	25	1	1	[illegible]
43	**Erbach**	496	2343	2296	47	—	3	[illegible]
44	Ober-Ramstadt	551	2290	2286	4	2	—	[illegible]
45	**Büdingen**	496	2280	2174	106	2	3	[illegible]
46	Guntersblum	523	2031	2018	13	3	1	[illegible]
47	Sprendlingen	477	2232	2197	35	—	2	[illegible]
48	Lich	492	2215	2157	58	—	3	[illegible]
49	Kostheim	436	2211	2016	195	2	2	[illegible]
50	Nieder-Ingelheim	448	2195	2136	59	4	2	[illegible]
51	**Schotten**	508	2133	2089	44	4	2	[illegible]
52	Ober-Mörlen	404	1952	1940	12	1	2	[illegible]
53	Arheilgen	405	2179	2169	10	3	4	[illegible]
54	Finthen	392	2179	2141	38	1	—	[illegible]
55	Biblis	541	2140	2133	7	1	2	[illegible]
56	Büdesheim	474	2028	1929	99	1	—	[illegible]
57	**Wimpfen**	515	2130	1878	252	—	7	[illegible]
58	Babenhausen	442	2045	2007	38	—	—	[illegible]
59	Bodenheim	418	a. 117 1972	1942	30	1	—	[illegible]
60	Laubach	499	1865	1839	26	5	2	[illegible]
61	Hechtsheim	418	2052	2004	48	—	—	[illegible]
62	Pfeddersheim	430	2004	1953	51	1	2	[illegible]
63	Wörrstadt	519	1937	1925	12	3	1	[illegible]
	Zusammen	57775	269666	249248	20418	205	334	[illegible]

Rechtliche Bevölkerung				Zollabrechnungs-Bevölkerung					Vergleichung.			
im Ganzen.	Darunter sind			im Ganzen.	Darunter sind				Die Zollabrechnungsbevölkerung (Spalte 14) betrug am 3. December		mithin im Jahr 1861	
	am Ort der Zählung anwesende	abwesende			über 14 Jahre alte		unter 14 Jahre alte					
		im Inland.	im Ausland.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	1858.	1861.	mehr	weniger
Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
2533	2429	66	38	2570	828	930	389	423	2745	2570	—	175
2576	2326	118	132	2501	812	899	417	373	2509	2501	—	8
2158	1968	124	66	2409	806	882	373	348	2382	2409	27	—
2253	2135	67	51	2396	794	857	358	387	2387	2396	9	—
2217	1970	112	135	2380	865	891	337	287	2306	2380	74	—
2246	2012	85	149	2368	820	849	361	338	2205	2368	163	—
2430	2148	211	71	2304	691	775	409	429	2273	2304	31	—
2085	1869	75	141	2279	769	868	332	310	2401	2279	—	122
2390	1917	183	290	2256	791	795	340	330	2432	2256	—	176
2429	2124	187	118	2247	732	740	415	360	2267	2247	—	20
2074	1912	71	91	2227	771	798	343	315	2361	2227	—	134
1950	1899	36	15	2211	733	715	402	361	1917	2211	294	—
2040	1956	51	33	2210	700	742	398	370	2084	2210	126	—
2104	1728	232	144	2205	884	754	252	315	2326	2205	—	121
2159	1873	68	218	2198	759	774	329	336	1999	2198	199	—
2037	1956	54	27	2184	689	714	393	388	2143	2184	41	—
2080	2046	31	3	2144	718	736	340	350	2133	2144	11	—
2153	2052	84	17	2139	713	721	370	335	2139	2139	—	—
2170	1820	190	160	2134	731	765	320	318	1989	2134	145	—
2096	1862	79	155	2122	701	795	289	337	2076	2122	46	—
1945	1739	73	133	2095	775	700	297	323	2072	2095	23	—
2123	1866	97	160	2088	740	736	314	298	1974	2088	114	—
2078	1590	134	354	2072	727	768	284	293	2018	2072	54	—
1966	1932	23	11	2050	664	663	385	338	1994	2050	56	—
1983	1795	91	97	2044	717	755	292	280	2032	2044	12	—
2101	1728	256	117	2008	679	721	295	313	2259	2008	—	251
27649	206145	8271	13233	273733	97670	100429	38097	37537	264172	273733	12208	2647
											9561	

Tab. D.

Ord.-Nr.	Namen der Wohnplätze.	Factische Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich:			Rechtliche Bevölkerung. Unter je 1000 Ortsangehörigen befinden sich:			
		am Ort der Zählung Heimathberechtigte	sonstige Inländer	Ausländer	am Ort der Zählung Anwesende	Abwesende im Inland.	Abwesende im Ausland	Abwesende überhaupt
1	Mainz	612	187	201	938	6	56	62
2	Darmstadt	624	318	58	949	14	37	51
3	Offenbach	511	292	197	897	19	84	103
4	Worms	626	268	106	843	66	91	157
5	Giessen	635	290	75	896	21	83	104
6	Bingen	738	82	180	873	27	100	127
7	Alzei	865	94	41	942	32	26	58
8	Bensheim	880	100	20	905	59	36	95
9	Friedberg	675	270	55	905	29	66	95
10	Lampertheim	944	47	9	905	39	56	95
11	Heppenheim	929	61	10	853	60	87	147
12	Alsfeld	859	97	44	818	45	137	182
13	Bessungen	602	371	27	941	30	29	59
14	Pfungstadt	934	56	10	943	34	23	57
15	Kastel	817	76	107	971	19	10	29
16	Viernheim	966	30	4	951	23	26	49
17	Dieburg	870	109	21	917	52	31	83
18	Gernsheim	899	75	26	929	44	27	71
19	Seligenstadt	905	62	33	844	42	114	156
20	Griesheim	978	19	3	977	15	8	23
21	Lorsch	960	31	9	919	48	33	81
22	Lauterbach	865	117	18	847	51	102	153
23	Michelstadt	769	199	32	894	49	57	106
24	Osthofen	822	141	37	808	115	77	192
25	Oppenheim	824	141	35	922	39	39	78
26	Langen	889	97	14	835	40	125	165
27	Vilbel	852	101	47	926	11	63	74
28	Gross-Zimmern	933	60	7	918	46	36	82
29	Beerfelden	899	88	13	923	41	36	77
30	Butzbach	689	251	60	848	42	110	152
31	Biedenkopf	885	89	26	841	76	83	159
32	Bürstadt	975	19	6	906	56	38	94
33	Ober-Ingelheim	906	67	27	912	27	61	88
34	Rödelheim	629	183	188	831	13	156	169
35	Neu-Isenburg	828	121	51	909	35	56	91
36	Gross-Umstadt	891	100	9	898	43	59	102
37	Gonsenheim	907	63	30	988	4	8	12
38	Nierstein	946	37	17	959	26	15	41
39	Schlitz	927	37	36	903	46	51	97
40	Gross-Gerau	809	177	14	912	57	31	88
41	Eberstadt	891	91	18	947	30	23	53
42	Grünberg	851	138	11	889	50	61	111
43	Erbach	859	121	20	896	38	66	104

Zollabrechnungs-Bevölkerung. nter je 1000 Personen befinden sich:				In Procenten der factischen Bevölkerung beträgt die Zollabrechnungs-Bevölkerung.	Auf je 10000 Einwohner (factische Bevölkerung) kommen:			Die Zollabrechnungs-Bevölkerung von 1861 beträgt in Procenten derjenigen von 1858.
ch Hauptaltersklassen		nach dem Geschlecht						
Jahre alte	unter 14 Jahre alte	männliche.	weibliche.		Blinde.	Taubstumme.	notorische Almosen-Empfänger.	
776	224	489	511	101,60	4	7	138	111,15
771	229	504	496	101,01	5	2	32	103,22
759	241	529	471	99,94	5	7	70	111,92
752	248	497	503	100,81	6	10	188	106,26
766	234	499	501	101,06	4	11	180	103,39
738	262	493	507	105,95	2	7	70	106,25
731	269	490	510	99,92	2	8	68	95,30
694	306	499	501	100,57	11	69	191	90,26
746	254	533	467	101,24	81	152	81	96,36
671	329	488	512	101,44	7	13	78	104,34
700	300	493	507	106,60	14	2	226	99,39
750	250	497	503	110,31	3	8	220	97,18
748	252	523	477	101,42	8	18	3	119,05
671	329	489	511	101,00	3	11	11	99,81
676	324	496	504	99,36	9	—	19	101,99
650	350	497	503	100,65	6	20	39	106,78
708	292	449	551	100,48	6	6	267	97,38
670	330	483	517	100,88	9	11	40	101,02
720	280	486	514	107,14	13	29	96	107,83
687	313	493	507	99,85	9	12	12	104,92
665	335	482	518	100,90	6	28	22	107,19
729	271	482	518	100,09	16	16	267	95,45
722	278	498	502	99,58	—	39	48	106,09
698	302	501	499	103,86	10	—	122	103,04
714	286	481	519	101,64	10	14	98	100,17
657	343	453	547	99,90	3	—	49	94,03
671	329	480	520	98,56	10	14	34	98,73
651	349	482	518	101,43	7	14	14	96,90
667	333	503	497	100,00	—	11	47	102,24
748	252	535	465	104,73	—	8	213	109,94
711	289	478	522	104,11	8	11	472	102,47
630	370	488	512	101,12	7	15	71	100,82
690	310	467	533	102,97	8	—	129	100,71
706	294	480	520	99,16	15	7	22	103,40
647	353	485	515	100,22	—	11	23	108,19
713	287	487	513	101,85	8	12	177	97,70
683	317	501	499	100,61	—	8	—	103,02
684	316	473	527	100,12	4	16	132	93,63
684	316	491	509	99,68	20	—	159	99,68
701	299	489	511	99,10	8	8	16	101,13
689	311	481	519	100,04	17	17	63	100,38
738	262	505	495	102,85	4	4	95	103,21
705	295	499	501	101,07	—	13	98	107,39

Ord.-Nr.	Namen der Wohnplätze.	Factische Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich: am Ort der Zählung Heimathberechtigte	sonstige Inländer	Ausländer	Rechtliche Bevölkerung. Unter je 1000 Ortsangehörigen befinden sich: am Ort der Zählung Anwesende	Abwesende im Inland	im Ausland	über-haupt
44	Ober-Ramstadt	938	60	2	884	87	29	11
45	Büdingen	820	134	46	896	36	68	10
46	Guntersblum	944	50	6	802	77	121	19
47	Sprendlingen	951	33	16	874	77	49	12
48	Lich	863	111	26	922	35	43	7
49	Kostheim	859	53	88	974	18	8	2
50	Nieder-Ingelheim	891	82	27	959	25	16	4
51	Schotten	810	169	21	821	110	69	17
52	Ober-Mörlen	960	34	6	868	31	101	13
53	Arheilgen	897	98	5	960	27	13	4
54	Finthen	939	44	17	984	15	1	1
55	Biblis	959	38	3	953	39	8	4
56	Büdesheim	897	54	49	839	87	74	16
57	Wimpfen	874	8	118	888	38	74	11
58	Babenhausen	850	131	19	894	38	68	10
59	Bodenheim	946	39	15	879	46	75	12
60	Laubach	853	133	14	765	65	170	23
61	Hechtsheim	942	35	23	983	12	5	1
62	Pfeddersheim	896	79	25	905	46	49	9
63	Wörrstadt	892	102	6	822	122	56	17
		764	160	76	906	36	58	9

Zollabrechnungs-Bevölkerung. …nter je 1000 Personen befinden sich:				In Procenten der factischen Bevölkerung beträgt die Zollabrechnungs-Bevölkerung.	Auf je 10000 Einwohner (factische Bevölkerung) kommen:			Die Zollabrechnungs-Bevölkerung von 1861 beträgt in Procenten derjenigen von 1858.
…ch Hauptaltersklassen		nach dem Geschlecht			Blinde.	Taubstumme.	notorische Almosen-Empfänger.	
über … Jahre alte	unter 14 Jahre alte	männliche.	weibliche.					
636	364	477	523	100,61	9	—	83	101,36
718	282	483	517	99,96	9	13	189	94,92
703	297	501	499	111,08	15	5	207	92,76
655	345	510	490	100,67	—	9	40	99,12
705	295	500	500	100,54	—	14	18	94,32
655	345	513	487	100,00	9	9	176	115,34
652	348	497	503	100,68	18	9	32	106,05
743	257	515	485	103,37	19	9	131	94,80
697	303	495	505	112,60	5	10	77	109,95
642	358	495	505	100,23	14	18	23	101,91
678	322	493	507	98,39	5	—	—	100,52
670	330	506	494	99,95	5	9	93	100,00
701	299	492	508	105,23	5	—	64	107,29
705	295	467	533	99,62	—	33	272	102,22
704	296	512	488	102,44	—	—	—	101,11
707	293	505	495	105,88	5	—	117	105,78
722	278	488	512	111,10	27	11	—	102,68
647	353	512	488	99,90	—	—	34	102,81
720	280	494	506	102,00	5	10	5	100,59
697	303	485	515	103,67	15	5	93	88,89
724	276	496	504	101,51	8	12	100	103,62

In Procenten der Gesammtbevölkerung betrug vergleichungsweise nach neueren Volkszählungen

	die städtische Bevölkerung	die Landbevölkerung
in Grossbritannien	50,37	49,63
„ den Niederlanden	36,17	63,83
„ Sachsen	35,47	64,53
im Grossherzogthum Hessen	31,95	68,05
in Bayern	30,34	69,66
„ Preussen	29,63	70,37
„ Frankreich	27,31	72,69
„ Belgien	26,08	73,92
„ Hannover	13,73	86,27
„ Schweden	10,40	89,60.

Im Grossherzogthum kommt mithin ein verhältnissmässig grosser Theil der Bevölkerung auf die städtischen Wohnplätze. Der innige Zusammenhang, in welchem die Vertheilung der Bevölkerung auf Stadt und Land mit der materiellen, intellectuellen und moralischen Entwickelung eines Volkes steht, macht es erforderlich, demnächst die Unterscheidung zwischen den städtischen und ländlichen Wohnplätzen des Grossherzogthums noch schärfer ins Auge zu fassen, und in Verbindung hiermit den volkswirthschaftlichen Character der einzelnen Kreise, ihre Bedeutung für Ackerbau, Industrie, Handel etc. festzustellen. Zu diesem Behufe wird es dienlich sein, neben der Volkszahl noch andere characteristische Merkmale für die Unterscheidung der städtischen und ländlichen Wohnplätze in Betracht zu ziehen. Als solche bieten sich dar:

das Verhältniss der Einwohnerzahl zu der Anzahl der Wohngebäude, zu der von den Wohngebäuden eingenommenen Fläche und der Grösse der Wohnungs-Räume;

das Verhältniss der Einwohnerzahl zu der von den einzelnen Wohnplätzen aus bewirthschafteten Fläche und zur Ertragsfähigkeit derselben;

die Betheiligung der einzelnen Wohnplätze an der Vermittelung des Handels mit landwirthschaftlichen Producten einerseits und mit Industrie-Erzeugnissen, Material- und Colonial-Waaren andererseits;

das gegenseitige Verhältniss der Grund-, Gewerb- und Personalsteuer-Capitalien, in welchem sich die Verschiedenheiten in der Erwerbsthätigkeit der einzelnen Wohnplätze etc. wiederspiegeln, endlich und hauptsächlich

die Vertheilung der Bevölkerung auf die einzelnen, für das Staatsleben wichtigen Erwerbs- und Berufs-Classen.

Wir werden daher später Veranlassung haben, auf das gegenseitige Verhältniss der Stadt- und Landbevölkerung des Grossherzogthums und die sich hieraus für die Beurtheilung seiner volkswirthschaftlichen Zustände ergebenden Schlussfolgerungen eingehender zurückzukommen. (Fortsetzung folgt.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 5. **Juni** **1862.**

Mittheilungen.

Notizen

über die Bevölkerungs-Verhältnisse der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt im Jahr 1669.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 3.]

(Fortsetzung und Schluss.)

In Bezug auf die Vertheilung der Bevölkerung nach dem Geschlecht konnten mit Hülfe der im Jahr 1669 aufgestellten Bevölkerungslisten die betreffenden Angaben für 128 hessische Gemeinden zusammengestellt werden, woraus wir folgende summarische Ergebnisse entnehmen. Es betrug

	die Anzahl der männliche Personen	die Anzahl der weibliche Personen	Auf 1000 männliche Einwohner kamen daher weibliche
in 21 Gemeinden aus der Umgegend von Darmstadt	1510	1440	953
in 43 Gemeinden der (jetzigen) Kreise Biedenkopf und Vöhl	3217	3385	1052
in 16 Gemeinden aus der Umgegend von Giessen	823	881	1070
in 26 Gemeinden der Kreise Grünberg und Nidda	1974	2034	1030
in 22 Gemeinden des oberen Vogelsbergs	2277	2435	1069
	9801	10175	1038

Das Ueberwiegen der männlichen Bevölkerung in den zuerst angeführten 21 Gemeinden bei Darmstadt ist zu vereinzelt, als dass demselben eine allgemeinere Bedeutung beigelegt werden könnte.

In 12 dieser Gemeinden, für welche das Alter der Einwohner angegeben ist, kommt der Ueberschuss der männlichen Bevölkerung nicht nur auf die Altersclassen 0 bis 5, sondern auch auf die von 10 bis 19, 25 bis 49 und von 60 Jahren und darüber. Diese Anomalie und insbesondere das mit allgemeineren Erfahrungen im Widerspruch stehende beträchtliche Ueberwiegen der männlichen Bevölkerung in den höchsten Altersclassen dürfte in den gewaltsamen Erschütterungen, welche der dreissigjährige Krieg mit sich gebracht hat und die, wie Pest und Hungersnoth, örtlich die weibliche Bevölkerung leicht schwerer treffen, als die im Felde stehenden, für den Krieg und durch denselben erhaltenen männlichen Personen, eine genügende Erklärung finden.

Im Uebrigen zeigt das Verhältniss der männlichen Bevölkerung zu der weiblichen von 1000 zu 1030 bis 1070 keine auffallende Abweichung von den betreffenden Beobachtungen aus neuerer Zeit, wonach beispielsweise auf 1000 männliche Personen an weiblichen Personen kamen:

in Schweden (1850)	1064
in England (1851)	1042
im Grossherzogthum Hessen (1846) .	1019
in Preussen (1852)	1004.

Wenigstens findet der Ueberschuss der Personen weiblichen Geschlechts, der besonders in den Gemeinden aus der Nähe von Giessen hervortritt, in den Kriegsverhältnissen des siebenzehnten Jahrhunderts eine genügende Erklärung. Die Frage, ob der Ueberschuss der männlichen Geburten, welchen man in neuerer Zeit beobachtet, eine vorübergehende Veranlassung hat und zunächst dadurch zu erklären ist, dass das numerische Gleichgewicht der beiden Geschlechter durch die Kriege zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts eine gewaltsame Störung erfahren hatte und seitdem ein Ausgleichungsprocess stattfindet, oder ob dieser Ueberschuss in der menschlichen Natur überhaupt begründet ist und zur Compensation der verhältnissmässig grösseren Sterblichkeit der Knaben, gegenüber derjenigen der Kinder weiblichen Geschlechts, dient, lässt sich nicht mit Hülfe von Beobachtungen aus einer Zeit beantworten, in welcher die Bevölkerung sich kaum von den Drangsalen eines langjährigen Kriegs zu erholen begann. Wohl wird es aber als ein Beweis der wunderbaren Harmonie in den Gesetzen, welche die physische Existenz der Menschen bedingen, dienen können, dass sich kurze Zeit nach einem verderblichen Krieg, innerhalb weniger Gemeinden, nahezu dasselbe numerische Verhältniss der beiden Geschlechter findet, welches wir in den, aus den Bevölkerungssummen grosser, in einer langjährigen friedlichen Entwickelung begriffener Staaten hergeleiteten Durchschnittszahlen beobachtet haben.

Das Verhältniss der Verheiratheten und Verwittweten zur Gesammtzahl der Bevölkerung liess sich aus den Zählungslisten

von 1669 für 274 Gemeinden mit 48030 Einwohnern feststellen. Es betrug hiernach:

	Die Einwohnerzahl.	Die Anzahl der darunter befindlichen		Auf 1000 Einwohner kamen daher	
		Verheiratheten.	Verwittweten.	Verheirathete.	Verwittwete.
In 28 Gemeinden bei Darmstadt	4133	1684	127	407	31
„ 82 Gemeinden aus den (jetzigen) Kreisen Vöhl und Biedenkopf	11551	4186	598	362	52
„ 33 Gemeinden bei Giessen und Friedberg	7538	2893	320	383	42
„ Nidda und in 45 Gemeinden bei Grünberg und Nidda	6200	2288	332	369	53
„ Alsfeld, Homberg und 45 benachbarten Gemeinden	9445	3388	370	359	39
„ Schotten, Ulrichstein u. 36 benachbarten Gemeinden	9163	3356	415	366	45
Zusammen	48030	17795	2162	370	45
In den unter vorstehenden Gemeinden einbegriffenen Städten Biedenkopf, Battenberg, Allendorf a. d. Lumda, Grossen-Linden, Homberg, Alsfeld, Romrod, Nidda, Schotten und Ulrichstein .	6968	2504	337	360	48

Nach Wappaeus kommen in neuerer Zeit in 19 europäischen Ländern, welche zusammen eine Bevölkerung von 121 Millionen Einwohner haben, auf je 1000 Einwohner durchschnittlich 348,8 Verheirathete. Es war also die Anzahl der Verheiratheten in den oben angeführten Gemeinden zu Anfang des Jahres 1669 eine verhältnissmässig grosse, was noch mehr hervortritt, wenn man die betreffenden neueren Verhältnisszahlen aus einzelnen deutschen Staaten in Vergleichung zieht. Auf 1000 Einwohner kamen an Verheiratheten

in Sachsen (1849)	349,7
„ Preussen (1852)	330,9
„ Hannover (1852)	328,2
„ Württemberg (1846) . .	319,0
„ Bayern (1852)	286,4.

Berücksichtigt man lediglich die Personen im Alter von 18 Jahren und darüber, so erhält man folgende Verhältnisszahlen. Man beobachtete 1669 in 23 hessischen Gemeinden

	männliche	weibliche	zusammen
Gesammtzahl der Einwohner von 18 Jahren und darüber	1355	1377	2732
darunter			
Verheirathete	950	950	1900
Verwittwete	56	162	218

Es kamen also auf je 1000 Erwachsene 695 Verheirathete und 79,7 Verwittwete.

In neuerer Zeit betrugen in 19 europäischen Staaten die Verheiratheten, wenn man die Erwachsenen gleich 1000 setzt, nur 558. Dieselben berechnen sich unter der gleichen Voraussetzung

in Sachsen . . .	auf	559
„ Preussen . .	„	529
„ Hannover . .	„	525
„ Württemberg .	„	510
„ Bayern . . .	„	458

Während gegenwärtig wenig mehr als die Hälfte der Erwachsenen in der Ehe lebt, betrug die Anzahl der Verheiratheten im Jahr 1669 in den bezeichneten hessischen Gemeinden nahezu 7/10 der Erwachsenen und umfasste, unter Einrechnung der Verwittweten, in den Altersclassen von 25 Jahren und darüber nahezu die Gesammtzahl aller Heirathsfähigen. Es ist diese Thatsache um so interessanter, als die Erwerbsverhältnisse um das Jahr 1669 in Hessen im Allgemeinen wohl ungünstiger waren, als dermalen in den genannten deutschen Staaten, und die Ursache der grossen Heirathsfrequenz in den sonstigen gesellschaftlichen Zuständen gesucht werden muss. In dieser Hinsicht verdient noch der Umstand Erwähnung, dass die Anzahl der unehelichen Kinder, soweit dieselbe sich aus den vorliegenden Angaben entnehmen lässt, um das Jahr 1669 eine sehr kleine war,*) während umgekehrt in neuerer Zeit in demjenigen der genannten deutschen Staaten, welcher die geringste Heirathsfrequenz zeigt, die Anzahl der unehelichen Kinder 21 % der Geborenen ausmacht.

Wie wir oben sahen, berechneten sich für 1669 die Anzahl der Verwittweten auf 4,50 % der Gesammtbevölkerung oder auf 7,97 % der Erwachsenen.

Nach neueren Beobachtungen kommen an Verwittweten

	auf 100,00 der Gesammtbevölkerung	auf 100,00 der Erwachsenen
in Hannover . . .	6,13	9,81
„ Sachsen . . .	5,76	9,22
„ Württemberg . .	5,21	8,34
„ Preussen . . .	5,20	8,32
„ Bayern	4,67	7,47

Da die verhältnissmässig geringe Anzahl der Verwittweten nach den Beobachtungen vor 1669 nicht auf eine geringe Heirathsfrequenz zurückgeführt werden kann, so bleibt anzunehmen, dass

*) Bei der überwiegenden Mehrzahl der Landgemeinden ist nicht ein einziges uneheliches Kind verzeichnet.

in den betreffenden hessischen Gemeinden die Wiederverheirathung der Verwittweten ebenfalls verhältnissmässig häufig stattfand. In der That kamen auch auf 1000 Verheirathete nur 121 Verwittwete, während die betreffende Verhältnisszahl in Sachsen (1849) 165, in Württemberg (1846) und in Bayern (1852) 163 auf 1000 Verheirathete betrug.

Zur Veranschaulichung des Verhältnisses zwischen der Anzahl der Wittwer und derjenigen der Wittwen haben wir folgende Zahlen für 1669 zusammengestellt.

Es betrug

	die Einwohnerzahl.	die Anzahl der		Auf je 1000 Einwohner kamen		Auf 10 Wittwer kamen Wittwen
		Wittwer.	Wittwen.	Wittwer.	Wittwen.	
in 28 Gemeinden bei Darmstadt	4133	31	96	7,5	23,2	31
in 82 Gemeinden aus den Kreisen Biedenkopf und Vöhl	11551	177	421	15,3	36,4	24
in 30 Gemeinden bei Giessen	6638	68	219	10,2	32,9	32
in Nidda und in 30 Gemeinden bei Grünberg und Nidda	4476	51	186	11,4	41,5	36
in Homberg, Alsfeld u. 47 benachbarten Gemeinden	9445	87	283	9,2	29,9	33
in Schotten, Ulrichstein und 36 benachbarten Gemeinden	9163	95	320	10,3	34,1	34
Zusammen	45406	509	1525	11,2	33,5	30
in den oben genannten 10 Städten für sich	6968	77	260	11,5	37,3	34

Zur Vergleichung fügen wir folgende Ergebnisse aus neuerer Zeit bei:

	Auf 1000 Einwohner kamen		Auf 10 Wittwer kamen Wittwen
	Wittwer	Wittwen	
in Württemberg	19,1	33,0	17,3
„ Hannover	18,9	42,4	22,4
„ Bayern	17,2	29,5	17,2
„ Preussen	15,0	36,9	24,6
„ 19 europ. Staaten	20,4	42,1	20,6

Es betrug mithin 1669 in den betreffenden hessischen Gemeinden die Anzahl der Wittwen beiläufig das Dreifache, in neuerer Zeit in den bezeichneten Staaten aber nur das Doppelte der Anzahl der Wittwer, woraus hervorgeht, dass die bereits erwähnte häufige Wiederverheirathung von Verwittweten in weit höherem Grade bei Wittwern als bei Wittwen stattfand.

Was die mittlere Altersdifferenz der Ehegatten anlangt, so liegen hierüber folgende Notizen vor.

Altersdifferenz der Ehegatten.	Anzahl der Ehepaare in 20 hess. Gemeinden, 1669.							
	Mann älter als Frau.				Mann jünger als Frau.			
	Alter der Männer. Jahre.			Zusammen.	Alter der Männer. Jahre.			Zusammen.
Jahre.	unter 40	40—59.	60 und darüber.		unter 40.	40—59.	60 und darüber.	
0	26	31	13	70	—	—	—	—
1	27	23	6	56	24	11	3	38
2	49	21	10	80	10	17	6	33
3	33	17	5	55	14	8	2	24
4	40	12	10	62	7	8	3	18
5	37	19	1	57	5	11	—	16
6	17	15	5	37	3	10	—	13
7	21	16	9	46	—	4	1	5
8	13	17	8	38	—	3	—	3
9	13	11	6	30	3	5	—	8
10	11	24	11	46	—	9	1	10
11	5	8	3	16	2	2	1	5
12	3	13	4	20	—	—	—	—
13	3	6	5	14	3	1	—	4
14	3	9	5	17	4	—	—	4
15	—	5	2	7	3	1	—	4
16	1	4	5	10	—	1	—	1
17	—	5	3	8	1	1	—	2
18	—	2	1	3	—	1	—	1
19	—	1	—	1	—	1	—	1
20 und darüber	—	17	23	40	2	1	—	3
0	26	31	13	70	—	—	—	—
1 u.darüber	276	245	122	643	81	95	17	193

Aus der vorstehenden Zusammenstellung ergibt sich zunächst, dass die Grenzen, innerhalb deren sich die mittlere Altersdifferenz der Ehegatten nach den Beobachtungen von 1669 bewegt, sehr weit auseinander liegen, wenn sich auch die in diesem Verhältniss herrschende Gesetzmässigkeit unmittelbar erkennen lässt.

Um eine Vergleichung mit neueren Wahrnehmungen anstellen zu können, ziehen wir zunächst die Hauptsummen in Betracht und nehmen an, dass, da absolut gleichalterige Ehepaare kaum vorkommen dürften, von denjenigen Ehepaaren, bei welchen die Ehegatten als gleichalterig bezeichnet sind, die Hälfte aus solchen, bei welchen der Mann älter als die Frau und die Hälfte aus solchen, bei denen die Frau älter, als der Mann war, bestehe. Wir erhalten alsdann folgende Zusammenstellung:

Altersclassen der Männer Jahre.	Unter 1000 Ehepaaren sind solche bei denen der Mann älter als die Frau	der Mann jünger als die Frau
unter 40	755	245
40—59	701	299
60 und darüber	885	195
überhaupt	748	252
Man beobachtete dagegen in neuerer Zeit durchschnittlich in		
England	641	359
Frankreich	721	279
den Niederlanden	627	373
Belgien	641	359

Mithin waren 1669 die Ehen, bei welchen der Mann ein höheres Alter als die Frau hatte, verhältnissmässig zahlreicher als jetzt. Der Umstand, dass für die Altersclasse von 40—59 Jahren eine geringere Anzahl von Männern, als in der vorhergehenden Altersclasse, Ehen mit jüngeren Ehefrauen eingegangen ist, während man gerade das umgekehrte Verhältniss erwarten sollte, dürfte wohl dadurch veranlasst sein, dass unter den Verheirathungen dieser Altersclasse viele Ehen mit Wittwen vorkommen mussten, welche ihre Männer durch Kriegsereignisse vor 1648 verloren hatten.

Die mittlere Altersdifferenz der Ehegatten betrug für 1669

für die Altersclasse der Männer von	Jahre.
unter 20 Jahren	0
20—24	1,5
25—29	1,7
30—34	2,9
35—39	3,5
40—49	3,5
50 Jahre und darüber	6,2

Es machte sich also auch hier das Gesetz geltend, dass bei denjenigen Ehepaaren, bei welchen die Männer zur Zeit der Verheirathung bereits in einem vorgerückteren Alter stehen, die Altersdifferenz der Ehegatten eine grössere zu sein pflegt, als bei solchen, bei welchen die Männer in jüngeren Jahren zur Ehe schreiten.

Im Durchschnitt berechnete sich die mittlere Altersdifferenz der Ehegatten in den betreffenden hessischen Gemeinden für 1669 auf 3,9 Jahre, während die bezüglichen Verhältnisszahlen nach den bei den Verheirathungen beobachteten Altersdifferenzen dermalen in England 2,05, in den Niederlanden 2,37, in Belgien 2,6 und in Frankreich 4,1 Jahre betragen.

Diese Zahlen können jedoch nur annähernd als Vergleichungsmaasstab dienen, weil die mittlere Altersdifferenz der Ehegatten nicht gerade die am häufigsten vorkommende Altersdifferenz bezeichnet, sondern wesentlich durch die beobachteten extremen Altersdifferenzen bedingt wird, und weil die bei den Verheirathungen

verzeichneten Altersdifferenzen nicht genau mit den bei den Volkszählungen ermittelten übereinstimmen können, da bei Letzteren nur die bestehenden, nicht aber auch die gelösten Ehen in Betracht kommen.

Um das durchschnittliche Heirathsalter, welches dermalen bei Junggesellen in England mit dem 24,5., in Frankreich mit dem 27,3., in den Niederlanden mit dem 28,1. und in Belgien mit dem 28,7. Lebensjahr (bei Mädchen beziehungsweise mit dem 23,4., 23,7., 26,0. und 26,8. Lebensjahr) zusammenfällt, gewährt die Aufnahme von 1669, wie überhaupt jede Volkszählung, nur einen unvollkommenen Aufschluss. Doch lassen die uns aus dem genannten Jahr vorliegenden Materialien entnehmen, dass, insbesondere in den Gemeinden aus der Umgegend von Darmstadt, damals sehr viele frühzeitige Ehen abgeschlossen wurden. Am wenigsten war dies in dem Vogelsberg der Fall, wo, sei es in Folge schlechterer Erwerbsverhältnisse oder gesetzlicher Beschränkungen, bei den Altersclassen von 20—24 Jahren noch verhältnissmässig viele Junggesellen aufgeführt erscheinen, während dies im Uebrigen nur ausnahmsweise und in der Regel nur in Bezug auf Personen der Fall war, welche als Dienstboten etc. in anderer Leute Brod standen. Auffallend häufig finden sich, insbesondere in den nördlichen Theilen der Provinz Oberhessen, in derselben Haushaltung ausser dem Haushaltungs-Vorstand und seiner Frau noch verheirathete Söhne oder Töchter mit ihren Frauen resp. Männern, was wohl mit der Untheilbarkeit der Bauerngüter im Zusammenhang stand. (Fb.)

Notizen.

Welche Uhrzeit und welcher Wochentag ist augenblicklich an verschiedenen Orten der Erde? Zur Beantwortung der oben gestellten Frage wurde ich vor einiger Zeit durch einen verehrten Abonnenten dieser Zeitschrift ausserhalb Deutschlands veranlasst, der mich um Aufklärung bat, indem er schrieb: „Vor einigen Tagen fragte mich ein Bekannter, wann auf der Erde überhaupt Neujahr sei. Für die Bewohner der Erde, die 180 Grad östlich oder westlich von uns wohnen, tritt das Neujahr 12 Stunden früher oder später ein, meinte er, und wo liege der Ausgangspunct. Ich wusste ihm keine genügende Antwort zu geben: in meinen Lehrbüchern finde ich die Frage nicht behandelt." Ich wähle zur Beantwortung der Frage, welche von allgemeinem Interesse sein möchte, den Weg der Oeffentlichkeit.

In Folge der Längendifferenz zweier Oerter, kann, wie leicht einzusehen, nicht allein von einem Orte zum andern ein Unterschied in der Stunde, sondern, wenn die Zeit des einen östlich gelegenen Orts nahe die Mitternachtszeit ist, auch sogar in dem Wochentage, ja sogar, wenn es sich um die Mitternachtsstunde der Neujahrsnacht handelt, im Jahre stattfinden.

Verkündet in Berlin in der Nacht des 31. Dec. 1861 zum 1. Jan. 1862 — von Dienstag auf Mittwoch — die Thurmglocke den Eintritt des neuen Wochentags Mittwochs und des neuen Jahrs 1862, so rechnet man um dieselbe Zeit in Lissabon noch Dienstag 31. Dec. 1861 Abends 10½ U., in Philadelphia ebenfalls Dienstag den 31. Dec. 1861 Abends 6 U. und in San Francisco in Californien 3 Uhr Nachmittags desselben Tags.

Die Insel Otahiti *), eine der sogen. Gesellschaftsinseln im grossen Ocean, südlich vom Aequator, hat 132° westliche Länge von Ferro und da Berlin 31° östliche Länge von Ferro hat, so ist der Meridian-Unterschied zwischen Berlin und Otahiti 163°, welchem ein Zeitunterschied von nahe 11 Stunden entspricht. In der Mitternachtsstunde der Neujahrsnacht 1862 (Mittwoch) in Berlin hat man also auf der genannten Insel 31. Dec. 1861 (Dienstag) Nachmittags 1 Uhr. Westlich von den Gesellschaftsinseln finden wir im grossen Ocean die Freundschaftsinseln; eine derselben Tongatabu hat 157° westl. Länge von Ferro, also 188° Meridiandifferenz von Berlin. Der Mitternachtsstunde in Berlin des neuen Jahrs 1862 entspricht also auf Tongatabu 1861 der 31. Dec. 11½ Uhr Morgens.

Während in Berlin das anbrechende Jahr 1862 eben beginnt, ist an andern östlich von Berlin gelegenen Orten die Mitternachtsstunde des neuen Jahres bereits kürzere oder längere Zeit vorüber. In Jerusalem ist es bereits 1½ Uhr Morgens, in Calcutta 5 Uhr Morgens. In Batavia auf Java ist den Holländern die Neujahrssonne um diese Zeit bereits aufgegangen, denn es ist daselbst 6¼ Uhr Morgens. In Sidney (168° östl. Länge von Ferre) ist bereits die neunte Stunde des Neujahr-Morgens angebrochen, und am Ost-Cap von Neu-Seeland (196° östliche Länge von Ferro) ist es 11 Uhr Morgens.

Wir sind nun, wie die verehrten Leser erkennen werden, zu der Frage angelangt, welche uns Veranlassung zu dem vorliegenden Aufsatze gab.

Indem wir uns von Berlin aus zur Mitternachtsstunde des neuen Jahres in Gedanken nach Westen hin über America hinaus bewegten, stiessen wir auf Oerter, bei denen der Jahreswechsel und der Wechsel des Wochentags noch nicht eingetreten war; indem wir uns zugleich in Gedanken nach Osten hin verfügten, trafen wir auf Oerter, bei welchen dieser Wechsel bereits eingetreten war. Setzen wir diese Bewegung bis 180° und weiter hinaus nach Westen sowohl als nach Osten fort, so gelangen wir zu demselben Orte und wir kommen alsdann in der Bestimmung der Zeit im Vergleich zu der Zeit unseres Ausgangspuncts (Berlin) in Verlegenheit, nicht so sehr was die Tagesstunde betrifft, als vielmehr was das Datum und den Wochentag angeht. Stellen wir die oben gefundenen Resultate zusammen, so finden wir für den Moment, wo in Berlin mit der Mitternachtsstunde der 1. Januar 1862 und der Mittwoch beginnt für:

1) Tongatabu (Freundschaftsinsel)	157° westl. L. v. Ferro, oder 203° östl. ,, ,, ,,	1861 31. Dec. 11½ Uhr Morgens.
2) Ost-Cap (auf Neu-Seeland)	196° östl. ,, ,, ,, oder 164° westl. ,, ,, ,,	1862 1. Januar 11 Uhr Morgens.

Vergleichen wir die Lage von Tongatabu mit der vom Ost-Cap auf Neu-Seeland, so finden wir einen Meridian-Unterschied von nur 7 Gra-

*) Der bekannte Weltumsegler James Cook erhielt 1768 von der Londoner Admiralität den Auftrag, auf dieser Jnsel den Durchgang des Venus durch die Sonnenscheibe zu beobachten.

den, dem ein Zeitunterschied von nahe einer halben Stunde entspricht. Da nun Tongatabu östlich von Neu-Seeland liegt, so sollte man erwarten, an jenem Orte müsste der Mittag ½ Stunde früher eintreten, als am letzteren; es müsste also, wenn am Ost-Cap auf Neu-Seeland 1. Jan. 1862 11 Uhr Morgens gerechnet wird, in demselben Momente auf jener Insel 1. Januar 1862 11½ Uhr Morgens und nicht 31. December 1861 11½ Uhr Morgens sein.

Welche Art und Weise ein Ort, etwa im grossen Ocean, wo nun christliche Gesittung und Cultur herrscht, wo der Gebrauch unsers Calenders und der Wochentage eingeführt ist, wo entweder christliche Einwanderer, seien es aus Europa oder aus America, sich befinden oder wo die Einwohner zum Christenthum bekehrt worden sind, angewandt hat, um die Wochentage oder die Daten des Calenders zu zählen, hängt einzig von dem Umstande ab, ob die christlichen Einwohner eines solchen von Europa entlegenen Ortes oder die christlichen Gesinnungen zu den Einwohnern von Westen oder von Osten her dahin gekommen sind. Die Portugiesen und die Holländer*) gingen um das Cap der guten Hoffnung und kamen also zu ihren Entdeckungen und Eroberungen von Westen her; hingegen die Spanier segelten durch die Magellanische Meerenge oder später von den americanischen Küsten gegen Westen und kamen zu den von ihnen entdeckten**) und zum Theile besetzten Inseln von Osten her und so mussten letztere einen Tag weniger im Wochentage oder im Datum des Calenders zählen, als die ersteren, wie sie in Japan und bei den Molukken***) Nachbarn wurden. So sind z. B. Macao an der chinesischen Küste und Manilla auf der philippinischen Insel Luçon um etwa 7½ Grad in Länge oder ½ Stunde in Zeit von einander entfernt; aber Macao, von den Portugiesen besetzt, zählt im Datum einen Tag mehr als die Spanier in Manilla. Dieses erfuhr unter andern zur Zeit mit Befremden der Pater Alphonsus Sanctius. Er ging von Manilla nach Macao, wo er seiner Meinung nach noch

*) Ueber die älteren Entdeckungen der Küsten Australiens vor der berühmten ersten Reise J. Cooks sind kürzlich (1859) gleichzeitig zwei interessante Werke erschienen, eine des Holländers van Dyk: *Twee togten naar de golf van Carpentaria* (J. Carstensz 1623, J. E. Gonzal 1576) und des Engländers H. R. Major: *Early Voyages to Terra Australis now called Australia,* in denen neue Materialien und bisher nicht bekannt gewesene Actenstücke hauptsächlich aus dem ostindischen Archiv in Holland mitgetheilt werden. Die erste holländische Entdeckungsreise, auf der zum ersten Male die Küsten Australiens von Europäern gesehen worden sind, war die des Schiffes Duyfken (Täubchen), das 1603 aus Europa nach Indien abging und das im März 1606 die Ostküste des Carpentaria-Golfs im nördlichen Australien entdeckte.

**) Fernando Magelhaens in Diensten Kaiser Karls V. verliess 1519 Spaniens Küsten um westwärts die Molukken aufzusuchen, von denen die Spanier glaubten, dass sie nach der Theilungsbulle vom Papst Alexander VI. (1493) ihnen zugehörten. Er entdeckte 1520 die nach ihm benannte Strasse. Von hier aus erreichte er das stille Meer, entdeckte die Ladronen oder Marianen und die später nach dem Könige Philipp II. von Spanien benannten Philippinen, welche 1665 Michael Lopez de Legaspi der Herrschaft König Philipps II. unterwarf.

***) Schon 13 Jahre nach Vasco de Gama's Fahrt im J. 1511 kam Antonio Abreen von Osten her zu den Molukken.

am 2. Mai, dem heiligen Athanasius gewidmet, ankam, fand aber, dass die dortigen portugiesischen Geistlichen bereits den 3. Mai zählten, und das Fest der Kreuz-Erfindung feierten. Zur Zeit, wo in Berlin die Mitternachtsstunde des anbrechenden neuen Jahrs ist, ist in Macao auf der chinesischen Küste 1. Jan. 1862 6¾ Uhr Morgens, dagegen zählen die Spanier in Manilla noch 31. Dec. 1861 Morgens 7¼ Uhr. Die vielen Inseln des grossen Oceans haben im Laufe der Zeiten nach ihrer Entdeckung ihre Bildung von Osten her, von America's Seite her, erhalten, und so ist America's Datum und Wochentag auf dieselben übergetragen worden. Die Sandwichs-Inseln, die Gesellschafts- und Freundschafts-Inseln, die Marianen, Carolinen und Philippinen haben also America's Wochentag und Datum. Ganz Australien mit seinen vielen englischen Besitzungen, nebst Guinea, sowie Neu-Seeland, endlich die Inseln des asiatischen Archipels, dann China und Japan erhielten von Westen her den Wochentag. Wenden wir uns nach dem nordwestlichen America, so treffen wir auf die bis zum 122. Grade östl. L. von Ferro gehenden russischen Besitzungen, welche von Russland her Calender und Wochentag erhielten. Unmittelbar an diese russischen Besitzungen stossen gegen Osten die weiten britischen Besitzungen, die sich über die Polarländer Nordamerica's und über die nördlichen Länder bis zum 50. Breitegrad erstrecken, die Calender und Wochentage von ihrem Mutterstaate erhielten. Russische und englische Pelzhändler, welche also nahe an der Grenze wohnen, haben verschiedene Wochentage, der Engländer hat Montag, wann der Russe bereits Dienstag zählt.

Die Linie, welche die Oerter auf der Erde von einander scheidet, welche um einen Tag verschieden sind, hat eine sehr unregelmässige Krümmung. Es wird diese Linie, vom Südpole kommend, östlich von Neu-Seeland und Australien entfernt bleiben, sich dann zwischen den Carolinen und Neu-Guinea hindurch nach Westen biegen, die Philippinen und Marianen einschliessen, südöstl. von den Japanischen und Kurilischen Inseln und südlich von den Aleuten nach der Nordwestküste von America streichen, diese Küste zwischen den Niederlassungen der Russen und der Anglo-Americaner durchschneiden und nicht weit östlich von diesen russischen Colonien nach dem Nordpole laufen. Westwärts von dieser Linie zählt man als Datum und Wochentag einen Tag mehr als ostwärts. Leicht wird es dem Leser werden, auf einer den grossen Ocean und Australien darstellenden Karte oder auf einer Weltcharte nach Mercators Projection die merkwürdige unregelmässige, von einem Meridiankreise bedeutend abweichende, Scheidelinie mit Bleistift zu zeichnen.

In Folge der eigenthümlichen Krümmung der Scheidelinie kann es geschehen, dass in einem gewissen Momente der Wochentag und das Datum zweier nicht weit entfernter Oerter um zwei Tage von einander verschieden sind. Die spanische Stadt Manilla hat 138° östl. Länge von Ferro, die holländische zum Theile unter dem Aequator liegende Insel Gilolo, nordwestlich von Neu-Guinea, hat etwa 145½° östl. L. v. F.; Manilla liegt östlich, Gilolo westlich von der Scheidelinie. In demselben Momente, wo auf Gilolo 1862 Mittwoch den 1. Januar ¼ Uhr nach Mitternacht ist, hat Manilla 1861 Dec. 30. Montag eine Viertelstunde vor Mitternacht. Ein grösserer Unterschied tritt hervor, wenn wir Neu-Seeland ins Auge fassen; in demselben Momente, wo auf dem Ost-Cap in Neu-Seeland Sonntag den 5. Jan. 1862 Morgens 2 Uhr ist, ist in Manilla Freitag den 3. Jan. 1862 Abends 10¼ Uhr.

Dem ganz unregelmässigen Lauf der Scheidelinie für die Wochentage abzuhelfen, hat Wilcke den Vorschlag gemacht, einen mitten durch die Behringsstrasse gehenden Meridian allgemein als Scheidungs-

linie und als einen allgemeinen Calender-Meridian anzunehmen, also einen Meridian von etwa 209 Grad östl. Länge von Ferro; einen Vorschlag, der sich schwerlich in Ausführung bringen lässt.

(Prof. Dr. Heis in „Natur u. Offenbarung". Bd. VII. p. 571—577.)

Frankreich. Seit dem Bestande des Kaiserreichs ist das Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe des Staats gestört. Während die Ausgaben von 1831 bis 1840 nur 1146 Mill. Francs und von 1841 bis 1850 trotz der critischen Jahre 1847 und 1848 jährlich durchschnittlich 1532 Mill. Fr. betrugen, stiegen dieselben von 1851 bis 1860 auf 1921 Mill. Fr. durchschnittlich. Die Einnahmen dagegen steigerten sich ungeachtet erhöhter und neuer Auflagen von 1271 Mill. im J. 1851 nur auf 1741 Mill. im J. 1860. Jahr für Jahr erschien im Budget ein Ueberschuss nachgewiesen, in der That aber stellte sich ein Deficit heraus. Es beliefen sich die Mehrbeträge, um welche die wirklichen Ausgaben die präliminirten Ausgaben übersteigen

1855	auf	813,312282	Fr.
1856	„	713,416526	„
1857	„	173,621552	„
1858	„	151,138938	„
1859	„	450,929887	„

Die Staatsschuld betrug

	consolidirte	schwebende	gesammte
1851	5345,637360	592,406316	5938,043676
1856	7558,040822	785,568093	8343,608915
1861	9718,276913	1200,000000	10918,276913

Rechnet man hierzu noch die älteren Specialschulden (Annuitäten, Canalschulden etc.), so erhöht sich die französische Staatsschuld auf ungefähr 11½ Milliarden. (Austria.)

Frankreich. Im Jahr 1791 hatten die Waldungen Frankreichs eine Ausdehnung von 9,589869 Hectaren, wovon 1,360492 dem Staat gehörten. 1851 betrug ihre Ausdehnung nur noch 8,967000 Hect., wovon 1,226000 Staatseigenthum. Letzteres ist seitdem auf 1,077046 gesunken. Um dieser fortschreitenden Verminderung Einhalt zu thun, hat der Staat auf die Dauer von 10 Jahren jährlich eine Million Francs zur Wiederbewaldung der Gebirge ausgesetzt. (Pr. Staatsanz.)

Singapore. Eine Zählung der Einwohner, welche durch die Polizei im Laufe des Jahrs 1860 vorgenommen wurde, ergab folgendes Resultat:

Europäer und deren Abkömmlinge	2445
Malayen	10888
Klings (von der Madras-Küste)	11735
Bengalen	1236
Chinesen	50043
Biamesen und Siamesen	14
Bugis	906
Javanesen und Boyans	3408
Araber	117
zusammen	80792

(Jahresb. d. Preuss. Consul.)

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Verzeichniss der im zweiten Halbjahr 1861 dem Verein zugesendeten Schriften etc.

1) Von der K. K. geologischen Reichsanstalt in Wien:
Monatsbericht vom 30. Juni 1861.
Jahrbuch. XI. Jahrg. 1861. Nr. 2. April—Dec.

2) Von Herrn Bergmeister Gümbel in München:
Verzeichniss neuer Arten von organischen Ueberresten aus verschied. Schichten der bayerischen Alpen. Von C. W. Gümbel.

3) Von Herrn Professor G. Theobald in Chur:
Unterengadin. Geognostische Skizze von G. Theobald. Mit geol. Karte von Ost-Graubünden (1 : 100000).

4) Von der naturforschenden Gesellschaft Graubündens in Chur:
Jahresbericht. Neue Folge. VI. Jahrg. 1859—60. Chur 1861.

5) Von Herrn Salinen-Inspector Tasche in Salzhausen:
Bilder auf der Reise zur Naturforscherversammlung in Königsberg im Herbst 1860. Von H. Tasche. Mit 2 Taf. Giessen 1861.

6) Von Herrn Oberberghauptmann Dr. v. Dechen in Bonn:
Geolog. Karte der Rheinprovinz u. der Prov. Westphalen, im Auftrag des K. Handelsminist. ausgeführt von Dr. v. Dechen. Section Mayen.

7) Von Herrn Professor Dr. Senft in Eisenach:
Lehrbuch der Mineralogie u. Geognosie für Realgymnasien etc. von Dr. F. Senft. Jena 1860.

8) Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländ. Cultur in Breslau:
38. Jahresbericht. 1860.
Abhandlungen. Philosophisch-historische Abtheil. 1861. Heft I.
Abhandlungen. Abtheil. f. Naturwiss. u. Medicin. 1861. Heft I. II.

9) Vom Verein für Naturkunde in Wiesbaden:
Jahrbücher. 15. Heft. 1860.
Das Festland Australien. Geographische, naturwissenschaftl. u. culturgeschichtl. Skizzen von F. Odernheimer. Wiesb. 1861.

10) Von Herrn Dr. F. Scharff in Frankfurt a. M.:
Ueber die Bau-Weise der Würfel-förmigen Krystalle. Von Dr. F. Scharff. Stuttg. 1861.

11) Von Herrn F. Hessenberg in Frankfurt a. M.:
Mineralogische Notizen von F. Hessenberg. Nr. 4. Frankf. 1861. (Mit 2 Tafeln.)

12) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report for 1859. Wash. 1860.
Patent Laws.
Rules and Directions for Proceedings in the Patent Office.
First Report of Ph. T. Tyson, State Agricultural Chemist to the House of Delegates of Maryland. Annapolis 1860. (Mit 1 geolog. Karte.)

Dawson, On the Silurian and Devonian Rocks of Nova Scotia. (Mit Holzschnitten.)

Babbage, Observations on the Discovery in various localities of the Remains of Human Art mixed with the Bones of extinct races of Animals. London 1859. (Mit Holzschnitten.)

Nortons Literary Letter. 1859. Nr. 4. The Bibliography of State of Maine, Bibliotheca Americana etc.

Nortons Literary Letter. 1860. Nr. 1. Bibliography of the State of New Hampshire, Works on America, Catalogue of Coins etc.

D. D. Ossen, Second Report of a Geological Reconnoissance of the middle and southern counties of Arkansas. Philadelphia 1860. (Mit Holzschnitten, 1 Karte und 15 lithogr. Tafeln.)

13) Von dem I. R. Istituto Veneto di scienze etc. in Venedig:

Atti. Serie III. Tomo VI. Disp. 1—9. 1860—61.

14) Von Herrn R. Ludwig dahier:

Calamiten-Früchte aus dem Spatheisenstein bei Hattigen an der Ruhr. Von R. Ludwig. — Zur Palaeontologie des Urals. Von dems. — Zu Pleurosaurus Goldfussi aus dem lithogr. Schiefer von Daiting. Von H. v. Meyer. — Mit 6 Tafeln. (Separatabdruck.)

15) Von Herrn Joachim Barrande in Prag:

Défense des Colonies. I. Groupe probatoire comprenant: la Colonie Haidinger, la Colonie Krejci et la Coulée Krejci. Par J. Barrande. Prag 1861.

16) Von der naturwissenschaftl. Gesellschaft in St. Gallen:

Bericht über die Thätigkeit der Ges. 1860—61. St. Gallen 1861.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, welchen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im April 1862.

Die geschäftsführenden Mitglieder des Ausschusses.

Anzeige.

Delesse, Recherches sur l'eau dans l'intérieur de la terre (Extrait du Bulletin de la société géologique de France. 2. Sér. Tome XIX. p. 64).

Delesse, der unermüdliche Forscher auf dem Gebiete der vergleichenden Geologie, gibt in dem *Bulletin de la société géologique de France, t. XIX. p. 64 de 1861,* eine Abhandlung, in welcher er weitere Untersuchungen über das Wasser im Inneren der Erde und sich daran anschliessende Folgerungen veröffentlicht. Folgendes sind etwa die Hauptresultate:

Hinsichtlich der Aufnahme von Feuchtigkeit können die Gesteine in solche unterschieden werden, welche von Wasser durchtränkt sind *(imbibition)* und solche, welche die gewöhnliche Berg- oder Grubenfeuchtigkeit *(eau de carrière)* besitzen. Um die Fähigkeit der Gesteine,

Wasser einzusaugen, zu prüfen, hat er zwei Versuchsreihen gebildet und bei der einen Bruchstücke von einem Gewicht über 70 Gramm, bei der andern die Felsarten in pulverförmigem Zustand in Anwendung gebracht. Unter den verschiedenen Gesteinen, welche in Fragmenten verwandt wurden, betrug das Maximum der Wasseraufnahme bei dem weissen Meerschaume 91,15, das Minimum bei dem amphibolischen Granit von Sainte-Marie-aux-Mines 0,06 % des Gewichts der angewandten Probe. Die Kreide von Issy nahm 24,10 % Wasser auf, der schwarze prismatische Basalt von der Haute-Loire, ohne sichtbare Zellen, 3.03 % u. s. w. Es lassen sich aus seinen Zusammenstellungen wichtige Fingerzeige für die Architectur und Technik entnehmen. Bei den pulverisirten Gesteinen stieg die Wasseraufnahme bei dem weissen Meerschaum auf 201 %, bei verschiedenen Thon- und Mergelarten auf 40—180 %, während sie bei dem rothen quarzführenden Porphyr des Morvan 28 und dem vorher erwähnten Granit nur 27 % des Gewichts ausmachte.

Die in der Erde befindlichen Gesteine können entweder vollständig durch unterirdische Wasserläufe bespült sein, oder das Wasser nimmt nur seinen Durchgang durch ihre Klüfte und Poren. Delesse entnahm seine Proben unterirdischen Steinbrüchen und solchen Stellen unter der Bodenoberfläche, welche den gewöhnlichen Schwankungen in dem Einfluss der Sonne und der Atmosphäre entrückt waren, während der nassen Jahreszeit, doch trug er Sorge, dass die Handstücke von solchen Punkten gewählt wurden, welche sich in genügender Höhe über durchfliessendem Wasser befanden. Die letzteren wurden sofort in Staniol gewickelt und in geschlossenen Gefässen aufbewahrt, auch sobald als möglich dem Abwägen, Trocknen u. s. w. unterworfen. Es wurden auch darüber Versuche angestellt, wie sich die abgetrockneten Exemplare nach dem Zurückbringen auf ihre Stelle in der Erde verhielten und die beiden Resultate nebeneinander in einer dritten Tabelle aufgeführt. Am feuchtesten waren die verschiedenen Mergel und Thone der Pariser Grobkalkformation, deren Wassergehalt bis zu 28,81, resp. 39,49 % stieg. Die weisse Kreide von Meudon besass 20,66, resp. 26,04 %, dagegen der schwarze Eurit mit Glimmer von Chevigny nur 0,07, resp. 0.07 %, der zerreibliche und etwas zersetzte Gneuss von Flée 3,00, resp. 3,09 %, grobkörniger Granit mit Quarz, rothem Feldspath und zweierlei Glimmer von Semur 0,37, resp. 0,37 %. Derselbe Granit in einen plastischen und kaolinartigen Zustand übergegangen, hatte einen Wassergehalt von 12,44, resp. 14,21 %, ein Beweis, wie sehr die Fähigkeit, Wasser aufzunehmen, bei den Gesteinen wachsen kann, sobald sie sich einmal in dem Zustande der Zersetzung befinden. Gesteine, welche verhältnissmässig am meisten Wasser einsaugen, sind auch diejenigen, welche es in der Regel am festesten in dem Schoos der Erde zurückhalten; hierher gehören die Kreide, die Mergel und Thone. Jedoch halten sie nicht alles Wasser zurück und sind weit davon entfernt, sich damit zu sättigen, indem sie immer einen Theil des Wassers in dem Maase abgeben, als sie solches empfangen. Andere, wie die Thon- und Mergelarten, sind im Stande, mächtige Wassermassen zu tragen, sobald sie einmal in einem entsprechenden Maase durchfeuchtet sind.

Delesse hat auch seine Untersuchungen auf die Einwirkung von warmem Wasser und feuchten Dämpfen, sowie von trockenen und überhitzten Dämpfen auf die Gesteine ausgedehnt. Im Allgemeinen fand er hierbei, dass der Einfluss auf dieselben nicht so bedeutend war, als man wohl hätte voraussetzen können. Die in Bruchstücken und für

sich allein, ohne Beifügung eines fremden Agens, angewandten Felsarten, erlitten fast gar keine Veränderung. Er schliesst hieraus mit Recht, dass z. B. die Kaolinisation des Granits und der feldspathhaltigen Gesteine nicht gerade einer Zersetzung zugeschrieben werden müsse, welche durch Wasserdämpfe eingeleitet worden sei. Weiter fand er, dass Mineralhydrate im Allgemeinen keinen Wasserverlust erleiden, wenn sie lange Zeit in trockenem Dampf bis zu 300°, oder in flüssigem Wasser oder Dampf bis zu einer Temperatur unter 155° verweilten. Andere Gesteine, welche bei gewöhnlicher Temperatur eine grosse Verwandtschaft zum Wasser zeigen und sich ziemlich rasch damit verbinden, werden häufig durch Wasserdämpfe kaum alterirt. Hier sind z. B. gewisse Kalke und Cemente anzuführen, welche zur Darstellung des hydraulischen Mörtels dienen. Ganz ähnlich ist das Verhalten des Anhydrits, der sich sonst sehr leicht in Gyps umwandelt, aber bei der Behandlung mit Wasserdämpfen nur eine geringe Einwirkung wahrnehmen liess. Anders verhält es sich, wenn die Gesteine in Pulverform, entweder allein oder zugleich mit andern Stoffen, z. B. Magnesia alba, kohlensauren Alkalien u. s. w., zusammengebracht und dem erhitzten Wasser oder Dampfe ausgesetzt werden: dann erscheint kein einziges als ganz unlöslich oder ganz unveränderbar, wie die vielen Versuche von Bischof, Rogers und vielen andern Forschern zur Genüge dargethan haben. Noch andere Gesteine, welche eine sehr grosse Verwandtschaft zu einander haben, wie z. B. die Kieselerde und die Magnesia, können nur bei einer Temperatur, welche sie in Fluss bringt, Verbindungen eingehen, während sie hierbei durch Wasserdämpfe nicht unterstützt zu werden scheinen.

Weiter kommt Herr Delesse noch zu einer Berechnung des Wassergehalts, welcher das Innere der Erde durchfeuchtet, wobei er es für wahrscheinlich hält, dass die Quantität des unterirdischen Wassers die auf der Oberfläche des Erdkörpers befindliche überträfe. Unter der Annahme, dass sich das Wasser bis zu einer Teufe von 18500 Meter in flüssigem Zustand erhalten könne und die durchschnittliche Bergfeuchtigkeit 0,05 von dem Gewicht der Erdeinheit betrage, deren mittlere Dichte auf 2,5 geschätzt wird, bekäme man 1,175,089 Cub. Myriameter als Volumen des in die Erde eingedrungenen Wassers. Schliesslich ist er der Ansicht, dass die allmälige Abkühlung des Erdinnern ein tieferes Hinabsinken des sich auf der Oberfläche niederschlagenden Wassers bedinge, dass ein grosser Theil desselben durch die Umwandlung der Felsarten in Hydrate gebunden und somit der Oberfläche entzogen würde. Bei einem solchen Vorgange müsste aber auch eine allmälige Senkung des Meeresspiegels erfolgen? (H. T.)

Berichtigung. In Nr. 2 des Notizblatts Seite 18, Zeile 24 v. o. statt: 9684 lies: 9624 und statt: 14342 lies: 14282, sodann in Zeile 26 v. o. statt: 19888 lies: 19828 und statt: 28984 lies: 28928.

Inhalt: Notizen über die Bevölkerungsverhältnisse der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt im Jahr 1669 (Schluss). — Notizen: Welche Uhrzeit u. welcher Wochentag ist augenblicklich an versch. Orten der Erde? Frankreich. Singapore. — Angelegenheiten des mittelrhein.-geolog. Vereins. — Anzeige.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 6. Juli 1862.

Mittheilungen.

Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen
vom 3. December 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 4.]

(Fortsetzung.)

III. Bevölkerungs-Zu- und Abnahme.

Die Zollabrechnungs-Bevölkerung des Grossherzogthums hat sich nach der oben mitgetheilten Tabelle A. in der Zeit vom 3. December 1858 bis dahin 1861 um 11237 Köpfe vermehrt. Um zu veranschaulichen, wie sich dieser Zuwachs zu der durch den Ueberschuss der Geburten über die Sterbfälle bewirkten Bevölkerungszunahme verhält, theilen wir die nachstehende Uebersicht E. mit, welche für die einzelnen Kreise und Provinzen des Grossherzogthums entnehmen lässt, welchen Einfluss die in denselben in der Zeit vom 3. December 1858 bis dahin 1861 vorgekommenen Zuzüge und Wegzüge auf die Bevölkerungszahlen gehabt haben.

Nach dieser Uebersicht ist in der gedachten Zeit nur in den Kreisen Darmstadt, Offenbach, Mainz und Bingen ein Ueberschuss der Zuzüge über die Wegzüge zu bemerken, während in allen übrigen Kreisen die letzteren überwogen haben.

Die hierdurch bewirkte Bevölkerungs-Abnahme war am beträchtlichsten in den Kreisen: Büdingen (7,50 %), Lindenfels (6,83 %), Vöhl (6,33 %), Bensheim (4,56 %), Biedenkopf (4,28 %), Lauterbach (4,25 %), Dieburg (3,76 %), Vilbel (3,59 %), Friedberg (3,55 %), Gross-Gerau (3,32 %) etc., und berechnet sich für die Provinz Oberhessen auf 2,99 % sowie für die Provinz Starkenburg auf 2,08 % der Bevölkerung von 1858, während in Folge des Ueberschusses der Zuzüge

in der Provinz Rheinhessen von 0,48 % der Ausfall für das Grossherzogthum sich im Ganzen auf 1,72 % der Bevölkerung von 1858 stellt.

Die Zollabrechnungsbevölkerung des Grossherzogthums, welche nach der Volkszählung vom 3. December 1858 845571 Köpfe zählte, würde sich bis zum 3. December 1861, wenn sich die Auswanderungen und sonstigen Wegzüge nicht in dem bemerkten Grade geltend gemacht hätten, viel beträchtlicher, und zwar durch den Ueberschuss der Geburten über die Sterbfälle für sich auf 871323 Köpfe, anstatt auf die wirklich ermittelte Anzahl von 856808 Köpfen, vermehrt haben.

Die in der vorstehenden Uebersicht enthaltenen Angaben gewähren einen geeigneten Anhalt, um die Erwerbsverhältnisse der einzelnen Kreise, wie solche sich in den letzten drei Jahren, den anderen Kreisen des Grossherzogthums und dem Ausland gegenüber, gestaltet haben, zu beurtheilen.

Die Bevölkerung des Grossherzogthums belief sich im Januar 1817 auf 629535 Köpfe. Dieselbe hat sich, wie die nachfolgende Tabelle F. näher ergibt, bis zum December 1861 auf 856808 Köpfe oder um 227273 Köpfe vermehrt. Die Bevölkerungszunahme betrug in dieser Periode

	Köpfe	Procente *) im Ganzen	Procente *) durchschnittlich jährlich
in der Provinz			
Starkenburg	104589	48	0,87
Oberhessen	49742	19	0,40
Rheinhessen	72942	45	0,83
im Grossherzogthum	227273	36	0,69

Dieselbe war mithin am beträchtlichsten in der Provinz Starkenburg, nur wenig geringer in der Provinz Rheinhessen, und am geringsten in der Provinz Oberhessen.

Vergleichungsweise betrug die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme **)

für	in der Periode	Procente
Sachsen	18¹⁵/₆₁	1,39
England u. Wales	18¹¹/₆₁	1,33
Norwegen	18¹⁵/₅₅	1,31
Preussen	18¹⁶/₆₁	1,29
die Niederlande	18⁴⁰/₆₀	1,05
Griechenland	18²¹/₅₆	1,02

*) Bei Berechnung der Procentsätze für die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme wurde angenommen, dass der jährliche Zuwachs innerhalb der einzelnen Zählungs-Perioden in geometrischer Progression erfolgt sei.

**) Die Bevölkerungszahlen, aus welchen die betreffenden Procentsätze berechnet wurden, sind theilweise, insbesondere was die neueren Volkszählungen anlangt, aus öffentlichen Blättern entnommen und können daher nicht als officielle angesehen werden.

für	in der Periode	Procente
Schweden	$18^{10}/_{58}$	0,94
Spanien	$18^{21}/_{57}$	0,90
Mecklenburg-Schwerin	$18^{18}/_{60}$	0,88
Grossbritannien und Irland	$18^{21}/_{61}$	0,84
Belgien	$18^{31}/_{60}$	0,77
das Gr. Hessen	$18^{16}/_{61}$	0,69
Baden	$18^{15}/_{61}$	0,67
Kurhessen	$18^{18}/_{61}$	0,61
Nassau	$18^{42}/_{60}$	0,55
Oldenburg	$18^{37}/_{58}$	0,50
Frankreich	$18^{16}/_{61}$	0,47
Württemberg	$18^{15}/_{58}$	0,44
Bayern	$18^{34}/_{61}$	0,37

Wenn wir von kürzeren Zeitabschnitten ausgehen, von denen sich insbesondere die Perioden vor Begründung des Zollvereins (1816–1834), sodann diejenige von 1834–1846, in welcher die Bevölkerungs-Verhältnisse des Grossherzogthums eine sehr stetige Entwickelung zeigten, und endlich die Periode von 1846—1861, welche durch eine starke Auswanderung characterisirt ist, zu einer gesonderten Betrachtung eignen, so gelangen wir zu folgenden Ergebnissen. Es betrug die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme in der Periode vom December

	$18^{16}/_{34}$ *)	$18^{34}/_{46}$	$18^{46}/_{61}$	
in der Provinz:	%	%	%	
Starkenburg	1,21	1,25	0,12	
Oberhessen	0,69	0,80	—0,25	(Abnahme)
Rheinhessen	1,34	0,78	0,27	
im Grossherzogthum	1,06	0,95	0,03	

Die Zunahme der Bevölkerung steht mit der Vermehrung der Subsistenzmittel in einem so innigen Zusammenhang, dass es gestattet ist, aus den vorstehenden Zahlen auf die Veränderungen, welche die Erwerbsverhältnisse des Grossherzogthums und der einzelnen Provinzen desselben in der Zeit von 1816 bis 1861 erfahren haben, zurückzuschliessen. Man kann hiernach annehmen, dass die in volkswirthschaftlicher Hinsicht günstigste Epoche für die Provinzen Starkenburg und Oberhessen in die Jahre 1834 bis 1846 fällt, während Rheinhessen vorzugsweise in der auf die Vereinigung mit dem Grossherzogthum zunächst folgenden Zeit (1816 bis 1834) einen raschen Aufschwung seiner Erwerbsverhältnisse zeigt und sodann wieder in der, insbesondere für Oberhessen ungünstigen, Periode

*) Da die Volkszählungen vom Jahr 1834 im December vorgenommen wurden, so nehmen wir der einfacheren Vergleichung halber an, dass die Volkszählung vom Januar 1817 bereits im December 1816 stattgefunden habe, was ohne Gefahr für die Genauigkeit der Angaben geschehen kann.

von 1846 bis 1861 unter den drei Provinzen des Grossherzogthums in fraglicher Hinsicht die erste Stelle einnimmt.

In Procenten der Gesammtbevölkerung kamen auf die Provinz:

	1816	1834	1846	1861
	%	%	%	%
Starkenburg	34,68	35,93	37,19	37,69
Oberhessen	39,63	37,08	36,37	34,92
Rheinhessen	25,69	26,99	26,44	27,39
	100,00	100,00	100,00	100,00

woraus sich entnehmen lässt, in welchem Verhältniss die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen der Provinz Oberhessen in Bezug auf die Volkszahl vorangeeilt sind.

Die Begründung und Erweiterung des Zollvereins konnte nicht ohne Einfluss auf die Bevölkerungs-Verhältnisse des Grossherzogthums bleiben. Es ist desshalb von Interesse, die Veränderungen in der Volkszahl desselben seit 1828, in welchem Jahr durch die Preussisch-Hessische Zolleinigung die Grundlage zum deutschen Zollverein gelegt wurde, näher zu verfolgen und die bezüglichen Ergebnisse in den übrigen Zollvereinsstaaten hiermit in Vergleichung zu setzen.

Für die einzelnen Zollvereinsstaaten erhält man, wenn man von der Zeit ihrer Betheiligung am Zollverein ausgeht und, da die Ergebnisse der Bevölkerungs-Aufnahmen vom December 1861 noch nicht vollständig vorliegen, bei den Bevölkerungszahlen von 1858 stehen bleibt, folgende Resultate*):

Zollgebiet.	Jahre.	Durchschnittliche jährliche Bevölkerungs-Zunahme %
Sachsen	$18^{34}/_{58}$	1,19
Preussen	$18^{28}/_{58}$	1,14
Frankfurt	$18^{37}/_{58}$	1,11
Gr. Hessen	$18^{28}/_{58}$	0,62
Nassau	$18^{37}/_{58}$	0,61
Thüringen	$18^{34}/_{58}$	0,58
Oldenburg	$18^{52}/_{58}$	0,49
Luxemburg	$18^{43}/_{58}$	0,44
Württemberg	$18^{34}/_{58}$	0,38
Bayern	$18^{34}/_{58}$	0,35
Baden	$18^{37}/_{58}$	0,30
Hannover	$18^{52}/_{58}$	0,21
Kurhessen	$18^{34}/_{58}$	0,20
Braunschweig	$18^{43}/_{58}$	0,05.

*) Die betreffenden Angaben beziehen sich auf die Zunahme der Bevölkerung der einzelnen Zoll-Gebiete, worunter das Hauptgebiet der Zollvereinsstaaten nebst den zugehörigen Zollanschlüssen, jedoch ohne die Zollausschlüsse, verstanden ist. Da die Grösse einzelner Zoll-Gebiete sich im Laufe der Zeit geändert hat, so

Hiernach nimmt das Grossherzogthum unter den Zollvereinsstaaten in Bezug auf die Bevölkerungs-Zunahme, obgleich die Volkszahl in dem Grossh. Zollgebiet*) in der Zeit von 1846 bis 1858 nicht nur keine Zunahme erfahren, sondern sogar um 153 Köpfe abgenommen hat, immer noch die vierte Stelle ein.

Schliesslich theilen wir zur Vergleichung mit den in der nachstehenden Uebersicht F. enthaltenen Angaben folgende Ergebnisse aus neuerer Zeit mit, welche desshalb ein besonderes Interesse gewähren, weil bekanntlich seit 10 bis 15 Jahren die Bevölkerungsverhältnisse verschiedener Länder und insbesondere auch des Grossherzogthums durch die stattgehabten Auswanderungen erhebliche Störungen erfahren haben.

Staaten.	Jahre.	Durchschnittliche jährliche Bevölkerungs-Zunahme %
Portugal	$18^{51}/_{58}$	1,75
Sachsen	$18^{46}/_{61}$	1,29
Norwegen	$18^{46}/_{55}$	1,21
England und Wales	$18^{51}/_{61}$	1,14
Dänemark	$18^{45}/_{60}$	1,01
Spanien	$18^{33}/_{57}$	0,99
Schweden	$18^{46}/_{58}$	0,91
Preussen	$18^{46}/_{61}$	0,89
Niederlande	$18^{50}/_{60}$	0,82
Belgien	$18^{50}/_{60}$	0,71
Grossbritannien u. Irland	$18^{51}/_{61}$	0,65
Schweiz	$18^{50}/_{60}$	0,58
Schotland	$18^{51}/_{61}$	0,58
Thüringen (Zollgebiet)	$18^{46}/_{58}$	0,38
Frankreich	$18^{51}/_{61}$	0,27
Bayern	$18^{46}/_{61}$	0,27
Mecklenburg-Schwerin	$18^{53}/_{60}$	0,14
Gr. Hessen	$18^{46}/_{61}$	0,03
Baden	$18^{46}/_{61}$	0,01
Kurhessen	$18^{46}/_{61}$	—0,14 (Abnahme)
Württemberg	$18^{46}/_{61}$	—0,35 (desgl.)
Irland	$18^{51}/_{61}$	—1,23 (desgl.)

Die Veränderungen in der Volkszahl, welche zwei aufeinander folgende Bevölkerungs-Aufnahmen ergeben, werden durch die in der Zwischenzeit vorgekommenen Geburten, Sterbfälle, Zuzüge und Wegzüge veranlasst. In der Regel liegen über die Anzahl der Geburten und Sterbfälle genaue Aufzeichnungen vor, während die Zuzüge und Wegzüge meistentheils nur insoweit verzeichnet werden,

wurde nicht die absolute, sondern die relative Bevölkerung (Kopfzahl per Quadratmeile) derselben in Rechnung gezogen.

*) Das Grossh. Zollgebiet besteht aus dem Grossherzogthum Hessen und dem Landgräflich Hessischen Oberamt Homburg.

als es sich hierbei um förmliche Niederlassungen im Inland oder um Auswanderungen handelt. Dessen ungeachtet kann man wenigstens die Differenz zwischen der Anzahl der zugezogenen und derjenigen der weggezogenen Personen genau feststellen, indem die zwischen zwei Volkszählungen beobachtete Bevölkerungs-Zunahme oder Abnahme, soweit dieselbe nicht auf dem Unterschied in der Anzahl der Geburten und Sterbfälle beruht, nur durch die Differenz der Zuzüge und Wegzüge herbeigeführt sein kann. Die nachstehende Tabelle G. lässt entnehmen, in wie weit die Veränderungen, welche die Volkszahl des Grossherzogthums seit 1822*) erfahren hat, durch die inzwischen vorgekommenen Geburten und Sterbfälle, beziehungsweise durch Zuzüge von Aussen und durch Wegzüge veranlasst worden sind. Aus derselben geht hervor, dass jede der im Grossherzogthum seit 1822 vorgenommenen Volkszählungen insofern mit einem Deficit abgeschlossen hat, als der sich aus dem Ueberschuss der Geburten über die Sterbfälle ergebende Sollbestand bei keiner Zählung wirklich erreicht worden ist; doch war der Ueberschuss der Wegzüge über die Zuzüge in den Jahren 1822 bis 1843 nicht sehr beträchtlich, während derselbe von da an und insbesondere in den Jahren 1846 bis 1855 eine ungewöhnliche Höhe erreicht hat. Im Ganzen sind in den Jahren 1822 bis 1861 144827 Personen mehr aus dem Grossherzogthum ausgewandert oder sonst fortgezogen, als in derselben Zeit in dasselbe eingewandert oder wieder zurückgekehrt sind. Diese beträchtliche Summe vertheilt sich auf die einzelnen Zählungs-Perioden und Provinzen folgendermassen:

Zeitabschnitt.	Starkenburg.	Oberhessen.	Rheinhessen.	Zusammen.
	Köpfe.	Köpfe.	Köpfe.	Köpfe.
18²²/₂₅	(1391)**)	3107	346	2962
18²⁵/₂₈	795	(938)	1510	1367
18²⁸/₃₁	1706	1738	(1006)	2438
18³¹/₃₄	2749	4524	1046	8319
18³⁴/₃₇	(968)	2095	2384	3511
18³⁷/₄₀	(1913)	958	3829	2874
18⁴⁰/₄₃	903	1039	2214	4156
18⁴³/₄₆	8006	3336	707	12049
18⁴⁶/₄₉	6684	9290	7034	23008
18⁴⁹/₅₂	10222	6932	7406	24560
18⁵²/₅₅	12263	14860	7015	34138
18⁵⁵/₅₈	2636	5228	3966	11830
18⁵⁸/₆₁	6638	8969	(1092)	14515
	48330	61138	35359	144827

*) Für die vorhergehenden Perioden liegen keine vollständigen Uebersichten über die während derselben vorgekommenen Geburten und Sterbfälle vor.

**) Die in Parenthese befindlichen Zahlen bezeichnen Ueberschüsse der Zuzüge, welche an den Summen der Ueberschüsse der Wegzüge betreffenden Orts wieder in Abzug gebracht worden sind.

(Siehe Fortsetzung auf Seite 92.)

Tab. E.

Vergleichung der Volkszahl des Grossherzogthums nach den Bevölkerungs-Aufnahmen von 1858 u. 1861 mit der Anzahl der in der Zwischenzeit vorgekommenen Geburten u. Sterbfälle.

Provinzen und Kreise.	Volkszahl nach der Aufnahme vom 3. December		Anzahl der in der Zeit vom 3. Dec. 1858 bis dahin 1861 vorgekommenen		Zunahme oder Abnahme der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen		Zunahme nach den Aufzeichnungen über die Geburten und Sterbfälle	Hieraus ergibt sich als Ueberschuss der Wegzüge (Zuzüge) *	
	1858.	1861.	Geburten.	Sterbfälle.	Zunahme.	Abnahme.		im Ganzen	in % der Bevölkerung von 1858.
Starkenburg.									
Darmstadt .	56142	58008	4718	3466	1866	—	1252	(614	1,09)
Bensheim . .	29657	29236	2840	1908	—	421	932	1353	4,56
Dieburg . .	49896	49779	4908	3150	—	117	1758	1875	3,76
Erbach . . .	22599	23028	2460	1450	429	—	1010	581	2,58
Gross-Gerau	28887	28924	2768	1772	37	—	996	959	3,32
Heppenheim	24554	25275	2759	1819	721	—	940	219	0,89
Lindenfels .	35750	34668	3502	2142	—	1082	1360	2442	6,83
Neustadt . .	16864	17123	1735	982	259	—	753	494	2,93
Offenbach .	50361	53101	5574	3538	2740	—	2036	(704	1,40)
Wimpfen . .	3712	3792	394	281	80	—	113	33	0,89
Summa	318422	322934	31658	20508	6132	1620	11150	6638	2,08
					4512				
Oberhessen.									
Giessen . . .	44246	44624	3804	2721	378	—	1083	705	1,59
Alsfeld . . .	32851	33190	3014	2107	339	—	907	568	1,73
Biedenkopf	35227	34876	3409	2253	—	351	1156	1507	4,28
Büdingen. .	18660	17857	1742	1145	—	803	597	1400	7,50
Friedberg .	38414	37808	3002	2245	—	606	757	1363	3,55
Grünberg .	18327	18853	1677	1075	526	—	602	76	0,41
Lauterbach	30283	29709	2744	2032	—	574	712	1286	4,25
Nidda	33767	34390	2966	2058	623	—	908	285	0,84
Schotten . .	20453	20257	1718	1307	—	196	411	607	2,97
Vilbel	21984	21743	2025	1477	—	241	548	789	3,59
Vöhl.	6049	5924	580	322	—	125	258	383	6,33
Summa	300261	299231	26681	18742	1866	2896	7939	8969	2,99
						1030			
Rheinhessen.									
Mainz	65622	71129	7603	5472	5507	—	2131	(3376	5,14)
Alzei	36401	36807	3306	2321	406	—	985	579	1,59
Bingen . . .	30804	31740	2887	2010	936	—	877	(59	0,19)
Oppenheim .	43121	43177	3960	2643	56	—	1317	1261	2,92
Worms . . .	50940	51790	4764	3411	850	—	1353	503	0,99
Summa	226888	234643	22520	15857	7755	—	6663	(1092	0,48)
Wiederholung									
Starkenburg	318422	322934	31658	20508	4512	—	11150	6638	2,08
Oberhessen	300261	299231	26681	18742	—	1030	7939	8969	2,99
Rheinhessen	226888	234643	22520	15857	7755	—	6663	(1092	0,48)
Grossh. Hessen	845571	856808	80859	55107	12267	1030	25752	14515	1,72
					11237	—			

*) Die in Parenthese eingeschlossenen Zahlen bezeichnen Ueberschüsse der Zuzüge.

Tab. F.

Uebersicht

über die Vertheilung der Bevölkerung auf die drei Provinzen des Grossherzogthums und die Zu- oder Abnahme der Bevölkerung in den Jahren 1817 bis 1861.

Jahre der Volkszählungen. *)	Namen der Provinzen.	Bevölkerung.		Zunahme gegenüber der vorausgegangenen Zählung.	
		Im Ganzen.	In Procenten der Gesammtbevölkerung.	Im Ganzen.	In Procenten jährlich.
1817	Starkenburg . . .	218345	34,68	—	—
	Oberhessen . . .	249489	39,63	—	—
	Rheinhessen . . .	161701	25,69	—	—
	Zusammen	629535	100,00	—	—
1818	Starkenburg . . .	220143	34,57	1798	0,823
	Oberhessen . . .	252212	39,61	2723	1,092
	Rheinhessen . . .	164424	25,82	2723	1,684
	Zusammen	636779	100,00	7244	1,151
1819	Starkenburg . . .	222593	34,57	2450	1,113
	Oberhessen . . .	254080	39,47	1868	0,741
	Rheinhessen . . .	167148	25,96	2724	1,657
	Zusammen	643821	100,00	7042	1,106
1822	Starkenburg . . .	235274	35,05	12681	1,744
	Oberhessen . . .	257371	38,34	3291	0,156
	Rheinhessen . . .	178591	26,61	11443	2,006
	Zusammen	671236	100,00	27415	1,359
1825	Starkenburg . . .	247097	35,50	11823	1,520
	Oberhessen . . .	263006	37,79	5635	0,669
	Rheinhessen . . .	185877	26,71	7286	1,238
	Zusammen	695980	100,00	24744	1,120
1828	Starkenburg . . .	256745	35,74	9648	1,285
	Oberhessen . . .	271642	37,82	8636	1,083
	Rheinhessen . . .	189887	26,44	4010	0,714
	Zusammen	718274	100,00	22294	1,057
1831	Starkenburg . . .	263660	35,78	6915	0,890
	Oberhessen . . .	276343	37,50	4701	0,573
	Rheinhessen . . .	196927	26,72	7040	1,221
	Zusammen	736930	100,00	18656	0,858
1834	Starkenburg . . .	273323	35,93	9663	0,964
	Oberhessen . . .	282122	37,08	5779	0,553
	Rheinhessen . . .	205320	26,99	8393	1,119
	Zusammen	760765	100,00	23835	0,852

*) Die Volkszählungen wurden in den Jahren 1817 bis 1819 im Januar, von 1822 bis 1831 zwischen Ostern und Pfingsten, und von 1834 an im December vorgenommen. In Rheinhessen fand 1818 keine Aufnahme statt, wesshalb als Bevölkerung dieses

Jahre der Volkszählungen.	Namen der Provinzen.	Bevölkerung. Im Ganzen	Bevölkerung. In Procenten der Gesammtbevölkerung	Zunahme gegenüber der vorausgegangenen Zählung. Im Ganzen	Zunahme gegenüber der vorausgegangenen Zählung. In Procenten jährlich
1837	Starkenburg . . .	284993	36,37	11670	1,403
	Oberhessen . . .	288611	36,83	6489	0,761
	Rheinhessen . . .	210067	26,80	4747	0,765
	Zusammen	783671	100,00	22906	0,994
1840	Starkenburg . . .	300160	36,99	15167	1,743
	Oberhessen . . .	297672	36,68	9061	1,036
	Rheinhessen . . .	213671	26,33	3604	0,569
	Zusammen	811503	100,00	27832	1,170
1843	Starkenburg . . .	311358	37,30	11198	1,228
	Oberhessen . . .	305277	36,57	7605	0,844
	Rheinhessen . . .	218076	26,13	4405	0,683
	Zusammen	834711	100,00	23208	0,944
1846	Starkenburg . . .	317093	37,19	5735	0,610
	Oberhessen . . .	310141	36,37	4864	0,528
	Rheinhessen . . .	225445	26,44	7369	1,114
	Zusammen	852679	100,00	17968	0,712
1849	Starkenburg . . .	318584	37,37	1491	0,156
	Oberhessen . . .	308330	36,17	—1811*	—0,195
	Rheinhessen . . .	225610	26,46	165	0,024
	Zusammen	852524	100,00	—155	—0,006
1852	Starkenburg . . .	319050	37,35	466	0,048
	Oberhessen . . .	309617	36,24	1287	0,139
	Rheinhessen . . .	225647	26,41	37	0,005
	Zusammen	854314	100,00	1790	0,069
1855	Starkenburg . . .	312630	37,38	—6420	—0,680
	Oberhessen . . .	298939	35,74	—10678	—1,177
	Rheinhessen . . .	224855	26,88	—792	—0,117
	Zusammen	836424	100,00	—17890	—0,708
1858	Starkenburg . . .	318422	37,66	5792	0,614
	Oberhessen . . .	300261	35,51	1322	0,147
	Rheinhessen . . .	226888	26,83	2033	0,300
	Zusammen	845571	100,00	9147	0,363
1861	Starkenburg . . .	322934	37,69	4512	0,470
	Oberhessen . . .	299231	34,92	—1030	—0,114
	Rheinhessen . . .	234643	27,39	7755	1,127
	Zusammen	856808	100,00	11237	0,441

Jahres das arithmetische Mittel zwischen den betreffenden Angaben für 1817 und 1819 angenommen wurde.

*) Die Zahlen mit vorgesetztem Minus-Zeichen (—) bezeichnen Abnahme der Bevölkerung.

Tab. G.

Vergleichung

der Volkszahl des Grossherzogthums nach den Bevölkerungs-Aufnahmen von 1822 bis 1861

mit der Anzahl der in der Zwischenzeit vorgekommenen Geburten und Sterbfälle.

Bezeichnung der Provinzen.	Volkszahl (zu Anfang des Zeitabschnitts.)	Anzahl der während desselben vorgekommenen		Zunahme oder Abnahme der Bevölkerung		Daher Ueberschuss der Wegzüge *) (Auswanderungen)	
		Geburten	Sterbfälle.	nach den Ergebnissen der Volkszählungen	nach den Aufzeichnungen über die Geburten und Sterbfälle.	im Ganzen.	jährlich in Procenten der Bevölkerung (Sp. 2.)
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1822—1825.							
Starkenburg .	235274	26742	16310	11823	10432	(1391	0,20)
Oberhessen . .	257371	25173	16431	5635	8742	3107	0,40
Rheinhessen . .	178591	19824	12192	7286	7632	346	0,06
Zusammen	671236	71739	44933	24744	26806	2062	0,10
1825—1828.							
Starkenburg .	247097	28095	17652	9648	10443	795	0,11
Oberhessen . .	263006	24429	16731	8636	7698	(938	0,12)
Rheinhessen . .	185877	19071	13551	4010	5520	1510	0,27
Zusammen	695980	71595	47934	22294	23661	1367	0,07
1828—1831.							
Starkenburg .	256745	28625	20004	6915	8621	1706	0,22
Oberhessen . .	271642	25645	19206	4701	6439	1738	0,21
Rheinhessen . .	189887	20345	14311	7040	6034	(1006	0,18)
Zusammen	718274	74615	53521	18656	21094	2438	0,11
1831—1834.							
Starkenburg .	263660	40986	28604	9633	12382	2749	0,26
Oberhessen . .	276343	37861	27599	5738	10262	4524	0,41
Rheinhessen . .	196927	29529	20090	8393	9439	1046	0,13
Zusammen	736930	108376	76293	23764	32083	8319	0,28
1834—1837.							
Starkenburg .	273293	32326	21594	11700	10732	(968	0,12)
Oberhessen . .	282081	29492	20867	6530	8625	2095	0,25
Rheinhessen . .	205320	23871	16740	4747	7131	2384	0,39
Zusammen	760694	85689	59201	22977	26488	3511	0,15
1837—1840.							
Starkenburg .	284993	34118	20864	15167	13254	(1913	0,22)
Oberhessen . .	288611	29784	19765	9061	10019	958	0,11
Rheinhessen . .	210067	23342	15909	3604	7433	3829	0,61
Zusammen	783671	87244	56538	27832	30706	2874	0,12

*) Die in Parenthese eingeschlossenen Zahlen bezeichnen Ueberschüsse der Zuzüge (Einwanderungen).

Bezeichnung der Provinzen.	Volkszahl (zu Anfang des Zeitabschnitts.)	Anzahl der während desselben vorgekommenen Geburten.	Sterbfälle.	Zunahme oder Abnahme der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen	nach den Aufzeichnungen über die Geburten und Sterbfälle	Daher Ueberschuss der Wegzüge (Auswanderungen) im Ganzen.	jährlich in Procenten der Bevölkerung (Sp. 2.)
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8
1840—1843.							
Starkenburg .	300160	35043	22942	11198	12101	903	0,10
Oberhessen . .	297672	30099	21455	7605	8644	1039	0,12
Rheinhessen . .	213671	23031	16412	4405	6619	2214	0,35
Zusammen	811503	88173	60809	23208	27364	4156	0,17
1843—1846.							
Starkenburg .	311358	34665	20924	5735	13741	8006	0,86
Oberhessen . .	305277	29422	21222	4864	8200	3336	0,36
Rheinhessen . .	218076	24174	16098	7369	8076	707	0,11
Zusammen	834711	88261	58244	17968	30017	12049	0,48
1846—1849.							
Starkenburg .	317093	26257	18082	1491	8175	6684	0,70
Oberhessen . .	310141	28155	20676	—1811	7479	9290	1,00
Rheinhessen . .	225445	23267	16068	165	7199	7034	1,04
Zusammen	852679	77679	54826	—155	22853	23008	0,90
1849—1852.							
Starkenburg .	318584	32344	21656	466	10688	10222	1,07
Oberhessen . .	308330	28921	20702	1287	8219	6932	0,75
Rheinhessen . .	225610	23135	15692	37	7443	7406	1,09
Zusammen	852524	84400	58050	1790	26350	24560	0,96
1852—1855.							
Starkenburg .	319050	27661	21818	—6420	5843	12263	1,28
Oberhessen . .	309617	24878	20696	—10678	4182	14860	1,60
Rheinhessen . .	225647	21297	15074	—792	6223	7015	1,04
Zusammen	854314	73836	57588	—17890	16248	34138	1,33
1855—1858.							
Starkenburg .	312630	30058	21630	5792	8428	2636	0,28
Oberhessen . .	298939	26003	19453	1322	6550	5228	0,58
Rheinhessen . .	224855	21483	15484	2033	5999	3966	0,59
Zusammen	836424	77544	56567	9147	20977	11830	0,47
1858—1861.							
Starkenburg .	318422	31658	20508	4512	11150	6638	0,69
Oberhessen . .	300261	26681	18742	—1030	7939	8969	1,00
Rheinhessen . .	226888	22520	15857	7755	6663	(1092	0,16)
Zusammen	845571	80859	55107	11237	25752	14515	0,57

Der Ueberschuss der Wegzüge über die Zuzüge betrug in den Jahren 1822 bis 1861 in Procenten der Bevölkerung von 1822

in der Provinz	%
Starkenburg	20,6
Oberhessen	23,8
Rheinhessen	19,8
im Grossherzogthum	21,6

Verhältnissmässig am grössten war derselbe der Reihe nach: in der Provinz Starkenburg in den Jahren $18^{52}/_{55}$, $18^{49}/_{52}$ und $18^{43}/_{46}$, in der Provinz Oberhessen in den Jahren $18^{52}/_{55}$, $18^{46}/_{49}$ und $18^{58}/_{61}$, in der Provinz Rheinhessen in den Jahren $18^{49}/_{52}$, $18^{46}/_{49}$ und $18^{52}/_{55}$, in dem Grossherzogthum überhaupt in den Jahren $18^{46}/_{55}$;

am geringsten dagegen: in der Provinz Starkenburg in den Jahren $18^{37}/_{40}$, $18^{22}/_{25}$ und $18^{34}/_{37}$, in welchen sogar ein Ueberschuss der Zuzüge zu bemerken ist, in der Provinz Oberhessen in den Jahren $18^{25}/_{28}$, $18^{37}/_{40}$ und $18^{40}/_{43}$, woselbst wenigstens die zuerst genannten Jahre einen Ueberschuss der Zuzüge ergeben haben, in der Provinz Rheinhessen in den Jahren $18^{28}/_{31}$, $18^{58}/_{61}$ und $18^{22}/_{25}$, von welchen die beiden ersteren Perioden ebenfalls mit einem Ueberschuss der Zuzüge abschliessen, endlich in dem Grossherzogthum überhaupt in den Jahren $18^{22}/_{30}$, in welcher nahezu eine Compensation zwischen den Zuzügen und Wegzügen stattfand.

Die Auswanderung, für welche das Grossherzogthum seit einer Reihe von Jahren ein beträchtliches Contingent liefert, hat insbesondere auch desshalb eine ungünstige Einwirkung auf die Bevölkerungsverhältnisse desselben gehabt, weil mit dem Ueberhandnehmen der Wegzüge die Anzahl der Geburten und die Differenz zwischen der Anzahl der Geborenen und Gestorbenen erheblich gesunken ist. Während diese Differenz in den Jahren

$18^{34}/_{37}$ . . .	26488	Köpfe
$18^{37}/_{40}$ . . .	30706	„
$18^{40}/_{43}$ . . .	27364	„
$18^{43}/_{46}$ . . .	30017	„

betrug, hat sich dieselbe in den Jahren

$18^{52}/_{55}$	auf 16248	Köpfe
$18^{55}/_{58}$	„ 20977	„
$18^{58}/_{61}$	„ 25752	„

vermindert. Es geht hieraus hervor, dass durch die Auswanderung, welche vorzugsweise die mittleren Altersclassen der Bevölkerung des Grossherzogthums betroffen hat, die Prosperität der Zurückgebliebenen, wofür die Geburtenziffer und insbesondere der Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen einen Massstab bildet, nicht gewonnen hat. (Fortsetzung folgt.)

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1861.

	fl.	kr.
A. Einnahme.		
1) Cassevorrath aus voriger Rechnung	16.	11
2) Beiträge der Mitglieder	409.	30
3) Aus dem Verkauf von Vereinsschriften	11.	53
	437.	34
B. Ausgabe.		
1) Anschaffung von Büchern und Zeitschriften	270.	8
2) Buchbinderlohn	23.	6
3) Anschaffung und Unterhaltung von Mobilien	2.	14
4) Kosten des Vereinslocals, einschliesslich Heizung	50.	22
5) Kosten der Vorlesungen	12.	—
6) Kosten der Vereinsschriften	—	—
7) Für Besorgung der Lesezirkel u. Erhebung der Beiträge	54.	—
8) Für Drucksachen und Porto	24.	19
	436.	9
Abschluss.		
A. Einnahme	437.	34
B. Ausgabe	436.	9
Cassevorrath	1.	25

Verzeichniss der im ersten Halbjahr 1862 dem Verein zugesendeten Schriften etc.

1) Von der Société de géographie zu Paris:
Bulletin. 1861. Nov. u. Dec. — 1862. Janv. Fev. Mars. Avril. Mai.

2) Von der Sociéte Impériale géographique de Russie zu St. Petersburg:
Procès-verbal du 15. Nov. et 13. Dec. 1861. — 10. Jan., 7. Fev., 7. Mars, 18. Avr. 1862.
Compte-Rendu pour l'année 1861.

3) Von dem K. Preuss. statistischen Büreau zu Berlin:
Zeitschrift. 1862. Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

4) Von dem statistischen Büreau des Kön. Sächsischen Minist. d. Innern zu Dresden:
Zeitschrift. Jahrg. 1861.

5) Von dem landwirthschaftl. Verein von Unterfranken etc. zu Würzburg:
Gemeinnützige Wochenschrift. 1861. Nr. 40—52. — 1862. 1—13.
Rechenschaftsbericht der Wiesenbauschule in Würzburg für 1861.

6) Von dem Gewerbe-Verein zu Bamberg:
Wochenschrift. 1861. Nr. 48. 49. — 1862. Nr. 1—4. 5—10. 11—16. 17—19.
Naturwissenschaftl. Beilage. 1861. Nr. 11. 12. — 1862. Nr. 1. 2. 3. 4. 5.

7) **Vom Germanischen Museum in Nürnberg:**
Anzeiger. 1862. Nr. 1. 2. 3. 4. 5.
8. Jahresbericht. 1862.

8) **Vom physicalischen Verein in Frankfurt a. M.:**
Jahresbericht für 1860—61.

9) **Von der Kon. natuurkund. Vereeniging in Batavia:**
Natuurkundig Tijdschrift voor Nederl. Indië. Ser. V. Deel II. Afl. 3—6. 1860. — Deel III. Afl. 1—3. 1861.

10) **Vom naturhistor. Verein der preuss. Rheinlande etc. in Bonn:**
Verhandlungen. 18. Jahrgang. 1861.

11) **Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien:**
Jahrbuch. XII. Band. 1861—62. Nr. 1.

12) **Von der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin:**
Zeitschrift. Band XIII. Heft 2. 3. 4. Berlin 1861. — Band XIV. Heft 1. Berlin 1861.

13) **Von Herrn Dr. E. Söchting in Berlin:**
Die Fortschritte der physicalischen Geographie im Jahr 1859. Dargestellt von Dr. E. Söchting. (Separat-Abdr.)

14) **Von der Geological Society in London:**
Quarterly Journal. Vol. XVII. Part 3. London 1861.

15) **Von Herrn Dr. Robert von Schlagintweit in Jägersburg:**
Reports on the Proceedings of the Officers engaged in the Magnetic Survey of India. By A., H. and R. Schlagintweit. I. II. Madras 1855. III. IV. Calcutta 1856. V. VI. VII. IX. Lahore 1856. VIII. Agra 1857. X. Calcutta 1857.
Geographische Schilderungen aus Central-Indien von R. v. Schlagintweit. Nürnberg 1861. (Separat-Abdr.)
Officielle Berichte über die letzten Reisen und den Tod von A. Schlagintweit in Turkistán. Von H. u. R. Schlagintweit. Berlin 1859. (Dasselbe in engl. Sprache.)
General Hypsometrical Tableau of India and High Asia. By H., A. and R. de Schlagintweit. Leipz. 1861. (Part of Vol. II. of Results of a scientific Mission to Ind. and High Asia.)
Results deduced from the absolute Determinations of the magnetic elements. (Part of Vol. I. of Results etc.)
Report upon of the Progress of the Magnetic Survey of India and of the Researches connected with it in the Himalayan Mountains by Ad. and R. Schlagintweit. Agra 1855. (Separat-Abdr.)
4 Karten aus dem Atlas zu den Results etc. und zwar:
Routes taken by H., A. and R. de Schlagintweit in India and High-Asia from 1854 to 1858. — Magnetic Survey of Ind. and High-Asia by H., A. and R. de Schl. 1. Isogonic Lines, 2. Isoclinal Lines, 3. Isodynamic Lines.

16) **Von der Geographical Society in London:**
Proceedings. Vol. VI. Nr. 1. 2.

17) **Von der Kgl. physical.-öconomischen Gesellschaft in Königsberg:**
Schriften. II. Jahrg. 1. Abth. 1861.

18) Von Herrn **Malte-Brun** in **Paris**:
Nouvelles Annales des Voyages etc. 1862. Mai.

19) Von der naturforschenden Gesellschaft in Bamberg:
Fünfter Bericht. 1860/61.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, welchen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im Juli 1862. Der Vorstand.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1861.

	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Einnahme.				
1) Staatsunterstützungen			—	—
2) Beiträge von Mitgliedern			41.	30
3) Erlös aus Publicationen des Vereins			91.	51
4) Sonstige Einnahmen und zwar:	fl.	kr.		
a) Cassevorrath nach voriger Rechnung	264.	13		
b) Zinsen von angelegten Capitalien	81.	24	345.	37
Summe			478.	58
B. Ausgabe.				
1) Anschaffung von Originalkarten			7.	12
2) Vergütungen für geologische Aufnahmen			190.	—
3) Kosten der Publicationen			138.	14
4) Verwaltungskosten und zwar:	fl.	kr.		
a) Kosten des Locals	64.	2		
b) Porto	13.	32		
c) Sonstige Verwaltungskosten	9.	51	87.	25
Summe			422.	51
Abschluss.				
A. Einnahme			478.	58
B. Ausgabe			422.	51
Cassevorrath			56.	7

Verzeichniss der im ersten Halbjahr 1862 dem Verein zugesendeten Schriften etc.

1) Von der k. k. geologischen Reichsanstalt zu Wien:
Bericht über die Sitzung vom 3. Dec., 17. Dec. 1861., 7. Jan., 21. Jan. 1862.
Jahrbuch, XII. Band, 1861—62. Nr. 1.

2) Von Herrn Dr. E. Söchting in Berlin:

Daubrée, Betrachtungen u. Versuche über den Metamorphosismus u. über die Bildung der krystallinischen Gesteine. Uebers. von E. Söchting. Berlin 1861.

Ueber Melaphyr u. einige augitische u. labradorische Gesteine. Von E. Söchting. (Separat-Abdr.)

Ueber den Einfluss von Feldspath in Quarzkrystallen. Von dems. (Separat-Abdr.)

3) Von der Società Italiana di scienze naturali in Mailand:

Atti. Vol. III. 1861. Fasc. 4. 5.

4) Vom Istituto Veneto di scienze etc. in Venedig:

Atti, 1861—62, Ser. III., Tom. VI., Disp. 10. — Tom. VII., Disp. 1. 2.

Memorie. Vol. X. Venezia 1861. fol. — Vol. IX. Part. III. 1861.

5) Von Herrn R. Ludwig dahier:

Geogenische und geognostische Studien auf einer Reise durch Russland und den Ural, angestellt von R. Ludwig. Darmst. 1862.

6) Von Herrn Joach. Barrande in Prag:

Défense des Colonies. II. Par J. Barrande. Prag u. Paris 1862.

7) Von Herrn Salineninspector Tasche in Salzhausen:

Delesse, De l'Azote et des matières organiques dans l'écorce terrestre. Paris 1861.

Delesse, Recherches sur l'eau dans l'intérieur de la terre. (Sep.-Abdr.)

Delesse, Recherches sur les Pseudomorphoses. (Sep.-Abdr.)

Allg. Berg- u. Hüttenmänn.-Zeitung. 1862. Nr. 8. 9. (Enth. die schwedische Gruben-Verordnung von 1855.)

8) Von Herrn Professor Dr. Naumann in Leipzig:

Lehrbuch der Geognosie von Dr. C. F. Naumann. II. Band. 2. Abth. 2. Aufl. Leipz. 1862.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im Juli 1862.

Die geschäftsführenden Mitglieder des Ausschusses.

Inhalt: Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1861 (Fortsetzung). — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde. — Angelegenh. des mittelrhein. geolog. Vereins.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. 1 Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 7. **August** **1862.**

Mittheilungen.

Meteorologische Beobachtungen zu Mainz.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 6.]

Seit dem 1. Juni 1820 finden zu Mainz ununterbrochene tägliche meteorologische Beobachtungen statt und zwar wurden dieselben von dem 1847 verstorbenen Grossh. Medicinaldirector Dr. Wittmann begonnen und nach dessen Tode von seinem Sohne Dr. Joseph Wittmann fortgesetzt. Die von dem ersteren angestellten Beobachtungen wurden auf einem Gefässbarometer und Thermometer Morgens 7 Uhr, Nachmittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr abgenommen und bezogen sich ferner auf Windrichtung und Bewölkung. Der Letztere setzte dieselben an den genannten Tagesstunden fort und fügte noch die täglichen Maxima und Minima der Temperatur nach einem Thermometrographen, sowie in den Jahren 1849 bis 1860 Beobachtungen des Ozonometers hinzu.

Von besonderem Interesse ist auch die Statistik der Cholera zu Mainz im Jahr 1849, welche Herr Dr. Jos. Wittmann in dem Generalberichte der Cholera-Commission im Jahr 1849 an Grossh. Ministerium des Innern niedergelegt hat. Bekannt sind von demselben Verfasser eine Winterchronik des Rheins von 1820—1848 (Mainzer Unterhaltungsblätter, Jahrgang 1848, Nr. 39—41), eine meteorologische Chronik des Jahrs 1845 (Mainzer Unterhaltungsblätter, Jahrg. 1846, Nr. 179—186) und namentlich dessen 1859 zu Mainz im Druck erschienene „Chronik der niedrigsten Wasserstände des Rheins vom Jahr 70 n. Chr. Geb. bis 1858 etc.“

Herr Dr. Jos. Wittmann hat der Centralstelle auf deren Ersuchen seine Beobachtungs-Journale von den Jahren 1852 bis 1861 bereitwilligst mitgetheilt und es ist hiernach die nachstehende Tabelle über die mittlere Wärme zu Mainz für die einzelnen Monate, die Jahreszeiten, sowie die mittlere Jahrestemperatur zusammengestellt worden.

Mittlere Wärme in Mainz.

Nach den Beobachtungen des Herrn Dr. Joseph Wittmann zu Mainz.

	1852.	1853.	1854.	1855.	1856.	1857.	1858.	1859.	1860.	1861.	Mittel.
Januar . . .	3,57	3,13	—0,24	—2,13	1,04	0,84	—0,77	1,07	1,99	—4,57	0,39
Februar . . .	2,81	—0,72	0,61	—2,48	3,75	0,48	—0,39	3,83	0,82	2,80	1,15
März	2,33	0,25	5,17	3,22	3,09	4,02	3,38	6,74	2,49	4,79	3,55
April	5,91	6,11	—	6,99	8,84	7,48	8,01	8,11	6,70	6,29	7,16
Mai	11,56	10,75	11,97	9,99	10,82	12,05	10,51	12,33	12,17	10,04	11,22
Juni	13,13	14,16	13,28	14,41	15,04	15,30	17,72	15,95	13,67	15,42	14,81
Juli	17,76	15,72	15,67	15,07	15,05	17,26	15,51	19,30	14,09	15,46	16,09
August . . .	15,05	15,07	13,89	15,75	17,29	17,72	15,55	17,72	13,59	16,36	15,80
September . .	11,41	11,68	12,07	12,01	11,64	13,62	14,31	12,30	11,39	12,19	12,26
October . . .	6,51	7,57	7,75	9,28	8,52	9,78	8,09	8,91	7,02	8,96	8,24
November . .	6,40	2,51	2,36	2,50	1,81	4,22	0,15	2,47	1,35	2,89	2,67
December . .	4,27	—2,95	2,48	—2,30	2,40	2,78	2,49	—1,35	—0,12	0,67	0,84
Jahr	8,39	6,91	—	6,85	8,41	8,76	7,92	8,96	7,11	7,63	7,88
Frühling . . .	6,49	5,70	—	6,69	7,78	7,86	7,29	9,07	7,12	7,05	7,23
Sommer . . .	15,41	14,99	14,30	15,11	15,81	16,77	16,24	17,68	13,79	15,78	15,59
Herbst	8,06	7,19	7,40	7,93	7,30	9,21	7,44	7,93	6,52	8,03	7,70
Winter . . .	2,30	—0,92	—0,63	0,54	1,26	0,57	2,42	0,51	—0,73	—	0,76

Bemerkungen. Die angegebenen Zahlen sind das Mittel aus den täglichen Beobachtungen: Morgens 7 Uhr, Mittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr, sowie aus dem Minimum.

Der Winter umfasst den December eines und den Januar und Februar des folgenden Jahres. Der Frühling den März, April, Mai; der Sommer den Juni, Juli, August; der Herbst den September, October und November.

Zusammenstellung

aus der Octroirechnung der Stadt Darmstadt pro 1861*).

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik Nr. 6.]

I. Octroi-Einnahme.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. *Getränke.*						
1) Wein: 3800 Ohm von Privaten eingebracht, die Ohm 2 fl.			7547	53½		
3331 Ohm von Weinhändlern eingebracht, die Ohm 15 kr.			832	42¾		
283 Ohm von denselben Weinhändlern in die Stadt verkauft, die Ohm 1 fl. 45 kr.			496	2	8876	38¼
2) Obstwein 717 Ohm			573	44¾		
3) Branntwein: 618200 Maas Maische in der Gemarkung fabricirt	994	10½				
4020 Ohm an den Thoren eingebracht	9118	40	10112	50½		
4) Bier: 9926 Ohm in der Gemarkung fabricirt	5790	34				
2680 Ohm an den Thoren eingebracht	1966	4	7756	38		
5) Essig: in der Gemarkung fabricirt	—	—				
856 Ohm an den Thoren eingebracht	850	34½	850	34½	19293	47¾
					28170	26
b. *Mehl und Backwerk.*						
Mehl 49460 Malter			22260	14¾		
Wecke und Weissbrod für 1503 fl. Werth eingebracht			75	9¾		
Brod 1130 Ctr. an den Thoren eingeführt			470	26	22805	50½
c. *Hülsenfrüchte.*						
Bohnen, Erbsen und Linsen 838 Malter an den Thoren eingeführt					334	51
d. *Schlachtvieh und eingebrachtes Fleisch.*						
Ochsen 1995 Stück	18220	52				
Rinder und Kühe 125 Stück	757	32				
Schweine 8368 Stück	11273	12				
Kälber 5690 Stück	4409	28½				
Hämmel 1853 Stück	1281	26				
Ziegen 43 Stück	17	12	35959	42½		
Hämmel u. Geislämmer, Spanferkel, 1060 St.			106	—		
Fleisch, Wurst etc., an den Thoren eingebracht, 1222 Centner			4520	31½	40586	14
Zu übertragen					91897	21½

*) Vergl. Notizblatt I. Folge, Nr. 30, Febr. 1856, Seite 209.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag					91897	21½
e. *Wildpret.*						
Wildpretfleisch, an den Thoren eingebracht 6390 Pfund			319	9		
Haasen 4635 Stück			463	30	782	39
f. *Geflügel.*						
Gänse 7260 Stück			726	—		
Welschen 69 Stück			20	42	746	42
g. *Brennmaterialien.*						
Laubholz 9848 Stecken	4500	19½				
Nadelholz 7650 Stecken	2531	—½				
Laubwellen 950 Hundert	378	30				
Nadelwellen 1430 Hundert	428	52	7838	42		
Torf 98660 Centner			3288	38		
Steinkohlen 215880 Centner			14391	54		
Tannäpfel 65281 Malter			1088	1½	26607	15½
h. *Verschiedene Einnahmen.*						
Octroiaversionalsummen und Nacherhebungen					218	4½
Gesammtsumme der Octroieinnahme					120252	2½

II. Octroi-Rückvergütungen.

	fl.	kr.	fl.	kr.
A. *In Folge von Ausfuhren.*				
Wein 260 Ohm	454	30		
Obstwein 65 Ohm	43	32¼		
Bier 844 Ohm	337	37½		
Branntwein 3237 Ohm	6353	43½		
Essig 24 Ohm	11	53¼	7201	16½
B. *In Folge von Befreiungen.*				
Dem Grossherz. Militär geliefertes Fleisch, 1633 Centner	2821	56¼		
Steinkohlen für die Gewerbe-Ausstellung, 240 Centner	16	4	2838	—¼
Summe			10039	16¾

Abschluss.

Die Einnahme beträgt	120252 fl.	2½ kr.
Die Rückvergütung beträgt	10039 „	16¾ „
Bleibt an Octroieinnahme pro 1861	110212 fl.	45¼ kr.

Die Steinkohlenformation zwischen Prag und Pilsen.

Von Herrn R. Ludwig.

In Böhmen bilden bekanntlich silurische und metamorphosirte Schiefer oder Granit und crystallinische Silicatgesteine die Unterlage der productiven Steinkohlenformation. Meeresbildungen aus den Perioden der Devonformation, der Carbonformation, sowie aus denen der Dyas (Zechstein und Rothliegenden), Trias

und der Juraformation fehlen gänzlich. Seit der Epoche der Silurformation war sohin das Land von Meeresbedeckung befreit, ein Festland, und erst als die Kreide aus Meerwasser niederfiel, schnitten an einigen Stellen schmale Buchten bis in die böhmische Carbonformation herein.

Weil die productive Carbonformation zwischen Pilsen und Prag nicht auf der gewöhnlichen Unterlage, dem Devongestein oder Meeresabsätzen der Carbonformation, vielmehr über Gesteine älterer Formationen abgelagert ist, weil sie weder von entschieden gekennzeichnetem Rothliegendem, oder vom Zechsteine, Buntsandsteine, Muschelkalke, Keuper oder Jura bedeckt wird, so ist es nicht möglich, ihre Entstehungsperiode mit derjenigen Genauigkeit zu bezeichnen, wie die anderer Kohlenablagerungen, z. B. die des Zwickauer Beckens oder der westphälischen Mulden.

Es bleibt desshalb nur übrig, durch Vergleichung der von ihr umschlossenen organischen Wesenreste mit denen in andern Kohlenlagern vorkommenden einen Schluss auf ihr Alter zu versuchen. Die böhmische Steinkohle wird von ausserordentlich zahlreichen und sehr gut erhalten gebliebenen Pflanzenresten begleitet, welche schon seit langer Zeit die Aufmerksamkeit der Geologen auf sich gezogen haben; Corda, Sternberg, Göppert, Ettingshausen haben diese vorweltliche Flora wiederholt untersucht, aber es bleibt, wie ich glaube, dennoch manches übrig, was der Besprechung werth ist; besonders da erst seit einem Jahrzehnt ausgedehntere Bergbaue auf einen Theil der reichsten und entwickeltsten Kohlenablagerungen des Landes unternommen worden sind.

Die Kohlenformation liegt von Staab über Pilsen, Plass, Kralowiz, Rakoniz, Lana, Schlan, Kladno bis Kralup unterhalb Prag in einem ein bis zwei Meilen breiten, leicht gegen Norden gekrümmten Bande zusammenhängend, über eine 14 Meilen lange Fläche ausgebreitet vor. Dieses Band wird im Norden begleitet von den kleineren Kohlenbassins von Wranowa bei Mies und Steindörfel bei Manetin. Südlich reihen sich ihm an die einzelnen Bassins von Merklin oder Wittuna, von Miröschau, von Radniz, von Horschowiz, von Klein-Prschilep, von Stradoniz bei Beraun und von Böhmisch-Brod und Schwarzkostelez. In grosser Entfernung liegt ausserdem südlich, ohnfern Budweis, das kleine Kohlenbassin von Hurr ganz auf Gneus.

Das breite Band von Staab-Kralup zerfällt wieder in drei grosse Bassins, nämlich das von Staab-Plass, welches ich das Bassin von Pilsen nennen will, das von Kralowiz-Lana oder das Bassin von Rakoniz, und das von Schlan-Kladno-Kralup oder das Buschtiehrader Bassin. In einem jeden dieser drei grossen Becken treten nun abermals eine grössere oder geringere Anzahl kleinerer von einander unabhängiger Kohlenmulden auf und es wiederholt sich hier im Grossen, was v. Ettingshausen über das Bassin von Radnitz in seiner dem II. Bande der von der k. k. geologischen Reichsanstalt zu Wien veröffentlichten Abhandlungen mittheilt.

Diese kleineren Kohlenmulden, welche sich vorzugsweise an den Rändern der grössern Bassins hintereinander angeordnet finden, sind sämmtlich flach, so dass die Kohlen in ihnen in schwacher Neigung oder nahezu horizontal vorliegen. Sie erlitten alle nach Ablagerung der zu Steinkohle condensirten atmosphärischen Gase Hebungen und Senkungen, wodurch schwache Verschiebungen der Flötze erfolgten. Die Lagerung der Flötze ist demnach nicht ganz ungestört geblieben, jedoch haben diese Störungen eine so geringe Zerreissung der ursprünglichen Lage bewirkt, dass der Bergbau dadurch kaum beschwert wird. Nur im Radnitzer Becken ist eine Verwerfung von 90 Fuss Höhe bekannt. Gewöhnlich liegt in einer jeden der kleineren Mulden nur ein einziges bauwürdiges Kohlenflötz vor, dem aber zuweilen noch mehrere schwächere zugesellt sind. In einigen Fällen mehren sich auch die bauwürdigen Flötze und es ist bemerkenswerth, dass in dieser Beziehung die in einem grösseren Bassin vereinigt liegenden kleineren Mulden ganz verschieden ausgestattet sind.

Die mächtigeren Kohlenflötze sind entweder frei von jeder unhaltigen Einlagerung oder sie werden durch stärkere und schwächere Sandsteine und Thonstreifen in mehrere Abtheilungen zerlegt und stellen dann eigentlich mehrere übereinander liegende Flötze dar. Zuweilen erreicht eins oder das andere der erdigen Zwischenlager grössere Stärke, wodurch dann ein Flötz in mehrere weiter auseinander liegende zersplittert wird.

In einigen der grösseren Bassins lagert, durch sehr mächtige Conglomerat- und Sandsteinschichten getrennt, hoch über der unteren Kohlenformation eine zweite obere oder jüngere, welcher Reuss in seiner Abhandlung über die geognostischen Verhältnisse des Rackonitzer Beckens eine Stellung bei dem, die Carbonformation bedeckenden, Rothliegenden einräumt.

Die einzelnen Kohlenmulden ein und desselben Bassins besitzen, wie v. Ettingshausen in seiner oben angezogenen Abhandlung über das Radnitzer Becken nachweist, verschiedene Floren, es sind in ihnen verschiedene Pflanzenarten an der Bildung der Kohlenflötze betheiligt gewesen; ein Umstand, welcher darauf schliessen lässt, dass sie entweder in der Zeit aufeinander folgen oder dass sie unter abweichenden Verhältnissen als Hoch- oder als Tiefmoorbildungen entstanden und, dass die grössere oder geringere Feuchtigkeit der Entwicklungsorte Einfluss auf die Flora geübt hat. Ettingshausen nimmt an, dass das Radnitzer Bassin auf einer Insel entstanden sei, welche durch mehrere kleinere Landseen bedeckt war. Es ist aber schwer dasjenige Meer nachzuweisen, welches diese Insel umgab, denn die Radnitzer Steinkohle liegt zwar über Schichten der Silurformation hin, aber in der Nähe sind keinerlei Meeresabsätze aus der Devonischen oder Carbonischen oder Dyasischen (Zechstein) Formation aufzufinden und es ist nicht wahrscheinlich, dass das jene Insel umgebende Meer keine Niederschläge und darin keine Reste organischer Wesen zurückgelassen haben sollte.

In den Schieferthonen von Stradoniz fand v. Ettingshausen einige Pflanzenreste auf, welche er für Meeresalgen hält, als *Chondrites Göppertanus* bezeichnet und im I. Bande der Abhandlungen der k. k. geol. Reichsanstalt abbildet. Ich besitze ganz ähnliche Formen aus dem Hangenden der Kladnoer Steinkohlen; sie sind aber die Saugwurzeln einer baumartigen Pflanze und stehen noch im Zusammenhange mit deren stärkeren Wurzelästen. Vielleicht war dieser Zusammenhang bei den Exemplaren von Stradoniz nur zufällig zerstört.

Die einzelnen oben aufgezählten Kohlenbassins liegen auf sehr verschiedener Grundlage. Das von Hurr befindet sich ganz im Gneuse; das von Merklin lagert auf Granit und crystallinischem Schiefer; das von Pilsen ruht im Südwesten auf Granit und crystallinischem Schiefer, im Nordosten auf Gesteinen der Silurformation; auf letzterer liegen die anderen sämmtlich rund um. Ich glaube, aus dem Mangel jeder gleichzeitigen Meeresbildung und aus dem eben erwähnten Umstande schliessen zu dürfen, dass sämmtliche böhmische Steinkohlenbassins als Sümpfe und Landseen inmitten eines ziemlich ausgedehnten Festlandes (oder einer Insel) bestanden haben, welches erst in der Herrschaft Glatz (Schlesien) an das Meer anstiess, in welchem sich der Kohlenkalk mit *Productus latissimus* etc. ablagerte. Die in einer langen Reihe auftretenden Sümpfe standen vielleicht im Zusammenhange mit denen von Trautenau, Waldenburg und denen, welche im Glatzischen die Steinkohlen ansammelten. Die oberschlesischen und mährischen lagen auf der anderen Seite dieses Meerbusens. Die Abweichung in der Flora der einzelnen Becken kann vielleicht durch den verschiedenen Standort erklärt werden: die Sigillarien- und Stigmarien-Sümpfe waren vielleicht Hochmoore, während die an Farnen reicheren aber kohlenärmeren Tiefmoore und diejenigen, welche in ihrem Liegenden Stigmarien, in ihrem Hangenden viele Farn und Calamiten umschliessen, vielleicht Hochmoore bildeten, die durch Bodenschwankungen in Tiefmoore übergingen. Ich werde später nochmals auf diese Fragen zurückkommen und wende mich der Besprechung der einzelnen Bassins zu.

1) Das Pilsener Bassin.

Das Westende des Pilsener Bassins ruht auf Granit und crystallinischem Schiefer, dem aber schon bei Wilkischen der Schiefer der Silurformation folgt. Die Schichten des letzteren streichen von Südwest gegen Nordost und fallen gegen Nord oder Süd, also Falten bildend, steil geneigt ein; die Kohlenformation ist über ihre Köpfe hinweg gelagert. Sie besteht aus Schieferthon, feinkörnigem Sandstein und Conglomerat. Ich habe nur die der Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft zugehörigen Gruben besucht und kann darüber das Folgende mittheilen.

a) Die Mulden von Wilkischen.

Ganz am Rande des Pilsener Bassins treten dicht über dem Silur und nur durch eine dünne Schieferthonlage davon getrennt die Steinkohlen zu Tage. Auf dem Revier Wilkischen liegen, wie

der Bergbau ermittelt hat, fünf verschiedene durch schmale und niedrige taube Rücken von einander getrennte Kohlenmulden hinter einander. Die Form und Grösse dieser Mulden ist sehr verschieden. ihre Tiefe aber allgemein sehr unerheblich, so dass die Flötze nur mit sehr flachem Fallen von 2° bis 14° vorliegen. Die westliche Mulde ist etwa 1200 Fuss (200 Wiener Klftr.) lang und 3000 Fuss breit. Sie liegt im Allgemeinen von West gegen Ost geneigt mit 14 Grad Einfallen. Ihre West- und Nordflügel heben sich zu Tage aus, ihr Ostflügel ist sehr kurz und läuft an einem unter dem Kohlendachgestein verborgenen, flachen, etwa 300 Fuss breiten, tauben Rücken aus. Der Südflügel erhebt sich ebenfalls an einem solchen überdeckten Rücken, so dass die Mulde rundum geschlossen erscheint. Das Dachgestein ist hier an der dicksten Stelle nur 180 Fuss mächtig. Die daran stossende zweite Mulde hat eine Ausdehnung von ca. 3800 Fuss in der Breite, von Nord nach Süd, und 2000 Fuss in die Länge, von West nach Ost; auch ihre Flügel fallen sämmtlich nach der Mitte zu ein, jedoch liegt der überwiegend grössere Theil des Flötzes nahe horizontal. Sie wird etwa in ihrer Mitte von drei von West gegen Ost streichenden Verwerfungen durchsetzt, welche das Flötz einmal um 30 Fuss von Nord gegen Süd verwerfen und auf der entgegengesetzten Seite in zwei Stufen um etwa gleiche Höhe wieder herausheben. Die daran stossende dritte Mulde ist ein von Norden gegen Süden streichender, nur 250 Fuss breiter Kohlenstreifen, welcher die tiefste Stelle im Wilkischen Revier einnimmt und durch einen nur 50 bis 60 Fuss breiten sehr flachen Rücken von der zweiten, aber durch einen an 60 Fuss hohen, 340 Fuss breiten Gesteinsrücken von der ausgedehnteren vierten Mulde getrennt gehalten wird. Der tiefste Punkt dieser kleinen dritten Mulde liegt etwa 220 Fuss unter der Oberfläche, auf ihr wirkt die Wasserhebmaschine für einen grossen Theil des Reviers, in der Nähe des Walzwerks Hermannshütte; die Gebäude dieses Walzwerks selbst aber stehen schon ausserhalb der Mulde auf einem nach dem Innern der Pilsener Bassins hin verlaufenden tauben Rücken. Die vierte Mulde ist nur 1000 Fuss lang und 3000 bis 3500 Fuss lang, sie liegt im Allgemeinen etwa 30 Fuss höher als die dritte und fällt gegen West. Ihr nördlicher Flügel geht über dem Silurgestein zu Tage, während ihre allerwärts nach der Mitte hin in Winkeln von 2 bis 4 Grad einfallenden Ost-, West- und Süd-Flügel an flache, durch das Dachgestein bedeckte, taube Rücken sich anlegen.

Die nun folgende fünfte Mulde des Wilkischen Revieres hat eine Länge von 2300 Fuss; ihre Breite ist zwar nur bis 1200 Fuss bekannt, wird aber wahrscheinlich an 4000 Fuss betragen. Ihr Inneres ist flach, sie neigt sich hauptsächlich gegen Osten, so dass also der zwischen ihr und der vierten Mulde gelegene taube Rücken als Scheidewand zwischen zwei Muldensystemen betrachtet werden kann. Oestlich von diesen 5 Mulden folgt getrennt durch einen 400 Fuss

breiten ziemlich hohen Rücken ein anderes, tiefer liegendes Muldensystem, welches zu den Besitzungen des Dr. Pankraz in Pilsen gehört und über Rochlowa nach Littiz bei Dobraken verlaufend wahrscheinlich ebenfalls aus mehreren kleinern rundum geschlossenen Abtheilungen besteht. Diese Mulden stossen am Nordflügel des Pilsener Bassins zu Tage, während sie nach dessen Mitte hin unter Gesteinsbedeckung sich herausheben. Weiter nach Nord-Osten schliessen sich getrennt durch den Miesfluss die kleinen muldenförmigen Kohlenablagerungen von Tschermin, Nekmirz, Wscherau, Kokorschow, Lipowitz und Rybnitz an, denen mehr nach der Mitte des Bassins die von Prschischow, Ober-Brschiz, Neberschan, Wiskau und Kasenow vorliegen. Auf der gegenüberliegenden Seite des Pilsener Bassins finden wir dagegen die Kohlenmulden von Babina, nördlich Plass, dann nach Süden herabsteigend jenseits der Strschela die von Bikow, Trschenschona, Senetz und jenseits Pilsen und der Mies die von Lihn, Dobrschan, Stich, Zwug, Lossin. Mantau, Chotieschau, und schliesslich die von Tuschkau, welche sich der Mulde von Wilkischen nähert. Diese Kohlenmulden liegen in drei Gruppen auf beiden Seiten des Miesflusses und des Strschelaflusses vertheilt, so dass die breiten Streifen zwischen Littiz, Dobraken und Lihn westlich Pilsen und Tschermin und Senetz östlich dieser Stadt, sowie zwischen Rybnitz und Bikow rechts der Strschela frei bleiben. Auf dem linken Ufer des letzteren Flusses liegt nur die Mulde von Babina.

Alle dem Nordrande des Pilsener Bassins genäherten kleineren Kohlenmulden bergen nur ein einziges Kohlenflötz, dessen Mächtigkeit zwischen 3 und 4 Fuss schwankt und selten 5 Fuss erreicht.

Ueber die Schichtenköpfe der silurischen Schiefergesteine hinaus sind die einzelnen unregelmässig verlaufenden Muldenbecken vertheilt. Darin findet man zu unterst 5 bis 10 Fuss mächtige Schieferthone, deren oberste Lage ganz erfüllt ist mit Stigmarien; darüber das Kohlenflötz, welches aus abwechselnden Schichten von Glanzkohle und matter oder anthracitischer Kohle besteht. Die schwarze pechglänzende Kohle macht 1 bis 2 Zoll dicke Lager oder flache sphäroïdische Massen aus, welche von ¼ bis ½ Zoll dicken, schieferigen, matten Kohlen umgeben sind. Dann und wann stellen sich 1 bis 2 Linien dicke Lagen von feinfaserigem, holzförmigem Anthracit ein, die das Kohlenflötz in leicht trennbare Lagen von 3 bis 6 Zoll Dicke scheiden. Diese Lagen setzen nie weit fort, sondern verschwinden oft und legen sich in tieferem Niveau aufs Neue an. Sie rühren offenbar von in dem Kohlenmoor versunkenen Bäumen her, deren Ast- und Wurzelstücke noch an den Stämmen hängend das verworrene, bei der Umwandlung in Kohle sehr abgeplattete Material lieferten. Ich habe solche Anthracitstücke gesehen, welche bei einer Länge von 5 bis 6 Zoll eine Breite von 1 bis 1½ Zoll und eine Dicke von 1½ Linien besassen. Sie bestanden ihrer ganzen Masse nach aus Zellen einer Sigillaria und es muss angenommen werden, dass sie im grünen Zustande mindestens 1 bis 1½ Zoll dick

waren, aber bei der Umwandlung in Anthracit auf 1½ Linie zusammen sanken. Demnach würden 12 bis 18 Zoll Holzfaser nur 1½ Zoll Anthracitkohle liefern, d. h. eine 10 Fuss dicke Holzfaserschicht könnte etwa einen Fuss dick Steinkohle geben.

Die Kohlen enthalten zuweilen dünne Scheiben von Thon, ihr Aschengehalt ist demzufolge an verschiedenen Stellen des Lagers von abweichender Grösse, überschreitet aber selten 7%. Schwefelkies ist ebenfalls hier und da beigemengt.

Durch die bei der Umwandlung der Holzfaser in Kohle stattgehabte Schrumpfung ist die ganze Masse der Flötze zerklüftet worden, es sind dadurch in verschiedenen Richtungen verlaufende Spalten entstanden, welche sich oft in rechtem Winkel schneiden, nie aber bis in das Liegende hereinsetzen, auch immer an den hier und da inmitten der Kohlen vorkommenden Thonscheiben absetzen. Dieses Verhalten beweist, dass sie nicht durch Hebungen oder Senkungen des Terrains bewirkt worden sind, sondern aus dem Schrumpfen der Kohlen selbst hervorgingen. Durch solche Spalten ist denn aber das Hangende der Kohlen dann und wann um einige Zoll verrückt worden und von ihm aus haben sich feine kaolinähnliche Scheibchen auf den Klüften verbreitet, deren weisse Farbe gegen das Dunkel der Kohlen lebhaft contrastirt.

Ausser den anthracitischen Kohlenstücken, an denen unter dem Mikroskope die Structur von Sigillarien und Araucarien erkannt wird, finden sich keine zu unterscheidenden Pflanzenformen in der Kohle, namentlich keine Samenkörner, welche in den Flötzen von Rakonitz so häufig sind.

Das Dach der Flötze wird aus dunklen Schieferthonen gebildet, welche zunächst der Kohle gänzlich mit Sigillarien-, Lepidodendron- und Calamitenstämmen erfüllt sind. Manche Stämme wurden 10 bis 30 Fuss lang in den Abbauarbeiten blosgelegt. Farne scheinen gänzlich zu fehlen, ebenso Stigmarien; die Kohle würde demnach, wenn nicht kleine, nicht erkennbar gebliebene Moose an ihrer Entwicklung den wesentlichsten Antheil genommen haben, aus denjenigen atmosphärischen Gasen bestehen, welche durch Sigillarien, Lepidodendron, Calamiten und Araucarien verdichtet worden sind.

Die hangende Schieferthonschicht ist etwa 6 Fuss dick und wird von weissen feinkörnigen Sandsteinschichten bedeckt, welchen hier und da Conglomeratbänke eingelagert sind und folgen. In der Nähe von Pilsen ruhen darauf dem Rothliegenden sehr ähnliche, dunkelrothe Schieferthone und Sandsteine, worin jedoch Versteinerungen, welche deren Stellung im geologischen Systeme begründen könnten, bis jetzt noch nicht aufgefunden wurden.

Mehr gegen das Innere des Pilsener Bassins legt sich vor die Wilkischer Muldenpartie eine zweite,

b) die Mulden von Nürschan.

Von Westen beginnend betreten wir zuerst die beiden kleinen Mulden von Blattniz, welche durch Schächte und einen Förderstollen aufgeschlossen sind.

Das Flötz der nördlichsten fällt im Allgemeinen mit 8 Grad gegen Süden ein und hebt sich an einem ihr in Süden vorliegenden, flachen, tauben Rücken steil und plötzlich heraus. Diese Mulde ist an 3000 Fuss lang und 1200 Fuss breit. Ihr Nordflügel geht kohlenführend zu Tage aus, während die anderen unter dem Dachgesteine bedeckt bleiben. Die davor liegende zweite südliche Mulde ist durch den an seiner schmalsten Stelle nur 180 Fuss breiten tauben Rücken abgetrennt, sie ist ebenfalls nur 1200 Fuss breit und dem Anscheine nach kürzer als die erste. Die Kohlen liegen in ihr ganz flach, allseitig in 2 bis 3 Grad nach der Mitte hin einfallend. Der Südflügel geht nächst der von Nürschan nach Wilkischen gelegten Zweigbahn der Böhmischen West-Eisenbahn über dem daselbst inmitten des Pilsener Bassins auftretenden Silurgesteine zu Tage aus.

In beiden Mulden liegen zwei Kohlenflötze übereinander. Das unterste ist 10 bis 11 Fuss vom Silurgesteine entfernt auf einen reichlich Stigmarien einschliessenden Thon abgelagert. Es ist nur 2 Fuss dick. Es folgen ihm 18 Fuss Schieferthon mit Sigillarien, dann das bauwürdige 5 bis 6 Fuss starke Kohlenflötz, in dessen Dachletten es ebenfalls von Sigillarien, Lepidodendron und Calamiten wimmelt. Dieser Dachletten wird von Sandstein und Conglomerat überlagert. (Forts. folgt.)

Geologische Correspondenz.

V. Geognostische Beobachtungen in der Umgegend von Nieder-Ingelheim.

Wenn wir der Sandberger'schen Eintheilung folgen, so sind in der Umgegend von Ingelheim die drei Glieder der Tertiärbildungen des Mainzer Beckens, welchen er die Namen Cyrenenmergel, Cerithienkalk und Litorinellenkalk beilegt, leicht zu unterscheiden. Ausser den ebenfalls tertiären Bohnerzen, den Sand- und Geröllablagerungen, welche die benachbarten Hügel krönen, können wir noch mehrere diluviale Bildungen unterscheiden. Ich will Einiges von dem, was ich über die Lagerungsverhältnisse aller dieser Sedimente beobachtete, in Folgendem mittheilen. — Das tiefste Glied der näheren Umgebung Ingelheims ist der Cyrenenmergel mit seinen characteristischen Versteinerungen. In etwas grösserer Ferne bei Lörzweiler und am Scharlachberge sind mir indess Spuren von Meeressand zu Gesicht gekommen, von denen ich nicht weiss, ob sie schon früher bekannt waren. Der Rochusberg, an seinem Südabhang Scharlachberg genannt, aus Taunusquarzit und devonischem Schiefer bestehend, bildete eine Küste, das Todtliegende bei Nackenheim, Schwabsburg, Ebersheim ohne Zweifel Inseln im Tertiärmeer. An ihnen müssen sich wohl am leichtesten Spuren des Meeressandes auffinden lassen. Geht man von Harxheim nach Lörzweiler, so trifft man gleich in der Nähe des ersteren Dorfs am Wege auf Cyrenenmergel von Löss überlagert. Nach Durchschreitung des Thals gelangt man an eine Hügelanschwellung, auf welcher an mehreren Stellen in

grosser Menge *Ostrea callifera, Perna Soldani* und *Pectunculus crassus* durch Anroden von Weinbergen zu Tage gefördert umher liegen. Ein geschlossener *Pectunculus* enthielt ganz ähnlichen Sand mit Muscheltrümmern, wie an der Wirthsmühle bei Alzei. An gleicher Stelle fand ich auch das Bruchstück eines Blattabdrucks auf Sandmergel. Gewiss steht in geringer Tiefe der Meeressand an. Vielleicht dürfte auch dort Näheres über dessen Flora zu erforschen sein. — Bei einer nicht zu geognostischen Zwecken unternommenen Wanderung durch den Scharlachberg traf ich auf einen Haufen gelblicher, fester, starkthoniger Sandsteine, in welchen ich sehr viele Abdrücke von *Pectunculus*-Arten bemerkte. Die Steine waren ohne Zweifel in der Nähe aus dem Boden gebrochen worden. Eine spätere genauere Untersuchung, die ich augenblicklich nicht vornehmen konnte, wird ergeben, ob wir es auch hier mit Meeressand zu thun haben.

Von Heidesheim über Ingelheim, Algesheim, Ockenheim, Dromersheim, Aspisheim, Sprendlingen lässt sich der Cyrenenmergel leicht verfolgen. Man trifft ihn überall, wo die Hügelanschwellung beginnt. An den Flanken der Berge ist er oft durch spätere Anschwemmungen tief versteckt. Das Diluvium des Rheinthals wird von ihm unterteuft, wie die Brunnenbohrungen an der Ludwigsbahn lehren. Die Brunnen von Freiweinheim stehen mit ihrem Tiefsten in ihm. Zur Zeit tiefen Rheinwasserstands sind dieselben, weil sie Senkbrunnen sind, wasserlos. Bei Sporkenheim tritt er am „oberen Dreieck“ aus dem Diluvialsand hervor. — Zweifellos ist also der Zusammenhang des Cyrenenmergels mit dem, der zwischen Hallgarten und Hattenheim auftritt. Ueberall tritt er als grauer, seltener als gelblicher zäher Thonmergel zu Tag, der sich an der Sonne aufblättert. Die Petrefacten sind die bekannten Leitmuscheln: *Cyrena subarata, Cytherea incrassata, Murex conspicuus, Buccinum cassidaria, Cerithium margaritaceum, Cerith. plicatum var. multinodosum, Cerith. Lamarcki, Cerith. plicatum var. Galeotti.* Man sieht, die Artenzahl ist gering, dafür sind die genannten Localitäten an Individuen desto reicher. Nahe dem Stationshaus von Heidesheim, sowie zwischen Ingelheim und Gaualgesheim, da wo die Ludwigsbahn den Dünensand am tiefsten durchschneidet, werden diese Versteinerungen zu Millionen in diesem Dünensande getroffen und zwar in bester Erhaltung. Wer die Lagerungsverhältnisse nicht genau kennt, muss diesen Sand für eine Cyrenenmergelschichte halten. Mir ging es selbst anfangs nicht besser. Starke Wasserströmungen, welche den Dünensand herbeiführten, wühlten die petrefactenreichen Schichten des Cyrenenmergels auf und begruben die reingespülten Muscheln in dem feinen Sande, ohne sie zu beschädigen. An dem Durchschnitt bei Algesheim fand man im Sande oft noch Mergelklumpen, in welche die Petrefacten eingebacken waren. Es mahnt dies Vorkommen ernstlich zur Vorsicht bei ähnlichen Fällen. *Perna Soldani* und *Pectunculus crassus* sind mir an allen oben bezeichneten Localitäten nicht zu Gesicht gekommen. Wohl aber findet man letztere Muschel nicht selten in sehr abgeriebenem Zustande in den Sanden und Geröllen bei Nieder-Ingelheim vergesellschaftet mit Unionen. — Die Bohrversuche des Herrn Karsch von Ober-Ingelheim auf Braunkohlen in den Gemarkungen Ober- und Nieder-Ingelheim, Heidesheim, Gaualgesheim, sowie die Brunnenabteufungen an der Eisenbahn haben gezeigt, dass der Cyrenenmergel eine bedeutende Mächtigkeit und an den bezeichneten Stellen ein ziemlich constantes petrographisches Verhalten hat. Man ist an mehreren Stellen bis 200′ in die Tiefe gegangen, an der Griesmühle sogar 240′ und hat doch noch nirgends das Liegende des Cyrenenmergels erschürft. Man durch-

bohrte meist graue zähe Mergel, selten dünne Lager feinen Sandes, der dann in Sandmergel, in hiesiger Gegend Schleichsand genannt, überging. Schwache Kohlenflötze, die an einigen Stellen einen Fuss und etwas darüber mächtig wurden, kamen nur in den oberen Teufen vor: nur bei Heidesheim kam man erst in bedeutenderer Tiefe auf eine Kohlenschicht. Die Kohlen lassen selten noch etwas von Pflanzenstructur erkennen, sie sind sehr dicht und haben glänzenden Bruch. Ich sah oft auf ihnen den Abdruck einer kleinen Schnecke, die ich für eine *Planorbis* halte, die ich aber unter den Petrefacten der unter- und überlagernden Schichten nicht wieder entdecken konnte. Mir will es scheinen, als ob es sehr weiche zur Familie der Algen gehörige Pflanzen gewesen seien, denen diese Kohlen ihr Dasein verdanken. Die wichtigeren Bohrprofile werde ich vielleicht später mittheilen.

Bei Ober-Ingelheim und Gross-Winternheim steigen die oberen Cyrenenschichten nicht viel über die Thalsohle hinauf. Bei Elsheim dagegen sind sie noch in beträchtlicher Höhe an den Hängen des Hippberges zu finden. Ohne sie eigentlich anstehend zu treffen, kann man dort doch durch die Anrodungen, welche die Petrefacten zu Tage bringen, ihre Aufeinanderfolge schön verfolgen. Man bemerkt deutlich, dass in den Schichten ein Wechsel der Petrefacten stattfindet. *Buccinum cassidaria*, *Cytherea incrassata* und *Cyth. Bosqueti* treten immer nur in bestimmten Straten auf. *Perna Soldani* ist nicht sehr selten, *Pectunculus crassus* wird dagegen öfter nur in der Thalsohle und zwar immer nur in abgeriebenem Zustand getroffen. Ich bezweifle es daher sehr, dass diese Muschel sich auf primärer Lagerstätte befindet, ja dass sie überhaupt dem eigentlichen Cyrenenmergel eigen ist. Ich habe sie noch nirgends gut erhalten gefunden, als im Meeressand, während doch die übrigen Petrefacten des Cyrenenmergels meist noch sehr frisch sind, oft sogar noch einen Theil ihrer Farben haben. Was sollte auch jene dicke, feste Muschel in dem weichen Cyrenenmergelschlamm, der ein ruhiges Meer voraussetzt, thun?

Ich kenne die Cyrenenmergelschichten nur in dem Terrain zwischen Harxheim, Udenheim, Gauböckelheim, Hackenheim, Sprendlingen, Dromersheim, Nieder-Ingelheim, Hattenheim. Allein auf dieser ganzen Strecke haben sie nach meinen Beobachtungen ein so constantes petrographisches Verhalten und zeigen es auch, wie oben bemerkt, in beträchtlichen Tiefen so sehr, dass wir auf eine bemerkenswerthe Unveränderlichkeit der geologischen Verhältnisse in der Umgebung des Tertiärsees während eines verhältnissmässig nicht kurzen Zeitraums schliessen dürfen. Diese Verhältnisse müssen etwas andere gewesen sein, als jene, in welchen die nun folgenden höheren Schichten, welchen Sandberger den Namen Cerithienkalk gegeben hat, niederfielen. Es sind in den unteren Lagen bei Nieder-Ingelheim und Gross-Winternheim gelbliche knotige Kalkthonmergel mit sehr seltenen, unbestimmbaren Muscheltrümmern. Bei Elsheim wechselten anfangs grüne mit gelblichen Mergeln, die versteinerungslos zu sein schienen und den Cyrenenmergeln noch ähnlich sind. Nach oben werden sie sandig und gehen oft in wahre Kalksandsteine über, in welchen ich *Fusus brevis*, Cerithienarten und eine *Mytilus*-Species als Abdrücke fand. Man trifft diese Sandsteine sehr oft von röhren- und flächenartigen Höhlungen durchzogen, die ohne Zweifel von Seepflanzen herrühren, welche während der Bildung der Sandsteine im Wasser wuchsen. Der Gipfel des Hippbergs wird von diesen Sandsteinen eingenommen.

Gross-Winternheim bietet unstreitig die Stelle, an der man die Aufeinanderfolge der Cerithienschichten in hiesiger Gegend am besten

beobachten kann. Ein enger Thalriss, der am unteren Ende des Dorfs beginnt, hinter dem Dorfe herzieht und sich oberhalb desselben noch eine beträchtliche Strecke verfolgen lässt, zeigt uns das Cerithiengebilde in seiner ganzen Mächtigkeit bis zur Auflagerung des Litorinellenkalks. Zu unterst treffen wir die oben schon angeführten Mergel mit ziemlich gleichbleibendem petrographischem Verhalten in mehr als 80' Mächtigkeit. Oberhalb des Dorfs werden diese Mergel von anderen überlagert, in denen Sand der bei weitem vorwaltende Bestandtheil ist. In ihnen findet man *Cerithium plicatum var. Galeotti, Cyrena Faujasii, Tichogonia clavata,* welche beide F. Sandberger im Cerithienkalk nicht kennt, ferner *Nerita rhenana, Neritina picta* und vereinzelt auch *Litorinella acuta* und *Helix*-Arten. Mit diesen Sandmergeln, die im Wasser rasch zerfliessen, wechseln Kalkbänke ab, die ganz aus *Cyrena Faujasii* bestehen. Die versteinerungführenden Schichten mögen 60—70' dick sein.

Ueberschreitet man von Ober-Ingelheim aus den Selzbach, so trifft man bald am Wege nach Oppenheim auf den Cerithienkalk, ebenso am ganzen Abhang des Bergs nach dem Westerhaus zu, da wo Weinberge frisch gerodet sind. Dasselbe ist der Fall am entgegengesetzten Abhang des Bergrückens zwischen Oppenheim und Gaualgesheim. Am ersteren Orte kommen mit den Cerithien häufig Gypscrystallisationen vor. Der Litorinellenkalk überlagert am ganzen Berg die Cerithienschichten, die dann wieder von Bohnerzen überdeckt wird. Man begegnet ferner dem Cerithienkalk am Wege vom Lorenziberg nach Dromersheim, am Katzenborn bei Wolfsheim, auf dem Wege von da nach Nieder-Weinheim am Wiesberg. Ueberall an diesen Stellen, die einen zusammenhängenden Horizont darstellen dürften, ist Cyrenenmergel das Liegende, Litorinellenkalk das Hangende der Cerithienschichten. Den Namen Cerithienkalk verdienen sie auf dem ganzen Terrain nicht. Kalkführend ist das Gebilde zwar oft, manchmal kommen auch mürbe Kalkbänke in ihm vor, allein noch weit öfter bilden tuffartige Mergel, in denen Thon und Sand vorwalten, das Material der Schichten. Ueberall ist *Cerithium plicatum var. Galeotti* das häufigste Petrefact, dessen Habitus so individualisirt ist, dass man ihn nicht verwechseln kann. Die Schnecke ist durchgehends grösser als die gleichnamige Varietät von Kleinkarben und von ihr so unterschieden, dass man eine neue Varietät aufstellen könnte. Ihr sind auf den bezeichneten Orten immer *Tichogonia clavata, Cyrena Faujasii, Cerithium submargaritaceum* und, so weit ich beobachtete, auch nur diese Petrefacten vergesellschaftet. Bei Hackenheim tritt im Niveau des Dorfs der Cyrenenmergel in seiner gewöhnlichen Form zu Tage. Ausser den bekannten Leitemuscheln trifft man dort oft mehrere von denen des Litorinellenkalks unterschiedene Litorinellenspecies, so wie auch *Neritina picta.* Letztere an manchen Stellen so frequent, dass in einem faustgrossen Stück Cyrenenmergel oft mehr als zehn Exemplare vorkommen. Ungefähr 50' höher wurden um den Gottesacker herum beim Anroden von Weinbergen Millionen von *Cerithium plicatum var. papillatum* nebst einer *Corbula* und einer *Cytherea* zu Tage gefördert. Das *Cerithium* habe ich sonst noch nicht im Mainzer Becken, das ich freilich nur zum kleineren Theile kenne, gesehen. Es hat vier sehr deutlich ausgeprägte Perlenreihen, eine dicke, feste, Schale und ist mehr oder weniger abgerieben. Unter Tausenden von Exemplaren, die mir durch die Hand gingen, traf ich nur ein einziges mit beinahe vollständigem Mundsaum; an allen war derselbe mehr oder weniger stark, an den meisten völlig abgerieben. Tragen auch die Perlenreihen starke Merkmale von Reibung, so ist dies doch in geringerem Grade als am Mundsaum der Fall. Bei genauerer Besichtigung

der Gehäuse sieht man, dass an den meisten derselben der Mundsaum während des Lebens der Thiere schon mehreremale abgerieben — nicht abgebrochen — wurde, und dann die Schale wieder fortgewachsen ist. Ein in meinem Besitze befindliches, denen von Hackenheim ganz gleiches nur ⅓ grösseres *Cerithium* des Wiener Beckens bietet ganz dieselbe Erscheinung. Ich schliesse daraus, dass diese Thiere im Leben bei irgend einer Thätigkeit den Mundsaum selbst abrieben. Ich halte dafür, dass die Schichten am Hackenheimer Gottesacker ein Aequivalent der übrigen Cerithiengebilde des Mainzer Beckens sind. Die Nähe der Küste mag ihre Eigenthümlichkeit verursacht haben. — Zwischen Nieder-Ingelheim, Heidesheim und Wackenheim, besonders an dem letzteren Orte zugewandten Abhange treten Gesteine zu Tage, die von den aufgeführten Cerithienschichten wohl abweichen, aber doch auch zu ihnen gezählt werden müssen. Diese Gesteine scheinen in einem bewegten Wasser abgelagert worden zu sein und haben auch spätere Modificationen durch metamorphosirende Einflüsse erlitten. Die tiefsten aufgedeckten Straten bestehen aus kreideartigen Kalksteinen, mit welchen Bänke, fast nur aus *Perna Soldani* gebildet, wechseln. Eine andere beinahe ausschliesslich aus einer *Fusus*-Species und einem glatten *Cerithium* bestehende etwa 6" dicke Schicht tritt nur einmal auf. Da nur Abdrücke und Steinkerne in derselben zu bemerken sind, so wage ich keine Speciesbestimmung. Weiter nach oben bestehen die Straten fast nur aus Kalkbrocken und Körnern, Trümmern von Steinkernen und Muschelabdrücken, Quarzsand, Kalkstaub. Hier und da trifft man wieder auf mürbe Kalk- und Muschelbänke. Oft wechselt das Gebilde in horizontalem Verlaufe seinen petrographischen Character. Nach oben nimmt der Quarz- und Kalksand zu. An dem nach dem Rheine gerichteten Abhange geht das Gestein in feste, höhlen- und klüftenreiche Kalksteine über, die als Bausteine verwendet werden können. Sie sind oft oolithisch, an anderen Stellen haben sie das Ansehen von Algenkalken, was sie indess in Wirklichkeit nicht sind. Auch hier kommen indess loskörnige Schichten vor. Die Höhlen und Klüfte, die oft so bedeutend sind, dass das Gestein durch sie verworfen und trümmerartig wird, sind selbstverständlich durch chemische Auflösung und Auswaschung entstanden. Der fortgeführte Kalk hat sich in etwas grösserer Tiefe als Kalkspath, oft in ganzen Felsen niedergeschlagen. In die erwähnten Höhlungen ist an manchen Stellen bis zu 30' Tiefe diluvialer Dünensand eingeweht und hat darin sogar Schichtung angenommen. — In den oberen Schichten des ganzen Gebildes treten *Perna* und die übrigen genannten Petrefacten ganz zurück: in den Trümmern von Abdrücken und Steinkernen lassen sich dagegen dort erkennen: *Cerithium plicatum*, *Tichogona clavata*, *Cyrena Faujasii*, *Nerita rhenana* und *Neritina picta*. Andere Petrefacten sind nicht wohl bestimmbar. Gleich am oberen nordöstlichen Ende von Nieder-Ingelheim lagern Kalk- und Quarzsande untermischt von kreideartigen Kalkconcretionen, welche den oberen Gebilden im Wackernheimer Thal sehr ähnlich sind. In nächster Nähe von ihnen trifft man gleich unter der Ackerkrume auf die Cyrenenmergel. Auch bei Ober-Olm und Nieder-Olm haben die Gesteine, die ich zu dem Cerithienkalk zähle, eine grosse petrographische Aehnlichkeit mit denen von Wackernheim. Ich kenne übrigens jene Schichten nur von einmaligem flüchtigem Ansehen vor mehreren Jahren. Am oberen Ende des Wackernheimer Thales werden weisse Sande zum häuslichen Gebrauch gegraben, welche mir das Oberste der dortigen Cerithienschichten zu sein schienen. In ihnen kommt nur noch sporadisch Kalk in Körnern vor. Vielleicht waren sie früher kalkhaltiger

und ist die grössere Reinheit durch Auflösung und Fortführung des Kalks erzeugt.

Aus meinen Notizen wird man entnehmen, dass das petrographische Verhalten des Cerithienkalks in dem beschriebenen Terrain, besonders in dem östlichen Theile desselben, ein anderes ist, als das des Cyrenenmergels, und dass in Folge dessen auch andere Petrefacten darin vorkommen. Wenn auch damit keineswegs eine andere geologische Zeit constatirt ist, so ist doch sicher, dass Niveauveränderungen im Rayon des Beckens vorkamen, welche anderes Material lieferten. — Auf einen anderen Salzgehalt des Wassers als der war, in welchem sich der Cyrenenmergel niederschlug, lässt sich hieraus freilich nicht schliessen. Auch glaube ich nicht, dass auf einen solchen aus den Petrefacten mit Sicherheit geschlossen werden kann. Recht gut ist es möglich, dass in anderen Theilen des Beckens in derselben Zeit die Bedingungen zur Bildung der Cyrenenmergelschichten fortgeherrscht haben.

Nieder-Ingelheim. A. Grooss.

VI. Aus der Section Worms.

Der Unterzeichnete hat in letzter Zeit folgende Versteinerungen aufgefunden:

A. Aus dem Löss:

Fossile Eckzähne (Hauer) von Eber, 5" lang.

B. Aus dem tertiären Meeressandsteine:

1) Bruchstücke eines Weidenblatts. Die dunkelbraunen Blattscheiben mit ihren am Mittelnerv in Absätzen gegenständigen Seitennerven treten auf dem grauweissen Quarzsandsteine sehr deutlich und schön heraus. Heppenheim.

2) Spurensteine. Abdruck eines Querbands von der Zahnlade eines Rochen, 5" lang, nebst 2" langem spitzem Zahne.

3) Steinkerne von einer nicht weiter bestimmbaren Meeresmuschel.

4) Oberschenkelknochen eines kleinen Vogels, ganz in Sandstein umgewandelt. Heppenheim.

Bensheim im Mai 1862. Seibert.

Notizen.

Schweiz. Nach einer Mittheilung von Chaix im Bulletin der Pariser geogr. Gesellschaft vom Januar 1862 betrug die Bevölkerung in folgenden Hauptstädten nach der Zählung im Jahr 1860:

Genf	41415	Einw.	in	9226	Familien	u.	1490	Häusern.
Basel	37918	,,	,,	12603	,,	,,	2608	,,
Bern	29010	,,	,,	6148	,,	,,	1667	,,
Lausanne	20515	,,	,,	4432	,,	,,	1432	,,
Zürich	19758	,,	,,	5701	,,	,,	1308	,,
St. Gallen	14532	,,	,,	2962	,,	,,	1183	,,
Luzern	11522	,,	,,	3325	,,	,,	916	,,
Freiburg	10454	,,	,,	2107	,,	,,	966	,,
Neufchatel	10382	,,	,,	2077	,,	,,	762	,,

Inhalt: Meteorolog. Beobacht. zu Mainz. — Zusammenstellung aus der Octroirechnung der Stadt Darmstadt von 1861. — Die Steinkohlenformation zwischen Prag u. Pilsen. — Geognost. Beobacht. in der Umgegend von Nieder-Ingelheim. — Aus der Sect. Worms. — Notizen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 8. **August** **1862.**

Mittheilungen.

Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen
vom 3. December 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 4.]

(Fortsetzung.)

IV. Relative Bevölkerung.

Der Flächen-Inhalt des Grossherzogthums beträgt nach dem Stande der Cataster-Arbeiten für 1861 152,301 geographische Quadrat-Meilen. Es kommen mithin in demselben auf eine Quadrat-Meile durchschnittlich 5626 Einwohner.

Vergleichungsweise beträgt die relative Bevölkerung in:

	Köpfe auf 1 Quadratmeile
Belgien (1860)	8812
Sachsen (1861)	8186
dem Gr. Hessen (1861)	5626
den Niederlanden (1860)	5492
Nassau (1860)	5252
Württemberg (1858)	5041
Grossbritannien u. Irland (1861)	5027
Baden (1861)	4916
Kurhessen (1858)	4184
Braunschweig (1858)	4071
dem deutschen Bund (1855)	3794
Frankreich (1861)	3729
dem Zollverein (1858)	3706
Preussen (1861)	3624
Bayern (1861)	3385
Oesterreich (1857)	2978
Hannover (1858)	2639

Oldenburg (1858)	2581
Dänemark (1860)	2512
Mecklenburg-Schwerin (1860)	2240
Mecklenburg-Strelitz (1851) .	2013
Spanien (1861)	1797
dem europ. Russland (1851) .	604
Schweden (1858)	465
Norwegen (1858)	247

Das Grossherzogthum nimmt hiernach unter den genannten Ländern in Bezug auf Bevölkerungsstärke die dritte Stelle ein. In mehreren Staaten, welche im Ganzen weniger dicht bevölkert sind, als das Grossherzogthum*), haben zwar einzelne Provinzen etc., für sich betrachtet, eine relativ stärkere Bevölkerung, als das Letztere. So finden sich

	Köpfe per Quadrat-Meile
in Baden (1858)	
der Mittelrheinkreis mit	6206
in Braunschweig (1858)	
der Kreis Braunschweig mit . . .	7176
in Grossbritannien	
England, ohne Wales, mit . . .	8075
in den Niederlanden (1860)	
die Provinz Nordholland mit . .	11558
„ „ Südholland „ . .	11320
„ „ Utrecht „ . .	6443
in Preussen (1861)	
der Regierungsbezirk	
Düsseldorf mit	11361
Cöln „	7837
Aachen „	6060

*) Dicht bevölkerte Gebietstheile sind beispielsweise noch:

	mit Köpfen per Quadrat-Meile
in Belgien (1858)	
die Provinz Ostflandern	14499
„ Brabant	13130
„ Hennegau	11866
„ Westflandern	10774
„ Lüttich	9906
„ Antwerpen	8686
in Sachsen (1861)	
die Kreisdirection Zwickau	9821
„ Leipzig	8019
„ Dresden	7403
„ Bautzen	6753
in aussereuropäischen Ländern	
die chinesische Provinz Petscheli (1842)	13246
die indischen Nordwestprovinzen (Delhi etc.)	8900

In den Rheinländern (Elsass, Baden, Rheinbayern, Starkenburg, Rheinhessen, Nassau, den Preuss. Reg.-Bez. Coblenz, Cöln und Düsseldorf und den holl. Provinzen Arnheim, Rotterdam, Amsterdam und Utrecht) kommen ca. 6800 Einwohner durchschnittlich auf die Quadratmeile.

in Württemberg (1858)
der Neckarkreis mit . . . . . 8274.
in Italien (1861)
die Marken mit 6013

Dessen ungeachtet nimmt das Grossherzogthum, in welchem in
der Provinz Rheinhessen . . . 9400
und in den Kreisen

Mainz	20127
Darmstadt	10833
Bingen	8856
Worms	8457
Offenbach	7976

u. s. w.

Menschen auf der Quadratmeile leben, in Bezug auf die relative Bevölkerung bei der Vergleichung mit den genannten, vorzugsweise dicht bevölkerten Gebietstheilen immer noch eine hervorragende Stelle ein.

Es wäre irrig, wenn man hieraus folgern wollte, dass das Grossherzogthum eine verhältnissmässig zu grosse Menschenmenge zu ernähren habe, und dass die starke Auswanderung, welche in den letzten 10 bis 15 Jahren beobachtet wurde, eine nothwendige Folge der relativ hohen Volkszahl des Grossherzogthums sei. Man wird sich vielmehr zu vergegenwärtigen haben, dass eine grössere Anhäufung der Bevölkerung und Volksdichtigkeit nothwendige Bedingung für die materielle und intellectuelle Entwickelung eines Volkes sind, und dass der Zustand der Uebervölkerung nicht durch die Anhäufung der Bevölkerung an und für sich, sondern durch die mangelhafte Entwickelung der productiven Kräfte derselben hervorgerufen wird, welche sich häufiger in dünn bevölkerten Ländern findet, als in solchen, in denen durch das Zusammenleben einer zahlreichen Bevölkerung die nöthigen Voraussetzungen einer geregelten productiven Thätigkeit und höherer Culturzustände vorhanden sind.

Inhaltlich der nachfolgenden Uebersicht H. betrug das Anwachsen der Bevölkerung auf einer Quadratmeile im Durchschnitt jährlich

	in der Periode			
in der Provinz:	18¹⁶/₃₄ Köpfe	18³⁴/₄₆ Köpfe	18⁴⁶/₆₁ Köpfe	18¹⁶/₆₁ Köpfe
Starkenburg	56	67	7	43
Oberhessen	25	32	—10*)	15
Rheinhessen	101	67	25	65
im Grossherzogthum	49	50	2	33

Vergleichungsweise berechnet sich die jährliche mittlere Bevölkerungszunahme auf einer Quadratmeile für:

	Köpfe
England und Wales (18¹¹/₆₁) auf	90
Sachsen (18¹⁵/₆₁) „	84

*) Abnahme der Bevölkerung.

		Köpfe
Belgien ($18^{31}/_{60}$)	auf	61
die Niederlande ($18^{40}/_{60}$)	„	51
Preussen ($18^{16}/_{61}$)	„	35
Baden ($18^{15}/_{61}$)	„	28
Württemberg ($18^{15}/_{58}$)	„	26
Kurhessen ($18^{18}/_{58}$)	„	23
Frankreich ($18^{16}/_{61}$)	„	14
Bayern ($18^{42}/_{61}$)	„	11

Von den drei Provinzen des Grossherzogthums hat in den Jahren $18^{16}/_{61}$ die Provinz Rheinhessen die raschesten, Oberhessen die geringsten Fortschritte hinsichtlich der Bevölkerungsstärke gemacht. In der Zeit von 1816 bis 1834 sind es der Reihe nach die Kreise Mainz, Darmstadt, Bingen, Oppenheim, Worms und Offenbach, welche sich einer beträchtlichen Vermehrung der Bevölkerung und sonach einer entsprechenden Verbesserung der Erwerbsverhältnisse erfreuten, während die Kreise Vöhl, Biedenkopf, Lauterbach, Schotten, Alsfeld, Grünberg und Nidda den geringsten Antheil hieran hatten. Von 1834 bis 1846, also in der Zeit, welche mit der durch den Abschluss des Zollvereins herbeigeführten Umgestaltung der Verkehrsverhältnisse zusammen fällt, waren es der Reihe nach die Kreise Mainz, Darmstadt, Offenbach, Vilbel, Wimpfen, Bensheim und Friedberg, welche die stärkste, dagegen die Kreise Lauterbach, Alsfeld, Vöhl, Schotten, Nidda, Büdingen und Biedenkopf, welche die geringste Bevölkerungszunahme auf der Quadratmeile zeigten. Für das Grossherzogthum im Ganzen war seit seinem Bestehen innerhalb der dermaligen Grenzen die Periode von 1834 bis 1846 die günstigste.

In der Periode von 1846 bis 1861 fand nur in 9 Kreisen von 26 eine Bevölkerungszunahme statt, nämlich in den Kreisen Mainz, Darmstadt, Offenbach, Bingen, Heppenheim, Gross-Gerau, Worms, Giessen und Bensheim, während 17 Kreise, darunter vorzugsweise die Kreise Wimpfen, Büdingen, Neustadt, Vilbel und Lindenfels, von einer Abnahme der Bevölkerung betroffen wurden.

Die relative Stellung der einzelnen Kreise des Grossherzogthums hat überhaupt seit 1815 folgende Veränderungen erfahren:

Namen der Kreise.	Reihenfolge nach der Bevölkerungsstärke (Einwohnerzahl auf einer Quadratmeile)		Reihenfolge nach der Grösse der Bevölkerungszunahme für je eine Quadratmeile		
	1816	1861	$18^{16}/_{34}$	$18^{34}/_{46}$	$18^{46}/_{61}$
Mainz	1	1	1	1	1
Wimpfen	2	6	12	5	26
Darmstadt . . .	3	2	2	2	3
Worms	4	4	5	10	7
Bingen	5	3	3	14	4
Vilbel	6	8	10	4	23
Oppenheim . . .	7	7	4	17	13
Alzey	8	10	7	19	21



Namen der Kreise.	Reihenfolge nach der Bevölkerungsstärke (Einwohnerzahl auf einer Quadratmeile) 1816	1861	Reihenfolge nach der Grösse der Bevölkerungszunahme für je eine Quadratmeile $18^{16}/_{34}$	$18^{34}/_{46}$	$18^{46}/_{61}$
Bensheim . . .	9	9	14	6	9
Giessen	10	11	15	11	8
Dieburg	11	13	13	12	18
Offenbach . . .	12	5	6	3	2
Friedberg . . .	13	12	18	7	11
Nidda	14	17	20	22	16
Neustadt. . . .	15	16	8	15	24
Grünberg . . .	16	18	21	18	14
Lindenfels . . .	17	15	9	9	22
Heppenheim . .	18	14	11	8	5
Büdingen . . .	19	19	16	21	25
Schotten	20	22	23	23	20
Alsfeld	21	23	22	25	17
Lauterbach. . .	22	25	24	26	15
Gross-Gerau . .	23	20	19	16	6
Biedenkopf. . .	24	24	25	20	12
Erbach	25	21	17	13	19
Vöhl	26	26	26	24	10

Das Verhältniss des Grossherzogthums zu dem Zollverein gestaltete sich in fraglicher Hinsicht seit der im Jahr 1828 erfolgten Zollvereinigung mit Preussen folgendermassen:

Jahre.	Einwohnerzahl auf einer □ Meile im Zollverein	im Grossherzoglichen Zollgebiet	Die relative Bevölkerung des Zollvereins verhielt sich zu derjenigen des Grossherzogthums, wie 100 zu:
1828	2538	4655	183
1831	2633	4820	183
1834	3036	4969	164
1837	3214	5151	160
1840	3345	5334	159
1843	3458	5488	159
1846	3573	5608	157
1849	3614	5607	155
1852	3600	5623	156
1855	3618	5510	152
1858	3706	5601	151

Das Grossherzogthum hat hiernach mit dem Zollverein in Bezug auf den Bevölkerungszuwachs nicht gleichen Schritt gehalten und in Folge dessen eine successive Verminderung seines relativen Antheils an den gemeinschaftlichen Zollvereins-Einnahmen, welche bekanntlich nach Verhältniss der Kopfzahl vertheilt werden, erfahren.

Tab. H.

Relative Bevölkerung des Grossherzogthums
in den Jahren 1816, 1834, 1846 und 1861.

Namen der Provinzen und Kreise.	Flächen-Inhalt in geogr. Quadrat-Meilen.	Auf einer Quadrat-Meile lebten Bewohner				Das Anwachsen der Bevölkerung auf je einer Quadratmeile betrug durchschnittlich jährlich			
		1816.	1834.	1846.	1861.	von 1816 bis 1834	von 1834 bis 1846	von 1846 bis 1861*	von 1816 bis 1861
I. Starkenburg.									
Darmstadt . . .	5,355	6200	8489	10086	10833	127	133	50	103
Bensheim . . .	4,487	4895	5667	6496	6516	43	69	1	36
Dieburg . . .	8,885	4438	5239	5829	5603	45	49	—15	26
Erbach	6,318	2578	3282	3871	3645	39	49	—15	24
Gross-Gerau . .	7,427	2713	3239	3712	3894	29	39	12	26
Heppenheim . .	4,613	3619	4470	5287	5479	47	68	13	41
Lindenfels . . .	6,710	3690	4655	5467	5167	54	68	—20	33
Neustadt . . .	3,509	3721	4773	5282	4880	58	42	—27	26
Offenbach . . .	6,658	4411	5804	6943	7976	77	95	69	79
Wimpfen . . .	0,511	6701	7550	8405	7421	47	71	—66	16
Prov. Starkenburg	54,473	4008	5018	5821	5928	56	67	7	43
II. Oberhessen.									
Giessen	7,383	4575	5309	5966	6044	41	55	5	33
Alsfeld	10,044	2992	3365	3511	3304	21	12	—14	7
Biedenkopf . .	11,012	2586	2880	3224	3167	16	30	—4	13
Büdingen . . .	4,417	3414	4144	4460	4043	41	26	—28	14
Friedberg . . .	6,703	4265	4856	5679	5640	33	69	—3	31
Grünberg . . .	4,278	3696	4145	4570	4407	25	35	—11	16
Lauterbach . .	9,778	2777	3061	3205	3038	16	12	—11	6
Nidda	7,727	3844	4362	4658	4451	29	25	—14	13
Schotten . . .	5,849	3168	3453	3732	3463	16	23	—18	7
Vilbel	3,195	5152	6113	7121	6805	53	84	—21	37
Vöhl	2,481	2094	2202	2416	2388	6	18	—2	7
Prov. Oberhessen	72,867	3424	3872	4256	4107	25	32	—10	15
III. Rheinhessen.									
Mainz	3,534	11853	15222	17688	20127	187	206	163	184
Alzei	5,664	5017	6359	6764	6498	75	34	—18	33
Bingen	3,584	5943	7660	8221	8856	95	47	42	65
Oppenheim . .	6,055	5142	6802	7271	7131	92	39	—9	44
Worms	6,124	6082	7653	8349	8457	87	58	7	53
Prov. Rheinhessen	24.961	6478	8226	9032	9400	101	67	25	65
Wiederholung.									
Prov. Starkenburg	54,473	4008	5018	5821	5928	56	67	7	43
„ Oberhessen	72,867	3424	3872	4256	4107	25	32	—10	15
„ Rheinhessen	24,965	6478	8226	9032	9400	101	67	25	65
Grossherzogthum Hessen . . .	152,301	4133	4995	5599	5626	49	50	2	33

*) Bei denjenigen Kreisen, in welchen eine Abnahme der relativen Bevölkerung stattgefunden hat, ist dies durch ein Minus-Zeichen (—) angedeutet.

V. Dichtigkeit der Bevölkerung in den städtischen Gemeinden.

Die Geräumigkeit der Wohnungen ist von sehr wesentlichem Einfluss auf die körperliche Gesundheit, Sittlichkeit und wirthschaftliche Leistungsfähigkeit der Bevölkerung. Wir theilen daher nachstehend zur Veranschaulichung der Wohnungsverhältnisse in den städtischen Gemeinden des Grossherzogthums eine Uebersicht (J.) mit, aus welcher sich die Anzahl der Wohngebäude und Bewohner derselben in den Jahren 1816, 1834 und 1861*) und die betreffenden Verhältnisszahlen entnehmen lassen.

Inhaltlich dieser Uebersicht betrug in den städtischen Gemeinden des Grossherzogthums die Zunahme in der Anzahl

in der Periode	der Wohngebäude Procente		der Bewohner Procente	
	im Ganzen	durchschnittlich jährlich	im Ganzen	durchschnittlich jährlich
18¹⁶/₃₄	12,8	0,67	26,4	1,31
18³⁴/₆₁	14,3	0,50	23,5	0,78
18¹⁶/₆₁	28,9	0,57	56,1	1,00

und kamen auf 1 Wohngebäude im Mittel

	Bewohner
1816	7,72
1834	8,65
1861	9,35.

Die Vermehrung der Wohngebäude hat demnach mit der Zunahme der Bevölkerung nicht gleichen Schritt gehalten. Aehnliche Wahrnehmungen sind auch anderwärts gemacht worden, indem sich die durchschnittliche Anzahl der auf ein Wohngebäude kommenden Bewohner der städtischen Wohnplätze beispielsweise berechnete

für Sachsen

1852 . . .	auf 12,90
1855 . . .	„ 13,05
1856 . . .	„ 13,68
1861 . . .	„ 14,14

für Belgien

1846 . . .	auf 6,41
1856 . . .	„ 6,63.

*) Für die Jahre 1816 und 1834 ist die Anzahl der Gebäude und Bewohner nur für die städtischen Gemeinden, d. h. für die städtischen Wohnplätze im engeren Sinne mit Einschluss der zu den betreffenden Gemeindeverbänden gehörigen, einzeln gelegenen Höfe, Mühlen etc., nicht aber auch für die städtischen Wohnplätze an und für sich ermittelt worden. Der Vergleichung halber mussten in die nachfolgende Tabelle J. auch für 1861 die auf die städtischen Gemeinden Bezug habenden Zahlen aufgenommen werden, welche daher mit den in der Tabelle C. mitgetheilten nur auf die städtischen Wohnplätze im engeren Sinne bezüglichen Angaben nicht übereinstimmen.

Es scheint demnach mit der raschen Entwickelung der industriellen Thätigkeit, durch welche die letzten Decennien characterisirt sind, vorläufig wenigstens, eine Verschlechterung der Wohnungsverhältnisse Hand in Hand zu gehen.

Verhältnissmässig am ungünstigsten berechnet sich dermalen im Grossherzogthum die relative Dichtigkeit der Bevölkerung für Offenbach, wo über 20, sodann für Darmstadt und Mainz, wo nahezu 18 Bewohner durchschnittlich auf 1 Wohngebäude treffen. Hohe Behausungsziffern erhalten wir ferner für Rödelheim (15), Bessungen (13), Kastel (13), Erbach (12), Giessen (12) und mehrere andere Orte. Auch fällt eine Vergleichung mit andern Ländern in fraglicher Hinsicht nicht gerade zu Gunsten des Grossherzogthums aus. So beträgt nach neueren Ermittelungen die durchschnittliche Anzahl der Bewohner auf 1 Wohngebäude in nachbenannten Staaten, und zwar

in den Städten im Allgemeinen

für England	6,07
„ Belgien	6,63
„ die Niederlande	6,92
„ Oldenburg	7,74
„ Hannover	8,51
„ Bayern	8,52
„ Frankreich	9,12
„ das Gr. Hessen	9,35
„ Preussen	11,78
„ Sachsen	14,14

in den Städten von mehr als 30000 Einwohnern

für England	6,4
„ Belgien	7,3
„ die Niederlande	8,0
„ Frankreich	15,1
„ das Gr. Hessen*)	17,6
„ Oesterreich	18,0
„ Preussen	19,9
„ Sachsen	29,7

Man erhält ferner für

Glasgow 5, Venedig 6, Haag 7, Neapel 10, Constantinopel 10, London 10, Brüssel 11, Braunschweig 12, Amsterdam 12, Hamburg 13, Rom 13, Köln 15, Warschau 16, Hannover 17, Darmstadt 18, Mainz 18, Moskau 19, München 19, Offenbach 20, Madrid 25, Chemnitz 26, Breslau 27, Dresden 29, Mailand 31, Paris 33, Leipzig 34, Pest-Ofen 35, Prag 44, Berlin 45, Petersburg 54 und Wien 55 (innere Stadt 63) Einwohner auf 1 Wohngebäude.

*) Darmstadt mit Bessungen und Mainz.

In Folge der Verschiedenheiten in dem Bau und in der Einrichtung der Wohngebäude, sowie auch wegen der abweichenden Bestimmungen in Bezug auf die Zählung derselben, bieten die betreffenden Zahlen zwar keinen unbedingt sicheren Maasstab zur Vergleichung der Wohnungsverhältnisse der verschiedenen Länder und Städte dar. Indess genügen dieselben doch für eine allgemeine Betrachtung des Gegenstandes und gewinnen um so mehr an Interesse, je gleichartiger die klimatischen Verhältnisse der Länder und die socialen Zustände der Bewohner sind, um deren Vergleichung es sich handelt.

Die nachstehende Uebersicht J. gestattet, die Wohnungs-Verhältnisse der Städte des Grossherzogthums im Einzelnen noch weiter zu verfolgen. Dieselbe lässt ausserdem die seit 1816 eingetretenen Veränderungen in der Volkszahl derselben erkennen, in welcher Hinsicht wir noch Folgendes hervorheben wollen.

Den beträchtlichsten Zuwachs an Bevölkerung zeigen in der Periode

	Procente
1816 bis 1834	
Bessungen	57,18
Neu-Isenburg	54,56
Offenbach	51,90
Guntersblum	51,01
Büdesheim	46,53
Darmstadt	45,77
1834 bis 1861	
Bessungen	78,15
Offenbach	77,00
Kostheim	67,65
Kastel	59,20
Hechtsheim	52,87
Neu-Isenburg	52,67

Eine Abnahme in Bezug auf die Volkszahl haben erfahren in der Periode

1816 bis 1834	
Laubach	6,08
Biedenkopf	2,69
1834 bis 1861	
Schlitz	16,47
Guntersblum	12,06
Lauterbach	8,99
Büdingen	7,59
Biedenkopf	4,63
Gross-Umstadt	3,21
Grünberg	1,45
Wimpfen	1,12

Die städtischen Gemeinden des Grossherzogthums, welche dermalen über 3500 Einwohner zählen, ordnen sich endlich nach der

Grösse der relativen Bevölkerungszunahme in der ganzen Periode von 1816 bis 1861 folgendermassen:

1. Bessungen, 2. Offenbach, 3. Kastel, 4. Darmstadt, 5. Worms, 6. Lampertheim, 7. Friedberg, 8. Pfungstadt und 9. Viernheim; sodann 10. Mainz, 11. Bingen, 12. Giessen, 13. Gernsheim, 14. Bensheim, 15. Dieburg, 16. Heppenheim, 17. Alsfeld und 18. Alzei.

Man wird im Allgemeinen annehmen können, dass die angeführten Ordnungszahlen auch die Reihenfolge der genannten Gemeinden nach Verhältniss des Aufschwungs ihrer Erwerbsverhältnisse, welcher sich in den Veränderungen der Bevölkerungszahlen wiederspiegelt, ausdrücken.

Tab. J.

Uebersicht

über die Anzahl der **Wohngebäude** und **Bewohner** in den städtischen Gemeinden des Grossherzogthums in den Jahren 1816, 1834 und 1861.

Gemeinden.	Anzahl der Wohngebäude und Bewohner 1816. Wohngebäude	1816. Bewohner	1834. Wohngebäude	1834. Bewohner	1861. Wohngebäude	1861. Bewohner	Auf 1 Wohngebäude kommen Bewohner 1816.	1834.	1861.	Zunahme der Bewohnerzahl 1816 bis 1834 Procente.	1834 bis 1861 Procente
Mainz *)	2185	25251	2235	31535	2295	41411	11,56	14,11	18,04	24,89	31,3[illegible]
Darmstadt	1039	15391	1362	22436	1602	28603	14,81	16,47	17,86	45,77	27,4[illegible]
Offenbach	507	6210	615	9433	825	16696	12,25	15,34	20,24	51,90	77,0[illegible]
Worms	935	6259	980	8862	1071	11399	6,69	9,04	10,64	41,59	28,6[illegible]
Giessen	729	6107	796	7878	799	9311	8,38	9,90	11,65	29,00	18,1[illegible]
Bingen	471	3749	544	4665	562	5916	7,96	8,58	10,53	24,43	26,8[illegible]
Alzei	520	3586	613	4399	703	5038	6,90	7,18	7,17	22,67	14,5[illegible]
Lampertheim	437	2769	535	3800	656	5006	6,34	7,10	7,63	37,23	31,7[illegible]
Bensheim	526	3358	461	4030	614	4784	6,38	8,74	7,79	20,01	18,7[illegible]
Friedberg	403	2833	465	3403	454	4744	7,03	7,32	10,45	20,12	39,41
Heppenheim	445	3390	502	4010	655	4625	7,62	7,99	7,06	18,29	15,3[illegible]
Alsfeld	508	3121	513	3775	533	4033	6,14	7,36	7,57	20,95	6,8[illegible]
Bessungen	147	1427	302	2243	307	3996	9,71	7,43	13,02	57,18	78,1[illegible]
Pfungstadt	305	2382	407	3000	529	3936	7,81	7,37	7,44	25,94	31,8[illegible]
Kastel	229	1742	238	2348	288	3738	7,61	9,87	12,98	34,79	59,2[illegible]
Dieburg	434	2638	441	3043	522	3611	6,08	6,90	6,92	15,35	18,6[illegible]
Gernsheim	304	2425	318	2847	507	3603	7,98	8,75	7,11	17,40	26,5[illegible]
Viernheim	306	2178	392	2806	521	3577	7,12	7,16	6,87	28,83	27,4[illegible]
Seligenstadt	386	2436	421	2897	437	3346	6,31	6,88	7,66	18,92	15,5[illegible]
Lorsch	290	2232	342	2789	413	3262	7,70	8,15	7,90	24,96	16,9[illegible]
Griesheim	317	2019	414	2688	519	3260	6,37	6,49	6,28	33,14	21,2[illegible]
Lauterbach	567	3484	593	3528	548	3211	6,14	5,95	5,86	1,26	—8,9[illegible]
Michelstadt	260	2453	285	2796	298	3085	9,43	9,81	10,35	11,39	10,3[illegible]

*) Mit Zahlbach.

Gemeinden.	Anzahl der Wohngebäude und Bewohner						Auf 1 Wohngebäude kommen Bewohner			Zunahme der Bewohnerzahl	
	1816.		1834.		1861.					1816 bis 1834	1834 bis 1861
	Wohngebäude	Bewohner	Wohngebäude.	Bewohner	Wohngebäude	Bewohner	1816.	1834.	1861.	Procente.	Procente.
Langen	279	1754	332	2368	428	3082	6,29	7,13	7,20	35,01	30,15
Osthofen	314	2287	379	2915	502	3038	7,28	7,69	6,05	27,46	4,22
Biedenkopf. . .	466	3237	484	3150	462	3004	6,95	6,51	6,50	—2,69	—4,63
Oppenheim . . .	350	2156	399	2550	416	2911	6,16	6,39	7,00	18,27	14,16
Gross-Zimmern .	318	2456	325	2816	354	2879	7,72	8,66	8,13	14,66	2,24
Vilbel	299	1690	344	2342	420	2878	5,65	6,81	6,85	38,58	22,89
Beerfelden . . .	255	2002	278	2652	294	2787	7,85	9,54	9,48	32,47	5,09
Bürstadt	223	1711	223	2102	363	2759	7,67	9,43	10,49	22,85	31,26
Ober-Ingelheim .	270	1976	348	2371	438	2752	7,32	6,81	6,28	19,99	16,07
Gross-Umstadt .	405	2781	428	2832	402	2741	6,87	6,62	6,82	1,83	—3,21
Butzbach . . .	405	2078	394	2247	369	2739	5,13	5,70	7,42	8,13	21,90
Rödelheim . . .	160	1322	190	1783	185	2704	8,26	9,38	14,62	34,87	51,65
Nierstein . . .	276	1794	324	2401	445	2699	6,50	7,41	6,07	33,84	12,41
Neu-Isenburg . .	113	1140	199	1762	263	2690	10,09	8,85	10,23	54,56	52,67
Schlitz	576	2981	571	3145	501	2627	5,18	5,51	5,24	5,50	—16,47
Gonsenheim . .	252	1453	305	1965	427	2624	5,77	6,44	6,15	35,24	33,54
Eberstadt . . .	194	1573	217	1940	287	2507	8,11	8,94	8,74	23,33	29,24
Büdingen . . .	345	2262	369	2676	367	2473	6,56	7,25	6,74	18,30	—7,59
Ober-Ramstadt .	208	1471	291	2082	310	2429	7,07	7,15	7,84	41,54	16,67
Gross-Gerau . .	230	1525	248	1950	305	2426	6,63	7,86	7,95	27,87	24,41
Sprendlingen (St.)	170	1400	268	1788	234	2383	8,24	6,67	10,18	27,71	33,28
Grünberg . . .	411	2374	377	2415	346	2380	5,78	6,41	6,88	1,73	—1,45
Erbach	171	1597	199	2075	196	2379	9,34	10,43	12,14	29,93	14,65
Nieder-Ingelheim	273	1556	325	2130	420	2369	5,70	6,55	5,64	36,89	11,22
Guntersblum . .	271	1741	351	2629	388	2312	6,42	7,49	5,96	51,01	—12,06
Lich	354	2132	331	2248	329	2283	6,02	6,79	6,94	5,44	1,56
Arheilgen . . .	203	1441	275	1869	321	2265	7,10	6,80	7,06	29,70	21,19
Kostheim . . .	186	1035	216	1326	314	2223	5,56	6,14	7,08	28,12	67,65
Schotten	348	1705	383	1978	345	2205	4,90	5,16	6,39	16,01	11,48
Ober-Mörlen . .	277	1603	308	1748	359	2198	5,79	5,68	6,12	9,05	25,74
Büdesheim . . .	187	1152	258	1688	360	2182	6,16	6,54	6,06	46,53	29,27
Finthen	167	1119	236	1528	338	2176	6,70	6,47	6,44	36,55	42,41
Wald-Michelbach	178	1689	245	2040	273	2167	9,49	8,33	7,94	20,78	6,23
Biblis	200	1746	251	2073	357	2141	8,73	8,26	6,00	18,73	3,28
Laubach	282	1958	261	1839	295	2129	6,94	7,05	7,22	—6,08	15,77
Wimpfen . . .	265	1820	220	2146	286	2122	6,87	9,75	7,42	17,91	—1,12
Babenhausen . .	214	1474	249	1769	275	2122	6,89	7,10	7,72	20,01	19,95
Bodenheim . . .	222	1395	238	1746	347	2094	6,28	7,34	6,03	25,16	19,93
Gau-Algesheim .	245	1538	298	1963	357	2080	6,28	6,59	5,83	27,63	5,96
Hechtsheim . . .	191	1025	222	1341	323	2050	5,37	6,04	6,35	30,83	52,87
Wörrstadt . . .	214	1351	243	1813	338	2047	6,31	7,46	6,06	34,20	12,91
Pfeddersheim . .	286	1565	340	1961	415	2044	5,47	5,77	4,93	25,30	4,23
Summa . .	23503	181505	26516	229373	30312	283291	7,72	8,65	9,35	26,37	23,51

VI. Inländer und Ausländer.

Unter der factischen Bevölkerung des Grossherzogthums befanden sich am 3. December 1861 in den einzelnen Wohnplätzen

Inländer:		
am Ort der Zählung heimathberechtigte	725882	
sonstige	84989	810871
Ausländer		30915
zusammen		841786

Vergleichungsweise kamen auf je 1000 Einwohner (factische Bevölkerung)

	in dem Gr. Hessen 1861	in Belgien 1856	in Oesterreich 1857
Einheimische	863	691	936
Sonstige Inländer	100	288	61
Ausländer	37	21	3
	1000	1000	1000

Es geht hieraus hervor, dass sich in Belgien zwar verhältnissmässig weniger Ausländer als in dem Grossherzogthum aufhalten, dass jedoch der gegenseitige Bevölkerungs-Austausch der einzelnen Belgischen Provinzen und Gemeinden im Allgemeinen ein erheblich grösserer ist, als zwischen den verschiedenen Gemeinden etc. des Grossherzogthums.

In Oesterreich, wo unter 1000 Personen der factischen Bevölkerung durchschnittlich 936 Einheimische gezählt wurden, liegt dagegen hinsichtlich des inneren Bevölkerungs-Austauschs der umgekehrte Fall vor.

Die Anzahl der unter der Gesammtbevölkerung befindlichen Ausländer betrug

in Frankreich (1851)	380831	Person.	unter 35,783170	Einw.	überhaupt
„ Oesterreich (1857)	100098	„	„ 37,754856	„	„
„ Belgien (1856)	94780	„	„ 4,529560	„	„
„ dem Gr. Hessen (1861)	30915	„	„ 841786	„	„

Wenn nun auch in einem Lande von der Flächenausdehnung des Grossherzogthums unter sonst ähnlichen Verhältnissen selbstverständlich verhältnissmässig mehr Ausländer angetroffen werden müssen, als in grössern arrondirten Staaten, so ergibt doch schon eine oberflächliche Vergleichung der angeführten Zahlen, dass die durchschnittliche Anzahl der in dem Grossherzogthum lebenden Fremden eine relativ sehr grosse ist.

Nach der von uns früher mitgetheilten Bevölkerungs-Tabelle B. kamen auf je 1000 Anwesende in den einzelnen Wohnplätzen

in der Provinz	Einheimische.	Sonstige Inländer.	Ausländer.
Starkenburg	859	114	27
Oberhessen	887	89	24
Rheinhessen	837	96	67

Hiernach finden sich in Rheinhessen (ohne die hier nicht in Betracht gezogene Oesterreichische und Preussische Bundesgarnison zu Mainz) verhältnissmässig viele Ausländer, während die Anzahl derselben in Oberhessen, ungeachtet der langgestreckten Grenzen dieser Provinz, und in Starkenburg erheblich niedriger ist. Die am Ort der Zählung nicht heimathberechtigten Inländer waren am stärksten in der Provinz Starkenburg vertreten, was zum Theil dadurch veranlasst sein dürfte, dass in dieser Provinz die Haupt- und Residenzstadt des Landes gelegen ist und der grössere Theil der activen Militärpersonen in derselben seinen Aufenthalt hat.

Nach Tabelle B., auf welche wir hinsichtlich der betreffenden Zahlen-Angaben Bezug nehmen, fand sich der relativ grösste Bevölkerungs-Austausch mit dem Inland in den Kreisen Darmstadt, Mainz, Offenbach, Friedberg, Erbach, Worms und Giessen, der geringste in den Kreisen Wimpfen, Biedenkopf, Heppenheim, Bingen, Vöhl und Neustadt. Verhältnissmässig am meisten Ausländer wurden gezählt in den Kreisen Mainz, Wimpfen, Offenbach, Vilbel, Bingen und Vöhl, die wenigsten in den Kreisen Neustadt, Grünberg, Schotten, Dieburg, Nidda, Heppenheim und Lindenfels.

Hinsichtlich der städtischen Wohnplätze ergeben die oben mitgetheilten Tabellen C. und D. das Nähere. Hiernach kamen auf je 1000 Anwesende

in	Einheimische.	Sonstige Inländer.	Ausländer.
Offenbach	511	292	197
Bessungen	602	371	27
Mainz	612	187	201
Darmstadt	624	318	58
Worms	626	268	106
Giessen	635	290	75
Friedberg	675	270	55
Bingen	738	82	180
u. s. w.			

In Offenbach besteht mithin fast die Hälfte der Einwohner aus solchen Personen, welche anderwärts heimathsberechtigt sind.

Als Angehörige des Grossherzogthums wurden bei der Volkszählung vom 3. December v. J. verzeichnet:

		Personen
Am Ort der Zählung anwesende Ortsangehörige . .		725882
Von dort abwesende Ortsangehörige:		
im Inland:		
zeitweilig abwesende	51253	
dauernd abwesende (anderwärts ansässige)	33736	
zusammen im Inland . . .	84989	
im Ausland	42697	127686
Summe aller Inländer . . .		853568

In §. 5 der Instruction für die Ausführung der Volkszählungen ist Folgendes bestimmt:

„Solche abwesende, im Grossherzogthum heimathberechtigte Personen, welche keine eigne Wohnung im Grossherzogthum besitzen, beziehungsweise welche keiner inländischen Haushaltung mehr angehören, sind von den Zählungs-Commissionen ihrer Heimathsorte, soweit thunlich, zu ermitteln und in besonderen Zählungs-Listen zu verzeichnen.“

Dieser Vorschrift ist nicht von allen Zählungs-Commissionen vollständig nachgekommen worden, was zum Theil darin seinen Grund hat, dass in der Mehrzahl der Gemeinden des Grossherzogthums keine Ortsbevölkerungs-Register geführt werden, aus welchen sich der Bestand der rechtlichen Bevölkerung unmittelbar hätte entnehmen lassen, und dass bis jetzt keine Aufzeichnungen über die in den einzelnen Gemeinden vorkommenden Zuzüge und Wegzüge stattfinden, aus welchen sich die erforderlichen Notizen ebenfalls ergeben haben würden.

Die oben angegebene Anzahl der im Ausland befindlichen Angehörigen des Grossherzogthums von 42697 Köpfen dürfte daher nicht unerheblich hinter der Wirklichkeit zurückbleiben.

In den mit „Rechtliche Bevölkerung“ bezeichneten Spalten der Tabellen A. und C. sind nur die an ihren Heimathsorten aufgenommenen Inländer, also die Ortsangehörigen mit Ausschluss derjenigen, welche sich anderwärts im Inland ständig niedergelassen haben und deren Anzahl vorerst nur summarisch für das ganze Land festgestellt werden konnte, begriffen. Man kann daher mit Rücksicht auf das soeben bezüglich der im Ausland wohnenden Inländer Bemerkte annehmen, dass die betreffenden Zahlen die an ihren Heimathsorten noch ansässigen, bei der Zählung anwesenden und abwesenden Ortsangehörigen umfassen. Von je 1000 dieser Personen waren nach Tabelle B. zur Zeit der Zählung

	am Ort derselben anwesend	von dort abwesend		
		im Inland	im Ausland	überhaupt
in der Provinz				
Starkenburg	888	66	46	112
Oberhessen	863	71	66	137
Rheinhessen	911	48	41	89
im Grossherzogthum	885	63	52	115

Die Anzahl der von ihren Heimathsorten abwesenden Inländer ist hiernach in Oberhessen bei Weitem am grössten, in Rheinhessen dagegen am geringsten. Nach Tabelle B. sind es vorzugsweise die Kreise Grünberg, Vöhl, Nidda, Lindenfels, Schotten, Büdingen und Erbach, welche viele abwesende Angehörige zählen, während für die Kreise Mainz, Darmstadt, Alzey, Gross-Gerau, Heppenheim, Oppenheim und Bensheim der entgegengesetzte Fall vorliegt.



Von städtischen Wohnplätzen treten nach Tabelle D. der Reihe nach vorzugsweise Laubach, Guntersblum, Osthofen, Alsfeld, Wörrstadt, Schotten, Rödelheim und Langen durch eine verhältnissmässig grosse Anzahl der von dort abwesenden Ortsangehörigen hervor.

Für die 6 grössten Städte des Grossherzogthums erhält man folgende Resultate. Es kamen auf je 1000 Einwohner (rechtliche Bevölkerung)

in	Anwesende	Abwesende		
		im Inland	im Ausland	überhaupt
Worms	843	66	91	157
Bingen	873	27	100	127
Giessen	896	21	83	104
Offenbach	807	19	84	103
Mainz	938	6	56	62
Darmstadt	949	14	37	51

Im Allgemeinen hält sich von den Angehörigen der Städte ein viel geringerer Theil auswärts auf, als von den Angehörigen der Landgemeinden.

Die in Aussicht genommenen Zusammenstellungen über die Vertheilung der Bevölkerung des Grossherzogthums auf die einzelnen Berufs- und Erwerbsklassen, ferner über die Aufenthaltsorte der abwesenden Ortsangehörigen und die Heimathsorte der anwesenden Fremden werden gestatten, den Zusammenhang zwischen den Erwerbsverhältnissen der einzelnen Kreise und Städte des Grossherzogthums und dem Bevölkerungs-Austausch derselben mit andern Theilen des Inlands oder dem Ausland demnächst einer eingehenderen Erörterung zu unterwerfen.

(Schluss folgt.)

Notizen.

Bosnien. Nach einem Bericht des K. Preuss. Vice-Consuls in Mostar besteht die römisch-katholische Bevölkerung in Bosnien aus 122768 Seelen in 17033 Familien und 889 Ortschaften. In den letzteren befinden sich 238 Geistliche und im Ganzen 13 Schulen mit 582 Schulkindern.

Niederländisch Guiana. (Colonie Surinam.) Die freie Bevölkerung betrug 1858: männl. 8031, weibl. 7536, zusammen 15567; die Sclaven-Bevölkerung: männl. 18111, weibl. 20031, zusam. 38142; die Gesammt-Bevölkerung (ohne die Eingebornen) 53709. — Die Zahl der Geburten betrug 1858 bei den Freien 487, Sclaven 1297, zusam. 1784; die Zahl der Todesfälle bei den Freien 505, Sclaven 1192, zus. 1697. Besonders bemerkenswerth ist die geringe Mortalität der Kinder in den ersten Lebensjahren in Vergleichung mit vielen Ländern und Städten der gemässigten Zone. Unter den genannten 505 Todes-

fällen bei der freien Bevölkerung treffen 103 auf Kinder bis zum zurückgelegten dritten Lebensjahr, so dass dieses Alter ein Contingent von etwa 21 Procent zur Gesammtzahl der Todesfälle liefert, während beispielsweise in München und Berlin durchschnittlich 42 Procent der Todesfälle auf Kinder bis zum zurückgelegten ersten Lebensjahre fallen. Dieses günstige Mortalitätsverhältniss bei Kindern wiederholt sich in jedem Jahre in Surinam und finden wir dasselbe in allen Tropenländern. Die Ursache hiervon liegt sowohl in der hohen, dem zarten kindlichen Organismus zusagenden Temperatur, als auch in der geringen Schwankung derselben. Die grösste Mortalität finden wir bei Kindern in den sogenannten rauhen Klimaten, insbesondere auf Hochebenen der gemässigten und kalten Zone und im Innern der Continente, wogegen eine niedere Lage, sowie das Seeklima die Mortalität unter den Kindern verringert.

(Friedmann, in Ztschr. f. allgem. Erdk. Neue Folge XI. p. 137.)

Grossbritannien und Irland. Nach dem Jahresbericht der Postverwaltung für 1861 gibt es jetzt im Ganzen 14354 Brief-Sammelkasten oder Brief-Aufgabeorte. Die Entfernung, welche die Postfelleisen des Vereinigten Königreichs zurücklegen, beträgt 150000 englische Meilen täglich. Die Zahl der Briefe, die im Jahre 1861 durch das Postamt gingen, war 593,000000, oder 20 Briefe für jeden Menschen, Mann, Weib oder Kind, im Königreich. Davon waren 487 Millionen in England, 50 Millionen in Irland und 56 Millionen in Schottland aufgegeben. Von je 380 Briefen war 1 registrirt (recommandirt). Ungefähr 72,300000 Zeitungsblätter und nahe an 12,300000 Bücherpackete wurden befördert, was eine Zunahme von ungefähr 1,500000 in Zeitungsnummern und 500000 in Bücherpacketen macht. Die Zahl der ausgestellten Post-Anweisungen *(money orders)* war 7,580455, und die angewiesene und ausgezahlte Geldsumme: 14,616348 Pfd. Postsparkassen gibt es jetzt im Vereinigten Königreich 2532. Davon kommen auf England 1795, auf Wales 129, auf Schottland 299, auf Irland 300, auf die Inseln 9. Die Einnahme der Post betrug: für Briefporto 3,402691 Pfd., für Ausstellung von Anweisungen 127866 Pfd., für die auf Zeitungen gedruckten Postmarken 134571 Pfd. Summa: 3,665128 Pfd., was eine Zunahme von 138288 Pfd. gegen das vorhergegangene Jahr (1860) ergibt. Nach Abzug der Verwaltungskosten betrug die Netto-Einnahme 1,161985 Pfd. — eine Zunahme von 59506 Pfd. gegen die Netto-Einnahme des Jahres 1860. — Der Beamten- und Bedientenstab bestand aus 25376 Personen im Vereinigten Königreich und einigen im Auslande. Die Zahl der Postmeister war 11391, die der Briefträger und Boten 12152.

Inhalt: Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1861 (Fortsetzung). — Notizen: Bosnien. Niederländisch Guiana. Grossbritannien u. Irland.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.



Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 9. September 1862.

Mittheilungen.

Die Steinkohlenformation zwischen Prag und Pilsen.

Von Herrn R. Ludwig.

(Fortsetzung.)

Noch etwas tiefer gegen die Mitte des Bassins, südöstlich von dem aus der Kohlenformation hervorragenden Silurgesteine, worauf der Ort Steinaugest erbaut worden, befindet sich die Steinaugester Mulde, durch einen Maschinenschacht, den Pankraz- und Bohatz-Schacht geöffnet. Ihre Längen- und Breitenausdehnung ist noch nicht hinreichend untersucht; sie dürfte die der vorher besprochenen Mulden bedeutend übertreffen, vielleicht das Doppelte derselben erreichen; wenigstens kennt man den Nordflügel schon in einer Breite von 3000 Fuss. Im nördlichen Theile der Ablagerung ist nur ein tiefes Flötz von 6 Fuss Stärke bekannt, welches ähnlich gelagert ist wie die der übrigen Mulden. Unterhalb des, die Kohlen schon mit 78 Fuss erreichenden. Pankrazschachtes verwirft eine südlich einfallende Kluft das Flötz um 36 Fuss in die Tiefe; dasselbe fällt dann regelmässig in 8° südlich ein und wird zwischen Bohatz- und Maschinenschacht durch zwei kleine widersinnig fallende Klüfte um 15 Fuss gehoben, alsbald aber auch durch zwei rechtsinnige um eben so viel wieder gesenkt und neigt sich dann ununterbrochen in 8° weiter südlich. Der Maschinenschacht ist bis auf's Flötz 180 Fuss tief, seine Hängebank liegt 70 Fuss tiefer wie die des Pankrazschachtes.

Südlich vom Maschinenschachte, tiefer nach dem Inneren des Bassins, legt sich 150 Fuss hoch über dem unteren ein zweites im Eisenbahneinschnitte zu Tage ausgehendes Kohlenflötz von nur zwei Fuss Mächtigkeit an, dessen nähere Verhältnisse noch wenig erforscht sind.

Beide Flötze werden durch Sandstein und Conglomerat getrennt, im unmittelbaren Liegenden und Hangenden beider aber findet sich Schieferthon. In der Nähe des Maschinenschachtes hat man im Hangenden des tiefen Flötzes einen aufrecht stehenden Sigillarienstamm gefunden; seine Wurzeln lagen in einer die Kohlen bedeckenden 6 Zoll dicken Schieferthonschicht und waren mit dem Flötze nirgends in Berührung. Der Stamm hatte etwa 2 Fuss Dicke und war bei 4 Fuss Höhe abgebrochen. Im Schieferthon des Hangenden liegen an andern Punkten unzählige Lepidodendron-, Sigillarien- und Calamitenreste. Auch im Kohlenflötze selbst sind im Zusammenhange mit stigmarienartigen Wurzeln einige stehende Sigillarienstämme vorgekommen, welche im Kohl selbst endigten und ganz mit kohliger Substanz erfüllt waren, während der Stamm, im Hangenden rundum mit einer halbzoll dicken Pechkohlenlage bekleidet, im Inneren, wie das gewöhnlich der Fall ist, vom sandig-thonigen Gestein ausgefüllt war.

Auch die Kohlen des Nürschaner Reviers bestehen aus matten schieferigen Schichten, denen glänzende Pechkohle und Streifen von Anthracit oder Russkohle eingelagert sind. Die Russkohle scheint meistens aus Calamitenresten, aus langgestreckten dünnen Holzzellen, zwischen welchen ich keine Gefässe aufzufinden vermochte, wie sie der Sigillaria und dem Lepidodendron eigenthümlich sind, entstanden zu sein.

In dem Liegenden der sämmtlichen Kohlenflötze der Wilkischener und Nürschaner Reviere sind breite lange Wurzelstöcke, welche vielleicht von Calamiten herrühren und die als *Stigmaria ficoides* bezeichneten Wurzelstöcke sehr häufig, im Hangenden derselben kommen vor: *Sigillaria elegans* Brongn., *Sig. ornata* Brongn., *Sig. alveolaris* Brongn., *Lepidodendron dichotomum* Strnbg., *Lep. rimosum* Strnbg., *Lep. undulatum* Strnbg., *Calamites equisetiformis* Strnbg., und *Cal. communis* Ettgsh.; von Farnen ist noch nichts aufgefunden worden.

Die sämmtlichen Kohlenflötze tragen das Gepräge der Hochmoorbildungen.

Im Süden von Wilkischen besteht am Rande des Pilsener Bassins eine ziemlich breite kohlenleere Lücke, erst bei Tuschkau kommen wieder Kohlen vor, welchen die Mulden von Chotieschau, Mantau, Lossin, Zwug, Stich, Dobrschan und Lihn folgen. Diese Mulden sind ebenfalls sämmtlich flach und führen meistens nur ein einziges bauwürdiges Kohlenflötz, dessen Kohle aber backende Eigenschaften besitzt, während die des Nordflügels sämmtlich Sinterkohle sind. Bei Lihn, Zwug und Dobrschan liegen nach dem Inneren des Bassins mehrere Flötze übereinander, bei letzterem Orte fünf, von denen aber nur eins bauwürdig ist.

Auch auf dieser Seite des Bassins sollen Lepidodendron, Sigillarien und Calamiten im Hangenden, Stigmarien im Liegenden der Kohlenflötze vorherrschen.

Es wird von den Bergbeamten zu Wilkischen und Nürschan nicht für wahrscheinlich gehalten, dass die Kohlen durch die ganze Breite des Bassins durchsetzen. Wenn die zwischen Pilsen und Nürschan anstehenden rothen Sandsteine und Schieferthone zum Rothliegenden gehören, also nach gewöhnlicher Ordnung das Dach der Steinkohlenformation bilden, so wäre es möglich, dass unter dem, an der Oberfläche flötzleeren Streifen auf beiden Seiten des Miesflusses noch gute Kohlenmulden vorlägen.

Auf dem linken Miesufer ist, wie schon oben erwähnt, der nördliche Rand des Pilsener Bassins von kleinen Kohlenmulden besetzt, welche von Tschermin über Nekmirz, Wscherau, Kokorschow, Lipowitz bis Rybnitz reichen und im Allgemeinen ähnlich wie die von Wilkischen gebildet sind. Die vor diesen her mehr nach dem Inneren des Bassins gelagerten isolirten Mulden führen wie die von Nürschan Lihn und Zwug mehrere unmächtige Kohlenlager über dem bauwürdigen tiefen Flötze. Es ist dies namentlich bei Ober-Brschitz, Wiskau und zwischen letzterem Orte und Kokorschow der Fall.

Den Südostrand des Pilsener Bassins besetzen die Kohlenmulden von Bikow, Trschenschona und Senetz.

Die Flora der im Norden von Pilsen lagernden, soeben besprochenen Kohlenmulden besteht ebenfalls vorzugsweise aus Sigillarien, Lepidodendren und Calamiten, doch kommen hier auch Farne vor, namentlich sollen einige Neuropteris-Arten häufig sein. Aus der auf der linken Strschela-Seite gelegenen kleinen Kohlenmulde von Plass (Babina) führt v. Ettingshausen in seiner oben angezogenen Abhandlung über Radnitz folgende Filices an: *Neuropteris obovata* Strnbg. und *Neuropt. rubescens* Strnbg.

In der Wilkischen - Nürschaner Mulde gewinnt man jährlich 1,260000 Ctr. Kohlen, das ganze Pilsener Bassin liefert jährlich $2^1/_2$ Million Ctr., jetzt nach Vollendung der Pilsener Eisenbahn ist aber die Production im Steigen.

2) Kohlenbassin von Radnitz.

Dem nördlich gelegenen Theile des Pilsener Bassins nähert sich das Radnitzer Bassin bis auf eine halbe Meile; ein so breiter Streifen Silurgestein trennt beide. Es kann also füglich für die südwestliche Fortsetzung des ersteren angesehen werden.

Die am nordwestlichen Rande des Radnitzer Bassins gelegenen Kohlenmulden, die von Darowa und Swina, führen nach v. Hauer und Fötterle*) nur ein vier bis sechs Fuss dickes Kohlenflötz; sämmtliche Mulden sind von geringem Umfange. Nach v. Ettingshausen herrschen die Farn in diesen Bassins vor, während die Kohlenbilder Stigmarien und Sigillarien verhältnissmässig sehr zurücktreten. Auch am Nordostrande des Bassins treten bei Moschtitz

*) Geolog. Uebersicht der Bergbaue der Oesterreich. Monarchie. Wien 1855.

und Skopy zwei kleine Mulden mit schwachen Kohlenflötzen auf, welche den in den vorher genannten Mulden ganz gleichen.

Der Hauptreichthum des Bassins ist tief in dessen Inneren, in zwei westlich und östlich von Radnitz sich südnördlich ausdehnenden Muldenbassins, niedergelegt. Die westliche Muldenreihe beginnt im Süden bei Ober-Stapno und zieht über Wranowka, Brschas und Wranowitz nach Heiligkreuz. Sie enthält überall nur ein Kohlenflötz, dessen Mächtigkeit 12 Fuss, 21 Fuss, 24 Fuss bis 27 Fuss erreicht. Das Dachgestein ist 120 Fuss dick. Die Mulde von Brschas wird durch eine nordsüdlich streichende, westlich fallende Kluft um 90 Fuss verschoben, so dass das Flötz an der Westseite um so viel tiefer liegt.

Die östliche Muldenreihe beginnt im Süden bei Prschiwietitz und liegt über Skomelno, Wegwanow nach Chomle. Sie führt zwei übereinander liegende Flötze, welche beide durch Schieferthon und Schwefelkies verunreinigt sind. Das untere Flötz ist 18 Fuss, das obere 9 Fuss mächtig. Die beiden inneren Muldenreihen sind nach v. Ettingshausen reich an Sigillarien und Stigmarien, während Farne mehr zurücktreten. Ettingshausen zieht aus diesem Verhältnisse den Schluss, dass Stigmarien und Sigillarien die hauptsächlichen Kohlenbilder seien, denen Lepidodendren und Calamiten folgen, während die Filices die Kohlen nur begleiten, aber an deren Bildung geringen Antheil nehmen.

Im Radnitzer Bassin haben Corda, Graf Sternberg und v. Ettingshausen ihre paläontologischen Untersuchungen ausgeführt; sie fanden darin im Ganzen 138 Pflanzenarten, wovon 82 oder ca. 60 % der Radnitzer Steinkohlenformation eigenthümlich, 56 oder ca. 40 % mit andern Kohlenformationen gemeinschaftlich sind. Vier Arten kommen auch in der Devonformation und zwei im Rothliegenden vor. Scheidet man die im Ettingshausen'schen Verzeichnisse angeführten Farnstämme und die Samen aus und betrachtet man die sämmtlichen Böhmischen, Mährischen und Niederschlesischen Kohlenmulden als zusammengehörig, so ist das Verhältniss der im Radnitzer Bassin vorgefundenen Pflanzen zu dem in andern deutschen, belgischen und englischen vorkommenden das folgende:

		davon Böhmen, Mähren, Schlesien eigenthümlich	auch anderwärts
Calamariae	10 Species,	0 Species,	10 Species
Filices	60 „	40 „	20 „
Selagines	18 „	11 „	7 „
Zamiae	4 „	4 „	0 „
Ensatae	1 „	1 „	0 „
Principes	3 „	3 „	0 „
Sigillarinae	12 „	7 „	5 „
Coniferae	1 „	1 „	0 „
Summa	109 Species,	67 Species,	42 Species

oder von 109 aufgefundenen Pflanzenarten sind 60 oder 55 % Filices.

Der böhmisch-mährisch-niederschlesischen Carbonformation sind von sämmtlichen eigenthümlich = 67 oder $61^1/_2$ %; in andern deutschen, belgischen und englischen Kohlenlagern kommen vor 42 oder $38^1/_2$ %.

In diesem Bassin wird nach Vollendung der böhmischen Westbahn eine grosse Gewinnung für den Handel nach Baiern und Oesterreich stattfinden. Jetzt wird jährlich ca. 1 Million Centner Kohle gefördert.

3) Das Horschowitzer Bassin.

Etwa $1^1/_2$ Meile ostwärts vom Radnitzer liegt ganz auf Silurgestein das kleine Horschowitzer Bassin, worin bei 225 Fuss unter Tage ein durch zwei je fünf Zoll starke Schiefermittel in drei Backen getheiltes 27 Fuss mächtiges Steinkohlenflötz bebaut wird. Die Flora soll der des Radnitzer Bassins ähneln. Wahrscheinlich herrschen auch hier Stigmarien und Sigillarien vor. Man gewinnt jährlich etwa $^1/_2$ Million Centner Kohlen.

4) Das Miröschauer Bassin.

Von Radnitz südlich, jenseits Rokitzan, ebenfalls $1^1/_2$ Meilen vom Radnitzer Bassin entfernt, mitten im Silurgesteine befindet sich die kleine Miröschauer Kohlenformation. In diesem Bassin wurde unter Conglomerat und Sandstein in einer Tiefe von 115 Fuss ein 4 Fuss starkes Kohlenflötz erbohrt. Die Ausdehnung der Mulde ist beschränkt. Ettingshausen führt als dort aufgefunden *Neuropteris acutifolia* Brongn. und *Neuropteris obovata* Sternberg an.

5) Das Merkliner Bassin.

Südlich von Mantau im Pilsener Bassin und etwa eine Meile davon entfernt hat sich, so wie das Südende des Pilsener Beckens, das etwa $^1/_4$ Quadratmeile grosse Merkliner Bassin auf Granit und crystallinischem Thonschiefer abgelagert. Nach v. Hauer und Fötterle besteht das Dachgestein der Kohlen vorzugsweise aus Sandstein mit schwachen Schieferthon-Einlagerungen, dessen grösste Mächtigkeit 75 Fuss beträgt. Darunter liegt 6 Fuss Schieferthon mit Pflanzenresten (wie ich erfuhr Sigillarien, Calamiten und einige Farn, von denen Ettingshausen *Alethopteris Sternbergi* Brongn. anführt). Alsdann folgt 3 Fuss Steinkohle, 3 Fuss Schieferthon, 3 Fuss Steinkohle und 3 Fuss Letten voller Stigmarien. Das tiefste Liegende ist ein Sandstein, worin noch 57 Fuss weiter abgeteuft, aber keine neuen Kohlenflötze angetroffen wurden.

Die Kohlen, welche ich aus dieser Mulde kennen lernte, sind denen der Nürschaner ähnlich, sie bestehen wie diese aus matter und glänzender Schwarzkohle, worin einzelne dünne Streifen Anthracit vorkommen. Ihrer Reinheit und Güte wegen wird sie von Consumenten, namentlich von Schmieden, sehr gesucht. Die Gewinnung beträgt jährlich 5 bis 600000 Ctr.

6) Das Bassin von Wranowa bei Mies.

Auf der nördlichen Seite des Pilsener Bassins liegt in geringer Entfernung von Lititz das kleine Bassin von Wranowa. Darin be-

finden sich unter Sandstein und Conglomerat, abwechselnd mit Schieferthon gelagert, sechs schwache Flötze übereinander, von denen das stärkste nur einen Fuss, die schwächern bis zu drei Zoll herab dick sind und kaum die Gewinnung lohnen.

7) Das Bassin von Steindörfel bei Manetin.

Auch dieses kleine Becken ruht wie das vorhergehende auf Silurgestein und befindet sich eine Meile nordwestlich von Plass. In ihm kommen nach v. Hauer und Fötterle basaltische Durchbrüche vor. Die Lagerung ist sehr gestört. Feste, viele Granitgeschiebe einschliessende, Conglomerate bilden die oberste Lage der Carbonformation, sie bedecken die als Mühl- und Bausteine geschätzten feinkörnigen Kohlensandsteine, welche auf Schieferthon ruhen, denen ein 16 bis 42 Zoll mächtiges Steinkohlenflötz eingelagert ist. Auf diesem schwachen Flötzchen wird bei Steindörfel ein unbedeutender Bergbau getrieben.

Es ist bemerkenswerth, dass nicht allein in dem grossen Bassin von Pilsen, sondern auch in dem kleineren von Radnitz die am West- und Nordrande gelegenen Kohlenmulden sich durch geringe Kohlenführung auszeichnen, dass dasselbe Verhältniss auch noch in den an dessen Nordrande isolirt liegenden Becken von Steindörfel und Wranowa stattfindet. Dagegen sind die südlich und östlich dasselbe begleitenden Becken von Merklin und Horschowitz sehr kohlenreich und nur das entfernte von Miröschau arm; eben so wie auch die dem Südrande näheren Mulden nächst Pilsen und Radnitz sich durch Kohlenreichthum auszeichnen. Wir werden weiter sehen, dass auch im Buschtiehrader Bassin ein ähnliches Verhältniss eintritt, als ob an den Südrändern der Bassins im Allgemeinen der Kohlenstoffansammlung günstigere Zustände bestanden hätten. Vielleicht wuchs hier die Kohle in überwachsenen Tiefmooren an, während sie im Norden in anders gestalteten, einem Flusse näher gelegenen, offenen Mooren gebildet wurde.

8) Das Rakonitzer Bassin.

Die Verhältnisse des Rakonitzer Bassins sind von Professor Reuss in der oben schon angeführten kleinen Schrift geschildert; ich gebe aus derselben einen gedrängten Auszug und füge nur die von Dr. Stur in dem 1860r. Jahrbuche der k. k. geolog. Reichsanstalt mitgetheilten und meine eigenen paläontologischen Notizen bei, aus denen sich ergeben wird, dass die in der Rakonitzer Steinkohlenformation in verschiedenen Etagen liegenden Flötze von den Resten zweier verschiedener Floren begleitet werden.

Die Rakonitzer Steinkohlenformation liegt auf den Schichtenköpfen des steil aufgerichteten Silurgesteins, welchem zuweilen Diorite eingelagert sind. Die silurischen Felsarten schneiden, wie das auch bei dem Kladno-Buschtiehrader Bassin der Fall ist, in schmalen hohen Sattelfalten tief in das Becken herein und zerlegen es dadurch in mehrere Buchten.

Unmittelbar auf dem Silur ruhen, die Unebenheiten der Unterlage ausgleichend, feste Conglomerate, bestehend aus Quarz und seidenglänzenden Schieferbrocken in einem kieselreichen Cemente. Diesen folgt eine dünne Bank fetten Thons, gewöhnlich nur wenige Fuss dick, und darauf ruht das tiefste meist schwache Kohlenflötz, welches *Lepidodendron Sternbergi* Brongn., *Lepid. obovatum* Strnbg., *Lepid. dichotomum* Strnbg. und Stigmarien enthält.

Es folgen alsdann Sandsteine und Schieferthone mit Einlagerungen von Sphärosiderit, welcher zuweilen versteinertes Holz einhüllt. Diese zu Mühlsteinen tauglichen Sandsteine erreichen eine Mächtigkeit von 140 bis 160 Fuss. Ueber ihnen liegt abermals Kohle in mehreren Bänken, welche begleitet wird von *Cyclopteris rhomboïdea* Ettgsh., *Asplenites Reussi* Ettgsh., *Aspl. longifolius* Ettgsh., *Nöggerathia foliosa* Ettgsh. und andere auch zu Stradoniz vorkommende Pflanzen. Feldspathreiche Sandsteine und Arcosen mit Lagen von Sphärosiderit und Brauneisenstein, Mergel- und Thonschichten, worin rundum ausgebildete Quarzcrystalle, Schwefelkies und Bleiglanz und Lager feuerfesten Thons, oder auch glimmerreiche Arcosen und Sandsteine mit zerriebenen Pflanzentheilchen, folgen nunmehr, die Sohle einiger schwacher Kohlenflötze bildend. Diese Kohlenflötzchen, welche bei Herrendorf im Centrum des Rakonitzer Bassins bebaut werden, sind durch schwache sandige Zwischenlagen getrennt; ihr Hangendes ist ein feldspathfreier lockerer Sandstein.

Das darauf folgende Gestein wird von Reuss für Rothliegendes gehalten; seine Schichten sind conform mit denen der Steinkohlenformation und bestehen aus rothen, rothgrauen und bunten Schieferthonen und Arcosen, denen dann und wann kalkige und kieselige Sandsteine, höchst selten aber Conglomerate eingelagert sind. Petrographisch unterscheidet sich das Gestein in hohem Grade von dem Rothliegenden von Trautenau und anderer böhmischer Vorkommen; was ich davon sah, kommt manchen Buntsandstein-Mergeln nahe.

Reuss ist der Meinung, dass auf diesem unteren sandig-kalkig-thonigen Gliede des Rothliegenden ein anderes oberes mit Kohlenflötzen folge, welches am Schbanwalde etwa folgende Gliederung hat.

Auf die Sandsteine der unteren Gruppe gelagert sind weiche, graue Schieferthone, denen ein 26 Zoll bis $4^1/_2$ Fuss starkes, durch eine dünne Sandsteinschicht in zwei Bänke getrenntes Steinkohlenflötz folgt. Die Kohle ist dickschieferig, enthält Anthracitstreifen, Schwefelkies und auf den Querabsonderungen Kaolin genau wie die Steinkohle der älteren Formationen. Das Dach des Kohlenflötzes wird von einer sehr dünnen Lage grauweissen Thons gebildet, dann folgen 2 bis 3 Zoll dünnblätteriger Brandschiefer, worin Reuss Zähne von *Diplodus*, übereinstimmend mit denen von *Xenacanthus Decheni* Beyr., ferner Zähne von Pygopteris-Arten, Schuppen und

Flossenstacheln von *Acanthodes gracilis* F. Römer, Kopfknochen und andere Reste von Palaeonisken und einige unbestimmbare Farnblättchen fand. Auf den Brandschiefer folgt Schieferthon mit *Stigmaria (ficoïdes?)*, alsdann Sandstein und Schieferthon, in mehrmaligem Wechsel. Endlich bedeckt die Kreideformation diese oberen Schichten des Rakonitzer Rothliegenden.

(Fortsetzung folgt.)

Einfuhr und Ausfuhr des Grossherzogthums Hessen über Bremen. *)

Der vor Kurzem erschienenen „Tabellarischen Uebersicht des Bremischen Handels im Jahre 1861" entnehmen wir folgende Angaben in Bezug auf den directen Verkehr Bremens mit dem Grossherzogthum Hessen.

A. Einfuhr in Bremen aus dem Grossherzogthum Hessen.

Wallnüsse	27965 & Nto.	1650 Rthlr.
Lebensmittel, Butter	1669 „ „	381 „
Würste	768 „ „	192 „
Andere Lebensmittel	978 „ „	194 „
Mineralwasser	745/1 Krüge	112 „
Obst, getrocknetes	3288 & Nto.	177 „
Kräuterbranntwein	15 Oxh. 22 Vtl.	712 „
Tabak, deutscher	11903 & Nto.	2645 „
Wein, Rheinwein	667 Ohm 5 Vtl.	27456 „
Obstwein	8 Oxh. 12 Vtl.	191 „
Champagner	915/1 Flaschen	641 „
Andere Verzehrungs-Gegenstände	für	133 „
Droguerien, a. rohe	2107 & Nto.	541 „
b. Chemicalien	6610 „ „	6210 „
Farbewaaren	3337 „ „	516 „
Hasenhaare	9325 „ „	20550 „
Pflanzen	16 Colli	310 „
Andere Rohstoffe	für	39 „
Leder, gegerbtes	18418 & Nto.	16096 „
Hüte, Männerhüte	55 Kisten	4063 „
Wollen- und Halbwollenwaaren	37 Kisten 6 Blt.	11211 „
Manufacturwaaren überhaupt	3 Kisten 1 Blln. 1 Blt.	302 „
Bücher und Musicalien	12 Kisten 2 Ballot	1248 „
	Zu übertragen	95570 Rthlr.

*) Zu vergl. Notizblatt. II. Folge. Nr. 17. März 1858. pag. 124.

	Uebertrag	95570	Rthlr.
Eisenwaaren, Stahlwaaren	4 Kisten	264	"
Andere Eisenwaaren	2 Fässer 40 Kisten	1420	"
Galanterie- und Kurzwaaren	101 Kisten	6360	"
Gemälde	4 "	644	"
Glaswaaren	1 Fass 7 Kisten	413	"
Holzwaaren, Spielzeug	3 Kisten	102	"
Andere Holzwaaren	6 Stück 7 Colli	103	"
Instrumente:			
Mathematische, optische	3 Kisten	323	"
Musikinstrumente überhaupt	9 "	2531	"
Karten, Spielkarten	6 "	414	"
Kleidung, neue	10 Kisten 1 Pack	1666	"
Kleidung und Effecten	85 Colli	2845	"
Auswanderergut	27 "	2046	"
Lack, Siegellack	815 ℔ Nto.	301	"
Leder, lackirtes	14480 " "	27102	"
Lederwaaren	87 Kisten 1 Pack	12275	"
Messingwaaren	2 Kisten	403	"
Metallwaaren	1 Kiste	155	"
Papier	78 Kisten 14 Pack	6182	"
Tapeten	4 Kisten 16 Blln. 2 Blt.	1676	"
Pelzwerk	1 Kiste	208	"
Steingut, feines	12 Kisten	205	"
Strohwaaren	2 "	183	"
Tabak, Cigarren	7402 Mille	22155	"
Andere Industrieerzeugnisse	für	675	"

Werth der Einfuhr: Ld'or. Rthlr. 186221.

B. Ausfuhr aus Bremen nach dem Grossherzogthum Hessen.

a. *Seewärts via Holland.*

Gummi, Asphalt	1480 ℔ Nto.	89	Rthlr.
Tamarinden	1650 " "	66	"

Werth der Ausfuhr seewärts: Ld'or. Rthlr. 155.

b. *Land- und flusswärts.*

Caffee	1391 ℔ Nto.	287	Rthlr.
Cassia lignea	1024 " "	275	"
Lebensmittel	1910 " "	252	"
Reis	58970 " "	2924	"
Tabak, Akyab	26159 " "	1523	"
Havana	8607 " "	9707	"
Cuba	83908 " "	32705	"
Domingo	137158 " "	40111	"
Portorico	30024 " "	6621	"
	Zu übertragen	94405	Rthlr.

		Uebertrag	94405 Rthlr.
Brasil	92376 „ „		20246 „
Columbia	70504 „ „		42402 „
Florida	3198 „ „		1370 „
Kentucky	171636 „ „		18368 „
Maryland	483735 „ „		50224 „
Ohio	266228 „ „		28885 „
Seedleaf	153517 „ „		24627 „
Virgini	493698 „ „		60398 „
Stengel Kentucky	33980 „ „		934 „
Virgini	1002379 „ „		53277 „
Thee	597 „ „		380 „
Wein, spanischer	10 Oxh. 19 Vrtl.		468 „
Andere Verzehrungs-Gegenstände	für		228 „
Bast	1611 ℔ Nto.		974 „
Baumwolle	40956 „ „		6890 „
Droguerien, Tamarinden	2700 „ „		123 „
Andere Drogues	875 „ „		292 „
Färbestoffe, Blauholz	50189 „ „		1021 „
Felle, Kalbfelle	11237 „ „		1240 „
Ochsen- und Kuhhörner	5700 Stück		220 „
Holz, Cedernholz	8372 Quadratfuss		968 „
Thran	24 Tonnen		480 „
Andere Rohstoffe	für		58 „
Baumwollengarn u. Twist, Engl.	19506 ℔ Nto.		6827 „
Zollvereinsländisches	4232 „ „		1989 „
Leinengarn, Engl.	11670 „ „		9219 „
Leder, gegerbtes	186 „ „		61 „
Galanteriewaaren, chinesische	2 Kisten		244 „
Gemälde und Lithographien	4 „		257 „
Holzwaaren, Cigarrenkistenbretter,			
Zollvereinsländische	4 „		120 „
Hiesige	164 „		7109 „
Schuhpflöcke	4466 ℔ Nto.		273 „
Kleidung und Effecten	16 Colli		537 „
Maschinen und Maschinentheile,			
Englische	1563 ℔ Nto.		218 „
Zollvereinsländische	54943 „ „		8241 „
Tabak, Cigarren, Havana	15 Mille		589 „
Zollvereinsländische	16 „		112 „
Hiesige	64¼ „		1055 „
Andere Industrieerzeugnisse	für		167 „
Contanten	7 Kisten		11925 „

Werth d. Ausfuhr land- u. flusswärts: Ld'or. Rthlr. 457421.

Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Verzeichniss der im Jahr 1861 und in dem ersten Halbjahr 1862 der Centralstelle zugesendeten Schriften etc.

1) Von dem Gr. Oldenburgischen statistischen Büreau:
Statistische Nachrichten über das Grossh. Oldenburg. Heft I. 1857. — II. 1857. — III. 1858. — IV. 1860. 4.

2) Von dem K. Hannover'schen statistischen Büreau:
Zur Statistik des K. Hannover. Heft I. 1850. — II. 1851—52. — III. 1853. — IV. 1855. — V. 1857. — VI. 1858. — VII. 1860. Fol.

3) Von dem Gr. Ministerium des Innern:
Report of the Proceedings of the fourth session of the international statistical congress held in London July 16 th. 1860 and the five following days. London 1861. 4.
Beiträge zur Statistik des K. Bayern. Aus amtl. Quellen herausg. von Dr. v. Hermann. Heft IX. 1861. Fol.
Royaume de Belgique. Documents statistiques publ. par le Dép. de l'intérieur avec le concours de la Commission centrale de statistique. Tome V. 1861. Fol.
Statistique de la Belgique. Population. Récensement général (31. Dec. 1856). Publ. par le Ministre de l'intérieur. 1861. Fol.
De Bow: The seventh Census of the United States 1850. Washington 1853. 4.
Tabellarische Uebersichten des Hamburgischen Handels im Jahr 1860. 4.
Conseil provincial de Hainaut. Session de 1860. Rapport de la députation permanente. Mons 1861. 8.
Id. de la Flandre Occidentale. Bruges 1861. 8.
Exposé de la situation administrative de la Flandre Orientale. Session de 1860. Gand 1861. 8.
Id. de la province de Namur. Namur 1861. 8.
Id. de la prov. de Brabant. Bruxelles 1861. 8.
Id. de la prov. de Limbourg. Hasselt 1861. 8.
Id. de la prov. de Luxembourg. Arlon 1861. 8.
Id. de la prov. d'Anvers. Anvers 1861. 8.
Id. de la prov. de Liège. Liège 1861. 8.
Royaume de Belgique. Bulletin de la commission centrale de statistique. Tome VII. VIII. Brux. 1857. 1860. 4.
Wolfrum, Handels-Gewichts-Reduction des französischen Gewichts ins Englische etc. Frankfurt a. M. 1861. 8.
Programme de la quatrième session du Congrès international de Statistique qui doit se tenir à Londres le 16. Juillet 1860 et les cinq jours suivants. Londres 1861.
Hübner, Jahrbuch für Volkswirthschaft und Statistik. VI. Jahrg. Leipzig 1860. 8.
Hübner, Berichte des statistischen Central-Archivs. Nr. 7. Zollgesetzgebung und Handel Frankreichs. Leipz. 1861. 4.

Die österreichische Nationalbank und ihr Verhältniss zu dem Staate. Wien 1861. 4.

Tafeln zur Statistik der Oesterreichischen Monarchie. Neue Folge. Band III. Heft 3. 4. Wien 1861. Fol.

Grundzüge für die Herstellung und Erhaltung einer convertiblen Papier-Währung in Oesterreich. Als Manuscript gedruckt. Wien 1861. Fol.

4) Von dem Gr. Mecklenburgischen statistischen Büreau in Schwerin:

Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Band I. Heft 1—4. 1858—60. Band II. Heft 1—3. 1860—62. 4.

Ueber die Veränderungen in der inländ. Bevölkerung während der Jahre 1854, 1855 u. 1856. Vom Gr. Meckl. statist. Bür. 8.

Die überseeische Auswanderung aus Mecklenburg-Schwerin im Jahr 1855. Vom Gr. Meckl. statist. Bür. — Id. im Jahr 1856.

Ueber die Wahrnehmung von Ebbe und Fluth in der Ostsee. Von dems. Schwerin 1856. 4.

Die meteorologischen Beobachtungen in Meckl. im Jahr 1854. Von dems. Schwerin 1855. 4. Id. im J. 1855. Das. 1856. 4.

Die Entwickelung der Pflanzen in Meckl. im J. 1854. Von dems. Schwerin 1855. 4. — Id. im J. 1855. Das. 1856. 4.

Die Forst- und Jagdfrevel in Mecklenb. in den Jahren 1852—53. Von dems. Schwerin 1856. 8.

Nachweisungen über die beiden Grossh. Irren-Anstalten in Meckl.-Schwerin. Von dems. Schwerin 1856. 8.

Der Viehbestand im Gr. Meckl.-Schwerin nach der Zählung im Herbst 1854. Von dems. Schwerin 1857. 4.

5) Von dem K. Württemb. statist.-topograph. Büreau in Stuttgart:

Jahrbücher für vaterländ. Geschichte, Geogr., Statist. u. Topogr. Jahrg. 1859. Heft I. II. 1861. 8.

Karte zur Darstellung des Verkehrs auf den in Staatsunterhaltung stehenden Strassen im Jahr 1858.

6) Von dem K. Schwedischen statist. Central-Büreau in Stockholm:

Berichte der K. Tabellen-Commission über Geburten, Sterbfälle, Trauungen u. Volkszahl Schwedens, und zwar: Jahresberichte über Nativität u. Mortalität etc. 1749—1849. — Fünfjährige Berichte über Bevölkerung, Geburten, Sterbfälle, Trauungen etc. 1816—1850. — Auszug aus den Tabellen über Bevölkerung etc. 1770—1845. — Tabellen zu den fünfjährigen Berichten 1821 bis 1850.

Fünfjährige Berichte des Oberstatthalters der Hauptstadt Stockholm und sämmtlicher Landeshauptmänner über ihre Verwaltung und die öconomischen Zustände ihrer Provinzen. 1843—1855. 4.

Jahresberichte der obersten Behörde der Gefängnisse u. Strafanstalten 1856—58. 4.

Jahresberichte des Justiz-Ministers über die Civil- und Criminalrechtspflege 1850, 1854. 4.

Jahresberichte des Justiz-Ministers über Pfandverschreibungen auf liegende Güter und gerichtliche Bestätigung der Käufe von unbeweglichen Gütern 1855, 1856. 4.

Jahresberichte des Gesundheits-Collegiums über das Medicinalwesen. 1851—58. 4.

Staatsbudget von 1858 und 1861.
Jahresbericht des Commerz-Collegiums über die Bergwerks-Industrie, 1857. 4.
Jahresberichte desselben über die Fabriken und Manufacturen, 1856, 1857. 4.
Jahresberichte desselben über Binnen- und Küstenschifffahrt, 1856, 1857. 4.
Jahresbericht desselben über den auswärtigen Handel und den Schifffahrtsverkehr mit fremden Ländern, 1857. 4.
Staatshaushalts-Etats 1854—58. 4.
Auszüge aus dem Hauptbuche des Cassenamts für die ausserordentlichen Staatsausgaben und die Tilgung der Reichsschuld, 1848 bis 1859. Fol.
Uebersichten der Steuerzuschläge 1856—59. Fol.
Geschäftsnachweisungen der Reichsbank 1856, 1857, 1859. Fol.
Beiträge zur amtlichen Statistik Schwedens:
Abth. A. Bevölkerungs-Statistik. I—III. 1851—55. 4.
,, B. Rechtspflege. I. II. 1857—58. 4.
,, C. Bergwerksbetrieb 1858—59. 4.
,, D. Fabriken und Manufacturen 1858—59. 4.
,, E. Binnen-Schifffahrt 1858—59. 4.
,, F. Auswärtiger Handel und Schifffahrt 1858—59. 4.
,, G. Gefängnisswesen 1859. 4.
Bericht und Vorschlag zur Errichtung eines statistischen Central-Amts. Stockholm 1856. 4.
Plan zur Erhebung der Primär-Angaben fur die Bevölkerungsstatistik Schwedens. Stockh. 1857. 4. Nebst Formularen.
Die Cholera in Schweden im Jahr 1850. Von Dr. Berg. Stockh. 1851. 8.
Bericht des Gesundheits-Collegiums über die Cholera in Schweden im Jahr 1853. 4.
Auszug aus dem Tabellenwerke über die 1834 an der Cholera zu Schweden gestorbenen Personen. Stockh. 1836. Fol.
(Sämmtliche vorgenannte Schriften in schwedischer Sprache.)

7) Von dem K. K. Geheimenrathe, Sectionschef etc., Herrn Freih. von Czoernig in Wien:

Statistisches Handbüchlein für die Oesterreichische Monarchie. 1. Jahrg. 2. Aufl. Wien 1861. 8.

8) Von der K. K. Direction für administrative Statistik in Wien:

Tafeln zur Statistik der Oesterreichischen Monarchie. Zusammengestellt von der Dir. der adm. Statist. im K. K. Minist. für Handel etc. Neue Folge. Band I. (Jahr 1851 mit übersichtlicher Einbegreifung der Jahre 1849 u. 1850) Heft I—IX. Wien 1856 bis 58. Fol. — Band II. (Jahre 1852—54) Heft I—IX. Wien 1859—60. Fol. — Band III. (Jahre 1855—57) Heft I. II. VI. VIII. Wien 1861. Fol.
Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik, herausg. v. der Dir. d. adm. Statist. im K. K. Handelsministerium. Jahrg. III. Heft 1—8. — Jahrg. IV. Heft 1—6. — Jahrg. V. Heft 1—4. — Jahrg. VI. Heft 1—4. — Jahrg. VII. Heft 1—4. — Jahrg. VIII. Heft 1. — Jahrg. IX. Heft 1—3. Wien 1854—61. 8.
Rechenschaftsbericht über die 3. Versamml. des internationalen Congresses für Statistik, abgehalten zu Wien vom 31. Aug. bis 5.

Sept. 1857, veröffentlicht etc. durch Dr. A. Ficker. Wien 1858. 4. — Dasselbe in französ. Sprache.

9) Von der Direction de la Statistique Générale de France in Paris:

Compte rendu de la deuxième session du Congrès international de Statistique réuni à Paris les 10—15. Sept. 1855 publiée etc. par A. Legoyt. Paris 1856. 4.

Archives statistiques du ministère des travaux publics, de l'agriculture et du commerce, publ. par le ministre secrétaire de l'état de ce département. Paris 1837. Fol.

Statistique de la France, publ. par le ministre des trav. publ., de l'agric. et du commerce. Paris 1837—61. Fol.

I. Série. Territoire, population 1837. — Commerce extérieur 1838. — Agriculture I—IV. 1840—41. — Industrie I—IV. 1847—52. — Administration publique. I. II. 1843—44.

II. Série. Territoire et population 1855. — Mouvement de la population 1851—57. — Etablissements d'aliénés 1842—53. — Statistique agricole 1858—59. — Assistance publique 1842—53. — Résultats du dénombrement de la population 1856.

10) Von der Gr. Centralstelle für die Landwirthschaft in Darmstadt:

Zeitschrift für die landwirthschaftl. Vereine des Gr. Hessen, hrsg. von Dr. Zeller. Jahrgänge 1843, 1844, 1846—61.

Die Wirksamkeit der landw. Vereine des Gr. Hessen und deren Centralbehörde von 1831—1856. Von Dr. Zeller. Darmst. 1857. 8.

Nachtrag hierzu für 1857—60. Von dems. Darmst. 1860. 8.

Katalog der Bibliothek der Gr. Hess. Centralstelle für die Landwirthschaft. Darmst. 1854. 8. — Forts. für 1854—58. Das. 1859. 8.

Verzeichniss der zur Bibliothek des landw. Vereins von Rheinhessen gehörigen Bücher und Zeitschriften von 1857. 8.

Gr. Hessen. — Prov. Starkenburg. Uebersichten über den Zustand der landw. Cultur in verschiedenen Gemarkungen dieser Provinz. 8.

Die neueren wichtigeren Gesetze und Verordnungen im Gebiete der Landwirthschaft von Deutschland, England, Frankreich u. Belgien. Von Dr. Zeller. Darmst. 1853. 8.

11) Vom Verein für Erdkunde u. verwandte Wiss. in Darmstadt:

Beiträge zur Landes-, Volks- und Staatskunde des Gr. Hessen. Herausg. v. Verein f. Erdk. Heft I. II. Darmst. 1850—53. 8.

Notizblatt des Vereins für Erdkunde u. verw. Wiss. Nr. 1—46. Darmst. 1855—57. 8.

Notizblatt des Vereins f. Erdk. etc. und des mittelrheinischen geologischen Vereins. Herausg. von Ewald. Jahrgang I. II. III. Darmst. 1858—61. 8.

Beiträge zur Geologie des Gr. Hessen und der angrenzenden Gegenden. I. Heft. Darmst. 8. (Ergänzungsbl. zum Notizblatt.)

12) Vom Mittelrheinischen geologischen Verein:

Geologische Specialkarte des Gr. Hessen u. der angrenz. Landesgebiete. Herausg. v. mittelrh.-geol. Verein. 6 Hefte. Darmst.

1855—61. 8. und 6 Karten in Mappen. — Sectionen: Friedberg, Giessen, Büdingen, Offenbach, Schotten, Dieburg.

13) Von Herrn Professor Dr. Brachelli in Wien:

Programm des Central-Archivs u. der Gesellschaft für Gesetzkunde u. Statistik. Nebst Statuten. Wien 1862. 8.

14) Von dem Gr. Badischen Handels-Ministerium in Carlsruhe:

Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Gr. Baden. Hefte I—XI. Carlsruhe 1855—61. 4.

15) Von dem Verein f. Geographie u. Statistik in Frankfurt a. M.:

Sitzungen des Vereins f. Geogr. u. Statist. 1854. 8.
Jahresberichte. Jahrg. 20—25. 1855—61. 8.
Mittheilungen über physisch-geographische und statistische Verhältnisse von Frankfurt. Heft II. III. Frankf. 1840—41. 4.
Beiträge zur Statistik der freien Stadt Frankfurt. Herausg. v. d. statist. Abth. des Frankf. Vereins f. Geogr. u. Statist. Band I. Heft 1—3. Frankf. 4.
Statistische Mittheilungen über den Civilstand von Frankf. u. der Landgemeinden. 1857—60. 4.
Einige Worte über d. Statistik im Allg. u. d. Stat. von Frankfurt insbes. Von Biersack. Frankf. 1855. 8.
Ueber Gold- u. Silberwährung. Von O. K. Frankf. 1855. 8.

16) Von dem K. Preussischen statistischen Büreau in Berlin:

Zeitschrift des K. Preuss. stat. Bür. Redigirt von Dr. Engel. 1860. Nr. 1—3. 1861. Nr. 4—12. 1862. Nr. 1—6. Berlin. 4.
Preussische Statistik. Herausg. vom K. Preuss. stat. Bür. Heft I. II. Berlin 1861—62. 4.
Die Methoden der Volkszählung mit besond. Berücksichtigung der im Preuss. Staate angewandten. Von Dr. Engel. Berlin 1861. 4.

17) Von Herrn Dr. Otto Hübner in Berlin:

Jahrbuch für Volkswirthschaft u. Statistik. VII. Jahrg. Leipzig 1861. 8.

18) Von dem statist. Büreau des K. Sächsischen Minist. d. Innern in Dresden:

Zeitschrift des statist. Bür. d. K. Sächs. Minist. d. Innern. Jahrg. I—VI. Dresden 1855—60. 4.

19) Von dem K. Bayrischen Staatsminist. des Handels in München:

Beiträge zur Statistik des K. Bayern. Aus amtlichen Quellen herausg. von Dr. von Hermann. Heft I—IX. München 1850 bis 1861. Fol.
Statistik des Getreide- u. Victualienhandels im K. Bayern, mit Berücksichtigung des Auslands. Aus amtl. Quellen bearb. von Dr. Seuffert. München 1857. 8.

20) Von der Junta general de Estadistica in Madrid:

Annuario estadistico de España correspondiente a 1859 y 1860. Publicado por la comision de estad. general del reino. Madrid 1860. 8.
Nomenclator de los pueblos de España, formado por la comis. de estad. general del reino. Madrid 1858. Fol.
Censo de la poblacion de España sequn el recuento verificado en 21 de Mayo de 1857 por la comis. de estad. gen. del reino. Madrid 1858. Fol.

21) Von Herrn Oberrechnungsdirector Wernher in Darmstadt:
Ueber Gemeinde-Bürgerthum, insbes. Stimmrecht u. Nahrungsstand des Gemeindebürgers. Von J. Wernher. Darmst. 1838. 8.
Beiträge zur Beurtheilung der statistischen Bewegung der gemeinnützigen Stiftungen aller Art. Von J. Wernher. Darmst. 1858. 8.

22) Von Herrn Obersteuerrath Ewald in Darmstadt:
Hessen-Darmstädtischer Staats- und Adress-Kalender auf die Jahre 1778, 1779, 1781, 1785, 1786, 1787, 1788, 1792, 1793, 1794, 1796, 1799, 1800, 1801, 1802. Darmst. 8.
Landgräflich Hessischer Staats- u. Adress-Kalender auf die Jahre 1804, 1805, 1806. Darmst. 8.
Grossh. Hessischer Civil-Etat mit angehängtem Amts- und Orts-Register vom Jahr 1812. Darmst. 8.

23) Von Herrn Hofbaurath Dr. Weyland in Darmstadt:
Jahresbericht der Kreis-Gewerbe und Handelskammer der Pfalz für 1859.
Geschäftsbericht der Direction der Pfälzischen Ludwigsbahn für 1859/60.

24) Von Herrn Militärarzt Dr. Pfeiffer in Darmstadt:
Beneke, Mittheilungen und Vorschläge betr. die Anbahnung einer wissenschaftlich brauchbaren Morbilitäts- u. Mortalitäts-Statistik für Deutschland. Oldenburg 1857. 8.

25) Von Herrn Medicinalrath Dr. von Möller in Hanau:
Jahresberichte der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde. Jahrg. 1843/44 bis 1858/60. Hanau 1844—61. 8.
Naturhistorische Abhandlungen aus dem Gebiete der Wetterau. Festgabe der Wetterauer Gesellsch. für die ges. Naturk. bei ihrer 50jährigen Jubelfeier am 11. August 1858. Hanau 1858. 8.

26) Von Herrn Revisor Zaubitz in Darmstadt:
Demian, Beschreibung oder Statistik u. Topographie des Gr. Hessen. 2 Bände. Mainz 1824—25. 8.

27) Von Herrn Geheimerath Maurer in Darmstadt:
Biersack, Einige Worte über die Statistik im Allg. und über die Statistik von Frankfurt insbes. Frankf. 1855. 8.

28) Von Herrn Regierungsrath Dr. Zeller in Darmstadt:
Uebersicht der grösseren Gutswirthschaften im Gr. Hessen. Darmst. 1847. 8.

29) Von Herrn Commercienrath Fink in Darmstadt:
Uebersicht über die Wirksamkeit des Gewerbvereins für das Gr. Hessen von 1836—61. Dargestellt von F. Fink. Darmstadt 1861. 8.

Inhalt: Die Steinkohlenformation zwischen Prag u. Pilsen (Fortsetzung). — Einfuhr u. Ausfuhr des Grossh. Hessen über Bremen. — Angelegenh. der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 10. **September** **1862.**

Mittheilungen.

Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 4.]

(Schluss.)

VII. Die Bevölkerung nach Haupt-Altersklassen und Geschlecht.

Die Altersordnung einer Bevölkerung bietet ein sehr geeignetes Hülfsmittel dar, um auf die mehr oder weniger günstige volkswirthschaftliche Lage derselben zurückzuschliessen, indem die Productionskraft und der Wohlstand, wie auch die Kriegstüchtigkeit derselben vorzugsweise durch die vollständige Vertretung der mittleren Altersklassen bedingt werden, welchen die Erhaltung der übrigen Altersklassen ganz oder theilweise obliegt. Für die Altersordnung einer Bevölkerung sind vorzugsweise die Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse, sowie die Auswanderung maasgebend, weshalb sich ferner in den Veränderungen, welche die Altersklassen-Vertheilung der Bevölkerung eines Landes erleidet, die Fort- oder Rückschritte derselben bezüglich der Grundbedingungen ihres physischen und materiellen Wohlergehens erkennen lassen. Bei den früheren Bevölkerungsaufnahmen wurde die Bevölkerung des Grossherzogthums nur nach zwei Hauptaltersklassen (über und unter 14 Jahren) unterschieden. Es fehlt daher vorerst noch an geeigneten Anhaltspunkten, um eingehendere Vergleichungen in dem angedeuteten Sinne anzustellen.

Nicht minder wichtig, als die Altersordnung einer Bevölkerung, ist die Vertheilung derselben nach dem Geschlecht, deren wirthschaftliche Bedeutung keiner näheren Auseinandersetzung bedarf. Unter normalen Verhältnissen ist in den jüngeren Altersklassen das männliche Geschlecht überwiegend, während in den Altersklassen

zwischen 17 und 45 Jahren, also in der wichtigsten Periode in Bezug auf das Zusammenleben beider Geschlechter, das grösste numerische Gleichgewicht unter denselben zu herrschen pflegt, und in den höheren Altersklassen die Anzahl der Männer hinter derjenigen der Frauen zurückbleibt.

In Ermangelung vollständigerer Materialien theilen wir nachstehend (Tabelle K.) eine Uebersicht der Bevölkerung des Grossherzogthums nach Hauptaltersklassen und Geschlecht für die Jahre 1822 bis 1861 mit. Aus derselben geht zunächst hervor, dass die Anzahl der Kinder im Jahr

1822 . . .	500
1861 . . .	437

durchschnittlich auf je 1000 Erwachsene betragen, dass also die relative Anzahl der erwachsenen Personen sich innerhalb dieser Zeit nicht unbeträchtlich vermehrt hat, was, da sich hiernach die Erhaltung der Gesammtbevölkerung dermalen auf eine grössere Anzahl Personen vertheilt, als zu Anfang der bezeichneten Periode, als ein sehr günstiges Ergebniss zu bezeichnen sein würde, vorausgesetzt, dass die beobachtete Thatsache nicht auf einer Steigerung der Kindersterblichkeit, sondern auf einer Verminderung der Mortalität in den höheren Altersklassen beruht. Es ist ferner nicht ohne Interesse, aus der betreffenden Uebersicht zu entnehmen, dass die Auswanderungen, wenn auch die vorgekommenen Schwankungen in der relativen Anzahl der Kinder zum Theil auf dieselben zurückzuführen sein werden, nicht vermogt haben, den im Allgemeinen wahrzunehmenden günstigen Entwickelungsgang hinsichtlich der Altersklassen-Vertheilung der Bevölkerung aufzuhalten.

Das Verhältniss zwischen der Anzahl der männlichen und der Anzahl der weiblichen Personen hat ebenfalls seit 1822 eine im Allgemeinen günstige Veränderung erfahren, indem auf 1000 männliche Einwohner im Jahr

1822 . .	1034
1861 . . .	1020

weibliche Einwohner kamen, dermalen also ein grösseres numerisches Gleichgewicht, als zu Anfang der bezeichneten Periode, zwischen beiden Geschlechtern besteht.

Die früher mitgetheilten Tabellen B. und D. lassen die Vertheilung der Bevölkerung des Grossherzogthums nach Hauptaltersklassen und Geschlecht für die einzelnen Provinzen, Kreise und städtischen Wohnplätze des Grossherzogthums entnehmen. Nach Tabelle B. kommen auf die Altersklassen von 14 Jahren und darüber auf je 1000 Einwohner durchschnittlich

in der Provinz		
Starkenburg	687	Personen
Oberhessen	695	„
Rheinhessen	708	„
im Grossherzogthum	695	„

Tab. K.

Vergleichende Uebersicht

der Bevölkerung des Grossherzogthums nach Geschlecht und Hauptaltersklassen für die Jahre 1822 bis 1861.

Jahr der Zählung.	Einwohnerzahl					Auf 1000 männliche Einwohner kamen weibliche			Auf 1000 Erwachsene kamen Kinder			Auf je 1000 Einwohner kamen			
	über 14 Jahre alte Personen		unter 14 Jahren alte Personen		Zusammen.							nach dem Geschlecht		nach den Hauptaltersklassen	
	männliche	weibliche.	männliche	weibliche.		bei den Erwachsenen	bei den Kindern.	überhaupt.	bei den männlichen Person	bei den weiblichen Person.	überhaupt.	männliche Person.	weibliche Person.	Erwachsene.	Kinder
1822	217463	230072	112517	111184	671236	1058	988	1034	517	483	500	492	508	667	333
1825	227421	239533	114988	114038	695980	1053	992	1033	506	476	490	492	508	671	329
1828	233893	245432	119942	119007	718274	1049	992	1030	513	485	499	493	507	667	333
1831	241585	252638	122104	120603	736930	1046	988	1026	505	477	491	494	506	671	329
1834	250917	260749	125549	123479	760694	1039	984	1021	500	474	487	495	505	673	327
1837	257794	268688	129259	127930	783671	1042	990	1025	501	476	489	494	506	672	328
1840	266919	276156	134890	133538	811503	1035	990	1020	505	484	494	495	505	669	331
1843	273098	282004	140510	139099	834711	1033	990	1018	515	493	504	496	504	665	335
1846	278657	288513	143604	141905	852679	1035	988	1019	515	492	503	495	505	665	335
1849	278772	289432	142470	141850	852524	1038	996	1024	511	490	500	494	506	666	334
1852	281588	291901	140722	140103	854314	1037	996	1023	500	480	490	494	506	671	329
1855	278075	290259	134581	133509	836424	1044	992	1027	484	460	472	493	507	679	321
1858	285816	297000	132164	130591	845571	1039	988	1023	462	440	451	494	506	689	311
1861	292856	303266	131398	129288	856808	1036	984	1020	449	426	437	495	505	696	304

Die durch die Altersklassen-Vertheilung bedingten wirthschaftlichen Zustände sind also in Rheinhessen entschieden günstiger, als in den beiden anderen Provinzen.

In Bezug auf das numerische Verhältniss der Geschlechter finden in den einzelnen Provinzen des Grossherzogthums keine erheblichen Verschiedenheiten statt, indem auf je 1000 Einwohner

in der Provinz	
Starkenburg	505
Oberhessen	504
Rheinhessen	507
im Grossherzogthum	505

weibliche Personen kommen.

Was die einzelnen Kreise anlangt, so sind die höheren Altersklassen am schwächsten vertreten in den Kreisen

Vöhl	mit	662	auf	1000
Lindenfels	„	663	„	„
Biedenkopf	„	665	„	„
Heppenheim	„	667	„	„
Neustadt	„	676	„	„
Erbach	„	676	„	„
Bensheim	„	680	„	„

Das weibliche Geschlecht überwiegt am meisten in den Kreisen

Dieburg*)	mit	515	auf	1000
Vöhl	„	513	„	„
Wimpfen	„	512	„	„
Biedenkopf	„	512	„	„
Alzey	„	512	„	„
Neustadt	„	510	„	„
Bingen	„	509	„	„
Alsfeld	„	509	„	„
Grünberg	„	508	„	„

also fast ausschliesslich in solchen Kreisen, welche durch starke Auswanderung oder sonstige ungünstige wirthschaftliche Verhältnisse hervortreten.

Zur Vergleichung mögen noch folgende Notizen hier eine Stelle finden.

In den Altersklassen von über 14 Jahren kamen nach neueren Aufnahmen auf je 1000 Einwohner:

im Grossh. Hessen	696	Personen
in Frankreich	643	„
„ Sachsen	614	„
„ den Niederlanden	610	„
„ Hannover	610	„
„ Württemberg	606	„
„ Preussen	590	„

*) In Dieburg befindet sich ein Correctionshaus für weibliche Sträflinge, nach deren Ausscheidung in dem dortigen Kreis auf 1000 Einwohner 514 weibliche Personen kommen.

Auf je 1000 Personen im Alter von über 14 Jahren kamen Kinder im Alter von unter 14 Jahren:

	männliche	weibliche	überhaupt
in Preussen	539	519	529
„ Sachsen	486	465	475
„ Kurhessen	500	442	470
„ Hannover	480	451	468
„ Baden	466	414	439
„ dem Gr. Hessen	449	426	437
„ Württemberg	432	409	420
„ Bayern	385	383	384

Auf je 1000 männliche Personen kamen weibliche:

	im Alter von		überhaupt
	über 14 Jahre	unter 14 Jahren	
in Hannover	1020	959	1003
„ Preussen	1021	983	1008
„ dem Gr. Hessen	1036	984	1020
„ Bayern	1030	1022	1028
„ Sachsen	1060	1014	1045
„ Baden	1093	971	1054
„ Kurhessen	1102	976	1060
„ Württemberg	1092	1034	1075

VIII. Blinde und Taubstumme.

Die Anzahl der in den einzelnen Kreisen und städtischen Wohnplätzen des Grossherzogthums gezählten Blinden und Taubstummen findet sich in den früher mitgetheilten Tabellen A. und resp. C. verzeichnet. Hiernach befanden sich im December v. J. im Grossherzogthum im Ganzen 683 Blinde und 1037 Taubstumme und kamen auf je 10000 Einwohner durchschnittlich an

in der Provinz	Blinden	Taubstummen
Starkenburg	7	14
Oberhessen	11	14
Rheinhessen	6	7
im Grossherzogthum	8	12

Vergleichungsweise beobachtete man in neuerer Zeit auf je 10000 Bewohner in:

	Blinde	Taubstumme
Preussen	7	6
Hannover	7	7
Sachsen	6	7
Grossbritannien	6	10
Irland	8	12
Belgien	5	10
Bayern	6	5
Frankreich	8	11

und, wenn man die einzelnen Preussischen Provinzen in Betracht zieht, in der Provinz

Preussen	5,6	10,3
Posen	6,2	9,6
Brandenburg	4,3	8,6
Pommern	6,8	8,8
Sachsen	6,6	7,1
Schlesien	6,3	7,0
Westphalen	5,6	6,0
Rheinland	5,2	5,5
Hohenzollern	5,6	8,6

Es geht hieraus hervor, dass die Anzahl der Blinden und Taubstummen, insbesondere der Letzteren, im Grossherzogthum eine relativ nicht unbeträchtliche ist. Abgesehen von dem Kreis Friedberg, in welchem sich bekanntlich eine Blinden-Anstalt befindet, erscheinen nach Tabelle B. verhältnissmässig die meisten Blinden in den Kreisen Schotten, Vöhl, Lauterbach und Neustadt, die wenigsten in den Kreisen Wimpfen, Erbach, Mainz und Worms, und, was die städtischen Wohnplätze anlangt, nach Tabelle D. die meisten, abgesehen von Friedberg, in Laubach, Schlitz und Schotten, ferner in Nieder-Ingelheim, Eberstadt, Lauterbach, Wörrstadt, Guntersblum, Rödelheim, Arheilgen, Heppenheim etc.

Die relativ grösste Anzahl Taubstummer befindet sich in den Kreisen Wimpfen und Lindenfels, sodann in Friedberg und Bensheim, wo Taubstummen-Anstalten sind, ferner in Erbach, Schotten, Neustadt, Büdingen und Vöhl. Die geringste in den Kreisen Alzey, Mainz, Bingen, Darmstadt, Alsfeld, Oppenheim, Nidda etc.; von städtischen Wohnplätzen die grösste, abgesehen von Bensheim und Friedberg, in Michelstadt, Wimpfen, Seligenstadt, Lorsch und Viernheim.

Unverkennbar übt auf die Anzahl der Blinden und Taubstummen, neben den climatischen und andern örtlichen Verhältnissen, der grössere oder geringere Wohlstand der einzelnen Gemeinden und Kreise einen entschiedenen Einfluss aus.

IX. Almosen-Empfänger.

Die Anzahl der notorischen Almosen-Empfänger, worunter nach der ertheilten Instruction nur die von Almosen lebenden Personen, nicht aber auch diejenigen, welche nur zeitweise Unterstützungen erhalten, zu verstehen sind, betrug nach Tabelle A. 5579 Personen. Nach Tabelle B. kommen auf je 10000 Einwohner

in der Provinz:	notorische Almosen-Empfänger
Starkenburg	55
Oberhessen	71
Rheinhessen	76
im Grossherzogthum	66

In den statistischen Veröffentlichungen für Grossbritannien und Irland werden alle diejenigen Personen als Almosen-Empfänger (*paupers*) aufgeführt, welche nach den desfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen irgend eine Unterstützung aus den mit Hülfe der Armen-Steuern gebildeten Armen-Fonds, sei es an Nahrung, Kleidung, Wohnung, an Geld oder Medicamenten erhalten. Die Anzahl derselben betrug in den Jahren 18$^{50}/_{60}$ durchschnittlich 394 auf je 10000 Einwohner, und zwar in England 472, in Schottland 401 und in Irland (abgesehen von den aus andern Fonds Unterstützten) 155 auf 10000. Am 1. Juli 1859 befanden sich in England und Wales in 645 Armenverbänden mit einer Bevölkerung von 20 Mill. Köpfen in den Armenhäusern 103297 Personen, worunter 12980 noch arbeitsfähige mit 12149 Kindern und 41298 nicht arbeitsfähige mit 27365 Kindern, ferner 8235 Geisteskranke und 1270 Vagabunden, ausserhalb der Arbeitshäuser 432049 erwachsene Almosen-Empfänger, worunter 108886 noch arbeitsfähige mit 205580 Kindern und 323163 nicht arbeitsfähige mit 48137 Kindern. Es kamen mithin auf je 10000 Einwohner 253 arbeitsunfähige Personen, welche der öffentlichen Unterstützung anheimfielen.

In Frankreich kommt durchschnittlich 1 öffentlich Unterstützter (*indigent officiellement connu*) auf 36 Einwohner, in Bayern 1 Armer auf 48 Einwohner, in den genannten Staaten daher auf 1000 Einwohner durchschnittlich 28 und beziehungsweise 21 Arme.

Für Belgien rechnet man, dass auf je 100 Einwohner durchschnittlich 9 reiche, 42 weniger Bemittelte und 49 Arme, worunter 25 (also unter 10000 nicht weniger als 2500) öffentlich Unterstützte kommen.

Nach einer in Belgien im Jahr 1846 vorgenommenen Ermittelung fand sich daselbst je 1 eingeschriebener Armer auf die nachbezeichnete Anzahl von Einwohnern, und zwar in der Provinz

Antwerpen	1 Armer auf je	17	Einwohner
Brabant	„	5	„
Westflandern	„	4	„
Ostflandern	„	6	„
Hennegau	„	6	„
Lüttich	„	9	„
Limburg	„	8	„
Luxemburg	„	65	„
Namur	„	9	„
sodann:			
in den Städten	„	5,66	„
auf dem Land	„	6,39	„

Im Grossherzogthum Hessen kommen auf je 1 notorischen Almosen-Empfänger

in der Provinz	Einwohner
Starkenburg	181
Oberhessen	141
Rheinhessen	132
sodann	
in den Städten	100
auf dem Land	198

Wenn nun auch die vorstehend angeführten Zahlen wegen der Verschiedenheit der Bestimmungen, auf welchen die betreffenden Aufzeichnungen beruhen, keine unmittelbare Vergleichung gestatten, so dürfte es hiernach doch wohl keinem Zweifel unterliegen, dass die Anzahl der von Almosen lebenden Personen im Grossherzogthum eine verhältnissmässig geringe ist.

Von den einzelnen Kreisen haben nach Tabelle B. relativ die meisten notorischen Almosen-Empfänger die Kreise Wimpfen, Lauterbach, Bensheim, Mainz, Heppenheim. Worms und Biedenkopf. Die relativ geringste Anzahl findet sich in den Kreisen Darmstadt, Erbach, Schotten und Gross-Gerau. Von Städten treten nach Tabelle D. Biedenkopf, Wimpfen, Lauterbach, Dieburg, Heppenheim, Alsfeld und Butzbach durch eine verhältnissmässig grosse, zum Theil wohl auch durch die daselbst befindlichen städtischen Verpflegungs-Anstalten bedingte Anzahl von Almosen-Empfängern hervor.

Wir werden bei Bearbeitung der Statistik des Armenwesens des Grossherzogthums noch eingehender auf die bei der Volkszählung vom 3. December 1861 gesammelten bezüglichen Materialien zurückkommen. Dieselben werden indess, wie auch der übrige Inhalt der von uns vorläufig mitgetheilten Tabellen, erst dann ein geeignetes Material zu speciellen statistischen Untersuchungen darbieten, wenn die betreffenden Erhebungen auf derselben Grundlage mehrmals wiederholt worden sind und alsdann eine Prüfung in Bezug auf die in der Zwischenzeit vorgekommenen Veränderungen in den Bevölkerungsverhältnissen des Grossherzogthums gestatten.

Schlussbemerkungen.

Für die Bedürfnisse der Staatsverwaltung und die wissenschaftliche Bearbeitung der Bevölkerungsstatistik ist die Kenntniss der factischen und der rechtlichen Bevölkerung erforderlich. Da die factische Bevölkerung sich, wie oben bemerkt, aus den im Inlande befindlichen einheimischen und fremden Personen, die rechtliche Bevölkerung dagegen aus den im Inlande und Auslande befindlichen Inländern zusammensetzt, so können beide Categorien der Bevölkerung, wie dies in dem Grossherzogthum auch der Fall ist, in der Anzahl sehr von einander abweichen, und bedarf es keiner näheren Auseinandersetzung, dass es sich bei der Betrachtung der

factischen und der rechtlichen Bevölkerung um zwei sehr verschiedene Dinge handelt. Es wurde daher bei Einführung der im Grossherzogthum bei der Volkszählung vom 3. December 1861 in Anwendung gebrachten neuen Zählungsmethode, welche sich dem in anderen, durch ihre Leistungen in der Bevölkerungsstatistik ausgezeichneten Staaten bestehenden Zählungsverfahren anschliesst, mit Recht grosser Werth darauf gelegt, die fragliche, in den thatsächlichen Verhältnissen begründete Unterscheidung in allen Beziehungen consequent durchzuführen. Unabhängig hiervon musste indess nach den Bestimmungen der Zollvereins-Verträge noch die sogenannte Zollabrechnungs-Bevölkerung ermittelt werden, welche im Wesentlichen aus der factischen Bevölkerung nach Abzug der darunter befindlichen, am Ort der Zählung vorübergehend anwesenden Personen, jedoch mit Hinzunahme der auf Reisen abwesenden Inländer besteht, in welcher sich also Theile der factischen und rechtlichen Bevölkerung vereinigt finden. Wie zur Genüge bekannt, haben die in Folge dessen erforderlichen Unterscheidungen zwischen „vorübergehend" und „sonst zeitweilig" Anwesenden, sowie zwischen „auf Reisen" und „sonst zeitweilig" Abwesenden, sodann die auf speciellen Vereinbarungen beruhenden Modificationen dieser, an sich schon schwer zu begrenzenden Categorien hinsichtlich der als „Gäste" in Familien sich aufhaltenden, im Gegensatz zu den in anderer Eigenschaft vorübergehend an fremden Haushaltungen theilnehmenden Personen, der „in Gasthäusern eingekehrten" im Gegensatz zu den „in Privatquartieren wohnenden" Fremden, der „Handwerksgesellen" im Gegensatz zu andern in Arbeit stehenden oder Arbeit suchenden Individuen, der auf Reisen befindlichen „Inländer" im Gegensatz zu den in gleicher Weise abwesenden, im Inland zwar wohnenden, aber im Ausland noch heimathberechtigten Personen, der mit „Reisepässen" ausgewanderten Individuen im Gegensatz zu andern, mit bekanntem Aufenthalt zeitweilig im Ausland befindlichen Personen u. s. w., bei der Ausführung der Volkszählung grosse Schwierigkeiten bereitet, welche nur durch die im Allgemeinen in hohem Grade anzuerkennende Sorgfalt bei der Aufstellung der Zählungslisten und deren Revision durch die Zählungs-Agenten und Zählungs-Commissionen, auf Grund der den Zählungslisten beigefügten speciellen Angaben über den Zweck der Anwesenheit oder Abwesenheit der betreffenden Personen, deren Aufenthaltsort, Beschäftigung etc., mit Hülfe einer eingehenden nachträglichen Revision überwunden werden konnten.

Im Ganzen wurden bei der Volkszählung vom 3. December v. J. im Grossherzogthum 939784 Personen nach Vor- und Familien-Namen, Geschlecht, Alter, Civilstand, Religion, Nahrungszweig und Dienstverhältniss, Heimathsort, Aufenthaltsort, Art des Aufenthalts etc. in 182112 Zählungslisten verzeichnet. Hiervon wurden bei der auf Anordnung der Gr. Centralstelle für Landesstatistik vorgenommenen

eingehenden Nachrevision 169754 Stück oder 93,2 % als den ertheilten Vorschriften gemäss vollständig und sorgfältig ausgefüllt, 12358 Stück oder 6,8 % dagegen in einzelnen Beziehungen als mangelhaft befunden und daher zur Berichtigung oder Ergänzung an die Zählungs-Commissionen zurückgesendet. Dieses in Betracht der Neuheit der Zählungsmethode im Ganzen recht günstige Ergebniss gewährt ein ehrendes Zeugniss für den allgemeinen Bildungsstand der Bevölkerung des Grossherzogthums und für die Thätigkeit der Zählungs-Commissionen, welchen die erste Revision und Richtigstellung der Zählungs-Listen übertragen war. Dasselbe ist zugleich ein Beleg für die Zweckmässigkeit der für die örtliche Leitung der Volkszählung getroffenen Einrichtungen, zufolge deren es den Gr. Kreisämtern ganz überlassen war, die Zählungscommissionen nach eignem Ermessen aus geeigneten Personen zusammenzusetzen, welche ihrerseits wieder nach eigner Wahl die Zählungsagenten für die Austheilung und Wiedereinsammlung der Zählungslisten zu bestellen hatten.

Unter 1098 Gemeinden des Grossherzogthums befanden sich 233, in welchen sämmtliche Zählungslisten (19089 Stück) ohne Ausnahme correct ausgefertigt oder von den Zählungs-Commissionen an Ort und Stelle richtig gestellt waren. Ueber die Ausführung der Zählung in den einzelnen Kreisen enthält die nachfolgende Uebersicht L. das Nähere. Am Besten wurden hiernach die Zählungs-Listen in dem Kreis Offenbach aufgestellt, in welchem unter 11260 verwendeten Exemplaren mit 58841 aufgenommenen Personen sich nur 176 oder 1,6 % mangelhafte Zählungslisten vorfanden. Zunächst folgen die Kreise Oppenheim mit 4,6 %, Vöhl mit 5,1 %, Dieburg mit 5,2 %, Heppenheim mit 5,3 %, Bingen mit 5,6 % und Erbach mit 5,8 %. Am wenigsten günstig sind die Ergebnisse aus dem Kreis Friedberg, in welchem von 7746 Zählungslisten 905 oder 11,7 % mangelhaft waren, sodann in den Kreisen Schotten mit 11,6 % und Lauterbach und Biedenkopf mit 10,5 %. Bei vielen in der nachfolgenden Tabelle als mangelhaft' aufgeführten Zählungslisten handelte es sich übrigens nur um geringfügige Punkte, welche eine nachträgliche Ergänzung derselben wünschenswerth erscheinen liessen. So befanden sich unter 261 aufs Gradewohl herausgegriffenen, als mangelhaft bezeichneten Zählungslisten 120, in welchen bei einzelnen Personen der Nahrungszweig, und 43 in welchen das Arbeits- oder Dienstverhältniss (ob Meister, Geselle etc.) nicht genau angegeben war. In 23 derselben fehlte bei Abwesenden die Angabe des Grunds der Abwesenheit, in 16 diejenige des Aufenthaltsorts der Abwesenden, 22 wurden wegen ungenauer Bezeichnung der Almosenempfänger, 11 wegen Differenzen mit den Zusammenstellungen der Resultate, 9 wegen mangelnder Angaben bezüglich des Alters. 6 wegen ungenauer Bezeichnung der Confession etc. beanstandet.

Wie sich leicht erkennen lässt, war in vielen Gemeinden die Aufmerksamkeit der Zählungs-Commissionen mehr auf Richtig-

Tab. L.

Namen der Provinzen und Kreise.	Anzahl der Gemeinden.	Anzahl der aufgenommenen Personen.	Anzahl der verwendeten Zählungslisten.	Darunter waren mangelhaft.	Die Anzahl der mangelhaften Listen beträgt in Procenten der Anzahl der verwendeten.	Gemeinden, in welchen sich keine mangelhaften Zählungslisten befanden.		Aenderungen der Resultate in Folge der Revision.					
								Factische Bevölkerung.			Zollabrechnungs-Bevölkerung.		
								Stand nach der Revision.	Die Revision ergab		Stand nach der Revision.	Die Revision ergab	
						Zahl der Gemeinden.	Zahl der Listen.		mehr.	weniger.		mehr.	weniger.
Starkenburg.													
Darmstadt . .	22	61603	12424	942	7,6	4	328	57827	—	75	57936	—	72
Bensheim . . .	33	32359	6653	498	7,5	4	264	28981	—	9	29236	158	—
Dieburg . . .	65	55143	11396	589	5,2	17	1145	49004	3	—	49780	—	10
Erbach	46	26037	4566	266	5,8	16	654	22994	—	4	23028	42	—
Gross-Gerau .	30	32002	6013	419	7,0	1	190	29076	—	25	28917	—	50
Heppenheim .	18	27379	5639	299	5,3	3	1226	24564	—	2	25275	4	—
Lindenfels . .	89	39691	6970	463	6,6	29	1067	34375	—	1	34668	112	—
Neustadt . . .	42	19616	3580	251	7,0	12	529	17059	20	—	17123	82	—
Offenbach . .	33	58841	11260	176	1,6	22	4854	52609	—	14	52989	—	112
Wimpfen . . .	5	4333	937	88	9,4	—	—	3801	1	—	3792	3	—
Prov. Starkenb.	383	357004	69438	3991	5,7	108	10257	320290	—	106	322744	157	—
Oberhessen.													
Giessen	50	48623	9408	556	5,9	9	797	43473	2	—	44711	87	—
Alsfeld	71	36802	6829	512	7,5	25	1470	32518	—	15	33190	65	—
Biedenkopf .	82	38720	6678	699	10,5	12	599	33738	—	35	34889	540	—
Büdingen. . .	36	20325	3862	228	5,9	11	693	17690	2	—	17857	—	7
Friedberg . .	46	41239	7746	905	11,7	6	709	36287	19	—	37867	59	—
Grünberg . .	37	21047	4065	247	6,1	8	756	17053	—	—	18816	—	37
Lauterbach .	67	33270	5899	619	10,5	15	449	29564	6	—	29873	164	—
Nidda	61	38580	7590	487	6,4	12	920	33359	6	—	34409	19	—
Schotten . . .	37	22770	4753	551	11,6	4	546	19645	—	100	20257	—	53
Vilbel	24	24863	4918	290	5,9	3	159	21741	—	10	21879	136	—
Vöhl	19	6969	1104	56	5,1	8	432	5807	—	1	5924	3	—
Prov. Oberh.	530	333208	62852	5150	8,2	113	7530	290875	—	126	299672	976	—
Rheinhessen.													
Mainz	23	73364	14573	873	6,0	1	95	70394	—	26	70978	—	151
Alzey	49	39206	7712	567	7,4	2	158	36272	—	28	36807	118	—
Bingen	26	34152	6711	376	5,6	3	360	30605	—	46	31739	—	163
Oppenheim . .	44	46891	9499	440	4,6	5	643	42138	—	2	43177	21	—
Worms	43	55959	11327	961	8,5	1	46	51103	—	43	51790	—	90
Prov. Rheinh.	185	249572	49822	3217	6,5	12	1302	230512	—	145	234491	—	265
Grossh. Hessen	1098	939784	182112	12358	6,8	233	19089	841677	—	377	856907	868	—

stellung der allgemeinen numerischen Resultate, als auf Ergänzung der nicht vollständig ausgefüllten Zählungslisten in Bezug auf die Angaben wegen des Nahrungszweigs, Dienstverhältnisses u. s. w. gerichtet. Es wird daher in künftigen Fällen ohne Zweifel durch eine speciellere Instruirung derselben leicht zu erreichen sein, dass sie ihre Thätigkeit auch auf letzteren Punkt ausdehnen und hierdurch die Anzahl der mangelhaften Zählungslisten sogleich an Ort und Stelle erheblich vermindern.

Was die Angabe des Alters anlangt, so war des Versuchs halber zugelassen worden, das Lebensalter entweder in Jahren oder durch Eintrag des Geburtsjahrs zu bezeichnen. Unter 63797 Zählungslisten, welche in dieser Hinsicht einer Prüfung unterworfen worden, befanden sich nur 1694 oder 2,6 %, in welchen von der Befugniss, das Alter durch Anführung des Geburtsjahrs auszudrücken, Gebrauch gemacht worden ist. Es wird daher keinem Bedenken unterliegen, für die Folge in dem Vordruck der Zählungslisten lediglich die Angabe der Lebensjahre vorzuschreiben.

Wenn es nach den bei der letzten Volkszählung im Grossherzogthum gemachten Wahrnehmungen auch keinem Zweifel unterliegt, dass die genaue Ermittelung der factischen und der rechtlichen Bevölkerung durch Anwendung von Zählungslisten, welche die Haushaltungs-Vorstände oder deren Stellvertreter auszufüllen haben, mit den für die Bevölkerungsstatistik erforderlichen Unterscheidungen nach Geschlecht, Alter, Civilstand etc., bei dem allgemeinen Bildungsstande der Bevölkerung des Grossherzogthums durchaus keine erheblichen Schwierigkeiten darbietet, so muss es doch hiernach als in hohem Grade wünschenswerth bezeichnet werden, dass die factische Bevölkerung, welche ohnehin der mittleren Anzahl der Consumenten entspricht und sich daher zum Vertheilungsmaasstab für die Zollvereins-Revenüen eignet, als solcher angenommen und dass hierdurch die Möglichkeit gewährt werde, das Formular für die Zählungslisten demnächst entsprechend zu vereinfachen. (Fb.)

Uebersicht des Postverkehrs im Grossh. Hessen im Jahr 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik Nr. 7.]

Für die Aufstellung einer Statistik des Postverkehrs bestehen schon seit mehreren Jahren in dem gesammten Umfange des deutsch-österreichischen Postvereins gleiche Vorschriften. Die nach diesen Vorschriften gefertigte Statistik gibt ein recht vollständiges Bild des Postverkehrs in dem ganzen Postvereinsgebiet, reicht aber weniger dafür aus, den Postverkehr in jedem der einzelnen Postgebiete darzustellen und ist noch weniger für vollständige Darstellung

des Postverkehrs in einem Theile eines einzelnen Postgebiets geeignet.

Für den Postverkehr des Grossherzogthums Hessen, welches bekanntlich einen Theil des Thurn- und Taxis'schen Postgebiets bildet, lassen sich für jede einzelne der 96 Poststellen, mithin auch für das ganze Land bezüglich der zur Bestellung angekommenen, nicht aber bezüglich der zur Beförderung aufgegebenen Briefe und Fahrpostsendungen vollständige Notizen geben. Eine Ausnahme hiervon findet jedoch bei den Zeitungen statt, indem bei diesen die aufgegebenen, nicht aber die zur Bestellung angekommenen Sendungen notirt werden. Der Personenverkehr wird für jede einzelne Poststelle ermittelt.

In Betreff des Verfahrens bei Aufstellung der Statistik des Postverkehrs nach Maasgabe der Vorschriften für den deutsch-österreichischen Postverein wird Folgendes hervorgehoben. Nur für die Statistik des Personenverkehrs und der Zeitungen werden bei den Poststellen die wirklichen Ergebnisse vollständig ermittelt, während für die übrige Statistik des Brief- und Fahrpostverkehrs nur an ein für allemal festgesetzten 7 Tagen in jedem Quartale vollständige Ermittelungen durch Zählung der einzelnen Sendungen stattfinden und die 13fachen Beträge der Ergebnisse dieser Zählungen als die Ergebnisse des betreffenden Quartals gelten. In ähnlicher Weise wird auch anderwärts, namentlich auch in England verfahren. Die Zählung aller Sendungen unterbleibt deshalb, weil sie sehr viel Arbeitskräfte in Anspruch nehmen und die rasche Beförderung der Sendungen hemmen würde.

Nachstehend folgen die hauptsächlichsten statistischen Ergebnisse des Postverkehrs im Grossherzogthum Hessen während des Jahrs 1861, und zwar für sämmtliche Poststellen im Ganzen, sowie für die fünf bedeutendsten Poststellen im Einzelnen.

1) Angekommene Briefpostsendungen:

	Bei sämmtlichen Poststellen.	Bei der Poststelle				
		Darmstadt.	Giessen	Mainz.	Offenbach.	Worms.
Gewöhnliche frankirte Briefe	1,774929	247845	91637	474565	125125	97799
Gewöhnl. unfrankirte Briefe	1,247909	140634	74750	239655	93093	51662
Recommandirte Briefe	58734	8567	2145	21021	8866	2093
Briefe mit Waarenproben	22061	2418	559	5044	7761	325
Kreuzbandsendungen	307775	45747	17706	93717	13156	20852
Portofreie Briefe	952731	165594	39877	156910	20293	24401
Summe	4,364139	610805	226174	990912	268294	197132

2) An **Zeitungen**, wozu auch die sonstigen periodischen Werke gerechnet werden und wobei die Beilagen als Theile des Hauptblatts gelten, wurden bei sämmtlichen Poststellen 1,125945 Stück aufgegeben, beziehungsweise direct aus dem Postvereinsauslande bezogen.

3) Angekommene **Fahrpostsendungen**:

		Bei sämmtlichen Poststellen.	Bei den Poststellen				
			Darmstadt.	Giessen	Mainz.	Offenbach.	Worm[s]
1. Gewöhnl. portopflichtige Pakete	Stück	352976	43823	24895	74295	24284	136
	Gewicht, Pfd.	1,902823	237341	148811	357058	125190	730
2. Gewöhnl. portofreie Pakete	Stück	66313	19292	3783	1989	2288	17
	Gewicht, Pfd.	429195	99411	38285	22360	11011	175
3. Portopflichtige Geld- u. Werthsendungen	Stück	310856	40807	26442	76895	32500	143
	Gewicht, Pfd.	535210	118443	28132	103467	36101	473
	Werth, fl.	37,632361	9,434763	2,190617	8,841963	2,572895	2,3265
4. Portofreie Geld- u. Werthsendung.	Stück	12506	728	156	338	1677	2
	Gewicht, Pfd.	20059	1703	117	1157	2353	4
	Werth, fl.	1,138670	190060	155246	31057	21294	113
5. Nachnahme-Sendungen	Stück	70343	2639	13936	6409	1066	12
	Werth, fl.	239070	20579	15808	29276	7085	55
6. Baare Einzahlungen	Stück	5096	273	221	2210	143	1
	Werth, fl.	47216	3809	2366	16419	2808	23
Summe der Fahrpost-Sendungen	Stück (1—6)	818090	107562	69433	162136	61958	31
	Gew. (1—4) Pfd.	2,887287	456898	215345	484042	174655	1336
	Werth (3—6) fl.	39,057317	9,649211	2,364037	8,918715	2,604082	2,3463

4) Bei sämmtlichen Poststellen wurden 127295 **Personen** als Passagiere eingeschrieben. (Wck.)

Notizen.

Preussen. Ueber den **Post-Betrieb** in 1861 enthält der Preuss. Staats-Anzeiger (vom 5. Juni 1862) folgende Nachrichten:

Es sind befördert worden:

Briefpost-Gegenstände:		Stück
portofreie		26,245843
portopflichtige:	1) im Inlande	74,113624
	2) vom Auslande	13,519740
	3) nach dem Auslande	13,372086
	4) im Transit	13,051545
	Summa	140,302838

Pakete ohne declarirten Werth:

		Stück
portofreie		1,406431
portopflichtige:	1) im Inlande	10,425207
	2) vom Auslande	1,016093
	3) nach dem Auslande	1,065493
	4) im Transit	378768
	Summa	14,291992

Briefe und Pakete mit declarirtem Werthe:

portofreie		729313
portopflichtige:	1) im Inlande	5,992272
	2) vom Auslande	806923
	3) nach dem Auslande	836342
	4) im Transit	320242
	Summa	8,685092

Briefe und Pakete mit Post-Vorschuss:

1) im Inlande	953277
2) vom Auslande	106132
3) nach dem Auslande	102921
4) im Transit	48230
Summa	1,210560

Briefe mit baaren Einzahlungen:

gebührenfreie		100134
gebührenpflichtige:	1) im Inlande	1,430774
	2) vom Auslande	31811
	3) nach dem Auslande	50154
	4) im Transit	9230
	Summa	1,622103

Das Gewicht der Pakete ohne declarirten Werth hat betragen:

		Pfund
der portofreien		6,961539
der portopflichtigen:	1) im Inlande	93,617537
	2) vom Auslande	6,375278
	3) nach dem Auslande	7,039045
	4) im Transit	2,455479
	Summa	116,448878

Das Gewicht der Pakete mit declarirtem Werthe hat betragen:

der portofreien		2,429986
der portopflichtigen:	1) im Inlande	2,905539
	2) vom Auslande	1,395511
	3) nach dem Auslande	647972
	4) im Transit	606606
	Summa	7,985614

Der declarirte Werth der Geld- u. Werth-Sendungen hat betragen:

		Thaler
der portofreien		286,195611
der portopflichtigen:	1) im Inlande	662,420096
	2) vom Auslande	137,357506
	3) nach dem Auslande	122,495789
	4) im Transit	61,046583
	Summa	1,269,515585

Die Summe der geleisteten Post-Vorschüsse hat betragen:	Thaler	
1) im inländischen Postverkehr	1,767870	
2) im Verkehr vom Auslande	377741	
3) „ „ nach dem Auslande	304564	
4) „ Transit-Verkehr	199173	
Summa	2,649348	
Die Summe der geleisteten Baarzahlungen hat betragen:		
der gebührenfreien	1,214382	
der gebührenpflichtigen: 1) im Inlande	6,663631	
2) vom Auslande	268489	
3) nach dem Auslande	279682	
4) im Transit	57278	
Summa	8,483462	
An Gebühren für die geleisteten Baarzahlungen sind zur preussischen Post-Kasse geflossen:		
1) für die im Inlande beförderten gebührenpflichtigen Sendungen	70169	
2) für die vom Auslande eingegangenen Sendungen	2309	
Summa	72478	
An Freimarken und Franco-Couverts sind verbraucht:		
an Freimarken	24,436320	Stück
„ Franco-Couverts	7,105630	„
Summa	31,541950	„
Die Einnahme dafür hat betragen:		
für Freimarken	859447	Thaler
„ Franco-Couverts	378884	„
Summa	1,238331	„
An Zeitungs-, Gesetzsammlungs- u. Amtsblatts-Exemplaren wurden befördert	67,040472	Stück
Mit den Posten sind abgereist	3,164389	Personen
An Personengeld incl. Ueberfracht-Porto sind aufgekommen	1,924434	Thaler
Der *Umfang der Retourbrief-Sendungen* betrug:		
a) der an die Retourbrief-Oeffnungs-Commissionen eingesandten	259751	Stück
b) der von den Retourbrief-Oeffnungs-Commissionen vernichteten	52477	„
Die gesammte Porto-Einnahme betrug	7,918458	Thaler

Inhalt: Die Volkszählung im Grossh. Hessen vom 3. Dec. 1861 (Schluss). — Uebersicht des Postverkehrs im Grossh. Hessen im Jahr 1861. — Notizen: Preussen, Postbetrieb 1861.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 11. October **1862.**

Mittheilungen.

Verzeichniss der Gemarkungen und Gemeinden des Grossherzogthums Hessen

mit Angabe der Bevölkerung nach der Zählung vom 3. Dec. 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 8.]

Vorbemerkungen.

1) Das vorliegende Verzeichniss enthält die sämmtlichen einzelnen Bestandtheile, aus welchen das Grossherzoglich Hessische Landesgebiet zusammengesetzt ist. Jeder dieser Bestandtheile, welcher als besonderer Artikel aufgeführt ist, bildet für sich eine besondere *Gemarkung.*

2) Zu jeder *Gemeinde* gehört eine bestimmte Gemarkung. Nicht in jeder Gemarkung aber befindet sich eine Gemeinde. Gemarkungen, in welchen sich keine Gemeinden befinden, (Waldbezirke, Höfe etc., welchen das Recht eigener Gemarkung zusteht) sind als solche in dem Verzeichniss bezeichnet und durch Einrücken bemerkbar gemacht. Die wenigen Ausnahmefälle, dass zwei Gemeinden *eine* Gemarkung haben oder dass mehrere Orte mit besonderen Gemarkungen zusammen *eine* Gemeinde bilden, sind besonders bemerkt.

3) Das Verzeichniss enthält zunächst diejenigen *Ortschaften*, nach welchen die Gemeinden und Gemarkungen benannt sind. Von anderen Wohnplätzen, welche mit den ebenerwähnten Ortschaften zusammen eine Gemeinde und Gemarkung bilden, sind in dem Verzeichniss neben diesen, und zwar durch kleinere Schrift, nur solche angegeben, welche aus grösseren, mit besonderen Ortsnamen versehenen, Complexen bestehen, während einzelne Höfe, Mühlen, Häuser etc. nicht erwähnt sind.

4) Die Gemarkungen, in welchen sich *keine Gemeinden* befinden, unterscheiden sich in solche, welche in *polizeilicher und admini-*

strativer Hinsicht einer Gemeinde zugetheilt sind, und in solche, in welchen selbst oder für welche in einer anderen Gemarkung die Organe (besondere Polizeicommissäre) bestehen, deren es in polizeilicher und administrativer Hinsicht bedarf. Die ersteren haben in dem Verzeichniss unter dem Namen der Gemeinde, welcher sie zugetheilt sind, ihre Stelle erhalten; die letzteren sind nach ihrer Stellung im Alphabet eingetragen.

5) Die erste Reihe der Bevölkerungszahlen bezieht sich auf die factische, die zweite auf die Zollabrechnungsbevölkerung (vergl. Notizblatt III. Folge, Nr. 2, Seite 17), wie dieselben nunmehr nach beendigter Revision definitiv festgestellt worden sind. Die Differenz zwischen der unten angegebenen Gesammtzahl für die Zollabrechnungsbevölkerung von 856907 Köpfen und der Notizbl. III. Folge, Nr. 4, S. 53 mitgetheilten Zahl von 856808 Köpfen beruht auf späteren Revisionsergebnissen, welche zwar bei Feststellung der Zollabrechnungsbevölkerung, soweit dieselbe demnächst bei der Vertheilung der gemeinschaftlichen Zollvereins-Revenüen in Betracht kommen wird, keine Berücksichtigung mehr finden, dessen ungeachtet aber hier nicht ausser Betracht gelassen werden konnte.

A. Provinz Starkenburg.

I. Kreis Darmstadt.

Arheilgen	2259	2265
Bessungen	3938	3996
Braunshard	252	252
Darmstadt	28526	28523
Eberstadt	2505	2505
Eich	96	96
Erzhausen	762	759
Eschollbrücken	674	688
Gräfenhausen	947	947
Griesheim	3265	3260
Hahn	863	865
Messel	683	679
Nieder-Beerbach	624	622
Nieder-Ramstadt	1418	1427
Ober-Ramstadt mit 1/3 Dilshofen	2415	2429
Pfungstadt	3899	3937
Rossdorf	1908	1903
Schneppenhausen	290	289
Traisa	593	594
Waschenbach	226	230
Weiterstadt	862	854
Wixhausen	795	793
Sensfelder Hof	27	23

II. Kreis Bensheim.

Alsbach	706	726
Auerbach	1479	1480
Balkhausen m. Quattelbach	316	322
Beedenkirchen mit Wurzelbach	377	378
Bensheim	4757	4784
Biblis	2140	2141
Bickenbach mit Hartenau	916	917
Elmshausen	458	469
Fehlheim	604	605
Gadernheim	683	688
Gernsheim	3574	3603
Gronau	524	535
Gross-Rohrheim	1622	1622
Hammeraue	—	—
Hähnlein	1009	1044
Hochstädten	240	244
Jugenheim	663	664
Klein-Rohrheim	216	216
Langwaden	233	252
Lautern	190	191
Malchen	163	170
Nordheim	978	1011
Maulbeeraue	10	10
Ober-Beerbach mit Schmal-Beerbach und Steitbach	791	790
Raidelbach	87	87
Reichenbach	1124	1125
Hohenstein	10	10
Rodau	213	213
Schönberg	569	566
Schwanheim	557	558
Seeheim	1074	1087
Staffel	55	55
Wattenheim	403	410
Wilmshausen	172	171
Zell	561	561
Zwingenberg	1507	1531

III. Kreis Dieburg.

Allertshofen	207	210
Altheim	798	811
Altheimer Wald	5	5
Asbach	254	253
Babenhausen	2072	2122
Billings	169	170
Brandau	663	662
Brensbach	1128	1150
Dieburg	3594	3611
Dorndiel	284	292
Eppertshausen	1027	1033
Oberwald (auch Sporneichen, Eichen, Forsteichen genannt)	12	12
Ernsthofen	426	428
Frankenhausen	281	290
Fränkisch-Crumbach mit 1/3 Bierbach, Erlau, Güttersbach und Michelbach	1582	1605
Georgenhausen	263	265
Gross-Bieberau mit Hippelsbach	1518	1554
Gross-Umstadt	2695	2741
Gross-Zimmern	2838	2879
Gundernhausen	852	852
Habitzheim	976	1032
Harpertshausen	255	261
Harreshausen	448	454
Herchenrode	83	83
Hergershausen	631	660
Hering	490	523
Heubach	1038	1087
Hoxhohl	142	142
Kleestadt	540	537
Klein-Bieberau	262	261
Klein-Umstadt	861	854
Klein-Zimmern	416	433
Langstadt	531	526
Lengfeld mit Zipfen	1051	1030
Lichtenberg m. Obernhausen	268	269
Lützelbach	190	190
Messbach	74	75
Messenhausen	92	122
Mosbach	685	689
Münster	1827	1842
Neunkirchen	88	87
Neutsch	129	134
Nieder-Klingen	1130	1163
Nieder-Modau	632	667
Niedernhausen	500	510
Nieder-Roden	950	957
Nonrod	89	88
Ober-Klingen (bei Nieder-Klingen)		
Ober-Modau	325	334
Ober-Roden	1560	1565
Radheim	553	559
Raibach	527	537
Reinheim mit Ueberau und Illbach	2128	2160
Richen	469	475
Rodau mit Hottenbacher Hof	315	315
Rohrbach	343	343
Coloniewald	6	6
Schaafheim	1478	1493
Schlierbach	374	382
Semd	1214	1227
Sickenhofen	491	507
Spachbrücken	806	819
Spachbrücker Waldgemarkung	—	—
Steinau	161	161
Urberach	1488	1518
Webern	66	67
Wembach mit Hahn	503	514
Wersau mit 2/3 Bierbach	795	815
Zeilhard mit 2/3 Dilshofen	356	362
Zeilharder Waldgemark.	—	—

IV. Kreis Erbach.

Airlenbach	306	306
Asselbrunn	63	63
Beerfelden	2787	2787
Bullau mit Bullauer Eutergrund	438	438
Dorf-Erbach	205	203
Ebersberg	184	185
Elsbach	64	64
Erbach	2353	2379
Erbuch	89	89
Erlenbach	191	190
Ernsbach	124	123
Etzean	81	80
Eulbach (Poliz.-Comm.)	18	18
Falken-Gesäss	771	768
Gammelsbach	622	622
Günterfürst	249	249
Güttersbach	323	321
Haisterbach	209	211
Hebstahl	330	329
Hesselbach	179	181
Eduardsthal (früher Galmbach)	17	17
Hetzbach	582	583
Bullauer Forst (mit Gebhardshütte, Krähenberg und Reisenkreuz)	30	30
Hüttenthal	315	322
Kailbach jenseits	101	102
Langen-Brombach, Fürstenauer Seite	125	126
Lauerbach	162	162

Michelstadt m. Stockheim*)	3334	3321
Momart	293	292
Ober-Finkenbach	384	384
Ober-Hiltersklingen	299	299
Ober-Mossau	399	400
Ober-Sensbach	251	251
Olfen	266	269
Raubach mit Hinterbach u. Falkengesässer Hof	240	239
Rehbach	188	189
Rossbach	72	74
Rothenberg m. Kortelshütte	789	787
(Ober-Hainbrunn **)	250	249
Schöllenbach mit Kailbach diesseits	504	502
Schönnen	155	155
Steinbach	1212	1213
Steinbuch mit Neudorf	439	439
Unter-Finkenbach	94	94
Unter-Hiltersklingen	184	182
Unter-Mossau	534	534
Unter Sensbach	503	515
Weiten-Gesäss	642	642
Würzberg m. Mangelsbach u. Würzberger Eutergrund	575	578
Eulbacher Forst, Revier Eulbach	27	27
Zell	428	431
Eulbacher Forst. Revier Zell	14	14

V. Kreis Gross-Gerau.

Astheim	940	951
Bauschheim	532	532
Berkach	219	221
Biebesheim	1559	1560
Bischofsheim	1074	1088
Bischofsheimer Wald	—	—
Büttelborn	1060	1055
Crumstadt	1380	1377
Dornberg	133	133
Dornheim	1097	1094
Erfelden	815	815
Geinsheim	975	955
Kornsand	42	39
Ginsheim	1185	1176
Ginsheimer Rheinauen	36	33
Goddelau mit Hofheim	1164	1158
Gross-Gerau	2439	2416
Gerauer Domanialwald	10	10
Hassloch	232	235
Kelsterbach	1147	1142
Mönchhof u. Claraberg	50	44
Klein-Gerau	522	523
Königstädten	721	708
Königstädter Domanialwald	24	24
Leeheim	1036	1024
Mörfelden	1425	1432
Nauheimer Oberwald	7	7
Wiesenthal	14	14
Nauheim	804	789
Raunheim	645	624
Flörsheimer Wald	—	—
Rüsselsheim m. Hof Schönau	1932	1911
Rüsselsheimer Mark	—	—
Stockstadt	1036	1050
Trebur	1714	1690
Treburer Unterwald	7	6
Walldorf	697	697
Gundhof m. Gundwald und Schlichtern	15	15
Treburer Oberwald	8	7
Wallerstädten	738	744
Wolfskehlen	1045	1026
Worfelden	597	597

VI. Kreis Heppenheim.

Bobstadt	473	485
Bürstadt mit Boxheimer Hof	2729	2759
Erbach	233	253
Gross Hausen	601	618
Heppenheim	4344	4625
Hofheim	1406	1516
Kirschhausen	354	383
Klein-Hausen	1045	1097
Lampertheim m. Hüttenfeld und Neuschloss	4941	5003
Biedesand	—	—
Lorsch	3220	3249
Lorscher Wald	—	—
Seehof	13	13
Wildbahn	3	3
Ober-Hambach	103	105
Ober-Laudenbach	392	406
Sonderbach	140	149
Unter-Hambach	927	937
Viernheim	3554	3577
Wald-Erlenbach	86	97

VII. Kreis Lindenfels.

Affolterbach	592	594
Albersbach mit Kreiswald	142	142
Aschbach	336	335
Birkenau	1336	1341
Bockenrod	135	134
Bonsweiher	339	339
Brombach	67	68
Darsberg	234	231
Dürr-Ellenbach	32	32
Eberbach	89	88
Ellenbach	405	409

*) Stokheim ist eine besondere Gemeinde, hat aber mit Michelstadt zusammen *eine* Gemarkung.

**) Ober-Hainbrunn hat eine besondere Gemarkung, bildet aber mit Rothenberg und Kortelshütte *eine* Gemeinde.

Erlenbach	202	205
Erzbach	192	192
Reichenberger Forst	30	30
Eulsbach	77	78
Fahrenbach	202	204
Flockenbach m. Eichelberg	269	269
Frohnhofen	40	40
Fürth mit Alt-Lechtern	1531	1542
Fürther Centwald	—	—
Gadern	223	223
Glattbach	182	182
Gorxheim mit Kunzenbach	161	161
Gras-Ellenbach	369	371
Grein	108	110
Gross-Gumpen	241	253
Hammelbach	941	984
Hartenrod	123	123
Hirschhorn	1822	1893
Hornbach	210	210
Igelsbach	36	34
Kallstadt	60	58
Kirch-Beerfurth	303	311
Klein-Gumpen	227	242
Knoden mit Breitenwiesen	73 48	73 48
Kocherbach	203	204
Kolmbach	187	186
Kreidach	243	245
Kröckelbach	122	122
Krumbach	314	323
Langenthal	243	240
Laudenau	320	319
Lauten-Weschnitz	138	140
Lindenfels	859	864
Linnenbach	119	118
Litzelbach	107	107
Löhrbach m. Buchklingen	522	527
Lörzenbach	209	207
Mackenheim *)	87	87
Mit-Lechtern	198	203
Mittershausen m. Scheuerberg	256	265
Mörlenbach m. Gross-Breitenbach, Klein-Breitenbach und Nieder-Mumbach	1039	1039
Neckarhausen	132	132
Neckar-Steinach	1443	1425
Nieder-Kainsbach	453	458
Nieder-Liebersbach	602	613
Ober-Abtsteinach	416	423
Ober-Gersprenz	107	107
Ober-Kainsbach	441	441
Ober-Kleingumpen	106	108
Ober-Liebersbach	51	51
Ober-Mumbach mit Geisenbach	256	256
Ober-Ostern	451	449

*) Siehe auch Vöckelsbach.

Ober-Scharbach	196	196
Ober-Schönmattenwag	306	312
Pfaffen-Beerfurth	555	562
Reichelsheim	1412	1419
Reisen mit Schimbach	281	283
Rimbach mit Lützel-Rimbach und Münschbach	1703	1721
Rohrbach (b. Birkenau)	47	47
Rohrbach (b. Reichelsh.)	261	261
Schannenbach	156	156
Schlierbach	312	311
Seidenbach	76	76
Seidenbuch	164	165
Siedelsbrunn	396	398
Steinbach	126	126
Trösel	391	386
Unter-Abtsteinach	419	422
Unter-Gersprenz	96	96
Unter-Ostern	273	280
Unter-Scharbach	246	246
Unter-Schönmattenwag mit Corsica, Ludwigsdorf u. Schönbrunn	1392	1400
Vöckelsbach mit Schnorrenbach *)	114	120
Wahlen	326	325
Wald-Michelbach m. Ober-Mengelbach	2167	2167
Weiher	470	472
Weschnitz	135	151
Winkel	131	133
Winterkasten	477	477
Zotzenbach mit Unter-Mengelbach	746	752

VIII. Kreis Neustadt.

Affhöllerbach mit	148	148
Kilsbach und	35	35
Stierbach **)	49	49
Annelsbach	80	80
Birkert, Breuberger Seits	85	85
Birkert, Habitzheimer Seits	84	84
Böllstein	230	231
Breitenbrunn	579	580
Dusenbach	55	55
Etzen-Gesäss	174	179
Forstel	64	64
Frau-Nauses	57	57
Fürstengrund	377	380
Gumpersberg	86	85
Haingrund	443	444

*) Der Weiler Schnorrenbach gehört zwar zur Gemarkung Vöckelsbach, in Beziehung auf den Gemeindeverband aber zu Mackenheim.

**) Diese drei Orte mit besonderen Gemarkungen bilden *eine* Gemeinde.

Hainstadt mit Rosenbach	545	545
Hassenroth	274	280
Hembach	108	108
Hetschbach	299	299
Höchst	1517	1518
Höllerbach	218	229
Hummetroth	249	249
Kimbach	325	327
Kirch-Brombach m. Balsbach	956	956
Eichels	—	—
König	1753	1774
Langen-Brombach, Breuberger Seits	557	556
Lützel-Wiebelsbach	945	938
Mittel-Kinzig	100	101
Mühlhausen	32	32
Mümling-Grumbach	571	572
Neustadt	865	864
Nieder-Kinzig	357	359
Ober-Kinzig	303	309
Ober-Nauses	99	102
Pfirschbach	133	134
Raibreitenbach	399	399
Heubusch	—	—
Rimhorn	553	551
Höchster Centwald	—	—
Gräben	—	—
Sandbach	682	693
Geisrain	—	—
Scheuerberg	—	—
Schloss-Nauses	47	47
Seckmauern	736	742
Hardsteinsbecken	—	—
Vielbrunn mit Bremhof	1030	1024
Brunnthal	9	9
Hainhaus	11	11
Wald-Amorbach	284	284
Wallbach	244	243
Wiebelsbach	312	312

IX. Kreis Offenbach.

Bieber	1440	1446
Bürgel	1469	1474
Dietesheim	875	888
Dietzenbach	1361	1365
Dreieichenhain	985	972
Dudenhofen	1139	1136
Egelsbach m. Baierseich	1580	1589
Froschhausen	589	627
Götzenhain	627	633
Forst Dreieich, Forstrevier Götzenhain	—	—
Neuhof	18	18
Gross-Steinheim	1428	1452
Hainhausen	337	336
Hainstadt	741	747
Hausen	587	595
Heusenstamm	1047	1050
Grafenbruch	21	20
Patershausen	18	18
Jügesheim	1181	1191
Klein Auheim	1051	1052
Klein-Krotzenburg	1092	1103
Klein-Steinheim	741	750
Klein-Welzheim	459	463
Lämmerspiel	448	451
Langen	2965	2958
Hanauer Koberstadt	—	—
Wolfsgarten	2	2
Mitteldick	18	18
Mainflingen	739	747
Mühlheim	1713	1714
Neu-Isenburg	2685	2690
Obertshausen	762	773
Offenbach	16681	16685
Forst Offenbach	—	—
Offenbacher Hintermark	—	—
Wildhof	22	22
Offenthal	495	492
Forst Dreieich, Forstrevier Offenthal	—	—
Philippseich (Poliz.-Com.)	64	65
Rembrücken	209	217
Seligenstadt	3123	3345
Sprendlingen	2313	2327
Forst Dreieich, Forstrevier Sprendlingen	12	12
Gehespitz	43	15
Weisskirchen	702	699
Zellhausen	827	832

X. Kreis Wimpfen.

Wimpfen am Berg mit	2130	2122
Wimpfen im Thal,	441	432
Hohenstadt mit Zimmerhöfer Feld u.	223	222
Helmhof mit Forstbezirk *)	119	118
Finkenhof	13	13
Kürnbach	875	885

B. Provinz Oberhessen.

I. Kreis Giessen.

Albach	324	332
Allendorf a. d. Lahn	448	456
Allendorf a. d. Lumda	1119	1157
Alten-Buseck	1211	1223
Annerod	476	485
Arnsburg (Poliz.-Com.)	118	117
Bersrod	384	397
Beuern	958	1040
Burkhardsfelden	537	603

*) Diese 4 Orte mit besonderen Gemarkungen bilden *eine* Gemeinde.

Crumbach	286	285
Daubringen	481	489
Heibertshausen	22	22
Dorf-Gill	383	385
Eberstadt	498	505
Ettingshausen	551	608
Fellingshausen mit 2/3 Bieber	714	715
Frankenbach	427	428
Garbenteich	585	601
Giessen	9186	9331
Schiffenberg mit Herrnwald	24	24
Grossen-Buseck	1497	1573
Grossen-Linden	1149	1223
Grüningen	697	725
Hattenrod	367	496
Hausen	314	326
Hermannstein	697	697
Heuchelheim	1411	1474
Holzheim	1165	1179
Bergheim	—	—
Klein-Linden	590	587
Königsberg	527	527
Lang-Göns	1424	1541
Leihgestern	945	1018
Lich	2216	2241
Albacher Hof	20	20
Kolnhausen	31	30
Meilbach	—	—
Lollar	812	816
Mainzlar	443	449
Mühlsachsen	6	6
Münster	316	327
Naunheim	772	770
Nieder-Bessingen	349	356
Ober-Bessingen	419	424
Ober-Hörgen	332	335
Oppenrod	298	306
Reiskirchen	654	706
Rodheim mit 1/3 Bieber	976	992
Rödgen	538	540
Ruttershausen m. Kirchberg	371	371
Staufenberg	531	541
Friedelhausen	39	39
Steinbach	963	983
Trohe	134	145
Waldgirmes	846	846
Watzenborn m. Steinberg	1162	1174
Wieseck	1653	1649
Winnerod	77	76

II. Kreis Alsfeld.

Alsfeld	3659	4033
Altenburg	435	434
Angenrod	574	589
Appenrod	341	340
Arnshain	493	486
Bernsburg	333	334
Bieben	298	301
Billertshausen m. Gethürms	252	256
Bleidenrod	324	331
Brauerschwend	564	578
Büssfeld	240	239
Burg-Gemünden	533	559
Dannenrod m. Neu-Ulrichstein	256	257
Deckenbach	461	462
Ehringshausen m. Oberndorf	450	453
Eifa	482	472
Elbenrod	285	288
Elpenrod	471	473
Erbenhausen	293	294
Eudorf mit Dotzelrod	382	384
Eulersdorf	127	126
Fischbach	78	78
Gleimenhain	215	221
Gontershausen	201	201
Grebenau	676	692
Gross-Felda m. Klein-Felda und Schellenhausen	1101	1105
Haarhausen	209	209
Hainbach	294	295
Heidelbach	283	284
Heimertshausen	364	367
Helpershain	518	529
Hergersdorf	204	202
Höingen	147	147
Homberg	1497	1519
Wäldershausen	49	49
Hopfgarten	315	316
Kestrich	390	397
Kirtorf	1073	1102
Köddingen	554	557
Lehrbach m. Schmidthof	371	380
Leusel	463	495
Liederbach mit Oberrod	341	343
Maulbach	462	462
Meiches	521	525
Münch-Leusel	72	72
Nieder-Breidenbach	226	224
Nieder-Gemünden	502	501
Nieder-Ofleiden	464	465
Ober-Breidenbach	530	541
Ober-Gleen	699	699
Ober-Ofleiden	375	378
Ober-Sorg	199	201
Otterbach	124	129
Rainrod	530	529
Reibertenrod	123	123
Reimenrod	176	176
Renzendorf	84	84
Romrod	1014	1021
Rülfenrod	149	145
Schadenbach	189	187
Schwabenrod	244	244
Schwarz	669	696

Storndorf	939	948
Strebendorf	354	373
Stumpertenrod	542	539
Udenhausen	373	372
Unter-Sorg	98	102
Vadenrod	445	447
Wahlen	479	477
Wallersdorf	234	237
Windhausen	419	421
Zell	687	695

III. Kreis Biedenkopf.

Achenbach	294	300
Allendorf b. Battenberg mit Osterfeld	875	890
Allendorf b. Gladenbach	243	258
Ammenhausen	60	64
Battenberg m. d. Kröge	1203	1233
Battenfeld	571	572
Bellnhausen	125	129
Berghofen	462	467
Biebighausen	60	59
Biedenkopf mit der Ludwigshütte	2897	3004
Bischoffen	428	429
Bottenhorn	570	664
Breidenbach	740	745
Breidenstein	397	403
Rossbach	16	16
Bromskirchen mit Neu-Ludwigsdorf (Pfütze)	1156	1165
Buchenau	588	592
Damshausen	248	253
Dautphe	438	457
Dernbach	143	162
Dexbach	334	336
Diedenshausen	146	144
Dodenau	833	834
Eckelshausen	379	380
Eifa	284	296
Elmshausen	142	145
Endbach	399	425
Engelbach	353	355
Erdhausen	374	389
Frechenhausen	243	295
Friebertshausen	134	134
Friedensdorf	409	410
Frohnhausen b. Battenb.	389	398
Frohnhausen b. Gladenb.	188	195
Gladenbach	1227	1236
Gladenbach b. Breidenb.	245	246
Gönnern	436	448
Günterod	407	450
Hartenrod	561	614
Hatzfeld mit Rhoda und Lindenhof	1055	1056
Herzhausen b. Gladenb.	281	293
Holzhausen b. Battenb.	364	375
Holzhausen b. Gladenb.	631	687
Hommertshausen	297	328
Hülshof	27	27
Katzenbach	39	39
Kehlnbach	85	85
Kombach	311	320
Laisa	428	434
Lixfeld	355	377
Mornshausen a. d. Dautphe mit Amelose	281	291
Mornshausen a. d. Salzb.	467	464
Nieder-Dieten	268	287
Nieder-Eisenhausen	353	381
Nieder-Hörlen	168	177
Nieder-Weidbach	482	493
Ober-Asphe	337	349
Ober-Dieten	295	305
Ober-Eisenhausen	256	287
Ober-Hörlen	351	363
Ober-Weidbach	197	203
Quotshausen	162	169
Rachelshausen	107	111
Reddighausen	519	523
Rennertehausen	794	811
Römershausen	282	285
Rossbach	239	243
Roth	279	281
Rüchenbach	133	135
Runzhausen	265	268
Schlierbach	189	193
Silberg	226	234
Simmersbach	392	402
Sinkershausen	243	254
Steinperf	375	433
Wallau	866	878
Weidenhausen	563	580
Weifenbach	294	298
Wiesenbach	262	265
Wilsbach	293	306
Wolfgruben	233	244
Wolzhausen	295	310
Wommelshausen	402	453

IV. Kreis Büdingen.

Altwiedermus	300	304
Beundehof (auch Neuhof)	6	6
Aulen-Diebach	265	262
Betten	—	—
Bindsachsen	530	535
Bös-Gesäss	83	85
Büches	210	211
Büdingen mit Saline und Grossendorf	2428	2428
Büdinger Markwald	—	—
Büdinger Wald mit Thiergarten	45	45
Burgbracht	203	203
Calbach	253	257

Diebach am Haag	291	287
Unter-Diebach	—	—
Ronneburg	51	54
Dudenrod mit Christinenhof	125	130
Pferdsbach	19	18
Düdelsheim	1160	1173
Eckartshausen	604	608
Eckartshäuser Oberwald	—	—
Eckartshäuser Unterwald	—	—
Marienborn	60	60
Glauberg	535	568
Hainchen	584	594
Hain-Gründau	562	555
Heegheim	258	258
Himbach	567	566
Hitzkirchen	393	397
Ilnhausen	173	179
Kefenrod	478	483
Langenbergheim	719	731
Lindheim mit Enzheim	601	611
	111	112
Lorbach mit Herrnhaag	386	386
Hardeck	—	—
Merkenfritz	298	297
Michelau	211	217
Mittel-Gründau	624	627
Nieder-Mockstadt	698	700
Ober-Mockstadt	650	659
Orleshausen	252	258
Rinderbügen	380	380
Rohrbach	380	379
Rohrbach (Wald)	—	—
Stockheim	424	429
Leustadt	53	53
Vonhausen	469	470
Ronneburg	—	—
Wenings	871	898
Wernings	21	19
Wolf	359	365

V. Kreis Friedberg.

Assenheim	895	942
Bauernheim	247	249
Beienheim	435	436
Bodenrod	150	176
Fiscalische Waldgemarkung bei Bodenrod	—	—
Bönstadt	667	670
Bruchenbrücken	544	545
Butzbach	2614	2739
Fauerbach b. Friedberg	495	494
Fauerbach v. d. Höhe	620	700
Friedberg	4657	4691
Friedberger Burgwald	—	—
Gambach	1385	1428
Griedel	820	843
Hausen	120	161
Hoch-Weisel	691	795
Ilbenstadt	920	931
Kirch-Göns	622	632
Langenhain m. Ziegenberg	548	602
Maibach	269	318
Melbach	527	533
Münster	289	408
Münzenberg	963	987
Nieder-Mörlen	818	847
Nieder-Rosbach*)	485	486
Nieder-Weisel	1359	1785
Nieder-Wöllstadt	930	936
Ober-Florstadt	231	241
Ober-Mörlen	1931	2041
Hasselheck	20	20
Ober-Rosbach u. Nieder-Rosbach*)	1179	1194
Beinhards	20	21
Ober-Wöllstadt	793	790
Ockstadt	1042	1065
Strassheim**)	21	21
Oes	39	40
Oppershofen	601	613
Ossenheim	284	283
Ostheim	491	530
Ostheimer Wald	—	—
Pohl-Göns	488	492
Rockenberg	1425	1452
Rockenberger u. Oppershofer Mark	—	—
Södel	638	640
Staaden	401	412
Steinfurth	930	970
Trais-Münzenberg	252	258
Unter-Florstadt	1238	1246
Weckesheim	439	437
Wickstadt (Poliz.-Com.)	125	125
Wisselsheim	208	209
Wölfersheim	775	791
Wohnbach	646	642

VI. Kreis Grünberg.

Allertshausen	232	285
Atzenhain	508	574
Beltershain	277	372
Bernsfeld	412	446
Climbach	231	257
Ermenrod	373	375
Flensungen	333	432
Geilshausen	431	509
Göbelnrod	247	284
Grossen-Eichen	714	744

*) Die Gemeinden Ober-Rosbach und Nieder-Rosbach, welche zwei Bürgermeistereien bilden, haben zusammen *eine* Gemarkung.

**) Für Strassheim besteht in administrativer und polizeilicher Beziehung ein besonderer aus dem Bürgermeister von Ockstadt und 3 unständigen Mitgliedern aus Ockstadt und Strassheim gebildeter besonderer Vorstand.

Grünberg	2316	2380
Harbach	379	431
Ilsdorf	138	185
Kesselbach	395	462
Kirschgarten	68	61
Klein-Eichen	165	167
Lauter	389	421
Lehnheim	324	361
Lindenstruth	257	350
Londorf	886	917
Lumda (Gross- u. Klein-Lumda)	369	429
Merlau	420	498
Nieder-Ohmen	1065	1162
Ober-Ohmen	845	893
Odenhausen	277	303
Appenborn	16	14
Queckborn	639	653
Reinhardshain	288	352
Rüddingshausen	763	834
Ruppertenrod	738	779
Saasen m. Bollenbach, Veitsberg und Wirrberg	451	566
Stangenrod	339	441
Stockhausen	193	228
Unter-Seibertenrod	305	306
Weikartshain	357	377
Weitershain	463	480
Wettsaasen	228	250
Zeilbach	222	238

VII. Kreis Lauterbach.

Allmenrod	343	345
Altenschlirf	451	447
Angersbach	1261	1291
Sassen	20	20
Bannerod	216	214
Bermuthshain	489	498
Bernshausen	245	246
Blitzenrod	89	89
Crainfeld	520	519
Dirlammen	392	405
Eichelhain	366	385
Eichenrod	238	242
Engelrod	480	487
Fleschenbach	154	154
Fraurombach	250	250
Freiensteinau	804	811
Frischborn	730	729
Eisenbach	80	84
Grebenhain	582	571
Gunzenau	270	277
Hartershausen	238	246
Heblos	240	240
Heisters	152	152
Hemmen	186	178
Herbstein	1880	1894
Hörgenau	263	264
Holzmühl	164	164
Hopfmannsfeld	368	368
Hutzdorf	276	278
Ilbeshausen	782	785
Landenhausen	831	831
Lanzenhain	496	507
Lauterbach	3206	3288
Maar	1076	1074
Metzlos	181	182
Metzlos-Gehaag	189	192
Nieder-Moos	299	301
Nieder-Stoll	162	167
Nösberts	97	94
Ober-Moos	298	298
Ober-Wegfurth	105	105
Pfordt	378	390
Queck m. Wehnerts u. Sassen	637	639
Radmühl	187	185
Reichlos	166	166
Reuters	209	209
Rimbach	374	376
Rimlos	52	52
Rixfeld	461	490
Rudlos	97	99
Salz	317	318
Sandlofs	193	193
Schadges	101	102
Schlechtenwegen	278	278
Schlitz	2636	2634
Gräfl. Schlitz. Wald I. mit Hof Berngerode	5	5
Gräfl. Schlitz. Wald II.	—	—
" " " III.	—	—
" " " IV.	—	—
" " " V.	—	—
" " " VI.	—	—
" " " VII.	—	—
Sickendorf	116	120
Steinfurt	223	224
Stockhausen	870	881
Uellershausen	292	295
Uetzhausen	208	208
Unter-Schwarz mit Hof Rehberg	159	163
Unter-Wegfurth	103	103
Vaitshain	101	101
Wallenrod	906	933
Weid-Moos	72	72
Wernges	298	298
Willofs	379	389
Wünsch-Moos	66	67
Zahmen	211	211

VIII. Kreis Nidda.

Bellersheim	599	627
Bellmuth mit Bieberberg u. Steinkaute	137	137
Bergheim	380	386
Berstadt	1018	1018

Bettenhausen	414	424
Bingenheim	688	697
Birklar	404	432
Bisses	306	314
Berstädter Markwald	—	—
Bleichenbach	748	770
Blofeld	281	287
Reichelsh. Waldanth. an der Bingenh. Mark	—	—
Bobenhausen I.	300	302
Borsdorf mit Hof Glaubzahl	433	437
Dauernheim	832	842
Dauernheimer Hof	16	17
Schleifeld	35	33
Echzell	1573	1641
Echzeller Markwald	6	9
Eckartsborn	329	346
Effolderbach	361	363
Eichelsdorf	724	735
Fauerbach bei Nidda	462	468
Gedern m. Colon Schönhausen	1900	1961
Geiss-Nidda	694	697
Gelnhaar (Dom.) } bilden Gelnhaar (Isenb.) } eine Gem	594	631
Gettenau	510	526
Glashütten mit Igelhausen und Streithain	371	389
Heuchelheim	257	262
Hirzenhain	364	361
Hungen	1236	1251
Inheiden	334	356
Feldheim	—	—
Kohden mit Salzhausen	475	481
Langd	623	638
Langsdorf	773	797
Leidheken	435	444
Lissberg mit Hof Breitenhaide	450	459
Michelnau	222	222
Mittel-Seemen	331	362
Muschenheim	613	631
Hof-Gill	32	32
Nidda	1796	1833
Nieder-Seemen	236	253
Nonnenroth	392	412
Obbornhofen	549	545
Ober-Lais mit Unter-Lais	525	533
Ober-Schmitten	500	527
Ober-Seemen mit Hof Altenfeld	864	882
Ober-Widdersheim	472	501
Ortenberg	982	1127
Rabertshausen	199	211
Ringelshausen (Hof)	37	37
Ranstadt	624	655
Rodheim	319	330
Grass (Hof)	32	62
Röthges	253	255

Schwickartshausen	277	287
Selters	353	363
Konradsdorf (Hof)	28	31
Steinberg	318	327
Steinheim	556	577
Trais-Horloff	276	276
Unter-Schmitten	493	510
Unter-Widdersheim	205	207
Grund-Schwalheim	66	66
Usenborn mit Hof Luisenlust und Stollberger Wald	461	490
Utphe	493	498
Villingen	827	872
Volkartshain	208	216
Wallernhausen mit Hof Finkenloch	643	655
Wippenbach	115	117

IX. Kreis Schotten.

Altenhain	316	319
Betzenrod	368	372
Bobenhausen II.	601	642
Breungeshain	388	402
Burkhards	611	619
Busenborn	325	331
Eichelsachsen	668	692
Einartshausen	427	431
Eschenrod	545	565
Feldkrücken	366	367
Freienseen	855	870
Götzen	225	227
Gonterskirchen	520	520
Hartmannshain	301	312
Herchenhain	438	465
Höckersdorf	262	266
Ilsdorf (Solms)	67	78
Flensunger Hof	7	7
Kaulstoss	217	227
Kölzenhain	237	234
Petershainer Hof	11	11
Lardenbach	280	284
Stockhäuser Hof	37	38
Laubach	1865	2072
Laub. Waldgm. I. } (Pol.-Com.)	60	57
„ „ II. } (Pol.-Com.)	—	—
„ „ III. } (Pol.-Com.)	—	—
Michelbach	381	386
Ober-Seibertenrod	313	313
Rainrod	604	616
Rebgeshain	403	422
Rüdingshain	602	621
Ruppertsburg	602	612
Schmitten	56	56
Schotten	2133	2205
Sellnrod	700	700
Sichenhausen	397	408
Stornfels	260	268

Ulfa	1053	1059
Ulrichstein	946	958
Wetterfeld	511	508
Wingershausen	271	299
Wohnfeld	416	418

X. Kreis Vilbel.

Altenstadt	1144	1143
Altenstädter Markwald	—	—
Engelthal (Hof)	67	66
Büdesheim	893	884
Burggräfenrod	548	546
Gross-Karben u. Klein-Karben*)	875 / 733	878 / 730
Heldenbergen	1411	1427
Höchst a. d. Nidder	515	533
Höchster Wald	—	—
Holzhausen	807	821
Kaichen	644	647
Kloppenheim	206	203
Nieder-Eschbach	594	605
Nieder-Ursel	443	460
Oberau	286	285
Ober-Erlenbach	944	960
Ober-Eschbach	613	617
Okarben	584	582
Petterweil	697	712
Rendel	752	755
Rodenbach	252	253
Rodheim	1514	1523
Rödelheim	2726	2729
Rommelhausen	198	198
Stammheim	811	831
Steinbach	560	560
Vilbel	2924	2931

XI. Kreis Vöhl.

Alten-Lotheim	523	534
Asel	187	190
Basdorf	360	370
Buchenberg	318	321
Deisfeld	133	135
Dorf-Itter	309	308
Eimelrod	398	400
Harbshausen	100	102
Hemmighausen	122	123
Herzhausen bei Vöhl	284	281
Höringhausen	847	876
Kirch-Lotheim	103	102
Marienhagen	341	349
Nieder-Orke	126	128
Obernburg	148	149
Lauterbach (Hof)	35	35
Ober-Werba	101	106
Schmitt-Lotheim	290	290
Thal-Itter	366	368
Vöhl	716	757

*) Die Gemeinden Gross-Karben und Klein-Karben haben zusammen nur *eine* Gemarkung.

C. Provinz Rheinhessen.

I. Kreis Mainz.

Bretzenheim	1813	1820
Budenheim	965	963
Drais	426	419
Ebersheim	1171	1190
Essenheim	1152	1163
Finthen	2177	2176
Gau-Bischofsheim	403	400
Gonsenheim	2608	2624
Harxheim	473	470
Hechtsheim	2051	2039
Kastel	3758	3743
Klein-Winternheim	563	575
Kostheim	2251	2219
Laubenheim	1050	1072
Mainz mit Zahlbach	40763	41279
Marienborn	590	590
Mombach	1347	1348
Nieder-Olm	1434	1440
Ober-Olm	1298	1307
Sörgenloch	589	588
Stadecken	874	875
Weisenau	1758	1792
Zornheim	880	886

II. Kreis Alzey.

Albig	986	1040
Alzey mit Schaafhausen	5249	5245
Badenheim	454	448
Bechenheim	431	433
Bermersheim	302	314
Biebelsheim	392	390
Bornheim	427	430
Bosenheim	688	688
Dautenheim	375	379
Dintesheim	146	152
Eckelsheim	514	520
Erbes-Büdesheim	857	860
Esselborn	344	361
Flomborn	726	725
Flonheim	1753	1769
Framersheim	1418	1456
Frei-Laubersheim	792	799
Freimersheim	560	569
Fürfeld	1171	1207
Gumbsheim	250	253
Hackenheim	530	541
Heimersheim	602	615
Heppenheim im Loch	583	604
Ippesheim	141	133
Kettenheim	414	414
Köngernheim	271	278
Lonsheim	389	396

Nack	490	498
Neu-Bamberg	565	571
Nieder-Wiesen	585	588
Odernheim	1774	1813
Offenheim m. Vorholz (Wald)	560	564
Pfaffen-Schwabenheim	559	564
Planig	993	996
Pleitersheim	225	233
Sanct Johann	391	390
Siefersheim	573	576
Sprendlingen	1878	1893
Stein-Bockenheim	497	514
Zwei Gemeinde-Wald	—	—
Tiefenthal	185	190
Uffhofen	507	514
Volxheim	635	639
Wahlheim	439	453
Weinheim	920	952
Welgesheim	313	313
Wendelsheim	955	985
Drei-Gemeinde-Wald	5	6
Wöllstein	1479	1553
Wonsheim	643	646
Zotzenheim	336	337

III. Kreis Bingen.

Appenheim	871	868
Aspisheim	681	743
Bingen	5584	5916
Bubenheim	567	569
Büdesheim	2076	2182
Dietersheim	496	506
Dromersheim	1004	1154
Elsheim	820	833
Engelstadt	606	607
Frei-Weinheim	606	611
Gau-Algesheim mit dem Laurenziberger Hofe	2063	2080
Gaulsheim	501	541
Gensingen	916	1021
Grolsheim	269	286
Gross-Winternheim	811	820
Heidesheim m. Heidenfahrt	1669	1691
Horrweiler	667	674
Jugenheim	1076	1100
Kempten	533	537
Nieder-Hilbersheim	453	495
Nieder-Ingelheim m. Sporkenheim	2352	2369
Ober-Ingelheim	2673	2752
Ockenheim	1020	1025
Sauer-Schwabenheim mit Pfaffenhofen	1135	1184
Sponsheim	405	418
Wackernheim	751	757

IV. Kreis Oppenheim.

Armsheim	1118	1139
Bechtolsheim	1226	1242
Biebelnheim	684	695
Bodenheim	1978	2094
Dalheim	923	927
Dexheim	726	748
Dienheim	843	857
Dolgesheim	786	785
Eichloch	436	445
Eimsheim	580	597
Ensheim	450	462
Friesenheim	468	464
Gabsheim	643	662
Gau-Bickelheim	1326	1342
Guntersblum mit Schmittshausen	2086	2312
Hahnheim mit dem Wahlheimer Hof	675	734
Hillesheim	683	692
Köngernheim	514	520
Lörzweiler	656	657
Ludwigshöhe	322	324
Mommenheim	1039	1043
Nackenheim	1290	1352
Nieder-Saulheim	1898	1910
Nieder-Weinheim	506	526
Nierstein	2595	2699
Ober-Hilbersheim	875	935
Ober-Saulheim	584	584
Oppenheim	2864	2911
Partenheim	1105	1128
Schimsheim	234	234
Schornsheim	1167	1219
Schwabsburg	835	842
Selzen	846	853
Spiesheim	725	731
Sulzheim	623	623
Udenheim	727	722
Undenheim	1141	1169
Vendersheim	489	494
Wald-Uelversheim	729	753
Wallertheim	1048	1063
Weinolsheim	661	680
Wintersheim	329	327
Wörrstadt	1976	2047
Wolfsheim	629	634

V. Kreis Worms.

Abenheim	1457	1457
Alsheim m. Hangen-Wahlheim	1576	1588
Bechtheim	1476	1505
Bermersheim	295	313
Blödesheim	465	475
Dalsheim	671	672
Dittelsheim	801	796
Dorn-Dürkheim	822	829
Eich	1627	1625
Eppelsheim	917	932
Frettenheim	214	217
Gimbsheim	1930	1956

Gundersheim mit Enzheim	1099	1114
Gundheim	665	670
Hamm	1181	1184
Hangen-Weisheim	528	539
Heppenheim a. d. Wiese	1298	1318
Herrnsheim	1477	1481
Hessloch	922	934
Hochheim	842	841
Hohen-Sülzen	395	404
Horchheim	1155	1253
Ibersheim	365	366
Kriegsheim	478	471
Leiselheim	798	803
Mettenheim	760	772
Mölsheim	574	572
Mörstadt	602	605
Monsheim	701	695
Monzernheim	659	663
Neuhausen	359	362
Nieder-Flörsheim	683	676
Ober-Flörsheim	1114	1119
Offstein	767	779
Osthofen	2929	3038
Pfeddersheim	2004	2044
Pfiffligheim	937	944
Rhein-Dürkheim	900	972
Wachenheim	498	499
Weinsheim	467	467
Westhofen	1806	1848
Wies-Oppenheim	581	593
Worms	11308	11399

Zusammenstellung.

Kreis Darmstadt	57827	57936
„ Bensheim	28981	29236
„ Dieburg	49004	49780
„ Erbach	22994	23028
„ Gross-Gerau	29076	28917
„ Heppenheim	24564	25275
„ Lindenfels	34375	34668
„ Neustadt	17059	17123
„ Offenbach	52609	52989
„ Wimpfen	3801	3792
I. Prov. **Starkenburg**	320290	322744
Kreis Giessen	43473	44711
„ Alsfeld	32518	33190
„ Biedenkopf	33738	34889
„ Büdingen	17690	17857
„ Friedberg	36287	37867
„ Grünberg	17053	18816
„ Lauterbach	29564	29873
„ Nidda	33359	34409
„ Schotten	19645	20257
„ Vilbel	21741	21879
„ Vöhl	5807	5924
II. Prov. **Oberhessen**	290875	299672
Kreis Mainz	70394	70978
„ Alzey	36272	36807
„ Bingen	30605	31739
„ Oppenheim	42138	43177
„ Worms	51103	51790
III. Pr. **Rheinhessen**	230512	234491
Grossh. Hessen	841677	856907

Die Steinkohlenformation zwischen Prag und Pilsen.

Von Herrn R. Ludwig.

(Fortsetzung.)

a. Kohlenflötze in den unteren Schichten der Steinkohlenformation.

Die am südlichen Rande des Rakonitzer Bassins ausgehenden und bebauten Kohlenflötze liegen öfters dichtgedrängt übereinander; das sie bedeckende Gestein wechselt aus Sandstein und Conglomerat und hat nach den von Reuss mitgetheilten Schachtprofilen die grösste Aehnlichkeit mit den Vorkommen in der Kladnoer Mulde wovon später gehandelt werden soll. Ich hatte Gelegenheit bei Petrowitz ein neues Schachtabteufen zu sehen, auf welchem ebenfalls Sandsteine und Conglomerate von weisser Farbe in vielfachem Wechsel mit dünnen Schieferthonlagen und ganz schwachen Kohlenstreifen wie zu Kladno vorkommen. Diese bis zu 270 Fuss mächtigen Schichten bedecken die Steinkohlen, welche in fünf Bänken durch stärkere und schwächere Schieferthonlager getrennt sind, eine Er-

scheinung, wie sie im Buschtiehrader Becken und bei Kladno ebenfalls beobachtet wird. Auf dem Albertischachte bei Luschna fand Reuss die Kohlenflötze von folgender Mächtigkeit:

I. Steinkohle, Oberbank . . .	6 Fuss.	
Sandiger Schieferthon . . .		0 Fuss 6 Zoll
II. Steinkohle	1 „	
Schieferthon		0 „ 7 „
III. Steinkohle	4 „	
Schieferthon		0 „ 4 „
IV. Steinkohle	4½ „	
Schieferthon		5 „ 7 „
V. Steinkohle	3¾ „	
	19¼ Fuss	7 Fuss 2 Zoll

Auch in diesem Bassin scheinen, wie schon die steil daraus hervorragenden Rücken von Silurgestein vermuthen lassen, verschiedene unter sich nicht zusammenhängende Kohlenmulden zu bestehen, wenigstens besitzen die an seinem Rande her liegenden Kohlenflötze, so weit sie bekannt sind, sehr abweichende Mächtigkeit und verschiedenen Bau. Inselartige Erhöhungen von silurischem Kieselschiefer inmitten der Kohlenmulden beweisen, dass die Sümpfe, in welchen der atmosphärische Kohlenstoff condensirt wurde, von trockenen Stellen überragt wurden, an deren Ufern sich natürlich die Kohle dünner anlegen musste. Die dem Silurgesteine zugehörigen Diorite mochten wohl schon sämmtlich vorhanden gewesen sein, ehe sich die Kohlenmulden füllten, denn sie durchbrachen die Steinkohlenformation nirgends und treten gegen sie in dasselbe Verhältniss, wie alle übrigen, namentlich auch die ganz entschieden sedimentären Glieder der Silurformation.

Bei Senetz südlich von Rakonitz wird eine Kohlenmulde bebaut, deren Flötz 4 bis 5 Fuss stark ist und an manchen Punkten starke Störungen, hervorgerufen durch in ostwestlicher Richtung streichende Klüfte, erfahren hat. Die der Südgrenze des Bassins nahen Theile der Mulde liegen 40 bis 50 Fuss höher als die mehr nach dem Innern des Rakonitzer Bassins angeordneten, so dass über die letzteren sich die mittlere Flötzabtheilung ansammeln konnte. Das Flötz der Senetzer Mulde geht am Südrande des Rakonitzer Bassins zu Tage aus und fällt in steileren und flacheren Winkeln gegen Norden und Osten ein. Es schneidet am liegenden Schieferthon scharf ab, führt unten eine mächtige Lage matte gemeine Steinkohle, welche durch eine schwache Schicht holzförmigen Anthracits von einer dünnen Lage schwach metallisch glänzender sogenannter Schmiedekohle getrennt gehalten wird. Auf eine zweite Holzschicht folgt die oberste dünnste Lage Pechkohle und endlich wieder anthracitische Holzkohle.

Nördlich von Senetz wird bei Lubna, auf einer dem Grafen Nostiz gehörigen Zeche, das Flötz durch eine bedeutende Verwerfung wieder herausgehoben; es ist daselbst 6 Fuss mächtig und

liegt von 108 Fuss Steinkohlensandstein und 24 Fuss Rothliegendem bedeckt vor.

Von diesem Punkte sind nach Stur *) bekannt: *Calamites communis* Ettgsh., *Sphenopteris rutaefolia* Gutbier, *Stigmaria ficoides* Brongn., *Flabellaria Sternbergi* Ettgsh., *Noeggerathia foliosa* Stbg. Es kann aus diesen wenigen Resten kaum auf das Alter der Ablagerung in Beziehung zu den andern Kohlenflötzen des Bassins geschlossen werden; sollte es zu den tieferen gehören, so wäre damit erwiesen, dass die von Reuss zum Rothliegenden gerechneten rothen Sandsteine übergreifend auf den Steinkohlenschichten des Rakonitzer Bassins ruhen.

Im Südwesten von Lubna erheben sich in einer weit nördlich ziehenden Zunge feinkörnige Diorite und graue Thonschiefer der Silurformation, jenseits welcher die Kohlenmulde von Hostokrey, Prschitzina und Petrowitz sich ausdehnt. Am Ausgehenden dieser Mulde gegen Süden und Südosten liegt zu unterst über den Grund-Conglomeraten der Carbonformation ein unreines Kohlenflötz, welches sich hier und da in mehrere Trümmer spaltet. Mehr nach der Mitte der Mulde hat die Kladnoer Eisenhütte (Prager Eisenindustrie-Gesellschaft) mit einem Bohrloche in oberer Tiefe mehrere schwache Kohlenschmitze durchfahren und dann ein bauwürdiges 5 bis 6 Fuss starkes Steinkohlenflötz durchstossen, auf welches jetzt ein Schacht niedergebracht wird. In der Nähe der oberen Kohlenstreifen sind mit diesem Schachte Reste von Lepidodendron und Stigmaria angetroffen worden. (Schluss folgt.)

*) Abhandl. d. k. k. geol. Reichsanstalt. Wien 1860.

Anzeige.

Inhalt: Verzeichniss der Gemarkungen u. Gemeinden des Grossh. Hessen mit Angabe der Bevölkerung nach der Zählung vom 3. Dec. 1861. — Die Steinkohlenformation zwischen Prag und Pilsen (Fortsetzung). — Anzeige.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. I. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 12. October 1862.

Mittheilungen.

Ueber den Weinverkehr von Mainz im Jahr 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 9.]

Nach Mittheilungen der Grossh. Ober-Zoll-Direction wurden im Ganzen in 1861 über Mainz 32478 Ohm Wein ausgeführt. Hiervon stammen:

1) aus Mainz selbst	26988 Ohm
2) aus anderen Orten des Grossherzogthums	3978 „
3) aus anderen Vereinsstaaten	1512 „

Nach den nördlichen Vereinsstaaten gingen hiervon 74 %, wovon auf Preussen mit Luxemburg 56 % kommen, nach den südlichen Vereinsstaaten 3 %, nach dem Zollvereinsausland 23 %. Bei Vergleichung dieser Procentsätze (74, 3 und 23) mit den entsprechenden vorjährigen Verhältnisszahlen (67, 4½ und 28½) zeigt sich deutlich die zunehmende Bedeutung der nördlichen Vereinsstaaten für den Mainzer Weinhandel, indem dieselben fast ¾ der Weinausfuhr aufgenommen haben, während der Versandt nach dem Zollvereinsausland in Folge der im Jahr 1861 eingetretenen Störungen des Handels mit Nordamerica nicht unerheblich abgenommen hat. Wird angenommen, dass die aus anderen Vereinsstaaten herrührenden 1512 Ohm Wein zu mindestens ⅔ dem hiesigen Eigenhandel angehören, so ergibt sich unter Zurechnung der nach dem Grossherzogthum selbst abgesetzten 7473 Ohm für die Stadt Mainz eine Gesammtausfuhr von 35468 Ohm. Nimmt man den durchschnittlichen Werth per Ohm nur zu 100 fl. an, was bei der grossen Quantität der zur Versendung kommenden feinen Flaschenweine (fast die Hälfte des Versandts) keineswegs zu hoch gegriffen ist, so repräsentiren obige 35468 Ohm einen Werth von 3,546800 fl. Schon aus

dieser bedeutenden Summe dürfte auf den ausserordentlichen Umfang zu schliessen sein, den das Weingeschäft in Mainz gewonnen hat. Dasselbe wurde im vorigen Jahre von circa 190 Handlungen betrieben, wovon jedoch etwa 40 nur nominell mitzählen. Gegen die im Jahr 1860 vorhandene Zahl von 168 zeigt sich also eine Zunahme von 22 Firmen.

Die Einlagen an inländischem Wein in der Stadt Mainz betrugen in 1861 zusammen 44282 Ohm, welche grösstentheils aus der Hessischen Rheinprovinz bezogen wurden; die Ausfuhren an Wein aus der Stadt Mainz belaufen sich dagegen auf 36554 Ohm, wovon 7472 Ohm nach dem Grossherzogthum Hessen und 29082 Ohm hauptsächlich nach den nördlichen Vereinsstaaten und ins Zollvereinsausland versandt worden sind.

Die näheren Nachweise zu vorstehenden Angaben finden sich in den nachfolgenden beiden Uebersichten.

A. Uebersicht

der im Jahr 1861 über das Hauptzollamt Mainz ausgeführten Weine.

Bezeichnung der Bestimmungsländer.	Aus dem Grossherzogthum ausgeführt			Aus anderen Vereinsstaaten durchgeführt		
	Ohm	Ms.	pCt.	Ohm	Ms.	pCt.
I. Nach d. nördlichen Vereinsstaaten.						
Preussen mit Luxemburg . . .	17337	53	56,0	115	61	7,6
Sachsen	2767	34	9,0	23	22	1,5
Hannover mit Oldenburg . . .	1092	1	3,5	13	10	0,9
Kurhessen	746	40	2,4	23	49	1,5
Thüringen	533	17	1.7	3	40	0,3
Braunschweig	390	69	1,3	1	7	
Waldeck	8	40	—	—	—	—
II. Nach d. südlichen Vereinsstaaten.	22876	14	73,9	180	29	11,8
Bayern	284	8	0,9	26	8	1,7
Baden	30	35	0,2	1	52	0,5
Württemberg mit Hohenzollern .	22	66		2	42	
Nassau	526	3	1,7	16	—	1,0
Frankfurt a. M.	3	16	0,1	—	20	—
Hessen-Homburg	28	39		—	19	—
	895	7	2,9	46	61	3,2
III. Nach dem Zollvereinsausland	7195	9	23,2	1284	58	85,0
Gesammt-Ausfuhr . .	30966	30	100	1511	68	100

32478 Ohm 18 Maas.

Von der Gesammt-Ausfuhr kamen

aus Mainz	26988 Ohm	41 Maas.
aus anderen Orten des Grossherzogthums	3977 „	69 „
Summe wie oben	30966 Ohm	30 Maas.

B. Uebersicht
über den Wein-Verkehr der Stadt Mainz im Jahr 1861.

I. Einfuhren.	II. Versendungen.	Nach dem Grossherzogthum Hessen		Unter Uebergangsschein-Controle: über Mainz nach den nördlichen Vereinsstaaten		über Mainz nach den südlichen Vereinsstaaten		über Mainz nach dem Zollvereins-Ausland		Summe.		Unter Ausfuhrschein-Controle: über Mainz nach Nassau		über andere Ausgangsstationen		Summe		Haupt-Summe.	
		Ohm	M.	Ohm	M	O	M	Ohm	M.	Ohm.	M	O	M.	Ohm.	M	Ohm.	M	Ohm.	M
A. Inländische Weine.																			
Nach der von Gr. Ortseinnehmerei geführten Controle über das städtische Octroi wurden eingeführt 44282 Ohm 23 Ms.	1. Aus Mainz ausgeführt	7472	75	20368	8	587	56	5966	35	26922	19	66	22	2093	10	2159	32	36554	46
Hierunter sind vom Auslande bezogen über: die Revisionsstelle Nr. V. . . . . . 2878 Ohm 75 Ms.	2. Aus anderen Orten des Grossherzogthums über Mainz ausgeführt . . .	—	—	2508	6	238	2	1228	54	3974	62	3	7	—	—	3	7	3977	69
die bayerischen Steuerstellen . 2727 Ohm 31 Ms.; 5606 Ohm 26 Ms.	3. Aus anderen Vereinsstaaten über Mainz durchgeführt	—	—	180	29	39	27	1284	58	1504	34	7	34	—	—	7	34	1511	68
	Summe	7472	75	23056	43	865	5	8479	67	32401	35	76	63	2093	10	2169	73	42044	23
B. Verzollte ausländische Weine.																			
1. Bei dem Hauptzollamte Mainz verzollt 362 Ohm 37 Ms.; 2. Bei anderen Aemtern verzollt . . 22 Ohm 13 Ms.; Summe 384 Ohm 50 Ms.	Bei dem Hauptzollamt Mainz verzollt und sofort weiter abgefertigt . . .	—	—	57	60	14	3	—	29	72	12	53	68	—	—	53	68	126	—

Meteorologisches aus Oberhessen.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik Nr. 10.]

Einem Auszug aus einem in Steinberg bei Giessen geführten Hausbuch (Familienchronik) entnehmen wir nachstehende Beiträge zur Witterungskunde von Oberhessen.

1611, am Walpurgistag, erfror das Korn über einen grossen Strich Landes, worauf eine grosse Theuerung folgte.

1612 herrschte das ganze Jahr hindurch eine grosse Dürre und ging das Rindvieh bis Christtag auf die Weide.

1614 trat im Sommer eine solche Dürre ein, dass der Flachs verdarb und dass es kein Grummet, nur wenig Wein, ingleichen wenig Hafer und Bohnen gab. Die Winterfrucht war gut, weil es bis Michaelistag nicht geregnet hatte. Von da an regnete es bis nach Catharinentag und wurde in Folge dessen das Gewässer so gross, dass man nicht in die Stadt Giessen gelangen konnte und dass alle Stege vor Giessen weggeflösst wurden. In der Stadt selbst konnte man vom Selzerthor bis auf's Kreuz mit Nachen fahren, auch hat das Wasser in den Stuben und Kellern den Einwohnern grossen Schaden gethan.

1616 wurde das Korn 8 Tage vor Johannistag geschnitten, auch etliche Tage nach Johanni neues Korn verbacken. Den ganzen Winter hindurch fiel kein Schnee und blieb alles grün, so dass die Schafe ohne Unterbrechung hinausgetrieben werden konnten.

1617, am 12. März, standen die Kirschen in voller Blüthe.

1618 war sehr fruchtbar und wohlfeil.

1624, am 16. Juni, litt die Gemarkung Gambach in Folge eines Wolkenbruchs grossen Schaden; 4 Wohnhäuser, 11 Scheuern und viele Ställe wurden vom Wasser hinweggeflösst.

1626, am 16. Mai, erfror das Korn und das Obst in der ganzen Gegend um Steinberg dergestalt, dass viele Fuhren Korn nicht gedroschen wurden.

1628 gab es in Folge eingetretenen Frostes bei Steinberg keine Aepfel und Birnen, keine Rüben, Wicken und Bohnen, auch keinen Hopfen.

1633 konnte in Nidda, weil die Trauben erfroren waren, kein Herbst gehalten werden. In mehreren Dörfern des Amts Battenberg erfror in diesem Jahr die Winterfrucht.

1636 war ein sehr gutes Bienenjahr, so dass man die Stöcke im Sommer 4 mal schneiden konnte und sie doch noch Honig genug (zum Ueberwintern) behielten.

1637 entwickelte sich die Vegetation so früh, dass am Bartholomäustag keine Frucht mehr im Felde stand und dass man auf der Giessener Kirchweih neuen Wein*) trinken konnte.

*) Bei der am 16. November 1637 abgehaltenen Hochzeit des Berichterstatters wurden 2 Ohm Holzheimer Wein für 13 Rth. consumirt; heutigen Tags wird bei Holzheim, wie überhaupt in der Nähe von Giessen, kein Wein mehr gezogen.

1639, am 24. Februar, wurde allenthalben im Amt Giessen geackert und am 28. Februar Hafer gesäet. Am 4. April fiel indess ein so tiefer Schnee, dass man nicht auf den Giessener Markt, der an diesem Tage war, gehen konnte. Am 19. Mai erfror das Korn, so dass man nicht einmal die Frucht zur Aussaat erntete.

1643, am 5. bis 7. Januar, trat eine grosse Wassernoth ein, wesshalb die Fürstlichen Prinzen, welche sich auf der Reise von Darmstadt nach Giessen befanden, nicht in die Stadt Giessen gelangen konnten und zwei Nächte auf dem Schiffenberg bleiben mussten. Das Wasser stieg so hoch, dass es über die Wallgrabenbrücken an allen Pforten ging und dass man von dem Siechenhaus auf Nachen über die Schur und den Wallgraben fahren konnte.

1657, am 30. August, war wieder Wassernoth. Das Wasser drang zu Steinberg in die Höfe, Ställe und Scheuern und stand darin halbmannshoch. Auch dauerte das schlechte Wetter so lange, dass Alles in den Feldern, selbst das Grummet, verdarb und keine neue Aussaat gemacht werden konnte.

1682 war bei Giessen wieder eine grosse Ueberschwemmung.

Ausserdem meldet der Verfasser noch mancherlei von Feuersbrünsten, Kriegsnoth und Pest, von dem Erscheinen der Kometen, sowie auch von den Ereignissen, welche das Land und die Landgräfliche Familie betrafen. (Fb.)

Die Steinkohlenformation zwischen Prag und Pilsen.

Von Herrn R. Ludwig.

(Schluss.)

Auf dem zwischen Lubna und Hostokrey herziehenden vorher schon erwähnten Rücken von Silurgestein hat nach Reuss Herr Tauschinsky mit einem 21 Fuss tiefen Schurfe von oben angefangen folgende Schichten angetroffen:

Sandstein	
Schlechte mulmige Kohle	3 Fuss
Sand	2 „
Unreine Steinkohle	½ „
Sphärosiderithaltiger Schieferthon mit *Stigmaria ficoides* Brongn.	
Mürber Sandstein.	

Wahrscheinlich bildet auch dieses Vorkommen einen der tieferen Theile des Rakonitzer Bassins beziehungsweise der Hostokrey-Petrowitzer Mulde, während die mehr in deren Inneren von Bauern aus Hostokrey abgebauten 3 bis 4 schwachen sehr flach liegenden Kohlenflötzchen zur oberen Abtheilung gehörig sind.

Oestlich von Rakonitz wird dicht an der Grenze der Silurformation vom Gewerken Maresen in der Chladna Stran, auf einer

kleinen Kohlenmulde gebaut, worin ein Flötz von 9 bis 10 Fuss Mächtigkeit vorliegt, welches in der Mitte durch 2½ Fuss thonigen Sandstein getrennt ist. Der Südflügel der Mulde fällt 21 bis 22 Grad nördlich ein; gegen Ost, Süd und West steht überall das Silurgestein nahe unter der Oberfläche an und begrenzt die Kohlenformation, welche nur gegen Norden mit dem Rakonitzer Bassin zusammenhängt. Zwischen diesem Punkte und Lana tritt überall die Kohlenformation zu Tage, sie umschliesst aber nur ganz unbedeutende Kohlennester, kleine Mulden von sehr geringem Umfange. Alle bisher in der Umgebung von Ruda und Lana unternommenen Schurfversuche haben kein nennenswerthes Vorkommen entblöst. Die daselbst vorhanden gewesenen kleinen Mulden mit 3 bis 5 Fuss mächtigen Kohlenflötzen sind gänzlich abgebaut. Bei Lana selbst hat die Formation des Kohlensandsteins eine Mächtigkeit von 7 bis 800 Fuss, darin abgestossene Bohrlöcher fanden aber unter dem Sandsteine ohne Kohlen zu berühren alsbald die Silurformation. Es ist desshalb nicht wahrscheinlich, dass der kohlenführende Theil des Rakonitzer Bassins mit dem des Buschtiehrader zusammenhängt; ich vermuthe vielmehr, dass zwischen beiden ein kohlenarmer Streifen vorliegt. Oberflächlich ist östlich Lana Quadersandstein auf die Kohlenformation aufgelagert.

b. Kohlenflötze in den oberen Schichten der Steinkohlenformation.

Die obere Abtheilung der im Rakonitzer Bassin abgelagerten Kohlenformation ist in der Nähe von Rakonitz selbst kohlenführend. Die am weitesten östlich gelegenen Flötze berührt ein von der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft in der Belschanka ohnfern der Rischlawer Mühle getriebener Stollen. Das Liegende ist röthlichgrauer Sandstein, welchem Schieferthon folgt. Das Flötz fällt am Ausgehenden steil, in 15°, gegen die Mitte der Mulde hin flacher, in 9—12°, westwärts (gegen Rakonitz hin) ein. Es besteht unten aus 3 Fuss dünnschieferiger, leicht bröckelnder gemeiner Steinkohle, 9 Zoll reiner glänzender Schwarzkohle und oben aus 12 bis 15 Zoll matter schieferiger Kohle. Streifen von holzförmigem Anthracit sind nicht selten und vermehren die schieferige Textur; hier und da geben häufig eingestreute braune Samenkörnchen der Kohle einen bräunlichen Schimmer, wodurch sie manchen Braunkohlen ähnlich wird.

Das Hangende des Flötzes besteht aus weissem und gelbem Schieferthone mit vielen Farnresten, als: *Neuropteris acutifolia* Brongn.; *Cyclopteris rhomboïdea* Ettgsh., *Sphenopteris Haidingeri* Ettgsh., *Asplenites elegans* Ettgsh., *Asplenites Reussi* Ettgsh., Lepidodendren und Calamiten sind verhältnissmässig selten, aber *Noeggerathia foliosa* Stbg. ziemlich häufig.

Näher bei Rakonitz bebaut Herr Schupansky zwei übereinander liegende Kohlenflötze. Das tiefste ist 4 Fuss dick und wird durch ein 1 bis 1½ Fuss starkes Zwischenmittel von Schieferthon

in zwei Theile gespalten. In seinem Hangenden auftretender Schieferthon ist reich an *Lepidodendron obovatum* Stbg., *Lepid. dichotomum* Stbg. und *Sigillaria elongata* Brongn. Es folgen nach oben Sandsteine von 40 bis 45 Fuss Dicke und dann das obere Kohlenflötz von etwa 3 bis 3½ Fuss Stärke. Dieses zweite Flötz ist dem von der Belschanka ganz ähnlich, enthält Kohlen von derselben Beschaffenheit, mit jenen rothbraunen Samenkörnchen, aber in grossen Scheiben und festen Platten brechend. Sein Hangendes, ein hellgrauer Schieferthon, umschliesst ebenfalls *Noeggerathia foliosa*, *Asplenites elegans*, *Asplenites Reussi*, *Cyclopteris rhomboïdea* und ich zweifle desshalb nicht, dass dieses Flötz mit dem von der Belschanka zusammengehörig ist. Gegen das Silurgestein hin zertrümmert es sich, während das tiefere Flötz, dessen Stellung wahrscheinlich in die untere Abtheilung der Rakonitzer Kohlenformation fällt, bis an das Silurgestein hinausreicht.

Die in der Nähe von Herrendorf und Watzlau in Abbau genommenen schwachen Kohlenflötze, deren Mächtigkeit 19 bis 20 Zoll beträgt, mögen ebenfalls zur oberen Abtheilung gehören; sie stehen wahrscheinlich als oberes Glied in der Mulde von Hostokrey-Petrowitz.

c. Kohlenflötze im Rothliegenden.

Die schwachen Kohlenflötze von Hrschedel, Mutigowitz, Kruschowitz, Posden, Latausch, Budenitz etc. gehören nach der Meinung von Reuss zum Rothliegenden. Es sind meist nur 2 Fuss starke Flötze schwefelkiesreicher Kohle, deren Hangendes nie Pflanzenabdrücke, zuweilen aber in Schwefelkies umgewandeltes Holz oder Brandschiefer mit den oben angeführten Fischresten enthält. Bei Kruschowitz kommen drei Mulden vor, von denen zwei je 3 Fuss mächtige, die letzte ein 4½ Fuss starkes Flötz bergen. Alle haben Brandschiefer zum Hangenden.

d. Rückblick.

Betrachten wir die Verhältnisse in dem Rakonitzer Bassin nochmals, so ergibt sich:

1) Dasselbe ist ähnlich wie das Pilsener und Radnitzer in mehrere kleinere durch taube Rücken von einander getrennte kohlenführende Mulden zerlegt.

2) Diese kleinen Mulden sind im Süden und Südwesten des Bassins am reichsten an Kohle, während sie im Osten kaum als kohlenführend bezeichnet werden können.

3) Die untere Abtheilung der Kohlenformation enthält die mächtigeren Flötze, in denen die Reste von Sigillarien, Lepidodendren und Calamiten vorherrschen.

4) Die obere Abtheilung der Formation birgt Kohlenflötze, worin Noeggerathien und Filices denen von Stradoniz ähnlich und gleich häufig sind.

5) Der Nordrand des Bassins schliesst in der Kohlenformation nur wenige und schwache Flötze ein, dagegen treten daselbst einige

bauwürdige Kohlenflötze in dem dort mächtig entwickelten Rothliegenden auf.

Es ist zu wünschen, dass das im Norden unter die Kreideformation hinabsinkende Rothliegende weiter auf Kohlenvorkommen untersucht werde. Die Kohlenproduction des Rakonitzer Bassins beträgt etwa ³/₄ bis 1 Million Centner jährlich.

Auch das Rakonitzer Bassin wird von einigen kleineren Ablagerungen der Carbonformation begleitet; diese liegen aber, da seine Nordgrenze unter jüngeren Gebirgsschichten verschwindet, sämmtlich an seiner Südseite, ganz umgeben von Silurgestein, bei Klein-Prschilep und Stradonitz.

9) Das Bassin von Klein-Prschilep.

Dieses Bassin ist von geringer Ausdehnung, liegt südlich von Rakonitz und umschliesst ein einziges von mehreren Gruben ausgebeutetes Kohlenflötz.

10) Das Bassin von Stradonitz.

Das etwa 2 Meilen südlich vom Südostrande des Rakonitzer Bassins in der Nähe von Beraun ausgebreitete ziemlich umfangreiche Bassin von Stradonitz besitzt, soweit man es jetzt kennt, keine Kohlenflötze. Die in dessen Sandstein und Schieferthon vorkommenden fossilen Pflanzen hat v. Ettingshausen beschrieben und zum Theil in den Abhandlungen der k. k. geolog. Reichsanstalt abgebildet. Es sind folgende:

Chondrites Göppertanus Ettgsh. (vielleicht Wurzeln einer Landpflanze, s. oben), *Calamites Volkmanni* Ettgsh., *Sphenophyllum Schlotheimi* Brongn., *Annularia longifolia* Brongn., *Neuropteris gigantea* Stbg., *Neuropt. Loshi* Brongn., *Neuropt. coriacea* Ettgsh., *Neuropt. squarrosa* Ettgsh. = *Dictyopteris Brongniarti* Gutbier, *Cyclopteris tenera* Ettgsh., *Cyclop. rhomboidea* Ettgsh., *Sphenopteris Haidingeri* Ettgsh., *Sph. intermedia* Ettgsh., *Sph. trifoliata* Brongn., *Asplenites elegans* Ettgsh., *Aspl. Reussi* Ettgsh., *Cardiocarpum orbiculare* Ettgsh., *Cordaites borassifolia* Unger, *Palmacites caryotoides* Strnbg.

Bemerkenswerth ist es, dass dieses Bassin vorzugsweise Farnabdrücke enthält, von denen einige mit den die oberen Flötze von Rakonitz begleitenden übereinstimmen. Gerade diese sind von keinem anderen Fundorte Böhmens oder anderer Kohlengegenden bekannt.

11) Das Buschtiehrader Bassin.

Dieses Bassin der Kohlenformation beginnt im Osten an der Moldau bei Kralup und Mülhausen, verläuft in zahlreichen zum Theil sehr scharfen Auszackungen, welche Sattelfalten der Silurformation entsprechen, südlich bis Kladno, wo es sich unter die das Rakonitzer Becken östlich begrenzenden Kreideschichten verbirgt. Es dehnt sich nordwärts bis jenseits Schlan hin aus und bedeckt ungefähr 4 Quadratmeilen Fläche.

Auch in diesem Bassin liegen die Kohlen in mehreren von einander getrennten flachen Mulden; es scheint, als ob der Südrand die mächtigsten Flötze berge, wenigstens sind an dem nördlichen Rande des Bassins bis jetzt nur schwächere Kohlenablagerungen aufgedeckt.

Mit den Schächten, welche die Kaiserlich Ferdinandeische Bergverwaltung, die Kladnoer Eisenhütte und die böhmische Eisenbahngesellschaft bei Kladno, Wotwowitz, Swolenowes, Kolez, Semik, Buschtiehrad abgesunken haben, sind die Schichten bis auf die unterlagernde Silurformation aufgeschlossen. Das Silurgestein bildet ganz nahe am Südrande des Buschtiehrader Bassins eine steile Sattelfalte. Gegen Süden legen sich dem Sattel mit südlichem Einfallen an diejenigen Schichten, in denen die oolithischen Sphärosiderite lagern, welche der Kladnoer Eisenhütte dienen. Die auf diesen mächtigen, bald in flacheren, bald in steileren Winkeln südlich einfallenden, von Ost nach West streichenden Lagern angelegten offenen Bergbaue haben Aufschluss über ein Spaltensystem gegeben, durch welches die Schichten der Silurformation verschoben sind, so dass jenes Eisensteinflötz in der Horizontalebene eine treppenstufenartige gegen Osten herabsteigende Anordnung erhalten hat. Das Flötz ist in Stücke zerbrochen, welche ost-westlich streichen, aber plötzlich um mehrere hundert Klafter weiter südlich verschoben sind und dann weiter fortsetzen. Bis jetzt kennt man 4 solcher Bruchstücke, welche man für ebensoviel hintereinander angeordnete Flötze halten könnte, wenn die Erfahrung nicht gelehrt hätte, dass sie zu einem und demselben Lager gehören und nur durch Verschiebung in ihre jetzige Lage gekommen sind. Auf die Eisenstein führende Silurschieferpartie folgen südlich Zonen von Diorit und Dioritmandelstein, denen sich dann Thonschiefer mit Graptolithen, und zum Theil in Brauneisenstein umgewandelter Kalkstein auflagern. Diese Erze und Kalksteine werden ebenfalls von der Kladnoer Eisenhütte gewonnen; sie gehören der oberen Etage der böhmischen Silurformation an.

Auf der Nordseite des Sattels im Silurgesteine liegen Thonschiefer und Grauwacken, welchen sich endlich Kieselschieferbänke zugesellen. Die Schichten stehen hier steil gegen Norden einfallend an und scheinen ebenfalls durch nord-südlich streichende Klüfte in ihrem Zusammenhange unterbrochen zu sein. Die Kieselschieferbänke bilden die südliche Grenze des Kohlenbassins, sie stehen steil aufgerichtet mit 30 bis 60 Grad nördlich einfallend an, so dass die an sie angelagerte Kohlenformation rasch an Mächtigkeit zunimmt. Die vorher erwähnten, nordsüdlich gerichteten, also das Streichen der Silurschichten schneidenden, Verschiebungen waren ohne Zweifel schon vor Ablagerung der Steinkohlenflötze vorhanden, denn diese legen sich, sich auskeilend, an dieselben an oder dünner werdend darüber hinweg oder bilden selbst kleine Mulden auf den höchsten Punkten eines zwischen zwei von einander abfallenden

Spalten stehen gebliebenen Rückens. Die Grenze des Silurgesteins hat während der Bildung der Steinkohlen eine steile Felswand mit nördlichem Einfallen gebildet, von der mehrere Felsrücken ausgingen, welche weit in die Kohlensümpfe hereinragten. Weiter nordwärts verflachten diese Rücken und verbargen sich gänzlich in jenen Mooren, so dass die Kohlenstoffablagerungen ununterbrochen über sie hinwachsen konnten.

In den Thal-Buchten zwischen jenen Felsrücken siedelten sich dann ebenfalls Kohlensümpfe an.

Durch den Bergbau sind folgende Kieselschiefer-Rücken bekannt geworden:

Ein bedeutender die Westgrenze der Bassins bildender westlich Kladno, ein anderer weniger ausgedehnter unterhalb der Stadt Kladno, ein kleinerer und ein langer scharf einschneidender, auf welchem die Kladnoer Eisenhütte steht. Ein anderer bedeutender tief in das Kohlenbassin hinein reichender liegt in geringer Entfernung östlich der Hütte und begrenzt die Kladnoer oder westlichen Grubenmassen der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft. Weiter östlich schneidet ein flacherer gerundeter in die Felder der Kaiserlichen Gruben ein und begrenzt die von der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft abgebauten Grubenmassen bei Rappiz. Auf diesen Feldern sind schliesslich noch zwei kürzere Rücken bekannt, alsdann aber wendet sich die Kohlenmulde nordöstlich auf die Buschtiehrader Kaiserlichen Grubenfelder um. Eine ganz auf ähnliche Weise stark ausgezackte Südgrenze hat bekanntlich auch das Rakonitzer Bassin.

Die Steinkohlen fallen in den zwischen den Rücken gelegenen Mulden westlich, nördlich und östlich ein, alle Falten verlaufen aber wie es scheint gegen Norden in eine zusammenhängende Partie, deren weitere Ausdehnung noch zu untersuchen ist. Man glaubt aus mehreren Bohrlochsabteufen, welche weiter im Inneren des Bassins ohne Resultat geblieben sind, zu dem Schlusse berechtigt zu sein, dass die am Südrande so mächtig auftretende Kohlenformation sich gegen Norden heraushebe. Bemerkenswerth ist es, dass auf den Rappizer und Buschtiehrader Grubenfeldern sich zwei Kohlenflötze übereinander finden, während bei Kladno nur eines, aber sehr mächtiges, vorhanden ist. Auf einer etwa 8000 Fuss langen Stufe und einem darauf folgenden 4000 Fuss langen hohen Rücken sind die zwei durch ein 42 Fuss dickes Bergmittel getrennten Flötze abgelagert. Das tiefste hat 10 Fuss, das obere 20 Fuss Dicke. In einem darauf weiter westlich liegenden Graben befinden sich ebenfalls zwei Flötze, welche in Gestalt eines flachen 3600 Fuss breiten Daches dergestalt angeordnet sind, dass das untere sich gegen die Firste des Dachrückens ganz verliert, während das obere mit sehr geringer Dicke darüber hinwegsetzt. Eine Verschiebung bringt das Westende dieser Mulde in eine grössere Höhe; es legt sich daran eine neue etwa 4000 Fuss lange Mulde, worin im Osten

zwei, im Westen nur ein Flötz bekannt sind, so dass es den Anschein hat, als ob das westliche Flötzstück, dessen Dicke 36 Fuss beträgt, sich gegen Osten durch ein dazwischen gelagertes Bergmittel in zwei aufspalte. Diese Vermuthung wird um so glaubhafter, als das westliche Flötz in der Höhe von 10 Fuss über der Sohle durch ein Bergmittel gespalten ist. Der westliche Flügel hebt sich allmählig in die Höhe und keilt sich an einem Kieselschieferrücken aus. Auf der Höhe dieses Rückens liegt eine kleine Mulde mit wenigen Kohlen, es folgt darauf im Westen eine bedeutendere bis über Kladno hinaus reichende, aber durch mehrere mit den Kieselschiefer-Rücken am Südrande correspondirende Verdrückungen und Verwerfungen unterbrochene Kohlenmulde, worin sich nur ein durch mehrere Zwischenmittel in sechs Abtheilungen getrenntes 30 Fuss dickes Flötz befindet.

Der Bau und das Verhalten dieses mächtigen Kohlenflötzes ergibt sich aus folgendem Profile.

Im Süden an den Rücken des silurischen Kieselschiefers ist das Flötz ausgehend. Ein Schacht von 102 Fuss Tiefe erreichte ein, durch eine steile nordwärts gerichtete Spalte begrenztes, wenig mächtiges Stück des Flötzes. — Weiter nördlich, jenseits der Verwerfungskluft, steht der 420 Fuss tiefe Wenzelschacht, dessen südliche Strecken auf dem Flötze 20 Grad ansteigen, während die nördlich gegen die Tiefe des Bassins gerichteten nur 12 Grad einfallen. Das Flötz fällt sohin am Rande der Mulde sehr steil, aber bald nach dem Inneren hin flacher ein, und wirklich legt es sich noch tiefer nach der Mitte der Mulde mit 10, 9, 8 und 6 Grad Neigung an.

Nördlich vom Wenzelschachte, 900 Fuss davon entfernt, traf der Franzschacht die Sohle des Flötzes bei 540 Fuss; die Hängebank des darauf folgenden Layerschachtes liegt 120 Fuss höher als die des 1140 Fuss entfernten Franzschachtes. Man fand das Liegende des Flötzes 744 Fuss unter Tage: von Franz nach Layer fällt es sohin 84 Fuss ein. Es folgt darauf eine nördliche Verrückung des Flötzes um 36 Fuss nach der Tiefe. Der 1020 Fuss vom Layerschachte entfernte, etwa 30 Fuss höher gelegene, Schacht Dienfeld der böhmischen Eisenbahnpachter (französische Gesellschaft) ist 852 Fuss tief, der 1000 Fuss weiter entfernte Schacht Kübeck aber 1092 Fuss. Die Hängebank des Kübeckschachtes erhebt sich über die des Dienfeldschachtes um etwa 200 Fuss. Daraus berechnet sich das Flötzeinfallen

zwischen dem	Wenzel- u. Franzschachte	auf $13^1/_3$′	pro 100′ Länge
„ „	Franz- u. Layerschachte	„ $7^1/_3$′	„ „ „
„ „	Layer- u. Dienfeldschachte	„ $4^1/_{10}$′	„ „ „
„ „	Dienfeld- u. Kübeckschachte	„ 4′	„ „ „

Das Kohlenflötz, dessen nördliches Einfallen wir eben betrachtet haben, liegt auf einer Bank feinkörnigen weissen Sandsteins, welche die aufgerichteten Schichten des Silurgesteins am Ausgehenden in 18 Fuss tiefer nach der Mulde in 30 bis 36 Fuss Mächtigkeit bedeckt. Die obere Lage dieses Sandsteins enthält am Ausgehenden Stigmarien, welche aber mehr im Inneren des Beckens fehlen. Dort ist das Liegende scharf von der Kohle getrennt. Aus dem mehr nach dem Inneren gelegenen Sandsteine ist ein dem Hohlabdrucke einer grossen Anodonte ähnliches Petrefact in meinen Besitz gelangt.

Das Kohlenflötz beginnt mit einer Bank fester backender Schwarzkohle, welche nur 3 Fuss dick ist und von einem 2 Fuss starken gänzlich mit Stigmarien, Calamiten, Sigillarien und Lepidodendren erfüllten weissen Thonsandsteine bedeckt wird. Die Stigmarien

herrschen entschieden vor, mit ihnen in Verbindung stehende Baumstämme sollen noch nicht beobachtet worden sein. Es werden jedoch auf dem Zechenhause des Layerschachtes grosse Stämme von Sigillarien aufbewahrt, welche stehend in dieser Schicht angetroffen wurden.

Es folgt nun eine 6 Fuss dicke Flötzpartie, welche aus Glanzkohle besteht, die in 3 bis 6 Zoll dicken Lamellen oder sehr flachen Sphäroiden und Scheiben abwechselt mit Lagen matter gemeiner und schieferiger Steinkohle. Hier und da sind 2 bis 3 Linien dicke Schichten holzförmigen Anthracits eingestreut. In diesem Anthracite machen sich Araucarien bemerklich, welche unter dem Mikroskope leicht an ihren doppelten Tüpfelreihen erkannt werden.

Durch eine 6 Zoll starke weisse Thonschieferschicht ist die folgende nur 3 Fuss mächtige Kohlenlage von ähnlicher Zusammensetzung getrennt. Die Anthracitlamellen bewirken eine schieferige Textur des aus dünnen Scheiben von Glanz- und Metallkohle gemischten Flötzes. Es folgt ihr eine bis ³/₄ Fuss starke Lage sandiger Thonschiefer mit unzähligen Stigmarien erfüllt. Diese Schicht nimmt man beim Abbau der Kohlen zur Sohle der ersten Etage; sie ist fest und wenn die durch das Zusammenbrechen der oberen Abbaue entstandenen Schuttmassen sich festgesetzt haben, so kann der Abbau der tiefsten Flötztheile vollständig erfolgen.

Der vierte Kohlenbacken, von unten gezählt, welcher nun folgt, ist 14 Fuss mächtig. Er besteht der Hauptmasse nach aus glanzloser (matter) gemeiner Steinkohle, welche in Lagen von 1 bis 2 Zoll Dicke durch 1 bis 6 Linien starke Lamellen Glanzkohle getrennt ist. Anthracit, aus einem Gewirre von Holzfasern bestehend, findet sich öfter ein und vergrössert die Neigung zum Zerfallen. Die Kohle bricht wie alle anderen in Würfel und grosse Stücke. Auf den Querklüften bemerkt man oft den weissen Kaolinanflug, von welchem schon öfters die Rede war.

Es folgt nun ein 3 Zoll starkes Schieferthonmittel und alsdann der fünfte Kohlenbacken von 3 Fuss Dicke, welcher dem vierten ähnlich zusammengesetzt ist, nur etwas mehr Anthracit enthält. Ihn bedeckt ein thoniges Sandstein-Mittel von 6 Zoll bis 1 Fuss Stärke und dann liegt der letzte sechste Kohlenbacken 2 Fuss dick an. Dieser besteht aus Streifen und Sphäroiden von Glanzkohle, welche in glanzloser gemeiner Steinkohle eingebettet liegen, und wird ebenfalls durch 1 bis 3 Linien dicke Schichten holzförmigen Anthracits in 2 bis 4 Zoll starke Scheiben getheilt.

Nach oben ist diese oberste Kohlenschicht nicht immer scharf vom Hangenden getrennt, zuweilen liegen Wulste und Lamellen von Kohle noch in letzterem.

Die ganze Kohlenmächtigkeit beträgt mit den Schieferthonmitteln 35¹/₂, ohne dieselbe 31 Fuss, doch finden sich auch Stellen, an welchen nur 26 und sogar nur 18 Fuss Kohle anstehen. Das Liegende nicht erreichende, also durch Schrumpfen der Kohle selbst entstandene, Klüfte haben das Hangende und einzelne oder alle tauben Zwischenmittel oft mehr oder weniger stark nach unten verworfen. Die Kohle ist verkohlbar. Auf der Kladnoer Hütte benutzt man sie zum Eisenschmelzen, reinigt sie aber vorher durch Waschen. Dazu benutzt man, da sich Stückkohle vortheilhaft verkaufen lässt, das Kohlenklein, welches gemahlen und geschlämmt 10 bis 16 Procent Schieferthon und 2 bis 3 Procent reinen Schwefelkies zurück lässt. Die aus gewaschener Kohle producirten Coaks sind fest, wenn das Kohlenklein nicht zu viel Anthracit enthielt; sie sind sehr rein und gestatten die Darstellung von gutem Roheisen, welches auf 6 Hochöfen bereitet wird.

Auf dem Layerschachte der Kladnoer Eisenhütte liegen über diesem Kohlenflötze 730 Fuss Gestein. Das unmittelbar Hangende bildet 14 Fuss Schieferthon von grauer und weisser Farbe, worin viele Pflanzenreste liegen. Tief in dem Bassin gehören diese Pflanzenreste vorzugsweise Sigillarien, Lepidodendren, Calamiten und Araucarien an, mehr nach dem Ausgehenden gesellen sich dazu noch eine grosse Anzahl von Farren, ein Beweis, dass auf dem Kohlensumpfe selbst vorzugsweise jene Kohlenbilder standen, während an seinem Rande auch viele andere einen trockneren Standort suchende Pflanzen wuchsen.

Auf eine 7 Fuss dicke Conglomeratschicht folgt nach oben abermals 14 Fuss weisslicher Sandstein mit Pflanzenabdrücken; alsdann Conglomerat 30', Schieferthon 5', Sandstein 31', rother Schiefer 3', Conglomerat 12' und Sandstein 38'. Die nun auflagernde 6 Fuss dicke Schieferthonbank umschliesst drei schwache Kohlenflötzchen von wenigen Zoll Dicke. Darauf liegen 18' Sandstein, 16' Schieferthon, 44' Conglomerat, 42' Sandstein mit Kohlenbrocken, 37' Conglomerat mit Pflanzenresten, 37' Sandstein mit Kohlenbrocken, 8' Schieferthon, dessen Decke ein 6zölliges Brauneisensteinlager ist. Auf 7' Conglomerat folgt ein 6 Zoll starkes Kohlenflötz, 12½' Sandstein, 30' Conglomerat und nun ein 18' dicker grauer thoniger Sandstein mit 6 bis 10 Zoll dicken kugelförmigen Concretionen. Ferner 20' weisser Schieferthon, 16' weisser Sandstein mit 1 Zoll Kohle, 8' blauer Schieferthon, 4' Sandstein, 1' schwarzer Thon, 46' Conglomerat, 6' Schieferthon mit 1½ Zoll Kohle, 51' Sandstein, 1' Letten, 28' Conglomerat, 5' Letten, 21' Sandstein mit Kugeln, 1' Letten und 92' Sandstein bis zu Tage.

Wir haben also von oben gerechnet:

bei 199 Fuss ein 1½ Zoll starkes Kohlenflötz,
„ 280 „ „ 1 „ „ „
„ 570 „ 3 Zoll in drei Kohlenflötzchen,
„ 730 „ 31 Fuss Kohle in sechs Flötzbacken.

Die Hauptmasse des Dachgesteins wird von Sandstein und grobem Conglomerat gebildet.

Von Kladno erhielt ich folgende Pflanzenreste: *Calamites communis* Ettgsh., *Calam. tenuifolius* Ettgsh., *Sphenophyllum Schlotheimi* Brongn., *Neuropteris acutifolia* Brongn., *Neuropt. rubescens* Stbg., *Neuropt. obovata* Stbg., *Sphenopteris meifolia* Stbg., *Sphenopt. acutifolia* Brongn., *Sphenopt. tenuissima* Stbg., *Sphenopt. obtusiloba* Brongn., *Sphenopt. elegans* Brongn., *Sphenopt. rutaefolia* Gutbier, *Asplenites Sternbergi* Ettgsh., *Aspl. lindsaeoides* Ettgsh., *Cyatheites oreopteroides* Göpp., *Cyatheites undulatus* Göpp., *Cyath. setosus* Ettgsh., *Pecopteris pennaeformis* Brongn., *Pecopt. Glockerana* Göpp. Nach Stur kommen ausser diesen noch vor: *Cyatheites arborescens* Göpp., *Cyath. Miltoni* Göpp. und *Pecopteris silesiaca* Göpp.

Ich bekam weiter: *Lepidodendron dichotomum* Stbg., *Lepid. aculeatum* Stbg., *Lepid. Sternbergi* Lindl., *Lepid. brevifolium* Ettgsh., *Lepid. plumarium* Lindl., *Lepid. Haidingeri* Ettgsh., *Lepid. crassifolium* Ettgsh., *Condaites borassifolia* Unger, *Sigillaria elongata* Brongn., *Sigill. rhomboidea* Gein., *Sigill. mammillaris* Brongn., *Stigmaria ficoides* Brongn., einige mit Nadeln besetzte Zweige einer Conifere und Holz von *Araucaria Cordai* Stbg.

Die Flora stimmt im Allgemeinen mit der des Radnitzer Bassins überein, jedoch finden sich die in letzterem zerstreut liegenden Pflanzen bei Kladno vereinigt.

Auf den der Prager Eisenindustrie gehörigen Gruben des Kladnoer Reviers sind seit 1849 bis 1861, also innerhalb 13 Jahren, 26,500000 Centner Kohlen gefördert worden, durchschnittlich im Jahre etwas über 2 Million Centner. Seit vier Jahren stieg die Production aber auf ca. 3 Million Centner und ist noch stets im Wachsen.

Die an das Kladnoer Revier nach dem Tiefsten der Mulde hin anstossenden Gruben der böhmischen Eisenbahngesellschaft bauen dasselbe mächtige Kohlenflötz ab.

Die der Prager Eisenindustriegesellschaft gehörigen Gruben im Rappizer (Hrapic.) Reviere und die kaiserlich Ferdinandeischen bei Buschtiehrad, sowie bei Wotwowitz und Koletz bearbeiten zwei übereinander liegende Kohlenflötze, von denen das tiefste am Südrande des Bassins ausgeht und über 20 bis 30 Fuss Schieferthon liegt, welcher die Schichtenköpfe des Silurgesteins bedeckt. Dieses untere Flötz ist 10 Fuss dick und von ähnlicher Beschaffenheit wie die unteren Backen des Kladnoer Flötzes. Ueber ihm liegen 42 Fuss Schieferthon und Sandstein, worin nach Stur *Calamites communis* Ettgsh., *Annularia fertilis* Stbg., *Asterophyllites charaeformis* Stbg. (= *Calam. tenuifolius* Ettgsh.), *Schizopteris Gutbirana* Presl, *Dictyopteris Brongniarti* Gutbier (= *Neuropteris squarrosa* Ettgsh.), *Asplenites Sternbergi* Ettgsh., *Aspl. cristatus* Gutbier, *Cyatheites oreopteroides* Göpp., *Cyath. Miltoni* Göpp., *Cyath. arborescens* Göpp., *Pecopteris silesiaca* Göpp., *Lepidodendron Haidingeri* Ettgsh., *Lepid. plumarium* Lindl., *Cardiocarpon emarginatum* Göpp., *Stigmaria ficoides* Brongn., *Cordaites borassifolia* Unger, *Flabellaria Sternbergi* Ettgsh., *Sigillaria mammillaris* Brongn. gefunden werden.

Ueber diesen Schiefern folgt das obere etwa 20 Fuss dicke Kohlenflötz, welches an manchen Stellen durch Schieferthoneinlagerungen verunreinigt ist. Das Hangende desselben ist ebenfalls ein hellfarbiger Schieferthon, nach Stur mit folgenden Pflanzen: *Calamites communis*, *Sphenophyllum emarginatum*, *Alethopteris pteroides* Brongniart, *Sphenopteris tenuissima* Stbg., *Cyatheopteris oreopteridis*, *Cyath. Miltoni* und *Cordaites borassifolia*. Diese Flora stimmt so sehr mit der des tiefen Flötzes überein, dass die oben schon geäusserte Ansicht, beide möchten wie die der Kladnoer Mulde einer Bildungsperiode angehören, das stärkere sie trennende taube Mittel aber nur eine Anschwellung eines der dort vorhandenen schwächeren sein, dadurch sehr unterstützt wird.

Auf dem Rappizer Reviere förderte die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft in den Jahren 1857 bis 1860 zusammen in 4 Jahren an 7,398000 Centner Kohlen, im Durchschnitt jährlich ca. 1³/₄ Million; seit 1859 ist jedoch die Jahres-Production auf 2¹/₄ Million Centner gestiegen.

Die Förderung der übrigen auf der Buschtiehrader Kohlenformation bauenden Gruben ist mir nicht bekannt geworden; wie sich aber aus dem starken Verkehre auf der von Kralup nach Kladno führenden Eisenbahn ergibt, muss sie sehr beträchtlich sein und man wird nicht zu viel schätzen, wenn man für die letzten Jahre eine jährliche Gewinnung von 11 Millionen Centner Kohlen aus dem gesammten Buschtiehrader Bassin annimmt.

In der Umgebung von Schlan existiren namentlich auch bei Turschan und Libowitz mehrere Steinkohlengruben, welche ich auf meiner Reise nicht berührt habe. Nächst Schlan erhebt sich eine unbedeutende Basaltkuppe aus der Carbonformation, in deren Nähe zich der Bergbau bewegt. Stur führt von Turschan und

Libowitz folgende Pflanzen an: *Calamites communis*, *Asterophyllites equisetiformis* Brongn., *Annularia fertilis*, *Sphenophyllum emarginatum*, *Alethopteris pteroides*, *Cyatheites Miltoni*, *C. unita* Göpp., *C. oreopteroides*. *C. arborescens*, *Flabellaria Sternbergi*, *Cardiocarpon*. Das Fehlen der Sigillarien, Lepidodendren und Stigmarien deutet auf das Vorherrschen von Calamiten und Filices, welche der Kohlenbildung ungünstig sind. — Die Flora dieser Localität stimmt aber so vollkommen mit der von Kladno und der tieferen Kohlenschichten von Rakoniz, dass man die von ihr begleiteten Kohlenflötze zu den tiefsten der Formation stellen muss, woraus sich ergeben würde, dass auch das Buschtiehrader Bassin am Südrande die meisten Kohlen führt und dass es mehrere unter einander nicht zusammenhängende flache Kohlenmulden enthält, ganz wie die anderen seither betrachteten Bassins. Ihm fehlt die im Rakonitzer Bassin und bei Stradonitz auftretende obere Kohlenbildung.

In der Nähe von Mülhausen an der Moldau ist vor einigen Jahren nach Kohlen geschürft worden. Herrn Klocke zu Görlitz, welcher damals diesen Ort besuchte, verdanke ich mehrere nicht ganz gut erhaltene Cycladen und Anodonten aus der dortigen Steinkohlenformation. Sie liegen in einer gelb-röthlichen Arkose.

Schlussworte.

Indem ich auf die vorher kurz geschilderten Verhältnisse nochmals zurückblicke, ergibt sich:

1) Die böhmischen Steinkohlen sind nicht aus angespültem Holze oder angeflössten Pflanzenresten entstanden, sondern theils in Hochmooren, theils in überwachsenen Tiefmooren an ihrem jetzigen Fundorte durch daselbst wurzelnde Pflanzen aus den atmosphärischen Gasen condensirt und abgelagert worden.

2) Am Südrande sämmtlicher Bassins ging die Kohlenbildung nachhaltiger und rascher von Statten, als an deren Nordrande, wahrscheinlich weil dort Sigillarien, Stigmarien und Calamiten einen günstigeren Standort fanden, während am Nordrande für die Farnkräuter ein passenderer Platz war.

3) In allen Bassins liegen die Kohlen in flachen unter sich nicht zusammenhängenden Mulden vertheilt.

4) Die Kohlenformation zerfällt in zwei Hauptetagen. Der tieferen, kohlenreichsten, gehören die meisten Mulden an, zur oberen sind die Schichten von Stradoniz und einige Flötze bei Rakonitz zu zählen.

5) Im Hangenden der Steinkohlenformation liegen Schichten des Rothliegenden. Kohlenführend sind diese im Rakonitzer Bassin. Im Pilsener sind die rothen Letten und Sandsteine zwischen Pilsen und Nürschan dahin gehörig; wahrscheinlich aber sind dazu auch grosse Theile des aus Sandstein und Conglomerat bestehenden Dachgesteins der Buschtiehrader Bassins zu ziehen. Bekanntlich wird die Steinkohle bei Schwarzkostletz, südlich von Prag, die von Schatzlar und von Trautenau in österreichisch Schlesien ebenfalls von Rothliegendem bedeckt.

6) Wie das Rothliegende, so sind auch sämmtliche böhmischen Steinkohlen Festland- und Süsswasserbildungen.

7) Die Flora dieser Formation beweist, dass ihre Bildung mit der der übrigen deutschen Steinkohlen aus der paläozoischen Periode ungefähr gleichzeitig stattfand. Allerdings hat die böhmische mit anderen deutschen Steinkohlen nur etwa 40% Pflanzenformen gemeinschaftlich, während ihr 60% eigenthümlich sind, und sollte

es sich bestätigen, dass, wie Stur anführt, *Knorria imbricata* Stbg. und *Sagenaria Veltheimiana* Stbg. damit vorkommt, so würde angenommen werden dürfen, dass die Entwicklung der Kohlenflötze in Böhmen früher begann, als auf den meisten anderen deutschen Kohlenfeldern, und, da sie bis ins Rothliegende hinauf reicht, auch später endigte.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Uebersicht der Vorträge,

welche im Verein für Erdkunde etc. im Winter 1860—61 und im Winter 1861—62 gehalten worden sind.*)

Im Winter 1860—61 sind im Ganzen 8 Vorträge und im Winter 1861—62 9 Vorträge gehalten worden, zu welchen den Mitgliedern des Vereins für Erdkunde, den Mitgliedern des mittelrheinischen geologischen Vereins, sowie deren Angehörigen der Zutritt freistand.

I. Im Winter 1860–61:

1) von Herrn R. Ludwig am 21. und 28. Januar, 4., 11., 18. und 25. Februar 1861 über seine vorjährige Reise durch Russland und im Ural;
2) von Herrn Hofbibliothek-Director Dr. Mitzenius am 18. und 25. März 1861 über die Reisen des Professors Schulz von Giessen in Vorder-Asien.

II. Im Winter 1861—62:

1) von Herrn R. Ludwig am 27. Januar, 1., 8. und 15. Februar, 1., 8. und 15. März 1862 über seine Reisebeobachtungen in Italien, insbesondere die vulcanischen Verhältnisse Italiens;
2) von Herrn Dr. Gottschild am 22. März und 5. April 1862 über die Kossovopolje oder das Amselfeld im Süden von Serbien.

*) Vergl. Notizblatt I. Folge. Nr. 4. p. 25. — II. Folge Nr. 21. p. 2. Nr. 42. p. 9.

Inhalt: Ueber den Weinverkehr von Mainz im Jahr 1861. — Meteorologisches aus Oberhessen. — Die Steinkohlenformation zwischen Prag und Pilsen (Schluss). — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

In der Hofbuchhandlung von **G. Jonghaus** in Darmstadt sind ferner erschienen:

Geologische Specialkarte des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Landesgebiete im Maasstabe von 1 : 50000. Herausgegeben vom mittelrheinischen geologischen Verein. 6 Hefte. gr. 8. geh. mit 6 Karten in Farbendruck, in Mappe, à Rthlr 2. 20 Sgr. = fl. 4. 48 kr. Darmstadt 1855 bis 1861.

I. Section Friedberg von R. Ludwig 1855.
II. Section Giessen von Dr. E. Dieffenbach. 1856.
III. Section Büdingen-Gelnhausen von R. Ludwig. 1857.
IV. Section Offenbach-Hanau-Frankfurt von G. Theobald und R. Ludwig. 1858.
V. Section Schotten von H. Tasche. 1859.
VI. Section Dieburg (Darmstadt) von F. Becker und R. Ludwig. 1861.

Notizblatt des Vereins für Erdkunde und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt. Nr. 1—46. Oct. 1854 bis Mai 1857. Mit 9 lithographirten Tafeln. Darmstadt. 8. Rthlr. 1. = fl. 1. 48 kr.

Notizblatt des Vereins für Erdkunde und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt und des **Mittelrheinischen geologischen Vereins.** Herausgegeben von L. Ewald. Jahrgang I.—III. Nr. 1—60. Mai 1857 bis Juni 1861. Mit einer Tabelle und 9 lithogr. Tafeln. Darmstadt 1858—1861. 3 Hefte. 8. geh. à 20 Sgr. = fl. 1. 12 kr.

Beiträge zur Geologie des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Gegenden. Ergänzungsblätter zum Notizblatt etc. 1. Heft. Darmstadt 1858. 8. geh. 10. Sgr. = 36 kr.

Beiträge zur Landes-, Volks- und Staatskunde des Grossherzogthums Hessen. Herausgegeben vom Vereine für Erdkunde und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt. 1. Heft. Mit einer Karte in Farbendruck und 3 lithogr. Tafeln. Darmstadt 1850. 8. geh. Rthlr. 2. = fl. 3. 36 kr. — 2. Heft, mit 4 lithogr. Tafeln. 1853. 8. geh. 20 Sgr. = fl. 1. 12 kr.

Ludwig, R., Versuch einer geographischen Darstellung von Hessen in der Tertiärzeit. Mit einer Karte. Darmstadt 1858. 8. geh. 10 Sgr. = 36 kr.

Ludwig, R., Die Mineralquellen zu Homburg vor der Höhe. Mit 2 Profilzeichnungen. Darmstadt 1861. 8. geh. 6 Sgr. = 21 kr.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

Nebst Mittheilungen aus der Grossh. Hessischen

Centralstelle für die Landesstatistik.

Herausgegeben

von

L. Ewald,

Gr. Heff. Geheimem Oberfteuerrath, Mitglied der Großh. Centralftelle für die Landesftatiftik, Secretär des Vereins für Erdkunde, gefchäftsführ. Mitglied des mittelrheinifchen geologifchen Vereins.

Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde

III. Folge, II. Heft.

Nr. 13—24.

Mit 2 lithographirten Tafeln

Darmstadt, 1863.

Hofbuchhandlung von G. Jonghaus.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

Nebst Mittheilungen aus der Grossh. Hessischen

Centralstelle für die Landesstatistik.

Herausgegeben

von

L. Ewald,

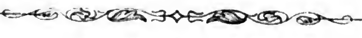
Gr. Hess. Geheimem Obersteuerrath, Mitglied der Großh. Centralstelle für die Landesstatistik, Secretär des Vereins für Erdkunde, geschäftsführ. Mitglied des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde

III. Folge, II. Heft.

Nr. 13—24.

Mit 2 lithographirten Tafeln.



Darmstadt, 1863.

Hofbuchhandlung von G. Jonghaus.

Inhalt.

I. Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Seite
Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1862 der Centralstelle zugesendeten Schriften etc. 78
Angekaufte Schriften 1861—62 94
Verzeichniss der im 1. Halbjahr 1863 der Centralstelle zugesendeten Schriften etc. 132

II. Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Wahl von Vorstandsmitgliedern 14
Angekaufte Schriften 31
Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1862 dem Verein zugesendeten Schriften etc. 45
Ab- und Zugang von Vereinsmitgliedern im Jahre 1862 . . . 64
Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1862 77
Verzeichniss der im 1. Halbjahr 1863 dem Verein zugesendeten Schriften etc. 110

III. Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1862 dem Verein zugesendeten Schriften etc. 14
Verzeichniss der Mitglieder, März 1863 94
Verzeichniss der im 1. Halbjahr 1863 dem Verein zugesendeten Schriften etc. 134
Carl Rössler † 168
Die Herausgabe der Sectionen Herbstein-Fulda und Erbach . 168
Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1862 184

IV. Mittheilungen aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Nr. 11. Definitive Ergebnisse der Volkszählung vom 3. Dec. 1861 1
„ 12. Uebersicht der meteorolog. Beobachtungen des Grossh. Katasteramts im Jahr 1861. (Mit 1 Tafel.) 4
„ 13. Uebersicht des Flächengehalts und der Areal-Vertheilung nach Culturarten 5
„ 14. Uebersicht der in den Jahren 1859—61 vorgekommenen Tödtungen durch Unglücksfälle und Verbrechen . . 17
„ 15. Zur Geschichte der Preise 23
„ 16. Vergleichende Zusammenstellung von meteorol. Beobacht. im Januar 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim 33

Seite

Nr. 17. Zusammenstellung aus der Octroi-Rechnung der Stadt Giessen pro 1861 35
„ 18. Die Bewegung der Bevölkerung in der Periode von 1858—61 . . . . 37. 49
„ 19. Der Telegraphenverkehr während der Jahre 1860 u. 1861 57. 81
„ 20. Uebersicht der Production des Bergwerks-, Hütten- u. Salinen-Betriebs im Jahr 1861 65
„ 21. Vergleichende meteorol. Beobachtungen im Februar 1863 68
„ 22. Vergleichende Zusammenstellung von meteorol. Beobacht. im Jahr 1862 zu Darmstadt, Giessen u. Pfeddersheim 69
„ 23. Uebersicht der im bürgerlichen Hospital zu Offenbach aufgenommenen u. gestorbenen Kranken 1856—62 . 70
„ 24. Der Verkehr auf der Main-Neckar-Eisenbahn 1846—60 84
„ 25. Der Verkehr auf der Offenbach-Frankfurter Eisenbahn 1848—60 87
„ 26. Zusammenstellung aus der Octroirechnung der Stadt Darmstadt 1862 88
„ 27. Vergleichung der Viehsalzconsumtion im Jahr 1862 mit der Bevölkerung, dem Viehstande u. dem Viehsalzbedarf 91
„ 28. Vergleichende meteorol. Beobachtungen im März 1863. 92
„ 29. Vergleichung der Resultate der statistischen Aufnahme der Gewerbe vom J. 1861 mit denen des Jahrs 1847. 97
„ 30. Dampfmaschinen im Grossh. Hessen 102
„ 31. Vergleichende meteorol. Beobachtungen im April 1863 105
„ 32. Desgl. im Mai 1863 106
„ 33. Meteorolog. Beobachtungen des Gr. Katasteramts im Jahr 1862. (Mit 1 Tafel.) 113
„ 34. Vergleichende meteorol. Beobachtungen im Juni 1863. 120
„ 35. Einfuhr und Ausfuhr des Gr. Hessen über Bremen 1862 121
„ 36. Uebersicht des Postverkehrs im Gr. Hessen 1862 . . 125
„ 37. Vergleichende meteorol. Beobachtungen im Juli 1863 . 127
„ 38. Bericht über den Zustand der Statistik im Gr. Hessen, erstattet für den internationalen statist. Congress zu Berlin 1863 137
„ 39. Vergleichende meteorol. Beobachtungen im August 1863 149
„ 40. Die Bevölkerung des Gr. Hessen nach Erwerbs- und Berufsclassen 153
„ 41. Der Verkehr auf der Main-Weser-Eisenbahn 1850—60. 159
„ 42. Vergleichende meteorol. Beobacht. im September 1863 162
„ 43. Ueber den Ertrag an Getränke-Abgaben 1862. . . . 163
„ 44. Uebersicht des Viehstands nach der Aufnahme vom 3. December 1862 169
„ 45. Vergleichende meteorol. Beobacht. im October 1863 . 172
„ 46. Zusammenstellung der in den Jahren 1839—62 aus dem Auslande eingegangenen tranksteuerpflichtigen Gegenstände 173

Seite

Nr. 47. Zusammenstellung der in den Jahren 1839—62 aus dem Gr. Hessen in das Ausland versendeten tranksteuerpflichtigen Gegenstände 174

V. Sonstige Mittheilungen.

Beobachtungen über den Niederschlag in Ramholz bei Schlüchtern 1862. Von C. Reuss 73

VI. Geologische Correspondenz.

VII. Kies- und Dünensandablagerungen in der Section Mainz. Von A. Grooss 8
VIII. Blättersandsteine in der Section Mainz. Von A. Grooss 27
IX. Lagerung des Dolomits und Taunusquarzits in der Nähe der Braunsteingrube bei Ober-Rosbach (Sect. Friedberg). Von R. Ludwig 42
X. Rothliegendes zwischen Isenburg und Frankfurt. Von R. Ludwig 60
XI. Braunkohlenlager bei Lang-Göns. Von H. Tasche . 60
XII. Die warmen Mineralquellen zu Ems empfangen ihre höhere Temperatur durch in der Erdoberfläche vorgehende chemische Processe. Von R. Ludwig . . 73
XIII. Aeltere Sedimentgesteine von Melaphyr durchbrochen zwischen Bodenheim, Nierstein und Dexheim in Rheinhessen. Von R. Ludwig 107
XIV. Das Tertiärgestein um die aus Rothliegendem bestehende Höhe zwischen Nackenheim, Lörzweiler, Dexheim und Nierstein. Von R. Ludwig 128
XV. Bohrlöcher im Litorinellenthon bei Frankfurt. Von R. Ludwig 150
XVI. Braunkohlenlager bei Lang-Göns. Von Tasche . . . 174
XVII. Beobachtungen über die Verbreitung und Aufeinanderfolge der Petrefacten in den Tertiärschichten der Section Mainz. Von A. Grooss 175
XVIII. Der Septarienthon und die Süsswasserbildungen mit Melania horrida im Tertiärbecken Nieder- und Oberhessens. Von R. Ludwig 178

VII. Notizen.

Zur Literatur der Naturkunde und Statistik des Gr. Hessen und der angrenzenden Gegenden 11
Oesterreich: Verhältniss der Schulbesuchenden zu den Schulpflichtigen 13
Preussen: Sparkassen 13
Australien: Bevölkerung der Colonie Victoria 30

Seite
Hannover: Ergebnisse der Volks- und Häuserzählung 1861 . . 43
Bayern: Vergleichung des Stands der Gewerbe 1847 und 1861 61
Planetoiden (58) bis (76) 63
Gutachten über telegraphische Wetterberichte. Von Dove . 74
Pflanzen als Natur-Barometer 76
Württemberg: Areal und Ertrag der Weinberge 93
Schweiz: Zahl der Vereine 93
Polarisch-magnetische Gesteine bei Frankenstein 150

VIII. Anzeigen.

v. Klöden, Handbuch der Erdkunde 16
Beiträge zur Statistik des Gr. Hessen. Herausg. von der Gr. Centralstelle für die Landesstatistik 16
Ewald, Historische Uebersicht der Territorialveränderungen 16
Geographische Preisfrage 31
v. Kittlitz, Vegetations-Ansichten 135
Klun und Lange, Atlas der Industrie- u. Handelsgeographie 135
Geologische Specialkarte des Gr. Hessen, herausg. vom mittelrheinischen geologischen Verein 136
G. G. Winkler, Island 180

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 13. Januar 1863.

Mittheilungen.

Definitive Ergebnisse der Volkszählung
vom 3. Dezember 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik Nr. 11.]

Die in Nr. 4 des Notizblatts (III. Folge, I. Heft, Seite 52–53) mitgetheilte Tabelle A enthält, wie daselbst Seite 49 bemerkt, eine vorläufige Zusammenstellung der allgemeinen Ergebnisse der Volkszählung vom 3. December 1861.

Nachdem nunmehr die Nachrevision der sämmtlichen Kreis-Bevölkerungs-Tabellen und Zählungslisten beendigt ist, wird die unten folgende, in ihrer Anordnung der früheren genau entsprechende, Uebersicht der definitiven Resultate der Volkszählung mitgetheilt. Es geht aus derselben hervor, dass die in jener Tabelle A enthaltenen Angaben in Folge der Nachrevision einige Abänderungen erfahren haben, welche indessen nicht von solcher Bedeutung sind, um auf die in den Nummern 4, 8 und 10 angestellten allgemeinen Betrachtungen über die Bevölkerungs-Verhältnisse des Grossherzogthums einen Einfluss zu äussern.

Die definitiven Bevölkerungszahlen für die in Tabelle C. (Notizblatt Nr. 4, Seite 56–59) verzeichneten Wohnplätze von mehr als 2000 Einwohnern sind aus dem in Nr. 11 des Notizblatts mitgetheilten Verzeichniss zu entnehmen.

Ord.-Nr.	Namen der Provinzen und Kreise.	Anzahl der Haushaltungen.	Factische Bevölkerung: im Ganzen.	Darunter sind: Inländer.	Darunter sind: Ausländer	Unter der factischen Bevölkerung befinden sich fer[ner]: Blinde.	Taubstumme.
			Personen	Personen	Pers.	Pers.	Pers.
	I. Starkenburg.						
1	Darmstadt	12176	57827	55790	2037	41	44
2	Bensheim	6427	28981	28667	314	25	57
3	Dieburg	10943	49004	48672	332	42	60
4	Erbach	4555	22994	22641	353	10	41
5	Gross-Gerau	6046	29076	28704	372	32	34
6	Heppenheim	5533	24564	24354	210	22	32
7	Lindenfels	6762	34375	34082	293	18	98
8	Neustadt	3625	17059	16963	96	18	27
9	Offenbach	10411	52609	48293	4316	31	51
10	Wimpfen	884	3801	3389	412	1	15
	Provinz Starkenburg	67362	320290	311555	8735	240	459
	II. Oberhessen.						
1	Giessen	9413	43473	42149	1324	40	48
2	Alsfeld	6846	32518	31920	598	20	25
3	Biedenkopf	6536	33738	33249	489	27	44
4	Büdingen	3786	17690	17045	645	24	29
5	Friedberg	7502	36287	35080	1207	68	110
6	Grünberg	3758	17053	16951	102	12	23
7	Lauterbach	5835	29564	29122	442	38	35
8	Nidda	7340	33359	33079	280	28	31
9	Schotten	4735	19645	19521	124	29	34
10	Vilbel	4790	21741	20210	1531	18	25
11	Vöhl	1069	5807	5530	277	8	9
	Provinz Oberhessen	61610	290875	283856	7019	312	413
	III. Rheinhessen.						
1	Mainz	14083	70394	60642	9752	34	40
2	Alzei	7734	36272	34993	1279	24	18
3	Bingen	6546	30605	29028	1577	17	18
4	Oppenheim	9394	42138	41704	434	41	36
5	Worms	11053	51103	48858	2245	29	50
	Provinz Rheinhessen	48810	230512	215225	15287	145	162
	Wiederholung.						
	Provinz Starkenburg	67362	320290	311555	8735	240	459
	„ Oberhessen	61610	290875	283856	7019	312	413
	„ Rheinhessen	48810	230512	215225	15287	145	162
	Grossherzogthum Hessen	177782	841677	810636	31041	697	1034

…chtliche Bevölkerung (…Ausschluss Derjenigen, welche …ausserhalb ihrer Heimathsorte im …d ständig niedergelassen haben).				Zollabrechnungs-Bevölkerung					Vergleichung.			
…	Darunter sind			im Ganzen.	Darunter sind				Die Zollabrechnungs-Bevölkerung (Spalte 14) betrug am 3. December		mithin im Jahr 1861	
	am Ort der Zählung anwesende	abwesende			über 14 Jahre alte		unter 14 Jahre alte					
		im Inland	im Ausland		männl.	weibl.	männl.	weibl.	1858	1861	mehr.	weniger.
…	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
76	43504	1673	1299	57936	20771	21077	8086	8002	56142	57936	1794	—
37	26515	2374	848	29236	9601	10268	4892	4475	29657	29236	—	421
01	44933	3464	2204	49780	16348	17659	7797	7976	49896	49780	—	116
29	19948	1982	1199	23028	7675	7918	3826	3609	22599	23028	429	—
41	26010	1909	922	28917	9622	10200	4658	4437	28887	28917	30	—
31	23205	1231	1495	25275	8256	8591	4220	4208	24554	25275	721	—
31	30759	2881	2291	34668	11290	11684	5816	5878	35750	34668	—	1082
59	15748	1828	683	17123	5616	5966	2769	2772	16864	17123	259	—
64	41126	2699	3139	52989	18288	18310	8225	8166	50361	52989	2628	—
69	3350	115	404	3792	1275	1345	574	598	3712	3792	80	—
38	275098	20156	14484	322744	108742	113018	50863	50121	318422	322744	5941	1619
											4322	—
21	37521	2228	2372	44711	15264	15697	6960	6790	44246	44711	465	—
01	28954	2612	1535	33190	11226	11940	5068	4956	32851	33190	339	—
78	31585	2268	2425	34889	11422	12051	5755	5661	35227	34889	—	338
57	15490	1445	1122	17857	6116	6272	2731	2738	18660	17857	—	803
56	30270	1444	3052	37867	13834	13063	5450	5520	38414	37867	—	547
36	15698	1490	2148	18816	6409	6729	2908	2770	18327	18816	489	—
29	26265	1999	1265	29873	9981	10578	4804	4510	30283	29873	—	410
79	30059	2644	2176	34409	12133	12311	5080	4885	33767	34409	642	—
38	17973	2024	1041	20257	7185	7311	2945	2816	20453	20257	—	196
16	18194	822	2030	21879	7387	7692	3425	3375	21984	21879	—	105
13	5206	394	743	5924	1836	2083	1049	956	6049	5924	—	125
94	257215	19370	19909	299672	102793	105727	46175	44977	300261	299672	1935	2524
											—	589
03	50865	904	1824	70978	25660	26453	9458	9407	65622	70978	5356	—
38	32527	1664	1177	36807	12488	13280	5485	5554	36401	36807	406	—
19	27435	1561	1713	31739	10831	11369	4759	4780	30804	31739	935	—
16	38941	2942	1722	43177	14380	15151	6884	6762	43121	43177	56	—
13	43012	3171	2130	51790	17972	18441	7712	7665	50940	51790	850	—
98	192780	10242	8566	234491	81331	84694	34298	34168	226888	234491	7603	—
98	275098	20156	14484	322744	108742	113018	50863	50121	318422	322744	4322	—
94	257215	19370	19909	299672	102793	105727	46175	44977	300261	299672	—	589
98	192780	10242	8566	234491	81331	84694	34298	34168	226888	234491	7603	—
20	725093	49768	42959	856907	292866	303439	131336	129266	845571	856907	11925	589
											11336	—

Uebersicht der meteorologischen Beobachtungen des Grossh. Katasteramts im Jahr 1861.

(Mit 1 lithogr. Tafel.)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik Nr. 12.]

Monat.	Barometer (0° Temperatur)				
	Tag	höchster Stand. Par. M.	Tag	tiefster Stand. Par. M.	mittlerer Stand. Par. M.
Januar	21	28. 1,05	1	27. 3,17	27. 9,98
Februar	3	28. 2,23	9	27. 3,30	27. 7,38
März	5	27. 10,55	19	26. 10,01	27. 5,62
April	10	28. 0,42	22	27. 4,48	27. 8,45
Mai	20	27. 10,98	11	27. 4,89	27. 7,54
Juni	12	27. 11,36	27	27. 3,95	27. 6,84
Juli	29	27. 9,32	5	27. 3,10	27. 6,30
August	29	27. 7,47	16	27. 7,04	27. 7,24
September	13	27. 10,51	25	27. 3,26	27. 7,11
October	13	27. 10,81	29	27. 4,82	27. 8,51
November	19	28. 2,47	9	27. 1,02	27. 6,14
December	28	28. 1,25	7	27. 1,95	27. 9,67
Jahr 1861					27. 7,56

Monat.	Thermometer (Réaumur)				
	Tag	höchster Stand	Tag	tiefster Stand.	mittlerer Stand.
Januar	26	7,6	7	—15,4	— 2,7
Februar	23	12,8	12	— 3,2	4,6
März	29	16,2	14	— 1,3	5,9
April	17	16,8	10	— 0,2	6,9
Mai	27	25,0	9	1,9	11,3
Juni	21	28,8	5	8,4	16,2
Juli	23	26,0	1	9,4	15,9
August	16	30,2	22	8,8	16,1
September	3	25,2	28	5,4	11,6
October	9	18,4	27	— 1,2	8,8
November	13	10,9	19	— 4,5	4,1
December	9	11,0	29	— 7,4	0,7
Jahr 1861					8,3

Winde nach den täglich dreimaligen Beobachtungen.

Monat.	N.	O.	S.	W.	N.W.	N.O.	S.W.	S.O.
Januar	1	6	8	—	7	4	42	25
Februar	—	—	6	3	7	5	37	26
März	—	2	9	12	25	2	32	11
April	2	—	—	1	36	22	13	16
Mai	2	1	5	6	46	11	12	10
Juni	—	—	5	13	22	8	28	14
Juli	—	—	8	3	22	—	54	6
August	—	2	4	5	30	1	27	24
September	1	3	3	4	20	8	41	10
October	—	14	4	2	12	17	15	29
November	1	—	8	3	4	5	58	11
December	2	13	2	7	3	29	20	17
Jahr 1861	9	41	62	59	234	112	379	199



Uebersicht des Flächengehalts und der Areal-Vertheilung nach Culturarten im Grossh. Hessen.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 13.]

Das erschienene erste Heft der umfangreicheren Veröffentlichungen der Centralstelle für die Landesstatistik enthält eine bei derselben bearbeitete Hauptübersicht des Areals der sämmtlichen einzelnen Gemarkungen des Grossherzogthums, aus welcher die unten folgende Zusammenstellung der für die Kreise und Provinzen gewonnenen Resultate entlehnt ist.

Jene Arbeit beruht zunächst auf den Flächengehalten, wie sie im Centralkataster nach dessen Stand für 1861 aufgenommen sind, zugleich jedoch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der im Laufe des Jahrs 1861 vollendeten Katastervermessungen. Insbesondere stimmen die in jener Uebersicht enthaltenen Arealgrössen für die einzelnen Culturarten und die besteuerbare Fläche überhaupt mit der Angabe des Centralkatasters beziehungsweise den Ergebnissen der vorerwähnten Katastervermessungen überein. In Betreff der unbesteuerbaren Flächen jedoch und somit zur Feststellung des Gesammtareals der Gemarkungen u. s. w. mussten weitere Ermittelungen deshalb eintreten, weil bei einem Theile der an die Flüsse Rhein, Main, Neckar, Lahn und Nahe grenzenden Gemarkungen die Flächengehalte, wie solche im Centralkataster aufgenommen sind, unter dem unbesteuerbaren Areal auch Theile des anstossenden Flusses, meistens bis zu dessen Mitte, umfassen, während bei einem anderen Theile jener Gemarkungen dies nicht der Fall ist, vielmehr die Vermessung sich nur bis zum Ufer des Flusses erstreckt hat. Es war daher nothwendig, die von den genannten Flüssen, soweit sie zum Grossh. Gebiete gehören, eingenommene Fläche auf Grundlage der vorhandenen Stromkarten sowohl im Ganzen mit aller Sorgfalt zu ermitteln (wobei an den Strecken, wo jene Flüsse die Landesgrenze bilden, die Mitte des Stroms durchweg als Grenze angenommen worden ist), als auch mit weiterer Zuhülfenahme der zum Zweck des Katasters angefertigten Flurkarten und Flächengehaltsberechnungen die den einzelnen, an die genannten Flüsse grenzenden, Gemarkungen zuzutheilenden einzelnen Stromflächen festzustellen.

Der Flächengehalt der genannten Flüsse vertheilt sich in folgender Weise:

Rhein	18137	Morgen	= 0,823	geogr. □ Meilen
Main	2051	„	= 0,093	„ „
Neckar	438	„	= 0,020	„ „
Lahn	294	„	= 0,013	„ „
Nahe	224	„	= 0,010	„ „
zusammen	21144	Morgen	= 0,959	geogr. □ Meilen
hierzu die Eder	387	„	= 0,018	„ „
ergibt im Ganzen	21531	Morgen	= 0,977	geogr. □ Meilen

oder nahezu 1 geogr. □ Meile für das von den 6 grösseren Flüssen des Grossherzogthums eingenommenen Areal, etwa ²/₃ Procent des Gesammtflächengehalts.

Ausserdem fand in 17 Gemarkungen des Kreises Oppenheim, in welchen sich noch ältere Kataster befinden, eine Correction der für die unbesteuerbaren Flächen im Centralkataster enthaltenen Grössen in Folge genauer Ermittelungen der Steuerbehörde statt.

Die Ausscheidung der Hofraitheflächen war in 29 Gemarkungen, für welche bis jetzt lediglich ältere Vermessungen vorliegen, vorerst nicht thunlich.

Die Zahl der Gemarkungen, in welchen bis zum Schlusse des Jahres 1861 die Katastervermessungen nach Maasgabe des Gesetzes vom 13. April 1824 noch nicht vollendet waren, beträgt 52. (E.)

Ordn.-Nr.	Kreise.	Ackerfeld und Grab-gärten. Morgen	Wiesen, Grasgär-ten und Weiden. Morgen.	Wein-berge. Morgen.	Wald. Morgen.	Prod Fl im G Mo
1	Kreis Darmstadt . .	54617,44	11691,20	—	46358,26	112
2	„ Bensheim . . .	49492,03	16028,97	1512,51	25563,03	92
3	„ Dieburg . . .	98632,13	19770,78	40,54	72468,38	190
4	„ Erbach . . .	35727,30	10049,57	—	90155,61	135
5	„ Gross-Gerau . .	84257,28	21543,77	2,68	47006,13	152
6	„ Heppenheim . .	39982,66	14273,37	598,77	41898,90	96
7	„ Lindenfels . .	58024,09	19016,15	—	66428,93	143
8	„ Neustadt . . .	25498,71	6801,58	11,08	42544,29	74
9	„ Offenbach . .	54850,27	15821,67	—	70054,57	140
10	„ Wimpfen . . .	5914,38	893,29	440,56	3503,75	10
	I. Provinz **Starkenburg**	506996,29	135890,35	2606,14	505981,85	1151
11	Kreis Giessen . . .	82418,68	20696,60	—	51500,01	154
12	„ Alsfeld . . .	83141,96	41761,59	—	87659,20	212
13	„ Biedenkopf . .	88633,80	32309,24	—	111984,58	232
14	„ Büdingen . .	42198,91	16003,72	71,27	35872,64	9
15	„ Friedberg . .	90179,70	13874,69	—	38797,52	14
16	„ Grünberg . .	45878,20	15655,02	—	27594,78	8
17	„ Lauterbach . .	71597,91	57413,08	—	77881,03	20
18	„ Nidda	82629,00	30209,22	—	50598,30	16
19	„ Schotten . . .	43365,05	34578,62	—	45012,71	12
20	„ Vilbel	46881,43	7482,46	3,16	13790,17	6
21	„ Vöhl	23679,26	5023,87	—	23284,99	5
	II. Provinz **Oberhessen**	700603,90	275008,11	74,43	563975,93	153
22	Kreis Mainz	57518,68	2649,11	4344,65	6072,54	7
23	„ Alzey	101485,39	2596,83	5308,77	11562,61	12
24	„ Bingen . . .	53204,41	3990,96	9803,64	5711,72	7
25	„ Oppenheim . .	106690,98	5774,20	10698,57	3001,41	12
26	„ Worms . . .	108089,20	11666,45	5887,15	1168,65	12
	III. Provinz **Rheinhessen**	426988,66	26677,55	36042,78	27516,93	51
	Grossherzogth. Hessen	1634588,85	437576,01	38723,35	1097474,71	320

Hofraithen. Morgen.	Besteuerte Fläche im Ganzen. Morgen.	Flächengehalt der grösseren Flüsse.*) Morgen.	Sonstige unbesteuerte Flächen. Morgen.	Unbesteuerte Fläche im Ganzen. Morgen.	Gesammt-Flächengehalt. Morgen.	Geograph. Q.-Meilen.	Rangfolge nach der Arealgrösse
1078,63	113745,53	—	4206,56	4206,56	117952,09	5,355	16
641,50	93238,04	1962,00	3629,34	5591,34	98829,38	4,487	18
795,54	191707,37	—	3993,72	3993,72	195701,09	8,885	4
469,61	136402,09	—	2744,30	2744,30	139146,39	6,318	11
762,51	153572,37	4598,00	5409,92	10097,92	163580,29	7,427	6
514,78	97268,48	1208,00	3123,48	4331,48	101599,96	4,613	17
660,00	144129,17	348,00	3309,07	3657,07	147786,24	6,710	8
333,55	75189,21	—	2099,07	2099,07	77288,28	3,509	23
835,48	141561,99	1133,00	3941,88	5074,88	146636,87	6,658	10
99,24	10851,22	90,00	306,56	396,56	11247,78	0,511	26
6190,84	1157665,47	9339,00	32763,90	42102,90	1199768,37	54,473	II.
871,47	155486,76	157,00	6949,09	7124,09	162610,85	7,383	7
748,70	213311,45	—	7907,76	7907,76	221219,21	10,044	2
710,12	233637,74	119,00	8775,23	8894,23	242531,97	11,912	1
469,73	94616,27	—	2668,69	2668,69	97284,96	4,417	19
717,00	143568,91	—	4074,86	4074,86	147643,77	6,703	9
411,77	89539,77	—	4679,51	4679,51	94219,28	4,278	20
652,88	207544,90	—	7820,09	7820,09	215364,99	9,778	3
853,31	164289,83	—	5888,71	5888,71	170178,54	7,727	5
441,34	123397,72	—	5437,41	5437,41	128835,13	5,849	14
435,82	68593,04	—	1789,00	1789,00	70382,04	3,195	24
145,14	52133,26	—	2500,56	2500,56	54633,82	2,481	25
6457,28	1546119,65	294,00	58490,91	58784,91	1604904,56	72,867	I.
505,79	71090,77	3267,00	3481,34	6748,34	77839,11	3,534	22
800,65	121754,25	41,00	2952,53	2993,53	124747,78	5,664	15
569,59	73280,32	2939,00	2724,38	5663,38	78943,70	3,584	21
977,01	127142,17	2668,00	3557,00	6225,00	133367,17	6,055	13
1002,29	127813,74	2596,00	4464,77	7060,77	134874,51	6,124	12
3855,33	521081,25	11511,00	17180,02	28691,02	549772,27	24,961	III.
16503,45	3224866,37	21144,00	108434,83	129578,83	3354445,20	152,301	—

*) Rhein, Main, Neckar, Lahn, Nahe.

Geologische Correspondenz.

VII. Kies- und Dünensandablagerungen in der Section Mainz.

Die Section hat dreierlei Bildungen dieser Art, die sehr leicht zu unterscheiden sind. Die ältesten lagern auf den Höhen der Plateaus über dem Litorinellenkalk. Sie bestehen nur aus Quarzkieseln und Sanden. Die beiden anderen mögen gleichalterig sein, sind aber durch ihr Material, wie durch die Localitäten, in denen sie getroffen werden, leicht unterscheidbar. Auf dem ganzen Plateau zwischen der Rheinebene, der Selz und der Kaiserstrasse trifft man überall Quarzgerölle und Sande. Sie liegen unmittelbar unter der nicht dicken Ackerkrume, auf der sie sich häufig kenntlich machen. Ihr Liegendes ist überall der Litorinellenkalk. Nur bei Ober-Olm habe ich sie auf dem Cerithienkalk getroffen. Bei Drais und Mariaborn sind es ganz weisse Kiesel, die mit weissem Thon vermischt oft tief in die zerrissenen Litorinellenkalkschichten eindringen, während dies an anderen Stellen, wo die Litorinellenschichten ihre Continuität nicht verloren haben, nicht der Fall ist. Bei Ober- und Nieder-Ingelheim, Wackernheim, am Layenhof und anderen Localitäten treten die Litorinellenkalke oft zu Tage, ohne von den Kiesen und Sanden überlagert zu sein, während dies wenige Schritte davon wieder der Fall ist und der Sand eine Mächtigkeit von 20—30′ hat. Ob diese Unebenheit der Oberfläche der Litorinellenkalke schon bestand, als sich die Gerölle niederlegten, ob sie erst später durch ausgewaschene Klüfte und dadurch erfolgte Erdstürze entstanden? Ich glaube, dass wir beides annehmen dürfen. Klüfte in den Litorinellenkalken, Einknickungen der letzteren sieht man allenthalben in den Steinbrüchen an den Abhängen nach Ober- und Nieder-Ingelheim zu. In wie grossartigem Maasstabe die auflösenden Kräfte hier gewirkt haben, werde ich später berichten. Bei Wackernheim, Ober- und Nieder-Ingelheim sind die Trümmergesteine meist feiner weisser und heller Sand, der ausgebeutet wird, und feinerer Kies. In meinem Berichte in Nr. 6 von 1862 habe ich irrthümlich die Wackernheimer Sande als v i e l l e i c h t zum Cerithiensande gehörige bezeichnet. Sie ruhen in der That auf Litorinellenkalk, obschon man häufig Litorinellenkalkstücke über ihnen antrifft, was nach dem obigen leicht erklärlich ist. — Der Westerberg hat über seinen eisenhaltigen Thonen und Bohnerzen keinen Sand und Kies. War er früher höher als die beiden Plateaus östlich und westlich und ist er durch die Umbildung des Litorinellenkalks, der die Bohnerz- und Thonlager ihr Dasein verdanken, auf sein heutiges Niveau, das den anderen Höhen jetzt ungefähr gleich ist, herabgesunken? Am Lorenzi- und Jakobsberg, bei Dromersheim, Aspisheim, am Kieselberg, bei Wolfsheim, Vendersheim findet man die Quarzgerölle und Sande wieder meist in einer Mächtigkeit von mehr als 20′. Die Schichten sind in diesem Terrain mehr gelblich und röthlich, die Kiese führen fast allenthalben Achate, Carneole und Chalcedon, was bei denen des Plateaus zwischen Selz und Rhein nicht der Fall ist. Diese Quarzvarietäten lassen vielleicht auf eine Herkunft aus dem oberen Nahethal schliessen. Am Lorenziberg findet man in Gelbeisenstein umgewandelte Hölzer darin. Ich besitze von dort ein Rindenstück, dessen äussere Oberfläche eine Bildung hat, die vielleicht eine Speciesbestimmung zulässt. Thierpetrefacten fand ich noch nicht, auch keine abgerollten, auch nie Geschiebe der unterliegenden Tertiär-

schichten. Diese wurden also durch die Fluthen, welche die Gerölle brachten, entweder nicht aufgewühlt oder waren ihre oberen Straten petrefactenleer. — Die sämmtlichen geschilderten Sand- und Gerölleschichten steigen nicht in die eigentlichen Auswaschungsthäler hinab, sie sind vor diesen dagewesen. Ich halte sie für tertiär und sie sind vielleicht den Blättersandsteinen von Laubenheim und Münzenberg gleichalterig. — Die Bohnerzgerölle beginnen bei Sauer-Schwabenheim in der Thalsohle, finden sich im ganzen Selzthale, sowie auch auf vielen der niederen Höhen, so z. B. am Neuberg und Horn bei Stadecken, am Himrich auf dem Cerithienkalk, zwischen Udenheim, Schornsheim, Undenheim, Spiesheim, bei Ebersheim, Zornheim etc. Diese Gerölle führen immer mehr oder weniger Bohnerze, an manchen Stellen in solcher Menge, dass sie bergmännisch ausgebeutet werden, wie bei Ebersheim und Zornheim. An vielen anderen Stellen wurden, veranlasst durch die Bohnerzkörner der zu Tag tretenden Gerölle, vergebliche Bohrversuche bis tief in den Cyrenenmergel hinein gemacht. Wäre das viele Geld, das, wie jeder im Terrain kundige Geognost wissen musste, nutzlos hierauf verschwendet wurde, der Geognosie geopfert worden, sie hätte damit manchen wissenschaftlichen Schatz heben können. Ausser den Bohnerzen, die als Brauneisenstein von Hanfkern- bis zu Wallnussgrösse darin vorkommen, bestehen die Gerölle meist aus abgerundeten Kalkstücken. Quarze sind sehr selten. Petrefacten findet man von allen Etagen der Tertiärformation des Mainzer Beckens. Doch sind die des Cyrenenmergels bei weitem die vorherrschenden. Versteinerungen des Litorinellenkalks traf ich überhaupt erst bei Elsheim und Sauer-Schwabenheim, was mir zu beweisen scheint, dass im südöstlichen Theile der Section nie Litorinellenkalk bestanden hat. Bei Spiesheim fehlt das Bohnerz fast gänzlich in den Geschieben, die hier besonders häufig sind und als Material beim Wegbau benutzt werden. Sie bestehen hier fast nur aus Cerithienkalktrümmern. An manchen Stellen, wie z. B. im Thale bei Nieder-Saulheim und auf dem Neuberg, findet man Schichten darin, die eine Art Kalkmergel vorstellen, dessen Nieren in Brauneisenstein übergehen. Da angenommen werden muss, dass das Bohnerz in den Geschiebemassen aus der Zertrümmerung von primitiven Bohnerzlagern entstanden ist, wie sich solche auf dem Westerberg und Wiesberg befinden, so haben wir eine chemische Neubildung aus Zertrümmerungsgestein vor uns. Die Bohnerzgerölle haben verschiedene Mächtigkeit. Diese übersteigt indess selten 10—20, und stellt an vielen Stellen z. B. bei Udenheim, Schornsheim, Mommenheim, Elsheim, am Neuberg nur eine dünne Lage von 1—2′ Dicke vor, die sich allen Unebenheiten der unterlagernden Gesteine anschmiegt. Sie sind also sicher erst nach Auswaschung der Thäler entstanden und jedenfalls nachtertiär. Ausser der angeführten Ueberlagerung des Cerithienkalks am Himrich findet noch eine solche bei Zornheim und in der Umgegend von Wörrstadt statt. Eine Bedeckung der Litorinellenschichten durch die Bohnerzgerölle ist mir bis jetzt nicht zu Gesicht gekommen.

Die Trümmergesteine der Rheinebene sind vielleicht den vorigen gleichalterig. Oben sind es feine Dünensande, die am linken Rheinufer vom Lenneberg bis Gaualgesheim weit die Berge hinauf die Tertiärschichten bedecken. Bei Wackernheim und Heidesheim erreichen sie sogar die Höhe des Plateaus. In den Gemarkungen Heidesheim, Ingelheim und Freiweinheim bilden sie wahre hinter einander herlaufende Dünenzüge mit der inneren Structur, die allen Dünengebilden eigen ist. Es ist zweifellos, dass der Wind, vielleicht unter Mithülfe

des sondernden Wellenschlags, diese Dünen erzeugt und wahrscheinlich, dass er den Sand auch an den Abhängen der Berge hinaufgetrieben hat. Geröll- und Kieslager bilden allenthalben da, wo die Sande nicht unmittelbar den Tertiärschichten auflagern, die Unterlage der Sande; beide gehen in einander über. Die Geröllager deuten ganz sicher frühere Rheinbetten an, die in der Quartärzeit nach und nach die ganze eigentliche Rheinebene in hiesiger Gegend einnahmen. An der Ludwigsbahn, besonders bei Ingelheim sind diese Kieslager schön aufgeschlossen. Sie bestehen aus Rollstücken von Sandkerngrösse bis zu 80 Pfund Schwere. Ihre Abreibung ist meist nicht bis zur völligen Abrundung vollendet; an den grösseren Stücken findet man fast nur die Kanten und Ecken etwas abgerundet. Wie oben bemerkt, gehen die Gerölle in die Sandschichten oft allmälig über, und es ist ziemlich wahrscheinlich, dass letztere wenigstens theilweise aus ersteren durch den Wellenschlag entstanden sind. Aus den Rollsteinen lässt sich mit grösserer Sicherheit, als dies bei den erstbeschriebenen Quarzgeröllen der Plateaus der Fall ist, auf ihre Herkunft schliessen. Es sind Kiesel, die durch ihre Anhängsel von Sericit ihre Abkunft aus dem Südabhange des Taunus documentiren; bunte Sandsteine und, wenn meine Gesteinskenntniss mich nicht trügt, Rothliegendes aus den Mainthälern; in noch grösserer Häufigkeit stammen sie aber aus dem Litorinellenkalk und nur selten auch aus dem Cerithienkalk der benachbarten Höhen. Schwarze Kieselschiefer mit vielen weissen Adern durchzogen, wie man sie auch in den Geschieben der Wetterau trifft, sind nicht selten. Urgestein ist mir nur in drei, aber sehr grossen, Stücken ausgezeichneten Granits zu Gesicht gekommen. Das erste bei Gaulsheim aufgefundene Stück hatte mittleres Korn mit grösseren porphyrartigen Ausscheidungen von fleischrothem Feldspath. Das zweite ebenfalls von mittlerem Korne hatte tombakbraunen Glimmer. Beide waren offenbar im Zersetzungsprocess begriffen. Das dritte hatte seine drei Bestandtheile in grosse Partien getrennt, die noch von ausgezeichneter Frische waren. Mir scheint es, dass diese Stücke aus der Gegend von Aschaffenburg stammen; es sind mir wenigstens keine ihnen sehr ähnlichen Granite aus der Bergstrasse bekannt. Dass neben diesen grossen Stücken nicht häufiger solche kleineren Umfangs vorkommen, erkläre ich mir folgendermassen. Viele Urgesteine, wie überhaupt viele solcher Gesteine, die man sich mit mehr oder weniger Grund durch Eruption entstanden denkt, zerfallen gern unter den chemischen und mechanischen Einflüssen der Atmosphärilien. Das mechanische Product der körnigen unter denselben ist Grand und Grus. Als solcher werden sie von den strömenden Wassern fortgeführt und zu noch feineren Körnern zerrieben. Andere Urgesteine scheinen der Ewigkeit trotzen zu wollen; sie zeigen sich nur in grosse Blöcke abgesondert, die nur selten durch strömendes Wasser in grössere Entfernungen transportirt werden. Ich fand bei genauerer Besichtigung fast alle frisch aus dem Lager genommenen noch feuchten Rollsteine mit schwarzen oder bronceglänzenden Flimmern und Punkten besäet, die schon das blose Auge für Glimmer erkennen musste. Gewiss haben wir es hier mit keiner Neubildung zu thun, sondern die Trümmer von Granit und Gneus vor uns. Die Gerölle lassen fast nicht die Spur einer nachträglichen Färbung durch Metalloxyde erkennen. Nur hie und da findet man verkohlte Substanzen, in denen die Farbe die Anwesenheit von Eisen anzeigt. Durchsickernde kalkhaltige Wasser haben sehr oft die Befestigung von kleineren Quarzkörnern auf grössere Geschiebe bewirkt. Eigentliche Conglomerate findet man nirgends. In den Sanden sind Kalkröhren, die

sich um Pflanzenwurzeln bildeten, so häufig, dass sie an manchen Stellen einen nicht unbedeutenden Theil der ganzen Masse bilden. Diese Röhren sind alle mehr oder weniger porös, was gewiss von den feinen Haarwurzeln der Hauptwurzel herrührt. Dass die Kalküberrindung von der Entziehung des einen Atoms Kohlensäure des Doppelcarbonats bewirkt wird, ist eine bekannte Sache. Man trifft in diesen Kalkröhren die Pflanzenwurzeln oft noch ganz frisch. Die Versteinerungen des Cyrenenmergels sind in den Sanden und Geröllen ausserordentlich häufig. Sie sind oft sehr abgerieben, aber in sehr vielen Fällen auch noch so frisch, wie man sie selten im Cyrenenmergel selbst trifft. Petrefacten des Litorinellen- und Cerithienkalks finden sich nur in den betreffenden Geschieben selbst. Abgeriebene Kauzähne von *Elephas primigenius* sind ebenfalls mehreremal getroffen worden. Da wo die Selz in die Rheinebene mündet, findet man in den Geröllen die Tertiärpetrefacten mit Unionen, die heute noch in der Selz leben, vergesellschaftet. Die heutigen Anschwemmungen der Selz sind nur fruchtbarer Thonschlamm, der inselartig über die Dünensande gelagert ist. Der Rhein selbst bringt jetzt ebenfalls nur Schlamm und manchmal thonhaltigen Schleichsand. So muss es während der ganzen Alluvialzeit gewesen sein: denn in dem grösseren Theil der Rheinebene, die unmittelbar an den Fluss grenzt, ist eine mehrere Fuss mächtige Schicht schweren, meist torfigen Bodens über den Sand gelagert. Letzterer, sonst so erwünscht als Untergrund für schweren Boden, ist hier durch die Grundwasser, welche ihm der Rhein zuführt, der Verderber der Wiesen. Es verdient nicht unerwähnt gelassen zu werden, dass die Sande der Rheinebene im Selzthal bei Ober-Ingelheim, wie auch bei Heidesheim, allmälig in Lös übergehen.

Nieder-Ingelheim im October 1862. A. Grooss.

Notizen.

Zur Literatur der Naturkunde und Statistik des Grossh. Hessen und der angrenzenden Gegenden. *)

Stein: Ueber das Auftreten von Eisenerzen im Buntsandstein der Maingegend. Berg- und Hüttenm. Zeitung. 1861. Nr. 18. S. 177.

Kittel: Meteorolog. Beobacht. zu Aschaffenburg 1859. Würzb. naturw. Zeitschr. II. 1861. S. 103.

Gergens: Die Ansiedelung und Verbreitung der Miesmuschel im Rhein. Natur 1862. Nr. 11.

Derselbe: Gypsbildung im Mainzer Becken. Daselbst, Nr. 13.

Bräutigam: Die geognostischen Verhältnisse der Umgegend von Frankfurt. Programm der höheren Bürgerschule zu Frankf. für Ostern 1862.

v. Heyden: Gliederthiere aus der Braunkohle des Niederrheins, der Wetterau und der Rhön. v. Meyer, Palaeontographica. 10. Bd. 2. Lief.

v. Seebach: Die Conchylien-Fauna der Weimarischen Trias. Zeitsch. d. deutsch. geol. Ges. XIII. Bd. 4. Heft. p. 551—666.

*) Vergl. Notizblatt II. Folge Nr. 57. Februar 1861. S. 118. — III. Folge Nr. 1. März 1862. S. 11.

Senft: Der Gypstock bei Kittelsthal mit seinen Mineraleinflüssen. Mit Karte. Das. XIV. Bd. 1. Heft. p. 160—177.

Krauss: Der Schädel des Halitherium Schinzi Kaup (aufgefunden bei Flonheim und Uffhofen im Mainzer Becken). Neues Jahrb. f. Min. etc. 1862. p. 385—418.

Sandberger: Die Conchylien des Mainzer Tertiär-Beckens. Heft VII. (Schluss). Wiesbaden 1862.

Rossmann: Nachträge zu dem Verzeichniss der Wetterauer Algen von G. Theobald. Jahresb. der Wetterauer Ges. für 1860—61. p. 3—16.

C. Heyer: Phanerogamen-Flora der Gr. Hess. Prov. Oberhessen und insbes. der Umgegend v. Giessen. Bearb. u. herausg. von J. Rossmann. II. Lief. — Anhang zum 9. Bericht der Oberhess. Gesellsch. Giessen 1862.

H. v. Meyer: Stylolithen aus der Anhydritgruppe und dem oberen Muschelkalk von Friedrichshall. N. Jahrb. f. Min. etc. 1862. V. p. 590.

Versuche über die relative Festigkeit von Hausteinen aus verschiedenen Steinbrüchen des Grossh. Hessen und des benachbarten Auslands. Rössler, technisches Hilfs- u. Handbuch. Wiesbaden 1862. p. 219.

Tasche: Ist es wünschenswerth, dass von Seiten des landwirthschaftlichen Vereins ein Preisausschreiben über landwirthschaftliche Stein- und Bodenkunde von Oberhessen, mit besonderer Berücksicht. der chemischen Bestandtheile der Erdarten, erlassen werde? Landw. Zeitsch. 1862. Nr. 43.

Kretzer: Einige Nachträge zu der Uebersicht der Gefässcryptogamen der Wetterau. 3. Jahresb. des Offenb. Vereins f. Naturk. p. 29.

Lehmann: Botanische Notizen. Das. pag. 30.

Schenck: Zusätze und Berichtigungen zu der Beschreib. der nassauischen Wespen, Bienen und Ameisen. Jahrb. des Nass. Vereins. Heft XVI. p. 137—206.

Schenck: Verzeichniss im Bezirk Wied-Selters beobachteter Macro-Lepidopteren. Das. p. 229—255.

Wenckenbach: Beschreib. der im Herz. Nassau an der unteren Lahn und am Rhein aufsetzenden Erzgänge. Das. p. 266—304.

Die Industrie im Grossh. Hessen. Brem. Handelsbl. 1862. Nr. 554.

Zusammenstellung der Ernte-Resultate des Gr. Hessen vom Jahr 1861. Landw. Zeitschr. 1862. Nr. 15.

Der Viehstand des Gr. Hessen im Jahr 1861. Daselbst. Nr. 18.

Mittheilungen über die Gewerbsverhältnisse der Provinzen Starkenburg und Oberhessen. Jahresb. der Offenbacher Handelskammer für 1861.

Bevölkerungs-, Gewerbs-, Consumtions-, Verkehrs- und Handels-Verhältnisse der Stadt Mainz im Jahr 1861. Jahresb. der Mainzer Handelskammer für 1861.

Zuchtstierwesen in der Provinz Starkenburg. Landw. Zeitschr. 1862. Nr. 26, 29, 35.

Wagner: Die Wüstungen im Gr. Hessen. Provinz Starkenburg. Mit 1 Karte. Darmstadt, 1862.

Die Gewerbsteuer im Gr. Hessen. Zusammenstellung der gesetzlichen, verordnungsmässigen und reglementären Bestimmungen. Darmstadt, 1862.

Fruchthandel, Hafen-, Schifffahrts-, Brücken-, Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Verkehr, Fabrications- und Handelsverhältnisse der Stadt Worms. Jahresbericht der Wormser Handelskammer für 1861.

v. Aufsess: Der Verkehr und die Mainzölle von 1847—1860 dargestellt mit besonderer Rücksicht auf Frankfurt nach amtlichen Quellen. Beiträge zur Statistik der fr. St. Frankfurt, herausgegeb. vom Verein f. Geogr. und Statist. Bd. II. Heft 4. p. 3—20.

v. Aufsess: Der Waarenhandel und Verkehr der fr. St. Frankfurt seit deren Anschluss an den deutschen Zollverein, nach amtlichen Aufzeichnungen. Daselbst. pag. 21—80.

Beiträge zur Statistik des Gr. Hessen. Herausg. von der Gr. Centralstelle für die Landesstatistik. 1. Bd. (Inhalt: Plan zur Aufstellung der Landesstatistik. — Zur Landeskunde: Territorialbestand, Territorialveränderungen, geogr. Lage, Begrenzung, Flächengehalt, klimatische Verhältnisse). Darmstadt 1862. 4.

Ewald: Historische Uebersicht der Territorial-Veränderungen der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt und des Grossh. Hessen. Mit 1 Karte. Darmstadt, 1862. 4. (Separatabdruck aus dem vorigen.)

Zur Länder- und Staatenkunde.

Oesterreich. In dem über die Budgetabtheilung für Unterricht an den Reichsrath erstatteten Bericht ist hervorgehoben, dass in Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg das Verhältniss der Schulbesuchenden zu den Schulpflichtigen ein fast nahezu sich deckendes ist; dagegen in Steiermark betrage der Theil der Nichtschulbesuchenden $^1/_8$ im Gegensatz zu den Schulpflichtigen. in Kärnten $^1/_6$, in Krain fast $^1/_2$, im Küstenlande über $^1/_2$, in Dalmatien $^3/_4$, in Galizien mehr als $^3/_4$ und in der Bukowina sogar $^9/_{10}$. Wenn man frage, worin dies liegt, so möge wohl vielfältig die Schuld in der Nachlässigkeit oder Armuth liegen, aber nicht selten und weithin liege die Ursache auch an der Nichtexistenz von Schulen. Zum Beweis hierfür wird angeführt, dass im Küstenlande ein Schullehrer auf 108 Schulpflichtige komme, in Dalmatien auf 130, in Galizien auf 288 und in der Bukowina auf 644. (Austria. 1862. I. p. 632.

Preussen. Geschäftsergebnisse der Preussischen Sparkassen 1860 und 1861.

		1860	1861
1) Zahl der bestehenden Sparkassen		471	478
2) Betrag der Einlagen am Anfange des Jahres	Thlr.	45,278468	50,327214
3) Zuwachs während des Jahres:			
a. durch neue Einlagen	,,	19,149323	23,309554
b. durch Zuschreibung von Zinsen	,,	1,289021	1,456776
4) Ausgabe für zurückgenommene Einlagen	,,	15,258494	16,742871
5) Betrag der Einlagen am Schlusse des Jahres	,,	50,458319	58,350674
6) Bestand der Separat- oder Sparfonds	,,	608963	657848
7) Bestand des Reservefonds	,,	2,857534	3,256659
8) An Sparkassebüchern am Jahresschlusse in Umlauf mit einer Einlage			
bis 20 Thlr.	Stück	214312	231671
von 20 bis 50 Thlr.	,,	146806	160747
,, 50 ,, 100 ,,	,,	113183	125120
,, 100 ,, 200 ,,	,,	87888	97982
,, 200 Thlr. und darüber	,,	51593	60581
überhaupt	,,	613782	676101

		1860	1861
9) Von dem Vermögen der Sparkassen (5, 6 u. 7) sind zinsbar angelegt:			
a. auf Hypotkeken (Grundstücke)	Thlr.	24,209828	27,437713
b. auf die Inhaber lautende Papiere	„	12,528110	15,507371
c. auf Schuldscheine gegen Bürgschaft	„	5,756425	6,617516
d. gegen Faustpfand	„	3,403976	3,348920
e. bei öffentlichen Instituten u. Corporationen	„	5,337001	5,915350
überhaupt	„	51,235342	58,826872

(Pr. Hand.-Arch. 1862. Nr. 43.)

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Bei der Generalversammlung am 20. December 1862 wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt:

1. Herr Oberst Becker.
2. „ Gymnasialdirector Dr. Bossler.
3. „ Stabsauditeur Eigenbrodt.
4. „ Geheimer Obersteuerrath Ewald (Secretär).
5. „ Obersteuerrath Fabricius (Rechner).
6. „ Geheimer Obersteuerrath Dr. Hügel.
7. „ Professor Kayser (Bibliothecar).
8. „ Oberstlieutenant Klingelhöffer.
9. „ Hofrath Dr. Lauteschläger (Präsident).
10. „ Bankdirector Ludwig.
11. „ Ministerialrath Schleiermacher.
12. „ Hofbibliothecar Dr. Walther (Bibliothecar).

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Verzeichniss der im zweiten Halbjahr 1862 dem Verein zugesendeten Schriften etc.

1) Von der k. k. geologischen Reichanstalt in Wien:

Jahrbuch. Band XII. (1861—62.) Nr. 2. 3.

Die fossilen Mollusken des Tärtiärbeckens von Wien, von Dr. Hörnes. Herausg. von der k. k. geol. Reichsanst. Band II. Nr. 3, 4. Bivalven.

The I. R. Geolog. Institute of the Austrian Empire. London international exhibition. Vienna 1862.

2) Von Herrn R. Ludwig in Darmstadt:

Die in der Umgebung von Lithwinsk in den Kalksteinen der Steinkohlenformation vorkommenden Korallen- und Bryozoenstöcke, von R. Ludwig. Moskau 1862.

Zur Palaeontologie des Ural. Von R. Ludwig. Actinozoen und Bryozoen aus dem Carbon-Kalkstein im Gouvernement Perm. Mit 18 Tafeln. Cassel 1862. fol.

3) Von dem I. R. Istituto Veneto di scienze etc. in Venedig:

Atti. Ser. III. Tomo VII. Disp. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.

Memorie. Vol. X. Part. II. 1862. fol.

4) Von Herrn Salinen-Inspector Tasche in Salzhausen:

Allg. Berg- u. Hüttenmänn. Zeitung 1862. Nr. 26—28. (Enthält Aufsätze von H. Tasche.)

Meteorologische Beobachtungen zu Salzhausen 1860 u. 1861.

5) Von der schlesischen Gesellschaft für vaterl. Cultur in Breslau:

39. Jahresbericht 1861.

Abhandlungen. Philos. histor. Abth. 1862. Heft I. II.

" Abth. für Naturw. u. Medicin. 1861. Heft III. — 1862. Heft I.

6) Von Herrn Professor Dr. Geinitz in Dresden:

Ueber Thierfährten u. Crustaceen-Reste in der unteren Dyas der Gegend von Hohenelbe, von Dr. Geinitz. (Separatabdr.)

7) Von Herrn Realschulinspector Gutberlet in Fulda:

Geognost. u. geolog. Beobacht. über den Kalvarienberg bei Fulda, von W. Gutberlet. (Separatabdr.)

8) Vom Verein für Naturkunde in Offenbach:

Dritter Bericht. 1861—62.

9) Von Herrn R. Ludwig in Darmstadt:

Die Kochsalz- und Eisensäuerlinge zu Pyrmont. Von R. Ludwig. Darmstadt 1862.

10) Vom Verein für Naturkunde in Wiesbaden:

Jahrbücher. XVI. Heft. 1861.

11) Von der Gr. Centralstelle für die Landesstatistik dahier:

Beiträge zur Statistik des Gr. Hessen. I. Band. 1862. 4.

12) Von Herrn Bergmeister Guembel in München:

Die Streitberger Schwammlager u. ihre Foraminiferen-Einschlüsse. Von Guembel. (Separatabdr.)

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im Januar 1863.

Die geschäftsführenden Mitglieder des Ausschusses:

F. Becker, Oberst. L. Ewald, Geb. Obersteuerrath.

Anzeigen.

Inhalt: Definitive Ergebnisse der Volkszählung vom 3. December 1861. — Uebersicht der meteorologischen Beobachtungen des Gr. Kataster-Amts im Jahr 1861. (Mit 1 lithogr. Tafel.) — Uebersicht des Flächengehalts und der Areal-Vertheilung nach Culturarten im Gr. Hessen. — Kies- und Dünensandablagerungen in der Section Mainz. — Notizen: Zur Literatur der Naturkunde und Statistik des Gr. Hessen und der angrenzenden Gegenden. Zur Länder- u. Staatenkunde: Oesterreich. Preussen. — Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde. — Angelegenh. des mittelrhein. geolog. Vereins. — Anzeigen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 14. Februar 1863.

Mittheilungen.

Uebersicht

der in den Jahren 1859 bis 1861 im Grossherzogthum Hessen vorgekommenen **Tödtungen** durch **Unglücksfälle** und **Verbrechen.**

[Aus der Grossh Centralstelle für die Landesstatistik Nr. 14.]

Die nach Maasgabe der Instruction vom 4. April 1833 für die Zeit vom 3. December 1858 bis dahin 1861 aufgestellten „Bevölkerungslisten II." enthalten Angaben über die in dieser Zeit im Grossherzogthum Hessen vorgekommenen gewaltsamen Tödtungen, welchen wir folgende Notizen entnehmen.

a) Tödtungen durch Unglücksfälle.

In der bezeichneten dreijährigen Periode wurden im Ganzen 583 Menschen durch Unglücksfälle getödtet. Hiervon endeten ihr Leben

durch Herabfallen		
von Bäumen	18	
„ Rainen	2	
„ Gerüsten	30	
„ Treppen und Leitern	16	
„ Fenstern	5	
„ Dächern	6	
ohne nähere Angabe	29	106
durch den Fall von Gegenständen, und zwar		
durch fallende Bäume	16	
durch fallende Steine und sonstige schwere Körper, Einsturz von Kellern und Gewölben	20	
zu übertragen	36	106

Uebertrag . .	36	106
durch Verschüttung in Steinbrüchen, Kies- Sand- u. Lehmgruben u. Bergwerken .	31	67
durch Ertrinken,		
in Gräben, Bächen und Flüssen	171	
in Torf- etc. Gruben	6	
in Dunggruben	15	192
durch Erfrieren		16
durch Verbrennen (und an Brandwunden)		
an Feuer	20	
an heissem Wasser, Speisen etc.	12	
in Kalköfen resp. Gruben	5	37
durch Blitzschlag		4
durch Ersticken		
in Rauch und Kohlendampf	8	
in Leuchtgas	2	
in sonstigen Gasen	2	
in Folge von Strangulirung	1	13
durch Stoss, Schlag, Zertreten etc. von Hausthieren		14
durch unvorsichtige Verwundung (Stich, Wurf, Schuss und Schlag)		9
durch unabsichtliche Vergiftung		1
durch Verkehrsmittel und bei deren Benutzung,		
bei dem Eisenbahnverkehr	8	
durch Ueberfahren mit Wagen	51	
durch Herabstürzen von Wagen	26	
durch Untergehen mit Schiffen und Herausfallen aus solchen	6	
von Zugvieh erschlagen	5	96
durch Beschädigung bei industrieller Thätigkeit, soweit die Tödtungen nicht unter die oben angeführten Abtheilungen fallen,		
in Folge von Verletzungen an Mühl- und Maschinen-Rädern	6	
in Folge von Quetschungen und sonstigen Beschädigungen	13	19
durch unbekannte Ursachen (todt gefunden)		9
Zusammen . .		583

Die in mehreren Beziehungen interessante Unterscheidung, ob die Tödtungen durch fremde oder eigene Fahrlässigkeit, durch körperliche Mängel der Verunglückten oder durch unabwendbare äussere Einwirkungen herbeigeführt worden sind, liess sich mit Hülfe der vorliegenden Materialien nicht machen. Auch mangeln die Angaben über das Lebensalter der verunglückten Personen.

b) Tödtungen durch Verbrechen Anderer.

Die Gesammtzahl der Fälle beträgt 61. Leider ist bei den betreffenden Aufzeichnungen nicht übereinstimmend verfahren worden, indem von einzelnen Seiten der strafrechtliche Gesichtspunkt (ob Mord, Todtschlag, fahrlässige Tödtung etc.), von anderen der objective Sachverhalt (ob durch Erstechen, Erschiessen etc.) in den Vordergrund gestellt worden ist, so dass sich weder in der einen, noch in der anderen Richtung eine vollständige Uebersicht gewinnen lässt.

c) Selbstmorde.

Im Ganzen finden sich 378 Selbstmorde verzeichnet, hinsichtlich deren nach Art der gewählten Mittel folgende Fälle unterschieden werden:

Art der Selbstmorde.	Anzahl der Selbstmörder		
	männliche	weibliche	zusammen
durch Ertränken	37	40	77
„ Erhängen	191	34	225
„ Erschiessen	39	—	39
„ spitze oder schneidende Instrumente	17	2	19
„ Vergiften	1	1	2
„ Herabstürzen	1	—	1
„ Ueberfahren auf der Eisenbahn	1	1	2
Nicht näher angegeben	11	2	13
	298	80	378

Aufzeichnungen über die Motive der Selbstmorde, unter Berücksichtigung des Alters, Standes etc. der Selbstmörder, sind seither nicht gemacht worden.

Die durch Unglücksfälle und Verbrechen herbeigeführten Todesfälle vertheilen sich folgendermassen auf die einzelnen Kreise und Provinzen des Grossherzogthums (s. Seite 20).

Aus dieser Uebersicht geht hervor, dass durchschnittlich jährlich 1 gewaltsame Tödtung auf je 2471 Einwohner gekommen ist und dass hiervon verhältnissmässig die grösste Anzahl auf Rheinhessen (1:2216) trifft, während sich das bezügliche Verhältniss für Oberhessen wie 1:2559 und für Starkenburg wie 1:2604 stellt. In Bezug auf die relative Anzahl der Tödtungen durch Unglücksfälle und der Tödtungen durch Verbrechen Anderer liefert Starkenburg, hinsichtlich der Selbstmorde Oberhessen die günstigsten Resultate. Von den einzelnen Kreisen treffen relativ die meisten Todesfälle der fraglichen Art auf die Kreise Mainz, Büdingen, Lauterbach Gross-Gerau und Darmstadt, die wenigsten auf die Kreise Neustadt, Lindenfels, Biedenkopf und Alzey. In Bezug auf Tödtungen durch Unglücksfälle liefern die Kreise Wimpfen, Mainz und Bingen, und hinsichtlich der Selbstmorde die Kreise Darmstadt, Büdingen und Lauterbach das stärkste Contingent. Verhältnissmässig am

Namen der Kreise.	Anzahl der Tödtungen in den Jahren 1859—1861 durch				Auf die nachbenannte Anzahl von Einwohnern kam je 1 Tödtung jährlich durch			
	Unglücksfälle.	Verbrechen Anderer	Selbstmorde.	Zusammen.	Unglücksfälle.	Verbrechen Anderer	Selbstmorde.	überhaupt.
Darmstadt	32	3	53	88	5,421	57,827	3,273	1,971
Bensheim	17	1	12	30	5,114	86,943	7,245	2,898
Dieburg	36	2	16	54	4,084	73,506	9,188	2,722
Erbach	17	1	13	31	4,058	68,982	5,306	2,225
Gross-Gerau	25	2	18	45	3,489	43,614	4,846	1,938
Heppenheim	21	4	9	34	3,509	18,423	8,188	2,167
Lindenfels	15	1	6	22	6,875	103,125	17,188	4,688
Neustadt	10	—	—	10	5,118	—	—	5,118
Offenbach	20	5	25	50	7,891	31,565	6,313	3,157
Wimpfen	5	—	—	5	2,281	—	—	2,281
Prov. Starkenburg	198	19	152	369	4,853	50,572	6,322	2,604
Giessen	29	6	20	55	4,497	21,737	6,521	2,371
Alsfeld	24	2	13	39	4,065	48,777	7,504	2,501
Biedenkopf	19	—	5	24	5,327	—	20,243	4,217
Büdingen	12	2	16	30	4,423	26,535	3,317	1,769
Friedberg	21	1	11	33	5,184	108,861	9,896	3,299
Grünberg	15	1	8	24	3,411	51,159	6,395	2,132
Lauterbach	21	5	23	49	4,223	17,738	3,856	1,810
Nidda	19	1	15	35	5,267	100,077	6,672	2,859
Schotten	13	2	5	20	4,534	29,468	11,787	2,947
Vilbel	20	—	4	24	3,261	—	16,306	2,718
Vöhl	5	1	2	8	3,484	17,421	8,711	2,178
Prov. Oberhessen	198	21	122	341	4,407	41,554	7,153	2,559
Mainz	80	9	46	135	2,640	23,465	4,591	1,564
Alzey	13	3	11	27	8,370	36,272	9,892	4,030
Bingen	30	4	8	42	3,061	22,954	11,477	2,186
Oppenheim	23	1	14	38	5,496	126,414	9,030	3,327
Worms	41	4	25	70	3,739	38,327	6,132	2,190
Prov. Rheinhessen	187	21	104	312	3,698	32,930	6,649	2,216
Wiederholung.								
Starkenburg	198	19	152	369	4,853	50,572	6,322	2,604
Oberhessen	198	21	122	341	4,407	41,554	7,153	2,559
Rheinhessen	187	21	104	312	3,698	32,930	6,649	2,216
Grossh. Hessen	583	61	378	1022	4,331	41,394	6,680	2,471

meisten Tödtungen durch Verbrechen Anderer kommen auf die Kreise Lauterbach, Heppenheim, Giessen, Bingen und Mainz. In den Kreisen Neustadt und Wimpfen sind keine Tödtungen durch Verbrechen Anderer und Selbstmord, und in den Kreisen Biedenkopf und Vilbel keine Tödtungen der ersteren Art vorgekommen.

Zur Vergleichung mit den in anderen Ländern gemachten Beobachtungen theilen wir noch folgende, zum Theil aus dem vortrefflichen Werk von Wappäus „Allgemeine Bevölkerungsstatistik, Leipzig 1859–61“ entnommene Notizen mit.

Im Königreich Sachsen kam nach dem Durchschnitt der Jahre $18^{47}/_{58}$ jährlich 1 Tödtung durch Unglücksfälle auf je 4341*), in Preussen ($18^{51}/_{60}$) auf je 2471 und im Grossherzogthum Hessen ($18^{59}/_{61}$) 1 solche Tödtung auf je 4331 Einwohner. In Sachsen und in dem Grossherzogthum Hessen wurde also fast die gleiche relative Anzahl von Tödtungen durch Unglücksfälle beobachtet.

Unter 100 durch Unglücksfälle Getödteten endeten ihr Leben

	in Sachsen	im Gr. Hessen
durch	$18^{47}/_{58}$.	$18^{59}/_{61}$.
Ertrinken	41	33
Herabstürzen	13,5	18
Ueberfahren, Erschlagen, Erdrücken	22	30
Verbrennen, Verbrühen, Ersticken	8	9
Erfrieren	5	3
Maschinen (zerquetscht, zermalmt) .	4	3
Blitzschlag**)	0,5	0,8
Vergiftung	1	0,2
sonstige Veranlassung	5	3
	100	100

In Bezug auf das Eintreten der bezeichneten Unglücksfälle besteht hiernach zwischen dem Königreich Sachsen und dem Grossherzogthum Hessen ebenfalls eine verhältnissmässig grosse Uebereinstimmung, welche um so mehr überraschen muss, als die örtlichen Verhältnisse und die Beschäftigungsweise der Bewohner einen grossen Einfluss auf die Häufigkeit oder Seltenheit der einzelnen Todesfälle der fraglichen Art ausüben. Dieselbe würde vielleicht noch mehr hervortreten, wenn bei der Aufzeichnung der betreffenden Todesfälle ein übereinstimmendes Schema benutzt worden wäre.

Die durchschnittliche Anzahl der Selbstmorde steht in folgendem Verhältniss zur Gesammtbevölkerung. Es kam ein Selbstmord durchschnittlich jährlich

---

*) Hierbei sind die vom Schlage Getroffenen, welche im Grossherzogthum vorliegend nicht mitgezählt worden sind, der Vergleichung halber ausgeschieden worden. Mit Einschluss derselben stellt sich für Sachsen das Verhältniss wie 1 : 4072.

**) In Preussen wurden in den Jahren $18^{54}/_{57}$ 511 Personen vom Blitz getroffen und hiervon 289 (184 männliche und 105 weibliche) getödtet. (Pr. St. A. 1859, S. 37.)

in Dänemark	$(18^{45}/_{56})$	auf	je	3911	Einw.
„ Sachsen	$(18^{47}/_{58})$	„	„	3958	„
„ d. Gr. Hessen	$(18^{59}/_{61})$	„	„	6680	„
„ Preussen	$(18^{51}/_{60})$	„	„	8167	„
„ Hannover	$(18^{48}/_{55})$	„	„	8851	„
„ Norwegen	$(18^{46}/_{55})$	„	„	9290	„
„ Frankreich	$(18^{49}/_{54})$	„	„	9956	„
„ Schweden	$(18^{40}/_{50})$	„	„	14852	„
„ Belgien	$(18^{41}/_{50})$	„	„	17863	„

Hiernach ist die Anzahl der Selbstmorde im Grossherzogthum Hessen eine relativ grosse, wenn auch das Verhältniss derselben zur Gesammtbevölkerung daselbst noch wesentlich günstiger ist. als in Dänemark und Sachsen.

Auf 10 Selbstmörder weiblichen Geschlechts kamen Selbstmörder männlichen Geschlechts:

in Preussen $(18^{51}/_{60})$	43
„ Dänemark $(18^{45}/_{56})$	38
„ Sachsen $(18^{47}/_{58})$	37
„ dem Gr. Hessen $(18^{59}/_{61})$ . .	37
„ Frankreich $(18^{49}/_{54})$	32

Im Ganzen zeigen sich hiernach bezüglich der Neigung der männlichen und weiblichen Personen zum Selbstmord in den genannten Ländern, abgesehen von Preussen und Frankreich, keine grossen Verschiedenheiten und kann man annehmen, dass durchschnittlich 3 bis 4 mal so viel Männer als Frauen ihr Leben durch Selbstmord enden.

Grössere Verschiedenheiten treten dagegen, wie die nachstehende vergleichende Uebersicht ergibt, in Bezug auf die Wahl der Todesart hervor.

Es tödteten sich nämlich von je 1000 Selbstmördern

durch	Grossh. Hessen $18^{59}/_{61}$		Königr. Sachsen $18^{47}/_{58}$		Frankreich $18^{46}/_{57}$		Dänemark $18^{45}/_{56}$	
	männl. Pers.	weibl. Pers.	männl. Pers.	weibl. Pers.	männl. Pers.	weibl. Pers.	männl. Pers.	weibl. Pers.
Erträuken	124	500	177	474	271	457	146	394
Erhängen	641	425	659	468	394	273	748	513
Erschiessen	131	—	109	1	171	7	64	1
sckarfe Instrumente	57	25	37	25	44	27	33	60
gewaltsamen Sturz	3	—	5	13	31	57		
Gift	4	12	6	13	16	28	9	32
Ueberfahren	3	13	3	4	73	151	—	—
Andere Mittel	37	25	4	2				
	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Hiernach überwiegt allgemein bei Selbstmördern männlichen Geschlechts die Tödtung durch Erhängen und bei Selbstmördern weiblichen Geschlechts die Tödtung durch Ertränken. Das Er-

schiessen, welches fast ausschliesslich von männlichen Personen als Mittel zum Selbstmord angewendet wird, ist nur in Frankreich in einer grösseren Anzahl von Fällen bei Personen weiblichen Geschlechts beobachtet worden, wo überhaupt Selbstmorde von Seiten weiblicher Personen relativ häufig vorkommen. Gift findet sich als Mittel zum Selbstmord 2 bis 3 mal so häufig von Personen weiblichen, als von Personen männlichen Geschlechts angewendet.

Von je 1000 Selbstmördern tödteten sich ferner durch

	Erhängen.	Ertränken.	Erschiessen.	Gift.	Andere Mittel.
in Dänemark (18⁴⁰/₅₆)	689	208	49	15	39
„ Norwegen (18⁵¹/₅₅)	661	207	43	*)	89
„ Sachsen (18⁴⁷/₅₈)	618	241	86	8	47
„ d. Gr. Hessen (18⁵⁹/₆₁)	595	204	103	6	92
„ Bayern (18⁴⁴/₅₁)	494	244	181	*)	81
„ Belgien (18⁴⁰/₄₉)	474	254	154	18	100
„ Schweden (18⁴³/₅₅)	393	235	69	217**)	86
„ Frankreich (18⁴⁸/₅₇)	364	317	131	18	170

Es geht hieraus hervor, welche grosse Verschiedenheiten in Bezug auf die Wahl der Todesart zwischen den einzelnen genannten Staaten bestehen.

Ganz ähnliche Beobachtungen, wie für die oben angeführten Jahre gemachten, liegen auch für frühere Jahre vor. Man ist daher berechtigt. in der Wahl der Todesart der Selbstmörder eine characteristische Eigenthümlichkeit des Nationalcharacters zu erkennen, welche auch bei Verbrechen anderer Art in überraschender Regelmässigkeit hervortritt. (Fb.)

Zur Geschichte der Preise.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik Nr. 15.]

Einer am 5. August 1631 zu Büdingen publicirten Taxordnung für die Grafschaft Isenburg-Büdingen entnehmen wir folgende, für die Geschichte der Arbeitslöhne und Preise werthvolle Angaben.

Der Arbeitslohn für einen Taglöhner betrug für einen Tag:

von Fastnacht bis Michaelis
ohne Kost . . . 6 alb.***)
mit Kost . . . . 2 alb. 2 hlr.

von Michaelis bis Fastnacht
ohne Kost . . . 4½ alb.
mit Kost . . . . 14 hlr.

für eine Taglöhnerin beziehungsweise:
4 alb., 14 hlr., 3 alb. 4 hlr. und 12 hlr.,

für einen Pferdehüter . . . 3 alb.

---

*) Nicht besonders angegeben.

**) Mit Einschluss der durch Kohlendunst Erstickten.

***) 1 fl. (Gulden) = 15 btz. (Batzen) = 30 alb. (Albus); 1 alb. = 2 kr. (Kreuzer) = 8 hlr. (Heller).

Für das Mähen eines Morgens Sommerfrucht wurden 20 hlr., für das Schneiden eines Morgens Korn, Gerste oder Weizen 10 alb. und 1 Laib Brod gegeben.

Aus den zahlreichen Lohnsätzen für Handwerker erwähnen wir folgende:

ein neues Hufeisen zu machen und anzuschlagen .	4 alb.
eine Ochsenhaut zu bereiten	22½ alb.
ein schlichtes wollenes Kleid ohne Schnüre zu machen	8 btz.
ein Paar wollene oder lederne Strümpfe zu machen (dem Schneider)	3 alb.
einen Mannshut von guter Wolle zu machen . . .	2 fl.
einen desgl. aus Kuhhaaren	6 alb.
eine Fensterscheibe einzusetzen, mit Blei und Glas	4 hlr.
ein Paar doppelte Schuhe zu machen	16—18 alb.
ein Paar einfache	14—15 alb.
einen viereckigen Tisch mit einem Kreuz zu machen	20 alb.
eine Lehnbank	15 alb.
einen Lehnstuhl aus Tannenholz	10 alb.
einen do. aus Eichenholz	12 alb.
einen neuen Schlüssel anzufertigen	2 alb.

Die Taxe für die Wirthe betrug:

für eine trockene Mahlzeit von 2 Gängen, mit Käs und Zubehör, für vornehme Leute	7 alb.
die Person, sonst	4 alb.
Suppe oder Gemüse mit Fleisch, einschl. Brod, die Person	3 alb.
Bettgeld	4 hlr.

Dem Metzger wurden bezahlt:

für ein Pfund gutes gemästetes Ochsenfleisch . .	2 alb.
für ein Pfund gewöhnliches Ochsenfleisch	14 hlr.
für ein Pfund gutes Kalbfleisch	12 hlr.
für ein Pfund gutes fettes Schweinefleisch . . .	17 hlr.

Es waren veranschlagt:

1	Achtel Korn	zu	2	fl.
1	„ Weizen	„	3	„
1	„ Erbsen	„	3	„
1	„ Gerste	„	1½	„
1	„ Hafer	„	1	„
1	Fuder Wein	„	30	„
1	Ohm Bier	„	2	„
100	Stück Krammetsvögel	„	1	„

Folgende Sätze waren als „Frankfurter Einkauff“ bezeichnet, gegen welche die Büdinger „Kammertaxe“ einen kleinen Aufschlag enthielt.

1 Pfund Saffran	10 fl.	20 alb.
1 „ Ingber	— „	12 „
1 „ Pfeffer	— „	16 „

1 Pfund Nägelchen	4 fl. — alb.
1 „ Muscatblumen	4 „ 16 „
1 „ Muscatnuss	2 „ 4 „
1 „ Zimmt	2 „ 4 „
1 „ Rosinen	— „ 6½ „
1 „ rohe Mandeln	— „ 12 „
1 „ weisser Candis . . .	1 „ 2 „
1 „ brauner „ . . .	— „ 24 „
1 „ Confect	— „ 24 „
1 „ weisse Stärke	— „ 6½ „
1 „ blaue Stärke	— „ 12 „
1 „ Reis	— „ 5 „
1 „ Baumöl	— „ 10 „
1 Ctr. Leim	14 „ 6 btz.
1 Pfund venetianische Seife .	— „ 7 alb.
1 Ctr. Blei	6 „ 4½ btz.
1 „ Lichte	21 „ 9 „
1 Pfund holländischer Käs .	6 alb.
1 „ Stockfisch	4 „
1 Hering	2 „
1 Bücking	6 hlr.
1 Maas Essig	9 alb.

Ferner finden sich noch zahlreiche, den laufenden Preisen in Büdingen um 1631 entsprechende Preisangaben, aus welchen wir folgende hervorheben.

1 Pfund Gelberübensamen . . .	8½ btz.
1 „ Zwiebelnsamen	12 „
100 Spargelnstöcke	4 fl. 8½ btz.
1 Achtel Nauheimer Salz	3 Rthlr.
1 Ries gutes Papier	25 btz.
1 „ Conceptpapier	16 „
1 Duzend Pergamente	6—8 fl.
1 Ctr. Galläpfel	20 fl.
1 Pfund Gummi	3 btz.
1 Papierscheere	2½ btz.
1000 Obladen	2 fl.
1 Pfund rothes Siegelwachs . .	8—10 btz.

---

100 Rechenpfennige	6¼ btz.
1 Ctr. Zwetschen	6 fl.
1 „ Reis	8—9 fl.
1 „ Feigen	13 fl.
1 „ Canari-Zucker	54 fl.
1 „ Melis	40—42 fl.
1 „ Capern	38 fl.
1 Pfund Capern in Salz	5 btz.
1 „ Hausenblasen	8 btz.

100 Limonen in Salzwasser . . .	2½ fl.
100 Citronen	7 fl.
100 Pomeranzen, süsse	2½ fl.
100 do. sauere	3½ „
100 frische Austern in Schalen .	3—4 fl.
1 Duzend Nürnberger Kuchen .	5 btz.
1 Ohm Malvasier od. Span. Wein	70—80 fl.
1 Fässchen Sardellen	3 fl. 3 btz.
1 Kreuzkäs	8—10 btz.
1 Ctr. Bamberger Butter . . .	14—15 fl.

1 Pfund Baumwolle	½ fl.
1 Ctr. Strassburger Dochtgarn .	15 „
1 „ Stangenblei	7 „
1 „ Stahl	10—11 fl.
1 Pfund Messingdrath	7½ btz.
1 „ englisch Zinn	5½ „
1 Ctr. Weinstein	13 fl.
1 Fass Kienruss	3 „
1 Ctr. Schwefel	6 „
2000 hallische Glasscheiben . . .	16—16½ fl.
2500 böhmische „ . .	9 fl.

1 Pfund Mastix	30—34 btz.
1 „ Sennesblätter	9 btz.
1 „ Süssholz	2¼ btz.
1 „ Anis	4 btz.
1 „ Teriac	6 „
1 „ Campher	3 fl.
1 „ Lorbeer	1½ btz.
1 „ Myrrhen	24 „
1 „ Süssmandelöl	10 „
1 „ Quecksilber	17 „

1 Stück Zeug von einigen 60 Ellen zu Tischtüchern u. Servietten	14—15 fl.
1 Elle Englisches Tuch	2½—3¼ fl.
1 Stück Meissner Tuch von 26—29 Ellen	18—23½ fl.
1 Stück wollenes Futtertuch zu 38 Ellen	5½ fl.
1 Ctr. gute Bettfedern	36—40 fl.
1 Paar seidene Strümpfe bester Qual.	11—12 fl.
desgl. geringster Qualität	7 fl.
1 Paar gestrickte wollene Strümpfe	1—1½ fl.
1 Duzend wollene Socken	8 fl.
1 Stück grobes Beuteltuch . . .	3 „
1 Elle Sammt	4—5½ fl.
1 „ Atlas	40 btz. — 3 fl.
1 „ doppelter Tafft	25—32 btz.

Als Kölner Preise werden angegeben:

300 Pfund Stockfisch	6 Köln. Thlr.*)
1 Tonne grosse Heringe . . .	14 „ „
1 „ Rheinfische	18 „ „
1 Fass holl. Butter zu 300 Pfd.	36 „ „
1 Ctr. holländischer Käs . . .	9½ „ „
1 Tonne Fischschmalz	19 „ „
1 Fässchen Bricken	3½ Rthlr.
1 Tonne Laberdan	12 Köln. Thlr.
1 „ eingem. Salmen . . .	36 „ „

Es kosteten ferner:

100 Schreinerdielen	5 Rthlr.
1 Gewürzmühle	1 fl. 6 btz.
1 Schnellwaage	3¼ fl.
1 Balkenwaage mit messingernen Schalen	3½ fl.
1 grosser Schraubstock	4½ fl.
1 Pfund Gewichtsteine	10 hlr.
1 zinnerner Leuchter	2 btz.
1 bereitete Ochsenhaut	3 Rthlr.
1 bereitete Kuhhaut	2½ „
1 bereitete Hirschhaut	1¾—2¼ Rthlr.
100 gebackene Steine	8 alb.
2 Besen	5 hlr.
1 Rechen	8 hlr.

u. s. w.

Um die vorstehenden Preissätze mit den jetzigen Preisen vergleichen zu können, wird es dienlich sein, von den Fleisch- und Getreidepreisen auszugehen. Es kosteten im Jahr 1631 in Büdingen

1 Achtel Korn	2 fl.
1 „ Weizen	3 fl.
1 Pfund gutes Ochsenfleisch	2 alb.

wonach man annehmen kann, dass damals 1 fl. beiläufig denselben Werth hatte, als jetzt 4 fl., beziehungsweise, dass die einzelnen Preissätze des Jahres 1631, wenn man dieselben mit 4 multiplicirt, den damaligen Preis der betreffenden Artikel in heutigem Gelde ergeben. (Fb.)

Geologische Correspondenz.

VIII. Blättersandsteine in der Section Mainz.

In den Aufzeichnungen, welche der für die Erforschung des Mainzer Beckens zu früh verstorbene Fr. Voltz hinterlassen hat, werden die Lagerungsverhältnisse der auch anderen Forschern seit längerer Zeit

*) Nach einer beigefügten Note war 1 Köln. Thlr. = 52 Köln. Albus, 74 Köln. Albus = 1 Rthlr.

bekannten Blättersande von Weisenau-Laubenheim-Bodenheim näher angegeben. Es scheint nach den dort gegebenen Profilen nicht zweifelhaft, dass die in Rede stehenden Sandablagerungen über dem Litorinellenkalk und, wo dieser fehlt, über den Cerithienschichten lagern. Voltz sagt dann weiter, dass der blaue Letten am Fusse des Hobbergs zwischen Gaubischofsheim und Lörzweiler nach oben sandig und damit zugleich petrefactenreich werde; man beobachte ferner diese Sande — also hier Sande, die zum Cyrenenmergel gehören — an dem Fusse des Höhenzugs bis Zornheim hin. Ich habe sie nicht selbst gesehen, obschon ich an ihrem Dasein nicht zweifle. Zwischen Harxheim und Lörzweiler, also nicht weit vom Hohberg, erhebt sich am linken Ufer des Flügelbachs eine Anschwellung, in welcher, wie ich schon in einem früheren Berichte anführte, *Ostrea callifera, Perna Soldani, Cytherea incrassata, Pectunculus crassus, Vermetus imbricatus, Balanus etc.* in einem gelblichen oder röthlichen Thonsand vorkommen. In einem über demselben ganz ähnlichen Mittel fand ich wiederholt Blätterabdrücke. Nach unten haben wir hier ebenfalls den blauen Thon. Obschon der Boden nur durch Weinbergsrodungen aufgeschlossen ist, so zeigen die Verhältnisse doch unzweifelhaft, dass die Petrefacten hier auf ursprünglicher Stelle lagern und dass die Blättersande ihre unmittelbare concordante Auflagerung bilden. Zwischen Mommernheim und Selzen lagern ebenfalls am Nazarinenberg und auf der entgegengesetzten Seite der Strasse diese Sande und Sandsteine mit Blätterabdrücken auf den Cyrenenmergeln. Die Sande sind gelblich, graulich, und wo sie in Sandsteine übergehen röthlich. Die Blätterabdrücke sind ziemlich selten. An dem Höhenzug, der westlich von Mommernheim ansteigt und über Sörgenloch nach Niederolm zieht, findet man in der Gegend, welche auf der Karte als Selzerberg bezeichnet ist, in der Gegend aber Hahnheimer Knopf genannt wird, Sande und Sandsteine, die als Zwischengebilde zwischen Cyrenenmergel und Cerithienkalk lagern. Blätterabdrücke konnte ich hier keine finden. Die Lagerungsverhältnisse machen es höchst wahrscheinlich, dass sie ursprünglich mit dem Blättersandstein am Nazarinenberg zusammenhingen. Letztere sind indess von keinem Cerithienkalk überlagert, der überhaupt in dem zuletzt erwähnten Höhenzuge seine südöstliche Grenze hat und erst wieder bei Dexheim auftritt. Ob diese Sandsteine auch mit denen, welche sich nach Voltz, wie schon erwähnt, von Gaubischofsheim nach Zornheim hinziehen, von gleichem Horizont sind, hatte ich noch nicht Gelegenheit zu beobachten. Indess ist diess sehr wahrscheinlich.

Die Sandsteine am Hahnheimer Knopf haben eine ungefähre Mächtigkeit von 40′. Die überlagernden gelblichweissen, knotenreichen Kalkmergel führen hier zwar keine Versteinerungen, gehen aber in ihrem horizontalen Verlauf in die petrefactenreichen Cerithienkalke von Sörgenloch über. Die Orte Sörgenloch und Niederolm liegen gerade auf der Grenze des Cyrenenmergels und Cerithienkalks. Ungefähr fünf Minuten Wegs nordöstlich von Niederolm tritt eine Ablagerung von wohlgeschichtetem meist graulichem und graugelbem Sande von feinem sehr gleichem Korn mit vielem Glimmer auf. Er führt sehr häufig wohlerhaltene Blätterabdrücke, die aber, weil die Sande sehr geringen Zusammenhang haben, sehr selten transportabel sind. Der Sand wird zum Streuen benutzt und ist ziemlich tief aufgeschlossen. Die erkennbare Mächtigkeit beträgt über 30′. Seine Schichtung ist horizontal. Obschon ich nicht bezweifele, dass er zwischen dem Cyrenenmergel und dem Cerithienkalk eingelagert ist, so ist doch dies Stellungsverhältniss nicht direct zu beobachten. An dem Fusswege von Niederolm

nach Stadecken trifft man häufig Kiesgruben. Der Kies gehört den schon erwähnten Bohnerzgeröllen an, die mit den Blättersanden nicht zu verwechseln sind. Südlich von Stadecken und Elsheim stehen letztere in zwei ungefähr 30′ hohen Wänden an. Sie haben ausgezeichnete Schichtung und im petrographischen Verhalten die grösste Aehnlichkeit mit dem Niederolmer Blättersand. Auch sie führen in einzelnen Schichten wohlerhaltene Blätterabdrücke; überdiess fand ich in einer der mittleren Straten eine *Cytherea subarata* Sdbg. (*Cyth. Bosquetii*), eine sehr kleine *Cyrena subarata*, die zum Cyrenenmergel gehören, und einige unbestimmbare Fragmente anderer Muscheln. Die Wand näher bei Stadecken hat nordnordöstliches, die näher zu Elsheim nordnordwestliches Fallen in Winkeln von ungefähr 25°. In Elsheim, nahe am Nordende des Dorfs, ist man bei einer Brunnenabteufung in 30′ Tiefe auf dieselben Sandschichten gekommen und hat in 70′ ihr Liegendes noch nicht erschürft. Am rechten Selzufer erhebt sich der Hippberg, dessen untere Straten bis zur Mitte seiner Höhe aus blauem Letten (Cyrenenmergel) bestehen. Erwägt man dies und den Umstand, dass diese Schichten horizontal lagern, so ist ohne nähere Erforschung der Thatsachen nicht leicht abzusehen, wie die tiefer liegenden Blättersande den Cyrenenmergel überlagern sollen. Steigt man indess den dem Hippberg gegenüber liegenden Steinberg auf dem Fussweg, der nach Stadecken führt, hinan, so bemerkt man bei genauerem Zusehen, dass man anfangs fast immer auf derselben Schicht des Blättersandes bleibt, bei geringerem Böschungswinkel über die Schichtenköpfe hinsteigt und endlich auf den Cyrenenmergel trifft, dessen Schichten man nun ebenfalls überschreitet. Es muss, da die Ueberlagerung des Cyrenenmergels durch die Blättersande hiermit dargethan ist, zur Erklärung der Thatsache, dass er auf der entgegengesetzten Thalseite viel höher in horizontaler Schichtung sich vorgelagert findet, angenommen werden, dass sich in der Thalsohle eine Spalte befindet und die Schichten, welche durch sie getrennt wurden, eine einseitige Senkung erlitten haben. Ich werde später Gelegenheit haben, auf ähnliche Vorkommnisse in der Section hinzuweisen. — Zwischen dem Selzerberg und der Strasse, die von Wörrstadt nach Vendersheim führt, zieht eine Sandablagerung nach der Hachelgib hin. Letztere Anhöhe trägt auf ihrem Gipfel die unteren Straten des Cerithienkalks. Auch der Selzerberg hat oben diese Sande. Die Ablagerung hat ebenfalls deutliche Schichtung, hat etwas mehr Zusammenhang und ist von festeren Nieren durchzogen. Eine fussdicke Zwischenschicht besteht aus gelbbraunem, eisenhaltigem Thon mit Nierenbildung. Blätterabdrücke fand ich nicht. Obschon ein Profil, das direct die Auflagerung des Sandes auf dem Cyrenenmergel zeigt, nicht zu sehen ist, so ist diese doch zweifellos. Rings herum liegen die Petrefacten des letzteren in ungeheuerer Zahl und überall ist dessen Anstehen zu beobachten. Die Sandschichten mögen 40—50′ mächtig sein. Auch der Petersberg bei Odernheim an der Grenze der Section ist mit Sand und lockeren Sandsteinen von hellröthlicher Farbe gekrönt, die auf Cyrenenmergel lagern. Am Abhange des Horns bei Dromersheim fand ich, ehe ich die Bedeutung der aufgezählten Sandablagerungen würdigte, blassröthliche Sande und Sandsteine, die mir auf der Grenze zwischen Cyrenenmergel und Cerithienkalk zu lagern scheinen.

Ueberschaut man auf der Karte alle die genannten Punkte, so ist es einigermassen wahrscheinlich, dass am Ende der Cyrenenmergelzeit geologische Ursachen eintraten, welche statt der früheren Thone über ein beträchtliches Terrain Sandmassen aufschütteten, zwischen welche sich zugleich an vielen Stellen Blätter, die von Inseln oder von den

Ufern des Beckens eingeführt wurden, einlagerten. An dem Wege von Gaualgesheim auf den Jacobsberg und bei Partenheim am „schlechte Born“ finden sich mergelige Süsswasserkalke mit Limnäen und Planorben, die jedenfalls an der Basis des Cerithienkalks liegen. Fr. Voltz macht in seinen Aufzeichnungen auf ein gleiches Vorkommen über dem Cyrenenmergel am Dromersheimer Horn aufmerksam und Hr. Weinkauff benachrichtigt mich dieser Tage, dass er in gleicher Schichtenstellung bei Hackenheim in einem kreideartigen, zusammenhanglosen Kalkgebilde eine Schicht von rothem nach unten schwärzlich werdendem Mergel auffand, mit unzähligen Schalenstücken von ausschliesslich Limnäen und Planorben, doch leider unbestimmbar, gefunden habe. Setzen wir noch hinzu, dass die schwachen Braunkohlenflötze, welche zu Ingelheim, Heidesheim etc. in den obersten Straten des Cyrenenmergels vorkommen, gewiss Sumpfbildungen sind, wie schon die zahlreichen darin gefundenen Planorben beweisen, so scheint aus dem Allem hervorzugehen, dass der Cyrenenmergelsee am Ende der Cyrenenmergelzeit in hiesiger Gegend als solcher nicht mehr bestand, dass Torfsumpfe in Süsswasserlagunen seine Stelle einnahmen, dass geologische Veränderungen im Umkreise des Beckens und neue Senkungen in demselben die Sande herbeiführten, welche ich eben beschrieben habe. Dass in der Sache noch keine Gewissheit, dass noch Vieles aufzuklären ist, das kann Niemand mehr fühlen und einsehen als ich selbst.

Ich benutze die Gelegenheit, um zwei Irrthümer in der Bestimmung von Petrefacten zu verbessern, die in meinem Aufsatze in Nr. 7 des Notizblatts von 1862 vorkommen. *Neritina picta* von Grosswinternheim ist *Neritina subangularis* Sdbg. und *Neritina picta* von Hackenheim ist *Neritina alacodus* Sdbg. Durch das Werk Sandbergers „die Conchylien des Mainzer Beckens“ haben viele derselben neue Speciesnamen erhalten, was zu wissen nöthig ist, wenn Irrthum und Wirrwarr vermieden werden soll.

Nieder-Ingelheim im October 1862. A. Grooss.

Notizen.

Australien. Nach dem Jahresbericht des Preuss. Consulats zu Melbourne für 1861 (Pr. Hand. Arch. 1862. II. p. 145) betrug die Einwohnerzahl der Colonie Victoria nach der Volkszählung am 7. April 1861: 328651 männliche, 211671 weibliche; zusammen 540322 Einw. Das Verhältniss der Geschlechter ist demnach: 64 weibl. zu 100 männl., während es 1857 wie 55 zu hundert war. — Die Anzahl der Geburten im Jahr 1860 war 22863 (645 mehr als 1859), der Heirathen 4351 (419 weniger als 1850), der Todesfälle 12061 (3062 mehr als 1859). Die Ursache dieses letzteren überraschenden Umstands wird hauptsächlich der Ueberhandnahme von Krankheiten zugeschrieben, die in früheren Zeiten in der Colonie fast unbekannt waren. Auch ist die Sterblichkeit unter Kindern in Folge der climatischen Einflüsse und besonders des raschen Temperaturwechsels während der Sommermonate noch immer sehr gross. Unter den 6326 Todesfällen von Kindern während der 3 Jahre 1858—60 kamen auf die Monate: Juli 5,98, Aug. 4,65 Sept. 4,33, Oct. 4,74, Nov. 6,69, Dec. 10,16, Jan. 13,23, Febr. 13,04, März 13,89, April 10,77, Mai 6,56, Juni 5,96 pCt. — Die Zunahme der Bevölkerung durch Einwanderung (Ueberschuss der angekommenen gegen die abgereisten Personen, letztere meist nach den be-

nachbarten Colonien) war 1855 40124, 1856 21044, 1857 42,812, 1858 18299, 1859 11743, 1860 7348. Die Abnahme der Einwanderung hat ihren Grund darin, dass die Beförderung derselben durch theilweise Unterstützungen des Staats fast gänzlich aufgehört hat.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Angekaufte Schriften.

1. Wilson, Westafrica geographisch u. historisch geschildert. A. d. Engl. von Lindau. Leipzig 1862.
2. v. Klöden, Handbuch der Erdkunde. II. Theil (Schluss) u. III. Theil.
3. Flora. Regensburg 1862.
4. Botanische Zeitung. Leipzig 1862.
5. Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geognosie etc. Heidelberg 1862.
6. Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Berlin 1862.
7. Der zoologische Garten. Frankfurt 1862.
8. Das Ausland. Stuttgart u. Augsburg 1862.
9. Magazin für die Literatur des Auslands. Leipzig 1862.
10. Unsere Zeit. Heft 58—71. Leipzig 1862.
11. Der Globus. Hildburghausen 1862.
12. Die Natur. Halle 1862.
13. Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. Berlin 1862.
14. Wochenschrift für Astronomie, Meteorologie etc. Halle 1862.
15. Zeitschrift des statistischen Büreaus in Dresden. 1862.
16. Literarisches Centralblatt. Leipzig 1862.

Die unter 3—7 bezeichneten Schriften befinden sich im naturhistorischen, die unter 8—16 angegebenen im geographisch-statistischen Lesezirkel.

Darmstadt, im Januar 1863. Der Vorstand.

Geographische Preisfrage.

Die Erdkunde hat neben ihrer wissenschaftlichen auch eine praktische Bedeutung, welche für alle am Weltverkehr theilnehmenden Nationen eine Uebersicht des auf ihrem Gebiete Geleisteten, entweder im Allgemeinen oder nur zu bestimmten Zwecken, von Zeit zu Zeit wünschenswerth erscheinen lässt. Unter den praktischen geographischen Fragen aber ist die auf die Auswanderung bezügliche eine der wichtigsten. Die Ansiedelungen im Auslande können der Geographie dienstlich sein, wie den ersteren weitere Fortschritte durch die letztere in Aussicht stehen.

Der Verein von Freunden der Erdkunde zu Leipzig hat sich daher veranlasst gesehen, in der Sitzung vom 22. November 1862 folgende Preisfrage zu stellen:

„Welche sind die geographisch-statistischen und politisch-commerciellen Verhältnisse derjenigen Länder, nach denen in neuerer Zeit der Zug der deutschen Aus-

wanderung vorzugsweise gerichtet gewesen ist, und welche Länder empfehlen sich hiernach am meisten für eine wohlorganisirte deutsche Colonisation?"

Es wird bei Bearbeitung dieser Aufgabe nicht nur auf Klima, Bodengestaltung, Bewässerung, Culturfähigkeit, Produkte und Bewohner der betreffenden Länder, sondern auch auf die Verbindungswege mit dem Mutterlande sowie auf die physikalisch-geographischen Verhältnisse, welche auf den Verkehr mit Deutschland fördernd oder hemmend einwirken, Rücksicht zu nehmen sein.

Der ausgesetzte Preis beträgt **Einhundert Thaler.** Die Bearbeitungen müssen in deutscher Sprache abgefasst sein und bis spätestens am 30. November 1863 bei dem Schriftführer des Vereins, Dr. Henry Lange in Leipzig (Bosenstrasse 4) eintreffen, an welchen sie portofrei in der Weise anonym einzusenden sind, dass jede derselben mit dem nämlichen Motto wie das den Namen und die vollständige Adresse des Verfassers enthaltende versiegelte Couvert versehen wird. Die Veröffentlichung der motivirten Urtheile erfolgt im März 1864.

Gemäss dem vom Vereine aufgestellten Preisfragen-Regulativ wird das Manuscript jeder mit dem Preise oder einem Accessit gekrönten Arbeit Eigenthum des Vereins, jedoch so, dass es dem Vereinsvorstande freisteht, jede solche Arbeit entweder **ganz** oder **auszugsweise** oder **theilweise** drucken zu lassen, ohne dass der Verfasser noch auf Honorar Anspruch zu machen hätte; doch ist der Vereinsvorstand befugt, dem Verfasser eine anderweitige Veröffentlichung seines Werkes im ersten Falle nach Jahresfrist, im zweiten und dritten Falle sofort zu gestatten.

Der Verein von Freunden der Erdkunde zu Leipzig.

Prof. Dr. J. V. Carus, d. Z. Vorsitzender. Dr. A. A. Barth, d. Z. Cassirer.

Inhalt: Uebersicht der in den Jahren 1859—61 im Grossh. Hessen vorgekommenen Tödtungen durch Unglücksfälle und Verbrechen. — Zur Geschichte der Preise. — Blättersandsteine in der Section Mainz. — Notizen: Australien. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde. — Geographische Preisfrage.

Beilage: Verzeichniss von im Preise herabgesetzten Werken aus dem Verlage von Justus Perthes in Gotha.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 15. März 1863.

Mittheilungen.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Januar 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik Nr. 16.]

Wir werden für die Folge monatlich eine vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen zu Darmstadt (bei Grossh. Katasteramt, unter Leitung des Herrn Geheimen Obersteuerraths Dr. Hügel), zu Giessen (im botanischen Garten, unter Leitung des Herrn Professor Dr. Hoffmann), zu Mainz (von Herrn Dr. Joseph Wittmann) und zu Pfeddersheim (von Herrn Heinrich Möllinger) von der Einrichtung der nachstehenden Zusammenstellung pro Januar 1863 mittheilen.

Die Zusammenstellung enthält für jetzt die Ergebnisse der Beobachtungen des Thermometrographen (tägliche Beobachtungen und mittlere Monatstemperatur aus den täglichen Maxima und Minima), die Bezeichnung der Tage, an welchen Regen, Schnee oder Regen und Schnee gefallen ist, sowie der Tage und Stunden, an welchen Gewitter beobachtet worden sind, endlich die Höhen der Niederschläge nach dem Regenmesser.

Es würde erwünscht sein, die vergleichenden Zusammenstellungen auch auf die Ergebnisse weiterer meteorologischer Beobachtungen ausdehnen zu können, namentlich die Barometer- und Thermometerstände, die Luftströmungen u. s. w. Wenn sich indessen auch in dieser Beziehung, sowie hinsichtlich weiterer Beobachtungsstationen vorerst nicht mehr hat erreichen lassen, so fehlt es doch nicht an Hoffnung auf Gewinnung weiteren vergleichbaren Materials. Jedenfalls wird auch das Vorliegende dankbare Anerkennung finden, namentlich bei denjenigen, welchen die bei Beobachtungen der fraglichen Art zu bringenden Opfer an Zeit und Bequemlicheit bekannt sind. (E.)

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Januar 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

Tag.	Thermometrograph (°R.) Minimum.				Maximum.				Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.		
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.
1	—0,2	—2,2	—2,0	—1,0	2,2	2,4	2,0	3,0	—	—	—	—			
2	—0,5	—0,5	—0,5	—1,0	4,1	2,3	1,0	6,0	R	R	R	R			
3	2,4	—1,0	1,0	—0,5	5,2	3,4	4,4	5,0	—	—	R	R			
4	2,5	1,0	0,3	0,0	5,1	3,5	4,0	5,0	—	—	—	—			
5	1,8	1,2	0,8	2,0	7,3	5,2	4,5	5,0	R	—	R	—			
6	3,9	2,5	3,0	2,5	9,0	5,3	5,0	7,5	R	R	R	R			
7	2,9	1,0	2,5	1,5	5,3	4,5	5,0	5,0	—	—	—	—			
8	0,7	1,8	1,5	1,5	3,5	3,0	2,8	3,0	RS	RS	RS	R			
9	0,0	0,0	—0,8	—0,5	3,3	2,0	1,6	5,0	RS	S	—	R			
10	—0,9	—2,5	—1,0	—1,5	3,2	1,3	2,0	3,0	—	—	—	—			
11	—0,8	—2,0	—1,2	—1,5	2,2	2,5	2,3	1,0	R	—	R	R			
12	1,0	1,0	0,3	0,5	5,0	3,0	5,0	5,0	—	R	—	R			
13	1,2	—0,5	—1,5	0,0	4,2	2,6	2,4	2,0	R	RS	R	—			
14	1,6	0,0	1,0	1,0	4,2	3,2	3,0	3,0	—	—	R	R			
15	0,0	—0,2	—0,7	0,0	3,5	2,5	2,5	3,0	—	—	—	—			
16	—1,7	—2,0	—1,8	—1,5	2,7	1,7	1,6	1,5	—	—	—	—			
17	—0,1	—3,0	—1,0	0,0	2,4	0,2	0,2	1,0	—	—	—	—			
18	—1,4	—2,0	—1,8	—1,0	0,8	1,5	0,2	0,5	S	RS	S	S			
19	0,1	—1,2	0,0	0,0	5,6	6,2	4,5	5,0	R	RS	R	R			
20	0,4	1,0	4,0	4,0	7,9	6,0	6,2	8,5	RS	RS	RS	R	2¾ Mt.	2 Mt.	
21	0,1	0,0	1,5	1,0	4,4	3,0	2,0	4,5	RS	RS	S	RS			
22	0,2	—0,3	0,0	0,0	5,9	5,0	5,2	6,5	R	RS	R	R			
23	3,3	2,0	4,0	2,0	8,2	6,4	6,0	7,5	—	—	—	—			
24	5,4	3,5	4,8	3,5	7,9	7,5	7,6	8,5	R	R	R	R			
25	1,6	1,6	2,0	2,0	6,0	5,0	5,5	7,0	—	R	—	—			
26	1,0	2,0	0,8	1,0	6,6	6,0	6,0	6,5	—	R	R	—			
27	0,7	0,3	0,2	0,0	5,9	5,0	4,8	6,0	R	—	R	R			
28	0,0	1,5	—0,5	—1,0	4,8	4,0	4,8	4,5	—	R:	—	—			
29	—0,2	—0,3	—1,2	—2,0	4,2	3,7	3,4	2,5	—	—	—	—		2 Mt.	
30	2,9	2,5	2,5	1,5	7,5	6,8	5,8	7,5	—	—	—	—			
31	5,0	3,0	3,8	3,0	9,0	7,0	7,5	10,0	R	R	R	R			
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	R. 14 S. 5	R. 15 S. 8	R. 15 S. 4	R. 15 S. 2	1	2	—
Mittel	1,06	0,27	0,64	0,50	5,07	3,95	3,83	4,81	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima:

Darmstadt	3,06 °R.
Giessen	2,11 „
Mainz	2,24 „
Pfeddersheim	2,66 „

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	1,768 Par. Z.
Giessen	1,870 „
Mainz	1,500 „
Pfeddersheim	1,534 „

Zusammenstellung aus der Octroi-Rechnung der Stadt Giessen pro 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 17.]

I. Octroi von Getränken:	fl.	kr.	fl.	kr.
von 784 Ohm 18¼ Maas Wein à 2 fl. 40 kr. die Ohm	2091	16½		
„ 1455 Flaschen Wein à 2 kr.	48	30		
„ 260 Ohm 20 Maas Obstwein à 40 kr. die Ohm	173	30		
„ 819 „ 40 „ Bier „ 8 „ „ „ (auswärts fabricirt)	109	16		
„ 3462 „ 43 „ Branntwein à 2 fl. die Ohm	6925	4½		
„ 5377 „ 57 „ Bier (in loco gebraut) die Ohm zu 5½ kr.	492	57	9840	34

(In Wirklichkeit sind erhoben worden 9848 fl. 26 kr. Das Mehr besteht in Bruchtheilkreuzern, welche bei der Erhebung für voll berechnet worden sind.)

II. Octroi von Mehl und Backwerk:	fl.	kr.	fl.	kr.
von 4032 ℔ Backwaaren, 3 ℔ zu ¼ kr. . . .	5	36		
„ 24416 Mltr. 1½ Sr. Mehl, geschälte Hafer, Grütze, Hirse, Gerste, zu 12 kr. pr. Mltr.	4883	16½		
„ 216 Mltr. 3¾ Sr. Malz, das Malter 8 kr. .	28	55½		
„ 17 Posten Mehl unter 18 ℔, à 2 kr. . . .	—	34		
„ 3929 Mltr. 2¾ Sr. Hafer, per Malter 4 kr.	261	58¾	5180	20¾

III. Octroi von Schlachtvieh:	fl.	kr.	fl.	kr.
von 515 Ochsen à 4 fl.	2060	—		
„ 276 Fasselochsen u. Kühen à 2 fl. 40 kr. .	736	—		
„ 504 Rindern und Stieren à 1 fl. 36 kr.. .	806	24		
„ 92 Stoppelkälbern à 1 fl. 15 kr.	115	—		
„ 4821 Saugkälbern, Hämmeln, Schafen, à 20 kr.	1607	—		
„ 2233 Schweinen à 1 fl.	2233	—		
„ 110 Spanferkeln à 4 kr.	7	20	7564	44

IV. Octroi von Wildpret und Fleisch:	fl.	kr.	fl.	kr.
von 390 ℔ zerlegtem Wildpret à ½ kr. . . .	3	15		
„ 18127½ ℔ geräuchertem u. gedörrtem Fleisch, Würsten, Zungen etc., per ℔ ¾ kr. . .	226	35½		
„ 2 Wildkälbern unter 40 ℔, à 20 kr. . . .	—	40		
„ 101 Rehen à 15 kr.	25	15		
„ 1 Wildschwein	—	45		
„ 1541 Haasen à 2 kr.	51	22	307	52½
zu übertragen			22893	31¼

	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag			22893	31¼

V. Octroi von Brennmaterialien:

	fl.	kr.	fl.	kr.
von 8580¾ Stecken Laub-, Scheit-, Prügel- u. Klotzholz, per Stecken 12 kr.	1716	9		
„ 1477½ Stecken Nadel- do. pr. Stecken 8 kr.	197	—		
„ 2362¾ „ Stockholz jeder Gattung, per Stecken 6 kr.	236	16½		
„ Laubholzwellen, welche nach dem Gespann bezahlen, nämlich:				
von 883 Pferden oder Ochsen à 6 kr. .	88	18		
„ Kühen à 4 kr.	36	36		
„ Nadelholzwellen u. dgl., und zwar:				
von 491 Pferden oder Ochsen à 4 kr. .	32	44		
„ 450 Kühen à 3 kr.	22	30		
„ 43852 Ctr. Steinkohlen à 1½ kr.	1096	18		
„ 32990 „ Braunkohlen à ¾ kr.	412	22½	3838	14
VI. Octroiaversionalsummen und Nacherhebungen . . .			272	36¼
Das Mehr an Bruchtheilkreuzern bei pos. I.			7	52
Total-Summe der Octroieinnahme . .			27012	13½

Octroirückvergütungen.

	fl.	kr.	fl.	kr.
1) von 1 Ohm 61 Maas Wein à 2 fl. 40 kr. .	4	42		
2) „ 7 „ 48¼ „ Obstwein à 40 kr. .	5	4¾		
3) „ 92 „ 17 „ Branntwein à 1 fl. 15 kr.	115	15¾		
4) „ 2469 „ 63¾ „ „ „ 1 „ 30 „	3704	43¼		
5) „ 274 „ 19½ „ „ „ 1 „ 45 „	479	56¼		
6) „ 178 „ 58½ „ „ „ 2 „ — „	357	27¾	4657	23
(Die Rückvergütung von Branntwein geschieht nach dem Stärkegehalt.)				
7) von 4685⅝ Ctr. Steinkohlen, welche wieder aus der Stadt gebracht worden, à 1½ kr.			117	8½
8) von 27100 Laiben Brod, 100 zu 25 kr.			112	55
9) Octroirückvergütung von Holz zu Gemeindezwecken			25	4
10) Octroirückvergütung von 72½ Malter Hafer für die Gendarmerie, à 4 kr..			4	50
11) desgl. von 141 Ctr. Steinkohlen, welche von der Main-Weser-Bahn an Nebenstationen verbracht worden			3	31½
Summe . .			4920	52

Vergleichung.

	fl.	kr.
Die Einnahme beträgt	27012	13½
Die Rückvergütung beträgt	4920	52
Bleibt Octroieinnahme pro 1861 . .	22091	21½

Die Bewegung der Bevölkerung im Grossherzogthum Hessen

in der dreijährigen Periode von 1858 bis 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 18.]

I. Allgemeines.

Es scheint, als ob der mit den Worten: „Bewegung der Bevölkerung“ zu verbindende Begriff in Zukunft eine Veränderung erfahren sollte.

Wenigstens ist hierzu der Versuch gemacht worden, indem einer der bedeutendsten Statistiker der neueren Zeit in seinem Werk über allgemeine Bevölkerungs-Statistik über den Begriff dieser Worte sich folgendermassen ausspricht: „Unter Bewegung der Bevölkerung verstehen wir das Verhältniss der Zu- und Abnahme der Volkszahl in einem Staate“; und dann späterhin, indem er auf das Verhältniss der Geburten und Sterbfälle zur Gesammtbevölkerung kommt, sich weiter in demselben Sinne in folgender Art äussert: „Das Verhältniss der Gebornen und Gestorbenen zur Zahl der gleichzeitig Lebenden wird ebenso wie das der Heirathen gewöhnlich mit unter die Bewegung der Bevölkerung begriffen. Es erscheint jedoch passender, den Begriff der Bewegung der Bevölkerung auf die Zu- und Abnahme derselben zu beschränken.“

Wenn bei den hier nun folgenden Mittheilungen über die Geburts-, Sterblichkeits- und Heiraths-Verhältnisse im Grossherzogthum Hessen, ohne irgend eine Frage nach der Richtigkeit jener neueren Begriffsbestimmung, noch nach der beweisenden Kraft der, in jenem Werk gegebenen, Begründungen, die Worte: „Bewegung der Bevölkerung“ in der bisher herkömmlichen Art aufgefasst werden, so geschieht dies, weil es zweckmässig erscheint, dass sich Publicationen wie die vorliegende an das, was in anderen Ländern seit langer Zeit üblich ist, anschliessen, weil sowohl der „Plan für die Aufstellung der Landes-Statistik im Grossherzogthum Hessen“, der von den Grossh. Ministerien des Innern und der Finanzen genehmigt wurde*), als auch die von Gr. Ministerium des Innern erlassene Instruction vom 31. Oct. 1862 jene Bezeichnung angenommen haben.

Unter den Worten: Bewegung der Bevölkerung (Gang der Bevölkerung, *mouvement de la population*) versteht man herkömmlich alle Vorgänge in der Bevölkerung eines Landes in Beziehung auf Geburten und Sterbfälle, Trauungen und Ehescheidungen, Zu- und Wegzüge, und bringt darin deren Zahlen in passende Relationen zu einander, ebenso wie zur ganzen Bevölkerung.

Die Mittheilungen, welche bis jetzt aus dem Gebiete der Bewegung der Bevölkerung in dem Grossherzogthum Hessen gemacht werden können, beschränken sich auf die Betrachtung der Geburten, Sterbfälle und Heirathen, und fassen die dreijährige Periode

*) Siehe „Beiträge zur Statistik des Grossherzogthums Hessen“. Herausgegeben von der Grossherzoglichen Centralstelle für die Landesstatistik. Band I. Seite 6 bis 8.

vom 3. Dezember 1858 bis 3. Dezember 1861 (von einer Volkszählung zur andern) zusammen.

So wünschenswerth, ja nothwendig, es auch ist die auf die Bewegung der Bevölkerung sich beziehenden Zahlen von Jahr zu Jahr, ja zum Theil (z. B. die der Geburten und Sterbfälle) von Monat zu Monat zu ermitteln und in Betrachtung zu ziehen, so ging dies doch für die Vergangenheit nicht wohl mehr an. In Zukunft wird dies anders sein können, denn für das Jahr 1862 werden die Zahlen besonders festgestellt werden; und weiterhin sind Anordnungen getroffen, dass die Theile der Bewegung der Bevölkerung, bei welchen dies wichtig erscheint, für beliebig kleine Zeitabschnitte sich darstellen lassen.

II. Die Geborenen.

A. Die absoluten Zahlen der Geborenen.

Es bedarf kaum bemerkt zu werden, dass die Zahl der Geborenen der der Geburten nicht gleich ist, weil Zwillings-, Drillings- und überhaupt mehrfache Geburten nur als eine gerechnet werden. Das, was von beiden das wichtigere, ist die Zahl der Geborenen; doch ist es immerhin auch interessant, die Zahl der mehrfachen Geburten zu kennen.

Zunächst enthält die Tabelle A. für die einzelnen Kreise des Grossherzogthums, für die drei einzelnen Provinzen und für das Ganze die absoluten Zahlen der Geborenen in der dreijährigen Periode $18^{58}/_{61}$, sowohl im Ganzen als auch in den interessanteren Unterabtheilungen.

B. Die Relativ-Zahlen der Geborenen.

Um die relativen Zahlen der Geborenen und Geburten übersehen zu können, sind in Tabelle B. die Zahlen der Geborenen überhaupt, so wie die ihrer wichtigeren Unterabtheilungen angegeben, welche auf je 10000 Einwohner in jedem Kreis, jeder Provinz und im ganzen Grossherzogthum kommen, mitgetheilt, und nur bei den Zahlen der mehrfachen und Missgeburten sind, wegen der Kleinheit derselben, 100000 statt 10000 Einwohner zu Grunde gelegt.

Die Spalte 11. enthält ausserdem noch die sogenannte Geburtsziffer der Statistiker, nemlich die Zahl der Einwohner, auf welche je ein Geborenes kommt. Diese Zahl, welche als herkömmlicher Maasstab für das Verhältniss der Geborenen zur Einwohnerzahl, wegen des Vergleichs mit anderen Ländern nicht entbehrt werden kann, ist jedoch nicht geeignet, gute Vergleiche zu liefern, weil sie ihrer Natur nach da grösser ist, wo die geringere Zahl der Geborenen, da kleiner, wo die grössere Zahl der Geborenen auf dieselbe Zahl der Einwohner kommt.

Wir wählen deshalb zur Vergleichung der einzelnen Kreise und Provinzen untereinander die Zahlen der Spalte 8.

Trotz der ziemlich starken Unterschiede einzelner Zahlen dieser Spalte, zeigt sich doch bei einer ziemlich grossen Anzahl von Krei-

sen eine bedeutende Uebereinstimmung. Die Zahlen der sechs Kreise Gross-Gerau, Büdingen, Vöhl, Bensheim, Dieburg und Biedenkopf sind noch nicht um 10 Einheiten von der Zahl des ganzen Grossherzogthums verschieden, d. h. auf 10000 Einwohner kommen in diesen Kreisen nicht 10 Geborene mehr als im ganzen Lande. Zieht man jedoch die Grenzen nur etwas weiter, so kommen zu diesen 6 Kreisen noch 7, nemlich: Bingen, Worms, Oppenheim, Vilbel, Lauterbach, Alsfeld und Alzey hinzu, deren Zahlen von der Zahl des ganzen Grossherzogthums nicht über 20 Einheiten abweichen.

Die Geburtsverhältnisse von 13 unter den 26 Kreisen kommen den Geburtsverhältnissen des ganzen Landes sehr nahe.

Freilich sind auch im Gegensatz mehrere Kreise vorhanden, deren Zahlen ziemlich bedeutend von der Mittelzahl des Ganzen abweichen. Auf der einen Seite steht der Kreis Mainz mit der grössten Zahl von allen (393), und auf der andern der Kreis Friedberg mit der kleinsten von allen (273). Diese extremsten Zahlen weichen um 120, also fast die Hälfte der Zahl des Kreises Friedberg, von einander ab. Hätten diese beiden Kreise einerlei Einwohnerzahl, so würden in der in Rede stehenden Zeitperiode im Kreis Mainz eben so oft 13 Kinder geboren worden sein, als im Kreis Friedberg nur 9.

Will man auch den Kreis Mainz, dessen Zahlen der Geborenen durch mancherlei besondere Verhältnisse beeinflusst werden, von dieser Betrachtung ausschliessen, so tritt der Kreis Lindenfels, dessen Zahl (391) in der Spalte 8 der des Kreises Mainz fast ganz gleich ist, an dessen Stelle, und das Gesagte gilt für den Vergleich der Kreise Lindenfels und Friedberg noch vollkommen.

Vergleicht man die Zahlen der drei Provinzen, so bilden Starkenburg und Oberhessen die Extreme und Rheinhessens Zahl steht der Zahl des ganzen Grossherzogthums sehr nahe, und würde auch dann noch ihr nahe stehen, wenn im Kreise Mainz nicht besondere Ursachen auf die Zahl der Geborenen einwirkten.

Betrachtet man die Kreise innerhalb der einzelnen Provinzen, so tritt bei Rheinhessen die Abnormität der Zahl des Kreises Mainz ganz besonders hervor. Während die Zahlen der übrigen 4 Kreise fast ganz übereinstimmen, ist jene um mehr als 70 grösser als die grösste unter diesen.

In der Provinz Starkenburg hat der Kreis Darmstadt die geringste und Lindenfels die höchste Zahl in der Spalte 8. Während jedoch die Zahl des Kreises Darmstadt keiner der übrigen nahe kommt, stehen die Zahlen der Kreise Heppenheim, Erbach und Offenbach nicht viel hinter der des Kreises Lindenfels zurück. — Acht von den 10 Kreisen der Provinz Starkenburg haben eine grössere Zahl in der Spalte 8 als die des ganzen Grossherzogthums ist.

In der Provinz Oberhessen haben die Kreise Friedberg und Biedenkopf die resp. geringste und grösste Zahl in Spalte 8; und acht Kreise unter 11 haben eine kleinere Zahl als die des ganzen Landes ist. (Schluss folgt.)

Tabelle A.

Die Zahlen der in den verschiedenen Kreisen, Provinzen und im ganzen Grossherzogthum Geborenen.

Provinzen und Kreise.	Innerhalb der drei Jahre 1858 bis 1861 wurden geboren						
	Ueberhaupt.	Lebendgeborne.	Todtgeborne.	Ehelich.	Unehelich.	Knaben.	Mädchen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Starkenburg.							
Darmstadt	5272	4985	287	4409	863	2702	2570
Bensheim	3012	2840	172	2591	421	1592	1420
Dieburg	5108	4908	200	4335	773	2645	2463
Erbach	2596	2460	136	1794	802	1344	1252
Gross-Gerau	2869	2768	101	2502	367	1510	1359
Heppenheim	2880	2759	121	2510	370	1450	1430
Lindenfels	4135	3885	250	3121	1014	2103	2032
Neustadt	1842	1737	105	1405	437	946	896
Offenbach	5804	5574	230	4843	961	2982	2822
Wimpfen	407	394	13	335	72	201	206
Prov. Starkenburg	33925	32310	1615	27845	6080	17475	16450
Oberhessen.							
Giessen	3978	3807	171	3419	559	2035	1943
Alsfeld	3161	3014	147	2477	684	1619	1542
Biedenkopf	3587	3414	173	2841	746	1898	1689
Büdingen	1810	1742	68	1354	456	914	896
Friedberg	3101	3002	99	2745	356	1567	1534
Grünberg	1727	1677	50	1324	403	907	820
Lauterbach	2858	2744	114	2126	732	1465	1393
Nidda	3060	2966	94	2497	563	1615	1445
Schotten	1799	1722	77	1322	477	933	866
Vilbel	2103	2025	78	1728	375	1090	1013
Vöhl	602	580	22	480	122	312	290
Prov. Oberhessen	27786	26693	1093	22313	5473	14355	13431
Rheinhessen.							
Mainz	8044	7603	441	5893	2151	4222	3822
Alzey	3450	3306	144	3170	280	1789	1661
Bingen	3018	2887	131	2819	199	1531	1487
Oppenheim	4157	3960	197	3863	294	2133	2024
Worms	4954	4764	190	4456	498	2518	2436
Prov. Rheinhessen	23623	22520	1103	20201	3422	12193	11430
Wiederholung.							
Starkenburg	33925	32310	1615	27845	6080	17475	16450
Oberhessen	27786	26693	1093	22313	5473	14355	13431
Rheinhessen	23623	22520	1103	20201	3422	12193	11430
Grossherzogth. Hessen	85334	81523	3811	70359	14975	44023	41311

Tabelle B.

Die Zahlen der Geborenen im Verhältniss zu den Zahlen der Einwohner.

Provinzen und Kreise.	Auf je 10,000 Einwohner kommen jährlich							Auf je 10,000 Einwohner kommen jährlich		Zahl der Einwohner, auf welche jährlich ein Geborenes kommt	Auf 1000 Lebendgeborne kommen Todtgeborne.
	lebendig Geborne.	todt Geborne.	ehelich Geborne.	unehelich Geborne.	Knaben.	Mädchen.	Geborne überhaupt	mehrfache Geburten	Missgeburten.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Starkenburg.											
Darmstadt	291	17	258	50	158	150	308	33	1,3	32	58
Bensheim	321	19	293	47	180	160	340	59	2,3	29	61
Dieburg	328	14	290	52	177	165	342	46	1,3	29	41
Erbach	359	20	262	117	196	183	379	47	1,4	26	55
Gross-Gerau	319	12	289	42	174	157	331	50	—	30	36
Heppenheim	369	16	336	49	194	191	385	50	—	26	44
Lindenfels	368	23	295	96	199	192	391	42	0,9	26	64
Neustadt	341	21	276	86	186	176	362	37	2,0	28	60
Offenbach	359	15	312	62	192	182	374	51	0,6	27	41
Wimpfen	350	12	298	64	179	183	362	44	8,9	28	33
Oberhessen.											
Giessen	284	13	255	42	152	145	297	29	0,7	33	45
Alsfeld	303	15	249	69	163	155	318	46	—	31	49
Biedenkopf	326	17	272	71	181	162	343	34	—	29	51
Büdingen	325	13	253	85	171	167	338	41	1,9	30	39
Friedberg	264	9	242	31	138	135	273	38	0,9	37	33
Grünberg	297	9	235	71	161	145	306	30	—	32	30
Lauterbach	306	13	237	82	163	156	319	46	1,1	31	42
Nidda	287	9	242	54	156	140	296	35	1,0	33	32
Schotten	283	13	218	78	154	142	296	48	—	34	45
Vilbel	308	12	263	57	166	154	320	37	—	31	39
Vöhl	326	13	270	69	176	163	339	28	—	30	38
Rheinhessen.											
Mainz	371	22	288	105	206	187	393	33	2,0	24	58
Alzey	301	13	289	25	163	151	314	24	0,9	31	44
Bingen	308	14	301	21	163	159	322	31	—	31	45
Oppenheim	306	15	298	23	165	156	321	30	—	31	50
Worms	309	12	289	32	163	158	321	23	—	31	40
Starkenburg	336	17	290	63	182	171	353	45	1,1	28	50
Oberhessen	297	12	248	61	160	149	309	38	0,6	32	41
Rheinhessen	325	16	292	49	176	165	341	28	0,7	29	49
Grossh. Hessen	319	15	275	59	172	162	334	38	0,8	30	47

Geologische Correspondenz.

IX. Lagerung des Dolomits und Taunusquarzits in der Nähe der Braunsteingrube bei Ober-Rosbach (Section Friedberg).

Bei Ober-Rosbach hat eine Actiengesellschaft seit einigen Jahren nach Braunstein geschürft, sie fand schon vor längerer Zeit unter Letten und Geröll den Dolomit des Massenkalks anstehend und damit die Hoffnung auf Erz. Nachdem nördlich von Ober-Rosbach gegen den Strassheimer Hof hin eine grössere Anzahl von Schächten 28 bis 130 Fuss tief niedergebracht war, kann jetzt über die Lagerung etwas Näheres mitgetheilt werden.

Der Dolomit, theils sandig, theils fest und grobkörnig-crystallinisch, bildet einen in *hora* 3½ streichenden schmalen Rücken, dessen obere Kante bei Ober-Rosbach nur 28′ unter Tage liegt, aber gegen Nordost auf 300 Fuss Länge bis zu 130 Fuss einfällt. Alsdann schneidet er an einer Verwerfung ab und sinkt steil in die Tiefe. Weiter nordöstlich abgeteufte Schächte mussten, weil sich in der Tiefe gelber, rother und weisser Quarzsand der Tertiärformation anlegte, aufgegeben werden. Gegen Südwesten hebt sich das Dolomitgestein heraus und schneidet an einer Verwerfung ebenfalls ab. Hier aber bezeichnen Thonschiefer noch auf weite Erstreckung hin dessen südliche Fortsetzung. Diese Thonschieferpartie scheint mit der am Forsthause nächst der Saalburg, Chaussee von Homburg nach Usingen, bei Brunnenabteufen von mir beobachteten (Notizblatt II. Folge, Nr. 43, S. 18) im unmittelbaren Zusammenhange zu stehen.

In der Richtung von Südost nach Nordwest durchschnitten, stellt der Dolomit einen scharfen dachartigen Rücken dar. Gegen Südost fällt derselbe auf 270 Fuss horizontale Entfernung um ca. 110 Fuss ein, gegen Nordwesten auf 100 Fuss Entfernung um ca. 60 Fuss. Auf beiden Flanken führt er Nester von Braunstein, welche zum Theil sehr rein sind, meistens aber viel Brauneisenstein enthalten und selbst gänzlich durch Brauneisenstein ersetzt werden.

Das Dach des Dolomits besteht aus Thon, welcher sich nach Nordosten und Nordwesten in weissen und grauen Thonschiefer umwandelt. Zwischen Ober- und Nieder-Rosbach wird dieser Thonschiefer von gelbem und rothem Tertiärsande bedeckt.

Nordwestlich steht in geringer Entfernung dicht oberhalb des Ober-Rosbacher Friedhofs und am Rosenborn, in den daselbst betriebenen Steinbrüchen der Taunusquarzit mit nordwestlichem Einfallen an; ein Beweis, dass hier der letztere wie bei Bingen und Nauheim einer höheren Etage der Devonformation angehört als der Stringocephalenkalk und dessen Dolomit.

Bei Köppern, an der Mühle gegen Holzhausen, lagert der Quarzit mit südöstlichem Einfallen sich auf den Südostflügel des Dolomitrückens, der sohin beiderseits vom Quarzfelse bedeckt wird.

Der auf der Braunsteingrube angelegte Kunstschacht hat folgendes Profil geliefert: Letten mit scharfkantigen und abgerollten Quarzfelsbrocken 65 Fuss, Eisenoxydhydrat mit Braunsteinknollen 25 Fuss mit einem Lettenmittel von 8 Fuss Dicke, sandiger Dolomit ½ Fuss, fester Dolomit mit Crinitenstielen.

Der Braunstein liegt in mehreren Nestern auf dem bis jetzt untersuchten Terrain umher, ist, wo er reiner und reicher vorkommt, von

dichtem Brauneisenstein wie von einer Schale umgeben. — Auf dem Rücken des Dolomit-Sattels liegt ein 3 Fuss bis 6 Fuss mächtiges manganhaltiges Eisensteinlager, welches aus grossen und kleinen in Dolomitsand eingebetteten schaligen Knollen besteht. Es folgte dann nach Südwest ein 6 Fuss dickes linsenförmiges Lager reinen Pyrolusits von 80 % Gehalt, woraus ca. 8000 Ctr. gewonnen wurden; noch weiter südlich das Lager im Kunstschachte, welches sich aber 70 Fuss weiter südlich schon auf 3 Fuss Dicke zusammenzieht. Das Lager unter dem Kunstschachte, nach Abzug des Lettmittels 17 Fuss dick, besteht aus sehr eisenhaltigem Braunstein von ca. 60 % Gehalt.

Darmstadt im Januar 1863. R. Ludwig.

Notizen.

Ergebnisse der Volks- und Häuserzählung im Königreich Hannover vom 3. December 1861. (Aus dem statistischen Bureau.) Am 3. December 1861 hat wiederum eine Volks- und Häuserzählung im Königreiche Hannover stattgefunden und zu den nachfolgenden Ergebnissen geführt:

Im ganzen Königreiche (mit Ausnahme des Königlich Hannoverschen und Herzoglich Braunschweig'schen Communion-Bergamts Goslar) wurden gezählt:

1,888070 Einwohner,
395851 Haushaltungen (oder Familien),
275362 Wohngebäude.

Im Vergleich zu den Ergebnissen der zunächst vorangegangenen Zählung vom 3. December 1858 ist daher eine Zunahme eingetreten um

44094	Einwohner, d. i. um	$2,_{39}$ pCt.
10688	Haushaltungen (od. Familien), d. i. um	$2,_{77}$,,
5043	Wohngebäude, d. i. um	$2,_{01}$,,

In den drei vorhergehenden Jahren vom 3. December $18^{55}/_{58}$ hatten die Zunahmen

24199	Einwohner, d. i.	$1,_{33}$ pCt.
8295	Haushaltungen (oder Familien) d. i.	$2,_{20}$,,
4754	Wohngebäude, d. i.	$1,_{79}$,,

betragen. Wenn diese damaligen Zunahmen im Vergleich zu den früheren durchschnittlichen Zunahmen schon als sehr günstige bezeichnet werden durften, so können die diesmaligen Zunahmen vom 3. December $18^{58}/_{61}$ als ungewöhnlich grosse betrachtet werden, da seit dem Jahre 1833 (in welchem die regelmässigen, alle drei Jahre wiederkehrenden Zählungen begannen), bis zum Jahre 1858, als durchschnittliche Zunahme der Bevölkerung und Wohngebäude für die dreijährige Zählungsperiode nur

21405 Einwohner d. i. $1,_{29}$ pCt. und
3677 Wohngebäude d. i. $1,_{54}$,,

sich ergeben.

Unter der Gesammtbevölkerung von 1,888070 Seelen befinden sich:

a. nach dem Geschlechte:

männliche Personen	943581	oder $49,_{98}$ pCt.
weibliche ,,	944189	,, $50,_{02}$,,

wonach also die männliche Bevölkerung durch die weibliche nur um 908 Personen übertroffen wird, während das Uebergewicht der weib-

lichen Personenzahl über die männliche im Jahre 1858 noch 3120 und 1855 sogar 5781 betrug. Bemerkenswerth in dieser Beziehung ist, dass im Jahre 1833 das Uebergewicht des weiblichen Geschlechts 16261 betrug, seitdem aber fast continuirlich bis auf die gegenwärtige geringe Zahl von 930 weiblichen Personen abgenommen hat.

b. Nach dem Lebensalter:

im Alter	männlich	weiblich	zusammen
unter 1 Jahre	35455	34152	69607
von 1 bis 7 Jahren	123457	121092	244549
„ 7 „ 14 „	143600	138591	282191.
„ 14 „ 20 „	108745	107661	216406
„ 20 „ 45 „	332960	338519	671479
„ 45 „ 60 „	125189	127527	252716
„ 60 „ 90 „	73998	76751	150749
über 90 Jahre	177	196	373

und demzufolge

Personen über 14 Jahre alt 1,291723 oder . . . 68,41 pCt., worunter

männliche 641069 = 33,95 pCt.,
weibliche 650654 = 34,46 „

Kinder unter 14 Jahren 596347 oder . . . . . . 31,59 „ worunter

männliche 302512 = 16,02 pCt.,
weibliche 293835 = 15,57 „

100 pCt.

Die Zahl der Kinder unter 14 Jahren bildet also fast den dritten Theil der Gesammt-Bevölkerung, und es ist hierbei das männliche Geschlecht um 8677 überwiegend, während bei dem übrigen Theile der Bevölkerung die weibliche Personenzahl die männliche um 9585 übertrifft.

c. Nach Ehestands- und Ledigkeitsverhältnissen:

Verheirathete	631108	oder	33,43 pCt.,
Wittwer	36649	„	1,94 „
Wittwen	79464	„	4,21 „
Unverheirathete	1.140849	„	60,42 „
			100 pCt.

Hiernach macht die Zahl der Verheiratheten fast genau den dritten Theil der Gesammt-Bevölkerung aus, und ist die Zahl der Wittwen mehr als doppelt so gross wie die der Wittwer.

d. Nach den Religionsverschiedenheiten:

Lutheraner	1,555448	oder	82,38 pCt.
Reformirte	97018	„	5,14 „
Katholiken	221576	„	11,74 „
Mitglieder sonstiger christlicher Secten	1943	„	0,10 „
Israeliten	12085	„	0,64 „
			100 pCt.

In Bezug auf die Vertheilung der Bevölkerung und Wohngebäude des Königreichs auf Stadt und Land ergab die Zählung Folgendes:

Es befinden sich in den 43 selbstständigen Städten: Wohngebäude 32553 (11,82 pCt.). Haushaltungen 64154 (16,21 pCt.), Einwohner 284948 (15,09 pCt.); in den amtssässigen Städten und Flecken: Wohngebäude 29120 (10,58 pCt.), Haushaltungen

50210 (12,68 pCt.), Einwohner 222208 (11,77 pCt.); auf dem platten Lande: Wohngebäude 213689 (77,60 pCt.), Haushaltungen 281487 (71,11 pCt.), Einwohner 1,380914 (73,14 pCt.), und es beträgt daher die Zunahme in den 43 selbständigen Städten: Wohngebäude 1348 (4,32 pCt.), Haushaltungen 4686 (7,88 pCt.), Einwohner 13134 (4,83 pCt.); in den amtssässigen Städten und Flecken: Wohngebäude 428 (1.49 pCt.), Haushaltungen 1404 (2,88 pCt.), Einwohner 6182 (2,86 pCt.); auf dem platten Lande: Wohngebäude 3267 (1,55 pCt.), Haushaltungen 4598 (1,66 pCt.), Einwohner 24778 (1,83 pCt.)

Hieraus geht hervor, dass in der Gesammtheit der Städte und Flecken, namentlich der selbständigen Städte, ungleich grössere procentale Zunahme stattgefunden haben, als auf dem platten Lande. Es lässt sich daraus auf einen starken Zudrang der ländlichen Bevölkerung nach den Städten und Flecken, hauptsächlich nach den selbständigen Städten, schliessen, und es macht sich in dieser Hinsicht besonders die Stadt Hannover bemerklich, indem diese allein zu der Vermehrung der Einwohnerzahl in den selbständigen Städten um 13134 die Zahl von 9318 beigetragen hat.

Die Königliche Haupt- und Residenzstadt Hannover enthält nach der Zählung vom 3. December 1861

im innern und äussern Stadtgebiete 60120 Einw., 14048 Haushalt., 4445 Wohngeb.,

und mit Einschluss des Königl. Schloss- und Gartenbezirks, der Vorstadt Glocksee und des Vororts Linden 71170 Einw., 16170 Haushalt., 5189 Wohngeb.

und hat daher seit der Zählung vom 3. December 1858 in ihrem geographischen Complexe, d. h. mit Einschluss der vorerwähnten nächsten Umgebungen des eigentlichen Stadtgebiets, einen Zuwachs erhalten

um 9318 Einw.,	3307 Haushalt.,	861 Wohngebäude
oder	oder	oder
15,06 pCt.,	25,71 pCt.,	19,89 pCt.,
gegen	gegen	gegen
11,14 pCt.,	13,00 pCt.,	6,39 pCt.,

welcher letztere Zuwachs in den drei vorangegangenen Jahren von $18^{55}/_{58}$ stattgefunden hatte.

Diese Vermehrung kann vergleichsweise als eine ganz abnorm grosse bezeichnet werden, da im ganzen Königreiche die Zunahme der Einwohner nur 2,39 pCt., der Wohngebäude nur 2,01 pCt., und auch in der Gesammtheit der selbständigen Städte die Vermehrung der Einwohner nur 4,83 pCt., der Wohngebäude nur 4,32 pCt. betrug.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Verzeichniss der im zweiten Halbjahr 1862 dem Verein zugesendeten Schriften etc.

1) Von der k. russ. geograph. Gesellschaft in St. Petersburg:

Procès-verbal 2. Mai 1862.

Sapiski (Memoires). 1861. Heft 1—4. — 1862. Heft 1. 2. (In russ. Sprache.)

Wjestnik (Bülletin). 1860. Heft 1—12. (In russ. Sprache.)

2) Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien:
The I. R. Geological-Institute of the Austrian Empire. London International Exhibition 1862. Vienna 1862.
Jahrbuch. 1861—62. Band XII. Nr. 3.

3) Von der Oberhessischen Gesellsch. für Natur- und Heilkunde in Giessen:
Neunter Bericht. Giessen 1862.

4) Von dem germanischen Museum in Nürnberg:
Anzeiger 1862. Nr. 6—12.

5) Von der K. physical.-öconom. Gesellsch. in Königsberg:
Schriften. Jahrg. 1861. Abth. II. Königsb. 1862.

6) Von dem Gewerbe-Verein in Bamberg:
Wochenschrift. 1862. Nr. 20—45.
Naturwiss. Beilage. 1862. Nr. 7—12.

7) Von dem Kreis-Comité des landwirthschaftl. Vereins zu Würzburg:
Gemeinnützige Wochenschrift. 1862. Nr. 14—39.

8) Von dem Kgl. Preuss. statist. Büreau zu Berlin:
Zeitschrift 1862. Nr. 7—12.

9) Von der Société de géographie in Paris:
Bulletin. 1862. Juin—Nov.

10) Von der Schlesischen Gesellsch. für vaterländ. Cultur in Breslau:
39. Jahresbericht. 1861.
Abhandlungen. Philos. histor. Abth. 1862. Heft I. II.
" Abth. f. Naturw. u. Medicin. 1861. Heft III. — 1862. Heft I.

11) Von der Commission centrale de statistique in Brüssel:
Documents statistiques. Tome VI. 1862.
Statistique de la Belgique. Agriculture. Récensement général (31. Dec. 1856). Bruxelles 1862.

12) Von Herrn Vivien de Saint-Martin in Paris:
Étude sur la géographie et les populations primitives du Nord-Ouest de l'Inde etc. Par M. Vivien de St. Martin. Paris 1859.

13) Vom Verein f. Naturkunde zu Presburg:
Verhandlungen. Band IV. 1859. — Band V. 1860—61.

14) Von der Kon. Natuurkundige Vereeniging in Batavia:
Natuurkundig Tijdschrift voor Nederlandsch Indië. Deel XXIII. Aflev. 4—6. Batavia 1861.

15) Von Herrn Geheimerath Dr. von Otsolig in St. Petersburg:
Bericht über den Gesundheitszustand u. d. Wirksamkeit der Civilhospitäler im Russ. Kaiserreiche für 1859. Nach offic. Berichten zusammengestellt vom Medicinal-Departement. St. Petersb. 1861.

16) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report for 1860. Washington 1861.
Report upon the Colorado River of the West, explored in 1857

& 1858 by Lieutenant Joseph C. Ives. By Order of the Secretary of War. Washington 1861.

Results of Meteorological Observations made under the Direction of the U. S. Patent Office & the Smithsonian Institution from 1854 to 1859. Vol. I. Wash. 1861.

Catalogue of Publications of the Smiths. Inst. Wash. 1862.

Rhees, Manual of public Libraries, Institutions and Societies in the U. S. and British Provinces of N. Am. Philad. 1859.

17) Von dem Grossh. statistischen Büreau in Oldenburg:

Statistische Nachrichten aus dem Gr. Oldenburg. Heft V. 1862.

18) Von der R. Geographical Society in London:

Journal. Vol. XXXI. 1861.

Proceedings. Vol. VI. Nr. 3.

19) Vom naturhistorischen Verein in Augsburg:

XV. Bericht. 1862.

20) Von Herrn Jomard in Paris:

Classification méthodique des produits de l'industrie extraeuropéenne suivi du plan de la classification d'une collection ethnographique complète, par M. Jomard. Paris 1862.

21) Vom Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde in Cassel:

Mittheilungen Nr. 5—7.

Zeitschrift. Band IX. Heft 2—4. 1862.

22) Vom historischen Verein in Darmstadt:

Die Wüstungen im Gr. Hessen. Provinz Starkenburg. Von G. W. J. Wagner. Darmstadt 1862.

Quartalblätter. 1862. Nr. 1. 2. 3.

23) Vom Verein von Freunden der Erdkunde in Leipzig:

1. Jahresbericht. 1861.

24) Von der Koninkl. Natuurkundige Vereeniging in Batavia:

Verhandelingen (Acta societatis scientiarum Indo-Neerlandicae). Deel 1—VI. Batavia 1856—59. 4.

Natuurkundig Tijdschrift voor Nederlandsch Indië. Deel II—XIX. Batavia 1851—59. 8.

25) Von dem Verein für Naturkunde in Offenbach:

Dritter Bericht. 1861—62.

26) Von der deutschen geologischen Gesellsch. in Berlin:

Zeitschrift. Band XIV. Heft 2. 1862.

27) Von Herrn H. Hanstein in Zwingenberg:

Ueber die Bedeutung der Waldstreu für den Wald. Von H. Hanstein. 1862.

28) Von Herrn Professor Dr. Giebel in Halle:

Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Jahrg. 1861. Juli—Dec. — Jahrg. 1862. Jan.—Juni.

29) Von der Geological Society in London:

Quarterly Journal. Vol. XIII. Part 4. 1862.

List of the geol. soc. Nov. 1862.

Charter and Bye-laws of the geol. soc. 1862.

30) Von Herrn J. W. Schmitz in Cöln (?):
Natur-Astronomie für jeden gesunden Menschenverstand. Köln 1857. 16.
Allgemeine Naturkunde. Köln 1856. 16.
Natur-Astronomie für schwachen Begriff und für Schüler. Köln 1858. 16.
Das Niedergehen des Mondes auf die Erde. Köln 1856. 16.
Die Religion und die Naturforschung. Köln 1853. 8.
Der kleine Kosmos. Köln 1852. 8.
Das Geheimniss der Farben. Köln 1853. 8.

31) Von Herrn V. A. Malte-Brun in Paris:
Nouv. Annales des Voyages etc. Rédig. par Malte-Brun. VI. Sér. 8. Ann. 1862. Nov.

32) Von Herrn Dr. E. Söchting in Berlin:
Die Fortschritte der physicalischen Geographie im Jahr 1860. Von Dr. E. Söchting. Berlin 1862. (Sep.-Abdr.)

33) Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:
Mittheilungen. V. Jahrg. 1861. Redig. von F. Foetterle.

34) Von dem Verein für Naturkunde in Wiesbaden:
Jahrbücher. XVI. Heft. 1861.

35) Von der Gr. Centralstelle für die Landesstatistik dahier:
Beiträge zur Statistik des Gr. Hessen. I Band. 1862. 4.

36) Von der Royal Society of Victoria in Melbourne:
Transactions. Vol. V. 1860.

37) Von der Gr. Centralstelle für die Landwirthschaft dahier:
Zeitschrift. Jahrg. 1862.

38) Von dem Gr. Gewerbverein dahier:
Gewerbeblatt. Jahrg. 1862.

39) Von Herrn Hofbuchhändler Jonghaus dahier:
Das Ausland. Jahrg. 1861.
Magazin f. d. Literatur des Auslands. Jahrg. 1861.
Blätter für literarische Unterhaltung. Jahrg. 1861.
Die Natur. Jahrg. 1861.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im Januar 1863.

Dr. G. Lauteschläger, Hofrath. L. Ewald, Geh. Obersteuerrath.

Inhalt: Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Januar 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz u. Pfeddersheim. — Zusammenstellung aus der Octroi-Rechnung der Stadt Giessen pro 1861. — Die Bewegung der Bevölkerung im Grossh. Hessen in der dreijährigen Periode von 1858—1861. — Lagerung des Dolomits u. Taunusquarzits in der Nähe der Braunsteingrube bei Ober-Rosbach (Sect. Friedberg). — Notizen: Ergebnisse der Volks- u. Häuserzählung im Königr. Hannover vom 3. Dec. 1861. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 16. **März** **1863.**

Mittheilungen.

Die Bewegung der Bevölkerung im Grossherzogthum Hessen
in der dreijährigen Periode von 1858 bis 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 18.]

(Schluss.)

Um die Geburtsverhältnisse des Grossherzogthums mit denen anderer Länder zu vergleichen, muss man die herkömmliche Geburtsziffer der Statistiker verwenden, dabei aber berücksichtigen, dass die Geburtsverhältnisse von Jahr zu Jahr ziemlich starken Schwankungen unterworfen sind, und es auch noch nicht genügt, die Ergebnisse einer dreijährigen Periode zu Grunde zu legen (indem auch diese noch sehr beträchtlichen Schwankungen unterliegen), sondern es erforderlich erscheint, die Mittelwerthe aus mindestens 10jährigen Perioden zum Vergleich zu benutzen. — Welchen Schwankungen die Mittelwerthe der Geburtsziffern aus dreijährigen Perioden noch unterworfen sind, beweisen diese Ziffern für das ganze Grossherzogthum zur Genüge; so sind dieselben z. B. in den dreijährigen Perioden:

$18^{43}/_{46}$	27
$18^{46}/_{49}$	32
$18^{49}/_{52}$	29
$18^{52}/_{55}$	33
$18^{55}/_{58}$	31
$18^{58}/_{61}$	30

Der Unterschied (6) zwischen der grössten und geringsten dieser Zahlen ist zwischen $^1/_4$ und $^1/_5$ des Werthes der kleinsten; also sehr beträchtlich.

Hieraus erhellt, dass sogar die Zahlen 10jähriger Perioden noch nicht eine passende Grundlage zur Vergleichung der Geburtsver-

hältnisse abgeben, wenn die Perioden nicht dieselben Jahre (d. h. Calenderjahre) umfassen.

Dies letztere geht aber nie völlig an, da die Sammlung des statistischen Materials in den verschiedenen Ländern Europas nicht an dieselben Zeitabschnitte gebunden ist. Es hat daher jede derartige Vergleichung der Geburtsverhältnisse der verschiedenen Staaten nicht die vollste Zuverlässigkeit, doch genügt sie meist um eine Reihenfolge nach den Grössen der Geburtsziffern fest zu stellen.

Es ergibt sich hiernach folgendes:

	Periode.	Geburtsziffer
Sachsen	1847—56	unter 25
Württemberg	1843—52	unter 25
Preussen	1844—53	über 25
Oesterreich	1842—51	unter 26
Bayern	1842—51	über 28
Niederlande	1845—54	über 29
Grossh. Hessen	1844—56	über 30
Norwegen	1846—55	über 30
Dänemark	1845—54	unter 31
Hannover	1846—55	über 31
Schweden	1841—50	über 31
Belgien	1847—56	unter 33
Frankreich	1844—53	unter 36

England, das in dieser Reihe desshalb fehlt, weil seine Geburtsziffer nur für die Lebendgebornen angegeben wird, würde sich wahrscheinlich in dieselbe zwischen den Niederlanden und dem Grossherzogthum Hessen einreihen. Hiernach steht also die Geburtsziffer des Grossherzogthums ziemlich in der Mitte dieser Reihe, d. h. das Grossherzogthum nimmt unter 14 miteinander verglichenen Ländern die achte, vielleicht auch siebente, Stelle ein.

Schliesslich mögen hier noch, zur Vergleichung der Geburtsverhältnisse der letzten Jahre mit denen früherer, die Zahlen der Gebornen aufgeführt werden, welche in den verschiedenen dreijährigen Perioden im Grossherzogthum Hessen auf je 10000 Einwohner kamen. Es sind dies

in der Periode	1820—22	incl.	381 Geborene
" " "	1823—25	"	363 "
" " "	1826—28	"	350 "
" " "	1829—31	"	353 "
" " "	1832—34	"	375 "
" " "	1835—37	"	384 "
" " "	1838—40	"	380 "
" " "	1841—43	"	373 "
" " "	1844—46	"	364 "
" " "	1847—49	"	317 "
" " "	1850—52	"	345 "
" " "	1853—55	"	305 "
" " "	1856—58	"	322 "
" " "	1859—61	"	334 "

Aus dieser Uebersicht geht hervor, dass die Zahl der Geborenen seit 1847 eine beträchtlich geringere ist als früher.

III. Die Sterbfälle.

Die Tabelle C. enthält die absoluten und relativen Zahlen der in der dreijährigen Periode $18^{58}/_{61}$ in den verschiedenen Kreisen und Provinzen und im ganzen Grossherzogthum Gestorbenen, einschliesslich der Todtgeborenen.

Die Erfahrungen, welche man in Beziehung auf Sterblichkeit in den verschiedenen Ländern gemacht hat, stimmen darin alle überein, dass die im ersten Lebensjahr sehr starke Sterblichkeit nach und nach abnimmt und mit dem Alter von 14 bis 15 Jahren ein Minimum erreicht, worauf sie dann ohne oine spätere Abnahme bis ins höchste Alter fortwährend wächst. Aus diesem Grund erscheint es wünschenswerth, wenn die Sterblichkeit nicht für alle verschiedenen Altersjahre einzeln berechnet werden kann, weil hierzu die Daten fehlen, wenigstens die Sterblichkeit der Kinder (bis zum zurückgelegten 14. Jahr einschliesslich), von der der Erwachsenen (14 Jahre und darüber alten Personen) zu trennen. In der Tabelle C. (Spalte 5, 6 und 7) sind daher die Zahlen der unter und über 14 Jahre alten Verstorbenen, welche auf je 10000 Einwohner überhaupt und auf 10000 Einwohner desselben Alters kommen, aufgeführt. Ein weiterer Grund zu einer solchen Scheidung liegt in Folgendem: Berücksichtigt man blos die Zahlen der Gestorbenen überhaupt, welche auf je 10000 Einwohner überhaupt kommen, so kann man hierdurch desshalb eine ganz falsche Vorstellung über grössere oder geringere Sterblichkeit einer Gegend bekommen, weil die ersten Lebensjahre eine sehr grosse Sterblichkeit haben; also für eine Gegend, in welcher die Relativzahl der Geborenen höher ist als in einer andern, auch die Relativzahl der Gestorbenen, bei sonst ganz gleichen Sterblichkeitsverhältnissen, die grössere werden muss, weil der Ueberschuss an Geburten eine grosse Zahl von Sterbfällen, zu welchen noch die Todtgebornen hinzukommen, liefert; und umgekehrt daraus, dass zwei Gegenden gleiche derartige Relativzahlen der Gestorbenen haben, kann nicht geschlossen werden, dass sie gleich günstige oder gleich ungünstige Sterblichkeitsverhältnisse hätten. Eine Vergleichung der Relativzahlen der Geborenen und der Sterbfälle in verschiedenen Kreisen bestätigt diese Ansicht der Sache.

Der Kreis Mainz z. B. steht in Beziehung auf die Grösse der Relativzahl aller Gestorbenen allen übrigen weit voran, indess doch die Sterblichkeit der Erwachsenen (wie Spalte 7 zeigt) kaum grösser ist als die für das ganze Grossherzogthum geltende. Die Ursache der so sehr grossen Relativzahl der Sterbfälle im Kreise Mainz liegt aber nicht allein in der sehr grossen Relativzahl der Geborenen, denn dieselbe kommt erst zu der sehr bedeutenden Höhe durch die sehr starke Sterblichkeit der Kinder. Aehnlich verhält sich der in der Reihe der Relativzahlen der Gestorbenen als der dritte erscheinende Kreis Heppenheim. In ihm erscheint in

Spalte 7 eine sehr geringe Sterblichkeit der Erwachsenen, und die Grösse jener Zahl ist in denselben Ursachen zu suchen wie bei dem Kreise Mainz.

Unter den Kreisen, in welchen die Sterblichkeit der Erwachsenen eine grosse ist, stehen Vilbel und Lauterbach in erster Linie, auf diese folgen dann Büdingen, Alsfeld und Schotten. Also nur Kreise der Provinz Oberhessen zeigen diese stärkste Sterblichkeit der Erwachsenen. Die geringste Sterblichkeit der Erwachsenen zeigt sich in den beiden Kreisen Lindenfels und Neustadt, und dann folgen die Kreise Vöhl und Worms.

Unter den Kreisen, welche die grösste Sterblichkeit der Kinder haben, sind nächst Mainz und Heppenheim Wimpfen und dann Neustadt und Worms zu nennen, worauf sich dann der Kreis Darmstadt anreiht. Eine besonders geringe Sterblichkeit der Kinder hat vor allen der Kreis Vöhl, und nächst diesem die Kreise Grünberg und Friedberg.

In einigen Kreisen ist die Sterblichkeit sowohl der Kinder wie der Erwachsenen eine grosse, wie z. B. in den Kreisen Vilbel, Wimpfen und Offenbach; in andern ist dieselbe bei den Kindern und Erwachsenen eine sehr geringe, wie z. B. in den Kreisen Vöhl, Neustadt und Grünberg; meist haben diejenigen Kreise eine geringere Sterblichkeit der Erwachsenen, welche eine stärkere Sterblichkeit der Kinder haben und umgekehrt. In dieser Beziehung sind die Verhältnisse der Kreise Heppenheim, Worms, Darmstadt, Gross-Gerau und Nidda besonders stark hervortretend.

In Beziehung auf das Geschlecht der Gestorbenen schliessen sich die Beobachtungen, welche man in der vorliegenden Periode gemacht hat, an die in früheren Zeiten und in anderen Ländern gemachten an. Von 30144 Gestorbenen männlichen Geschlechts hatten mehr als die Hälfte (15373) das 14. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt, während von den 29113 Gestorbenen weiblichen Geschlechts weit über die Hälfte (15742) über 14 Jahre alt war. Diese Erscheinung kommt davon her, dass die Zahl der Geborenen männlichen Geschlechts grösser ist, als der weiblichen, und dass dabei die Sterblichkeit der Kinder des ersteren Geschlechts eine grössere ist als die des letzteren.

Vergleicht man die Sterblichkeitsziffern (die Zahl der Einwohner, auf welche ein Todesfall kommt) verschiedener Länder mit einander, so erfordert es zunächst, dass man, wenn diesem Resultat einiges Gewicht beigelegt werden soll, nicht eine drei-, sondern mindestens eine zehnjährige Periode zu Grunde legt, hiernach stellt sich die Reihe der Länder folgendermassen:

	Periode.	Sterblichkeitsziffer
Oesterreich	1842–51	unter 30
Württemberg	1843–52	unter 32
Preussen	1844–53	unter 34
Sachsen	1847–56	über 34
Bayern	1842–51	unter 35

	Periode.	Sterblichkeitsziffer.
Niederlande	1845—54	über 36
Belgien	1847—56	über 40
Hannover	1846—55	unter 41
Frankreich	1844—53	unter 42
Grossh. Hessen	1844—55	42
Dänemark	1845—54	45
Schweden	1841—50	unter 47
Norwegen	1846—55	unter 52

England fehlt auch in dieser Uebersicht, weil die für dasselbe angegebene Sterblichkeitsziffer die Todtgeborenen nicht zu den Gestorbenen zählt, wie sonst allerwärts geschieht. Die Sterblichkeitsziffer für England würde sich wahrscheinlich in der obigen Reihe sehr nahe an die für Frankreich anschliessen, also wahrscheinlich auch nahezu mit der des Grossherzogthums Hessen identisch sein.

Nach dieser Uebersicht übertrifft die Sterblichkeitsziffer des Grossherzogthums neun der oben aufgeführten, und wird selbst von nur dreien übertroffen. Hieraus geht hervor, dass die Sterblichkeitsverhältnisse im Grossherzogthum Hessen als günstige angesehen werden können, besonders wenn man bedenkt, dass das Grossherzogthum in Beziehung auf die Geburtsziffer ziemlich in der Mitte der übrigen, damit verglichenen, Länder stand.

IV. Die Zahl der Trauungen.

In der Tabelle D. sind die absoluten wie die relativen Zahlen der getrauten Paare enthalten.

Auch bei der Betrachtung der Relativzahlen der getrauten Paare zeigt sich, was in Beziehung auf die Relativzahlen der Geborenen und in geringerem Grade auch bei den entsprechenden Zahlen für die Gestorbenen hervortritt, nämlich die Verschiedenheit der Provinzen Oberhessen und Starkenburg.

Wenn auch die Relativzahlen, welche die Provinzen selbst darbieten, nicht so sehr verschieden sind, so ist sich doch die hier beregte Verschiedenheit in den Zahlen der einzelnen Kreise sehr hervortretend. Die niedrigste Zahl von Einwohnern, welche auf je eine Trauung kommen (112) zeigt ein Kreis der Provinz Starkenburg, nämlich Offenbach, und die höchste solche Zahl (181) ein Kreis der Provinz Oberhessen, nämlich Biedenkopf. Der Unterschied zwischen diesen beiden Zahlen muss als ein sehr grosser angesehen werden, indem er weit mehr als die Hälfte der kleineren Zahl beträgt.

Ordnet man die sämmtlichen Kreise nach der Grösse ihrer Relativzahlen für die getrauten Paare, so stehen unter den ersten 13 die sämmtlichen Kreise der Provinz Starkenburg bis auf einen, den isolirt liegenden kleinen Kreis Wimpfen, und unter den letzten 13 Kreisen dieser Reihenfolge stehen die sämmtlichen Kreise der Provinz Oberhessen bis auf zwei, nämlich die Kreise Vilbel und Schotten.

Es sind mithin die Verhältnisse in der Provinz Starkenburg günstiger für das Eingehen neuer Ehen als die in der Provinz Oberhessen.

Vergleicht man die Zahl der Einwohner, auf welche nach dem Durchschnitt einer längeren Zeitperiode je eine Trauung kommt, in verschiedenen Staaten miteinander, so ordnen sich diese nach ihren Zahlen folgendermassen:

	Durchschnitt von	Zahl der Einwohner, auf welche jährlich eine Trauung kommt.
Preussen	1844—53	115
England	1845—54	118
Oesterreich	1842—51	119
Dänemark	1845—54	121
Sachsen	1847—56	122
Hannover	1846—54	124
Frankreich	1845—53	127
Norwegen	1846—55	129
Niederlande	1845—54	130
Schweden	1841—50	139
Belgien	1847—56	145
Bayern	1842—51	152
Grossh. Hessen	1844—55	161

Wonach also die Heirathsverhältnisse im Grossherzogthum Hessen bei Weitem die allerungünstigsten gegen alle diese hier mit ihm verglichenen Staaten sind.

Als das gemeinsame mittlere Verhältniss der Einwohnerzahl zu den Trauungen hat Wappäus für die hier mit dem Grossherzogthum Hessen verglichenen Länder und innerhalb einer den obigen entsprechenden Zeitperiode 123 erhalten, d. h. es kamen in dieser Periode in den aufgeführten Ländern im Ganzen auf je 123 Einwohner eine Trauung; im Grossherzogthum Hessen aber erst auf 161 Einwohner eine solche. Der Unterschied beider Zahlen, von welchen die eine kein Extrem, sondern ein Mittel ausdrückt, beträgt fast $^1/_3$ der kleineren.

Es sind in der Tabelle D. nur zwei Kreise (Offenbach und Neustadt), deren Zahlen in der Spalte 5 kleiner als 123, und mehrere andere zeigen in dieser Spalte Zahlen, welche nicht viel über 123 gehen; aber andere, wie z. B. Biedenkopf, Friedberg, Giessen, Lauterbach u. a. m. haben in dieser Spalte 5 der Tabelle D. Zahlen, welche die Mittelzahl 123 sehr weit übertreffen. Zieht man frühere Perioden in Betracht, so findet man solche, in welchen diese Heirathsverhältnisse im Grossherzogthum weit günstiger gestaltet waren, als in der oben betrachteten. So kam z. B. von 1829—37 auf je 122 Einwohner eine Trauung, und von 1838—47 auf 131 eine solche. Auch nach der oben betrachteten Periode wurden die Verhältnisse wieder etwas besser, indem in den dreijährigen Perioden $18^{56}/_{58}$ jene Zahl 157 und $18^{59}/_{61}$ 144 war. Die höchste solche Zahl zeigt die dreijährige Periode $18^{53}/_{55}$, nämlich 188. Es sind daher diese Verhältnisse, welche eine sehr ungünstige Zeit hatten, wie es scheint, wieder in einer raschen Besserung begriffen. Dr. Fischer.

Tabelle C.

Die Zahlen der Gestorbenen.

Provinzen und Kreise.	In den drei Jahren 1858 bis 1861 sind gestorben: (einschl. der Todtgeborenen)			Auf je 10000 Einwohner			Zahl der Einwohner, auf welche jährlich ein Sterbfall kommt (einschl. Todtgebor.).	Auf je 100000 Einwohner kommen jährlich besondere Todesfälle		
	Personen überhaupt	Personen männlichen Geschlechts.	Personen weiblichen Geschlechts.	überhaupt kommen jährlich an Gestorbenen (mit den Todtgebornen)	welche unter 14 Jahre alt, kommen jährlich an Gestorbenen, die unter 14 Jahre alt	welche über 14 Jahre alt, kommen jährlich an Gestorbenen, die über 14 Jahre alt.		durch Unglücksfälle.	durch Selbstmord.	durch Verbrechen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10	11.
Starkenburg.										
Darmstadt	3991	2067	1924	233	341	167	43	19	31,3	1,8
Bensheim	2081	1035	1046	236	318	166	42	19	13,6	1,1
Dieburg	3355	1691	1664	224	315	163	45	24	10,7	1,3
Erbach	1586	768	818	232	296	172	43	25	19,0	1,5
Gross-Gerau	1873	936	937	216	267	175	46	29	20,8	2,3
Heppenheim	1940	953	987	260	399	163	39	28	12,0	5,4
Lindenfels	2392	1236	1156	226	300	153	44	14	5,7	0,9
Neustadt	1087	567	520	213	372	154	47	20	—	—
Offenbach	3768	1840	1928	243	338	179	41	13	16,1	3,2
Wimpfen	294	151	143	261	398	184	38	42	—	—
Oberhessen.										
Giessen	2893	1485	1408	216	265	176	46	22	14,9	4,5
Alsfeld	2264	1139	1125	227	277	186	44	24	13,1	2,0
Biedenkopf	2432	1205	1227	232	277	185	43	18	4,8	—
Büdingen	1255	627	628	234	279	189	43	22	29,9	3,7
Friedberg	2348	1170	1178	207	256	172	49	18	9,7	0,9
Grünberg	1125	550	575	199	251	167	49	27	14,2	1,8
Lauterbach	2146	1101	1045	239	289	197	42	23	25,7	5,6
Nidda	2153	1092	1061	209	269	174	47	18	14,5	1,0
Schotten	1388	725	663	228	283	187	44	21	8,2	3,3
Vilbel	1557	785	772	237	287	197	42	30	6,1	—
Vöhl	344	166	178	194	217	160	52	28	11,3	5,6
Rheinhessen.										
Mainz	5913	3116	2797	289	513	175	34	39	22,5	4,4
Alzey	2465	1297	1168	224	320	163	45	12	10,0	2,7
Bingen	2161	1160	1001	230	323	170	43	32	8,5	4,3
Oppenheim	2845	1479	1366	220	276	171	45	18	10,8	0,8
Worms	3601	1803	1798	234	364	159	43	27	16,2	2,6
Prov. Starkenburg	22367	11244	11123	233	321	167	43	21	15,8	2,0
„ Oberhessen	19905	10045	9860	221	271	182	45	22	13,6	2,3
„ Rheinhessen	16985	8855	8130	245	374	168	41	27	15,0	3,0
Grossh. Hessen	59257	30144	29113	232	318	173	43	23	14,8	2,4

Tabelle D.

Die Zahlen der Heirathen.

Provinzen und Kreise.	Zahl der in den drei Jahren 1858 bis 1861 getrauten Paare.	Auf je 1000 Einwohner kommen jährlich Heirathen, und zwar: auf 1000 Einwohner überhaupt.	auf 1000 über 14 Jahre alte Einwohner	Zahl der Einwohner, auf welche jährlich eine Heirath kommt, und zwar: aus der Gesammtzahl der Bevölkerung.	aus der Zahl der über 14 Jahre alten Einwohner.	Rangordnung der verschiedenen Kreise nach den Zahlen der Spalte: 5.	6.	Auf 1000 Heirathen im Jahr kommen Geburten jährlich.
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.
Starkenburg.								
Darmstadt	1209	7	10	142	101	10	12	4361
Bensheim	611	7	10	145	97	11	11	4930
Dieburg	1096	7	11	136	93	7	5	4661
Erbach	513	7	11	133	90	4	3	5060
Gross-Gerau	634	7	11	137	94	9	8	4525
Heppenheim	550	7	11	136	90	8	4	5236
Lindenfels	726	7	10	146	96	13	10	5696
Neustadt	427	8	12	119	80	2	2	4314
Offenbach	1385	9	13	112	77	1	1	4191
Wimpfen	70	6	9	161	112	21	22	5814
Oberhessen.								
Giessen	800	6	9	167	115	24	23	4972
Alsfeld	641	6	9	155	107	18	18	4931
Biedenkopf	582	6	8	181	122	26	26	6163
Büdingen	373	7	10	147	102	14	13	4853
Friedberg	674	6	8	170	120	25	25	4601
Grünberg	376	7	10	148	103	15	14	4593
Lauterbach	656	6	9	166	115	23	24	5253
Nidda	542	6	9	156	111	19	21	4665
Schotten	421	7	10	145	103	12	15	4278
Vilbel	492	7	11	134	93	5	6	4274
Vöhl	109	6	9	165	109	22	19	5523
Rheinhessen.								
Mainz	1567	8	11	131	95	3	9	5133
Alzey	690	6	9	159	110	20	20	5000
Bingen	701	7	11	134	93	6	7	4306
Oppenheim	856	7	10	151	103	16	16	4845
Worms	1020	7	9	151	105	17	17	4857
Prov. Starkenburg	7221	8	11	133	91	—	—	4698
„ Oberhessen	5666	6	9	159	110	—	—	4904
„ Rheinhessen	4834	7	10	143	101	—	—	4888
Grossh. Hessen	17721	7	10	144	100	—	—	4815

Der Telegraphenverkehr im Grossherzogthum Hessen während der Jahre 1860 und 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 19.]

Im Grossherzogthum Hessen bestehen für den allgemeinen Verkehr folgende Telegraphenstationen:

1) Die Station Darmstadt des Staatstelegraphen der Main-Neckarlinie;
2) die Stationen Langen, Arheilgen, Darmstadt, Eberstadt, Bickenbach, Zwingenberg, Bensheim und Heppenheim des Bahntelegraphen der Main-Neckarbahn;
3) die Stationen Lollar, Giessen, Lang-Göns, Butzbach, Friedberg, Nieder-Wöllstadt, Gross-Karben und Vilbel des Bahntelegraphen der Main-Weserbahn;
4) die Station Giessen der Königl. Preussischen Telegraphenlinie zwischen Berlin und Frankfurt a. M.;
5) die Stationen Offenbach, Darmstadt, Worms, Mainz und Bingen der Königl. Bayerischen Telegraphenlinien von Aschaffenburg nach der Pfalz und von Worms nach Bingen;
6) die Station Kastel des Bahntelegraphen der Taunusbahn.
7) Ausserdem sind die mit telegraphischen Apparaten versehenen Stationen der Hessischen Ludwigsbahn zur Beförderung von Privatdepeschen ermächtigt.

Die unter 1, 4 und 5 aufgeführten Stationen sind Vereinsstationen, so dass von ihnen aus direct mit allen Stationen des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenvereins und mit solchen ausländischen Stationen correspondirt werden kann, welche sich mit den Vereinsstationen nach den bestehenden Verträgen in unmittelbarem Verkehr befinden (Vereinscorrespondenz und internationale Correspondenz). Bei diesen Gattungen des Verkehrs kommen die in dem Vereinsvertrage und den Verträgen mit ausserdeutschen Regierungen festgesetzten Vereins- und internationalen Taxen in Anwendung, während die Bestimmung der Taxen für die internen, d. h. für solche Depeschen, welche die Endpunkte des Telegraphennetzes einer und derselben Verwaltung nicht überschreiten, dieser letzteren überlassen ist. Hinsichtlich des Verkehrs der Main-Neckarlinie besteht das besondere Verhältniss, dass diese Linie dem Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenverein gegenüber zu den Grossh. Badischen Linien gezählt und daher der Verkehr ihrer Stationen mit allen Badischen Stationen nicht als Vereins-Verkehr behandelt wird.

Der Verkehr aller oben bezeichneten inländischen Stationen war während der Jahre 1860 und 1861 folgender:

1. Staatstelegraph der Main-Neckar-Linie. Station Darmstadt.

	1860.		1861.	
	Abgegangene Depeschen.	Angekommene Depeschen.	Abgegangene Depeschen.	Angekommene Depeschen.
a) im internen Verkehr:				
Staatsdepeschen	12	6	20	15
Privatdepeschen	1265	1837	1445	1893
	1277	1843	1465	1908
b) im Verkehr mit fremden Stationen:				
Staatsdepeschen	195	140	233	229
Privatdepeschen	1889	2171	1692	1469
	2084	2311	1925	1698
Summe aller Depeschen	3361	4154	3390	3606
	7515		6996	

2. Bahntelegraph der Main-Neckarbahn. Privatdepeschen.

Stationen.	1860. Abgegangene.	1860. Angekommene.	1860. Summe.	1861. Abgegangene.	1861. Angekommene.	1861. Summe.
Langen	41	43	84	28	54	82
Arheilgen	8	6	14	3	1	4
Darmstadt	796	707	1503	952	736	1688
Eberstadt	78	78	156	87	77	164
Bickenbach	25	22	47	35	29	64
Zwingenberg	109	98	207	87	96	183
Bensheim	197	214	411	225	239	464
Heppenheim	108	85	193	94	98	192
	1362	1253	2615	1511	1330	2841

3. Bahntelegraph der Main-Weserbahn.

Derselbe wurde erst am 1. Aug. 1860 der allgemeinen Correspondenz eröffnet, so dass die nachstehende Uebersicht sich für 1860 nur auf die letzten fünf Monate dieses Jahrs bezieht.

Stationen.	Abgegangene Staatsdepeschen. interne.	Abgegangene Staatsdepeschen. nach anderen Linien.	Abgegangene Privatdepeschen. interne.	Abgegangene Privatdepeschen. nach anderen Linien.	Summe der abgegangenen Dep.	Angekommene Staatsdepeschen. interne.	Angekommene Staatsdepeschen. von anderen Linien.	Angekommene Privatdepeschen interne.	Angekommene Privatdepeschen von anderen Linien.	Summe der angekommenen Dep.	Summe aller Depeschen.
1860.											
Lollar	—	—	11	—	11	—	—	8	—	8	19
Giessen	—	—	68	8	76	1	—	84	15	100	176
Lang-Göns	—	—	3	—	3	—	—	9	—	9	12
Butzbach	1	2	67	11	81	2	4	63	10	79	160
Friedberg	—	—	55	21	76	1	—	73	3	77	153
Nied.-Wöllstadt	—	—	15	24	39	—	—	12	—	12	51
Gross-Karben	—	—	5	1	6	—	—	6	—	6	12
Vilbel	—	—	8	—	8	—	—	7	—	7	15
Summe	1	2	232	65	300	4	4	262	28	298	598
1861.											
Lollar	—	—	24	8	32	—	—	20	—	20	52
Giessen	4	1	185	28	218	2	1	255	92	350	568
Lang-Göns	—	—	34	4	38	—	—	33	—	33	71
Butzbach	1	1	84	23	109	2	2	102	19	125	234
Friedberg	1	—	135	51	187	4	3	145	10	162	349
Nied.-Wöllstadt	—	—	33	19	52	—	—	39	6	45	97
Gross-Karben	—	—	16	5	21	—	—	7	3	10	31
Vilbel	—	—	11	—	11	—	—	26	2	28	39
Summe	6	2	522	138	668	8	6	627	132	773	1441

4. Königlich Preussische Telegraphenlinie. Station Giessen.

	1860. Abgegangen.	1860. Angekommen.	1861. Abgegangen.	1861. Angekommen.
a) im internen Preussischen **Verkehr:**				
Staatsdepeschen	21	17	30	21
Privatdepeschen	352	312	482	413
	373	329	512	434
b) im Vereinsverkehr:				
Staatsdepeschen	9	10	13	9
Privatdepeschen	174	217	237	264
	183	227	250	273

	1860. Abgegangen.	1860. Angekommen.	1861. Abgegangen.	1861. Angekommen.
c) im internationalen Verkehr:				
Staatsdepeschen	3	1	5	6
Privatdepeschen	27	31	23	38
	30	32	28	44
Summe aller Depeschen	586	588	790	751
	1174		1541	

5. Königlich Bayerische Telegraphenlinie.

Nach der amtlichen Mittheilung des Königl. Bayerischen Telegraphenamts finden die Zusammenstellungen der Jahressummen nicht nach Calenderjahren, sondern für die Bayerischen Etatsjahre, d. h. die Perioden vom 1. October bis zum 30. September statt. Die nachstehende Uebersicht bezieht sich daher auf die Zeitabschnitte vom 1. October 1859 bis 30. Sept. 1860 und vom 1. Oct. 1860 bis 30. Sept. 1861. Bei den, im internen Bayerischen Verkehr beförderten Depeschen ist in jenen Mittheilungen kein Unterschied zwischen abgegangenen und angekommenen Depeschen gemacht und die Vereinsdepeschen sind hierin von den internationalen Depeschen sowie endlich unter der, diese beiden Gattungen begreifenden, Rubrik die Staats- und Privatdepeschen nicht ausgeschieden.

a) Vom 1. October 1859 bis zum 30. Sept. 1860

Stationen.	Im internen Verkehr: Staats- Depeschen beförderte.	Im internen Verkehr: Privat- Depeschen beförderte.	Im internationalen Verkehr. Staats- u. Privat-Depeschen: abgegangene.	Im internationalen Verkehr. Staats- u. Privat-Depeschen: angekommene.	Summe.
Offenbach	66	460	266	318	1110
Darmstadt	230	1176	204	229	1839
Worms	56	2061	543	584	3244
Mainz	395	7148	4248	4308	16099
Bingen	23	1506	618	727	2874
Summe	770	12351	5879	6166	25166
b) Vom 1. October 1860 bis zum 30. Sept. 1861.					
Offenbach	114	597	337	462	1510
Darmstadt	349	1222	315	286	2172
Worms	75	1914	673	814	3476
Mainz	531	7642	4998	5139	18310
Bingen	31	1066	613	612	2322
Summe	1100	12441	6936	7313	27790

6. Bahntelegraph der Taunusbahn. Station Kastel (Mainz).

	Staatsdepeschen. abgegangene.	Staatsdepeschen. angekommene.	Staatsdepeschen. Summe.	Privatdepeschen. abgegangene.	Privatdepeschen. angekommene	Privatdepeschen. Summe.	Summe aller Depeschen.
1860	29	62	91	395	284	679	770
1861	33	34	67	347	288	635	702

(Schluss folgt.)

Geologische Correspondenz.

X. Rothliegendes zwischen Isenburg und Frankfurt a. M.

Die 15 Fuss unter das Planum der Main-Neckar-Eisenbahn reichenden Ausgrabungen zur Kiesgewinnung haben den unter etwa 25 bis 30 Fuss Alluvialsand und Kies anstehenden Sandstein des Rothliegenden blosgelegt. Das Gestein steht wie bei Langen 1—2° nordwestlich einfallend an und ist dünn geschichtet. Erst an der Uebergangsbrücke für die Mainz-Frankfurter über die Main-Neckarbahn legt sich der Thon des Litorinellenkalks auf den Sandstein des Rothliegenden und es ist höchst wahrscheinlich. dass in dem grossen Sandgebiete des Frankfurter Walds das Rothliegende überall die Unterlage des aus ihm entstandenen Alluvialsands ist.

Darmstadt im Januar 1863. R. Ludwig.

XI. Braunkohlenlager bei Lang-Göns.

In der Section Grossen-Linden, Gemarkung Lang-Göns, ist vor Kurzem durch zufällige Schurfarbeiten der Gewerkschaft von Dietrich u. Comp. zu Niederbronn im Elsass auf Eisenstein ein 8 Fuss mächtiges Braunkohlenlager entdeckt worden, dessen Vorhandensein man an jener Stelle am allerwenigsten vermuthet hätte. Dasselbe befindet sich in dem Walddistrict Wehrholz, etwas nördlich von der auf der Generalstabskarte mit Ochsenharp bezeichneten Stelle. Die vorherrschende Formation an jenen Ausläufern des Taunus ist das rheinische Schiefergebirg, dort hauptsächlich aus schmutzig gelben, weissen und röthlichen Thonschiefern zusammengesetzt, die in ihren eisenreicheren Abänderungen zum Theil in förmliche manganhaltige Brauneisensteine, seltener in Rotheisensteine, übergehen. An einem Punkte des Walds kommt ein eingelagerter Stock von Stringocephalenkalk vor, an einem andern ist das Uebergangsgebirge von einem doleritischen Basalte durchbrochen, der hier durch Steinbrüche aufgeschlossen ist. Grade in der Umgebung des letzteren breiten sich verschieden gefärbte plastische Thone unmittelbar über dem Thonschiefer aus, welche in dem von mir befahrenen Schachte eine Mächtigkeit von etwa 60 Fuss haben mögen. In der Teufe von 36—40 Fuss wurde das fragliche Braunkohlenlager angehauen, über dessen Ausdehnung man vorläufig noch nichts sagen kann. Es besteht aus einer schwarzen russigen Braunkohle, in der einzelne Holzstücke eingebettet sind; auch zeigen sich hier und da schmale Schnürchen von Schwefelkies. Die das Lager zunächst einhüllenden Thone sind sehr reich an weingelben Gypsrosen in der bekannten Zwillingsgestalt, auch trifft man wasserhelle Crystalle von der Form $\infty P . (\infty P \infty) - P$ an. Ueber die weiteren Aufschlüsse in Bezug auf diese interessanten Tertiärbildungen hoffe ich demnächst Mittheilungen machen zu können.

Salzhausen am 30. Jan. 1863. Tasche.

Notizen.

Bayern. Von dem Königlich Bayerischen statistischen Büreau ist eine Uebersicht der Bevölkerung und der Gewerbe des Königreichs Bayern nach der Aufnahme vom Jahr 1861, die Gewerbe in Vergleichung mit deren Stande im Jahr 1847, veröffentlicht worden, aus welcher wir Folgendes entnehmen:

1) Die Gesammtbevölkerung wuchs im ganzen Königreiche von 1847—1861 von 4504874 Seelen auf 4689837, also um 184963 Seelen, oder 4,1 Procent. Im Königreiche diesseits des Rheins wuchs die Bevölkerung in der gleichen Zeitperiode von 3896404 Seelen auf 4081768, d. i. um 185364 Seelen oder 4,7 Procent; im jenseitigen Bayern oder in der Pfalz fiel dagegen die Bevölkerung von 608470 Seelen auf 608069, d. i. um 401 Seelen oder 0,06 Procent.

a) Die Gesammtzahl der Meister und Gehülfen in den Handwerken (mit Einschluss der Handweber, jedoch mit Ausschluss derjenigen Gewerbe, welche zwar 1861, nicht aber 1847 wegen des damals in anderer Weise vorgeschriebenen Formulars gezählt worden sind) stieg von 360692 auf 370056, d. i. um 9364 oder 2,6 Procent. Im diesseitigen Bayern fiel diese Zahl von 333466 auf 330640 oder um 2826 Köpfe = 0,85 Procent; in der Pfalz aber stieg sie von 27226 auf 39416 oder um 12190 Köpfe = 44,8 Procent. Wäre die Zahl der Handwerker im diesseitigen Bayern in gleichem Verhältnisse wie die Bevölkerung gestiegen, so hätte sie von 333466 auf 349330, also um 15864 Köpfe sich vermehren müssen; da nun aber im Gegentheile eine Abnahme der Gewerbtreibenden um 2826 eingetreten ist, so beträgt der Ausfall aller Gewerbtreibenden im diesseitigen Bayern gegen die Zunahme der Bevölkerung 18690 Köpfe.

b) Die Gesammtzahl der in Fabriken beschäftigten Arbeiter (mit Ausschluss der bei den gehenden Webestühlen beschäftigten Arbeiter, welche unter a. berücksichtigt sind) stieg von 92878 auf 101461, d. i. um 8583 Köpfe oder 9 Procent. Im diesseitigen Bayern stieg die Zahl der Fabrikarbeiter von 84377 auf 89113, d. i. um 4736 oder 5,6 Procent, also fast um 1 Procent mehr als die Bevölkerung; in der Pfalz von 8501 auf 12348, d. i. um 3847 oder 45 Procent.

c) Die Handwerker sammt den Fabrikarbeitern stiegen im Königreiche von 453570 auf 471517, d. i. um 17947 oder 3,95 Procent. Im diesseitigen Bayern stieg diese Zahl von 417843 auf 419753, d. i. nur um 1910 oder 0,45 Procent; in der Pfalz von 35727 auf 51764, d. i. um 16037 oder 44,9 Procent. Hätte die Zunahme aller im Handwerk und in den Fabriken beschäftigten Personen im diesseitigen Bayern gleichen Schritt mit der Zunahme der Bevölkerung gehalten, so hätten sie sich von 417843 auf 437721, d. i. um 19878 Köpfe vermehren müssen, es ist also die Zunahme der gewerblichen Arbeiter überhaupt im diesseitigen Bayern hinter der verhältnissmässigen Zunahme der Bevölkerung überhaupt um 17968 Köpfe zurückgeblieben.

2) Fasst man nicht die Gesammtheit der in Gewerben und Fabriken beschäftigten Arbeiter, sondern blos die Gewerbsmeister ins Auge, so ergibt sich nach der im Vorstehenden gemachten Reduction auf gleiche Rubriken und unter der Annahme, dass die Zahl der Meister

(73) Clytia am 7. April 1862 von Tuttle zu Cambridge (Verein. St.).
(74) Galatea am 29. Sept. 1862 von Tempel zu Marseille.
(75) ...... am 22. Sept. 1862 von Peters zu Clinton (Staat New-York).
(76) Freia am 21. Oct. 1862 von d'Arrest zu Copenhagen.
(Pseudo-Daphne (56) hat nach ihrer Wiederauffindung durch Goldschmidt am 27. Aug. 1861 den Namen Melete erhalten.)

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Ab- und Zugang von Vereinsmitgliedern im Jahre 1862.

Der Bestand der Mitglieder war am 1. Januar 1862:

a. Ordentliche	103
b. Ausserordentliche	11
Zusammen . .	114

Abgegangen sind im Jahr 1862:

Ordentliche Mitglieder:

1. Herr Ewald, Stadtpfarrer.
2. „ Becker, Reallehrer.
3. „ Lange, Buchhändler.
4. „ Dr. Biersack, Geheimerath, zu Frankfurt.
5. „ Kröll, Major.
6. „ Dr. Moldenhauer.
7. „ F. Weber, Kaufmann.
8. „ du Hall, Oberst.

Zugegangen sind im Jahr 1862:

Ordentliche Mitglieder:

1. Herr A. Langheinz, Oberrechnungsprobator.
2. „ Ph. Suppus.
3. „ Beck, Oberlieutenant.
4. „ Maurer, Geheimerath.
5. „ Schenck, Präsident.
6. „ Balzer, Ministerial-Buchhalter.
7. „ Ahl, Reallehrer.

Der Bestand der Mitglieder war daher am 1. Januar 1863:

a. Ordentliche	102
b. Ausserordentliche	11
Zusammen . .	113.

Inhalt: Die Bewegung der Bevölkerung im Gr. Hessen in der dreijährigen Periode von 1858—1861 (Schluss). — Der Telegraphenverkehr im Grossh. Hessen 1860 u. 1861. — Rothliegendes zwischen Isenburg u. Frankfurt a. M. — Braunkohlenlager bei Lang-Göns. — Notizen: Bevölkerung u. Gewerbe in Bayern 1861 u. 1847. Planetoiden. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 17. April 1863.

Mittheilungen.

Uebersicht der Production des Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Betriebs im Grossherzogthum Hessen im Jahr 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 20.]

Die nachstehenden summarischen Angaben über den Bergwerks-, Hütten- und Salinenbetrieb im Jahr 1861 sind der bei der Grossh. Oberbaudirection bearbeiteten Uebersicht, wie solche nach einer Vereinbarung unter den Zollvereinsstaaten nach dem verabredeten Muster aufzustellen war und an das Centralbureau des Zollvereins mitgetheilt worden ist, entnommen.

I. Gruben.	Anzahl der Werke.*)	Anzahl der Arbeiter.	Production in Zoll-Ctr.	Geldwerth der Production am Ursprungsort. fl.
a) Braunkohlen	8	328	696694	137562
b) Eisenerze	35	316	597746	87816
c) Bleierze	2	24	1167	5811
d) Kupfererze	3	65	35000	12500
e) Manganerze	4	39	31087	32758
f) Graphit	1	4	1600	640
Summe I.	53	776	1363294	277087

*) Werke, welche Gegenstände verschiedener Rubriken produciren, sind nur einmal (unter einer Rubrik) gezählt. Unter den anderen Rubriken, unter welchen dieselben gleichfalls zu zählen sein würden, sind die Zahlen, welche ihre Anzahl bezeichnen, mit einem * versehen und in Klammern eingeschlossen worden.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Februar 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 21.]

Tag.	Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.		
	Minimum.				Maximum.										
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.
1	3,0	1,0	2,8	1,5	6,5	7,0	5,0	5,5	R	R	R	—			
2	2,8	1,7	2,4	1,0	6,6	6,5	6,0	6,5	R	—	—	—			
3	4,0	3,3	3,5	2,5	7,0	6,0	6,2	7,0	—	—	—	—			
4	1,3	2,8	1,0	0,5	6,3	5,7	5,6	6,5	R	R	—	—			
5	0,9	0,6	0,5	0,0	4,3	4,5	5,0	5,0	R	R	R	R			
6	1,7	1,0	1,0	1,5	6,2	6,4	6,2	6,0	—	—	—	—			
7	4,5	4,0	5,0	4,5	6,8	7,0	7,2	7,0	R	R	—	—			
8	4,2	5,3	5,0	4,5	6,5	7,0	6,3	7,5	R	R	R	R			
9	1,1	0,4	0,7	0,5	5,0	4,5	5,0	5,0	—	S	—	—			
10	—0,6	—2,0	—1,9	—2,0	4,5	4,0	4,3	5,0	—	—	—	—			
11	0,5	1,3	—1,0	—1,0	6,0	6,5	5,2	6,0	—	—	—	—			
12	0,0	—2,0	—2,0	—2,0	5,3	6,0	5,0	7,0	—	R	—	—			
13	1,1	1,0	1,5	—0,5	6,6	6,0	5,2	6,5	—	—	—	—			
14	—1,0	—4,0	—1,5	—1,5	4,2	4,0	3,2	5,0	—	—	—	—			
15	—2,9	—4,3	—3,0	—3,5	2,8	2,5	1,8	2,5	—	—	—	—			
16	—3,5	—5,0	—3,3	—3,5	4,2	4,0	3,0	3,5	—	—	—	—			
17	—3,1	—6,0	—4,3	—4,5	5,2	5,5	3,0	4,5	RS	—	—	—			
18	—2,1	—5,3	—3,5	—4,0	6,5	6,0	4,2	6,0	RS	—	—	—			
19	—2,8	—4,8	—3,8	—4,0	5,1	3,2	4,0	4,5	RS	S	—	—			
20	—1,0	—0,8	—1,0	—1,5	5,3	5,0	4,2	6,0	—	—	—	—			
21	—3,0	—5,8	—2,3	—3,5	4,8	5,0	3,2	5,0	—	—	—	—			
22	—3,0	—6,2	—4,8	—4,5	6,0	5,4	6,0	7,0	—	—	—	—			
23	0,9	—1,5	1,0	0,0	5,2	4,5	4,6	6,0	RS	R	—	R			
24	0,8	0,2	0,4	0,5	5,6	4,0	5,0	5,0	—	S	—	—			
25	—1,8	—4,7	—2,8	—3,0	5,0	4,3	4,0	5,0	—	—	—	—			
26	—3,2	—3,5	—3,2	—3,5	4,4	3,8	0,5	2,5	—	—	—	—			
27	—4,0	—2,5	—4,0	—5,0	5,0	4,0	1,4	3,5	—	—	—	—			
28	—2,0	—2,8	—2,5	—2,0	3,2	3,0	1,5	3,0	—	—	—	—			
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	R. 10 S. 4	R. 7 S. 3	R. 3	R. 3	—	—	—
Mittel	—0,3	—1,4	—0,7	—1,2	5,4	5,0	4,3	5,3	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima:		Höhe der Niederschläge:	
Darmstadt	2,55 °R.	Darmstadt	0,735 Par. Zoll
Giessen	1,89 „	Giessen	0,630 „
Mainz	1,82 „	Mainz	0,000 „
Pfeddersheim	2,09 „	Pfeddersheim	0,405 „

*) Vgl. Notizblatt III. Folge. Nr. 15. Seite 34.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Jahr 1862 zu Darmstadt, Giessen und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 22.]

Monate.	Thermometrograph °R.															Höhe des meteorischen Wassers in Par. Zollen an (...) Tagen		
	Mittel der Minima.			Mittel der Maxima.			Mittel der Minima und Maxima.			Tiefster Thermometerstand.			Höchster Thermometerstand.					
	D.	G.	P.	D.	G.	P.	D.	G.	P.	D.	G.	P.	D.	G.	P.	D.	G.	P.
Januar	−2,37	−3,61	−3,44	2,27	0,59	1,19	−0,05	−1,51	−1,12	−10,7 (18)	−14,2 (20)	−14,0	9,2 (30.31)	8,0 (30)	9,5	3,090 (12)	2,580 (18)	1,843 (12)
Februar	−0,51	−0,99	−0,80	4,35	2,31	3,77	1,92	0,66	1,49	−9,6 (9)	−11,0 (9)	−11,0	9,3 (5)	7,0 (5)	9,5	0,819 (16)	1,370 (11)	0,593 (9)
März	2,86	0,59	2,53	10,47	7,81	10,77	6,67	4,20	6,65	4,9 (5)	−13,5 (5)	−4,0	16,0 (26)	13,2 (27)	16,5	1,245 (13)	1,627 (10)	1,331 (7)
April	5,62	3,72	5,78	14,24	11,78	13,27	9,93	7,75	10,53	−1,0 (15) (16)	−4,0 (13)	−0,5	22,3 (26)	20,0 (26)	23,5	0,387 (7)	1,587 (11)	0,289 (5)
Mai	9,42	7,84	9,19	18,11	15,72	17,90	13,74	11,78	13,55	5,7 (1)	4,2 (11)	6,5	21,3 (25)	18,5 (5)	22,0	3,311 (14)	3,841 (12)	2,705 (12)
Juni	9,83	8,36	10,50	17,55	15,26	16,83	13,69	11,81	13,67	6,0 (24)	5,0 (10)	7,0	25,1 (8)	22,0 (7)	25,0	3,086 (20)	3,240 (18)	1,953 (13)
Juli	11,36	9,51	11,33	19,31	17,19	18,73	15,33	13,35	15,03	7,7 (22)	4,3 (22)	7,5	26,2 (27)	22,2 (27)	25,5	2,826 (14)	8,282 (20)	1,823 (9)
August	10,72	9,09	11,15	19,05	17,05	18,03	14,89	13,07	14,59	8,4 (24)	4,9 (24)	8,0	23,7 (2)	19,8 (22)	23,0	1,345 (11)	1,062 (10)	1,071 (8)
September	9,01	7,36	9,62	16,83	15,40	16,65	12,92	11,38	13,13	3,1 (23)	0,0 (24)	5,5	20,5 (16)	19,8 (16)	21,0	1,203 (9)	0,634 (10)	1,013 (7)
October	6,39	5,10	6,45	12,33	11,70	12,34	9,36	8,40	9,40	−0,5 (29)	0,2 (25)	0,5	17,3 (15)	18,0 (15)	18,5	1,796 (11)	2,350 (16)	1,085 (9)
November	2,21	1,50	1,85	6,00	4,85	5,58	4,11	3,17	3,72	−8,0 (22)	−9,6 (22)	−10,0	12,0 (1)	10,0 (7)	10,5	0,656 (11)	0,972 (15)	0,217 (5)
December	0,55	−0,75	−0,23	4,11	3,47	3,60	2,34	1,36	1,69	−4,6 (3)	−9,0 (5)	−7,5	7,9 (8)	6,5 (26)	7,5	2,954 (17)	2,467 (19)	2,047 (13)
Jahr	5,45	3,98	5,33	12,10	10,26	11,72	8,78	7,12	8,53	−10,7 (18. Jan.)	−14,2 (20. Jan.)	−14,0 (20. Jan.)	26,2 (27. Juli)	22,2 (27. Juli)	25,5 (27.28. Juli)	22,718 (155)	30,012 (170)	15,970 (109)

Uebersicht

der in dem **bürgerlichen Hospital** zu **Offenbach** aufgenommenen und gestorbenen Kranken

für die Jahre 1856 bis 1862.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik Nr. 23.]

Das bürgerliche Hospital in Offenbach ist zunächst zur Aufnahme ortsfremder lediger Fabrikarbeiter, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Taglöhner und Dienstboten bestimmt und wird aus regelmässigen Beiträgen derselben erhalten. Es werden jedoch auch ledige oder verwittwete Ortsangehörige, welche zu Hause nicht die nöthige Pflege haben, gegen Ersatz der Kosten aus der Offenbacher Armenkasse, sowie sonst daselbst erkrankende Ortsfremde, wenn solche nicht wohl mehr nach Hause gebracht werden können, gegen Ersatz der Kosten durch die Heimathsgemeinde aufgenommen. Während früher eine sehr ungenügende Localität zu den Zwecken des Hospitals diente, ist am 28. October 1858 das neuerbaute, sehr geräumige und gut eingerichtete Hospitalgebäude in Gebrauch genommen worden.

Von dem bei dieser Anstalt angestellten Arzt wird jährlich eine Uebersicht der in derselben behandelten Kranken mit Angabe der Krankheiten und der in der Anstalt erfolgten Sterbfälle aufgestellt. Nach diesen, von dem Grossh. Kreisamt mitgetheilten, Uebersichten ist die nachstehende Zusammenstellung angefertigt worden.

Benennung der Krankheiten.	1856.		1857.		1858.		1859.		1860.		1861.		1862.	
	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben
Nervenfieber (Typhus)	62	7	58	9	55	4	34	6	12	3	29	2	28	4
Gastrisches Fieber	74	—	71	—	49	—	22	—	10	—	16	—	24	—
Catarrhalfieber	24	—	71	—	46	—	19	—	8	—	6	—	7	—
Rheumatisches Fieber und Gelenkrheumatismus	18	—	38	—	59	—	59	—	33	—	46	—	45	—
Wechselfieber	11	—	7	—	3	—	5	—	7	—	15	—	18	—
Gehirnhautentzündung	—	—	1	1	1	—	2	—	1	—	1	1	1	1
Augenentzündung	15	-	34	—	20	—	18	—	25	—	23	—	—	—
Halsentzündung	26	—	36	—	19	—	29	—	28	—	26	—	35	—
Kehlkopfentzündung u. Luftröhrenentzündung	1	—	11	—	3	—	3	—	5	—	4	—	10	—
Brustfellentzündung	27	—	35	—	23	—	16	—	1	—	5	—	9	—
Lungenentzündung	10	—	12	—	13	—	20	—	11	—	18	1	19	2
Entzündung der Speiseröhre und des Magens	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bauchfell- u. Darmentzündung	7	2	2	—	1	—	1	—	5	—	5	—	10	—
Leberentzündung	4	—	6	—	11	—	4	—	5	1	1	—	1	—
Ohrenentzündung	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nierenentzündung	1	—	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Gesichtsrose	20	—	14	—	9	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Lungenödem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Brightische Nierenkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—
Gelenkentzündung	3	—	6	—	13	—	13	—	4	—	5	—	4	—
Gefässentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Knochenhautentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—

Benennung der Krankheiten.	1856.		1857.		1858.		1859.		1860.		1861.		1862.	
	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben	Zahl der aufgenommenen Pers.	Hiervon starben
Drüsenentzündung	—	—	9	—	3	—	9	—	1	—	9	—	10	—
Furnuculose	18	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hodenentzündung	10	—	4	—	3	—	7	—	3	—	7	—	7	—
Blasenentzündung	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rückenmarkentzündung	—	—	2	—	2	—	2	—	3	—	—	—	4	—
Eierstockentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—
Acuter Rheumatismus	—	—	53	—	30	—	—	—	18	—	29	—	30	—
Chronischer "	70	—	3	—	7	—	—	—	10	—	8	—	14	—
Lebercatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	8	—
Magen- u. Darmcatarrhen	13	—	24	—	23	—	47	—	40	—	68	—	45	—
Blasencatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—
Bronchialcatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	53	—	40	—	37	—
Ruhr	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Brustkrampf (Asthma)	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	7	—
Tuberculose der Gedärme	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	3	3
Durchbohrende Darmgeschwüre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Darmblutung	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungensucht (Tuberc. d. Lung.)	9	5	26	18	20	7	34	11	30	5	28	7	27	8
Gehirnerschütterung mit Blutaustritt etc.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wundstarrkrampf	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kindbettfieber	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Frostbeule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lähmung eines Augennervs	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mundfäule (Scorbut)	2	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bleivergiftung (chronische)	—	—	—	—	3	—	5	—	8	—	3	—	—	—
Brechdurchfall (Cholera)	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bandwurm	—	—	—	—	4	—	2	—	2	—	1	—	3	—
Lungenblutungen	5	—	6	—	5	—	4	—	5	—	5	—	1	—
Nasenblutungen	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—
Magenblutungen	—	—	—	—	3	—	5	—	5	—	3	—	6	—
Gebärmutterblutungen	2	—	9	—	5	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Afterblutungen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Blutarmuth	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	—
Gelbsucht	7	—	1	—	6	—	5	—	4	—	4	—	3	—
Organische Herzfehler	—	—	8	2	7	1	16	1	4	—	6	2	5	—
Gebärmuttervorfall	2	—	2	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Menstruationsstörungen	—	—	—	—	—	—	6	—	5	—	5	—	12	—
Missfälle (Abortus)	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Bauchbrüche (Hernien)	—	—	4	—	2	—	2	—	2	—	—	—	5	—
Lungenbrand	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Blutfleckenkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—
Eitervergiftung (Pyemie)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	—
Gehirnschlagfluss	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	1	—	—
Gehirnerschütterung	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Blutandrang nach dem Kopfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Hectisches Fieber	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gicht	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Allgemeine Wassersucht	4	1	2	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Milzbrandcarbunkel	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herzerweiterung	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Benennung der Krankheiten.	1856. Zahl der aufgenommenen Pers.	1856. Hiervon starben	1857. Zahl der aufgenommenen Pers.	1857. Hiervon starben	1858. Zahl der aufgenommenen Pers.	1858. Hiervon starben	1859. Zahl der aufgenommenen Pers.	1859. Hiervon starben	1860. Zahl der aufgenommenen Pers.	1860. Hiervon starben	1861. Zahl der aufgenommenen Pers.	1861. Hiervon starben	1862. Zahl der aufgenommenen Pers.	1862. Hiervon starben
Harnverhaltung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hodensackwasserbruch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einklemmung v. Unterleibsbrüchen, Darm- od. Bauchbrüch.	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungenlähmung	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säuferwahnsinn	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	—	1	—
Mania	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	4	—	4	—
Veitstanz	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Epilepsie	2	—	7	—	4	—	3	—	2	—	3	—	1	—
Rückenmarkserschütterung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rückenmarksreizung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hysterie	3	—	14	—	7	—	11	—	10	—	2	—	6	—
Krämpfe	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	3	—
Rose	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	13	—	14	—
Bleichsucht	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weisserfluss	2	—	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Acute Hautkrankheiten	30	—	36	—	14	—	16	—	6	—	7	—	13	—
Chronische Hautkrankheiten, Flechten, Krätze	473	—	398	—	152	—	86	—	111	—	235	—	279	—
Verwundungen	9	—	18	—	28	—	19	—	22	—	20	—	31	—
Geschwüre	104	—	111	—	108	—	87	—	112	—	127	—	111	—
Quetschungen	33	—	21	—	18	—	15	—	8	—	19	—	37	—
Frostbeulen	—	—	1	—	8	—	3	—	4	—	11	—	—	—
Geschwülste	9	—	7	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Krebs	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	4	2	2	—
Verbrennungen	8	—	9	—	12	—	11	—	14	—	15	—	14	—
Verstauchungen	5	—	4	—	8	—	21	—	11	—	11	—	11	—
Verrenkungen	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
Knochenbruch (Fracturen)	1	—	5	—	3	—	5	—	8	—	4	—	5	—
Altersschwäche	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Phymosis	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Paraphymosis	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
Markschwamm	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brustkrebs	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Polyp	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Augenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
Granulöse Augenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—
Herzbeutelwassersucht	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Knochenfrass d. Beckenknochen	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Acute Tuberculose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—

Jahr.		Aufgenommen im Ganzen	Es starben	Entlassen geheilt	Entlassen ungeheilt	In Behandlung blieben
1856		1158	23 *)	—	3	—
1857		1193	35	—	4	—
1858		830	13 **)	—	4	26
1859		695	21	631	8	35
1860	467 männl. / 234 weibl.	701	14	642	14	31
1861	616 männl. / 288 weibl.	904	20	833	18	33
1862	754 männl. / 279 weibl.	1033	21	959	18	35

*) Von diesen wurden 4 sterbend in das Hospital gebracht.
**) Desgl. 1.

Beobachtungen über den Niederschlag in Ramholz bei Schlüchtern im Jahre 1862. *)

Von Herrn Carl Reuss.

Januar	1,8257	Par. Zoll
Februar	1,1961	„ „
März	1,7418	„ „
April	1,0562	„ „
Mai	2,7281	„ „
Juni	3,5044	„ „
Juli	3,1470	„ „
August	0,8883	„ „
September	0,0839	„ „
October	1,6928	„ „
November	0,8394	„ „
December	3,8124	„ „
Jahr	22,5161	Par. Zoll.

Geologische Correspondenz.

XII. Die warmen Mineralquellen zu Ems empfangen ihre höhere Temperatur durch in der Erdoberfläche vorgehende chemische Processe.

Am Fusse des Bäderbergs bei Ems, welcher zur Erlangung von Bauplätzen auf mehrere hundert Meter lang 80 Meter hoch senkrecht abgegraben wurde, entspringen auf einem räumlich sehr beschränkten Terrain die sämmtlichen von selbst ausfliessenden Thermen von Ems. Nach Notizen, welche Dr. Spengler in seinem „Curgaste zu Ems" mittheilt, kannte man auf dem Trockenen um 1300 n. Chr. nur die jetzige Rondelquelle, früher das heisse Loch genannt. Bis 1627 kamen dazu die Bubenquelle, der Förster- und Wappenbrunnen, das Krähnchen, wahrscheinlich durch Steinbruchsbetrieb; das Krähnchen quillt entfernt von der Stelle, an welcher es ausfliesst, in einem kurzen Stollen. Im vorigen Jahrhundert sind durch Fundamentgrabungen und Kelleranlagen noch aufgefunden die Keller-, Wilhelms-, alte Küchen-Quelle, 1811 die kältere Quelle im steinernen Hause, 1822 die warme daselbst; 1812 der jetzige Kessel- frühere Zwillingsbrunnen, 1850 die neue Quelle am linken Lahnufer; 1853 die in einem Stollen hinter dem Nassauer Hofe hervorbrechende Felsenquelle. Sämmtliche rechts der Lahn entspringende Brunnen quellen 4,5 Meter hoch über dem mittleren Lahnwasserstande und eben so hoch über den in der Lahn ausfliessenden beiden warmen Brunnen. Die neue Quelle ist ein Senkbrunnen ohne sichtbaren Abfluss, deren Wasserstand mit dem der Lahn steigt und fällt. Die Felsenquelle schiesst mit Macht aus der 6,5 Meter über der Lahn sich erhebenden First eines Stollens hervor

*) Vgl. Notizblatt III. Folge. Nr. 1. S. 5.

aus einer Alaunschieferschicht, welche vom Bäderberge gegen das Thal hin einfällt. Ihr Wasser ist von derselben Mischung, wie das aller andern Emser Brunnen, 40,5° C. warm (gehört also zu den wärmeren) und beträgt per Tag ca. 68000 Liter. Die Wasserergiebigkeit sämmtlicher Quellen zu Ems ist vollkommen abhängig von der jezeitig fallenden Regenmenge; der Wasserstand in der Lahn, welcher gewöhnlich 4,5 bis 6,5 Meter unter den Quellenausgängen liegt, kann auf die Quellergiebigkeit nicht einwirken, wie wohl vermuthet worden ist. Die Höhe des Bäderbergs, aus dessen aufgeschnittenen Schichten die Thermen entspringen, beträgt 250 Meter, die mittlere Jahrestemperatur ca. 11° Cels.; würden also die Quellen durch die Erdwärme erhitzt, so könnten sie höchstens $\left(11 + \frac{250}{32}\right) = 18{,}81°$ Cels. warm sein, während sie Temperaturen von 28 bis 55° Cels. besitzen. Da sie nicht aus der Tiefe steigen, sondern augenscheinlich von oben aus den Schichten sickern und strömen, so muss ihre Wärmequelle in ihrem Ursprunggesteine gesucht werden. Bekanntlich liefern langsam verbrennende Alaunschiefer, Kohlenflötze, Schwefelkieslager viel Wärme und bringen selbst Erdbrände hervor. Ich werde an einem andern Orte diesen Gegenstand ausführlicher besprechen, bemerke nur noch, dass wahrscheinlich auch noch viele andere Thermen durch chemische Processe erhitzt werden mögen.

Darmstadt am 3. März 1863. R. Ludwig.

Notizen.

Gutachten über telegraphische Wetterberichte.

Von Professor Dr. Dove.

Unter allen atmosphärischen Erscheinungen zeigen die Niederschläge in Form von Regen, Graupel, Hagel und Schnee am meisten einen localen Character, wie schon in der Bezeichnung „Strichregen“ im Gegensatz zu „Landregen“ angedeutet ist und deutlich aus den Hagel-Assecuranzen ersichtlich ist, welche für bestimmte Gegenden eine ganz andere Bedeutung haben als für andere. Aus den von mir angestellten Untersuchungen hat sich ergeben, dass die im südlichen Europa vorherrschenden Winterregen mit einem Maximum derselben zu Anfang und zu Ende dieser Regenzeit, im Herbst also und Frühling, nördlich von den Alpen sich in das ganze Jahr umfassende zeitweise Niederschläge mit einem Maximum im Sommer verwandeln, bei uns also eine eigentlich permanent regenlose Zeit nicht vorkommt. Unsere relativ trockenste Zeit ist in der Regel der März bei mit hohem Barometer verbundenen Ostwinden, endlich der September, der günstigsten Reisezeit für unsere Gegenden. Die vorwaltenden Regen fallen bei uns von Ende Juni den Juli hindurch bis in den August hinein und beeinträchtigen auf diese Weise oft die Ernte, während das trockene Frühjahr umgekehrt häufig der Entwickelung der Vegetation verderblich wird. In England hingegen fällt das meiste Wasser bei ziemlich gleichförmiger Verbreitung der Niederschläge durch das ganze Jahr hindurch im Herbst.

Der Grund dieser verschiedenen Witterungssysteme liegt darin, dass die in der Nähe des Aequators aufsteigende feuchte warme Luft

in den höheren Regionen den Polen zufliesst und sich allmälig herabsenkend den Boden berührt, an welcher Stelle sie hauptsächlich und dann noch weiter am Boden fortströmend an anderen Stellen ihren Wasserdampf als Regen allmälig verliert. Mit der in der jährlichen Periode sich ändernden Stelle des Aufsteigens der erwärmten Luft ändert sich auch dem entsprechend die Stelle des Herabkommens. Im Winter, in welchem die Sonne im südlichen Zeichen verweilt, findet dies Herabkommen in Africa statt, im Frühling und Herbst in Südeuropa, im Sommer endlich überstaut die obere Luft den hohen Wall der Alpen und kommt erst in Deutschland mit dem Boden in Berührung. Hier treffen diese herabkommenden oberen von S.W. her wehenden Winde mit den kalten Nordwestwinden zusammen, welche vorwaltend im Sommer von dem dann kühleren Atlantischen Ocean nach dem wärmeren europäischen Festlande wehen. Daraus folgt unmittelbar, dass im Spätfrühling die Regen von S.W. nach N.O. heraufrücken, zur Zeit der Aussaat also Nachrichten von Italien vorzugsweise für unsere Gegenden von Interesse sind, während sie im Spätherbst hingegen von N.O. nach S.W. hin sich zurückziehen, wodurch also Nachrichten von dort von geringer Bedeutung sind. Im Sommer sind es hingegen die in den warmen Südweststrom einfallenden kalten Nordwestwinde, welche im ersten Zusammentreffen, in der Regel ein starkes Gewitter erzeugen, das sich dann möglicherweise in Landregen mit starker Abkühlung verwandelt.

Gewöhnlich aber tritt der Landregen nicht als ein ununterbrochener auf, sondern, indem S.W.- und N.W.-Winde häufig mit einander abwechseln, als eine Reihenfolge einzelner Regengüsse, während deren Dauer das Barometer in fortwährendem Auf- und Abschwanken oscillirt, je nachdem für eine kurze Zeit der N.W.-Wind die Oberhand gewinnt oder wiederum durch den S.W.-Wind verdrängt wird. In welcher Ausdehnung dies stattfindet, hängt davon ab, wie breit der einfallende S.W.-Strom ist und wie weit er in das Innere des Continents vordringt. Jenes bestimmt die Ausdehnung der Erscheinung von S.W. nach N.O. hin, dieses die Breite des Strichs von N.W. nach N.O. hin. Um diese Zeit sind daher Nachrichten aus England und Holland von Interesse, aber die eigentliche sichere ist hier das Barometer, welches stets den einfallenden südlichen Strom durch ein Sinken ankündigt. Diese Anzeichen des Barometers sind aber nur verständlich, wenn man beachtet, nicht sowohl wie hoch das Barometer steht, sondern ob es im Steigen oder Fallen begriffen. Da nämlich der Wärmeunterschied der Luftströme im Sommer geringer als im Winter, so sind die Schwankungen des den Druck der kalten oder warmen Luft angebenden Barometers auch im Sommer viel kleiner als im Winter. Die Fälle, in welchen (bei schnell steigendem Barometer) ein sehr hoher Barometerstand eintritt, gehören vorzugsweise dem Winter an, wenn gerade einander entgegen wehende Winde einander stauen und dann nach dem hohen Barometerstande mit Nebel unmittelbar starke Niederschläge mit südlichen Winden oder starker Schnee mit nördlichen eintreten. Diese haben für Ernte und Aussaat daher geringere Bedeutung, als für die Schifffahrt.

Ich habe, als mir der Auftrag wurde, mich gutächtlich über das mecklenburgische Unternehmen zu äussern, aus den seit 5 Jahren veröffentlichten telegraphischen Notizen der Pariser Sternwarte, welche ziemlich ganz Europa umfassen, mir über die Richtung der einfallenden Ströme eine nähere Anschauung zu verschaffen gesucht. Diese Arbeit ist aber so weitschichtig, dass es mir nicht gelungen ist, sie zu beendigen. Ich bin also nicht im Stande, jetzt schon irgend ein bestimmtes

Urtheil darüber abzugeben, in welchem Sinne die Mittheilungen einzurichten sind.

Das preussische Beobachtungssystem umfasst mit den deutschen Landen, die sich daran geschlossen haben, Hannover, Oldenburg, Mecklenburg, Holstein, Hessen-Darmstadt etc. ungefähr 70 Stationen. Es würde für eine geringe, den Beobachtern zu zahlende Remuneration sich leicht einrichten lassen, dass die täglich angestellten Beobachtungen in Kreisblättern und Provinzial-Zeitungen dem grösseren landwirthschaftlichen Publicum sogleich bekannt gemacht würden, denn das Barometer ist, wenn man seine Bewegungen zu deuten weiss, ein Telegraph, welcher keiner Leitungslinie bedarf. Dies soll keineswegs telegraphische Mittheilungen als nutzlos bezeichnen, aber fruchtbringend können die letzteren nur sein, wenn sie nicht auf einzelne Mittheilungen ungewöhnlicher Niederschläge an einer bestimmten Stelle sich beschränken.

Ueberhaupt muss gewusst sein, welches der naturgemässe Verlauf an einer Stelle ist, um einen Rückschluss auf den an einer anderen Stelle zu machen. Es möge mir schliesslich gestattet sein, dies durch ein bestimmtes Beispiel zu erhärten. Im November 1855 fielen in Carpola in Dalmatien 161,8 Linien Regen, in Ragusa 120,5, in Valona 112, in St. Magdalena bei Idria 146, in Laibach 107, eben so viel im hochgelegenen St. Maria am Stilfser Joch. Von diesen heftigen Niederschlägen am Südabhange der Alpen finden wir im nördlichen Deutschland keine Spur. Nach einem Nachsommer von wunderbarer Schönheit, Ende October, war auch im November nur die Hälfte des gewöhnlichen Regens gefallen; in Prag sehen wir 6 Linien, eben so viel in Krakau, in Lemberg noch nicht 3. Man sieht daraus, dass, wenn die herabkommenden Ströme an einer bestimmten Stelle ihren Wasserdampf in ungeheuren Niederschlägen verlieren, der darauf zu gründende Schluss nicht der ist, dass dies nothwendig dann auch in anderen Gegenden nachträglich eintreten müsse, sondern dass umgekehrt das Material an einer bestimmten Stelle sich so erschöpft hat, dass für andere Gegenden dasselbe fehlt. Mit welcher Form man es in einem bestimmten Falle zu thun habe, lässt sich daher nur ermitteln, wenn von einem grösseren Beobachtungsgebiete die Data vorliegen. Meiner Ansicht nach muss daher eine solche Einrichtung von einem allgemeinen Gesichtspunkte aufgefasst werden, es muss ein allgemeines System der Mittheilungen begründet werden, welches dauernd den Ueberblick über ein grosses Gebiet zu erhalten gestattet. (Annal. d. Landw.)

Pflanzen als Natur-Barometer.

Zu den interessantesten Beobachtungen, welche ich im vergangenen Sommer gemacht habe, gehört diejenige, wornach sich einige Pflanzen als Barometer gebrauchen lassen. Die Ackerwinde (*Convolvulus arvensis* L.) und der rothe Ackergauchheil (*Anagallis arvensis* L.) breiten bei Annäherung von nassem Wetter ihre Blüthen aus, während die Kleearten beim Herannahen eines Gewitters ihre Blätter zusammenlegen. Der Hühnerdarm (*Stellaria media* Dill.) richtet bei heiterem Wetter des Morgens gegen 9 Uhr seine Blüthen in die Höhe, entfaltet die Blätter und bleibt bis gegen Mittag wachend, steht aber Regen in Aussicht, so hängt die Pflanze nieder und die Blüthen bleiben geschlossen. Schliessen sich letztere nur halb, so ist kein anhaltender Regen zu erwarten. Die gemeine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga* L.) verhält sich in dieser Hinsicht ganz eben so. Die Regen-Ringelblume (*Calen-*

dula pluvialis) öffnet sich zwischen 6 und 7 Uhr Morgens und pflegt bis 4 Uhr Nachmittags wach zu sein. Ist dies der Fall, dann ist auf beständige Witterung zu rechnen; schläft sie aber nach 7 Uhr noch fort, so ist noch an demselben Tage Regen zu erwarten. Die Gänsedisteln (*Sonchus arvensis* und *Sonch. oleraceus*) zeigen für den nächsten Tag heiteres Wetter an, wenn sich der Blüthenkopf bei Nacht schliesst, Regen, wenn er offen bleibt. Wenn der dreilappige Eibisch (*Hibiscus Trionum* L.) seine Blüthen nicht öffnet, die Kelche der stengellosen Distel (*Carlina acaulis* L.) sich schliessen, wenn der Sauerklee (*Oxalis acetosella* L.) und die meisten andern Arten dieser Gattung die Blätter falten, dann ist mit Sicherheit Regen zu erwarten. Wenn der Ackerkohl (*Lapsana communis* L.) die Blüthen Nachts nicht schliesst, das Hungerblümchen (*Draba verna* L.) die Blätter tief hinab neigt, wenn das Labkraut (*Galium verum* L.) sich aufbläht und stark riecht, und wenn endlich die Birke stark duftet, dann ist ebenfalls Regen zu erwarten. — Der kriechende Hahnenfuss (*Ranunculus repens* L.) zieht die Blätter zusammen, wenn es regnen will, der vielblüthige Hahnenfuss (*Ranunculus polyanthemos* L.) aber lässt dann die Blätter hängen und der Sumpfschmirgel (*Caltha palustris* L.) zieht seine Blätter zusammen, wenn stürmisches oder regnerisches Wetter bevorsteht. — Das hahnenfussartige Windröschen (*Anemone ranunculoides* L.) schliesst bei Annäherung von Regen seine Blüthen und das Hain-Windröschen trägt bei trübem Wetter seine Blüthen nickend, bei heiterem Wetter aufrecht.

(Schlesische landw. Ztg.)

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1862.

	fl.	kr.
A. Einnahme.		
1) Cassevorrath aus voriger Rechnung	1.	25
2) Beiträge der Mitglieder	401.	30
3) Aus dem Verkauf von Vereinsschriften	5.	19½
	408.	14½
B. Ausgabe.		
1) Anschaffung von Büchern und Zeitschriften	88.	42
2) Buchbinderlohn	32.	54
3) Anschaffung und Unterhaltung von Mobilien. . . .	16.	31
4) Kosten des Vereinslocals, einschliesslich Heizung . .	41.	1
5) Kosten der Vorlesungen	34.	29
6) Kosten der Vereinsschriften	113.	28
7) Für Besorgung der Lesezirkel u. Erhebung der Beiträge	50.	—
8) Für Copialien, Drucksachen und Porto	25.	12
	402.	17
Abschluss.		
A. Einnahme	408.	14½
B. Ausgabe	402.	17
Cassevorrath . .	5.	57½

Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Verzeichniss der im zweiten Halbjahr 1862 der Centralstelle zugesendeten Schriften etc.

1) Von Gr. Badischem Handels-Ministerium in Carlsruhe:

Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Grossh. Baden. Heft XIII. Carlsruhe 1862 4.

Die Correction des Rheins von Basel bis zur Gr. Hess. Grenze. Denkschrift mit 20 Beilagen und einem Kartenheft, bearbeitet von Gr. Bad. Oberdirection des Wasser- u. Strassenbaus. Carlsruhe 1863. 4.

2) Von dem K. Bayerischen Staatsministerium des Handels in München:

Beiträge zur Statistik des K. Bayern. Aus amtlichen Quellen herausgegeben von Dr. von Hermann. Heft X. München 1862. fol.

3) Von dem Gr. Oldenburgischen statistischen Bureau in Oldenburg:

Statistische Nachrichten über das Gr. Oldenburg. Heft V. 1862. 4.

4) Von dem Gr. Mecklenburgischen statistischen Bureau in Schwerin:

Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Bd. II. Heft 2—4. 1861—62. 8.

5) Von der K. K. Direction für administrative Statistik in Wien:

Tafeln zur Statistik der Oesterr. Monarchie. Neue Folge. Bd. III. Heft 3—4. Wien 1862. fol.

6) Von der Direction de la statistique générale de France in Paris:

Statistique de la France. Mouvement de la population pendant les années 1855, 1856 et 1857. II. Serie. Tome X. Strasb. 1861. fol.

7) Von dem Gr. Ministerium des Innern:

Exposé de la situation administrative de la Flandre-Orientale. Session de 1861. 1862. Gand 1861. 1862. 8.

Id. de la province de Brabant. Session de 1861. 1862. Bruxelles 1861. 1862. 8.

Id. de la province de Limbourg. Session de 1861. 1862. Hasselt 1861. 1862. 8.

Id. de la province de Luxembourg. Session de 1861. 1862. Arlon 1861—62. 8.

Id. de la province d'Anvers. Session de 1861. 1862. Anvers 1861—62. 8.

Id. de la province de Liège. Sess. de 1861. 1862. Liège 1861—62. 8.

Id. de la province de Namur. Sess. de 1861. 1862. Nam. 1861—62. 8.

Conseil provincial de Hainaut. Sess. de 1861. 1862. Rapport de la deputation permanente. Mons 1861—62. 8.

Rapport sur l'état de l'administration dans la Flandre-Occidentale par la députation permanente. Session de 1861. 1862. Bruges 1861—62. 8.

Royaume de Belgique. Documents statistiques publiées par le departement de l'intérieur avec le concours de la commission centrale de statistique. Tome VI. Bruxelles 1862. 8.

Statistique de la Belgique. Agriculture. Récensement général (31. Decbr. 1856) publié par le ministre de l'intérieur. Bruxelles 1862. fol.

8) Von der Gr. Centralstelle für die Landwirthschaft in Darmstadt:

Zeitschrift für die landwirthsch. Vereine des Gr. Hessen, herausgegeben von Dr. Zeller. Jahrg. 1862. 8.

9) Vom Verein für Geographie u. Statistik zu Frankfurt a. M.:

Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens, die Krankenanstalten und die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse der freien Stadt Frankfurt. Herausg. unter Mitwirkung des Physikats von dem ärztlichen Verein. Jahrg. IV. 1860. Frankf. 1863. 8.

Beiträge zur Statistik der freien Stadt Frankfurt. Herausg. von der stat. Abtheil. des Frankf. Vereins für Geogr. u. Stat. Bd. I. Heft 4. Frankf. a. M. 1862. 4.

10) Vom physicalischen Verein zu Frankfurt a. M.:

Jahresberichte für die Rechnungsjahre 1859—60, 1860—61. 8.

11) Von dem Kgl. Schwedischen statistischen Centralbureau in Stockholm:

Geschäftsnachweisungen der Reichsbank für das Jahr 1860, 1861. fol.

Jahresbericht des Gesundheits-Collegiums über das Medicinalwesen 1859. 4.

Staatshaushaltungs-Etat von 1860. 4.

Uebersicht der Steuerzuschläge vom Jahr 1860. fol.

Beiträge zur amtlichen Statistik Schwedens:

Abth. C. Bergwerksbetrieb. 1860. 4.
„ D. Fabriken u. Manufacturen. 1860. 4.
„ E. Binnen-Schifffahrt. 1860. 4.
„ F. Auswärtiger Handel u. Schifffahrt. 1860. 4.
„ G. Gefängnisswesen. 1860. 4.

Auszug aus dem Hauptbuch des Kassenamts für die ausserordentlichen Staats-Ausgaben und für die Tilgung der Reichsschuld. 1860. fol.

Berättelse till rikets högloft ständer angående Banko-Verket af rikets ständers revisorer, år 1860, 1861.

(Sämmtliche vorgenannte Schriften in schwedischer Sprache.)

12) Von dem K. Preussischen statist. Bureau in Berlin:

Zeitschrift des K. Preuss. stat. Bureaus. Redigirt von Dr. Engel. 1862. Nr. 7—12. Berlin. 4.

Preussische Statistik. Herausgegeben vom K. Preuss. stat. Bureau. Heft III. Berlin 1863. 4.

13) Von dem provisorischen Bureau für die Staatsstatistik in Bremen:

Zur Statistik des Bremischen Staats. Bremen 1862. 4.

14) Von dem Gr. Gewerbverein in Darmstadt:

Gewerbeblatt für das Grossh. Hessen. Zeitschrift des Landesgewerbvereins. Redig. von F. Fink. Jahrg. 20—24. 1857—61. Darmstadt. 8.

15) Von der Smithsonian Institution in Washington:

Results of meteorological observations made under the direction of the United States Patent Office and the Smithsonian Institution, from the year 1854 to 1859. Vol. I. Wash. 1861. Geh. 4.

Message of the president of the United States to the two houses of congress 1854—55. Part I. II. Wash. 1854. 8.
Hierzu: Illustrations belonging to reports accompanying the message. 4.
Id. vom Jahre 1855—56. Part. I. II. III. Wash. 1855. 4.
Hierzu 1 Band Illustrations. 4.
Id. vom Jahre 1856—57. Part. I. II. Wash. 1856. 8.
Hierzu 1 Band Illustrations. 4.
Id. vom Jahre 1857—58. Part. I. II. III. Wash. 1857. 8.
Annual report of the board of regents of the Smithsonian Institution, showing the operations, expenditures and condition of the institution for the year 1858. Wash. 1859. 8.
Id. 1859. Wash. 1860. 8.
Id. 1860. Wash. 1861. 8.

16) Von Herrn Ministerresident, Legationsrath von Dusch in Stuttgart:

Darstellung der in Hinsicht auf die Niederlassung von Ausländern, insbesondere von Angehörigen des Grossh. Baden und anderer deutschen Bundesstaaten im Gebiete der schweizerischen Eidgenossenschaft bestehenden Verhältnisse. 4.

17) Von Herrn Professor Dr. Brachelli in Wien:

Geographie u. Statistik des Königr. Preussen. Leipzig 1862. 8.

18) Von Herrn Obersteuerrath Fabricius in Darmstadt:

Tabellarische Uebersicht des Bremischen Handels im Jahre 1857. Bremen 1858. Geh. 4.
Dasselbe vom Jahre 1858. Bremen 1859. 4.
" " " 1859. " 1860. 4.
" " " 1860. " 1861. 4.

19) Von Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Zeller in Darmstadt:

Ludewig I. Grossherzog von Hessen und bei Rhein, gefeiert in seinen Münzen von F. A. Freiherrn von Friedrich. Würzburg 1844. 4.

Inhalt: Uebersicht der Production des Bergwerks-, Hütten- und Salinenbetriebs im Gr. Hessen. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorolog. Beobacht. im Monat Februar 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz u. Pfeddersheim. — Vergl. Zusammenst. von meteorolog. Beobacht. im Jahr 1862 zu Darmstadt, Giessen u. Pfeddersheim. — Uebersicht der in dem bürgerl. Hospital zu Offenbach aufgenommenen u. gestorbenen Kranken für die Jahre 1856—62. — Beobachtungen über den Niederschlag in Ramholz bei Schlüchtern im Jahre 1862. — Geologische Correspondenz: Die warmen Mineralquellen zu Ems empfangen ihre höhere Temperatur durch in der Erdoberfläche vorgehende chemische Processe. — Notizen: Gutachten über telegraphische Wetterberichte. Pflanzen als Natur-Barometer. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde. — Angelegenh. der Gr. Centralstelle für die Landesstatistik.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 18. **Mai** **1863.**

Mittheilungen.

Der Telegraphenverkehr im Grossherzogthum Hessen während der Jahre 1860 und 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 19.]

(Schluss.)

7. Bahntelegraph der Hessischen Ludwigsbahn.

Die Beförderung von Privatdepeschen wurde im September 1860 eingeführt und die nachstehende Uebersicht bezieht sich nur auf das Jahr 1861.

Es wurden befördert:

auf den Stationen:	Depeschen.
Worms	143
Osthofen	189
Alsheim	77
Guntersblum	36
Oppenheim	243
Bodenheim	41
Mainz	405
Mombach	3
Budenheim	20
Heidesheim	17
Ingelheim	62
Gau-Algesheim	43
Bingen	75
Gustavsburg	60
Bischofsheim	23
Gross-Gerau	119
Weiterstadt	28
Darmstadt	166
Dieburg	97
Babenhausen	82
Summe aller Depeschen	1929.

Zur Vervollständigung der Uebersicht über den telegraphischen Verkehr bedarf es noch einer Zusammenstellung des Verkehrs derjenigen Städte, in welchen sich mehrere Telegraphenbüreaus befinden, nämlich Darmstadt, Giessen, Mainz, Worms und Bingen. Hierbei würde eine Trennung der abgegangenen von den angekommenen Depeschen nach der Einrichtung der vorstehenden Uebersichten nur hinsichtlich des Verkehrs der Stadt Giessen durchführbar sein und ausserdem ist es nicht zu vermeiden, da, wo der Verkehr der Königl. Bayerischen Stationen mit in Rechnung kommt, für diesen Verkehr die Ergebnisse der Etatsjahre $18^{59}/_{60}$ und $18^{60}/_{61}$ statt der Ergebnisse der Calenderjahre 1860 und 1861 in Ansatz zu bringen. Der hierdurch verursachte Fehler kann jedoch nicht von besonderer Erheblichkeit sein, da er in dem Unterschied der Ergebnisse der letzten Quartale liegt. Bei dem Verkehr von Giessen wird es gestattet sein, zur Vergleichung der Ergebnisse von 1860 und 1861 die Frequenz der Bahntelegraphenstation für 1860 im Verhältniss von 12 : 5 zu erhöhen, was der Annahme entspricht, als sei diese Station bereits am 1. Januar 1860 und nicht erst am 1. Aug. 1860 dem allgemeinen Verkehr eröffnet worden und als habe sie während des ganzen Jahres 1860 dieselbe Frequenz, wie während der letzten 5 Monate desselben, gehabt. Endlich aber ist es nicht zu umgehen, dem Verkehr von Mainz denjenigen von Kastel ganz zuzurechnen, da er unzweifelhaft zum grössten Theile dahin gehört.

I. Verkehr der Stadt Darmstadt.

Beförderte Depeschen:	1860.	1861.
1) Staatstelegraph der Main-Neckarlinie	7515	6996
2) Bahntelegraph der Main-Neckarbahn	1503	1688
3) Königl. Bayerische Linie	1839	2172
4) Bahntelegraph der Hess. Ludwigsbahn	—	166
Summe	10857	11022

oder, wenn man die Zahl der im Jahre 1861 auf der Station der Hess. Ludwigsbahn beförderten Depeschen abzieht, 10857 Depeschen in 1860 gegen 10856 Depeschen in 1861.

II. Verkehr der Stadt Giessen.

Beförderte Depeschen:	1860.	1861.
1) Bahntelegraph der Main-Weserbahn	($^{12}/_{5}$) 422	568
2) Königl. Preussische Linie	1174	1541
Summe aller Depeschen	1596	2109

III. Verkehr der Stadt Mainz (Kastel).

Beförderte Depeschen:	1860.	1861.
1) Königl. Bayerische Linie	16099	18310
2) Bahntelegraph der Taunusbahn	770	702
3) Bahntelegraph der Hess. Ludwigsbahn	—	405
Summe aller Depeschen	16869	19417

IV. Verkehr der Stadt Worms.

Beförderte Depeschen:	1860.	1861.
1) Königl. Bayerische Linie	3244	3476
2) Bahntelegraph der Hess. Ludwigsbahn	–	143
Summe aller Depeschen	3244	3619

V. Verkehr der Stadt Bingen.

Beförderte Depeschen:	1860.	1861.
1) Königl. Bayerische Linie	2874	2322
2) Bahntelegraph der Hess. Ludwigsbahn	—	75
Summe aller Depeschen	2874	2397.

Vergleicht man die für die grösseren Städte angegebenen Zahlen mit den Zahlen ihrer Bevölkerung, wobei die Resultate der Volkszählung vom 3. Dec. 1861 ohne merklichen Fehler auch für das Jahr 1860 zu Grunde werden gelegt werden können, so kommt eine beförderte (d. i. abgegangene oder angekommene) Depesche auf:

	1860.	1861.	
in Darmstadt	2,62	2,48	Einwohner
„ Offenbach	14,99	10,76	„
„ Giessen	5,73 *)	4,34	„
„ Friedberg	12,76*)	13,42	„
„ Mainz	2,31	2,01	„
„ Worms	3,48	3,12	„
„ Bingen	1,94	2,33	„

Hinsichtlich des Verkehrs von Mainz ist zu bemerken, dass in der zu Grunde gelegten Bevölkerungszahl (39078 Einwohner) die Oesterreichische und Preussische Bundesgarnison nicht mitgerechnet ist, während das Vorhandensein der Garnison jedenfalls einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Frequenz der Telegraphenstationen Mainz und Kastel ausübt.

Der Verkehr ist im Jahre 1861 gegen das Vorjahr gestiegen:

in Darmstadt	um	1,52 %
„ Offenbach	„	36,03 „
„ Giessen	„	32,14 „ *)
„ Mainz	„	15,10 „
„ Worms	„	11,56 „

und gefallen:

in Friedberg	um	4,90 % *)
„ Bingen	„	16,59 „

(S.)

*) Bei dem Bahntelegraphen für 1860 mit der im Verhältniss von 12 : 5 erhöhten Depeschenzahl.

Der Verkehr auf der Main-Neckar-Eisenbahn während der Jahre 1846—1860.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 24.]

Die nachstehenden Uebersichten enthalten die Ergebnisse des Verkehrs auf der Main-Neckar-Eisenbahn vom Beginne des Betriebs (1. August 1846) bis zum Schlusse des Jahrs 1860.

Im Laufe des Jahrs 1853 wurde die vierte Wagenclasse aufgehoben. Von da an und bis zum Schlusse des Jahrs 1856 erscheinen in den Uebersichten I. und II. nur noch solche Reisende vierter Classe, welche in den Zügen der Frankfurt-Offenbacher Bahn die zur Main-Neckarbahn gehörende Strecke zwischen dem Frankfurter Bahnhofe und der Mainspitze durchfahren haben, und seit dem Jahre 1857 werden die Wagen vierter Classe nur zwischen Offenbach und Sachsenhausen befördert.

Für das Jahr 1846 konnte auf der Uebersicht II. die Einnahme aus dem Personentransport nur summarisch angegeben werden.

In der Uebersicht IV. war nach den vorliegenden Materialien bei dem Viehtransport mit Ausnahme des Hundetransports eine Angabe der Stückzahl der transportirten Viehgattungen nicht möglich.

Bei dem Gütertransport, der ohnehin sich erst nach und nach und hauptsächlich erst dann entwickelt hat, nachdem die directe Versendung auf weite Strecken durch die Gründung von Verbänden der betheiligten Eisenbahnverwaltungen möglich geworden war, konnten die durchschnittlichen Ergebnisse erst vom Jahr 1851 an mitgetheilt werden.

Main-Neckar-Eisenbahn.

I. Uebersicht der Personenfrequenz in den Jahren 1846—1860.

Im Jahre	Anzahl der beförderten Personen.					Im Durchschnitt hat jede Person			Die Frequenz be… in Procenten b…		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	Im Ganzen	durchfahren	eingebracht im Ganz.	eingebracht auf die Meile	der I. Cl.	der II. Cl.	der III. Cl.
						Meil.	kr.	kr.			
1846	4151	32004	96926	156358	289439	3,6	33	9,17	1,44	11,05	33,49
1847	9877	82732	239895	437727	770231	3,52	31,1	8,84	1,28	10,74	31,15
1848	5238	66800	230471	473559	776068	3,54	29,5	8,33	0,67	8,61	29,70
1849	5478	65859	192139	415319	678795	3,48	29,2	8,36	0,81	9,70	28,31
1850	9668	85193	244182	471585	810628	3,52	30,8	8,75	1,19	10,51	30,12
1851	9554	88228	241882	468213	807877	3,49	31,9	9,14	1,19	10,92	29,94
1852	11747	88197	253230	484535	837709	3,62	32,19	9,0	1,40	10,53	30,23
1853	15972	146431	383947	142967	689317	4.2	39,7	9,5	2,32	21,24	55,7[illegible]
1854	16862	164084	424207	15361	620514	4,2	42,96	10,23	2,72	26,44	68,36
1855	22041	184691	410904	15593	633229	4,25	46,22	10,98	3,47	29,23	64,89
1856	22538	193260	469277	17120	702195	4,13	44,40	10,75	3,22	27,52	66,83
1857	26621	201589	512546	—	740756	4,3	47,4	11,02	3,59	27,21	69,20
1858	25656	209711	518418	—	753785	4,23	47,7	11,9	3,40	27,82	68,78
1859	22927	194439	567403	—	784769	4,16	40,08	9,6	2,92	24,78	72,30
1860	27914	240733	523286	—	791933	4,2	48,33	11,5	3,52	30,40	66,08

II. Uebersicht der Einnahme aus dem Personen-Transport in den Jahren 1846—1860.

Einnahme aus dem Personen-Transport.														Die Einnahme betrug in Procenten bei			
I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.		IV. Cl.		Summe.		Unterwegs erhobene Taxen.		Gesammt-Einnahme		der I. Cl.	der II. Cl.	der III. Cl.	der IV. Cl.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	159318	24	—	—	—	—
25099	–	112366	12	154024	30	107660	27	399150	9	520	43	399670	52	6,29	28,15	38,59	26,97
11494	15	89674	38	157642	19	122825	27	381636	39	776	45	382413	24	3,01	23,49	41,31	32,19
12271	–	85420	36	125195	27	109082	41	331969	44	539	26	332509	10	3,69	25,73	37,71	32,87
24954	24	119024	35	155764	41	116036	38	415780	18	618	23	416398	41	6,00	28,63	37,46	27,91
24844	46	126654	36	159735	47	117924	47	429159	56	826	27	429986	23	5,80	29,50	37,20	27,50
29876	19	130405	55	167238	51	121856	2	449377	7	972	38	450349	45	6,65	29,02	37,21	27,12
41992	28	190763	27	190692	52	32556	20	456005	7	1021	19	457026	26	9,21	41,83	41,82	7,14
46842	53	205010	32	192145	30	256	1	444254	56	896	42	445151	38	10,54	46,15	43,25	0,06
63489	57	240954	53	182981	33	259	53	487686	16	802	20	488488	36	13,02	49,41	37,52	0,05
63373	38	251377	44	204616	3	285	20	519652	45	772	52	520425	37	12,20	48,37	39,38	0,05
77764	5	287240	14	220259	54	—	—	585264	13	1017	29	586281	42	13,29	49,08	37,63	—
76147	—	305847	—	217024	36	—	—	599018	36	1159	1	600177	37	12,71	51,06	36,23	—
63277	26	270809	41	235649	22	--	—	569736	29	589	13	570325	42	11,11	47,53	41,36	—
80322	45	336190	9	217787	14	—	—	634300	8	154	14	634454	22	12,66	53,00	34,34	—

I. Uebersicht des Transports und der Transporteinnahme von Gepäck, Equipagen, Extrazügen und Militär in den Jahren 1846—1860.

…re	Gepäcktransport.				Equipagen-transport.			Extrazüge und Militärtransporte.							
	Gewicht.		Einnahme.		An-zahl.	Einnahme.		Extra-züge.	Militär-Personen	Gepäck-Gewicht.		Equi-pagen.	Pferde	Einnahme.	
	Centner	1/10	fl.	kr.		fl.	kr.	Anzahl	Anzahl.	Ctr.	1/10	Anzahl	Anzahl	fl.	kr.
6	17650	2	12386	—	502	7453	14	—	—	—	—	—	—	—	—
7	44095	5	31025	32	1018	14433	35	10	1131	140	8	—	6	1414	37
8	32485	—	22234	38	455	6151	16	3	33416	1637	5	165	398	39701	2
9	33971	6	22252	14	263	3617	50	132	84268	5464	—	674	3104	63598	37
0	51072	4	35429	14	422	6368	7	2	31626	623	9	66	320	21014	47
1	54034	1	37898	13	398	6147	24	3	19000	312	8	78	171	11521	7
2	56404	4	40255	17	314	4518	56	19	10810	690	6	20	44	9077	31
3	60784	—	43678	46	303	4598	13	4	12091	1230	4	37	65	7910	14
4	53803	—	38080	46	208	3679	38	5	8404	824	4	1	13	5242	15
5	57526	4	41651	14	186	2955	38	13	9442	157	1	12	2	11085	41
6	64316	1	47105	45	183	2955	19	13	7727	240	7	7	17	8952	36
7	70636	2	52859	41	185	3007	21	34	6203	2	2	1	3	14870	37
8	70770	6	53077	53	161	2597	38	15	6908	219	2	—	1	7991	7
9	66834	9	47597	36	99	1697	27	61	16901	124	6	1	224	21538	25
0	76835	9	55720	33	117	2306	23	25	13401	196	5	—	2	17648	32

IV. Uebersicht über den Viehtransport, Gütertransport und Posttransport in den Jahren 1846—1860.

Im Jahre	Vieh-Transport.						Güter-Transport.				Durchschnittlich hat ein Centner			Post-Transport		
	Hunde.			Sonst. Thiere.			Gewicht.		Einnahme.		durchfahren.	eingebracht		Leistung.	Einnahme.	
	Anzahl.	Einnahme.		Anzahl	Einnahme.							im Ganzen.	auf die Meile.			
		fl.	kr.		fl.	kr.	Centner.	$^1/_{10}$	fl.	kr.				Centner.	fl	kr.
1846	812	196	25	658	406	49	—	—	—	—	—	—	—	7209,9	1204	55
1847	2418	567	17	5582	2639	16	120853	9	37374	38	—	-	—	17655,8	4315	4
1848	2239	479	46	4675	2653	31	301898	4	93327	37	—	—	—	15367,6	3667	43
1849	2598	552	56	5225	2876	37	332574	3	103444	58	—	18,66	—	18218,4	4164	3
														Achsmeil.		
1850	3198	726	3	5030	3037	54	420273	4	128542	26	—	18,35	—	20384	10192	—
1851	3041	653	33	4108	3112	9	487244	—	147319	33	9,3	18,14	1,91	17228	8614	—
1852	2998	615	11	4180	3226	43	744214	3	198380	14	8,8	15,99	1,82	17275	8637	36
1853	2658	579	8	4301	3866	14	1182300	2	292835	42	9,27	14,86	1,60	17228	8951	30
1854	2584	589	51	3485	3871	41	1484931	—	350416	59	9,01	14,16	1,57	17228	9071	47
1855	2479	595	36	3892	4507	21	1551971	5	385246	20	9,08	14,89	1,64	17444	9308	11
1856	2921	642	28	4313	5322	57	1709655	3	410373	56	9,5	14,40	1,51	22290,7	11148	16
1857	2914	652	21	5433	5825	58	2147743	—	488744	11	8,8	13,65	1,55	29311,4	11658	54
1858	3127	697	11	9350	8518	13	2509879	8	548478	54	8,8	13,11	1,49	29201,6	11591	32
1859	3607	768	52	10648	10605	56	2433396	6	564264	19	9,1	13,83	1,52	29301,5	11557	15
1860	3574	811	51	11336	9398	22	2592466	7	596642	2	8,8	13,46	1,53	29279,6	11602	9

Die gesammten Transporteinnahmen waren hiernach:

1846	180965 fl.	47	kr.
1847	491440 „	51	„
1848	550628 „	57	„
1849	533016 „	25	„
1850	621709 „	12	„
1851	645252 „	22	„
1852	715061 „	13	„
1853	819446 „	13	„
1854	856104 „	35	„
1855	943838 „	37	„
1856	1006926 „	54	„
1857	1163900 „	45	„
1858	1233130 „	5	„
1859	1228355 „	32	„
1860	1328584 „	7	„

Die Main-Neckarbahn ist 11,82 Meilen (zu 7407,4 Meter = 2962,96 Grossherz. Hessische Klafter) lang; es wurde daher auf die Meile Bahnlänge eingenommen:

1846	15310,13 fl.
1847	41577,06 „
1848	46584,51 „
1849	45094,45 „

1850	52598,07 fl.
1851	54589,87 „
1852	60495,86 „
1853	69327,09 „
1854	72428,48 „
1855	79850,98 „
1856	85188,40 „
1857	98468,76 „
1858	104325,72 „
1859	103921,78 „
1860	112401,36 „

(S.)

Der Verkehr auf der Offenbach-Frankfurter Eisenbahn während der Jahre 1848—1860.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 25.]

Der Betrieb dieser $1^1/_8$ Meilen langen Eisenbahn wurde am 16. April 1848 zwischen Offenbach und Sachsenhausen und am 18. October 1849 bis in den Main-Neckarbahnhof zu Frankfurt eröffnet.

Vom 15. März 1851 an wurde die Personentaxe vierter Classe für die Strecke von Offenbach bis Sachsenhausen von 3 auf 4 kr. erhöht und gleichzeitig ein geregelter Gütertransport eingerichtet.

Die nachstehenden Uebersichten enthalten die Hauptergebnisse des Verkehrs von der Zeit der Betriebseröffnung an bis zum Schlusse des Jahrs 1860.

Uebersicht des Transports und der Transport-Einnahmen von Personen in den Jahren 1848—1860.

	Anzahl der beförderten Personen.					Die Frequenz betrug in Procenten				Einnahme aus dem Personentransport.		Es hat daher eine Person im Durchschnitt eingetragen.
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	Zusammen.	bei der I. Cl.	bei der II. Cl.	bei der III. Cl.	bei der IV. Cl.	fl.	kr.	kr.
8	1115	8382	119627	368196	497320	0,23	1,68	24,05	74,04	32363	41	3,9
9	747	10109	163337	506317	680510	0,11	1,49	24,00	74,40	43434	56	3,8
0	621	13848	201753	510130	726352	0,09	1,91	27,77	70,23	48575	38	4,0
1	616	14155	238907	376482	630160	0,10	2,25	37,91	59,74	49173	—	4,7
2	676	14474	240195	369883	625228	0,11	2,31	38,42	59,16	49942	5	4,8
3	835	20589	256809	369999	648232	0,12	3,18	39,61	57,08	52601	53	4,9
4	875	20900	263605	356913	642293	0,14	3,25	41,04	55,57	52028	48	4,9
5	854	22688	271456	352186	647184	0,13	3,50	41,94	54,43	53154	33	4,9
6	893	23824	312226	387024	723967	0,12	3,29	43,13	53,46	59315	3	4,9
7	1241	25418	362931	364871	754461	0,16	3,37	48,11	48,36	63391	34	5,0
8	1424	29686	378640	347057	756807	0,19	3,91	50,06	45,84	64032	9	5,1
9	1597	33383	401052	357518	793550	0,20	4,20	50,54	45,06	67535	7	5,1
0	1780	39231	432829	372164	846004	0,21	4,64	51,15	44,00	72436	1	5,1

Uebersicht des Transports und der Transport-Einnahmen von Gepäck, Equipagen, Extrazügen, Hunden, Gütern und Poststücken, sowie der gesammten Transport-Einnahmen in den Jahren 1848—1860.

Im Jahre	Gepäcktransport.			Equipagentransport, Extrazüge und unterwegs erhobene Taxen. Einnahme		Hundetransport.			Gütertransport.			Post-Transport.		Gesammte Transport-Einnahme.	
	Centner	Einnahme.				Anzahl	Einnahme.		Centner.	Einnahme.		Einnahme.			
		fl	kr	fl.	kr.		fl.	kr		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1848	2373,02	293	30	—	—	857	57	8	17442,00	599	47	—	—	33314	6
1849	4116,22	524	29	—	—	1444	95	—	4153,78	424	40	—	—	44479	35
1850	6417,19	858	38	35	37	1631	101	24	5569,15	471	18	—	—	50042	35
1851	8019,37	1065	22	—	—	1771	110	52	12747,43	430	18	—	—	50779	32
1852	5747,50	1136	25	3	18	1794	109	41	43205,60	1650	54	103	41	52946	4
1853	5182,00	1111	24	10	12	1850	111	16	69044,02	2776	14	106	52	56717	51
1854	4993,30	1038	14	2	3	1791	104	20	94156,00	3708	3	109	38	56991	6
1855	4948,60	1025	29	18	30	1695	96	24	120586,20	4950	32	115	32	59361	—
1856	5997,00	1227	42	27	16	1817	101	32	135239,20	5850	29	115	54	66637	56
1857	6275,40	1283	18	11	24	1856	105	8	167630,90	6996	31	206	50	72001	45
1858	6509,90	1328	39	21	5	1884	105	50	185538,60	7042	58	206	50	72737	31
1859	6952,90	1408	8	156	—	2001	110	38	175828,50	8067	44	206	46	77484	23
1860	7036,20	1429	48	64	48	1961 (u. 48 Schweine)	116	22	189789,60	10726	43	207	12	84980	54

(S.)

Zusammenstellung

aus der Octroirechnung der Stadt Darmstadt pro 1862 *).

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 26.]

I. Octroi-Einnahme.

a. *Getränke.*	fl.	kr.	fl.	kr.
1) Wein: 4000 Ohm von Privaten eingebracht, die Ohm 2 fl.	8065	$49\frac{1}{2}$		
2930 Ohm von Weinhändlern eingebracht, die Ohm 15 kr.	731	$48\frac{3}{4}$		
305 Ohm von denselben Weinhändlern in die Stadt verkauft, die Ohm 1 fl. 45 kr.	535	$7\frac{1}{2}$	9332	$45\frac{3}{4}$
2) Obstwein 927 Ohm			742	18
Zu übertragen			10075	$3\frac{3}{4}$

---

*) Vgl. Notizblatt III. Folge. Nr. 7. August 1862. Seite 99.

			fl. kr.
		Uebertrag	10075 3¾
3) Branntwein: 676900 Maas Maische in der Gemarkung fabricirt . .		1097 23	
4480 Ohm an den Thoren eingebracht		10130 7	11227 30
4) Bier: 11600 Ohm in der Gemarkung fabric.		6766 31¼	
3430 Ohm an den Thoren eingebracht		2516 15	9282 46¼
5) Essig: in der Gemarkung fabricirt . . .		— —	
an den Thoren eingebracht			863 45¾
			31449 5¾
b. *Mehl und Backwerk.*			
Mehl 44220 Malter		19901 37	
Wecke und Weissbrod für 1451 fl. Werth eingebracht		72 33½	
Brod 848 Ctr. an den Thoren eingeführt .		353 30¼	20327 40¾
c. *Hülsenfrüchte.*			
Bohnen, Erbsen und Linsen 777 Malter an den Thoren eingeführt			310 58½
d. *Schlachtvieh und eingebrachtes Fleisch.*	fl. kr.		
Ochsen 2135 Stück	19499 16		
Rinder und Kühe 115 Stück .	697 —		
Schweine 7933 Stück	10686 39		
Kälber 6068 Stück	4702 37½		
Hämmel 1882 Stück	1301 35½		
Ziegen 50 Stück	20 —	36907 8	
Hämmel, Geislämmer u. Spanferkel 598 St.		59 48	
Fleisch, Wurst etc., an den Thoren eingebracht, 1308 Ctr.		4779 27	41746 23
e. *Wildpret.*			
Wildpretfleisch, an den Thoren eingebracht, 6040 Pfund		302 —	
Haasen 3851 Stück		385 6	687 6
f. *Geflügel.*			
Gänse 6243 Stück		624 18	
Welschen 30 Stück		9 —	633 18
g. *Brennmaterialien.*	fl. kr.		
Laubholz 9288 Stecken	4236 52		
Nadelholz 8892 Stecken	2940 56½		
Laubwellen 900 Hundert	377 56¼		
Nadelwellen 1330 Hundert . . .	400 39½	7956 24¼	
Zu übertragen		7956 24¼	95154 32

	fl.	kr.	fl.	kr.
Uebertrag	7956	$24^1/_4$	95154	32
Torf 90250 Centner	3008	9		
Steinkohlen 193447 Centner	12896	41		
Tannäpfel 37660 Malter	627	$42^3/_4$	24488	57

h. *Verschiedene Einnahmen.*

	fl.	kr.
Octroiaversionalsummen und Nacherhebungen	168	$12^3/_4$
Gesammtsumme der Octroieinnahme	119811	$41^3/_4$

II. Octroi-Rückvergütungen.

A. *In Folge von Ausfuhren.*

	fl.	kr.	fl.	kr.
Wein $148^1/_2$ Ohm	260	$6^1/_2$		
Obstwein 53 Ohm	35	$33^1/_4$		
Bier 1140 Ohm	455	$55^3/_4$		
Branntwein 4037 Ohm	7952	$2^1/_4$		
Essig 20 Ohm	9	52		
Verschiedene unrichtige Erhebungen . .	6	33	8720	$2^3/_4$

B. *In Folge von Befreiungen.*

	fl.	kr.
Dem Grossh. Militär geliefertes Fleisch, 2115 Ctr. . .	3735	35
Summe der Octroirückvergütungen	12455	$37^3/_4$

Abschluss.

Die Einnahme an Octroi beträgt	119811 fl.	$41^3/_4$	kr.
Die Rückvergütung beträgt	12455 „	$37^3/_4$	„
Bleibt an Octroieinnahme pro 1862 .	107356 fl.	4	kr.

III. Pflastergeldeinnahme.

Die Einnahme an Pflastergeld pro 1862 beträgt . 3704 fl. 51 kr.

IV. Waaggebühreinnahme.

Die Waaggebühreinnahme pro 1862 beträgt	2305 fl. $14^3/_4$ kr.	
Ab hiervon Antheil des Staats . .	218 „ $29^1/_4$ „	
Bleibt für die Stadtkasse . .		2086 fl. $45^1/_2$ kr.

Summe an Octroi-, Pflastergeld und Waaggebühr nach Abzug der Octroirückvergütung . . . 113147 fl. $40^1/_2$ kr.

Vergleichung der Viehsalzconsumtion im J. 1862 mit der Bevölkerung, dem Viehstande und dem Viehsalzbedarf.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 27.]

Salzmagazins-Bezirke.	Bevölkerung von 1861.	Viehstand.		Viehsalzbedarf (25 Pfd. für 1 Stück Grossvieh u. 10 Pfd. für 1 Stück Kleinvieh).	Viehsalzverkauf		
		Grossvieh.	Kleinvieh.		im Ganzen.	per Kopf der Bevölkerung.	in Proc. des Viehsalzbedarfs.
Starkenburg.		Stück.	Stück.	Centner.	Centner.	Pfd.	
Beerfelden	36428	9543	29446	5330,35	291,5	0,80	5,5
Bensheim	31226	7647	14736	3385,35	407,0	1,30	12,0
Darmstadt	92830	19589	37681	8665,35	577,5	0,62	6,6
Fürth	26852	9058	19617	4226,20	300,5	1,12	7,1
Gernsheim	23943	6987	14323	3179,05	553,0	1,16	17,4
Gross-Gerau	21213	7130	15675	3350,00	204,0	0,96	6,1
Hirschhorn	11524	2523	5992	1229,95	74,0	0,64	6,0
Lampertheim	13103	3356	5628	1401,80	436,0	3,33	31,1
Langen	59370	10616	16918	4345,80	288,5	0,48	6,6
Starkenb.	316489	76449	160016	35113,85	3132,0	0,99	8,9
Oberhessen.							
Alsfeld	23706	9452	34640	5827,00	159,5	0,67	2,7
Bermuthshain	13642	6895	18379	3561,65	20,0	0,15	0,6
Büdingen	20154	6874	21628	3881,30	248,0	1,23	6,4
Friedberg	40445	12830	37303	6937,80	164,5	0,41	2,4
Giessen	41307	12260	35121	6577,10	214,7	0,52	3,3
Gladenbach	33738	12085	36214	6642,65	499,0	1,48	7,5
Grünberg	32175	12469	38102	6927,45	294,0	0,91	4,2
Lauterbach	19439	6735	25883	4272,05	263,0	1,35	6,2
Nidda	31821	12397	32618	6361,05	145,5	0,46	2,3
Ulrichstein	6791	3267	7763	1593,05	58,0	0,85	3,6
Vilbel	21850	5579	14690	2863,75	223,0	1,02	7,8
Vöhl	5807	2238	9605	1520,00	89,5	1,54	5,9
Oberh.	290875	103081	311946	56964,85	2378,7	0,82	4,2
Rheinhessen.							
Alzey	35374	12221	19326	4987,85	2132,5	5,97	42,8
Bingen	29220	8271	9043	2972,05	1400,5	4,79	47,1
Fürfeld	12578	4640	7094	1869,40	340,0	2,70	18,2
Mainz	74162	10133	12268	3760,05	1283,6	1,73	34,1
Oppenheim	18828	5117	10584	2337,65	2141,5	11,37	91,6
Osthofen	16426	5457	9209	2285,15	1856,5	11,30	81,2
Sprendlingen	15207	5927	7683	2250,05	584,5	3,84	26,0
Worms	28717	5899	8958	2370,55	1440,5	5,02	60,8
Rheinh.	230512	57665	84165	22832,75	11179,5	4,85	49,0
Wiederholung.							
Starkenburg	316489	76449	160016	35113,85	3132,0	0,99	8,9
Oberhessen	290875	103081	311946	56964,85	2378,7	0,82	4,2
Rheinhessen	230512	57665	84165	22832,75	11179,5	4,85	49,0
Grossh. Hessen	837876	237195	556127	114911,45	16690,2	1,99	14,5

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat März 1863

zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 28.]

Tag.	Thermometrograph (°R.) Minimum. D.	G.	M.	P.	Maximum. D.	G.	M.	P.	Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS) D.	G.	M.	P.	Gewitter. D.	G.	M.
1	0,0	—1,8	—1,0	0,0	2,4	2,0	1,5	2,5	—	—	—	—			
2	—0,6	—3,4	—2,0	—1,5	7,0	4,4	2,8	6,0	—	—	—	—			
3	—0,5	—0,5	—2,5	—2,5	10,2	5,2	7,8	9,5	—	—	—	—			
4	2,8	0,6	0,5	—0,5	8,5	8,7	7,0	9,0	—	R	—	—			
5	0,0	—2,4	—1,8	—2,5	10,6	9,6	8,0	10,5	—	—	—	—			
6	3,0	1,3	1,6	1,0	12,1	11,0	11,5	12,0	R	—	—	R	8—9Ab.		
7	5,0	3,8	4,5	4,5	9,4	7,6	8,0	9,5	R	R	R	R			
8	2,9	1,8	2,4	3,5	7,4	6,5	7,5	8,5	R	RS	RS	R			
9	1,1	0,0	0,3	0,5	6,1	5,0	6,0	7,0	R	RS	—	—			
10	0,2	—1,0	0,2	—0,5	3,9	2,5	2,3	3,5	RS	RS	S	S			
11	1,8	—1,2	0,0	—0,5	7,9	7,0	6,8	8,0	—	S	R	—			
12	0,9	—2,5	—1,0	—1,0	7,1	6,0	6,8	8,5	—	—	—	—			
13	2,4	—1,5	1,0	1,0	8,0	6,3	6,5	9,0	R	R	R	R			
14	3,1	2,0	3,0	3,0	6,8	6,0	6,0	7,0	R	R	R	R			
15	1,6	—1,0	1,0	0,5	7,5	5,5	6,4	8,0	—	R	R	R			
16	0,4	—0,8	0,8	1,0	5,8	6,0	3,6	5,5	R	R	R	R			
17	3,3	3,0	4,0	3,5	6,5	5,3	5,2	6,0	R	R	R	R			
18	1,8	1,4	1,9	1,5	6,3	5,3	5,2	6,5	RS	RS	S	RS			
19	0,8	0,7	1,2	0,5	5,7	5,0	4,3	6,0	—	RS	R	R			
20	2,0	1,5	1,2	1,0	5,8	5,5	4,0	6,0	—	R	R	R			
21	1,0	1,0	1,8	1,5	7,9	7,0	8,0	9,5	RS	R	R	R			
22	1,6	0,5	2,0	1,0	9,0	8,0	8,5	9,0	—	—	—	—			
23	0,9	1,0	2,5	1,5	9,7	8,5	8,8	11,0	—	—	—	—			
24	0,8	1,7	3,0	0,0	12,1	10,4	12,0	13,0	—	—	—	—			
25	7,1	5,0	6,0	7,5	11,9	10,5	10,0	12,5	R	R	R	—			
26	5,8	5,3	5,0	6,0	13,0	12,2	12,8	14,5	—	—	—	—			
27	3,3	2,0	3,5	3,5	7,7	6,5	7,0	8,5	R	R	R	—			
28	3,3	3,2	3,4	3,0	7,0	7,0	6,5	7,5	R	R	R	—			
29	5,3	4,3	5,5	6,0	7,9	8,0	8,0	9,0	R	R	R	—			
30	2,9	1,0	3,0	3,0	5,5	4,7	6,0	6,0	R	RS	—	—			
31	1,2	0,8	0,2	0,0	6,8	5,6	5,0	8,0	—	—	—	—			
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	R. 16 S. 3	R. 19 S. 7	R. 15 S. 3	R. 12 S. 2	1	—	—
Mittel	2,10	0,83	1,65	1,47	7,85	6,74	6,77	8,29	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima:

Darmstadt	4,72 °R.
Giessen	3,79 „
Mainz	4,21 „
Pfeddersheim	4,88 „

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	1,875 Par. Z.
Giessen	1,320
Mainz	0,833
Pfeddersheim	1,635

*) Vgl. Notizblatt III. Folge. Nr. 15. Seite 33.

Notizen.

Württemberg. (Ergebnisse des Weinbaus vom Jahre 1862.) In dem abgelaufenen Jahre betrug das Areal der Weinberge im Königreich 80502 Morgen (537$^{6}/_{8}$ Morgen mehr als im Vorjahr), wovon 55996$^{6}/_{8}$ Morgen oder 69,6 Procente im Ertrag standen. Der gesammte Weinertrag belief sich auf 171309 Eimer, so dass durchschnittlich auf einen im Ertrag stehenden Morgen 3 Eimer 1 Imi gewonnen wurden. Von diesem Erzeugniss wurden 114154 Eimer oder 66,7 Procent unter der Kelter verkauft. Der durchschnittliche Mittelpreis des unter der Kelter verkauften Weins berechnet sich auf 51 fl., so dass, wenn man diesen Preis für das gesammte Erzeugniss zu Grunde legt, der Geldwerth desselben sich auf 8,715941 fl. beläuft. Vergleicht man diese Ziffern mit denen der vorausgegangenen 35 Jahrgänge, für welche ähnliche Erhebungen stattgefunden haben, so nimmt der Jahrgang 1862 unter denselben im Quantum des Ertrags die elfte, in der Höhe der Mittelpreise die zweite, in dem Geldwerth des ganzen Erzeugnisses die dritte Stelle ein. Die Durchschnittsziffern jener 35 Jahre = 100 gesetzt, betrug das Quantum des Ertrags vom Jahr 1862 123 pCt., der Mittelpreis 182 pCt., der Gesammtwerth des Erzeugnisses 240 pCt. Den höchsten Ertrag vom Morgen weisen auf die Cameralämter: Tettnang mit 8 Eimer 3 Imi, Weingarten 7 Eimer 6 Imi, Urach 4 Eimer 11 Imi; den niedrigsten Ertrag vom Morgen die Cameralämter: Rottenburg 1 Eimer 2 Imi, Roth am See 1 Eimer 6 Imi, Tübingen 1 Eimer 11 Imi. Die höchsten Mittelpreise zeigten sich in den Cameralämtern: Mergentheim 75 fl., Cannstadt 71 fl., Heilbronn 68 fl.; die niedrigsten in den Cameralämtern: Tettnang 24 fl., Weingarten 25 fl., Kirchheim 33 fl. Das grösste Gesammterzeugniss ergab sich in den Cameralämtern: Cannstadt mit 15729 Eimern, Weinsberg mit 13422 Eimern, Güglingen mit 12481 Eimern. In den zwei Cameralämtern der kleinsten Ausdehnung des Weinbaus: Roth am See und Wurmlingen steht die Eimerzahl unter 90. Das Nähere wird dem Jahrgang 1862 der württembergischen Jahrbücher zu entnehmen sein.

Schweiz. Die Schweiz zählt gegenwärtig 4022 Vereine mit 420527 Mitgliedern, worunter Canton Zürich 815 Vereine mit 103167 Mitgliedern. Von sechs Einwohnern gehört je einer zu einem Verein. Es befinden sich 174640 Personen in 193 Sparkassenvereinen, 72261 in 738 Wohlthätigkeits- und Humanitätsvereinen, 32584 in 280 religiösen Vereinen, 29919 in 970 Vereinen zu geselligem Vergnügen, 27319 in 385 Schützengesellschaften, 21268 in 334 wissenschaftlichen und Lesevereinen, 10988 in 108 gemeinnützigen Vereinen, 10456 in 472 Käsereien, 7900 in 84 landwirthschaftlichen Vereinen, endlich 6 bis 2000 in Credit- und Leih-, gegenseitigen Versicherungsanstalten, politischen, Consum-, Gewerbs-, militärischen, Turn- u. a. Vereinen.

Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Angekaufte Schriften. 1861—1862.

1. Maron, Forst-Statistik der sämmtlichen Wälder Deutschlands, einschliesslich Preussen. Berlin 1862. 8.
2. Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft, herausg. von den Professoren Schütz, Hoffmann, Weber und Schäffle. Band XVII. Jahrg. 1861. Band XVIII. Jahrg. 1862. Tübingen. 8.
3. Walther, Literarisches Handbuch für Geschichte und Landeskunde von Hessen im Allgemeinen und dem Grossh. Hessen insbesondere. Darmstadt 1841. 8.

   Hierzu erstes Supplement, enthaltend Nachträge und Fortführung der Literatur bis 1850. Darmstadt 1850. 8.
4. Wild, Probleme der Statistik im Zusammenhang mit der politischen Rechnungs-Wissenschaft. München 1862. 8.
5. Rudolph, Vollständigstes geogr. top. Orts Lexikon von Deutschland. Erster Halbband. Aa — Drahthammer. Leipzig 1862. 8.
6. Kolb, Handbuch der vergleichenden Statistik der Völkerzustands- und Staatenkunde. 3. umgearb. Aufl. Leipz. 1862. 8.
7. Wappäus, Allgemeine Bevölkerungsstatistik. 2 Theile. Leipzig 1859—61. 8.
8. v. Viebahn, Statistik des zollvereinten u. nördlichen Deutschlands. Theil I. Landeskunde. Berlin 1858. 8. — Theil II. Bevölkerung, Bergbau, Bodencultur. Berlin 1862. 8.
9. Journal of the statistical society of London. Vol. XXIV. Part 1—4. London 1861. 8. — Vol. XXV. Part 1—4. London 1862. 8.
10. Hübner, Jahrbuch für Volkswirthschaft u. Statistik. Sechster Jahrgang. Leipzig 1861. 8.
11. Journal de la société de statistique de Paris. Première année. Juillet—Décembre 1860. Paris et Strasbourg 1860. gr. 8. — Deuxième année 1861. Paris et Strasbourg 1861. gr. 8.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Verzeichniss der Mitglieder.
März 1863.

1. Ehrenmitglieder.

1. Herr Elie de Beaumont, Membre de l'Institut etc., in Paris.
2. „ Dr. Alexander Braun, Professor, in Berlin.
3. „ A. Daubrée, Membre de l'Institut etc., in Paris.

4. Herr Dr. Heinrich von Dechen, Oberberghauptmann, in Bonn.
5. „ Arnold Escher von der Linth, in Zürich.
6. „ Dr. H. B. Geinitz, Professor, in Dresden.
7. „ Dr. H. R. Göppert, Geheimer Medicinalrath. in Breslau.
8. „ Dr. W. Haidinger, Sectionsrath, in Wien.
9. „ Dr. Justus Freiherr von Liebig, Professor, in München.
10. Sir Charles Lyell in London.
11. „ Roderick J. Murchison in London.
12. Herr Dr. Carl Friedrich Naumann, Professor, in Leipzig.
13. „ Dr. Bernhard Studer, Professor, in Bern.
14. „ Ed. de Verneuil, Membre de l'Institut etc., in Paris.

II. Wirkliche Mitglieder.

a. nach §. 8. a. der Statuten.

1. Herr Becker, Oberst, in Darmstadt.
2. „ Credner, Oberbergrath, in Hannover.
3. „ Dr. von Dechen, Oberberghauptmann, in Bonn.
4. „ Dr. Duncker, Professor, in Marburg.
5. „ Ewald, Geheimer Obersteuerrath, in Darmstadt.
6. „ Fabricius, Obersteuerrath, in Darmstadt.
7. „ Greim, Realschuldirector, in Alsfeld.
8. „ Dr. Guembel, Bergmeister, in München.
9. „ Grooss, Lehrer, in Nieder-Ingelheim.
10. „ Gutberlet, Realschulinspector, in Fulda.
11. „ Dr. Herbst, Rath, in Weimar.
12. „ Dr. W. Hoffmann, Bergingenieur, von Darmstadt.
13. „ Dr. Hügel, Geheimer Obersteuerrath. in Darmstadt.
14. „ Dr. Knop, Professor, in Giessen.
15. „ Koch, Hüttenbesitzer, in Dillenburg.
16. „ Dr. G. Leonhard, Professor, in Heidelberg.
17. „ R. Ludwig, technisches Mitglied der Bankdirection, in Darmstadt.
18. „ H. von Meyer, in Frankfurt a. M.
19. „ Odernheimer, Oberbergrath, in Wiesbaden.
20. „ Reuss, Lehrer, in Nauheim.
21. „ Dr. C. Rössler, Fabricant, in Hanau.
22. „ Rössler, Geheimer Oberbaurath, in Darmstadt.
23. „ Dr. G. Sandberger, Gymnasiallehrer, in Wiesbaden.
24. „ Schleiermacher, Ministerialrath, in Darmstadt.
25. „ Schwarzenberg, Oberbergrath, in Cassel.
26. „ Seibert, Lehrer, in Bensheim.
27. „ Dr. Senft, Professor, in Eisenach.
28. „ von Strombeck, Kammerrath, in Braunschweig.
29. „ Tasche, Salineninspector, in Salzhausen.
30. „ Theobald, Professor, in Chur.
31. „ Dr. Volger, in Frankfurt a. M.
32. „ H. C. Weinkauff, in Creuznach.

b. nach §. 8. b. der Statuten.

33. Herr F. Hessenberg, in Frankfurt a. M.
34. Das Grossh. Oldenburgische Mineralien-Cabinet in Oldenburg.
35. Herr Dr. F. Scharff, in Frankfurt a. M.

c. nach §. 8. c. der Statuten.

36. „ Dr. E. Drescher, in Frankfurt a. M.
37. „ Dr. Julius Hoffmann (Wohnort dermalen unbekannt).
38. „ Mahr, Bergrath, in Ilmenau.
39. „ F. Reiff, Lehrer, in Frankfurt a. M.
40. „ Dr. Weyland, Hofbaurath, in Darmstadt.

d. nach §. 8. d. der Statuten.

41. „ Abegg, Domänenrath, in Carlsruhe.
42. „ Jonghaus, Hofbuchhändler, in Darmstadt.
43. „ Leopold, Apotheker (Wohnort dermalen unbekannt).
44. „ E. Freiherr von Rodenstein, in Bensheim.
45. „ Schreiber, Salineninspector, in Nauheim.
46. „ Seibert, Hofgerichtsadvocat, in Darmstadt.

III. Ausserordentliche Mitglieder.

a. nach §. 9. a. der Statuten.

47. Herr W. Boos, Kaufmann, in Mainz.
48. „ Dr. Guembel, in Kaiserslautern.
49. „ Joseph, Oberförster, in Eberstadt.
50. „ W. Schenck, Bergrath, in Darmstadt.
51. „ W. Wernher, Gutsbesitzer, in Nierstein.

b. nach §. 9. c. der Statuten.

52. „ Dr. Walter, Reallehrer, in Offenbach.

Inhalt: Der Telegraphenverkehr im Grossh. Hessen während der Jahre 1860 u. 1861 (Schluss). — Der Verkehr auf der Main-Neckar-Eisenbahn während der Jahre 1846—1860. — Der Verkehr auf der Offenbach-Frankfurter Eisenbahn während der Jahre 1848—1860. — Zusammenstellung aus der Octroirechnung der Stadt Darmstadt pro 1862. — Vergleichung der Viehsalzconsumtion im Jahr 1862 mit der Bevölkerung, dem Viehstande und dem Viehsalzbedarf. — Vergl. Zusammenstellung von meteorolog. Beobacht. im Monat März 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz u. Pfeddersheim. — Notizen: Württemberg. Schweiz. — Angelegenh. der Gr. Centralstelle für die Landesstatistik. — Angelegenh. des mittelrhein.-geolog. Vereins.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 19. Juli 1863.

Mittheilungen.

Vergleichung der Resultate der statistischen Aufnahme der Gewerbe im Grossherzogthum Hessen vom Jahr 1861 mit denen des Jahres 1847.

[Aus der Grossh. Centralselle für die Landesstatistik. Nr. 29.]

Dem verstorbenen Königlich Preussischen Geheimen Oberregierungsrath und Professor Dr. Dieterici gebührt das Verdienst, die erste Anregung zur Bearbeitung statistischer Zusammenstellungen über Production, Fabrication und Handel im Gebiete des Zollvereins gegeben zu haben. Nachdem derselbe nämlich in den beiden ersten von ihm unter dem Titel: „Statistische Uebersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im Preussischen Staate und im deutschen Zollverbande“ herausgegebenen Werken, wovon das erste sich über den Zeitraum von 1831 bis 1836 und das zweite über den Zeitraum von 1837—1839 erstreckt, seine verdienstvolle Arbeit vorzugsweise nur auf den Preussischen Staat beschränken konnte, war er bei Bearbeitung des dritten Bandes seiner „Statistischen Uebersicht etc.“, welche den Zeitraum von 1840—1842 umfasst, durch die auf sein Verlangen erhaltenen Mittheilungen aus den übrigen Zollvereinsstaaten in den Stand gesetzt, das Ausland mehr zu berücksichtigen, und namentlich gaben ihm die im Jahr 1843 vom Grossherzogthum Hessen möglichst vollständig mitgetheilten Materialien ausreicheude Gelegenheit hierzu.

Unter diesen Mittheilungen bildete damals schon den Hauptgegenstand eine Zusammenstellung der im Grossherzogthum befindlichen Fabriken, Handwerke und sonstigen Gewerbsbetriebe mit Angabe der Gehülfen, Arbeiter etc. vom Jahre 1842, welches diesseits die erste statistische Arbeit dieser Art war.

Als nun bei der im Jahr 1843 in Berlin abgehaltenen Zollconferenz von Seiten des Badischen Commissärs, offenbar durch die Dieterici'sche Arbeit angeregt, der Antrag zur Aufstellung einer Gewerbestatistik des Zollvereins eingebracht und hierauf, nachdem sämmtliche Zollvereinsregierungen ihre Mitwirkung zur Bearbeitung einer solchen Statistik zugesagt hatten, im Jahre 1846 von Seiten Preussens zu diesem Zwecke besondere Muster an sämmtliche Vereinsregierungen und so auch hierher mitgetheilt worden waren, wurde diesseits dieser interessante Gegenstand, unter hauptsächlicher Mitwirkung der Grossherzoglichen Steuercommissäre, so vollständig als möglich behandelt. Der allgemeinen Anordnung für alle Zollvereinsstaaten gemäss, wurden hiernach gemeindeweise zwei besondere Tabellen, die eine über die mechanischen Künstler und Handwerker, die Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr, die Handelsgewerbe, die Schifffahrt, das Fracht- und Lohnfuhrwesen und die Gast- und Schenkwirthe, und die andere über die Fabrications-Anstalten nnd Fabrik-Unternehmungen aller Art, aufgestellt. Bei den mechanischen Künstlern und Handwerkern wurde die Zahl der Meister und die Zahl der Gehülfen und Lehrlinge, bei den genannten Unternehmungen und Handelsgewerben die Anzahl derselben und die Zahl der Arbeiter, Gehülfen etc., bei den Transportgewerben die Zahl der Transportmittel, ihre Tragfähigkeit, beziehungsweise die Zahl der Pferde und die Zahl der Arbeiter, und bei den Fabriken die Zahl derselben und die Zahl der dabei in Thätigkeit befindlichen Maschinen, Werkzeuge etc., und die Zahl der beschäftigten Arbeiter angegeben.

Obschon es ursprünglich die Absicht war, diese statistischen Ermittelungen und Zusammenstellungen der Gewerbe in kürzeren Zeiträumen vornehmen zu lassen, so wurde in Folge Beschlusses der 14. Generalconferenz in Zollvereinsangelegenheiten doch erst Ende 1861 wieder die Sammlung der Materialien zur Aufstellung einer Gewerbestatistik angeordnet, nachdem zunächst von einer in München zusammengetretenen Commission von Sachverständigen besondere Schema's für diese Aufstellung entworfen und diese nach den von der Königl. Preussischen Regierung gestellten Anträgen bei der erwähnten Generalconferenz festgestellt worden waren. Da in diese Ze it gerade die sich alle 3 Jahre wiederholende Volkszählung in den Zollvereinsstaaten fiel, so wurde die Vornahme dieses Geschäfts benutzt, um damit gleichzeitig die Sammlung der Materialien zur Gewerbestatistik in geeigneter Weise zu verbinden.

Die vorgeschriebenen Schema's bestanden in 3 Tabellen, nämlich:

1) Tabelle der Handwerker und der vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigten Gewerbtreibenden und Künstler;
2) Tabelle der Handels- und Transportgewerbe, der Gast- und Schankwirthschaften, sowie die Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr;

3) Tabelle der Fabriken und der vorherrschend für den Grosshandel beschäftigten Gewerbs-Anstalten, sowie sämmtlicher Dampfmaschinen und der für gewerbliche Zwecke arbeitenden mechanischen Kräfte;

und enthielten diese Tabellen alle oben schon erwähnten Angaben über die Zahl der Meister, der Gehülfen, Arbeiter, Maschinen etc.

Es kann hier der Ort nicht sein, das Resultat dieser letzteren statistischen Aufnahme der Gewerbe ihrem umfangreichen Inhalte nach mitzutheilen, vielmehr soll sich nur darauf beschränkt werden, nachstehend eine Uebersicht der Bevölkerung und der Gewerbe nach der Aufnahme vom Jahr 1861 im Vergleich mit dem Stande von 1847 zu geben, um daraus zu entnehmen, in welcher Weise Handel und Industrie in den 15 Jahren sich emporgeschwungen haben. Die Zahlen unter der Rubrik Procent bedeuten desshalb, wenn sie mit + bezeichnet, den Zuwachs und mit — die Abnahme in Procenten des Standes von 1847.

Im Allgemeinen sei nur noch bemerkt, dass die nachstehende Zusammenstellung auf absolute Zuverlässigkeit schon desshalb nicht Anspruch machen kann, weil die Schema's für die Aufstellung der Tabellen in den Jahren 1847 und 1861 nicht in allen Theilen vollständig übereinstimmen. Immerhin gibt diese Vergleichung ein allgemeines Bild von dem bedeutenden Fortschritt der Industrie auch im Grossherzogthum seit den letzten Decennien. (Siehe Tabelle Seite 101.)

Aus nachstehender Vergleichung ergibt sich, dass, mit Ausnahme des Hülfspersonals bei den Handels- und Transportgewerben, eine Vermehrung der Gewerbtreibenden und ihrer Gehülfen während der Zeit von 1847—1861 stattgefunden hat und zwar in weit höherem Maase, als die an und für sich ohnehin nicht bedeutende Zunahme der Bevölkerung in demselben Zeitraume beträgt. Auch ist bezüglich der auffallenden Erscheinung, dass die Zahl der Handels- und Transportgewerbgehülfen seit 1847 abgenommen hat, während seit dieser Zeit im Grossherzogthum doch die Eisenbahnen mit ihrem bedeutenden Hülfspersonal hauptsächlich erst in's Leben getreten sind, zu bemerken, dass die Eisenbahnen in obige Tabelle gar nicht aufgenommen sind, weil dieselben in 1847 nicht in die Gewerbestatistik aufgenommen wurden und daher eine Vergleichung des Standes von 1861 mit dem 1847er nicht stattfinden konnte.

Insoweit sich aus der Vermehrung der verwendeten Arbeiter auf das Emporblühen der Gewerbe schliessen lässt, haben folgende Fabricationszweige den bedeutendsten Aufschwung erfahren:

Maschinenfabrication,	wobei die Zahl der Arbeiter stieg von	246	auf	826
Tabaksfabrication	„ „ „ „ „ „ „	1282	„	3827
Spielkartenfabrication	„ „ „ „ „ „ „	33	„	90
Maschinenspinnerei	„ „ „ „ „ „ „	285	„	741
Knopffabrication	„ „ „ „ „ „ „	70	„	195
Zündwaarenfabrication	„ „ „ „ „ „ „	420	„	876

Fabrication von lakirtem Leder, wobei die Zahl der Arbeiter stieg von 1025 auf 1979
Portefeuillefabrication, wobei d. Zahl d. Arbeiter stieg von 676 auf 1294
Hutfabrication „ „ „ „ „ „ „ 287 „ 536

Schliesslich folgt hier noch eine Vergleichung der Zahlen der gehenden Webstühle in den Jahren 1847 und 1861 und wird hierbei nur bemerkt, dass der Anzahl derselben ungefähr die Anzahl der bei denselben beschäftigten Personen. Meister und Gehülfen, welche in den obigen Tabellen nicht enthalten sind, gleich zu setzen ist.

Namen der Provinzen.	Zahl der gehenden Webstühle. 1847. in Baumwolle und Halbbaumwolle.	in Leinen und Halbleinen.	in Wolle und Halbwolle.	Strumpfweberei und Strumpfwirkerei.	Zu anderen Geweben.	als Nebenbeschäftigung: zu Leinwand	zu groben wollenen Zeugen.	Summe.	1861. in Baumwolle und Halbbaumwolle.	in Leinen und Halbleinen.	in Wolle und Halbwolle.	Strumpfweberei und Strumpfwirkerei.	Zu anderen Geweben.	als Nebenbeschäftigung: zu Leinwand.	zu groben wollenen Zeugen.	zu anderen Geweben.	Summe.
Starkenburg	202	1924	108	119	—	54	—	2407	95	1047	117	33	1	685	1	6	1985
Oberhessen	610	3767	92	96	417	571	1	5554	468	2460	39	68	22	882	4	111	4054
Rheinhessen	43	1043	3	24	—	227	—	1340	20	600	2	22	2	366	1	—	1013
Gr. Hessen	855	6734	203	239	417	852	1	9301	583	4107	158	123	25	1933	6	117	7052

Vergleichung

er Anzahl der Gewerbe und Gewerbtreibenden in den Jahren 1847 und 1861.

Namen der Provinzen.		Zahl der Einwohner.		Zahl der Handwerker.						Zahl der Fabrikarbeiter.						Zahl der im Handel beschäftigten Personen.					
				Meister oder für eigene Rechnung beschäftigte Personen.		Gehülfen und Lehrlinge.		Summe.		männlich.		weiblich.		Summe.		Geschäftsinhaber.		Gehülfen.		Summe.	
			Proc.		Proc.		Proc.		Proc.		Proc.		Proc.		Proc.		Proc.		Proc.		Proc.
Starkenburg.	1847	317093	.	10279	.	6760	.	17039	.	4778	.	1406	.	6184	.	5311	.	2817	.	8128	.
	1861	322744	+ 2	10730	+4	10736	+59	21466	+26	7715	+61	2109	+ 50	9824	+59	6334	+19	2080	—26	8414	+4
Oberhessen.	1847	310141	.	11031	.	5577	.	16608	.	3268	.	400	.	3668	.	4853	.	2247	.	7100	.
	1861	299672	— 3	11198	+2	7831	+40	19029	+15	3304	+ 1	1134	+184	4438	+21	5383	+11	1147	—49	6530	—8
Rheinhessen.	1847	225445	.	8445	.	7475	.	15920	.	2842	.	532	.	3374	.	4694	.	3702	.	8396	.
	1861	234491	+ 4	8552	+1	9607	+29	18159	+14	5430	+91	958	+ 80	6388	+89	6048	+29	3094	—16	9142	+9
Grossh. Hessen.	1847	852679	.	29755	.	19812	.	49567	.	10888	.	2338	.	13226	.	14858	.	8766	.	23624	.
	1861	856907	+0,5	30480	+2	28174	+42	58654	+18	16449	+51	4201	+ 80	20650	+56	17765	+20	6321	—28	24086	+2

(Hg.)

Dampfmaschinen im Grossherzogthum Hessen.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 30.]

Die Nr. 9, 11, 22 und 44 des Gewerbeblatts von 1854 enthalten eine Uebersicht über die stationären Dampfmaschinen, welche bis Ende 1853 im Grossherzogthum aufgestellt und in Betrieb gesetzt worden sind. Im Jahr 1857 fand eine Ergänzung dieser Uebersicht statt und es enthält das Gewerbeblatt Nr. 29, Jahrgang 1857, eine nach den 3 Provinzen zusammengestellte Uebersicht über die Zahl der seit 1830 bis Ende Juli 1857 im Grossherzogthum aufgestellten Dampfmaschinen, mit Angabe ihrer Gesammtleistung in Pferdekräften.

Eine in den Jahren 1861 und 1862 auf Anordnung des Grossh. Ministeriums des Innern von dem Grossh. Bergmeister Jäger auf dem Dorheimer Bergwerk und Herrn Bauaccessist Reuss zu Mainz vorgenommenen Revision der bereits aufgestellt gewesenen und bis Ende 1862 noch weiter aufgestellten Dampfkessel hat Gelegenheit gegeben, die letzt erwähnte Uebersicht über die im Grossherzogthum vorhandenen Dampfmaschinen bis zu dem vorbemerkten Zeitpunkt, wie folgt, zu ergänzen.

Tabelle I.

Am Ende der Jahre.	Starkenburg.		Oberhessen.		Rheinhessen.		Im Ganzen.	
	Anzahl der Maschinen	Pferdekräfte.	Anzahl der Maschinen.	Pferdekräfte	Anzahl der Maschinen.	Pferdekräfte.	Anzahl der Maschinen.	Pferdekräfte.
1830 *)	1	5	—	—	—	—	1	5
1838	3	37	1	4	—	—	4	41
1839	3	37	1	4	—	—	4	41
1840	5	53	2	34	2	18	9	105
1841	6	65	2	34	3	30	11	129
1842	7	75	2	34	4	50	13	159
1843	7	75	2	34	5	56	14	165
1844	7	75	4	60	5	56	16	191
1845	8	85	4	60	7	82	19	227
1846	9	95	5	72	9	86	23	253
1847	10	97	5	72	9	86	24	255
1848	10	97	5	72	11	108	26	277
1849	10	97	5	72	11	108	26	277
1850	17	221	5	72	12	110	34	403
1851	18	227	6	82	17	165	41	474
1852	25	279	6	82	21	205	52	566
1853	34	328	9	114	29	299	72	741
1854	38	339	13	141	32	315	83	795
1855	39	355	16	159	35	332	90	846
1856	45	390	18	192	41	402	104	984
1857 **)	52	426	18	192	43	415	113	1033
1862	110	827	40	335	130	1065	280	2227

*) Die hier aufgeführte Maschine ist die der Grossh. Münze in Darmstadt, welche bis zum Jahr 1838 die einzige im Grossherzogthum betriebene Dampfmaschine war.

**) Die Aufnahme reicht bis zur Mitte des Jahres 1857.

Die Ende 1862 vorhanden gewesenen Maschinen vertheilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt:

Tabelle II.

Starkenburg.			Oberhessen.			Rheinhessen.		
Kreise.	Anzahl.	Pferdekräfte.	Kreise.	Anzahl.	Pferdekräfte.	Kreise.	Anzahl.	Pferdekräfte.
Darmstadt	33	218	Giessen	13	116	Mainz	53	373
Bensheim	7	67	Alsfeld	1	10	Alzey	11	71
Dieburg	7	39	Biedenkopf	6	60	Bingen	4	21
Erbach	8	103	Büdingen	1	6	Oppenheim	17	157
Gross-Gerau	6	82	Friedberg	8	52	Worms	45	443
Heppenheim	2	18	Grünberg	1	15			
Offenbach	44	292	Lauterbach	1	10			
Wimpfen	3	8	Nidda	4	46			
			Vilbel	5	20			
Zusammen	110	827	Zusammen	40	335	Zusammen	130	1065

Nach Ausweis der Tabelle I. wurden in den Jahren 1858 bis 1862, also in einem Zeitraume von 5 Jahren, neue Maschinen aufgestellt:

in der Provinz Starkenburg 58 Maschinen mit 401 Pferdekraft,
„ „ „ Oberhessen 22 „ „ 143 „
„ „ „ Rheinhessen 87 „ „ 650 „

in den 3 Provinzen zusammen 167 Maschinen mit 1194 Pferdekraft.
oder durchschnittlich pr. Jahr 33,4 Masch. mit 238,8 Pferdekraft.

Die Städte, welche die meisten Dampfmaschinen besitzen, sind:

Mainz (mit Kastel und Zahlbach) 42 Masch. mit 277 Pferdekraft — hatte Ende 1858 nur 21 Masch.

Offenbach 40 Masch. mit 262 Pferdekr. — hatte Ende 1858 nur 24 Masch.

Darmstadt 26 Masch. mit 153 Pferdekr. — hatte Ende 1858 nur 13 Masch.

Worms 25 Masch. mit 306 Pferdekr. — hatte Ende 1858 nur 9 Masch.

Giessen 9 Masch. mit 74 Pferdekr. — hatte Ende 1858 nur 7 Masch.

Worms besitzt die Mehrzahl der kräftigeren Maschinen, während bei Darmstadt, Offenbach und Mainz die Durchschnittszahl der Pferdekräfte per Maschine etwas über 6 beträgt, berechnet sich die Durchschnittszahl bei Worms auf 12 Pferdekräfte. Es befinden sich darunter: 1 Maschine von 40, 3 Masch. à 30 und 2 Masch. à 20 Pferde, während Maschinen von 20 und mehr Pferden in Mainz 4 Masch. à 20 Pferde, in Offenbach 1 Masch. von 36 und 2 Masch.

von 20 Pferden und in Darmstadt und Giessen nur je 1 Maschine à 25 Pferdekraft vorkommen.

Die stärkste Maschine, welche überhaupt im Grossherzogthum vorkommt, ist die gemeinheitliche Entwässerungsmaschine zu Oppenheim von 50 Pferden.

Unter den in Tab. II. aufgeführten Dampfmaschinen befinden sich 13 Locomobile, wovon die hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft allein 8 Stück besitzt, welche meist zum Baggern etc. an verschiedenen Plätzen verwendet werden.

Von den Ende 1862 im Betrieb gewesenen 280 Dampfmaschinen befanden sich:

76 in Mahl- und Oelmühlen (27 Proc. oder etwas über $^{1}/_{4}$),
22 in Maschinenfabriken,
17 in Hüttenwerken und Kupolofengiessereien,
13 bei den Eisenbahnen (hierunter 7 Locomobile der Ludwigseisenbahn),
13 in Lederfabriken,
12 in Schwerspath-, Lohe- und Knochenmühlen, Cichorien- und Stärkfabriken (Mahlwerke),
9 bei Bergwerken,
9 in chemischen Fabriken,
9 in Woll- und Baumwollspinnereien, Zwirnfabriken, Webereien und Straminfabriken,
9 in Schleifereien, insbesondere Stahlrahmenfabriken,
8 in Korbwaarenfabriken,
7 zu Oekonomiezwecken,
6 in Tabaksfabriken.

Zus. 210 Maschinen.

Die übrigen 70 Maschinen in Portefeuillefabriken (4), Hutfabriken und Haarschneidereien (4), Bier- und Branntweinbrennereien (4), Tuchfabriken (2) u. s. w. (R.)

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat April 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 31.]

Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
Minimum.				Maximum.											
D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
–1,6	–2,3	–1,0	2,0	8,7	8,0	7,5	11,5	—	—	—	—				
–0,3	–1,5	0,2	0,5	11,2	10,0	10,4	13,5	—	—	—	—				3 NM
2,7	–1,7	3,0	2,5	13,2	13,0	12,0	14,5	—	—	—	—				
1,9	–1,8	4,5	3,5	11,7	10,0	11,0	14,0	—	—	—	—				
4,8	2,8	4,9	5,0	12,1	11,3	12,0	12,5	—	—	—	—				
3,0	–0,2	2,9	1,5	14,3	13,5	14,0	16,0	—	—	—	—				
4,9	1,5	5,5	4,0	15,0	14,0	14,0	14,5	R	R	R	R	3 NM.	3½ NM		2 NM
4,9	2,5	4,0	3,0	9,8	8,2	8,0	11,0	R	R	R	R				
5,9	3,4	5,5	5,5	11,1	10,0	10,0	11,0	R	—	R	R				
7,0	5,2	7,2	6,5	14,2	13,8	13,5	16,0	—	—	—	—				
4,3	1,7	4,2	3,0	12,3	11,5	11,8	14,0	—	—	—	—				
2,0	1,3	3,5	2,0	11,3	10,0	10,5	14,0	—	—	—	—				
0,9	–1,7	3,0	0,0	13,5	11,8	12,5	14,0	—	—	—	—				
4,5	0,5	4,5	3,5	16,0	14,6	15,0	17,0	—	—	—	R				
9,0	6,3	9,0	9,0	15,5	13,8	14,6	16,5	R	R	R	—				
6,9	4,0	7,4	7,5	16,6	15,2	15,5	18,5	R	R	R	R	4 NM.	1¾ NM	6 Ab.	3 NM.
6,6	4,8	8,0	8,0	14,0	13,2	13,0	12,0	R	R	R	R				
6,7	6,5	7,9	8,5	14,0	13,2	13,0	15,0	—	—	—	—				
4,8	3,8	5,5	5,0	12,1	13,4	11,3	12,0	—	—	—	—				
3,0	–1,0	4,4	0,5	15,0	13,0	14,0	14,5	—	—	—	—				
3,5	0,0	6,0	2,5	16,0	14,0	15,5	16,5	—	—	R	R				
6,2	4,5	6,8	6,5	15,1	15,0	15,0	15,5	—	R	R	—				
2,8	5,6	7,5	7,5	10,5	10,5	8,5	13,5	R	—	R	R			6½ A	
1,8	0,8	3,0	2,0	9,2	9,0	7,0	11,0	RS	R	R	R				
1,2	–0,2	3,0	1,0	11,0	9,4	10,3	12,5	R	R	R	R				
7,8	4,5	7,8	4,0	13,8	11,0	14,0	15,0	—	R	—	—				
6,4	1,3	6,0	5,0	14,7	13,8	14,0	15,5	—	—	—	—				
5,9	4,6	7,0	5,0	11,8	9,0	11,5	13,5	R	R	—	R				
3,2	0,5	3,5	4,0	9,8	10,0	10,0	11,0	R	R	R	R				
2,5	–0,5	2,8	1,0	10,8	9,0	10,5	12,0	—	R	—	—				
—	—	—	—	—	—	—	—	R. 11 S. 1	R. 12	R. 12	R. 12	2	2	2	3
4,11	0,50	4,92	3,98	12,81	11,77	12,00	13,93	—	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima:

Darmstadt	8,46	°R.
Giessen	6,13	„
Mainz	8,46	„
Pfeddersheim	8,96	„

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	1,394	Par. Zoll.
Giessen	0,990	„
Mainz	1,400	„
Pfeddersheim	0,738	„

*) Vgl. Notizblatt III. Folge, Nr. 15, S. 33.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Mai 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 32.]

Tag.	Thermometrograph (°R.). Minimum.				Maximum.				Niederschläge Regen (R) Schnee (S) Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	2,7	—0,2	3,3	4,0	11,2	10,2	11,0	11,5	—	—	—	—				
2	5,3	3,5	5,6	4,0	14,3	11,5	13,3	15,0	—	—	—	—				
3	5,3	3,8	6,5	5,5	11,1	12,0	12,5	12,0	R	R	R	R				
4	8,0	6,0	7,8	7,5	16,0	15,8	14,6	16,5	—	—	—	—				
5	6,8	8,5	9,2	5,5	15,0	15,7	16,0	16,5	R	R	R	R				
6	8,9	7,0	9,5	9,0	16,2	14,8	16,4	16,5	R	—	—	R		1 NM.		
7	7,1	6,7	9,0	7,0	18,2	16,0	17,2	18,5	—	R	—	—				
8	8,8	6,5	9,0	8,5	14,9	12,5	12,6	15,0	—	—	—	—				
9	6,0	3,6	7,4	5,5	18,0	16,5	17,3	18,5	—	—	—	—				
10	6,2	3,4	9,0	6,0	19,8	17,3	18,8	19,0	—	R	—	—		6½ A.		
11	9,1	6,8	11,2	9,0	15,0	14,0	14,5	16,0	R	—	—	R				2 N
12	6,8	4,5	7,0	6,0	18,0	17,0	17,5	18,5	—	—	—	—				
13	9,9	7,0	9,5	8,0	14,0	11,8	14,0	13,5	R	R	R	—				
14	10,0	7,7	10,0	9,5	15,1	14,5	15,8	15,5	R	R	R	—				
15	6,5	4,3	6,2	5,5	19,0	17,2	18,0	19,0	—	—	—	—				
16	11,4	7,2	6,0	9,0	20,3	18,0	20,0	20,5	—	—	—	—				
17	9,0	7,3	10,0	9,5	22,9	20,3	22,0	22,0	—	R	R	—		4½ NM	4 NM	
18	11,5	9,2	12,2	12,0	22,1	20,2	20,8	22,0	—	R	—	—				
19	10,3	11,0	12,0	12,0	16,9	12,0	16,0	17,5	—	—	R	R			11 A.	11 A
20	7,7	7,0	9,0	10,0	11,5	7,2	11,0	12,0	R	R	R	R	10½ h.			
21	7,1	6,3	8,0	7,5	12,1	10,0	11,0	13,5	R	R	—	R	11½ A			
22	7,8	6,5	8,0	8,0	10,4	10,6	11,0	10,0	R	R	R	R				
23	7,0	6,4	8,0	7,5	12,3	12,2	12,0	12,0	R	—	—	R				
24	6,8	7,7	9,0	7,5	14,7	13,0	13,5	13,5	—	—	R	R				
25	6,3	6,2	6,8	7,0	11,4	10,0	10,0	10,5	R	R	R	R				
26	6,6	5,0	7,8	6,5	14,3	12,2	13,0	13,0	—	—	—	—				
27	5,0	2,3	6,0	5,0	16,4	14,5	16,2	15,5	—	—	—	—				
28	5,7	2,4	7,0	6,5	17,9	16,0	17,0	17,0	—	—	—	—				
29	7,6	6,7	8,5	7,5	18,8	17,5	18,0	18,0	—	—	—	—				
30	10,4	7,0	10,3	9,5	18,6	17,4	19,0	19,0	—	—	—	—				
31	8,5	9,3	11,5	11,0	14,0	14,0	13,0	12,5	—	R	—	R				
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	R. 11	R. 13	R. 10	R. 12	1	3	2	2
Mittel	7,62	6,02	8,40	7,63	15,82	14,26	15,26	15,81	—	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima.

Darmstadt	11,72 °R.
Giessen	10,14 „
Mainz	11,83 „
Pfeddersheim	11,72 „

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	2,155 Par. Zoll
Giessen	1,360 „
Mainz	1,700 „
Pfeddersheim	1,519 „

Geologische Correspondenz.

XIII. Aeltere Sedimentgesteine von Melaphyr durchbrochen zwischen Bodenheim, Nierstein und Dexheim in Rheinhessen.

Die Hügel, welche von Bodenheim bis Nierstein das linke Rheinufer bilden, bestehen bis Schwabsburg und Dexheim aus abwechselnden Schichten rothen Schieferthons und Sandsteins. Obgleich in diesem Gesteine noch nirgends Versteinerungen aufgefunden worden sind, so hat man es doch allgemein zum Rothliegenden (untere Abtheilung der Dyas) gerechnet. In neuerer Zeit sind mehrere Aufschlüsse darin gemacht worden, welche manches interessante Verhältniss aufdeckten. Bei Nackenheim reicht der rothe Sandstein in den Rhein herab und wird auf der Rheininsel Kisselwörth anstehend gefunden.

Die Rheinseite des Hügelzugs steigt ziemlich steil bis zu etwa 400 Fuss (100 Meter) über das Rheinthal an; sein Fuss ist in flacherer Böschung von rothem Thone bedeckt, welcher sich von den oberen Partien der Hügel abgelöst und tiefer im Thale als eine der Weincultur sehr günstige Bodenart wieder angehäuft hat. Zu Dammschüttungen der Ludwigsbahn und behufs der Untersuchung des Gesteins auf seine Brauchbarkeit als Baustein wurden ziemlich tief eindringende breite Einschnitte in das Gehänge eingetrieben, in welchen man die Auflagerung jenes Schuttmantels und die Schichtung des anstehenden Gesteins besonders gut beobachten kann. Die Einschnitte reichen in einer Tiefe von 40 bis 50 Fuss über dem Rheinspiegel beginnend bis 120 Fuss ansteigend herauf, haben an der höchst gelegenen Stelle noch Tiefen von 50—60 Fuss. Man sieht darin abwechselnde Schichten von braunrothem Schieferthon und rothem thonigem Sandsteine, welcher sich an der Luft aufblättert. Im rothen Schieferthone kommen hier und da dünne Bänke und Nieren gelblich grauer Letten und Mergel vor. In der Tiefe herrschen die Thone, nach der Höhe die Sandsteine, und diese gewinnen nach dem Gipfel der Hügelkette eine mehr sandige grobkörnige Beschaffenheit, so dass sie endlich in steileren Stufen grössere Wetterbeständigkeit erlangen. Die Schichten streichen $5^3/_4$ bis 6 Uhr, und fallen 23° nördlich ein. — Die Schichtenköpfe ragen mit einer Ecke aus dem rheinwärts abfallenden Hügelgehänge heraus und treten an dem von Nierstein gegen Schwabsburg ziehenden Gehänge erst mit ihrer ganzen Breite zu Tage.

In Nierstein selbst, namentlich da wo die alte Kirche dieses Ortes steht und am daran grenzenden Reisenberge, wird jener südliche Abhang der Sandsteinhügel von einem Stücke des älteren Oligocän der rheinischen Tertiärformation begrenzt, welches rheinaufwärts bei Oppenheim das Rheinufer bildet. Der Reisenberg ist durch mehrere Steinbrüche aufgeschlossen. Es folgen darin die Schichten in folgender Ordnung von oben.

1) rother Thon 2—4 Fuss dick, Alluvionen, vom höher anstehenden rothen Schieferthone herabgespült.
2) feiner, weisser, thoniger Sand 15 bis 20 Fuss mit *Succinea oblonga* Drpd. darin fand sich ein grosser Backenzahn von *Elephas primigenius* Bl. Die Ablagerung ist sohin zum Diluvium zu stellen.

3) Confervenkalk, 25 bis 26 Fuss, gänzlich aus Incrustationen feiner verästelter Conferven (*Conferva crinalis* Ldwg.) bestehend; darin fand ich ein handlanges Rindestück eines runden 2 Zoll dicken ästigen Holzes, in Kalk umgewandelt, welches noch rundum erhalten geblieben war, während das Holz vollständig verwest und ausgeführt, nunmehr durch hunderte von schönstens conservirten Gehäusen von Landschnecken erfüllt ist. Die Gehäuse gehörten an: *Bulimus gracilis* Thom., *Glandina subsullosa* Thom. u. *Papa retusa* Al. Braun.
4) Sandig kalkige Massen, 2 bis 3 Fuss dick erfüllt mit Gehäusen von *Cerithium plicatum var. Galeotti* Nyst., *Cerithium Lamarki* Desh.
5) Haufwerke von Schalen des *Mytilus socialis* Al. Braun mit *Cerithium plicatum v. Galeotti*, *Litorinella obtusa* Sandbgr., *Nematura lubricella* Al. Braun, *Cypris sp.*
6) Hellfarbige kalkige Sande, 4—5 Fuss dick mit *Perna Sandbergeri* Desh., die sich hier und da in Menge angehäuft haben.
7) Blaugraue Thone mit Foraminiferen.

In geringer Entfernung von diesem Steinbruche, etwas rheinabwärts, 90 Fuss über dem Rheinspiegel ist am Hipping ein Schacht angeblich nach Steinkohlen abgeteuft worden, welcher nach Angabe der Bergleute und nach der frischen Halde folgende Verhältnisse entblöste:

1) Sandiger Thon von rother Farbe (Alluvium). 4—5 Fuss dick.
2) Feiner thoniger Sand mit *Succinea oblonga* Drpd. (Diluvium) 55 Fuss.
3) Schwarzer und blaugrauer Thon mit dünnen Einlagerungen von Mergelschiefer mit Fischresten und mit Knollen von dichtem Kalke (Septarien), worin Schwefelkies und Kalkspath. (Meeresthon des Mainzer Beckens.) 116 Fuss.

   Der Thon enthält überall Gyps und Schwefelkies; ich wusch aus ihm eine Anzahl Foraminiferen; er entspricht dem unter der Pernaschicht am Reisenberge und weiter rheinaufwärts, im städtischen Brunnen bei Oppenheim ebenfalls unter der Pernaschicht anstehenden blauen Thone. Die Septarien fehlen weiter südlich in ihm, er hat sie sowohl mit dem Cyrenenmergel, als auch mit dem Litorinellenkalke, mit (Beyrich's) Septarienthone der norddeutschen Niederung, als mit dem Lehm von Reinheim, dem silurischen Thone von Petersburg, dem davonischen Thon- und Dachschiefer von Lehesten, Gräfenthal, Gladenbach und Lohra u. s. w. gemein. Von grösseren Versteinerungen fand ich einige dünnschalige kaum 2 Linien lange und 1 Linie breite Bivalven. Vierzig Fuss von der unteren Grenze des Thons entfernt ward ein Querort westlich eingetrieben; es erreichte im 36. Fuss schon das fest anstehende rothe Sandsteingebirge.
4) Rother Schieferthon und Sandstein — (Rothliegendes) 29 Fuss.

   Der Sandstein führte so rasch Wasser zu, dass sich der Schacht innerhalb weniger Stunden bis 90 Fuss unter der Hängebank, also bis zum Niveau des Rheins damit anfüllte.

Dieser Schacht belehrt uns über die Höhe der Verwerfungsspalte, welche das Stück des Rothliegenden am linken Rheinufer von dem in die Tiefe gesunkenen, das Rheinthal ausfüllenden, bei Bauschheim unter dem Litorinellenkalke und bei Isenburg unter dem Dilivium der Rheinebene anstehenden, trennt. Die Oberkante der linksrheinischen

Partie des Rothliegenden liegt mindestens 500 Fuss höher als die der im Rheinthale versenkten, die Neigung der Verwerfungsspalte ergibt sich aus Schacht und Querort etwa 45° östlich. Die Spalte ist durch den Schacht bis 86 unter den Rheinspiegel verfolgt.

Auf der südlichen Seite bildet das Rothliegende von Nierstein bis Schwabsburg eine Berglehne, welche von einem Bachthale begrenzt wird. Etwa eine Viertelwegstunde unterhalb Schwabsburg geht die Grenze der rheinischen Tertiärformation auf die rechte Seite des Bachthals hinüber und schneidet die von Oppenheim nach Dexheim führende Chaussee, da wo ein am Fusse des Monzenbergs von Dexbach herabkommender tiefer Thalriss die Chaussee kreuzend, sich nördlich wendend, jenem Bachthale von Nierstein zufällt. Die Tertiärformation ward hier am Abhange des Monzenbergs durch einige Steinbrüche aufgedeckt, der sie bildende Kalkstein ist zum Theil Confervenkalk, zum Theil fester Cerithienkalk; die Pernaschicht fehlt, der Litorinellenkalk beginnt erst in grösserer Höhe gegen Oppenheim hin. In jenem Thalrisse am Fusse des Monzenbergs stehen Felsblöcke eines lichtgelblichgrauen bis blassrothen, blasigen bis dichten, in Mandeln Quarz und auf Klüften Chalcedon, Rotheisenstein und Eisenkiesel einschliessenden Gesteins aus, welches von F. Voltz für Feldsteinporphyr gehalten wurde. (Vergl. F. Voltz, Uebersicht der geologischen Verhältnisse des Grossherzogthums Hessen S. 115). In vorigem Winter hat man neben den anstehenden Felsen einen 50 Fuss in die Tiefe reichenden Steinbruch angelegt, in welchem das Gestein obenher gebleicht und den Felsen vollkommen gleichend, wie diese in unregelmässige Theilstücke zersplittert, nach der Tiefe dunkelschmutzig violet bis dunkelbraunroth werdend in einen feinblasigen Mandelstein übergeht, welcher dem Melaphyr der Nahegegenden gleicht. Die Blasenräume, dicht gedrängt und lang ausgezogen, sind durch weissen Quarz, Kalkspath und bolartige Substanz gefüllt. Die Grundmasse des Gesteins besteht aus Labradorit, worin Titaneisen, Kalkspath, Eisenspath und kleine Augitkrystalle liegen; es ist in starke senkrecht stehende Bänke abgetheilt, streicht *hora* 3½ bis 4 und fällt nördlich steil ein. Es setzt noch am westlichen Abhange des Monzenbergs unter 3 Fuss dicker thoniger Verwitterungsdecke fort, wie durch die Rodungen der daselbst angelegten Weingärten ermittelt ward. Die Breite des Melaphyrstreifens beträgt ungefähr 250 Fuss.

In seinem Liegenden, höher am westlichen Abhange des Monzenbergs, werden seit einigen Jahren Steinbrüche in einem Sedimentgesteine getrieben, welches aus abwechselnden Schichten von kieseligthonigem Mergel und dunkelfarbigem Kieselschiefer (oder Hornstein) zusammengesetzt ist. Der Kieselschiefer bricht in 1 bis 2 Fuss dicken Lagen, welche durch Querabsonderung in prismatische Stücke getheilt werden. Es ist dem Kieselschiefer des Culms der Umgegend von Königsberg, Gladenbach, Dillenburg u. s. w. im Ansehn vollkommen gleich, und führt wie jener Kupferkies, Schwefelkies, Arsenicalkies eingesprengt. Ich fand darin mehrere Versteinerungen, von welchen weiter die Rede sein wird. Zwischen den Kieselschieferlagen sind hellgraue höchst dünnschiefrige, schwer spaltende, durch eingeseihte Kieselerde verhärtete Thonmergel eingelagert, welche unzählige Holz- und Wurzelstücke, Gras- und Schilfhalme, Farnblättchen und unkenntlich gewordene Pflanzenreste umschliessen. In grösseren Holzmassen findet sich ein kohlenstoffreicher Mulm, die Schicht ist durch solchen unreinen Kohlenstoff zuweilen dunkler gefärbt. Die Steinbrüche gehen etwa 70 Fuss in die Tiefe und erstrecken sich auf mehrere hundert Fuss im Streichen fort.

Es liegen zwei hintereinander 400 Fuss von einander entfernt, so dass dadurch die Mächtigkeit der Formation auf etwa 400 Fuss aufgedeckt wird. Die Schichten streichen 3½ Uhr und fallen 65 bis 70° gegen Norden. Die Schichtenköpfe werden nach der Höhe des Bergs hin von blauem und röthlichem Letten der Tertiärformation überlagert, denen Litorinellenkalk folgt.

Unter den im Mergel und Kieselschiefer entblösten Versteinerungen sind nur zwei bestimmbar. Die eine sind mehrere Fiederstücke eines Farn, welcher an *Cyatheites confertus* Sternberg aus dem unteren Rothliegenden (Walchiasandstein) erinnert. Doch sind seine Blättchen nach vorn ausgebreitet und abgestumpft, auch kleiner als die von *C. confertus*. Die andere sind mehrere sowohl im Kieselschiefer als im Mergel vorgekommene, 1 Linie lange, gewundene Schnecken, der *Paludina Zwickawiensis* Gein. aus dem untern Rothliegenden sich nähernd. nur bauchiger als diese. Weder von Walchien noch von Calamiten eine Spur, aber einzelne breite an Nöggerathien mahnende Bruchstücke.

Wir haben hier eine Formation vor uns, welche ohne Zweifel älter ist, als das Rothliegende von Nierstein. Ihr mit dem der Devon- und Culmschichten des rheinischen Gebirgs übereinstimmendes Streichen (*hora* 3½) könnte Veranlassung werden, sie mit jenen Culmschichten zu vereinigen, besonders da sie jenseits der Hauptstreichungslinie der südlichen Grenze der Saarbrücker und St. Ingberter Steinkohlenformation zu Tage kommen und bei St. Ingbert Culmschichten mit *Posidonomya Becheri* beobachtet worden sind. Sie würden dann dem Culm- und flötzleeren Sandstein der Naumburg in der Wetterau entsprechen.

Vorläufig jedoch und bis noch mehr Versteinerungen ihre Vergleichung mit anderen Formationen gestatten, werde ich sie dem flötzarmen Kohlensandsteine zurechnen, worin ich bei Kirn ebenfalls Süsswasserbivalven (*Unio*) aufgefunden habe.

Darmstadt den 20. April 1863. R. Ludwig.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Verzeichniss der im 1. Halbjahr 1863 dem Vereine zugesendeten Schriften etc.

1) Von der Société de géographie in Paris:
Bulletin. 1862. Dec. — 1863. Mai.

2) Von der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin:
Zeitschrift. XIV. 3. Mai—Juli 1862, XIV. 4. Aug. — Oct. 1862, XV. 1. Nov. 1862 — Jan. 1863.

3) Von der Kon. Natuurkundige Vereeniging in Batavia:
Tijdschrift voor Nederlandsch Indië. Ser. V. Deel. IV. Aft. 1—4. 1862.

4) Vom germanischen Museum in Nürnberg:
Anzeiger. 1862. Nr. 12 — 1863. Nr. 2.
Urkundl. Beitrag zur Gesch. des Landfriedens in Deutschland. Von Michelson.

5) Vom Gewerbverein in Bamberg:
Wochenschrift. 1862. Nr. 46 — 1863. Nr. 22.
Verzeichniss der Mitglieder 1862.
Naturwissenschaftl. Beilage 1863. 1—6.
6) Von der J. H. Heuser'schen Verlagshandlung in Neuwied:
Archiv für Balneologie. I. Band. 1862. Heft 1. 2. 3. 4., II. Bd. 1863 Heft 1. 2.
7) Von Herrn Th. Schwab dahier:
6 Views of Honolulu by P. Emmert.
8) Von der R. Society of Victoria in Melbourne:
Transactions. Vol. V. 1861.
9) Von dem landwirthschaftl. Verein von Unterfranken etc. in Würzburg:
Gemeinnützige Wochenschrift. 1862. Nr. 40—52. 1863. Nr. 1—14.
10) Vom Kgl. Preuss. statistischen Büreau in Berlin:
Zeitschrift. 1863. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
11) Von Herrn Hofrath Dr. Spengler in Ems:
Der Curgast in Ems. Von Dr. Spengler. 2. Aufl. Wetzlar 1860.
Bericht über die Saison 1860 in Bad Ems. Von dems. Wetzlar 1861.
Desgl. 1861. Neuwied 1862.
12) Vom Kgl. Sächs. statistischen Büreau in Dresden:
Zeitschrift. 8. Jahrg. 1862.
13) Von Herrn R. von Schlagintweit in Jägersburg:
Introduction to the Route-book of the Western parts of the Himalaya, Tibet and Central-Asia. (Sep.-Abdr. aus Vol. III. der Results of scientific mission etc.)
14) Vom historischen Verein für das Grossh. Hessen in Darmstadt:
Quartalblätter. 1862. Nr. 4.
Archiv. Band X. Heft 1 u. 2. 1863.
15) Vom naturhistorischen Verein der Preuss. Rheinlande etc. in Bonn:
Verhandlungen. 19. Jahrg. I. II. 1862.
16) Vom Verein für Geographie und Statistik in Frankfurt a. M.:
Beiträge zur Statistik der fr. St. Frankfurt. Bd. I. Hft. 4. 1862.
Jahresberichte. 26. Jahrg. 1861—62.
17) Von der K. Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg:
Schriften. 3. Jahrg. 1. Abth. 1862.
18) Von der Geological Society in London:
Quarterly Journal. Vol. XIX. Part 1. 1863.
19) Von der Société Impériale Géographique in St. Petersburg:
Assemblée générale du 7. Nov., 19. Dec. 1862; 9. Jan., 13. Fev., 6. Mars, 10. Avril 1863.
20) Von Herrn Professor Dr. J. E. Wappäus in Göttingen:
Geographie und Statistik von Mexico und Central-Amerika. Von Dr. J. E. Wappäus. Leipzig. 1863.
21) Von dem Verein für Naturkunde in Presburg:
Correspondenzblatt, I. Jahrg., 1862.
22) Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien:
Generalregister zu Band I—X. des Jahrbuchs.
Jahrbuch, 1861 und 1862, Bd. XII, Nr. 4 (October — December 1862) 1863, Bd. XIII. Nr. 1 (Jan. — März).

23) Von Frau Professor Dieffenbach in Darmstadt:
Meteorological Journal during a voyage from Plymouth to New-Zealand in the ship Tory, from Coromandel harbour to New-Zealand etc. (1839—1842). (Manuscript des Professor Dr. E. Dieffenbach in Giessen. †)

24) Von Dr. H. Hanstein in Zwingenberg:
Ueber die Bedeutung des Fruchtwechsels auf dem Ackerlande. Wiesbaden, 1863.

25) Von der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz:
Abhandlungen. XI. Görlitz, 1862.

26) Von dem naturhistorischen Landesmuseum v. Kärnten:
Jahrbuch, hrsg. von J. L. Canaval, 5. Heft, Klagenfurt, 1862.

27) Von dem Imp. Reg. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti in Venedig:
Atti, tom. 7, ser. 3, disp. 10, Venezia, 1861—62, tom. 8, ser. 3, disp. 1—2, 3—4, Venezia, 1862—63.
Memorie, vol X., parte III., 1862.

28) Von dem physikalischen Verein zu Frankfurt a. M.:
Jahresbericht für 1861/62.

29) Von Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Engel in Berlin:
Der internationale statistische Congress in Berlin. Von Dr. Engel. Berlin, 1863.

30) Von der kgl. physikalisch-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg:
Schriften, 3. Jahrg., 1862, 2. Abth.

31) Von dem Verein für Geographie und Statistik in Frankfurt a. M.:
Beiträge zur Statistik der fr. Stadt Frankfurt. I. Band, 5 Heft. Frankfurt, 1863.
Statistische Mittheilungen über den Civilstand von Frankfurt für das Jahr 1861.

32) Von der Commission centrale de Statistique zu Brüssel:
Documents statistiques. Tome VII. Bruxélles, 1863.

33) Von Herrn V. A. Malte-Brun in Paris:
Rapport, fait le 19 Décember 1862 à la seconde Assemblée générale annuelle de la Société de Géographie sur ses travaux etc. pendant l'année 1862, par M. V. A. Malte-Brun. Paris, 1863.
Journal de voyage du docteur Charles Cuny de Siout à El-Obéid, par M. V. A. Malte-Brun. Paris, 1863.

34) Von der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin:
Festrede von Dr. H. Barth. Berlin, 1863.

Inhalt: Vergleichung der Resultate der statistischen Aufnahme der Gewerbe im Grossherzogthum Hessen vom Jahr 1861 mit denen des Jahres 1847. — Dampfmaschinen im Grossherzogthum Hessen — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat April und Mai 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim. — Aeltere Sedimentgesteine von Melaphyr durchbrochen zwischen Bodenheim, Nierstein und Dexheim in Rheinhessen. — Angelegenh. d. Vereins f. Erdkunde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.



Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 20. August 1863.

Mittheilungen.

Meteorologische Beobachtungen des Grossh. Katasteramts zu Darmstadt im Jahr 1862.

Mit 1 lithographirten Tafel.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 33.]

Indem wir in nachstehenden tabellarischen Uebersichten die Resultate der meteorologischen Beobachtungen des Grossherzoglichen Katasteramtes zu Darmstadt vom Jahr 1862 mittheilen, glauben wir zum besseren Verständniss einige hierauf bezügliche allgemeine Bemerkungen vorausschicken zu sollen.

Wie schon in dem ersten Band der von Grossherzoglicher Centralstelle für die Landesstatistik herausgegebenen Beiträge zur Statistik des Grossherzogthums Hessen S. 115 angeführt ist, werden die meteorologischen Beobachtungen des Grossherzoglichen Katasteramtes vom Jahr 1862 an ganz nach dem Beobachtungssystem des Königlich Preussischen meteorologischen Instituts vorgenommen.

Zu diesem Zweck beschränkte man sich nicht allein darauf, die für die Preussischen meteorologischen Stationen erlassenen Instructionen für die Beobachtungen etc. zu adoptiren, sondern man versah sich auch hierzu mit ganz neuen, aus der bekannten Werkstätte von J. G. Greiner jun. in Berlin bezogenen Instrumenten, welche vor ihrem Gebrauche von dem Leiter des genannten Instituts, Herrn Professor Dr. Dove, einer genauen Prüfung und Verification unterworfen worden waren.

Auch das in dem neuen Canzleigebäude befindliche Beobachtungslocal wurde zwei Stockwerke tiefer verlegt und befindet sich nun an einem nach Norden gelegenen und gegen den Einfluss von Wind und Regen, sowie gegen directes und reflectirtes Sonnenlicht

sorgfältig geschützten Platze in einer Höhe von 24 Par. Fuss über dem Erdboden und 457 Par. Fuss über der Meeresfläche.

Die Beobachtungszeiten sind Morgens 6, Nachmittags 2 und Abends 10 Uhr.

Bezüglich der nachstehenden Tabellen diene Folgendes zur Erläuterung:

Die Barometerstände (Tabelle I.) sind auf 0° R. reducirt. Die Maxima und Minima derselben sind in den vorgeschriebenen Beobachtungszeiten notirt. Der höchste und tiefste Stand des Thermometers (Tabelle II.) wird an einem Thermometrographen beobachtet.

Der Dunstdruck oder die Dunstspannung (Tabelle III.), unter welcher man denjenigen barometerischen Druck versteht, den der freie Wasserdunst, welcher der Atmosphäre beigemischt ist, ausübt, ist in Par. Linien ausgedrückt. Die Dunstsättigung oder relative Feuchtigkeit, d. h. die verhältnissmässige Menge des atmosphärischen Dunstes, auf diejenige Menge bezogen, welche bei vollständiger Sättigung der Luft mit Wasserdunst vorhanden sein würde, ist nach Procenten angegeben. Beide Angaben, die der Dunstspannung und der relativen Feuchtigkeit, sind aus den Ergebnissen der Beobachtungen an einem Psychrometer von August nach dessen Formeln und Tafeln berechnet.

Die Höhe, welche das meteorische Wasser (Tabelle IV.) erreicht haben würde, wenn es auf einer horizontalen Fläche der Erde stehen geblieben wäre, ist aus der Anzahl der beobachteten Cubikzolle, welche sich aus dem, auf einen Pariser Quadratfuss gefallenen Regen, Schnee etc. ergeben haben, berechnet. Bei Bestimmung der heiteren, gemischten und trüben Tage wurde die Himmelsfläche in 100 gleiche Theile gedacht angenommen, wobei die Bewölkung in Procentzahlen ausgedrückt ist, und zwar werden heitere Tage solche benannt, an denen die Bewölkung nicht über 40 Procent beträgt, gemischte Tage die mit einer Bewölkung von 50—70 und trübe Tage diejenigen mit einer solchen von 70 bis 100 Procent.

Die Windrose ist in 16 Theile getheilt und es sind die verschiedenen Richtungen der Winde (Tabelle V.) durch Zahlen ausgedrückt, welche angeben, wie oft jede einzelne Windrichtung in dem betreffenden Monat und in der gewöhnlichen Beobachtungszeit beobachtet wurde. Die mittlere Windrichtung ist dann nach der Lambert'schen Formel nämlich:

$$\operatorname{tg} \alpha = \frac{O - W + (NO + SO - SW - NW) \sin 45^\circ}{N - S + (NO + NW - SO - SW) \cos 45^\circ}$$

berechnet, wobei α den von Norden über Osten gezählten Winkel der Richtung mit dem Meridian bezeichnet. Die Resultirende, d. h. die mittlere Bewegungsgrösse des Windes, entspricht der Hypotenuse eines rechtwinkeligen Dreiecks, deren beide Katheten Zähler und Nenner des vorstehenden Bruches sind. (Zz.)

I. Barometer. 0° R.

Monate.	Mittel aus den Beobachtungen um 6 Uhr Morgens.	Mittel aus den Beobachtungen um 2 Uhr Nachmittags.	Mittel aus den Beobachtungen um 10 Uhr Abends.	Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Tiefster Barometerstand am (...)	Höchster Barometerstand am (...)	Unterschied des höchsten und tiefsten Barometerstandes.	Unterschied des Monats- und Jahres-Mittels.
Januar	27.″ 7,‴97	27.″ 7,‴97	27.″ 7,‴99	27.″ 7,‴96	27.″ 3,‴25 (5)	28.″ 1,‴10 (27)	9,‴85	—0,‴01
Februar	27. 9,43	27. 9,23	27. 9,48	27. 9,38	27. 4,88 (18)	28. 2,07 (8)	10,19	+1,41
März	27. 5,70	27. 5,45	27. 5,64	27. 5,63	26. 11,44 (3)	27. 10,27 (11)	10,83	—2,34
April	27. 8,76	27. 8,51	27. 8,75	27. 8,67	27. 5,32 (3)	28. 0,18 (30)	6,86	+0,74
Mai	27. 7,84	27. 7,47	27. 7,63	27. 7,65	27. 4,84 (21)	27. 11.13 (1)	6,29	—0,32
Juni	27. 7,31	27. 7,02	27. 7,35	27. 7,24	27. 4,11 (12)	27. 10,13 (4)	6.02	—0,73
Juli	27. 8,18	27. 8,10	27. 8,20	27. 8,16	27. 3,72 (12)	27. 11,00 (21)	7,28	+0,19
August	27. 7,89	27. 7,70	27. 7,82	27. 7,80	27. 5,52 (17)	27. 11,32 (25)	5,80	—0,17
September	27. 8,61	27. 8,50	27. 8,69	27. 8,60	27. 4,96 (5)	27. 11,51 (18)	6,55	+0.63
October	27. 8,43	27. 8,40	27. 8,40	27. 8,41	27. 1,68 (20)	28. 1,26 (3)	11,58	+0,44
November	27. 7,04	27. 6,93	27. 7,20	27. 7,06	27. 0,32 (26)	27. 10.76 (18)	10,44	—0.91
December	27. 9,05	27. 9,11	27. 9,50	27. 9,23	26. 11.59 (20)	28. 3,08 (16)	15,49	+1,26
Jahr 1862	27. 8,01	27. 7,85	27. 8,04	27. 7,97	26. 11,44 (3. Mz.)	28. 3,08 (16. Dec.)	15,64	—

II. Thermometer. R.

Monate.	Mittel aus den Beobachtungen			Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Mittel aus den		Mittel aus den tiefsten und höchsten Thermometerständen.	Tiefster Thermometerstand am (...)	Höchster Thermometerstand am (...)
	um 6 Uhr Morgens.	um 2 Uhr Nachmittags.	um 10 Uhr Abends.		tiefsten Thermometerständen	höchsten Thermometerständen.			
Januar	—0°,88	1°,15	—0°,28	—0°,01	—2°,37	2°,27	—0°,05	—10°,7 (18)	9°,2 (30. 31)
Februar	0,67	3,43	1,38	1,82	—0,51	4,35	1,92	—9,6 (9)	9,3 (5)
März	3,89	9,56	6,23	6,56	2,86	10,47	6,66	—4,9 (5)	16,0 (26)
April	6,45	13,32	9,57	9,68	5,62	14,24	9,93	—1,0 (15. 16)	22,3 (26)
Mai	10,66	16,84	12,18	13,23	9,42	18,11	13,74	5,7 (1)	21,3 (25)
Juni	11,29	16,31	12,17	13,26	9,83	17,55	13,69	6,0 (24)	25,1 (8)
Juli	12,57	18,12	13,87	14,85	11,36	19,31	15,33	7,7 (22)	26,2 (27)
August	11,55	17,87	13,53	14,22	10,72	19,05	14,89	8,4 (24)	23,7 (2)
September	9,61	16,18	11,88	12,55	9,01	16,83	12,92	3,1 (23)	20,5 (16)
October	7,32	11,51	8,79	9,31	6,39	12,33	9,36	—0,5 (29)	17,3 (15)
November	3,10	5,45	3,80	4,11	2,21	6,00	4,11	—8,0 (22)	12,0 (1)
December	1,58	3,25	2,25	2,34	0,55	4,11	2,34	—4,6 (3)	7,9 (8)
Jahr 1862	6,52	11,13	7,98	8,53	5,45	12,10	8,78	—10,7 (18. Jan.)	26,2 (27. Juli)

III. Psychrometer.

Monate.	Dunstspannung (Par. Lin.)						Relative Feuchtigkeit (Procente)					
	Mittel aus den Beobachtungen			Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Minimum am (...)	Maximum am (...)	Mittel aus den Beobachtungen			Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Minimum am (...)	Maximum am (...)
	um 6 Uhr Morgens	um 2 Uhr Nachm.	um 10 Uhr Abends				um 6 Uhr Morgens	um 2 Uhr Nachm.	um 10 Uhr Abends			
Januar	1,74	1,89	1,77	1,80	0,56 (18)	3,77 (30)	85,9	78,7	83,3	82,7	48 (17)	98 (11)
Februar	1,88	1,96	1,89	1,91	0,55 (8)	3,44 (1)	81,9	66,3	78,1	75,4	40 (8)	95 (2)
März	2,37	2,58	2,64	2,53	1,24 (5)	3,89 (29)	81,9	56,0	74,3	70,7	30 (24)	95 (30)
April	2,82	2,63	2,86	2,77	0,80 (16)	4,34 (27)	78,0	41,1	62,7	60,6	22 (16)	95 (28)
Mai	3,81	3,78	3,94	3,84	1,60 (1)	5,41 (31)	75,2	47,8	69,8	64,3	17 (1)	98 (18)
Juni	4,18	3,98	4,24	4,13	2,60 (28)	6,54 (7. 8)	78,5	50,8	74,3	67,9	33 (13)	93 (23)
Juli	4,65	4,66	4,77	4,69	2,55 (22)	6,72 (26)	78,5	52,0	73,1	67,9	36 (27)	95 (12)
August	4,41	4,42	4,76	4,53	2,93 (24)	6,24 (15)	81,2	50,1	75,0	68,8	32 (7)	92 (16)
September	3,96	4,18	4,24	4,13	1,60 (20)	5,81 (25)	84,9	54,7	75,8	71,8	30 (20)	94 (8)
October	3,38	3,64	3,61	3,54	1,55 (29)	5,70 (14)	86,7	65,2	82,3	78,1	44 (25)	97 (5. 11)
November	2,38	2,58	2,49	2,48	0,50 (22)	3,87 (4)	83,4	75,5	83,1	80,7	48 (22)	98 (27)
December	1,99	2,02	1,99	2,00	0,83 (5)	3,45 (8)	83,9	74,7	80,2	79,6	36 (4)	100 (17)
Jahr 1862	3,14	3,20	3,28	3,20	0,50 (22 Nov.)	6,72 (26. Juli)	81,7	59,4	76,0	72,4	16,5 (1. Mai)	100,0 (17. Dec.)

IV. Niederschläge und Witterung.

Monate.	Niederschläge.								Witterung.										
	Anzahl der					Höhe des meteorischen Wassers in Par. Zollen										Tage mit			
	Regentage.	Schneetage.	Regen- und Schneetage.	Hagelfälle.	Graupenfälle.	von Regen.	von Schnee.	Summe	Heitere Tage.	Gemischte Tage.	Trübe Tage.	Windige Tage.	Stürmische Tage.	Sommertage über 20° R.	Eistage unter 0° R.	Nebel.	Reif.	Gewitter.	Wetterleuchten.
Januar	9	6	1	—	—	2,636	0,454	3,090	5	8	18	7	5	—	20	14	5	—	—
Februar	12	1	—	—	—	0,814	0,005	0,819	8	7	13	7	4	—	16	9	6	—	—
März	9	—	4	—	—	0,878	0,367	1,245	10	13	8	6	1	—	6	7	2	—	1
April	7	—	—	—	—	0,387	—	0,387	11	17	2	4	—	2	3	7	2	1	3
Mai	13	—	—	1	—	3,311	—	3,311	14	13	4	5	1	9	—	2	—	4	1
Juni	22	—	—	—	—	3,086	—	3,086	10	14	6	2	1	8	—	1	—	5	2
Juli	15	—	—	1	—	2,826	—	2,826	8	22	1	5	3	12	—	6	—	4	2
August	15	—	—	—	—	1,345	—	1,345	10	20	1	4	2	12	—	7	—	2	2
September	11	—	—	—	—	1,203	—	1,203	13	14	3	6	2	3	—	9	—	1	2
October	13	—	—	—	—	1,797	—	1,797	10	17	3	6	6	—	1	11	1	1	2
November	9	3	—	—	—	0,572	0,085	0,657	5	8	17	7	1	—	9	6	2	—	—
December	12	3	3	—	—	2,801	0,153	2,954	5	9	17	15	5	—	12	3	1	1	—
Jahr 1862	147	13	8	2	—	21,656	1,064	22,720	109	162	93	74	31	46	67	72	19	19	15

V. Windverhältnisse.

Monate.	Windrichtungen nach den Beobachtungen um 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Mittags und 10 Uhr Abends.																Verhältnisse		Mittlere Wind-richtung nach Lamberts Formel.	Resul-tirende nach Kämtz.
	N	O	S	W	NO	SO	NW	SW	NNO	NNW	SSO	SSW	ONO	OSO	WNW	WSW	der nördlichen zu den südlichen Wind-richtungen.	der östlichen zu den westlichen Wind-richtungen.		Procent
Januar	3	2	—	1	7	3	1	9	6	5	1	27	6	12	1	9	1 : 2,10	1 : 1,43	S 1°. 17′ W	20,9
Februar	3	4	—	—	11	2	2	14	8	3	—	9	10	11	2	5	1 : 1,05	1 : 0,85	N 79. 10 O	14,3
März	2	3	1	2	3	9	2	13	3	—	6	27	3	12	4	3	1 : 4,18	1 : 1,31	O 89. 53 S	41,1
April	8	4	—	3	5	4	2	10	4	3	—	22	6	5	4	10	1 : 1,59	1 : 1,93	S 43. 10 W	17,4
Mai	1	4	1	—	6	9	3	12	5	5	4	16	8	7	—	12	1 : 2,18	1 : 1,12	O 82. 30 S	22,1
Juni	1	2	1	2	—	8	4	12	3	6	2	23	—	9	3	14	1 : 4,06	1 : 2,67	S 33. 23 W	40,4
Juli	1	2	—	8	1	5	2	12	6	1	4	31	1	5	7	7	1 : 3,37	1 : 2,83	S 37. 7 W	45,5
August	2	4	1	1	3	3	2	5	7	5	4	21	9	15	6	5	1 : 1,59	1 : 0,80	O 60. 21 S	17,3
September	3	1	—	—	11	7	1	2	17	3	5	21	4	10	1	4	1 : 1,23	1 : 0,58	O 24. 11 S	29,9
October	3	—	—	2	9	3	1	15	5	—	1	33	5	6	1	9	1 : 2,79	1 : 2,10	S 17. 34 W	34,5
November	4	3	—	—	16	1	—	5	15	3	2	17	16	1	5	2	1 : 0,47	1 : 0,53	N 48. 58 O	25,9
December	—	—	—	—	1	5	3	16	4	4	—	28	3	14	10	5	1 : 2,72	1 : 2,44	S 28. 51 W	37,4
Jahr 1862	31	29	4	19	73	59	23	125	83	38	29	275	71	107	44	85	1 : 1,88	1 : 1,35	S 8°. 2′ W	23,6

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Juni 1863

zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim. *)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 34.]

Tag	Thermometrograph (°R.). Minimum.				Thermometrograph (°R.). Maximum.				Niederschläge Regen (R) Schnee (S) Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.		
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.
1	5,6	2,6	7,0	7,0	17,2	14,8	16,8	15,5	—	—	—	—			
2	6,6	4,0	8,0	7,0	17,0	14,6	16,0	16,5	—	—	—	—			
3	7,0	4,0	8,1	6,5	18,1	15,2	17,9	17,0	—	—	—	—			
4	8,0	4,7	9,0	7,0	18,6	16,3	17,0	16,5	R	R	R	R			
5	10,0	9,5	11,0	10,0	16,0	16,0	16,2	15,5	R	—	—	—			
6	8,8	6,0	8,3	7,5	19,5	16,8	19,8	18,5	R	R	R	R			
7	10,1	9,4	10,0	10,0	16,8	14,5	14,0	15,5	R	R	R	R			
8	10,0	8,8	10,0	9,0	16,9	15,3	14,8	16,0	R	R	R	R	10 Ab.		10 Ab.
9	9,7	7,6	9,2	8,5	18,0	16,0	17,5	16,5	—	—	—	—		2 NM.	
10	9,3	5,5	10,1	8,0	23,0	20,8	21,8	21,0	R	R	R	R			
11	10,8	11,3	12,2	10,5	13,8	12,2	13,5	12,0	R	R	R	R			
12	7,4	7,4	8,8	8,0	16,0	14,5	16,0	14,0	—	—	R	R			
13	8,1	8,2	9,0	8,0	13,3	12,7	13,8	13,0	R	R	R	R			
14	8,0	6,0	8,5	8,5	12,8	14,0	13,0	13,5	R	R	R	—			
15	7,8	9,2	9,2	8,0	15,9	15,0	14,2	16,5	R	R	R	R			
16	9,8	9,5	10,2	10,0	17,6	16,1	16,5	17,0	R	R	R	R	11 Vm, 3 NM., 7 Ab.	5 NM.	
17	10,2	9,8	10,2	9,0	17,7	16,4	17,7	16,5	R	R	R	R		5 NM	4 NM.
18	9,5	6,3	9,5	9,0	19,6	16,7	19,5	17,0	R	—	—	R			
19	11,9	9,3	12,0	11,5	18,2	16,2	15,5	16,0	R	R	R	R			
20	9,5	9,6	9,5	9,0	16,8	16,0	16,0	15,0	R	R	R	R			
21	9,7	5,5	9,0	10,0	18,3	15,2	19,0	16,0	—	R	—	—			
22	12,2	10,6	11,8	12,0	19,5	18,4	19,8	20,0	—	R	—	—			
23	12,8	11,5	13,2	12,0	22,5	19,1	22,0	20,5	—	—	—	—			
24	12,7	10,0	13,5	12,0	24,2	21,0	21,2	23,0	—	—	—	—			
25	14,0	10,8	14,2	13,0	25,8	22,0	24,5	24,0	R	R	R	R	8 Ab.	8 Ab.	8 Ab.
26	14,3	13,0	14,8	14,0	21,3	18,0	20,2	19,5	R	R	R	R		9½ Ab.	
27	13,0	10,0	13,0	13,0	21,4	19,0	19,5	20,5	—	—	—	R			
28	12,5	9,2	12,2	12,5	22,0	20,0	22,5	20,0	R	R	R	—			
29	14,1	11,6	14,0	13,5	20,3	19,0	20,4	19,0	R	R	R	R	11 N		
30	12,0	11,4	12,4	11,5	19,0	16,5	18,5	17,0	—	—	R	R			
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	19	19	19	19	6	5	3
Mittel	10,18	8,4	10,59	9,85	18,57	16,6	17,93	17,28	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima.

Darmstadt	14,38 °R.
Giessen	12,51 „
Mainz	14,26 „
Pfeddersheim	13,57 „

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	2,377 Par. Zoll
Giessen	3,130 „
Mainz	2,400 „
Pfeddersheim	2,532 „

*) Vgl. Notizblatt III. Folge, Nr. 15, S. 33.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 21. August 1863.

Mittheilungen.

Einfuhr und Ausfuhr des Grossherzogthums Hessen über Bremen.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 35.]

Die Einfuhr und Ausfuhr des Grossherzogthums Hessen über Bremen lieferte nach der „Tabellarischen Uebersicht des Bremischen Handels im Jahr 1862" in dem letzteren Jahr folgende Ergebnisse.

A. Einfuhr in Bremen aus dem Grossherzogthum Hessen.

	Menge.	Werth. Thaler Gold **)
Früchte, getrocknete, Wallnüsse	22511 ℔ Nto.	1039
Lebensmittel, Würste	812 „ „	203
Andere Lebensmittel	5537 „ „	1372
Tabak, deutscher	4753 „ „	610
Wein, Rheinwein	716 Ohm 2 Viertel	29844
Champagner	626/1 Flaschen, 12/2 „	459
Andere Verzehrungs-Gegenstände	für	237
Droguerien, a. rohe	1825 ℔ Nto.	456
b. Chemicalien	10585 „ „	4333
Farbewaaren	4887 „ „	731
	Zu übertragen	39284

*) Zu vergl. Notizblatt II. Folge Nr. 17. März 1858, pag. 124, III. Folge Nr. 9. September 1862, pag. 136.

**) 1 Thaler Gold = 1 Vereinsthaler 3¾ Sgr. = 1 fl. 58 kr. südd. Währung.

	Menge.	Werth. Thaler Gold
	Uebertrag	39284
Federn, Bettfedern	134 ℔ Nto.	105
Haare, Menschenhaare	24 „ „	94
Hasen- und Kaninchenhaare	10300 „ „	21091
Schaafwolle	73310 „ „	40385
Andere Rohstoffe	für	201
Wollengarn	291 ℔ Nto.	314
Leder, gegerbtes	28557 „ „	23617
Baumwollenwaaren	2 Ballot	121
Hüte, Männerhüte	49 Kisten	3810
Seidenwaaren	2 Ballot	544
Wollen- und Halbwollenwaaren	11 Kisten 2 Ballot	908
Manufacturwaaren überhaupt	4 „ 1 „	166
Bücher und Musicalien	15 Kisten, 2 Ballen, 4 Ballot	2099
Eisenwaaren, Waffen	3 Kisten	180
Andere Eisenwaaren	1 Fass, 19 Kisten, 3 Colli	692
Galanterie- und Kurzwaaren	106 Kisten	8812
Gemälde und Lithographien	24 „	4990
Geräthe, Mobilien	107 Colli	1925
Glaswaaren	13 Kisten	746
Holzwaaren, feine	9 Kisten, 1 Pack	280
ordinäre	23 Stück, 9 Colli	169
Instrumente, optische etc.	3 Kisten	155
Karten, Spielkarten	7 „	645
Kleidung, neue	28 „	7083
Kleidung und Effecten	132 Colli	5050
Auswanderergut	31 „	2955
Lack, Siegellack	1483 ℔ Nto.	485
Leder, lackirtes	9932 „ „	19414
Lederwaaren	135 Kisten, 1 Pack	33267
Maschinerien und Maschinentheile	3100 ℔ Nto.	558
Messingwaaren	3 Kisten	372
Metallwaaren	4 „	194
Papier	66 Kisten, 4 Päcke	9834
Tapeten	12 Kisten, 5 Ballen, 2 Ballot	1104
Parfümerien	8 Kisten	138
Steingut, feines	9 „	253
Strohwaaren	3 „	296
Tabak, fabricirter	975 ℔ Nto.	200
Cigarren	1174 Mille	4152
Andere Industrieerzeugnisse	für	314
	Werth der Einfuhr: L'dor Rthlr.	236952

B. Ausfuhr aus Bremen nach dem Grossherzogthum Hessen.

a. *Seewärts via Holland.*

	Menge.	Werth. Thaler Gold.
Honig, westindischer	36383 ℔ Nto.	2583
Rothholz	20000 „ „	750
Werth der Ausfuhr seewärts:	L'dor Rthlr.	3333

b. *Land- und flusswärts.*

Caffee	450 ℔ Nto.	106
Gewürze	1536 „ „	155
Honig, westindischer	750 „ „	80
Lebensmittel, Schmalz	3074 „ „	395
Andere Lebensmittel	1608 „ „	229
Reis	15566 „ „	755
Spirituosen, Arac	2 Oxh. 20 Vrtl.	104
Cognac	14 Viertel	71
Rum	3 Oxh., 22 Vrtl.	341
Tabak, Akyab	48137 ℔ Nto.	4527
Havana	20674 „ „	14249
Cuba	64685 „ „	27481
Domingo	78700 „ „	23246
Portorico	97287 „ „	15015
Brasil	171803 „ „	37904
Mexicanischer	670 „ „	225
Columbia	125718 „ „	74347
Florida	1716 „ „	1209
Kentucky	45606 „ „	7737
Maryland	593545 „ „	76803
Ohio	293126 „ „	34977
Seedleaf	84840 „ „	18394
Virgini	170069 „ „	28009
Stengel, Kentucky	73896 „ „	4892
Virgini	422463 „ „	29948
Thee	715 „ „	536
Wein, Französischer	3 Oxh., 9 Vtl.	253
Spanischer	11 „ 1 „	470
Andere Verzehrungs-Gegenstände	für	128
Bast	1315 ℔ Nto.	848
Droguerien	769 „ „	173
Färbestoffe, Rothholz	20000 „ „	700
Häute, getrocknete	1769 „ „	267
Mineralöl	14162 „ „	1118
Thran	$4^3/_8$ Tonnen	103
Andere Rohstoffe	für	130
	Zu übertragen	409258

	Menge.	Werth. Thaler Gold.
	Uebertrag	409258
Baumwollengarn und Twist, Engl.	2312 Ɤ Nto.	948
Zollvereinsländisches	460 „ „	239
Leinengarn, Englisches	10633 „ „	5742
Manufacturwaaren, Zollvereinsländ.	1 Kiste, 3 Blln.	291
Gemälde	3 Kisten	100
Geräthe, Mobilien	17 Colli	372
Luxuswagen	1 Stück	412
Holzwaaren, Cigarrenkisten und		
Bretter, hiesige	6 Bund, 199 Kisten	7013
Schuhpflöcke	13454 Ɤ Nto.	678
Andere Holzwaaren	30 Stück, 15 Colli	117
Kleidung und Effecten	18 Colli	1398
Tabak, Cigarren		
Uebers. importirte	21½ Mille	392
Hiesige	176 „	2855
Andere Industrieerzeugnisse	für	160
Contanten	11 Kisten	9910

Werth der Ausfuhr land- und flusswärts: L'dor Rthlr. 439885

Im Ganzen betrug im Verkehr zwischen Bremen und dem Grossherzogthum:

in den Jahren	die Einfuhr aus dem Gr. Hessen. Thaler Gold.	die Ausfuhr nach dem Gr. Hessen. Thaler Gold.
1849	208	112181
1850	742	164086
1851	56531	137720
1852	54733	112338
1853	65522	235913
1854	177154	195276
1855	250393	167281
1856	303661	315308
1857	463353	328811
1858	434288	280667
1859	583332	361075
1860	445548	448712
1861	186221	457576
1862	236952	439885

(Fb.)

Uebersicht des Postverkehrs im Grossherzogthum Hessen im Jahr 1862.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 36.]

1) Angekommene Briefpostsendungen:

	Bei sämmtlichen Poststellen.	Bei der Poststelle				
		Darmstadt.	Giessen.	Mainz.	Offenbach.	Worms.
Gewöhnl. frank. Briefe	2091739	261287	104858	557336	150787	120692
Gewnl. unfrank. Briefe.	1367860	146926	76635	248430	119314	55484
Recommandirte Briefe	62283	11336	2652	22893	5304	2587
Briefe m. Waarenproben	23790	3679	1053	3510	6357	247
Kreuzbandsendungen	407459	65299	21697	98332	16159	25363
Portofreie Briefe	1094275	151450	45279	154479	16653	27014
Summe	5047406	639977	252174	1084980	314574	231387

2) An Zeitungen, wozu auch die sonstigen periodischen Werke gerechnet werden und wobei die Beilagen als Theile des Hauptblatts gelten, wurden bei sämmtlichen Poststellen aufgegeben, beziehungsweise direct aus dem Postvereinsauslande bezogen: 1456842 Stück; bei den Poststellen:

Darmstadt	269860	Stück
Giessen	21486	„
Mainz	727940	„
Offenbach	19011	„
Worms	2569	„

3) An ausserhalb des Grossherzogthums erscheinenden politischen Zeitungen sind im 4. Quartal 1862 im Ganzen 5063 Exemplare durch die Post bezogen worden. Diese vertheilen sich nach den am meisten gelesenen Blättern und nach Provinzen, wie folgt:

Provinzen.	Frankfurter				Cölner Zeitung.	Wochenschrift des Nationalvereins.	Augsburger allgemeine Zeitung.	Süddeutsche Zeitung.	Sonstige Zeitungen.	Summe.
	Journal.	Anzeiger.	Neue Zeitung.	Post-Zeitung.						
Starkenburg	923	359	182	114	27	38	54	45	237	1979
Oberhessen	631	399	84	40	12	44	22	16	96	1344
Rheinhessen	894	21	230	53	134	80	25	29	274	1740
Summe	2448	779	496	207	173	162	101	90	607	5063

*) Vergl. Notizblatt, III. Folge. Nr. 10. September 1862. Seite 156.

4) Angekommene Fahrpostsendungen:

		Bei sämmtlichen Post-stellen.	Bei den Poststellen				
			Darm-stadt.	Gies-sen.	Mainz.	Offen-bach.	Worms
1) Gewöhnl. porto-pflicht. Packete	Stück	386737	44135	26338	79300	27560	16055
	Gew., ㎏	2119377	256308	157352	378170	141882	85475
2) Gewöhnl. porto-freie Packete	Stück	64844	18122	3237	1391	1859	988
	Gew., ㎏	413608	98566	32474	10270	19201	6357
3) Portopflichtige Geld- u. Werth-sendungen	Stück	324142	33410	23803	86684	36530	16848
	Gew., ㎏	576706	102557	24960	134784	56953	44382
	Werth, fl.	40972347	8141354	22410[illegible]	12021516	3006146	2588820
4) Portofreie Geld- und Werthsen-dungen	Stück	11193	689	104	299	208	364
	Gew., ㎏	22217	1300	182	143	1157	832
	Werth, fl.	1047683	380120	34697	30004	12363	19578
5) Nachnahme-Sen-dungen	Stück	73658	3159	13234	5551	1313	1183
	Werth, fl.	240110	18187	15327	27716	5915	6110
6) Baare Einzah-lungen	Stück	5824	377	52	3211	312	104
	Werth, fl.	41600	4641	1508	13546	5746	2782
Summe der Fahrpost-Sendungen	Stück (1—6)	866398	99892	66768	176436	67782	35542
	Gewicht (1—4) ㎏	3131908	458731	214968	523367	219193	137046
	Werth (3—6) fl.	42301740	8544302	2292628	12092782	3030170	2617290

5) Bei sämmtlichen Poststellen wurden Personen als Passagiere eingeschrieben — 140986; bei den Poststellen:

Darmstadt	2739	Personen
Giessen	4238	„
Mainz	7705	„
Offenbach	5930	„
Worms	1533	„

(Wck.)

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Juli 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 37.]

Tag.	Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
	Minimum.				Maximum.											
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	10,3	8,2	11,2	10,0	19,9	18,0	19,0	18,5	—	—	—	—				
2	9,9	6,2	11,4	9,5	23,9	21,0	23,8	22,5	—	—	—	—				
3	14,2	7,4	14,0	14,0	20,2	18,0	20,2	20,0	—	—	—	—				
4	11,7	9,0	12,8	11,0	17,8	16,0	18,2	18,0	—	—	—	—				
5	7,9	5,0	9,3	9,5	17,1	14,5	17,8	17,0	—	—	—	—				
6	8,8	6,6	9,5	9,0	19,8	16,3	18,5	18,0	—	—	—	—				
7	9,4	5,7	10,5	7,5	22,0	19,0	20,2	20,0	—	—	—	—				
8	10,9	6,2	11,0	9,5	22,3	21,0	24,0	22,0	—	R	—	—	9 Ab.	3 NM.		
9	12,6	9,3	14,0	13,0	20,3	17,5	21,0	19,5	R	—	—	—				
10	11,0	10,0	12,2	12,5	20,9	22,0	21,2	19,0	R	—	R	R				2 NM.
11	10,0	11,2	12,8	12,0	21,4	19,5	21,0	19,0	—	—	—	R	1—4 NM.			
12	11,3	10,5	13,0	12,0	21,6	19,2	21,8	20,5	—	—	—	R				
13	11,3	9,6	13,8	12,0	21,0	17,4	21,4	21,0	—	—	—	—				
14	9,5	6,7	11,0	10,0	19,9	18,2	19,2	19,0	—	—	—	—				
15	11,0	7,3	12,5	10,0	21,4	19,8	21,8	21,5	—	—	—	—				
16	11,4	9,7	12,8	11,5	16,1	14,8	18,5	16,5	—	—	—	—				
17	5,7	3,6	7,9	7,0	14,9	14,0	15,5	15,0	—	—	—	—				
18	7,7	7,0	8,8	7,0	18,1	16,0	17,0	18,0	—	R	—	—				
19	6,2	7,0	7,9	6,5	16,9	15,2	17,0	16,0	—	—	—	R				
20	7,2	5,8	7,5	6,5	17,6	17,8	16,8	17,0	R	R	R	R				
21	12,0	5,8	12,0	12,0	18,5	15,5	17,5	18,0	R	R	R	R				
22	11,6	10,5	12,0	12,0	18,0	19,0	19,5	17,0	R	R	—	R	7 VM.	6½ VM.	5-6 A.	
23	13,0	11,0	12,6	12,0	20,9	17,3	20,0	20,0	—	R	R	R				
24	10,9	9,0	11,5	11,5	16,7	16,0	17,2	16,0	—	—	—	R				
25	8,8	9,0	9,2	9,0	16,2	15,8	16,0	15,5	R	R	R	—				
26	9,5	6,5	9,2	9,5	15,0	14,1	13,6	14,5	R	R	R	R				
27	9,8	8,3	10,4	9,5	17,2	16,0	17,0	15,5	—	R	—	—				
28	8,0	3,5	8,7	7,5	20,2	18,5	19,2	18,0	—	—	—	—				
29	10,4	6,8	11,5	9,5	20,4	20,2	20,0	18,0	R	R	R	R				3 VM.
30	12,7	10,4	12,8	12,5	18,0	17,0	18,5	18,0	—	—	—	—				
31	8,2	8,5	9,8	9,5	17,0	15,0	16,5	17,5	—	—	—	—				
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	8	10	7	11	3	2	1	2
Mittel	10,09	7,78	11,08	10,15	19,07	17,40	19,00	18,26	—	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima:

Darmstadt	14,58 °R.
Giessen	12,59 „
Mainz	15,03 „
Pfeddersheim	14,11 „

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	1,780 Par. Zoll.
Giessen	0,881 „
Mainz	1,000 „
Pfeddersheim	1,273 „

*) Vgl. Notizblatt III. Folge, Nr. 15, S. 33.

Geologische Correspondenz.

XIV. Das Tertiärgestein um die aus Rothliegendem bestehende Höhe zwischen Nackenheim, Lörzweiler, Dexheim und Nierstein.

Einer der geologisch interessantesten Punkte der hessischen Pfalz ist die Umgebung der aus Rothliegendem gebildeten Höhen, welche zwischen Nierstein und Nackenheim vom Rheine bespült werden. Das Rothliegende, mit flacherer Neigung nordwestlich einfallend, überlagert bei Dexheim auf dem Kopfe stehende Mergel- und Kieselschieferschichten, welche wahrscheinlich der flötzleeren Kohlenformation angehören. Das Ostgehänge des dyasischen Sandsteins fällt felsig und steil gegen den Rhein ab, durchsetzt ihn und verbirgt sich rechts unter den jüngsten Anspülungen, unter welchen es in wahrscheinlich geringer Tiefe durch das Rheinthal fortsetzt, so dass es zwischen Nackenheim, Trebur, Königstädten, Langen nicht vom Tertiärgesteine bedeckt wird. Die Nackenheim-Niersteiner Hügel waren somit das Endcap eines in das alte Tertiärmeer springenden Vorgebirgs. Auf der Westseite tauchte das Vorgebirge flach abfallend unter den Meeresspiegel, während seine Südspitze und Südostfläche in (45 Grad) steil geneigten Abhängen emporstrebten.

Die Meeresabsätze müssen bei so bewandten Umständen an der flacheren Küste andere Thiere als an der steilen umschliessen, besonders auch noch, weil an der steilen die Mündung eines Flusses in den Golf bestand, wodurch natürlich eine Verdünnung des gesalzenen Wassers und andere, namentlich kalkcarbonatische Mineralstoffe herbeigeführt wurden. Ein anderer Süsswasserzufluss fand bei Hochheim, Flörsheim, Hochheim, Johannisberg in den bis dort und weiter ausgedehnten Golf zwei Meilen weiter nördlich statt und schickte verdünntes Wasser westlich des Vorgebirgs Nierstein-Schwabsburg in den Golf herunter, wodurch die mächtige und breite Brackwasserbildung von Hochheim, Mainz, Ingelheim hervorgerufen wurde. Diese, aus Cyrenenmergel und Cerithienkalk bestehend, reicht in einer sich allmälig verschmälernden Spitze bis Zornheim und Niederolm, bis wohin aber auch deren im Norden bei Mainz und Weisenau an 300 Fuss betragende Mächtigkeit auf eine solche von kaum 100 Fuss zusammenschrupft, womit die kalkigen Straten fast ganz verschwinden und durch mächtigere Sandstein- und Sandablagerungen ersetzt werden.

Auf der Nordwest- und Westseite des Rothliegenden bei Bodenheim, Lörzweiler, Mommenheim bestehen die Tertiärsedimente aus Sand- und grauem Thonmergel, denen sich nur selten Kalkseptarien einlagern (Selzer Weinberge am Selzereck). Die kalkigen Absätze haben sich weiter westlich zurückgezogen und beginnen als mehliger und wenig mächtiger Cerithienkalk erst oberhalb Gaubischofsheim, Harxheim und Zornheim 600 bis 1700 Klafter (à 2,5 Meter) vom Rothliegenden entfernt.

Auf der Südost- und Südseite des Rothliegenden bei Nierstein, Oppenheim und Dexheim befinden sich dagegen thonigmergelige Sedimente mit Kalkseptarien, Kalkbänken und Sandstein wechselnd in einem schmalen Bande von 100 bis 200 Klftr. Breite, welchem alsbald der bis

8 und 10 Klafter mächtige, oben von Flusssand bedeckte, Cerithienkalk folgt.

Die Tertiärgesteine der Nordwest- und Westseite umschliessen zwischen Gaubischofsheim, Harxheim und Lörzweiler, sowie zwischen Mommenheim und Zornheim, auch in Mommenheim selbst über einer Fläche von 1200 Klafter Breite und 2000 Klafter Länge eine grosse Anzahl Versteinerungen, welche die marinen Sedimente des Unteroligocän des Mainzer Beckens bezeichnen. Namentlich kommen mehr oder weniger tief unter der Ackererde, beim Roden der Weinberge oder beim Brunnengraben, 3 bis 4 Fuss dicke Bänke von Austern, welche an den felsigen Boden (Rothliegendes) befestigt sind, zum Vorscheine.

Diese Austernbänke werden von sehr grossen und dickschaligen Exemplaren der *Ostrea callifera* Lam. gebildet (des Vorkommens bei Harxheim gedenkt Grooss schon im Notizblatt III. Folge, Nr. 7, Aug. 1862) sie werden überall begleitet von *Pectunculus angusticostatus* Lam. und *P. obovatus* Lam. und *Perna Sandbergeri* Desh. mit sehr spitzem Buckel, in sehr dickschaligen Exemplaren, so dass in den Ostrea-, Pectunculus- und Perna-Schalen eine Bohrmuschel *Lithodomus delicatilis* Desh. ihre Wohnung ausfeilen konnte und sich in schönen Exemplaren darin noch vorfindet. Die Austern sind nicht selten klumpenweise zusammengewachsen und von Bryozoen und Serpulen bedeckt.

Ferner kommen vor: *Arca pretiosa* Desh., *Modiola angusta* Al. Braun, *Cytherea splendida* Mer., *Cyth. incrassata* Sow., *Cyth. crenata* Sandbgr., *Cardium scobinula* Sdbgr., *Emarginula oblonga* Sdbgr., *Cyclostremma nitidum* Sdbgr., *Turbo alterninodosus* Sdbgr., *Trochus rhenanus* Merian, *Litorina obtusangula* Sdbgr., *Fusus sp.*, *Buccinum sp.*, *Litorinella acuta* Desh.

Es möchte kaum ein Zweifel darüber bestehen, dass diese Schichten zu denen gehören, welche als Alzeyer oder Flonheimer Meeressand an der Selz aufwärts auftreten.

Gegen Bodenheim, Gaubischofsheim, Harxheim und Selzen gesellen sich diesen rein marinen Sedimenten brackische zu, welche als Cyrenmergel bezeichnet werden und worin sich *Cyrena semistriata* Desh., *Cerithium margaritaceum* Brocchi, *C. plicatum* Lam., *var. intermedium* nebst *Cytherea incrassata* und *Pectunculus angusticostatus* und *Perna Sandbergeri* einstellen. Darauf folgt Sand und Sandstein, welche dieselben Versteinerungen mit Ausnahme der Pectunculusarten enthalten und mit Pflanzenabdrücken; dann endlich Kalk mit *Cerithium submargaritaceum* Al. Braun, *Dreissenia Brardi* Brongn. und *Litorinella obtusa* Sdbgr.

Auf der Süd- und Südostseite des Vorgebirgs führen die tiefsten Thonmergel der Tertiärformation dagegen:

a) bei Nierstein im Schachte am Hipping, welcher die Grenze des Rothliegenden gegen den Thonmergel feststellte: *Diplodonta fragilis* Al. Braun, *Nucula sp.* und viele Skelette von Fischen, unzählige grosse Schalen einer *Cleodora*, und Schilde eines Poecillopoden, auch Foraminiferen, namentlich *Textularia*, *Rotalia*, *Robulina* und *Bulimina*, nebst vielen Algenresten.

b) bei Oppenheim in Schächten und Bohrlöchern:
Foraminiferen, und *Palaeostrobus sp.*, Holzreste.

c) bei Nierstein in den Thongruben:
Leda Deshayesiana Duch., *L. gracilis* Desh., *Arca pretiosa* Desh., *Murex conspicuus* in unverletzten ganzen Exemplaren, *Cyrena semistriata*, *Cytherea incrassata*, *Pectunculus obovatus*, *Cerithium submargaritaceum*, *C. plicatum var. Ga-*

leotti, *enodosum, pustulatum* und *multinodosum*, sowie *Cerith. Lamarki* Desh. nur in abgerollten zerbrochenen Stücken.

Diese Thonmergel sind offenbar im starkgesalzenen Meere niedergefallen, sie umschliessen zum Theil Thierreste, wie sie nur an steilen Küsten vorkommen, zum Theil aber solche, welche in flacherem Wasser gedeihen und viele abgerollte und eingespülte Brackwasserschnecken und Landpflanzen. In ihrer oberen Abtheilung gehen sie über in Sand, Sandstein und Kalk, welche sich in dickeren und dünneren Schichten oder als Septarien einstellen. In den Sand- und Kalkschichten von Oppenheim liegen unzählige Roll- und Bruchstücke von *Cerithium plicatum var. Galeotti*, *multinodosum, enodosum* etc. *C. Lamarcki, Cer. submargaritaceum, Litorinella acuta, obtusa, Litorina moguntina, Nerita rhenana, Perna Sandbergeri, Mytilus socialis, Cyrena donacina, Cytherea incrassata, Helix subverticillus,* so dass die Kalkbänke nur als daraus bestehend sich darstellen. Der Quarzsand und jene Kalkbruchstücke und Kalkschalentrümmer wurden offenbar durch einen Fluss in das Meer gespült, sie dienten grossen Pinnen (*Pinna n. sp.*) unzähligen Corbulomyen (*Corbulomya elongata* Sdbgr.) und *Fusus* (*Stenomphalus cancellatus* Thom.) als Wohnstätte.

Ueber den Kalktrümmerschichten, die zwar in der Nähe einer Flussmündung, aber im noch stärker gesalzenen Wasser abgesetzt wurden und mit den tiefer liegenden, thonigen, Schalenbruchstücke derselben und Brackwasserthiere umschliessenden, Meeresabsätzen gleiches Alter besitzen, folgen Kalkschichten, worin unzählige *Mytilus socialis* mit *Stenomphalus cancellatus* und *Cerithium plicatum, var. multinodosum* und *C. submargaritaceum,* auch *Litorinella obtusa* liegen, eigentliche Mytilus-Bänke. Darauf aber stellt sich eine 6 bis 7 Klafter dicke Abtheilung ein, die unten aus kalkigen Incrustationen kleiner dünnfaseriger Oscillarien und Schleipen (*Conferva callosa* Ldwg.), oben aus solchen von langen Wasserfäden und Vaucherien (*Conferva crinalis* Ldwg.) besteht und neben unzähligen, vom Lande her eingespülten Schnecken, als: *Pomatias Labellum, Cyclostoma bisulcatum* und *C. Pupa, Pupa retusa, Glandina Sandbergeri, subsulcosa* und *lubricella, Bulimus gracilis, Helix oxystoma, disculus, pulchella, subverticillus, hortulana, uniplicata, deflexa, subcarinata, moguntina* u. s. w., Holzresten und Knochen folgende Bewohner von Brackischem Wasser umschliesst: *Cerithium submargaritaceum, C. Lamarcci, C. plicatum var. pustulatum, Galeotti, enodosum* und *multinodosum,* sämmtlich in unzählbarer, immer aber bis zum letzten Endspitzchen und dünnsten Mundsaume wohl erhaltenen, oft ganze Bänke bildenden Exemplaren; *Litorinella acuta* und *obtusa* ebenso. An anderen Orten wieder Colonien von *Cytherea incrassata* oder *Cyrena donacina* und *Cyrena aff. semistriata,* auch aber seltener *Cyrena Faujasi* oder *Perna Sandbergeri* und *Perna Soldani*, vermischt mit wenigen ganz jungen *Stenomphalus cancellatus* und kleinern Cerithien, oder *Dreissenia Brardi* oder *Neritina callifera* und *Limneus bullatus.* Alle in vollkommen gutem Zustande, die Bivalven meistens noch geschlossen und von bester Erhaltung, niemals abgerollt wie in den marinen Thonen, Sanden und Kalksandsteinen.

Nach oben nehmen die Cerithien an Zahl ab und werden kleiner und kleiner auch glattschaliger, *Mytilus, Perna* und *Cytherea* werden durch *Cyrena Faujasi* und *donacina* und *Dreissenia Brardi* ersetzt, die sich in grosser Menge neben *Litorinella acuta* und *obtusa* einstellen; so dass aus der diesem Kalke beigeschlossenen Fauna und Flora auf ein allmäliges Aussüssen des gesalzenen Wassers geschlossen

werden kann. In Wahrheit bedeckt denn auch die oberste Algenkalkschicht mit Cerithien und Cyrenen eine Sand-, Geröll- und Sandsteinbank mit *Unio pachyodon* Ldwg. und *Litorinella obtusa* Sdbgr. Diese aus reinem Flusswasser abgelagerte Bildung ist ½ bis 2 Klafter dick und gehört dem Unteroligocän an, da sie noch von Litorinellenkalkschichten mit *Cyrena Faujasi* überlagert wird.

Wir sehen aus dem eben mitgetheilten, dass die Schichten des brackischen Cerithienkalks mit denen des marinen Thons mit *Leda Deshayesiana, gracilis* und *Arca pretiosa* und Kalks mit *Pinna* und *Corbulomya* die gleichen Cerithien und andere Molluskenschalen gemeinsam besitzen, bemerken jedoch, dass die in den Meeresabsätzen eingeschlossenen Brackwasserthierreste abgerollt und zerbrochen, also zugeführt sind. In der Section Offenbach fand sich das gleiche Verhältniss, indem die Thone mit Foraminiferen und *Leda Deshayesiana* auch nur Bruch- und Rollstücke von Cerithien, Cythereen und Cyrenen bargen. (Bohrlochsprofil an der Oelmühle, Section Offenbach-Hanau-Frankfurt S. 14). Auch anderwärts möchten die im Cyrenenmergel vorkommenden abgeriebenen Cerithien u. a. Muscheln mit den gleichzeitig vorkommenden Landpflanzen und Landschnecken durch Flüsse zugeführt worden sein. Wenn aber die im Cerithienkalke vorkommenden Versteinerungen im local darunter liegenden Cyrenenmergel und Meeresletten als Rollstücke vorkommen, so müssen beide Gesteine während einer geologischen Periode entstanden sein. Während tiefer im Meere nur starkgesalzenes Wasser liebende Thiere lebten, waren die Flussmündungen von *Pinna, Corbulomya, Cytherea, Perna, Mytilus, Dreissenia, Cyrena,* glattschaligen Cerithien. Litorinellen, Brut von *Stenomphalus* bewohnt; im Flusse selbst lebten Neritinen, Unionen und Paludinen, an seinen Ufern *Helices, Pomatia, Cyclostoma* u. s. w.

Wenn die Flüsse Thon, Sand und Geröll in das Meer schoben, mochten sie auch jene im Brackwasser ihrer Mündungen lebenden Thiere mitreissen und Landschnecken und Landpflanzen zuführen. Das Meer ward ausgefüllt, die Flussmündung vorgeschoben und, während im tieferen Wasser nur noch Oscillarien und Diatomeen das vom Flusse zugeführte Kalkbicarbonat in oolithischen und feinfaserigen Kalkstein verwandelte, bildeten sich im flacheren Flusse über Vaucherien und langfadige Conferven jene gewundenen langröhrigen Kalkincrustationen, die die obern Bänke des Cerithienkalks von Kalkofen bei Darmstadt, Hochheim, Nierstein und Oppenheim auszeichnen.

Die Schichten mit *Litorinella acuta* und *inflata* Al. Braun, *Cyrena Faujasi, Dreissenia Brardi,* welche bei Oppenheim über der Sandsteinbank mit *Unio pachyodon* beginnen und bei Guntersblum und Dexheim von grösserer Mächtigkeit auftreten, sind auch bei Oppenheim wie bei Oberrad (Section Offenbach, Profil von Oberrad, S. 15) von den Cerithienschichten durch eine Flussbildung getrennt.

Die Verhältnisse der Tertiärformation um das Rothliegende von Nierstein, Nackenheim, bestätigen meine früher schon ausgesprochene Ansicht, dass Alzeyer Meeressand, Cyrenenmergel, Cerithiensand und Kalk, Landschneckenkalk, Blättersandstein und das, was Herr Dr. F. Sandberger Septarienthon nennt, was aber mit dem von Herrn Beyrich so bezeichneten Schichten nicht verwechselt werden darf, in eine Periode der Tertiärzeit, in die untere Abtheilung des Oligocän, zusammenfällt. Beyrich's Septarienthon und die Litorinellenschichten des Mainz-Wetterau-Casseler Beckens bilden das obere Oligocän. Jedenfalls ist die von F. Sandberger in seinen „Conchylien des Mainzer Beckens" gewählte neue Eintheilung, welche den Cerithienkalk miocän, den Rollstücke des-

selben enthaltenden Cyrenenmergel und Meeresletten ober-oligocän, den mit dem Cyrenenmergel und Meeresletten übereinstimmenden Alzeyer Meeressand mittel-oligocän nennt, eine verfehlte, da sie die durch ihre Conchylieneinschlüsse als zusammengehörig entstanden bezeichneten Schichten in verschiedene Bildungsperioden versetzt.

Darmstadt, den 2. August 1863. R. Ludwig.

Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Verzeichniss der im ersten Halbjahr 1863 der Centralstelle zugesendeten Schriften etc.

1) Vom Grossh. Gewerbverein in Darmstadt:
Londoner Ausstellung 1862. Special-Catalog der gewerblichen Ausstellung des Zollvereins, herausgegeben von den Commissarien der Zollvereins-Regierungen. Zweite Ausgabe. Berlin 1862. gr. 8.
Dasselbe in englischer Sprache.
International exhibition 1862. Official catalogne of the fine art department. London. 8.
International exhibition 1862. Official catalogne of the industrial department. London. 8.

2) Von der städtischen Central-Commission für die Volkszählung von 1861 in Berlin:
Die Berliner Volkszählung vom 3. December 1861. Bericht der städtischen Central-Commission für die Volkszählung über die Mitwirkung der Commune an der Zählungs-Ausführung und deren Resultate. I. Theil. Die Ausführung der Zählung sowie die Erläuterung der Zählungs-Resultate. — II. Theil. Die communalen Zählungs-Resultate, zusammengestellt in XXVI. Tabellen, betr. das Berliner Bevölkerungs- und Wohnungsverhältniss. Berlin. 4.

3) Vom kgl. statistischen Büreau in Hannover:
Statistische Uebersichten, das Königreich Hannover betr., vom Jahr 1861.
Mittheilungen zur Statistik der Strafrechtspflege im Königreiche Hannover während des Jahres 1861. Hannover, 1863. 4.

4) Vom General-Consulat der Schweiz in Leipzig:
Statistique de la Suisse. — Commerce de la France avec la Suisse pendant les onze années 1851—1861, publié par le bureau de statistique du département fédéral de l'interieur. Berne 1863. 4.

5) Vom Grossh. Bad. Handels-Ministerium in Carlsruhe:
Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Grossh. Baden, hrsg. von dem Handels-Ministerium. XII. Heft. Geologische Beschreibung der Umgebungen der Bäder Glotterthal und Suggenthal. Carlruhe 1862. 4.

6) Von dem Büreau für die **Handelsstatistik in Bremen**:
Tabellarische Uebersichten des Bremischen Handels im Jahre 1862.

7) Vom Grossh. **Ministerium des Innern**:
Report of the superintendent of common schools of Pensylvania for the year ending june 4, 1860. Harrisbourg 1861. 8.
Dasselbe für das Jahr 1861.
Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie zusammengestellt von der K. K. Direction der administrativen Statistik. Neue Folge, III. Band, V. u. VI. Heft, die Jahre 1855, 1856 u. 1857 umfassend.
Rapport triennal sur l'état de l'enseignement moyen en Belgique. Troisième periode triennale. 1858. 1859. 1860. Bruxelles 1863. fol.
Dasselbe. Sixième période triennale 1858 — 1860. Bruxelles 1863. fol.

8) Vom Grossh. **Ministerium der Finanzen**:
Tabelle über die Production des Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Betriebs im Zoll-Vereine für das Jahr 1860. 2 Exemplare.

9) Vom Kgl. Preuss. **statistischen Büreau in Berlin**:
Zeitschrift des Kgl. Preuss. stat. Büreaus. Red. von Dr. Engel. 1863. Nr. 1—6. Berlin. 4.

10) Von dem **Verein für Geographie** und Statistik in **Frankfurt a. M.**:
Beiträge zur Statistik der fr. Stadt Frankfurt, herausgegeben von der statist. Abtheil. des Frankf. Vereins für Geographie und Statistik. I. Band, 5 Heft. Frankfurt, 1863. 4.
Statistische Mittheilungen über den Civilstand der freien Stadt Frankfurt und ihrer Landgemeinden im Jahre 1861.

11) Von der **statistischen Central-Commission in Brüssel**:
Royaume de Belgique. Documents statistiques publiés par le département de l'interieur avec le concours de la commission centrale de statistique. Tome VII. Bruxelles 1863. 4.

12) Von Herrn Ministerialsecretär Dr. G. K. L. **Seuffert** in **München**:
Die Resultate des Tabakbaues im Königreiche Bayern im Jahre 1862 und jene des deutschen Zollvereins vom Jahre 1861. Statistische Skizze.

13) Von Mr. **Elisha Dyer** in **Providence**, Rhode Island, U. S. America (durch Herrn Geh. Reg.-Rath Dr. Zeller):
Preliminary report on the eigth census 1860, by Jos. C. G. Kennedy, Superintendent. Washington 1862. 8.
Report of the commissioner of patents for the year 1861. Agriculture. Washington 1862. 8.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Verzeichniss der im 1. Halbjahr 1863 dem Vereine zugesendeten Schriften etc.

1) Von der Smithsonian Institution in Washington:

Fourth Report of the Geological Survey in Kentucky made during the years 1858 and 1859 by D. D. Owen. Frankfort, Kentucky, 1861.

2) Von Herrn Geh. Medicinalrath Dr. Göppert in Breslau:

Ueber die in der Geschiebeformation vorkommenden versteinerten Hölzer. Von Dr. Göppert. (Sep.-Abdr.)

Neuere Untersuchungen über die Stigmaria ficoides. Von dems. (Sep.-Abdr.)

3) Von Herrn Dr. L. Guembel in Kaiserslautern:

Höhenkarte der Pfalz, zusammengestellt auf Grund der trigonometrischen Messungen und Barometerbeobachtungen von Dr. Guembel. 1862. (Manuscript.)

4) Von Herrn F. Hessenberg in Frankfurt a. M.:

Mineralogische Notizen. Nr. 5. Mit 3 Tafeln. Frankfurt, 1863. 4.

5) Von Herrn Dr. C. Thiel in Darmstadt:

Die Colonie Victoria in Australien, von W. H. Archer, Director des statistischen Büreau's von Victoria u. A., deutsch von B. Loewy. Melbourne, 1861.

The products and resources of Tasmania, by G. Whiting, Hobart-Town, Tasmania, 1862.

An account of the colony of South-Australia, by F. Sinnett. London, 1862.

Descriptive catalogue of a collection of the economic minerals of Canada and of its crystalline rocks. Montreal, 1862.

6) Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien:

Generalregister zu Band I—X. des Jahrbuchs.
Jahrbuch, 1861 und 1862, Bd. XII, Nr. 4 (September — December 1862) 1863, Bd. XIII. Nr. 1 (Jan. — März).

7) Von der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz:

Abhandlungen, XI. Görlitz, 1862.

8) Von dem naturhistorischen Landes-Museum von Kärnten:

Jahrbuch, hrsg. von J. L. Canaval, 5. Heft, Klagenfurt, 1862.

Anzeigen.

Inhalt: Einfuhr und Ausfuhr des Grossherzogthums Hessen über Bremen. — Uebersicht des Postverkehrs im Grossherzogthum Hessen im Jahr 1862. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Juni 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim. — Das Tertiärgestein um die aus Rothliegendem bestehende Höhe zwischen Nackenheim, Lörzweiler, Dexheim u. Nierstein. — Angelegenh. d. Gr. Centralst. f. d. Landesstatistik. — Angelegenh. d. mittelrhein. geolog. Vereins. — Anzeigen.

Beilage: Prospectus der Verlagshandlung von O. Purfürst in Leipzig.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 22. **September** **1863.**

Mittheilungen.

Bericht über den Zustand der Statistik im Grossherzogthum Hessen.

Erstattet für den internationalen statistischen Congress zu Berlin 1863.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 38.]

Nachdem in Folge einer von der Ständeversammlung gegebenen Anregung und auf entsprechenden Vorschlag der Staatsregierung in das Staatsbudget für die Finanzperiode von 1860/62 der Betrag von 4000 fl. jährlich für Kosten einer statistischen Centralstelle aufgenommen worden war, konnte in der Statistik für Zwecke der Wissenschaft wie der Verwaltung, unter nun möglicher einheitlicher Leitung, eine bis dahin im Grossherzogthum nicht gekannte Thätigkeit sich entwickeln.

Es wurde zunächst ein sehr umfassender Plan für die Aufstellung der Landes-Statistik in einer hierzu berufenen Commission bearbeitet, auch von dem Grossherzoglichen Ministerium des Innern alsbald genehmigt, und darauf, Januar 1861, eine diesem Ministerium untergeordnete Centralstelle für die Landes-Statistik eingesetzt. Dieselbe besteht dermalen aus Mitgliedern*), welche. dem öffentlichen Dienste zum Theil im Lehrfach, zum grössten Theile aber in verschiedenen Zweigen der Staatsverwaltung angehörend, sämmtlich der Statistik ihre Thätigkeit unentgeltlich

*) Vorsitzender: Maurer, Geheimerath. Mitglieder: Bose, Oberforstrath. Ewald, Geheimer Obersteuerrath. Fabricius, Obersteuerrath. Fink, Commerzienrath. Dr. Fischer, Professor. Dr. Hügel, Geheimer Obersteuerrath. Rössler, Geheimer Oberbaurath. Schleiermacher, Ministerialrath. Dr. Stahl, Professor. v. Stockhausen, Oberforstrath. Welcker, Obersteuerrath. Wernher, Oberrechnungs-Director. Dr. Zeller, Geheimer Regierungsrath.

widmen; die gegebenen Mittel finden nur in Belohnung des Bureaupersonals und in sonstigem Bedarf ihre Verwendung.

Der gedachte Plan soll der Centralstelle als Leitfaden dienen, insofern dadurch dem Gegenstande nach das Gebiet ihrer Thätigkeit umschrieben, auch deren Richtung und Ziel angedeutet ist, was dann nicht ausschliesst, dass Modificationen bezüglich des Maases und der Art in der Ausführung nach dem Gutachten der betreffenden Commissionen von der Centralstelle angenommen werden. Derselbe kann nur nach und nach zur Ausführung kommen, da die Centralstelle nicht im Stande sein würde, sämmtliche Gegenstände zugleich in Angriff zu nehmen und die Behörden, welche dabei mitzuwirken haben, nicht gleichzeitig mit allen vorgesehenen Arbeiten in Anspruch genommen werden können.

Die Ausführung des Plans, sowohl der alsbald als der successiv vorzunehmenden Arbeiten, erforderte zunächst eine Geschäftsabtheilung unter den zur Theilnahme an der Centralstelle berufenen Personen und zwar nicht nur die Bildung der bereits durch den Plan in Aussicht genommenen Commissionen, sondern auch die Zutheilung der im Plan nicht an solche Commissionen verwiesenen Gegenstände an einzelne Mitglieder der Centralstelle zur Vorbereitung und Bearbeitung. Die bis jetzt gebildeten Commissionen sind folgende:

I. für die Bevölkerungs-Verhältnisse,
II. für die Areal-Verhältnisse,
III. für die landwirthschaftlichen Verhältnisse,
IV. für die gewerblichen Verhältnisse,
V. für die Gemeinde-Verwaltung, Kirchen- und Schulsachen,
VI. für die Finanz-Statistik.

Vorbehalten blieb vorerst die Bildung von Commissionen für gerichtliche, Medicinal- und Militär-Verhältnisse.

Die Gegenstände, welche nach Bedürfniss und Gelegenheit zuerst und alsbald von der Centralstelle in's Auge gefasst worden sind, betrafen:

1. Die Volkszählung.

Durch Instruction des Grossh. Ministeriums des Innern vom 30. September 1861 ist nach dem Antrag der Centralstelle ein neues Verfahren für die Volkszählungen angeordnet und zuerst bei der am 3. December 1861 vorgenommenen Bevölkerungs-Aufnahme in Anwendung gebracht worden.

Die Bestimmungen dieser Instruction stehen mit den von dem internationalen statistischen Congress zu London bezüglich der Volkszählungen gefassten Beschlüssen in allen wesentlichen Punkten im Einklang und bezwecken, durch Herbeiführung einer freiwilligen Mitwirkung der Bevölkerung bei thunlichster Kostenersparniss möglichst zuverlässige und vollständige Angaben für die Volks-Zählung und Volks-Beschreibung zu erlangen.

In der erwähnten Instruction wird in Bezug auf das Zählungs-Verfahren in der Hauptsache Folgendes bestimmt:

1) Es ist sowohl die factische, als auch die rechtliche Bevölkerung aufzunehmen. Gleichzeitig haben die nöthigen Ermittelungen einzutreten, um die nach den Zollvereins-Verträgen bei Berechnung des Antheils des Grossherzogthums an den gemeinschaftlichen Einnahmen des Zollvereins in Ansatz zu bringende Kopfzahl, welche sich aus Bestandtheilen der factischen und der rechtlichen Bevölkerung zusammensetzt, festzustellen.

2) Mit den Volkszählungen sollen nach Bedürfniss Erhebungen in Bezug auf Gebäude, Landwirthschaft, Gewerbe und andere verwandte Gegenstände verbunden werden.

3) Die örtliche Leitung der Zählungen wird besonderen Zählungs-Commissionen, deren Zusammensetzung dem Ermessen der politischen Verwaltungsbehörden (den Kreisämtern) überlassen ist, und deren Dienstleistungen freiwillige und unbezahlte sind, übertragen.

4) Der Normaltag für die alle drei Jahre stattfindenden Zählungen ist, wie in den übrigen Zollvereinsstaaten, der 3. December der Zählungsjahre. Sämmtliche Angaben müssen sich auf den Stand in der Nacht vom 2. auf den 3. December beziehen.

5) Die Zählungen werden durch namentliche, in der Regel von den Haushaltungsvorständen zu besorgende Aufzeichnung der aufzunehmenden Personen in Zählungs-Listen (Haushaltungslisten) vorgenommen.

Für jede Haushaltung wird eine besondere Zählungsliste bestimmt. Einzeln lebende Personen, welche an keiner gewöhnlichen Haushaltung theilnehmen, werden hierbei wie selbstständige Haushaltungen behandelt.

6) Die Zählungslisten enthalten:

a) eine Aufforderung an die Haushaltungs-Vorstände zur pflichtmässigen Ausfüllung derselben nebst Angaben über den Zweck der Zählungen,

b) eine Anleitung, aus welcher hervorgeht, wie die Zählungslisten vertheilt und wieder eingesammelt werden, wer die Einträge in dieselben zu besorgen hat, welche Personen darin zu verzeichnen sind und wie die Einträge bewerkstelligt werden;

c) ein Muster mit Probe-Einträgen;

d) ein Formular mit Spalten für die einzelnen, von den Haushaltungs-Vorständen zu machenden Angaben über die aufzunehmenden Personen.

Letztere betreffen: Namen, Geschlecht, Alter, Religion und Confession, Familienstand, Stand oder Beruf, Nahrungszweig und Dienstverhältniss, Verwandtschaftsverhältniss zum Haushaltungsvorstand, Art des Aufenthalts und Heimathsort oder Heimathsland. Bei Abwesenden ist ausserdem der Aufenthaltsort anzugeben.

In der Spalte für „Bemerkungen“ ist von Seiten der Haushaltungs-Vorstände eine bezügliche Notiz beizufügen, wenn eine der aufgenommenen Personen blind oder taubstumm sein sollte. Aehnliche Notizen haben die Zählungs-Commissionen bezüglich der Blödsinnigen, Irrsinnigen und notorischen Almosenempfänger einzutragen.

7) Das Austheilen und Wiedereinsammeln der Zählungs-Listen wird entweder durch Mitglieder der Zählungs-Commissionen selbst oder durch besondere, von denselben bestellte, Zählungs-Agenten besorgt.

Dieselben werden einige Tage vor dem Normaltag der Zählung von der Zählungs-Commission den betreffenden Mitgliedern, beziehungsweise den Zählungs-Agenten behändigt, welche die für jedes einzelne bewohnte Gebäude erforderlichen Exemplare dem Hausbesitzer oder einem geeigneten Stellvertreter desselben zur Vertheilung an die einzelnen Haushaltungs-Vorstände zu übergeben haben. Die ausgefüllten Zählungslisten gelangen demnächst auf demselben Wege an die Zählungs-Commission zurück und sind hierbei sowohl von dem Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter, als auch von dem Beauftragten der Zählungs-Commission an Ort und Stelle sorgfältig zu prüfen und eventuell zu berichtigen.

8) Wie bei den Zählungs-Commissionen, so wird auch bei den Zählungs-Agenten auf unbezahlte resp. freiwillige Dienstleistungen gerechnet. Etwaige Remunerationen für dieselben werden auf die Gemeindekassen übernommen.

9) Eine gesonderte Aufnahme der Civilbevölkerung und der Militärbevölkerung findet nicht statt.

10) Zur Aufnahme der in Anstalten befindlichen Personen dienen Zählungslisten von der allgemein vorgeschriebenen Einrichtung. Nur zur Aufnahme der casernirten Militärpersonen werden besonders vorgerichtete Zählungslisten verwendet.

Wegen Zählung der nicht in bewohnten Gebäuden, sondern z. B. auf Schiffen etc. befindlichen Personen haben die Zählungs-Commissionen, unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse, die nöthigen Anordnungen zu treffen.

Der Erlass eines Gesetzes mit Strafbestimmungen für Diejenigen, welche bei den Volkszählungen die nöthige Auskunft verweigern oder wissentlich falsche Angaben machen, ist bis jetzt nicht in Anregung gekommen, da sich ein dessfallsiges Bedürfniss nicht geltend gemacht hat.

Eine Publication, welche

1) die Ergebnisse der Bevölkerungs-Aufnahmen in der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt und in dem Grossherzogthum Hessen aus den Jahren 1585 bis 1858,
2) die Vorschriften für die Ausführung der Volkszählungen im Grossherzogthum Hessen vom Jahr 1861 und

3) die Ergebnisse der daselbst am 3. December 1861 vorgenommenen Volkszählung

umfassen wird, befindet sich unter der Presse.

2. Die Bewegung der Bevölkerung.

In Bezug auf die urkundliche Verzeichnung der Geburten, Sterbfälle, Heirathen und Ehescheidungen findet in dem Grossherzogthum ein verschiedenartiges Verfahren Anwendung, indem in der Provinz Rheinhessen besondere Civilstands-Register von den weltlichen Behörden geführt werden, während in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen die von den Geistlichen der einzelnen Confessionen geführten Kirchenbücher und die von den Grossh. Bürgermeistereien geführten Judenmatrikeln zur Beurkundung der Civilstandsacte dienen. Abgesehen von der hieraus sich ergebenden Ungleichförmigkeit der Aufzeichnungen enthalten die Civilstandsregister, Kirchenbücher und Judenmatrikeln nicht alle Notizen bezüglich der Geburten, Sterbfälle und Heirathen, deren Kenntniss für statistische Untersuchungen erforderlich erscheint. Da es ausserdem auch von Werth ist, den Einfluss beobachten zu können, welchen neben den Geburten und Sterbfällen die in den einzelnen Gemeinden vorkommenden Zuzüge und Wegzüge auf die Veränderungen in dem Stande der Bevölkerung ausüben, so wurde auf Antrag der Centralstelle von dem Grossh. Ministerium des Innern durch Instruction vom 31. October 1862 speciell für die Zwecke der Landesstatistik die Führung besonderer Register über die Bewegung der Bevölkerung angeordnet. Die in diese Register zu machenden Aufzeichnungen erstrecken sich auf folgende Punkte:

1) In den Registern über die Geburten ist anzugeben:
   - Zahl der bei jeder Niederkunft Geborenen, Monat, Tag und Stunde der Geburt,
   - ob das betreffende Kind männlich oder weiblich, ehelich oder unehelich, lebend oder todt geboren wurde,
   - Religion (Confession) und Alter des Vaters und der Mutter,
   - in der wievielten Ehe des Vaters und der Mutter die Geburt stattfand,
   - das wievielte Kind das geborene sowohl in der bestehenden Ehe der Eltern als auch der Mutter überhaupt ist,
   - Name und Stand oder Beruf des Vaters,
   - ob die Niederkunft in einer Entbindungs-Anstalt stattfand, ob die Geburt eine Zangengeburt war und ob an dem Kind ein körperlicher Fehler sichtbar ist.

2) In dem Register über die Sterbfälle werden angeführt:
   - Monat, Tag und Stunde des Todes, Name, Stand oder Beruf, Geschlecht, Alter, Civilstand und Religion (Confession) des Gestorbenen,

Anzahl der Kinder, welche er überhaupt hatte und welche er lebend hinterlässt,
die Todesursache.

3) Das Register über die Heirathen enthält Spalten für folgende Angaben:

Monat und Tag der Verheirathung,
Name des Mannes und der Frau,
Stand oder Beruf des Mannes,
Alter, Religion (Confession) und Heimathsort des Mannes und der Frau,
Zahl der durch den Tod und der durch Scheidung gelösten früheren Ehen des Mannes und der Frau,
Zahl der durch den Eheschluss legitimirten unehelichen Kinder.

Ausserdem sind geeigneten Falls Angaben über den Nahrungszweig der Frau, wenn dieselbe sich vor ihrer Verheirathung selbstständig ernährte, über den Verwandtschaftsgrad der Neuvermählten, deren Niederlassungsort, wenn dieselben sich anderwärts niederlassen, und deren Fertigkeit im Schreiben ihres Namens einzutragen.

4) In dem Register über die Zuzüge sind folgende Aufzeichnungen zu machen:

Zeit des Eintrags in das Register,
Zahl der in jedem einzelnen Fall zugezogenen Personen, deren Namen, Geschlecht, Alter, Religion (Confession), Familienstand, bisheriger Wohnort, Verwandtschafts-Verhältniss zum Familienoberhaupt, Stand oder Beruf,
Angabe, ob der Zuzug mit oder ohne Erwerbung des Indigenats im Grossherzogthum oder des Ortsbürgerrechts in der Gemeinde erfolgte,
Eingeführtes Vermögen.

5) In dem Register über die Wegzüge sind anzugeben:

Zeit des Eintrags in das Register,
Zahl der Personen, aus welchen die weggezogene Familie bestanden hat,
Name, Geschlecht, Alter, Religion (Confession), Familienstand, künftiger Wohnort, Verwandtschafts-Verhältniss zum Familienoberhaupt, Stand oder Beruf der weggezogenen Personen,
Angabe, ob der Wegzug mit Aufgebung des Indigenats im Grossherzogthum oder des Ortsbürgerrechts in der Gemeinde erfolgte,
Ausgeführtes Vermögen.

Ausserdem ist, wenn thunlich, die Veranlassung des Wegzugs anzuführen.

Von den vorstehend bezeichneten Registern werden diejenigen über die Geburten, Sterbfälle und Heirathen von den Geistlichen und resp. Bürgermeistern in ihrer Eigenschaft als Civilstandsbeamte,

im Anschluss an die von denselben zu führenden Civilstandsregister, Kirchenbücher und Judenmatrikeln, die Register über die Zuzüge und Wegzüge aber allgemein von den Gr. Bürgermeistereien geführt.

Die betreffenden Vorschriften sind mit dem 1. Januar 1863 in Wirksamkeit getreten.

Die Concentrirung der Materialien wird demnächst nach (politischen) Gemeinden, Kreisen, Provinzen etc. unter unmittelbarer Leitung der Centralstelle vorgenommen werden.

In Bezug auf die Statistik der Ehescheidungen ist eine Mitwirkung der Gerichtsbehörden, welche über die Ehescheidungen erkennen, in Aussicht genommen.

Die vorhandenen älteren Aufzeichnungen über die in dem Grossherzogthum vorgekommenen Geburten, Heirathen und Sterbfälle sind von der Centralstelle neu zusammengestellt und in dem unten näher bezeichneten „Notizblatt“ publicirt worden.

3. Die Gewerbe-Statistik.

Zur Ausführung der nach Vereinbarung unter den Zollvereinsstaaten im Jahr 1861 vorzunehmenden Aufstellung der Gewerbe-Statistik für den gesammten Zollverein fanden wegen der im Grossherzogthum zu erhebenden statistischen Notizen theils bei der Centralstelle, theils bei der Obersteuerdirection die erforderlichen Vorbereitungen statt. Nach stattgehabter Berathung über den vorzuschlagenden Modus der gewerb-statistischen Aufnahme wurde eines Theils, soweit die Mitwirkung der für die Volkszählung bestellten Zählungs-Commissionen in Aussicht genommen war, eine hierauf bezügliche Instruction nebst Formularien von der betreffenden Commission entworfen und von der Centralstelle dem Ministerium des Innern vorgelegt und nach erfolgter Genehmigung in Wirksamkeit gesetzt, womit anderen Theils die wegen Mitwirkung der Steuercommissariate von der Ober-Steuer-Direction erlassenen Anordnungen Hand in Hand gingen. Die Erhebungen haben hiernach stattgefunden, die hieraus aufgestellten summarischen Uebersichten sind dem Centralbüreau des Zollvereins mitgetheilt worden. Sodann ist eine vergleichende Zusammenstellung der Hauptresultate dieser Erhebungen mit den im Jahre 1847, ebenfalls auf Veranlassung des Zollvereins gesammelten, Resultaten der statistischen Erhebungen über die Gewerbe des Grossherzogthums bearbeitet und im „Notizblatt“ bereits veröffentlicht worden. Mit der Bearbeitung der speciellen statistischen Angaben zur übersichtlichen Darstellung der gewerblichen Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden und Kreisen des Grossherzogthums ist man augenblicklich noch beschäftigt.

4. Verzeichniss der Gemarkungen und Gemeinden.

Für die bei der Centralstelle zu bearbeitenden gemarkungsweisen oder gemeindeweisen Zusammenstellungen verschiedener Art war die Aufstellung eines vollständigen und correcten Verzeichnisses aller Gemarkungen und Gemeinden des Landes Vorbedingung. Die Lösung dieser Aufgabe war desshalb keine ganz einfache, weil neben dem gesetzlichen Erforderniss, dass jede Gemeinde mit einer Gemarkung versehen sei, und neben dem thatsächlich als Regel sich darstellenden Verhältniss, dass jede Gemarkung zu einer bestimmten Gemeinde gehört, in mehrfachen Richtungen zahlreiche Abweichungen bestehen. Nach erfolgter Feststellung der sämmtlichen Gemarkungen und Gemeinden, sowie der zu den einzelnen Gemeindeverbänden gehörigen Wohnplätze und derjenigen Gemarkungen, welche blos in administrativer und polizeilicher Hinsicht einzelnen Gemeinden zugetheilt sind, endlich der Vertheilung sämmtlicher Gemeinden nach Bürgermeistereien und nach vorausgegangenem Benehmen mit sämmtlichen Kreisämtern ist jenes Verzeichniss nach den gegenwärtigen thatsächlichen Verhältnissen bearbeitet und zum Gebrauche der Centralstelle oder anderer Behörden in tabellarischer Form gedruckt worden.

5. Die Areal-Verhältnisse.

Zur Uebersicht der Vertheilung des Areals nach Culturarten sind auf Grund der bei dem Grossh. Catasteramt vorliegenden Resultate der Vermessungen gemarkungsweise Zusammenstellungen bei der Centralstelle angefertigt und von derselben veröffentlicht worden. In Verbindung hiermit hat die genaue Eintragung der sämmtlichen Gemarkungsgrenzen nach Coordinaten in ein Exemplar der Generalquartiermeisterstabskarte (im Maasstab von 1:50000), sowie die sorgfältige Eintragung aller bis jetzt vermessenen Waldflächen mit der Unterscheidung in Domanial-, Communal- und Privatwaldungen, soweit gegenwärtig thunlich, in dasselbe Exemplar stattgefunden.

Als nächste Aufgabe ist die Ermittelung der Vertheilung des Grundeigenthums nach Culturarten, nach Qualität der Besitzer und nach der Grösse des in Einer Hand vereinten Besitzes gestellt worden. Für diese sehr umfangreiche Arbeit, deren Beschaffung ohne hauptsächliche Mitwirkung der Grossh. Steuercommissariate nicht möglich ist, sind die Tabellen bereits entworfen und hofft man im nächsten Jahr das Material zur Bearbeitung dieses wichtigen Gegenstandes vollständig gesammelt zu haben.

6. Feldbau.

Schon geraume Zeit hindurch sind die Erndteergebnisse jährlich aufgenommen worden. Nach den diesem Gegenstand gewidmeten, näher eingehenden, Vorarbeiten wird man nun bemüht sein, solchen Aufnahmen höheren Werth, theils in umfassender Beachtung

aller dahin gehörigen Erzeugnisse, theils durch eine die Controlirung einigermaasen sichernde Grundlage in Hinsicht auf Bestimmung der vorhandenen Flächen in ihrer Culturart und wirklichen Ausstellung zu geben, was nur in Verbindung mit entsprechender Einrichtung und Benutzung der Immobiliar-Cataster geschehen kann, darin aber die Ueberwindung einiger Schwierigkeiten voraussetzt. Als wesentliches Erforderniss für brauchbare Darstellung erachtet man, dass in allen Erndtegrössen die wirklichen aufgenommen werden, nicht aber dafür Procenttheile über oder unter einem bestimmten Erndte-Durchschnitt gelten.

7. Viehzucht.

Nach früherer Anordnung wurde bisher im Grossherzogthum der Viehstand, mit dessen Werth, jährlich im Monat Juli aufgenommen. Es schien aber dieser Zeitpunkt in mehrfacher Hinsicht nicht geeignet; man hat, übereinstimmend mit den neuesten Vorschriften in Hannover, angeordnet, dass die jährliche Zählung im December und zwar nach dem Stande am 3. dieses Monats stattfinde, sonach zusammentreffend mit dem Termin für die, von drei zu drei Jahren eintretende, Volkszählung.

Dabei wurde neben Aufnahme der bisher schon gezählten Viehgattungen auch diejenige der Bienenstöcke und bezüglich jener eine nähere Unterscheidung nach Geschlecht, Alter und Gebrauch vorgeschrieben.

Eine Zählung hat demgemäss zum erstenmale am 3. December 1862 stattgefunden, deren Ergebniss nach vergleichender Bearbeitung demnächst bekannt gemacht werden wird.

8. Bestand, Erträge und Betriebskosten der Waldungen.

Um bezüglich sämmtlicher Waldungen die erforderlichen Nachweisungen nach jeder Richtung zu erlangen, sind sieben verschiedene Tabellen mit näherer Anleitung für deren Gebrauch in Anwendung gebracht, wobei jedoch die Verschiedenheit der Eigenthumsverhältnisse die grössere oder geringere Genauigkeit der Erhebungen bedingt.

Es zerfallen nämlich die Waldungen des Grossherzogthums in folgende Hauptgruppen:

I. Domanialwaldungen,
II. Gemeindswaldungen,
III. Pfarr- und Stiftungswaldungen,
IV. Märkerschaftswaldungen,
V. Privatwaldungen I. Classe, unter welchen die Waldungen der Standesherren und adeligen Gerichtsherren begriffen werden,
VI. Privatwaldungen II. Classe, zu welchen alle, nicht zu den Privatwaldungen I. Classe gehörigen Waldungen gerechnet werden.

Die unter I. bis inclusive IV. genannten Waldungen stehen unter der speciellen Bewirthschaftung der Staatsforstbehörden, und es werden mithin die statistischen Notizen über dieselben, mit Ausnahme derjenigen über die Nutzungen, welche nicht durch die Rechnungen laufen, z. B. Leseholz, Waldgras etc., den officiellen Rechnungen entnommen. Die hierher einschlagenden Arbeiten für das Jahr 1861 sind nahezu vollendet.

Um die statistischen Notizen über die Privatwaldungen I. Classe möglichst genau zu erhalten, wurden deren Eigenthümer um die Mittheilung des betreffenden Materials ersucht. Insoweit diese nicht in erwünschter Vollständigkeit eingegangen ist, werden die Erträge der betreffenden Waldungen gutächtlich angegeben werden, wie dies auch nur bezüglich der Erträge etc. der unter VI. aufgeführten Privatwaldungen II. Classe geschehen kann.

Die bis jetzt beabsichtigten Ermittelungen beziehen sich auf das Jahr 1861 und werden bis zum Schlusse des Jahres 1863 so weit beendigt sein, dass die Resultate dem Drucke können übergeben werden. In welchen Zeiträumen die Ermittelungen zu wiederholen sein werden, ist weiterer Erwägung vorbehalten.

9. Jagd und Fischerei.

Desshalb in Vollzug gesetzte Vorschriften bezwecken Feststellung des in der einen oder in der anderen Weise benutzten Areals, Angabe der Berechtigten, der Art der Benutzung in Selbstverwaltung oder Pachtung, mit Bezeichnung der an Pachtungen sich betheiligenden Personen nach Kategorien gemäss socialer Stellung, wobei unterschieden werden:

a) Mitglieder des Grossherzoglichen Hauses,
b) Mitglieder der standesherrlichen Familien,
c) Mitglieder des grundbesitzenden Adels,
d) Beamte, Militärs, Aerzte, Advocaten,
e) Fabricanten, Kaufleute, Gewerbsleute,
f) Gutsbesitzer, Pächter, Bauern,
g) Rentner und sonstige Private,

— und endlich Angabe des Ertrages.

Die für das Jahr — Februar 1861 bis 1862 — erhobenen Ergebnisse werden in geeigneter Bearbeitung veröffentlicht werden.

10. Kirchliche Verhältnisse.

In Folge einer bei der evangelischen Kirchen-Conferenz zu Eisenach getroffenen Verabredung sollen in den betreffenden deutschen Staaten Uebersichten der kirchlichen Verhältnisse nach einem gemeinsamen Formulare aufgestellt werden, um zu einer thunlichst gleichförmigen Statistik der evangelischen Kirche Deutschlands zu gelangen. Die Art der Ermittelung der geforderten Notizen, das Verhältniss dieser partiellen Erhebungen zu einem dem Bedürfniss einer allgemeinen kirchlichen Statistik des Grossherzog-

thums entsprechenden und demnächst weiter in Betracht zu ziehenden umfassenderen Plane, der Zusammenhang, in welchem die kirchlichen Verhältnisse zur Statistik der Bewegung der Bevölkerung stehen, sowie die Anpassung des verabredeten Musters an die diesseits bestehenden Einrichtungen führten zu ausführlicher Begutachtung und Berathung, sowie zur Vorlage eines entsprechend modificirten Formulars nebst Entwurf der Ausführungsvorschriften, welche nach erfolgter Genehmigung des Ministeriums des Innern in Vollzug gesetzt worden sind.

Es haben hiernach die Erhebungen stattgefunden und das Ergebniss wird demnächst zur Veröffentlichung gelangen.

In möglichst gleicher Weise wie für die evangelische, ist auch Ermittelung für die katholische Kirche ins Werk gesetzt und deren Bearbeitung wird ebenso erfolgen.

11. Die Statistik der Sparkassen.

Ueber die von der Ober-Rechnungskammer bereits vor Errichtung der Centralstelle angeregte Statistik der Sparkassen haben eingehende Verhandlungen bei dieser stattgefunden. Die vielfach unter einander abweichenden Einrichtungen der inländischen Sparkassen bieten für die statistische Zusammenfassung der Ergebnisse derselben Schwierigkeiten, welche, wie es scheint, in anderen Staaten nicht in demselben Maase bestehen. Mit thunlichster Rücksichtnahme auf die Verschiedenheit dieser Einrichtungen sind Formulare nebst Ausführungsvorschriften entworfen und von dem Ministerium des Innern genehmigt worden.

Nähere Auskunft über Plan der Bearbeitung der nach jenen Vorschriften erfolgten Aufnahmen und über die Verhältnisse der bestehenden Sparkassen im Allgemeinen ist in einer Mittheilung vom 28. Juli 1863 dem Herrn Director des statistischen Centralarchivs zu Berlin behufs der übernommenen Berichterstattung an den internationalen Congress, soweit dermalen thunlich, gegeben worden. Das planmässig ins Klare gestellte Ergebniss wird in Kurzem vollständig veröffentlicht werden.

12. Meteorologische Beobachtungen.

An die Centralstelle gelangen regelmässig nach Ablauf jeden Monats Uebersichten der täglichen meteorologischen Beobachtungen des Grossh. Catasteramtes zu Darmstadt, des Herrn Professors Dr. Hoffmann zu Giessen, des Herrn Dr. Wittmann zu Mainz und des Herrn Möllinger zu Pfeddersheim. Dieselben werden in vergleichenden Monatsübersichten zusammengestellt und im „Notizblatt" veröffentlicht. Ferner erscheinen hierin Jahresübersichten der bei dem Grossh. Catasteramte stattfindenden meteorologischen Beobachtungen. Seit Anfang des Jahres 1862 werden dieselben nach einer von der Centralstelle erfolgten Anregung in Uebereinstimmung mit den von dem Königlich Preussischen meteorologischen Institut gegebenen Vorschriften angestellt.

Ausserdem sind verschiedene Arbeiten zur Vorbereitung angemessener Erhebungen, wie über Statistik der Gebäude und der hiermit in Verbindung stehenden Brandversicherung, über Volksschulen, oder in Beschaffung und theilweise schon veröffentlichter Zusammenstellung anderwärts gegebenen Materials, wie über Anlage und Betriebsverhältnisse der Eisenbahnen und Telegraphen, über den Postverkehr, über die Bergwerke, Hüttenwerke und Salinen, auch über physischen Zustand der Bewohner mit Benutzung der Aufzeichnungen bei der jährlichen Musterung für den Militärdienst, u. s. w. unternommen worden.

Die Centralstelle veröffentlicht grössere Arbeiten in den von ihr herausgegebenen „Beiträgen zur Statistik des Grossherzogthums Hessen", wovon 1862 der erste Band erschienen ist. Derselbe enthält, durchgängig vom Geheimen Obersteuerrath Ewald verfasst, den oben erwähnten Plan zur Aufstellung der Landes-Statistik, sodann einen Aufsatz: Zur Landeskunde des Grossherzogthums Hessen, darstellend: 1) Territorialbestand, 2) Territorialveränderungen mit Uebersichtskarte, 3) Geographische Lage, 4) Begrenzung, 5) Flächengehalt mit Uebersicht der nach der Culturart unterschiedenen Flächen in sämmtlichen Gemarkungen, 6) Klimatische Verhältnisse; meteorologische Beobachtungen. Der zweite und der dritte Band, dermalen unter der Presse, werden die oben unter 1. erwähnten Publicationen über Volkszählung bringen, sowie eine Uebersicht der Eintheilung des Landes in Bezirke für die verschiedenen Zweige der öffentlichen Verwaltung, für das Gerichtswesen und die kirchlichen Verhältnisse nebst alphabetischem Ortsverzeichniss, welches neben Angabe der Einwohner- und Gebäudezahl jedes Wohnplatzes die Hinweisung desselben auf die erwähnten verschiedenen Bezirke enthält.

Für kleinere Mittheilungen benutzt die Centralstelle das „Notizblatt des Vereins für Erdkunde zu Darmstadt und des mittelrheinischen geologischen Vereins".

Die hierin publicirten Aufsätze werden ausserdem unter dem Titel: Mittheilungen der Grossherzoglichen Centralstelle für die Landesstatistik in besonderen Abdrücken als Beilagen der Darmstädter Zeitung ausgegeben.

Darmstadt, im August 1863.

Grossherzoglich Hessische Centralstelle für die Landesstatistik.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat August 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 39.]

Thermometrograph (°R.).								Niederschläge Regen (R) Schnee (S) Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
Minimum.				Maximum.											
D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
6,7	3,0	8,0	8,5	18,9	16,4	17,3	18,0	—	—	—	—				
8,5	6,2	11,0	10,0	20,8	18,2	20,5	20,0	—	—	—	—				
10,0	5,7	10,8	9,5	22,2	21,0	22,5	22,0	—	—	R	—				
13,1	9,2	13,0	12,5	24,1	22,5	24,0	24,0	—	—	—	—	10½ Vm	7 Ab.		10 VM.
15,0	9,3	13,5	13,0	24,0	22,4	24,5	24,0	R	R	R	R	7½ Ab			
13,5	13,2	14,0	14,5	21,0	20,0	22,5	21,0	R	—	R	—				
12,8	11,8	13,7	12,5	22,2	19,0	22,0	22,0	—	R	—	—				
12,1	8,8	13,5	12,5	23,1	21,0	23,0	23,0	—	—	—	—				
13,0	10,2	14,5	13,5	26,4	23,5	27,0	25,5	—	—	—	—				
15,0	12,0	15,2	14,5	28,5	25,3	28,4	27,5	R	R	R	R	3 NM. 8 Ab.	2½ NM	2 NM. 5-8 Ab.	3 NM. 8 Ab.
14,5	11,6	14,5	14,5	26,0	24,0	25,7	24,5	R	R	R	R	3 NM. 7-10A.	5 NM.	6 Ab	7 Ab.
13,2	12,1	15,0	14,0	20,9	19,0	21,0	23,0	R	—	—	—	9 VM.			
10,8	10,2	12,9	12,0	24,0	22,3	23,5	23,0	R	R	—	R	4-8 NM	6 Ab	7 Ab	5 Ab.
11,2	10,2	12,9	12,5	22,0	19,2	21,2	22,0	—	—	—	—				
13,0	10,5	12,9	12,5	26,0	24,0	24,0	25,0	—	R	R	—	4 Nchts	9 Ab	11½ N.	
15,2	14,2	16,0	16,0	24,3	21,3	25,0	24,0	R	R	—	—				
12,4	11,4	15,8	15,5	20,9	19,0	19,0	18,0	R	R	R	R	11 VM	12 M.	12½ M.	
10,0	6,7	10,0	9,5	17,9	16,2	18,0	18,5	—	—	R	—				
10,2	8,8	10,5	10,5	15,0	14,7	16,0	15,5	R	R	R	R				
9,5	8,5	10,0	10,0	15,3	14,0	16,0	16,0	R	R	R	R				
8,8	9,2	9,5	9,0	15,0	14,2	15,5	15,0	—	R	R	R				
8,6	9,0	9,3	9,0	14,1	13,0	15,0	14,0	—	R	R	R				
8,9	8,0	9,8	10,0	16,6	15,0	17,0	17,5	—	—	R	—				
11,4	8,2	11,0	10,5	20,0	18,8	20,	20,5	—	—	—	—				
9,9	9,3	11,2	10,5	16,1	15,0	16,8	20,5	R	R	R	R				11 Ab
11,6	11,5	13,0	12,5	18,0	15,6	18,5	18,0	R	R	—	—	11 N.			
11,4	10,2	12,0	12,0	22,0	21,3	21,0	21,0	—	R	R	R				
12,9	11,0	13,0	13,0	21,6	20,2	21,5	21,0	R	R	R	R	7 Ab.	6 Ab	6-7 A.	7 Ab.
14,0	13,0	14,2	13,0	16,4	15,5	16,0	15,5	R	R	R	R	4 N.			
12,9	12,3	13,0	12,5	17,4	17,0	18,4	17,0	R	R	R	R				
9,9	8,0	10,7	9,5	19,9	18,7	20,0	19,0	—	—	—	—	4 NM	5½ Ab		
—	—	—	—	—	—	—	—	15	18	18	14	14	8	7	7
11,61	9,79	12,40	11,92	20,76	18,95	20,70	20,50	—	—	—	—	—	—	—	—

ittel der Minima und Maxima.

Darmstadt	16,19 °R.
Giessen	14,37 „
Mainz	16,55 „
Pfeddersheim	16,21 „

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	2,191 Par. Zoll.
Giessen	2,030 „
Mainz	2,500 „
Pfeddersheim	1,881 „

) Vgl. Notizblatt III. Folge, Nr. 15, S. 33.

Geologische Correspondenz.

XV. Bohrlöcher im Litorinellenthon bei Frankfurt a. M.

Zur Untersuchung des Baugrunds Behufs Fundamentirung der von der Ludwigs-Eisenbahn vor dem Westende der Stadt Frankfurt zu erbauenden Main-Brücke wurden zwei Bohrlöcher abgeteuft, das eine (I.) 200 Fuss vom rechten Mainufer entfernt, im Flusse bei der Badeanstalt, das andere (II.) am linken Mainufer unterhalb Sachsenhausen. Mit I. traf man bei 31 Fuss unter dem Nullpunkte des Pegels von Frankfurt eine schwache Schwefelquelle, welche in ein Rohr gefasst ungefähr 15 Zoll über dem Mainwasserstande stark ausfliesst und etwa 10—11° R. warmes klares Wasser, dem des Grindbrunnens ähnlich, liefert. Anfangs soll die Quelle milchig gewesen sein und sehr nach Schwefelwasserstoff gerochen haben; heute riecht und schmeckt sie nur noch schwach nach Schwefelwasserstoff. Die Bohrlöcher haben folgende Schichten durchteuft.

		I.		II.
	Fusse Darmst. Maas unter 0 des Pegels.			
Wasser		4,0		0,0
Mainkies und Sand		2,8		14,8
blauer Letten mit *Litorinella acuta*		1,4		
sandiger Letten mit dergleichen		1.9		13.5
gelber und blaulicher Letten		5,9		
dunkelgrauer dichter Kalkstein mit gelbem Kalkspath (Septarien)		0,9		1,1
Letten mit *Litorinella acuta*		11.1		0,7
schwarzer Sand mit solchen	(28,0')	2,3	(30,1')	2,3
gelber Letten mit solchen		0,7		1,6
Schwefelquelle	(31')	—	Kalkseptarien	
schwarzer lettiger Sand mit *Litorinella acuta*		4.8		
Kalkseptarien		1,5		
schwarzer lettiger Sand mit *Litorinella acuta*		4,7		
grauer Kalkstein aus solchen Schneckchen bestehend		0,3		
grauer Schieferletten		0,7		
kieseliger dichter versteinerungsloser Kalk		1,7		
weisser Thon		1,0		
gelber Thon		1,7		
schwarzer Sand mit *Litorinella acuta*		3,2		
blauer Letten mit solchen		2,4		
		53,0		34,0

Darmstadt, 3. Sept. 1863. R. Ludwig.

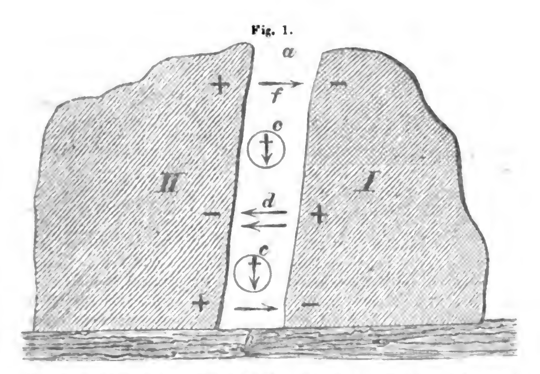
Notizen.

Polarisch-magnetische Gesteine bei Frankenstein.

Aus dem in Kurzem erscheinenden Texthefte von R. Ludwig zur geologischen Aufnahme der Section Erbach (von P. Seibert und R. Ludwig) theilen wir hier folgenden Auszug mit:

An einem Syenitfelsen auf der Höhe zwischen Frankenstein, Magnetberg und Forstböll bemerkt man polarisch-magnetische Eigenschaften.

Fig. 1.



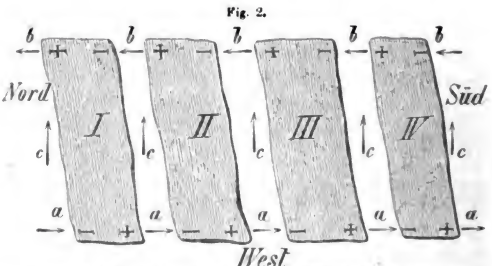
Der polarisch-magnetische Felsblock ist durch eine Spalte *a b* von etwa 2 Decimeter Weite in zwei Theile *I* und *II* getrennt, seine Substanz ist ein grobkörniges Gemenge aus Albit, Orthoklas und Hornblende, worin weder Magneteisen noch Magnetkies aufzufinden sind. Dennoch möchte eins dieser Minerale ihr innigst beigemengt sein.

Wird die Bussole an die Stelle *b* gehalten, so stellt sich die Nadel mit dem Nordpole gegen Westen; ½ Meter höher springt sie bei *c* wieder um, so dass ihr Nordpol nach Norden gerichtet ist, an dieser Stelle ist der Fels nicht magnetisch. ¾ Meter höher bei *d* wird der Nordpol der Nadel nach Osten gerichtet, d. h. das Felsstück *II* zieht ihn an. Etwa ⅓ Meter höher ist abermals eine nicht magnetische Stelle in dem Fels bei *e*; dagegen wird bei *f* ¼ Meter höher der Nordpol wieder nach Westen abgelenkt. Wahrscheinlich enthalten die Felsblöke bei *b*, *d* und *f* Streifen von Magneteisen oder Magnetkies, während die dazwischen liegenden Theilstücke *c* und *e* von dieser Beimengung frei sind. Der Verfasser hat viele Stücke der gegen Nieder-Beerbach einfallenden Steinrossel untersucht und bei keinem einzigen magnetische Eigenschaften gefunden. Der polar-magnetische Felsblock steht etwa mit dem weiter nördlich auf dem sogenannten Magnetberge bei Frankenstein hervortretenden Gabbro, von welchem noch die Rede sein soll, in einer dem magnetischen Meridian etwa parallelen Linie. —

Der dichte Gabbro des Magnetbergs bei Frankenstein und an der Nieder-Beerbacher Kirche enthält Magneteisen in Platten und Körnchen eingesprengt, dem es seine polarisch-magnetischen Eigenschaften verdankt.

Ueber dem Magnetberg liegt eine etwa 1½ bis 2 Meter breite, 1 bis 2 Meter aus dem Boden hervorstehende oder in Trümmer zerfallene Felsmauer, welche stellenweise in 2 bis 3 Decimeter dicke, senkrecht stehende Platten abgetheilt ist, zwischen denen handbreite und breitere Spalten in der Richtung von Ost nach West durchsetzen. Eine solche aus mehr als 20 Felsplatten bestehende Mauer ist einige Schritte südlich von dem des Magnetbergs Spitze bezeichnenden trigonometrischen Signale unter Buschwerk verborgen; es finden sich andere noch weiter südlich, andere am Nordabhange des Bergs. Die Stelle, an welcher wir beobachtet haben, zunächst südlich des trigonometrischen Signals, ist auf der Karte mit dem Zeichen für Fundstätten von Mineralien markirt.

Fig. 2.



Grundriss einer der polarisch-magnetischen Mauern am Magnetberge.

Der Fels besteht aus senkrechten Platten, von denen wir in Fig. 2 vier, *I, II, III, IV*, in Oberansicht abbildeten, zwischen ihnen sind die Spalten *a b, a b, a b* u. s. w.

Wird die Bussole in eine der Spalten an der Westseite der Mauer bei *a, a, a* gehalten, so stellt sich die Magnetnadel mit ihrem Nordpole (mit der Spitze des Pfeils) nach Süden, bewegt man sie gegen die Ostseite vorwärts, so stellt sie sich bei *c, c, c* mit dem Nordpole nach Osten, etwa der Spalte parallel; bei *b, b, b* endlich, an der Ostseite des Felsens, kehrt sich ihr Nordpol nach Norden um. Die Stellung der Nadel ändert sich nicht, man mag die Bussole auf dem tiefsten oder auf dem höchsten Punkte der Spalte anlegen, und hierdurch unterscheidet sich dieser Fels wesentlich von dem magnetischen Syenitfelsen (Fig. 1), wovon oben die Rede war. Jede einzelne dieser Felsplatten ist demnach aus zwei Magneten zusammengesetzt, von denen der nach Norden liegende seine Nordpole (+) östlich gewendet hat, während der nach Süden liegende den Nordpol westlich kehrt. Dadurch entsteht auf der Ostseite der Felsmauer ein System von magnetischen Polen nach der Reihe

$$+ - + - + - + -,$$

auf deren Westseite aber von

$$- + - + - + - +,$$

und desshalb wird die Nadel der Bussole in der angegebenen Weise abgelenkt. In der Mitte zwischen den beiden Polen + —, bei *c, c, c,* ist die Wirkung auf beide Enden der Nadel gleich stark, sie steht daher mit der Achse der Spalten parallel: wenn sie von Westen gegen Osten bewegt wird, mit der Nordspitze nach Osten, und umgekehrt, wenn man sie von Osten gegen Westen in der Spalte fortschiebt, gegen Westen.

Jede einzelne Tafel der Felsmauer ist wieder aus vielen dünnen Lamellen, Schieferblättern, zusammengesetzt, die vom Ganzen getrennt genau dieselbe Anordnung der magnetischen Pole zeigen, als der Felsblock selbst.

Eine nicht magnetische körnige Varietät des Gabbro befindet sich am Fusse des Magnetbergs gegen Nieder-Beerbach hin als ein dem Syenit ähnliches, jedoch aus Saussürit und Diallage deutlich gemengtes Gestein anstehend. Dieselbe scheint lagerhaft im Grünschiefer vorzukommen. Am Kirchberge bei Nieder-Beerbach ist ein zweiter magnetischer Punkt. Man hat daselbst Schurfbergbau auf Magneteisenstein versucht.

Inhalt: Bericht über den Zustand der Statistik im Gr. Hessen. — Bohrlöcher im Litorinellenthon bei Frankfurt a. M. — Notizen: Polarisch-magnetische Gesteine bei Frankenstein.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 23. **October** **1863.**

Mittheilungen.

Die Bevölkerung des Grossherzogthums Hessen nach Erwerbs- und Berufsklassen.

[Aus der Grossh. Centralselle für die Landesstatistik. Nr. 40.]

Bei Bearbeitung der in der Kürze zur Veröffentlichung gelangenden Hauptübersichten über die Ergebnisse der Volkszählung vom 3. December 1861 sind die Erwerbs-Verhältnisse des Grossherzogthums, deren übersichtliche Darstellung bei den früheren Bevölkerungs-Aufnahmen nicht stattgefunden hat und daher ein besonderes Interesse darzubieten schien, vorzugsweise berücksichtigt worden. Aus den bereits angefertigten bezüglichen Zusammenstellungen, welchen die von dem verdienstvollen Director des Preussischen statistischen Bureau's, Geheimen Regierungsrath Dr. Engel, vorgeschlagene, auch anderwärts angenommene Eintheilung der Erwerbs- und Berufsklassen (zu vergl. „Methoden der Volkszählung" von Dr. E. Engel, Berlin 1861, p. 10 u. 11) zu Grund gelegt worden ist, entnehmen wir folgende allgemeine Resultate. (Siehe Seite 155.)

Es leben hiernach von der Bevölkerung des Grossherzogthums 43 % von Ackerbau, Viehzucht und verwandten Erwerbszweigen, 37 % von industrieller Thätigkeit, 5 % vom Handel, 4 % ohne Berufsausübung als Rentner, Auszügler, in Anstalten etc., 3 % von dem Verkehr, 3 % von persönlichen Dienstleistungen, 1 % von dem Einkommen, welches die Gr. Staats- nnd Gemeinde-Verwaltung gewährt u. s. w.

Während sich in Oberhessen 50 % der Bewohner vom Ackerbau. 33 % von der Industrie und 4 % vom Handel ernähren, kommen in Starkenburg und Rheinhessen auf den Ackerban nur 39 und resp. 40 %, auf die Industrie dagegen 40 und resp. 36 % und auf den Handel 5 und resp. 7 % der Gesammtbevölkerung.

Die Unterscheidung der Bewohner in

a. Haushaltungs-Vorstände, wohin auch die einzeln lebenden Personen, welche keiner gewöhnlichen Haushaltung angehören, gerechnet werden,

b. Angehörige der einzelnen Haushaltungen **mit** eignem Verdienst,

c. Angehörige **ohne** eignen Verdienst,

führt zu folgendem Ergebniss. (Siehe Seite 157.)

Hiernach scheinen die volkswirthschaftlichen Zustände in der Provinz Rheinhessen im Allgemeinen günstiger zu sein, als in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, indem dort von je 1000 Personen nur 473, in Oberhessen dagegen 495 und in Starkenburg 502 Personen keinen eignen Verdienst haben, in Rheinhessen also der Aufwand der erwerbenden Bevölkerung für die Erhaltung der Gesammtbevölkerung verhältnissmässig geringer und die denselben gewährte Möglichkeit zu Ersparnissen und zur Capitalansammlung in demselben Verhältniss günstiger sein wird, als in den beiden andern Provinzen. Auch ist in Rheinhessen die relative Anzahl der selbstständig etablirten Haushaltungs-Vorstände grösser, als in Starkenburg und Oberhessen.

Zum Behuf der Vergleichung der allgemeinen Erwerbs-Verhältnisse des Grossherzogthums mit denjenigen einiger andern Staaten theilen wir die nachfolgende Uebersicht mit (s. S. 158), bezüglich deren wir beifügen, dass die darin enthaltenen Angaben für Bremen dem „Bremer Handelsblatt“ (1862, p. 375) und für Hannover einer vor Kurzem erschienenen Publication des K. Hannover'schen statistischen Bureau's entnommen, diejenigen für Sachsen aber aus den unter der Leitung Dr. Engel's früher nach einem etwas abweichenden Schema bearbeiteten, sehr vollständigen Uebersichten über die Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach Berufs- und Erwerbsklassen (Statistische Mittheilungen aus dem Königreich Sachsen, 3. Lieferung, Dresden 1854) zusammengestellt worden sind.

In grössere Gruppen vereinigt kommen von der Gesammtbevölkerung

auf:	in dem Gr. Hessen. %	in Sachsen. %	in Hannover. %	in Bremen. %
1. Ackerbau, Industrie, Handel und Verkehr	87,90	88,11	87,92	79,22
2. Persönliche Dienstleistungen	2,98	2,30	3,17	7,54
3. Gesundheitspflege, Erziehung und Unterricht, Künste und Wissenschaften, Cultus, Staats- und Gemeinde-Verwaltung u. Rechtspflege	4,31	3,68	3,97	6,86
4. Militär	0,65	0,88	0,70	0,68
5. Personen ohne Beruf, ohne Berufsausübung und Berufsangabe	4,16	5,03	4,24	5,70
	100,00	100,00	100,00	100,00

Die Vertheilung der Bevölkerung auf die einzelnen wichtigeren Berufs- und Erwerbsclassen in andern Ländern lässt sich wegen der Verschiedenheit der daselbst gewählten Classeneintheilung mit den vorstehenden Zahlen nicht in Vergleichung setzen.

Wir beschränken uns daher darauf, nur noch die betreffenden Zahlen für Frankreich, welche nach ähnlichen Gesichtspunkten, wie die oben für mehrere deutsche Staaten angeführten, zusammengestellt worden sind, hier beizufügen.

Es kamen daselbst nach der Zählung von 1856 in Procenten der Gesammtbevölkerung auf

	%
1. Ackerbau	52,94
2. Industrie	29,07
3. Handel	4,53
4. Berufsarten, welche dem Ackerbau, der Industrie und dem Handel gemeinsam dienen	0,28
5. Rechtspflege, Gesundheitspflege, Unterricht, Künste, Wissenschaften, Armee, Flotte, Staats- und Gemeinde-Verwaltung *(professions libérales)*	3,78
6. Geistlichkeit	0,40
7. Personen ohne Beruf, oder deren Beruf nicht ermittelt werden konnte	9,00
	100,00

(Fb.)

Berufs- und Erwerbsclassen.	Anzahl der Bewohner.				Procent-Verhältniss.			
	Starkenburg.	Oberhessen.	Rheinhessen.	Grossherzogthum.	Starkenburg.	Oberhessen.	Rheinhessen.	Grossherzogthum.
I. Ackerbau und sonstige Benutzung des Bodens, incl. Viehzucht, Forstwirthschaft, Jagd und Fischerei	124156	146266	91663	362085	38,76	50,30	39,77	43,02
II. Industrie, umfassend das gesammte Gewerbe- u. Fabrikwesen, den Bergwerks- und Hüttenbetrieb, sowie das gesammte bei Ausführung von Bauten beschäftigte Personal, auch alle Handarbeiter, welche keiner anderen Classe vorzugsweise angehören	129366	94917	83712	307995	40,39	32,63	36,32	36,59
III. Handel, und zwar Handeltreibende aller Art, deren Haupterwerbszweig der Handel ist, Geldwechsler, Effectenhändler, Mäkler, Versicherungsagenten, Collecteure etc.	16282	11868	15554	43704	5,08	4,08	6,75	5,19
IV. Verkehr, wozu das Betriebspersonal der Eisenbahnen, Telegraphen u. Posten, die Spediteure, Frachtfahrer, Lohnfuhrleute, Boten, Schiffer, Gast- u. Schenkwirthe aller Art gehören	8859	6745	10517	26121	2,77	2,32	4,56	3,10
V. Persönliche Dienstleistungen, d. i. die vorzugsweise zu solchen Zwecken mit Einschluss der gewöhnlichen häuslichen Arbeiten gehaltenen Dienst-								

Berufs- und Erwerbsclassen.	Anzahl der Bewohner. Starkenburg	Oberhessen.	Rheinhessen	Grossherzogthum	Procent-Verhältniss. Starkenburg.	Oberhessen.	Rheinhessen.	Grossherzogthum.
boten, Kammerdiener, Kammerfrauen etc., Privatsecretäre, bei Hofe Angestellte u. Hofbeamte	10323	6849	7926	25098	3,22	2,35	3,44	2,98
VI. Gesundheitspflege: Aerzte aller Art, Apotheker, das Hülfspersonal in Kranken- u. Entbindungshäusern, in Bädern, Blinden-, Taubstummen- und Irrenanstalten, die Hebammen, Barbiere, Bader etc.	2166	1224	2113	5503	0,68	0,42	0,92	0,66
VII. Erziehung u. Unterricht, wozu alle öffentlichen u. Privatlehrer, Erzieher u. Erzieherinnen, das Personal bei der Universität, den Schulen, Seminarien etc. gehören	3666	3536	2741	9943	1,14	1,21	1,19	1,18
VIII. Künste u. Wissenschaften: Künstler aller Art, incl. des Theaterpersonals, Fachgelehrte (so weit sie nicht Lehrer oder Beamte sind), Literaten, Journalisten, Publicisten etc. . .	1657	465	1099	3221	0,52	0,16	0,48	0,38
IX. Cultus: die Geistlichkeit u. die Kirchendiener all. Confessionen	1105	1472	903	3480	0,34	0,50	0,39	0,42
X. Staats- und Gemeindeverwaltung, nämlich die Gr. Civilstaatsdiener excl. derjenigen für die Rechtspflege, die Gemeindebeamten u. das Hülfs- und Unterpersonal der Staats- und Gemeindebehörden . . .	4929	3956	2450	11335	1,54	1,36	1,06	1,35
XI. Rechtspflege: Richter und sonstige Justizbeamte, Advocaten, Notare und das für die Rechtspflege bestimmte Hülfs- und Unterpersonal	999	931	767	2697	0,31	0,32	0,33	0,32
XII. Militär, d. i. die im activen Dienst stehenden Militärpersonen und das zu Militärzwecken bestimmte Personal	3989	626	814	5429	1,25	0,21	0,35	0,65
XIII. Personen ohne Beruf u. Berufsausübung, d. h. diejenigen, welche von ihren Renten, Zinsen, Pensionen oder von Unterstützungen leben, Auszügler, auch die in Versorgungs- und Heilanstalten sich aufhalten u. die Gefangenen	11773	11772	10063	33608	3,68	4,05	4,36	3,99
XIV. Personen ohne Angabe des Berufs (diejenigen, über deren Stand, Beruf und Erwerb sich Nichts hat ermitteln lassen) .	1020	248	190	1458	0,32	0,09	0,08	0,17
	320290	290875	230512	841677	100,00	100,00	100,00	100,00

Berufs- und Erwerbsclassen.	Provinzen.	Anzahl der Bewohner.				Von je 1000 Bewohnern kommen auf		
		Haushaltungs-Vorstände.	Angehörige mit eignem Verdienst.	Angehörige ohne eignen Verdienst.	Zusammen.	Haushaltungs-Vorstände.	Angehörige mit eignem Verdienst.	Angehörige ohne eignen Verdienst.
I. Ackerbau etc.	St.	25471	42948	55737	124156	205	346	449
	O.	29398	51383	65485	146266	201	351	448
	Rh.	19353	32701	39609	91663	211	357	432
		74222	127032	160831	362085	205	351	444
II. Industrie	St.	25445	31469	72452	129366	197	243	560
	O.	19781	19317	55819	94917	208	204	588
	Rh.	16886	23040	43786	83712	202	275	523
		62112	73826	172057	307995	202	240	558
III. Handel	St.	3680	2306	10296	16282	226	142	632
	O.	2550	1711	7607	11868	215	144	641
	Rh.	3496	2855	9203	15554	225	183	592
		9726	6872	27106	43704	223	157	620
IV. Verkehr	St.	1847	813	6199	8859	208	92	700
	O.	1605	423	4717	6745	238	63	699
	Rh.	2354	1353	6810	10517	224	129	647
		5806	2589	17726	26121	222	99	679
V. Persönliche Dienstleistungen	St.	497	8530	1296	10323	48	826	126
	O.	199	6069	581	6849	29	886	85
	Rh.	143	7428	355	7926	18	937	45
		839	22027	2232	25098	33	878	89
VI. Gesundheitspflege	St.	457	473	1236	2166	211	218	571
	O.	297	279	648	1224	243	228	529
	Rh.	459	466	1188	2113	217	221	562
		1213	1218	3072	5503	221	221	558
VII. Erziehung und Unterricht	St.	835	749	2082	3666	228	204	568
	O.	1053	565	1918	3536	298	160	542
	Rh.	574	674	1493	2741	209	246	545
		2462	1988	5493	9943	248	200	552
VIII. Künste und Wissenschaften	St.	374	295	988	1657	226	178	596
	O.	95	91	279	465	204	196	600
	Rh.	219	313	567	1099	199	285	516
		688	699	1834	3221	214	217	569
IX. Cultus	St.	312	66	727	1105	282	60	658
	O.	380	52	1040	1472	258	35	707
	Rh.	289	128	486	903	320	142	538
		981	246	2253	3480	282	71	647
X. Staats- und Gemeinde-Verwaltung	St.	1270	167	3492	4929	258	34	708
	O.	985	93	2878	3956	249	24	727
	Rh.	674	55	1721	2450	275	22	703
		2929	315	8091	11335	258	28	714

Berufs- und Erwerbsclassen.	Provinzen.	Anzahl der Bewohner. Haus-haltungs-Vorstände.	Angehörige mit eignem Verdienst	Angehörige ohne eignen Verdienst.	Zusammen.	Von je 1000 Bewohnern kommen auf Haushaltungs-Vorstände.	Angehörige mit eignem Verdienst.	Angehörige ohne eignen Verdienst.
XI. Rechtspflege . .	St.	289	68	642	999	289	68	643
	O.	252	56	623	931	271	60	669
	Rh.	211	44	512	767	275	57	668
		752	168	1777	2697	279	62	659
XII. Militär	St.	497	2333	1159	3989	125	585	290
	O.	65	418	143	626	104	668	228
	Rh.	94	448	272	814	116	550	334
		656	3199	1574	5429	121	589	290
XIII. Personen ohne Berufsausübung .	St.	4000	3742	4031	11773	340	318	342
	O.	2265	7443	2064	11772	193	632	175
	Rh.	3244	3803	3016	10063	322	378	300
		9509	14988	9111	33608	283	446	271
XIV. Personen ohne Berufsangabe . .	St.	514	55	451	1020	504	54	442
	O.	139	41	68	248	561	165	274
	Rh.	99	65	26	190	521	342	137
		752	161	545	1458	516	110	374
Zusammen . .	St.	65488	94014	160788	320290	204	294	502
	O.	59064	87941	143870	290875	203	302	495
	Rh.	48095	73373	109044	230512	209	318	473
		172647	255328	413702	841677	205	303	492

Berufs- und Erwerbsclassen.	Grossherzogthum Hessen.	Sachsen.	Hannover.	Bremen.
I. Ackerbau etc.	43,02	32,27	50,79	8,91
II. Industrie	36,59	49,97	30,42	42,85
III. Handel	5,19	3,23	2,96	27,46 (III. u. IV.)
IV. Verkehr	3,10	2,64	3,75	
V. Persönl. Dienstleistungen	2,98	2,30	3,17	7,54
VI. Gesundheitspflege . . .	0,66	0,41	0,50	0,69
VII. Erziehung u. Unterricht	1,18	1,00	0,95	1,35
VIII. Künste u. Wissenschaften	0,38	0,35	0,17	0,82
IX. Cultus	0,42	0,42	0,38	0,33
X. Staats- und Gemeinde-Verwaltung	1,35	1,50 (X. u. XI.)	1,63	3,37
XI. Rechtspflege	0,32		0,34	0,30
XII. Militär	0,65	0,88	0,70	0,68
XIII. Personen ohne Berufsausübung	3,99	4,35	4,06	5,70 (XIII. u. XIV.)
XIV. Pers. ohne Berufsangabe	0,17	0,68	0,18	
	100,00	100,00	100,00	100,00

Der Verkehr auf der Main-Weser-Eisenbahn während der Jahre 1850—1860.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 41.]

Wegen der Schwierigkeiten des Baues wurde der Betrieb auf der Main-Weserbahn streckenweise eröffnet, und zwar

1) auf der nördlichen Strecke von Cassel aus:
am 29. December 1849 bis Wabern
„ 2. Januar 1850 bis Treysa
„ 4. März 1850 bis Kirchhain
„ 3. April 1850 bis Marburg
„ 25. Juli 1850 bis Lollar
„ 25. August 1850 bis Giessen;

2) auf der südlichen Strecke von Frankfurt aus:
am 10. Mai 1850 bis Friedberg
„ 9. November 1850 bis Butzbach
„ 1. Mai 1851 bis Lang-Göns
endlich „ 15. Mai 1852 bis Giessen,

womit der Verkehr über die ganze Bahn eröffnet war.

Die Länge der Bahn beträgt 27 Meilen zu 7420 Metern. Bei der Main-Neckarbahn liegt den Tarifen und Durchschnittsberechnungen eine Meilenlänge von 7407,4 Metern zu Grunde, welche um 0,0017 kürzer ist, als jene, und auf welche in den betreffenden Spalten der nachstehenden Uebersichten die Betriebsergebnisse der Main-Weserbahn zur besseren Vergleichung mit den in diesen Blättern früher gelieferten Mittheilungen *) über den Verkehr der anderen Staatsbahnen durchgängig reducirt sind. Es liegt hierzu um so mehr Veranlassung vor, als die Hessische Ludwigs-Eisenbahn, deren Betriebsergebnisse später werden mitgetheilt werden, fast genau dieselbe Meilenlänge, wie die Main-Neckarbahn im Gebrauch hat (7408 M.).

Am 15. Mai 1853 wurde die vierte Wagenklasse auf der Main-Weserbahn aufgehoben. Der durchgehende Verkehr, namentlich von Gütern, hat sich hier durch die Begründung des mitteldeutschen und des westdeutschen Eisenbahnverbandes entwickelt. Im ersteren wurde am 1. Juni 1851 die directe Güterexpedition und im Juni 1853 der directe Personenverkehr eröffnet und der letztere trat am 15. Juni 1857 ins Leben.

Die Vollständigkeit der Uebersichten geht so weit, als dies die vorhandenen Materialien gestatteten. In den 4 ersten Betriebsjahren ist die Einnahme aus dem Hundetransport mit derjenigen aus dem Gepäcktransport verrechnet und für die 5 ersten Betriebsjahre liess sich eine genauere Specification der beförderten Gütermengen als die in Uebersicht III. enthaltene, nicht herstellen. Endlich konnten die Durchschnittsergebnisse der Bewegung der einzelnen Gattungen von Gütern nur für die letzten Betriebsjahre im Detail gegeben werden. (S.)

*) Notizblatt, III. Folge, Nr. 18, p. 81.

I. Uebersicht des Transports und der Transport-Einnahme von Personen in den Jahren 1850—1860.

Im Jahre.	Anzahl der beförderten Personen. I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	Militär-Personen.	Im Ganzen.	Die Frequenz betrug in % bei der I. Cl.	bei der II. Cl.	bei der III. Cl. incl. Militär	bei der IV. Cl.	Einnahme aus dem Personentransport. fl.	Jede Person hat im Durchschnitt durchfahren (Meil.)	eingebracht im Ganzen. kr.	eingebracht auf die Meile. kr.
1850	2711	44816	315445	160721	—	523693	0,52	8,56	60,23	30,69	342528	—	—	—
1851	5345	71614	396430	230786	6711	710886	0,75	10,07	56,71	32,47	519867	4,94	43,88	8,87
1852	4790	61137	420849	253136	2260	742172	0,64	8,24	57,01	34,11	592204	5,02	47,88	9,55
1853	6699	93926	431346	100274	2310	634555	1,06	14,80	68,34	15,80	660053	5,94	62,41	10,51
1854	7469	118783	490263	—	3052	619567	1,21	19,17	79,62	—	714648	6,31	69,20	10,96
1855	8522	132041	498739	—	2826	642128	1,33	20,56	78,11	—	790825	6,48	73,89	11,39
1856	11080	146856	534472	—	4804	697212	1,59	21,06	77,35	—	890104	6,57	76,60	11,75
1857	11491	153655	562250	—	2710	730106	1,58	21,05	77,37	—	1029782	7,03	84,63	12,04
1858	11148	148687	545045	—	6170	711050	1,57	20,91	77,52	—	1024053	7,23	86,41	11,96
1859	10647	137953	569924	—	10727	729251	1,46	18,92	79,62	—	956480	6,79	78,70	11,59
1860	11509	146744	537854	—	14640	710747	1,62	20,65	77,73	—	1002327	7,21	84,61	11,73

II. Uebersicht des Transports von Gepäck, Hunden, Pferden, Vieh, Equipagen, Extrazügen und des Posttransports in den Jahren 1850—1860.

Im Jahre.	Gepäcktransport. Centner.	Gepäcktransport. Einnahme fl.	Hundetransport. Zahl.	Hundetransport. Einnahme fl.	Pferdetransport. Zahl.	Pferdetransport. Achsen.	Pferdetransport. Einnahme fl.	Viehtransport. Stückzahl	Viehtransport. Achsen.	Viehtransport. Centner.	Viehtransport. Einnahme fl.	Equipagentransport. Zahl.	Equipagentransport. Einnahme fl.	Sonstige Fahrzeuge (Locomotiven, Tender etc.) Zahl.	Extrazüge. Zahl.	Posttransport Einnahme. fl.
1850	28071,2	38178	2316	—	966	—	5545	550	118	25,9	1033	351	4637	—	—	11095
1851	36075,5	70903	3434	—	104	—	2159	614	360	299	3689	298	6111	—	—	23511
1852	37145,9	78895	3493	—	91	—	1516	659	960	216	6991	188	6071	22	—	15912
1853	39469,9	58263	2787	—	105	35	2767	612	1272	64	9102	174	5430	30	—	19229
1854	35838,4	48286	2625	1078	192	—	5576	880	1358	22	9004	141	5135	16	—	22363
1855	51653,4	52738	2611	961	159	402	12560	1079	1213	3850	9321	120	4244	75	6	22190
1856	60058,1	63893	2699	1010	157	277	9037	1088	1639	23,9	20286	150	4725	185	8	22824
1857	72976,0	74830	2746	1083	225	269	10202	1075	1773	32,2	11212	141	4522	25	9	23174
1858	72704,0	73773	3082	1237	284	253	11008	1248	2578	11,4	15264	165	4655	125	—	23688
1859	67042,0	65818	3088	1276	355	428	14112	787	2813	44,7	18359	117	3348	242	—	24498
1860	71183,0	70193	3136	1306	306	623	19731	658	2886	42,8	28585	129	8591	92	—	23975

III. Uebersicht des Gütertransports in den Jahren 1850—1860.

Im Jahre	Gewicht der beförderten Güter (Centner). Eilgüter.	Frachtgüter.	Producte: zum gewöhnlichen Satz.	Producte: nach Ausnahme-Tarifen.	Im Ganzen.	In Procenten. Eilgüter.	Frachtgüter.	Producte: gewöhnliche Classe	Producte: Ausnahms-Classe
1850	—	—	—	—	307442,9	—	—	—	—
1851	—	840016,0	—	—	840016,0	—	—	—	—
1852	—	658404,0	756151,0	—	1414555,0	—	46,54	53,46	—
1853	—	901723,0	1164689,0	—	2066412,0	—	43,64	56,36	—
1854	—	1079105,5	1662733,9	—	2741839,4	—	39,36	60,64	—
1855	62897,8	1155980,75	1894702,1	50728,6	3164310,25	1,98	36,53	59,89	1,60
1856	73355,3	1210639,5	1921589,7	50151,8	3255736,3	2,25	37,18	59,03	1,54
1857	79668,9	1420616,1	1882624,8	576247,1	3959156,9	2,01	35,88	59,37	2,74
1858	86874,0	1326707,0	1579657,0	1287143,0	4280381,0	2,02	30,99	36,91	30,08
1859	96252,0	1492867.0	1477985,0	1003721,0	4070825,0	2,36	36,68	36,31	24,65
1860	87236,0	1505239,0	1611605,0	942505,0	4146585,0	2,11	36,30	38,86	22,73

Im Jahre.	Einnahme aus dem Gütertransport.	Im Durchschnitt hat jeder Centner: Eilgut durchfahren	Eilgut eingebracht	Frachtgut durchfahren	Frachtgut eingebracht	Producte gewöhnliche Classe durchfahren	Producte gewöhnliche Classe eingebracht	Producte Ausnahms-Classe durchfahren	Producte Ausnahms-Classe eingebracht	Im Durchschnitt aller Classen hat jeder Centner durchfahren	eingebracht im Ganzen.	eingebracht auf die Meile.
	fl.	Meilen.	kr.	Meilen	kr.	Meilen.	kr.	Meilen.	kr.	Meilen.	kr.	kr.
1850	45694	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,61	—
1851	151659	—	—	—	—	—	—	—	—	10,12	10,83	1,07
1852	509320	—	—	—	—	—	—	—	—	14,87	21,60	1,45
1853	801990	—	—	—	—	—	—	—	—	15,83	23,29	1,47
1854	957939	—	—	—	—	—	—	—	—	15,55	20,96	1,35
1855	1110655	—	—	—	—	—	—	—	—	15,07	21,06	1,40
1856	1154979	19,43	56,99	21,11	32.40	11,04	12,60	—	—	14,98	21,29	1,42
1857	1468184	20,21	58,55	22,30	34,54	11,17	13,37	17,03	15,43	15,76	22,25	1,41
1858	1549209	20,82	63.81	22,23	34,37	14,08	17,20	11,26	10,16	15,69	21,72	1,38
1859	1572473	20,53	62,83	22,24	33,73	13,54	16,30	12,07	11,93	16,54	23.18	1,40
1860	1572646	20,45	61,52	22,02	33,22	13,98	16,45	12,09	10,87	16,83	22,80	1,35

IV. Uebersicht der Betriebs-Einnahmen in den Jahren 1850—1860.

Im Jahre.	Einnahme aus sonstigen Quellen.	Summe aller Einnahmen.	Jahres-Durchschnitt auf eine Betriebsmeile	Zahl der von den Locomotiven durchfahrenen Nutzmeilen.	Durchschnittliche Einnahme auf die Nutzmeile.	
	fl.	fl.	fl.		fl.	kr.
1850	23771	472491	33788,7	—	—	—
1851	21532	799431	31494,6	68160	11	44
1852	32272	1243181	46886,0	72684	17	6
1853	34717	1591551	58846,2	87072	18	17
1854	38615	1802644	66651,2	95712	18	38
1855	24874	2028368	74997,2	106596	19	2
1856	37749	2204607	81513,4	106157	20	46
1857	44053	2667042	98611,5	107376	24	50
1858	18858	2721745	100634,2	107628	25	17
1859	23528	2679892	99086,7	108913	24	36
1860	21325	2743679	101445,2	113278	24	13

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat September 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 42.]

Tag.	Thermometrograph (°R.). Minimum.				Maximum.				Niederschläge Regen (R) Schnee (S) Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	11,2	8,2	10,8	9,5	17,9	15,2	17,5	17,0	R	R	R	R	3 NM.	3 NM.	2 NM.	2 [illegible]
2	8,8	9,0	10,4	8,5	16,5	14,6	16,4	17,0	—	—	—	R				
3	10,9	9,5	11,5	11,0	17,0	16,3	17,7	17,0	R	R	R	R				
4	10,6	11,2	11,8	11,5	18,8	17,0	18,5	18,0	—	R	—	R				
5	10,4	10,0	11,0	10,5	15,0	14,0	16,0	15,5	R	R	R	—	11—12 N.			
6	9,7	10,0	11,0	10,5	13,7	12,8	13,8	14,5	R	R	R'	R'				
7	8,9	7,0	9,5	8,5	13,5	12,0	14,2	15,0	—	R	R	R				
8	9,0	7,0	9,0	9,0	14,7	13,2	13,6	16,5	—	R	—	—				
9	6,6	6,4	8,0	6,0	14,4	14,0	13,6	14,0	R	R	—	R				
10	10,0	10,0	7,0	10,5	15,8	15,0	16,2	15,0	R	R	R	R				
11	7,8	7,6	8,2	8,0	13,6	12,2	10,5	13,0	R	—	R	R			1 NM	
12	6,2	3,5	6,8	6,0	13,5	12,6	13,5	14,0	R	—	—	—				[illegible]
13	6,0	5,0	6,8	5,0	14,2	12,5	15,0	14,5	—	—	—	—				
14	7,1	7,0	8,2	7,0	13,2	12,4	14,5	13,0	—	—	—	—				
15	7,4	6,3	7,7	6,0	15,0	12,5	15,0	15,0	—	—	—	—				
16	5,7	4,8	6,8	6,0	14,0	11,0	13,2	14,0	—	—	—	—				
17	9,0	8,0	9,6	8,5	13,2	11,9	13,6	13,0	—	—	—	—				
18	6,1	2,8	6,0	5,0	15,6	14,0	15,0	15,5	—	—	—	—				
19	5,9	4,7	6,9	6,0	18,1	16,5	17,5	19,0	—	—	—	—				
20	12,6	8,0	9,5	10,0	18,1	16,2	17,8	19,0	R	R	R	R				
21	8,1	7,5	9,0	8,0	9,2	8,8	10,2	9,0	R	R	R	R				
22	5,9	6,0	6,5	6,0	11,8	11,2	12,1	11,0	R	—	R	R				
23	6,7	6,0	6,8	6,0	11,9	11,4	11,4	13,0	R	R	R	R				
24	7,2	6,3	7,5	6,0	15,3	13,8	15,5	14,0	R	R	—	R				
25	9,5	8,0	8,5	8,0	13,1	12,0	12,5	12,0	R	R	R	R				
26	8,0	6,0	8,0	8,0	13,0	11,5	14,8	12,5	—	—	R	R				
27	5,5	4,0	6,7	6,0	12,5	11,6	14,0	13,0	—	—	—	—				
28	3,8	3,0	4,0	4,5	13,9	12,5	14,5	14,0	—	—	—	—				
29	7,3	5,2	7,0	6,5	12,5	11,0	12,0	13,0	—	R	—	—				
30	5,0	5,0	6,0	5,0	13,8	14,0	13,0	14,0	—	—	—	—				
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	14	15	13	16	2	1	2	[illegible]
Mittel	7,90	6,77	8,22	7,57	14,43	13,12	14,44	14,50	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]

Mittel der Minima und Maxima.

Darmstadt	11,16 °R.
Giessen	9,94 „
Mainz	11,33 „
Pfeddersheim	11,04 „

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	3,232 Par. [illegible]
Giessen	2,680 „
Mainz	2,167 „
Pfeddersheim	2,604 „

*) Vgl. Notizblatt III. Folge, Nr. 15, S. 33.

Ueber den Ertrag an Getränke-Abgaben im Jahr 1868.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 43.]

Im Grossherzogthum werden folgende Abgaben von Getränken erhoben:

A. vom Wein und Traubenmost:

I. eine Tranksteuer und zwar:

a. von 2 fl. für die Ohm von den Einlagen solcher Personen, die weder den Kleinverkauf (unter 20 Maas in einem Transport und für denselben Empfänger) von Wein noch Weinhandel betreiben;

b. von 30 kr. für die Ohm:

1. von den Einlagen solcher Personen, die den Kleinverkauf von Wein oder Weinhandel betreiben;
2. von inländischem Most oder neuem Wein, welchen Weinspeculanten in der Zeit von der Weinlese an bis zum 1. Mai des folgenden Jahrs vom Producenten erwerben und zum weiteren Verkauf auf Speculation einlegen, vorausgesetzt, dass sie entweder wenigstens 2 Morgen tragbaren Weinberg besitzen und geherbstet haben oder von der Crescenz eines Herbstes wenigstens 5 Stück zu $7^1/_2$ Ohm einlegen;
3. von Wein, der von Personen weiter versendet wird, die weder den Kleinverkauf von Wein noch Weinhandel betreiben und welche bereits die Tranksteuer davon mit 2 fl. entrichtet haben;
4. von Wein, welcher im Kleinverkauf aus dem Ausland eingeht;

c. von 1 fl. 30 kr. für die Ohm, welche nachzuzahlen sind:

1. von den Weinhändlern für den in ihren eigenen Haushaltungen verbrauchten nicht selbst producirten Wein;
2. von den Kleinverkäufern oder Weinhändlern, wenn sie ihr Geschäft niederlegen, von dem ganzen noch vorhandenen Weinvorrath, soweit er nicht in selbst producirtem Wein besteht;
3. von den Weinspeculanten (b. 2.) von dem in ihren eigenen Haushaltungen consumirten Theil des auf Speculation eingelegten Weins, sowie von dem Rest desselben, soweit er nach Ablauf von 3 Jahren, vom Anfang des auf die Einlage folgenden Jahrs an gerechnet, noch nicht abgeführt ist.

II. bei jedem Verkauf im Kleinen eine weitere Abgabe, die Zapfgebühr und zwar von der Ohm:

a. 6 fl. 40 kr. (I. Classe):

1. von allem Kleinverkauf derjenigen Weinhändler im Grossen, welche zugleich zum Kleinverkauf berechtigt sind;

2. von allem Kleinverkauf derjenigen Kleinverkäufer (Wirthe und Zäpfer), welche Wein zu jeden beliebigen Preisen zu verkaufen berechtigt sind;
3. von Wein, der im Kleinverkauf aus dem Ausland eingeht (b. 4.);

b. 5 fl. 20 kr. (II. Classe) von allem Kleinverkauf derjenigen, welche keinen Wein höher als zu 48 kr. per Maas verkaufen zu wollen erklären;

c. 4 fl. (III. Classe) von allem Kleinverkauf derjenigen, welche keinen Wein höher als zu 36 kr. per Maas verkaufen zu wollen erklären;

d. 2 fl. 40 kr. (IV. Classe) von allem Kleinverkauf derjenigen, welche keinen Wein höher als zu 24 kr. per Maas verkaufen zu wollen erklären;

e. mit dem zehnten Theil der Zapfpreise von dem Kleinverkauf derjenigen, welche sich zu keiner der vorerwähnten Classen erklärt haben.

B. vom Obstwein und Obstmost eine Tranksteuer von 1 fl. 20 kr. von der Ohm.

C. vom Bier:

1. eine Fabrications-Abgabe von 1 fl. 40 kr. per Ohm nach dem Inhalt des Braukessels, jedoch mit Abzug von 35 Procent für Einkochen und Haustrunk;
2. bei der Einfuhr aus dem Ausland eine Uebergangsabgabe von 1 fl. 40 kr. von der Ohm.

D. vom Branntwein:

I. bei der Branntweinbereitung:

a. aus Getreide, Kartoffeln, Mehl und anderen mehligen Stoffen eine Maischbüttensteuer nach dem Rauminhalt der zur Einmaischung und Gährung dienenden Gefässe und zwar für jede 20 Maas des Rauminhalts der Maischbütten und für jede Einmaischung:

1. 9 kr. bei Bemaischung von mehr als 400 Maas Maischraum an einem Betriebstage,
2. $7\frac{1}{2}$ kr. bei geringerer Bemaischung;

b. aus nicht mehligen Stoffen eine Branntwein-Materialsteuer nach der Menge der zu verwendenden Materialien und zwar für jede 20 Maas:

1. eingestampfte Weintreber, Kernobst oder Treber von Kernobst und Beerenfrüchten 6 kr.,
2. Trauben- oder Obstwein, Weinhefe und Steinobst 12 kr.

II. Bei der Einfuhr aus dem Ausland eine Uebergangsabgabe von 9 fl. für die Ohm Branntwein von der Normalstärke von 50 % nach Tralles.

Bei der Ausfuhr im Grossen (20 Maas in einem Transport und für denselben Empfänger oder mehr) kann eine Steuerrückvergütung geleistet werden:

A. für **Bier** von 1 fl. 5 kr. für die Ohm,

B. für **Branntwein** von 6 fl. für die Ohm von der Normalstärke von 50 % nach Tralles.

Die nach der unten folgenden Uebersicht im Jahr 1862 erfallenen Erträge an Getränkeabgaben, verglichen mit den entsprechenden Beträgen für 1861, ergeben:

	1862.		1861.		in 1862 mehr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Tranksteuer von Wein	80944.	12	75385.	29	5558.	43
Zapfgebühr von Wein	290307.	28	277958.	13	12349.	15
im Ganzen von Wein	371251.	40	353343.	42	17907.	58
Tranksteuer von Obstwein	31363.	58	17193.	36	14170.	22
Abgaben von Bier	277589.	46	215533.	52	62055.	54
Abgaben von Branntwein	345063.	37	323811.	51	21251.	46
Getränkeabgaben im Ganzen	1025269.	1	909883.	1..	115386.	—

Die Quantitäten der versteuerten Getränke, soweit sich dieselben aus den erfallenen Steuern berechnen lassen, betragen für 1862:

	Ohm.	Maas.
I. **Wein:**		
1. eingelegte Quantitäten:		
a. zu dem Satze von 2 fl.	8600.	50
b. „ „ „ „ 1 fl. 30 kr.	1806.	32
c. „ „ „ „ 30 kr.	122066.	55
zusammen	132473.	57
2. verzapfte Quantitäten:		
a. zur I. Classe	27614.	41
b. „ II. „	15349.	76
c. „ III. „	4340.	52
d. „ IV. „	638.	73½
e. nach Zapfpreisen	1233.	67
zusammen	49177.	69½
II. **Obstwein**	23522.	78
III. **Bier**	166553.	68
IV. **Branntwein**, vom Ausland eingeführt	15029.	—

Die im Inlande producirten Branntweinquantitäten lassen sich aus den Steuerbeträgen nicht feststellen.

Die **Steuerrückvergütungen** betrugen im Jahr 1862:

	fl.	kr.
von Bier	22317.	27
von Branntwein	56533.	—
zusammen	78850.	27

(E.)

Ober-Einnehmereien.	Gesammt-Betrag der Einnahme an Getränkeabgaben 1862.		Tranksteuer von											
			Wein								Obstwein.		Bier.	
			zu dem Satze von 30 kr.		zu dem Satze von 1 fl. 30 kr.		zu dem Satze von 2 fl.		Summe.					
	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
I. Prov. Starkenburg.														
Darmstadt	163042	38	6570	53	85	53	4095	3	10751	49	13570	21	48841	34
Bensheim	88779	48	5925	31	123	7	1728	52	7777	30	3462	28	22449	52
Gross-Umstadt	74485	37	2739	14	4	13	641	31	3384	58	2705	53	16329	6
Summe	326308	3	15235	38	213	13	6465	26	21914	17	19738	42	87620	32
II. Prov. Oberhessen.														
Giessen	161355	40	1601	49	41	39	1687	55	3331	23	6516	9	39418	25
Nidda	40956	45	365	33	13	30	540	17	919	20	2559	6	9416	18
Romrod	66167	28	397	6	24	6	637	2	1058	14	660	22	13125	47
Summe	268479	53	2364	28	79	15	2865	14	5308	57	9735	37	61960	30
III. Prov. Rheinhessen.														
Mainz	245788	30	25591	20	961	9	3498	20	30050	49	846	37	102568	22
Alzey	24532	21	1061	26	80	5	627	17	1768	48	80	23	3719	22
Bingen	52556	6	8459	36	201	50	1165	5	9826	31	348	43	6375	50
Oppenheim	32306	29	4119	58	995	56	938	39	6054	33	168	56	2783	8
Worms	75297	39	4200	55	178	8	1641	14	6020	17	445	—	12562	2
Summe	430481	5	43433	15	2417	8	7870	35	53720	58	1889	39	128008	44
Wiederholung.														
Starkenburg	326308	3	15235	38	213	13	6465	26	21914	17	19738	42	87620	32
Oberhessen	268479	53	2364	28	79	15	2865	14	5308	57	9735	37	61960	30
Rheinhessen	430481	5	43433	15	2417	8	7870	35	53720	58	1889	39	128008	44
Summe	1,025269	1	61033	21	2709	36	17201	15	80944	12	31363	58	277589	46

Ober-Einnehmereien.	Abgaben von Branntwein.								Zapfgebühr.											
	Uebergangs-steuer.		Maisch-bütten-steuer.		Material-steuer.		Summe.		I. Classe.		II. Classe.		III. Classe.		IV. Classe.		Nach Zapf-preisen.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Prov. Starkenburg.																				
Darmstadt	28603	58	21058	13	7	36	49669	47	33587	15	6115	58	498	18	7	36	—	—	40209	7
Bensheim	1785	49	8267	16	502	—	10555	5	23454	8	19000	16	1152	11	149	49	778	29	44534	53
Gross-Umstadt	794	31	26254	38	98	47	27147	56	18669	29	6208	7	36	51	3	17	—	—	24917	44
Summe	31184	18	55580	7	608	23	87372	48	75710	52	31324	21	1687	20	160	42	778	29	109661	44
II. Prov. Oberhessen.																				
Giessen	39656	33	59700	33	4	12	99361	18	12608	35	106	40	13	10	—	—	—	—	12728	25
Nidda	3551	26	21150	9	—	—	24701	35	3318	18	42	8	—	—	—	—	—	—	3060	26
Romrod	34908	26	13116	25	2	24	48027	15	3286	44	3	40	5	26	—	—	—	—	3295	50
Summe	78116	25	93967	7	6	36	172090	8	19213	37	152	28	18	36	—	—	—	—	19384	41
III. Prov. Rheinhessen.																				
Mainz	21620	16	11763	40	1062	54	34446	50	38098	23	28191	58	9532	50	549	22	1503	19	77875	52
Alzey	126	11	7885	58	490	30	8502	39	8688	13	1564	1	189	30	19	25	—	—	10461	9
Bingen	1948	54	3480	9	1807	45	7236	48	15056	26	7056	9	3347	26	314	27	2993	46	28768	14
Oppenheim	357	55	4872	42	1244	52	6475	29	11483	10	3710	23	1083	25	545	17	2	8	16824	23
Worms	1906	58	26138	28	893	29	28938	55	15846	4	9867	4	1503	43	114	34	—	—	27331	25
Summe	25960	14	54140	57	5499	30	85600	41	89172	16	50389	35	15656	54	1543	5	4499	13	161261	3
Wiederholung.																				
Starkenburg	31184	18	55580	7	608	23	87372	48	75710	52	31324	21	1687	20	160	42	778	29	109661	44
Oberhessen	78116	25	93967	7	6	36	172090	8	19213	37	152	28	18	36	—	—	—	—	19384	41
Rheinhessen	25960	14	54140	57	5499	30	85600	41	89172	16	50389	35	15656	54	1543	5	4499	13	161261	3
Summe	135260	57	203688	11	6114	29	345063	37	184096	45	81866	24	17362	50	1703	47	5277	42	290307	28

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Carl Rössler †.

Am 23. August d. J. starb zu Hanau der Fabricant Dr. Carl Rössler, eins der ältesten Mitglieder des mittelrheinischen geologischen Vereins, in einem Alter von 76 Jahren.

Der Verstorbene war seit fast 30 Jahren bemüht, eine Localsammlung aller in der Wetterau vorkommender Mineralien, Gebirgsarten und Petrefacten zusammen zu bringen, wodurch er für die geologische Erforschung dieses Landstrichs ein reiches Material von bedeutendem Werthe aufgehäuft hat. Durch lebendige Anregung erweckte er manche junge Kraft seiner Vaterstadt und deren Umgegend zum Studium der Natur. Die Wetterauische Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, deren 50. Jahresfest unter seiner Leitung begangen ward, hatte ihn zu ihrem Director erwählt; bei Veranlassung jenes Festes ertheilte ihm die Universität Heidelberg das Diplom als Dr. philos. h. c.

Unserem mittelrheinischen geologischen Verein wandte er seine lebhafte Theilnahme zu, theils indem er die mit der geologischen Aufnahme Betrauten durch die bereitwillige Mittheilung seiner Erfahrungen und seiner Sammlungen förderte, theils indem er die Sammlung des Vereins durch schöne und werthvolle Mineralien bereicherte. (R. L.)

Die Herausgabe der Sectionen Herbstein-Fulda und Erbach.

Die Mitglieder des Vereins werden benachrichtigt, dass die Versendung zweier Sectionen der geologischen Specialkarte des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Landesgebiete, nämlich

1. Section **Herbstein-Fulda**, bearbeitet von H. Tasche und W. C. J. Gutberlet,
2. Section **Erbach**, bearbeitet von P. Seibert und R. Ludwig,

in diesen Tagen erfolgen wird.

Der Ladenpreis für 1 Exemplar jeder Section, Karte mit Text, ist fl. 4. 48 kr. = Thlr. 2. 20 Sgr. Für Vereinsmitglieder besteht der Subscriptionspreis von fl. 3. 36 kr. = Thlr. 2. —, zu welchem solche die gewünschten Exemplare durch einen der Unterzeichneten beziehen können. Bei dem Bezug von 10 Sectionen (Exemplare obiger oder früher erschienener) findet hierbei ein Rabatt von 25 Procent statt.

Auch wollen sich diejenigen Vereinsmitglieder, welche nach §. 13 der Statuten (dritter Absatz) Anspruch auf den Bezug der Karten zu dem ermässigten Preis von fl. 2. 42 kr. haben, gefälligst unmittelbar an einen der Unterzeichneten wenden.

Die geschäftsführenden Mitglieder des Ausschusses:

F. Becker, Oberst. **L. Ewald**, Geheimer Obersteuerrath.

Inhalt: Die Bevölkerung des Gr. Hessen nach Erwerbs- u. Berufsclassen. — Der Verkehr auf der Main-Weser-Eisenbahn während der Jahre 1850—1860. — Vergl. Zusammenst. von meteorol. Beobacht. im Monat September 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz u. Pfeddersheim. — Ueber den Ertrag an Getränke-Abgaben im Jahr 1862. — Angel. des mittelrh. geol. Vereins.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 24. November 1863.

Mittheilungen.

Uebersicht des Viehstands nach der Aufnahme am 3. December 1862.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 44.]

Die Aufnahme des Viehstands erfolgte seit 1839 jährlich im Monat Juli. Bei diesem Termin entging der Aufnahme ein wesentlicher Theil des Viehstands, das Mastvieh, Ochsen und Hämmel, welche, den Winter über fett gemacht, gerade um jene Zeit in grösseren Partien abgestossen zu werden pflegen. Als geeigneterer Termin wurde der Anfang December erkannt, bei welchem auch noch die gegen Weihnachten geschlachtet werdende, nicht unbedeutende Anzahl von Schweinen zur Aufnahme gelangt.

Mit Rücksicht hierauf wurde die Viehstandsaufnahme zunächst für 1862 und dann weiterhin jährlich auf den 3. December, den zugleich für die alle 3 Jahre stattfindenden Bevölkerungsaufnahmen bestimmten Tag, angeordnet.

Im Vergleich zu den seitherigen Vorschriften ist zugleich weiter bestimmt worden, dass die Pferde nach Stuten, Wallachen, Hengsten und Fohlen unter 4 Jahren, die Bullen nach zum Sprunge dienenden, die Ochsen nach Zug- (Fahr-) und Mastochsen zu unterscheiden sind, dass ferner mit der Viehstandsaufnahme auch die der Bienenstöcke stattfinden soll und dass, an Stelle der bisherigen Vorschrift, wonach der Berechnung des Capitalwerths des Viehstands für jede Viehgattung und für den ganzen Kreis ein Durchschnittsmittelpreis zu Grund zu legen war, für die Folge die Bestimmung der Werthanschläge für die einzelnen Viehgattungen den Bürgermeistern der betreffenden Orte überlassen werden soll, um aus den einzelnen Ortsaufnahmen die Orte mit werthvollerem Viehstande kennen zu lernen.

Das summarische Ergebniss der Aufnahme für die einzelnen Kreise und Provinzen ist in nachstehender Tabelle enthalten.

Namen der Provinzen und Kreise.	Pferde.			Fohlen (Pferde unter 4 Jahren.)	Rindvieh.					Schafe.	Ziegen.	Schweine.	Esel, Maulesel, Maulthiere.	Bienenstöcke.	Capitalwerth.
	Stuten.	Wallachen.	Hengste.		Bullen (zum Sprunge dienend)	Ochsen.		Kühe.	Rinder und Stiere.						
						Fahr- (Zug-) Ochsen	Mastochsen								
	Stück	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück	Stück.	Stück.	Stück.	fl.
Prov. Starkenburg.															
Darmstadt	966	1176	4	194	65	59	48	5269	2859	1521	4678	7133	23	492	999652
Bensheim	870	547	6	411	75	245	157	5377	4223	895	3657	5394	9	649	1,231967
Dieburg	1044	1346	11	400	159	360	133	12700	7997	5866	4355	14626	30	1170	2,201054
Erbach	205	302	—	87	47	779	27	4475	2846	11056	1459	5567	70	2711	797466
Gross-Gerau	1757	1072	1	823	105	81	103	6315	4021	5327	4400	8847	11	1063	1,514416
Heppenheim	878	489	8	267	75	149	60	4413	3160	213	2931	4526	1	514	892292
Lindenfels	791	514	8	494	139	903	107	7345	5589	6045	2406	8143	72	2198	1,310400
Neustadt	244	289	1	118	39	388	18	3736	2822	4538	1312	3777	34	669	666969
Offenbach	418	746	9	81	78	589	58	7572	3180	4051	3305	6375	5	568	1,085469
Wimpfen	59	132	1	24	9	73	—	605	551	1535	255	682	1	125	98059
	7232	6613	49	2899	791	3626	711	57807	37248	41047	28758	65070	256	10159	10,797744
Prov. Oberhessen.															
Giessen	290	549	6	68	106	2088	375	9758	5164	21640	2092	8458	142	898	1,655802
Alsfeld	1170	341	32	357	128	1697	367	9904	8048	33073	2856	7755	58	999	1,895017
Biedenkopf	291	323	11	82	95	2334	553	8441	4172	26106	1587	5935	75	1724	1,386361
Büdingen	238	419	4	86	84	256	60	4919	3191	9564	1726	5379	13	501	909884
Friedberg	407	1192	8	235	141	1215	157	8061	3789	15894	3601	9985	57	1101	1,594554
Grünberg	292	137	4	74	60	470	85	5734	3501	13311	970	3556	61	435	802761
Lauterbach	488	351	26	166	103	1928	391	8691	9317	26884	2466	6573	8	1163	1,730206
Nidda	347	854	11	197	131	436	93	11000	5039	21673	2863	9671	22	912	1,555744
Schotten	224	170	5	68	69	533	82	7679	4545	13472	1251	3211	36	640	940664
Vilbel	254	750	10	124	88	128	68	4357	2012	3909	2906	6653	23	524	999687
Vöhl	252	147	7	107	24	320	67	1305	827	8428	405	1449	2	420	246888
	4253	5233	124	1564	1029	11405	2298	79849	49605	193954	22723	68625	497	9317	13,717568
Prov. Rheinhessen.															
Mainz	867	1683	16	61	69	76	35	6219	1710	755	3048	4587	6	1462	1,307494
Alzey	1128	1242	13	253	109	565	33	9420	5220	747	4405	7132	8	3779	1,694102
Bingen	483	826	2	40	82	557	26	6852	2505	136	2416	4670	4	3250	2,362519
Oppenheim	1185	1658	4	167	123	94	46	10863	4694	793	8227	9098	4	8250	2,141649
Worms	1389	1572	5	363	140	71	93	10684	4503	407	7648	7278	9	6042	2,141649

Vergleicht man den Viehstand vom Jahre 1840 (Landw. Zeitschr. von 1842, Nr. 3) mit dem vorstehenden, so ergibt sich bei der Stückzahl eine

	Zunahme.	Abnahme.
Pferde	—	1867
Fohlen	166	—
Bullen	21	—
Ochsen	—	3999
Kühe	6780	—
Rinder	22195	—
Schafe	—	917
Ziegen	38678	—
Schweine	—	22681
Esel	—	196

Der Capitalwerth betrug

in der Provinz	1840.	1862.	Zunahme. fl.	Zunahme. %
Starkenburg	5,119039	10,797744	5,678705	110,9
Oberhessen	6,840746	13,717568	6,876822	100,5
Rheinhessen	3,669525	8,778023	5,108498	139,2
Grossh. Hessen	15,629310	33,293335	17,664025	113,0

Der Durchschnittspreis per Stück betrug im Jahr

	1840. fl.	1862. fl.
Pferde	87	177
Fohlen	41	99
Bullen	55	105
Ochsen	61	111
Kühe	35	77
Rinder	18	44
Schafe	4	7
Schweine	8	18
Ziegen	3	6
Esel	12	21

	1840.	1862.	
Auf 1 Stück Pferde kamen	19,0	20,9	Einwohner
„ 1 „ Rindvieh „	2,8	2,7	„
„ 1 „ Schafe „	3,4	3,6	„
„ 1 „ Schweine „	4,3	5,1	„

Auf eine geographische □ Meile kamen Stück: *)

	1840.	1862.
Pferde	279,8	268,6
Rindvieh	1865,5	2029,0
Schafe	1567,7	1561,6
Schweine	1241,9	1093,0

*)	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.
In Baden (1855)	247	2095	585	883
Bayern (1854)	250	1900	889	357
Braunschweig (1860)	388	1166	6226	1019
Hannover (1861)	306	1359	3168	793
Kurhessen (1859)	239	1163	2875	825
Mecklenburg-Schwerin (1860)	346	1048	5070	748
Oesterreich (1857)	294	1212	—	693
Preussen (1861)	329	1104	3416	527
Sachsen (Königr.) (1858)	349	2053	1393	959
Württemberg (1859)	230	2376	1720	623

An Bienenstöcken kamen auf 1 Quadratmeile in:
Gr. Hessen 236, Baden 171, Bayern 146, Braunschweig 125, Hannover 330, Preussen 117, Königr. Sachsen 961, Württemberg 325.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat October 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 45.]

Tag	Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R) Schnee (S) Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
	Minimum.				Maximum.											
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	7,2	4,8	7,0	7,0	15,0	14,5	12,5	13,0	R	R	R	R				
2	8,5	8,4	7,0	8,0	11,7	10,8	11,2	11,5	—	R	—	R				
3	7,3	6,0	7,5	7,5	12,9	12,0	12,5	13,0	—	R	—	—				
4	7,8	8,6	7,8	6,5	14,0	13,5	14,[illegible]	15,5	—	—	—	—				
5	8,8	8,0	8,4	9,0	14,5	12,0	14,8	15,0	—	R	—	—				
6	6,5	5,7	6,6	6,0	12,9	10,3	11,5	13,0	—	—	—	—				
7	6,8	8,0	7,9	9,0	14,0	14,0	15,0	13,0	—	—	—	—				
8	6,9	9,0	7,6	8,0	14,8	15,5	14,2	12,5	—	—	—	—				
9	6,6	6,8	7,8	7,0	13,4	12,2	12,5	13,0	—	R	—	—				
10	8,4	6,5	8,5	8,0	13,0	10,3	13,5	13,0	R	R	R	R				
11	6,0	4,0	6,5	5,0	12,0	11,8	12,0	12,5	—	—	—	—				
12	5,3	3,4	6,6	5,5	11,3	12,3	11,5	10,0	—	—	—	—				
13	6,0	6,6	6,5	6,5	14,5	13,0	14,0	12,5	R	R	R	R				
14	9,7	8,8	9,9	10,0	12,8	12,0	12,0	12,5	—	R	R	R				
15	7,4	7,0	8,1	6,5	17,7	17,2	17,0	16,5	—	—	—	—				
16	10,0	8,8	10,5	10,0	13,0	12,3	13,4	12,5	R	R	R	R				
17	7,9	6,5	7,8	7,5	12,0	12,0	13,2	13,0	—	—	—	—				
18	6,2	4,6	5,8	5,0	13,2	12,0	12,0	13,0	—	—	—	—				
19	3,7	3,8	4,5	4,0	10,9	8,3	9,0	11,0	—	—	—	—				
20	2,8	5,5	6,0	5,0	8,4	8,0	7,8	8,0	—	—	—	R				
21	7,2	6,8	7,5	7,0	9,2	9,0	8,8	10,0	—	—	—	—				
22	7,2	5,7	7,5	7,0	10,0	10,0	10,0	10,5	—	R	R	—				
23	6,2	6,6	7,0	5,0	11,9	11,2	12,2	12,0	—	—	—	—				
24	4,8	6,3	6,5	5,0	9,7	9,2	9,5	11,0	—	—	—	—				
25	0,5	—1,0	3,4	0,5	8,0	8,0	8,0	10,0	—	—	—	—				
26	—0,8	—3,0	1,0	—0,5	7,8	7,3	7,0	8,0	—	—	—	—				
27	0,3	—2,5	0,8	—1,0	7,3	5,0	6,4	7,5	—	—	—	—				
28	2,1	1,3	1,0	1,0	8,4	6,6	7,2	7,0	—	—	—	—				
29	2,8	1,0	2,8	1,5	11,4	10,0	9,0	11,5	R	R	R	R				
30	9,0	5,5	9,0	8,5	11,6	11,7	11,2	12,5	R	R	R	R				
31	5,5	4,6	5,2	5,0	9,6	7,5	8,5	9,0	R	—	—	R				
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	7	12	8	10	—	—	—	
Mittel	5,95	5,23	6,45	5,81	11,84	10,96	11,36	11,71	—	—	—	—	—	—	—	

Mittel der Minima und Maxima.

Darmstadt	8,90 °R.
Giessen	8,09 „
Mainz	8,90 „
Pfeddersheim	8,77 „

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	1,148 Par. Z.
Giessen	1,240 „
Mainz	1,667 „
Pfeddersheim	0,767 „

*) Vgl. Notizblatt III. Folge, Nr. 15, S. 33.

Zusammenstellung

der in den Jahren 1839 bis 1862 aus dem Auslande eingegangenen

tranksteuerpflichtigen Gegenstände.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 46.]

Jahr.	Eingegangene Quantitäten mit der Bestimmung															
	zum Verbleib im Grossherzogthum.								zur Durchfuhr							
	Wein.		Obstwein.		Bier.		Branntwein		Wein		Obstwein.		Bier.		Branntwein.	
	Ohm.	Ms.	Ohm	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm	Ms.	Ohm	Ms.	Ohm	Ms.	Ohm	Ms.
1839	18130	75¼	1198	20¾	3833	30	3339	27¾	35070	17¾	16	45	652	59¾	3075	41½
1840	Fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1841	20096	68¼	2693	35¾	3706	64½	5092	22¼	34685	39	481	48½	1402	30¾	3743	79½
1842	20627	36¼	2470	63¼	5634	74¼	4160	17¾	35133	52¾	110	9½	2309	4	2573	68¼
1843	25384	3¾	1611	48¼	4918	71¾	6001	3	46193	61¾	113	66¾	2378	72½	2514	53
1844	25468	29¾	2289	10¼	5805	40½	3131	11½	26722	69¾	153	54	2207	79¼	3744	29¼
1845	24587	57¾	1883	34¾	8413	10	3580	76	19107	23½	250	59	3726	59¾	6702	55
1846	21195	34¾	1111	75½	9302	5¼	6793	18	17116	39¾	25	48	3028	42	9434	64
1847	20918	66	2124	3	6551	20½	6177	69	22603	66¾	72	56	2459	21¼	5212	35¾
1848	11969	67	1973	51¾	5807	46	4914	15¼	10815	5	1874	74½	2327	48	3918	22¼
1849	16689	64¾	940	29½	7036	73	6196	71¼	12999	2¾	1333	28¾	3019	24¾	3436	60¼
1850	14754	1½	940	37½	6101	44	6116	17¾	8833	55¼	96	4	2141	70¾	3618	52¼
1851	20018	¼	1523	49¾	6810	67¼	4389	30	10145	15½	145	28¾	1989	65¾	1956	10¼
1852	19043	72¼	715	71½	6476	25¼	6256	57½	7156	48¾	927	14	1341	¼	1667	77½
1853	23100	7¾	1443	27	8771	75¾	4503	54¾	9073	7¾	416	22¼	2430	79¾	2506	22
1854	21903	24½	1043	58½	7221	19½	3893	4¼	8559	70	355	36¼	2251	55	2771	47¾
1855	18646	71¼	793	36¼	12625	33	6381	45½	8225	76½	90	63	5346	19½	2891	38½
1856	26559	59⅝	1203	56¼	14340	6½	3006	47¼	14411	5½	2693	70½	4748	70¾	3856	10¾
1857	24398	38¼	1000	41¾	15570	11¼	9042	28¼	11210	12½	156	43½	4719	5	3517	—
1858	29168	49½	2303	5¼	12976	26¼	3883	40¼	11372	68¼	208	10¾	3795	18¾	1581	74
1859	29621	23¼	2098	40	14088	21½	5399	67¼	15505	26	1906	10	3867	66	3050	25
1860	27825	79¼	1244	13¼	15237	33	8254	39¼	11588	72¾	3144	9½	2751	33½	3301	58¼
1861	21774	14	2725	79½	14178	21	12869	45¼	6741	75¾	1783	51½	2600	38¼	1819	68
1862	23264	46½	1857	15½	18331	19¼	14476	23½	7110	34	902	5¾	3013	2¾	2181	59½

Zusammenstellung

der in den Jahren 1839 bis 1862 aus dem Grossherzogthum Hessen in das Ausland versendeten

tranksteuerpflichtigen Gegenstände.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 47.]

Jahr.	Wein.		Obstwein.		Bier.		Branntwein.	
	Ohm.	Maas	Ohm.	Maas	Ohm.	Maas.	Ohm.	Maas
1839	39017	39½	92	42¼	—	—	15062	53¼
1840	44987	2	104	73	—	—	13858	55
1841	44463	76¾	1575	32¼	—	—	13040	19
1842	39729	¾	585	37	—	—	12764	67½
1843	47740	½	328	58	—	—	5296	69⅛
1844	42184	78	314	21¼	—	—	11552	3¼
1845	44339	30¼	361	36	—	—	17409	51¼
1846	39180	7¼	243	61½	—	—	6520	52¾
1847	53985	77	422	66½	—	—	6087	21¼
1848	21312	22¾	2078	18¼	—	—	6462	24
1849	24819	54¼	1223	16½	—	—	7835	40
1850	28556	34¼	738	41¼	861	24½	10261	71
1851	41157	26	5417	73¾	1088	51¾	8372	51¼
1852	46534	3¼	1343	58½	836	34	7376	38½
1853	20373	21	433	27	4266	41¼	10362	18¼
1854	58649	3	1144	20	3109	2	6190	¾
1855	37206	¼	1132	40	3114	47½	5266	4¾
1856	43873	23¼	1989	47	3244	14	8908	32¾
1857	49470	17	1268	55¾	4411	29½	8829	59¼
1858	64167	30	2197	20¼	3557	29	5199	32¼
1859	71781	60¼	4575	32¾	3887	22¾	5165	10¼
1860	82947	60½	1251	43¼	4698	44¾	4217	56¾
1861	75084	71¾	3124	30½	8169	46¾	3427	26¼
1862	74498	57¾	2556	56	14080	22½	4062	21¾

Geologische Correspondenz.

XVI. Braunkohlenlager bei Lang-Göns.

In Nr. 16 dieses Blattes *) habe ich unter dem 30. Januar l. J. Mittheilung über ein neuentdecktes Braunkohlenvorkommen in dem westlichen Theil der Gemarkung Lang-Göns gemacht. Heute bin ich im Stande, Sie zu benachrichtigen, dass die bisherigen Aufschlussarbeiten einen recht erfreulichen Fortgang genommen und den Zusammenhang und die grössere Ausdehnung des Lagers bestätigt haben. 8 Klafter von dem Fundschachte entfernt und in südlicher Richtung wurde nämlich ein neuer Schacht niedergeschlagen, in welchem man die Kohlen abermals in einer Mächtigkeit von ca. 8 Fussen und der nämlichen Beschaffenheit wie früher angetroffen hat. Allem Anschein nach nimmt

*) Vgl. Notizblatt III. Folge, Nr. 16, p. 60.

das Lager nach Südosten an Stärke zu und werde ich gelegentlich weiter berichten.

Die Pflanzenreste, welche die Kohlen zusammensetzen oder in Dach und Sohle angetroffen werden, bedürfen einer besonderen gründlichen Untersuchung, wozu vielleicht diese Zeilen den Anstoss geben.

Die Gewerkschaft von Dietrich u. Comp. hat auf Belehnung angetragen und wird, sobald sie dieselbe erhalten hat, mit der Verklötzung der erdigen Kohlen beginnen und den Gyps, wo er in genügender Menge vorkommt, besonders aushalten.

Salzhausen, am 30. Juni 1863. Tasche.

XVII. Beobachtungen über die Verbreitung und Aufeinanderfolge der Petrefacten in den Tertiärschichten der Section Mainz.

Der Meeressand von Alzey ist in seiner petrographischen Gestalt nirgends in der Section vertreten, wenn man nicht aus Schleichsand bestehende Schichten an dem linken Ufer des Flügelbachs in der Gemarkung Lörzweiler dafür ansehen will. Dieselben enthalten indess kein Fossil, das nicht auch im Cyrenenmergel gefunden würde. Ausser *Ostrea Collini (= Ostrea callifera)*, die hier sehr häufig und gross ist, findet man *Pectunculus angusticostatus* und *obovatus*, *Perna Soldani* Desh., *Vermetes imbricatus*, *Balanus sp.*, *Natica Nysti* d'Orbgn., *Trochus rhenanus*, *Lithodomus delicatulus*. Ueber diesen Schichten kommen solche von ähnlicher Beschaffenheit vor, worin ich Blätterabdrücke fand, was sich aus der Nähe der Insel des Todtliegenden leicht erklärt. Ich bemerke hier, was auch für das Folgende in Bezug auf den Cyrenenmergel Gesagte gilt, dass man selten Gelegenheit hat, wirkliche Profile zu sehen. Brunnenabteufungen kamen nur früher öfter in dem Cyrenenmergel vor, als man noch nicht allgemein belehrt war, dass kein Wasser in demselben gefunden wird. Ebenso sind Hohlwege und Wasserrisse ihn ihm selten; man muss sich auf die Wingertsanrodungen verlassen. Alles, was ich aus Bohrungen in ihm zu Ebersheim, Mommenheim, Friesenheim, Sauerschwabenheim, Flonheim erfahren und sehen konnte, lässt schliessen, dass, ausser Foraminiferen etwa, in grösseren Tiefen keine Petrefacten in ihm vorkommen. Die oberen petrefactenführenden Schichten dürften an keiner Stelle eine Mächtigkeit von mehr als 120′ haben. Dass aber die Mächtigkeit des Cyrenenmergels an manchen Stellen mehr als 400′ beträgt, ist eine bekannte Thatsache. Innerhalb jener Grenzen lassen sich sowohl an verschiedenen Orten, als auch an derselben Localität in den aufeinanderfolgenden Schichten verschiedene Petrefactencomplexe unterscheiden. Ich führe einzelne Details an. Am Horn und Spitzberg, Gemarkung Stadecken, fand ich in den tiefsten Schichten: *Chenopus tridactylus* Al. Br., *Cytherea incrassata* Sow., *Pleurotoma belgica* Goldf., *Cassidaria depressa* v. Buch, *Vermetes imbricatus*, *Isocardium sp.* und Schalenstücke, die mir *Cyprina rotundata* anzugehören scheinen. Bedeutend höher findet man: *Ostrea callifera*, *Balanus sp.*, *Perna Soldani* Desh., *Pectunculus obovatus* und *angusticostatus*, *Cardium scobulina*, *Cytherea incrassata* und *Bosqueti* Heb. (*subarata* Sdb.), *Buccinum cassidaria* Bronn., *Cerithium plicatum var. multinodosum;* letzteres aber selten. Auf der nach Elsheim zugekehrten Seite findet man scheinbar mit vorhergehendem Fundort in gleichem Niveau in vier Absätzen, die ungefähr 60′ senkrechte Entfernung von einander haben: *Cerith. plicatum multino-*

dosum Sdbg. und *Lamarcki, Cyrena semistriata, Cytherea incrassata* Sow. in sehr grosser Häufigkeit. Am Spielberg bei Elsheim, 20 Minuten vom Spitzberg, findet man vielleicht 60' über der Thalsohle drei Schichten in Absätzen von 8—10' senkrechter Entfernung mit *Ostrea callifera, Perna Soldani* Desh., *Pectunculus angusticostatus, Cytherea incrassata* Sow. und *Bosqueti* Heb. (*subarata* Sdb.), *Balanus sp.* Die Schichten sind weithin constant. Man findet indess schon unten wo die Steigung beginnt am Abhange *Cerithium plicatum* u. *Lamarcki* und *Cyrena subarata* in Menge. Ich bin indess nicht ganz sicher, ob nicht Anschwemmung sie dorthin geführt hat. Etwas höher als die drei genannten Schichten trifft man bei Anrodungen in wahrhaft ungeheurer Zahl *Cerithium plicatum var. multinodosum* mit *Cer. Lamarcki, margaritaceum, abbreviatum, Cyth. incrassata, Cyrena semistriata, Buccinum cassidaria, Murex conspicuus.* Am Nordwestabhang des Spielbergs ist eine Lettengrube. In ihr sieht man zu oberst sandige bleiche Mergel mit *Cyrena semistriata*; einige Fuss unter ihr ist eine Schicht, in der *Cerithium plicatum var. multinodosum* herrschend auftritt, associirt mit *Buccinum cassidaria* und *Cytherea incrassata,* während *Cyrena semistriata, Murex conspicuus, Cerith. margaritaceum* u. *abbreviatum, Lamarcki* selten vorkommen, auch *Cardium scobulina* und *Planorbis sp.*, sowie häufige glimmerartige Schüppchen, die sehr wahrscheinlich von *Nucula piligera* Sdb. herrühren; einzelne grössere Stücke beweisen dies. Einen Fuss tiefer ist eine zweite Petrefactenschicht erfüllt von *Cyrena semistriata,* in der auch *Cerithium Lamarcki* ziemlich häufig, während alle übrigen genannten seltener vorkommen. Wie die erwähnte Cerithienschicht auf dem Spielberg, so bestehen auch diese fast nur aus Muschelsand und Petrefacten. Letztere sind weniger häufig durch Druck zerbrochen, als durch Rollung abgerieben. Abermals einen Fuss tiefer ist ein dünner mulmiger Braunkohlenschmitz und tiefer noch einer. Die Zwischenschichten sind wie überall im Cyrenenmergel graublauer plastischer Thon. Unter der letzten Kohlenschicht sind wieder ungefähr 6' Thon, in welchem eine *Corbulomya* (*elongata* Sandbgr.?) ziemlich häufig ist. Sie variirt sehr in der Grösse, so dass Exemplare von 1½ bis 2" Länge vorkommen, während die gewöhnliche Länge ½ bis ¾" beträgt. Mit ihr kommt sehr selten *Chenopus tridactylus* und *Cardium scobinula* vor. Unter diesem Thon ist eine dünne Sandschicht, in der jene *Corbulomya* ausserordentlich häufig, aber fast stets zerbrochen ist Am Gabelberg zwischen Partenheim und Saulheim trifft man zu unterst Schichten mit *Perna, Ostrea, Pectunculus* und zwar sehr häufig; höher *Cerithium plicatum var. multinodosum, Buccinum cassidaria;* zu oberst *Cyrena semistriata* mit *Cerithium margaritaceum.* Am Schillberge bei Sulzheim trifft man in den Weinbergen zu unterst auf *Perna Soldani, Pectunculus angusticostatus* in Menge, ihnen ist aber auch zugesellt *Cyrena semistriata, Cytherea incrassata, Buccinum cassidaria, Cerithium plicatum* und *Lamarcki, Pleurotoma belgica,* wenn auch selten. Letztere Schnecke ist überhaupt eine der seltensten in der Section. Höher trifft man ziemlich oft auf *Cytherea Bosqueti* Heb. Noch höher sind Schichten, die ganz aus *Cerithium Lamarcki var. elongatum* bestehen, dem *Cerith. plicatum, Buccinum cassidaria, Murex conspicuus* u. *Cardium scobinula* zugesellt sind. Geht man von da, den Schillberg und Sulzerberg rechts lassend, aufwärts nach der Strasse zwischen Wörrstadt und Vendersheim, so kommt man an eine nach der Hachelgib ziehende Sandablagerung von ungefähr 30—40' Mächtigkeit, die, wie ich in einem früheren Aufsatze schon andeutete, ein viel verbreitetes Zwischengebilde

zwischen Cyrenenmergel und Cerithienkalk ist. Unmittelbar unter ihr trifft man unter der Ackerkrume auf zahllose Petrefacten. Hier sind *Perna Soldani*, *Pectunculus obovatus* und *angusticostatus*, *Ostrea callifera* in grosser Häufigkeit vereint mit *Cerith. plicatum* und *Lamarcki*, *Cyrena semistriata*, *Buccinum cassidaria* etc. Sowohl die Höhe der Lage als der Umstand, dass sie den Sand, dem der Cerithienkalk folgt, unterlagert, scheint zu beweisen, dass wir es hier mit den obersten Schichten des Cyrenenmergels zu thun haben. Steigt man von Niederweinheim aus die Hügel östlich aufwärts, so kommt man an eine Stelle, wo durch Wingertsrodung Petrefacten zu Tag gefördert sind. Ich fand hier: *Cytherea incrassata*, häufig und ganz calcinirt, was sonst bei dieser Bivalve fast nie der Fall ist, *Cytherea Bosqueti* Heb., *Fusus retrorsicostatus* Sdbgr. (?), *Pecten pictus* Goldfs., *Chenopus tridactylus*, *Pectunculus obovatus*, *Nucula piligera*, häufig und sehr schön erhalten, *Natica Nysti*, *Trochus rhenanus*, *Buccinum cassidaria*, *Lamna sp.* Erst in grösserer Höhe fand ich *Cyrena semistriata* und *Cerith. plicatum*, aber sehr selten. Das Medium ist ein graugelblicher Schleichsand.

Bei Udenheim, nördlich von da in einem Hohlwege und auch südlich bis Schornsheim trifft man auf Schichten, die unmittelbar von diluvialen Bohnerzgeröllen überlagert werden und dem Cyrenenmergel angehören; sie sind sehr petrefactenreich. Ihre sichtbare Mächtigkeit beträgt ungefähr 18—20'. Sie sind ebenfalls eine Art Schleichsand. Die obersten Schichten bestehen fast nur aus Ostreen, denen *Perna* und *Balanus* beigesellt sind. Tiefer findet man: *Cerith. plicatum var. papillatum*, dieselbe Varietät, die man am Hackenheimer Friedhof in so ungeheurer Anzahl trifft, *Cerith. Lamarcki*, *Cyrena semistriata*, selten, *Nucula piligera*, sehr häufig, *Pectunculus obovatus* u. *angusticostatus*, *Fusus retrorsicostatus* (?), *Corbula Henckeliusiana*, *Cytherea incrassata* und *Bosqueti* Heb. (*subarata* Sdbg.), *Pleurotoma belgica*, *Trochus rhenanus*, *Rissoa plicata*, *Natica Nysti*, *Chenopus tridactylus*, *Buccinum cassidaria*. *Cerithium plicatum var. papillatum* ist hier kleiner und weniger dickschalig als das Hackenheimer; es ist hier mit *Corbula Henckeliusiana*, dort mit demähnlichen *Corbulomya crassa* associirt. Dort kommt es weit über den Schichten *Cyrena Faujasii* und *Cerithium plicatum var. multinodosum* etc. vor; hier ist es in Schichten, die sonst zu den tieferen des Beckens gerechnet werden, in denen die Petrefacten des sog. Zeilstücks vorkommen. — Bei Ober-Olm an den Abhängen nach Westen findet man an einem Hohlwege Schichten mit *Perna Soldani* und *Ostrea callifera*, während einige Schritte davon in gleichem und bedeutend tieferem Niveau *Cerith. plicatum*, *Cyrena semistriata* in Menge vorkommen.

Aus dem Angeführten scheint mir mit einiger Wahrscheinlichkeit zu folgen, 1) dass die Thiere, von denen die Petrefacten des Cyrenenmergels stammen, nicht in bedeutender Tiefe lebten; 2) dass sie je nach Wassertiefe, nach dem Niederschlagsmaterial, vielleicht auch nach dem Salzgehalt des Wassers zu gleicher Zeit mehr oder weniger in Gruppen getrennt lebten, ihr getrenntes übereinander Vorkommen in verschiedenen Straten an derselben Localität also keineswegs geologische Zeiten in irgend einem Sinne, auch nicht das Aussterben eines oder mehrerer Petrefacten im ganzen Becken beweist; 3) dass *Cerith. plicatum var. multinodosum*, *Cyrena semistriata* und einige andere vorzugsweise in seichtem Wasser lebten. Ich schliesse dies nicht allein daraus, dass sie meist zu oberst vorkommen, sondern auch daraus, dass an verschiedenen Stellen, z. B. bei Nieder-Ingelheim, Elsheim, dünne

Kohlenschichten ganz nahe über und unter mit obigen Petrefacten erfüllten Schichten vorkommen, dass bei St. Johann und anderen Orten unmittelbar über ihnen ohne alle Zwischenschicht Süsswassergebilde lagern, von denen gleich geredet werden soll. Oestlich von Nieder-Ingelheim und bei Heidesheim sind indess auch Cyrenenmergelschichten, die ich zu den obersten rechne, in welchen nur *Perna Soldani* sporadisch vorkommt und in denen zugleich Braunkohlen zu treffen sind.

An sehr vielen Stellen der Section, z. B. von Dromersheim bis Nieder-Ingelheim, bei Appenheim, Bubenheim, Partenheim, St. Johann um den ganzen Wiesberg herum, bei Elsheim, Ober-Olm lagern zwischen den Cyrenenmergeln und Cerithienkalken Süsswassergebilde, die constant zwei bis drei Species Planorben und zwei, drei Arten Limneen führen, an mehreren Orten grauweisse oder grauröthliche, mehr oder weniger harte, oft klingende Kalke sind, an anderen Localitäten als mürbe, zerreibliche, oft sehr leichte und viel organische Substanz enthaltende erdige Schichten auftreten, in denen Schalenfragmente der erwähnten Schnecken oft einen nicht unbedeutenden Theil der Masse ausmachen. Mit ihnen sind an manchen Orten, z. B. Bubenheim, kohlige Schichten verbunden. Bei Ingelheim sind die Petrefacten gerade in den Kohlen als Abdrücke und Schalen enthalten. Hier kommen sogar Schichten mit *Cyrena semistriata, Cerith. plicatum* über den Süsswasserschichten vor. Bei Dromersheim, Elsheim, Ober-Olm sind letztere von Schleichsanden überlagert, die mächtiger als die Süsswassergebilde selbst sind, während, wie ich schon in einem früheren Aufsatze nachwies, bedeutend mächtige Sande und Sandsteine an vielen Orten sich zwischen die Cerithien- und Cyrenenmergelschichten einschieben. Ich führe ausser den dort genannten Stellen noch die Gegend von Bodenheim bis Gaubischofsheim, den Geyersberg bei Armsheim an. In den meisten dieser Sande, vielleicht in allen trifft man Pflanzenreste an, worunter *Cinnamomum Scheuchzeri* häufig, während bei Elsheim und Nieder-Olm Thierpetrefacte, wenn auch selten vorkommen. Ich habe bei Elsheim darin gefunden: *Cytherea Bosqueti* Heb., *Cerithium Lamarcki, Corbula sp.* Es ist also zweifellos, dass die Sande zum Cyrenenmergel gehören und nach den Lagerungsverhältnissen dessen oberste Schichte bilden. An mehreren Stellen werden sie nachweisbar von Cerithienkalk überlagert.

Nieder-Ingelheim, den 26. Sept. 1863. A. Grooss.

XVIII. Der Septarienthon und die Süsswasserbildungen mit *Melania horrida* Dnkr. im Tertiärbecken Nieder- und Oberhessens.

Unter dem Basalte des Vogelsberges tritt der Septarienthon (Beyrich) bei Alsfeld hervor und verbreitet sich unbedeckt von jüngern Schichten bis Ruhlkirchen und Neustadt. Westlich von dieser ausgedehnten marinen Ablagerung befinden sich die Thon-, Mergel- und Kalksteinlager von Dannerod, Ofleiden, Mardorf, worin *Melania horrida* Dnkr., *Melanopsis callosa* Al Brn. (welche Dunker mit der lebenden *Melanopsis praerosa* Lin. verband), *Litorinella acuta* Drap. und *Limneus pachygaster* Thom. nicht selten sind und eine Süsswasserbildung bezeichnen. Letztere hielt ich bisher für ein Glied einer den Septarienthon im Norden Hessens unterlagernden Formation; ein 1862 in Kirchhain abgeteufter Brunnenschacht aber hat das folgende Profil ergeben, dessen Mittheilung ich einem bei der Arbeit beschäftigt ge-

wesenen Maurer verdanke, welcher mir auch eine grosse Anzahl der von ihm gesammelten Versteinerungen überliess.

Von oben:

Olivinreicher Basalt, worauf die Kirche der Stadt steht	3,1 Mtr.
Blauer Thon, abwechselnd mit schwarzem Letten, worin *Limneus pachygaster* Thom., *Paludina pachystoma* Sdbgr., *Litorinella acuta* Drp., *Litorinella inflata* Al. Brn., *Neritina fluviatilis* Lin. mit Zickzackzeichnungen mit weissen Bändern und braun mit weissen Flecken, *Melanopsis callosa* Al. Brn., *Melania horrida* Dnkr., eine andere mittelgrosse *Melania*, welche bei weitem kleiner und schmächtiger als *Melania Escheri* Al. Brongn. ist und kantige nicht gewölbte Umgänge hat, sich ihr in der Anzahl der Rippen und Knötchen aber nähert, eine fast glatte *Melania*. In diesem Thone liegen 1 bis 2 Ctmtr. dicke Kalkscheiben, imprägnirt von Schwefelkies und angefüllt mit jenen Schneckenschalen	4,75 ,,
Knollen dichten Kalkes, im Innern zerklüftet und mit Kalkincrustationen (Kalkseptarien)	0,50 ,,
Blaugrauer Thon mit kalkigem Sande abwechselnd; darin *Leda Deshayesiana* Duch., *Astarte Kickxi* Nyst., *Nucula Chasteli* Nysl., *Corbula pisum* Sow., *Ostrea sp.*, *Cancellaria evulsa* Brand	14,00 ,,
So tief der Schacht. Darauf wurde noch etwa	20,00 ,,

in demselben blaugrauen Thone gebohrt, bis sich der als rother Schieferthon anstehende Buntsandstein vorfand.

Dieses Profil belehrt, dass die Thone mit *Melania horrida* Dnkr. und *Melanopsis callosa* Al. Brn. über dem Septarienthone (Beyrich) anstehen, und muss meine früher ausgesprochene Vermuthung, dass sie mit den Cerithienschichten des Mainzer Beckens zusammen fallen, dahin berichtigt werden, dass sie den Litorinellenschichten dieses letzteren, worin *Melanopsis callosa*, *Neritina fluviatilis*, *Paludina pachystoma*, *Limneus pachygaster*, *Litorinella acuta* und *inflata* ebenfalls vertreten sind, an die Seite gestellt werden müssen.

Das zwischen Marburg und Alsfeld ausgebreitete Tertiärbecken ist einer genauen Untersuchung bedürftig und möchte ich die in dessen Nähe wohnenden Geologen darauf aufmerksam machen. Auf einem Ausfluge von Kirchhain nach Homberg in Niederhessen sammelte ich noch Schwefelkies mit *Melanopsis callosa* und *Limneus pachygaster*, *Neritina fluviatilis*, *Melania sp.* und *Melania horrida* bei Frielendorf. Dieselben Süsswasserschnecken noch mit *Planorbis laevis* v. Klein und *Limneus subpalustris* Thom. verbunden fand ich auch in einem die Dachletten des Bohnerzlagers begleitenden Sphärosiderite am Mosenberge nächst Mardorf bei Homberg. In dem Dachletten kommt *Melania Beckeri* Dnkr. vor.

Die Schichten mit *Melania horrida* Dnkr. haben eine Verbreitung von Kirchhain, Dannerod am Vogelsberge über Allendorf an der Landsburg (wo sie erbohrt wurden), Frielendorf, Mardorf bei Homberg bis Oberzwehren bei Kassel. In den Thonen von Grossallmerode fehlt *Melania horrida*, sie enthalten eine sehr schlanke *Melania spina* Dnkr., welche sich noch nirgends mit *Melania horrida* gefunden hat. Im Kalkmergel von Dannerod sind ausser *Melania horrida* und der auch bei Kirchhain und Frielendorf vorkommenden neuen Art, welche wohl mit *Cerithium plicatum* Lam. verwechselt worden ist, aberkeinen

Canal, sondern einen ovalrunden Mund besitzt, häufig ausserdem eine 3 Centimeter lange, dicke Melania mit neun bis zehn scharf abgesetzten niedrigen Windungen, *Limneus pachygaster* und *Melanopsis callosa*.

In den Tertiärthonen von Roth an der Rhön finden sich Melanien der *Melania Escheri* Al. Brgn. ähnlich, welche $5\frac{1}{2}$ Centimeter lang und $1\frac{3}{4}$ Centimeter dick sind, nebst einer 15 bis 16 Centimeter langen dickschaligen *Anodonta*, einer grossen *Paludina* und mehreren kleinen und einer grossen *Planorbis*. Aus den Thonen von Grossallmerode besitze ich *Cyrena tenuistriata* Dnkr., *Cerithium plicatum* Lmk., *Melanopsis praerosa* L., *Mel. carinata* Sow., *Mel. n. sp. 2*; die eine mit scharfen starken Querfalten, die andere mit schwächeren; *Paludina chastelli* Nyst., *Litorinella acuta* Drp., *L. Pupa* Nyst., *L. Schwarzenbergi* Dnkr., *L. angulifera* Dnkr. und eine noch nicht bestimmte *Litorinella*, sowie einen kleinen *Limneus*. Die in den Thonen von Roth und Grossallmerode eingeschlossenen Faunen weichen entschieden von denen ab, welche mit *Melania horrida* Dnkr. vereinigt sind. Ich behalte mir vor, sämmtliche Formen in der *Palaeontographica* abzubilden.

Darmstadt, im October 1863. R. Ludwig.

Anzeige.

Gustav Georg Winkler, Island, der Bau seiner Gebirge und dessen geologische Bedeutung nach eigenen, dort ausgeführten Untersuchungen dargestellt. München bei E. H. Gummi. 1863. 8°. 303 S.

Island, welches schon von den deutschen Geologen Krug von Nidda und von Sartorius von Waltershausen, sowie von dem Chemiker R. Bunsen besucht und in Beziehung auf seine Formationen beschrieben worden ist, bleibt immer noch eine geologische Sphynx. G. G. Winkler hat ungefähr zwei Drittheil des interessanten Landes umkreist; er unternahm ausser einigen kleinen Excursionen eine grössere Tour von Reykjavik über die Geisir und den Hekla durch das Innere bis Halbjarnarstadir an der Nordküste, von da über Land bis zur nordwestlichen Halbinsel in das Steingrims- und Iselfjördr und von da endlich über den Päulaberg und Reykholt zurück nach dem Ausgangsorte.

Indem er Punkte berührte, welche seine Vorgänger schon besucht hatten, konnte er bestätigen oder berichtigen; indem er Gegenden aufsuchte, welche noch nicht der Beobachtung unterzogen gewesen, dem ohnerachtet aber mit gewissen Gesteinen und vulcanischen Formationen ausgestattet wurden, konnte er die über die Entstehung Islands bestehenden Hypothesen beseitigen und an Stelle des vermutheten Ungewissen, bestimmtes Beobachtetes setzen. Die über die Lagerungsverhältnisse und das Vorkommen der Trachyte, Phonolithe, des Trapps (Melaphyr, Anamesit, Dolerit, Basalt, Mandelstein), sowie der Tuffe (Wacke, Palagonit, Conglomerat) und der Versteinerungen führenden Gesteine, Surturbrandschiefer und Muschelconglomerate erhobenen Beobachtungen erläutert Winkler durch 42 Holzschnitte, welche immer nur die Verhältnisse so weit abbilden, als sie sich beobachten liessen und jede ideale

Darstellung vermeiden. Das Resultat dieser Beobachtungen lässt sich nun in Folgendem zusammen fassen.

Island besteht aus einer tieferen Trappablagerung, welcher eine mächtige Tuffmasse mit untergeordneten Trappmassen folgt, die wiederum von einer weniger dicken Trapppartie bedeckt wird. Also Trapp in der Tiefe und oben, in der Mitte Tuff. Diese hauptsächliche Formation setzt einzelne Gebirgsstöcke zusammen, welche in sich abgeschlossen jeder für sich einzelne Gebirge (ohne Berg und Thal) bilden. Das südöstliche Viertel der Insel besitzt die umfangreichste dieser geschlossenen Massenanhäufungen im Klofa oder Vatnajökul, mit 150 □ Meilen grosser Basis. An diesen reihen sich durch die Mitte der Insel gegen Westen hin kleinere und niederere, welche endlich die abgerundete Form verlieren und in die lang gestreckte übergehen. So nächst dem Klofajökul der Arnarfellsjökul, weiter westlich der Laungajökul, endlich das Esia- und Skardsgebirge. Das zerschnittene Gebirge des Nordlands hängt mit diesen Hauptstöcken durch eine breite Terrasse zusammen. Dieses Nordland bildet für sich eine Partie mit eigenem Centrum und vielen radical darauf gerichteten Einschnitten des Meers, welche wie Thäler weit ins Land fortsetzen. Der grössere Ländercomplex tritt nur im Südosten mit dem Klofajökul als eine am Rande geschlossene Masse aus dem Meere, ihre andern Küsten sind durch tiefe Fiorde eingeschnitten, welche radical nach dem Centrum gerichtet erscheinen. Die im Innern der Insel liegenden Stöcke besitzen dagegen abgerundete Ränder. Island ist ein Hochland mit unregelmässig darauf zerstreuten Erhöhungen, ohne eigentliche Gliederung durch Flussthäler und Flussgebiete; die Flüsse, deren Quellpunkte oft nahe zusammen liegen, laufen sämmtlich wie einzelne Fäden nach dem Meere. Die unterste 2000 Fuss hohe steil aus dem Meere hervortretende Platte, auf welcher jene Stöcke wie auf einem Sockel aufsitzen, ist von tiefen, jedoch nicht weit in das Land fortsetzenden Einschnitten zerrissen, deren Bildung von localen Verhältnissen abhängig war. Die mittlere Erhebung der Insel beträgt ca. 3000 Fuss, einzelne Gipfel stehen dagegen 4 bis 5000 Fuss über den Meeresspiegel hervor. Die Trappmassen sind nicht geschichtet, sondern in Lagen (Schollen) abgetheilt, d. h. sie bestehen aus Theilstücken von geringer horizontaler Ausdehnung, welche mit ihren keilförmigen Enden übereinander greifen und oft 20 bis 30 Fuss mächtig erscheinen. Die Tuffmassen gliedern sich aus Schichten von wechselnder aber immer geringer Mächtigkeit, oft auch von geringer Erstreckung. Jeder einzelne der oben angeführten in sich abgeschlossenen Stöcke besteht aus einer grossen Anzahl solcher Tuffschichten und Trappschollen, welche nun wieder durchquert werden von Trappgängen. Diese Trappgänge, schmäler und breiter, bilden ein unregelmässiges Netzwerk mit mancherlei Zersplitterungen, Ablaufern und Verdrückungen im Trapp und Tuffe. In den Tuffen, namentlich in denen des Nordwestlands am Steingrimsfjörde finden sich Pflanzenreste eingelagert, welche den Surturbrand der Isländer ausmachen. Die von Winkler mitgetheilten Abbildungen und Beschreibungen erinnerten den Referenten lebhaft an das Vorkommen fossiler Pflanzen in den Basalttuffen von Holzhausen bei Homberg, Klimbach im Vogelsberge und im Westerwalde; nur mit dem Unterschiede, dass die isländischen Tuffe noch etwas mehr Blätter-Kohle einschliessen. Sie bestehen aus dünnen Schichten von sandigem Tuff, thonigem Sphärosiderit und blätteriger Braunkohle, welche bedeckt von in senkrechte Säulen gesondertem Trappe fast wagrecht liegen. Die isländischen Pflanzenversteinerungen sind von Heer untersucht worden. Sie umfassen:

Birken, Erlen, Weiden, Haselnuss, Ulme, Wallnuss, Ahorn, Weinrebe, Tulpenbaum, Wegdorn, Rhus und vielleicht Platane, Dombeyopsis und Eiche; von Coniferen: Föhren, Roth- und Weisstannen, welche sämmtlich nordamericanischen Arten entsprechen; von Monocotyledonen: einige Seggen und Najaden, und sind den verschiedenen Abtheilungen des Miocän entsprechend. Aus diesem Vorkommen würde sohin geschlossen werden müssen, dass die Tuffe mit Surturbrand während der mittleren Tertiärepoche auf dem Festlande gebildet worden sind, denn sie enthalten keine Reste von Meeresbewohnern, und dass die sie überlagernden Trappe sich später noch ebenfalls auf dem Festlande darauf legten. Sie liegen in höherem Niveau über die Insel verbreitet als die mit Meermuscheln erfüllten pliocänen Tuffe von Halbjarnarstadir auf der Nordostküste und andern Küstenpunkten, was eben anzeigt, dass diese Küstenpunkte erst später aus dem Wasser emporgehoben wurden. als die nordwestliche Halbinsel. Ueber den pliocänen Muschellagern entwickelten sich ebenfalls pliocäne Surturbrandlager, die wohl beweisen, dass auch in Island die Kohlenbildung auf dem Festlande vor sich ging.

Zu den Trapp- und Tuffmassen kommen nun noch Trachyt, Phonolith und Laven noch thätiger Vulcane. Während Krug von Nidda dem Trachyte ein grosses Stück des Insellands einräumt, stellt Winkler fest, dass er eine nur untergeordnete Rolle spielt. Er ist so innig mit dem Trapp verbunden, von ihm durchschnitten und ihn selbst durchschneidend, dass an einer gleichzeitigen Entstehung beider nicht gezweifelt werden kann. Auch der Phonolith ist mit beiden gleichzeitig. Die neuvulcanischen Gebilde, Laven und Aschen setzen Decken (Lavaströme) und Schuttkegel zusammen, deren Vorkommen in keiner Beziehung zum topischen und geognostischen Baue des Inselgebirgs stehen. Der Trachyt hat, wie sich aus den geschilderten Verhältnissen ergibt, keinerlei bildenden Einfluss auf dies Relief der Insel gehabt, er hat namentlich die ihm von Krug von Nidda zugeschriebene Hebung des Landes nicht bewirkt und kann nicht schon erstarrt aus den Tiefen getreten sein. Die neueren Vulcane haben sich ebenfalls nicht an der Hebung der Insel betheiligt, sie scheinen nur die Fortsetzung längst bestandener Thätigkeit. Erhebungscrater aber gibt es auf Island nicht.

Zur Erklärung des Gebirgsbaues, der Versteinerung führenden Schichten, der Gänge u. s. w. nimmt Winkler zu Voraussetzungen Zuflucht, welche nach unserer Meinung in seinen Beobachtungen nicht begründet sind. Er setzt voraus, dass im Innern des Inselgebirgs grosse Massen von organischen Stoffen eingeschlossen seien, welche einer langsamen Verbrennung unterliegen (S. 300); diese Voraussetzung wird gewagt, obgleich an den Inselrändern nur geringe und sehr local verbreitete Ablagerungen der Art bekannt sind. Es wird behauptet, Trapp, Mandelstein und Trachyt haben sich wie ein Theil der Conglomerate und Tuffe im Schlammzustande befunden und diese Schlammmassen seien dann über einem dicht bewaldeten Lande abgesetzt worden und zwar unter Meeresbedeckung. Die nöthige Veränderung im Meeresniveau, um ein bewaldetes Festland wiederum zu Meeresgrund zu machen, sucht Winkler in der Entstehung von Landmassen im Süden (wo?), wodurch das Meer allmälig gegen Norden hinaufgedrängt wurde (S. 301). Mit dem Steigen des Meeres häuften sich nun jene Tuff- und Trapplager, so dass das Meer über dem versunkenen Alt-Island nie eine grosse Tiefe erlangen konnte, was man manchen Tuffen noch ansehen soll (?). Mit dem Anwachsen der Ablagerung begann nach Winklers Ansicht auch die Bewegung in deren Innern. Im Zusam-

mensinken aus Ursache der Schwere verfestigten sich die Massen (also doch die untersten wohl zuerst?), wobei Spalten entstanden. durch welche das, was tiefer noch weich und plastisch (warum?) zurückgeblieben war, hinaufgepresst wurde und dann allmählig zu Trapp erhärtete.

Wie nun durch Zusammensinken die Insel über Wasser gekommen, ist nicht recht ersichtlich, aber Winkler meint, dem Aufbau sei bald die Zerstörung gefolgt, indem das Meer an den Rändern weich gebliebene Stellen ausgenagt und dadurch die Fiorde gebildet habe. Diese Schutte verdrängen, indem sie sich auf dem Meeresgrunde ablagern, das Meer, machen ihm aber da, wo sie sich entfernten, neuen Raum. (?!)

Die von Winkler aufgestellte Hypothese über die Entstehung Islands wird sich wohl kaum Anhänger erwerben. Betrachten wir das Aetnagebiet oder das des Vesuv, des Albanergebirges, selbst den Vogelsberg, die hohe Rhön, den Westerwald und das böhmische Mittelgebirge, so erkennen wir die getreuen Abbilder der isländischen Gebirgsverhältnisse, wie sie Winkler schildert. Ueberall Trapp oder Basalt, Dolerit, Lava in Schollen gelagert, Tuffe und Trappe von Gängen durchsetzt, wechselnd mit Trapp oder Laven. Die Trachyte häufig als Producte des Stoffwechsels secundär entstanden. Aetna, Vesuv, Albanergebirge, Vogelsberg und Westerwald sind allmälig angeschüttet aus Asche, Conglomerat, Lava und wenn allerdings auch allgemeine Bodenhebung zu deren Erhöhung über dem Meeresniveau mitgewirkt hat, so war letzteres doch sehr unerheblich, beim Aetna z. B. nach Gemellaro kaum 14 Meter. Wir folgen, nachdem wir das Aetnagebiet besucht, in Bezug auf dessen allmälige Entwicklung dem Altmeister Ch. Lyell, und müssen den mitteleuropäischen Basaltgebirgen gleiche Entstehung zuerkennen. Lava ist schliesslich nur eine unter Mitwirkung hoch erhitzten Wassers gebildete Substanz, welche auf schon vorher vorhandenen Spalten eben durch die aus ihr entwickelten Wasserdämpfe an die Oberfläche gehoben werden kann. Nicht selten mag die vulcanische Erscheinung von Wasserfluthen begleitet und unterstützt werden; viele solcher Fälle sind sowohl aus Java als aus Südamerica, selbst und vorzugsweise aus Island bekannt. Nach alle diesem halten wir Island ebenfalls entstanden durch Aufschüttung vulcanischer Producte. Die von Winkler geschilderten Verhältnisse widersprechen dieser Ansicht keineswegs, sondern bestätigen nur, dass die Aufschüttung schon viele geologische Epochen, also sehr lange Zeit, anhält. Der herausgeförderte Stoff muss allerdings irgend wo anders aus der Erdrinde entnommen worden sein, und an solchen Punkten haben sich dann wohl Senkungen der Erdfläche entwickelt. Fanden diese unter Meeresbedeckung statt, so entzogen sie sich der Beobachtung.

Das Buch, dessen Ausstattung dem Verleger zur Ehre gereicht, enthält so viele schätzbare Beobachtungen, dass es einem Jeden, welcher sich mit der Untersuchung der vulcanischen Erscheinungen beschäftigt, empfohlen werden kann. Dr. Winkler, welcher im Auftrage des Königs von Bayern die Untersuchung Islands unternahm, hat über die Bewohner, Landesbildung und vulcanische Natur Islands noch ein anderes Buch veröffentlicht. R. L.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1862.

A. Einnahme.			fl.	kr.
1) Staatsunterstützungen			1000.	—
2) Beiträge von Mitgliedern			25.	30
3) Erlös aus Publicationen des Vereins			309.	42
4) Für verkaufte Mineraliensammlungen			10.	—
5) Sonstige Einnahmen und zwar:	fl.	kr.		
a) Cassevorrath nach voriger Rechnung	56.	7		
b) Zinsen von angelegten Capitalien	105.	10	161.	17
Summe			1506.	29
B. Ausgabe.				
1) Anschaffung von Originalkarten			23.	52
2) Vergütungen für geologische Aufnahmen			175.	—
3) Kosten der Publicationen des Vereins			129.	4½
4) Verwaltungskosten und zwar:	fl.	kr.		
a) Kosten des Locals	62.	20		
b) Porto	13.	41		
c) Sonstige Verwaltungskosten	6.	12	82.	13
Summe			410.	9½
Abschluss.				
A. Einnahme			1506.	29
B. Ausgabe			410.	9½
Cassevorrath			1096.	19½

Vereinslocal.

Das Local des Vereins für Erdkunde und des mittelrheinischen geologischen Vereins befindet sich seit dem 16. October d. J. in dem Hause der Frau Venator in der Hügelstrasse Lit. J. Nr. 102 im unteren Stocke.

Inhalt: Uebersicht des Viehstands nach der Aufnahme am 3. Dec. 1862. — Vergl. Zusammenst. von meteorol. Beobacht. im Monat October 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz u. Pfeddersheim. — Zusammenst. der in den Jahren 1839—1862 aus dem Auslande eingegangenen tranksteuerpfl. Gegenstände. — Zusammenst. der in den Jahren 1839—1862 aus dem Gr. Hessen in das Ausland versendeten tranksteuerpfl. Gegenst. — Braunkohlenlager bei Lang-Göns. — Beobacht. über die Verbreitung u. Aufeinanderfolge der Petrefacten in den Tertiärschichten der Section Mainz. — Der Septarienthon u. die Süsswasserbildungen mit Melania horrida Dnkr. im Tertiärbecken Nieder- u. Oberhessens. — Anzeige. — Angel. des mittelrh. geol. Vereins. — Vereinslocal.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.



Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

Nebst Mittheilungen aus der Grossh. Hessischen

Centralstelle für die Landesstatistik.

Herausgegeben

von

L. Ewald,

Gr. Hess. Geheimem Obersteuerrath, Mitglied der Großh. Centralstelle für die Landesstatistik, Secretär des Vereins für Erdkunde, geschäftsführ. Mitglied des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde

III. Folge, III. Heft.

Nr. 25—36.

Mit 1 lithographirten Tafel.

Darmstadt, 1864.

Hofbuchhandlung von **G. Jonghaus.**

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

Nebst Mittheilungen aus der Grossh. Hessischen

Centralstelle für die Landesstatistik.

Herausgegeben

von

L. Ewald,

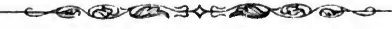
Gr. Hess. Geheimem Obersteuerrath, Mitglied der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik, Secretär des Vereins für Erdkunde, geschäftsführ. Mitglied des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde

III. Folge, III. Heft.

Nr. 25—36.

Mit 1 lithographirten Tafel.



Darmstadt, 1864.

Hofbuchhandlung von G. Jonghaus.

Buchdruckerei von H. Brill.

Inhalt.

I. Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Seite
Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1863 der Centralstelle zugesendeten Schriften etc. 94
Desgl. im 1. Halbjahr 1864 147

II. Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Ab- und Zugang von Vereinsmitgliedern im Jahr 1863 32
Wahl von Vorstandsmitgliedern 46
Ernennung von correspondirenden Mitgliedern 46
Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1863 46
Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1863 dem Verein zugesendeten Schriften etc. 78
Uebersicht der seit dem Bestehen des Vereins veranstalteten Vorlesungen 110
Verzeichniss der im 1. Halbjahr 1864 dem Verein zugesendeten Schriften etc. 149

III. Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Protocoll über die XIII. Generalversammlung 14
Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1863 dem Verein zugesendeten Schriften etc. 47
Desgl. im 1. Halbjahr 1864 151
Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1863 184

IV. Mittheilungen aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Nr. 48. Verhandlungen bei dem internationalen statistischen Congress über den Antrag des Vertreters der Grossh. Hess. Regierung, die Einigung bezüglich statistischer Aufnahmen innerhalb Deutschlands betreffend 1
„ 49. Uebersicht der Rechtspflege im Grossh. Hessen mit Ausnahme der Militär-Strafrechtspflege während des Jahrs 1862 bzw. des Geschäftsjahrs 1861—62 . . . . 5. 17
„ 50. Vergleichende Zusammenstellung der Resultate meteorologischer Beobachtungen im Jahr 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim 11
„ 51. Desgl. im Nov. 1863 12
„ 52. Desgl. im Dec. 1863 13
„ 53. Die Eisverhältnisse des Rheins, insbesondere bei Mainz im Jan. 1864 27
„ 54. Vergleichende meteorolog. Beobachtungen im Jan. 1864 . 31
„ 55. Die Statistik der Sparkassen nach den Rechnungen von 1860 33
„ 56. Die Personal-, Gewerb- und Grundsteuer-Capitalien in den Jahren 1835 bis 1864 . . . . 49. 65
„ 57. Vergleichende meteorol. Beobachtungen im Febr. 1864 . . 64
„ 58. Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer in den Jahren 1860 bis 1863 70
„ 59. Uebersicht der im Jahr 1863 im städtischen Hospital zu Darmstadt behandelten Kranken 72
„ 60. Die Eisverhältnisse des Rheins, insbesondere bei Mainz im im Febr. 1864 74

Seite
Nr. 61. Vergleichende meteorol. Beobachtungen im März 1864 . . 75
„ 62. Die Ernte-Erträge im Jahr 1863 81
„ 63. Die Verhältnisse des Forstschutzes in den Jahren 1851—62 88
„ 64. Die Verhältnisse des Feldschutzes in den Jahren 1851—62 92
„ 65. Vergleichende meteorol. Beobachtungen im April 1864 . . 93
„ 66. Uebersicht des Verkehrs auf den Brücken und Ueberfahrten in den Jahren 1860—63 97
„ 67. Die Bevölker. des Grossh. nach dem religiösen Bekenntniss 100
„ 68. Uebersicht des Viehstands nach der Aufnahme vom 3. December 1863 102
„ 69. Meteorolog. Beobacht. des Gr. Katasteramts zu Darmstadt im Jahr 1863. Mit 1 lithogr. Tafel 113
„ 70. Vergl. meteorol. Beobacht. im Mai 1864 120
„ 71. Zusammenstellung der Einnahmen an Regalien, indirecten Auflagen und aus verschiedenen Quellen bei den Obereinnehmereien von 1836—63 130
„ 72. Vergleich. meteorol. Beobacht. im Juni 1864 136
„ 73. Ueber die Anzahl der unehelichen Kinder im Gr. Hessen 137
„ 74. Vergleich. meteorol. Beobacht. im Juli 1864 146
„ 75. Jahresbericht des Gr. Hess. Consuls zu Louisville in den Vereinigt. Staaten von Nord-America 153. 169
„ 76. Uebersicht des Postverkehrs im Jahr 1863 166
„ 77. Vergleich. meteorol. Beobacht. im Aug. 1864 167
„ 78. Desgl. im Sept. 1864 180

V. Sonstige Mittheilungen.

Die Sande, Thone und Mergel der Oligocänformation in Rheinhessen. Von R. Ludwig 121

VI. Geologische Correspondenz.

XIX. Die Pliocänschichten mit *Unio viridis* Ldwg. in der Wetterau. Von R. Ludwig 76
XX. Die Sandsteine von Alzey, Weinheim und Flonheim und ihr Verhältniss zur Oligocänformation. Von dems. . . 107
XXI. Braunkohlen in der Litorinellenkalkgruppe der Tertiärformation. Von dems. 109
XXII. Berührung der Basalte mit Todtliegendem. Von Dr. Langsdorf. 168
XXIII. Entstehung von Bolus aus Mesotyp. Von Dr. Thiel . 181
XXIV. Versteinerungen in der oberen Devon- und der unteren Carbonformation der Umgegend von Biedenkopf. Von R. Ludwig 181
XXV. Versteinerungen im Süsswasserthon der Kurhessischen Tertiärformation über dem meerischen Septarienthon. Von dems. 183
XXVI. Versteinerungen der Braunkohlenformation von Hausen und Roth in der Rhön. Von dems. 183

VII. Notizen.

Zur Literatur der Naturkunde und Statistik des Grossh. Hessen und der angrenzenden Gegenden 76

VII. Anzeigen.

H. Lange, geographischer Handatlas 16
Beiträge zur Statistik des Gr. Hessen. Herausgegeb. von der Gr. Centralstelle für die Landesstatistik 152

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 25. Januar 1864.

Mittheilungen.

Verhandlungen
bei dem
internationalen statistischen Congress in Berlin
über den Antrag des Vertreters der Grossh. Hessischen Regierung, die Einigung bezüglich statistischer Aufnahmen innerhalb Deutschlands betreffend.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 48.]

I. Antrag. *)

Angeregt von Seiten des k. k. österreichischen Herrn Handelsministers und eigenem Drange folgend, haben sich am 7. September 1857 in Wien die damals zum internationalen statistischen Congress bevollmächtigt gewesenen Vertreter deutscher Regierungen — s. Protokoll S. 557 des Rechenschaftsberichtes etc. Wien 1860 — vereinigt, für die Bildung eines Verbandes innerhalb Deutschlands zu wirken, welcher zunächst Folgendes zu erstreben haben würde:

1. Vereinbarung der hauptsächlichsten Gegenstände amtlicher Erhebungen.
2. Anwendung übereinstimmender Formulare zur Erhebung und Aufzeichnung der Thatsachen.
3. Innehaltung gleicher Formen für gewisse Erhebungen und gleicher Intervallen für periodisch wiederkehrende Erhebungen.
4. Befolgung übereinstimmender Grundsätze bei der Veröffentlichung der erhobenen und zusammengestellten Thatsachen.

*) Es ist dieser Antrag von dem Delegirten aus Hessen nicht auf höhere Veranlassung, sondern aus eigener Bewegung, in dem nicht getäuschten Vertrauen gestellt worden, dass seine erleuchtete Regierung einer guten Sache nicht abgeneigt sei.

5. Obligatorischer Austausch aller Erhebungen und Bearbeitungs-Formulare, so wie aller auf die Ausführung statistischer Bearbeitungen Bezug habenden Verordnungen, nicht minder obligatorischer Austausch aller amtlichen statistischen Veröffentlichungen etc.

Die betheiligten Delegirten hatten sich hierbei die Zusage gegeben, dass ein Jeder der resp. Regierung darüber Vorlage machen werde und demgemäss eine Rückäusserung an den damaligen Herrn Präsidenten des Congresses werde gelangen lassen.

Von einem Erfolge hat man keine Kenntniss. Wohl aber ist von Herrn Dr. Wappäus, dem Delegirten für Hannover, am 17. Juli 1860 auf dem Congress zu London — P. 26 der englischen Ausgabe des Berichts — in treffenden mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Worten, an die zu Wien geschehenen Schritte erinnernd, die Nothwendigkeit einer Verständigung hervorgehoben worden, „da, wurde dort angefügt, nur wenn eine solche — zu Wien schon ersehnte — Uebereinstimmung erreicht wäre, der internationale Congress wahrhaft fruchtbringend für das ganze Deutschland sein würde (*will produce real fruits for the whole of Germany*)."

Wie einleuchtet, wird eine eingehende Erörterung über Verhältnisse und Bedürfnisse, welche deutschen Staaten eigenthümlich sind, in der jetzt bevorstehenden Versammlung des internationalen allen Culturländern der Erde zugänglichen Congresses so wenig als in früheren Sitzungen desselben und auch überhaupt noch nicht dahier in Berlin stattfinden können. Dagegen mag es erlaubt sein, die hiermit abermals im Aeussern doch, wie sonst nicht, gebotene Gelegenheit für Förderung eines Bestrebens zu benutzen, welches Männern von deutscher Gesinnung am Herzen liegen muss, übrigens auch vom ausserdeutschen Standpunkte im internationalen Interesse selbst nur Billigung zu erwarten hat.

In solchem Sinne und in Erwägung, dass man nach den gegebenen staatlichen Verhältnissen nur auf einem von weit her anzutretenden, mit Umsicht zu verfolgenden, Wege einem hier gesteckten Ziel sich zu nähern vermag, beschränkt sich der Unterzeichnete auf den Antrag, dass die aus Anlass des internationalen Congresses hier anwesenden Delegirten aus deutschen Gebieten in besonderer Versammlung aussprechen möchten:

Es sei wünschenswerth, dass an gelegenem Orte zu gelegener Zeit, jedoch baldthunlichst, ein Zusammentritt von Abgeordneten deutscher Regierungen stattfinde zu dem Behufe, bestimmte Verabredung über die geeigneten Mittel zu treffen, damit, soweit erforderlich und zulässig, Uebereinstimmung in der Thätigkeit für amtliche Statistik erreicht werde.

Es sei ferner an die hohen Regierungen die Bitte zu richten, dass desshalb beliebige Aeusserung der Königlich Preussischen Regierung, in deren Gebiet heute dafür der Anlass zu

Tage tritt, mitgetheilt werde, damit insbesondere diese in der Lage sei, das Ergebniss solcher Aeusserungen zu constatiren und nach Maasgabe desselben Näheres zur Ausführung für die der Einigung geneigten Staaten zu vermitteln.

Sodann gestattet sich der Unterzeichnete die Bitte an den Herrn Präsidenten der Vorbereitungs-Commission des internationalen Congresses, den Antrag in Betracht zu nehmen und, wenn es belieben würde, eine der gewünschten Einleitung gewidmete Besprechung unter den hier anwesenden Delegirten deutscher Regierungen in geeigneter Weise zu veranstalten.

Berlin, den 3. September 1863.

(gez.) Maurer,
Delegirter für das Grossherzogthum Hessen.

II. Protocoll der Sitzung,

welche zu Berlin am 10. September 1863 unter dem Vorsitz des Grossherzoglich Hessischen Geheimen Raths Maurer von den zum internationalen Congresse bevollmächtigten Vertretern deutscher Regierungen abgehalten worden ist.

Nachdem Geheimerath Maurer, von der grossherzoglich hessischen Regierung zu dem internationalen Congresse delegirt, dem Präsidenten des letzteren, Herrn Geheimerath Dr. Engel, einen schriftlichen Antrag, betreffend Einigung bezüglich statistischer Aufnahmen innerhalb Deutschlands, übergeben hatte und vom Herrn Präsidenten demgemäss sämmtliche aus Anlass des Congresses in Berlin anwesende Vertreter deutscher Regierungen zu einer Besprechung über diesen Antrag eingeladen worden waren, haben sich heute hierzu eingefunden:

Herr Hardeck, Dr., aus Carlsruhe.
„ von Hermann, Dr., Staatsrath und Professor, Director des königlichen statistischen Bureaus in München.
„ Burnitz, Dr., Dirigent des statistischen Bureaus in Frankfurt a. M.
„ Varrentrapp, Dr. med., in Frankfurt a. M.
„ Asher, Dr., Syndicus des Senats in Hamburg.
„ Wappäus, Dr., Professor in Göttingen.
„ Rothe, Regierungsrath, in Cassel.
„ Maurer, Geheimerath, Vorsitzender d. Centralstelle f. d. Lan-
„ Fabricius, Obersteuerrath, Mitgl. desstatist. zu Darmstadt.
„ Faull, Geheimerath, in Schwerin.
„ Paschen, Geheimerath, in Schwerin.
„ Ficker, Dr., k. k. Hof- und Ministerial-Secretär, in Wien.
„ Brachelli, Dr., k. k. o. ö. Professor, in Wien.
„ Becker, Ministerialrath, Vorstand des statistischen Büreaus in Oldenburg.

Herr Petermann, Dr., in Dresden.
„ Hopf, Finanzrath und Bankdirector, in Gotha.
„ Hildebrand, Dr., Professor, in Jena.
„ Engel, Dr., Geheimerath, in Berlin.
„ Jacobi, Geheimerath, in Berlin.
„ von Viebahn, Präsident, in Oppeln.
„ Schubert, Dr., Professor, Geh. Regierungsrath, in Königsberg.
„ Riecke, Finanzrath, Mitglied des statistisch-topographischen Bureaus in Stuttgart.

Die Versammelten drückten den Wunsch aus, dass der Antragsteller den Vorsitz bei dieser Besprechung übernehmen möge, worauf derselbe — nach kurzer Erläuterung des im Abdruck sämmtlichen Anwesenden vorliegenden Antrags, anknüpfend an die darin erwähnten Vorgänge auf früheren internationalen Congressen und insbesondere verweisend auf die im Protocoll d. d. Wien, 7. September 1857 enthaltene durchaus erschöpfende Begründung eines allseitig lange gehegten, im Antrage nur erneuert ausgesprochenen Verlangens — die Berathung einleitete.

Nach mehrseitiger Betheiligung hieran wurde beschlossen, dem Antrage in seiner wesentlichen Tendenz statt zu geben und in der mit einiger Modification desselben von Herrn Geheimerath Dr. Engel vorgeschlagenen Fassung das Folgende als einstimmige Meinungsäusserung in dieses Protocoll niederzulegen:

> Es ist wünschenswerth, dass an gelegenem Orte zu gelegener Zeit, jedoch baldthunlichst, ein Zusammentritt von Abgeordneten deutscher Regierungen, auch später in periodischer Wiederholung, stattfinde zu dem Behufe, bestimmte Verabredung über die geeigneten Mittel zu treffen, damit, so weit erforderlich und zulässig, Uebereinstimmung in der Thätigkeit für amtliche Statistik erreicht werde.

Die Versammlung spricht den Wunsch aus, dass die hohe Regierung des Antragstellers, die grossherzoglich hessische, die Angelegenheit des periodischen Zusammentritts von Delegirten der deutschen Staaten in die Hand nehme und dafür wirke, dass so bald als möglich die erste dieser Conferenzen stattfinde.

Diese Vereinigung würde Folgendes zu erstreben haben:

1. Vereinbarung der hauptsächlichsten Gegenstände amtlicher Erhebungen.
2. Anwendung übereinstimmender Formulare zur Erhebung und Aufzeichnung der Thatsachen.
3. Innehaltung gleicher Formen für gewisse Erhebungen und gleicher Intervallen für periodisch wiederkehrende Erhebungen.
4. Befolgung übereinstimmender Grundsätze bei der Veröffentlichung der erhobenen und zusammengestellten Thatsachen.
5. Obligatorischer Austausch aller Erhebungen und Bearbeitungs-Formulare, so wie aller auf die Ausführung statistischer Be-

arbeitungen Bezug habenden Verordnungen; nicht minder obligatorischer Austausch aller amtlichen statistischen Veröffentlichungen.

Als nächste Vorlagen für diese Conferenzen möchten zu bezeichnen sein:

1. Die Berathung übereinstimmender Erhebungs- und Veröffentlichungs-Formulare für die Volkszählungen;
2. Desgleichen für die Bewegung der Bevölkerung.
3. Desgleichen für die Viehzählung.

Dabei übernehmen es sämmtliche Anwesende, dieses Protocoll der hohen resp. Regierung vorzulegen und für geneigte Aufnahme von deren Seite zu wirken.

(Folgen die Unterschriften.)

Uebersicht der Rechtspflege im Grossherzogthum Hessen

mit Ausnahme der Militär-Strafrechtspflege

während des Jahres 1862 beziehungsweise des Geschäftsjahres $18^{61}/_{62}$.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 49.]

Aus einer bei dem Grossh. Ministerium der Justiz bearbeiteten und im October v. J. durch den Druck vervielfältigten und zu weiterer Kenntniss gebrachten Zusammenstellung werden die nachstehenden Ergebnisse auszugsweise mitgetheilt.

A. Strafrechtspflege.

I. In den Provinzen Starkenburg und Oberhessen.

A. Die Thätigkeit der Stadt- und Landgerichte im Gebiete der Strafrechtspflege während des Gerichtsjahres $18^{61}/_{62}$, d. h. während des Zeitraums vom 1. Juli 1861 bis 30. Juni 1862, ist aus nachstehender Uebersicht zu entnehmen, welche zugleich die Zahlen der in den drei vorhergegangenen Geschäftsjahren bei den genannten Gerichten in Betriebe gewesenen Untersuchungen enthält.

1) In der Provinz Starkenburg waren

a. Criminaluntersuchungen:	$18^{61}/_{62}$	$18^{60}/_{61}$	$18^{59}/_{60}$	$18^{58}/_{59}$
überhaupt anhängig	5041	4716	5034	4943
und zwar aus vorderen Jahren übergegangen	982	995	1008	888
in dem betreffenden Geschäftsjahre hinzugekommen	4059	3721	4026	4055
Hiervon wurden erledigt	4039	3726	4038	3935
und blieben unerledigt	1002	990	996	1008



b. Polizeigerichtliche Untersuchungen:

	18⁶¹/₆₂	18⁶⁰/₆₁	18⁵⁹/₆₀	18⁵⁸/₅₉
überhaupt anhängig	9101	8416	8913	9556
und zwar aus vorderen Jahren übergegangen	583	602	644	662
in dem betreffenden Geschäftsjahre hinzugekommen	8518	7814	8269	8894
Hiervon wurden erledigt	8421	7834	8317	8913
und blieben unerledigt	680	582	596	643
c. Forstgerichtliche Untersuchungen:				
überhaupt anhängig	524	566	550	644
und zwar aus vorderen Jahren übergegangen	107	108	114	115
in dem betreffenden Geschäftsjahre hinzugekommen	417	458	436	529
Hiervon wurden erledigt	407	460	449	530
und blieben unerledigt	117	106	101	114

Bei den periodischen Forst-, resp. Feldrügegerichts-Sitzungen wurden von den Stadt- und Landgerichten der Provinz Starkenburg im Laufe des Geschäftsjahres $18^{61}/_{62}$: 72815 Forstfrevel; ($18^{60}/_{61}$: 65326; $18^{59}/_{60}$: 60311; $18^{58}/_{59}$: 82596), und 29499 Feldfrevel; ($18^{60}/_{61}$: 31355; $18^{59}/_{60}$: 31083; $18^{58}/_{59}$: 41608) kurzer Hand erledigt.

2) In der Provinz Oberhessen waren

a. Criminal-Untersuchungen:	$18^{61}/_{62}$	$18^{60}/_{61}$	$18^{59}/_{60}$	$18^{58}/_{59}$
überhaupt anhängig	4928	4819	5445	5492
und zwar aus vorderen Jahren übergegangen	677	888	878	929
in dem betr. Geschäftsjahre hinzugekommen	4251	3931	4567	4563
Hiervon wurden erledigt	4114	4143	4552	4624
und blieben unerledigt	814	676	893	868
b. Polizeigerichtliche Untersuchungen:				
überhaupt anhängig	8761	8704	9861	9829
und zwar aus vorderen Jahren übergegangen	754	867	635	861
in dem betr. Geschäftsjahre hinzugekommen	8007	7837	9226	8968
Hiervon wurden erledigt	8142	7951	8985	9126
und blieben unerledigt	619	753	876	703
c. Forstgerichtliche Untersuchungen:				
überhaupt anhängig	697	783	800	796
und zwar aus vorderen Jahren übergegangen	182	194	230	246
in dem betr. Geschäftsjahre hinzugekommen	515	589	570	550
Hiervon wurden erledigt	543	601	606	566
und blieben unerledigt	154	182	194	230

Bei den periodischen Forst-, resp. Feldrügegerichts-Sitzungen wurden von den Stadt- und Landgerichten der Provinz Oberhessen im Laufe des Geschäftsjahres $18^{61}/_{62}$: 38218 Forstfrevel; ($18^{60}/_{61}$: 40434; $18^{59}/_{60}$: 42724; $18^{58}/_{59}$: 57311), und 25353 Feldfrevel; ($18^{60}/_{61}$: 27797; $18^{59}/_{60}$: 26139; $18^{58}/_{59}$: 29952) kurzer Hand erledigt.

B. Bei den Hofgerichten in deren Eigenschaft als Anklagekammern, ferner als Strafgerichte erster oder zweiter Instanz waren

während des Jahres 1862 an abzuurtheilenden Sachen im Ganzen 1684 (1861: 1565; 1860: 1514; 1859: 1582) vorhanden, und zwar 651 bei dem Hofgerichte der Provinz Starkenburg, 1033 bei dem Hofgerichte der Provinz Oberhessen. Von jener Gesammtzahl (1684) wurden im Laufe des Jahres 1862 durch Erkenntniss 1642 erledigt, so dass am Jahresschlusse 42 Sachen (1861: 13; 1860: 29; 1859: 34) unerledigt blieben.

Von der Gesammtzahl der ergangenen Erkenntnisse (1642) waren:

1) Erkenntnisse, welche die Hofgerichte als Anklagekammern erlassen hatten 734
2) Erkenntnisse, welche die Hofgerichte als Strafgerichte erster Instanz erlassen hatten 654
3) Erkenntnisse, welche die Hofgerichte in der Recurs-Instanz erlassen hatten
   a. in Criminalsachen 137
   b. in Polizeistrafsachen 78
   c. in Forststrafsachen 39

Die Vertheilung obiger Zahlenbeträge zwischen die beiden Hofgerichte ist in nachstehender Uebersicht enthalten, welche zugleich eine Vergleichung der Jahresergebnisse von 1862 mit den Ergebnissen früherer Jahre ermöglicht.

	am Hofgerichte der Provinz							
	Starkenburg.				Oberhessen.			
	1862	1861	1860	1859	1862	1861	1860	1859
Im Ganzen waren Strafsachen anhängig	651	690	682	774	1033	875	832	808
Davon waren am Jahresschlusse unerledigt	18	8	6	22	24	5	23	12
Durch Erkenntniss wurden erledigt	633	682	676	752	1009	870	809	796
nämlich:								
von dem Hofgerichte als Anklagekammer	391	380	371	425	343	311	353	388
von dem Hofgerichte als Strafgericht 1. Instanz	168	191	200	217	486	388	251	232
von dem Hofgericht in der Recursinstanz	74	111	105	110	180	171	205	176

Die Geschäftsthätigkeit der Staatsanwaltschaften an den Criminalsenaten der beiden Hofgerichte während des Jahres 1862 ist aus nachstehender Uebersicht zu entnehmen, welche die Zahl der Fälle enthält, in denen den erwähnten Behörden während jenes Jahres die Acten nach geschlossener Voruntersuchung zur Stellung von Anträgen, oder auch zur blossen Kenntnissnahme mitgetheilt worden sind. Den dessfallsigen Zahlenergebnissen des Jahres 1862 sind zugleich die auf die drei unmittelbar vorhergegangenen Jahre entfallenden Ergebnisse beigefügt.

Bei der Staatsanwaltschaft am Criminalsenat des Hofgerichts

der Provinz	Starkenburg.	Oberhessen.
1862	512	436
1861	477	395
1860	481	455
1859	498	419

Von den mitgetheilten Untersuchungen wurden im Laufe des Jahres 1862 verwiesen:

in der Provinz	Starkenburg.	Oberhessen.
vor die Assisen	37 Sachen	35 Sachen
vor das Provinzialstrafgericht	36 „	15 „

Die Geschäftsthätigkeit der Criminalgerichte in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen während des Jahres 1862 war die aus der nachstehenden, auch die Zahlenergebnisse der drei vorhergegangenen Jahre enthaltenden, Uebersicht zu entnehmende.

Bei dem Criminalgericht der Provinz

	Starkenburg.				Oberhessen.			
	1862	1861	1860	1859	1862	1861	1860	1859
Untersuchungen waren anhängig	5	8	20	15	24	19	26	22
und zwar:								
aus vorderen Jahren übergegangen	0	1	2	1	2	4	3	4
in dem betreffenden Jahre hinzugekommen	5	7	18	14	22	15	23	18
Hiervon wurden im Laufe des Jahres erledigt	4	8	19	13	21	17	22	19
und blieben am Jahresschlusse unerledigt	1	0	1	2	3	2	4	3

C. Von den Assisen und Provinzialstrafgerichten in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen wurden während des Jahres 1862 abgeurtheilt:

	Starkenburg.	Oberhessen.
von den Assisen	39 Sachen	40 Sachen
von den Provinzialstrafgerichten	30 „	16 „

Die 79 Untersuchungen, welche in den vier Quartalen vor den Assisengerichten zur Verhandlung kamen, waren gegen 104 Angeklagte gerichtet. Unter diesen wurden 88 verurtheilt, 16 freigesprochen. Von den 88 Verurtheilten (81 Inländern und 7 Ausländern) waren 80 männlichen und 8 weiblichen Geschlechts.

Nach Verschiedenheit der erkannten Strafarten vertheilt sich die Zahl dieser Verurtheilten auf die einzelnen Verbrechen wie folgt:

	Todesstrafe.	Zuchthaus.	Correctionshaus	Gefängniss.
wegen Münzverbrechen	—	—	1	—
„ Meineid	—	—	4	—
„ Mord	1	—	—	—

	Todesstrafe	Zuchthaus.	Correctionshaus.	Gefängniss.
wegen Todtschlag	—	3	—	—
„ Kindesmord	—	1	—	—
„ Körperverletzung	—	1	2	—
„ Nothzucht	—	4	1	—
„ Verführung zur Unzucht	—	6	2	—
„ Verletzung der Schamhaftigkeit	—	—	1	—
„ Raub	—	1	—	—
„ Diebstahl	—	17	19	3
„ Schriftfälschung	—	3	1	—
„ Betrug	—	—	1	—
„ Brandstiftung	—	2	1	—
„ Dienstverbrechen (Dienstentsetzung 1)	—	2	2	8

Die Zeit dieser Zuchthausstrafen beträgt bei 5 über 10 Jahre, bei 7 über 5 Jahre, bei 28 unter 5 Jahren.

In den letzten 3 Jahren waren die Assisengerichte in beiden Provinzen befasst gewesen

1859 mit 90 Untersuchungen gegen 116 Angeklagte
1860 „ 66 „ „ 90 „
1861 „ 70 „ „ 92 „

Die 43 im Jahre 1862 vor dem Provinzialstrafgerichte in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen verhandelten Untersuchungen waren gegen 59 Angeklagte gerichtet. Unter diesen wurden 52 verurtheilt. 7 freigesprochen. Von den 52 Verurtheilten (48 Inländern und 4 Ausländern) waren 45 männlichen und 7 weiblichen Geschlechts.

Nach Verschiedenheit der erkannten Strafarten vertheilt sich die Zahl dieser Verurtheilten auf die einzelnen Verbrechen wie folgt:

	Zuchthaus.	Correctionshaus.	Gefängniss.
wegen Majestätsbeleidigung	—	3	—
„ Gewaltthätigheit	—	1	11
„ Widersetzung	—	1	—
„ Verletzung der Amts- u. Dienstehre	—	2	1
„ unerlaubter Befreiung	—	1	—
„ Körperverletzung	—	1	—
„ Erpressung	—	—	1
„ Diebstahl	—	1	—
„ Unterschlagung	—	1	—
„ Schriftfälschung	1	14	—
„ Eigenthumsbeschädigung	—	—	13

In den letzten 3 Jahren waren die Provinzialstrafgerichte befasst gewesen

1859 mit 41 Untersuchungen gegen 63 Angeklagte
1860 „ 55 „ „ 96 „
1861 „ 50 „ „ 79 „

D. Bei dem Ober-Appellations- und Cassationsgerichte waren in Beziehung auf die Provinzen Starkenburg und Oberhessen während des Jahres 1862, sowie während der vorhergegangenen Jahre

1) in seiner Eigenschaft als Ober-Appellationsgericht

	1862	1861	1860	1859
geschlossene Strafsachen vorhanden	110	129	129	117
nämlich:				
aus vorderen Jahren anhängig	16	15	15	12
in dem betr. Geschäftsjahre hinzugekommen	94	114	114	105
Hiervon wurden durch Urtheil erledigt	102	114	114	102
und unerledigt blieben	8	15	15	15

Von den 101 Urtheilen, welche das Ober-Appellationsgericht als solches während des Jahres 1862 in Strafsachen erliess, betrafen:

Criminalsachen	89;	(1861: 97;	1860: 96;	1859: 89);
Polizeistrafsachen	10;	„ 10;	„ 10;	„ 7);
Forststrafsachen	2;	„ 7;	„ 8:	„ 6);

Unter den Entscheidungen in Criminalsachen, welche das Oberappellationsgericht in 1862 erlassen hat, befanden sich

bestätigende	78
abändernde	11

2) In seiner Eigenschaft als Cassationshof

Strafsachen zu erledigen	22	15	21	20
von welchen erledigt wurden	22	15	21	20
und unerledigt blieben	0	0	0	0

Unter den 22 Entscheidungen, welche der Cassationshof im Laufe des Jahres 1862 in Strafsachen aus den Provinzen Starkenburg und Oberhessen über eingelegte Nichtigkeitsbeschwerden erliess, befanden sich

das angegriffene Urtheil cassirende	3
den Cassationsrecurs verwerfende	18
cassirt im Interesse des Gesetzes	1

II. In der Provinz Rheinhessen.

A. Die Thätigkeit der Friedensgerichte im Gebiete der Strafrechtspflege während des Gerichtsjahres 18$^{61}/_{62}$ (d. h. vom 1. September des einen bis zum 31. August des anderen Jahres) ist aus nachstehender Uebersicht zu entnehmen, welche zugleich die Ergebnisse der unmittelbar vorhergegangenen Gerichtsjahre umfasst:

1) Untersuchungen in Strafsachen wurden geführt:

	$18^{61}/_{62}$	$18^{60}/_{61}$	$18^{59}/_{60}$	$18^{58}/_{59}$
a) Summarische Untersuchungen				
aa) ex officio	884	882	988	1098
bb) im Auftrag des Parquets in Folge Requisition ausländ. Behörden	445	423	369	554
b. Förmliche Untersuchung in Folge Delegation der Untersuchungsrichter	499	544	604	666

2) In ihrer Eigenschaft als Polizeigerichte haben die Friedensgerichte Urtheile erlassen:

	$18^{61}/_{62}$	$18^{60}/_{61}$	$18^{59}/_{60}$	$18^{58}/_{59}$
in Polizeicontraventionssachen	2890	3238	3277	2711
in Zoll- u. indirecten Steuer-Sachen	34	53	49	34
in Forststraf-Sachen	3173	2548	3271	3518
in Feldstraf-Sachen	4474	4064	3909	5123
in Jagdstraf-Sachen	96	97	94	90
Summe	10667	10000	10600	11476

Das Rheinzollgericht wurde im Laufe des Geschäftsjahres $18^{61}/_{62}$ ebenso wie im vorhergehenden Jahre mit keiner Strafsache befasst.

(Fortsetzung folgt.)

Vergleichende Zusammenstellung

der Resultate der meteorologischen Beobachtungen im Jahr 1863

zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 50.]

	D.	G.	M.	P.
Mittel der tiefsten Thermometerstände	5,27° R	3,97° R	5,60° R	5,08° R
„ „ höchsten „	11,88	10,71	11,28	11,82
„ „ tiefsten und höchsten Thermometerstände gleich der mittleren Jahrestemperatur	8,58	7,34	8,44	8,45
Tiefster Thermometerstand im Jahr	—4,0 (27. Febr. u. 30. Nov.)	—7,2 (1. Dec.)	—4,8 (22. Febr.)	—5,0 (27. Febr.)
Höchster „ „ „	28,5 (10. Aug.)	25,3 (10. Aug.)	28,4 (10. Aug.)	27,5 (10. Aug.)
Mittl. Temp. des Winters (Decbr. 1862, Jan. und Febr. 1863)	2,65	1,77	1,58	2,16
„ „ „ Frühlings (März, April, Mai)	8,89	6,93	8,17	8,52
„ „ „ Sommers (Juni, Juli, Aug.)	14,52	13,16	15,28	14,63
„ „ „ Herbstes (Sept., Oct., Nov.)	7,98	6,99	7,99	7,96
Anzahl der Regentage	159	168	150	152
„ „ Schneetage	3	26	4	4
„ „ Regen- und Schneetage	11	17	8	3
„ „ Nebeltage	67	62	53	38
„ „ Reiftage	35	64	28	34
„ „ Gewitter	31	23	17	25
Höhe des meteor. Niederschlags in Par. Zoll	22,443	19,296	19,332	17,362

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat November 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 51.]

Tag.	Thermometrograph (°R.). Minimum.				Maximum.				Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.		
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.
1	5,0	5,6	5,7	5,0	7,2	8,0	7,5	8,0	R	R	R	R			
2	3,6	2,8	2,7	1,5	8,8	7,2	7,2	7,0	—	R	R	R			
3	5,0	3,0	2,8	4,0	7,6	7,5	7,5	8,0	R	R	R	—			
4	4,2	3,6	5,6	4,0	10,3	10,3	9,0	11,0	R	R	R	R			
5	9,0	7,5	9,4	9,0	10,3	11,0	10,0	11,5	R	R	R	R			
6	1,1	5,2	6,5	6,0	8,0	7,3	6,7	9,5	R	RS	R	R			
7	—0,5	—4,0	—0,3	—1,5	5,9	5,0	6,0	6,5	R	—	R	R			
8	3,5	3,0	3,5	5,0	7,0	4,0	5,0	6,0	R	R	R	R			
9	2,5	1,0	3,5	5,0	6,7	3,0	3,8	4,0	R	RS	R	R			
10	2,0	—0,5	2,0	1,0	4,2	2,5	4,0	4,0	R	R	R	R			
11	0,7	0,0	1,3	—0,5	4,7	3,0	5,0	6,0	RS	S	R	R			
12	—1,0	—1,5	0,0	—1,0	3,9	2,0	4,5	4,0	—	—	—	—			
13	—2,6	—2,2	—2,0	—2,0	3,9	0,5	3,2	4,0	—	—	—	—			
14	—2,0	—3,2	—2,0	—1,5	4,3	0,3	4,0	4,0	—	—	—	—			
15	0,0	—3,0	—1,5	—0,5	2,3	3,6	2,8	3,0	R	—	—	—			
16	2,0	1,2	1,8	1,5	4,2	4,5	4,4	4,0	R	—	—	—			
17	2,7	2,0	3,0	2,0	5,4	4,8	5,0	5,5	R	R	R	—			
18	4,9	2,5	4,5	4,0	8,3	6,5	7,2	8,0	—	S	—	—			
19	1,8	4,0	2,0	—0,5	8,5	7,5	7,0	7,0	—	—	—	—			
20	0,5	0,5	0,8	0,5	2,3	2,0	2,0	2,0	—	—	—	—			
21	0,2	0,0	0,3	—0,5	2,5	1,5	1,0	8,0	—	—	—	—			
22	0,0	0,2	—0,5	5,0	7,9	6,0	4,5	8,0	R	R	R	R			
23	3,2	0,3	3,5	5,0	8,0	5,0	7,0	7,5	R	R	R	R			
24	2,0	0,0	1,0	3,0	7,8	5,3	6,2	6,5	—	—	—	—			
25	5,3	2,2	4,9	4,5	8,2	6,5	7,2	8,0	—	—	R	—			
26	3,5	5,2	6,2	6,0	9,2	8,7	8,2	8,5	—	—	—	—			
27	1,6	1,5	2,2	1,0	6,6	7,0	5,8	6,0	—	—	—	—			
28	—0,4	—1,2	0,0	—1,0	5,2	2,5	4,2	5,0	—	—	—	—			
29	—1,4	—1,3	0,0	—1,5	4,0	3,0	3,5	4,0	—	—	—	—			
30	—4,0	—4,5	—3,0	—4,0	1,6	0,2	0,4	2,0	—	—	—	—			
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	R 15 S 1	R 12 S 4	R 15 S 0	R 12 S 0	—	—	—
Mittel	1,52	1,00	2,13	1,95	6,16	4,87	5,33	6,21	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima.

Darmstadt	3,84 °R.
Giessen	2,94 „
Mainz	3,73 „
Pfeddersheim	4,08 „

Höhe der Niederschläge

Darmstadt	2,069 Par.
Giessen	1,315
Mainz	1,583
Pfeddersheim	1,505

*) Vgl. Notizblatt III. Folge, Nr. 15, S. 33.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat December 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 52.]

Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
Minimum.				Maximum.											
D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
-3,4	—7,2	—3,3	—3,0	0,9	-0,5	0,0	0,5	—	—	—	—				
-3,2	—4,5	—2,0	—2,5	5,0	3,5	4,5	5,0	R	R	R	R				
2,9	—2,0	1,5	1,0	6,5	5,0	4,8	6,0	R	R	R	R				
2,9	1,0	1,5	2,0	4,8	4,0	3,8	5,0	—	R	R	R				
1,6	2,0	2,0	1,0	3,8	3,5	4,0	4,5	R	R	R	R				
2,0	2,0	2,0	1,0	3,5	4,0	4,0	4,0	R	R	R	R				
0,3	0,0	0,0	0,0	4,3	4,3	4,7	4,5	—	R	—	R				
-0,5	2,0	0,0	1,0	4,2	5,0	4,0	3,0	—	—	—	R				
-1,0	—1,0	—1,9	—2,0	2,3	3,5	0,1	4,0	—	—	—	R				
1,0	—0,3	—0,3	0,0	4,8	5,2	5,0	5,0	R	R	—	R				
2,6	3,0	—0,5	2,0	6,1	7,3	6,0	5,5	R	R	R	—				
5,0	4,5	5,0	5,0	7,5	8,0	7,9	8,0	R	R	R	R				
4,4	3,2	5,0	5,0	6,2	5,8	6,0	6,5	—	—	—	—				
4,0	3,3	4,0	5,0	6,2	6,7	6,0	6,5	R	—	—	—				
5,2	5,0	4,8	4,0	6,0	5,6	5,6	6,0	—	—	—	—				
2,2	4,0	3,8	2,5	4,2	6,0	4,0	5,0	R	R	—	—				
1,2	1,2	1,0	1,0	4,0	4,0	4,0	5,0	R	—	R	—				
-1,0	1,0	2,5	2,0	3,8	3,0	3,0	4,0	R	R	—	—				
-3,3	—4,5	—3,2	—4,0	2,0	1,0	1,0	2,0	R	RS	RS	R				
1,3	—2,0	0,8	0,0	3,7	3,0	3,5	4,0	R	—	—	R				
1,8	1,0	1,5	1,0	3,9	5,0	5,0	5,0	R	R	R	R				
0,5	3,0	3,4	3,0	4,4	4,6	4,5	5,5	R	RS	RS	R	12 Mi			12 Mit
-0,6	—0,5	—0,5	—0,5	2,1	4,8	1,5	2,0	S	RS	RS	RS				
0,3	0,0	1,2	0,0	6,0	6,0	5,5	6,0	R	R	R	R				
3,7	3,5	3,0	0,0	5,4	5,7	5,0	6,5	—	—	—	—				
2,0	3,0	3,0	3,0	4,8	5,5	5,0	5,0	—	—	—	R				
0,3	4,3	0,0	2,0	5,4	6,0	3,8	6,5	R	R	RS	—				
1,4	—3,0	—1,0	—2,0	2,0	1,0	1,0	2,0	—	S	—	S				
1,5	—2,0	—0,9	—3,0	4,3	5,5	5,2	6,5	R	RS	RS	R				
0,4	1,5	0,5	2,0	6,2	3,0	2,0	4,5	R	S	R	—				
3,0	—2,0	—3,5	—1,0	1,7	0,5	0,0	2,5	—	—	—	—				
—	—	—	—	—	—	—	—	R 19 S 1	R 18 S 6	R 16 S 5	R 18 S 2	1	—	—	1
86	0,65	0,95	0,76	4,39	4,37	3,88	4,71	—	—	—	—	—	—	—	—

[illegible]tel der Minima und Maxima:

Darmstadt	2,62	°R.
Giessen	2,51	„
Mainz	2,42	„
Pfeddersheim	2,74	„

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	1,719	Par. Zoll.
Giessen	1,850	„
Mainz	2,167	„
Pfeddersheim	0,969	„

*) [illegible]gl. Notizblatt III. Folge, Nr. 15, S. 33.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Protocoll über die XIII. Generalversammlung.

Darmstadt den 25. October 1863.

I. Gegenwärtig waren folgende Mitglieder:
Herr Becker, Oberst, von Darmstadt.
„ Dr. von Dechen, Oberberghauptmann, von Bonn.
„ Ewald, Geheimer Obersteuerrath, von Darmstadt.
„ F. Hessenberg, von Frankfurt.
„ Joseph, Oberförster, von Eberstadt.
„ H. von Meyer, von Frankfurt.
„ Freiherr von Rodenstein, von Bensheim.
„ Dr. Scharff, von Frankfurt.
„ Schleiermacher, Ministerialrath, von Darmstadt.
„ Schwarzenberg, Oberbergrath, von Kassel.
„ Dr. Thiel, Lehrer an der höheren Gewerbschule, von Darmstadt.
„ Dr. Weyland, Hofbaurath, von Darmstadt.

II. Gegenstände der Verhandlung:

1) Berichterstattung der geschäftsführenden Mitglieder über den Stand der Vereinsangelegenheiten.

Die Kosten der ausgegebenen 6 Sectionen der geologischen Karte betragen:

I.	Friedberg (1855)	405 fl.	31 kr.
II.	Giessen (1856)	431 „	54 „
III.	Büdingen-Gelnhausen (1857) . . .	380 „	16 „
IV.	Offenbach-Hanau-Frankfurt (1858) .	435 „	54 „
V.	Schotten (1859)	397 „	9 „
VI.	Dieburg (1861)	468 „	53 „
	Zusammen	2519 fl.	37 kr.

Aus dem Verkauf sind bis jetzt erlöst worden, wobei indessen die im Weg des Buchhandels pro 1863 abgesetzten Exemplare noch nicht einbegriffen sind, für die Sectionen:

I.	Friedberg	391 fl.	55½ kr.
II.	Giessen	373 „	25½ „
III.	Büdingen-Gelnhausen	295 „	23½ „
IV.	Offenbach-Hanau-Frankfurt . . .	392 „	1½ „
V.	Schotten	288 „	49½ „
VI.	Dieburg	265 „	18 „
	Zusammen	2006 fl.	53½ kr.

2) Vorlage der Rechnungen über Einnahme und Ausgabe in den Jahren 1861 und 1862 (vergl. Notizblatt III. Folge, Nr. 6, pag. 95 und Nr. 24, pag. 184).

3) Anzeige der eingegangenen Geschenke, soweit dieselben nicht bereits in dem Notizblatt (vergl. III. Folge, Nr. 5, pag. 77, Nr. 6, pag. 95, Nr. 13, pag. 14 und Nr. 21, pag. 134) mitgetheilt sind.

Der Versammlung vorgelegt waren:

1) Topographische Karte des Grossherzogthums Sachsen-Weimar, in 1:2500. 5 Blätter. (Vom Grossh. Sächs. Staatsministerium, Depart. der Finanzen).

2) Section Neuerburg der geolog. Karte von der Preuss. Rheinprovinz und Westphalen. (Von Herrn Oberberghauptmann von Dechen).
3) Das Berg- und Hüttenwesen im Herzogth. Nassau. Von Oberbergrath Odernheimer in Wiesbaden. (Von dem Herrn Verfasser).
4) Modell des Dorheimer Braunkohlenflötzes. (Von Herrn R. Ludwig.)
5) Sammlung von Handstücken aus der Braunkohlenformation des Siebengebirgs und Handstück eines Conglomerats von Basalt und Quarz von Odenhausen. (Von Herrn Salinen-Inspector Tasche in Salzhausen).
6) Ein grosses Stück Granulit mit Turmalin. (Von Herrn Seibert in Bensheim mit der Bemerkung, dass sich hiervon die Entstehung des Orthoklas auf nassem Wege nachweisen lasse).
7) Ein Stück Holzasbest vom Frankenstein. (Von Herrn Oberförster Joseph.)

4) Vorlage der im Druck vollendeten Sectionen Herbstein-Fulda und Erbach. (Vergl. Notizblatt III. Folge, Nr. 23, pag. 168).

5) Mittheilungen über den Fortgang und Stand der geologischen Aufnahmen, und zwar:
a. Vorlage der vollendeten Section Darmstadt des Herrn R. Ludwig.
b. Anzeige über die Vollendung der Section Lauterbach-Salzschlirf des Herrn Tasche und Gutberlet.
c. Anzeige des Stands der Arbeiten des Herrn Seibert in den von ihm übernommenen Sectionen Worms, Virnheim, Hirschhorn, Michelstadt und Sensbach.
d. Anzeige des Standes der Arbeiten des Herrn Gutberlet in den von ihm weiter übernommenen Sectionen Hünfeld und Fulda-Gersfeld.
e. Mittheilung des Herrn Oberberghauptmann von Dechen über die Bearbeitung der von ihm übernommenen Sectionen Grossenlinden-Wetzlar, Biedenkopf-Laasphe und Battenberg.

6) Als Mitglieder wurden aufgenommen:
1) Herr F. Reiff, Lehrer an der Musterschule zu Frankfurt, nach §. 8 c. der Statuten.
2) Herr Dr. Thiel, Lehrer an der höheren Gewerbschule zu Darmstadt, nach §. 8. a der Statuten.

7) Erneuerung des Ausschusses. Die bisherigen Mitglieder, nämlich die Herren:
1) Oberst Becker in Darmstadt,
2) Oberberghauptmann Dr. von Dechen in Bonn,
3) Professor Dr. Dunker in Marburg,
4) Geheimer Obersteuerrath Ewald in Darmstadt,
5) R. Ludwig in Darmstadt,
6) H. von Meyer in Frankfurt,
7) Oberbergrath Schwarzenberg in Kassel,

werden für weitere zwei Jahre wieder gewählt. Auch haben Oberst Becker und Geheimer Obersteuerrath Ewald die Geschäftsführung nach §. 15 der Statuten wieder übernommen.

8) Mittheilungen des Herrn Dr. Scharff über verschiedene Localnamen in der Umgegend von Frankfurt unter Ausdruck des Wunsches der Aufnahme aller bekannten Localnamen von Quellen, alten Strassen u. s. w. in die Karten des Grossh. Generalquartiermeisterstabs.
9) Erläuterungen des Herrn Oberberghauptmanns Dr. von Dechen zur Section Neuerburg der geologischen Karte der Preussischen Rheinprovinz und Westphalens und Mittheilungen über den Stand der Arbeiten an dieser Karte überhaupt sowie, auf Ersuchen, über die geologischen Verhältnisse des Landgräflich Hessischen Amts Meisenheim.
10) Mittheilungen des Herrn Oberbergraths Schwarzenberg über eine im Schaumburgischen erbohrte Salzquelle.

Inhalt: Verhandlungen bei dem internationalen statistischen Congress in Berlin über den Antrag des Vertreters der Gr. Hess. Regierung, die Einigung bezüglich statistischer Aufnahmen innerhalb Deutschlands betr. — Uebersicht der Rechtspflege im Gr. Hessen mit Ausnahme der Militär-Strafrechtspflege während des Jahres 1862 beziehungsweise des Geschäftsjahres 18⁶¹/₆₂. — Vergleichende Zusammenstellung der Resultate der meteorol. Beobacht. im Jahr 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz u. Pfeddersheim. — Vergl. Zusammenst. von meteorol. Beobacht. im Monat November 1863 zu Darmstadt, Giessen, Mainz u. Pfeddersheim. — Desgl. vom Monat December. — Angelegenh. des mittelrhein.-geol. Vereins. — Anzeige.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. II. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 26. **Februar** **1864.**

Mittheilungen.

Uebersicht der Rechtspflege im Grossherzogthum Hessen
mit Ausnahme der Militär-Strafrechtspflege
während des Jahres 1862 beziehungsweise des Geschäftsjahres $18^{61}/_{62}$.

(Schluss.)

B. Die Thätigkeit der Bezirksgerichte im Gebiete der Strafrechtspflege war folgende:

1) Bei dem Staatsprocurator am Bezirksgerichte Mainz liefen im Geschäftsjahre $18^{61}/_{62}$ 1198 Anzeigen ($18^{60}/_{61}$: 1514; $18^{59}/_{60}$: 1256; $18^{58}/_{59}$: 1211) von Verbrechen oder Vergehen ein, welche zu einer gerichtlichen Verfolgung Anlass gaben. Von diesen 1198 Anzeigen waren 1000 zur Instruction an das Untersuchungsamt abgegeben worden und 198 zur directen Vorladung bestimmt; 396 Anzeigen wurden als nicht zur Einleitung einer Untersuchung geeignet zurückgelegt. Nach Natur und Grösse der angedrohten Strafen gehören von den 1198 in Verfolgung genommenen Straffällen:

zur Competenz der Assisen	88
zur Competenz des Bezirksgerichts	1110

Am Schlusse des Gerichtsjahres $18^{61}/_{62}$ waren von der Gesammtzahl der in Verfolgung genommenen (1198) Strafsachen

erledigt	
durch Urtheil des Bezirksgerichts	491
durch Verzicht des Beschädigten auf die Klage	18
durch Abolition oder durch den Tod des Beschuldigten	2
vorläufig erledigt, weil der Thäter unbekannt blieb und die Untersuchung bis zum Auffinden weiterer Indicien beruhen musste	449

verwiesen

an die Anklagekammer Grossherzoglichen Obergerichts 13

an andere Gerichte oder Behörden 11

zurückgewiesen durch Rathskammerbeschluss 82

unerledigt 132

Von den 132 am Schlusse des Gerichtsjahres $18^{61}/_{62}$ unerledigten Proceduren waren

zur directen Vorladung bestimmt 20

bei den Untersuchungsrichtern anhängig 112

Die vorstehend als unerledigt aufgeführten Untersuchungen waren sämmtlich im Laufe des Gerichtsjahres $18^{61}/_{62}$ anhängig geworden, mit Ausnahme von 2, welche dem Jahre $18^{59}/_{60}$ entstammten, ohne dass jedoch diese auf nicht zu beseitigenden Hindernissen beruhende Verzögerung den Untersuchungs- oder Parquetbeamten zur Last fällt.

2) Bei dem Staatsprocurator am Bezirksgerichte Alzey liefen im Geschäftsjahre $18^{61}/_{62}$ 436 Anzeigen ($18^{60}/_{61}$: 586; $18^{59}/_{60}$: 617; $18^{58}/_{59}$: 502) von Verbrechen oder Vergehen ein, welche zu einer gerichtlichen Verfolgung Anlass gaben. Hiervon wurden 301 an das Untersuchungsamt zur Instruction abgegeben und 135 zur directen Vorladung bestimmt. 185 Anzeigen wurden, als nicht zur Einleitung einer Untersuchung geeignet, zurückgelegt. Nach Natur und Grösse der angedrohten Strafen gehörten von den 436 in Verfolgung genommenen Straffällen

zur Competenz der Assisen 49

zur Competenz des Bezirksgerichts 387

Am Schlusse des Gerichtsjahres $18^{61}/_{62}$ waren davon

erledigt

durch Urtheil des Bezirksgerichts 244

durch Verzicht des Beschädigten auf die Klage 11

durch Abolition oder durch den Tod des Beschuldigten —

vorläufig erledigt, weil der Thäter unbekannt blieb und die Untersuchung bis zum Auffinden weiterer Indicien beruhen musste 81

verwiesen

an die Anklagekammer Grossherzoglichen Obergerichts 11

an andere Gerichte oder Behörden 6

zurückgewiesen durch Rathskammerbeschluss 53

unerledigt 30

436

Von den 30 am Schlusse des Gerichtsjahres $18^{61}/_{62}$ unerledigten Proceduren waren

zur directen Vorladung bestimmt 3

bei dem Untersuchungsrichter anhängig 27

Die vorstehend als unerledigt aufgeführten Untersuchungen waren sämmtlich im Laufe des Gerichtsjahres $18^{61}/_{62}$ anhängig geworden, mit Ausnahme von einer, welche dem Jahre $18^{59}/_{60}$ ent-

stammt, ohne dass jedoch diese auf nicht zu beseitigenden Hindernissen beruhende Verzögerung den Untersuchungs- oder Parquetbeamten zur Last fällt.

Appelle gegen polizeigerichtliche Urtheile gelangten im Jahr $18^{61}/_{62}$: 8 ($18^{60}/_{61}$: 10; $18^{59}/_{60}$: 12; $18^{58}/_{59}$: 10) an die Bezirksgerichte und zwar 6 an das Bezirksgericht Mainz und 2 an das Bezirksgericht Alzey. Hinsichtlich der ersteren erfolgten 3 reformatorische und 3 confirmatorische Urtheile; die beiden an das Bezirksgericht Alzey gebrachten Appelle wurden als unzulässig verworfen.

C. Die Thätigkeit des Obergerichts der Provinz Rheinhessen im Gebiete der Strafrechtspflege während des Gerichtsjahres $18^{61}/_{62}$ war folgende:

1) In seiner Eigenschaft als Appellhof hatte dasselbe über 133 Appelle zu entscheiden, worunter 115 im Laufe des erwähnten Jahres anhängig gewordene ($18^{60}/_{61}$: 126; $18^{59}/_{60}$: 126; $18^{58}/_{59}$: 145) und 18 aus vorderen Jahren übergegangene sich befanden. Von der erwähnten Gesammtzahl (133) wurden im Laufe des Gerichtsjahres $18^{61}/_{62}$ erledigt:

durch bestätigendes Urtheil	66
durch reformatorisches Urtheil	44
durch Verzicht und Vergleiche	2
	112

so dass also am Jahresschlusse 21 Appelle in Strafsachen zu erledigen übrig blieben.

2) Der Anklagekammer des Obergerichts lagen im Geschäftsjahre $18^{61}/_{62}$ 49 Rathskammerbeschlüsse ($18^{60}/_{61}$: 61; $18^{59}/_{60}$: 57; $18^{58}/_{59}$: 70) vor, von welchen nur 11 mit Opposition angefochten worden waren.

Bezüglich dieser sämmtlichen Beschlüsse erging die Entscheidung der Anklagekammer noch im Laufe des Geschäftsjahres $18^{61}/_{62}$ und zwar lauteten von den dessfallsigen Urtheilen:

auf Verweisung vor die Assisen	27
auf Verweisung vor die Bezirksgerichte	10
auf Absolution	9
auf weitere Untersuchung, provisorische Freilassung etc.	3

D. Die 28 Untersuchungen, welche in den vier ordentlichen Sitzungen des Assisengerichts in der Provinz Rheinhessen zur Verhandlung kamen, waren gegen 35 Angeklagte gerichtet. Unter diesen wurden 33 verurtheilt, 2 freigesprochen. Von den 33 Verurtheilten (26 Inländern und 7 Ausländern) waren 29 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Nach Verschiedenheit der erkannten Strafarten vertheilt sich die Zahl dieser Verurtheilten auf die einzelnen Verbrechen wie folgt:

	Todesstrafe.	Zuchthaus.	Correctionshaus.	Gefängniss.
wegen Diebstahls	—	11	3	—
„ Verführung zur Unzucht	—	3	—	—
„ Kindesmords	—	1	—	—
„ verheimlichter Niederkunft	—	—	1	—
„ Körperverletzung	—	2	—	—
„ Tödtung durch Vergiftung	1	—	—	—
„ Raubs	—	3	—	—
„ Schriftfälschung	—	5	3	—

Die Zeit dieser Zuchthausstrafen beträgt bei 2 über 10 Jahre, bei 7 über 5 Jahre und bei 16 unter 5 Jahren.

Im Laufe der letzten 3 Jahre war das Assisengericht befasst gewesen:

18⁵⁹/₆₀	mit 36	Untersuchungen	gegen	41	Angeklagte
18⁶⁰/₆₁	„ 36	„	„	41	„
18⁶¹/₆₂	„ 37	„	„	43	„

E. Der Cassationshof hat im Laufe des Jahres 1862 über 13 Cassationsrecurse entschieden, welche gegen Erkenntnisse rheinhessischer Gerichte in Strafsachen eingelegt worden waren. Von diesen 13 Recursen wurden

	verworfen	12
	cassirt	1
1861 über 14, —	verworfen	12
	cassirt	1
	cassirt im Interesse des Gesetzes	1
1860 über 14, —	verworfen	11
	cassirt	3
1859 über 14, —	verworfen	10
	cassirt	4
1858 über 13, —	verworfen	12
	cassirt	1
1857 über 20, —	verworfen	14
	cassirt	4
	cassirt im Interesse des Gesetzes	2
1856 über 21, —	verworfen	19
	cassirt	2

B. Civilrechtspflege.

I. In den Provinzen Starkenburg und Oberhessen.

A. Bei den Stadt- und Landgerichten waren anhängig

1) in der Provinz Starkenburg:

a. Civilprocesse:	18⁶¹/₆₂	18⁶⁰/₆₁	18⁵⁹/₆₀	18⁵⁸/₅₉
im schriftlichen Verfahren	1547	1510	1627	1650
im mündlichen oder gemischten Verfahren	6169	5993	6237	5888
zusammen	7716	7503	7864	7538

	18⁶¹/₆₂	18⁶⁰/₆₁	18⁵⁹/₆₀	18⁵⁸/₅₉
wovon aus früheren Jahren übergegangen	1788	1665	1668	1707
in dem betr. Geschäftsjahre hinzugekommen	5928	5838	6196	5831
erledigt wurden	4146	4200	4243	4116
unerledigt blieben	3570	3303	3621	3422
b. Mahnsachen:				
Mahnzettel wurden erlassen	44530	45444	49567	57313
Einwand wurde angezeigt	6001	6238	7426	7809
Zahlbefehle wurden erlassen	19258	20119	24086	27443
Verbleiben an Mahnzetteln, bezüglich deren bis zum Schlusse des Gerichtsjahres nicht weiter angerufen wurde	19271	19087	18055	22061
c. Concurse:				
aus vorderen Jahren übergegangen	70	81	97	131
in dem betr. Geschäftsjahre hinzugekommen	35	42	41	30
zusammen	105	123	138	161
davon wurden erledigt	33	53	58	64
und blieben unerledigt	72	70	80	97
2) in der Provinz Oberhessen:				
a. Civilprocesse:				
im schriftlichen Verfahren	1668	1785	1891	2199
im mündlichen oder gemischten Verfahren	7701	7504	7853	8044
zusammen	9369	9289	9744	10243
wovon aus früheren Jahren übergegangen	2318	2218	2381	2396
in dem betr. Geschäftsjahre hinzugekommen	7051	7071	7363	7847
erledigt wurden	5634	5559	5706	6048
unerledigt blieben	3735	3730	4038	4195
b. Mahnsachen:				
Mahnzettel wurden erlassen	61905	64156	56474	71852
Einwand wurde angezeigt	7478	7645	7348	8509
Zahlbefehle wurden erlassen	29876	32125	26828	31717
Verblieben an Mahnzetteln, bezüglich deren bis zum Schlusse des Gerichtsjahrs nicht weiter angerufen wurde	24551	24386	22298	31626
c. Concurse:				
aus vorderen Jahren übergegangen	119	115	129	161
in dem betr. Geschäftsjahr hinzugekommen	49	46	55	44
zusammen	168	161	184	205
davon wurden erledigt	49	42	69	76
und blieben unerledigt	119	119	115	129

Somit waren bei den Stadt- und Landgerichten beider Provinzen anhängig

a. Civilprocesse:

im schriftlichen Verfahren	3215
im mündlichen und gemischten Verfahren	13870

b. Mahnverfahren:

Mahnzettel wurden erlassen	106435
Einwand wurde angezeigt	13479
Zahlbefehle wurden erlassen	49134
Verblieben an Mahnzetteln, bezüglich deren bis zum Schlusse des Gerichtsjahres nicht weiter angerufen wurde	43823

c. Concurse 273

B. Bei den Hofgerichten waren im Gebiete der streitigen Civilrechtspflege:

	bei dem Hofgerichte der Provinz Starkenburg.				Oberhessen.			
	1862	1861	1860	1859	1862	1861	1860	1859
abzuurtheilende Civilprocesssachen vorhanden	463	560	502	440	589	807	743	648
nämlich:								
aus früheren Jahren übergegangen	54	81	52	52	63	100	62	7
in dem betr. Jahre neu hinzugekommen	409	479	450	388	526	707	681	641
erledigt wurden	404	506	421	388	526	744	643	586
unerledigt blieben	59	54	81	52	63	63	100	62

Von den 930 Entscheidungen, welche beide Hofgerichte zusammengenommen während des Jahres 1862 erlassen hatten, waren 924 in zweiter und 6 in erster Instanz erfolgt. Von den in zweiter Instanz erfolgten Entscheidungen waren:

bestätigende:

bei dem Hofgerichte der Provinz Starkenburg	170
bei dem Hofgerichte der Provinz Oberhessen	201

abändernde:

bei dem Hofgerichte der Provinz Starkenburg	232
bei dem Hofgerichte der Provinz Oberhessen	321

C. Bei dem Ober-Appellationsgerichte in dieser seiner Eigenschaft waren an abzuurtheilenden geschlossenen Civilprocesssachen vorhanden:

	1862	1861	1860	1859
aus vorderen Jahren anhängig	54	45	42	47
in dem betr. Geschäftsjahre hinzugekommen	184	210	191	201
zusammen	238	255	233	248
Von dieser Gesammtzahl wurden erledigt	211	194	188	206
und blieben am Jahresschlusse unerledigt	27	61	45	42

Von diesen 211 waren erledigt worden

a. durch auf eingelegte Rechtsmittel erlassene Erkenntnisse (155 bestätigend, 50 abändernd)	205
b. durch Erkenntnisse der Deputation, durch Verzicht und durch Vergleich	6
	211

II. In der Provinz Rheinhessen.

A. Die Friedensgerichte haben im Justizjahre $18^{61}/_{62}$ im Ganzen 6610 Erkenntnisse in Civilsachen ($18^{60}/_{61}$: 6312; $18^{59}/_{60}$: 6303; $18^{58}/_{59}$: 5740) erlassen, und zwar:

1) Vorbescheide	
a. interlocutorische	2327
b. präparatorische	703
c. Vertagungsurtheile	914
d. Actertheilungen über geleistete Eide, worauf kein Urtheil mehr erging	118
2) Endurtheile	
a. contradictorische	1532
b. Défauts	871
c. Prorogationsurtheile in Gemässheit des Art. 7 d. B. P. Ord.	73
d. auf Opposition gegen Défauturtheile	72

In ihrer Eigenschaft als Vermittelungsämter waren die Friedensgerichte während des Geschäftsjahres $18^{61}/_{62}$ in 288 vor sie gebrachten Sachen ($18^{60}/_{61}$: 244; $18^{59}/_{60}$: 259; $18^{58}/_{59}$: 259) thätig. Von diesen 288 Sachen wurden 29 durch Vergleich erledigt ($18^{60}/_{61}$: 18; $18^{59}/_{60}$: 26; $18^{58}/_{59}$: 35); in 211 Fällen wurde kein Vergleich erzielt, und in 48 wurden Nichterscheinungsurkunden ausgestellt.

Ueber die Zahl und den Erfolg der Appelle gegen friedensgerichtliche Civilurtheile gibt folgende vergleichende Uebersicht Aufschluss:

	Beim Bezirksgericht					
	Mainz.			Alzey.		
	$18^{59}/_{60}$	$18^{60}/_{61}$	$18^{61}/_{62}$	$18^{59}/_{60}$	$18^{60}/_{61}$	$18^{61}/_{62}$
Auf die Rolle wurden solche Appelle getragen	44	42	25	20	15	17
Davon wurden						
a. gestrichen	7	—	—	1	2	3
b. reformatorisch entschieden	24	23	18	12	2	6
c. confirmatorisch entschieden	9	13	7	7	7	5
d. noch unerledigt waren am Schlusse des Geschäftsjahres	4	6	—	—	4	3
zusammen	44	42	25	20	15	17

B. Das Rheinzollgericht I. Instanz zu Mainz hat in diesem Jahre in einer Civilsache ein definitives Urtheil erlassen. Berufung gegen ein Urtheil des Rheinzollgerichts fand in diesem Zeitraume nicht statt.

C. Die Thätigkeit der Bezirksgerichte im Gebiete der Civilrechtspflege während des Geschäftsjahrs $18^{61}/_{62}$ ist aus nachstehender Uebersicht zu entnehmen, welche zugleich die 3 unmittelbar vorhergegangenen Geschäftsjahre umfasst.

	Bei dem Bezirksgerichte Mainz.				Alzey.			
	1861/62	1860/61	1859/60	1858/59	1861/62	1860/61	1859/60	1858/59
Civilsachen waren auf die Rolle getragen	814	815	932	750	422	477	501	471
Hiervon waren aus früheren Jahren anhängig	66	60	68	42	—	3	3	6
In dem betr. Geschäftsjahre wurden anhängig	748	755	864	708	422	474	498	465
Von der auf das betreff. Geschäftsjahr entfallenden Gesammtzahl wurden in diesem erledigt	752	749	872	682	421	477	498	48
Unerledigt blieben Sachen	62	66	60	68	1	—	3	3
Die Zahl der Urtheile betrug								
definitive	278	253	230	157	101	98	115	83
Vorbescheide	167	161	269	315	239	223	235	233
Contumacialurth.	145	145	151	86	83	97	87	81
Petitionsurtheile	344	339	381	350	238	251	268	224
Streichungsurth.	106	167	149	90	49	59	63	70
zusammen	1040	1005	1180	998	710	728	768	691
Rangordnungsverfahren waren aus vorderen Jahren anhängig	15	10	12	16	14	4	4	6
in dem betr. Jahre anhängig geworden	18	24	10	16	14	15	10	6
zusammen	33	34	22	32	28	19	14	12
Hiervon wurden erledigt	16	19	12	20	16	4	9	8
und blieben unerledigt	17	15	10	12	12	11	5	4
Von den unerledigten waren am Jahresschlusse								
in der Contestationsinstanz	11	6	6	6	3	2	1	2
als rückständig zu betrachten	—	—	—	—	5	7	2	2

	Bei dem Bezirksgerichte Mainz.				Alzey.			
	$18^{61}/_{62}$	$18^{60}/_{61}$	$18^{59}/_{60}$	$18^{58}/_{59}$	$18^{61}/_{62}$	$18^{60}/_{61}$	$18^{59}/_{60}$	$18^{58}/_{59}$
Status wurden gefertigt								
definitive	16	19	12	20	16	4	9	8
präparatorische	19	21	8	17	11	7	7	7

D. Die Geschäftsthätigkeit der Handelsgerichte in der Provinz Rheinhessen während des Geschäftsjahres $18^{61}/_{62}$ ist aus nachstehender Uebersicht zu entnehmen:

	Bei dem Handelsgerichte Mainz.				Bei dem Bezirksgerichte Alzey als Handelsgericht.			
	$18^{61}/_{62}$	$18^{60}/_{61}$	$18^{59}/_{60}$	$18^{58}/_{59}$	$18^{61}/_{62}$	$18^{60}/_{61}$	$18^{59}/_{60}$	$18^{58}/_{59}$
Processe standen auf der Rolle	893	935	1012	1015	387	428	604	461
nämlich:								
aus vorderen Jahren übergegangen	—	6	93	60	—	4	3	2
in dem betr. Geschäftsjahre anhängig geworden	893	929	919	955	387	424	601	459
Von der auf das betreff. Geschäftsjahr entfallenden Gesammtzahl wurden in diesem erledigt	893	935	1006	922	387	428	597	459
unerledigt blieben	—	—	6	93	—	—	4	2
von den unerledigten standen länger als drei Monate auf der Rolle	—	—	—	—	—	—	—	—
Urtheile wurden erlassen	1255	1349	1220	1122	424	521	720	461
davon waren:								
definitive	270	249	196	208	50	57	78	46
interlocutorische	382	380	354	368	127	174	254	190
Contumacialurtheile	389	433	378	394	153	148	204	170
Petitionsurtheile	2	4	5	4	1	—	—	8
Streichungsurtheile	—	34	—	—	42	56	—	—
Vertagungsurth.	212	249	—	—	51	86	—	—
Fallimente waren anhängig	13	11	7	9	—	—	11	9
nämlich: aus früheren Jahren	10	6	4	8	—	—	9	9

	Bei dem Handelsgerichte Mainz.				Bei dem Bezirksgerichte Alzey als Handelsgericht.			
	1861/62	1860/61	1859/60	1858/59	1861/62	1860/61	1859/60	1858/59
in dem betr. Geschäftsjahre anhängig geworden	3	5	3	1	—	—	2	—
Von obiger Gesammtzahl wurden erledigt	6	1	1	5	—	—	2	—
unerledigt blieben	7	10	6	4	—	—	9	9

E. Am Obergerichte der Provinz Rheinhessen waren in Civil- und Handelssachen Apelle anhängig:

	1861/62	1860/61	1859/60	1858/59
aus früheren Jahren übergegangen	13	18	23	36
in dem betreffenden Geschäftsjahre anhängig geworden	124	124	146	151
zusammen	137	142	169	187
Davon wurden in dem betreffenden Geschäftsjahre erledigt	122	129	152	164
unerledigt blieben	15	13	17	23
Urtheile wurden erlassen				
definitive	49	50	69	86
interlocutorische	15	23	21	21
Petitionsurtheile	5	1	5	3
Contumacial- und Verbindungsurtheile	23	15	15	14
Streichungsurtheile	16	17	30	31
zusammen	108	106	140	155

Ausser vorstehenden 108 Urtheilen hat das Obergericht während des Gerichtsjahres 1861/62 in Civil- und Handelssachen noch 7 präparatorische Urtheile, ein Urtheil in der Rathskammer, sowie 5 Urtheile, Beurkundungen über Eidesleistungen betr., erlassen.

F. Die Thätigkeit des Cassationshofs in Civilsachen während des Jahres 1862 ist aus nachstehender Uebersicht zu entnehmen, welche zugleich die 3 unmittelbar vorhergegangenen Jahre umfasst.

	1862	1861	1860	1859
Bei Beginn des Jahres waren bereits fixirte Sachen vorhanden	3	—	7	1
Vorträge wurden in dem betreffenden Jahre erstattet	18	14	34	34
Urtheile (excl. Fortsetzungsurtheile) ergingen	18	14	34	34
Am Schlusse des betreffenden Jahres waren Sachen bereits fixirt	3	1	2	7

	1862	1861	1860	1859
Unter den ergangenen Urtheilen befanden sich:				
A. *Section des requêtes.*				
Verwerfungsurtheile	9	6	17	7
Admissionsurtheile	6	2	9	12
Vorbescheide und sonst	—	—	—	—
B. *Section civile.*				
rejèt après arrêt de soit communiqué	—	1	—	1
Cassirende Urtheile	3	5	8	10
Vorbescheide und sonst	—	—	—	1
C. Urtheile *in revisorio*	—	—	—	2
D. Urtheile im Interesse des Gesetzes	—	—	—	1
E. Urtheile über Opposition gegen Kostentaxe	—	—	—	—
zusammen	18	14	34	34

Die Eisverhältnisse des Rheins insbesondere bei Mainz im Januar 1864.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 53.]

Am 2. Januar zeigte sich das erste Treibeis im Main bei der Stadt Mainz im Strome. Wasserstand am Pegel der Schiffbrücke zu Mainz = 6′ 1″. Die Rheinbrücke zu Mainz wird Abends 5 Uhr abgefahren. Auch die Schiffbrücke in Offenbach wird an diesem Tage abgefahren.

3. Januar. Eis im Main bei Mainz. Abends wurden die Rheinbrücken zu Worms und Düsseldorf abgefahren. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 5′ 0″.

4. Januar. Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. In der Nacht vom 3./4. Jan. stellte sich das Rheineis am Bett bei Oberwesel, ebenso bei Worms am oberen Busch. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 5′ 0″.

5. Januar. Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. Das Eis steht heute am Taubenwörth bei Oberwesel. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 4′ 6″.

6. Januar. Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. Das Eis steht bis oberhalb der Pfalz bei Kaub. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 3′ 7″.

7. Januar. Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. Das Eis steht bis Niederheimbach und bis an die Hörner unterhalb Trechtingshausen. Es stellt sich auch vor Ludwigshafen. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 3′ 7″.

8. Januar. Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. Das Eis wird von Ludwigshafen nach Mannheim passirt. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 3′ 7″.

9. Januar. Treibeis im Rhein u. Main bei Mainz. Das Rheineis steht bis Bingerbach. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 3' 8".

10. Januar. Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. Das Rheineis steht bis zur Mäusethurminsel. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 3' 8".

11. Januar. Weniger Eis im Rhein und Main bei Mainz. Das Rheineis stellt sich im Rheingau bei Erbach. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 4' 5".

12. Januar. Mehr Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. Das Rheineis steht zwischen Budenheim und Mombach. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 5' 6".

13. Januar. Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. In der Nacht vom 12./13. Januar stellten sich die beiden Bögen der Eisenbahnbrücke am linken Ufer bei Mainz durch das Eis zu. Das Rheineis stellt sich zugleich am unteren Theile der Stadt Mainz fest. Nachmittags 4 Uhr stellte sich das Rheineis bis in die Gegend der Schiffbrücke bei 9' 8" Wasserstand. Um 6 Uhr Abends stand es in der Gegend des Eisernthorthurmes. Abends schob sich dasselbe bis in die Gegend der Schiffbrücke wieder zusammen. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 8' 7".

14. Januar. In der Nacht vom 13./14. Januar stellte sich das Eis wieder vor der Stadt Mainz bis in die Gegend des Fischthores und bleibt stehen. Da kein Eis mehr nachtrieb, indem der Main ebenfalls zugefroren und das Rheineis sich oberhalb der Eisenbahnbrücke zum erstenmal seit dem Bestehen der Brücke gestellt hatte, so blieb vom Fischerthor an aufwärts freies Wasser. Das Eis wird seit heute früh auf einer Bahn, welche von der Gegend der Anfahrtsbrücke der Kölner Dampfboote aus nach Kastel führt, passirt. Mehrere Personen sind im Laufe des Tages daselbst eingebrochen, da das Eis noch sehr dünn ist. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 9' 8".

15. Januar. Der Rhein fror in verflossener Nacht vom Fischthor bis zum Holzthor zu Mainz zu. Von da bis zur Eisenbahnbrücke ist offenes Wasser. Am Fischthor ist eine Schlittschuhbahn etablirt, und der Uebergang heute in der Gegend der Schiffbrücke. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 9' 3".

16. Januar. Im Eisstande des Rheins vor Mainz heute keine Veränderung. Das Rheineis wird fortwährend passirt, unter andern auch zu Pferde in Folge einer Wette. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 8' 8".

17. Januar. Heute (Sonntag) passiren bei dem herrlichsten Sonnenschein Tausende von Menschen zu Mainz das Rheineis nach Kastel. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 8' 4".

18. Januar. Heute wurde von Küfern ein Fass auf dem Rheine bei Mainz verfertigt. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 8' 4".

19. **Januar.** Das Rheineis wird zu Ross und zu Wagen und von vielen tausend Menschen bei Mainz fortwährend passirt. Kegelbahn und Schlaudern sind auf dem Eise errichtet. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 8' 0".

20. **Januar.** Die Eisbahnen auf dem Rheine werden feucht, sonst noch dieselbe Passage. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 8' 0".

21. **Januar.** Das Rheineis bei Mainz wird noch mit Pferd und Wagen passirt. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 8, 2".

22. **Januar.** Der Zustand wie gestern. (In der Nacht vom 21./22. Januar hat sich die Eisbrücke vor Oberwesel durchgekandelt.) Wasserstand am Pegel zu Mainz = 8' 3".

23. **Januar.** Die Eisdecke zu Mainz wird immer noch mit Pferd und Wagen passirt. Es steht viel Wasser auf dem Eis. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 8' 8".

24. **Januar.** Das Eis wird noch von einzelnen Personen bei Mainz passirt. Am Holzthore ist eine Ueberfahrt eingerichtet. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 8' 8".

25. **Januar.** Nachdem sich das Maineis gegen Morgen in Bewegung gesetzt hatte, brach die Eisdecke des Rheins Morgens 7 Uhr vor Mainz vom Holzthore bis unterhalb der Gegend, wo gewöhnlich die Schiffbrücke steht, ohne sich weiter durchzudrängen und blieb stehen. Um 9 Uhr setzte sich das Eis abermals in Bewegung und trieb keilförmig in die stromabwärts noch unzerbrochene Eismasse bis an das Raimundithor, wo es wieder stehen blieb. Indessen hatten sich einzelne Waghälse noch immer vom Raimundithor nach Kastel über das Eis gewagt, unter andern sogar gegen 10 Uhr ein Frauenzimmer. So blieb die Eismasse den ganzen Tag stehen, bis sie Abends gegen 6 Uhr in Folge des Drucks des Maineises vor der Stadt wegschob. An demselben Tage Morgens 5½ Uhr setzte sich die Nahe bei Bingen in Bewegung, ohne durch die Eisenbahnbrücke dringen zu können, da es an Wasser fehlte. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 10' 9".

26. **Januar.** Heute findet die Ueberfahrt nach Kastel durch das Dampfboot der Taunusbahn und zwar vom Brückenkopfe der Schiffbrücke aus statt, da zurückgebliebene Landlehnen von dort an bis zum Fischthore die Anfahrt am Fischthore nicht gestatten. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 12' 9".

27. **Januar.** Am Morgen zwischen 3 und 4 Uhr treibt Maineis an der Stadt Mainz vorüber. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 13' 0".

28. **Januar.** In der Nacht vom 27./28. Januar ist das Rheineis von Budenheim, wo es noch gestanden hatte, bis Eltvill zusammengeschoben. Bei Mainz ist baares Wasser. Der Rheinarm zwi-

schen der Petersaue und dem rechten Rheinufer, sowie bei Biebrich, ist noch mit Eis bedeckt, indem der Rhein nur auf dem linken Arm (dem alten Fahrwege) frei wurde. Oberhalb der Eisenbahnbrücke bei Weisenau steht das Eis ebenfalls noch fest. Auch von der Mündung des Mains an aufwärts ist ebenfalls der Main noch mit Eis bedeckt. Das Naheeis vermochte bis jetzt nicht durch die Binger Brücke zu dringen. Der Neckar steht ebenfalls noch von Mannheim aufwärts. Oberhalb Heidelberg soll er aufgebrochen sein. Da im ganzen Rheinthal kein Schnee gefallen, so fehlt es an Wasser, um die Flüsse vom Eis frei zu machen. Abends um halb 7 Uhr treibt das Maineis, welches sich von der Mündung aufwärts festgesetzt hatte, an der Stadt Mainz vorüber. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 13′ 6″.

29. Januar. Das Maineis treibt fortwährend heute an der Stadt Mainz vorüber und hatte sich hinter das Rheineis vom Rheingau aufwärts zwischen den Auen wieder festgesetzt bis in die Gegend der Inundationsschanze unterhalb Mainz. Das Wasser wächst fortwährend und übersteigt das Rheinquai, so dass mehrere Rheinthore geschlossen wurden, um das etwaige Eindringen des Eises bei dem Nordostwinde von der Rheinstrasse zu Mainz fern zu halten. Das Wasser kommt durch die Canäle auf mehreren Strassen der niederen Stadt zum Vorschein. Das Rheineis steht noch oberhalb der Eisenbahnbrücke bei Weisenau. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 16′ 1″.

30. Januar. Es treibt heute neues Eis im Main vor der Stadt Mainz vorüber. Das Eis hatte sich in der Nacht vom 29./30. Jan. bis an den unteren Theil der Stadt zugestellt. Das Dampfboot der Taunusbahn versieht fortwährend die Ueberfahrt. Mittags steht das Rheineis in schiefer Richtung von der Anfahrt des Dampfbootes in Kastel bis an die Anfahrtsstelle der Dampfschiffe in Mainz unterhalb der Rheinbrücke. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 17′ 0″.

31. Januar. In der Nacht vom 30./31. Jan. von halb 12 Uhr bis 1 Uhr trieb ein Theil des Rheineises, welches von der Eisenbahnbrücke bei Weisenau bis in die Gegend von Nierstein gestanden hatte, an der Stadt Mainz vorüber und drückte das Eis des Rheins von der Stadt bis in die Gegend von Mombach zurück. Das Wasser fiel in Folge dessen wieder zurück. Es treibt im Laufe des Tages fortwährend neues Eis aus dem Main an der Stadt Mainz vorüber. Vom Kammereck an abwärts soll der Rhein bis Holland frei sein. Wasserstand am Pegel zu Mainz = 16′ 4″.

Dr. Wittmann.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen
im Monat Januar 1864
zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.*)
[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 54.]

Tag.	Thermometrograph (°R.).								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
	Minimum.				Maximum.											
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	— 4,3	— 6,3	— 5,0	— 3,0	—1,9	—2,0	—3,0	—1,0	—	—	—	—				
2	— 7,4	— 7,0	— 6,6	— 7,0	—3,2	—3,0	—3,6	—3,0	—	S	—	—				
3	— 9,0	— 7,0	— 8,5	— 7,5	—4,0	—3,0	—6,4	—4,0	S	S	S	S				
4	—10,4	—11,0	— 9,4	—10,0	—3,0	—4,0	—5,0	—2,5	—	—	—	—				
5	— 9,3	—10,6	— 9,3	— 8,5	—1,7	—4,2	—3,0	—1,5	—	—	—	—				
6	— 8,3	— 9,0	— 7,9	— 8,0	—0,3	—4,0	—1,7	—1,5	—	—	—	—				
7	— 8,9	— 9,5	— 8,5	— 9,0	—1,1	—4,0	—2,5	—2,5	—	—	—	—				
8	—10,0	—12,0	—10,4	—11,0	—3,3	—3,0	—2,5	—3,0	—	—	—	—				
9	— 8,2	—10,8	— 7,5	— 8,5	—0,3	—2,0	—1,3	—0,5	—	—	—	—				
10	— 6,2	— 7,3	— 5,6	— 8,0	0,2	—1,6	—1,4	—1,5	—	—	—	—				
11	— 6,9	—10,3	— 5,7	— 6,0	—1,3	—2,0	—3,0	0,0	—	—	—	—				
12	— 8,5	—14,0	— 8,0	— 9,0	—2,0	—3,0	—4,5	—2,0	—	—	—	—				
13	—10,0	—14,7	—10,0	—12,0	3,2	—4,0	—4,8	—3,0	—	—	—	—				
14	—10,9	—14,5	—10,0	—11,0	—5,0	—5,5	—6,5	—5,0	—	—	—	—				
15	—12,0	—11,5	—11,0	—12,0	—1,8	—3,0	—5,0	—4,0	—	—	—	—				
16	— 9,6	—12,7	— 9,0	—10,0	—4,4	—4,0	—5,5	—3,0	—	—	—	—				
17	—12,2	—15,0	—11,0	—12,5	—5,1	—5,0	—6,5	—4,5	—	—	—	—				
18	— 9,7	—14,5	—10,3	—13,0	—2,7	—3,0	—4,5	—3,5	—	—	—	—				
19	—10,7	—13,3	—11,2	—12,5	—1,6	—2,0	—3,4	—1,5	S	S	S	S				
20	— 3,1	— 4,0	— 3,8	— 3,0	2,8	0,3	0,2	—2,5	—	R	—	RS				
21	— 0,6	— 1,5	— 0,8	— 0,5	2,9	1,2	2,2	2,0	—	R	—	—				
22	1,6	— 1,0	— 0,5	— 1,5	5,0	5,6	4,2	5,5	R	R	—	—				
23	4,3	3,3	3,6	3,5	7,7	6,6	6,3	8,5	R	R	R	R				
24	1,0	3,5	0,0	5,5	7,9	6,0	5,5	6,5	R	R	R	R				
25	— 0,8	— 2,5	— 1,9	— 2,0	3,8	3,2	3,2	4,0	—	—	—	—				
26	— 3,5	— 2,0	— 2,7	— 5,0	0,0	1,0	—1,5	0,0	—	—	—	—				
27	— 2,0	— 2,0	— 1,3	— 2,5	4,3	5,0	3,0	3,0	—	R	R	R				
28	2,9	0,5	2,8	3,0	5,6	5,0	5,5	6,0	R	R	R	R				
29	— 0,9	0,0	— 1,8	1,5	3,4	1,3	2,5	3,0	RS	—	—	R				
30	— 4,6	— 5,0	— 4,0	— 5,0	0,2	0,5	—1,0	—1,0	—	—	—	—				
31	— 6,0	— 6,0	— 5,2	— 6,5	0,5	0,3	—1,2	—1,0	—	—	—	—				
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	R 5 S 3	R 7 S 3	R 4 S 2	R 6 S 3	—	—	—	—
Mittel	—5,94	—7,35	—5,82	—6,16	-0,05	-0,72	-1,46	-0,44	—	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima.

Darmstadt	—3,00 °R.
Giessen	—4,03 „
Mainz	—3,64 „
Pfeddersheim	—3,30 „

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	0,487 Par. Zoll.
Giessen	0,560 „
Mainz	0,333 „
Pfeddersheim	0,101 „

*) Vgl. Notizblatt III. Folge, Nr. 15, S. 33.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Ab- und Zugang von Vereinsmitgliedern im Jahre 1863.

Der Bestand der Mitglieder war am 1. Januar 1863:

a. Ordentliche	95
b. Ausserordentliche	9
Zusammen	104

Abgegangen sind im Jahr 1863:

a. Ordentliche Mitglieder:

1. Herr Bernhard Trier.
2. „ Langheinz, Oberrechnungs-Probator.
3. „ Dr. Hüffell, Gymnasiallehrer.
4. „ E. Bechtold, Gymnasiallehramts-Candidat.
5. „ Kayser, Gymnasiallehrer.
6. „ R. L. Venator, Hofbuchdrucker.
7. „ Braun, Gymnasiast.
8. „ Hinsberg, Bankdirector.
9. „ C. Netz, Kaufmann.

Ausserordentliche Mitglieder:

1. Herr Welsch, Steuercommissär, in Alzey.
2. „ Küchler, Geheimerath, in Giessen.
3. „ Ohly, Pfarrer, in Kriegsheim.
4. „ Dr. Hanstein, in Zwingenberg.

Zugegangen sind im Jahr 1863:

Ordentliche Mitglieder:

1. Herr Wernher, Oberrechnungs-Director.
2. „ C. Netz, Kaufmann.

Ausserordentliches Mitglied:

Herr E. Bechtold, Gymnasiallehramts-Candidat, in Büdingen.

Der Bestand der Mitglieder war daher am 1. Januar 1864:

a. Ordentliche	88
b. Ausserordentliche	6
Zusammen	94

Inhalt: Uebersicht der Rechtspflege im Gr. Hessen mit Ausnahme der Militär-Strafrechtspflege während des Jahres 1862 beziehungsweise des Geschäftsjahres 18⁶¹/₆₂ (Schluss). — Die Eisverhältnisse des Rheins, insbesondere bei Mainz im Januar 1864. — Vergl. Zusammenst. von meteorol. Beobacht. im Monat Januar 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz u. Pfeddersheim. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. III. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 27. **März** **1864.**

Mittheilungen.

Die Statistik der Sparkassen im Grossherzogthum Hessen,

nach den Rechnungen von 1860.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 55.]

Eine ausführliche Bearbeitung dieses Theils der Statistik wird in den „Beiträgen zur Statistik des Grossherzogthums" demnächst erscheinen; ein Auszug hieraus wird auch im „Notizblatt" (resp. den „Mittheilungen") Manchen erwünscht sein. In diesem Auszug kann man selbstverständlich weder alle bezügliche Zahlen geben, noch die zu gebenden in allen Beziehungen rechtfertigen. Man kann die Einrichtungen der Kassen, die sehr mannigfaltig sind, nur ganz im Allgemeinen darstellen, die Ursachen der Verwaltungsergebnisse nicht beleuchten, nicht auf Andeutung practischer Verbesserungen, welche Hauptzweck der Statistik sein müssen, eingehen, Vergleichungen mit dem Ausland nur kurz berühren. Wegen alles dieses ist auf jene „Beiträge" zu verweisen.

Unter Sparkassen hat man solche verstanden, welche bestimmt sind, Ersparnisse auch solcher Personen zur einfachen Verzinsung aufzunehmen, welche dabei nicht als Mitglieder einer Genossenschaft erscheinen, ausgeschlossen daher sowohl Kassen, die nur den Genossen dienen, als auch solche, deren Zweck nicht einfache Verzinsung ist, z. B. Rente, Unterstützung in Krankheit etc. Auch die Statistik dieser Art Kassen ist eingeleitet.

Ueber die Verhältnisse der Sparkassen gibt die angefügte Tabelle Auskunft, in welcher zugleich die nöthigsten Erläuterungen über die Art und Weise der Zusammenstellung zu ersehen sind.

Es ist daraus zu entnehmen, dass die Sparkassen im Grossherzogthum eine sehr grosse Verbreitung gewonnen haben. Nur

ein sehr kleiner Bruchtheil der Bevölkerung entbehrt einer ihm besonders bestimmten Sparkasse. Dies ist in den meisten Ländern lange nicht so günstig gestaltet, im Grossherzogthum die Folge davon, dass die Gründung der Sparkassen meist durch Vereine unter Gewähr der Bezirksgemeinden erfolgt ist. Die Bevölkerungszahl der Bezirke ist mässig; in räumlicher Ausdehnung wird kein Bezirk 9 □Meilen übersteigen (Heppenheim einer der grössten). Eigentliche Filiale sind, in Folge dieser mässigen Ausdehnung, nicht eingerichtet, wohl aber bestehen bei manchen Kassen Agentschaften, ausserhalb des Sitzes der Kasse, mit eingeschränkten Befugnissen. Dass in der Erleichterung der Gelegenheit zum Einlegen und zum Verkehr mit der Kasse überhaupt noch viel zu thun übrig ist, darauf weist eine Vergleichung der Spalten 4 und 18 der Tabelle hin.

Gegründet sind von den Kassen 4 durch Städte (Nr. 1, 11, 36, 40), eine durch die Bezirksgemeinden (Nr. 21), 24, somit über die Hälfte, durch gemeinnützige Vereine unter Gewähr der Bezirksgemeinden (aus Spalte 2 zu entnehmen), 2 Unternehmung solcher Vereine ohne Gemeindegewähr für die Kasse im Ganzen (Nr. 37, 38), 8 von Actiengesellschaften veranstaltet (Nr. 15, 16, 17, 25, 26, 27, 28, 33), eine gemischten Characters (Nr. 14). In Wimpfen erfüllt das städtische Hospital zugleich die Zwecke einer Spar- und Leihkasse. Weshalb Nr. 37, obwohl sie auf sogenannte Actien gegründet ist, nicht als Actienkasse behandelt ist, erhellt aus der Tabelle. Auch die Kassen Nr. 25, 26 sind, wie gleichfalls dort ersichtlich, dem Wesen nach keine Actienunternehmungen, wenn sie auch so heissen und die Statuten, wie bei den Actienkassen, der Staatsgenehmigung entbehren. In welchem Maas bei den andern Actienkassen Privatinteresse der Actionäre betheiligt ist, darüber entbehrt man hinreichender Auskunft und hat Anstand genommen, sie zu fordern. Jedenfalls ist anzunehmen, dass die Gründer auch das allgemeine Interesse vor Augen hatten, und es mögen diese Kassen zum Theil oder alle dadurch in dieser Art entstanden sein, dass die Einrichtung in anderer Art dort und damals Schwierigkeit fand. Auch andre Kassen, die es jetzt nicht mehr sind, waren früher Actienunternehmung.

Fast alle Kassen verfolgen auch den Zweck, durch Darlehn ohne Pfand als Leihanstalt zu wirken. Nur die 4 städtischen Kassen und Nr. 16 machen davon satzungsmässig oder thatsächlich Ausnahmen. Die Mehrzahl der Kassen, 25 (aus der Tabelle ersichtlich), gibt nach Satzung und Uebung solche Darlehn unter Bürgschaft der Wohnortsgemeinden, die übrigen thun es auf Privatbürgschaft. Jene Bürgschaft der Gemeinden ist als Eigenthümlichkeit der Grossh. Hess. Sparkassen anzusehen, und hat ohne Zweifel viel zur Erhöhung des Antheils der Gemeinden an den Sparkassen und dadurch zu ihrer Entwicklung beigetragen.

Die Förderung anderer gemeinnütziger Zwecke aus den Ueberschüssen der Kassen kann überall nur als Nebenzweck betrachtet werden. Die Ansehnlichkeit der Verwendungen zeigt die Tabelle. Es betheiligen sich übrigens nicht alle Kassen hieran und natürlich die eigentlichen Actienkassen meist nur sehr wenig oder nicht.

Der Einfluss der Staatsgewalt auf die Kassen macht sich in verschiedener Weise geltend. Man prüft und genehmigt die Statuten, wo die Gemeinden die Kassen unternommen oder im Allgemeinen gewährleistet haben; auch bei einigen andern Kassen, bei welchen man das öffentliche Interesse als überwiegend ansah, hat man es gethan (Nr. 37, 38). Eine besondere Gesetzgebung für Sparkassen, wie in einigen andern Staaten, besteht nicht, und die Statuten sind sehr mannigfaltig, doch hat die Prüfung derselben auch vielfach auf Verähnlichung eingewirkt. Von jetzt 26 Kassen werden die Rechnungen durch die Oberrechnungskammer abgeschlossen. Man hat dies stets da angeordnet, wo es von den Kasseverwaltungen gewünscht wurde, vorausgesetzt, dass die Gemeinden als wesentlich betheiligt erscheinen, oder man doch die Statuten bestätigt hat. Der Oberrechnungskammer nicht überwiesen sind die Kassen Nr. 3, 15, 16, 17, 19, 25, 26, 27, 28, 31, 33, 36, 37, 39. Alle die Kassen, deren Statuten man bestätigt hat, sind auch einer allgemeinen, manche auch einer näheren Aufsicht der Kreisämter unterworfen.

Die Zeit der Entstehung der Kassen ergibt sich aus Spalte 16. Voran ging die Kasse Nr. 6, im Jahr 1826, veranstaltet durch den damaligen Grossh. Landrath Heim, in der Form, welche im Grossherzogthum die meiste Ausdehnung erhalten hat, nämlich als gemeinnütziger Verein unter Gewähr der Gemeinden. Bis 1840 waren schon 30, bis 1850 38 Kassen gegründet. Es gibt in andern Ländern einzelne ältere Kassen; allein die Ausdehnung der Kassen ist im Grossherzogthum nicht nur vergleichsweise eine sehr weite, sondern auch sehr frühe — auch dies Folge jener gewöhnlicheren Art der Gründung.

Die Kassen haben sich mit sehr wenigen Ausnahmen und geringen Schwankungen fortwährender günstiger Entwickelung erfreut. Wegen des Näheren muss auf die „Beiträge“ verwiesen werden; doch sei hier Folgendes erwähnt. Wenn man, theils wegen späterer Entstehung, theils wegen mangelhafter Angaben, die Kassen Nr. 2, 6, 14, 15, 16, 17, 21, 22, 24, 25, 27, 28, 32, 34, 38 abzieht, so haben sich von 1840 bis 1860 die Einleger im Verhältnis von 1 zu 2,66, die Einlagen im Verhältniss von 1 zu 3,17 vermehrt. In der Zahl der Einleger ist von 1850—60 keine Kasse zurückgegangen, in Grösse der Einlagen sind es sehr wenige.

Von besonders grossem Interesse sind die in den Spalten 4 bis 12 erwähnten Verhältnisszahlen der Einleger und Einlagen. Unter Verweisung auf die „Beiträge“ glaubt man sich indessen auch auf die Bemerkung beschränken zu sollen, dass das Grossherzogthum auch hierin vergleichungsweise eine günstige Stelle einnimmt.

Die Einleger rechnet man öfter in anderer Form, nämlich auf wie viel Köpfe der Bevölkerung ein Einleger kommt. Dies lässt sich aus Spalte 4 sehr leicht entwickeln, indem man 1000 durch die dort angegebene Zahl theilt. In den „Beiträgen" sind beide Formen angegeben. Es kommt nun z. B. in Preussen 1859 ein Einleger auf 31,3 Einwohner, im Königreich Sachsen 1858 ein Sparkassebuch auf 9 Einwohner. In der Provinz Starkenburg kommt ein Einleger auf 11,1, in Oberhessen B. (wegen Bedeutung dieses B. siehe die Tabelle) auf 16,9, in Rheinhessen auf 28,6, im Grossherzogthum B. auf 15,6 Köpfe. Es wäre möglich, dass in Sachsen öfter derselbe Einleger doppelt gezählt würde als in Hessen. Einlagen berechnen sich auf den Kopf der Bevölkerung in Sachsen 12,7 fl., in Preussen 4,48 fl., in Hessen, wie in Spalte 5 zu lesen ist. Sind diese und die in den andern hier erwähnten Spalten enthaltenen Verhältnisszahlen von besonderer Wichtigkeit und besonders geeignet, die Ergebnisse der Einrichtungen und Verwaltung der Kassen zu beurtheilen, so ist es auch besonders nöthig, hierin die Kassen im Einzelnen näher zu betrachten, wie es in den „Beiträgen" geschieht. Mit den gedachten Spalten sind endlich Spalte 17 und 18 zu vergleichen, und die „Beiträge" geben auch die Sätze von noch weiteren grösseren Gemeinden.

Der Nachweis, dass die Vermögensverhältnisse den Kassen im Allgemeinen vortheilhaft sind, wird durch Spalte 13 vor Augen gestellt. Die dort erwähnten Ueberschüsse sind um so mehr als sehr bedeutend anzusehen, als das Vermögen der Kassen im Ganzen sehr sicher angelegt ist: Hypotheken, Darlehn unter Verbürgung der Gemeinden, auch auf gute Privatbürgschaft, beides in kleinen Beträgen für die einzelnen Anleiher, gegen hinterlegte Effecten meist nur für einen Theil des Curswerths, auch in Effecten selbst mit besonderer Auswahl der sichersten Arten. Näheres, und was etwa darin noch zu wünschen ist, wird in den „Beiträgen" erörtert. Jedenfalls sind bei manchen Kassen die Ueberschüsse weit über das Bedürfniss gestiegen und geben die Mittel zur Verbesserung der Bedingungen für Einleger nud Anleiher, sowie zu gemeinnützigen Verwendungen. Die Bedeutung der letztgedachten erhellt aus Spalte 15.

Der durchschnittliche Zinsfuss der Einlagen ist von 3—5 %, jenes doch nur bei manchen Kassen für grössere und besondere Capitalien, dieses nur für besonders begünstigte Einleger. Wo der Zinsfuss gleichförmig für alle Einlagen ist, ist der niedrigste Satz 3⅓, der höchste 4 %. Der durchschnittliche Zinsfuss der Darlehen ist 4,2 bis 5,3 %.

Ueber die Verwaltungskosten gibt Spalte 14 Auskunft. Sie sind meist gering. In der Regel werden nur die Rechner, öfter die Gegenbuchführer, der Diener besoldet, die Verwalter auch bei sehr bedeutenden Kassen werden es meist nicht.

Um die Bedeutung der Sparkassen anschaulicher zu machen, folgen hier zum Schluss noch einige absolute Zahlen. Auch diese sind in den „Beiträgen“ ausführlicher zu finden und kassenweise vereinzelt.

Es betrugen Ende des Rechnungsjahrs 1860 die sämmtlichen Einlagen, mit Einschluss deren im Hospitalfonds zu Wimpfen 10,419654 fl. 33¾ kr.

und zwar in der

Provinz Starkenburg	5,354756 fl. 44¼ kr.
„ Oberhessen	3,332048 fl. 31½ kr.
„ Rheinhessen	1,732849 fl. 28 kr.

Der Einleger wurden im Grossherzogthum Ende 1860 gezählt 56138

und zwar

in Starkenburg	28412
„ Oberhessen	19713
„ Rheinhessen	8013

Da man indessen von Alsfeld und Wimpfen die Zahl der Einleger nicht kennt und bei sämmtlichen in der Tabelle für Oberhessen B. verzeichneten Kassen Unsicherheiten vorkommen, so ist es geboten, auch die Ergebnisse, ohne diese Kassen, zusammen zu stellen. Es bleiben dann

in	Einleger	Einlagen
Starkenburg	28412	5,329256 fl. 44¼ kr.
Oberhessen	13923	2,531985 fl. 41¾ kr.
Rheinhessen	8013	1,732849 fl. 28 kr.
Grossherzogthum	50348	9,594091 fl. 54 kr.

Die Schuldigkeiten der Kassen bestehen aus den Einlagen, Actien und sehr wenigen fälligen nicht erhobenen Posten. Alles, was ausser Einlagen Schuldigkeit ist, beziffert sich auf 59569 fl. rund, die ganze Schuldigkeit auf 10,453817 fl. rund.

Dagegen ist das Vermögen zu 11,170912 fl. rund berechnet. Diese Summen bedürfen zwar wegen unvollständiger und unrichtiger Angaben für einige Kassen, zur Herstellung einer correcten Bilanz, einige Berichtigungen. Da diese jedoch das Ergebniss nicht ansehnlich ändern, so kann man sich bei dieser allgemein gehaltenen Darstellung wohl darauf beschränken, deshalb auf die „Beiträge“ zu verweisen.

Von jenem summarischen Vermögen bestehen 10,244118 fl. rund in Capitalausständen, die Liegenschaften sind zu 20184 fl. angeschlagen und finden sich zum bei weitem grössten Theil bei einer Kasse, der zu Vöhl, in Folge gerichtlichen Zuschlags von Pfändern. Bedeutend sind die baaren Vorräthe, 698186 fl., Folge davon, dass die Unterbringung der Vorräthe schwierig ist, und zur Zeit des Bücherschlusses die Einnahmen der Kassen sich häufen. Die Liquidation von 100724 fl. wird bei einem so grossen Betrieb nicht als sehr ansehnlich erscheinen. Dazu etwas an Hausrath.

Von den Capitalausständen sind angelegt 6,061612 fl. in Hypotheken, 659930 fl. in angekauften Kaufschilligen, 1,013460 fl. in Handschriften unter Gemeindebürgschaft, 431393 fl. gegeben auf Privatbürgschaft, 1,102558 fl. in Effecten, 80403 fl. auf hinterlegte Effecten, 808632 fl. auf andere Art, namentlich auf Handschrift an Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften. Begreiflich ist das Verhältniss der Art der Anlagen bei den einzelnen Kassen sehr verschieden.

Die aus den Kassen geleisteten Gaben zu gemeinnützigen Zwecken, im Ganzen 17194 fl., hatten folgende Bestimmung: zu Belohnungen der Sparsamkeit 2416 fl., für gewerbliche Unterrichtsanstalten 3819 fl., für andere Unterrichtsanstalten 3093 fl., für Wohlthätigkeitsanstalten 4924 fl., für Verschiedenes 2942 fl. (Whr.)

Ord.-Nr.	1. Kreis und Sitz der Kasse. 2. Ihr Hauptcharacter.	Bevölkerung des Sparkassebezirks in 1861.	Auf 1000 Einwohner des Bezirks kommen Einleger	Einlagen auf den Kopf der Bevölkerung des Sparkassebezirks	Vertheilung der Ein[l…] nach der Grösse der [Ein-] lage im Verhältniss [zur] Gesammtzahl d. Ein[l…] (Procent) bis 25 fl.	über 25 bis 50 fl.	über 50 bis 100 fl.	über 100 bis 200 fl.	über 200 bis 400 fl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1	Darmstadt. Kasse zu Darmstadt. a. städtische Anstalt, b. Darlehn auf Privatbürgschaft zulässig, nicht in Uebung	32519	174	32,8	17	14	17	34	10[illegible]
2	Bensheim. Kasse zu Zwingenberg. a. Unternehmung eines gemeinnützigen Vereins unter Gewähr der Gemeinden, b. auch Leihanstalt mit Gemeindebürgschaft	30813	97	14,2	28	13	19	18	1[illegible]
3	Dieburg. Kasse zu Gross-Bieberau. Character wie 2	24619	43	3,6	26	21	23	21	9
4	Kasse zu Gross-Umstadt. Character wie 2	20952	37	4,5	26	16	23	18	12
5	Erbach. Kasse zu Erbach. Character wie 2	29994	62	12,1	26	18	17	14	13
6	Gross-Gerau. Kasse zu Gross-Gerau. Character wie 2	28819	170	23,0	37	17	15	12	11
7	Heppenheim. Kasse zu Heppenheim. Character wie 2	37599	80	14,7	21	18	18	19	13
8	Kasse zu Lorsch. Character wie 2	23514	43	8,0	18	15	17	21	17
9	Neustadt. Kasse zu Höchst (Breuberger Spark.) Character wie 2	15324	81	14,0	27	17	19	17	11
10	Offenbach. Kasse zu Langen. Character wie 2	21518	75	20,7	16	13	18	18	17
11	Kasse zu Offenbach. a. wie 1a., b. nur Sparkasse	16707	145	49,3	18	13	16	16	14
12	Kasse zu Seligenstadt. Character wie 2	35283	53	11,0	23	13	15	21	1[illegible]
	Provinz Starkenburg	316661	90	16,8	24	16	17	20	1[illegible]
	Unter der Bevölkerung sind nicht begriffen: aus dem Kreis Neustadt 1799 Seelen " " " Offenbach 492 " " " " Wimpfen Stadt 2907 " der Rest 885 "	6083							
	Ganze Bevölkerung der Provinz	322744							

Auf 1000 fl. der Schuldigkeiten am Ende des Jahres kommt Vermögensüberschuss. fl.	Auf 1000 fl. Activvermögen kommen Verwaltungskosten. fl.	Verwendung für öffentliche und gemeinnützige Zwecke. fl	Erstes Jahr der Thätigkeit.	Gemeinden, welche die höchste Zahl von Einlegern haben. Namen der Gemeinden.	Einleger auf 1000 der Bewohner.	Bemerkungen.
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
63,9	3,2	—	1837	Darmstadt mit Bessungen	174	Bessungen ist zugelassen, die Bevölkerung zugerechnet. Verwendungen Spalte 15 zulässig und haben schon stattgefunden.
87,9	3,6	820	1830	Zwingenberg	232	
126,9	9,1	300	1839	Reinheim Gross-Bieberau	106 96	
17,0	6,0	50	1835	Gross-Umstadt	69	
38,6	1,8	36	1846	Erbach	114	
81,7	3,8	844	1826	Gross-Gerau	293	
99,0	3,3	1728	1830	Heppenheim	146	
160,4	5,9	693	1835	Gross-Rohrheim Lorsch	81 80	
49,2	5,5	250	1830	—	—*)	
47,0	3,6	400	1844	Langen	182	*) Die Verwaltung hat die Zahlen für einzelne Gemeinden nicht gegeben.
100,4	1,1	1000	1834	Offenbach	145	Die Stadt Offenbach ist so wenig betheiligt, dass ihre Bevölkerung ausser Ansatz blieb.
68,9	2,9	245	1841	Seligenstadt	109	
70,1	4,1	6366				Der Kreis Wimpfen hat keine besondere Sparkasse. Für die Stadt erfüllt der Hospitalfonds die Zwecke einer Spar- und Leihkasse.

Allgemeine Bemerkungen.

1) Zu Spalte 3. Die Zollabrechnungsbevölkerung, d. h. die thatsächliche, mit Abrechnung der vorübergehend anwesenden In- und Ausländer, zusätzlich der vorübergehend abwesenden Inländer, als die, unter den verschiedenen Berechnungen am meisten hier brauchbare.

Es ist die Bevölkerung von 1861 als der dem Jahr 1860 zunächst liegenden Zählung.

Wegen Zusammensetzung der Bezirke wird auf die „Beiträge" verwiesen.

Gehören Orte zu 2 Bezirken, so ist, wo Ausnahmen nicht bemerkt, die Bevölkerung nach Zahl der Einleger in beiden Kassen vertheilt.

Ausscheidung der Einleger, welche der Bevölkerung nicht eingerechnet sind, weil auswärts wohnend, ist unausführbar. Wo sie in grösserem Maas vorkommen, ist es angemerkt.

2) Zu Spalte 4. Bei einigen Kassen werden nur die Sparkassebücher gezählt und ist es möglich, dass ein Einleger mehrere Bücher hat. Dass dieses in erheblichem Maas vorkomme, ist im Allgemeinen nicht zu erwarten, wo im Einzelnen, ist angemerkt. Näheres in den „Beiträgen".

3) Zu Spalte 17. Es sind hier nur die Gemeinden berücksichtigt, welche 1000 Seelen oder mehr haben. Sodann ist die Gemeinde des Kassesitzes beigefügt, wenn sie nicht die meisten Einleger hat.

4) Die Durchschnitte für Provinzen und Land sind in Spalte 13 und 14 in der Art genommen, dass die Summe der für die einzelnen Kassen berechneten Zahlen durch deren Zahl getheilt wird. In den Spalten 4—12 dagegen sind Provinzen und Land als Ganzes berechnet.

Ord.-Nr.	1. Kreis und Sitz der Kasse. 2. Ihr Hauptcharacter.	Bevölkerung des Sparkassebezirks in 1861.	Auf 1000 Einwohner des Bezirks kommen Einleger.	Einlagen auf den Kopf der Bevölkerung des Sparkassebezirks.	Vertheilung der Einleger nach der Grösse der Einlage im Verhältniss zur Gesammtzahl d. Einleger (Procent) bis 25 fl.	über 25 bis 50 fl.	über 50 bis 100 fl.	über 100 bis 200 fl.	über 200 bis 4[illegible] fl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
13	Giessen. Kasse zu Giessen. Character wie 2	36957	61	10,2	15	18	20	21	17
14	Kasse zu Lich. a. Character gemischt, theils als Unternehmung eines gemeinnützigen Vereins, theils als Actienanstalt ohne Gemeindegewähr, b. auch Leihanstalt mit Gemeindebürgschaft	6415	87	28,7	13	15	19	17	14
15	Alsfeld. Kasse zu Alsfeld. a. Actienunternehmung, b. leiht auch auf Privatbürgschaft	16956	—	4,6	—	—	—	—	—
16	Kasse zu Homberg (Spar- und Credit-Kasse). a. Actienunternehmung, b. blos Sparkasse	12161	162	10,2	63	13	10	11	[illegible]
17	Kasse zu Homberg (Spar- und Vorschuss-Verein). a. Spar- und Vorschusskasse für die Mitglieder, b. zugleich Spar- und Leihkasse mit Privatbürgschaft für Nichtmitglied.	—	39	3,7	28	13	40	15	[illegible]
18	Biedenkopf. Kasse zu Battenberg. a. Character wie 2a., b. auch Leihanstalt mit Privatbürgschaft	9462	60	17,6	13	15	18	20	17
19	Kasse zu Biedenkopf. Character wie 2	8048	53	6,0	17	21	26	19	13
20	Kasse zu Gladenbach. Character wie 2	13449	47	9,8	15	19	21	18	13
21	Büdingen. Kasse zu Büdingen. a. Gesammtunternehmen der Bezirksgemeinden, b. auch Leihanstalt mit Gemeindebürgschaft	16384	49	8,7	21	16	19	20	12
22	Friedberg. Kasse zu Butzbach (Mathildenstift) a. Character wie 2a., b. auch Leihanstalt, Gemeindebürgschaft zulässig, aber nicht in Anwendung	14643	78	13,8	14	15	19	20	24
23	Kasse zu Friedberg. Character wie 2	18636	73	9,9	13	23	16	22	[illegible]

Auf 1000 fl. der Schuldigkeiten am Ende des Jahres kommt Vermögensüberschuss fl.	Auf 1000 fl. Activvermögen kommen Verwaltungskosten fl.	Verwendung für öffentliche und gemeinnützige Zwecke fl.	Erstes Jahr der Thätigkeit.	Gemeinden, welche die höchste Zahl von Einlegern haben. Namen der Gemeinden.	Einleger auf 1000 der Bewohner.	Bemerkungen.
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
46,3	5,7	995	1833	—	—	Wie zu Nr. 9.
—	—	—	1833	—	—	a) Spalte 12, 17, 18 unausgefüllt, weil man die Actionäre nicht von den Einlegern zu scheiden vermag. b) Eben so wenig vermag man Spalte 13, 14 auszufüllen. Zu Verwendungen, Spalte 15, ist vorerst keine Aussicht. c) Früher Actienanstalt, jetzt zwar unter Leitung eines gemeinnützigen Vereins, jedoch mit Wahrung besonderer Rechte der früheren Actionäre.
—	—	72	1836	—	—	Die Verwaltung hat genügende Auskunft versagt.
45,3	4,0	—	1832	—	—	a) Wie zu Nr. 14 a. b) Die Einlagen theils auf Namen, theils auf Inhaber.
9,9	5,9	—	1858	—	—	a) Wie zu Nr. 14 a. b) Der Bezirk ist nicht genau bestimmt, jedoch sind die Orte, aus welchen Betheiligung Statt hatte, mit 10906 Seelen, ganz in Nr. 16 begriffen.
50,2	3,9	3600	1834	Battenberg	74	
86,1	10,7	200	1834	—	—	Spalte 17, 18 unausgefüllt, weil die Verwaltung die Einleger zum Theil nicht nach Wohnorten, sondern nach Heimathorten geordnet hat.
53,2	5,0	350	1836	Gladenbach	97	
0,1	5,3	300	1841	—	—	Wie zu Nr. 9.
1,8	3,5	496	1849	Butzbach	183	
7,3	3,5	784	1835	Friedberg	158	

Ord.-Nr.	1. Kreis und Sitz der Kasse. 2. Ihr Hauptcharacter.	Bevölkerung des Sparkassebezirks in 1861.	Auf 1000 Einwohner des Bezirks kommen Einleger	Einlagen auf den Kopf der Bevölkerung des Sparkassebezirks	Vertheilung der Ein[illegible] nach der Grösse der [illegible]lage im Verhältniss [illegible] Gesammtzahl d. Ein[illegible] (Procent) bis 25 fl.	über 25 bis 50 fl.	über 50 bis 100 fl.	über 100 bis 200 fl.	über [illegible]
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
24	Grünberg. Kasse zu Grünberg. Character wie 2	18816	42	5,7	24	14	21	19	12
25	Lauterbach. Kasse zu Herbstein. Character wie 15	22464	45	6,0	27	20	22	15	10
26	Kasse zu Lauterbach. a. Character: Actienunternehmung, b. wie 22b.								
27	Kasse zu Schlitz. Character wie 15	6865	68	4,7	30	18	32	13	6
28	Nidda. Kasse zu Hungen. a. Character: Actienunternehmung, b. auch Leihanstalt mit Gemeindebürgschaft	11151	71	24,0	13	17	20	16	11
29	Kasse zu Nidda (Ludwig- und Mathildenstiftung). Character wie 2	16312	59	10,6	20	19	18	17	14
30	Kasse zu Ortenberg (Ludwig- und Mathildenstiftung). Character wie 2	12574	65	12,3	29	18	15	17	10
31	Schotten. Kasse zu Laubach. Character wie 2	7249	68	21,0	13	18	19	16	[illegible]
32	Kasse zu Schotten. Character wie 2	10797	51	8,9	24	18	22	15	[illegible]
33	Kasse zu Ulrichstein. Character wie 15	8600	226	12,0	64	10	13	7	[illegible]
34	Vilbel. Kasse zu Vilbel (Mathildenstift). a. Character wie 2a., b. wie 22b.	21879	36	6,4	17	14	19	22	[illegible]
35	Vöhl. Kasse zu Vöhl. Character wie 2	5924	225	55,2	32	18	16	13	
	Provinz Oberhessen	295742							
	Unter der Bevölkerung sind nicht begriffen: aus dem Kreis Biedenkopf, Seelen	3930							
	Ganze Bevölkerung der Provinz	299672							
	Bevölkerung der Kassebezirke: A. ohne Alsfeld,	278786	71	11,6	27	17	18	17	
	B. ohne Alsfeld, Lich, Homberg beide Kassen, Schlitz, Hungen, Ulrichstein	233594	59	10,8	20	17	19	19	

Auf 1000 fl. der Schuldigkeiten am Ende des Jahres kommt Vermögensüberschuss. fl.	Auf 1000 fl. Activvermögen kommen Verwaltungskosten. fl.	Verwendung für öffentliche und gemeinnützige Zwecke. fl.	Erstes Jahr der Thätigkeit.	Gemeinden, welche die höchste Zahl von Einlegern haben.		Bemerkungen.
				Namen der Gemeinden.	Einleger auf 1000 der Bewohner.	
13.	14.	15.	16.	17	18	19.
106,2	7,0	200	1845	Grünberg	92	
101,8	8,4	—	1860	Lauterbach Herbstein	120 24	a) Nr. 25 und 26 haben grossen Theils gleichen Bezirk, deshalb die Einträge, ausser Spalte 15, nicht getrennt. b) Verwendungen, Spalte 15, bei Nr. 25 in ferner Aussicht c) Von Dividenden ist bei beiden Kassen nicht die Rede, der Rest bei Auflösung der Kasse Nr. 26 den Gemeinden zugedacht.
		525	1839			
68,6	7,5	—	1840	—	—	a) Wie zu 16 a. b. b) Verwendungen, Spalte 15, statutarisch zulässig
13,7	2,8	130	1850	—	—	Wie zu Nr. 14 a.
99,2	6,2	441	1833	—	—	Wie zu Nr. 9.
86,1	6,2	1186	1833	Ortenberg	142	
188,0	3,9	—	1833	Laubach	117	
146,3	6,0	235	1849	Schotten	120	a) Stadt Ulrichstein gehört auch zu Nr. 32, ist aber dort nicht berücksichtigt, weil sehr wenig betheiligt. b) Wie zu Nr. 16 a. b.
10,7	3,7	14	1839	—	—	
90,6	6,0	1006	1834	—	—	Wie zu Nr. 9.
105,7	2,9	—	1829	Vöhl	227	Abzüglich des hier besonders stark betheiligten Auslands würde sich Spalte 4 auf 181 berechnen.
		10728				
—	—	10656				Von den Durchschnittsberechnungen muss Alsfeld wegen mangelhafter Angaben ausgeschieden werden. Die Kassen unter B. müssen es, theils wegen der angemerkten Unsicherheit in Bezug auf die Zahl der Einleger, theils weil Ueberschüsse und Verwaltungskosten, Spalte 13, 14, bei diesen Kassen, nach ihrem Character, auf andern Voraussetzungen beruhen.
104,2	5,4	10511				

Ord.-Nr.	1. Kreis und Sitz der Kasse. 2. Ihr Hauptcharacter.	Bevölkerung des Sparkassebezirks in 1861.	Auf 1000 Einwohner des Bezirks kommen Einleger.	Einlagen auf den Kopf der Bevölkerung des Sparkassebezirks.	Vertheilung der Einlagen nach der Grösse der Einlage im Verhältniss zur Gesammtzahl d. Einleger (Procent) bis 25 fl.	über 25 bis 50 fl.	über 50 bis 100 fl.	über 100 bis 200 fl.	über 200 bis 400 fl.	[illegible]
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8	9.	10.	11
36	Mainz. Kasse zu Mainz. Character wie 1	41279	93	17,8	18	13	16	23	17	[illegible]
37	Alzey. Kasse zu Alzey. a. Vereinskasse ohne Gemeindegewähr, b. wie 2b.	43575	12	2,7	17	8	25	17	17	[illegible]
38	Bingen. Kasse zu Bingen. Character wie 37	48444	18	5,8	11	11	17	22	17	[illegible]
39	Oppenheim. Kasse zu Oppenheim. a. Character wie 2 a., b. Leihanstalt nur auf Privatbürgschaft	43441	15	3,3	14	20	20	20	13	[illegible]
40	Worms. Kasse zu Worms. a. Character: städtische Anstalt, jedoch zum Besten des Kreises, b. nur Sparkasse	51790	41	8,8	15	15	14	17	15	[illegible]
	Provinz Rheinhessen	228529	35	7,5	18	14	17	20	14	[illegible]
	Unter der Bevölkerung nicht begriffen: aus dem Kreis Mainz, Seelen	5962								
	Ganze Bevölkerung der Provinz	234491								
	Keiner Sparkasse sind zugetheilt: in Starkenburg (ohne Stadt Wimpfen)	3176								
	in Oberhessen	3930								
	in Rheinhessen	5962								
	zusammen	13068								
	Das Grossherzogthum: Kassebezirke mit Oberhessen A. Bevölkerung	823976	68	12,5	23	15	18	19	[illegible]	
	" " B. "	778784	64	12,3	22	15	17	20	[illegible]	
	Zu A. 823976 Bezirk Alsfeld 16956 Keiner Kasse zugetheilt 13068 Stadt Wimpfen 2907									
	Ganze Bevölkerung des Landes	856907								

Durchschnittliche Grösse der Einlage. fl.	Auf 1000 fl. der Schuldigkeiten am Ende des Jahres kommt Vermögensüberschuss. fl.	Auf 1000 fl. Activvermögen kommen Verwaltungskosten. fl.	Verwendung für öffentliche und gemeinnützige Zwecke. fl.	Erstes Jahr der Thätigkeit.	Gemeinden, welche die höchste Zahl von Einlegern haben. Namen der Gemeinden.	Einleger auf 1000 der Bewohner.	Bemerkungen.
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
191	59,0	1,5	—	1827	Mainz	93	Verwendungen Spalte 15 nicht statutarisch, haben aber schon Statt gefunden.
226	68,9	2,6	—	1838	Alzey	31	a) In den Statuten ist zwar von Actien die Rede, nicht aber von Dividende. Der Rest bei Auflösung der Kasse ist den Gemeinden zugedacht, die Statuten haben, was bei Actienkassen nicht, höchste Genehmigung erhalten. b) Verwendungen, Spalte 15, zulässig.
321	72,2	6,0	100	1837	Bingen	57	Sparsamkeitsprämien, Spalte 15, zulässig.
220	93,5	4,7	—	1837	Oppenheim	49	
214	61,6	1,9	—	1839	—	—	a) Ausländer, obwohl zulässig, doch nur wenig betheiligt, deshalb die Bevölkerung des Kreises zu Grund gelegt. b) Wie zu Nr. 9. c) Verwendungen, Spalte 15, zulässig und haben schon Statt gefunden.
216	71,0	3,3	100				
			17194				
184	—	—	17122				Siehe die Bemerkung zur Provinz Oberhessen.
192	89,9	4,6	16978				

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Wahl von Vorstandsmitgliedern. *)

Bei der Generalversammlung am 13. Februar 1864 wurden an die Stelle der durch Tod abgegangenen, um den Verein hochverdienten, Mitglieder des Vorstands, Hofrath Dr. Lauteschläger und Gymnasiallehrer Kayser, von welchen der erstere das Amt des Präsidenten, der letztere das Amt eines Bibliothecars seit Gründung des Vereins bekleidet hatte, zu Vorstandsmitgliedern gewählt die Herrn Hofrath Becker und Oberlieutenant Beck.

Unter den Vorstandsmitgliedern fiel die Wahl des Präsidenten auf Herrn R. Ludwig.

Zum Rechner des Vereins ist Herr Obersteuersecretär Weil ernannt worden.

Ernennung von correspondirenden Mitgliedern.

In der Sitzung des Vorstands vom 13. Februar 1864 sind die Herrn:

Hermann und Robert von Schlagintweit zu Jägersburg bei Forchheim

unter die Zahl der correspondirenden Mitglieder des Vereins aufgenommen worden.

Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1863.

	fl.	kr.
A. Einnahme.		
1) Cassevorrath aus voriger Rechnung und Ausstände . .	5.	57½
2) Beiträge der Mitglieder	367.	—
3) Aus dem Verkauf von Vereinsschriften	10.	51
	383.	48½
B. Ausgabe.		
1) Anschaffung von Büchern und Zeitschriften	105.	10½
2) Buchbinderlohn	22.	4½
3) Anschaffung und Unterhaltung von Mobilien . . .	17.	18
4) Kosten des Vereinslocals, einschliesslich Heizung . .	41.	4
5) Kosten der Vorlesungen	18.	—
6) Kosten der Vereinsschriften	75.	57½
7) Für Besorgung der Lesezirkel u. Erhebung der Beiträge	49.	—
8) Für Schreibmaterial, Drucksachen und Porto . . .	27.	21
	355.	55½
Abschluss.		
A. Einnahme	383.	48½
B. Ausgabe	355.	55½
Cassevorrath . .	27.	53

*) Vgl. Notizblatt III. Folge, Nr. 13, Jan. 1863, S. 14.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1863 dem Vereine zugesendeten Schriften etc.

1) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Report of the Smiths. Inst. for 1861. Washingt. 1862.

2) Von der Society of Natural History in Boston:
Journal. Vol. VII. Nr. 1. 2. 3. Boston 1859—62.
Proceedings. Vol. IX. 1—11. Apr. 1862 bis Febr. 1863.
Constitution and By-Laws with a list of the Members. 1855.

3) Von Herrn Lieut. Colonel I. D. Graham in Detroit (Michigan, U. S.):
Report of Lt. Col. I. D. Graham on Mason and Dixon's Line. Chicago 1862.

4) Von Herrn Reallehrer Walter in Offenbach:
Adressbuch der Stadt Offenbach am Main. Herausgegeben von G. Walter. Offenbach 1863.

5) Vom naturforschenden Verein in Brünn:
Verhandlungen. I. Band, 1862. Brünn 1863.

6) Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien:
Jahrbuch. 1863. XIII. Band. Nr. 2. 3.

7) Von dem Finanz-Departement des Grossh. Sächs. Staatsministeriums in Weimar:
Topographische Karte des Grossh. Sachsen-Weimar-Eisenach. (1 : 25000). Titelblatt, Sectionen Weimar, Neumark, Mellingen.

8. Von Herrn Oberberghauptmann Dr. von Dechen in Bonn:
Geologische Karte der Rheinprovinz und der Prov. Westphalen, in Auftrag des k. Handelsministeriums, ausgeführt von Dr. von Dechen. Section Neuerburg.

9) Von der naturforsch. Gesellschaft Graubündens in Chur:
Jahresbericht. Neue Folge. VIII. Jahrgang. 1861—62. Chur 1863.

10) Von Herrn Dr. F. Scharff in Frankfurt a. M.:
Der Krystall und die Pflanze. Nachtrag. Von Dr. F. Scharff. Frankfurt, 1862.
Der kohlensaure Kalk. III. Von Dr. F. Scharff. Mit 3 Tafeln. Stuttgart 1862.
Frankfurt a. M., seine Umgebung und seine Bewohner. Von Dr. F. Scharff. I. Die niederländische und die französ. Gemeinde. II. Die hohe Mark im Taunus. Frankfurt 1862.
Ueber Bleiglanz-Krystalle. Von Dr. F. Scharff. (Sep.-Abdr.)

11) Von Herrn Oberbergrath Odernheimer in Wiesbaden:
Das Berg- und Hüttenwesen im Herzogthum Nassau. 1. Heft. Mit 4 Plänen. Wiesbaden 1863.

12) Von Herrn R. Ludwig in Darmstadt:

Modell des bei Dorheim in der Wetterau seit 1812 abgebauten Braunkohlenflötzes. Nach den Grubenrissen construirt von R. Ludwig. Mit Beschreibung.

Unio pachyodon, Unio Kirnensis, Anodonta compressa, Anodonta fabaeformis. Von R. Ludwig. Mit 1 Tafel. (Separat-Abdr.)

13) Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländ. Cultur in Breslau:

40. Jahresbericht. Breslau 1863.

Abhandlungen. Abtheil. f. Naturwiss. u. Medic. 1862. II.

14) Von dem Verein für Naturkunde in Offenbach:

4. Bericht. $18^{62}/_{63}$.

Denkschrift zur Säcularfeier der Senkenbergischen Stiftung in Frankfurt am 18. Aug. 1863.

15) Von Herrn Bergmeister Dr. Gümbel in München:

Die geognost. Verhältnisse des Fichtelgebirgs und seiner Ausläufer. Von Dr. Gümbel. München 1863.

16) Von Herrn Barrande in Prag:

Représentation des Colonies de Bohème dans le bassin silurien du nord-ouest de la France et en Espagne, par Barrande. (Separatabdruck).

Faune primordiale aux environs de Hof en Bavière, par Barrande. (Separatabdruck).

Assentiment du Professeur James Hall et autres documents nouveaux au sujet de la faune primordiale en Amérique, par Barrande. (Separatabdruck).

17) Von der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik in Darmstadt:

Beiträge zur Statistik des Grossh. Hessen. 2. Band. Darmstadt 1863.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im Januar 1863.

Die geschäftsführenden Mitglieder des Ausschusses:

F. Becker, Oberst.

L. Ewald, Geh. Obersteuerrath.

Inhalt: Die Statistik der Sparkassen im Grossherzogthum Hessen, nach den Rechnungen von 1860. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde. — Angelegenh. des mittelrhein. geolog. Vereins.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. III. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 28. **März** **1864.**

Mittheilungen.

Die Personal-, Gewerb- und Grundsteuer-Kapitalien des Grossherzogthums
in den Jahren 1835 bis 1864.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 56.]

Die nachfolgenden 4 Tabellen enthalten eine Uebersicht der Personal-, Gewerb- und Grundsteuer-Kapitalien in den 3 Provinzen und dem gesammten Grossherzogthum aus den letzten 30 Jahren, 1835 bis 1864, mit gleichzeitiger Angabe der Anzahl der Steuerpflichtigen und des aus diesen beiden Daten sich ergebenden durchschnittlichen Betrags des auf Einen Steuerpflichtigen kommenden Steuerkapitals. In weiteren Rubriken ist noch die Einwohnerzahl und das hiernach auf Einen Einwohner kommende durchschnittliche Gesammt-Steuer-Kapital und in der vorletzten Rubrik der Steuerausschlag auf Einen Gulden Normalsteuer-Kapital in jedem der 30 Jahre beigefügt. Am Fusse der Tabellen befindet sich endlich eine Vergleichung der Steuerkapitalien, der Steuerpflichtigen und der Einwohnerzahl des letzten Jahres (1864) mit dem ersten Jahre (1835).

Zur Verständigung dieser Tabellen wird es vorerst nothwendig sein, einige erläuternde Bemerkungen über das directe Steuer-System des Grossherzogthums vorauszuschicken.

Geleitet von dem obersten Besteuerungsgrundsatze, dass nur diejenigen Gegenstände einer Besteuerung unterworfen werden dürfen, welche, ohne ihr Wesen zu ändern, ein jährliches Einkommen (Rente) zu geben im Stande sind, bilden im Grossherzogthum der culturfähige Grund und Boden, die Gebäude und der Mensch selbst, sowohl rücksichtlich des Ertrags, welchen ihm Gewerbe gewähren, als auch rücksichtlich des auf seiner persönlichen Erwerbsfähigkeit

überhaupt beruhenden Einkommens die Objecte der directen Besteuerung. Man ging hierbei davon aus, dass mit Rücksicht auf die zuletzt gedachte allgemeine Erwerbsfähigkeit für jeden selbstständigen Staatsangehörigen ein Minimum als allgemeine Steuer festzusetzen sei, welches auch für den Unbemittelten, der nicht gerade in die Kategorie der Dürftigen und constatirt Armen gehöre, nicht drückend erscheine. Um aber zugleich dem weiteren Grundsatze zu entsprechen, dass jeder Staatsangehörige nach Verhältniss der Grösse seines Einkommens zu den Staatslasten beizutragen hat, muss zu jenem Steuerminimum noch ein, diesem Einkommen entsprechender Zusatz kommen, welcher sich nach den schon erwähnten Quellen des steuerbaren Einkommens, also nach dem Grundbesitz, dem Gewerbsbetrieb oder der sonstigen persönlichen Erwerbsfähigkeit, wozu auch der Kapitalgewinn, der Mobiliarbesitz etc. gerechnet wird, richtet. Es kam hiernach nur darauf an, für die Grösse des Einkommens aus diesen Einnahmequellen sichere Kriterien zu erhalten.

Nun hat aber die Grösse des Einkommens aus dem Grundbesitze ihr sicheres sichtbares Kennzeichen in der Grösse und der Ertragsfähigkeit der Grundstücke und Gebäude. Ebenso bildet bei dem Gewerbsbetrieb die Art und der Umfang der Gewerbe einen untrüglichen Maasstab für die Grösse des Erwerbs aus demselben. Für die Grösse des Erwerbs aus der persönlichen Thätigkeit aber lässt sich ein besseres sichtbares Kriterium nicht auffinden, als der Miethwerth der Wohnung, indem die Erfahrung lehrt, dass derselbe mit dem Einkommen aus der persönlichen Erwerbsfähigkeit in einem weit richtigeren Verhältnisse steht, als man auf den ersten Blick vielleicht annehmen sollte.*)

Hieraus ergaben sich also vier directe Steuerarten, nämlich eine allgemeine Personalsteuer, eine Steuer auf den Grundbesitz, eine Steuer auf die Gewerbe und eine Steuer nach dem Miethwerth der Wohnungen. Der Einfachheit wegen wurde jedoch die erste und die letzgenannte dieser Steuerarten in eine einzige unter dem Namen der ersteren, d. h. der Personalsteuer, zusammengefasst und zugleich angenommen, dass es auch für den fixen, für alle Steuerpflichtige gleichen Steueransatz, welcher, wie bemerkt, das Minimum der Beitragsfähigkeit der steuerpflichtigen Staatsangehörigen zu den Staatslasten repräsentirt, einen besseren Maasstab nicht gäbe, als wieder der Miethwerth der Wohnung.

Es gibt sonach im Grossherzogthum drei directe Steuerarten: 1) eine Personalsteuer, wobei der Miethwerth der Wohnungen, als Repräsentant des auf der persönlichen Erwerbsfähigkeit beruhenden Einkommens, den Maasstab zur Besteuerung abgibt; 2) eine Gewerbsteuer, welche nach der Art und dem Umfang der steuer-

---

*) Der grosse englische Nationalöconom Adam Smith hat zuerst auf die Wichtigkeit und Richtigkeit dieses Kriteriums aufmerksam gemacht.

pflichtigen Gewerbe, als Kennzeichen für das Einkommen aus denselben, umgelegt wird, und 3) eine Grundsteuer, wobei die reinen Erträge der Grundstücke und Gebäude das steuerbare Object bilden.

Die Grössen oder Zahlen nun, welche die steuerbaren reinen Erträge der vorgenannten Steuerobjecte repräsentiren, heissen Normalsteuer-Kapitalien, und es gibt hiernach also drei Hauptarten von Steuerkapitalien, nämlich Personalsteuer-Kapitalien, Gewerbsteuer-Kapitalien und Grundsteuer-Kapitalien.

Es würde hier zu weit führen, ausführlich erörtern zu wollen, wie diese Steuerkapitalien ermittelt und mit Rücksicht darauf, dass die drei genannten Steuerarten ein geschlossenes Ganze, ein System, bilden und sich gegenseitig ergänzen, so unter sich in Uebereinstimmung gebracht worden sind, dass dieselben, wenn auch nicht für alle Zeit, so doch wenigstens auf eine lange Reihe von Jahren als Verhältnisszahlen für die Vertheilung der directen Steuern auf die steuerbaren Objecte dienen können. Im Allgemeinen sei daher hierüber nur Folgendes bemerkt.

Zur Ermittelung der Grundsteuer-Kapitalien, als der reinen Erträge der Gegenstände des Immobiliarkatasters, wurde in Gemässheit des Gesetzes vom 13. April 1824, „die Vollendung des Immobiliarkatasters betr.“, zum Zwecke möglichster Gleichstellung sämmtlicher Gemarkungen des Grossherzogthums in der Besteuerung, durch eine für das ganze Land gemeinschaftliche Commission in einem jeden Steuerbezirk eine Normal-Gemarkung und in dieser Haupt-Normalstücke für jede Culturart sowohl, wie für eine hinreichende Anzahl von Klassen derselben Culturart bestimmt und darauf sämmtliche übrigen Grundstücke der Normalgemarkung in die verschiedenen Klassen eingereiht (Classification). Hierauf wurde der reine Ertrag einer jeden Culturart und Klasse für einen Normalmorgen, als Grösseneinheit, nach Maasgabe der Bonitirungs-Instruction vom 31. Januar 1825, unter Zugrundlegung mittlerer localer Preise für die Producte des Bodens und für den Cultur- und Erntekostenaufwand etc. abgeschätzt (Taxation). In den übrigen, zum Steuerbezirk der Normalgemarkung gehörigen Gemarkungen wurden die Grundsteuer-Kapitalien den Normalsteuer-Kapitalien der Normalgemarkung durch Rechnung gleichgestellt.

Bei den Gebäuden und den dazu gehörigen Hofraithen wurden die Steuerkapitalien aus den mittleren Kaufwerthen der Gebäude abgeleitet, indem bei den Wohngebäuden $^1/_{25}$ oder 4% und bei den Mühlen und Hammerwerken, weil dieselben durch die Erschütterungen der Mühlwerke und Maschinen schneller absorbirt werden, nur $^1/_{30}$ = 3,33% des abgeschätzten mittleren localen Kaufwerths das Steuerkapital bildet. In Folge der nach dem Gesetze vom 27. November 1860 vorgenommenen Revision sämmtlicher Gebäudesteuer-Kapitalien des Landes jedoch wurde dieser Coefficient durch Bekanntmachung vom 8. Juni 1861 auf 1,8, beziehungsweise 1,5% festgesetzt.

Nach dem erwähnten Katastergesetze unterliegen auch die Zehnten und andere auf dem Grundeigenthum ruhenden Lasten, sowie die Jagden, Fischereien, Schafweideberechtigungen und sonstige nutzbare dingliche Rechte der Besteuerung. Die rauhen Erträge der Zehnten, welche aliquote Theile des Bruttoertrags der zehntpflichtigen Grundstücke sind, kamen an dem Steuerkapital der letzteren in Abzug, während die Reinerträge der Zehnten den Berechtigten in Steuerkapitalsansatz gebracht wurden. Die Grundrenten wurden, soweit sie auf die pflichtigen Grundstücke radicirt waren, in ihrem vollen Betrag an dem Steuerkapital dieser Grundstücke in Abzug und dem Berechtigten in Ansatz gebracht. Die Steuerkapitalien der übrigen Berechtigungen wurden meistens aus den Pachterträgen abgeleitet und den Berechtigten nur in Ansatz gebracht.

Noch sei hier erwähnt, dass der andere Factor, von welchem, ausser der Ertragsfähigkeit, der Steuerbeitrag der Grundstücke abhängt, nämlich die Grösse derselben, durch eine vom Grossen in's Kleine vorgenommene genaue Vermessung ermittelt worden ist.

Die nach dem Miethwerth der Wohnungen normirten Personalsteuer-Kapitalien werden nicht den einzelnen Miethwerthen direct entsprechend angenommen, sondern es sind, nach dem Personalsteuergesetz vom 15. Juni 1827, die Miethwerthe in 9 Klassen getheilt, deren jede ein besonderes Steuerkapital hat. Dabei entspricht nur das Steuerkapital der untersten (neunten) allgemeinen Personalsteuerklasse für einen Miethwerth von 1 bis 10 fl. der obersten Miethwerthsgrenze (10 fl.), während die Steuerkapitalien der anderen Klassen aus diesem allgemeinen (fixen) Steuerkapital von 10 fl. und dem progressiv von dem ein- bis zum zweifachen der jedesmaligen unteren Miethwerthsgrenze steigenden Betrage gebildet sind. Die Grenzen der Miethwerthsklassen sind hierbei durch sorgfältig aufgestellte Probekataster so festgestellt worden, dass die Steuerpflichtigen von gleichen bürgerlichen und öconomischen Verhältnissen möglichst in ein und dieselbe Klasse kommen, und ebenso ist bei Zuziehung der Miethwerthe in einem, wie oben erwähnt, nach den oberen Klassen steigenden Verhältnisse angenommen worden, dass, wie auch die Erfahrung bestätigt, mit der Wohlhabenheit der Personalsteuerpflichtigen die Ausdehnung und bessere Einrichtung der Wohnung ebenfalls in steigendem Verhältniss wächst.

Bei Klassirung der Personalsteuerpflichtigen kommen übrigens nur die zur Wohnung oder zum Gebrauch des Personalsteuerpflichtigen und seiner Familie benutzten Räume in Ansatz, während die zum Betrieb eines Gewerbes der Personalsteuerpflichtigen verwendeten Localitäten, sowie die zum Betrieb der Landwirthschaft dienenden Oeconomiegebäude nicht zur personalsteuerpflichtigen Wohnung gerechnet werden.

Endlich werden, um die nöthige Gleichförmigkeit der Personalsteueransätze im ganzen Lande zu bewirken, bei Festsetzung der

Personalsteuer-Kapitalien der Wohngebäude die Normalsteuer-Kapitalien des Gebäudekatasters zu Grunde gelegt.

Wie oben erwähnt, richtet sich die Gewerbsteuer nach den zwei sichtbaren Kriterien, der Art und dem Umfang der Gewerbe. Da es aber bei der Gewerbsteuer so wenig, wie bei der Personalsteuer, möglich ist, das Einkommen eines jeden Gewerbtreibenden so genau zu ermitteln, dass dasselbe selbst als Steuerkapital angenommen werden kann, so sind die Gewerbe nach dem ersten der oben angegebenen Kriterien ebenfalls in Klassen, und zwar in 7 Klassen eingetheilt worden, deren Steuerkapitalien sich aber nicht allein nach der Bedeutenheit des Geschäfts, sondern auch nach der Grösse des Orts, worin das Gewerbe betrieben wird, richtet. Hierbei sind für sämmtliche Orte des Grossherzogthums 3 Rangklassen*) angenommen worden, so dass für jede Klasse und jeden Rang der Orte ein besonderes fixes Steuerkapital besteht.

Zu diesem fixen Steuerkapital kommt sodann, je nach dem Umfang, in welchem das Gewerbe betrieben wird, ein verhältnissmässiger Zusatz, der sich nach der von der Ausdehnung des Geschäfts abhängigen Anzahl der hierin verwendeten Gehülfen, beziehungsweise nach der Grösse der zum Gewerbsbetrieb verwendeten Gewerbslocalitäten richtet. Im ersteren Falle wird für jeden Gehülfen ein aliquoter Theil des fixen Steuerkapitals angesetzt, während im andern Fall der Miethwerth der Gewerbslocale, welcher, wie oben schon erwähnt, bei der Personalsteuer ausgeschieden wird, den Zusatz zum fixen Steuerkapital bildet.

Nach dem ursprünglichen Gewerbsteuergesetz vom 16. Juni 1827 richtete sich der verhältnissmässige Zusatz zu dem fixen Steuerkapital der Gewerbe, je nach der Art derselben, entweder nur nach der Anzahl der Gehülfen oder nur nach dem Miethwerth des Gewerbslocals; nach dem neuen modificirten Gewerbsteuergesetz vom 4. December 1860 aber werden diese beiden Kriterien für den Umfang des Gewerbsbetriebs in der Regel combinirt. Ein zum Gewerbsteuergesetz gehöriger Tarif gibt genau an, in welche Klasse jedes steuerbare Gewerbe gehört und nach welchen Kennzeichen der verhältnissmässige Zusatz gebildet wird.

Vorstehendes dürfte wohl genügen, um sich im Allgemeinen einen Begriff von der Bildung der Personal-, Gewerb- und Grund-Steuerkapitalien, als Normen für die Vertheilung der directen Steuern, zu machen.

Die directen Steuern des Grossherzogthums sind dazu bestimmt, Dasjenige an den nothwendigen Staatseinnahmen aufzubringen, was aus dem Ertrage des nach der Verfassungs-Urkunde zu den Staatsausgaben zu verwendenden Zweidrittheils der Do-

---

*) Die Städte des I. Rangs sind: Darmstadt und Mainz, des II. Rangs: Giessen, Offenbach, Worms und Bingen; alle übrigen Orte des Grossherzogthums gehören zur III. Rangklasse.

mänen und dem Ertrage der Regalien, sowie durch die indirecten Auflagen nicht gedeckt erscheint. Da nun der Ertrag der Domänen und Regalien ziemlich genau aus den Erträgnissen der vorderen Jahre im Voraus berechnet werden kann und sich ebenso erfahrungsmässig der Totalertrag der indirecten Abgaben mit ziemlicher Zuverlässigkeit aus den Resultaten der nächstvorhergehenden Jahre bestimmen lässt, was allerdings nur bei gut angelegten indirecten Steuern thunlich ist, so ist es auch möglich, die durch die directen Steuern aufzubringende, nach Maasgabe der Personal- Gewerb- und Grund-Steuerkapitalien zu vertheilende Totalsumme im Voraus festzusetzen.*) Früher und bis zu dem Jahr 1852 wurde der demgemäss nach dem aufgestellten Staatsbudget sich ergebende Totalbedarf an directen Steuern mit den Landständen des Grossherzogthums jedesmal für die 3 Jahre der Finanzperiode festgesetzt und durch das Finanzgesetz publicirt. Der aus diesem Totalbetrag der directen Steuern und aus der durch die jährliche Steuerregulirung ermittelten Totalsumme sämmtlicher 3 Steuerkapitalien sich ergebende Quotient war der Ausschlagscoefficient für Einen Gulden Normal-Steuerkapital. Seit dem Jahr 1853 aber wird dieser Steuerausschlagscoefficient selbst nach festgestelltem Staatsbudget für jede Finanzperiode mit den Landständen vereinbart und im Finanzgesetz publicirt. Wie Eingangs dieses schon erwähnt, enthält die vorletzte Rubrik der nachfolgenden Tabellen die Steuerausschlagscoefficienten in den Jahren 1835 bis 1864.

Nach diesen für nothwendig erachteten Bemerkungen über unser directes Steuersystem auf die Tabellen zurückkommend, diene zunächst zur Erläuterung derselben in formeller Beziehung Folgendes:

a) Die eingetragenen Steuerkapitalien etc. geben jedesmal den Stand derselben am Anfange des betreffenden Jahres an, wie solcher durch die gegen das Ende des vorhergehenden Jahres vorgenommene Steuerregulirung ermittelt worden ist;

b) die Anzahl der Grundsteuerpflichtigen wird erst seit der Steuerregulirung im Jahr 1847 (für 1848) ausgemittelt, daher von hier an erst die letzten Rubriken bei der Grundsteuer ausgefüllt sind, und

c) die fettgedruckten Jahrzahlen sind die Jahre, in welchen, wie wohl bekannt, zum Zwecke der Zollabrechnung alle drei Jahre an einem bestimmten Tage (3. December) im ganzen Zollverein die allgemeine Volkszählung vorgenommen worden ist, so dass also die hierbei befindlichen Zahlen für die Einwohnerzahl die erhaltenen Resultate der Volkszählung angeben, während die Einwohnerzahl für die zwischen liegenden Jahre jedesmal durch Interpolation mit der nächsten Volkszählung gefunden, also angenommen worden

*) Diese Vorausbestimmung des Ertrags der directen Steuern verleiht denselben die Eigenschaft von Vertheilungs- oder Repartitionssteuern.

ist, dass die Bevölkerung von einer zur anderen Volkszählung gleichmässig zu- oder abgenommen habe. Da die im laufenden Jahre vorzunehmende Volkszählung noch nicht stattgefunden hat, so wurde weiter angenommen, dass die Bevölkerung in den einzelnen Provinzen und im ganzen Grossherzogthum von 1861 bis 1864 in demselben Verhältnisse zugenommen habe, wie von 1858 bis 1861.

Es kann nun zwar einem Jeden überlassen bleiben, die in mannichfacher Beziehung interessanten Beobachtungen, zu welchen der Inhalt der nachfolgenden Tabellen Veranlassung gibt, selbst anzustellen, indessen bedürfen doch einige besonders auffallende Erscheinungen, welche aus den Tabellen hervorgehen, eines besonderen Commentars, wesshalb man sich erlaubt, hierüber noch Nachstehendes zu bemerken.

Im Allgemeinen geht aus den Tabellen hervor, dass die Personal- und Gewerb-Steuerkapitalien in den verschiedenen Jahren zwar in der Regel mit der Zahl der Steuerpflichtigen und beziehungsweise der Bevölkerung zu- und abnehmen, dass dieses aber nicht gerade in demselben Verhältnisse geschieht und öfters sogar das entgegengesetzte Verhältniss stattfindet, woraus also folgt, dass das Steigen und Fallen der Personal- und Gewerb-Steuerkapitalien auch noch von anderen äusseren Einflüssen abhängig sein muss. In der That wird es auch wohl keiner besonderen Erörterung bedürfen, dass einerseits friedliche, geordnete Zustände, als Vorbedingungen zur Beförderung des Nationalwohlstandes, und andrerseits grosse politische Umwälzungen oder allgemeine Theuerung, welche Verdienstlosigkeit, Verarmung, vermehrte Auswanderung etc. zur unausbleiblichen Folge haben, einen mächtigen Einfluss auf den Ertrag der Personal- und Gewerbsteuer ausüben müssen.

Auf die Grundsteuer-Kapitalien haben diese Verhältnisse so wenig, wie die Bewegung in der Zahl der Grundsteuerpflichtigen, selbstverständlich nur bezüglich der Gebäude, nicht aber bezüglich der Grundstücke Einfluss. Hier verursachen hauptsächlich nur innere Gründe, also namentlich: Culturveränderungen, die Anwendung neuer, auf genauer Vermessung beruhender Kataster und die Verwendung von bisher steuerfreien Objecten zu steuerbaren und umgekehrt von steuerbaren zu steuerfreien Objecten, z. B. zu Chausséen, Vicinalwegen, Eisenbahnen etc., Aenderungen an den Steuerkapitalien, welche indessen selten von besonderer Bedeutung sind. Bedeutender dagegen sind die Aenderungen, welche die Steuerkapitalien der auf dem Grundeigenthum ruhenden Lasten und Berechtigungen gerade im Laufe der letzten Decennien erlitten haben, denn es ist bekannt und anerkannt, was die Gesetzgebung des Grossherzogthums für die Befreiung des Grundeigenthums von diesen Lasten, insbesondere durch Aufhebung der Frohnden, durch Verwandlung der Zehnten etc. in Grundrenten, durch Ablösung der Grundrenten, durch Aufhebung der Jagdberechtigungen, durch Aufhebung und Ablösung der Weideberechtigungen, durch Allodification der Erblehen etc. gethan hat.

Noch muss als allgemeine Bemerkung darauf aufmerksam gemacht werden, dass ungünstige Einwirkungen auf die Steuerkapitalien sich nicht immer in einer wirklichen Abnahme der Steuerkapitalssumme der Provinz oder des ganzen Landes im Vergleich zum vorhergehenden Jahre erkennen lassen, sondern sich häufig nur in einer auffallend verminderten Zunahme der Steuerkapitalien im Vergleich zu den regelmässigen Zunahmen in den vorderen Jahren documentiren.

(Schluss folgt.)

Tabelle I.

Tabelle I. **Provinz**

Jahr.	Personalsteuer. Steuer-kapital.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Anzahl der Steuerpflichtigen.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Steuerkapital auf Einen Steuerpflichtigen.	Gewerbsteuer. Steuer-kapital.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Anzahl der Steuerpflichtigen.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Steuerkapital auf Einen Steuerpflichtigen.
	fl.	fl.			fl.	fl.	fl.			fl.
1835	894800	—	51085	—	17,5	315991	—	17359	—	18,2
1836	902230	+ 7430	52255	+1170	17,3	320540	+ 4549	17540	+ 181	18,3
1837	907690	+ 5460	53054	+ 799	17,2	301324	— 19216	17646	+ 106	17,1
1838	916250	+ 8560	53959	+ 905	16,9	304505	+ 3181	17874	+ 228	17,0
1839	924440	+ 8190	54857	+ 898	16,8	306056	+ 1551	17861	— 13	17,2
1840	941460	+ 17020	55790	+ 933	16,9	308943	+ 2887	17959	+ 98	17,2
1841	952140	+ 10680	56843	+1053	16,8	311763	+ 2820	18081	+ 122	17,2
1842	960000	+ 7860	57837	+ 994	16,6	320417	+ 8654	18270	+ 189	17,5
1843	969910	+ 9910	58903	+1066	16,5	327142	+ 6725	18710	+ 440	17,5
1844	983630	+ 13720	59809	+ 906	16,4	334100	+ 6958	18955	+ 245	17,6
1845	984140	+ 510	60367	+ 558	16,3	339465	+ 5365	19021	+ 66	17,8
1846	987870	+ 3730	60875	+ 508	16,2	340614	+ 1149	19009	— 12	17,9
1847	984960	— 2910	60634	— 241	16,2	334963	— 5651	18783	— 226	17,8
1848	980740	— 4220	60274	— 360	16,3	334881	— 82	18099	— 684	18,5
1849	974040	— 6700	59906	— 368	16,3	322639	— 12242	17538	— 561	18,4
1850	995670	+ 21630	60736	+ 830	16,4	323211	+ 572	17294	— 244	18,7
1851	1018790	+ 23120	61933	+1197	16,4	341631	+ 18420	17652	+ 358	19,4
1852	1018560	— 230	61926	— 7	16,4	354951	+ 13320	17967	+ 315	19,8
1853	1037980	+ 19420	61570	— 356	16,9	368259	+ 13308	17973	+ 6	20,5
1854	1034420	— 3560	60785	— 785	17,0	396438	+ 28179	18062	+ 89	21,9
1855	1025450	— 8970	59774	—1011	17,2	401925	+ 5487	17861	— 201	22,5
1856	1025070	— 380	59160	— 614	17,4	396508	— 5417	17777	— 84	22,3
1857	1026970	+ 1900	59363	+ 203	17,3	408855	+ 12347	17922	+ 145	22,8
1858	1037480	+ 10510	59991	+ 628	17,3	420632	+ 11777	18226	+ 304	23,1
1859	1046880	+ 9400	60590	+ 599	17,3	546543	+125911	18797	+ 571	29,1
1860	1062780	+ 15900	61385	+ 795	17,3	563713	+ 17170	19131	+ 334	29,5
1861	1079040	+ 16260	62468	+1083	17,3	585214	+ 21501	19746	+ 615	29,6
1862	1086730	+ 7690	63593	+1125	17,1	618885	+ 33671	20254	+ 508	30,6
1863	1105420	+ 18690	64954	+1361	17,0	649460	+ 30575	20920	+ 666	31,0
1864	1128740	+ 23320	66403	+1449	17,0	672383	+ 22923	21308	+ 388	31,6
							Ver-	**glei-**	**chung**	**der**
1835	894800		51085			315991		17359		
1864	1128740		66403			672383		21308		
Diff.	+233940		+15318			+356392		+3949		
oder in Proc.	26,1		30,0			112,8		22,7		

Starkenburg.

Grundsteuer.					Sämmtliche drei Steuerarten.				Steuer auf Einen Gulden Normalsteuerkapital.	Jahr.
Steuerkapital.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Anzahl der Steuerpflichtigen.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Steuerkapital auf Einen Steuerpflichtigen.	Steuerkapital.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Einwohnerzahl.	Steuerkapital auf Einen Einwohner.		
fl.	fl.			fl.	fl.	fl.		fl.	kr.	
3210206	—	—	—	—	4420997	—	277213	15,9	8,6857	1835
3220122	+ 9916	—	—	—	4442892	+ 21895	281103	15,8	8,6486	1836
3232231	+ 12109	—	—	—	4441245	— 1647	284993	15,6	8,6628	1837
3249199	+ 16968	—	—	—	4469954	+ 28709	290049	15,4	8,6335	1838
3259415	+ 10216	—	—	—	4489911	+ 19957	295105	15,2	8,6020	1839
3266915	+ 7500	—	—	—	4517318	+ 27407	300160	15,0	8,3422	1840
3287095	+ 20180	—	—	—	4550998	+ 33680	303893	15,0	8,2975	1841
3315606	+ 28511	—	—	—	4596023	+ 45025	307626	14,9	8,2582	1842
3321677	+ 6071	—	—	—	4618729	+ 22706	311358	14,8	8,2183	1843
3332714	+ 11037	—	—	—	4650444	+ 31715	313270	14,8	8,1809	1844
3345491	+ 12777	—	—	—	4669096	+ 18652	315182	14,8	8,1411	1845
3353268	+ 7777	—	—	—	4681752	+ 12656	317093	14,8	8,1112	1846
3364749	+ 11481	—	—	—	4684672	+ 2920	317590	14,8	8,0840	1847
3375624	+ 10875	86465	—	39,0	4691245	+ 6573	318087	14,7	8,0637	1848
3367017	— 8607	86213	— 252	39,1	4663696	— 27549	318584	14,6	8,1017	1849
3375351	+ 8334	86435	+ 222	39,1	4694232	+ 30536	318740	14,7	8,0747	1850
3383342	+ 7991	86069	— 366	39,3	4743763	+ 49531	318895	14,9	8,0329	1851
3382909	— 433	86504	+ 435	39,0	4756420	+ 12657	319050	14,9	8,0135	1852
3391772	+ 8863	86690	+ 186	39,1	4798011	+ 41591	316910	15,1	8,5000	1853
3398766	+ 6994	86928	+ 238	39,1	4829624	+ 31613	314770	15,3	8,5000	1854
3404900	+ 6134	87821	+ 893	38,8	4832275	+ 2651	312630	15,5	9,1250	1855
3406600	+ 1700	87169	— 652	39,1	4828178	— 4097	314561	15,3	9,3750	1856
3411685	+ 5085	86648	— 521	39,3	4847510	+ 19332	316492	15,3	9,3750	1857
3418596	+ 6911	85989	— 659	39,8	4876708	+ 29198	318422	15,3	11,1250	1858
3426602	+ 8006	86043	+ 54	39,8	5020025	+ 143317	319045	15,7	11,1250	1859
3437188	+ 10586	86508	+ 465	39,7	5063681	+ 43656	319668	15,8	11,1250	1860
3443767	+ 6579	86698	+ 190	39,7	5108021	+ 44340	322744	15,8	10,8750	1861
3402850	— 40917	87391	+ 693	38,9	5108465	+ 444	324185	15,8	10,8750	1862
3421797	+ 18947	87975	+ 584	38,9	5176677	+ 68212	325626	15,9	10,8750	1863
3447057	+ 25260	88669	+ 694	38,9	5248180	+ 71503	327066	16,0	10,8750	1864
Jahre	**1835**	**und**	**1864.**							
3210206					4420997		277213			1835
3447057					5248180		327066			1864
+236851					+827183		+49853			Diff.
7,4					18,7		18,0			oder in Proc.

Tabelle II. **Provinz**

Jahr.	Personalsteuer. Steuer-kapital.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Anzahl der Steuer-pflichtigen.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Steuer-kapital auf Einen Steuer-pflichtigen.	Gewerbsteuer. Steuer-kapital.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Anzahl der Steuer-pflichtigen.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Steuer-kapital auf Einen Steuer-pflichtigen.
	fl.	fl.			fl.	fl.	fl.			fl.
1835	825140	—	54963	—	15,0	243328	—	22147	—	11,0
1836	826570	+ 1430	55414	+ 451	14,9	246526	+ 3198	22324	+ 177	11,0
1837	828870	+ 2300	55793	+ 379	14,9	246996	+ 470	22136	— 188	11,2
1838	831780	+ 2910	56250	+ 457	14,8	248503	+ 1507	22070	— 66	11,2
1839	833920	+ 2140	56623	+ 373	14,7	250643	+ 2140	21899	— 171	11,4
1840	836990	+ 3070	57134	+ 511	14,6	250385	— 258	21949	+ 50	11,4
1841	840000	+ 3010	57688	+ 554	14,6	252256	+ 1871	22087	+ 138	11,4
1842	846940	+ 6940	58310	+ 622	14,5	251459	— 797	21979	— 108	11,4
1843	853150	+ 6210	58770	+ 460	14,6	257939	+ 6480	22084	+ 105	11,7
1844	857340	+ 4190	59187	+ 417	14,5	258915	+ 976	21863	— 221	11,9
1845	860640	+ 3300	59455	+ 268	14,5	259163	+ 248	21672	— 191	12,0
1846	866450	+ 5810	59941	+ 486	14,5	260727	+ 1564	21687	+ 15	12,2
1847	868730	+ 2280	60071	+ 130	14,5	262492	+ 1765	21577	— 110	12,2
1848	865760	— 2970	59723	— 348	14,5	267875	+ 5383	21134	— 443	12,7
1849	865480	— 280	59452	— 271	14,6	259130	— 8745	20262	— 872	12,8
1850	865640	+ 160	59421	— 31	14,6	261740	+ 2610	19811	— 451	13,2
1851	868990	+ 3350	59838	+ 417	14,5	265562	+ 3822	20054	+ 243	13,2
1852	872180	+ 3190	60079	+ 241	14,5	274105	+ 8543	20391	+ 337	13,5
1853	878600	+ 6420	60813	+ 734	14,4	276378	+ 2273	20285	— 106	13,6
1854	877480	— 1120	60638	— 175	14,5	291521	+ 15143	20348	+ 63	14,3
1855	872970	— 4510	59866	— 772	14,6	291374	— 147	20114	— 234	14,5
1856	868710	— 4260	59199	— 667	14,7	284428	— 6946	19878	— 236	14,3
1857	869540	+ 830	59170	— 29	14,7	287154	+ 2726	19862	— 16	14,5
1858	873360	+ 3820	59343	+ 173	14,7	297777	+ 10623	19961	+ 99	14,9
1859	876170	+ 2810	59656	+ 313	14,7	368808	+ 71031	20294	+ 333	18,2
1860	881990	+ 5820	59995	+ 339	14,7	371619	+ 2811	20557	+ 263	18,1
1861	886420	+ 4430	60217	+ 222	14,7	376976	+ 5357	20917	+ 360	18,0
1862	915380	+ 28960	60309	+ 92	15,2	389206	+ 12230	20853	— 64	18,7
1863	915900	+ 520	60693	+ 384	15,1	396399	+ 7193	21180	+ 327	18,7
1864	923640	+ 7740	61208	— 485	15,1	402622	+ 6223	21094	— 86	19,1
							Ver-	**glei-**	**chung**	**der**
1835	825140		54963			243328		22147		
1864	923640		61208			402622		21094		
Diff.	+ 98500		+6245			+159294		—1053		
oder in Proc.	11,9		11,4			65,5		4,8		

Oberhessen.

Grundsteuer.					Sämmtliche drei Steuerarten.					
Steuer-kapital.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Anzahl der Steuerpflichtigen.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Steuerkapital auf Einen Steuerpflichtigen.	Steuer-kapital.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Einwohnerzahl.	Steuerkapital auf Einen Einwohner.	Steuer auf Einen Gulden Normalsteuerkapital.	Jahr.
fl.	fl.			fl.	fl.	fl.		fl.	kr.	
3463310	—	—	—	—	4531778	—	284285	15,9	8,6857	1835
3480343	+ 17033	—	—	—	4553439	+ 21661	286448	15,9	8,6486	1836
3484337	+ 3994	—	—	—	4560203	+ 6764	288611	15,8	8,6628	**1837**
3485300	+ 963	—	—	—	4565583	+ 5380	291632	15,7	8,6335	1838
3491292	+ 5992	—	—	—	4575855	+ 10272	294652	15,5	8,6020	1839
3499364	+ 8072	—	—	—	4586739	+ 10884	297672	15,4	8,3422	**1840**
3509715	+ 10351	—	—	—	4601971	+ 15232	300207	15,3	8,2975	1841
3511710	+ 1995	—	—	—	4610109	+ 8138	302742	15,2	8,2582	1842
3514164	+ 2454	—	—	—	4625253	+ 15144	305277	15,2	8,2183	**1843**
3515759	+ 1595	—	—	—	4632014	+ 6761	306899	15,1	8,1809	1844
3519526	+ 3767	—	—	—	4639329	+ 7315	308520	15,0	8,1411	1845
3525354	+ 5828	—	—	—	4652531	+ 13202	310141	15,0	8,1112	**1846**
3532601	+ 7247	—	—	—	4663823	+ 11292	309537	15,1	8,0840	1847
3531016	— 1585	128267	—	28,3	4664651	+ 828	308933	15,1	8,0637	1848
3519954	— 11062	128687	+ 420	27,4	4644564	— 20087	308330	15,1	8,1017	**1849**
3525669	+ 5715	128759	+ 72	27,4	4653049	+ 8485	308759	15,1	8,0747	1850
3531733	+ 6064	130340	+1581	27,1	4666285	+ 13236	309188	15,1	8,0329	1851
3530815	— 918	130524	+ 184	27,1	4677100	+ 10815	309617	15,1	8,0135	**1852**
3535325	+ 4510	129995	— 529	27,2	4690303	+ 13203	306057	15,3	8,5000	1853
3537035	+ 1710	129920	— 75	27,2	4706036	+ 15733	302498	15,6	8,5000	1854
3534960	— 2075	129054	— 866	27,4	4699304	— 6732	298939	15,7	9,1250	**1855**
3530039	— 4921	129056	+ 2	27,4	4683177	— 16127	299380	15,6	9,3750	1856
3530398	+ 359	128589	— 467	27,5	4687092	+ 3915	299821	15,6	9,3750	1857
3529289	— 1109	128051	— 538	27,6	4700426	+ 13334	300261	15,7	11,1250	**1858**
3530205	+ 916	127694	— 357	27,6	4775183	+ 74757	297132	16,1	11,1250	1859
3532545	+ 2340	127688	— 6	27,7	4786154	+ 10971	294003	16,3	11,1250	1860
3535338	+ 2793	128028	+ 340	27,6	4798734	+ 12580	299672	16,0	10,8750	**1861**
3552338	+ 17000	128026	— 2	27,7	4856924	+ 58190	299475	16,2	10,8750	1862
3555355	+ 3017	129239	+1213	27,5	4867654	+ 10730	299279	16,3	10,8750	1863
3561021	+ 5666	129762	+ 523	27,4	4887283	+ 19629	299083	16,3	10,8750	1864
Jahre	**1835**	**und**	**1864.**							
3463310					4531778		284285			1835
3561021					4887283		299083			1864
+ 97711					+355505		+14798			Diff.
2,8					7,8		5,2			oder in Proc.

Tabelle III. **Provinz**

Jahr.	Personalsteuer. Steuer-kapital.	Personalsteuer. Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Personalsteuer. Anzahl der Steuer-pflichtigen.	Personalsteuer. Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Personalsteuer. Steuer-kapital auf Einen Steuer-pflichtigen.	Gewerbsteuer. Steuer-kapital.	Gewerbsteuer. Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Gewerbsteuer. Anzahl der Steuer-pflichtigen.	Gewerbsteuer. Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Gewerbsteuer. Steuer-kapital auf Einen Steuer-pflichtigen.
	fl.	fl.			fl.	fl.	fl.			fl.
1835	819260	—	37873	—	21,6	413800	—	13693	—	30,2
1836	822280	+ 3020	38452	+ 579	21,4	417989	+ 4189	13983	+ 290	29,9
1837	823190	+ 910	38813	+ 361	21,2	420625	+ 2636	14168	+ 185	29,7
1838	826420	+ 3230	39213	+ 400	21,0	425001	+ 4376	14239	+ 71	29,8
1839	835110	+ 8690	39569	+ 356	21,1	431207	+ 6206	14305	+ 66	30,1
1840	839270	+ 4160	39813	+ 244	21,1	433985	+ 2778	14485	+ 180	29,9
1841	848230	+ 8960	40061	+ 248	21,2	443183	+ 9198	14611	+ 126	30,3
1842	850160	+ 1930	40249	+ 188	21,1	450126	+ 6943	14771	+ 160	30,4
1843	857470	+ 7310	40501	+ 252	21,2	462106	+ 11980	14905	+ 134	31,0
1844	864370	+ 6900	41094	+ 593	21,0	469852	+ 7746	14965	+ 60	31,4
1845	884720	+ 20350	41951	+ 857	21,1	482131	+ 12279	15156	+ 191	31,8
1846	891780	+ 7060	42295	+ 344	21,1	487893	+ 5762	15278	+ 122	31,9
1847	896280	+ 4500	42333	+ 38	21,2	496283	+ 8390	15405	+ 127	32,2
1848	902340	+ 6060	42426	+ 93	21,3	505640	+ 9357	15386	— 19	32,9
1849	897180	— 5160	42272	— 154	21,2	486384	— 19256	15065	— 321	32,3
1850	902210	+ 5030	42768	+ 496	21,1	485804	— 580	14845	— 220	32,7
1851	904980	+ 2770	42992	+ 224	21,0	490945	+ 5141	14885	+ 40	33,0
1852	906610	+ 1630	42827	— 165	21,2	493534	+ 2589	14893	+ 8	33,1
1853	917170	+ 10560	43297	+ 470	21,2	507127	+ 13593	15062	+ 169	33,7
1854	922830	+ 5660	43294	— 3	21,3	536507	+ 29380	15268	+ 206	35,1
1855	933660	+ 10830	43327	+ 33	21,5	552801	+ 16294	15231	— 37	36,3
1856	946310	+ 12650	43530	+ 203	21,7	556668	+ 3867	15189	— 42	36,6
1857	958360	+ 12050	43847	+ 317	21,9	574211	+ 17543	15406	+ 217	37,7
1858	975570	+ 17210	44568	+ 721	21,9	595988	+ 21777	15744	+ 338	37,9
1859	983210	+ 7640	44879	+ 311	21,9	723281	+ 127293	15810	+ 66	45,7
1860	996170	+ 12960	45294	+ 415	22,0	729982	+ 6701	15989	+ 179	45,7
1861	1009740	+ 13570	45859	+ 565	22,0	757194	+ 27212	16111	+ 122	47,0
1862	1047700	+ 37960	46366	+ 507	22,6	800443	+ 43249	16358	+ 247	48,9
1863	1063070	+ 15370	47179	+ 813	22,5	821021	+ 20578	16704	+ 346	49,2
1864	1092500	+ 29430	48299	+ 1120	22,6	847329	+ 26308	16951	+ 247	50,0
							Ver-	**glei-**	**chung**	**der**
1835	819260		37873			413800		13693		
1864	1092500		48299			847329		16951		
Diff.	+273240		+10426			+433529		+3258		
oder in Proc.	33,4		27,5			104,8		23,8		

Rheinhessen.

Grundsteuer.					Sämmtliche drei Steuerarten.				Steuer auf Einen Gulden Normalsteuerkapital	Jahr.
Steuerkapital.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Anzahl der Steuerpflichtigen.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr.	Steuerkapital auf Einen Steuerpflichtigen.	Steuerkapital.	Differenz gegen das vorhergehende Jahr	Einwohnerzahl.	Steuerkapital auf Einen Einwohner.		
fl.	fl.			fl.	fl.	fl.		fl.	kr.	
3516091	—	—	—	—	4749151	—	206903	23,0	8,6857	1835
3524047	+ 7956	—	—	—	4764316	+ 15165	208485	22,9	8,6486	1836
3526379	+ 2332	—	—	—	4770194	+ 5878	210067	22,7	8,6628	1837
3530024	+ 3645	—	—	—	4781445	+ 11251	211269	22,6	8,6335	1838
3536169	+ 6145	—	—	—	4802486	+ 21041	212470	22,6	8,6020	1839
3538706	+ 2537	—	—	—	4811961	+ 9475	213671	22,5	8,3422	1840
3546626	+ 7920	—	—	—	4838039	+ 26078	215140	22,5	8,2975	1841
3551097	+ 4471	—	—	—	4851383	+ 13344	216608	22,4	8,2582	1842
3562198	+ 11101	—	—	—	4881774	+ 30391	218076	22,4	8,2183	1843
3573602	+ 11404	—	—	—	4907824	+ 26050	220533	22,3	8,1809	1844
3584521	+ 10919	—	—	—	4951372	+ 43548	222989	22,2	8,1411	1845
3598327	+ 13806	—	—	—	4978000	+ 26628	225445	22,1	8,1112	1846
3619393	+ 21066	—	—	—	5011956	+ 33956	225500	22,2	8,0840	1847
3632741	+ 13348	72075	—	50,4	5040721	+ 28765	225555	22,3	8,0637	1848
3637274	+ 4533	73222	+1147	49,7	5020838	— 19883	225610	22,3	8,1017	1849
3641652	+ 4378	74034	+ 812	49,2	5029666	+ 8828	225623	22,3	8,0747	1850
3645816	+ 4164	75345	+1311	48,4	5041741	+ 12075	225635	22,3	8,0329	1851
3653139	+ 7323	76546	+1201	47,7	5053283	+ 11542	225647	22,4	8,0135	1852
3659182	+ 6043	77488	+ 942	47,2	5083479	+ 30196	225383	22,6	8,5000	1853
3667649	+ 8467	77308	— 180	47,4	5126986	+ 43507	225119	22,8	8,5000	1854
3673456	+ 5807	78553	+1245	45,5	5159917	+ 32931	224855	22,9	9,1250	1855
3679552	+ 6096	79026	+ 473	46,6	5182530	+ 22613	225533	23,0	9,3750	1856
3685890	+ 6338	79378	+ 352	46,4	5218461	+ 35931	226211	23,1	9,3750	1857
3692179	+ 6289	80259	+ 881	46,0	5263737	+ 45276	226888	23,2	11,1250	1858
3703429	+ 11250	81411	+1152	45,5	5409920	+146183	228096	23,7	11,1250	1859
3707460	+ 4031	82106	+ 695	45,2	5433612	+ 23692	229304	23,7	11,1250	1860
3717807	+ 10347	82889	+ 783	44,9	5484741	+ 51129	234491	23,4	10,8750	1861
3780377	+ 62570	83237	+ 348	45,4	5628520	+143779	237026	23,7	10,8750	1862
3796169	+ 15792	83864	+ 627	45,3	5680260	+ 51740	239560	23,7	10,8750	1853
3816925	+ 20756	84988	+1124	44,9	5756754	+ 76494	242094	23,8	10,8750	1864
Jahre	**1835**	**und**	**1864.**							
3516091					4749151		206903			1835
3816925					5756754		242094			1864
+300833					+1007603		+35191			Diff.
8,6					21,2		17,0			oder in Proc.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen
im Monat Februar 1864
zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 57.]

Tag	Thermometrograph (°R.).								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
	Minimum.				Maximum.											
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	— 6,5	— 9,0	— 6,2	— 7,5	0,2	—1,0	—1,0	1,0	—	—	—	—				
2	— 5,4	— 9,2	— 6,8	— 6,5	2,7	0,0	0,0	3,0	—	—	—	—				
3	— 3,2	— 6,0	— 4,5	— 4,5	3,8	3,0	2,5	3,5	—	R	—	—				
4	— 0,3	1,0	0,8	— 0,5	4,1	3,0	2,0	6,0	R	RS	—	—				
5	— 1,2	— 1,2	— 1,8	— 1,5	2,6	2,0	1,5	4,0	—	S	S	—				
6	— 4,5	— 7,0	— 4,1	— 4,0	0,5	— 1,0	0,5	1,0	—	—	—	S				
7	— 3,0	— 4,2	— 4,2	— 3,5	1,2	0,0	0,0	0,5	S	S	S	S				
8	— 5,2	— 4,0	— 7,5	— 6,5	—0,4	0,0	—1,6	0,5	S	—	—	S				
9	— 4,8	— 6,5	— 7,0	— 6,5	—0,6	0,3	—1,3	0,5	S	S	S	S				
10	— 4,2	— 5,5	— 3,0	— 4,0	1,4	0,0	1,2	2,5	S	S	S	S				
11	— 7,8	— 8,4	— 7,4	— 6,5	0,0	—0,5	—1,5	—0,5	—	—	—	S				
12	—11,4	—14,3	—12,0	—10,5	—0,3	1,5	—1,8	—1,5	RS	S	S	S				
13	— 0,8	— 4,0	— 2,0	— 2,5	6,4	6,0	4,5	6,0	R	—	—	—				
14	0,9	2,0	1,4	1,0	7,0	5,7	6,1	8,0	—	—	—	—				
15	— 0,9	— 1,5	— 2,0	— 2,0	5,9	5,8	2,5	4,5	—	—	—	R				
16	5,3	1,0	1,0	2,0	7,5	7,0	7,8	9,0	R	R	R	R				
17	0,5	— 0,5	0,8	0,5	4,9	3,5	4,0	5,0	RS	S	—	—				
18	— 4,5	— 1,5	— 4,0	— 1,0	1,8	—1,0	—0,8	4,0	S	S	—	S				
19	— 5,0	— 5,0	— 5,0	— 5,0	—0,5	—1,8	—1,4	0,5	S	S	S	S				
20	— 6,0	— 4,3	— 4,7	— 7,0	—0,5	0,0	—2,3	0,5	—	S	—	—				
21	— 5,6	— 7,0	— 5,4	— 5,0	0,5	—1,0	0,0	1,5	S	S	S	S				
22	— 3,0	— 3,0	— 2,0	— 2,0	2,0	1,2	1,5	2,5	S	S	—	S				
23	— 3,1	— 5,2	— 2,7	— 3,0	5,0	3,6	5,0	5,0	—	—	—	—				
24	0,0	— 0,3	— 0,2	— 1,5	6,6	5,2	6,2	7,5	R	—	R	—				
25	1,0	0,5	0,6	0,5	8,6	5,0	6,6	9,0	—	R	—	—				
26	0,9	— 0,5	— 0,2	1,0	7,6	3,5	5,8	8,0	R	—	—	R				
27	1,2	— 1,0	— 0,2	— 1,0	5,4	4,0	4,0	6,5	R	—	—	R				
28	1,8	1,2	0,8	1,5	4,8	5,8	3,5	6,5	—	—	—	—				
29	1,3	1,0	1,0	1,0	4,9	3,0	4,4	4,5	—	—	—	—				
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	R 8 S10	R 4 S12	R 2 S 7	R 4 S11	—	—	—	—
Mittel	—2,71	—3,53	—2,98	—2,91	3,21	2,17	2,00	3,76	—	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima.			Höhe der Niederschläge:		
Darmstadt	0,25	°R.	Darmstadt	0,847	Par. Zoll.
Giessen	—0,68	„	Giessen	0,930	„
Mainz	—0,49	„	Mainz	0,333	„
Pfeddersheim	0,43	„	Pfeddersheim	0,289	„

Inhalt. Die Personal-, Gewerb- und Grundsteuer-Kapitalien des Grossherzogthums in den Jahren 1835 bis 1864. — Vergleichende Zusammenstellung der meteorologischen Beobachtungen im Monat Februar 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. III. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 29. April 1864.

Mittheilungen.

Die Personal-, Gewerb- und Grund-Steuerkapitalien des Grossherzogthums in den Jahren 1835 bis 1864.

(Schluss.)

Im Besonderen finden nun auffallende Aenderungen an den Personal-, Gewerb- und Grund-Steuerkapitalien in Folgendem ihren Grund:

1. Die nicht selten vorkommende Erscheinung, dass sich die Personal- und Gewerb-Steuerkapitalien erhöht haben, während sich die Zahl der Steuerpflichtigen vermindert hat, deutet, in der Voraussetzung unverändert gebliebener Gesetzgebung, entschieden auf Erhöhung des Nationalwohlstandes hin, welche sich durch das auf die Personalsteuer günstig wirkende Verlangen nach grösseren, schöneren und bequemeren Wohnungen und durch die, die Gewerbsteuer erhöhende Ausdehnung und Verbesserung der Gewerbe, sowie durch die Errichtung grösserer Gewerbsanlagen und Gewerbsunternehmungen zu erkennen gibt.

2. Die Abnahme der Gewerb-Steuerkapitalien in der Provinz Starkenburg im J. 1837 war die Folge des Beitritts der Stadt Frankfurt zum Zollverein und der damit erfolgten Aufhebung der Messe zu Offenbach.

3. Die Abnahme und beziehungsweise verminderte Zunahme der Personal-Steuerkapitalien in den Jahren 1847 und 1848, namentlich in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, hatte ihren Grund in der damaligen Theuerung und der dadurch verursachten Verarmung und vermehrten Auswanderung, worin selbstverständlich auch die auffallende Abnahme der Steuerpflichtigen zu suchen ist. Bekanntlich stieg damals der mittlere Durchschnittspreis des Korns

von 7 fl. 25 kr. per Malter im Jahr 1846 auf 11 fl. 21 kr. im Jahr 1847 und 12 fl. 28 kr. im Jahr 1848.

4. Es wird kaum der Erwähnung bedürfen, dass die bedeutende Abnahme der Personal- und Gewerb-Steuerkapitalien vom Jahr 1849 in allen drei Provinzen Wirkungen der zu den eben erwähnten Calamitäten noch hinzugekommenen traurigen Folgen der politischen Ereignisse des Jahres 1848 waren. Bei den Personal-Steuerkapitalien würde der Ausfall in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen noch bedeutender gewesen sein, wenn dieselben nicht durch die Aufhebung der Personal-Steuerfreiheit der Standesherrn einen Zuwachs von nahezu 10000 fl. erhalten hätten. Auch die auffallende Abnahme der Grund-Steuerkapitalien von diesem Jahre hat in diesen Ereignissen in so weit ihren Grund, als durch Aufhebung der Jagdberechtigungen über 20000 fl. Jagd-Steuerkapitalien in den beiden diesseits-rheinischen Provinzen gestrichen wurden.*)

Bei dieser Gelegenheit erlaubt man sich übrigens darauf aufmerksam zu machen, welch' bedeutendes Uebergewicht die Steuerkraft der Personal- und Gewerb-Steuerpflichtigen der grösseren Städte, gegenüber den Steuerpflichtigen der übrigen Orte des Landes, hat. Denn nicht allein, dass die grösseren Städte, also namentlich die oben genannten Orte des I. und II. Rangs, im Verhältniss der Zahl der Steuerpflichtigen, wie sich von selbst versteht, einen bei weitem grösseren Beitrag zu der Personal- und Gewerbsteuer liefern, wie die übrigen Orte des Grossherzogthums, wird auch die Steuer-Beitragsfähigkeit der Bewohner jener Städte viel weniger und langsamer von äusseren Einflüssen afficirt, als dieses auf dem platten Lande der Fall ist. Dadurch erklärt es sich dass die nachtheilige Wirkung, welche allgemeine Calamitäten auf die Steuerkraft ausüben, immer am geringsten in der Provinz Rheinhessen, weil sich dort die grösste und gewerbreichste Stadt des Landes (Mainz) und zwei Orte II. Rangs (Worms und Bingen) befinden, sich offenbart, während diese Wirkung schon etwas mehr in der Provinz Starkenburg mit einem Ort I. Rangs (Darmstadt) und einem Ort II. Rangs (Offenbach) zu Tage tritt und am meisten und fast unmittelbar auf den Eintritt der influirenden Ereignisse in der Provinz Oberhessen sich zeigt, weil diese Provinz nur einen Ort II. Rangs (Giessen) hat.

5. Der nicht unbedeutende Zuwachs an Personal-Steuerkapitalien von 1850 in der Provinz Starkenburg, welcher desshalb auffallend erscheint, weil die Nachwirkungen der Jahre 1847, 1848 und 1849 noch lange fortdauerten, erklärt sich einestheils durch die Aufhebung der Personal-Steuerfreiheit der Officiere und der im Officiers-

*) In Folge des Gesetzes vom 2. August 1858, wonach denjenigen Jagdberechtigten, welche die im Jahr 1848 aufgehobenen Jagdberechtigungen vor dieser Zeit eigenthümlich oder nutzniesslich besessen haben, diese Berechtigungen zurückgegeben wurden, sind ca. 3200 fl. Jagd-Steuerkapitalien wieder in Ansatz gekommen.



Rang stehenden Militärbeamten in Gemässheit des Gesetzes vom 16. Januar 1849, und anderntheils durch die zur Erlangung der Wahlfähigkeit massenhaft erfolgten Bürgeraufnahmen, welche die Personal-Steuerpflichtigkeit zur Folge hatten. In den folgenden vier Jahren war dagegen, wie eben angedeutet, der nachtheilige Einfluss der Folgen der Ereignisse in den Jahren 1847 bis 1849 auf die Personal-Steuerkapitalien vorzugsweise in den beiden Provinzen Starkenburg und Oberhessen wieder überwiegend.

6. Die Abnahme der Grund-Steuerkapitalien von 1852 in den beiden Provinzen Starkenburg und Oberhessen hatte hauptsächlich ihren Grund in der ausgedehnten Anwendung des Gesetzes vom 6. August 1848 über die Allodification der Erblehen etc. und des Gesetzes vom 7. Mai 1849 über die Aufhebung und Ablösung der Weideberechtigungen.

7. Die gleichmässige, nicht unbedeutende Zunahme der Gewerb-Steuerkapitalien von 1854 in allen drei Provinzen war eine Folge der durch das Gesetz vom 22. November 1852 verfügten Aenderung des Art. 12 des Gewerb-Steuergesetzes, wornach bei gleichzeitigem Betrieb verschiedener Gewerbe neben einander der verhältnissmässige Zusatz nach allen gleichzeitig betriebenen Gewerben berechnet wurde.

8. Ein Theil des Rückgangs der Gewerb-Steuerkapitalien von 1856 in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen ist, ausser den oben schon erwähnten Nachwirkungen der Jahre 1847 bis 1849, einer veränderten Tarifirung mehrerer Gewerbe, namentlich der Bauhandwerker, und dem Umstande zuzuschreiben, dass der Betrieb des Gewerbes der Fruchthändler in Gemässheit der Verordnung vom 27. September 1854 von der Erlaubnissertheilung der Administrativbehörden abhängig gemacht und dadurch sehr beschränkt wurde.

9. Das Steigen der Personal- und Gewerb-Steuerkapitalien im Jahr 1858 ist das Zeichen des wiederkehrenden Vertrauens in die öffentlichen Zustände.

10. Der erkleckliche Zuwachs an Gewerb-Steuerkapitalien von 1859 in sämmtlichen drei Provinzen ist hauptsächlich Folge der oben schon erwähnten Modificationen des Gewerb-Steuergesetzes, welche nach der Verordnung vom 16. Juli 1858, die gleichförmige Besteuerung der Gewerbe im Grossherzogthum betr., zum erstenmale im Jahr 1859 zur Anwendung kamen.

11. Das Steigen der Personal- und Gewerb-Steuerkapitalien in 1862 hat seinen Grund in der Einwirkung der in Gemässheit des oben schon erwähnten Gesetzes vom 27. November 1860 neu eruirten Gebäude-Steuerkapitalien auf die Miethwerthe der Wohnungs- und Gewerbslocale. Von der Anwendung dieser neuen Steuerkapitalien rührt auch hauptsächlich die Zunahme der Grund-Steuerkapitalien in den Provinzen Oberhessen und Rheinhessen und die Abnahme derselben in der Provinz Starkenburg her, indem nach dem eben angeführten Gesetze die Verhältnisszahl, womit die Gebäude-Steuerkapitalien aus den neuen Abschätzungen gebildet wurden, so bestimmt

werden sollte, dass dadurch die Gesammtsumme der bisherigen Gebäude-Steuerkapitalien nicht wesentlich verändert wurde und hiernach also eine Compensation zwischen dem Ausfall an Gebäude-Steuerkapitalien in der Provinz Starkenburg und dem Zuwachs in den Provinzen Oberhessen und Rheinhessen stattfand.

Zum Schlusse noch einige interessante, hierhergehörige Notizen, welche nicht unmittelbar aus den Tabellen hervorgehen:

a) Nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die Personal-Steuerkapitalien nach Klassen und nach dem für die Gewerbsteuer angenommenen Rang der Orte, beispielsweise im Jahr 1864, vertheilen:

Rang der Orte.	Personal-Steuerkapitalien in 1864 nach Klassen.									Summe.
	I. 1000 fl.	II. 550 fl.	III. 350 fl.	IV. 250 fl.	V. 160 fl.	VI. 80 fl.	VII. 40 fl.	VIII. 20 fl.	IX. 10 fl.	
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
I.	7000	20900	35700	46250	92000	131840	111360	95640	32040	572730
II.	4000	2750	5250	14250	31680	65280	60040	52040	33670	268960
III.	10000	10450	5250	6250	16480	126560	329760	716440	1082000	2303190
Summe	21000	34100	46200	66750	140160	323680	501160	864120	1147710	3144880
in Proc.	0,7	1,1	1,5	2,1	4,4	10,3	15,9	27,5	36,5	

Dividirt man vorstehende Zahlen durch das betreffende, bei der Bezeichnung der Klasse angegebene Klassen-Steuerkapital, so erhält man die Anzahl der Personal-Steuerpflichtigen von jeder Klasse und von jedem Rang der Orte.

b) Eine ähnliche Tabelle, wie die vorstehende, über die Vertheilung der Gewerb-Steuerkapitalien nach Klassen ist wegen der grossen Anzahl und Verschiedenheit der Gewerbe, welche in ein und dieselbe Klasse gehören, weniger interessant, dagegen dürfte es interessiren, zu erfahren, in welchem Verhältnisse die fixen Gewerb-Steuerkapitalien zu den verhältnissmässigen Zusätzen stehen, und enthält daher die nachfolgende Tabelle dieses Verhältniss der Gewerb-Steuerkapitalien für 1861, zugleich nach dem Rang der Orte.

Rang der Orte.	Gewerb-Steuerkapitalien für 1864		
	fixer Ansatz.	verhältnissmässiger Zusatz.	Summe.
	fl.	fl.	fl.
I. Rang	251104	357386	608490
II. Rang	134476	194725	329201
III. Rang	610039	374604	984643
Summe	995619	926715	1922334
in Procenten	51,8	48,2	

Dabei wird noch bemerkt, dass im Jahr 1835 der fixe Ansatz 72,3% und der verhältnissmässige Zusatz 27,7% der Gewerb-Steuerkapitalien des ganzen Landes betrug.

c) Aus nachstehender Tabelle ergibt sich, wie sich die einzelnen Bestandtheile der Grund-Steuerkapitalien, nämlich der Grundstücke (Ackerland, Wiesen, Weinberge und Waldungen), der Gebäude und der Zehnten und sonstigen Grundlasten im Laufe der Periode von 1835 bis 1863 geändert haben, wobei nur zu bemerken ist, dass, da nach dem Katastergesetz die Grundstücke so taxirt worden sind, als wenn sie von Zehnten und Grundlasten frei wären, und da der reine Ertrag des Zehntens, sowie der Ertrag der auf das Grundeigenthum radicirten Grundrenten den Berechtigten in Steuerkapitals-Ansatz und der rauhe Ertrag des Zehntens und der wirkliche Betrag der Grundrenten den Zehnt- resp. Grundrente-Pflichtigen in Steuerkapitals-Abzug kommt, die 4. Rubrik den Reinertrag des Zehntens und den Betrag der übrigen Gefälle und Gerechtsame, wie auch die sogenannten überschiessenden Grundzinsen und der Frohnden angibt, während die 5. Rubrik den in Abzug kommenden Rohertrag des Zehntens und den Betrag noch vorhandener Regalitätsabgaben, wie namentlich Wasserfallzinsen, enthält. Die 2., 3. und 4. Rubrik zusammen addirt und davon die 5. Rubrik abgezogen, gibt das in der 6. Rubrik enthaltene, zum Steuerausschlag gekommene Grundsteuerkapital.

1. Jahr.	2. Steuerkapital der Grundstücke.	3. Steuerkapital der Gebäude.	4. Reinertrag des Zehntens und Betrag der übrigen Grundlasten etc.	5. Rohertrag des Zehntens und Betrag der Regalitäts-Abgaben.	6. Grund-Steuerkapital.
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
1835	8149102	2020483	427555	407533	10189607
1863	8201431	2524953	51823	4886	10773321
Differenz	+52329	+504470	—375732	—402647	+583714

Erwähnt wird hierbei noch, dass der Reinertrag des Zehntens im Jahr 1835 noch 304180 fl. betrug, während er in 1863 sich nur noch auf 920 fl. beläuft, die nur wegen noch obschwebender Streitigkeiten bis jetzt nicht zur Ablösung kommen konnten.

Februar, 1864. (Dr. H.)

Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer
in den Jahren 1860 bis 1863.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 58.]

Durch Verordnung vom 28. Juni 1821, Reg.-Bl. Nr. 25, wurde in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen für jeden Hund, ohne Rücksicht auf den Grund, aus welchem er gehalten wird, eine jährliche Abgabe von 30 kr. festgesetzt.

Durch Verordnung vom 6. April 1824, Reg.-Bl. Nr. 22, wurde die Abgabe auch auf die Provinz Rheinhessen ausgedehnt und von jährlich 30 kr. auf 45 kr. erhöht.

Durch Verordnung vom 23. Juni 1827, Reg.-Bl. Nr. 28, sind, unter Belassung des früheren Abgabesatzes, einige neue Bestimmungen in anderer Beziehung getroffen worden.

Durch Verordnung vom 19. März 1853, Reg.-Bl. Nr. 12, wurde die Hundesteuer auf jährlich 2 fl. für jeden Hund erhöht, jedoch mit der Ausnahme, dass Schafhirten, welche das Geschäft gewerbsmässig betreiben, gestattet ist, höchstens zwei für die Schafheerden nöthigen Hunde gegen die frühere Abgabe von jährlich 45 kr. zu halten.

Im Jahr 1824, dem ersten Jahr, in welchem die Hundesteuer, unter gleichzeitiger Erhöhung von 30 kr. auf 45 kr. in dem ganzen Lande erhoben wurde, betrug die Anzahl der versteuerten Hunde 24711. In den nächstfolgenden Jahren hat die Anzahl der versteuerten Hunde sich gemindert. Vom Jahr 1832 an fand wieder ein Steigen statt und im Jahr 1835 wurden 25031 Stück, zum erstenmal mehr, wie im Jahr 1824, versteuert. Auch in den folgenden Jahren und bis zu dem Jahr 1852, dem letzten Jahr vor der Erhöhung des Abgabesatzes, setzte sich, abgesehen von geringen Schwankungen, das Steigen fort, so dass in diesem Jahr 32142 Stück, die höchste bis jetzt vorgekommene Anzahl, versteuert wurden.

Im Jahr 1853, dem ersten Jahr der Erhöhung des Abgabesatzes, wurden dagegen nur 21880 Stück zu 2 fl. und 1636 Stück zu 45 kr., zusammen 23516 Stück versteuert, oder 8626 Stück, über ein Viertel weniger, wie in dem unmittelbar vorausgegangenen Jahr.

In den nächstfolgenden Jahren und bis zu dem Jahr 1858 fand eine weitere Minderung statt. Vom Jahr 1859 ergibt sich wieder ein Steigen, jedoch noch nicht bis zu der Höhe des Jahres 1853.

(Wckr.)

Ober-einnehmereien	1860.				1861.				1862.				1863.			
	Anzahl der Hunde.		Geld-betrag.		Anzahl der Hunde.		Geld-betrag.		Anzahl der Hunde.		Geld-betrag.		Anzahl der Hunde.		Geld-betrag.	
	zu 2 fl	zu 45 kr	fl.	kr	zu 2 fl	zu 45 kr	fl	kr	zu 2 fl	zu 45 kr	fl.	kr	zu 2 fl.	zu 45 kr	fl.	kr.
Starkenburg.																
Darmstadt	3118	52	6275	—	3272	64	6592	—	3501	72	7056	—	3797	65	7642	45
Bensheim	2380	87	4825	15	2415	90	4897	30	2522	90	5111	30	2606	90	5279	30
Gross-Umstadt	1974	137	4050	45	1926	142	3958	30	2078	137	4258	45	2148	150	4408	30
Summe	7472	276	15151	—	7613	296	15448	—	8101	299	16426	15	8551	305	17330	45
Oberhessen.																
Giessen	3095	513	6574	45	3117	529	6630	45	3226	540	6857	—	3262	545	6932	45
Nidda	1925	331	4098	15	1873	325	3989	45	1939	337	4130	45	2009	332	4267	—
Romrod	1753	593	3950	45	1772	580	3979	—	1807	595	4060	15	1897	626	4263	30
Summe	6773	1437	14623	45	6762	1434	14599	30	6972	1472	15048	—	7168	1503	15463	15
Rheinhessen.																
Mainz	1432	3	2866	15	1533	3	3068	15	1690	7	3385	15	1722	7	3449	15
Alzey	493	—	986	—	498	—	996	—	534	—	1068	—	540	—	1080	—
Bingen	882	—	1764	—	944	—	1888	—	1006	2	2013	30	1046	2	2093	30
Oppenheim	789	1	1578	45	844	2	1689	30	929	2	1859	30	912	2	1825	30
Worms	1238	—	2476	—	1249	—	2498	—	1269	—	2538	—	1288	—	2576	—
Summe	4834	4	9671	—	5068	5	10139	45	5428	11	10864	15	5508	11	11024	15
Zusammen-stellung.																
Starkenburg	7472	276	15151	—	7613	296	15448	—	8101	299	16426	15	8551	305	17330	45
Oberhessen	6773	1437	14623	45	6762	1434	14599	30	6972	1472	15048	—	7168	1503	15463	15
Rheinhessen	4834	4	9671	—	5068	5	10139	45	5428	11	10864	15	5508	11	11024	15
Hauptsumme	19079	1717	39445	45	19443	1735	40187	15	20501	1782	42338	30	21227	1819	43818	15
Grössere Städte.																
Darmstadt	773	6	1550	30	847	5	1697	45	926	5	1855	45	1023	4	2049	—
Offenbach	570	—	1140	—	602	—	1204	—	637	1	1274	45	677	1	1354	45
Giessen	354	8	714	—	357	8	720	—	357	8	720	—	346	8	698	—
Mainz	838	3	1678	15	901	3	1804	15	992	7	1989	15	971	7	1947	15
Worms	336	—	672	—	333	—	666	—	339	—	678	—	353	—	706	—
Summe	2871	17	4754	45	3040	16	6092	—	3251	21	6517	45	3370	20	6755	—

Uebersicht
der im Jahr 1863 im städtischen Hospital zu Darmstadt behandelten Kranken.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 59.]

	Es litten an:				Davon wurden geheilt			Ungeheilt resp. gebessert wurden entlassen			Gestorben sind			Am 1. Januar 1864 verblieben		
	Krankheitsformen.	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Summe.
I.	Variola und Variolois	13	9	22	13	8	21	—	—	—	—	1	1	—	—	—
	Scarlatina	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1
	Morbilli	1	2	3	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dysenteria	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Intermittens	2	2	4	1	2	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	Typhus	7	7	14	6	7	13	—	—	—	1	—	1	—	—	—
	Gonorrhoea	14	9	23	13	8	21	—	—	—	—	—	—	1	1	2
	Syphilis prim.	5	2	7	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Syphilis sec. und tert.	9	9	18	7	6	13	2	3	5	—	—	—	—	—	—
II.	Scabies	140	10	150	140	10	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Taenia (Solium und media)	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	Alkoholvergiftung	3	1	4	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	Scrophulosis	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
	Tuberculosis pulm. acuta	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
	Tuberculosis pulmon. chron.	25	10	35	—	—	—	13	4	17	11	4	15	1	2	3
	Rheumarthritis acut.	13	5	18	8	4	12	—	1	1	1	1	2	3	—	3
	Arthritis chronica	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
	Rheumatism. und Febr. rheum.	21	17	38	19	16	35	—	1	1	—	—	—	2	—	2
	Struma	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
	Chlorosis und Anaemia	1	25	26	1	24	25	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Carcinoma	2	8	10	—	—	—	—	2	2	2	5	7	—	1	1
	Debilitas gen. Marasm.	2	1	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	1
V. 1	Psychische Affectionen	11	9	20	2	—	2	9	7	16	—	—	—	—	2	2
	Hypochondria	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	Chron. Gehirnkrankheiten	3	2	5	—	—	—	1	2	3	2	—	2	—	—	—
	Neuralgia	2	1	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Krämpfe	3	1	4	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Epilepsia	2	3	5	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	1	1
2	Rückenmarkskrankheiten	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
	Vitium organ. cordis	2	6	8	—	—	—	2	3	5	—	1	1	—	2	2
	Varices	2	2	4	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	1	1
	Haemorrhoides	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Angina faucium	14	10	24	14	10	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Laryngitis acuta	2	3	5	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Bronchitis und Catarrh. bronch.	16	9	25	14	7	21	—	—	—	—	1	1	2	1	3
	Pneumonia	13	8	21	12	6	18	—	—	—	—	2	2	1	—	1
	Pleuritis und Empyema	3	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1
	Emphysema pulmon.	8	3	11	—	—	—	5	1	6	—	2	2	3	—	3
4	Catarrh. ventr. u. intest. acut.	22	26	48	21	26	47	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	Catarrh. ventr. u. intest. chron.	17	20	37	14	19	33	1	—	1	1	—	1	1	1	2
	Ulcus ventric. corros.	1	5	6	—	3	3	—	1	1	1	—	1	—	1	1
	Enterites u. Ulcer. intest.	3	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2
	Peritonitis	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—

	Es litten an:				Davon wurden geheilt			Ungeheilt resp. gebessert wurden entlassen			Gestorben sind			Am 1. Januar 1864 verblieben		
	Krankheitsformen.	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Summe.	Männer.	Weiber.	Summe.
	Hernia incarcerata	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—		—	—	—	—
	Icterus	2	2	4	2	2	4	—	—	—	—		—	—	—	—
5	Nephritis	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
	Morbus Brightii	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2		2	—	—	—
	Blasenleiden	3	—	3	1	—	1	1	—	1	—			1	—	1
	Orchitis sine Gonorrh.	2	—	2	2	—	2	—	—	—					—	—
	Uteruskrankheiten	—	9	9	—	3	3	—	4	4				—	2	2
	Ovarienkrankheiten	—	4	4	—	3	3	—	—	—	—			—	1	1
	Haemorrhagia uteri	—	3	3	—	2	2	—	—	—				—	1	1
6	Chronische Hautkrankheiten	10	3	13	8	3	11	2	—	2	—			—	—	—
	Esysipelas	7	10	17	7	10	17	—	—	—					—	—
	Panaritium	6	16	22	6	15	21	—	—	—	—			—	1	1
	Ulcus	4	5	9	3	5	8	—	—	—	—	—		1	—	1
	Furunculi, Abscessus etc.	32	15	47	31	14	45	—	—	—	—			1	1	2
	Mastitis	—	3	3	—	2	2	—	—	—				—	1	1
7	Lymphadenitis	4	3	7	4	3	7	—	—	—				—	—	—
8	Periostitis	2	1	3	1	—	1	1	1	2				—	—	—
	Necrosis	1	—	1	—	—	—	—	—	—				1	—	1
	Caries	3	2	5	—	—	—	1	2	3	—	1	1	1	—	1
	Gelenkentzündung	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
	Rückgratsverkrümmung etc.	3	7	10	—	1	1	2	5	7	—	—	—	1	1	2
	Fractura	7	3	10	3	3	6	1	—	1	2	—	2	1	—	1
	Luxatio	4	1	5	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Vulnera, Contusiones, Combustiones etc.	54	6	60	53	5	58	1	—	1	—			—	1	1
9	Augenkrankheiten	17	9	26	17	8	25	—	1	1	—			—	—	—
VI.	Vitia congenita	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
VII.	Abortus	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schwangere und Wöchnerinnen	—	9	9	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Im Ganzen wurden aufgenomm.	553	351	904	446	258	704	51	48	99	29	19	48	25	28	53

Dr. Pfeiffer.

(Der vorstehenden Uebersicht liegt das System zu Grund, welches der Verein für gemeinschaftliche Arbeiten zur Förderung der wissenschaftlichen Heilkunde für Morbilitäts- und Mortalitäts-Tabellen angenommen hat. Die am Rande der Tabelle stehenden Ziffern bezeichnen hiernach:

I. Infections-Krankheiten.
II. Parasiten.
III. Intoxicationen.
IV. Constitutionelle Krankheiten.
V. Vorwiegend locale Leiden:
1. Nerven-Apparat.
2. Circulations-Apparat.
3. Respirations-Apparat.
4. Digestions-Apparat.
5. Urogenital-Apparat.
6. Aeussere Bedeckungen.
7. Lympfgefässe u. Lympfdrüsen.
8. Muskeln, Gelenke, Knochen.
9. Besondere Augenkrankheiten.
10. Besondere Ohrenkrankheiten.
VI. Vitia congenita (monstra).
VII. Anderweitige Krankheiten.

Anmerk. der Redact.)

Die Eisverhältnisse des Rheins, insbesondere bei Mainz, im Monat Februar 1864.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 60.]

Am 1. Februar. Es treibt neues Treibeis im Main an Mainz vorüber. Das Eis bei Budenheim soll sich mehr zusammengeschoben haben.

2. Februar. Frisches Treibeis im Main an Mainz vorüber. Das Eis steht im Rhein bis in die Gegend von Mombach. Bei Geisenheim wird das Rheineis noch fortwährend passirt.

3. Februar. Treibeis im Main.

4. Februar. Treibeis im Main.

5. Februar. Noch etwas Treibeis im Main.

6. Februar. Wenig Treibeis im Main. Morgens 9³/₄ Uhr hat sich das Eis im Rhein vor der Kirchenlay bis zum Kreuzstein bei Ober-Wesel durchgekandelt. Die Rheinbrücke zu Ludwigshafen wird aufgefahren.

7. Februar. Wenig Treibeis im Main bei Mainz. In der Nacht vom 6./7. Februar ist das Eis im Rheingau durchgekandelt.

8. Februar. Eis im Main bei Mainz. Um 9³/₄ Uhr Morgens setzte sich das Eis bei Eltvill in Bewegung.

9. Februar. Eis im Main bei Mainz.

10. Februar. Eis im Main bei Mainz.

11. Februar. Treibeis im Main bei Mainz. Von Rüdesheim bis Kreuzbach hat sich das Eis auf 30′ durchgekandelt.

12. Februar. Treibeis im Rhein und Main bei Mainz.

13. Februar. Treibeis im Main bei Mainz.

14. Februar. Wenig Treibeis im Main bei Mainz. Um 4 Uhr Nachmittags treibt das Lahneis an Koblenz vorbei.

15. Februar. Es treiben noch Saumeisreste im Main an Mainz vorüber. Abends treibt viel Eis im Rhein bei Oberwesel, ebenso am 16.; dasselbe hat sich von dem Beilsnack aufwärts übereinandergeschoben und stand am 16. geschlossen bis zu den Botenlayen.

16. Februar. In der Nacht vom 15./16. treibt das Neckareis an Mainz vorüber. Am 16. ist fast kein Eis mehr im Strome bei Mainz sichtbar.

17. Februar. Noch immer Saumeisstücke im Strome bei Mainz sichtbar. In der Nacht vom 16./17. ist der Rhein von Trechtingshausen bis Lorch und von Ober-Wesel bis Kammereck, wo das Eis noch gestanden hatte, durchgegangen; ebenso das letzte Eis der Nahe bei Bingen. Ein Schiff der holländ. Dampfschifffahrtgesellschaft fährt zum erstenmal von Mainz thalwärts. Die Schiffbrücke zu Offenbach wird wieder aufgefahren.

18. Februar. Noch Saumeisreste im Main bei Mainz.

19. Februar. Der Strom ist frei vom Eis bei Mainz.

20. Februar. Desgleichen.

21. Februar. Neues Treibeis im Main an Mainz vorüber. In der Nacht vom 20./21. Februar wird die Schiffbrücke in Offenbach wieder abgefahren.

22. Februar. Treibeis im Main an Mainz vorüber.

23. Februar. Wenig Treibeis im Main an Mainz vorüber.

24. Februar. Der Strom ist frei von Treibeis bei Mainz. Die Schiffbrücke zu Mainz wird aufgefahren und steht des Morgens 9 Uhr zum Uebergang.

Vom 24. Februar an bleibt der Strom frei von Eis.

Dr. Wittmann.

---

*) Vergl. Notizbl. III. Folge, Nr. 26, Seite 27.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat März 1864 zu Darmstadt, Giesen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 61.]

Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
Minimum.				Maximum.											
D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
2,0	1,0	1,0	1,5	4,9	5,5	5,8	4,5	R			R				
-0,5	0,3	0,0	—1,0	8,0	6,0	4,5	7,5				R				
3,3	—0,5	1,0	2,0	7,4	5,5	5,2	7,0	R	R	R	R				
5,0	2,6	3,5	3,5	11,2	10,0	10,5	12,0		R		R				
6,0	2,2	4,5	4,5	12,0	9,2	10,2	12,0	R	R	R	R				
6,0	4,3	5,8	6,5	10,3	9,0	9,5	11,0	R	R	R	R				
6,6	4,5	4,2	4,0	10,5	10,0	9,5	12,0	R	R	R	R				1 NM
6,9	5,5	6,5	4,5	9,1	9,0	9,3	12,0	R	R	R	R	1¼ NM			
6,4	2,6	3,2	3,0	10,5	10,5	10,9	11,0	R	R	R	R	4½ NM	4 NM		
1,9	2,0	2,2	2,5	7,3	5,0	5,4	6,0	S	S		R		9 Ab		
1,5	—1,0	—0,8	—2,0	8,2	8,2	7,5	10,0	R	R	R					
1,9	2,1	2,7	3,0	7,2	6,0	6,5	9,5	RS	RS	RS	R				
1,0	—1,2	0,5	0,0	8,2	6,5	7,2	9,5		R						
2,7	1,8	1,3	0,0	9,3	9,0	9,0	10,0								
3,9	5,0	1,9	2,0	9,5	10,2	9,0	11,0								
1,5	2,5	3,0	3,0	6,9	6,2	5,5	7,5	R		R	R				
2,0	—3,0	—1,7	—2,5	5,8	6,0	5,0	7,0								
1,5	—2,0	—1,8	—3,0	5,6	6,2	5,2	8,5								
1,7	—4,0	—2,1	—3,5	8,0	7,0	7,0	9,5								
0,0	—1,5	—0,6	—2,5	10,2	9,5	9,0	12,0								
1,2	0,0	—0,9	0,5	10,8	6,6	8,6	12,0								
0,5	0,0	0,2	0,0	10,2	9,0	9,0	10,5								
1,9	1,0	2,0	1,0	9,2	7,0	9,0	11,5								
1,0	—2,0	—1,0	—1,0	8,6	7,3	7,0	6,0								
0,2	—2,2	0,2	0,0	11,0	10,5	9,6	13,0								
3,5	—1,0	3,4	2,0	12,0	11,0	12,2	13,5				R				
4,0	3,0	4,7	5,0	8,7	7,5	6,0	9,5	R		R					
,3	0,0	0,5	1,5	6,8	7,0	6,2	9,5								
,6	0,8	1,5	1,0	8,0	7,4	6,2	8,5	R	R	R	R				
,0	1,5	—0,2	0,0	7,5	8,7	8,0	8,5				R				
,0	0,2	3,0	3,0	8,7	9,0	9,0	11,5								
—	—	—	—	—	—	—	—	R 12 S 2	R 10 S 2	R 11 S 1	R 15 S 0	2	2	—	1
0	0,79	1,54	1,24	8,76	7,92	7,82	9,79	—	—	—	—	—	—	—	—

...el der Minima und Maxima:		Höhe der Niederschläge:	
Darmstadt	5,48 °R.	Darmstadt	2,435 Par. Zoll.
Giessen	4,36 „	Giessen	1,310 „
Mainz	4,68 „	Mainz	1,333 „
Pfeddersheim	5,52 „	Pfeddersheim	1,172 „

Geologische Correspondenz.

XIX. Die Pliocänschichten mit *Unio viridis* Ldwg. in der Wetterau.

Die pliocänen Braunkohlen von Wölfersheim, Weckesheim und Dornassenheim werden von einer eisenschüssigen, Brauneisenstein, Sphärosiderit, Basaltkörnchen, Quarzgerölle, Thon enthaltenden, an Basalttuff erinnernden Schicht überlagert, worin neben unbestimmbaren Pflanzenstengeln an verschiedenen Orten Unionen gefunden worden sind.

Der erste Fund ward bei Wölfersheim etwa 2—3 Meter über den Braunkohlen gemacht; ich habe im VIII. Bande der Palaeontographica (1859—1861) auf Taf. 72 diese Süsswassermuschel als *Unio viridis* Ldwg. abgebildet. Später wurden auf dem Schachte 13 der Braunkohlengruben bei Dornassenheim 15½ Meter unter Lehm, Thon und Sand, in einer 2½ Meter dicken eisenschüssigen Conglomeratschicht, welche 6 Meter über dem oberen Kohlenflötze ansteht, Reste einer Muschel gefunden, von denen ein Steinkern in die Hände des Herrn Dr. F. Sandberger kam, welcher solchen in seinen „Conchylien des Mainzer Tertiärbeckens" (1863) als *Unio pinquis* Sdbgr. abbildete.

Vor Kurzem kam ich in den Besitz eines neben dem eben genannten aufgefundenen Stücks, welches sowohl das Schloss als die äusseren Theile der Schale genau erkennen lässt. Es geht nun daraus hervor, dass *Unio pinquis* Sdbgr. nichts anderes als ein kleineres Exemplar meines *Unio viridis* ist; der grosse Schlosswirbel, die Längen- und Breitenverhältnisse und die Wirbellage sind bei beiden übereinstimmend, sowie auch die gesammte Form.

Die Conglomeratschicht von Dornassenheim stimmt also mit der ebenfalls die Kohlenflötze überlagernden von Wölfersheim überein.

Aus den über dem Basalte liegenden Buderus'schen Eisensteingruben am Heckwalde bei Hungen erhielt ich vor einigen Wochen einen noch im Brauneisenstein eingebetteten, wohlerhaltenen grossen *Unio viridis* Ldwg., welcher gänzlich zu Brauneisenstein verwandelt worden ist. Durch diesen Fund wird das Alter der sogenannten Basalteisensteine mit dem des Daches der Wetterauer pliocänen Braunkohlen gleich festgestellt. In meinem Aufsatze „Geognosie und Geogenie der Wetterau", Hanau 1858, habe ich aus andern Gründen den Basalteisenstein und die Braunkohlen im Basaltthone der Wetterau vereinigt.

Darmstadt im März 1864. R. Ludwig.

Notizen.

Zur Literatur der Naturkunde und Statistik des Grossh. Hessen und der angrenzenden Gegenden. *)

Hellmann, Die Versteinerungen des Thüringer Waldes. I. Lieferung. Kassel 1862. Mit 4 Taf.

Speyer, Die Conchylien der Kasseler Tertiär-Bildungen. Mit 5 Taf. Kassel 1862.

Dunker, Ueber die im plastischen Thone von Gross-Almerode vorkommenden Mollusken. v. Meyer, Palaeont. IX. 2. p. 86—90.

*) Vergl. Notizblatt II. Folge Nr. 57. Febr. 1861. S. 118. — III. Folge Nr. 1. März 1862. S. 11. — Nr. 13. Jan. 1863. S. 11.

v. Meyer, Tertiäre Decapoden aus den Alpen, von Oeningen und dem Taunus. Daselbst X. 3. p. 147.

Leydhecker, A., Natur und landwirthschaftlicher Culturzustand des Odenwalds. Landw. Zeitschr. 1863. Nr. 3, 4, 6, 19, 26.

Nöggerath, Verglaster Porphyr vom Donnersberg. Verh. des naturh. Vereins zu Bonn. XIX. Sitz.-Ber. p. 22.

Koch, Ueber die Eisenspilite. Daselbst Abhandl. p. 302.

Möhl, Das Auftreten des Basalts in der Umgegend von Marburg. Halle 1863. 4. (Zeitschr. f. ges. Naturw. 1863. Juni. p. 547.)

Pauly, Ueber Minette und Glimmer-Porphyrite, vorzüglich im Odenwald. N. Jahrb. f. Min. etc. 1863. Heft 3 und 4.

Scriba, Die Käfer im Gr. Hessen und seiner nächsten Umgebung. 10. Bericht der Oberhess. Gesellsch. f. Naturk. 1863. p. 1—61.

Beiträge zur Kenntn. der Kryptogamenflora des Gr. Hessen u. der angrenz. Gebiete. Das. p. 61—74.

Hoffmann, Vegetationszeiten im J. 1861 u. 62. Das. p. 74.

Klimatologische Beitr. Meteorol. Beob. zu Giessen 1861 u. Salzhausen 1861—62. Das. p. 74. u. 100.

Buchner, Meteoritische Notizen aus dem Vereinsgebiet. Das. p. 92.

Heyer und Rossmann, Phanerogamen-Flora der Prov. Oberhessen, insbes. der Umgebung von Giessen (Schluss). Anhang zum 10. Bericht der Oberhess. Ges. f. Naturk. 1863.

Erkennbare Pflanzenreste in der Tiefe des Alluviums bei Mainz. Botan. Zeit. 1863. Nr. 40.

Hahn, Ottmar, Geognost. Beschreibung des Districts der Lindner Mark und ihrer nächsten Umgebung bei Giessen, mit besonderer Rücksicht auf d. Vorkommen der Manganerze, sowie unter Aufzählung und Characteristik sämmtlicher mit derselben auftretender Mineralien. Zeitschr. d. deutschen geol. Gesellsch. XV. Band. 2. Heft. p. 249 — 280.

Glaser, Der neue Borkhausen oder hessisch-rheinische Falterfauna. Beschreibendes Verzeichniss der in Hessen u. den angrenz. Ländern vorhandenen Gross- u. Kleinfalter. Zum Selbstbestimmen eingerichtet. Darmstadt 1863.

Schmid, E. E., Untersuchung des Wetterauer Zechsteins. Neues Jahrb. f. Min. etc. 1863. p. 565.

Odernheimer, Das Berg- und Hüttenwesen im Herz. Nassau. Statistische Nachrichten, geognostische, mineralogische und technische Beschreibungen des Vorkommens nutzbarer Mineralien, des Bergbau's u. Hüttenbetriebs. I. Heft. Wiesbaden 1863.

Geologische Specialkarte des Gr. Hessen u. der angrenzenden Landesgebiete im Maasstab von 1 : 50000. Herausg. vom mittelrheinischen geologischen Verein. — Section Herbstein-Fulda von H. Tasche und W. C. J. Gutberlet. Darmstadt 1863. — Section Erbach von P. Seibert u. R. Ludwig. Darmstadt 1863.

W. Reiss, Ueber den Vogelsberg. Neues Jahrb. für Min. etc. 1863. p. 696.

Roth, Hessische Vaterlandskunde. Beschreibung der Landschaften, in welchen das Grossh. Hessen liegt. Mainz 1863.

Tasche, Der Tuffstein bei Michelnau. Gewerbebl. f. das Gr. Hessen. 1863. Nr. 51.

Bossler, Die Römerstätte bei Vilbel und der im Jahr 1849 daselbst entdeckte Mosaikboden. Mit 3 lithogr. Tafeln. Archiv für Hess. Geschichte. X. p. 1—35.

Zeller, Die Culturpflanzen im Ackerbau nur einzelner Gemarkungen des Gr. Hessen. Landw. Zeitschr. 1863. Nr. 24.

Tasche, Ueber die verschiedenen Eisenbahnprojecte in der Prov. Oberhessen. Gewerbebl. f. d. Gr. Hessen. 1863. Nr. 30. 31. 44.

Hügel, Ueber die verschiedenen Eisenbahnprojecte in der Prov. Oberhessen. Das. Nr. 36 u. 37. — 1864. Nr. 3.

Nachrichten über Entwickelung u. Zustände von Handel u. Industrie in der Prov. Starkenburg im J. 1862. Jahresbericht der Darmstädter Handelsk. für 1862.

Verkehrsverhältnisse von Offenbach 1862. Jahresber. der Offenbacher Handelsk. für 1862. p. 12—15.

Mittheilungen über die Handels- u. Gewerbsverhältnisse der Prov. Oberhessen. Daselbst p. 16—24.

Werths-Anschlag des Viehstands in den einzelnen Kreisen des Gr. Hessen per Stück auf den 3. December 1862. Zeitschr. f. die landw. Vereine. 1863. Nr. 44.

Zusammenstellung der Ernte-Resultate des Gr. Hessen vom Jahr 1862. Das. Nr. 45.

Ergebnisse der 1863r. Lohrinden-Ernte. Das. Nr. 50.

Fink, Die Gewerbethätigkeit im Gr. Hessen. Gewerbebl. f. das Gr. Hessen. 1864. Nr. 1.

Notizen über den Verkehr (Personen-, Post-, Telegraphen- u. Güterverkehr), den Handel u. die Fabrication von Mainz. Jahresbericht der Mainzer Handelskammer für 1862.

Notizen über die Production der Kreise Worms u. Alzey, die Fabrication, den Handel u. Verkehr der Stadt Worms. Jahresb. der Wormser Handelsk. für 1862.

Verzeichniss der im Jahr 1863 für das Gr. Hessen ertheilten Erfindungspatente. Gewerbebl. f. d. Gr. Hessen. 1864. Nr. 5.

Varrentrapp, Witterungs- u. Gesundheitsverhältnisse in Frankfurt im Jahr 1863. Süddeutsche Ztg. 1864. Nr. 128.

Sartorius, Beiträge zur Statistik des Herzogth. Nassau. Nass. Kunst- u. Gewerbeausstellung in Wiesbaden. 1863. p. 1—82.

Die Landesvermessung des Herzogth. Nassau, insb. die als Grundlage derselben festgestellten Resultate der Triangulirung. Wiesb. 1863.

Fink, Die Portefeuille-Fabrication im Grossh. Hessen. Amtl. Bericht über die Londoner Ausstellung. p. 550—554, 560—562.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1863 dem Vereine zugesendeten Schriften etc.

1) Von der R. Geographical Society in London:
Proceedings. Vol. VII. Nr. 3. 4. 5.

2) Von der Société de Géographie in Paris:
Bulletin 1863. Juin, Juillet, Aout, Sept. et Oct.

3) Von der Geological Society in London:
Quarterly Journal. Vol. XIX. Part. 3. 4. 1863.

4) Von dem K. Preuss. statistischen Bureau in Berlin:
Zeitschrift. 1863. Nr. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preuss. Staats. 1. Jahrg. 1862. I. u. II. Theil. Berlin 1862—63.

5) Von dem Verein für Naturkunde in Cassel:
XIII. Bericht, für $18^{60}/_{62}$. Cassel 1863.

6) Von Herrn Vivien de Saint-Martin in Paris:
L'Année géograph. Par Vivien de Saint-Martin. I. Année. Paris 1863.

7) Von dem Kreis-Comité des landwirthsch. Vereins in Würzburg:
Gemeinnützige Wochenschrift. 1863. Nr. 15—26. 27—39.

8) Vom Germanischen Museum in Nürnberg:
Anzeiger. 1863. Nr. 8. 6. 10.

9) Vom Gewerbeverein in Bamberg:
Wochenschrift. 1863. Nr. 23—44.
Naturwiss. Beilage. 1863. Nr. 7. 8. 9. 10. 11.

10) Von Herrn Oberstudienrath Dr. Schacht in Darmstadt:
Lehrbuch der Geographie alter und neuer Zeit mit besondrer Rücksicht auf politische und Kulturgeschichte von Theodor Schacht. 7. Aufl. Mainz 1860.

11) Von der Geographical Society in Bombay:
Transactions. Vol. XVI. Bombay 1863.

12) Von dem Verein von Freunden der Erdkunde in Leipzig:
2. Jahresbericht. 1862. Leipzig 1863.

13) Von Herrn R. Temple in Pesth:
Ueber die polnische Nation in der österreichischen Monarchie. Von R. Temple. (Separatabdruck.) Wien 1863.
Das Tatra-Gebirge in Galizien, seine Bewohner nnd deren Sagen. Neutitschein 1863.

14) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Smithsonian Report for 1861. Washington 1862.
Report of the Superintendent of the U. S. Coast Survey for 1859. Wash. 1860. 4.
Report of the Superintendent of the U. S. Coast Survey for 1860. Wash. 1861. 4.

15) Von Herrn Lieut. Colonel J. D. Graham in Detroit (Michigan, U. S.):
Report of Lt. Col. J. D. Graham on Mason and Dixon's Line. Chicago 1862.

16) Von der K. K. geologischen Reichsanstalt in Wien:
Jahrbuch. 1863. XIII. Band. Nr. 2. 3.

17) Von dem Imp. Reg. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti in Venedig:
Atti. Tom. VIII., ser. III., disp. 5—9. Venezia 1862—63.
Memorie. Vol. XI. Venezia 1862.

18) Von Herrn Professor Dr. Giebel in Halle:
Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Jahrg. 1862. Juli—Dec. Jahrg. 1863. Jan.—Juni.

19) Vom naturhistorischen Verein in Augsburg:
16. Bericht. 1863.

20) Von der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- u. Heilkunde in Giessen:
10. Bericht. Giessen 1863.

21) Von der deutschen geologischen Gesellsch. in Berlin:
Zeitschrift. XV. Bd. 2 Heft. Febr.—Apr. 1863. — 3. Heft. Mai—Juli. 1863.
Verzeichniss der Mitglieder, des Bestands der Bibliothek etc. 1863.

22) Vom physicalischen Verein in Frankfurt a. M.:
Zur Jubelfeier des 100-jährigen Bestehens der Senckenbergischen Stiftung am 18. Aug. 1863. Beglückwünschungsschrift des Frankf. Physical. Vereins. Mit Abhandl. von Dr. Böttger u. Dr. Oppel.

23) Vom Grossh. statistischen Bureau in Oldenburg:
Statistische Nachrichten über das Grossh. Oldenburg, herausg. vom statist. Bureau. Heft VI. 1863.

24) Von Herrn Herm. v. Schlagintweit in Jägersburg:
Meteorologische Resultate aus Indien und Hochasien. Von H. v. Schlagintweit. (Separat-Abdr.)

25) Von der K. Russ. geograph. Gesellsch. in St. Petersburg:
Sapiski (Mémoires). 1862. Heft III. IV. — 1863. Heft I. II. (In russ. Sprache.)
Geographisch-statistisches Lexicon des russischen Reichs. Herausg. von der K. russ. geogr. Ges. Bd. I. St. Petersb 1863. (Russisch)

Compte-rendu pour l'année 1862. St. Petersb. 1863.
Procès-verbal vom 8. Mai, 5. u. 9. Oct. 1863.

26) Von der Schlesisch. Gesellsch. für vaterl. Cultur in Breslau:
40. Jahresbericht. 1862. Breslau 1863.
Abhandlungen. Abth. für Naturwiss. u. Medicin. 1862. II.

27) Vom Verein für Naturkunde in Offenbach:
4. Bericht über die Thätigkeit 1862—63. Offenb. 1863.
Denkschrift zur Säcularfeier der Senckenbergischen Stiftung in Frankfurt am 18. Aug. 1863.

28) Von der Société Vaudoise des sciences naturell. in Lausanne:
Bulletin. VII. Nr. 50. Lausanne 1863.

29) Von unbekannter Hand in Paris:
Observations météorologiques faites à Nijné-Tagilsk. Année 1861 et 1862. Paris 1863.

30) Von der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik in Darmstadt:
Beiträge zur Statistik des Grossh. Hessen. 2. Bd. Darmst. 1863.

31) Von Herrn V. A. Malte-Brun in Paris:
Les dernières explorations du Docteur Alfred Peney dans la région du Haut Fleuve Blanc. Par Malte-Brun. Paris 1863.

32) Von der Heuser'schen Buchhandlung in Neuwied:
Archiv für Balneologie. Herausg. von Löschner u. Spengler. II. Bd. 3. Heft. 1863.

33) Vom Bezirksverein für Hess. Gesch. u. Landesk. in Hanau:
Mittheilungen. Nr. 3. 1863. (Historische Beiträge zur Geschichte der Schlacht bei Hanau. Von G. W. Röder.)

34) Vom Verein für Naturkunde in Mannheim:
29. Jahresbericht. 1863.

35) Vom historischen Verein in Darmstadt:
Quartalblätter 1862. 4. — 1863. 1. 2. 3.

36) Vom Gr. Gewerbverein in Darmstadt:
Gewerbeblatt. Jahrg. 1863.

37) Von der Gr. Centralstelle für die Landwirthschaft etc. in Darmstadt:
Zeitschrift. Jahrg. 1863.

38) Von Herrn Hofbuchhändler Jonghaus in Darmstadt:
Das Ausland. Jahrg. 1862.
Blätter für literarische Unterhaltung. Jahrg. 1862.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im März 1864.

Der Vorstand.
R. Ludwig. L. Ewald.

Inhalt. Die Personal-, Gewerb- und Grund-Steuerkapitalien des Grossherzogthums in den Jahren 1835—1864 (Schluss). — Zahl der Hunde u. Ertrag der Hundesteuer in den Jahren 1860—63. — Uebersicht der im Jahr 1863 im städtischen Hospital zu Darmstadt behandelten Kranken. — Die Eisverhältnisse des Rheins, insbes. bei Mainz, im Monat Februar 1864. — Vergl. Zusammenst. von meteorolog. Beobacht. im Monat März 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz u. Pfeddersheim. — Die Pliocänschichten mit Unio viridis Ldwg. in der Wetterau. — Notizen zur Literatur etc. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. III. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 30. **Mai** **1864.**

Mittheilungen.

Die Ernte-Erträge im Jahr 1863.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr 62.]

Die Ernte-Erträge im Grossherzogthum Hessen werden in gleichmässiger und somit vergleichbarer Weise seit 1847 jährlich aufgenommen. Nur in den Jahren 1848 und 1852 wurden diese Aufnahmen ausgesetzt. Die Ergebnisse der Ernte-Aufnahmen, welche sich sowohl auf die Zahl der ausgestellten Morgen **), als auf die Naturalerträge in Maltern ***) beziehungsweise Centnern beziehen, sind durch die Landwirthschaftliche Zeitschrift (1854, Nr. 14 u. 16; 1855. Nr. 13; 1856, Nr. 4; 1857, Nr. 39; 1858, Nr. 13; 1859, Nr. 14; 1860, Nr. 14; 1861, Nr. 17; 1862, Nr. 15; 1863, Nr. 45) veröffentlicht worden; ausserdem ist in derselben Zeitschrift als besondere Beilage zu Nr. 28 von 1860 eine Hauptzusammenstellung der Ernte-Erträge des Acker- und Wiesenbaus der 10 Jahre 1849—51 und 1853—59 erschienen, welche zugleich die zehnjährigen Durchschnitte enthält.

Nach der allgemeinen Verfügung des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern vom 15. Juli 1847 werden die jährlichen Ernte-Erträge gemarkungsweise durch die betreffenden Bürgermeister mit Angabe der einzelnen Fruchtgattungen nach Maas, Gewicht oder Stückzahl aufgestellt. Die Grossherzoglichen Kreisämter haben hiernach Hauptübersichten zusammenzustellen und an das Grossherzogliche Ministerium des Innern einzusenden, aus welchen dann bei der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik die Uebersicht der Ernte-Erträge für das ganze Land in der Art, wie die nachstehende Uebersicht für 1863 nachweist, bearbeitet wird.

---

*) Vergl. Notizblatt I. Folge, Nr. 39, Juni 1856.

**) 1 Gr. Hess. Morgen = 1/4 Hectare.

***) 1 Gr. Hess. Malter = 128 Liter.

Namen der Kreise.	1. Waizen. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen Mlt.	Ertrag im Ganzen Malter.	2. Korn (Roggen). Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen Mlt.	Ertrag im Ganzen Malter.	3. Spelz (Dinkel). Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen Mltr.	Ertrag im Ganzen Malter.	4. Gemischte Frucht. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen Mlt.
Starkenburg.											
Bensheim	1590	$4\frac{5}{8}$	7361	6028	$4\frac{1}{5}$	25332	7590	$9\frac{1}{3}$	68579	1049	$5\frac{1}{8}$
Heppenheim	283	5	1469	3815	$3\frac{1}{2}$	13733	5489	$8\frac{1}{2}$	46589	707	$6\frac{1}{2}$
Darmstadt	1570	$3\frac{5}{6}$	6015	13964	$3\frac{2}{7}$	46134	4145	$6\frac{5}{8}$	27483	133	[illegible]
Dieburg	9109	$3\frac{7}{8}$	35897	15119	$3\frac{5}{8}$	48856	8655	$6\frac{1}{4}$	54548	1314	[illegible]
Gross-Gerau	6326	$3\frac{6}{7}$	23422	13015	$3\frac{1}{8}$	40504	5027	$6\frac{5}{9}$	32878	—	—
Erbach	252	$3\frac{8}{9}$	988	4204	3	12911	2794	$6\frac{5}{7}$	18752	2055	[illegible]
Lindenfels	155	4	640	4187	$3\frac{1}{9}$	12257	9089	$5\frac{3}{5}$	57006	9284	[illegible]
Neustadt	1304	$2\frac{3}{4}$	3760	2538	$2\frac{3}{4}$	7308	3320	$5\frac{1}{2}$	18008	1204	[illegible]
Offenbach	2814	$3\frac{4}{9}$	9738	15995	$2\frac{3}{7}$	38743	6	$7\frac{1}{3}$	45	—	—
Wimpfen	40	$6\frac{1}{2}$	262	85	5	422	1948	$10\frac{1}{2}$	20506	—	—
Zusammen	23443	$3\frac{6}{7}$	89552	78950	$3\frac{1}{8}$	246200	48063	$7\frac{1}{6}$	344394	15746	[illegible]
Oberhessen.											
Friedberg	18888	4	74549	10514	$3\frac{1}{3}$	34462	—	—	—	20	[illegible]
Vilbel	11405	4	50332	5026	$3\frac{1}{3}$	16031	—	—	—	15	4
Büdingen	7063	$3\frac{3}{4}$	25903	6938	3	20539	13	3	39	—	—
Nidda	12411	$3\frac{2}{3}$	45730	13036	$3\frac{3}{5}$	47010	—	—	—	5	6
Grünberg	3686	$3\frac{1}{2}$	13732	9582	$4\frac{2}{9}$	41525	—	—	—	30	6
Schotten	3553	$3\frac{1}{8}$	11085	6837	$3\frac{1}{3}$	22685	—	—	—	—	—
Alsfeld	8838	$3\frac{1}{6}$	28157	15722	$3\frac{2}{3}$	58189	—	—	—	175	[illegible]
Lauterbach	4315	$3\frac{1}{3}$	14319	15428	$3\frac{5}{6}$	59058	—	—	—	123	[illegible]
Giessen	10204	$3\frac{5}{8}$	36998	15646	$3\frac{3}{7}$	53677	8	$4\frac{3}{4}$	38	8	[illegible]
Biedenkopf	1594	$3\frac{3}{4}$	5971	15377	$3\frac{3}{5}$	55291	4	$3\frac{3}{4}$	15	55	[illegible]
Vöhl	510	$3\frac{1}{4}$	1674	5557	$3\frac{3}{4}$	18428	—	—	—	247	4
Zusammen	82467	$3\frac{3}{4}$	308450	119663	$3\frac{3}{5}$	426895	25	$3\frac{2}{3}$	92	678	[illegible]
Rheinhessen.											
Mainz	8991	$4\frac{2}{5}$	39568	10035	$4\frac{1}{2}$	45522	81	$9\frac{4}{9}$	763	—	—
Alzey	16070	$4\frac{5}{7}$	75999	11890	$6\frac{1}{8}$	72857	224	9	2027	—	—
Bingen	5077	$3\frac{8}{9}$	20062	11173	$4\frac{3}{5}$	51748	46	$8\frac{1}{2}$	393	3	[illegible]
Oppenheim	20685	4	83378	11648	5	58020	314	$10\frac{2}{7}$	3226	—	—
Worms	12599	$4\frac{1}{2}$	57520	14034	$5\frac{1}{3}$	74506	3582	$9\frac{3}{5}$	34432	—	—
Zusammen	63422	$4\frac{3}{8}$	276527	58780	$5\frac{1}{7}$	302653	4247	$9\frac{3}{5}$	40841	3	[illegible]
Zusammenstellung.											
Starkenburg	23443	$3\frac{6}{7}$	89552	78950	$3\frac{1}{8}$	246200	48063	$7\frac{1}{6}$	344394	15746	[illegible]
Oberhessen	82467	$3\frac{3}{4}$	308450	119663	$3\frac{3}{5}$	426895	25	$3\frac{2}{3}$	92	678	[illegible]
Rheinhessen	63422	$4\frac{1}{2}$	276527	58780	$5\frac{1}{7}$	302653	4247	$9\frac{3}{5}$	40841	3	[illegible]
Zusammen	179332	$3\frac{3}{4}$	674529	257393	$3\frac{4}{5}$	975748	52335	$7\frac{3}{8}$	385327	16427	[illegible]

5. Gerste.			6. Hafer.			7. Hirsen.			8. Mais.			9. Buchwaizen.		
Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter
9632	$5\frac{2}{3}$	54732	2425	$7\frac{1}{6}$	17378	177	$4\frac{4}{5}$	851	33	$3\frac{2}{3}$	123	24	3	71
6555	$5\frac{1}{2}$	35155	2032	6	12158	30	$3\frac{1}{2}$	103	280	4	1048	17	2	35
3493	$5\frac{5}{7}$	19923	4522	7	31583	542	$2\frac{5}{8}$	1426	—	—	—	313	$1\frac{7}{8}$	586
8811	$4\frac{3}{4}$	42070	6035	$6\frac{3}{8}$	38397	46	$2\frac{1}{8}$	92	39	$2\frac{1}{2}$	97	11	$1\frac{1}{2}$	16
15638	5	78375	5302	6	31897	1098	3	3297	6	4	25	156	$2\frac{1}{2}$	383
1865	4	7485	5935	$4\frac{6}{7}$	28856	—	—	—	—	—	—	1445	$2\frac{1}{3}$	3366
3647	$3\frac{2}{5}$	13730	9024	$4\frac{1}{5}$	38387	—	—	—	—	—	—	832	$1\frac{2}{3}$	1679
1422	$3\frac{1}{2}$	5113	3100	$4\frac{3}{4}$	15134	1	3	3	1	2	2	105	2	210
2175	$4\frac{3}{8}$	9547	4298	$6\frac{5}{9}$	28148	136	$1\frac{8}{9}$	257	300	$2\frac{8}{9}$	872	46	4	187
955	$6\frac{1}{2}$	6125	752	$8\frac{1}{2}$	6415	—	—	—	3	5	15	—	—	—
54193	5	272255	43425	$5\frac{5}{7}$	248353	2030	3	6029	662	$3\frac{2}{7}$	2182	2949	$2\frac{1}{5}$	6533
13926	$4\frac{3}{8}$	61004	9636	$5\frac{1}{2}$	48717	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5840	$4\frac{5}{7}$	28094	5295	$6\frac{1}{8}$	34586	2	4	8	8	$4\frac{1}{2}$	36	—	—	—
5653	$4\frac{1}{8}$	23346	4189	$4\frac{3}{4}$	20113	29	$3\frac{1}{4}$	96	3	6	18	1	1	1
13677	$4\frac{3}{7}$	60683	6832	$5\frac{1}{6}$	35272	28	$2\frac{5}{8}$	74	$1\frac{1}{2}$	$6\frac{2}{3}$	10	—	—	—
5709	$5\frac{4}{9}$	33698	4249	$5\frac{3}{4}$	26385	3	$1\frac{4}{7}$	4	—	—	—	—	—	—
7185	$4\frac{3}{8}$	31353	3497	$4\frac{1}{4}$	14872	10	$\frac{4}{5}$	8	—	—	—	30	$1\frac{1}{9}$	33
9886	$4\frac{1}{2}$	44569	10402	$5\frac{5}{9}$	57715	—	—	—	—	—	—	1	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$
9866	$4\frac{2}{7}$	42216	10443	$5\frac{1}{8}$	53579	6	$1\frac{1}{6}$	7	—	—	—	195	$1\frac{1}{4}$	242
12763	$4\frac{6}{7}$	61490	8012	$5\frac{2}{7}$	42318	48	$1\frac{1}{3}$	63	—	—	—	—	—	—
5589	$3\frac{8}{9}$	21792	12770	$4\frac{2}{5}$	56308	13	$1\frac{3}{5}$	21	—	—	—	143	$\frac{6}{7}$	123
1212	$4\frac{1}{4}$	5196	3719	$4\frac{1}{5}$	15584	—	—	—	—	—	—	1	2	2
91306	$4\frac{1}{2}$	413441	79044	$5\frac{1}{8}$	405449	139	2	281	12	$5\frac{1}{3}$	64	371	$1\frac{1}{9}$	402
5396	$5\frac{1}{4}$	28309	2882	$6\frac{5}{6}$	19703	—	—	—	3	4	12	—	—	—
15883	$5\frac{1}{4}$	83466	4029	$7\frac{7}{9}$	31363	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6305	$4\frac{1}{3}$	27417	1371	$5\frac{1}{6}$	7104	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16951	$4\frac{5}{7}$	80001	7451	$6\frac{2}{7}$	46872	12	8	96	4	6	24	5	4	20
15829	$5\frac{1}{2}$	87829	5618	$7\frac{3}{5}$	43178	41	$3\frac{1}{3}$	136	66	$3\frac{1}{3}$	220	—	—	—
60364	$5\frac{1}{9}$	307022	21351	$6\frac{8}{9}$	148220	53	$4\frac{3}{8}$	232	73	$3\frac{1}{2}$	256	5	4	20
54193	5	272255	43425	$5\frac{5}{7}$	248353	2030	3	6029	662	$3\frac{2}{7}$	2182	2949	$2\frac{1}{5}$	6533
91306	$4\frac{1}{2}$	413441	79044	$5\frac{1}{8}$	405449	139	2	281	12	$5\frac{1}{3}$	64	371	$1\frac{1}{9}$	402
60364	$5\frac{1}{9}$	307022	21351	$6\frac{8}{9}$	148220	53	$4\frac{3}{8}$	232	73	$3\frac{1}{2}$	256	5	4	20
205863	$4\frac{4}{5}$	992718	143820	$5\frac{4}{7}$	802022	2222	$2\frac{8}{9}$	6542	747	$3\frac{1}{3}$	2502	3325	$2\frac{1}{9}$	6955

Namen der Kreise.	10. Erbsen.			11. Linsen.			12. Bohnen.			13. Wicken.		
	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mlt.	Ertrag im Ganzen. Malter	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mlt.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mlt.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mlt.	Ertrag im Ganzen. Malter.
Starkenburg.												
Bensheim	74	2 7/8	213	126	3 1/3	418	37	3	114	687	3	2051
Heppenheim	55	3	158	120	2	245	49	2	94	343	2 3/4	903
Darmstadt	119	2	232	37	1 3/5	69	91	2 5/8	242	602	2 3/4	1657
Dieburg	452	2 1/8	985	139	2 1/8	299	176	2 1/4	396	448	2	919
Gross-Gerau	27	1 8/9	51	202	2 2/9	450	208	2 2/5	502	880	2 3/5	2292
Erbach	329	2 2/3	876	—	—	—	131	1 1/2	196	322	3	986
Lindenfels	332	1 8/9	617	—	—	—	194	1 1/2	314	187	2 1/2	447
Neustadt	202	2 1/2	522	21	2	45	37	1 1/2	59	111	2 3/4	307
Offenbach	502	2	984	10	1	10	937	1 1/2	1162	12	3 1/8	38
Wimpfen	36	2 7/9	100	11	2	22	38	3 3/4	147	20	3 1/3	67
Zusammen	2128	2 2/9	4738	666	2 1/3	1558	1898	1 2/3	3226	3612	2 2/3	9657
Oberhessen.												
Friedberg	3298	3	9917	225	2 1/3	521	90	1 8/9	170	442	2 2/3	117[illegible]
Vilbel	1310	2 3/5	4091	111	2	395	137	2 5/7	321	227	2 5/7	80[illegible]
Büdingen	1047	2 1/2	2713	127	1 1/2	203	176	2 1/4	406	344	2 1/4	80[illegible]
Nidda	2258	2 1/3	5322	358	1 3/4	628	83	3	249	260	2 5/9	5[illegible]
Grünberg	1579	3	4436	330	2	901	5	2	10	218	3 1/4	41[illegible]
Schotten	1454	2 4/7	3733	189	1 5/8	312	18	2 2/5	43	191	2 1/3	448
Alsfeld	3302	3 3/8	11134	370	2 1/3	869	60	3	187	53[illegible]	3 8/9	2067
Lauterbach	2744	3	8240	301	2	611	6	4 1/3	26	310	2 1/3	72[illegible]
Giessen	2955	2 2/5	7136	389	1 1/2	582	50	2 1/2	126	626	2 2/7	14[illegible]
Biedenkopf	1187	2 1/2	2990	152	1 1/4	191	2	3	6	144	3 1/6	459
Vöhl	421	2	873	18	1 1/6	22	2	3 1/2	7	87	3 3/4	325
Zusammen	21555	2 1/3	60585	2570	3	5235	629	2 4/9	1551	3381	2 5/7	9228
Rheinhessen.												
Mainz	55	2 5/7	150	31	2 1/2	76	81	2 4/9	198	68	3 7/8	264
Alzey	154	3 8/9	604	158	3 5/8	575	166	3 3/7	571	398	3	1205
Bingen	52	3 3/5	192	152	2 6/7	429	81	3 1/9	257	95	2 3/5	253
Oppenheim	44	2 4/9	107	103	2	205	220	2 3/7	537	52	3 3/5	189
Worms	16	3	49	86	3	263	64	3 1/9	202	21	3	64
Zusammen	321	3 3/7	1102	530	3	1548	612	2 7/8	1765	634	3 1/9	1975
Zusammenstellung.												
Starkenburg	2128	2 2/9	4738	666	2 1/3	1558	1898	1 2/3	3226	3612	2 2/3	9657
Oberhessen	21555	2 1/3	60585	2570	2	5235	629	2 4/9	1551	3381	2 5/7	9228
Rheinhessen	321	3 3/7	1102	530	3	1548	612	2 7/8	1765	634	3 1/9	1975
Zusammen	24004	2 3/4	66425	3766	2 1/5	8341	3139	2 1/9	6542	7627	2 5/7	20860

14. Kohl (Reps). Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	15. Mohnsamen (Mohn). Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	16. Tabak. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Centner	17. Hopfen. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Ctr.	18. Cichorie. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Ctr.
275	$2\frac{8}{9}$	787	36	$3\frac{4}{9}$	124	280	$3\frac{4}{5}$	2147	6	$1\frac{1}{4}$	8	—	—	—
174	$2\frac{1}{4}$	333	—	—	—	3242	9	28525	23	4	97	—	—	—
366	$2\frac{7}{9}$	1017	272	$2\frac{4}{5}$	661	4	$7\frac{1}{2}$	30	1	2 [illegible]	3	—	—	—
997	$3\frac{1}{8}$	3175	387	$5\frac{5}{8}$	2158	31	9	274	3	1 [illegible]	5	5	30	150
553	$4\frac{3}{5}$	2580	100	$2\frac{1}{3}$	231	10	$4\frac{1}{3}$	46	1	5	5	—	—	—
632	$2\frac{2}{3}$	1701	6	$1\frac{2}{5}$	8	—	—	—	7	3 [illegible]	24	—	—	—
1851	$1\frac{8}{9}$	3538	—	—	—	10	$5\frac{2}{5}$	52	[illegible]	$2\frac{1}{3}$	127	—	—	—
399	$2\frac{1}{2}$	1127	3	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—
442	3	1366	450	$2\frac{2}{3}$	1213	145	5	724	2	$4\frac{4}{5}$	12	8	$23\frac{3}{4}$	190
175	$3\frac{3}{4}$	673	6	$1\frac{5}{6}$	11	164	10	1636	5	4	20	15	100	1500
5864	$2\frac{7}{9}$	16297	1260	$3\frac{1}{2}$	4410	3886	$8\frac{3}{5}$	33434	91	$3\frac{2}{7}$	301	28	$65\frac{5}{7}$	1840
753	$2\frac{4}{5}$	2184	218	$3\frac{1}{5}$	700	$1\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{3}$	11	—	—	—	—	—	—
685	$3\frac{1}{3}$	2419	70	$2\frac{1}{3}$	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1557	$2\frac{1}{8}$	3302	89	$1\frac{1}{9}$	196	$7\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	41	—	—	—	—	—	—
1268	$1\frac{8}{9}$	2484	720	$1\frac{5}{9}$	1391	$\frac{1}{4}$	8	2	2	$2\frac{1}{2}$	5	—	—	—
1404	$1\frac{7}{8}$	2624	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1084	$1\frac{7}{9}$	1924	22	$1\frac{4}{5}$	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1811	2	3556	8	$1\frac{1}{2}$	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
374	$1\frac{5}{8}$	615	22	$\frac{5}{7}$	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1449	2	2908	$4\frac{3}{4}$	$2\frac{8}{9}$	14	—	—	—	$\frac{7}{8}$	$2\frac{3}{7}$	$2\frac{1}{8}$	—	—	—
959	$1\frac{8}{9}$	1868	53	$1\frac{5}{8}$	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—
536	$2\frac{3}{4}$	1388	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11880	$2\frac{1}{8}$	25272	1207	$2\frac{1}{7}$	2601	9	6	54	3	$2\frac{1}{3}$	7	—	—	—
2817	$5\frac{1}{7}$	14479	435	$3\frac{1}{3}$	1453	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2190	$4\frac{6}{8}$	10160	78	$3\frac{1}{4}$	253	2	10	20	—	—	—	—	—	—
474	$3\frac{3}{5}$	1712	7	4	28	—	—	—	$\frac{3}{4}$	$3\frac{3}{5}$	$2\frac{3}{4}$	—	—	—
1608	$4\frac{4}{5}$	7764	44	$3\frac{2}{5}$	151	—	—	—	$4\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{3}$	$10\frac{1}{2}$	—	—	—
5084	$4\frac{3}{5}$	23439	5	$1\frac{3}{5}$	8	29	$6\frac{5}{7}$	194	1	7	7	$\frac{1}{2}$	40	20
12173	$4\frac{5}{7}$	57554	569	$3\frac{1}{2}$	1893	31	7	214	6	$3\frac{1}{3}$	20	$\frac{1}{2}$	40	20
5864	$2\frac{7}{9}$	16297	1260	$3\frac{1}{2}$	4410	3886	$8\frac{3}{5}$	33434	91	$3\frac{2}{7}$	301	28	$65\frac{5}{7}$	1840
11880	$2\frac{1}{8}$	25272	1207	$2\frac{1}{7}$	2601	9	6	54	3	$2\frac{1}{3}$	7	—	—	—
12173	$4\frac{5}{7}$	57554	569	$3\frac{1}{2}$	1893	31	7	214	6	$3\frac{1}{3}$	20	$\frac{1}{2}$	40	20
29917	$3\frac{3}{7}$	99123	3036	$2\frac{6}{9}$	8904	3926	$8\frac{4}{7}$	33702	100	$1\frac{2}{7}$	328	28	$66\frac{3}{7}$	1860

Na… Kr…
Stark…
Bensl…
Hepp…
Darm…
Dieb…
Gros…
Erba…
Lind…
Neus…
Offe…
Win…
Ol…
Fri…
Vil…
Bü…
Nid…
Gri…
Scl…
Al…
La…
Gi…
Bi…
Vö…
I…
M…
A…
B…
C…
V…

[illegible]	[illegible]	[illegible]	½	8676	100832	31½	3458904	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	½	874	[illegible]	[illegible]	2840050	323…
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1112	61881	32½	2022539	53590
[illegible]	[illegible]	[illegible]	½	7064	254527	32½	8322333	128823

…kohl (…kraut).		24. Futterkräuter (auf Heu reducirt).			25. Heugras.			26. Oehmd (Grummet).		
Ertrag		Ausgestellte Morgen.	Ertrag		Ausgestellte Morgen.	Ertrag		Ausgestellte Morgen.	Ertrag	
per Morgen. Ctr.	im Ganzen. Centner.		per Morgen. Ctr.	im Ganzen. Centner.		per Morgen. Ctr.	im Ganzen. Centner.		per Morgen. Ctr.	im Ganzen. Centner.
[illegible]	14325	4237	26 1/9	112132	12742	17 1/3	223051	11926	6 1/3	75768
[illegible]	13580	2847	25	72467	12077	14 2/3	177089	9414	4 1/2	41921
[illegible]	16162	2461	23 1/2	57806	11682	18 2/3	218325	6361	8 1/3	53166
[illegible]	51932	8919	25 3/8	226519	17985	17 7/8	319158	16646	7 1/8	119314
[illegible]	44719	4184	22	92313	15242	15 3/4	239850	4740	7 1/9	33798
[illegible]	11102	2441	18 5/7	45669	8220	17 5/7	145519	8028	9	72756
[illegible]	8977	6342	16	100731	16029	15 2/3	247466	14085	6 1/2	93356
[illegible]	10633	2146	19 1/2	41993	5430	16 3/4	91367	5264	8 3/4	46118
[illegible]	15784	2819	22 8/9	64545	14941	17 4/9	260816	13190	7	91738
[illegible]	90	950	28	26950	1006	20 3/4	20970	1006	11 1/5	11280
[illegible]	187304	37346	22 1/2	841125	115354	16 6/7	1943611	90660	7	639215
47 2/3	60285	5596	21	117150	11906	15 1/3	181827	10813	5 1/6	55727
43 1/9	27610	4414	23 1/6	114810	6806	16 1/2	117990	6165	7 5/9	52442
32 1/4	11533	3132	20 1/4	63555	10587	18	192191	10171	7 1/2	76898
36 5/7	30635	5007	17 5/6	89368	23097	13 5/6	332662	19383	6 2/7	121873
25 2/3	12987	2244	18	44870	14022	18 1/3	282016	12841	6 2/3	87181
25 1/6	9547	1802	20 1/6	36367	29578	14 2/9	420909	16530	6 2/9	102889
33 1/3	30806	5411	18	97840	33073	15	497902	24819	6 1/3	153903
29 1/3	33338	2791	14 2/9	39706	41521	15 1/6	630544	21404	8 5/6	124931
37 2/3	41777	4703	20 3/7	96041	19247	17 1/4	332428	18590	6	112957
22 1/7	13097	1863	13 1/2	30104	26695	12 5/7	346922	19208	4 7/9	88116
20	2373	1001	18	18380	2647	11 1/4	32244	1891	5 1/4	11099
30 1/3	273988	37964	19 2/3	748191	219179	15 3/8	3367635	161815	6 1/9	988016
60	35619	6770	21	142627	3112	15 1/4	47559	1756	7 1/7	12533
35 1/3	20568	14039	21 2/3	300722	1567	17 8/9	28088	1061	2 8/9	3078
39 1/2	13615	6974	23 2/3	163330	3203	15 3/4	50540	565	9 6/7	5585
31	16168	15420	19 4/5	305235	5723	14 4/9	82853	2274	3 1/7	8022
17 1/3	536	17569	20 1/3	362176	4666	14 1/3	66301	5775	5 2/3	32851
42 2/3	86506	60772	20 1/6	1274090	18271	15	275341	11431	5 3/7	62069
42 3/4	187304	37346	22 1/2	841125	115354	16 6/7	1943611	90660	7	639215
30 1/3	273988	37964	19 2/3	748191	219179	15 3/8	3367635	161815	6 1/9	988016
42 2/3	86506	60772	20 1/6	1274090	18271	15	275341	11431	5 3/7	62069
39	547798	136082	21	2863406	352804	15 5/6	5586587	273906	6 1/6	1689300

Namen der Kreise.	19. Lein (Flachs).			20. Hanf.			21 Kartoffeln.			22. Rüben aller Art		
	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen Ctr.	Ertrag im Ganzen Ctr.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen Ctr.	Ertrag im Ganzen Ctr.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen Mltr.	Ertrag im Ganzen Malter	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen Ctr.	Ertrag im Ganzen Centner
Starkenburg.												
Bensheim	—	—	—	437	1 1/2	634	10435	46 5/6	488796	4945	151 1/6	74753
Heppenheim	—	—	—	271	1 5/8	464	7937	21	168530	3098	105	32582
Darmstadt	181	1 2/5	255	258	1 2/5	359	15175	26 1/5	397466	4647	71 3/8	33169
Dieburg	532	1 1/2	791	700	1 1/6	809	22636	31 1/5	706617	9224	57 7/8	53288
Gross-Gerau	150	1 1/3	197	335	1 8/9	636	18080	24 1/8	435794	7684	89 2/5	68712
Erbach	170	6/7	146	528	1 2/9	652	5683	31	176601	1093	77 5/8	8457
Lindenfels	14	4/5	11	818	1 2/5	1199	8392	37 2/5	301294	1849	39 2/5	8632
Neustadt	63	1/2	38	398	3/4	345	3888	25 1/2	99017	1527	65 1/2	9999
Offenbach	374	1 3/5	601	72	3	223	16405	38 5/6	637389	8002	40 5/9	32760
Wimpfen	—	—	—	79	3 1/4	257	701	67	47400	898	185	16692
Zusammen	1484	1 3/8	2039	3896	1 3/7	5578	109332	31 5/8	3458904	42967	78 7/8	339076
Oberhessen.												
Friedberg	1197	2	2285	14	1	15	15908	27 1/2	436762	5749	59 1/4	34069
Vilbel	254	2 2/3	396	21	1 4/5	36	8175	52 1/6	408160	3008	74 1/2	25421
Büdingen	723	3/4	560	230	1	234	5869	22 1/4	136570	3066	56	17155
Nidda	2175	4	8686	26	2 3/8	65	11391	48 2/3	565248	6358	64 3/5	41079
Grünberg	967	1 1/3	1240	—	—	—	3906	55	225230	1305	44 4/5	6250
Schotten	1085	1 1/5	1298	—	—	—	4032	22 1/6	90578	1195	52 2/5	6218
Alsfeld	2909	1 5/6	5359	—	—	—	7216	31 1/3	225842	2151	60 3/4	13077
Lauterbach	3229	1 6/7	6020	—	—	—	7629	28 3/4	219410	1745	47	8212
Giessen	1200	1 1/5	1429	—	—	—	10782	25	269714	6256	79 5/9	49768
Biedenkopf	912	2	1837	10	2 2/5	24	7592	29	220766	1200	31 1/6	3740
Vöhl	222	1 1/2	358	—	—	—	1064	40 1/9	42670	233	58	1349
Zusammen	14873	2	29468	301	1 1/4	374	83564	35 1/3	2840950	32266	63 7/9	206322
Rheinhessen.												
Mainz	—	—	—	19	2 1/3	45	9394	26	244946	4092	87 3/5	35833
Alzey	—	—	—	150	3 1/5	482	12970	45 8/9	595950	5946	98 4/5	58777
Bingen	—	—	—	65	3 2/3	239	7354	29 1/2	217820	4668	84 2/5	39425
Oppenheim	—	—	—	118	2	237	14775	20 2/5	301693	6135	82 2/5	50585
Worms	3	2	6	62	1 3/4	109	17138	38 2/5	662130	32749	23	75611
Zusammen	3	2	6	414	2 2/3	1112	61631	32 4/5	2022539	53590	48 4/7	260232
Zusammenstellung.												
Starkenburg	1484	1 3/8	2039	3896	1 3/7	5578	109332	31 5/8	3458904	42967	78 7/8	339076
Oberhessen	14873	2	29468	301	1 1/4	374	83564	35 1/3	2840950	32266	63 7/9	206322
Rheinhessen	3	2	6	414	2 2/3	1112	61631	32 4/5	2022539	53590	48 4/7	260232
Zusammen	16360	1 8/9	31513	4611	1 1/2	7064	254527	32 5/7	8322333	128823	62 1/7	80[illegible]

23. Kopfkohl (Weisskraut).			24. Futterkräuter (auf Heu reducirt).			25. Heugras.			26. Oehmd (Grummet).		
Ausgestellte Morgen.	Ertrag		Ausgestellte Morgen.	Ertrag		Ausgestellte Morgen.	Ertrag		Ausgestellte Morgen.	Ertrag	
	per Morgen.	im Ganzen.		per Morgen.	im Ganzen.		per Morgen.	im Ganzen.		per Morgen.	im Ganzen.
	Ctr.	Centner.		Ctr.	Centner.		Ctr.	Centner.		Ctr.	Centner.
270	$26\frac{4}{6}$	14325	4237	$26\frac{4}{6}$	112132	12742	$17\frac{1}{3}$	223051	11926	$6\frac{1}{3}$	75768
269	$50\frac{1}{2}$	13580	2847	25	72467	12077	$14\frac{2}{3}$	177089	9414	$4\frac{1}{3}$	41921
230	$70\frac{1}{4}$	16162	2461	$23\frac{1}{2}$	57806	11682	$18\frac{2}{3}$	218325	6361	$8\frac{1}{3}$	53166
1066	$48\frac{5}{8}$	51932	8919	$25\frac{3}{8}$	226519	17985	$17\frac{6}{8}$	319158	16646	$7\frac{1}{6}$	119314
774	$57\frac{3}{4}$	44719	4184	22	92313	15242	$15\frac{3}{4}$	239850	4740	$7\frac{1}{8}$	33798
404	$27\frac{1}{2}$	11102	2441	$18\frac{5}{7}$	45669	8220	$17\frac{5}{7}$	145519	8028	9	72756
536	18	8977	6342	16	100731	16029	$15\frac{2}{3}$	247466	14085	$6\frac{1}{2}$	93356
324	$32\frac{3}{4}$	10633	2146	$19\frac{1}{2}$	41993	5430	$16\frac{3}{4}$	91367	5264	$8\frac{3}{4}$	46118
502	$31\frac{4}{6}$	15784	2819	$22\frac{5}{6}$	64545	14941	$17\frac{4}{6}$	260816	13190	7	91738
6	15	90	950	28	26950	1006	$20\frac{3}{4}$	20970	1006	$11\frac{1}{5}$	11280
4381	$42\frac{3}{4}$	187304	37346	$22\frac{1}{2}$	841125	115354	$16\frac{6}{7}$	1943611	90660	7	639215
1277	$47\frac{2}{3}$	60285	5596	21	117150	11906	$15\frac{1}{3}$	181827	10813	$5\frac{1}{6}$	55727
403	$43\frac{1}{6}$	27610	4414	$23\frac{1}{6}$	114810	6806	$16\frac{1}{2}$	117990	6165	$7\frac{5}{6}$	52442
357	$32\frac{1}{4}$	11533	3132	$20\frac{1}{4}$	63555	10587	18	192191	10171	$7\frac{1}{2}$	76898
834	$36\frac{5}{7}$	30635	5007	$17\frac{5}{6}$	89368	23097	$13\frac{5}{6}$	332662	19383	$6\frac{2}{7}$	121873
509	$25\frac{2}{3}$	12987	2244	18	44870	14022	$18\frac{1}{3}$	282016	12841	$6\frac{2}{3}$	87181
380	$25\frac{1}{6}$	9547	1802	$20\frac{1}{6}$	36367	29578	$14\frac{2}{6}$	420909	16530	$6\frac{2}{6}$	102889
917	$33\frac{1}{3}$	30806	5411	18	97840	33073	15	497902	24819	$6\frac{1}{5}$	153903
1137	$29\frac{1}{3}$	33338	2791	$14\frac{2}{6}$	39706	41521	$15\frac{1}{6}$	630544	21404	$8\frac{5}{6}$	124931
1117	$37\frac{2}{3}$	41777	4703	$20\frac{3}{7}$	96041	19247	$17\frac{1}{4}$	332428	18590	6	112957
542	$22\frac{5}{7}$	13097	1863	$13\frac{1}{2}$	30104	26695	$12\frac{5}{7}$	346922	19208	$4\frac{7}{8}$	88116
118	20	2373	1001	18	18380	2647	$11\frac{1}{4}$	32244	1891	$5\frac{1}{4}$	11099
7591	$30\frac{3}{5}$	273988	37964	$19\frac{2}{3}$	748191	219179	$15\frac{5}{6}$	3367635	161815	$6\frac{1}{6}$	988016
593	60	35619	6770	21	142627	3112	$15\frac{1}{4}$	47559	1756	$7\frac{1}{7}$	12533
584	$35\frac{1}{5}$	20568	14039	$21\frac{2}{5}$	300722	1567	$17\frac{5}{6}$	28088	1061	$2\frac{5}{6}$	3078
344	$39\frac{1}{7}$	13615	6974	$23\frac{2}{3}$	163330	3203	$15\frac{3}{4}$	50540	565	$9\frac{6}{7}$	5585
520	31	16168	15420	$19\frac{1}{3}$	305235	5723	$14\frac{4}{6}$	82853	2274	$3\frac{1}{2}$	8022
31	$17\frac{1}{3}$	536	17569	$20\frac{4}{5}$	362176	4666	$14\frac{1}{3}$	66301	5775	$5\frac{3}{5}$	32851
2072	$42\frac{2}{3}$	86506	60772	$20\frac{1}{6}$	1274090	18271	15	275341	11431	$5\frac{3}{7}$	62069
4381	$42\frac{3}{4}$	187304	37346	$22\frac{1}{2}$	841125	115354	$16\frac{6}{7}$	1943611	90660	7	639215
7591	$30\frac{3}{5}$	273988	37964	$19\frac{2}{3}$	748191	219179	$15\frac{5}{6}$	3367635	161815	$6\frac{1}{6}$	988016
2072	$42\frac{2}{3}$	86506	60772	$20\frac{1}{6}$	1274090	18271	15	275341	11431	$5\frac{3}{7}$	62069
14040	39	547798	136082	21	2863406	352804	$15\frac{5}{6}$	5586587	273906	$6\frac{1}{6}$	1689300

Hauptzusammenstellung und Wiederholung.

Ordnungs-Nummer.	Bezeichnung der Rubriken.	Ausgestellte Morgen. à 400 □Klft.	Ertrag per Morgen. Mltr	Ertrag per Morgen. Cntr	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ertrag im Ganzen. Centner
1	Waizen	179332	3 3/4	—	674529	—
2	Korn (Roggen)	257393	3 4/5	—	975748	—
3	Spelz (Dinkel)	52335	7 3/8	—	385327	—
4	Gemischte Frucht	16427	4 2/3	—	77465	—
5	Gerste	205863	4 4/5	—	992718	—
6	Hafer	143820	5 4/7	—	802022	—
7	Hirsen	2222	2 8/9	—	6542	—
8	Mais	747	3 1/3	—	2502	—
9	Buchwaizen	3325	2 1/9	—	6955	—
10	Erbsen	24004	2 3/4	—	66425	—
11	Linsen	3766	2 1/5	—	8341	—
12	Bohnen	3139	2 1/9	—	6542	—
13	Wicken	7627	2 5/7	—	20860	—
14	Kohl (Reps)	29917	3 2/7	—	99123	—
15	Mohnsamen (Mohn)	3036	2 8/9	—	8904	—
16	Tabak	3926	—	8 4/7	—	33702
17	Hopfen	100	—	1 3/7	—	328
18	Cichorie	28	—	66 3/7	—	1860
19	Lein (Flachs)	16360	—	1 9/10	—	31513
20	Hanf	4611	—	1 1/2	—	7064
21	Kartoffeln	254527	32 5/8	—	8322393	—
22	Rüben aller Art	128823	—	62 1/2	—	8056311
23	Kopfkohl (Weisskraut)	14040	—	39	—	547798
24	Futterkräuter, auf Heu reducirt	136082	—	21	—	2863406
25	Heugras	352804	—	15 5/6	—	5586587
26	Oehmd (Grummet)	273906	—	6 1/6	—	1689300

Die Verhältnisse des Forstschutzes in den Jahren 1851—1862.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 63.]

Der jeweilige Stand der Forstfrevel bietet in statistischer Beziehung in mehrfacher Hinsicht interessante Momente dar.

Wenn demselben auch bezüglich des Standes der Moral wenig Bedeutung beizulegen sein mag, weil sich die richtigen Begriffe

über Mein und Dein gegenüber der ursprünglichen, mehr oder weniger freien Benutzung der Wälder nur sehr schwer und sehr langsam auf das Waldeigenthum übertragen, so zeigen sich doch in dem Stand der Forstfrevel unläugbare deutliche Merkmale des Culturstandes und des Arbeitsverdienstes desjenigen Theils der Bevölkerung, welcher Eingriffe in das Waldeigenthum und Uebertretungen gesetzlicher Gebote nicht für unrecht hält.

Der Fortschritt in der geistigen Cultur wird insofern zur Verminderung der Forstfrevel beitragen, als er zur Berechnung und diese zu dem Resultat führt, dass entwendete Forstproducte sehr viel theurer zu stehen kommen, wie gekaufte, und fortgesetzte Abrechnung mit der Forstpolizei dem Frevler doch sehr ungünstige Bilanz zieht.

Der Fortschritt in der Cultur des Bodens lässt manche Erzeugnisse des Waldes ganz oder grössten Theils entbehren, die vorhin unentbehrlich waren, die als unentbehrlich angesehen wurden und die man auch auf unerlaubtem Wege sich zu verschaffen trachtete. Hierher gehörte Waldweide, Gras und Waldstreu. Doch kann auch fortgeschrittene Bodencultur nicht verhindern, dass Futter- und Stroh-Mangel eintritt und dann auch gesteigertes Bedürfniss an genannten Producten des Waldes erscheint und in höherem Grade auf unerlaubte Weise gedeckt wird.

In bedeutenderem Maas, wie fortschreitende Cultur, wirkt vermehrter Arbeitsverdienst auf Verminderung der Forstfrevel, indem nicht nur die zu solchen neigende Bevölkerung durch jenen veranlasst wird, ihre Zeit anders und lohnender zu verwenden, sondern er ihr auch die Mittel gewährt, diejenigen Waldproducte zu kaufen, die sie sonst auf dem Wege des Frevels erwarb.

Nach diesen Andeutungen ist der Werth der Zahlen in nachstehenden Tabellen für die Landesstatistik zu beurtheilen.

Sie stellen (in I. und II.) die Verhältnisse des Forstschutzes in dem grössten Theil der Waldungen des Grossherzogthums dar, und zwar aus den 12 Jahren 1851—1862.

Sie beziehen sich nicht auf die Privatwaldungen I. Classe mit selbstständigem Forstschutz, demnach nur auf ca. 81 % der sämmtlichen Waldungen, weil für jene die entsprechenden Notizen nicht erhoben werden. Für die Verhältnisszahlen ist dieser Mangel von geringer Bedeutung.

In Tabelle III. sind die Verhältnisse der Forst-Geldstrafenerhebung in den gleichen Jahren, wie in I. und II., aber bezüglich sämmtlicher Waldungen des Grossherzogthums, dargestellt. (v. St.)

I. Ergebnisse der Frevel

Concrete Zahlen.

Jahr.	Holzfrevel: an zubereitetem Holz.	Holzfrevel: an grünem Holz mit Schaden.	Holzfrevel: an grünem Holz ohne Schaden.	Holzfrevel: an dürrem Holz.	Holzfrevel: Summe.	Holzfrevel: Hiervon mit Werkzeug.	Weide- Frevel	Gras- Frevel	Streu- Frevel	sonstige Frevel	Summe der Anzeigen	im Durchschnitt auf 1 Morgen Wald
1851	2473	8718	9675	69478	90344	42013	1895	11167	20858	10418	134682	0,155
1852	3168	11722	14540	69933	99363	48766	1290	6580	16791	11521	135545	0,155
1853	2554	9603	12041	74570	98768	49290	872	5055	12719	14552	131966	0,152
1854	2780	9195	13532	85848	111355	52513	1005	4904	12647	15159	145070	0,166
1855	3026	9428	15745	95829	124028	64050	718	5085	8716	13266	151813	0,174
1856	2721	5182	11425	90467	109795	55572	794	5319	14330	11010	141248	0,162
1857	1973	4140	8229	83380	97722	46859	654	5592	9989	11617	125574	0,14[illegible]
1858	1167	2857	4940	80886	89850	44485	2090	9567	12927	9850	124284	0,138
1859	862	2451	3875	62104	69292	31835	813	5550	14089	9333	99077	0,10[illegible]
1860	1033	2589	3258	56842	63722	27986	899	4743	6971	8372	84707	0,094
1861	1117	2290	4148	60366	67921	31938	630	5322	7892	8973	90738	0,101
1862	1053	2022	3176	52711	58962	25375	882	6768	11180	8315	86107	0,09[illegible]
Summe	23927	70197	104584	882414	1081122	520682	12542	75652	149109	132386	1450811	
Im Durchschnitt für 1 Jahr	1994	5850	8715	73534	90093	43390	1045	6305	12426	11032	120901	

…zeigen. Verhältniss der Holzfrevel unter sich in Procenten: an grünem Holz mit Schaden	an grünem Holz ohne Schaden	an dürrem Holz	Summe.	Hiervon mit Werkzeug.	II. Ergebnisse der forstgerichtlichen Urtheile. Im Durchschnitt auf einen Posten: Holz- etc. werth. (Gulden.)	einen Posten: Schadensersatz. (Gulden.)	einen Posten: Geldstrafe. (Gulden.)	einen Morgen Wald: Holz- etc. werth. (Gulden.)	einen Morgen Wald: Schadensersatz. (Gulden.)	III. Ergebnisse der Beitreibung der Forst-Geldstrafen incl. Werths- und Schadensersatz, Gerichtskosten und Pfandgeld, (bezogen auf sämmtliche Soll-Einnahmen der Forststrafen-Erheber). Soll-Einnahmen. Gulden.	Von den Soll-Einnahmen sind erlassen (Procente.)	baar eingegangen (Procente.)	uneinbringlich (Procente.)
9,6	10,7	76,9	100	46,5	0,111	0,058	0,640	0,016	0,009	126997	4	45	51
11,7	14,6	70,3	100	49,0	0,100	0,063	0,664	0,015	0,008	121571	7	39	54
9,7	12,2	75,5	100	49,8	0,105	0,049	0,645	0,015	0,007	106951	6	41	53
8,2	12,1	77,3	100	47,2	0,102	0,037	0,541	0,017	0,005	112006	3	39	58
7,6	12,6	77,2	100	51,7	0,113	0,040	0,607	0,019	0,007	127833	4	37	39
4,7	10,4	82,3	100	50,6	0,104	0,034	0,546	0,017	0,005	105426	2	51	47
4,2	8,4	85,3	100	47,9	0,103	0,034	0,539	0,015	0,005	95195	3	57	40
3,2	5,5	91,2	100	49,5	0,109	0,041	0,561	0,015	0,005	139855	2	58	40
3,5	5,5	89,2	100	45,7	0,115	0,048	0,619	0,012	0,004	102598	3	64	33
4,0	5,1	89,3	100	44,0	0,115	0,037	0,543	0,010	0,004	89890	2	60	38
3,4	6,1	88,9	100	47,0	0,115	0,034	0,504	0,011	0,004	89033	2	63	35
3,5	5,4	89,4	100	43,0	0,100	0,042	0,403	0,010	0,004	88440	2	66	32
6,5	9,7	81,6	100	48,2						1305795	3	51	46
										108816			

Die Verhältnisse des Feldschutzes
in den Jahren 1851—1862.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 64.]

Wenn die Verhältnisse des Forstschutzes in statistischer Beziehung von Interesse sind, so möchte sich dieses von den Verhältnissen des Feldschutzes noch mit mehr Recht behaupten lassen.

Bezüglich des Feldes und seiner Erzeugnisse ist der Begriff des Eigenthums ursprünglich begründet, somit auch der Begriff des Unrechts hinsichtlich der Eingriffe in jenes Eigenthum.

Die Feldfrevel stehen nach Art und Ausdehnung desshalb in engerer Beziehung zu der Moralität der Bevölkerung, wie die Forstfrevel, und dienen sicherer als Maasstab zu Beurtheilung jener.

Desshalb wäre es von besonderem Interesse, wenn die vorkommenden Feldfrevel nach Anzahl und Qualification alljährlich verzeichnet und zusammengestellt würden, um auch dieses Verhältniss in seiner Bedeutung erkennen und würdigen zu können.

Als Beitrag hierzu kann einstweilen die nachstehende Uebersicht der zur Erhebung überwiesenen, auf Feldfrevel bezüglichen Geldstrafen etc. aus den 12 Jahren 1851—1862 dienen.

Ergebnisse der Beitreibung der Feld-Geldstrafen, incl. Werths- und Schadens-Ersatz, Gerichtskosten und Pfandgelder
(bezogen auf sämmtliche Soll-Einnahmen der Erheber)
1851—1862.

Jahr.	Soll-Einnahmen.	Von den Soll-Einnahmen sind		
		erlassen.	baar eingegangen.	uneinbringlich.
	Gulden.	Procente.		
1851	65670	2	71	27
1852	70482	2	69	29
1853	76339	2	72	26
1854	79378	2	68	30
1855	85005	2	69	29
1856	72549	2	75	23
1857	81696	2	80	18
1858	84923	2	83	15
1859	75366	1	83	16
1860	76459	2	81	17
1861	68696	2	83	15
1862	79141	2	83	15
Summe	915704	2	76	22
Durchschnitt für 1 Jahr	76309			

(v. St.)

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen
im Monat April 1864
zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 65.]

Tag.	Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
	Minimum.				Maximum.											
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	3,8	2,6	2,5	1,5	8,8	7,2	7,3	10,5	R		RS	R				
2	1,7	0,5	1,8	1,5	5,3	5,2	4,6	10,0	RS	RS	RS	R				
3	1,2	0,6	0,5	5,0	7,3	7,8	6,3	10,0	R	RS	R					
4	4,0	3,3	3,0	6,5	10,8	9,5	10,2	11,5	R		R	R				
5	0,8	1,0	2,0	3,0	6,6	5,5	6,2	9,0		S						
6	—2,5	—4,0	—2,4	—3,0	5,1	4,5	4,5	8,0								
7	—2,2	—3,4	—2,0	—2,5	4,2	3,3	4,0	6,5		S						
8	—4,4	—4,7	—4,0	—4,5	5,0	4,0	4,5	6,5								
9	—1,2	—2,6	—1.5	—2,5	7,9	6,5	9,0	10,0	S	RS	R					
10	1,0	0,5	1,6	1,5	6,3	5,5	6,0	9,0	RS	R	R					
11	4,3	4,0	4,4	4,5	9,5	9,0	8,2	10,0			R	R				
12	6,3	5,4	4,4	4,5	12,2	12,3	12,0	14,5	R	R	R					
13	4.1	—0,5	3,0	5,0	9,8	8,0	10,0	12,0								
14	—0,6	—1,5	0,8	—0,5	10,5	9,2	9,5	12,5								
15	1,0	—2,0	1,0	0,0	11,8	10,7	11,0	12,0								
16	2,0	—0,5	1,5	0,0	9,8	9,2	9,2	12,5								
17	—0,5	—1,0	—0,5	0,5	9,8	10,2	10,0	12,0								
18	4,4	2,5	3,5	4,0	12,6	11,3	12,0	14,0								
19	3,2	—1,0	2,5	1,5	14,4	13,8	14,0	16,0								
20	5,8	1,0	3,5	4,0	14,4	14,2	14,0	16,0								
21	3,2	2,0	4,0	3,0	12,1	11,4	11,0	14,5								
22	2,8	0,0	8,5	2,0	13,2	12,2	15,2	14,5								
23	5,4	4,7	5,5	3,0	15,4	16,0	15,5	16,5								
24	4,8	0,5	4,0	2,0	16,2	15,3	16,5	17,5								
25	6,6	1,8	5,4	3,0	18,8	17,0	18,4	20,5								
26	8,0	3,5	7,1	5,0	18,0	17,2	17,8	20,5	R		R	R				
27	8,2	7,0	8,0	7,5	13,6	13,0	13,2	15,0	R							
28	3,8	0,0	3,4	2,5	16,3	15,5	16,6	17,0			R	R				
29	6,6	6,0	6,4	5,0	12,1	11,5	11,5	12,0								
30	3,2	3,0	3,6	2,0	10,9	10,5	10,5	12,5		R						
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	R 8 S 3	R 6 S 5	R 10 S 2	R 6 S 0	—	—	—	—
Mittel	2,83	0,96	2,72	2,17	10,96	10,22	10,62	12,77	—	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima:

Darmstadt	6,89 °R.
Giessen	5,59 „
Mainz	6,67 „
Pfeddersheim	7,47 „

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	1,063 Par. Zoll.
Giessen	0,880 „
Mainz	0,050 „
Pfeddersheim	0,304 „

Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Verzeichniss der im zweiten Halbjahr 1863 der Centralstelle zugesendeten Schriften etc.

1) Von der Kurfürstl. Hessischen statistischen Commission in Cassel:

12 Hefte verschiedenen statistischen Inhalts vom Kurfürstenthum Hessen, insbesondere Bevölkerung, Bewegung der Bevölkerung, Viehzählung, Rechtspflege, Landwirthschaft etc.

2) Von dem Königl. Schwedischen statistischen Centralbüreau in Stockholm:

Uebersicht der Steuerzuschläge von den Jahren 1861 und 1862. fol.
Staatshaushalts-Etat von 1860. 4.
Geschäfts-Nachweisung der Reichsbank vom Jahr 1862.
Auszug aus dem Hauptbuch des Kassenamts für die ausserordentlichen Staats-Ausgaben und für die Tilgung der Reichschuld vom Jahr 1861. fol.
Dasselbe vom Jahr 1862. fol.
Jahresbericht des Gesundheits-Collegiums über das Medicinalwesen von 1860. 4.
Beiträge zur amtlichen Statistik Schwedens:
Abth. A. Bevölkerungs-Statistik 1856—1860. 4.
„ B. Rechtspflege 1859, Heft II. 1 und II. 2. 4.
„ B. Rechtspflege 1860, Heft III. 1 und III. 2. 4.
„ C. Bergwerksbetrieb 1861. 4.
„ D. Fabriken und Manufacturen 1861. 4.
„ E. Binnen-Schifffahrt 1861. 4.
„ F. Auswärtiger Handel und Schifffahrt 1861. 4.
„ G. Gefängnisswesen 1861. 4.
„ H. Kongl. Maj. ts Befallningshafvandes Femårsberättelser for åren 1856—1860. fol.
„ I. Telegraphenverkehr 1861. 4.
„ K. a) Hospitalwesen, Hospitalfonds 1861—1863. 4.
b) Hospitalwesen, Heilanstalten 1861. 4.
Uppgift öfver bankens metalliska kassa samt utelöpande sedler och depositions-skuld, jemte obegagnade andelar of kreditiv — och låne-förlag, den 30. Juni 1863. Stockholm 1863. 4.
Statistisk tidskrift utgifven af kongl. statistika centralbyrån. Stockholm 1863. 8.
Anteckningar om allmänna väg-och vattenbyggnads-arbeten i Sverge under åren 1860—1863 jemte sammandrag af de dertill anvisade statsbidrag under tiden från 1841 till 1863. 4.

3) Von der Smithsonian Institution in Washington:

Smithsonian Miscellaneous Collection Vol. I—IV. 8.
Smithsonian Meteorol. Observations 1854 to 1859. 4.
Annual report of the board of regents of the Smithsonian Institution. Washington 1862. 8.
Report upon the physics and hydraulics of the Mississippi river. Prepared by Captain A. A. Humpreys and Lieut. H. L. Abbot. Philadelphia 1861. fol.

4) Von dem statistischen Büreau des eidgen. Departements des Innern in Bern:

Mittheilungen über das Brandversicherungswesen in der Schweiz, herausgegeben vom statistischen Büreau, Bern 1862. 4.

Eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1862. fol.
Voranschlag der schweizerischen Eidgenossenschaft für das Jahr 1863. fol.
Uebersichts-Tabelle der im Jahr 1862 in der schweizerischen Eidgenossenschaft zur Ein-, Aus- und Durchfuhr verzollten Waaren. fol.
Bericht des schweizerischen Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahr 1862. 8.
Die landwirthschaftliche Ausstellung in London vom Juni und Juli 1862, Bericht an das eidgenössische Departement des Innern, erstattet von R. Zangger. Zürich 1863. 8.
Berichte über die internationale Industrie- und Kunstausstellung, abgehalten in London im Jahr 1862, erstattet im Auftrage des schweizerischen Bundesrathes. Zürich 1863. 8.
Statistique de la Suisse. Commerce de la France avec la Suisse pendant les onze années 1851—1861. Publiée par le bureau de statistique. Berne 1863. 4.
Schweizerische Statistik. — Bevölkerung. Eidgenössische Volkszählung vom 10. December 1860, herausgegeben vom statistischen Büreau des eidgen. Departements des Innern. I. Lief. Bern 1862. 4.
Dasselbe, II. Lieferung. Heimaths- und Aufenthaltsverhältnisse. Bern 1863. 4.

5) Vom statistischen Büreau in Oldenburg:
Statistische Nachrichten über das Grossherzogthum Oldenburg. Herausgegeben vom statistischen Büreau. Sechstes Heft. Zur Statistik der Bevölkerung, insbesondere Stand der Bevölkerung nach der Volkszählung am 3. December 1861. Oldenburg 1863. 4.

6) Von der Königl. Württembergischen Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart:
Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern in Württemberg für die Jahre 1860, 1861 und 1862. Stuttgart 1861, 1862, 1863. 8.

7) Vom Königl. Preussischen statistischen Büreau in Berlin:
Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preussischen Staats. Herausgegeben vom Königl. statistischen Büreau. I. Jahrgang. 1. und 2. Theil. Berlin 1862, 1863. 8.

8) Vom Königl. statistischen Büreau in Hannover:
Zur Statistik des Königreichs Hannover. Heft 8. Die Schifffahrts-Statistik für die Jahre 1849—1860. Hannover 1862. fol.

9) Vom Grossh. Badischen Handels-Ministerium in Karlsruhe:
Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Grossherzogthums Badens. XV. Heft. Strassenbau etc., mit einem besonderen Kartenheft. Bearbeitet von der Ober-Baudirection des Wasser- und Strassenbaus im Jahr 1862. Karlsruhe 1863. gr. 4.

10) Vom Königl. Württembergischen statistisch-topographischen Büreau in Stuttgart:
Das Königreich Württemberg, eine Beschreibung von Land, Volk und Staat. Herausgegeben vom statistisch-topographischen Büreau. Stuttgart 1863. gr. 8.

11) Vom Grossh. Ministerium des Innern:
Tafeln zur Statistik der Oesterreichischen Monarchie. Zusammengestellt von der k. k. Direction der administrativen Statistik. Neue Folge. fol.
III. Band, 9. Heft, die Jahre 1855, 1856 und 1857 umfassend,
IV. Band, 2. und 3. Heft, die Jahre 1858 und 1859 umfassend,
IV. Band, 5. und 8. Heft, die Jahre 1858 und 1859 umfassend.
Tabellarische Uebersichten des Hamburgischen Handels im Jahr 1862 Zusammengestellt von dem handels-statistischen Büreau. Hamburg 1863. gr. 4.

Zur Statistik des Herzogthums Braunschweig. Ergebniss der am 3. December 1861 im Herzogthum Braunschweig stattgehabten Volkszählung.

Der Grundbesitz im Herzogthum Braunschweig und dessen Hypothekar-Belastung betreffend.

Trauungen, Geburten und Sterbefälle im Herzogthum Braunschweig während der sechs Jahre von 1853 bis incl. 1858.

Rapport sur l'état de l'administration dans la Flandre occidentale, fait au conseil provincial par la députation permanente. Session de 1863. Bruges. gr. 8.

Exposé de la situation administrative de la province de Anvers. Session de 1863. Anvers 8.

Id. de la province de Brabant. Bruxelles 1863. 8.
Id. de la province de la Flandre orientale. Gand. 8.
Id. de la province de Liège. Liège 1863. 8.
Id. de la province de Limbourg. Hasselt 1863. 8.
Id. de la province de Luxembourg. Arlon 1863. 8.
Id. de la province de Namur. Namur. 8.

Conseil provincial du Hainaut. Session de 1863. Rapport de la députation permanente. Mons. 8.

Province de Hainaut. Situation financière des communes rurales indiquant, pour l'exercice de 1861, les différentes branches de leurs recettes et dépenses ordinaires et extraordinaires. gr. fol.

Observations météorologiques faites à Nijné-Taguilsk, année 1862, 1863. Paris 1863. gr. 8.

12) Vom Grossh. Ministerium des Grossh. Hauses und des Aeussern:

Die Bewegung der Bevölkerung im Königreich Bayern in den fünf Jahren 18⁵⁷/₅₈ bis 18⁶¹/₆₂, herausgegeben vom statistischen Büreau. München 1863. fol.

Verzeichniss der Gemeinden im Königreich Bayern im Jahr 1863. Herausgegeben vom Königl. statistischen Büreau. München 1863. 8.

13) Von Herrn Kreisrath Parcus in Bingen:

Statistisches Jahrbuch der Provinz Rheinhessen für das Jahr 1824.
Dasselbe für das Jahr 1825, herausgegeben von Joseph Jérome. Mainz. 8.

14) Von Herrn Hofrath Weidenbach in Bingen:

Regesten der Stadt Bingen, des Schlosses Klopp und des Klosters Ruppertsberg, bearbeitet von A. J. Weidenbach. Bingen 1853. 4.

15) Vom Finanzministerium in Belgrad:

Statistique de la Serbie. Belgrad 1863 (in serbischer Sprache).

Inhalt: Die Ernte-Erträge im Jahr 1863. — Die Verhältnisse des Forstschutzes in den Jahren 1851—1862. — Die Verhältnisse des Feldschutzes in den Jahren 1851—1862. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat April 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim. — Verzeichniss der im zweiten Halbjahr 1863 der Centralstelle zugesendeten Schriften etc.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. III. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 31. Mai 1864.

Mittheilungen.

Uebersicht des Verkehrs auf den Brücken und Ueberfahrten in den Jahren 1860—1863.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 66.]

Die Brücken und Ueberfahrten über den Rhein, Main, Neckar und die Nahe werden im Grossherzogthum in der Regel für den Grossh. Fiscus verwaltet. Es bestehen hierbei nur folgende Ausnahmen:

1) Die von den betreffenden Eisenbahn-Gesellschaften zwischen Mainz und Gustavsburg, sowie bei Bingen über die Nahe erbauten Eisenbahnbrücken werden von diesen Gesellschaften verwaltet. Der Uebergang über erstere Brücke ist auch Fussgängern und zwar unentgeltlich gestattet.

2) Die Ueberfahrt zwischen Mainz und Kastel mittelst Dampffähren wird durch die Taunusbahngesellschaft, in Folge erhaltener Concession, bewerkstelligt. Diese Gesellschaft hat einen bestimmten Theil des eingehenden Fahrgeldes an den Grossh. Fiscus abzuliefern und bei abgefahrener Schiffbrücke den Verkehr zwischen Mainz und Kastel durch Dampffähren zu vermitteln, so lange es das Fahrwasser erlaubt. Angaben über den Personenverkehr dieser Ueberfahrt folgen unten Anlage 1.

3) Nach Eröffnung des Verkehrs auf der Main-Rhein-Bahn und vor Vollendung des Baues der Eisenbahnbrücke zwischen Mainz und Gustavsburg wurde der Verkehr zwischen diesen Orten von der Hess. Ludwigsbahn-Gesellschaft durch Dampffähren vermittelt. Von denjenigen Passanten, welche nur die Dampffähre, nicht aber die Eisenbahn benutzten, war eine Abgabe an den Gr. Fiscus zu entrichten. Ueber den Verkehr dieser Passanten folgen unten, Anlage 1, Angaben.

4) Die Schiffbrücke bei Offenbach steht unter gemeinschaftlicher Selbstverwaltung des Grossh. und des Kurf. Hess. Fiscus.

5) Die verpachtete Ueberfahrt zwischen Wimpfen im Thal und Jaxtfeld steht zu ²/₃ dem Gr. Fiscus und zu ¹/₃ den Freiherrn von Gemmingen zu Babstadt zu.

Die Schiffbrücken bei Mainz und Worms, sowie die fliegenden Brücken über den Rhein bei Gernsheim und Oppenheim und über den Main bei Kostheim werden von dem Gr. Fiscus selbstadministrirt. Die Anlagen 1 und 2 enthalten Angaben über den Verkehr auf diesen Brücken. Die vielen weniger bedeutenden Ueberfahrten über die mehr genannten Flüsse werden für den Gr. Fiscus verpachtet und sind in Anlage 3 verzeichnet.

Für das Brückengeld und die Ueberfahrtgebühren bei den von dem Gr. Fiscus selbstadministrirten Brücken und Ueberfahrten gelten folgende Vorschriften: Tarif für die Schiffbrücke zwischen Mainz und Kastel vom 12. Juli 1824, im Gr. Reg.-Blatt nicht bekannt gemacht: auf §. 58 des Landtagsabschieds vom 1. März 1824, Reg.-Bl. Nr. 6. sich beziehende Bekanntmachung der vorm. Oberfinanzkammer vom 27. September 1824, im Gr. Reg.-Blatt nicht erschienen; Verordnung vom 13. December 1831, Reg.-Bl. Nr. 85; Gesetz vom 2. December 1834, Reg.-Bl. Nr. 89; §. 36 des Landtagsabschieds vom 18. Juli 1842, Reg.-Bl. Nr. 24, ausgeführt durch Ministerialverfügung; Verordnung vom 8. Juni 1855, Reg.-Bl. Nr. 19.

Polizeiliche Bestimmungen bezüglich der Schiffbrücke bei Mainz enthält die Verordnung vom 24. October 1849, Reg.-Bl. Nr. 67, und bezüglich der Schiffbrücke bei Worms die Verordnung vom 17. Juli 1855, Reg.-Bl. Nr. 24. (Wckr.)

Anlage 1.

Uebersicht des Personenverkehrs zwischen Mainz und Kastel und zwischen Mainz und Gustavsburg 1860—63.

I. Personenverkehr zwischen Mainz und Kastel.

1. Auf der Schiffbrücke.

Jahr.	Anzahl der Personen à 2 kr	Anzahl der Kasteler und Kostheimer Einwohner à 1 kr.	Zusammen.
1860	891000	636994	1,527994
1861	796694	592068	1,388762
1862	577363	558075	1,135438
1863	518984	643356	1,162340

2. Auf der Dampffähre der Taunusbahngesellschaft.

Jahr.	Anzahl der Personen beim Localverkehr zwischen Kastel und Mainz	beim Verkehr mit der Taunusbahn.	Zusammen.
1861 v. 21. Aug bis 31. Dec.	91432	29379	120811
1862	236284	236901	473185
1863	158772	215641	374413

II. Personenverkehr zwischen Mainz und Gustavsburg auf der Dampffähre der Ludwigsbahngesellschaft mit Ausschluss der Eisenbahn-Reisenden.

	Anzahl der Personen.
1860	24205
1861	28654
1862	45128

Anlage 2.

Uebersicht des Verkehrs auf der Schiffbrücke bei Worms und den fliegenden Brücken bei Gernsheim, Oppenheim und Kostheim 1860—1863.

	Personen und Thiere. 1. Personen. à 2 kr. Anzahl	2. Pferde u. Maulthiere à 5 kr. Stück	3. Ochsen à 4 kr Stück	4. Kühe, Rinder etc. à 3 kr Stück	5. Kälber, Schweine etc. à 1 kr Stück	6. Lämmer, Zicklein etc. à ½ kr Stück	7. Thiere etc. zur Beschauung etc. à 10 k Stück	Leichtes Fuhrwerk. 1. Beladene Schubkarren. à 1 kr. Anzahl	2. Von Menschen gezogenes Fuhrwerk. à 2 kr Anzahl	3a. Zweirädriges. à 5 kr Anzahl	3b. Vierrädriges. à 10 kr Anzahl	Frachtfuhrwerk u. Lasten 4. Zweirädriges. à 3 kr. Anzahl	5. Vierrädriges. à 6 kr Anzahl	6. Ladung à 10 Ctr 12 kr Ctnr	10. Einzelne Waarenballen, Fässer etc. à 1 kr Anzahl	Betrag des erhobenen Brückengelds. fl.	kr
I. Rheinbrücke bei Worms.																	
1860	209667	39756	275	2847	8899	—	—	2398	1040	—	2953	190	22244	89340	—	15197	44
1861	200098	37271	306	2628	5546	—	—	2623	1127	—	2477	165	21713	73630	446	14213	47
1862	197217	39188	317	3129	8480	—	—	2192	1174	—	2587	164	23320	81720	—	14603	23
1863	203270	38865	272	3220	7060	—	—	1519	1033	—	2766	284	22596	85500	—	14817	26
II. Fliegende Brücke bei Gernsheim.																	
1860	29571	10372	141	565	1847	718	—	392	211	3	146	128	6832	22050	55	3098	57
1861	23442	10093	158	643	2247	716	—	422	171	9	142	245	6244	19390	502	3111	53
1862	35660	10475	110	767	2820	1014	—	402	171	—	139	133	6958	19820	117	3299	5
1863	33106	9779	256	786	3609	498	—	365	142	2	144	125	6361	17750	105	3073	12
III. Fliegende Brücke bei Oppenheim.																	
1860	17444	7548	45	632	2241	248	—	63	12	52	77	377	3403	31040	136	2275	11
1861	24382	9710	71	704	3521	390	—	90	1	26	113	507	4794	29230	568	2845	7
1862	23668	9856	52	773	4009	334	—	78	3	17	122	488	4730	32010	168	2885	32
1863	27374	11986	31	798	5056	620	11	102	6	20	242	593	6294	37110	181	3492	42
IV. Fliegende Brücke bei Kostheim.																	
1860	61121	21754	3807	1177	1451	18	—	120	202	—	307	154	7757	18360	342	5400	53
1861	68056	23924	3786	1236	1252	74	—	100	145	—	314	86	8264	18380	349	5860	50
1862	58895	23607	2823	1358	886	118	2	102	152	1	317	127	8088	14490	413	5374	7
1863	59439	24028	3786	1338	841	80	—	95	113	—	232	56	8643	12470	116	5480	4

Anlage 3.

Verzeichniss der für den Fiscus verpachteten Ueberfahrten über den Rhein, Main, Neckar und die Nahe.

	Jährlicher Pacht. fl.	kr.
I. Ueber den Rhein.		
1. Bei Rhein-Dürkheim mit Nähe und Nachen	200.	—
2. „ Hamm desgl.	52.	30
3. „ dem Oppenheimer Wäldchen mit Nachen	16.	—
4. „ Nackenheim desgl.	55.	—
5. „ Mombach desgl.	10.	—
6. „ Budenheim mit Nähe und Nachen	50.	—
7. „ Heidenfahrt mit Nachen	18.	—
8. „ Frei-Weinheim mit Nähe und Nachen	50.	—
9. „ Gaulsheim mit Nachen	5.	—
10. „ Kempten desgl.	9.	—
11. „ Bingen mit Nähe und Nachen	110.	—
II. Ueber den Main.		
1. Bei Seligenstadt mit Nähe und Nachen	35.	28
2. „ Klein-Krotzenburg mit Nachen	3.	—
3. „ Gross-Steinheim mit Nähe	405.	—
4. „ Daselbst mit Nachen	360.	—
5. „ Klein-Steinheim mit Nachen	900.	—
6. „ Mühlheim mit Nachen	36.	—
7. „ Rüsselsheim mit Nähe und Nachen	5.	—
III. Ueber den Neckar.		
1. Bei Wimpfen mit Nachen, am Peter- und Paul-Tag, wegen des Marktes	1.	30
2. „ Wimpfen, Jaxtfeld gegenüber, mit Nähe und Nachen. Die dem Fiscus gehörenden ²/₃ betragen	206.	40
3. „ Neckarsteinach mit Nähe und Nachen	90.	30
IV. Ueber die Nahe.		
Bei Bingen mit Nachen	160.	—

Die Bevölkerung des Grossherzogthums Hessen nach dem religiösen Bekenntniss.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 67.]

In Bezug auf die Vertheilung der Bevölkerung des Grossherzogthums Hessen nach dem religiösen Bekenntniss lieferte die Volkszählung vom 3. December 1861 das in Tabelle A. enthaltene Ergebniss.

Unter der Gesammtbevölkerung sind hiernach 70,0 % evangelische, 26,1 % katholische und 0,5 % sonstige Christen, zusammen 96,6 % Personen christlicher Bekenntnisse, und 3,4 % Juden.

Die relative Anzahl der zu den einzelnen religiösen Gemeinschaften gehörigen Personen hat seit dem Jahr 1822, wie die Tabelle B. ergibt, nicht unerhebliche Veränderungen erfahren.

Von Interesse ist es, die bezüglichen Verhältnisse in den einzelnen Provinzen des Grossherzogthums einer näheren Betrachtung zu unterwerfen, in welcher Hinsicht Tabelle C. das Nähere nachweist. Erläuternd wird hierzu bemerkt, dass bei den Provinzen Starkenburg und Oberhessen für 1806 die Bevölkerung der standesherrschaftlichen Gebiete noch nicht inbegriffen ist, und dass sich die Angaben für 1809 auf den damaligen, bis zum Jahr 1819 bekanntlich noch mehrfach veränderten Territorialbestand des Landes beziehen.

A.

Namen der Kreise.	Bevölkerung 1861.	Darunter befanden sich				Auf je 1000 Einwohner kamen			
		Christen			Juden	Christen			Juden
		evangelische.	katholische	sonstige		evangelische	katholische.	sonstige.	
Starkenburg.									
Darmstadt	57936	51923	4202	142	1669	896,21	72,53	2,45	28,81
Bensheim	29236	17211	11025	15	985	588 69	377,11	0,51	33,69
Dieburg	49780	33692	14440	31	1617	676,82	290.08	0,62	32,48
Erbach	23028	21441	1204	4	379	931,08	52,29	0,17	16,46
Gross-Gerau	28917	25779	1868	7	1263	891.48	64,60	0,24	43,68
Heppenheim	25275	5623	19063	3	586	222.47	754,22	0,12	23,19
Lindenfels	34668	20221	13717	5	725	583,28	395,67	0,14	20,91
Neustadt	17123	14722	1885	9	507	859,78	110,09	0,53	29,60
Offenbach	52989	24929	24957	848	2255	470,46	470,98	16,00	42,56
Wimpfen	3792	3489	250	18	35	920,09	65,93	4,75	9.23
	322744	219030	92611	1082	10021	678,65	286,95	3,35	31,05
Oberhessen.									
Giessen	44711	42594	614	99	1404	952,65	13,73	2,22	31,40
Alsfeld	33190	31913	138	32	1107	961,53	4,16	0,96	33,35
Biedenkopf	34889	34111	115	39	624	977,70	3,30	1,12	17,88
Büdingen	17857	16716	183	94	864	936,10	10,25	5,26	48,39
Friedberg	37867	28134	8161	9	1563	742,97	215,52	0.24	41.27
Grünberg	18816	18520	25	8	263	984,27	1,33	0.42	13,98
Lauterbach	29873	27875	1898	6	94	933,12	63,53	0.20	3,15
Nidda	34409	33249	133	33	994	966,29	3,86	0,96	28,89
Schotten	20257	19706	77	1	473	972,80	3,80	0,05	23,35
Vilbel	21879	16348	4098	6	1427	747,20	187,30	0,28	65,22
Vöhl	5924	5490	15	—	419	926,74	2,53	—	70,73
	299672	274656	15457	327	9232	916,52	51,58	1,09	30,81
Rheinhessen.									
Mainz	70978	11153	55498	917	3410	157,13	781,91	12,92	48,04
Alzey	36807	25645	9373	328	1461	696,75	254,65	8,91	39,69
Bingen	31739	11437	18667	457	1178	360,34	588,14	14,40	37,12
Oppenheim	43177	25245	16026	324	1582	584,69	371,17	7,50	36,64
Worms	51790	32385	16389	900	2116	625,31	316,45	17,38	40,86
	234491	105865	115953	2926	9747	451,47	494,49	12,48	41,56
Wiederholung.									
Starkenburg	322744	219030	92611	1082	10021	678,65	286,95	3,35	31,05
Oberhessen	299672	274656	15457	327	9232	916,52	51,58	1,09	30,81
Rheinhessen	234491	105865	115953	2926	9747	451,47	494,49	12,48	41,56
Grossh. Hessen	856907	599551	224021	4335	29000	699,67	261,43	5,06	33,84

B.

Jahre.	Gesammtbevölkerung.	Darunter befanden sich				Auf je 1000 Köpfe der Gesammtbevölkerung kamen			
		Christen			Juden.	Christen			Juden.
		evangelische.	katholische.	sonstige.		evangelische	katholische	sonstige	
1822	671236	481777	167582	1277	20600	717,75	249,66	1,90	30,69
1834	760694	543773	190746	1485	24690	714,84	250,75	1,95	32.46
1843	834711	595444	209500	1442	28325	713,35	250,99	1,73	33,93
1852	854314	603583	217798	4199	28734	706,51	254.94	4,92	33,63
1861	856907	599551	224021	4335	29000	699,67	261,43	5,06	33,84

C.

Jahre.	Auf je 1000 Köpfe der Gesammtbevölkerung kamen			
	Christen			Juden.
	evangelische.	katholische.	sonstige.	
a. Provinz Starkenburg.				
1806	61,4	36,6	0,0	2,0
1809	64,4	33,3	0,0	2,3
1819	69,4	27,7	0,0	2,9
1861	67,9	28,7	0,3	3,1
b. Provinz Oberhessen.				
1806	95,1	3,0	0,0	1,9
1809	93,4	4,1	0,1	2,4
1819	92,7	4,6	0,1	2,6
1861	91,7	5,1	0,1	3,1
c. Provinz Westphalen.				
1806	1,0	97,5	0,0	1,5
1809	1,0	97,6	0,0	1,4
d. Provinz Rheinhessen.				
1819	45,0	50,6	0,5	3,9
1861	45,1	49,5	1,2	4,2

(Fb.)

Uebersicht des Viehstands nach der Aufnahme vom 3. December 1863.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 68.]

Die Aufnahme geschah in derselben Weise, wie in Nr. 24 des Notizblatts (III. Folge, 2. Heft, Seite 169) angegeben worden. Aus den Ergebnissen wird hier Folgendes mitgetheilt:

Namen der Provinzen und Kreise.	Pferde.			Fohlen (Pferde unter 4 Jahren).	Rindvieh.					Schafe.	Ziegen.	Schweine.	Esel, Maulesel, Maulthiere	Bienenstöcke.	Capitalwerth.
	Stuten.	Wallachen.	Hengste.		Bullen (zum Sprunge dienend)	Ochsen. Fahr- (Zug-).	Ochsen. Mastochsen	Kühe.	Rinder und Stiere.						
	Stück.	Stück.	Stück	Stück.	Stück	Stück	Stück.	Stück	Stück.	Stück	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	fl.
Starkenburg.															
Darmstadt	943	1278	3	217	62	65	50	5397	2920	695	5120	7061	18	696	1036313
Bensheim	874	591	6	375	70	304	202	5508	4274	1102	3842	6555	11	872	1274577
Dieburg	1080	1391	11	392	155	324	115	13106	8139	6192	4353	16966	32	1377	2348124
Erbach	221	337	—	124	43	794	34	4715	2838	10949	1361	6758	69	2761	873754
Gross-Gerau	1826	1079	1	849	100	84	173	6644	3974	3365	4493	10228	12	1317	1506442
Heppenheim	910	486	28	270	68	122	61	4762	3167	174	2678	4850	2	742	926061
Lindenfels	805	571	10	423	124	1076	93	7829	5801	5242	2454	9685	77	2368	1440419
Neustadt	246	321	3	150	36	405	—	3858	2742	3915	1276	4474	31	837	671575
Offenbach	440	794	13	87	81	595	54	7602	3139	5457	3334	7038	7	681	1181787
Wimpfen	66	135	2	21	7	87	—	615	628	1499	294	908	—	125	161357
	7411	6983	77	2908	746	3856	782	60036	37622	38590	29205	74516	259	11776	11420409
Oberhessen.															
Giessen	294	587	4	77	105	2058	440	10554	6212	20796	2120	11449	141	1212	1716103
Alsfeld	1221	347	29	370	130	1618	343	10059	8102	31040	2527	9206	46	1333	1834286
Biedenkopf	313	300	7	86	101	2290	530	8664	4691	25580	1582	6882	77	1456	1277880
Büdingen	267	423	2	110	89	289	87	5132	3247	10347	1751	6787	12	682	941134
Friedberg	446	1220	9	215	132	1209	241	8777	4107	15626	3869	12078	55	1373	1639433
Grünberg	283	160	4	90	65	467	110	5600	3569	12846	978	5568	52	636	816046
Lauterbach	522	349	27	193	106	2016	410	8837	8553	21636	2161	8057	10	1121	1696059
Nidda	364	903	9	221	123	456	140	11277	5353	22238	2955	12674	25	1174	1650702
Schotten	202	209	4	61	75	486	68	7626	4262	13800	1177	4271	38	855	901797
Vilbel	261	761	10	132	74	118	100	4649	2134	3997	3055	7615	23	694	1034058
Vöhl	263	137	5	98	27	314	91	1341	672	8776	418	1648	2	371	251091
	4436	5396	110	1653	1027	11321	2560	82516	50902	190682	22593	86235	481	10907	13758589
Rheinhessen.															
Mainz	795	1739	19	60	76	69	23	6368	1682	700	2936	5160	6	1355	1386884
Alzey	1214	1309	9	230	118	534	27	9595	5228	638	4064	7542	9	4508	1853271
Bingen	507	844	5	59	74	553	23	7035	2646	205	2175	5202	2	1963	1242458
Oppenheim	1162	1782	2	136	121	67	28	11241	4476	485	7327	8775	5	3259	2292122
Worms	1455	1598	2	335	141	58	174	10651	4277	487	7156	8166	11	5942	2268282
	5133	7272	37	820	530	1281	275	44890	18309	2515	23658	34845	33	17027	9043017
Grossh. Hessen	16980	19651	224	5371	2303	16458	3617	187442	106833	231787	75456	195596	773	39710	34222015

Vergleichung mit der Aufnahme des Viehstands vom 3. December 1862.

Bezeichnung der Viehgattungen.	Ergebniss der Vergleichung. Stükzahl. Zunahme	Stükzahl. Abnahme	Capitalwerth. Zunahme	Capitalwerth. Abnahme
1. Pferde a. Stuten	443	—	23965	—
1. Pferde b. Wallachen	824	—	176912	—
1. Pferde c. Hengste	31	—	1020	—
2. Fohlen (Pferde unter 4 Jahren)	34	—	78018	—
3. Bullen (zum Sprunge dienend)	—	49	—	2771
4. Ochsen a. Fahr-(Zug-)Ochsen	64	—	—	68766
4. Ochsen b. Mastochsen	375	—	92107	—
5. Kühe	5898	—	125945	—
6. Rinder und Stiere	1348	—	11362	—
7. Schafe	—	6052	—	146324
8. Ziegen	—	1769	—	38529
8. Schweine	29136	—	636740	—
10. Esel, Maulesel, Maulthiere	—	11	1974	—
11. Bienenstöcke	3662	—	37027	—
			1185070	256390

Der Capitalwerth hat sich mithin gegen 1862 vermehrt um 928680 fl.

Durchscknittspreise der einzelnen Viehgattungen per Stück.

	1862. fl.	1863. fl.
Pferde a. Stuten	177,43	174,21
Pferde b. Wallache	183,45	184,85
Pferde c. Hengste	169,86	166,08
Fohlen	99,22	113,12
Bullen	105,32	106,87
Ochsen a. Fahr-(Zug-)Ochsen	107,12	102,77
Ochsen b. Mastochsen	132,10	143,88
Kühe	77,04	75,29
Rinder	43,53	43,09
Schafe	7,21	6,78
Schweine	17,69	18,32
Ziegen	5,75	5,38
Esel	21,03	23,88
Bienen	5,56	5,99

Zu- und Abnahme des Standes an Schweinen, Kühen, Rindern und Schafen in den einzelnen Kreisen.

	Schweine.		Kühe.		Rinder und Stiere.		Schafe.	
	Zu- nahme.	Ab- nahme.	Zu- nahme.	Ab- nahme.	Zu- nahme.	Ab- nahme.	Zu- nahme.	Ab- nahme.
Starkenburg.								
Darmstadt	—	69	128	—	61	—	—	826
Bensheim	1161	—	131	—	51	—	207	—
Dieburg	2330	—	406	—	142	—	326	—
Erbach	1191	—	240	—	—	8	—	107
Gross-Gerau	1381	—	329	—	—	47	—	1962
Heppenheim	324	—	349	—	7	—	—	39
Lindenfels	1542	—	484	—	212	—	—	803
Neustadt	697	—	122	—	—	80	—	623
Offenbach	663	—	30	—	—	41	—	—
Wimpfen	226	—	10	—	77	—	1406	36
	9515	69	2229	—	550	176	1939	4396
Oberhessen.								
Giessen	2991	—	796	—	1048	—	—	844
Alsfeld	1451	—	155	—	54	—	—	2033
Biedenkopf	947	—	223	—	519	—	—	526
Büdingen	1408	—	213	—	56	—	783	—
Friedberg	2093	—	716	—	318	—	—	268
Grünberg	2012	—	—	134	68	—	—	465
Lauterbach	1484	—	146	—	—	764	—	1248
Nidda	3003	—	277	—	314	—	565	—
Schotten	1060	—	—	53	—	283	328	—
Vilbel	962	—	292	—	122	—	88	—
Vöhl	199	—	36	—	—	155	348	—
	17610	—	2854	187	2499	1202	2112	5384
Rheinhessen.								
Mainz	573	—	149	—	—	28	—	55
Alzey	410	—	175	—	8	—	—	109
Bingen	532	—	183	—	141	—	69	—
Oppenheim	—	323	378	—	—	218	—	308
Worms	888	—	117	—	—	226	80	—
	2403	323	1002	—	149	472	149	472
Wiederholung.								
Starkenburg	9515	69	2229	—	550	176	1939	4396
Oberhessen	17610	—	2854	187	2499	1202	2112	5384
Rheinhessen	2403	323	1002	—	149	472	149	472
Grossherz. Hessen	29528	392	6085	187	3198	1850	4200	10252
Daher im Ganzen	29136	—	5898	—	1348	—	—	6052

Am meisten ist in die Augen fallend die Zunahme an Schweinen mit 29136 Stück. Hat allerdings der Schweinestand im Allgemeinen zugenommen, so beruht doch die vorliegende Zunahme zum Theile auch auf einer besonderen Erscheinung, dem minderen Absatz an Schweinen in Folge der durch das Auftreten der Trichinenkrankheiten im mittleren Deutschland hervorgerufenen Befürchtungen. Schweine, die bei der Zählung im vorderen Jahre schon zur Abschlachtung gekommen. waren in Folge dessen bei der gegenwärtigen noch am Leben.

Die Zunahme an Kühen, Rindern und Stieren ist eine allgemeine und an ihr haben beinahe sämmtliche Kreise Theil. Wo Abnahme an Rindern statthatte, wird sie durch die Zunahme des Standes an Kühen mit wenigen Ausnahmen ausgeglichen.

Eine effective Abnahme des Standes an Kühen und Rindern — beide zusammenberechnet und ohne dass die Werths-Ansätze sich wesentlich geändert hätten, zeigt sich nur bei dem

Kreise	Offenbach	mit	11	Stück.
„	Grünberg	„	66	„
„	Lauterbach	„	618	„
„	Schotten	„	336	„
„	Vöhl	„	119	„
„	Worms	„	109	„

Die Abnahme des Schafstandes im Ganzen mit 6052 Stück trifft hauptsächlich die Provinz Oberhessen und ist wohl Folge veränderter Richtung der Bodencultur.

Reihenfolge der Kreise nach der Grösse des Standes an Bienenstöcken.

Worms	5942	Lauterbach	1174
Alzey	4508	Nidda	1121
Oppenheim	3259	Bensheim	872
Erbach	2761	Schotten	855
Lindenfels	2368	Neustadt	837
Bingen	1963	Heppenheim	742
Biedenkopf	1456	Darmstadt	696
Dieburg	1377	Vilbel	694
Friedberg	1373	Büdingen	682
Mainz	1355	Offenbach	681
Alsfeld	1333	Grünberg	636
Gross-Gerau	1317	Vöhl	371
Giessen	1212	Wimpfen	125

(Z.)

Geologische Correspondenz.

XX. Die Sandsteine von Alzey, Weinheim und Flonheim und ihr Verhältniss zur Oligocänformation.

Die Oligocänformation des Mainzer Beckens läuft westlich in der Umgebung der Kreisstadt Alzey an den älteren Gesteinen des Hardgebirges aus und bedeckt diese in zum Theil sehr dünnen Partien. Sie verhält sich in dieser Beziehung hier genau so wie bei Neubamberg, Kreuznach und Waldböckelheim. An letzterem Orte befinden sich am Lindberge (nicht Gienberge) und dem gegenüber liegenden Welschberge auf Melaphyr gelagert Kiesbänke mit *Ostrea callifera*, *Pectunculus obovatus*, welche von feinerem Sande mit *Perna Soldani* und zahllosen kleinen Meerwasserschneckchen bedeckt sind. Die ganze Ablagerung ist höchstens 10 Meter dick; sie befindet sich an 50 Meter höher als das fjordartige Thal, welches von Waldböckelheim östlich gegen Hüffelsheim und Kreuznach verläuft und reichlich 200 Meter höher als die Thalsohle der Nahe bei Kreuznach. Bei Kreuznach und am Rochusberge bei Bingen liegen die marinen Thone und Conglomerate auf Rothliegendem und auf Taunusquarzit; bei Neubamberg und Fürfeld auf Feldstein-Porphyr. An allen diesen Stellen sind die Oligocänschichten dünn und an den beiden letzten Punkten wieder durch Bänke von *Ostrea callifera* und darüber liegenden *Pectunculus*-Schichten nach unten begrenzt. Die Austern sind nicht selten am felsigen Grunde des alten Oligocän-Meers noch festgewachsen.

Auch bei Flonheim, Weinheim, Mauchenheim und Alzey wiederholen sich diese Verhältnisse.

Der Alzeyer Berg vor Flonheim, dessen Spitze an einem zerbrochenen alten Kreuze kenntlich ist, besteht aus einem grauen, weissen oder röthlichen Sandsteine, dessen $^1/_4$ bis $1^1/_4$ Meter dicke Bänke horizontal oder schwach nördlich geneigt, mit dünnen schwarzen, meist glimmerreichen Schieferlagern abwechseln. Dieser, in den Steinbrüchen, welche vom Gehänge des Bergs bis fast auf dessen Gipfel reichen, tief aufgeschlossene Sandstein ist an einigen Punkten, namentlich am Weissen Häuschen und Bornheimer Berge, von Melaphyr bedeckt, welchem ostwärts rothe Schieferthone und Sandsteine an- und aufgelagert sind. Im Sandsteine selbst fanden sich noch keine Versteinerungen, aus den ihnen eingelagerten schwarzen Schiefern aber entnahm ich einen grossen Calamiten, dem *Calamites gigas* Brong. sich nähernd. Ueber dem Sandsteine lagern $^1/_2$ bis $1^1/_4$ Meter dick Letten, dann eisenschüssige Conglomerate $^1/_4$ Meter, welche einer Bank *Ostrea callifera* und *Pectunculus* zur Unterlage dienen. Die Austernbank wird von Kies und Lehm 1 bis 3 Meter hoch bedeckt.

Die Flonheimer Kiesgrube, worin sich *Ostrea callifera*, *Pectunculus* etc. nebst vielen Skelettstücken von *Halitherium*, Zähne von *Squalus* und *Carcharias* finden, liegt tiefer als die Steinbrüche am Fusse des Bergs. Nach Durchsinkung des Kieses erreicht man den Sandstein.

Der Melaphyr und die rothen Sandsteine in dessen Hangenden werden zwischen Erbesbüdesheim und Flonheim ebenfalls von Conglomerat mit *Ostrea callifera* überlagert. In dem Dreiecke zwischen Erbesbüdesheim, Flonheim und Weinheim bilden blaue Letten mit *Cerithium margaritaceum* und *C. papillatum*, sowie $^1/_4$ bis 1 Meter dicke, kreideartige Kalkbänke mit *Cerithium plicatum* und Landschnecken die Bedeckung der rothen Sandsteine.

Westlich Weinheim, im Thale gegen Offenheim, legt sich der oligocäne Meeressand auf rothe, schiefrige Sandsteine, welche in den daselbst betriebenen Steinbrüchen den Melaphyr 4 bis 5 Meter dick be-

decken. Der Melaphyr selbst lagert auf weissgrauem Sandsteine und war vorhanden, ehe sich der obere rothe Sandstein des Rothliegenden ausbildete. Bekanntlich wird im Nahe- und Alsenzthale der untere Theil des Rothliegenden, der Walchiasandstein, häufig von Melaphyrdecken überlagert, auf welche dann das obere Rothliegende (theils Sandstein, theils Mergel, theils Thon und theils Conglomerat) folgt; diese Lagerung liegt sohin auch bei Weinheim vor. Im Mauchenheimer Thale, hart an der bayrischen Grenze, werden mehrere grosse Steinbrüche betrieben, worin der rothe Schieferthon ohne trennende Melaphyrdecke dem grauen und weissen Sandstein aufliegt. Der untere Sandstein wird von schwarzen Schieferthonbänken mit viel Glimmer und Sand gemengt unterbrochen, von denen einige divergirend verlaufen und sich berühren, so dass der Sandstein keilförmige Stücke bildet. In solchem Schieferthone fand ich viele undeutliche Pflanzenreste, aber darunter auch Wedel von *Cyatheites confertus* Sternberg.

Im Steinbruche nächst der Mauchenheimer Mühle mass ich folgendes Profil von oben ab:

Lehm	1	Meter.
sandiger Lehm mit *Equus*	0,5	„
grüner Letten	0,3	„
Sand und Kies mit Zähnen von *Squalus* und Schalen von *Pectunculus obovatus*	0,8	„
grauer Sandstein in Bänken von 0,9 bis 1 Meter dick abwechselnd mit schwarzem Schieferthon	12,0	„

An einer andern Stelle, am Abhange des Thals von Weinheim nach Alzey zwischen der Würz- und Rechenmühle tritt ein sehr zersetzter Melaphyr aus, in dessen Hangendem sich unter Bedeckung von Kies die rothen Sandsteine des oberen Rothliegenden vorfinden. Diese Sandsteine sind hart und schwerer zu bearbeiten, als die unter dem Melaphyr liegenden, welche auch bei Mauchenheim, wie bei Flonheim und Steinbockenheim, zu Trögen, Thür- und Fensterbekleidungen u. a. Werkstücken beschlagen werden. Im oberen Sandstein treten hier und da Conglomeratbänke auf, die neuerdings zu Mühlsteinen Anwendung finden. In der Kiesgrube bei Alzey nahm ich folgendes Profil auf:

Lehm	1 1/4—2 1/2	Meter.
Diluviale Gerölle mit *Equus caballus*	1—1 1/2	„
Geschiebe von Sandstein, Porphyr, Melaphyr und Kieselschiefer mit *Squalus*-Zähnen. Oligocän	1/2—3/4	„
Conglomeratbank	1/4	„
Bank mit *Pectunculus* und *Natica*	1/8—1/4	„
Bank mit *Ostrea callifera*	1/8—1	„
grobes Gerölle	1/8—1/8	„
Rothliegendes, in starke Bänke abgetheilt und quaderförmig abgesondert, nicht durchteuft bei	5	„

Nicht weit westlich von dieser Stelle betreibt Herr Gräser zu Alzey eine Kies- und Sandgrube, worin sich folgendes Profil zeigt:

Sandiger Lehm	1/2	Meter.
Conglomerat mit *Pectunculus* und *Perna Sandbergeri*	1/4	„
Conglomerat mit *Ostrea callifera*	1/2	„
Grand oder Kies mit *Squalus*-Zähnen und Wirbeln	1 1/8	„
Conglomeratschicht mit Fischzähnen (*Squalus*)	1/2	„
Kies mit *Pectunculus, Natica, Squalus* u. *Anthracotherium*	1	„
Conglomerat	1/2	„
Kies mit *Halitherium*	1	„
Conglomerat	1/2	„
Gelber Sand mit *Halitherium* und *Squalus*	3	„

Die Formation ist noch nicht bis zum Rothliegenden durchsunken.

Weiter westlich wechseln die feinern lockeren Kieslager mit fest verkittetem Sandsteine, worin, wie im damit bei der Würzmühle und an der Trift bei Weinheim verbundenen Sande, die bekannten versteinerten Meeresmuscheln vorkommen. Der Sandstein bildet oft grosse sphäroidische Massen im Sande, welche an die Septarien des Meereslettens erinnern.

Die Sandsteine von Flonheim und Alzey-Mauchenheim-Weinheim werden von F. Volz in der geologischen Beschreibung des Grossherzogthums Hessen als zum tertiären Meeressand gehörig angeführt; ich muss aber, gestützt auf die darin vorkommenden *Calamites* und *Cyatheites*, die früher bestandene Ansicht wieder zur Geltung bringen; sie sind Glieder der Dyasformation, welche sich hier aus dem unteren und oberen Rothliegenden mit dazwischen gelagertem Melaphyr wie bei St. Wendel, Waldböckelheim, Kreuznach und Darmstadt (Sect. Dieburg) zusammensetzt,

Die oligocänen Meeressande und Thone lagern über diese Rothliegenden- und Melaphyrbänke hin als auf dem Grunde des alten Meeres.

In Alzey selbst betritt man schon, weil tiefer gelegen als an der Kieskaute, die den Meeressand bedeckenden Cerithienschichten; es haben hier wie überall im Mainzer Becken Hebungen und Senkungen von beträchtlichen Dimensionen den früheren Schichtenzusammenhang gestört.

Im Süden von Mauchenheim bei Morschheim, Kirchheimbolanden, Gölheim und Kerzenheim lagert Sand, Mergel und Litorinellenkalk unmittelbar auf dem Rothliegenden oder von Gölheim südlich auf Buntsandstein. Südlich von Kerzenheim, bei Eisenberg, Rodenbach, Lautersheim, Quirnheim, finden sich dann bis 20 und 30 Meter mächtige, für Glashütten und Eisenschmelzereien ausgebeutete Klebsande und feuerfeste Thone auf Buntsandstein gelagert. Diese Klebsandlager hängen ohne Unterbrechung mit denen von Westhofen zusammen und bedecken bei Kindernheim den Meeresthon mit Balanen. Zum Meeresthon gehören auch die weissen feuerfesten Thone von Heidesheim an der Liss, welche mit, dem Meeressande von Alzey entsprechenden, Conglomeratbildungen zwischen Mühlheim und Quirnheim und Asselheim und Merdesheim zusammenhängen. Grünstadt liegt wieder auf einer schmalen Partie Litorinellenkalk, welcher gegen Neuleiningen hin abermals von Thon- und Sandbildungen der Tertiärformation verdrängt wird.

Darmstadt, April 1864. R. Ludwig.

XXI. Braunkohlen in der Litorinellenkalkgruppe der Tertiärformation bei Mainz.

Die Litorinellenkalkgruppe ist bei Mainz reich an Süsswasserthieren, namentlich *Limneus pachygaster* und *Planorbis solidus*, sie wechsellagert wie anderwärts mit Lettenschichten und wird von dem Hechtsheimer Kiese und Sand bedeckt. Als auf dem neuen Fort Gonsenheim Brunnenabteufungen gemacht wurden, fanden sich folgende Schichten. Herr Ingenieur H. Engelhardt zu Mainz theilte mir Proben des Gesteins und das Profil gütigst mit.

Sand, Flugsand des Rheinthals	6,00	Fuss	Alluvium.
Lehm in Sand übergehend	5,00	„	
Gerölle (bei Zahlbach mit *Elephas primigenius*)	4,00	„	Diluvium.
Weisser Letten	3,00	„	
Desgl. mit Kalksteinbrocken und Geschieben	7,00	„	
Rother Letten mit blauem Letten in Schichten wechselnd	9,00	Fuss	Tertiär.
Kalkstein mit *Litorinella acuta* in dünnen Schichten mit weissem Letten wechselnd	8,00	„	

Blauschwarzer Letten mit *Litorinella*	5,00	Fuss	
Braunkohle (erdig)	0,15	"	Tertiär.
Weisser und gelber Letten	12,00	"	
Braunkohle	0,80	"	
Blauer Letten	6,00	"	
Kreideartiger Kalkstein	3,00	"	
Blauer Letten	7,00	"	
Gelber Letten	0,05	"	
Kalkstein mit *Litorinella acuta* und *inflata*	4,00	"	
Gelber Letten	4,00	"	
Kalkstein mit *Litorinella inflata* und *acuta*	0,60	"	
Blauer Letten	4,00	"	
Braunkohle	0,90	"	
Blauer Letten	2,00	"	
Muschelsand mit Litorinellen und Planorben	3,00	"	
Schwarzer Letten mit dergl.	0,60	"	
Braunkohlen mit *Litorinella acuta*	1,20	"	
Muschelsand mit dergl.	2,00	"	
Schwarzer Letten mit dergl.	0,60	"	
Braunkohle mit dergl.	2,00	"	
Die letzte Schicht nicht durchteuft.			
	100,90	Fuss.	

Zwei hundert Fuss von dem ersten entfernt ward ein zweiter Brunnen abgeteuft, worin etwa dieselben Schichten vorkamen. Alle Schichten liegen horizontal. Nirgends wurden Blätterabdrücke gefunden. In den Braunkohlen sind nur unbestimmbare Pflanzenreste vorgekommen, sie scheinen aus Conferven und Wassermoos gebildet zu sein und sind sehr aschenreich.

Darmstadt, Mai 1864. R. Ludwig.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Uebersicht
der seit Bestehen des Vereins veranstalteten Vorträge.

I. Im Winter 1845—46.

Herr Hofbibliotheksecretär Dr. Walther über das Fürstenthum Wales und die Walliser. 5 Vorträge.

" A. Becker über seinen Aufenthalt in Norwegen. 2 Vorträge.

" Geh. Staatsrath Dr. Knapp über physische Weltbeschreibung, Geogonie und Geologie. 2 Vorträge.

" Hofbibliotheksecretär Dr. Walther über Herculanum und Pompeji. 2 Vorträge.

" Dr. Hamm über die Ur-Schweiz in geograph. und socialer Hinsicht. 3 Vorträge.

" Dr. Duller über Geschichte des deutschen Landes und Volkes. 6 Vorträge.

II. Im Winter 1846—47.

Herr Dr. Hamm über die westliche Schweiz in geograph. und socialer Hinsicht. 6 Vorträge.

" Dr. Fischer über die neuesten astronomischen Entdeckungen. 3 Vorträge.

" Hofbibliothecar Dr. Mitzenius über das Grossherzogth. Finnland. 4 Vorträge.

" Dr. Duller über deutsche Volkssitten. 2 Vorträge.

" Dr. Künzel über London als Weltstadt u. Weltmarkt. 2 Vortr.

III. Im Winter 1847—48.

Herr Hofbibliotheksecretär Dr. Walther über die neusten geographischen Entdeckungsreisen. 2 Vorträge.
„ Auditeur Eigenbrod über einige weniger besuchte Thäler der Schweiz, insbes. das Nicolaithal am Monte-Rosa. 5 Vortr.
„ Hofbibliothecar Dr. Mitzenius über Genua. 4 Vorträge.
„ Dr. Fischer über den Calender. 1 Vortrag.
„ Dr. Künzel über Oregon und Californien. 2 Vorträge.
„ Geh. Secretär Schleiermacher über Geschichte der Astronomie. 5 Vorträge.

IV. Im Winter 1848—49.

Herr Hofbibliotheksecretär Dr. Walther über die neuesten geographischen Entdeckungsreisen. 6 Vorträge.
„ Hofbibliothecar Dr. Mitzenius über die Auvergne. 5 Vortr.
„ Geh. Secretär Schleiermacher über die Fixsterne. 7 Vortr.

V. Im Winter 1849—50.

Herr Sartorius über Mexico. 13 Vorträge.
„ Hofbibliotheksecretär Dr. Walther über Island. 4 Vorträge.
„ Gymnasiallehrer Kayser über Delphi. 4 Vorträge.
„ Professor Dr. Hoffmann aus Giessen: Naturgemälde der Polargegenden. 1 Vortrag.

VI. Im Winter 1850—51.

Herr Hofbibliothecar Dr. Mitzenius über Böhmen. 4 Vorträge.
„ Hofbibliothecar Dr. Walther über Babylon u. Ninive. 4 Vortr.
„ Sartorius über die ethnographischen Verhältnisse von Mittelamerica. 10 Vorträge.

VII. Im Winter 1851—52.

Herr Auditeur Eigenbrod: Bilder aus Tyrol. 4 Vorträge.
„ Voltz aus Mainz: Geologische Bilder aus dem Mainzer Becken. 1 Vortrag.
„ Hofbibliothecar Dr. Walther: Venetianische Erinnerungen. 4 Vorträge.
„ Sartorius über Cuba. 7 Vorträge.

VIII. Im Winter 1852—53.

Herr Hofbibliothecar Dr. Mitzenius über China. 8 Vorträge.
„ Hofbibliothecar Dr. Walther: Geschichte des Kaffee's und des Kaffeetrinkens. 2 Vorträge.
„ Accessist Mann über das Paradies. 1 Vortrag.
„ Professor Hessemer aus Frankfurt über Leben und Kunst im alten Aegypten. 3 Vorträge.

IX. Im Winter 1853—54.
Keine Vorträge.

X. Im Winter 1854—55.

Herr R. Ludwig über Geologie. 8 Vorträge.
„ Hofbaumeister Dr. Weyland: Reisebemerkungen auf dem Landwege von Palermo nach Syracus. 3 Vorträge.

XI. Im Winter 1855—56.

Herr Hofbibliothecar Dr. Walther: Geschichte der Stadt Darmstadt. 10 Vorträge.
„ Hofrath Dr. Lauteschläger über historisch-merkwürdige Orte in Portugal. 3 Vorträge.

XII. Im Winter 1856—57.

Herr Hofbibliothek-Director Dr. Mitzenius über den Ararat. 1 Vortr.
„ Hofbibliothecar Dr. Walther über die Art zu Reisen in den 3 letzten Jahrhunderten. 2 Vorträge.

Herr R. Ludwig über das Eisen. 3 Vorträge.
„ R. Ludwig über die Kohle. 2 Vorträge.
„ Gymnasiallehrer Kayser über Attica. 3 Vorträge.

XIII. Im Winter 1857—58.

Herr Hofbibliothecar Dr. Walther über Niederländisch Indien. 2 Vorträge.
„ R. Ludwig über geologische Urgeschichte der Hessischen Länder. 5 Vorträge.
„ Hofbibliothek-Director Dr. Mitzenius über Delhi. 4 Vorträge.

XIV. Im Winter 1858—59.

Herr R. Ludwig über das Steinsalz. 1 Vortrag.
„ R. Ludwig über Quellbildung. 2 Vorträge.
„ Götz über Cometen. 1 Vortrag.

XV. Im Winter 1859—60.

Herr R. Ludwig über die geologischen Verhältnisse der Umgebung von Darmstadt. 4 Vorträge.
„ Sahl über die Amur-Länder und deren Bevölkerung. 3 Vortr.
„ Hofbibliothecar Dr. Walther über Japan und die Japanesen. 3 Vorträge.
„ R. Ludwig über den Stahl und dessen Anwendung. 2 Vortr.

XVI. Im Winter 1860—61.

Herr R. Ludwig über seine vorjährige Reise durch Russland und im Ural. 6 Vorträge.
„ Hofbibliothek-Director Dr. Mitzenius über die Reisen des Professors Schulz von Giessen in Vorder-Asien. 2 Vorträge.

XVII. Im Winter 1861—62.

Herr R. Ludwig über seine Reisebeobachtungen in Italien, insbesondere die vulcanischen Verhältnisse Italiens. 7 Vorträge.
„ Dr. Gottschild über die Kossovopolje oder das Amselfeld im Süden von Serbien. 2 Vorträge.

XVIII. Im Winter 1862—63.

Herr Dr. Gottschild: Erinnerungen aus der Türkei und Griechenland. 6 Vorträge.
„ Hofbibliothecar Dr. Walther über Java und die Javaner. 3 Vortr.
„ R. Ludwig über die Weltausstellung von 1862. 1 Vortrag.

XIX. Im Winter 1863—64.

Herr Gymnasiallehrer Dr. Bender über das Studium der Mathematik. 1 Vortrag.
„ R. Ludwig über Vermehrung und Verbreitung der Arten von Thieren und Pflanzen. 3 Vorträge.
„ Dr. Gottschild: Reiseerinnerungen aus Griechenland. 6 Vortr.

Inhalt: Uebersicht des Verkehrs auf den Brücken u. Ueberfahrten in den Jahren 1860—63. — Die Bevölkerung des Grossh. Hessen nach dem religiösen Bekenntniss. — Uebersicht des Viehstands im Grossh. Hessen nach der Aufnahme vom 3. Dec. 1863. — Die Sandsteine von Alzey, Weinheim u. Flonheim u. ihr Verhältniss zur Oligocänformation. — Braunkohlen in der Litorinellenkalkgruppe der Tertiärformation bei Mainz. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. III. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 32. Juni 1864.

Mittheilungen.

Meteorologische Beobachtungen des Grossh. Katasteramts zu Darmstadt im Jahr 1863.

Mit 1 lithographirten Tafel.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 69.]

Die nachstehenden Tabellen enthalten die numerischen Resultate der vom Grossh. Katasteramt dreimal täglich angestellten meteorologischen Beobachtungen vom Jahr 1863. Bezüglich des Locals, der Zeiten und der Art und Weise der Beobachtungen verweisen wir auf die Beiträge zur Landesstatistik Band I., S. 115, und Notizblatt Nr. 20, Aug. 1863, S. 113.

Zur Vergleichung fügen wir die entsprechenden Ergebnisse der Beobachtungen des vorhergehenden Jahres bei. (Vergl. Notizblatt Nr. 20, S. 113).

	1863.	1862.
1) Mittlerer Barometerstand bei 0° R.	27" 8,'''59	27" 7,'''97
2) Höchster Barometerstand „ „ „	28 3,61 (am 16. Febr. bei OSOWind)	28 3,08 (am 16 Decbr. bei SWWind)
3) Niedrigster Barometerstand „ „ „	26 9,99 (am 20. Jan. bei WSWWind)	26 11,44 (am 3. März bei NOWind)
4) Mittlere Temperatur des Jahrs (Mittel aus den Beobachtungen um 6 Uhr Morgs., 2 Uhr Mittags und 10 Uhr Abends)	8°,39 R.	8°,53 R.
5) Höchste Temperatur des Jahrs	28°,5 (am 10. Aug. bei SSWWind)	26°,2 am 27. Juli bei WNWWind)

	1863.	1862.
6) Niedrigste Temperatur des Jahrs	—4°,0 (am 27. Febr. bei OSOWind u. am 30. Nov. bei OSOWind)	—10°,7 (am 18. Febr. bei OWind)
7) Mittlere Temperatur der Jahrszeiten:		
Winter (Dec. des vorhergehenden Jahrs, Januar und Februar)	2°,65	2°,51
Frühling (März, April u. Mai)	8°,09	9°,82
Sommer (Juni, Juli u. August)	14°,52	14°,11
Herbst (Septbr., October u. Novbr.	7°,98	8°,66
8) Mittel der täglichen tiefsten Thermometerstände	5°,27	5°,45
9) Mittel der täglichen höchsten Thermometerstände	11°,88	12°,10
10) Mittel der täglichen tiefsten und höchsten Thermometerstände	8°,58	8°,78
11) Ganze Regensumme in Cubikzollen auf einen Pariser Quadratfuss	3231,4	3271,4
Daher Regenhöhe in Pariser Zoll	22,443	22,718
12) Anzahl der Regentage	159	147
„ „ Regen- u. Schneetage	11	8
„ „ Schneetage	3	13
„ „ heiteren Tage	98	109
„ „ gemischten Tage	139	163
„ „ trüben Tage	128	93
„ „ stürmischen Tage	32	31
„ „ Sommertage (über 20° R.)	43	46
„ „ Eistage (unter 0° R.)	47	67
„ „ der Tage mit Nebel	67	72
„ „ „ „ „ Reif	35	19
„ „ „ „ „ Gewitter	31	19

13) Zahl der Winde (dreimalige Beobachtungen täglich)

1863.				1862.			
N 24;	NO 39;	NNO 72;	ONO 71.	N 31;	NO 73;	NNO 83;	ONO 71.
O 17;	SO 65;	NNW 44;	OSO 97.	O 29;	SO 59;	NNW 38;	OSO 107.
S 6;	NW 27;	SSO 42;	WNW 49.	S 4;	NW 23;	SSO 29;	WNW 44.
W 5;	SW 174;	SSW 281;	WSW 82.	W 19;	SW 125;	SSW 275;	WSW 85.

	1863.	1862
Mittlere Windesrichtung (nach Lamberts Formel)	S 16° 20′ W.	S 8° 2′ W.
Stärke (Resultirende nach Kämtz)	33,15 %	23,61 %
14) Mittlerer Dunstdruck in Par. Linien	3,11	3,20
15) Mittlerer Druck der trockenen Luft (= Barometer — Dunstdruck)	27″ 5‴,48	27″ 4‴,77
16) Relative Feuchtigkeit in Procenten	73	72

I. Barometer. 0° R.

Monate.	Mittel aus den Beobachtungen			Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Tiefster Barometerstand am (...)	Höchster Barometerstand am (...)	Unterschied	
	um 6 Uhr Morgens.	um 2 Uhr Nachmittags.	um 10 Uhr Abends.				des höchsten und tiefsten Barometerstandes.	des Monats- und Jahres-Mittels.
Januar	27." 7,71‴	27." 7,23‴	27." 7,69‴	27." 7,54‴	26." 9,99‴ (20)	28." 1,98‴ (26)	3,99‴	—1,05‴
Februar	27. 11,98	28. 0,09	28. 0,22	28. 0,10	27. 6,18 (8)	28. 3,61 (16)	9,43	+3,51
März	27. 6,89	27. 6,86	27. 6,94	27. 6,89	26. 11,96 (15)	28. 1,43 (25)	13,47	—1,70
April	27. 8,17	27. 7,86	27. 8,01	27. 8,02	27. 4,10 (7)	27. 11,43 (24)	7,33	—0,57
Mai	27. 7,93	27. 7,76	27. 7,91	27. 7,86	27. 4,05 (24)	27. 11,28 (28)	7,23	+2,69
Juni	27. 7,91	27. 7,84	27. 7,89	27. 7,87	27. 3,79 (6)	27. 11,46 (30)	7,67	—0,72
Juli	27. 9,43	27. 9,24	27. 9,36	27. 9,34	27. 4,14 (18)	28. 0.45 (1)	8,31	+0,75
August	27. 8,24	27. 8,08	27. 8,17	27. 8,14	27. 4,71 (20)	27. 10,94 (8)	6,23	—0,45
September	27. 8,12	27. 7,97	27. 8,04	27. 8,04	26. 11,39 (22)	27. 11,64 (12)	12,25	—0,55
October	27. 7,93	27. 7,91	27. 8,01	27. 7,94	27. 3,30 (12)	27. 11,09 (19)	7,79	—0,65
November	27. 9,65	27. 9,70	27. 10,00	27. 9,78	27. 2,81 (11)	28. 2,04 (26)	11,23	+1,19
December	27. 9,96	27. 9,70	27. 9,95	27. 9,87	27. 1,22 (3)	28. 2,27 (7)	13,05	+1,28
Jahr 1863	27. 8,63	27. 8,49	27. 8,66	27. 8,59	26. 9,99 (20 Jan.)	28. 3,61 (16 Fbr.)	17,62	—

II. Thermometer. R.

Monate.	Mittel aus den Beobachtungen			Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Mittel aus den		Mittel aus den tiefsten und höchsten Thermometerständen.	Tiefster Thermometerstand am (...)	Höchster Thermometerstand am (...)
	um 6 Uhr Morgens.	um 2 Uhr Nachmittags.	um 10 Uhr Abends.		tiefsten Thermometerständen.	höchsten Thermometerständen.			
Januar	2,36°	4,20°	2,88°	3,17°	1,06°	5,07°	3,06°	—1,7° (16)	9,0° (6 u. 31)
Februar	0,59	4,62	2,03	2,40	—0,26	5,36	2,55	—4,0 (27)	7,0 (3)
März	2,92	6,87	4,37	4,72	2,10	7,85	4,98	—0,6 (2)	13,0 (26)
April	4,95	11,47	7,81	8,08	4,11	12,81	8,46	—1,6 (1)	16,6 (16)
Mai	9,10	14,58	10,64	11,44	7,62	15,82	11,72	2,7 (1)	22,9 (17)
Juni	11,62	16,87	12,85	13,78	10,18	18,57	14,38	5,6 (1)	25,8 (25)
Juli	11,56	17,57	13,11	14,06	10,09	19,07	14,58	5,7 (17)	23,9 (2)
August	12,61	19,44	15,14	15,71	11,61	20,76	16,19	6,7 (1)	28,5 (10)
September	8,82	13,58	10,53	10,98	7,89	14,43	11,16	3,8 (28)	18,8 (4)
October	7,01	11,11	8,24	8,78	5,95	11,84	8,90	—0,8 (26)	17,7 (15)
November	3,22	5,57	3,68	4,15	1,52	6,16	3,87	—4,0 (30)	10,3 (4 u. 5)
December	2,55	3,58	2,72	2,95	0,86	4,39	2,62	—3,4 (1)	7,5 (12)
Jahr 1863	6,48	10,83	7,87	8,39	5,27	11,88	8,58	—4,0 (30. Nov.)	28,5 (10. Aug.)

uchan Book

III. Psychrometer.

Monate.	Dunstspannung (Par. Lin.)						Relative Feuchtigkeit (Procente)					
	Mittel aus den Beobachtungen.			Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Minimum am (...)	Maximum am (...)	Mittel aus den Beobachtungen.			Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Minimum am (...)	Maximum am (...)
	um 6 Uhr Morgens	um 2 Uhr Nachm.	um 10 Uhr Abends.				um 6 Uhr Morgens	um 2 Uhr Nachm.	um 10 Uhr Abends.			
Januar	2,07	2,15	2,12	2,11	1,29 (11)	3,19 (31)	83,8	73,9	81,7	79,8	49 (6)	98 (13)
Februar	1,82	1,92	1,91	1,89	1,07 (21)	3,00 (7)	84,8	63,2	79,4	75,8	37 (21)	96 (24)
März	2,10	2,17	2,21	2,16	1,36 (31)	3,08 (25)	80,1	59,9	74,4	71,4	41 (5 u. 31)	91 (2 u. 26)
April	2,49	2,54	2,53	2,52	1.17 (1)	4,29 (15)	78,6	48,0	63,4	63,4	28 (12 u. 20)	91 (15)
Mai	3,56	3,42	3,52	3,50	1,86 (1)	5.51 (18)	78,9	51,6	69,5	66,7	26 (2)	94 (4)
Juni	4,38	4,25	4,52	4,38	2,28 (2)	6,56 (29)	79.2	52,4	74,4	68,6	31 (2)	90 (4)
Juli	4,08	3,60	4,23	3,96	2,35 (17)	6,19 (22)	75.4	41,6	68,3	61,6	27 (15)	93 (26)
August	4,67	4,70	4,89	4,74	2,81 (1)	6,79 (11)	78,8	48,4	68,8	65,2	26 (10)	92 (18 u. 30)
September	3,79	3,80	3,94	3,84	2,85 (12)	5,79 (3)	86,0	59,7	78,7	47,9	43 (2)	97 (2)
October	3,40	3,83	3,62	3,61	1,68 (26)	4,98 (14)	89,8	72,8	85,8	82,7	49 (24)	97 (6. 7)
November	2,35	2,57	2,39	2,44	1,18 (30)	4,28 (4)	85,1	77,1	83,4	82,1	48 (6)	96 (19)
December	2,08	2,21	2,12	2,14	1,20 (19)	3,39 (12)	81,7	79,0	81,4	80,7	56 (31)	100 (8. 9)
Jahr 1863	3,07	3,10	3,18	3,11	1,07 (21. Feb.)	6,79 (11. Aug.)	81,8	60,6	75,8	72,7	26 (2. Mai, 10 Aug.)	100 (8. 9. Dec.)

IV. Niederschläge und Witterung.

Monate.	Niederschläge.								Witterung.										
	Anzahl der					Höhe des meteorischen Wassers. in Par. Zollen.										Tage mit			
	Regentage.	Schneetage.	Regen- und Schneetage.	Hagelfälle.	Graupenfälle.	von Regen.	von Schnee.	Summe.	Heitere Tage.	Gemischte Tage.	Trübe Tage.	Windige Tage.	Stürmische Tage.	Sommertage (über 20° R.)	Eistage (unter 0° R.)	Nebel.	Reif.	Gewitter.	Wetter-leuchten.
Januar	14	1	4	—	1	1,768	—	1,768	1	15	15	12	7	—	8	3	4	1	2
Februar	8	1	1	—	—	0,735	—	0,735	12	9	7	12	1	—	15	6	14	—	—
März	14	—	4	1	—	1,875	—	1,875	4	11	16	5	1	—	4	3	3	1	—
April	10	—	1	6	—	1,394	—	1,394	13	11	6	5	1	—	2	5	3	2	2
Mai	11	—	—	—	—	2,155	—	2,155	12	10	9	7	1	3	—	3	—	1	4
Juni	21	—	—	—	—	2,377	—	2,377	6	14	10	7	1	8	—	4	—	6	—
Juli	9	—	—	1	—	1,780	—	1,780	9	18	4	4	2	13	—	4	—	3	1
August	17	—	—	—	—	2,191	—	2,191	15	12	4	3	—	19	—	2	—	14	2
September	15	—	—	—	—	3,232	—	3,232	8	13	9	5	3	—	—	7	—	2	—
October	7	—	—	—	—	1,148	—	1,148	8	11	12	3	2	—	1	12	3	—	1
November	14	—	1	—	—	2,069	—	2,069	8	7	15	4	4	—	7	11	7	—	2
December	19	1	—	1	—	1,719	—	1,719	2	8	21	11	9	—	10	7	1	1	—
Jahr 1863	159	3	11	9	1	22,443	—	22,443	98	139	128	78	32	43	47	67	35	31	14

V. Windverhältnisse.

Monate.	Windrichtungen nach den Beobachtungen um 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags und 10 Uhr Abends.																Verhältniss		Mittlere Windrichtung nach Lamberts Formel.	Resultirende nach Kämtz.
	N	O	S	W	NO	SO	NW	SW	NNO	NNW	SSO	SSW	ONO	OSO	WNW	WSW	der nördlichen zu den südlichen Windrichtungen.	der östlichen zu den westlichen Windrichtungen.		Procent.
Januar	1	—	—	—	—	3	1	21	7	1	1	42	5	3	2	6	1:4,71	1:3,65	S 21.° 41′ W	37,4
Februar	2	3	—	1	4	6	—	19	2	4	4	18	5	9	4	3	1:2,50	1:1,40	S 7. 57 W	29,1
März	5	—	—	1	5	4	6	15	9	7	7	12	2	7	4	9	1:1,45	1:1,39	S 63. 9 W	71,4
April	—	1	1	—	2	14	1	4	5	6	1	25	2	13	7	8	1:2,75	1:1,37	O176. 27 S	30,1
Mai	4	1	—	—	11	1	2	6	16	6	2	19	10	8	4	3	1:0,72	1:0,75	N 47. 38 O	15,3
Juni	—	—	—	—	1	5	1	12	1	2	4	26	7	10	5	16	1:4,29	1:2,21	S 23. 6 W	44,4
Juli	6	4	—	—	3	5	6	8	10	5	7	9	14	7	3	6	1:0,82	1:0,66	N 72. 31 O	12,6
August	2	1	3	—	—	9	2	14	3	5	6	24	7	9	5	3	1:2,72	1:1,51	S 7. 4 W	34,2
September	—	1	1	2	1	5	3	22	2	2	4	32	4	2	4	5	1:4,29	1:3,74	S 31. 1 W	54,2
October	1	3	—	—	2	7	2	14	8	1	3	23	6	18	3	2	1:2,58	1:0,94	O 71. 2 S	32,7
November	3	3	1	—	8	4	2	11	8	3	3	20	9	6	—	9	1:1,50	1:1,05	O 80. 16 S	19,2
December	—	—	—	1	2	2	1	28	1	2	—	31	—	5	8	12	1:5,64	1:8,30	S 43. 54 W	95,0
Jahr 1863	24	17	6	5	39	65	27	174	72	44	42	281	71	97	49	82	1:2,19	1:1,56	S 16°. 20′ W	33,2

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen
im Monat Mai 1864
zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik, Nr. 70.]

Tag.	Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
	Minimum.				Maximum.											
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	2,0	—2,0	2,5	1,0	9,9	9,0	10,4	10,5	R	R						
2	4,0	—0,5	3,2	2,0	9,0	9,0	10,0	9,5	R	R	R	R				
3	3,0	4,3	7,0	7,0	9,1	6,5	8,5	9,5	R	R	R	R				
4	0,2	—1,3	0,8	0,0	9,0	7,6	9,2	10,5								
5	0,9	—1,8	1,3	—0,5	10,9	9,2	10,2	11,5								
6	2,3	—0,9	1,8	1,0	13,5	11,5	13,0	14,0								
7	5,5	1,5	5,0	4,0	17,1	14,7	14,0	14,0	R		R					
8	9,0	6,3	8,5	6,0	14,3	13,5	15,0	14,0		R		R				9 A.
9	5,9	3,0	5,2	6,0	12,9	8,5	11,0	16,0	R	R	R	R				
10	8,0	4,5	8,0	8,0	11,8	9,2	12,0	13,0	R	R	R	R				
11	8,8	7,0	8,0	8,0	14,0	13,3	13,8	15,0	R		R	R				
12	9,5	8,0	9,5	9,0	18,2	16,0	17,5	19,0								
13	11,6	8,0	10,7	10,5	19,3	17,2	18,0	19,0								
14	10,8	10,0	13,5	10,5	19,4	18,0	19,2	19,0								
15	9,9	6,7	9,6	10,0	19,8	18,5	19,6	20,5	R		R					
16	10,5	8,6	11,4	11,0	21,1	19,0	21,0	21,5								
17	10,6	8,8	12,0	12,0	22,0	18,8	21,2	22,0								
18	10,8	6,0	10,8	10,5	21,8	19,8	22,0	22,0								
19	11,8	7,0	12,7	10,5	20,7	18,8	21,8	21,5								
20	8,2	4,5	9,2	9,0	19,1	17,2	18,5	21,0								
21	8,4	4,5	8,8	7,5	20,0	19,0	19,6	20,5								
22	9,0	7,5	9,0	8,5	14,8	19,0	15,6	16,5				R				
23	8,3	8,0	7,6	7,0	16,0	14,5	15,4	16,5	R	R	R	R				
24	3,8	2,7	4,2	3,0	11,0	11,0	11,0	12,5			R					
25	3,0	—0,8	3,4	2,0	14,3	17,0	13,0	16,5			R					
26	5,5	5,0	5,8	6,5	12,1	11,2	12,0	13,0	R	R	R	R				
27	5,1	4,3	5,5	5,0	13,2	12,2	12,6	13,0		R						
28	5,7	5,8	6,0	4,5	10,9	10,5	11,2	12,5	R	R		R				
29	4,0	0,5	3,8	2,5	14,8	13,8	15,0	15,5	R	R	R	R				
30	4,5	4,8	5,0	5,0	12,0	10,8	10,8	14,5				R				
31	4,7	0,0	4,4	2,5	20,0	17,0	18,4	19,0	R	R	R	R	5½ NM			
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	13	12	13	13	1	—	—	[illegible]
Mittel	6,60	4,19	6,91	6,11	15,23	13,91	14,85	15,81	—	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima:

Darmstadt	10,91	°R.
Giessen	9,05	„
Mainz	10,88	„
Pfeddersheim	10,96	„

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	2,783	Par. Zoll.
Giessen	1,460	„
Mainz	1,167	„
Pfeddersheim	0,796	„

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. III. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 33. Juli 1864.

Mittheilungen.

Die Sande, Thone und Mergel der Oligocänformation in Rheinhessen.

Von Herrn R. Ludwig zu Darmstadt.

Es bedarf kaum der Erinnerung an die an den Küsten des Meeres unter unsern Augen erfolgenden Erdbildungsvorgänge, in Folge deren wir Muschelbreccien, Sand fast frei von Schalthierresten, Thon, Mergel, Kalkstein entstehen sehen; es bedarf kaum der Erwähnung, dass an verschiedenen Stellen einer und derselben Meeresbucht je nach der Wassertiefe, der Steilheit und Substanz der Ufer, der Substanz des Meeresbodens und dem Sättigungsgrade des Wassers mit Salztheilen, die Faunen und Floren sehr wechselnd sind. Was heute Naturgesetz, das war es auch schon, als sich die Sedimente der Oligocänformation von Mainz und Alzey bildeten. Es scheint desshalb unzulässig, die Sande von Alzey von denjenigen Mergeln und Thonen zu trennen, welche in dem Landstriche zwischen Sauer-Schwabenheim, Klein-Winternheim, Lörzweiler, Oppenheim, Hessloch, Alzey etc. vorherrschen und zwar nur eine geringe Anzahl von Meermuschel- und Schneckenarten enthalten, darunter aber die auch in jenen Sanden vorkommenden *Ostrea-*, *Pectunculus-*, *Perna-* etc. Arten in grösster Menge aufweissen. Sogar die Ablagerungen aus Brack- und Süsswasser, welche mit diesen Meeresabsätzen innig verknüpft sind, wie die sogenannten Cyrenenmergel und Cerithienkalke nebst dem unteren Blätterthon und Blättersandstein müssen vom geologischen Standpunkte aus damit verbunden werden. Weil eine geologische Karte nicht allein die Formationen, sondern auch die auf verschiedene Weise gleichzeitig entstandenen und verschiedenartig gemischten Lager leicht unterscheidbar ange-

ben soll, so ist es bei Specialkarten nothwendig, Meeres-Sand, -Thon, -Mergel und -Kalk, vom Brackwasser- und Süsswasser-Sand, -Thon, -Mergel und -Kalk getrennt zu halten.

Die Cerithienkalkschichten sind im Mainzer Becken nur am Rande zwischen Weisenau, Ober-Ingelheim bis gegen Sauer-Schwabenheim, Ober-Olm, Sörgenloch in zusammenhängender Platte entwickelt. Diese Platte ist am dicksten im Norden, bei Weisenau, Ober-Ingelheim und wird im Süden bei Sörgenloch, Ober-Olm sehr dünn. Man findet eine ähnliche in einer schmalen von Nordost gegen Südwest gerichteten Partie zwischen Nierstein und Westhofen, im Norden bei Nierstein-Oppenheim ebenfalls mächtig, nach Süden immer mehr verschrumpfend. Im Rheinthale (linke Rheinseite) sind die Mergel und Thone der Formation, welche man Cyrenenmergel nennt, vorherrschend von Nierstein bis Osthofen; im rechtsrheinischen Thale fehlen die Cerithienkalke fast gänzlich und werden durch die oligocänen Meeressande von Bensheim, Heppenheim an der Bergstrasse, ersetzt. Am Südwestrande des Beckens kommen bei Dürkheim in der Pfalz bis Ober-Flörsheim in Rheinhessen ebenfalls Cerithienkalke vor, im Innern des Bassins fehlen solche aber gänzlich, sie liegen nur in kleineren dünnen Fetzen den genannten Hauptplatten genähert noch bei Gaualgesheim bis Wörrstadt und bei Heppenheim im Loch und Dittelsheim. Die Unterlage des Cerithienkalkes ist auch in Rheinhessen fast ohne Ausnahme eine Sandschicht, in welcher zuweilen Blätterreste, namentlich *Carya elenoïdes*, *Cinnamomum Scheuchzeri*, *Cin. lanceolatum*, *Ficus tiliaefolia* etc., zuweilen auch Muscheln, wie *Pinna sp.*, *Stenomphalus cancellatus*, *Corbulomya elongata*, *Cytherea Bosqueti*, *Cerithium Lamarki* liegen, die aber oft auch ganz ohne Versteinerungen, dünngeschichtet und mit zur Unkenntlichkeit zermalmten Pflanzenresten vorkommen. Mächtig entwickelt ist diese Sandschicht bei Elsheim, Ober-Olm, Nieder-Olm, Zornheim, Selzen, Lörzweiler, bei Hessloch und Westhofen. Er geht öfters in Sandstein über, der aber gewöhnlich sehr leicht zerfällt. Dünne Schichtung ist ihm eigen; blättrig wird er durch zugesellten Thon. Nicht selten wechseln gelbe, rothe, grüne, schwarze, weisse Streifen mit einander ab; auf letzteren sind stark zerriebene Pflanzenreste häufig. Bei Hessloch ist das etwa 25 Mtr. dicke Lager durch drei 1/2 Mtr. dicke grüne Thonstreifen in vier Unterabtheilungen zerlegt. Es schiesst mit 7° südlich fallend, NS streichend, unter den am Hospitalhofe anstehenden Tertiärkalk ein, auch findet sich östlich von Hessloch jenseits der Kirche der Kalk dem Sande aufgelagert. Es sind hier mehrere sehr weit ausgedehnte Gruben in diesem Theile der Formation, da der Schleichsand von den Oeconomen zur Ausgleichung der Ausgrabungen benutzt wird, welche sie bei der Feld-Düngung mit torfigem Boden in ihren Wiesen veranlasst hatten.

Nächst Westhofen bestehen am Klauseberge seit einigen Jahren umfangreiche Gruben in einem thonigen Sande oder sandigen Thone,

welcher sich vortrefflich zur Anfertigung feuerfester Steine eignet und von den Fabricanten Klebsand genannt wird. Die Lagerung ist folgende:

Lehm	4,5 bis 6,5 Meter.
Diluvialsand, weiss von grobem Korne, in hier und da unterbrochenen ausgewaschenen Lagerstücken, mit *Elephas primigenius*	0,25 „ 0,5 „
Blaulicher zäher Thon, oben gegen den Diluvialsand eben, nach unten höchst unebene Auflagerungsfläche zeigend, noch zum Diluvium gehörig	0,03 „ 1,5 „
Klebsand, weiss, eisenfrei, die obere Fläche uneben, tief ausgewaschen, wobei die zuweilen sichtbare Schichtung senkrecht durchschnitten; die untere Fläche wellenförmig	2,5 „ 5,0 „
Eisenschüssiger Thon, eingekrümmtes verschiedendickes Band bildend	0,05 „ 0,25 „
Klebsand	10,0 „ 12,0 „
Letten von grauer Farbe, mehr horizontal und von gleicher Dicke	0.25 „
Klebsand	5,00 „
Cyrenenmergel, durch Bohrung untersucht	45,00 „

Auf der entgegengesetzten Thalseite steht an der Kaiserbadmühle über dem Cyrenenmergel ein Kalk mit *Litorinella acuta*, welcher wohl als Litorinellenkalk angesehen werden kann, obgleich alle Litorinellen in ihm sehr klein sind und an *Litorinella obtusa* mahnen; *Litorinella inflata* fehlt gänzlich darin, wohl aber sind Bruchstücke von *Helices* nicht selten. Ein solcher Kalk findet sich auch noch weiter aufwärts im Felde gegen Enzheim und Monzernheim hin. Auch hier liegt derselbe unmittelbar auf dem zur Ziegelfabrication gewonnen werdenden, an 30 Meter mächtigen Cyrenenmergel, worin ich *Perna Sandbergeri* und *Cytherea incrassata* fand.

Ueber dem gelben und dunkelgrauen Kalke mit *Litorinella acuta* und *obtusa*?, *Mytilus Faujasi* und *Dreissenia Brardi*, welcher am Fusse des Haierberges zwischen Hangen-Weisheim und Westhofen gebrochen wird, lagern an 40 bis 50 Meter mächtige feste, weisse, in die Tiefe aber von beigemengtem Bitumen schwarze, dichte, oft von Kalkspathadern und Tropfsteindrüsen durchzogene Kalksteine, welche in zahlreichen, tief eindringenden Steinbrüchen für die Sodafabriken gewonnen werden und desshalb von den Steinbrechern Sodasteine genannt werden. Diese Kalksteine, an Marmor erinnernd, erscheinen unabgesondert, 20 bis 30 Meter dick ohne alle Zwischenlager von Thon, geadert und mit sphärischen Zeichnungen. Sie sind ganz über die oscillatorienartige *Conferva callosa* Ldwg. präcipitirter Kalk, worin nirgends eine *Litorinella*, sehr selten eine unbestimmbare *Helix* von schlechter Erhaltung, oft aber unzählige grosse *Cypris*-Schalen eingebettet sind. In den

Kalksteinbrüchen bei **Alsheim**, nicht denen dicht beim Orte, sondern den sogenannten Muthsteinkauten gegen das Heilgenhäuschen am Hesslocher Wege, lagert ein ähnlicher weisser Kalk auf Litorinellenkalk. Die Schichtenfolge ist daselbst

Lehm	4,0	bis	10,0	Meter.
Diluvium, weisser Sand mit *Elephas primigenius*	1,0	„	3,0	„
Plattenkalk mit *Litorinella acuta*	0,5	„	1,0	„
Weisse versteinerungslose, über *Conferva callosa* gebildete Kalksteine	1,5	„	2,0	„
Grauer geschichteter Kalk mit *Litorinella inflata* und *Lit. acuta*	0,75	„	1,0	„
Cyrena Faujasi-Bank	0,25	„	0,33	„
Lettenschicht	0,02			„
Schwarzblauer Kalk mit *Lit. inflata* und sehr grossen *Mytilus Faujasi*	0,5	„	1,00	„
Versteinerungsloser, über *Conferva incrustata* gebildeter Algenkalk	3,0			„
Cerithienkalk mit *Cerith. plicatum*	4,0			„

Dicht dabei fehlt der Diluvialsand über dem Litorinellenkalke, welcher nach oben vielfach in dünnen Platten mit gelbem Letten und weissem Litorinellenmergel abwechselnd unmittelbar vom Lehm bedeckt wird.

Bei Alsheim an der Chaussee nach Dorndürkheim lagert dichter grauer Kalkstein mit Cerithien und *Perna Soldani*, also Cerithienkalk, welcher aus unzähligen Muscheltrümmern besteht und von gelbem Letten bedeckt wird. Ihm folgen eine dünne zertrümmerte Bank von Kalk mit *Litorinella acuta*, wieder Letten und dann Sand und loskörniger Sandstein mit *Elephas primigenius*, dann endlich Lehm.

Auch an der Kaiserbadmühle und weiter aufwärts im Thale zwischen Westhofen und Enzheim lagert über dem Litorinellenkalke ein eisenschüssiger Letten mit abgewitterten Kalkknollen, also offenbar ein Zersetzungsrückstand des Litorinellenkalks und eine alte Oberflächenbildung. Seine obere sehr unebene Grenzfläche wird von gelbem und weissem Diluvialsande und Kiese überlagert, welchem Lehm folgt, gerade so wie gegenüber auf dem Klebsande am Klauseberge. Ueberhaupt ist das Diluvium bei Westhofen, Osthofen, Bechtheim, Mettenheim und Alsheim sehr entwickelt.

In **Hechtsheim** bei Mainz bestehen tiefe weite Sandgruben, in der einen ein Senkbrunnen, worin sich folgende Lagerung darstellt:

Lehm	2	bis	3	Meter.
Blauer Letten, nach oben tief ausgewaschen, nach unten ebene Schichtungsfläche zeigend	0,2	„	1	„
Thoniger Sand in zahlreichen oft divergirenden Schichten, abwechselnd mit Lett, gelb, grau,				

braun, wie es scheint gänzlich ohne Versteinerungen	5,5	Meter.
Weisser grobkörniger Quarzsand, zuweilen mit sphäroidischer Ablosung und dann mit gelben Zeichnungen	4,25	„
Thoniger Litorinellenkalk. dicht und fest mit einzelnen *Litorinella acuta* in unbestimmt gestalteten Brocken dem Sande eingebettet	1,5	„
Thon	0,5	„
Litorinellenkalk, aus dünnen Platten und dickeren festen Schichten bestehend	25,0	„
Letten	nicht durchteuft.	

Nicht ganz 1/8 Wegstunde oberhalb (südlich) Hechtsheim wird der Litorinellenkalk in tiefen Steinbrüchen gewonnen. Daselbst fehlt der Sand gänzlich, der Kalkstein oben von einer Rollschicht von Kalk mit Rhinoceros- und Elephasknochen bedeckt, wird von 5 bis 6 Meter mächtigem Lehm überlagert.

In den Steinbrüchen oberhalb der Kirche bei Laubenheim liegen folgende Schichten:

Lehm	1,5	Meter
Gelber, grauer und weisser dünn geschichteter Diluvialsand mit *Elephas primigenius*	0 bis 3	„
Gelber Letten, sehr selten mit Blättern (*Fagus*, *Quercus*, *Alnus*)	1,25	„
Sandstein mit solchen Blättern	0,05	„
Sand mit Rollsteinen	0,25	„
Bröcklicher Kalk mit *Litorinella acuta*	2,0	„
Letten	0,05	„
Massige, dichte Kalksteine mit *Cerithium plicatum* vorherrschend und einzelnen *Dreissenia* und *Mytilus*	8,0	„

An einer weiter nördlich gelegenen Stelle fehlt der Sand, der Lehm deckt das bröckliche Kalklager; dort ist die obere Kalkschicht mächtiger und fester, enthält auch *Dreissenia* und *Mytilus*, aber keine Cerithien. In tiefen Spalten derselben werden Lett und Sand mit Resten von *Elephas primigenius* und *Rhinoceros tichorhinus* gefunden.

Bei Oppenheim, Dexheim, Nierstein und Weisenau finden sich, wie in früheren Mittheilungen erwähnt, unter dem Lehm, die tertiären Kalke bedeckend, Diluvialsande mit Bohnerzen, welche offenbar diluvial sind. Sie verbreiten sich auch vielfach über den marinen Mergel, den Cyrenenmergel und reichen bis in den Lehm herauf. Zwischen dem Litorinellenkalke und dem Cerithienkalk kommen oft mächtige Sandsteingebilde mit *Unio pachyodon* Ldwg., *Litorinella obtusa* vor, worin ich neuerdings auch noch *Neritina callifera* Sdbgr. auffand; sie bilden den Schluss der älteren Oligocänformation. Endlich liegen unter dem Cerithienkalke Sandsteine mit Land-

pflanzenresten und *Pinna sp.*, *Corbulomya elongata* und *Stenomphalus cancellatus;* sowie Kalkschichten gänzlich aus Gehäusen von *Limneus* und *Planorbis* bestehend.

Im Cyrenenmergel oder dem marinen Thone mit *Ostrea callifera*, *Pectunculus obovatus* und *angusticostatus*, mit *Cytherea incrassata*, *Perna Sandbergeri*, *Vermetus imbricatus*, *Trochus rhenanus*, *Lithodomus delicatilis*, *Leda Deshayesiana*, *Balanus*, *Lamna*, u. s. w. ist nicht selten Sand und Sandstein eingelagert, so bei Lörzweiler und Harxheim, bei Saulheim, Elsheim, Sulzheim (vgl. auch Grooss über die Vertheilung der Versteinerungen in den Cyrenenmergeln, Notizblatt, III. Folge, Nr. 24, Nov. 1863). Neuerdings beobachtete ich noch folgende Vorkommen der Art bei Horndürkheim gegen Hillesheim.

Lehm	0,5 Meter.
Diluvialkies	0,5 „
Cyrenenmergel mit *Cytherea incrassata*	2 „
Rother Sand, Thon und Sandstein mit Steinkernen und Abdrücken von *Pectunculus obovatus*	8 „
Blauer Letten	0,75 „
Grauer glimmerhaltiger Sand	5,00 „

Der Sand und Sandstein bildet gegen Winternheim hin eine Anhöhe und ist unter der Kirche von Hillesheim durch einen jetzt nicht mehr sichtbaren, weil mit Schutt und Garten-Anlagen bedeckten, vor 8 Jahren aber noch in alten Steinbrüchen anstehenden Basalt durchbrochen. Der Sandstein schiesst westlich und südlich unter den Cyrenenmergel ein. Den Basalt bedeckt eine diluviale Geröllеschicht.

Am Petersberge bei Odernheim überschreitet man von unten aufsteigend:

blaue Mergelthone mit Bänken von *Perna Sandbergeri*, *Pectunculus obovatus* und *angusticostatus*, *Cytherea incrassata*, jedoch ohne *Cyrena semistriata*,

darüber dünnplattige Sandsteine,

noch höher wieder Mergelthone mit *Cytherea incrassata*, denen der Spitze des Berges nahe Kalkknollen eingelagert sind.

Die Kirche, welche ehemals den Berg zierte, war aus Cerithien- und Litorinellenkalk erbaut. Bruchstücke davon sind schon als anstehendes Gestein angesehen worden.

Zwischen Dexheim, Dalheim, Weinolsheim, Bechtolsheim und Dolgesheim bestehen viele Thon- und Sandgruben, deren Tiefe nicht selten sehr beträchtlich ist. Sie liegen sämmtlich im Bereiche des Mergelthons mit *Pectunculus obovatus* und *Ostrea callifera*, so dass sie als ein Glied dieses marinen Thons angesehen werden dürfen, obgleich sie noch keine Versteinerungen geliefert haben.

Wir können nunmehr folgende Schichten je nach ihrer Substanz und je nach dem Medium, aus welchem sie niedergeschlagen sind, im älteren Oligocän des Mainzer Beckens unterscheiden:

	Meeres-ablagerungen.	Brackwasser-ablagerungen.	Fluss- und Sumpfbildungen.
Sand und Sand-stein.	Sand von Alzey, Flonheim etc. Hillesheim, Dorn-dürkheim, Lörz-weiler, Odern-heim etc. An der Bergstrasse: Heppenheim und Bensheim.	Sand u. Sandstein unter dem Ceri-thienkalke. Nierstein, Oppen-heim, Weisenau, Selzen, Nieder- u. Ober-Olm, Ap-penheim, Hess-loch, Westhofen. In der Wetterau: Klein-Karben etc.	Sandstein u. Sand mit *Unio pachyo-don*. Oppenheim, mit *Sabal major* etc. Münzenberg, Seck-bach, Rockenberg etc.
Thon und Mergel.	Thon ohne *Cyrena semistriata* mit *Ostrea callifera*, *Pectunculus* etc. Lörzweiler, Harx-heim, Nierstein, Oppenheim, Sta-decken, Elsheim, Ober-Olm, Saul-heim, Sulzheim, Udenheim, Nieder-Weinheim, Odern-heim, Westhofen etc. Offenbach.	Thon mit *Cyrena semistriata* u. *Ce-rithium plicatum*, sogenannter Cy-renenmergel.	Fehlen am Rheine. In der Wetterau bei Salzhausen, Mün-zenberg, Rocken-berg, Hessenbrü-cker Hammer, Zell bei Alsfeld. Bei Oberrad zwi-schen Litorinellen- u. Cerithienkalk.
Kalk-stein.	Fehlt.	Cerithienkalk.	Am Rheine: Kalke mit *Limneus* und *Planorbis*. Buben-heim, Partenheim, Appenheim etc. In der Wetterau: Hof Gill.

Der marine Theil der Ablagerung, Meeressand und Meeresthon, nimmt von jüngeren Tertiärmassen unbedeckt die Fläche zwischen Alzey, Flonheim, Gau-Bickelheim, Nieder-Weinheim, Sulzheim, Saulheim, Partenheim, Elsheim, Ober-Olm, Udenheim, Hahnheim, Harxheim, Lörzweiler, Dalheim, Dolgesheim, Dorndürkheim, Dittelsheim, Odernheim, Alzey ein und findet sich im Rheinthale bei Nierstein, Oppenheim, Osthofen und gegenüber an der Bergstrasse bei Heppenheim und Bensheim. Seine höchste Erhebung ist am Petersberge bei Odernheim (760 Pariser Fusse = 247 Meter über dem Meere). Diese marinen Thone sind schon von Dr. F. Voltz richtig erkannt, später aber von Dr. F. Sandberger mit dem Cyrenenmergel vereinigt worden. Ich möchte sie auf den Karten des Mittelrheinischen Vereins von dem Meeressande, welcher mit Nr. 38 und der Farbe hellblau mit dunkelblauen Punkten bezeichnet ist, trennen und als Meeresletten mit Nr. 38 a. hellblau mit dunkelblauen Horizontallinien anführen.

Der Brackwassermergel und Thon (Cyrenenmergel Nr. 39, hellblau mit unterbrochenen grünen Linien, und dessen Sand, welcher als Nr. 39 b., hellblau mit grünen Punkten, angemerkt werden kann) überlagert als Flussanspülung im Salzwasser (Brackwasser) vielfach die rein marine Schichtenreihe, vorzugsweise aber im Norden und Nordosten des Mainzer Beckens; anderwärts liegt er auch unmittelbar auf älteren Gesteinen auf. Es kann nicht auffallen, dass die Flussbildungen, welche allmälig in das Meer vordringen, rein marine Ablagerungen bedecken; dieser Umstand macht sie in geologischem Sinne nicht jünger als diese. Ihr folgt an einigen Orten der Section Mainz, namentlich bei Gau-Algesheim, Partenheim, Bubenheim u. s. w. eine kalkige Süsswasserbildung mit Limneen und Planorben, welche wie der Landschneckenkalk von Flörsheim und Klein-Karben mit Nr. 40 b. (hellblau-grün mit dunkelblauen, oben offenen Winkeln) zu bezeichnen sein möchte.

Der Sand und Sandstein der Cerithienschichten von Klein-Karben ist mit Nr. 40 a. (hellblau-grün mit mennigrothen Punkten) bezeichnet, der Cerithienkalk selbst mit 40 (hellblau-grün); dem Süsswassersandsteine mit *Unio pachyodon* zwischen Cerithien- und Litorinellenkalke gab ich auf Section Darmstadt das Zeichen 40 c., (hellblau mit grünen senkrechten Strichen).

Die dem Cyrenenmergel, Cerithienkalke und Alzeyer Meeressande im Alter gleichen Sumpfbildungen mit Braunkohle (worin *Glyptostrobus europaeus* und *Sabal major* etc.) werden auf den Karten des Vereins als Blättersandstein mit Nr. 42 (gelb-grün) oder als dessen Thon mit Nr. 42 c. (gelb-grün mit dunkelblauen Halbmonden) oder als Süsswasserkalk mit Nr. 42 b. (gelb-grün mit dunkelblauen, oben offenen Winkeln) unterschieden; sie fehlen im Rheinthale. Ihnen sollte eigentlich die Nr. 41 beigelegt werden, weil aber, als in 1854 die Farbentabelle des Mittelrheinischen geologischen Vereins vereinbart ward, ihr Alter noch nicht genau festgestellt war, wurde diese Ziffer dem Litorinellenkalke mit seinen Unterabtheilungen zugetheilt.

Der Litorinellenkalk findet sich in Rheinhessen nicht überall auf dem Cerithienkalke, sondern nur hier und da in wenig mächtigen Ablagerungen. Er scheint aber bei Dexheim, Westhofen, unmittelbar auf dem Cyrenenmergel zu lagern. Brunnenabteufen in den Festungswerken von Mainz haben nachgewiesen, dass er im Weisenauer Lager, auf Carthause und Carls Schanze gänzlich fehlt. Daselbst liegt der Cerithienkalk vor, welcher auch noch weiter hin Mainz durchschneidet. Auf Fort Welsch, der Hechtsheimer Schanze, Fort Zahlbach und Bretzenheim, sowie am Kirchhofthurme, dem Hauptsteine und Kästrich findet sich der Litorinellenkalk und Letten in vielen dünnen Schichten verschiedener Mischung abwechselnd unmittelbar unter Lehm. Auf den Forts Judensand, Hardenberg und Hardenmühle sind die Litorinellenschichten von diluvialem Sande, Letten und Kies über 7 Meter dick bedeckt, wie in Hechtsheim.

Auf den letztgenannten Forts, sowie bei Gonzenheim, sind an 20 Meter tiefe Brunnenschächte abgeteuft worden, welche oben her in jenem Diluvialsande, dann in Litorinellenschichten stehen, die nach unten immer auf kohlig-bituminösen, der erdigen Braunkohle ähnlichen, jedoch höchstens 0,5 Meter dicken Schichten endigen. Unter diesen mit *Planorbis*, *Pisidium* und *Cypris*, sowie mit Schilfabdrücken versehenen bituminösen Thonen kommen Kalke mit *Mytilus*, *Cyrena Faujasi* und *Cerithium plicatum*.

Die Litorinellenschichten von Gonzenheim, Hechtsheim, Laubenheim, sowie die von Dexheim, Guntersblum, Alsheim, nicht minder die Cyrenenmergel und Sande von Westhofen und Cerithienkalke von Alsheim sind mit oft an 25 Meter mächtigen Sand- und Sandsteinlagern bedeckt, die durch ihre häufigen Einschlüsse von *Elephas primigenius* als oberes Diluvium bezeichnet werden.

Die Tertiärformation ist in Rheinhessen durch zahlreiche Hebungsspalten zertrümmert, ihre einzelnen Spaltungsstücke sind oft um beträchtliche Höhenabstände verschoben, so dass nicht selten die tiefsten Schichten bedeutend höher liegen, als die in geringen Entfernungen vorliegenden jüngeren Schichten. Die Verwerfungsklüfte laufen theils von Nord nach Süd, theils von Nordwest nach Südost. Nicht selten sind diese Spalten offen und mit horizontalen Schichten des Diluviums, worin *Elephas primigenius*, *Rhinoceros tichorhinus* etc., ausgefüllt. Hofmaler L. Becker hat in den Beiträgen zur Landes-, Volks- und Staatenkunde des Grossh. Hessen, I. Heft, 1850, solche Spalten mit ihren Ausfüllungsmassen vortrefflich abgebildet und beschrieben. Diese Spalten, also auch die sie veranlassenden Hebungen, fallen in die Zeitperiode, welche zwischen der Bildung des tertiären Litorinellenkalks und der Quartärschichten mit *Elephas primigenius* fällt. Auch die Letten und Sande mit *Fagus*-, *Quercus*-, *Betula*-Blättern, welche Becker über den Rollsteinsandschichten bei Laubenheim fand und abbildete, sind diluviale Schichten; sie enthalten Blätter, denen der *Fagus sylvatica*, *Quercus robur*, *Betula alba* im hohen Grade gleichend.

Die Schicht über dem Litorinellenkalke, welche bei Bodenheim und Laubenheim diejenigen Blätter einschliesst, welche von Göppert als *Fagus Deucalionis* Ung. und *F. castaneaefolia* Ung., *Liquidambar europaeum*, *Dombeyopsis lobata*, *Quercus furcinervis*, *Daphnogene angulata* etc. bestimmt sind, und deren Sandberger in „die Conchylien des Mainzer Beckens, 1863“ gedenkt, konnte ich noch nicht wieder finden; sie ist wohl mit der von Becker angeführten nicht zu verwechseln.

Der Sand von Laubenheim über den Kalkschichten ist wohl wie der in den Spalten des Kalks und der Sand und Sandstein von Alsheim Diluvium (Quartärbildung mit *Elephas primigenius*).

Dahin bin ich geneigt auch den Hechtsheimer Sand, die Sand- und Geröllschichten von Fort Judensand, Hardenberg und Hardenmühle, sowie die Bohnerzablagerungen im Sande und Lehm bei Guntersblum und auf dem Meeresletten des Selzthals, sowie bei Hof Windhof u. a. Punkten des Rheinlandes zu stellen.

Darmstadt im März 1864.

Zusamme

der Einnahmen an Regalien, indirecten Auflagen und aus v

[Aus der Grossh. Centralstelle

Nr. d. Art.	Nr. der Capitel	Beschaffenheit der Einnahme.	1836. fl.	1836. kr.	1837. fl.	1837. kr.	1838. fl.
		II. Regalien.					
1	I.	Regalitäts-Einkommen von Wasserfällen	4059	29	4091	14	[illegible]
2	II.	Saline- und Bergwerks-Regal	25578	44	26265	17	[illegible]
3	V.	Sonstige Regalien	707	24	6562	38	[illegible]
		Summe	30345	37	36919	9	[illegible]
		IV. Indirecte Auflagen.					
	I.	Tranksteuer:					
4		Tranksteuer von Wein	60330	44	53095	26	[illegible]
5		„ „ Obstwein	11264	36	10615	53	[illegible]
6		„ „ Bier	58139	24	58149	51	[illegible]
7		„ „ Branntwein	200714	16	234555	30	[illegible]
8		Zapfgebühr von Wein	214745	25	235962	41	[illegible]
			545194	25	592379	21	[illegible]
9	II.	Salzregie (Brutto-Einnahme)	641973	20	651175	30	[illegible]
10	III.	Abgabe von Jagdwaffenpässen	9223	12	9279	12	[illegible]
11	IV.	Mainzoll	14374	19	18720	49	[illegible]
12	V.	Rheinschifffahrtsoctroi (Netto-Einnahme)	102506	10	98139	30	[illegible]
13	VI.	Chausseegeld	149640	46	154305	21	[illegible]
14	VII.	Brückengeld und für Ueberfahrten	72384	5	72871	34	[illegible]
15	VIII.	Von öffentlichen Waagen	633	53	542	—	[illegible]
	IX.	Sporteln:					
16		Einregistrirung	52567	1	54667	30	[illegible]
17		Gerichtsschreibereigebühren	11701	4	11345	16	[illegible]
18		Hypotheken	3896	31	3644	51	[illegible]
19		Einkommen von Eichämtern	2579	57	2496	57	[illegible]
			70744	33	72154	34	[illegible]
20	X.	Stempel	489602	42	496953	40	[illegible]
21	XI.	Collateralgelder	51783	22	59515	21	[illegible]
22	XII.	Abgabe von Hunden	20136	—	21967	30	[illegible]
23	XIII.	Abgabe von Nachtigallen	—	—	—	—	—
		Summe	2168196	47	2248004	22	[illegible]
		V. Einnahme aus verschiedenen Quellen.					
	I.	Geldstrafen:					
		Forststrafen in Rheinhessen und Untersuchungskosten in den Standes- und adelig-gerichtsherrlichen Bezirken	20933	31	21843	12	[illegible]
24		Disciplinarstrafen	6877	39	6228	24	[illegible]
25		Civil- und Criminalstrafen	11202	11	15363	—	[illegible]
26		Polizeistrafen	56579	44	57805	24	[illegible]
27		Strafen wegen verletzter Auflagegesetze	31940	32	34076	1	[illegible]
28		Hinterlegte Strafen	13048	55	10637	30	[illegible]
29	II.	Ersatzgelder für aufgehobene gutsherrliche Frohnden	10227	47	7016	45	[illegible]
30	III.	Zufällige Einnahmen	8902	50	4194	50	[illegible]
		Summe	159713	9	157165	6	[illegible]
		Wiederholung der Hauptabtheilungen.					
		II. Regalien	30345	37	36919	9	[illegible]
		IV. Indirecte Auflagen	2168196	47	2248004	22	[illegible]
		V. Einnahme aus verschiedenen Quellen	159713	9	157165	6	[illegible]
		Haupt-Summe	2358255	33	2442088	37	[illegible]

ellung

iedenen Quellen bei den Obereinnehmereien von 1836—1863.

Landesstatistik. Nr. 71.]

1839.		1840.		1841.		1842.		1843.		1844.		1845.		1846.	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4012	52	3974	18	3969	43	4059	43	4049	13	4134	49	4085	53	4099	23
29265	26	29908	23	28558	53	21633	1	22131	18	26566	20	28380	20	28481	44
362	32	435	18	273	16	351	18	168	31	254	37	540	16	335	25
33640	50	34317	59	32801	52	26044	2	26349	2	30955	46	33006	29	32916	32
49853	35	54293	8	57880	4	60450	41	56407	40	53547	44	49427	19	51320	8
7897	39	47746	40	27095	33	37557	33	30258	48	18181	9	26015	5	5556	28
59866	7	59363	14	57650	51	73592	29	58063	1	71272	12	80878	13	73360	14
43909	56	249793	17	244769	7	339390	14	276349	36	361200	57	368057	20	262261	7
23991	3	238369	2	221900	12	230568	52	220529	37	206262	5	184943	18	202000	3
85518	20	649565	21	609295	47	741559	49	641608	42	710464	7	709321	15	594498	—
85615	8	700639	49	681674	34	686994	11	676113	4	673678	4	702550	34	702150	9
9251	12	9772	—	9637	36	9912	—	8876	—	10287	12	8428	—	9671	12
22949	6	25280	45	27546	24	25309	55	29397	30	26907	15	28776	23	17127	30
17167	21	115747	23	136540	21	198539	30	198379	47	221294	32	231752	7	214134	13
61587	41	163220	—	163207	12	182007	48	197634	29	212218	45	238253	2	244251	17
78874	16	87594	9	83241	19	91636	43	88474	11	95060	50	90122	—	95094	48
551	19	813	40	649	36	792	26	793	26	740	41	721	46	856	26
53962	17	55140	51	52915	48	56510	49	60490	39	57361	34	54836	32	62157	31
10672	47	11567	—	10754	55	11971	30	12707	26	13042	28	12789	3	14607	27
3674	19	3826	52	4015	56	4716	22	4673	39	4668	58	4877	21	5476	53
1928	56	2376	26	2159	17	3389	27	3016	37	3120	52	2675	3	2912	40
70238	19	72911	9	69845	56	76588	8	80888	21	78193	52	75177	59	85151	31
05535	14	514891	57	520676	56	528110	25	538140	13	563878	29	539774	38	561675	24
1275	59	53202	44	74236	11	82656	59	64682	52	63173	29	65405	23	46099	58
2671	—	22969	30	22992	—	22466	15	21786	—	21405	45	21510	—	21002	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1234	55	2416608	27	2399543	52	2646574	9	2546774	35	2677903	1	2711793	7	2591715	43
3052	28	23980	56	38238	12	3859	39	520	56	—	—	—	—	—	—
6999	31	7430	32	8453	18	8610	55	8303	17	7594	51	10422	39	8002	40
3499	2	16553	32	15985	9	35209	30	24353	23	21447	56	21963	41	23270	31
1446	25	70071	24	73736	12	57896	48	40061	15	48509	4	42873	8	41974	44
0135	49	30476	36	25535	53	18776	36	18603	58	17025	10	14514	47	16023	29
2338	—	14043	40	13238	—	12033	—	12137	—	11753	40	12556	30	11265	10
										106330	41	102330	45	100536	34
3815	10	6992	56	10303	23	10300	24	9528	19	8418	50	7241	35	3278	13
3674	22	8093	39	12490	58	15932	6	11059	1	12945	55	26014	55	14456	27
7960	47	177643	15	197981	5	162618	58	124567	9	127695	26	135587	15	118271	14
640	50	34317	59	32801	52	26044	2	26349	2	30955	46	33006	29	32916	32
234	55	2416608	27	2399543	52	2646574	9	2546774	35	2677903	1	2711793	7	2591715	43
960	47	177643	15	197981	5	162618	58	124567	9	127695	26	135587	15	118271	14
836	32	2628569	41	2630326	49	2835237	9	2697690	46	2836554	13	2880386	51	2742903	29

Nr. der Artikel	Nr. der Capitel	Beschaffenheit der Einnahme.	1847. fl.	kr.	1848. fl.	kr.	1849. fl.
		II. Regalien.					
1	I.	Regalitäts-Einkommen von Wasserfällen	4093	23	4109	39	4080
2	II.	Saline- und Bergwerks-Regal	28923	26	28376	12	22005
3	V.	Sonstige Regalien	304	57	126	25	439
		Summe	33321	46	32612	16	26523
		IV. Indirecte Auflagen.					
	I.	Tranksteuer:					
4		Tranksteuer von Wein	60441	47	41450	34	51161
5		" " Obstwein	102926	3	16430	20	61155
6		" " Bier	43237	20	55850	55	64641
7		" " Branntwein	240715	34	295673	21	250641
8		Zapfgebühr von Wein	228678	12	173875	54	[illegible]
			675998	56	583281	4	[illegible]
9	II.	Salz-Regie (Brutto-Einnahme)	684598	24	681236	30	[illegible]
10	III.	Abgabe von Jagdwaffenpässen	9643	12	23945	36	[illegible]
11	IV.	Mainzoll	14178	32	10208	25	12746
12	V.	Rheinschifffahrtsoctroi (Netto-Einnahme)	231676	33	196358	20	[illegible]
13	VI.	Chausseegeld	235689	35	175712	15	[illegible]
14	VII.	Brückengeld und für Ueberfahrten	93920	56	76948	22	[illegible]
15	VIII.	Von öffentlichen Waagen	869	41	774	26	619
	IX.	Sporteln:					
16		Einregistrirung	65861	29	52658	38	[illegible]
17		Gerichtsschreibereigebühren	16134	28	14843	12	[illegible]
18		Hypotheken	4727	51	4646	26	[illegible]
19		Einkommen von Eichämtern	2717	39	1990	54	2111
			89441	27	74139	10	[illegible]
20	X.	Stempel	560442	54	452843	19	[illegible]
21	XI.	Collateralgelder	63169	18	53748	41	[illegible]
22	XII.	Abgabe von Hunden	20543	15	20620	30	[illegible]
23	XIII.	Abgabe von Nachtigallen	—	—	—	—	—
		Summe	2680172	43	2349816	38	[illegible]
		V. Einnahme aus verschiedenen Quellen.					
	I.	Geldstrafen:					
24		Disciplinarstrafen	7817	22	6845	16	[illegible]
25		Civil- und Criminalstrafen	25994	39	27228	43	[illegible]
26		Polizeistrafen	42753	47	25180	49	[illegible]
27		Strafen wegen verletzter Auflagegesetze	17815	10	14584	12	[illegible]
28		Hinterlegte Strafen	10890	—	9838	40	[illegible]
			105300	58	83677	40	[illegible]
29	II.	Ersatzgelder für aufgehobene gutsherrliche Frohnden	2974	43	2775	57	[illegible]
30	III.	Zufällige Einnahmen	12491	31	9727	½	[illegible]
		Summe	120767	12	96180	37½	[illegible]
		Wiederholung der Hauptabtheilungen.					
		II. Regalien	33321	46	32612	16	[illegible]
		IV. Indirecte Auflagen	2680172	43	2349816	38	[illegible]
		V. Einnahme aus verschiedenen Quellen	120767	12	96180	37½	[illegible]
		Haupt-Summe	2834261	41	2478609	31½	[illegible]

1850.		1851.		1852.		1853.		1854.		1855.	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4038	5	4126	13	4059	35½	4065	30	4107	45¼	3957	1½
23018	11	25388	20	26780	36	25279	10½	30134	22¼	31754	44½
402	48	118	37	181	36¾	23	20¾	2988	33½	172	12¼
27459	4	29633	10	31021	48¼	29368	1¼	37230	41	35883	58¼
50680	26	53954	31	54635	3	55840	3	55626	6	41250	49
18813	7	29104	44	7350	12	43036	2	7661	21	46489	41
70723	21	72964	22	67476	33	119466	13	101303	11	113110	32
283018	41	259164	13	204927	19	247032	13	208777	—	212140	14
179945	48	182559	56	184368	54	181098	21	173239	33	160563	42
603181	23	597747	46	518758	1	646472	52	546607	11	573554	58
706073	20	701575	5	693239	46	709657	55	744452	51	737062	56½
17672	—	17976	—	16312	48	19943	—	18585	—	17388	—
15264	57	14042	42	15739	53	16024	57	18068	26	15079	43
207951	4	200113	26	219442	38½	223904	42	258573	36½	281937	5
196159	11	192228	18	186610	21	185251	42	177421	19	171950	11
86674	7	87901	59	92784	56	89104	30	88566	46	89515	36
858	49	759	27	800	39	783	30	802	40¼	1191	6¾
56561	9	56797	53	56181	49	53339	7	53072	23	53835	59
11160	1	12118	48	11977	26	11976	58	11031	18	10649	37
5807	12	5662	7	5602	12	5196	48	5143	16	5240	20
2551	13	2623	15	2563	46	2991	53½	2655	51½	2401	—
76079	35	77202	3	76325	13	73504	46½	71902	48½	72126	56
465050	34	491053	2	511334	31	496110	28	504054	44½	481407	1
49915	55	74047	28	68304	24	64839	28¼	76633	20½	67594	54¼
21323	15	23406	—	24106	30	44987	—	42840	45	39874	15
—	—	—	—	—	—	200	—	175	—	115	—
2446204	10	2478052	58	2423759	40½	2570784	50¾	2548684	28¼	2548797	42½
10377	33	9403	58	8167	—	6787	6	7106	57½	6184	45
91929	32	79820	53½	82780	20	72883	18¾	70949	59½	85067	½
25711	54	41547	9	49925	51	60196	46	67708	46¾	61703	11¼
24126	12	25452	38	22472	13	23569	31¼	22550	47	22923	29¼
9947	40	12745	30	7914	40	9456	20	8492	30	11508	40
162092	51	168970	8½	171260	4	172893	2	176809	¾	187387	6
2632	36	2567	26	2567	26	2287	16	2271	36	2132	56
14882	28	13021	31	13742	38	16583	55¾	17498	55¼	19537	39
179607	55	184559	5½	187750	8	191764	13¾	196579	32	209057	41
27459	4	29633	10	31021	48¼	29368	1¼	37230	41	35883	58¼
2446204	10	2478053	58	2423759	40½	2570784	50¾	2548684	28¼	2548797	42½
179607	55	184559	5½	187570	8	191764	13¾	196579	32	209057	41
2653271	9	2692245	13½	2642351	36¾	2791917	5¾	2782494	41¼	2793739	21¾

Nr. der Artikel	Nr. der Capitel	Beschaffenheit der Einnahme.	1856. fl.	1856. kr.	1857. fl.	1857. kr.
		II. Regalien.				
1	I.	Regalitäts-Einkommen von Wasserfällen	4020	1½	4076	49½
2	II.	Saline- und Bergwerks-Regal	33400	50	36619	4
3	V.	Sonstige Regalien	403	47½	359	27[illegible]
		Summe	37824	39	41055	21
		IV. Indirecte Auflagen.				
	I.	Tranksteuer:				
4		Tranksteuer von Wein	42458	16	52078	53
5		„ „ Obstwein	9402	15	44294	37
6		„ „ Bier	126476	5	154425	18
7		„ „ Branntwein	235223	40	313309	20
8		Zapfgebühr von Wein	162900	6	191683	15
			576460	22	755791	23
9	II.	Salzregie (Brutto-Einnahme)	725395	7¾	730705	28
10	III.	Abgabe von Jagdwaffenpässen	18886	—	18823	—
11	IV.	Mainzoll	16797	12	16050	34
12	V.	Rheinschifffahrtsoctroi (Netto-Einnahme)	277028	13½	223107	34[illegible]
13	VI.	Chausseegeld	177691	11	181434	48
14	VII.	Brückengeld und für Ueberfahrten	94613	39	104603	31
15	VIII.	Von öffentlichen Waagen	1054	19¾	649	53[illegible]
	IX.	Sporteln:				
16		Einregistrirung	53702	32	53107	55
17		Gerichtsschreibereigebühren	10057	13	10110	12
18		Hypotheken	5129	55	5128	5
19		Einkommen von Eichämtern	2765	51	2875	30[illegible]
			71655	31	71221	42
20	X.	Stempel	459914	51	450959	53
21	XI.	Collateralgelder	64356	39¾	77339	23[illegible]
22	XII.	Abgabe von Hunden	38914	30	38208	45
23	XIII.	Abgabe von Nachtigallen	75	—	70	—
		Summe	2522842	36¾	2668965	57[illegible]
		V. Einnahme aus verschiedenen Quellen.				
	I.	Geldstrafen:				
24		Disciplinarstrafen	4654	9	5343	47[illegible]
25		Civil- und Criminalstrafen	73474	46½	59546	35
26		Polizeistrafen	50440	20½	41659	53[illegible]
27		Strafen wegen verletzter Auflagegesetze	23125	3¼	20926	48[illegible]
28		Hinterlegte Strafen	10856	5	11054	10
			162550	24¼	138531	14
29	II.	Ersatzgelder für aufgehobene gutsherrliche Frohnden	1995	46	1729	26
30	III.	Zufällige Einnahmen	21951	26½	25165	39
		Summe	186497	36¾	165426	19
		Wiederholung der Hauptabtheilungen.				
		II. Regalien	37824	39	41055	21
		IV. Indirecte Auflagen	2522842	36¾	2668965	57[illegible]
		V. Einnahme aus verschiedenen Quellen	186497	36¾	165426	19
		Haupt-Summe	2747164	52½	2875447	37[illegible]

1858.		1859.		1860.		1861.		1862.		1863.	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4034	27 1/2	4038	13 1/2	4067	43 1/2	4046	56 1/2	4066	16 1/2	4081	20
34557	23	33975	8 1/2	30529	20 1/2	30480	4 1/2	30262	5	32630	34 1/2
260	37 3/4	1745	40	237	52 1/4	41526	1 1/2	844	30 1/2	1230	30
38852	28 1/4	39759	2	34834	56 1/4	76053	2 1/2	35172	52	37942	24 1/2
80297	56	81799	29	82882	1	75385	29	80944	12	83811	37
51762	34	12823	55	83920	9	17193	36	31363	58	28999	34
186251	2	205264	36	192279	48	215533	52	277589	46	301832	18
342740	33 1/2	292057	27	296635	46	323811	51	345063	37	366999	22
221510	33	286952	30	281329	45	277958	13	290307	28	310559	25
882562	38 1/2	878897	57	937047	29	909883	1	1025269	1	1092202	16
739540	30	711259	31 1/2	734924	58 1/4	753173	9 3/4	760090	59	764473	25
17983	—	19278	—	20020	—	19166	—	19047	—	20538	—
14964	18	12604	31	14265	48	14988	58	13456	40	15156	4
221939	29 3/4	217357	29 1/4	199648	3 1/4	148209	16	129032	44 1/4	132975	59
174138	59	163186	27	166620	2	165850	22 1/4	160663	5 1/4	164213	37
105958	21 1/2	100382	47 1/2	106192	14 1/2	104708	43 1/2	95041	38	91098	41
81	31 1/4	51	53 1/4	44	33 3/4	59	1 1/2	68	14 1/4	59	43 1/2
50387	3	64216	2	85207	45	84976	54	90683	24	93135	37
9273	58	9924	20	10014	53	9663	27	9589	10	12135	44
5357	56	4964	20	6156	28	6157	11	7213	42	6953	18
3177	50 1/4	3432	46	3234	48 1/4	3432	39 1/4	3389	42	3372	13 1/4
68196	47 1/4	82537	28	104613	54 1/4	104230	11 1/4	•110875	58	115596	52 1/4
464414	5	485128	35	498272	7	493953	57	504979	35	520033	13
91063	8 1/2	89850	18 3/4	89723	11 1/2	130998	28	89245	29 3/4	100199	7
38007	30	38493	15	39445	45	40187	15	42338	30	43818	15
70	—	65	—	50	—	45	—	60	—	75	—
2818920	18 3/4	2799093	13 1/4	2910868	6 1/2	2885453	23 1/4	2950168	54 1/2	3060440	12 3/4
4388	32 1/2	9553	45 1/2	5130	53 1/2	4366	21 3/4	3771	45 1/2	4012	47
107417	16 1/2	42973	6 3/4	11253	57 3/4	11533	1 3/4	13170	42 3/4	12513	54
39416	51 3/4	35149	57 1/4	37143	47 1/4	31601	5	31396	55 3/4	29581	35 1/4
25211	7 1/2	23987	26 1/4	23559	6	22142	1/4	25299	40 3/4	20008	35
12156	10	11482	10	9212	—	11786	40	9802	30	11183	30
188589	58 1/4	123146	25 3/4	86299	44 1/2	81429	8 3/4	83441	34 3/4	77300	21 1/4
1598	52	1231	34	1037	36	1127	5	951	25	915	5
29715	31 1/2	24899	45 1/4	31498	5 3/4	20779	37 1/2	27864	31	23633	18
219904	21 3/4	149277	45	118835	26 1/4	103335	51 1/4	112257	30 3/4	101848	44 1/4
38852	28 1/4	39759	2	34834	56 1/4	76053	2 1/2	35172	52	37942	24 1/2
2818920	18 3/4	2799093	13 1/4	2910868	6 1/2	2885453	23 1/4	2950168	54 1/2	3060440	12 3/4
219904	21 3/4	149277	45	118835	26 1/4	103335	51 1/4	112257	30 3/4	101848	44 1/4
3077677	8 3/4	2988130	1/4	3064538	29	3064842	17	3097599	17 1/4	3200231	21 1/2

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Juni 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 72.]

Tag.	Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
	Minimum.				Maximum.											
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	12,0	12,0	12,0	11,5	19,2	17,5	19,3	19,0			R	R				
2	11,5	10,0	11,5	11,5	17,8	14,0	18,0	18,0	R	R	R	R	3-4 N.			[illegible]
3	10,3	10,0	10,0	10,0	17,0	14,0	16,3	17,5	R	R	R	R	6 Ab.		5½ Ab.	
4	9,6	7,8	10,5	10,0	18,9	17,8	18,4	19,5	R	R	R	R		6 Ab.	12 M.	
5	11,2	9,5	9,7	11,5	20,1	17,3	19,4	20,5	R	R	R			5 Ab.	5¾ Ab.	
6	11,2	7,6	10,4	9,5	20,0	18,0	20,8	20,0								
7	10,0	6,5	10,2	10,5	20,6	17,5	19,2	20,5	R			R				
8	12,2	9,0	12,4	12,0	20,0	18,0	20,8	20,0	R	R	R	R	6 Ab.			
9	11,3	10,7	11,0	11,5	16,0	14,7	16,5	16,5	R	R	R	R				
10	10,8	9,4	10,8	11,0	13,0	15,0	13,8	13,0	R	R	R	R				
11	11,2	10,5	10,5	10,0	16,4	15,5	17,0	16,0	R	R	R					
12	12,8	11,0	11,8	10,5	20,2	18,0	20,2	19,0								
13	12,3	9,0	12,0	9,5	23,0	20,5	23,0	21,5	R	R	R	R		6 Ab.		
14	12,3	11,7	12,4	11,5	20,2	18,0	20,0	19,5			R	R		5½ Ab.		
15	12,1	10,6	11,5	12,0	18,0	16,8	19,0	17,5	R	R						
16	10,0	8,0	10,2	10,0	15,3	14,7	14,5	16,5	R	R	R	R				
17	9,7	8,6	9,8	9,0	16,0	16,8	15,5	15,5	R		R	R			2 N.	
18	12,0	11,0	11,6	11,0	17,4	16,0	15,0	17,5	R	R	R	R				
19	11,0	9,7	10,4	9,5	17,1	16,0	16,0	17,0	R	R	R	R		10–11 VM.		
20	8,5	4,5	8,1	9,5	18,3	16,5	19,0	17,0								
21	9,2	8,8	9,3	7,5	20,7	17,7	19,5	20,0	R							
22	13,5	12,3	9,4	13,0	19,5	18,0	19,5	19,0								
23	10,7	6,6	10,4	10,0	21,3	18,0	21,0	21,5								
24	10,9	9,8	11,0	11,0	15,8	14,7	16,0	16,0	R	R	R	R				
25	9,9	5,0	8,5	8,0	16,5	12,5	13,5	16,0	R	R	R	R				
26	11,2	10,2	11,5	11,5	14,0	14,4	15,0	15,0	R	R	R	R				
27	9,5	10,3	9,5	9,0	14,0	13,6	13,5	14,5	R	R	R	R				
28	8,5	7,2	7,8	8,0	13,2	13,0	14,0	15,0	R	R	R	R				
29	6,4	4,2	6,4	5,0	16,8	14,7	16,3	14,5				R				
30	11,8	10,6	11,8	11,0	12,9	13,0	14,2	14,0	R	R	R	R				
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	22	19	21	21	3	5	4	
Mittel	10,79	9,07	10,41	10,18	17,64	16,07	17,47	17,57	—	—	—	—	—	—	—	

Mittel der Minima und Maxima:		Höhe der Niederschläge:	
Darmstadt	14,21 °R.	Darmstadt	4,628 Par. Zoll
Giessen	12,57 „	Giessen	3,930 „
Mainz	13,94 „	Mainz	3,033 „
Pfeddersheim	13,88 „	Pfeddersheim	1,591 „

Inhalt: Die Sande, Thone und Mergel der Oligocänformation in Rheinhessen. — Zusammenstellung der Einnahmen an Regalien, indirecten Auflagen und aus verschiedenen Quellen bei den Obereinnehmereien 1836—1863. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Juni 1864.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. III. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 34. August 1864.

Mittheilungen.

Ueber die Anzahl der unehelichen Kinder in dem Grossherzogthum Hessen.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 73.]

Nach den früher (Jahrg. 1863 der „Mittheilungen", pag. 114 ff.) mitgetheilten Zusammenstellungen über die Anzahl der in der Zeit vom 3. December 1858 bis dahin 1861 im Grossherzogthum Hessen Geborenen, Gestorbenen und Verheiratheten betrug die Anzahl der innerhalb dieser Periode geborenen Kinder

in der Provinz	
Starkenburg	33925
Oberhessen	27786
Rheinhessen	23623
im Grossherzogthum	85334

Hierunter befanden sich unehelich Geborene

in der Provinz	Anzahl.	in Procenten der Gesammtzahl.
Starkenburg	6080	18
Oberhessen	5473	20
Rheinhessen	3422	14
im Grossherzogthum	14975	18

In den einzelnen Kreisen des Grossherzogthums betrug die Anzahl der in der angegebenen Zeit geborenen unehelichen Kinder, in Procenten der Anzahl aller Geborenen ausgedrückt, und zwar in dem Kreis:

Bingen 7, Oppenheim 7, Alzey 8, Worms 10, Friedberg 11, Gross-Gerau 13, Heppenheim 13, Bensheim 14, Giessen 14, Dieburg 15, Darmstadt 16, Offenbach 17, Wimpfen 18, Nidda 18,

Vilbel 18, Vöhl 20, Biedenkopf 21, Alsfeld 22, Grünberg 23, Lindenfels 24, Neustadt 24, Büdingen 25, Lauterbach 26, Schotten 26, Mainz 27, Erbach 31 Procent.

Hiernach ist das Verhältniss der Anzahl der unehelichen Geburten zu deren Gesammtzahl, wenn man von dem Kreise Mainz absieht, in der Provinz Rheinhessen bei Weitem am Günstigsten. In Bezug auf den Kreis Mainz ist das Vorhandensein einer starken, der Bevölkerung nicht zugezählten Bundesgarnison und das Bestehen einer Entbindungs-Anstalt in der Stadt Mainz in Anschlag zu bringen. Am Ungünstigsten stellt sich das fragliche Verhältniss für die dem Vogelsberg und Odenwald angehörenden Gebietstheile.

Ueber die relative Anzahl der unehelichen Kinder in früheren Jahren liegen folgende Angaben vor.

In den althessischen Landestheilen hatte Landgraf Ernst Ludwig bereits unter dem 29. April 1722 die Aufstellung jahrweiser Uebersichten über die Geburten, Sterbfälle und Heirathen angeordnet. Von diesen Uebersichten ist jedoch nur noch ein Theil aus der Periode von 1732 bis 1751 erhalten.

In der Superintendantur Darmstadt, wozu die Aemter Darmstadt, Dornberg, Kelsterbach, Lichtenberg, Rüsselsheim, Seeheim, Zwingenberg, Jägersburg und Braubach, sowie die Herrschaft Eppstein gehörten, zählte man hiernach

in den Jahren	Geborene		
	ehelich	unehelich	zusammen
1732	1739	43	1782
1734	1856	58	1914
1737	1854	63	1917
1740	1714	68	1782
1742	1775	63	1838
1744	1802	59	1861
1749	1992	62	2054
1751	1993	82	2075
	14725	498	15223

Die unehelichen Kinder betrugen hiernach 3,3 Procent der Gesammtzahl der Geborenen.

In der Superintendantur Giessen, bestehend aus der Stadt und dem Amt Giessen, dem Busecker Thal, dem Hüttenberg, sowie den Metropolitanaten Butzbach, Echzell, Nidda und Schotten, wurden aufgezeichnet

in den Jahren	Geborene		
	ehelich	unehelich	zusammen
1727	1444	48	1492
1731	1360	62	1422
1732	1371	57	1428
1733	1386	47	1433
1734	1477	55	1532
	7038	269	7307

Anzahl der unehelichen Kinder daher 3,7 Procent.

In den zur Superintendantur Marburg gehörigen hessen-darmstädtischen Landestheilen, nämlich den Aemtern Battenberg, Biedenkopf, Blankenstein, Königsberg, der Herrschaft Itter und Allendorf an der Lumda, ergaben sich

in dem Jahre	Geborene		
	ehelich	unehelich	zusammen
1727	1007	42	1049
1750	1040	45	1085
	2047	87	2134

Anzahl der unehelichen Kinder daher 4,1 Procent.

Aus der Superintendantur Alsfeld, bestehend aus den Pastoralconventen Alsfeld, Grünberg und Kirtorf, liegen für die Jahre 1727 bis 1751, mit Ausschluss der Jahre 1745 und 1750, vollständige Angaben vor. Man verzeichnete danach

in den Jahren	Geborene		
	ehelich	unehelich	zusammen
1727	1178	47	1225
1728	1099	40	1139
1729	1057	22	1079
1730	1112	22	1134
1731	1131	32	1163
1732	1160	33	1193
1733	1104	48	1152
1734	1190	53	1243
1735	1183	68	1251
1736	1123	58	1181
1737	1154	35	1189
1738	1050	50	1100
1739	1061	39	1100
1740	985	35	1020
1741	872	36	908
1742	1012	43	1055
1743	1059	40	1099
1744	996	29	1025
1746	1097	39	1136
1747	1028	44	1072
1748	1189	30	1219
1749	1132	31	1163
1751	1106	45	1151
	25078	919	25997

Anzahl der unehelichen Kinder daher 3,5 Procent der Gesammtzahl

Inhaltlich eines von der Regierung in Giessen unter dem 18. November 1804 erstatteten Berichtes über die Bevölkerungsverhältnisse von Oberhessen war daselbst in dem Jahr

1781	das	22.	Kind
1782	„	24.	„
1784	„	26.	„
1785	„	20.	„
1786	„	21.	„
1787	„	19.	„
1790	„	12.	„
1796	„	15.	„
1801	„	11.	„
1802	„	11.	„

unehelich geboren.

Eine Heirath kam

1783	auf	95	Seelen
1788	„	101	„
1796	„	122	„

Nach den aus den Jahren 1803 bis 1807 vorhandenen Zusammenstellungen kam 1 uneheliche Geburt auf die nachbenannte Anzahl von Geburten überhaupt:

in den Jahren	in der Provinz		
	Starkenburg	Oberhessen	Westphalen
1803	16	11	18
1805	15	8	15
1806	13	8	14
1807	13	8	15

Die Anzahl der unehelichen Kinder betrug daher in Procenten der Gesammtzahl der Geborenen

in Starkenburg

1732 bis 1751	3 bis 4 Procent
1803 „ 1807	6 „ 8 „

in Oberhessen

1727 bis 1751	3 bis 4 Procent
1781 „ 1787	3 „ 5 „
1790 „ 1802	6 „ 9 „
1803 „ 1807	9 „ 13 „

in Westphalen

1803 bis 1807	6 bis 7 Procent.

Erst vom Jahr 1821 an liegen vollständige Nachweisungen über die Anzahl der Geborenen vor. Es kamen hiernach durchschnittlich auf 100 Geborene überhaupt an unehelich Geborenen:

in den Jahren	in der Provinz			in dem Grossherzogthum
	Starkenburg	Oberhessen	Rheinhessen	
1821	14	15	10	13
1822—24	14	18	12	15
1825—27	14	19	12	15
1828—30	13	18	11	14
1831—34	14	18	10	14
1835—37	13	18	10	14
1838—40	12	16	9	13
1841—43	11	15	9	12
1844—46	11	15	10	12
1847—49	11	15	10	12
1850—52	15	17	11	14
1853—55	15	16	12	14
1856—58	18	18	13	17
1859—61	18	20	14	18

Wie aus dem Vorstehenden hervorgeht, zeigte die Anzahl der unehelichen Geburten, welche sich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in den althessischen Landestheilen constant zwischen 3 und 4 Procent der Gesammtzahl bewegt hatte, gegen das Ende dieses Jahrhunderts, mit dem Beginn der Kriegsjahre, eine rasche Steigerung bis zu 8 Procent in der Provinz Starkenburg und 13 Procent in der Provinz Oberhessen. In dem Jahre 1821 finden wir den letzteren Procentsatz bereits als Durchschnitt für das ganze Land. Derselbe erhöhte sich sodann bis $18^{25}/_{27}$ auf 15 Proc., und, nach einer bemerkenswerthen stetigen Verminderung in den Jahren 1828 bis 1849, von der — leider nicht jahrweise getrennten — Periode $18^{46}/_{49}$ an rasch auf 17 Proc. in der Periode $18^{56}/_{58}$ und 18 Proc. in der Periode $18^{59}/_{61}$, der neusten, für welche die Resultate bis jetzt veröffentlicht worden sind.

Diese auffallende Vermehrung der unehelichen Geburten gibt um so mehr zu ernstlichen Bedenken Veranlassung, als dieselbe wenn auch in fast allen Ländern im Laufe des 19. Jahrhunderts eine Steigerung des bezüglichen Procentsatzes wahrzunehmen ist, dem Grossherzogthum Hessen in der daraus hergeleiteten Rangordnung der Staaten keine beneidenswerthe Stelle zuweist.

Auf je 100 Geborene kamen vergleichungsweise unehelich Geborene

in Griechenland (1860)	1*)
„ Sardinien ($18^{28}/_{37}$)	2
„ den Niederlanden (1859)	4
„ der Lombardei ($18^{41}/_{50}$)	4
„ Toscana (1860)	6
„ Spanien (1861)	6
„ England (1859)	6
„ Preussen (1860)	8
„ Frankreich (1858)	8
„ Belgien (1859)	8
„ Norwegen ($18^{46}/_{55}$)	9
„ Schweden ($18^{41}/_{50}$)	9
„ Bremen (1861)	9
„ Oldenburg (1846)	9
„ Holstein ($18^{45}/_{54}$)	10
„ Hannover (1860)	11
„ Oesterreich (1858)	11
„ Dänemark ($18^{45}/_{54}$)	11
„ Kurhessen ($18^{47}/_{56}$)	13
„ Hamburg (1851)	13
„ Sachsen (1861)	15

*) In Griechenland wurden im Jahr 1860 unter 30858 Geburten 298 aussereheliche gezählt (Ztschr. f. allg. Erd. 1862, p. 295). Es mag jedoch dahin gestellt bleiben, ob die betreffenden Aufzeichnungen vollständig und zuverlässig sind.

in Frankfurt (1861) *)	17
„ Sachsen-Altenburg (1859)	17
„ Baden ($18^{53}/_{56}$)	18
„ dem Gr. Hessen ($18^{59}/_{61}$)	18
„ Braunschweig (1862)	18
„ Mecklenburg-Strelitz (1839)	18
„ Sachsen-Meiningen (1850)	18
„ Württemberg (1861)	20
„ Mecklenburg-Schwerin (1863)	20
„ Bayern ($18^{50}/_{51}$)	22

In Oesterreich zählte man (1851) in der Stadt Wien 52, in Kärnthen 35, Steiermark 26, Salzburg 25, Triest 23, Oberösterreich 19, Unterösterreich (ohne Wien) 16, Böhmen 15, Mähren 13, Schlesien 13, Krakau 12, Krain 9, Galizien 8, Bukowina 8, Tyrol 7, Ungarn 4, Dalmatien 3, Siebenbürgen 3, Görz, Istrien 3, Venedig 3, Militärgrenze 2 Procent.

In Preussen betrugen im Jahr 1860 die unehelichen Kinder in der Provinz Schlesien 11, Brandenburg 11, Sachsen 10, Pommern 10, Preussen 9, Posen 7, Westphalen 4, Rheinprovinz 4, in den hohenzollernschen Landen jedoch 15 Procent der Gesammtzahl der Geborenen.

Man zählte ferner in dem genannten Jahre in der Stadt Berlin 15, in den Regierungsbezirken Breslau 13, Stralsund 13, Frankfurt a. d. O. 10, Potsdam 10, — Trier 4,1, Coblenz 3,7, Arnsberg 3,5, Düsseldorf 3,3, Münster 2,6, Aachen 2.4 Procent.

In Bayern kamen auf 100 Geborene unehelich Geborene

in den Jahren	in der Rheinpfalz	im Uebrigen
1817—25	9	21
1826—34	10	22
1835—42	8	23
1843—51	8	23
1851—57	9	24

Wie schon eine oberflächliche Vergleichung der vorstehenden Zahlen entnehmen lässt, kann die Anzahl der unehelichen Kinder im Allgemeinen nicht als Maasstab zur Beurtheilung der sittlichen Zustände der einzelnen Länder und Gebietstheile dienen. Wenigstens würde hierzu erforderlich sein, dass man gleichzeitig die Anzahl der Prostituirten in Rechnung zöge, deren Vermehrung in Folge wachsender Unsittlichkeit gradezu eine Verminderung der Anzahl der unehelichen Kinder zur Folge hat. **)

---

*) Unter 1489 Geborenen 259 uneheliche, wovon 76 von einheimischen und 183 von fremden Müttern.

**) Eine Prostituirte kommt durchschnittlich in London auf je 70, in Paris auf je 250 Einwohner (Ausland, 1863, p. 665). Von je 100 neugeborenen Kindern waren dagegen ($18^{52}/_{58}$) in London 4 Proc., in Paris 32 Proc. uneheliche (Pariser statist. Zeitschr. 1861, S. 29).

Auch bleibt zu berücksichtigen, dass der Ort, woselbst die unehelichen Kinder in den Geburtslisten erscheinen, häufig nicht das forum delicti bildet, und dass bei Beurtheilung der sittlichen Zustände eines Landes zwischen denjenigen Kindern, welche einem beabsichtigten Eheschluss vorausgehen, und solchen, welche voraussichtlich durch keine nachfolgende Ehe legitimirt werden, ein wesentlicher Unterschied zu machen ist.

Von allgemein wirkenden Ursachen hat wohl die, einestheils durch die Erwerbsverhältnisse und anderntheils durch die bezügliche Gesetzgebung bedingte grössere oder geringere Leichtigkeit der Begründung eines eigenen Haushaltes den erheblichsten Einfluss auf die Anzahl der unehelichen Geburten.

Wie oben bereits erwähnt wurde kam in Oberhessen

im Jahr	1783	auf	95	Seelen
„ „	1788	„	101	„
„ „	1796	„	122	„
„ „	$18^{59}/_{61}$	„	133	„

je 1 Heirath, dagegen war

im Jahr	1784	das	26.	Kind
„ „	1787	„	19.	„
„ „	1796	„	15.	„
„ „	$18^{59}/_{61}$	„	5.	„

ein uneheliches.

Nach dem vor Kurzem veröffentlichten III. Band der „Beiträge zur Statistik des Grossherzogthums Hessen“ betrug die Anzahl der bei der Volkszählung vom 3. December 1861 gezählten verheiratheten Einwohner des Grossherzogthums 262835 oder 31,2 Procent der Gesammtzahl der ortsanwesenden Bevölkerung. Vergleichungsweise kamen auf je 100,0 Einwohner an Verheiratheten

in Frankreich (1851)	38,9
„ Spanien (1860)	36,5
„ England (1861)	34,5
„ Preussen (1852)	33,1
„ dem Gr. Hessen (1861)	31,2
„ Württemberg (1861)	31,0
„ Bayern (1852)	28,6

Hiernach ist die Anzahl der Verheiratheten im Grossherzogthum Hessen als verhältnissmässig gering zu bezeichnen.

Nach der im „Notizblatt“ III. Folge, 2. Heft, pag. 54, enthaltenen Zusammenstellung kam jährlich im Durchschnitt eine Heirath auf die nachbenannte Anzahl von Einwohnern

Preussen ($18^{44}/_{53}$)	115
England ($18^{46}/_{54}$)	118
Frankreich ($18^{45}/_{53}$)	127
Bayern ($18^{42}/_{51}$)	152
Gr. Hessen ($18^{44}/_{55}$)	161

Das Gr. Hessen nimmt hiernach unter den genannten Staaten hinsichtlich der relativen Anzahl der jährlich vorkommenden Heirathen die unterste Stelle ein.

Die betreffende Zahl war für das Grossherzogthum in den Jahren

1821	155	1841—43	131
1822—24	149	1844—46	135
1825—27	134	1847—49	167
1828—30	125	1850—52	153
1831—34	120	1853—55	188
1835—37	123	1856—58	157
1838—40	127	1859—61	144

Es nahm also die relative Anzahl der Heirathen von 1821 bis 1834 fortwährend zu, sank dann bis 1855 sehr erheblich, und zeigt erst von 1856 an wieder eine kleine Vermehrung, ohne jedoch den günstigen Stand von 1834 bis 1846 wieder zu erreichen. Die Jahre 1834 bis 1846 fallen mit der Blüthezeit des Zollvereins und mit der Periode eines sehr normalen Bevölkerungszuwachses in der Mehrzahl der Zollvereinsstaaten und namentlich auch im Grossherzogthum zusammen. Dessenungeachtet bleibt die relative Anzahl der Heirathen im Grossherzogthum selbst in dieser Periode erheblich hinter derjenigen in andern Ländern, z. B. in Preussen, zurück, woselbst je 1 Verheirathung 1834 auf 104 Seelen, 1837 auf 110, 1840 auf 113, 1843 auf 110, 1846 auf 116, 1849 auf 109 Seelen kam.

Es kann hiernach keinem Zweifel unterliegen, dass zwischen der grossen Anzahl der unehelichen Kinder und der geringen Anzahl der Heirathen im Grossherzogthum ein gewisser Zusammenhang besteht. Uebrigens mögen in fraglicher Hinsicht noch andere Ursachen mitwirken, worauf schon der Umstand hindeutet, dass sich zwischen den einzelnen Provinzen des Grossherzogthums weder hinsichtlich der Anzahl der Heirathen, noch in Bezug auf die Anzahl der Geburten im Allgemeinen, auffallende Verschiedenheiten bemerklich machen, obwohl die Anzahl der unehelichen Kinder, wie oben angegeben, in der Provinz Rheinhessen erheblich geringer ist, als in den beiden andern Provinzen.

Es kam nämlich auf die nachbenannte Anzahl von Einwohnern durchschnittlich jährlich

in den Jahren	1 Heirath in der Provinz			1 neugeborenes Kind in der Provinz		
	St.	O.	Rh.	St.	O.	Rh.
1821	143	147	195	25	29	24
1822—24	133	147	181	26	30	27
1825—27	122	137	147	26	32	29
1828—30	117	133	126	26	31	28
1831—34	120	118	122	25	28	26
1835—37	116	129	127	25	28	25
1838—40	117	129	143	25	28	26
1841—43	125	133	137	25	29	27
1844—46	137	138	128	26	30	26
1847—49	201	163	142	35	32	28

in den Jahren	1 Heirath in der Provinz			1 neugeborenes Kind in der Provinz		
	St.	O.	Rh.	St.	O.	Rh.
1850—52	156	150	153	28	31	28
1853—55	207	185	176	33	35	30
1856—58	150	164	152	30	33	30
1859—61	133	159	143	28	32	29

Hiernach lässt sich nicht behaupten, dass in der Provinz Rheinhessen die Anzahl der Verheirathungen relativ viel häufiger sei, als in den beiden andern Provinzen. Auch zeigt die Anzahl der bei der Volkszählung vom 3. December 1861 gezählten Verheiratheten keine auffallende Verschiedenheiten, in dem dieselbe hiernach in der Provinz Starkenburg 30,1 Procent, Oberhessen 32,5 und Rheinhessen 31,1 Procent beträgt.

Es muss unter diesen Verhältnissen angenommen werden, dass in der Provinz Rheinhessen dem rechtzeitigen Abschluss der Ehen geringere Schwierigkeiten entgegen stehen, wie in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, und dass in Folge dessen, wenn auch in den betreffenden Landestheilen im Allgemeinen keine grosse Verschiedenheiten hinsichtlich der Anzahl der Ehen und Geburten bemerklich sind, in Rheinhessen weniger Ehen, als in Starkenburg und Oberhessen vorkommen, bei welchen der Eheschluss zugleich zur Legitimation bereits vorhandener unehelicher Kinder zu dienen hat. Hierüber werden demnächst die seit 1863 eingeführten Register über die Bewegung der Bevölkerung näheren Aufschluss gewähren, indem sich daraus sowohl das Alter der Ehegatten zur Zeit der Verheirathung, als auch die Anzahl der durch den Eheschluss etwa legitimirten unehelichen Kinder, entnehmen lässt.

Wenn man erwägt, wie viele uneheliche Kinder wegen mangelnder Pflege ein frühzeitiges Ende finden*) und welche geringe Fürsorge in der Regel auf die körperliche und sittliche Entwickelung derselben verwendet wird, so kann man darüber nicht im Zweifel sein, dass nach dem Vorstehenden eine dringende Veranlassung zur näheren Untersuchung der Frage vorliegt, worauf im Gr. Hessen die verhältnissmässig geringe Anzahl der Heirathen und die relativ grosse Anzahl der unehelichen Kinder beruht, und ob durch eine Erleichterung der Niederlassung und des Abschlusses rechtzeitiger Ehen ein normaleres Verhältniss in den erwähnten Beziehungen herbeigeführt werden kann.

Bei diesem Anlass wird zugleich der Ausdruck des Wunsches gerechtfertigt erscheinen, dass alle diejenigen Personen, welche mit der Führung der Register über die Bewegung der Bevölkerung betraut sind, sich fortwährend vergegenwärtigen möchten, wie nur mit Hülfe einer sorgfältig geführten Bevölkerungsstatistik die nöthige Aufklärung über Verhältnisse der vorliegenden Art herbeigeführt werden kann, deren der Seelsorger nicht minder, wie der Verwaltungsbeamte und Gelehrte, zur Förderung der Zwecke seines Berufs bedarf. (Fb.)

---

*) Nach Wappäus betrug die Sterblichkeit der Lebendgeborenen im ersten Lebensjahre

	bei den ehelichen Kindern Procent	bei den unehelichen Kindern Procent
in Preussen (1820—34)	17,1	23,6
„ Schweden (1841—50)	14,4	24,8
„ Oesterreich (1851)	22,8	35,1
„ Sachsen (1847—49)	23,0	28,9

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Juli 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 74.]

Tag.	Thermometrograph (°R.). Minimum.				Thermometrograph (°R.). Maximum.				Niederschläge. Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS)				Gewitter.			
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	8,0	6,4	7,4	7,0	12,5	11,9	12,5	14,0	R	R	R					
2	7 0	2,5	6,4	6,5	17,0	14,2	17,0	16,0								
3	10,1	2,6	8,5	8,0	21,1	18,3	20,0	20,0	R	R	R	R	8-9 Ab.	3½ NM.		
4	9,8	7,5	8,5	9,0	15,0	18,5	16,0	16,0	R	R	R					
5	10,0	8,5	9,0	9,0	16,7	15,6	16,0	17,0	R	R	R	R				
6	9,7	6,0	8,5	9,5	14,2	15,0	12,4	16,5	R	R	R	R				
7	8,6	8,0	8,4	8,0	12,5	12,3	12,4	14,0	R	R	R	R				
8	8,6	7,0	9,0	8,0	10,8	12,0	12,5	12,0	R	R	R	R				
9	10,0	9,3	10,0	10,0	15,8	16,0	15,5	16,0	R	R	R	R				
10	8,1	6,5	8,7	8,5	18,8	17,5	18,0	18,0								
11	10,4	9,2	11,0	8,5	22,8	20,0	21,2	21,0								
12	12,6	9,0	11,0	12,0	22,8	22,0	23,0	23,0	R							
13	11,6	9,6	12,2	12,5	19,3	17,0	19,0	19,5								
14	11,0	7,2	12,0	11,0	19,8	17,0	20,0	20,0								
15	9,5	6,0	11,9	9,0	21,0	19,0	20,4	21,0								
16	9,8	7,7	13,8	11,0	12,1	18,7	22,0	22,0								
17	11,7	9,5	12,2	13,0	22,0	20,2	23,5	22,5	R	R		R	3-4 NM.	4 NM.		2 NM.
18	11,9	9,4	12,5	13,0	19,6	19,3	22,3	20,5	R							
19	12,4	12,0	13,0	12,5	16,2	17,2	17,2	17,0		R	R	R				12 NM.
20	12,0	11,6	12,0	12,0	19,7	18,0	21,0	20,0	R			R				7 Ab.
21	12,9	11,0	13,1	13,0	21,3	19,0	22,0	21,5								
22	12,7	9,0	12,0	12,0	20,3	19,2	21,4	21,0	R	R			11½-12 Mitt.			
23	13,3	11,5	13,0	13,5	18,0	15,5	19,4	19,0	R	R	R					
24	14,4	12,5	14,4	14,5	18,0	17,8	18,0	18,5	R	R	R					
25	14,8	13,3	14,2	14,0	22,9	20,5	23,0	22,5	R	R	R	R	4-5 NM.	3 NM.	4 NM.	4½ NM.
26	14,0	12,2	13,9	14,0	18,8	17,0	19,5	19,0	R	R	R	R				
27	10,3	7,4	10,6	11,0	18,3	16,0	19,5	18,5								
28	10,0	6,0	10,4	9,5	21,3	18,7	22,0	20,0								
29	13,0	10,0	12,8	12,0	23,5	22,0	24,0	23,5			R			12 Mtt.		
30	14,2	10,5	14,4	14,0	21,2	19,0	21,0	21,5								
31	11,7	10,5	12,0	11,5	23,7	21,0	24,0	23,0								
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	17	15	14	11	4	4	1	4
Mittel	11,10	8,69	11,19	10,87	18,90	17,59	19,86	19,16	—	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima.

Darmstadt	15,00	°R.
Giessen	13,14	„
Mainz	15,52	„
Pfeddersheim	15,02	„

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	1,494	Par. Zoll.
Giessen	1,650	„
Mainz	1,000	„
Pfeddersheim	1,013	„

Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Verzeichniss der im ersten Halbjahr 1864 der Centralstelle zugesendeten Schriften etc.

1) Von Herrn Commercienrath Fink in Darmstadt:

Nassauische Kunst- und Gewerbe-Ausstellung 1863. Zweite verb. Aufl. Wiesbaden. gr. 8.

2) Von Grossh. Ministerium des Grossh. Hauses und des Aeussern:

Statistischer Jahresbericht über den Schiffs- und Güterverkehr auf dem Rhein im Jahre 1862. Mannheim 1863. 4.

Statistique de la France. Mouvement de la population pendant les années 1858, 1859 et 1860. Deuxième série tome XI. Strasbourg 1863. fol.

3) Von der Kurfürstl. statistischen Commission in Cassel:

5 Heftchen verschiedenen statistischen Inhalts vom Kurfürstenthum Hessen.

Statistische Nachrichten über die Trauungen in Kurhessen. 4.

Statistische Nachrichten bezüglich auf die Ausdehnung der Bienenzucht in Kurhessen. 4.

4) Von dem Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Berlin:

Bericht über die Verwaltung der Stadt Berlin in den Jahren 1851 bis 1860. Herausg. von dem Magistrat. 8.

5) Von dem Königl. statistischen Bureau in Berlin:

Preussische Statistik. Herausg. in zwanglosen Heften vom Königl. statist. Bureau in Berlin. IV. Heft. Vergleichende Uebersicht des Ganges der Industrie, des Handels und Verkehrs im preussischen Staate 1862. Berlin 1863. gr. 4.

Dasselbe V. Heft. Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung nach den Aufnahmen vom 3. Decbr. 1861 resp. Anfang 1862. Berlin 1864. gr. 4.

6) Von der K. K. österreichischen Central-Commission in Wien:

Uebersichtstafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie für die Jahre 1861 und 1862. Herausg. von der k. k. stat. Central-Commission. Wien 1863. gr. 8.

7) Von Herrn Geheimerath Maurer in Darmstadt:

Draft report submitted to the commission appointed by the international statistical congress in London in 1860, on international Weights, Measures and Coins by Samuel Brown and Leone Levi. London 1863. 8.

Exposé de l'état de la statistique officielle en Suède. Rapport à la cinquième session du congrès international de statistique à Berlin du délégué officiel de la Suède.

Ergebnisse der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha während der ersten 34 Jahre ihres Bestehens von 1829—1862 von G. Hopf. Gotha 1863. 4.

Tafeln zur Statistik der Land- u. Forstwirthschaft des Königreichs Böhmen. 1. Heft. Kreis Budweis. 2. Heft. Kreis Tabor. 3. Heft. Kreis Pisek. Atlasformat.

Die Berliner Volkszählung vom 3. Dec. 1861. I. Theil die Ausführung der Zählung etc. II. Theil das Berliner Bevölkerungs- und Wohnungsverhältniss. Berlin 1863. gr. 4.

8) Vom Grossh. Badischen Handels-Ministerium in Carlsruhe:

Die Gewerbe im Grossh. Baden. Ihre Statistik, ihre Pflege, ihre Erzeugnisse. Bearbeitet von Dr. R. Dietz. Carlsruhe 1863. 8.

Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Grossh. Baden. Herausg. von dem Handels-Ministerium. Sechzehntes Heft. Geologische Beschreibung der Umgebungen der Renchbäder. Carlsruhe 1863. 4.

Der Binnenflussbau im Gr. Baden. Denkschrift mit 21 Beil. und einem Kartenheft. Bearbeitet von Grossh. Oberbaudirection des Wasser- und Strassenbaus. Carlsruhe 1863. 4.

9) Vom Grossh. Sächsischen Staatsministerium, Depart. d. Innern. zu Weimar:

Beiträge zur Statistik des Grossh. Sachsen-Weimar-Eisenach. Herausgegeben vom Grossh. Staatsministerium, Dep. des Innern. Die Ergebnisse der Volkszählungen im Grossh. Sachsen-Weimar-Eisenach in den Jahren 1816—1861. Weimar 1864. gr. 4.

10) Von dem statistischen Bureau in Bremen:

Tabellarische Uebersicht des Bremer Handels im Jahr 1863.

11) Vom Grossh. Ministerium des Innern:

Documents statistiques et administratives concernant l'épidémie de cholera de 1854. Paris 1862. fol.

Rapports à son Excellence le ministre de l'intérieur sur l'émigration. Années 1861 et 1862. Paris 1863. 4.

12) Von Herrn Obersteuerrath Fabricius in Darmstadt:

Anuario estadistico de Espana publicado por la junta general de estadistica. 1860. 1861. Madrid 1862. 1863. gr. 8.

13) Von dem Königl. statist. topographischen Bureau in Stuttgart:

Württemb. Jahrbücher für vaterl. Geschichte, Geogr., Statistik und Topographie. Herausg. vom Kgl. stat. top. Bureau. Jahrg. 1862. Erstes und zweites Heft. Stuttgart 1863. 8.

14) Von Herrn Geheimerath Dr. Engel in Berlin:

Die Beschlüsse des internationalen statistischen Congresses in seiner V. Sitzungsperiode, abgehalten zu Berlin am 6. bis mit 12. Sept. 1863. Mitgetheilt und mit kritischen Anmerkungen versehen von Dr. Engel.

15) Vom Grossh. Mecklenburgischen statist. Bureau zu Schwerin:

Beiträge zur Statistik Mecklenburgs vom Gr. statist. Bureau zu Schwerin. Dritter Band I. und II. Heft.

16) Von dem eidgenössischen statist. Bureau in Bern:

Ersparnisskassen der Schweiz. Von J. L. Spyri, Pfarrer in Altstetten, Canton Zürich. Herausg. vom stat. Bureau des eidgen. Departement des Innern. Bern 1864. 4.

17) Vom physikalischen Verein zu Frankfurt a. M.:

Dessen Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1862—1863.

18) Von dem Königl. statist. Bureau in Hannover:

Mittheilungen zur Statistik der Strafrechtspflege im Königreiche Hannover während des Jahrs 1862. Hannover 1864. gr. 4.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Verzeichniss der im 1. Halbjahr 1864 dem Vereine zugesendeten Schriften etc.

1) Von der Société de Géographie in Paris:
Bulletin. 1863. Nov. Dec. — 1864. Janv. et Fev., Mars, Avril, Mai.

2) Von der kaiserl. geographischen Gesellschaft in St. Petersburg:
Procès-verbal de l'assemblée générale du 6. Nov. 1863, 4. Dec. 1863, 8. Jan., 5. Fevr., 4. Mars 1864.

3) Von der zoologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M.:
Der zoologische Garten. 1864. Nr. 1—5.

4) Von dem landwirthschaftl. Verein von Unterfranken etc. in Würzburg:
Gemeinnützige Wochenschrift. 1863. Nr. 40—52. — 1864. Nr. 1—13.

5) Von dem Gewerbeverein in Bamberg:
Wochenschrift. 1863. Nr. 45—47. — 1864. Nr. 1—20.
Naturwiss. Beilage. 1863. Nr. 12. — 1864. Nr. 1—6.

6) Vom Germanischen Museum in Nürnberg:
Anzeiger. 1863. Nr. 12. — 1864. Nr. 1—5.

7) Vom K. Preuss. statistischen Bureau in Berlin:
Zeitschrift. 1864. Nr. 1—5.
Preussische Statistik. Heft IV. Berlin 1863. — Heft V. Berlin 1864.
Engel, die Beschlüsse des internationalen statist. Congresses zu Berlin 1863. Berlin 1864.

8) Von der Geological Society in London:
Quarterly Journal. Vol. XX. 1, Febr. 1864. — 2, Mai 1864.

9) Von der R. Geographical Society in London:
Proceedings. Vol. VIII. Nr. 1—3.
Journal. Vol. XXXII. 1862.

10) Von der K. physicalisch-öconomischen Gesellschaft in Königsberg:
Schriften. IV. Jahrg. 1863. 1. u. 2. Abtheilung.

11) Vom historischen Verein in Darmstadt:
Quartalblätter 1863. Nr. 4. — 1864. Nr. 1.
Archiv. X. Band. 3. Heft. 1864.
Hessische Urkunden. III. Band. 1863.

12) Von Herrn V. A. Malte-Brun in Paris:
Rapport sur les travaux de la soc. de géogr. et sur les progrès des sciences géographiques pendant l'ann. 1863. Par V. A. Malte-Brun. Paris 1863.

13) Von der J. H. Heuser'schen Verlagshandlung in Neuwied:
Archiv für Balneologie. II. Band. 4. Heft. 1863. — III. Band. 1. Heft. 1864.

14) Von Herrn Albert Hoffmann in Leipzig:
Klun und Lange, Atlas zur Industrie- und Handelsgeographie. Lief. I. 3 Karten mit Text.

15) Von dem Verein für Hess. Geschichte u. Landeskunde in Cassel:
Zeitschrift. Band X. Heft 1. 2. 1863.
Mittheilungen Nr. 9. 10. 11. 1863.

16) Von dem Bezirksverein für Hess. Geschichte und Landeskunde in Hanau:
Mittheilungen Nr. 3. 1863.

17) Von Herrn H. von Schlagintweit in Jägersburg:
Das Scalenrädchen. Von H. v. Schlagintweit.
Ueber die Berechnung des Tagesmittels der Temperatur aus dem Minimum und 4^h p. m. Von H. v. Schlagintweit.

18) Vom naturhistor. Verein der Preuss. Rheinlande etc. in Bonn:
Verhandlungen. 20. Jahrg. 1863.

19) Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien:
Jahrbuch. XIII. Band. 1863. Nr. 4. — XIV. Band. 1864. Nr. 1.

20) Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:
Mittheilungen. VI. Jahrg. 1862.

21) Von der Koninkl. Natuurkundige Vereeniging in Batavia:
Natuurkundig Tijdschrift. V. Serie. Deel IV. Aflev. 5. 6. — Deel V. Aflev. 1—6. — VI. Serie. Deel I. Aflev. 1. 2.

22) Von der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik dahier:
Beiträge zur Statistik des Gr. Hessen. Band 3. u. 4.

23) Von Herrn Professor Ramsay in London:
Address delivered at the anniversary meeting of the geological society of London. By Prof. Ramsay. London 1864.

24) Von Herrn Dr. Ferdinand Müller in Melbourne:
Proeschel's Atlas of Australasia. 1863.
General Map of Australia by Edw. Price. 1861.
Explorations in North-Western-Australia by F. T. Gregory April to Nov. 1861. Melbourne 1862.
Catalogue of the Victorian Exhibition 1861 with prefatory Essays indicating the progress, resources and physical characteristics of the Colony. Melbourne 1861.

25) Von der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich:
Vierteljahrsschrift. Jahrg. 1861, 1862 u. 1863.

26) Von dem statist. Bureau des K. Sächs. Ministeriums des Innern in Dresden:
Zeitschrift. IX. Jahrgang. 1863.

27) Von der naturhistor. Gesellschaft in Hannover:
12. Jahresbericht $18^{61}/_{62}$. Hannover 1863.
13. Jahresbericht $18^{62}/_{63}$. Hannover 1864.

28) Von dem physikalischen Verein in Frankfurt a. M.:
Jahresbericht für $18^{62}/_{63}$.

29) Von der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin:
Zeitschrift. XV. Band, 4. Heft, 1863. — XVI. Band, 1. Heft, 1864.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im Juli 1864.

Der Vorstand.

R. Ludwig. L. Ewald.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Verzeichniss der im ersten Halbjahr 1864 dem Verein zugesendeten Schriften etc.

1) Von dem Herrn wirkl. Geh.-Rath Dr. H. von Dechen in Bonn:
Geognostische Beschreibung des Laacher See's und seiner vulcanischen Umgebung. Von Dr. H. v. Dechen. Bonn 1864.

2) Von Herrn Salinen-Inspector Tasche in Salzhausen:
Ueber die geologischen Aufnahmen Schwedens, von H. Tasche. (Sep.-Abdr.)
Bemerk. über die bergrechtl. Verhältn. u. die Besteuerung des Bergbaus im Gr. Hessen, von H. Tasche. (Sep.-Abdr.)
Das Fassen und Benutzen der Gasquellen in der Gemeinde Pömbsen bei Driburg. Von H. Tasche.
Ch. Darwins Lehre von der Entstehung der Arten im Pflanzen- u. Thierreich, dargest. u. erläut. von Dr. F. Rolls. Frankf. 1862.

3) Von der Società Italiana di scienze naturali in Mailand:
Atti. Vol. IV. 1862. Fasc. 1—4. — Vol. V. 1863. Fasc. 1—5.

4) Von dem Istituto Veneto di scienze etc. in Venedig:
Atti. Tom. VIII. 1862—63. Disp. 10. — Tom. IX. 1863—64. Disp. 1—4.
Memorie. Vol. XI. Parte 2. 1863.

5) Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien:
Jahrbuch. XIII. Band, 1863. Nr. 4. — XIV. Band, 1864. Nr. 1.

6) Von Herrn R. Ludwig in Darmstadt:
Die warmen Mineralquellen zu Bad Ems. Von R. Ludwig. Mit 2 Taf. u. 1 Holzschnitt. Moskau 1863.
Dithyrocaris aus dem Rheinischen Devon-Gebirge. Von R. Ludwig. (Separatabdruck.)

7) Von der geologischen Commission der Schweiz. naturforsch. Gesellsch. in Bern:
Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz, herausg. v. d. geolog. Commission etc. auf Kosten der Eidgenossenschaft. 1. Lieferung: Geognostische Skizze des Cantons Basel u. der angrenz. Gebiete, nebst. geognost. Karte in Farbendruck (4 Blätter, 1:50000). Von Dr. Alb. Müller. Neuenburg 1862.

8) Von dem Herrn wirkl. Geheimenrath Dr. H. v. Dechen in Bonn:
Orographisch-geognostische Uebersicht des Regierungsbezirks Düsseldorf. Von Dr. H. v. Dechen. Iserlohn 1864.
Geologische Karte der Rheinprovinz und der Prov. Westphalen, in Auftrag des K. Handelsminist. ausgeführt von Dr. H. v. Dechen. Sectionen Laasphe und Coblenz.

9) Von der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik dahier:
Beiträge zur Statistik des Gr. Hessen. Band 3 u. 4. Darmst. 1864.

10) Von der naturwiss. Gesellschaft in St. Gallen:
Bericht über die Thätigkeit der Gesellsch. $18^{62}/_{63}$. St. Gallen 1863.

11) Von Herrn Dr. Möhl in Cassel:
Die Urgeschichte des Kurhessischen Landes, von Dr. H. Möhl. Mit 1 Karte. Cassel 1863.
Ueber Witterungsverhältnisse und den Weg meteorologische Beobachtungen anzustellen. Von Dr. H. Möhl. (Separatabdruck.)
Die Witterungsverhältnisse des Jahrs 1863, zusammengestellt nach den zu Cassel etc. angestellten Beobachtungen von Dr. H. Möhl. Cassel 1864. (Separatabdruck.)
Morphologische Untersuchungen über die Eiche. Von Dr. H. Möhl. Cassel 1861.
Schulkarte von Kurhessen nebst Plan von Cassel u. orthographischen Gebirgsansichten. Von Dr. H. Möhl.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im Juli 1864.

Die geschäftsführenden Mitglieder des Ausschusses:

F. Becker, Oberst. L. Ewald, Geh. Obersteuerrath.

Anzeige.

Inhalt: Ueber die Anzahl der unehelichen Kinder in dem Grossherzogthum Hessen. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Juli 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim. — Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. — Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde. — Angelegenh. des mittelrheinischen geologischen Vereins. — Anzeige.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. III. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 35. September 1864.

Mittheilungen.

Jahresbericht des Grossh. Hessischen Consul zu Louisville in den Vereinigten Staaten von Nordamerica.

(Im Auszuge.)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 75.]

Die in früheren Berichten schon erwähnte öffentliche Aufnahme der Seelenzahl etc. der Vereinigten Staaten vom Jahre 1860 (Census) erschien nun in der Zwischenzeit immer noch nicht in vollständiger Bearbeitung, wohl aber in einem Auszuge der Haupt-Statistiken über Gebietsumfang der Staaten und Territorien und resp. Bevölkerung nach Racen und Zustand der Freiheit und Sklaverei, Zuwachs seit 1850 resp. 1790, Geschlecht, Sterblichkeit, Einwanderung, Erziehung und Schulen, Taubstumme, Blinde, Wahnsinnige und Idioten — Real- und Personal-Vermögen — Producte der Landwirthschaft — Erzeugnisse der Industrie — Eisenbahnen — Canäle und Fluss-Verbesserungen — Tonnen-Gehalt — Staats-Banken — Zeitungen und periodische Schriften — deren nach meinem Dafürhalten wesentlichste Punkte in getreuer doch möglichst condensirter Bearbeitung und theilweiser Benutzung der Commentare nebst beigefügtem Verzeichniss des Finanz-Status des Landes am 1. März d. J. Hohem Ministerium in nachstehendem Berichte vorlege und solchen geneigter Durchsicht empfehle.

Auch dürfte in gegenwärtiger Zeit der Schauplatz des grossen und blutigen weltgeschichtlichen Dramas des americanischen Revolutionskriegs, dessen Einwirkungen auf alle Institutionen und Branchen der National-Oeconomie und Finanzen des Landes noch unberechenbar, in seiner Gesammtheit betrachtet auch im Auslande ein weiter und tiefer gehendes Interesse erregen.

Flächeninhalt und Bevölkerung der Vereinigten Staaten und Territorien im Jahre 1860.

Staaten.	Quadrat-Meilen (engl.)	Weisse incl. Indianer	Indianer (unter Weisse eingeschlossen).	Freie Farbige.	Total Freie.	Sclaven.	Gesammtbevölkerung.	Gesammtbevölkerung pr. Quadratmeile.	Ratio des Total-Zuwachses von 1850—60	Geschlecht der Weissen. Ueberschuss Männl.	Geschlecht der Weissen. Ueberschuss Weibl.
Alabama	50722	526431	160	2690	529121	435080	964201	19,01	24,96	14109	—
Arkansas	52198	324191	48	144	324335	111115	435450	8,34	107,46	18811	—
California	188982	375908	14555	4086	379994	—	379994	2,01	310,37	141707	—
Connecticut	4674	451520	16	8627	460147	—	460147	98,45	42,10	—	[illegible]
Delaware	2120	90589	—	19829	110418	1798	112216	52,93	22,60	1291	—
Florida	59268	77748	1	932	78680	61745	140425	2,37	60,59	4509	—
Georgia	58000	591588	38	3500	595088	462198	1057286	18,23	16,67	10582	—
Illinois	55405	1704323	32	7628	1711951	—	1711951	30,90	101,06	93591	—
Indiana	33809	1339000	290	11428	1350428	—	1350428	39,93	36,63	47986	—
Iowa	55045	673844	65	1069	674913	—	674913	12,26	251,14	34021	—
Kansas	—	106579	189	625	107204	2	107206	—	—	11222	—
Kentucky	37680	919517	33	10684	930201	225483	1155684	30,67	17,64	28902	—
Louisiana	46431	357629	173	18647	376276	331726	708002	15,25	36,74	21840	—
Maine	30000	626952	5	1327	628279	—	628279	20,94	7,74	6107	—
Maryland	9356	515918	—	8394	599860	87189	687049	73,43	17,84	—	[illegible]
Massachusetts	7800	1221464	32	9602	1231066	—	1231066	157,83	23,79	—	[illegible]
Michigan	56243	742314	2515	6799	749113	—	749113	13,32	88,38	40039	—
Minnesota	83531	171864	2369	259	172123	—	172123	2,08	2760,87	14113	—
Mississippi	47156	353901	2	773	354674	436631	791305	16,78	30,47	18647	—
Missouri	67380	1063509	20	3572	1067081	114931	1182012	17,54	73,30	62773	—
New-Hampshire	9280	325579	—	494	326073	—	326073	35,14	2,55	—	[illegible]
New-Jersey	8320	646699	—	25318	672017	18	672035	80,77	37,27	—	[illegible]
New-York	46000	3831730	140	49005	3880735	—	3880735	84,36	25,29	—	[illegible]
North-Carolina	45000	631100	1158	30463	661563	331059	992622	22,06	14,20	—	[illegible]
Ohio	39964	2302838	30	36673	2339511	—	2339511	58,54	18,14	40588	—
Oregon	95274	52337	177	128	52465	—	52465	0,55	294,65	10742	—
Pennsylvania	46000	2849266	7	56849	2906115	—	2906115	63,18	25,71	6627	—
Rhode-Island	1306	170668	19	3952	174620	—	174620	133,71	18,35	—	[illegible]
South-Carolina	24500	291388	88	9914	301302	402406	703708	28,72	5,27	1020	—
Tennessee	45600	826782	60	7300	834082	275719	1109801	24,34	10,18	18536	—
Texas	237321	421294	403	355	421649	182566	604215	2,55	184,22	36279	—
Vermont	9056	314389	20	709	315098	—	315098	34,79	0,31	2443	—
Virginia	61352	1047411	112	58042	1105453	490865	1596318	26,02	12,29	10385	—
Wisconsin	53924	b 774710	613	1171	775881	—	775881	14,39	154,06	38925	—
	1668697										
Territorien.											
Colorado	—	34231	—	46	34277	—	34277	—	—	31077	—
Dakota	—	4837	2261	—	4837	—	4837	—	—	608	—
District of Columbia	—	60764	1	11131	71895	3185	75080	—	45,26	—	[illegible]
Nebraska	—	28759	63	67	28826	15	28841	—	—	4682	—
Nevada	—	6812	—	45	6857	—	6857	—	—	5392	—
New-Mexiko	—	c 93431	10452	85	93516	—	93516	—	51,94	4434	—
Utah	—	40214	89	30	40244	29	40273	—	253,89	231	—
Washington	—	11564	426	30	11594	—	11594	—	—	5312	—
Total in Staaten und Territorien	—	27001592	36662	487970	27489562	3953760	31443322	—	—	787831	[illegible]

a. incl. 33348 Chinesen. b. incl. 404 Halb-Indianer. c. incl. 55 Halb-Indianer.

Zu vorhergehenden			31,443322
kommen Bewohner des Indianer-Territoriums westlich von Arkansas	Weisse	1988	
	freie Farbige	404	
	Sclaven	7369	9761
Indianer in Staaten und Territorien nicht im Census mitgerechnet und ihren Stamm-Character beibehaltend			294431
Total-Bevölkerung in 1860			31,747514

Bevölkerung der Staaten und Territorien:

im Jahre	Weisse	Freie Farbige	Sclaven	Total
1790	3172464	59466	697897	3929827
1800	4304489	108395	893041	5305925
1810	5862004	186446	1191364	7239814
1820	7861937	233524	1538038	9638131
1830	10537378	319599	2009043	12866020
1840	14195695	386303	2487455	17069453
1850	19553114	434449	3204313	23191876
1860	26973843	482122	3953587	31443322

Als Ursachen dieses ununterbrochenen Zuwachses der Bevölkerung erscheinen ein im Allgemeinen gesundes Klima und Befreiung von verheerenden Krankheiten — bis zur Revolution wenige Unterbrechungen erleidender Friede und Aussicht auf Frieden — weite fruchtbare und billige Ländereien für Ackerbau und Viehzucht insbesondere in den mittleren, westlichen und nordwestlichen Staaten neben grossem Mineral-Reichthum, Freiheit der Institutionen, professioneller und gewerblicher Thätigkeit, und die durch alle diese Vortheile, welche zum Theil in gleichem Maase keinem andern Lande der Welt eigen sind, angelockte starke Einwanderung.

Die Gesammt-Bevölkerung stieg seit 1790 in jedem Decennium um 32 % bis 36,5 %.

Während 70 Jahren betrug die Total-Zunahme

freier Farbiger und Sclaven	485 %
Weisser	757 %

Von der Bevölkerung im Jahre 1860 kommen auf

				Zuwachs seit 1850 in Allem
15 Sclavenstaaten	12,240000, wovon	Weisse	8,039000	2,627000 od. 27,33 %.
		freie Farbige	251000	
		Sclaven	3,950000	
19 Freie Staaten, 7 Territorien, 1 Distr. Columbia	19,201546, wovon	Weisse	18,936579	5,598603 od. 41,24 %.
		Indianer u. freie Farbige	237218	

Der Norden verdankt die raschere Vermehrung der (weissen) Bevölkerung zum Theil einer stärkeren Emigration wegen passenderem Klima, Varietät der Beschäftigung, Freiheit und Würde der Arbeit.

Die Zunahme in der Zeit von 1850—1860 war:

freier Farbiger	12,33	(so gering theilweise in Folge grösserer Sterblichkeit)
Sclaven	23.39	
Weisser	37,97.	

Kein Staat oder Territorium verlor an Bevölkerung.

Einwanderung resp. Einfuhr von Sclaven findet nicht statt, daher der Zuwachs nur natürlicher Vermehrung zuzuschreiben ist.

Farbige Emigranten nach Liberia gingen von 1820—1856 nur 9502.

$^{1}/_{9}$ der Farbigen werden im Jahre 1850 als Mulatten aufgeführt.

Nach bisheriger Ratio der Zunahme der Bevölkerung der Vereinigten Staaten würde solche in runden Zahlen sein:

im Jahre 1870	42 Millionen		
1880	56	„	
1890	77	„	
1900	100	„	wovon 9 Millionen Farbige sein dürften.

Die Bevölkerung der Städte in den Vereinigten Staaten über 50000 war im Jahre

		1850.	1860.
Albany,	New-York	50763	62367
Baltimore,	Maryland	169054	212418
Buffalo,	New-York	42261	81129
Boston,	Massachussetts	136881	177812
Brooklyn,	New-York	96838	266661
Cincinnati,	Ohio	115436	161044
Chicago,	Illinois	29963	109260
Louisville,	Kentucky	43194	68033
New-York,	New-York	515547	805651
New-Orleans,	Louisiana	116375	168675
Providence,	Rhode-Island	41513	50666
Philadelphia,	Pennsylvania	340045	562529
St. Louis,	Missouri	77860	160773

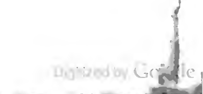
Geschlechter betreffend ergibt sich

ein Ueberschuss	männlicher	weiblicher Personen
in Massachusetts	—	36970
New-York	—	11032
Connecticut	—	7802
New-Hampshire	—	6453
Rhode-Island	—	6061
u. s. w.		

in mehreren Staaten ist das Verhältniss ungefähr gleich und

in California	141707
Illinois	93591
Missouri	62773
Indiana	47986
Ohio	40588
Michigan	40039
Wisconsin	38925
Texas	36279
u. s. w.	

In den Vereinigten Staaten und Territorien mit ca. 31,000000 Einwohnern zeigt sich ein Ueberschuss männlicher Personen von



ca. 730000 (gegen Grossbritaniens Ueberschuss weiblicher Personen von 877000 in 29,000000) hauptsächlich in Folge starker männlicher Einwanderung und geringer Verluste durch Seuchen und Krieg bis zur jetzigen Revolution.

Nach den resp. Census von 1850 und 1860 erscheinen in den Sclaven-Staaten und District Columbia als freigelassene Sclaven

	Sclaven	Freigelassen	1 aus
1850	3,200364	1467	2181
1860	3,953696	3018	1309

flüchtige Sclaven

	Sclaven	Flüchtlinge	
1850	wie oben	1011	3165 oder 1/30 %
1860	„	803	4919 „ 1/50 %.

Hiernach nahm die Zahl der flüchtigen Sclaven verhältnissmässig wie numerisch gegen früher ansehnlich ab und die Proportion des Verlustes zum investirten Capitale war und ist für den Süden überhaupt so gering, dass die früher erhobene Klage der Unsicherheit des Sclaven-Eigenthums durch Flucht dieser Personen nach den freien Staaten, Erschwerung der Wiedererlangung dort und daher Reducirung ihres Werthes als unbegründet sich ergibt. Nicht alle der ihren Eignern in den Grenz-Sclaven-Staaten und nur eine geringe Zahl der aus den mehr südlichen Plantagen-Staaten Entronnenen gelangten nach den Frei-Staaten; aus den Grenz-Sclaven-Staaten entliefen im Jahre

1850 von	910000	Sclaven	600
1860 „	1,000000	„	500

und aus den mehr südlichen Staaten in jenen beiden Perioden nahezu 800, wonach Thatsache, dass die Flucht dieser Personen unabhängig von der Nähe eines Freistaates vorkommt und in der Natur der Dinge und in dem Verhältnisse von Herr und Sclave liegt.

Diese Aufzeichnungen beruhen auf den Angaben der Sclavenhalter selbst.

Auch nahm die freie farbige Bevölkerung in den Frei-Staaten im Jahrzehnt 1850—1860 nur um 12 % zu, während sich die Sclaven ungeachtet ca. 20000 Freilassungen um 23 % vermehrten — ein Zunahme-Verhältniss endgültig gegen grossen Verlust durch Entlaufen sprechend.

Sollte in diesem Jahre oder später der Revolutionskrieg einen dem Norden günstigen Ausgang nehmen, wird allen Anzeichen nach auch das Institut der Neger-Sclaverei damit zu Ende gehn. Unter der Proclamation des Präsidenten kann ein Rebellen-Staat nur als freier Staat in die Union zurückkehren; in allen Sclaven-Staaten können nach den neuern Verordnungen und revidirtem Conscriptions-Gesetz Sclaven als Freiwillige und als Conscribirte zum Militärdienste herangezogen werden und erhalten sodann für immer ihre Freiheit, und Anträge auf Aufhebung des Sclaven-Flüchtling-(Jagd- oder Fang-) Gesetzes (*fugitive slave law*) und Aufhebung

des Instituts der Sclaverei in den Vereinigten Staaten überhaupt sind im Congress bereits eingebracht worden.

So wird das Institut, dessen Beschützung, Kräftigung und Ausbreitung dem Süden Haupt-Vorwand oder Ursache zur Revolution war, durch den Revolutionskrieg selbst gestürzt und vernichtet — im Interesse des Landes, zum Besten des Volkes und zur Ehre der Civilisation unseres Jahrhunderts.

Einwanderung.

Von Europa nach den Vereinigten Staaten kamen

von	1790—1800	ungefähr	50000	Personen
„	1800—1810	„	70000	„
„	1810—1820	„	114000	„

wovon 14,5 % als Reisende gelten, nicht Einwanderer oder solche, welche sich im Lande bleibend niederliessen.

Als weiterer Zuwachs zur fremden weissen Bevölkerung in jener Periode erscheinen ca. 30000 Bewohner französischer, spanischer und englischer Abkunft des im Jahre 1803 von Frankreich gekauften Louisiana (nebst 30000 Sclaven und freien Farbigen).

Passagiere aus fremden Ländern über See kamen nach den Vereinigten Staaten von 1819—1860

in den 10 Jahren bis Ende September 1829			128502
10¼ „ „ „ December 1839			538381
9¾ „ „ „ September 1849			1,427337
11¼ „ „ „ December 1860:			
im Jahre endend 30. Septbr.	1850	310004	
„ ¼ „ „ 31. Decbr.	1850	59976	
„ Jahre endend 31. Decbr.	1851	379466	
	1852	371603	
	1853	368645	
	1854	427833	
	1855	200877	
	1856	200436	
	1857	251306	
	1858	123126	
	1859	121282	
	1860	153640	2,968194
in 41¼ Jahren			5,062414

wovon	männlich	weiblich	Geschlecht nicht angegeben
	2,977603	2,035536	49275

die grosse Mehrzahl Emigranten; dazu Americanische Passagiere gerechnet bringt die Zahl auf 5,459421.

Obiges zeigt das beschleunigte Wachsthum der Emigration

im ersten Decenium	ca. ⅛	Million
„ zweiten „	„ ½	„
„ dritten „	„ 1½	„
„ vierten „	„ 3	„

dazu kommen eine beträchtliche Zahl von Emigranten über Canada.

Anderseits gehen davon ab: wieder zurückkehrende Emigranten nach Grossbritannien, z. B. im Jahre 1860 17798; sodann Kaufleute, Factoren, Vergnügungs- etc. Reisende, welche wiederholt gehen und kommen und zwei oder mehrere Male aufgezählt werden.

Geschlecht und Alter der fremden Passagiere bei Ankunft von 1820—1860.

	Männlich	Weiblich	Total
unter 5 Jahren	218417	200676	419093
5 und unter 10 „	199704	180606	380310
10 „ „ 15 „	194580	166833	361413
15 „ „ 20 „	404338	349755	754093
20 „ „ 25 „	669853	428974	1,098827
25 „ „ 30 „	576822	269554	846376
30 „ „ 35 „	352619	163778	516397
35 „ „ 40 „	239468	114165	353633
40 „ aufwärts	342022	200322	542344
	3,197823	2,074663	5,272486

Wesentlich verschieden von einer ansässigen Bevölkerung verhalten sich die weiblichen zu den männlichen Personen wie 2 zu 3 und eine Hälfte aller Passagiere sind im Alter von 15—30 Jahren. Die Geschlechter sind beinahe gleich in den Kinder- und Jugendjahren, wie natürlich bei Auswanderung von Familien, während von 25—40 Jahren der männlichen Passagiere doppelt so viel als der weiblichen sind. Das Alterverhältniss ist in den Einzel-Perioden 1820—1830, 1830—1840, 1840—1850, 1850—1860 und somit im Gesammtdurchschnitt annähernd dasselbe.

Die grössere Zahl der Passagiere reist im Sommer, die kleinere im Winter; Dauer der Fahrt meist 30 Tage; Todesfälle auf der Reise während letzter 5 Jahre nur $^1/_6$ %.

In den 5 Jahren 1855—1860 war die Zahl von Passagieren von fremden Häfen beider Geschlechter 976584, wovon 126794 in den Vereinigten Staaten geboren, bleiben 849790, wovon 781696 beabsichtigten, sich in den Vereinigten Staaten bleibend niederzulassen. 407429 waren gebürtig aus Grossbritannien und Irland, 279957 aus Deutschland.

Als Geburtsland der Passagiere nach Amerika erscheinen:

	1820—1830	1831—1840	1841—1850	1851—1860
Grossbritannien	81827	283191	1,047763	1,338093
Deutschland	7583	148204	422477	907780
Preussen	146	4250	12149	43887
Schweiz	3257	4821	4644	25011
Frankreich	8868	45575	77262	76358
Holland	1127	1412	8251	10789
Schweden u. Norwegen	94	1201	13903	20931
Italien	389	2211	1590	7012
Britisch-America	2486	13624	41723	59309

	1820—1830	1831—1840	1841—1850	1851—1860
West-Indien	3998	12301	13528	10660
China	3	8	35	41397
Nicht angegeben	32832	69799	52725	25438

Total für Grossbritannien	2,750874
Deutschland	1,486044
Frankreich	208063 etc.

Eine Tabelle der Professionen der während 41 Jahren bis 1860 aus fremden Ländern in den Vereinigten Staaten angekommenen Passagiere ergibt:

Arbeiter	872317	Landbauer	764837
Handwerker	407524	Kaufleute	231852
Bergleute	39967	Matrosen	29484
Dienstboten	49494	Näherinnen und Putzmacherinnen	5246
Aerzte	7109		
Weber und Spinner	11557	Advocaten	2676
Commis	2676	Prediger	3882
Künstler	2490	Ingenieure	2016
Schneider	3634	Lehrer	1523
Maurer	2310	Schuhmacher	3474
Fabricanten	3120	Bäcker	1272
Nicht angegeben	2,978599	Verschied. andere Professionen u.Beschäftigungen	32357
	4,380797		1,078624

Total 5,459421.

Letztere Categorie begreift mit wenigen Ausnahmen (ausser schon oben angeführten) die weiblichen Passagiere zu ungefähr $^{5}/_{7}$ der Zahl.

Erziehung und Schulen.

Eine Zusammenstellung der Einzelheiten über Zahl der Schulen, Schüler und Lehrer, Appropriationen und Einnahmen fehlt noch. Doch die eingelaufenen Berichte berechtigen zu der Annahme, dass in den verschiedenen Erziehungs-Instituten aller Staaten in dem Jahre endend mit Juni 1860 nahezu 5 Millionen Personen, d. i. ungefähr $^{1}/_{5}$ der ganzen freien Bevölkerung des Landes Unterricht genossen. Im Allgemeinen entsprechend dem Wachsthum der Bevölkerung und des Wohlstandes sind Zahl, Ausstattung und Blüthe dieser Institute. Von der Vereinigten-Staaten-Regierung sind über 50 Millionen Acker öffentlicher Ländereien für Erziehungs-Zwecke appropriirt.

Sterblichkeit.

Nach den Aufzeichnungen in dem Jahre vom 1. Juni 1859 bis 31. Mai 1860 starben Personen

männlich	weiblich	zusammen
207727	185879	393606



wovon unter	1 Jahre	81551	unter	30 Jahre	19062
	2 „	38431		40 „	31675
	3 „	23715		50 „	24052
	4 „	14657		60 „	20468
	5 „	10498		70 „	20151
	10 „	27492		80 „	16858
	15 „	13177		90 „	9520
	20 „	17434	über	91 „	2864
	25 „	21014	unbekanntes	Alter	987

Unter den tödtlichen Krankheiten figuriren hauptsächlich:

Auszehrung, Kinderkrankheiten,
Bräune, Lungen-Entzündung,
Diarrhöe, Scharlach-Fieber,
Wassersucht, Zahnen,
Ruhr, Keuchhusten,
Wechsel-Fieber, Syphilis.
Typhus-Fieber,

Obige Aufzeichnungen sind indess nicht vollständig, da im Allgemeinen Todten-Register nicht geführt werden und dem Gedächtniss vieler Personen Sterbefälle einer etwas fernen Vergangenheit entschwinden.

Das aus Aufzeichnungen und weitern Schätzungen sich ergebende wirkliche Resultat ist, dass in den Vereinigten Staaten während des Jahres 1860 680000 Todesfälle vorkamen, d. i. ein Todesfall unter 45—46 Personen.

Als Zahl der während des Jahrs stets Kranken nimmt man die doppelte Zahl der der Todesfälle an, also 1,370000.

Taubstumme.

Nach dem französischen Systeme des Abbé de l'Epée in Paris durch Thomas H. Gallandet im Jahre 1816 herübergebracht, wurde das erste Taubstummen-Asyl in Hartford, Staat Connecticut, im Jahre 1817 gegründet. Im Jahre 1860 waren der

Institute	Lehrer	Schülerzahl
22	130	2000

Anlagecapital für Grund und Gebäude Doll. 1,500000; jährliche Unterhaltungskosten (einschliesslich Kosten für 136 blinde Schüler) Doll. 350000.

Als Taubstumme in den Vereinigten Staaten für das Jahr 1860 werden bezeichnet:

Freie 14269 oder 1 Person in 1925
Sclaven 808.

Auch diese Aufzeichnung gilt aus verschiedenen Gründen für unvollständig und ungenau, indem man die Zahl der Taubstummen für grösser und ihr Verhältniss zur Bevölkerungszahl für wenig kleiner hält als das Englands und Deutschlands.

Die Staatsregierungen würden für solche Institute mehr bewilligen, zeigten sich die Eltern einer Trennung von ihren Kindern mehr geneigt oder legten diesfallsige Apathie ab.

Blinde.

Der Blinden-Institute in den Vereinigten Staaten waren im Jahre 1860 23 mit 1126 Schülern und beschäftigten Blinden. Blinder Personen in den Vereinigten Staaten waren:

Freie 11125 }
Sclaven 1510 oder 1 in 2616 } 1 in 2470

etwa 2/5 der Proportion in Grossbritannien und Irland und 3/5 der in Frankreich.

In England erblinden viele Personen durch die Blattern, in den Vereinigten Staaten wenige, auch scheint hier die geographische Lage und das Clima wenig oder keinen Einfluss auszuüben.

Wahnsinnige.

In den Vereinigten Staaten im Jahre 1860 waren:

Freie 23593
Sclaven 406

Im Jahre 1859 waren

	Hospitäler	darin aufgenommen	als geheilt entlassen
	30	4140	1728 oder 41 4/7 %.

Ein ähnliches Verhältniss obwaltete in einer Reihe von Jahren vor

1860:	29	57978	24573 oder 42,38 %.

einschliesslich der Rückfälle von Patienten, die daher zwei oder mehrere Male als geheilt aufgeführt sind.

In Fällen, wo die Krankheit schon über 1 Jahr existirte, betragen die Heilungen nur 15—20 %.

In einem Virginia-Institute waren:

20 erst seit Kurzem Kranke durchschnittlich 17 Wochen u. 3 Tage,
20 chronisch Leidende durchschnittl. 13 Jahre, 4 Monate u. 24 Tage in der Anstalt. Aehnlich in andern Hospitälern.

Unmässigkeit erscheint als eine der Hauptursachen des Wahnsinns.

Idioten.

Die Zahl der Idioten in den Vereinigten Staaten und Territorien sind:

in 1860	Freie	17286	oder	1	in	1590
	Sclaven	1579	„	1	„	2503
in 1850	Freie	14666	„	1	„	1366
	Sclaven	1040	„	1	„	3081

Untersuchungen ergeben, dass Verheirathung naher Verwandter Hauptursache des Blödsinns ist. Blödsinnige zeigen sich zum grössten Theile unfähig geistiger Cultivirung, daher das Hauptbestreben auf Gewährung physischen Wohlbefindens gerichtet bleibt.

Real- und Personal-Vermögen

in den Staaten und Territorien im Jahre 1860.

	Real-	Personal-Vermögen.
Taxationswerth	Doll. 6973,106049	Doll. 5111,553956

Real- und Personal-Vermögen

	1850.	1860.
Wirklicher	Doll. 7135,780228	Doll. 16159,616068

Zunahme in 10 Jahren.

Doll. 8925,481011 oder 126,45 %.

oder per Kopf der freien Bevölkerung 68 %.

Darunter figuriren am stärksten die westlichen Staaten:

	Vermögens-Zunahme.	Rate der Zunahme.
Iowa	Doll. 223,623627	942,97
Illinois	„ 715,595276	457,93
Indiana	„ 326,185107	160,95
Kentucky	„ 364,414656	120,81
Michigan	„ 197,376728	330,13
Missouri	„ 363,966691	265,11
Ohio	„ 689,172302	136,54
Pennsylvania	„ 694,015698	96,05
Wisconsin	„ 231,615073	550,72

	Vermögen 1850.	Vermögen 1860.	Zunahme %.
Das ist per Kopf z. B. für Iowa	Doll. 123	Doll. 366	197½
Pennsylvania	„ 312	„ 487	56

Der Werth des taxbaren Eigenthums schliesst das der Einheimischen und Fremden ein, nicht aber das der Einzel-Staaten und der Vereinigten Staaten.

Die rasche Werthsteigerung alles Eigenthums illustrirt am besten den Einfluss innerer Verbesserungen auf den Wohlstand und Reichthum des Landes.

Producte der Landwirthschaft

in den Staaten und Territorien:

		1850.	1860.
Ländereien, cultivirt	Acker	113,032614	163,261389
„ uncultivirt	„	180,528000	246,508244
Baar-Werth der Landgüter (Farmen)	Doll.	3271,575426	6650,872507
Werth der Farm-Geräthe u. Maschinerien	„	151,587638	247,027496
Vieh-Zahl, im Besitz und Gebrauch von Farmen			
Pferde		4,336719	6,115458
Esel und Maulesel		559331	1,129553
Milchkühe		6,385094	8,728862
Arbeits-Ochsen		1,700694	2,240075
Anderes Rindvieh		10,293069	14,671400
Schaafe		21,723220	23,317756
Schweine		30,334213	32,555276
Werth	Doll.	544,180516	1107,490216

Ferner extra:

Schätzung der Zahl von Thieren im Besitze von Nicht-Farmern

Pferde	1,185514
Esel und Maulesel	166786

	1860.
Rindvieh	3,347009
Schaafe	1,505810
Schweine	3,467905

		1850.	1860.
Waizen	Bushels	100,485944	171,183381
(Zuwachs 70 %)			
Roggen	„	14,188813	20,976286
Mais	„	592,071104	830,451707
(Zuwachs 40 %, Hauptexport nach England)			
Hafer	„	146,584179	172,554688
Reis	℔	215,313497	187,140173
Tabak	„	199,752655	429,390771
Baumwolle (gereinigt)	Ballen von 400 ℔	2,445793	5,198077
Wolle	℔	52,516659	60,511343
Erbsen und Bohnen	Bushels	9,219901	15,188013
Kartoffeln	„	65,797896	110.571201
„ süsse	„	38,268148	41,606302
Gerste	„	5,167015	15,635119
Buchwaizen	„	8,956912	17,664914
Obst	Werth Dollars	7,723186	19,759361
(besonders Aepfel u. Pfirsiche, neuerlich auch Birnen)			
Wein	Gallons	221249	1,860008
(Zunahme besonders in California, Ohio und Kentucky)			
Garten-Gewächse	Dollars	5,280030	15,541027
Butter	℔	313,345306	460,509854
(Zuwachs 46 %)			
Käse	„	105,535893	105,875135
(geht viel nach England; nach dem Auslande jährlich 15,000000 ℔; ist noch grosser Verbesserung fähig.)			
Heu	Tonnen	13,838642	19,129128
Kleesaamen	Bushels	468978	929010
Grassaamen	„	416831	900386
Hanf	Tonnen	34871	104490
Hopfen	℔	3,497029	11,010012
Flachs	„	7,709676	3,783079
Flachssaamen	Bushels	562312	611927
Seiden-Cocons	℔	10843	6562
Ahorn-Zucker	„	34,253436	38,863884
Rohr-Zucker	Fässer	237133	302205
Rohr-Syrup	Gallons	12,700991	16,337080
Sorghum-Syrup (Sorghum saccharatum aus China)	„	—	7,235023
Ahorn-Syrup	„	—	1,944594
Wachs und Honig	℔	1,453790	26,386855
Einheimische Manufacte	Werth Dollars	27,493644	24,358222
Schlachtvieh	„ „	111,703142	212,871653
(Zunahme hauptsächlich in den westlichen Staaten.)			

Tabak speciell betreffend ergibt sich als Production der hauptsächlichen Tabaksstaaten:

im Jahre	1849.	1859.
Connecticut	1,267621 ℔	6,000133 ℔
Illinois	841394 „	7,014230 „

Indiana	1,044620 ℔	7,246132 ℔
Kentucky	55,501196 „	108,102433 „
Maryland	21,407497 „	38,410965 „
Missouri	17,113784 „	25,086196 „
North-Carolina	11,984786 „	32,853250 „
Ohio	10,454449 „	25,528972 „
Tennessee	20,148932 „	38,931277 „
Virginia	56,803227 „	123,967757 „

und zuzüglich 3 anderer Staaten von wenig Belang, als die Gesammtproduction in den Vereinigten Staaten:

1849: 199,736318 ℔ 1859: 429,364751 ℔ Zunahme 113 %.

Nach Bericht des Agricultur-Departements für Januar und Februar 1864 betrug der Export nach dem Auslande 200,000000 ℔
die Consumtion im Inlande 229,364751 „
die Production im Jahr 1862 280,000000 „
„ „ „ „ 1863 258,000000 „

Die relative Zunahme der hauptsächlichen Boden-Erzeugnisse übersteigt die der Bevölkerung, und welches immer in Zukunft die Einwohnerzahl und der nationale Bedarf sein wird, die Production der Stapel-Artikel des Landes wird denselben ohne Zweifel entsprechend bleiben, Dank den ausgedehnten reichen Ländereien, der zunehmenden practischen Anwendung der Lehren der Wissenschaft und der erfinderischen Geschicklichkeit in Verfertigung und Gebrauch von Maschinen und Geräthen zu Feldbestellung und Mähen, Einbringung und Herrichtung der Producte für den Markt.

Von Einzelheiten sei nur beispielsweise erwähnt, dass der Staat Illinois allein wöchentlich durchschnittlich 2000 Stück Rindvieh nach New-York sendet; Illinois im Jahre 1849 9,414577 Bushels Waizen lieferte, im Jahre 1859 24,159500 Bushels, Wisconsin in 1849 4,286131, in 1859 15,812625. Die Producte des grossen americanischen Westens üben einen controlirenden Einfluss auf den Märkten Englands und des europäischen Continents aus und Chicago in Illinois ist bereits einer der grössten Getraidemärkte der Erde.

Die Zahl der der Agricultur dienenden Pferde, Maulesel und Ochsen übersteigt die der Menschen, unter deren Leitung Thiere und Maschinen den grössten Theil der Arbeiten verrichten.

Landbewässerung wird in Utah, New-Mexico und California schon für nöthig oder wohlthätig befunden und Drainiren feuchter Ländereien kommt unter den Farmern mehr und mehr zur Anwendung.

Agricultur- und Horticultur-Associationen befinden sich in allen Staaten und Bezirken (Counties); Ausstellungen von Producten, Vieh, Ackergeräthen etc. finden jährlich in allen Staaten Statt und 40 Zeitungen und Magazine sind fast ausschliesslich der Land- und Gartenwirthschaft gewidmet.

(Schluss folgt.)

Uebersicht des Postverkehrs im Grossherzogthum Hessen im Jahr 1863. *)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 76.]

1) Angekommene Briefpostsendungen:

	Bei sämmtlichen Poststellen.	Bei der Poststelle				
		Darmstadt.	Giessen.	Mainz.	Offenbach.	Worms.
Gewöhnl. frank. Briefe	2170623	300105	113854	586144	151372	122889
Gewnl. unfrank. Briefe	1372553	149344	88127	227474	122278	50856
Recommandirte Briefe	65494	10868	3445	23634	6149	2652
Briefe m. Waarenproben	21112	1742	6123	3354	1326	546
Kreuzbandsendungen	439257	49738	17459	111150	24726	30758
Portofreie Briefe	1072994	177008	55523	133354	20124	28093
Summe	5142033	688805	284531	1085110	325975	235794

2) Angekommene Fahrpostsendungen:

		Bei sämmtlichen Poststellen.	Bei den Poststellen				
			Darmstadt.	Giessen.	Mainz.	Offenbach.	Worms
1) Gewöhnl. portopflicht. Packete	Stück	439075	56394	31694	92 87	33800	17537
	Gew., ℔	2395978	313053	183859	466557	186342	80066
2) Gewöhnl. portofreie Packete	Stück	62062	14911	3640	1898	1053	1144
	Gew., ℔	392912	95693	28483	8710	10998	10283
3) Portopflichtige Geld- u. Werthsendungen	Stück	372619	46332	27144	105495	39975	18772
	Gew., ℔	525434	107276	28119	128869	55146	28895
	Werth, fl.	43942678	8727771	2393937	13479388	3578783	2646618
4) Portofreie Geld- und Werthsendungen	Stück	11960	884	390	533	78	156
	Gew., ℔	21931	3731	1014	949	936	767
	Werth. fl.	811473	91949	17264	141596	10712	9373
5) Nachnahme-Sendungen	Stück	82628	3939	11102	9607	1846	1890
	Werth, fl.	265174	18356	12506	42705	11856	6565
6) Baare Einzahlungen	Stück	9087	637	208	4745	429	247
	Werth, fl.	78663	5707	2106	38415	10569	4628
Summe der Fahrpost-Sendungen	Stück (1—6)	977431	123097	74178	214565	77181	39676
	Gewicht (1—4) ℔	3336255	519753	241475	605085	253422	120048
	Werth (3—6) fl.	45097988	8⁸43783	2425813	13702104	3611920	2667184

5) Bei sämmtlichen Poststellen wurden Personen als Passagiere eingeschrieben — 160307: bei den Poststellen:

Darmstadt	3272	Personen
Giessen	5243	„
Mainz	7834	„
Offenbach	9029	„
Worms	2918	„

4) Aehnliche Notizen bezüglich der Zeitungen, wie sie im vorigen Jahr gegeben worden sind, werden nachfolgen, sobald die hierzu erforderlichen Materialien vollständig vorliegen. (Wck.)

*) Vergl. Notizblatt, III. Folge, Nr. 10, Sept. 1862, S. 156 u. Nr. 21, Aug. 1863, S. 125.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen
im Monat August 1864
zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 77.]

g.	Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS).				Gewitter.			
	Minimum.				Maximum.											
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	13,8	11,0	13,8	13,0	25,2	22,5	25,0	25,5		R			11-3N.	11 Ab.		
2	11,6	10,0	12,0	12,0	18,1	17,0	18,0	19,0	R			R			12-2N.	2 Mitt.
3	9,0	5,0	9,2	8,5	17,7	16,4	18,4	17,5		R						
4	8,5	4,5	8,9	7,0	19,8	18,0	21,0	20,5								
5	11,8	7,5	10,3	10,0	22,0	20,2	21,9	22,5								
6	12,4	9,0	12,0	11,0	24,4	22,0	24,6	25,0								
7	13,5	12,5	14,4	14,0	21,8	18,5	22,0	23,0								
8	12,0	7,5	12,5	12,0	22,4	19,0	21,2	23,0		R						
9	15,7	12,0	16,0	14,0	23,0	20,2	22,6	23,5								
0	10,2	9,5	9,5	11,0	15,8	14,0	16,2	16,5	R	R	R	R				
1	7,2	5,6	7,8	7,0	14,0	14,0	15,0	16,0	R	R	R					
2	8,1	8,0	8,0	7,5	14,0	13,0	14,7	15,0	R							
3	7,7	4,0	7,5	7,5	15,0	14,0	16,0	15,0								
4	6,9	10,4	8,0	8,0	16,4	15,0	17,0	17,0								
5	10,1	7,7	10,8	10,0	18,0	17,3	18,2	19,0								
6	16,0	7,0	10,4	9,5	20,2	19,0	20,6	21,0								
7	12,5	12,5	12,7	12,5	16,0	14,5	15,0	17,0		R	R					
8	8,0	6,5	8,4	7,0	14,0	13,8	15,4	15,5								
9	5,3	1,5	5,8	7,0	18,2	15,0	18,0	18,0	R		R	R				
0	12,5	9,9	11,8	12,0	16,4	15,0	14,0	16,0	R	R	R	R				
1	7,7	4,5	6,8	7,0	17,2	16,0	16,8	17,5		R		R				
2	10,0	9,5	11,6	11,5	16,3	15,0	16,0	17,0	R	R	R	R				
3	12,5	10,6	12,5	12,0	18,9	17,0	19,0	19,0	R	R	R	R		10 Ab.		
4	9,8	8,5	9,8	9,0	12,3	11,7	13,0	16,0	R	R	R	R				
5	7,8	6,8	7,5	6,0	12,9	11,3	13,5	14,0	R	R	R					
6	6,3	4,6	6,4	5,0	12,9	12,8	12,5	12,5	R	R	R					
7	8,1	6,3	8,1	7,0	13,5	11,0	13,0	14,0	R	R	R					
8	4,6	3,0	5,7	4,5	14,4	13,0	15,0	14,5								
9	5,6	4,6	5,8	4,5	16,9	14,8	16,0	14,5								
0	10,0	7,5	10,0	9,0	18,7	16,6	18,2	20,0	R							
1	9,4	5,0	9,2	9,0	21,2	19,0	20,4	22,5								
n.	—	—	—	—	—	—	—	—	13	14	11	8	1	2	1	1
tel	9,63	7,50	9,78	9,19	17,66	16,02	17,68	18,27	—	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima:

Darmstadt	13,65 °R.
Giessen	11,76 „
Mainz	13,73 „
Pfeddersheim	13,73 „

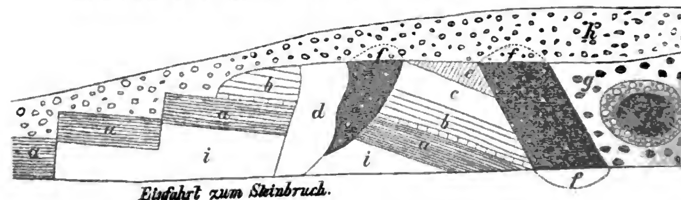
Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	1,637 Par. Zoll.
Giessen	3,080 „
Mainz	1,917 „
Pfeddersheim	0,868 „

Geologische Correspondenz.

XXII. Berührung der Basalte mit Todtliegendem.

1) Am Eingang des Basaltsteinbruchs auf der Stetteritz bei Gundernhausen ist nachstehendes Profil zu beobachten:



a) Geschichteter rother Sand,
b) rother Sand mit Tupfen von rothem und weissem Thon,
Zwischen a und b zolldicke Lager von Carneol.
c) dunkelgelber Thon,
d) brauner Thon,
e) gelber Thon,
f) graues Basaltgerölle,
g) Basaltgerölle (grössere Stücke),
h) Braune Ackererde mit Basaltrollsteinen,
i) undeutlich geschichteter Sand.

Aus diesem Profil ist ersichtlich, dass hier die Schichten des Todtliegenden (a, b und i), sowie die darauf liegenden Thonschichten (c, d und e) durch den Druck des Basalts und der denselben begleitenden Geröllmassen (f und g) einseitig niedergepresst, demzufolge zerknickt und die entstandenen Spalten durch Basaltgerölle ausgefüllt wurden.

Die Carneole, deren Lagerung zwischen dem todtliegenden Sandstein und den darüber gelagerten Thonschichten hier sehr deutlich zu erkennen ist, möchten wohl der Einwirkung der erhitzten Basaltmassen auf die Gränzschicht zwischen den Lagen a und b, resp. einem chemischen Vorgang, der daselbst unter Abschluss der Atmosphäre stattfand, ihren Ursprung verdanken.

Da die Carneole in der Gegend um die Stetteritz und den Rossberg sehr verbreitet sind, so dürfte sich wohl auf ähnliche Lagerungsverhältnisse auch an andern Stellen schliessen lassen.*)

2) An dem Weg, der von Gundernhausen zur Spitze der Stetteritz führt, sind die Sandschichten des Rothliegenden in einer messbaren Dicke von ca. 200 Fuss dem Basalt unterlagert. Dieselben fallen mit der durchschnittlichen Neigung $^1/_2$ gegen Nordost (Streichen Nr. 8).

Dieburg, April 1864. Dr. Langsdorf.

*) Bei Oberdorfelden und Kilianstätten, sowie bei Altenstadt kommt der Carneol als Petrificationsmittel von Holz und lagerhaft im Rothliegenden fern von allem Basalte vor. (R. Ludwig.)

Inhalt: Jahresbericht des Gr. Hess. Consuls zu Louisville in den Vereinigten Staaten von Nordamerica. — Uebersicht des Postverkehrs im Gr. Hessen im Jahr 1863. — Vergl. Zusammenstellung von meteorol. Beobacht. im August 1864. — Berührung der Basalte mit Todtliegendem.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. III. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 36. October 1864.

Mittheilungen.

Jahresbericht des Grossh. Hessischen Consul zu Louisville in den Vereinigten Staaten von Nordamerica.

(Schluss.)

Erzeugnisse der Industrie

in den Staaten und Territorien producirt in dem Jahre endend am 1. Juni 1860:

	Werth. Doll. 1860	1850	Zunahme %
Agricultur-Geräthe	17,802514	6,842611	160,01
Eine der Branchen, in welchen Erfindung und Anfertigung den Bedarf mehr zu schaffen als zu befriedigen scheinen. Die grosse Aera für Getraide und andere Stapel-Artikel im Verhältniss zu den vorhandenen Arbeitskräften erheischt Arbeit ersparende Maschinen und in der Schnelligkeit der Adoptirung und Verbesserung für practische Anwendung haben die Americaner wohl kaum ihres Gleichen.			
Block-Eisen.			
Erz, gefördertes Quant. 2,514282 Tonn.			
Blockeisen 874474 „	19,487790	13,491898	44,4
In 16 Staaten, wovon Pennsylvania allein 62,5 % des Quantums und 58,6 % des Werthes liefert.			
Stangen- und anderes gewalztes Eisen 406298 Tonn.	22,248796	15,938786	39,5
Dampfmaschinen u. Maschinerien	47,118550	27,998334	68,2
Gusseisen	28,546656	20,111517	42

			Werth. Doll. 1850	1860	Zunahme %
Kupfer		14432 Tonnen	3,316516		
Blei			977281		
Zink, nicht näher angegeben.					
Nickel, „ „ „					
Kohlen.					
Erdharzige (*bituminous*)	Tonn.	5,775077	7,491191		
Steinkohle (*anthracite*)	„	9,398332	11,874574		
	Tonnen	15,173409	19,365765	7,173750	169,9
Von den erdharzigen Kohlen producirte Pennsylvania allein 46,4 % des Quantums und 37,8 % des Werthes und von allen Arten Kohlen 75,9 % des ganzen Werthes.					
Salz	Bushels	12,190953	2,265302		
Bretter, gesägt und gehobelt			95,912286	58,521976	63,9
In der Grösse der Production, Ausdehnung und Vollkommenheit der angewandten Maschinerien wird America von keinem andern Lande erreicht.					
Leder			63,090751	37,791873	66,9
Fischereien.	Walfisch	7,521588			
	Stockfisch	4,183503			
	Shad	321052			
	Weissfisch	464479			
	Salmen	51300			
	Austern	382170			
	Total		12,924092		
Malz-Getränke. Zahl der Etabl. 970.	Fässer	3,239545	18,001135		
Spirituosen. Zahl der Etabl. 1138.					
Kornbranntwein (*Whiskey*) u. anderer Schnaps (*Highwine*) Alcohol	Gallons	80,453089			
Cognac (*Brandy*), Wachholder-Schnaps (*Gin*)	Gallons	3,397419			
New-England-Rum	„	4,152480			
Total	Gallons	88,002988	24,253176		
Waizen- u. Maismehl (*flour and meal*)			223,144369	135,897806	64,2
Zucker-Raffinerien			38,500000		
Juwelier- u. Silberwaaren.					
Probirtes u. geläutertes Gold		1,120070			
Uhren		353400			
Goldblatt und Folie		479672			
Silberwaaren		2,894105			
Silberplattirte und Britannia-Waaren		3,742530			
Juwelierwaare, Uhrgehäuse u. s. w.		10,964803			
	Total		19,554580		

				Werth. Doll. 1850	1860	Zunahme %
Druckereien.	Bücher	11.843459				
	Stückarbeiten	7,181213				
	Zeitungen	20,653371				
		Total		39,678043	11,352705	
Papier		·		17,500000		
	Zahl der Etablissements	Zahl der Arbeiter				
Leucht-Gas	206	5221		11,224380		
		männl.	weibl.			
Seife u. Lichter	545	2513	142	16,960542	10,199730	66
Möbel	2736	21953	1880	22,701304	16,231409	39,8
Nähmaschinen	46	2166	28	5,605345		
116330 Stück Maschinen						
Gummi-Elasticum-Waaren	31	1825	1058	5,729900	3,001085	90,9
Stiefel u. Schuhe	11864	96287	31140	89,549900	53,357036	67,8
Musical. Instrum.	157	3865	4	5,791807		
Kleider	2799	36155	52515	64,002975	43,678802	47
Wollen-Waaren, einschl. gekrämpelte, gewalkte und gemischte Waaren	1909	28780	20120	68,885963	45,281764	

Rohmaterial: 80,386572 ℔ Wolle, 16,008825 ℔ Baumwolle, Werth 40,360300 Doll. Zahl der Spindeln: 639700, der Webstühle 16075.

Baumwollen-Waaren	915	45315	73605	115,137926	65,501687	75,78

Rohmaterial: 364,036123 ℔ Baumwolle, Werth 55,994735 Doll. Zahl der Spindeln: 5,035798, der Webstühle 129458.

Die Fabrication von Feuerwaffen war vor dem Kriege beschränkt, obwohl 2 Etablissements in einer Stadt Connecticuts jährlich über eine Million Dollars Werth fabricirten.

Seitdem haben die Kriegs-Erfordernisse neue Etablissements ins Leben gerufen und alle Anstalten zu ausserordentlicher Thätigkeit angespornt: dem Bau verbesserter Maschinerien und Geräthe zur Fertigung von Waffen und Munition wurden viel Mittel und Kräfte zugewandt und die Feuerwaffen, schweres Geschütz, Büchsen und Pistolen (Revolvers) dieses Landes haben einen grossen Ruf erlangt.

Unter den Resourcen des Landes und Artikeln für Export ward sehr wichtig:

Petroleum (Stein- oder Mineral-Oel), ein natürliches Product der Verwesung organischer Stoffe,

in der Erde in Pennsylvania, New-York etc. in grossen Quantitäten gefunden. Bis zum Schlusse des Jahrs 1860 gab es 2000 Brunnen und Bohrlöcher, wovon 74 grössere mittelst Pumpen täglich 1165

Fässer rohes Oel lieferten, à 20 C. pr. Gallon ca. 10000 Doll. Werth. Es gibt Brunnen 500—600 Fuss tief, ein einziger lieferte in einem Tage 3000 Fässer, wenig productive 15—20 Fässer täglich. Quelle und Ausfluss sind in vielen Fällen so stark, dass Vorrichtungen nöthig wurden, die Production zu ermässigen und zu reguliren, je nach der Lage des Marktes. Der Ertrag nahm fortwährend rasch zu, im Jahre 1861 betrugen die Verschiffungen beinahe 500000 Fässer und im Sommer 1862 konnten die Brunnen 250000 bis 300000 Fässer per Woche liefern. Die Quellen scheinen über ein weites Gebiet ausgedehnt und nahezu unerschöpflich zu sein.

Ueber See geht das Meiste nach England.

Annähernde Statistik der Industrie-Producte

für das Jahr, endend am 1. Juni 1860:

Gesammtzahl der Etablissements.	Capital, angelegt in Real- u. Personal-Vermögen im Geschäft.	Werth des gebrauchten Rohmaterials einschliesslich Feuerung.	Durchschnittliche Zahl der Arbeiter männl.	weibl.
128300	1050,000000 Doll.	1012,000000 Doll.	1,100000	285000

Werth der jährlichen Production

1860	1850	Zuwachs
1900,000000 Doll.	1019,106616 Doll.	86 %.

Dies zeigt eine sehr befriedigende Zunahme in 10 Jahren und zugleich die grosse Bedeutung dieser Branchen nationaler Industrie, im Jahre per Kopf der Bevölkerung — Mann, Frau und Kind — Doll. 60,61 betragend, wobei die Gesammt-Summe der mechanischen Producte unter Doll. 500 jährlich nicht aufgenommen und nicht gerechnet ist.

Da 1,385000 Personen Beschäftigung erhielten und diese durchschnittlich 2½ andere Personen ernähren, darf man die Zahl der durch Fabrik und Manufactur Lebenden auf 4,847000 oder beinahe ⅙ der ganzen Bevölkerung annehmen.

Dies ist ausschliesslich der Zahl derjenigen, welche viele der Rohstoffe und Nahrungsmittel für die Industriellen beschaffen und ihre Producte austheilen, wie Kaufleute, Commis, Fuhrleute, Seeleute, Angestellte der Express-Fuhrwerke, Eisenbahnen und Dampfschiffe; ferner von Capitalisten, verschiedenen künstlerischen und professionellen Klassen sowohl als Zimmerleute, Backsteinleger, Schildermaler und anderer, nicht als Fabricanten oder Fabrikarbeiter classificirt.

Man darf daher sicher annehmen, dass ⅓ der ganzen Bevölkerung direct oder indirect durch Fabrik und Manufactur lebt. Im Punkte des Productionswerthes und weit reichenden industriellen Einflusses stehn also unsere Manufacturen mit in erster Reihe unter den grossen Interessen des Landes.

Der Superintendent des Census bemerkt zum Capitel Fabriken und Manufacturen wörtlich:

„Ungeachtet der Depression, welche die Industrie gleich andern öffentlichen Interessen durch die allgemeinen finanziellen Schwierig-

keiten in den Jahren 1857 und 1858 erlitt, ohne einen besondern Stimulus zum Wachsthum und bei einer mächtigen Concurrenz durch die erstaunlich zugenommenen Fabriken Grossbritanniens und fast aller Staaten des Europäischen Continents haben sich die Manufacturen und Fabriken der Vereinigten Staaten in fast jeder Branche und beinahe gleichmässig durch die ganze Union vermehrt, vermannichfaltigt und vervollkommnet.

Einheimische Materialien, ob thierisch, pflanzlich oder mineralisch, fanden bereitwillige Abnahme zu lohnenden Preisen und nahmen im Betrage mit der Nachfrage zu, während Handel und innerer Verkehr durch die Austheilung von rohen und fabricirten Erzeugnissen gekräftigt wurde. Erfindung ward angeregt und belohnt. Arbeit und Capital fanden ausgedehnte und profitable Verwendung und neue und unerwartete Felder eröffneten sich für Beides. Agricultur lieferte Nahrung und Material zu mässigem Preise und die Geschicklichkeit unserer Künstler und Handwerker machte billiger und vervielfältigte alle künstlichen Mittel des Comforts und des Glücks für die Bevölkerung. Selbst die vorzugsweise Ackerbau treibenden Staaten des Südens creirten rasch Fabriken und Manufacturen für die Verbesserung und Verwerthung ihrer grossen Stapel-Artikel und reichen natürlichen Hülfsquellen. Die Nation schien sich der Periode vollständiger Unabhängigkeit in Betreff der Erzeugnisse geschickter Arbeit schnell zu nähern und nationale Sicherheit und Glück des Volks glaubte man fast sicher gestellt durch die harmonische Entfaltung aller grossen Interessen des Landes. Friede herrschte innerhalb unserer Grenzen und begleitete unseren Namen in der Fremde. Aber in einer bösen Stunde ward die Fluth der Prosperität gehemmt — mit welchem Resultate wird der nächste Census enthüllen.“ —

Eisenbahnen der Vereinigten Staaten.

	Meilen-Zahl.		Anlegungs-Kosten.	
	1850.	1860.	1850.	1860.
	8589,79	30793,67	Doll. 296,660148	Doll. 1151,560829
Stadteisenbahnen		402,57		„ 14,862840
		31196,24		Doll. 1166,422729

Während des letzten Decenniums wuchs die Meilen-Zahl um ca. 300 %, in noch grösserer Ratio das angelegte Capital und in grösster Folge und Resultat dieser Werke für Agricultur, Industrie und Handel. Die im vorigen Jahrzehnt noch localisirten und isolirten Bahnen bilden gegenwärtig nach Plan und Ausdehnung ein grosses verbundenes System gleich einem Netze jeden Theil unseres weiten Gebiets bedeckend und allen Bewohnern der Vereinigten Staaten Passage und allen Producten und Fabricaten des In- und Auslandes Transport und einen Markt und so jeder Thätigkeit die Mittel gewährend, zur Erweiterung des allgemeinen Verkehrs, Austauschs und der Werth-Verleihung beizutragen. Die Kosten des Trans-

ports per Eisenbahn sind kaum ein Zehntel der auf gewöhnlichen Wegen, die Bahnen bieten daher eine rasche und billige Beförderung, insbesondere den Producten des grossen Westens nach östlichen Märkten und Seehäfen, welche vor dem Jahre 1850 aus dem Innern noch beinahe gänzlich zu Wasser, im Norden über die Seen, nach dem Süden auf dem Mississippi-Flusse, einen Ausgang suchen mussten.

Der Gesammt-Transport auf den Eisenbahnen des Landes ergibt wenigstens 850 Tonnen Waaren per Jahr für die Weg-Meile in Operation oder 26,000000 Tonnen jährlichen Total-Transport. Den Werth zu 150 Doll. per Tonne angenommen, würde einen Gesammt-Betrag von 3900,000000 Doll. darstellen, einen sehr bedeutenden Handel, zu $^3/_4$ seit dem Jahre 1850 creirt.

Die Richtigkeit dieser Schätzung erhellt aus den Registern der Eisenbahn-Compagnien der Staaten New-York und Massachusets und 9 anderer Bahnlinien im Innern.

Von mehr Belang als das Voranschreiten dieser öffentlichen Werke selbst sind daher deren Resultate in dem wachsenden Verkehre und Reichthum des Landes.

Canäle und Fluss-Verbesserungen

zur Verbindung verschiedener Punkte in den Vereinigten Staaten betragen nach Zahl 114, zum Theil mit einem Total-Fall von über 1000 Fuss; sie ermöglichen den Schiffstransport auf Tausenden von Meilen und kosten Hunderte von Millionen Dollars.

Tonnengehalt der Schiffe.

Total im Jahre 1814	Tonnen	1,368127
Seitdem gebaut bis zum 30. Juni 1861	„	8,307397
		9,675524
Vorhanden am „ „ „	„	5,539812
Verloren in 47 Jahren durch Abnutzung, Verfaulen, Scheitern Feuer und auf andere Weise		4,135712
oder	42,75 %	
in den letzten 10 Jahren allein ca.	25 %	
oder per Jahr	$2^1/_2$ %	

Die schnelle Zunahme der Schiffsbauten zeigt nachstehende Tabelle:

7 Jahre	1815—1821	Tonnen	638563
10 „	1822—1831	„	901598
10 „	1832—1841	„	1,178693
10 „	1842—1851	„	1,999263
10 „	1852—1861	„	3,589300
47 Jahre		Tonnen	8,307417

Während dem Fiscaljahre, endend am 30. Juni 1860, wurden in den Vereinigten Staaten gebaut:

Schiffe und Barken			110
Brigantinen			36
Schoners			372
Schaluppen und Canalboote			289
Dampfschiffe			264
Tonnen	212892	Schiffe	1071
„	1,830535 in den vorhergehenden Jahren,		
„	233194 im Fiscal-Jahre, endend 30. Juni 1861.		

Vom Tonnengehalt am 30. Juni 1861 5,539812 kamen 1,740940 oder beinahe 30 % auf den Staat New-York.

Als schiffsbauender Staat nimmt Maine den ersten Rang ein, dann kommen New-York, Massachusetts, Pennsylvania etc.

Ueber die seit und während der Revolution zu grosser Stärke erhobene Kriegsmarine liegen mir z. Z. keine genauen Statistiken vor; doch entnehme ich öffentlichen Blättern, dass die Kriegsflotte nach neuestem officiellem Register für 1864 im Ganzen 617 Fahrzeuge — einschliesslich der im Bau begriffenen — und darunter 72 Eisenpanzerschiffe zähle. Vom 31. Decbr. 1862 bis 6. März d. J. gingen durch den Feind und durch unglückliche Zufälle 39 Schiffe, worunter 6 Panzer- und 3 Widder-Schiffe, verloren.

Staats-Banken.

	1850.	1860.
Zahl	872	1642
Capital	Doll. 227,469077	Doll. 421,890095
Darlehn	„ 412,607653	„ 691,495580
Metallgeld	„ 48,671138	„ 83,564528
Noten-Circulation	„ 155,012881	„ 207,102477
Depositen	„ 127,567655	„ 253,802129

Die Vermehrung der Banken mit vergrössertem Gesammt-Capital sind eins der Zeichen der allgemeinen Prosperität und Anhäufung von Reichthum. Wenn, wie in America im Allgemeinen der Fall, individuelle Promessen, Producte und Fabricate repräsentirend und durch Vermittlung der Banken nutzbringend gemacht, die hauptsächlichsten Mittel sind, durch welche Waaren vom Producenten zum Consumenten gelangen, so muss eine grössere Thätigkeit der Banken auf bedeutendere Production und lebhafteren Handel schliessen lassen. Oder umgekehrt der Austausch grösserer Agricultur- und Industrie-Erzeugnisse muss eine Vermehrung der Papiere und deren Discontirung oder Negotiirung mehr Bank-Facilitäten bedingen. Die Zunahme und Ausdehnung der Banken in der Periode 1850—1860 war daher im Ganzen eine natürliche und gesunde im Gegensatze zu der Zeit von 1830—1840, wo stark in Bank-Actien und wilden Ländereien speculirt, für theilweise imaginäre Werthe Papier zur Negotiirung creirt wurde, welche Werthe dann nicht

realisirt werden konnten und das darauf basirte Papier-System zusammenbrechen musste.

Zeitungen und periodische Schriften in den Vereinigten Staaten.

			1860.	1850.	Zuwachs.
Politische,	tägliche Blätter	372			
	dreiwöchentliche	84			
	zweiwöchentliche	74			
	wöchentliche	2694			
	monatliche	15			
	vierteljährliche	1			
	jährliche	2	3242	1630	100 %
Religiöse,	wöchentliche	171			
	monatliche	86			
	vierteljährliche	14			
	jährliche	6	277	191	
Literarische,	tägliche	2			
	wöchentliche	177			
	monatliche	104			
	vierteljährliche	12			
	jährliche	3	298		
Verschiedene,	tägliche	13			
	dreiwöchentliche	2			
	zweiwöchentliche	5			
	wöchentliche	131			
	monatliche	75			
	vierteljährliche	3			
	jährliche	5	234		
			4051	2526	60,37 %

Zahl der Exemplare,

tägliche	1,478435	monatliche	3,411959
dreiwöchentliche	107170	vierteljährliche	101000
zweiwöchentliche	175165	jährliche	807750
wöchentliche	7,581930		

	1860.	1850.	Zuwachs.
die ganze Zahl jährlich	927,951548	426,409978	117,61 %

gegen einen Zuwachs der weissen Bevölkerung von nur 38,12 %.

Die Bewohner der Vereinigten Staaten sind vorzugsweise eine Zeitung lesende Nation, insbesondere politischen Inhalts, welche zum Theil in Folge ausserordentlicher politischer Bewegung im vorigen Decennium seit 1850, wie bemerkt, um 100 % zunahmen und in 1860 80,2 % der Zeitungen bilden.

Der Religion und Theologie gewidmet sind	6,83 %
der Literatur	7,38 „
verschiedenen Gegenständen	5,77 „

Die jährliche Circulation aller Orten gewährte für jede weisse Person in 1850 21,81 Exemplare.
in 1860 34,36 „

Die drei Staaten New-York, Pennsylvania und Massachusetts liefern mehr als die Hälfte der Gesammt-Circulation.

Die americanische Presse übt einen bedeutenden Einfluss auf Bildung und Bethätigung der politischen Meinung zum Guten wie zum Bösen je nach Geist und Character der Redacteure und Herausgeber und trägt sehr viel zur Verbreitung und Erweiterung allgemeiner Information bei.

Die öffentliche Schuld der Vereinigten Staaten am 1. März 1864

ist nach officieller Angabe:

	Doll.
4 % temporäre Anleihe	1,037392.22
5 „ „ „	40,188919.46
temporäre Anleihe Specie	4540
verfallene Schatzamts-Noten	164150
suspendirte Forderungen	37,330817
temporäre Verbindlichkeiten	78,725818.68
alte öffentliche Schuld	67,447412.55
3 Jahr 7—30 Obligationen	138,772300
Vereinigte-Staaten-Noten (*currency-greenbacks*)	449,149548.10
kleines circulirendes Papiergeld (*fractionae curr.*)	18,745720.15
20 Jahr-Anleihe von 1861	50,000000
20 Jahr-Obligationen, ausgewechselt	1,227000
1 Jahr-Schatzamts-Noten	2,830000
2 Jahr-Schatzamts-Noten	95,502031.22
Oregon-Kriegs-Schuld	1,016000
Schuld-Certificate	136,121650
6 % 5—20 Obligationen (*Bonds*)	510,165446.92
	1549,702927.62
Weniger-Betrag im Schatzamte	9,411795.27
Total-Schuld	1540,291132.35

Die Vereinigten-Staaten-Noten (*currency-greenbacks*) sind gesetzliches Zahl-Mittel (*legal tender*) im ganzen Lande für alle Zwecke, ausgenommen für Eingangszoll und Zinsen auf die fundirte öffentliche Schuld, welche in Gold bezahlt werden, auch sind die Noten convertibel in Obligationen (*Bonds*) der Vereinigten Staaten.

In neuerer Zeit haben Mangel militärischer Erfolge, Verzögerung des Erlasses eines verbesserten und completen Steuer-Gesetzes, Abnahme des Producten-Exports und starker in Gold zu zahlender Import europäischer Fabricate und wilde Speculation in Gold das Prämium auf dieses gegen Currency über 65 % getrieben, d. h. das Papiergeld um ca. 40 % gegen Gold entwerthet.

Gegen Deponirung der nachbezeichneten 5—20 Bonds bei der Regierung gibt dieselbe 90 % deren jeweiligen Marktwerths (doch in keinem Falle mehr als pari Betrag) in National-Banknoten bis zur Summe von 300 Millionen aus, welche einlösbar in Currency an der Bank, die sie ausgegeben, und *legal tender* sind, ebenfalls ausgenommen für Zoll und Zinsen. Je nach Entfernung der ausgebenden Bank vom Circulations-Platze stehn diese Noten gegen Currency ½—1 % Disconto, doch erwartet man, dass der Congress einige der Hauptplätze in den Vereinigten Staaten bezeichnen werde, wo diese National-Banknoten einlösbar sind. Dadurch würde wahrscheinlich jeder Unterschied im Werth zwischen diesen Noten und der *legal tender currency* wegfallen.

Die 6 % 5—20 Obligationen (*Bonds*) vom Jahre 1862 sind rückzahlbar nach 5 Jahren und verfallen in 20 Jahren, daher der Name 5—20r. Zinsen und nach letztem Bericht Capital werden in Gold bezahlt. Diese Bonds zu pari in Currency bezahlt stehn jetzt excl. angelaufener Zinsen 2 und 3 % Prämium.

Gemäss früherer Autorisation des Congresses zur Ausgabe weiterer 900 Millionen Bonds sind gegenwärtig am Markte 250 Millionen 5 % 10—40 Obligationen vom Jahre 1864, nach 10 Jahren rückzahlbar und in 40 Jahren verfallen. Zinsen und Capital zahlbar in Gold. Jetzige Quotirung in Currency pari. Ebenso sind alle übrigen Bonds, mit Ausnahme der 7,30 % Schatzscheine, rückzahlbar in Gold.

Den vom Jahre 1862 datirenden Schlussbemerkungen des Superintendenten des Census entnehme ich mit einigen nöthig gewordenen Modificationen:

Obige Aufstellung des Zustandes der materiellen Interessen des Landes für das Jahr endend am 1. Juni 1860 — dem Jahre vor Beginn der Rebellion — zusammen gehalten mit dem Befunde im Jahre 1850 ergibt, dass während jenes Decenniums die Gesammtbevölkerung um mehr als 35 % zunahm; mehr als 50 Millionen Acres Land der Cultur übergeben wurden; die Producte des Ackerbaus sich in einem stärkeren Verhältnisse vermehrten als die Bevölkerung; die Erzeugnisse der Industrie um 900 Millionen oder 86 % zunahmen; das Bank-Capital von 227 Millionen auf 421 Millionen stieg; 22000 Meilen (engl.) Eisenbahn vollendet wurden und das angelegte Capital von 296 Millionen auf 1151 Millionen anwuchs und Telegraphenlinien alle Hauptpunkte des Landes verbinden.

Der inländische und ausländische Handel hielt Schritt mit dem Wachsthume der Production und des Capitals; Erziehung und Schule, zum grossen Theile frei, wurden Allen mehr zugänglich; von weit verbreiteten Seuchen blieben wir verschont und das Land schien die auserwählte Stätte der Wohlfahrt und des Friedens.

Zugegeben, dass die Insurrection dazu beitrug, den Handel zu deprimiren und manche Zweige der Industrie zu paralysiren, die Nation in eine Schuld von ausnehmender Grösse stürzte und der gewöhnliche innere sehr ausgedehnte Handel zwischen dem Norden

und Nordwesten mit dem Süden aufgehoben ward, so hat doch die Masse des Volks von den Leiden und Verwüstungen, den gewöhnlichen Begleitern eines so grossen Revolutionskriegs, verhältnissmässig wenig erfahren.

Die Nation mag unter den gegenwärtigen Lasten niedergebeugt erscheinen, das americanische Volk indess besitzt eine Elasticität und Energie durchaus der Lage entsprechend. Die Massen des Volks fühlen manche der unglücklichen Folgen der Insurrection weniger als die anderer Regierungen und die eigenthümliche und anomale Thatsache liegt vor, dass während das Volk der Vereinigten Staaten ausserhalb des directen Bereichs der Rebellion, einen grossen Theil der Bevölkerung bildend, in jedem Industriezweige prosperirt, die Actien der Regierung schnell absorbirt und Actien der nördlichen Staaten zu hohen Prämien gesucht werden, einige der mächtigsten Nationen Europas ihre Manufacturen stocken und ihren Handel abnehmen sahen und für die arbeitende Classe ernstlich fürchteten.

Die Manufacturen des Nordens und der Ackerbau des grossen Westens schritten mit über alles Erwarten gehender Macht fort; die Zufuhr von Gold, die grosse Ausfuhr von Brodstoffen und andern Stapel-Artikeln und der Bedarf von Armee-Vorräthen, Nahrungsmitteln, Viehfutter, Pferden und anderen Erzeugnissen unserer Production und Industrie, insbesondere Waffen, Munition, Schiffsbau schützten den Norden und Westen vor finanziellen Convulsionen und Misère und selbst in den südlichen vom Auslande abgeschnittenen Staaten musste der Geist der Selbstständigkeit, der Bedarf und die Noth die Industrie fördern und ohne Zweifel zu ihrem künftigen Wohlergehn beitragen.

In Folge guter Erndten in Europa nahm der Export von Brodstoffen von hier ab, dem Ackerbau und der Industrie wurden allmälig viele Arbeitskräfte entzogen, die Arbeitslöhne gingen höher, höhere Eingangs- und innere Steuern und die Entwerthung des Papiergelds vertheuerten viele Artikel; doch sind Vorräthe im Lande gross, ein Hauptnahrungsmittel, Mehl, ist billig und der Arbeitslohn correspondirend mit der Preiserhöhung sonstiger Producte und Fabricate.

So gross auch die Nationalschuld schon ist und so ungewiss das Ende des Kriegs, ein Volk, das vermöge seiner Energie und der unerschöpflichen Hülfsquellen des Landes in 25 Jahren seine Zahl verdoppeln und seinen Reichthum vervierfachen konnte, braucht sich keiner Befürchtung wegen Zahlung der Nationalschuld hinzugeben.

Dem ungeachtet trägt das Volk, in den Grenz-Staaten zumal, Leiden, Entbehrungen und Verluste. Hoffen wir, dass der gegenwärtige Krieg mit seinen grossen Opfern an Menschen und Mitteln ein baldiges Ende erreiche, Normal-Verhältnisse, Friede und Wohlstand wiederkehren; die Erinnerung an gegenwärtige unglückliche Zustände bald aus dem Gedächtnisse schwinde und das Uebel im Allgemeinen nur vorübergehend durch Weckung neuer Kräfte und Resourcen in noch beschleunigter Prosperität des Landes resultire.

Louisville, Ky., 31. März 1864.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat September 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 78.]

Tag.	Thermometrograph (°R.)								Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS).				Gewitter.			
	Minimum.				Maximum.											
	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.	D.	G.	M.	P.
1	12,2	11,6	13,4	14,0	17,0	15,0	16,2	20,0	R	R	R	R				
2	9,2	8,2	9,5	10,0	16,0	14,3	16,6	16,0	R	R	R	R				
3	9,3	7,5	9,0	8,5	16,2	15,0	16,3	16,0	R	R		R				
4	11,0	10,0	10,8	11,0	15,5	14,3	14,8	16,5	R	R	R	R				
5	9,8	8,5	10,0	9,5	13,8	13,0	13,5	16,0	R	R	R					
6	7,8	3,0	8,5	7,0	15,6	14,5	15,8	16,0	R	R	R					
7	12,0	9,8	13,0	12,5	17,0	15,0	16,0	19,0	R	R	R					
8	13,2	11,5	13,5	14,0	18,3	16,7	18,4	20,0	R		R					
9	13,8	13,4	13,5	11,0	19,5	17,5	20,2	20,0								
10	12,3	10,0	11,2	14,0	21,8	18,0	20,8	22,0		R		R		4 NM.		
11	14,2	12,0	14,0	14,0	15,4	14,0	15,0	16,0	R	R	R	R	12-2N.	6 Ab. 1 N.	1 N.	[illegible]
12	8,8	6,8	8,4	9,0	13,7	12,7	13,5	14,0				R				
13	5,8	5,5	6,0	4,5	13,0	13,2	15,0	14,0	R			R				
14	4,6	2,5	6,0	3,5	14,8	14,0	15,0	16,0								
15	7,0	6,0	7,4	7,0	17,5	14,8	16,8	18,0				R				
16	10,0	8,0	10,0	10,5	18,3	15,7	16,2	19,0	R	R	R	R				
17	12,2	10,6	12,8	13,0	17,4	15,3	14,5	17,0	R	R	R	R				
18	9,8	8,8	9,7	9,5	15,0	13,6	15,8	17,0	R			R				
19	7,3	4,8	7,8	7,0	14,0	13,0	14,8	14,0	R	R		R		2½ NM.		
20	6,0	6,0	6,5	5,0	13,1	11,5	13,2	13,5	R	R		R				
21	5,1	4,2	5,0	4,0	14,0	13,0	14,0	15,0								
22	6,0	4,5	7,0	6,0	15,9	15,2	15,5	17,0			R					
23	10,8	9,0	10,2	10,0	15,8	15,0	16,5	17,0	R	R		R				
24	6,6	4,7	7,0	6,5	15,9	15,0	15,2	17,5		R		R				
25	9,0	4,5	7,0	10,5	14,0	12,6	14,5	14,0								
26	4,4	2,5	5,2	4,5	14,0	12,5	13,6	14,5								
27	4,7	1,3	6,0	4,5	13,1	12,5	13,0	14,5								
28	3,5	1,8	7,0	5,5	14,0	13,2	14,0	15,0								
29	4,3	1,6	4,7	4,0	15,0	12,5	13,0	17,0								
30	7,1	6,0	8,0	8,0	12,0	11,2	13,0	13,0	R		R					
Sm.	—	—	—	—	—	—	—	—	17	15	12	16	1	4	1	
Mittel	8,59	6,82	8,93	8,60	15,55	14,13	15,36	16,48	—	—	—	—	—	—	—	

Mittel der Minima und Maxima:	
Darmstadt	12,07 °R.
Giessen	10,47 „
Mainz	12,14 „
Pfeddersheim	12,54 „

Höhe der Niederschläge:	
Darmstadt	1,709 Par. Zoll.
Giessen	1,722 „
Mainz	1,583 „
Pfeddersheim	1,172 „

Geologische Correspondenz.

XXIII. Entstehung von Bolus aus Mesotyp.

Der Basalt am gebrannten Schlag bei Traisa (S. Ludwig, Beschreibung zur geologischen Specialkarte des Grossherzogthums Hessen, Section Dieburg (Darmstadt), Seite 70 u. d. f.) ist besonders auf der Ostseite des Gangs stark zersetzt, unzweifelhaft in Folge seiner blasigen Beschaffenheit, und zwar vorzugsweise die zu Tage liegenden Partieen dieses blasigen Basalts.

Das Gestein ist schon mehr erdartig, zerbröckelt sehr leicht und enthält in seinen zahlreichen Hohlräumen besonders häufig Bolus oder eine demselben höchst ähnliche Substanz; manche Hohlräume enthalten auch Mesotyp, vielfach kommen aber auch beide Mineralien gleichzeitig in einem und demselben Hohlraum vor und zwar in der Weise, dass der Bolus rindenartig den an seiner faserigen Beschaffenheit und seiner weissen Farbe noch deutlich erkennbaren Mesotyp umgibt.

Es liegt desshalb der Schluss sehr nahe, dass der Bolus aus dem Mesotyp entstanden ist, indem das Natron nach und nach vollständig durch das Kohlensäure enthaltende Tagwasser fortgeführt wurde.

Bedenkt man die leichte Zersetzbarkeit des Mesotyps durch verdünnte Salzsäure, sein häufiges Auftreten in Blasenräumen von Basalten, Phonolithen u. s. w., sowie auch das nicht seltene Vorkommen des Bols in denselben Gesteinen, so ist die Vermuthung gewiss gerechtfertigt, dass wohl sehr häufig das letztgenannte wasserhaltige Thonerdesilicat aus Mesotyp entstanden ist.

Zweck dieser Notiz ist namentlich auf diese Verränderung des Mesotyps aufmerksam zu machen, vielleicht wird dieselbe auch an andern Orten beobachtet und zwar unter hoffentlich günstigeren Umständen, um dieselbe dann auch durch die chemische Analyse nachweisen und feststellen zu können. Leider ist das mir zu Gebot stehende Material zu diesem Zwecke sehr wenig geeignet, indem eine Trennung beider Substanzen äusserst schwierig, ja unmöglich ist.

Darmstadt, im Juni 1864. Dr. C. Thiel.

XXIV. Versteinerungen in der oberen Devon- und der unteren Carbonformation der Umgegend von Biedenkopf.

Der Gefälligkeit des Herrn Steuercommissärs Werner zu Biedenkopf verdanke ich die Ansicht einer Sammlung von Versteinerungen, welche er in den letzten Monaten zusammen gebracht hatte. Ich fand darunter Folgendes.

I. Aus den oberen Devonschichten (Cramenzel)

a. Tiefste Abtheilung, blaugraue und graue Schiefer, zuweilen mit Kalkschwielen (Tentaculitenschichten):

vom Kohlenplatze an der Ludwigshütte:

Phacops cryptophthalmus Emmr.
Rhynchonella stringiceps F. Römer.
Styliola lubrica Ldg.
„ *fibrata* Ldg.

vom Wehr der Untermühle und am Rossberge:

Cylindraspis macrophthalmus Sdbgr.
Phacops cryptophthalmus Emmr.
Cardium problematicum Münst.
Tentaculites multiformis Sdbgr.
Styliola fibrata Ldg.
„ *lubrica* Ldg.

Cyathaxonia Richteri Ldg.
Zaphrentis n. sp.
Haliserites n. sp.

vom Schlossberge und dem Feldorte Altestadt, sowie vom Hasenlauf bei Biedenkopf:
Cylindraspis macrophthalmus
Styliola lubrica und *fibrata*

vom Schwarzenberge bei Wolzhausen (Weg nach Breidenbach):
Phacops cryptophthalmus
Styliola lubrica und *fibrata*

b. Untere Pflanzenreste einschliessende Grauwackenschieferschicht: am Schlossberge und am Wege nach Eisenhausen (Martinswiese):
Nöggerathia graminifolia Unger.
Asterophyllum coronatum Unger.
Filices sp.
Chondrites sp.
Haliserites sp.

c. Im Cypridinenschiefer von grauer, gelber und rother Farbe:
am Hachenberg in gelbem Schiefer:
Avicula dispar Sdbgr.
Cypridina serratostriata Sdbgr.

am Schiesshause im rothen Schiefer:
Avicula obrotundata Sdbgr.

hinter dem Schlossberge in grauem Schiefer:
Cypridina serrato striata Sdbgr.

d. In der obersten Abtheilung, einem schwefelkieshaltigen Sandsteine, kommen nur unbestimmbare Pflanzenreste vor.

II. Aus der unteren Carbonformation:

a. Im Kiesel- und Posidonomyenschiefer:
am Galgenberge, bei Biedenkopf, bei Eckelshausen, Kombach und Hommertshausen:
Goniatites crenistria Phill.
„ *mixolobus* Phill.
Orthoceras striolatum v. Meyer.
Avicula lepida Goldf.
Pecten primigenius v. Meyer.
Posidonomya acuticosta Sdbgr.
Rhynchonella papyracea F. Röm.
Cypridina subglobularis Sdbgr.
Lophocrinus speciosus v. Meyer.
Cylindraspis n. sp.

b. Im flötzleeren Sandsteine bei Kombach und Hommertshausen, sowie bei Biedenkopf:
Nöggerathia tenuistriata Göpp.
„ *dichotoma* Göpp.
Sphenopteris pachyrhachis Göpp.
Calamites transitionis Göpp.
„ *cannaeformis* Schloth.
Sagenaria caudata Prest.

Von der *Sagenaria caudata* liegt ein Stamm, welchen ich selbst über 8' lang blosgelegt sah, an der alten Strasse zwischen Kombach und Buchenau. Das Exemplar hat 2 Fuss Durchmesser, ist aber durch die Gesteinsklüfte in unzählige Bruchstücke zertrümmert.

Darmstadt, August 1864. R. Ludwig.

XXV. Versteinerungen im Süsswasserthon der Kurhessischen Tertiärformation über dem meerischen Septarienthon.

Die Untersuchung der Vogelsberger und Kurhessischen Tertiärformation ergab, dass von Grossalmerode bei Cassel bis Leidenhofen bei Marburg über dem meerischen Septarienthone (Beyrich) ein Süsswasserthon mit Schwefelkies, Kalk- und Sphärosideritseptarien lagert, worin sich finden:

1. *Bithynia (Paludina) Chastelli* Nyst., nicht wie Sandberger glaubt *Litorinella loxostoma* Sdbgr., sondern in ausgewachsenen Exemplaren immer decollirt. Grossalmerode, Oberzwehren, Neumühle, Altenbauna, Mardorf, Frielendorf, Dannerod, Homberg a. d. Ohm, Kirchhain (kommt auch in der Röhn bei Sieblos vor).
2. *Bithynia pusilla* Desh. Grossalmerode.
3. „ *Almerodensis* Ldg. Daselbst.
4. *Paludina Ulrichi* Ldg. Daselbst.
5. „ *angulifera* Dnkr. Daselbst.
6. „ *splendida* Ldg. Kirchhain.
7. *Melanopsis praerosa* Lin. Grossalmerode, Frielendorf, Mardorf bei Wabern, Dannerod, Kirchhain.
8. *Melanopsis costata* Ldg. Grossalmerode.
9. *Melania polymorpha* Ldg.
   var. a. *enodosa* Ldg. Daselbst, Mardorf, Traisa, Frielendorf, Kirchhain.
   „ b. *Dunkeri* Ldg. Kirchhain.
   „ c. *horrida* Dnkr. Oberzwehren, Mardorf, Frielendorf, Dannerod, Kirchhain.
10. *Melania spina* Dnkr.
   var. a. *trimargaritifera* Ldg. Grossalmerode.
   „ b. *unimargaritifera* Ldg. Daselbst.
   „ c. *lubrica* Ldg. Daselbst.
11. *Neritina subangularis* Sdbgr. Kirchhain.
12. *Potamides acutangularis* Ldg. Grossalmerode.
13. „ *Taschei* Ldg. Dannerod.
14. „ *Kirchhainensis* Ldg. Kirchhain.
15. *Limnaeus pachygaster* Thom. Grossalmerode und an allen andern vorher schon bezeichneten Fundorten.
16. *Planorbis Schulzanus* Dnkr. Grossalmerode.
17. *Planorbis sp.* Kirchhain.
18. *Nematura pupa* Nyst. Grossalmerode.
19. *Litorinella acuta* Drp. (?) Daselbst.
20. *Cyrena tenuistriata* Dnkr. Grossalmerode, Mardorf bei Kirchhain.

Im Septarienthone von Kirchhain fanden sich noch:

21. *Litorinella subrotunda* Ldg.
22. „ *macrostoma* Ldg.

Darmstadt, August 1864. R. Ludwig.

XXVI. Versteinerungen der Braunkohlenformation von Hausen und Roth in der Rhön.

Die Braunkohlenformation von Hausen und Roth in der Rhön, worin *Glyptostrobus Europaeus*, *Passiflora Brauni*, *Carya laevigata*, *Hippophae dispersa*, *Acer trilobatum*, *Cinnamomum Scheuchzeri* etc., enthält in mehreren Schichten:

Anodonta demissa Ldg.
Melania Escheri A. Brong.

Bithynia mediocris Ldg.
„ *inflexa* Ldg.
„ *pachystoma* Sdbgr.
Limnaeus pachygaster Thom.
Planorbis declivis v. Klein.
„ *virgatus* Ldg.

Darmstadt, August 1864. R. Ludwig.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1863.

	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Einnahme.				
1) Staatsunterstützungen			—	—
2) Beiträge von Mitgliedern			22.	30
3) Erlös aus Publicationen des Vereins			92.	—
4) Für verkaufte Mineraliensammlungen			—	—
5) Sonstige Einnahmen und zwar:				
a) Cassevorrath nach voriger Rechnung	1096.	19½		
b) Zinsen von angelegten Capitalien	99.	1	1195.	20½
Summe			1309.	50½
B. Ausgabe.				
1) Anschaffung von Originalkarten			21.	36
2) Vergütungen für geologische Aufnahmen			150.	—
3) Kosten der Publicationen des Vereins			859.	52
4) Verwaltungskosten und zwar:				
a) Kosten des Locals	98.	22½		
b) Porto	20.	37		
c) Sonstige Verwaltungskosten	8.	12	127.	11½
Summe			1158.	39½
Abschluss.				
A. Einnahme			1309.	50½
B. Ausgabe			1158.	39½
Cassevorrath			151.	11

Inhalt: Jahresbericht des Gr. Hess. Consul zu Louisville in den Vereinigten Staaten von Nordamerica (Schluss). — Vergleich. meteorolog. Beobachtungen im Monat September 1864. — Entstehung von Bolus aus Mesotyp. — Versteinerungen in der oberen Devon- u. der unteren Carbonformation der Umgegend von Biedenkopf. — Versteinerungen im Süsswasserthon der Kurh. Tertiärformation über dem meerischen Septarienthon. — Versteinerungen der Braunkohlenformation von Hausen und Roth in der Rhön. — Angelegenh. des mittelrhein. geolog. Vereins.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

Nebst Mittheilungen aus der Grossh. Hessischen

Centralstelle für die Landesstatistik.

Herausgegeben

von

L. Ewald,

Gr. Hess. Geheimem Obersteuerrath, Mitglied der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik, Secretär des Vereins für Erdkunde, geschäftsführ. Mitglied des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde

III. Folge, IV. Heft.

Nr. 37—48.

Mit 1 lithographirten Tafel.

Darmstadt, 1865.

Hofbuchhandlung von G. Jonghaus.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

Nebst Mittheilungen aus der Grossh. Hessischen

Centralstelle für die Landesstatistik.

Herausgegeben

von

L. Ewald,

Gr. Hess. Geheimem Obersteuerrath, Mitglied der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik, Secretär des Vereins für Erdkunde, geschäftsführ. Mitglied des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde

III. Folge, IV. Heft.

Nr. 37—48.

Mit 1 lithographirten Tafel.

Darmstadt, 1865.

Hofbuchhandlung von G. Jonghaus.

Inhalt.

I. Angelegenh. der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Seite

Angekaufte Schriften 1863 und 1864 112
Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1864 der Centralstelle zugesend. Schriften etc. 126

II. Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Ab- und Zugang von Vereinsmitgliedern im Jahr 1864 31
Ernennung eines correspondirenden Mitglieds 48
Monatsversammlungen 48
Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1864 dem Verein zugesendeten Schriften etc. 62
Angekaufte Schriften 64
Bemerkung der Redaction 144
Verzeichniss der im 1. Halbjahr 1865 dem Verein zugesendeten Schriften etc. 158
Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1864 191

III. Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Die Herausgabe der Section Darmstadt 16
Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1864 dem Verein zugesendeten Schriften etc. 32
Desgl. im 1. Halbjahr 1865 189
Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1864 190

IV. Mittheilungen aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Nr. 79. Uebersicht der in den Jahren 1853 bis 1862 vorgekommenen gewaltsamen Tödtungen 1
„ 80. Vergleichende meteorol. Beobacht. im Oct. 1864 14
„ 81. Desgl. im Nov. 1864 15
„ 82. Die Heirathen im Jahr 1863 17
„ 83. Nachtrag zu der Uebersicht des Postverkehrs im Jahr 1863 . . 28
„ 84. Vergleichende meteorol. Beobacht. im Dec. 1864 29
„ 85. Die Eisverhältnisse des Rheins, insb. bei Mainz, im Dec. 1864 30
„ 86. Die Geburten, Sterbfälle und Heirathen in d. J. 1862 u. 1863 33
„ 87. Zusammenstell. des Ertrags an Getränkeabgaben im Jahr 1863 40
„ 88. Zusammenstellung der im Jahr 1863 aus dem Ausland eingegangenen tranksteuerpflichtigen Gegenstände 42
„ 89. Zusammenstellung der im Jahr 1863 in das Ausland versendeten und durch das Gr. Hessen durchgeführten tranksteuerpflichtigen Gegenstände 43
„ 90. Vergleichung der Viehsalzconsumtion im Jahr 1863 mit der Bevölkerung, dem Viehstand und dem Viehsalzbedarf 44
„ 91. Uebersicht über Anpflanzung, Ertrag und Preis der Tabaks in den Staaten des Zollvereins im Jahr 1862 45
„ 92. Vergleichende meteorol. Beobacht. zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Pfeddersheim und Cassel im Jan. 1865 46
„ 93. Die Einwanderung und Auswanderung 49
„ 94. Die Eisverhältnisse des Rheins, insb. bei Mainz, im Jan. 1865 53
„ 95. Vergleichende meteorol. Beobacht. im Febr. 1865 59
„ 96. Beiträge zur Geschichte der Witterungs- u. Ernte-Verhältnisse Rheinhessens in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts 60
„ 97. Der Obstbäume-Bestand im Jahr 1864 65
„ 98. Die Einnahmen des Zollvereins und des Gr. Hessen an Zollgefällen und Rübenzuckersteuer 68
„ 99. Die Eisverhältnisse des Rheins, insb. bei Mainz, im Febr. 1865 76
„ 100. Vergleichende meteorol. Beobacht. im März 1865 79
„ 101. Uebersicht der im 4. Quartal 1864 durch die Post bezogenen, ausserhalb des Grossh. erscheinenden politischen Zeitungen . . 83
„ 102. Die Ernte-Erträge im Jahr 1864 84
„ 103. Zusammenstellung der Einnahmen an Regalien, indirecten Auflagen und aus verschiedenen Quellen für 1863 und 1864 . . . 91

Seite

Nr. 104. Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer in den J. 1863 u. 1864 92
„ 105. Vergleichung der Viehsalz-Consumtion im Jahr 1864 mit der Bevölkerung, dem Viehstand und dem Viehsalzbedarf 93
„ 106. Vergleichende meteorol. Beobacht. im April 1865 94
„ 107. Verzeichniss der Gemarkungen u. Gemeinden mit Angabe der Bevölkerung nach der Zählung vom 3. Dec. 1864 97
„ 108. Vergleichende meteorol. Beobacht. im Mai 1865 111
„ 109. Die Volkszählung vom 3. December 1864. I. 113. 129
„ 110. Vergleichende meteorol. Beobacht. im Juni 1865 125
„ 111. Vergleich. Zusammenst. der Resultate der meteorol. Beobacht. im Jahr 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim . 137
„ 112. Uebersicht des Viehstands nach der Aufnahme vom 3. Dec. 1864 137
„ 113. Vergleichende meteorol. Beobacht. im Juli 1865 142
„ 114. Uebersicht des Verkehrs auf der Schiffbrücke bei Worms und den fliegenden Brücken bei Gernsheim, Oppenheim und Kostheim im Jahr 1864 und Uebersicht des Personenverkehrs zwischen Mainz und Castel in den Jahren 1863 u. 1864 . . . 143
„ 115. Zusammenstellung der Gewerbsteuerpflichtigen und ihrer Gewerbsteuerkapitalien aus den Jahren 1836 bis 1865 . . . 145
„ 116. Zusammenstellung des Ertrags an Getränkeabgaben im J. 1864 152
„ 117. Uebersicht der im Jahr 1864 bei den Hauptzollämtern definitiv abgefertigten wichtigeren Einfuhr-Artikel 154
„ 118. Die Volkszählung vom 3. Dec. 1864. II. 161
„ 119. Vergleichende meteorol. Beobacht. im August 1865 167
„ 120. Die Consumtion von Brennmaterial in Darmstadt, Mainz, Offenbach und Giessen in den Jahren 1840 bis 1864 168
„ 121. Meteorol. Beobacht. des Katasteramts zu Darmstadt im J. 1864 177
„ 122. Vergleichende meteorol. Beobacht. im Sept. 1865 184
„ 123. Uebersicht der Zolleinnahmen und des Umfangs der wichtigsten Zollgeschäfte sämmtlicher Zoll- und Abfertigungsstellen, getrennt nach Hauptamtsbezirken, für die Jahre 1858 bis 1864 . 185
„ 124. Uebersicht des Postverkehrs im Jahr 1864 186
„ 125. Zur Zusammenstellung der Gewerbsteuerpflichtigen und Gewerbsteuerkapitalien 187

V. Sonstige Mittheilungen.

Schwefelkies durch faulende Pflanzen gebildet. Von R. Ludwig . . . 81

VI. Geologische Correspondenz.

XXV. Untersuch. von Versteiner. des Mainz. Beckens. Von R. Ludwig 47
XXVI. Versteiner. im Stringocephalenkalke b. Waldgirmes. V. R. Ludwig 62
XXVII. Die Fischreste im tertiären Meeresthone bei Nierstein 80
XXVIII. Basalt und Buntsandstein auf dem Otzberg. Von Dr. Langsdorf 80
XXIX. Melaphyr in der Nähe von Frankfurt a. M. Von R. Ludwig . 95
XXX. Basalt und Buntsandstein bei Eisenbach. Von Dr. Langsdorf 95
XXXI. Stringocephalenkalk und Cramenzelschiefer der devonischen Formation zwischen Langgöns, Butzbach u. Holzheim. V. R. Ludwig 95
XXXII. Der Septarienthon (Beyrich) über den Braunkohlen mit *Glyptostrobus europaeus* bei Zell im Vogelsberge. Von R. Ludwig . 157
XXXIII. Melaphyrgang im Granit an der Stiftsstrasse in Darmstadt. Von R. Ludwig 188

VII. Anzeigen.

Geologische Specialkarte des Grossh. Hessen. Herausg. vom mittelrhein. geologischen Verein 16
Fuchs, Die vulcanischen Erscheinungen der Erde 192
Zincken, Die Braunkohle und ihre Verwendung 192
Lindenkohl, Karte der südl. Staaten von Nord-America 192

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 37. Januar **1865.**

Mittheilungen.

Uebersicht

der in den Jahren 1853 bis 1862 im Grossherzogthum Hessen vorgekommenen **gewaltsamen Tödtungen.**

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 79.]

Seit Veröffentlichung der Uebersicht der in den Jahren 1859 bis 1861 im Grossherzogthum Hessen vorgekommenen Tödtungen durch Unglücksfälle und Verbrechen*) sind für die Zeit vom 3. December 1852 bis dahin 1855, vom 3. December 1855 bis dahin 1858 und vom 3. December 1861 bis 31. December 1862**) weitere Uebersichten der gewaltsamen Tödtungen aufgestellt worden. Indem wir jene bereits veröffentlichten Angaben, zur besseren Vergleichung, hier mit zusammenstellen, erhalten wir für den 10jährigen Zeitraum vom 3. December 1852 bis 31. December 1862 die nachstehende Uebersicht:

a) Tödtungen durch Unglücksfälle.

In der dreijährigen Periode	1853 bis	1855	wurden	567
„ „ „ „	1856 „	1858	„	554
„ „ „ „	1859 „	1861	„	583
in der Zeit vom 3. Dec. 1861	bis 31. Dec.	1862	„	192
im ganzen 10jährigen Zeitraum				1896

Menschen durch Unglücksfälle getödtet. — Nach der Art des Unglücksfalls starben hiervon

*) Vgl. Notizblatt III. Folge. Nr. 14.

**) Die Erhebungen über die Geburten, Sterbfälle und Trauungen fanden früherhin und bis Ende 1861 alle 3 Jahre auf den 3. December, seitdem aber finden dieselben jährlich und auf den Schluss des Jahres statt.

Art des Unglücksfalls.	Vom 3. Dec. 1852 bis dahin 1855.		Vom 3. Dec. 1855 bis dahin 1858.		Vom 3. Dec. 1858 bis dahin 1861.		Vom 3. Dec. 1861 bis 31. Dec. 1862.		Vom 3. Dec. 18[illegible] bis 31. De[illegible] 1862.	
Durch Herabfallen										
von Bäumen	19		32		18		6		75	
„ Rainen	4		2		2		1		9	
„ Gerüsten	35		34		30		10		109	
„ Treppen und Leitern	12		14		16		9		51	
„ Fenstern	2		4		5		3		14	
„ Dächern	3		1		6		2		12	
in Schachte etc.	2		5		—		—		7	
ohne nähere Angabe (und Fall auf ebener Erde)	17	94	17	109	29	106	14	45	77	35[illegible]
Durch den Fall von Gegenständen und zwar										
durch fallende Bäume	12		7		16		9		44	
„ fallende Steine und sonstige schwere Körper, Einsturz von Kellern und Gewölben	26		23		20		7		76	
„ Verschüttung in Steinbrüchen, Kies-, Sand- und Lehmgruben und Bergwerken	29	67	36	66	31	67	14	30	110	2[illegible]
Durch Ertrinken										
in Gräben, Bächen u. Flüssen, sowie in Brunnen und Wasserbehältern	177		139		171		45		532	
in Torf- etc. Gruben	3		1		6		—		10	
in Dunggruben	15	195	6	146	15	192	7	52	43	5[illegible]
Durch Erfrieren (und Erstarren)	—	42	—	21	—	16	—	2	—	8[illegible]
Durch Verbrennen (und an Brandwunden)										
an Feuer	26		21		20		9		76	
„ heissem Wasser, Speisen etc.	5		8		12		1		26	
in Kalk-Oefen resp. -Gruben	1	32	—	29	5	37	—	10	6	10[illegible]
Durch Blitzschlag		4		5		4		1		1[illegible]
Durch Ersticken										
in Rauch und Kohlendampf	2		6		8		—		16	
„ Leuchtgas	—		—		2		—		2	
„ sonstigen Gasen	1		2		2		2		7	
„ Folge von Strangulirung	2		1		1		1		5	
„ „ „ Luftabschluss (Verschlucken etc. von Gegenständen)	4	9	1	10	—	13	—	3	5	3[illegible]
Durch Stoss, Schlag, Zertreten, Schleifen etc. von Hausthieren		7		10		14		4		3[illegible]
Durch unvorsichtige Verwundung (Stich, Wurf, Schuss und Schlag)		10		14		9		5		3[illegible]
zu übertragen	—	460	—	410	—	458	—	152	—	14[illegible]

Art des Unglücksfalls.	Vom 3. Dec. 1852 bis dahin 1855.		Vom 3. Dec. 1855 bis dahin 1858.		Vom 3. Dec. 1858 bis dahin 1861.		Vom 3. Dec. 1861 bis 31. Dec. 1862.		Vom 3. Dec. 1852 bis 31. Dec. 1862.	
Uebertrag	—	460	—	410	—	458	—	152	—	1480
Durch unabsichtliche Vergiftung		2		4		1		—		7
Durch Verkehrsmittel und bei deren Benutzung,										
bei dem Eisenbahnverkehr	4		11		8		1		24	
durch Ueberfahren (u. Erdrücken etc. von Wagen)	40		37		51		15		143	
durch Herabstürzen von Wagen	16		22		26		10		74	
„ Untergehen mit Schiffen und Herausfallen aus solchen	5		4		6		2		17	
von Zugvieh erschlagen	3		3		5		1		12	
		68		77		96		29		270
Durch Beschädigung bei industrieller Thätigkeit, soweit die Tödtungen nicht unter die oben angeführten Abtheilungen fallen										
in Folge von Verletzungen an Mühl- und Maschinen-Rädern	14		13		6		2		35	
in Folge von Quetschungen und sonstigen Beschädigungen	2		10		13		—		25	
		16		23		19		2		60
Durch Pulverexplosion (zu Mainz, am 18. November 1857)				28*)						28
Durch unbekannte Ursachen (todt gefunden)		21		12		9		9		51
Zusammen	—	567	—	554	—	583	—	192	—	1896

Angaben über die Ursache der Verunglückungen, sowie das Alter der Verunglückten können wegen Unvollständigkeit der Aufzeichnungen nicht gemacht werden.

b) Tödtungen durch Verbrechen Anderer.

Die Zahl der Fälle betrug

in der Periode 1853 bis 1855	33
„ „ „ 1856 „ 1858	46
„ „ „ 1859 „ 1861	61
und in der Zeit vom 3. Dec. 1861 bis 31. Dec. 1862	22
im Ganzen also	162.

Wie für die Periode $18^{59}/_{61}$, lassen sich auch für die übrigen Zeiträume nach den vorhandenen Angaben weder Unterscheidungen hinsichtlich des strafrechtlichen Gesichtspunktes noch bezüglich des objectiven Sachverhaltes (Todesart) machen, indem die vorliegenden Aufzeichnungen theils diesen, theils jenen zum Ausgangspunkte nehmen.

---

*) Ausschliesslich der getödteten Militärpersonen.

Eine annähernd richtige Uebersicht der Verbrechen in strafrechtlicher Hinsicht wird sich gleichwohl gewinnen lassen, wenn man die in der betreffenden Periode von den Schwurgerichten abgeurtheilten Fälle, in denen es sich um Tödtungen handelt, in Betracht zieht. Hierbei können freilich diejenigen Verbrechen, deren Urheber nicht ermittelt werden konnten, nicht in Berücksichtigung kommen und müssen als gerichtlich nicht abgeurtheilt behandelt werden.

In der nachstehenden, auf die publicirten Straferkenntnisse gegründeten, Zusammenstellung hat man um ein Jahr weiter gegriffen und statt der Jahre 1853 bis 1862 die Jahre 1854 bis 1863 gewählt, weil wohl die meisten Verbrechen erst in dem auf die That nächstfolgenden Jahre zur rechtskräftigen Aburtheilung gekommen sein werden. Die zu vergleichenden Perioden erstrecken sich deshalb auf die Jahre 18⁵⁴/₅₆, 18⁵⁷/₅₉, 18⁶⁰/₆₂ und auf das Jahr 1863. Hiernach werden in Bezug auf die Art des Verbrechens unterschieden:

Art des Verbrechens.	1854 bis 1856.	1857 bis 1859.	1860 bis 1862.	1863.	Zusammen.
Mord	5	4	2	2	13
Todtschlag	5	2	5	2	14
Tödtung aus Fahrlässigkeit	2	—	3	—	5
Kindesmord*)	6	7	8	5	26
Verheimlichte Niederkunft (hülflose Geburt) und dadurch verursachte Tödtung	1	2	1	—	4
Aussetzung und dadurch verursachte Tödtung	—	—	1	—	1
Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge	11	17	15	6	49
Desgl. im Affecte verübt	—	2	2	1	5
Tödtung, oder Körperverletzung m. tödtl. Erfolge, im Raufhandel	1	1	1	—	3
Tödtung durch Vergiftung (Giftmord	1	1	2	—	4
Raub mit Tödtung	—	—	—	1	1
Tödtungen, über welche gerichtlich nicht abgeurtheilt wurde	—	10	21	5	36
Tödtung im Duelle (1853)	1	—	—	—	1
Zusammen	33	46	61	22	162

*) In den Bevölkerungslisten II. (Bewegung der Bevölkerung) finden sich

in den Jahren 18⁵³/₅₅	10
„ „ „ 18⁵⁶/₅₈	16
„ „ „ 18⁵⁹/₆₁	21
und vom 3. Dec. 1861 bis 31. Dec. 1862 . . .	7

in dem ganzen zehnjährigen Zeitraum also . . . 54 Kindesmorde (worunter ein Fall der Aussetzung) aufgezeichnet. Eine Vergleichung dieser Zahlen mit den oben angegebenen führt zum

c) Selbstmorde.

Es endeten durch Selbstmord ihr Leben
in der Periode 18⁵³/₅₅ 338
" " " 18⁵⁶/₅₈ 306
" " " 18⁵⁹/₆₁ 378
vom 3. Dec. 1861 bis 31. Dec. 1862 . . . 107
im Ganzen, vom 3. Dec. 1852 bis 31. Dec. 1862, also 1129 Personen.

Nach Geschlecht und Todesart werden folgende Unterscheidungen gemacht:

Art der Selbstmorde.	Vom 3. Dec. 1852 bis 3. Dec. 1855.			Vom 3. Dec. 1855 bis 3. Dec. 1858.			Vom 3. Dec. 1858 bis 3. Dec. 1861.			Vom 3. Dec. 1861 bis 31. Dec. 1862.			Vom 3. Dec. 1852 bis 31. Dec. 1862.		
	männlich.	weiblich.	zusammen	männlich.	weiblich.	zusammen	männlich.	weiblich.	zusammen	männlich.	weiblich.	zusammen	männlich.	weiblich.	zusammen
Erträänken	45	27	72	46	23	69	37	40	77	15	4	19	143	94	237
Erhängen	172	34	206	148	23	171	191	34	225	54	8	62	565	99	664
Erschiessen	30	—	30	35	—	35	39	—	39	11	—	11	115	—	115
Spitze und schneidende Instrumente	16	1	17	14	2	16	17	2	19	6	—	6	53	5	58
Vergiften	3	2	5	1	4	5	1	1	2	—	1	1	5	8	13
Herabstürzen	—	—	—	2	1	3	1	—	1	1	—	1	4	1	5
Ueberfahren auf der Eisenbahn	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	2
Verhungern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1
Nicht näher angegeben	5	3	8	4	3	7	11	2	13	6	—	6	26	8	34
Zusammen	271	67	338	250	56	306	298	80	378	93	14	107	912	217	1129

Ueber das Vorkommen der Selbstmorde unter dem Einflusse äusserer Naturverhältnisse, physischer Lebensverhältnisse und socialer Verhältnisse, als Jahreszeit, Ursachen und Motive des Selbstmords, Alter, Civilstand, Confession, Beruf etc. der Selbstmörder, liegen keine Angaben vor.

d) Hinrichtungen.

Die Todesstrafe wurde
in der Periode 18⁵³/₅₅ gegen 3
und in der Periode 18⁵⁹/₆₁ gegen 1
im Ganzen gegen 4
Verbrecher, worunter ein weiblicher (1854), zum Vollzuge gebracht

In den einzelnen Perioden vertheilen sich die durch Unglücksfälle, Verbrechen etc. veranlassten Todesfälle folgendermassen auf die einzelnen Kreise und Provinzen des Grossherzogthums:

Schlusse, dass die gerichtlich nicht abgeurtheilten Verbrechen ihrer Natur nach grösstentheils Kindesmorde zu sein scheinen.

Namen der Kreise.	Anzahl der Unglücksfälle 1853 bis 1855	1856 bis 1858	1859 bis 1861	Vom 3. Dc. 1861 bis 31. D. 1862	Zusammen	Verbrechen 1853 bis 1855	1856 bis 1858	1859 bis 1861	Vom 3. Dc. 1861 bis 31. D. 1862	Zusammen	Selbstmorde 1853 bis 1855	1856 bis 1858	1859 bis 1861	Vom 3. Dc. 1861 bis 31. D. 1862	Zusammen
Darmstadt	26	38	32	7	103	4	3	3	3	13	59	44	53	15	171
Bensheim	23	17	17	6	63	1	1	1	—	3	10	4	12	3	29
Dieburg	38	22	36	10	106	—	—	2	1	3	13	6	16	6	41
Erbach	18	14	17	2	51	1	1	1	2	5	10	5	13	3	31
Gross-Gerau	16	20	25	8	69	1	1	2	1	5	15	17	18	1	51
Heppenheim	19	17	21	8	65	3	4	4	1	12	7	5	9	1	22
Lindenfels	34	28	15	7	84	2	2	1	—	5	12	10	6	7	35
Neustadt	22	13	10	5	50	—	1	—	1	2	8	2	—	2	12
Offenbach	28	20	20	12	80	4	6	5	2	17	14	16	25	7	62
Wimpfen	4	1	5	1	11	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3
Prov. Starkenburg	228	190	198	66	682	16	19	19	11	65	149	111	152	45	45[illegible]
Giessen	33	41	29	18	121	2	—	6	1	9	12	20	20	4	56
Alsfeld	22	21	24	7	74	2	3	2	—	7	14	16	13	4	47
Biedenkopf	13	20	19	5	57	—	1	—	—	1	5	4	5	3	17
Büdingen	12	13	12	7	44	3	—	2	—	5	4	11	16	1	32
Friedberg	23	16	21	7	67	—	2	1	—	3	14	15	11	1	41
Grünberg	17	10	15	3	45	—	4	1	1	6	9	9	8	1	27
Lauterbach	24	20	21	7	72	1	1	5	3	10	12	20	23	6	61
Nidda	15	23	19	7	64	1	3	1	—	5	16	18	15	7	56
Schotten	9	11	13	1	34	—	2	2	—	4	15	8	5	—	[illegible]
Vilbel	14	15	20	5	54	2	2	—	—	4	11	11	4	5	31
Vöhl	2	4	5	1	12	—	—	1	—	1	4	2	2	3	11
Prov. Oberhessen	184	194	198	68	644	11	18	21	5	55	116	134	122	35	40[illegible]
Mainz	49	79	80	31	239	3	5	9	2	19	31	28	46	12	11[illegible]
Alzey	19	11	13	4	47	1	—	3	—	4	7	6	11	1	[illegible]
Bingen	21	19	30	5	75	—	—	4	—	4	7	4	8	5	[illegible]
Oppenheim	20	22	23	7	72	—	2	1	2	5	7	6	14	3	[illegible]
Worms	46	39	41	11	137	2	2	4	2	10	21	17	25	6	[illegible]
Prov. Rheinhessen	155	170	187	58	570	6	9	21	6	42	73	61	104	27	[illegible]
Wiederholung.															
Starkenburg	228	190	198	66	682	16	19	19	11	65	149	111	152	45	[illegible]
Oberhessen	184	194	198	68	644	11	18	21	5	55	116	134	122	35	[illegible]
Rheinhessen	155	170	187	58	570	6	9	21	6	42	73	61	104	27	[illegible]
Grossh. Hessen	567	554	583	192	1896	33	46	61	22	162	338	306	378	107	11[illegible]

Tödtungen durch: Hinrichtungen 1853 bis 1855	Hinrichtungen 1859 bis 1861	Hinrichtungen Zusammen	Zusammen 1853 bis 1855	Zusammen 1856 bis 1858	Zusammen 1859 bis 1861	Zusammen Vom 3. Dc. 1861 bis 31. D. 1862	Zusammen Zusammen	Auf die nachbenannte Anzahl von Einwohnern (im Durchschnitte der Zählungen von 1852, 1855, 1858 u. 1861) kam in den Jahren 1853 bis 1862 je eine Tödtung jährlich durch: Unglücksfälle	Verbrechen	Selbstmorde	Hinrichtungen	überhaupt
—	—	—	89	85	88	25	287	5454	43213	3285	—	1957
—	—	—	34	22	30	9	95	4700	98698	10210	—	3117
—	—	—	51	28	54	17	150	4762	168267	12312	—	3365
—	—	—	29	20	31	7	87	4543	46335	7473	—	2663
—	—	—	32	38	45	10	125	4202	57990	5685	—	2320
—	—	—	29	26	34	10	99	3753	20328	11088	—	2464
—	—	—	48	40	22	14	124	4249	71386	10198	—	2879
2	—	2	32	16	10	8	66	3467	86675	14446	86675	2627
—	—	—	46	42	50	21	159	6293	29616	8121	—	3167
—	—	—	5	3	5	1	14	3496	—	12817	—	2747
2	—	2	395	320	369	122	1206	4693	49237	7003	1600205	2654
—	1	1	47	61	56	23	187	3675	49402	7940	444616	2378
—	—	—	38	40	39	11	128	4522	47800	7119	—	2614
—	—	—	18	25	24	8	75	6159	351044	20650	—	4681
—	—	—	19	24	30	8	81	4214	37080	5794	—	2289
—	—	—	37	33	33	8	111	5701	127315	9316	—	3441
1	—	1	27	23	24	5	79	4132	30992	6887	185947	2354
—	—	—	37	41	49	16	143	4203	30260	4961	—	2116
—	—	—	32	44	35	14	125	5402	69148	6174	—	2766
—	—	—	24	21	20	1	66	6078	51659	7380	—	3131
—	—	—	27	28	24	10	89	4134	55804	7201	—	2508
—	—	—	6	6	8	4	24	5046	60555	5505	—	2523
1	1	2	312	346	342	108	1108	4693	54951	7426	1511151	2728
—	—	—	83	112	135	45	375	2794	35139	5706	—	1780
—	—	—	27	17	27	5	76	7886	92661	14826	—	4877
—	—	—	28	23	42	10	103	4061	76138	12690	—	2957
—	—	—	27	30	38	12	107	6026	86771	14461	—	4055
—	—	—	69	58	70	19	216	3726	51052	7399	—	2364
—	—	—	234	240	312	91	877	4013	54457	8631	—	2608
2	—	2	395	320	369	122	1206	4693	49237	7003	1600205	2654
1	1	2	312	346	342	108	1108	4693	54951	7426	1511151	2728
—	—	—	234	240	312	91	877	4013	54457	8631	—	2608
3	1	4	941	906	1023	321	3191	4488	52530	7538	2127481	2667

Im Durchschnitte der 10 Jahre 1853—1862 kommt hiernach auf je 2667 Einwohner jährlich eine gewaltsame Tödtung. Die Zahlen für die Provinzen gehen nicht weit auseinander; am Günstigsten wird Oberhessen mit 2728, ihm zunächst Starkenburg mit 2654, am Ungünstigsten Rheinhessen, mit 2608 Einwohner auf je 1 Tödtung, betroffen. Jenes günstige Resultat für Oberhessen rührt aus der zu den übrigen Provinzen verhältnissmässig geringsten Anzahl Tödtungen durch Verbrechen und Unglücksfälle (letztere relativ vollständig gleich mit Starkenburg: 1 auf 4693 Einwohner), die ungünstige Stellung Rheinhessens dagegen ausschliesslich aus der im Verhältniss zu den andern Provinzen grössten Zahl Tödtungen durch Unglücksfälle her. Die meisten Tödtungen durch Verbrechen und Selbstmord kommen in Starkenburg, die kleinste Anzahl Selbstmorde kommt in Rheinhessen vor.

Von gewaltsamen Todesfällen überhaupt vertheilen sich die relativ meisten auf die Kreise Mainz, Darmstadt, Lauterbach, Büdingen und Gross-Gerau, die wenigsten auf die Kreise Alzey, Biedenkopf, Oppenheim, Friedberg und Dieburg. Die grösste Anzahl Tödtungen durch Unglücksfälle kommt in den Kreisen Mainz, Neustadt, Wimpfen, Giessen und Worms, die kleinste in den Kreisen Alzey, Offenbach, Biedenkopf, Schotten und Oppenheim vor. In Bezug auf die Verbrechen liefern die Kreise Heppenheim, Offenbach, Lauterbach, Grünberg und Mainz die ungünstigsten, die Kreise Biedenkopf, Dieburg, Friedberg, Bensheim und Alzey die günstigsten Resultate; im Kreise Wimpfen ist in der angegebenen Zeit keine Tödtung der Art vorgekommen. Hinsichtlich der Selbstmorde stellen sich die Kreise Darmstadt, Lauterbach, Vöhl, Gross-Gerau und Mainz am ungünstigsten, dagegen die Kreise Biedenkopf, Alzey, Oppenheim, Neustadt und Wimpfen als die günstigsten dar.

Zur Beurtheilung der Bewegung der Zahlen geben wir die folgende Uebersicht der Relativzahlen in den einzelnen Perioden für die Provinzen und das Grossherzogthum:

in den Jahren	Auf die nachbenannte Anzahl von Einwohnern (nach dem Durchschnitte der Zählungen am Anfang u. Ende jeder Periode) kam je 1 Tödtung jährlich durch				
	Unglücksfälle	Verbrechen	Selbstmorde	Hinrichtungen	überhaupt
Provinz Starkenburg.					
1853—55	4156	59220	6359	473760	2399
1856—58	4982	49820	8528	—	2958
1859—61	4839	50425	6303	—	2596
1862	5226	31357	7665	—	2827
1853—1862	4693	49237	7003	1600205	2654

in den Jahren	Auf die nachbenannte Anzahl von Einwohnern (nach dem Durchschnitte der Zählungen am Anfang u. Ende jeder Periode) kam je 1 Tödtung jährlich durch				
	Unglücksfälle	Verbrechen	Selbstmorde	Hinrichtungen	überhaupt
	Provinz Oberhessen.				
1853—55	4961	82985	7869	912834	2926
1856—58	4633	49933	6707	—	2598
1859—61	4478	42224	7268	886704	2593
1862	4607	62650	8950	—	2900
1853—1862	4693	54951	7426	1511151	2728
	Provinz Rheinhessen.				
1853—55	4360	112626	9257	—	2888
1856—58	3986	75291	11108	—	2823
1859—61	3669	32671	6597	—	2199
1862	4280	41374	9194	—	2728
1853—1862	4013	54457	8631	—	2608
	Grossherzogthum Hessen.				
1853—55	4473	76852	7503	845369	2695
1856—58	4554	54848	8245	—	2785
1859—61	4341	41490	6695	2530872	2474
1862	4721	41201	8471	—	2824
1853—1862	4488	52530	7538	2127481	2667

Die nachstehenden Verhältnisszahlen, welche grösstentheils nach amtlichen Angaben berechnet wurden, dienen zur Vergleichung mit den das Grossherzogthum Hessen betreffenden Aufzeichnungen.

Es kam von gewaltsamen Tödtungen überhaupt jährlich
in Bayern im Durchschnitt der Jahre $18^{57}/_{62}$ auf 3028 Einwohner,
im Gr. Hessen im Durchschnitt d. J. $18^{53}/_{62}$ „ 2667 „
in Gesammt-Oesterreich*) „ „ 1858 u. 59 „ 2591 „
„ Belgien im Jahre 1861 . . . . „ 2588 „
ein Todesfall.

Von durch Unglücksfälle Getödteten kam jährlich eine Tödtung
im Gr. Hessen nach dem Durchschnitte d. Jahre $18^{53}/_{62}$ auf 4488 Einw.
in Sachsen**) „ „ „ „ „ $18^{53}/_{58}$ „ 4311 „
„ Bayern „ „ „ „ „ $18^{57}/_{62}$ „ 4265 „

*) Ohne Kroatien-Slavonien.
**) Nach Ausscheidung der vom Schlage Getroffenen; dieselben sind in den vorliegenden Angaben für das Grossherzogthum ebenfalls nicht mitgezählt.

in Oesterreich *) nach dem Durchschnitt d. J. 1858 u. 59 auf 3636 Einw.
„ Belgien „ „ „ „ „ 1861 „ 2972 „
„ Hannover „ „ „ „ „ $18^{56}/_{61}$ „ 2561 „
„ Preussen „ „ „ „ „ $18^{51}/_{60}$ „ 2471 „

Das Grossherzogthum Hessen nimmt hiernach in Bezug auf die Zahl der Unglücksfälle in der Reihe der vorstehenden Länder die günstigste Stellung ein.

Was die Art der Unglücksfälle betrifft, so liegen für Sachsen und Hessen nunmehr vollständig vergleichbare Perioden ($18^{53}/_{58}$) vor. Auch Hannover lässt sich theilweise mit in Rechnung ziehen. Der Uebersichtlichkeit wegen sind die Verhältnisszahlen für das Grossherzogthum Hessen in dem 10jährigen Zeitraum $18^{53}/_{62}$ ebenfalls beigefügt. Es kamen hiernach unter 100 durch Unglücksfälle Getödteten um's Leben durch

	in Hannover $18^{56}/_{61}$	in Sachsen $18^{53}/_{58}$	im Gr. Hessen $18^{53}/_{58}$	im Gr. Hessen $18^{53}/_{62}$
Ertrinken	39,5	40	31	32
Verbrennen, Verbrühen, Ersticken	4,5 **)	8	7	8
Herabstürzen, Fallen		14	18	19
Ueberfahren, durch Fuhrwerk und Vieh umgekommen		8	14	15
Erschlagen, Erdrücken		12	6	6
Verschütten		3	6	6
Erfrieren, Erstarren	56	4	6	4
Maschinen (zerquetscht, zermalmt)		4	3	3
Blitzschlag		2	0,8	0,7
Vergiftung		1	0,5	0,4
Sonstige Veranlassung		4	8	6
	100	100	100	100.

In Bezug auf die Art der Unglücksfälle besteht in den angegebenen Ländern keine grosse Verschiedenheit, hinsichtlich der verschiedenen Perioden für das Grossherzogthum aber fast Uebereinstimmung der Zahlen.

Die nachstehenden Angaben über die Selbstmorde sind zum grössten Theil der reichhaltigen und interessanten Schrift von Dr. Adolf Wagner, „die Gesetzmässigkeit in den scheinbar willkührlichen menschlichen Handlungen. Hamburg 1864" II. Thl. entnommen.

---

*) In Oesterreich kommt weiter auf 33137 Einwohner jährlich eine gewaltsame Tödtung durch unbekannte Ursachen. Fälle dieser Art konnten daher weder hier, noch den Selbstmorden oder Verbrechen zugerechnet werden.

**) Mit Ausschluss der den Erstickungstod Gestorbenen. Bringt man diese bei Hessen ebenfalls in Abzug, so stellen sich die Verhältnisszahlen auf 5,4 resp. 5,7 %.

Auf 1 Million Einwohner kommen durchschnittlich jährlich Selbstmorde:

Frankfurt (1860—63)	342	Nassau (1860—62)	102
Dänemark (1856—60)	276	Norwegen (1856—60)	94
Altenburg (1860—61)	268	Württemberg „	85,5
Meiningen „	264	Bayern „	72
Sachsen (1856—60)	245	Schweden „	71
Mecklenburg (1856—60)	162	England u. Wales (1856—60)	65
Hannover (1856—58)	137	Deutsch-Oesterreich (1858—61)	61
Kurhessen (1856—60)	134	Gesammt-Oesterreich (1858 u. 59)	47
Grossh. Hessen (1853—62)	133		
Baden (1856—60)	127	Belgien (1856—60)	47
Preussen „	122	Portugal „	7,1
Frankreich (1856—60)	111	Europa „	84,1

Im Vergleiche mit der Anzahl der Selbstmorde in anderen Staaten ist die Selbstmordfrequenz des Grossherzogthums verhältnissmässig gross, wenn auch mit Hinsicht auf die Nachbarstaaten nicht abnorm.

Was die Betheiligung der Geschlechter am Selbstmord betrifft, so kommen auf 100 weibliche Selbstmörder männliche:

Belgien (1856—60)	498
Deutsch-Oesterreich (1856—62)	460
Bayern (1856—60)	448
Baden (1854—56)	442
Württemberg (1846—60)	438
Grossh. Hessen (1853—62)	420
Preussen (1856—60)	417
Hannover „	351
Sachsen „	335
Frankreich „	326
Norwegen „	312
Dänemark (1851—55)	296

Die Theilnahme des männlichen Geschlechts am Selbstmord ist hiernach ohne Ausnahme grösser wie die der Frauen und zwar im Durchschnitt mindestens 3—4½ mal so gross. Die Verschiedenheit in den Betheiligungsziffern ist indessen unter den deutschen Staaten geringer, als im Vergleich mit ausserdeutschen, und nimmt das Grossherzogthum in der vorstehenden Reihe eine mittlere Stellung ein.

In Bezug auf die Wahl der Mittel zur Ausführung des Selbstmords, geschieden nach dem Geschlechte der Selbstmörder, tödteten sich von 1000 Selbstmördern durch

in	Erhängen		Ertränken		Erschiessen		Spitze und schneidende Instrumente		Gewaltsamen Sturz		Gift		Kohlendampf		Andere Mittel		Zusammen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.	mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	mnl.	wbl.
Dänemark (1845—56)	748	513	146	394	64	1	29	49	4	11	9	32	—	—	—	—	1000	1000
Württemberg	736	458	157	441	32	—	52	60	9	20	11	21	1	—	2	—	1000	1000
Baden (1854—56)	717	403	100	428	97	—	71	117	—	26	12	26	3	—	—	—	1000	1000
Deutsch-Oesterreich	683	531	59	250	156	10	54	54	8	20	36	132	1	—	3	3	1000	1000
Sachsen (1847—58)	660	468	177	473	109	1	37	25	5	14	6	13	—	—	6	6	1000	1000
Gr. Hessen (1853—62)	620	456	157	433	126	—	58	23	4	5	5	37	—	—	30	46	1000	1000
Belgien (1840—49)	498	379	199	478	190	6	74	66	16	29	10	32	4	4	9	6	1000	1000
Nassau	476	271	165	582	199	—	125	77	15	—	18	70	1	—	1	—	1000	1000
Schweden	472	303	208	346	65	6	72	80	6	6	49 *)	222 *)	—	—	128	37	1000	1000
Frankreich (1851—60)	421	285	265	449	150	6	44	27	30	56	16	30	66	141	8	6	1000	1000
Irland	410	367	203	325	133	—	150	90	—	—	104	218	—	—	—	—	1000	1000

*) Einschliesslich der durch Kohlendampf Erstickten.

Das Geschlecht äussert hiernach auf die Wahl der Todesart einen entschiedenen Einfluss. Das männliche Geschlecht wählt häufiger den Tod des Erhängens, das weibliche den des Ertränkens. Die Schusswaffe brauchen Frauen äusserst selten, scharfe Instrumente ebenfalls seltener wie Männer. Sturz aus der Höhe, Gift und Kohlendampf überwiegen bei dem weiblichen Geschlechte und kommen im Ganzen relativ noch einmal so oft wie bei Männern vor. Die anderen Mittel werden von beiden Geschlechtern in nicht sehr verschiedenem Verhältniss angewendet.

Nimmt man auf den Unterschied der Geschlechter keine Rücksicht, so tödteten sich von 1000 Selbstmördern durch

in	Erhängen	Ertrinken	Erschiessen	Spitze und schneidende Instrumente	Gewaltsamen Sturz	Gift	Kohlendampf	Andere Mittel
Russland (1831)	791	31	89	82	—	7	—	—
Dänemark (1845—56)	689	208	49	33	6	15	—	—
Württemberg (1846—60)	680	218	26	49	11	13	1	2
Baden (1854—56)	658	161	80	80	5	14	2	—
Deutsch-Oesterr. ($18^{51}/_{53}$, $18^{58}/_{59}$)	657	93	130	53	10	53	1	3
Norwegen (1846—55)	642	223	49	—	—	—	—	86 *)
Sachsen (1847—58)	629	227	87	36	7	8	—	6
Mecklenburg (1844—62)	625	258	59	34	4	14	1	5
Gr. Hessen (1853—62)	588	210	102	51	4	12	—	33
Bayern (1850—56)	495	247	169	66	—	—	—	23 *)
Belgien (1840—49)	475	253	154	72	20	14	4	8
Nassau (1816—55)	444	233	167	117	13	24	1	1
Schweden (1851—55)	443	231	55	74	5	80 **)	—	112
Frankfurt (1853—56, 1860)	428	98	330	90	18	36	—	—
Irland (1831—41)	392	252	80	126	—	150	—	—
Frankreich (1851—60)	388	310	115	40	36	20	84	7

Aus der vorstehenden Tabelle ergibt sich die Tödtung durch Erhängen durchgängig als die häufigste Art des Selbstmords, sehr oft häufiger wie alle anderen Arten zusammen genommen. Das zweithäufigste Selbstmordmittel ist das Wasser, im Allgemeinen indessen 2—3mal so wenig benutzt als das erstere. Ihm folgt der Tod durch Erschiessen, dann durch scharfe Instrumente. Gewaltsamer Sturz, Gift und Kohlendampf, letzterer in mehreren Ländern wohl unter „Gift" begriffen, kommen relativ fast gleich stark vor. Alle anderen Mittel, als Ueberfahrenlassen, Verhungern etc. spielen eine untergeordnete Rolle. — Selbst bei der Gesetzmässigkeit in der Wahl der Mittel des Selbstmords bleibt zwischen den einzelnen Ländern dennoch eine grosse Verschiedenheit innerhalb des Vorwaltens einer bestimmten Todesart bestehen. (Fertsch.)

*) Mit Einschluss der durch gewaltsamen Sturz, Gift und Kohlendampf, bei Norwegen ausserdem noch einschliesslich der durch scharfe Instrumente Getödteten. Die sämmtlichen Zahlen bei Bayern fassen auch die versuchten Selbstmorde in sich.

**) Einschliesslich der durch Kohlendampf Erstickten.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Die Herausgabe der Section Darmstadt.

Die Mitglieder des Vereins werden benachrichigt. dass die Versendung der Section Darmstadt der geologischen Specialkarte des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Landesgebiete, bearbeitet von R. Ludwig, erfolgt ist.

Der Ladenpreis für 1 Exemplar der Section Darmstadt mit Text ist fl. 4. 48 kr. = Thlr. 2. 20 Sgr. Für Vereinsmitglieder besteht der Subscriptionspreis von fl. 3. 36 kr. = Thlr. 2. —, zu welchem solche die gewünschten Exemplare durch einen der Unterzeichneten beziehen können. Bei dem Bezug von 10 Sectionen (Exemplare obiger oder früher erschiener) findet hierbei ein Rabatt von 25 Procent statt.

Auch wollen sich diejenigen Vereinsmitglieder, welche nach §. 13 der Statuten (dritter Absatz) Anspruch auf den Bezug der Karten zu dem ermässigten Preis von fl. 2. 42 kr. haben, gefälligst unmittelbar an einen der Unterzeichneten wenden.

Darmstadt, im Januar 1865.

Die geschäftsführenden Mitglieder des Ausschusses:

F. Becker, Oberst. **L. Ewald**, Geheimer Obersteuerrath.

Früher sind erschienen:

Geologische Specialkarte des Grossherzogthums Hessen

und der angrenzenden Landesgebiete im Maasstabe von 1:50000. Herausgegeben vom mittelrheinischen geologischen Verein. 8 Hefte. gr. 8. geh. Mit 8 Karten in Farbendruck, in Mappe. à Rthlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 48 kr. Darmstadt 1855 bis 1863.

I. Section Friedberg von R. Ludwig. 1855.
II. Section Giessen von Dr. E. Dieffenbach. 1856.
III. Section Büdingen-Gelnhausen von R. Ludwig. 1857.
IV. Section Offenbach-Hanau-Frankfurt von G. Theobald und R. Ludwig. 1858.
V. Section Schotten von H. Tasche. 1859.
VI. Section Dieburg (Darmstadt) von F. Becker und R. Ludwig. 1861.
VII. Section Herbstein-Fulda von H. Tasche und W. J. C. Gutberlet. 1863.
VIII. Section Erbach von P. Seibert und R. Ludwig. 1863.

Inhalt: Uebersicht der in den Jahren 1853 bis 1862 im Grossh. Hessen vorgekommenen gewaltsamen Tödtungen. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat October und November 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim. — Angelegenheiten d. mittelrhein. geolog. Vereins.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 38. **Februar** **1865.**

Mittheilungen.

Die Heirathen im Grossherzogthum Hessen im Jahr 1863.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 82.]

Unter Bezugnahme auf den im Notizblatt III. Folge, Nr. 34, mitgetheilten Aufsatz werden nachstehend drei Zusammenstellungen A. bis C. veröffentlicht, welche über die Zahl der Heirathen im Grossherzogthum und das Alter der getrauten männlichen Personen näheren Aufschluss gewähren.

Inhaltlich der Zusammenstellung A. wurden im Grossherzogthum während des Jahres 1863 im Ganzen 6893 Ehen abgeschlossen. Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 3. December 1861 bestand die ortsanwesende (factische) Bevölkerung des Grossherzogthums aus 841677 und die sogenannte Zollabrechnungs-Bevölkerung aus 856907 Köpfen. Es kam hiernach im Jahr 1863 durchschnittlich 1 Heirath auf je 122 Köpfe der ortsanwesenden oder 124 Köpfe der Zollabrechnungs-Bevölkerung.

Vergleichungsweise zählte man im Durchschnitt jährlich 1 Heirath

in den Jahren	1853—55	auf je	188 Köpfe,
„ „ „	1856—58	„ „	157 „
„ „ „	1859—61	„ „	144 „
„ „ „	1862	„ „	134 „
	1863	„ „	124 „

woraus hervorgeht, dass die Zahl der Heirathen im Grossherzogthum in den letzten Jahren eine nicht unerhebliche, im Hinblick auf die früher an dem angeführten Ort erörterten Verhältnisse als sehr erfreulich zu bezeichnende Vermehrung erfahren hat.

Dessen ungeachtet bleibt dieselbe immer noch gegen die Zahl der Heirathen in andern Ländern zurück, indem z. B. in Preussen

in den Jahren 1854—1860 im Durchschnitt jährlich 1 Heirath auf je 119 Köpfe der Zollabrechnungs-Bevölkerung kam.

Unter den im Grossherzogthum im Jahr 1863 abgeschlossenen 6893 Ehen befanden sich 1225 Ehen von ledigen Männern und 40 Ehen von Wittwern und Geschiedenen, zusammen also 1265 Ehen, durch welche uneheliche Kinder legitimirt wurden.

Die Zahl dieser Ehen betrug in Procenten der Gesammtzahl aller abgeschlossenen Ehen

in der Provinz	%
Starkenburg	21
Oberhessen	22
Rheinhessen	11
im Grossherzogthum	18

Die Zahl der im Jahr 1863 durch nachfolgenden Eheschluss legitimirten unehelichen Kinder betrug ferner 1846 oder in Procenten der Zahl der in den Jahren 1859 bis 1862 im Durchschnitt jährlich geborenen unehelichen Kinder:

in der Provinz	%
Starkenburg	45
Oberhessen	38
Rheinhessen	21
im Grossherzogthum	37

Wie in der oben erwähnten Nr. 34 des Notizblattes, pag. 145, mitgetheilt wurde, sterben nach den in verschiedenen Ländern gemachten Beobachtungen von den geboren werdenden unehelichen Kindern in der Regel 24 bis 29 Procent bereits im ersten Lebensjahr. Es kann demnach nicht zweifelhaft sein, dass im Grossherzogthum *) der grösste Theil der die ersten Lebensjahre überdauernden unehelichen Kinder durch nachfolgende Ehe der Eltern von dem Makel einer illegitimen Herkunft befreit und der Segnungen des Familienlebens theilhaftig gemacht wird.

Der hinsichtlich der Zahl dieser Kinder zwischen den einzelnen Theilen des Grossherzogthums und zwischen dem letzteren und dem Ausland bestehende Unterschied wird hierdurch im Wesentlichen ausgeglichen, und liegt, wenn auch die Thatsache nicht zu leugnen ist, dass im Grossherzogthum durch die Schwierigkeit der häuslichen Niederlassung ungünstige Zustände erzeugt werden, kein Grund vor, zu deren Erklärung ausserdem noch eine ungewöhnlich grosse Sittenverderbniss zu unterstellen.

*) In den Registern über die Sterbfälle für 1863 ist es von Seiten einzelner Registerführer, den ertheilten Vorschriften entgegen, unterlassen worden, bei den vor dem 2. Lebensjahr gestorbenen Kindern, wenn dieselben ausser der Ehe geboren waren, eine bezügliche Bemerkung beizufügen, wesshalb vorerst darauf verzichtet werden musste, Nachweisungen über die Sterblichkeit der unehelichen Kinder in dem Grossherzogthum für das genannte Jahr zu bearbeiten.

Die nachfolgenden Zusammenstellungen B. und C. lassen die Verschiedenheiten entnehmen, welche hinsichtlich der relativen Zahl der legitimirten unehelichen Kinder zwischen den einzelnen Kreisen des Landes und beziehungsweise Berufs- und Erwerbsklassen der Bewohner bestehen.

Was das durchschnittliche Heirathsalter der Männer anlangt, so gewähren hierüber die Zusammenstellungen A. und B. ebenfalls näheren Aufschluss.

Von je 100 ledigen männlichen Personen heiratheten hiernach

in einem Alter von	in der Provinz Starkenburg.	Oberhessen.	Rheinhessen.	im Grossherzogthum.
unter 25 Jahren	11	16	15	14
25 bis 29 „	56	52	54	54
30 „ 34 „	24	22	21	22
35 „ 39 „	6	7	6	7
40 u. mehr „	3	3	4	3
	100	100	100	100

Von je 100 Junggesellen heiratheten ferner nach einem mehrjährigen Durchschnitt (Wappäus II., pag. 283):

in einem Alter von	in England.	Frankreich.	Norwegen.	den Niederlanden.	Belgien.
unter 25 Jahren	56	33	26	25	22
25 bis 29 „	28	36	43	41	38
30 „ 34 „	10	18	21	21	22
35 „ 39 „	4	7	7	8	10
40 u. mehr „	2	6	3	5	8
	100	100	100	100	100

Während also von je 100 Junggesellen in England 56 und in den andern angeführten Ländern 22 bis 33 vor dem 25. Lebensjahr getraut werden, gelangen in dem Grossherzogthum Hessen nur 14 Procent von diesem Lebensjahr zum Abschluss einer ehelichen Verbindung.

Während ferner in England 84 Procent der heirathenden Junggesellen vor dem 30. Lebensjahr in die Ehe treten, beträgt deren relative Zahl im Grossherzogthum nur 68.

In den höheren Altersklassen gleicht sich dieser Unterschied selbstverständlich mehr und mehr aus. So heiratheten von je 100 getrauten Junggesellen nach den obigen Zusammenstellungen vor dem 35. Lebensjahr:

	%
in der Provinz	
Starkenburg	91
Oberhessen	90
Rheinhessen	90
im Grossherzogthum	90

und ferner

	%
in England	94
„ Frankreich	87
„ Norwegen	90
„ den Niederlanden	87
„ Belgien	82

Von sämmtlichen Getrauten, mit Einschluss der Wittwer und Geschiedenen, heiratheten ferner vor dem 35. Lebensjahr:

	%.
in England	86
„ Schweden	85
„ dem Grossh. Hessen	83
„ Sardinien	82
„ Norwegen	82
„ Frankreich	80
„ Holstein	79
„ den Niederlanden	77
„ Dänemark	77
„ Schleswig	77
„ Belgien	74

Wenn in dieser Reihenfolge das Grossherzogthum Hessen eine ziemlich hohe Stelle einnimmt, so ist dies zum Theil dem Umstand zuzuschreiben, dass in demselben eine verhältnissmässig nur geringe Zahl von Wittwern und Geschiedenen — in der Regel den höheren Altersklassen angehörend — zur Wiederverehelichung zu schreiten pflegt.

Die Zahl der Heirathen von Wittwern und Geschiedenen betrug nach mehrjährigem Durchschnitt in Procenten der Gesammtzahl der Heirathen:

	%.
in Sardinien	17
„ den Niederlanden	16
„ Bayern	16
„ England	14
„ Belgien	14
„ Dänemark	14
„ Frankreich	13

während in dem Grossherzogthum nach den Beobachtungen aus dem Jahr-1863 auf je 100 Heirathen durchschnittlich nur 11, in der Provinz Oberhessen sogar nur 8, Trauungen von Wittwern und Geschiedenen kommen.

In Bezug auf das durchschnittliche Heirathsalter würde es von besonderem Interesse sein, Erfahrungen aus früheren Jahren mit in Rechnung ziehen zu können. Dies ist jedoch für das Grossherzogthum dermalen noch nicht thunlich, weil in demselben erst seit dem Jahr 1863 regelmässige statistische Aufzeichnungen über das Lebensalter der Getrauten stattfinden. (Fb.)

Namen der Kreise.	Civilstand der heirathenden Männer.	Angabe, ob der Eheschluss erfolgte ohne / mit Legitimirung von unehelichen Kindern.	Anzahl der heirath. Männer in einem Alter von Jahren: unter 20.	20 bis 24.	25 bis 29.	30 bis 34.	35 bis 39.	40 u. mehr	Zusammen.	Anzahl der legitimirten Kinder.	Nahrungszweig der heirathenden Männer (ohne die in Spalte 16 bis 18 Aufgeführten): Ackerbau	Industrie	Handel	Verkehr	Ausserdem: Handarbeiter.	Fabrikarbeiter.	Taglöhner.	Sonstige Berufsarten: Beamte, Gelehrte, Rentner etc.	Niedere Angestellte, Dienstboten etc.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Darmstadt	Ledige	ohne legit. Kinder	—	21	169	87	15	6	298	—	50	131	22	19	3	6	21	27	19
		mit " "	—	7	30	12	4	3	56	89	8	30	—	5	2	4	1	1	5
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	3	5	11	32	51	—	3	23	3	10	1	2	1	1	7
		mit " "	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	28	202	105	30	41	406	90	61	185	25	34	6	12	23	29	31
Bensheim	Ledige	ohne legit. Kinder	—	17	104	37	7	11	176	—	61	49	10	8	—	1	29	5	13
		mit " "	—	2	27	8	2	—	39	48	3	16	—	2	—	1	15	1	1
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	9	6	5	11	31	—	6	11	3	—	—	—	9	—	2
		mit " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	19	140	51	14	22	246	48	70	76	13	10	—	2	53	6	16
Dieburg	Ledige	ohne legit. Kinder	—	50	164	57	14	7	292	—	97	124	18	3	6	4	18	14	8
		mit " "	—	7	39	22	2	4	74	114	5	34	3	4	3	6	15	—	4
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	1	6	19	4	21	51	—	18	22	2	—	—	1	5	2	1
		mit " "	—	—	—	—	—	3	3	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	58	209	98	20	35	420	119	121	182	23	7	9	11	38	16	13
Erbach	Ledige	ohne legit. Kinder	—	12	60	30	11	5	118	—	35	32	4	1	14	4	18	4	6
		mit " "	—	4	32	25	15	6	82	134	6	24	5	1	7	8	28	—	3
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	3	1	4	14	22	—	2	10	1	1	2	1	2	2	1
		mit " "	—	—	1	—	1	—	2	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—
		zusammen	—	16	96	56	31	25	224	138	43	67	10	3	23	14	48	6	10

A.

Namen der Kreise.	Civilstand der heirathenden Männer.	Angabe, ob der Eheschluss erfolgte ohne / mit Legitimirung von unehelichen Kindern.	Anzahl der heirath. Männer in einem Alter von Jahren: unter 20.	20 bis 24.	25 bis 29.	30 bis 34.	35 bis 39.	40 u. mehr	Zusammen.	Anzahl der legitimirten Kinder.	Nahrungszweig der heirathenden Männer: Ackerbau (ohne die in Spalte 16 bis 18 Aufgeführten)	Industrie	Handel	Verkehr	Ausserdem: Handarbeiter.	Fabrikarbeiter.	Taglöhner.	Sonstige Berufsarten: Beamte, Gelehrte, Rentner etc.	Niedere Angestellte, Dienstboten etc.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Gross-Gerau	Ledige	ohne legit. Kinder	—	21	112	46	9	5	193	—	57	55	11	7	1	2	52	1	7
		mit " "	—	2	36	13	6	2	59	87	5	12	—	1	2	3	33	—	3
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	—	7	10	13	30	—	10	10	3	2	—	—	3	2	—
		mit " "	—	—	—	—	1	1	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—
		zusammen	—	23	148	66	26	21	284	89	73	77	14	11	3	5	88	3	10
Heppenheim	Ledige	ohne legit. Kinder	—	17	127	35	3	4	186	—	64	38	3	—	17	4	49	5	6
		mit " "	—	7	29	8	—	1	45	55	7	13	2	—	3	2	17	—	1
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	1	3	4	7	8	23	—	8	9	1	—	—	—	4	—	1
		mit " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	25	159	47	10	13	254	55	79	60	6	—	20	6	70	5	8
Lindenfels	Ledige	ohne legit. Kinder	—	40	91	61	18	6	216	—	52	100	8	14	—	4	26	5	7
		mit " "	—	15	40	23	12	4	94	152	13	37	4	2	—	—	33	—	5
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	1	4	2	12	19	—	5	4	1	2	—	—	7	—	—
		mit " "	—	—	—	—	—	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	55	132	88	32	24	331	154	71	142	13	18	—	4	66	5	12
Neustadt	Ledige	ohne legit. Kinder	—	15	64	29	5	3	116	—	20	45	3	3	2	1	36	1	5
		mit " "	—	2	21	13	3	3	42	68	1	13	3	—	1	1	20	—	3
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	—	4	—	5	9	—	—	5	1	—	—	—	3	—	—
		mit " "	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	17	85	46	8	12	168	64	21	64	7	3	3	2	59	1	8

Offenbach	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	—	9	20	16	37	82	—	13	37	11	2	2	7	8	1	1
		mit „ „	—	—	—	—	1	1	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—
		zusammen	—	49	269	109	51	45	523	144	59	251	30	17	17	70	55	9	15
Wimpfen	Ledige	ohne legit. Kinder	—	4	13	6	3	2	28	—	6	13	1	1	—	1	2	2	2
		mit „ „	—	2	2	1	1	—	6	7	1	2	—	—	—	—	2	—	1
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	—	—	—	1	4	5	—	—	3	—	—	—	—	1	1	—
		mit „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	6	15	7	5	6	39	7	7	18	1	1	—	1	5	3	3
Provinz Starkenburg	Ledige	ohne legit. Kinder	—	238	1110	455	109	56	1968	—	483	763	99	65	52	66	284	71	85
		mit „ „	—	56	310	147	55	23	591	891	53	219	17	21	23	49	178	3	28
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	2	34	70	60	157	323	—	65	134	26	17	5	11	43	9	13
		mit „ „	—	—	1	1	3	8	13	17	4	6	—	1	1	1	—	—	—
		zusammen	—	296	1455	673	227	244	2895	908	605	1122	142	104	81	127	505	83	126
Giessen	Ledige	ohne legit. Kinder	—	31	148	46	14	3	242	—	108	82	11	9	2	2	19	4	5
		mit „ „	—	8	35	7	5	3	58	72	11	22	1	3	1	1	14	—	5
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	1	1	5	6	14	27	—	6	11	3	—	—	—	4	2	1
		mit „ „	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	40	184	58	25	21	328	73	125	116	15	12	3	3	37	6	11
Alsfeld	Ledige	ohne legit. Kinder	1	42	93	33	5	3	177	—	59	70	7	5	—	4	20	—	12
		mit „ „	—	7	25	18	4	3	57	78	8	25	—	1	1	—	15	—	7
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	—	5	2	4	9	20	—	9	6	—	—	—	—	2	—	3
		mit „ „	—	—	—	1	1	2	4	4	1	1	—	—	—	1	1	—	—
		zusammen	1	49	123	54	14	17	258	82	77	102	7	6	1	5	38	—	22
Biedenkopf	Ledige	ohne legit. Kinder	—	31	70	24	11	2	138	—	75	44	6	2	—	—	3	1	7
		mit „ „	—	9	29	17	11	4	70	112	26	31	1	2	—	1	6	—	3
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	—	1	2	4	3	10	—	5	4	—	—	—	—	1	—	—
		mit „ „	—	—	—	1	—	1	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	40	100	44	26	10	220	114	107	80	7	4	—	1	10	1	10
Büdingen	Ledige	ohne legit. Kinder	—	23	60	19	10	3	115	—	38	51	7	1	2	—	7	4	5
		mit „ „	—	6	18	10	7	2	43	62	12	15	—	3	—	—	12	—	1
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	—	1	3	2	4	10	—	2	4	1	—	—	—	—	2	1
		mit „ „	—	—	—	—	—	2	2	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—
		zusammen	—	29	79	32	19	11	170	65	52	71	8	4	2	—	20	6	7

A.

Namen der Kreise.	Civilstand der heirathenden Männer.	Angabe, ob der Eheschluss erfolgte ohne / mit Legitimirung von unehelichen Kindern.	Anzahl der heirath. Männer in einem Alter von Jahren: unter 20.	20 bis 24.	25 bis 29.	30 bis 34.	35 bis 39.	40 u. mehr	Zusammen.	Anzahl der legitimirten Kinder.	Nahrungszweig der heirathenden Männer (ohne die in Spalte 16 bis 18 Aufgeführten): Ackerbau	Industrie	Handel	Verkehr	Ausserdem: Handarbeiter.	Fabrikarbeiter.	Taglöhner.	Sonstige Berufsarten: Beamte, Gelehrte, Rentner etc.	Niedere Angestellte, Dienstboten etc.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Friedberg	Ledige	ohne legit. Kinder	—	28	101	53	10	4	196	—	67	73	15	7	3	1	18	5	12
		mit „ „	—	6	15	11	2	1	35	54	2	22	2	4	1	—	4	—	—
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	—	1	5	2	14	22	—	3	8	3	2	—	—	2	2	2
		mit „ „	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	34	117	70	14	19	254	55	73	103	20	13	4	1	19	7	14
Grünberg	Ledige	ohne legit. Kinder	—	13	39	16	10	5	83	—	45	26	1	3	—	1	2	4	1
		mit „ „	—	—	7	7	4	2	20	35	4	9	—	1	1	—	2	—	3
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	—	—	—	1	3	4	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—
		mit „ „	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	13	46	23	15	11	108	36	50	38	1	4	1	1	4	5	4
Lauterbach	Ledige	ohne legit. Kinder	—	31	59	26	11	4	131	—	44	69	5	1	—	—	3	5	4
		mit „ „	—	2	25	15	6	1	49	86	6	26	—	2	—	—	10	—	5
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	—	—	5	2	9	16	—	5	3	—	1	—	—	2	2	3
		mit „ „	—	—	—	1	—	2	3	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—
		zusammen	—	33	84	47	19	16	199	89	55	100	5	4	—	—	16	7	12
Nidda	Ledige	ohne legit. Kinder	—	47	116	42	10	2	217	—	95	86	6	6	1	1	14	5	3
		mit „ „	—	1	21	9	2	7	40	64	8	20	1	1	—	—	9	—	1
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	—	—	5	5	10	20	—	8	11	1	—	—	—	1	1	8
		mit „ „	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	48	137	56	17	20	278	65	108	118	8	7	1	1	24	6	7

Schotten	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	1	1	2	—	4	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—
		mit " "	—	—	—	1	—	1	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	20	68	32	11	6	157	63	59	43	4	5	2	1	13	2	8
Vilbel	Ledige	ohne legit. Kinder	—	16	71	40	8	7	140	—	30	74	10	3	2	2	7	7	7
		mit " "	—	6	17	5	1	1	3	40	—	22	1	1	2	2	2	—	—
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	1	3	3	6	13	—	1	8	2	—	1	—	—	1	—
		mit " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	22	89	48	12	14	185	40	31	104	13	4	5	4	9	8	7
Vöhl	Ledige	ohne legit. Kinder	—	1	13	3	4	—	21	—	12	3	2	2	—	—	1	1	—
		mit " "	—	—	2	2	—	1	5	8	2	3	—	—	—	—	—	—	—
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	1	2	2	4	9	—	1	3	2	1	—	—	1	1	—
		mit " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	1	16	7	6	5	35	8	15	9	4	3	—	—	2	2	—
Provinz **Oberhessen**	Ledige	ohne legit. Kinder	1	280	810	323	96	38	1548	—	607	607	73	42	11	12	98	38	60
		mit " "	—	48	221	110	48	25	452	672	100	208	6	20	7	4	78	—	29
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	1	12	33	33	76	155	—	39	61	12	4	1	—	13	12	13
		mit " "	—	—	—	5	1	11	17	18	4	8	1	—	—	1	3	—	—
		zusammen	1	329	1043	471	178	150	2172	690	750	884	92	66	19	17	192	50	102
Mainz (ohne die Bundes-garnison)	Ledige	ohne legit. Kinder	—	62	239	88	23	22	434	—	65	196	46	45	15	10	17	22	18
		mit " "	—	10	36	13	9	—	68	90	2	37	1	12	2	3	8	—	3
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	10	5	9	35	59	—	7	25	8	4	1	3	4	5	2
		mit " "	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	72	286	106	41	57	562	91	74	259	55	61	18	16	29	27	23
Alzey	Ledige	ohne legit. Kinder	—	39	106	49	13	10	217	—	90	63	8	7	11	—	23	10	5
		mit " "	—	7	16	4	2	4	33	42	1	17	—	—	2	2	10	—	1
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	5	11	7	12	35	—	11	15	1	3	3	—	2	—	—
		mit " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	46	127	64	22	26	285	42	102	95	9	10	16	2	35	10	6
Bingen	Ledige	ohne legit. Kinder	—	24	95	46	12	7	184	—	71	58	11	8	6	8	12	7	3
		mit " "	—	3	7	2	—	—	12	12	2	7	—	1	—	—	1	—	1
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne " "	—	—	2	3	7	10	22	—	5	11	1	2	2	—	—	—	1
		mit " "	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	—	27	104	51	19	19	220	14	80	76	12	11	8	8	13	7	5

A.

Namen der Kreise.	Civilstand der heirathenden Männer.	Angabe, ob der Eheschluss erfolgte ohne / mit Legitimirung von unehelichen Kindern.	Anzahl der beirath. Männer in einem Alter von Jahren: unter 20.	20 bis 24.	25 bis 29.	30 bis 34.	35 bis 39.	40 u. mehr	Zusammen.	Anzahl der legitimirten Kinder.	Nahrungszweig der heirathenden Männer: Ackerbau (ohne die in Spalte 16 bis 18 Aufgeführten)	Industrie	Handel	Verkehr	Ausserdem: Handarbeiter.	Fabrikarbeiter.	Taglöhner.	Sonstige Berufsarten: Beamte, Gelehrte, Rentner etc.	Niedere Angestellte, Dienstboten etc.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Oppenheim	Ledige	ohne legit. Kinder	—	36	152	63	18	7	276	—	119	79	9	13	25	—	18	4	9
		mit „ „	—	3	16	4	1	2	26	37	2	10	1	—	6	1	4	—	2
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	1	5	6	10	24	46	—	19	13	3	2	5	—	2	2	—
		mit „ „	—	—	—	—	2	2	4	7	2	—	—	1	1	—	—	—	—
		zusammen	—	40	173	73	31	35	352	44	142	102	13	16	37	1	24	6	11
Worms	Ledige	ohne legit. Kinder	—	48	165	54	23	10	300	—	76	101	15	11	29	14	27	11	16
		mit „ „	—	3	30	9	—	1	43	54	2	21	—	2	6	1	9	1	1
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	—	11	14	11	25	61	—	16	23	6	4	2	2	6	1	1
		mit „ „	—	—	—	1	—	2	3	3	—	2	—	—	—	—	—	—	1
		zusammen	—	51	206	78	34	38	407	57	94	147	21	17	37	17	42	13	19
Provinz **Rheinhessen**	Ledige	ohne legit. Kinder	—	209	757	300	89	56	1411	—	421	497	89	84	86	32	97	54	51
		mit „ „	—	26	105	32	12	7	182	235	9	92	2	15	16	7	32	1	8
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	1	33	39	44	106	223	—	58	87	19	15	13	5	14	8	4
		mit „ „	—	—	1	1	2	6	10	13	4	3	—	1	1	—	—	—	1
		zusammen	—	236	896	372	147	175	1826	248	492	679	110	115	116	44	143	63	64
Grossherzogthum **Hessen**	Ledige	ohne legit. Kinder	1	727	2677	1078	294	150	4927	—	1511	1867	261	191	149	110	479	163	196
		mit „ „	—	130	636	289	115	55	1225	1798	162	519	25	56	46	60	288	4	65
	Verwittwete u. Geschiedene	ohne „ „	—	4	79	142	137	339	701	—	162	282	57	36	19	16	70	29	30
		mit „ „	—	—	2	7	6	25	40	48	12	17	1	2	2	2	3	—	1
		zusammen	1	861	3394	1516	552	569	6893	1846	1847	2685	344	285	216	188	840	196	292

B.

Namen der Kreise.	Zahl der Einwohner, auf welche in 1863 eine Heirath kam.	Von 100 ledigen männlichen Personen heiratheten in einem Alter von					Unter 100 neugeschlossenen Ehen waren solche		Unter 100 neugeschlossenen Ehen waren solche mit legitimirten Kindern		Zahl der Geborenen in den Jahren 1859 bis 1862*)		Zahl der unehelichen Kinder in den Jahren 1859 bis 1862 *)		Unter 100 Geborenen waren unehelich Geborene.	Auf 100 unehelich Geborene nach dem jährlichen Durchschnitt von 1859 bis 1862*) kommen in 1863 Legitimirte.
		unter 25 Jahren.	25 bis 29 Jahren.	30 bis 34 Jahren.	35 bis 39 Jahren.	40 u. mehr Jahren.	von ledigen männlichen Personen.	von Wittwern etc.	bei den ledigen männl. Personen.	überhaupt.	im Ganzen.	jährlich im Durchschnitt.	im Ganzen.	jährlich im Durchschnitt.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
rmstadt	142	8	56	28	5	3	87	13	16	14	7173	1760	1148	282	16	32
nsheim	118	9	61	21	4	5	87	13	18	16	4054	994	586	144	14	33
burg	117	16	55	22	4	3	87	13	20	18	6958	1707	1002	246	14	48
bach	103	8	46	27	13	6	89	11	41	38	3546	870	1094	268	31	51
oss-Gerau	102	9	59	23	6	3	89	11	23	21	3934	965	509	125	13	71
ppenheim	97	10	68	19	1	2	91	9	19	18	3918	961	505	124	13	44
denfels	104	18	42	27	10	3	94	6	30	29	5631	1381	1380	338	25	45
istadt	102	11	54	26	5	4	94	6	27	26	2523	619	595	146	24	44
enbach	101	11	59	20	8	2	84	16	21	18	8004	1963	1282	314	16	46
npfen	97	18	44	20	12	6	87	13	18	15	568	139	99	24	17	29
ssen	133	13	61	18	6	2	91	9	19	18	5374	1318	731	179	14	41
feld	126	21	50	22	4	3	91	9	24	24	4269	1047	914	224	21	37
lenkopf	153	19	48	20	10	3	95	5	34	33	4830	1185	993	244	21	47
ingen	104	18	50	18	10	3	93	7	27	26	2418	593	613	150	25	43
dberg	143	15	50	28	5	2	91	9	15	14	4095	1004	480	118	12	47
nberg	158	13	45	22	13	7	95	5	19	19	2296	563	528	129	23	28
terbach	149	18	47	23	9	3	90	10	27	26	3906	958	999	245	26	36
la	120	19	53	20	5	3	92	8	16	15	4091	1004	742	182	18	36
tten	143	15	51	23	7	4	96	4	34	34	2468	605	671	165	27	38
el	118	13	51	26	5	5	93	7	17	16	2842	697	492	121	17	33
l	166	4	58	19	15	4	74	26	19	14	826	203	170	42	21	19
z	125	14	55	20	6	5	89	11	14	12	11015	2702	2957	725	27	13
y	127	18	49	21	6	6	88	12	13	12	4704	1154	381	94	8	45
en	139	14	52	24	6	4	89	11	6	6	4152	1018	266	65	6	21
nheim	120	13	56	22	6	3	86	14	9	9	5594	1372	408	100	7	44
ms	126	15	57	18	7	3	84	16	13	11	6713	1647	711	174	11	33
ovinz																
kenburg	111	11	56	24	6	3	88	12	23	21	46309	11359	8200	2011	18	45
hessen	134	16	52	22	7	3	92	8	23	22	37415	9177	7333	1799	20	38
nhessen	126	15	54	21	6	4	87	13	11	11	32178	7893	4723	1158	15	21
sh. Hessen	122	14	54	22	7	3	89	11	20	18	115902	28429	20256	4968	17	37

n der Zeit vom 3. December 1858 bis 31. December 1862.

C.

Berufs- und Erwerbs-Klassen. (Nr. 1 bis 4 excl. 5 bis 7.)	Zahl der Heirathen in den einzelnen Berufs- etc. Klassen, in Procenten der Gesammtzahl der Heirathen				Eine Heirath mit legitimirten Kindern kam auf die nachbenannte Zahl von Heirathen überhaupt			
	in der Provinz				in der Provinz			
	Starkenburg.	Oberhessen.	Rheinhessen.	im Grossherzogthum.	Starkenburg.	Oberhessen.	Rheinhessen.	im Grossherzogthum.
1. Ackerbau	21	34	27	27	10,6	7,2	37,8	10,6
2. Industrie	39	41	37	39	5,0	4.1	7,1	5,0
3. Handel	5	4	6	5	8,4	13,1	55,0	13,2
4. Verkehr	4	3	6	4	4,7	3,3	7,2	4,9
Ausserdem:								
5. Handarbeiter	3	1	6	3	3,4	2,7	6,8	4,5
6. Fabrikarbeiter	4	1	2	3	2,5	3,4	6,3	3,0
7. Taglöhner	17	9	8	12	2,8	2,4	4,5	2,9
Sonstige Berufsarten:								
8. Beamte, Gelehrte, Rentner etc.	3	2	4	3	27,7	—	63,0	49,0
9. Niedere Angestellte, Dienstboten etc.	4	5	4	4	4,5	3,5	7,1	4,4
	100	100	100	100	4,8	4,6	9,5	5,4

Nachtrag zu der Uebersicht des Postverkehrs im Grossherzogthum Hessen im Jahr 1863. *)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 83.]

1) An Zeitungen, wozu auch die sonstigen periodischen Werke gerechnet werden und wobei die Beilagen als Theile des Hauptblattes gelten, wurden bei sämmtlichen Poststellen aufgegeben, beziehungsweise direct aus dem Postvereinslande bezogen: 1,917814 Stück; bei den Poststellen:

Darmstadt	526464 Stück	Offenbach	22777 Stück
Giessen	28937 „	Worms	117486 „
Mainz	733350 „		

2) An ausserhalb des Grossherzogthums erscheinenden politischen Zeitungen sind im 4. Quartal 1863 im Ganzen 5015 Exemplare durch die Post bezogen worden. Diese vertheilen sich nach den am meisten gelesenen Blättern und nach Provinzen, wie folgt:

Provinzen.	Frankfurter				Kölner Zeitung.	Wochenblatt des Reformvereins.	Wochenschr. des Nationalvereins.	Süddeutsche Zeitung.	Augsburger Allgemeine Zeitung.	Sonstige Zeitungen.	Summe.
	Journal.	Anzeiger.	Neue Zeitung.	Post-Zeitung.							
Starkenburg	883	345	181	123	28	98	29	46	52	243	2028
Oberhessen	607	359	101	41	13	19	29	18	21	80	1288
Rheinhessen	891	18	248	59	123	14	52	32	21	241	1699
Summe	2381	722	530	223	164	131	110	96	94	564	5015

*) Vergleiche Notizblatt III. Folge, Nr. 35, September 1864, Seite 166. (Wck.)

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen

im Monat December 1864

zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik Nr. 84.]

Thermometrograph (°R.) Minimum. D.	G.	M.	P.	Maximum. D.	G.	M.	P.	Niederschläge Regen (R), Schnee (S), Regen u. Schnee (RS). D.	G.	M.	P.	Gewitter. D.	G.	M.	P.
0,0	— 1,2	— 0,4	— 1,0	3,0	2,2	1,7	2,5	R							
0,8	— 1,0	— 0,5	0,0	2,8	1,5	2,4	3,0	R	S	S					
1,3	— 0,2	0,3	0,0	3,7	2,6	2,3	3,0								
— 1,5	— 1,6	— 2,0	— 5,0	2,9	1,0	0,5	1,5								
— 2,0	— 2,0	— 2,2	— 5,0	2,0	0,5	0,5	1,0								
— 3,7	— 4,5	— 4,1	— 5,0	0,5	—0,7	— 1,4	0,0								
— 5,2	— 4,5	— 4,2	— 6,5	0,9	—1,0	—2,0	0,5								
— 4,7	— 6,7	— 6,4	— 7,0	—0,4	0,0	—2,0	—1,0								
— 4,2	— 6,2	— 4,0	— 4,5	1,5	0,6	0,0	0,0			R					
— 1,1	— 3,0	— 2,0	— 5,5	4,2	3,2	—0,5	3,0								
— 2,7	— 6,0	— 3,2	— 6,5	1,0	1,3	0,3	1,5								
— 4,2	— 6,5	— 4,5	— 6,0	—0,5	0,0	-1,5	0,0								
— 4,3	— 7,0	— 4,5	— 7,0	0,8	—0,3	—1,0	0,0								
— 1,2	— 4,5	— 2,0	— 1,5	2,0	0,0	1,0	1,0								
— 3,0	— 4,6	— 2,5	— 3,5	1,6	—1,0	0,5	0,5								
— 7,2	— 9,0	— 7,0	— 6,0	—5,3	—6,0	—6,0	—6,5	S	S	S	S				
— 7,0	—12,0	— 7,3	— 8,0	—0,6	—3,0	—2,5	—3,0								
— 1,6	— 6,0	— 3,0	— 3,0	1,0	1,0	0,0	2,0								
— 3,0	— 4,8	— 3,3	— 2,5	1,3	0,0	0,6	2,0								
— 1,6	— 3,0	— 2,3	— 3,0	2,7	1,2	0,0	1,5	S	S	S	R S				
0,8	— 0,5	— 0,2	— 0,5	3,0	1,5	1,0	2,0	R	R S	R S	R S				
— 5,5	— 3,0	— 1,6	— 0,5	0,0	—2,3	—2,4	1,0	S			R S				
— 9,0	—11,0	— 8,4	— 8,0	—5,0	—6,7	—6,0	—6,5								
—11,0	—11,5	—11,3	—11,0	—5,1	—6,0	—6,5	—5,5								
—10,5	—10,0	—11,3	—11,0	—5,6	—5,5	—6,8	—6,0		S						
—11,3	—10,2	—12,4	—11,0	—5,9	—4,0	—7,0	—6,0								
—10,6	—15,0	—11,0	—10,5	—4,3	—2,6	—6,2	—6,0								
— 9,0	— 9,5	— 8,0	— 9,5	—1,2	—0,5	—1,8	—3,0								
— 3,3	— 3,2	— 3,7	— 4,0	0,3	—1,0	—2,0	—0,5								
— 4,5	— 9,5	— 4,2	— 3,5	—2,0	—3,2	—3,5	—1,5								
— 5,0	— 6,0	— 5,2	— 5,0	—2,7	—2,0	—4,5	—1,5	S	S	S					
—	—	—	—	—	—	—	—	R 3 S 4	R 1 S 6	R 2 S 5	R 3 S 4	—	—	—	—
—4,35	—5,93	—4,59	—5,19	-0,11	-0,94	-1,70	-0,68	—	—	—	—	—	—	—	—

Mittel der Minima und Maxima:

Darmstadt	—2,23	°R.
Giessen	—3,44	„
Mainz	—3,15	„
Pfeddersheim	—2,94	„

Höhe der Niederschläge:

Darmstadt	0,319	Par. Zoll.
Giessen	0,430	„
Mainz	0,250	„
Pfeddersheim	0,260	„

Die Eisverhältnisse des Rheins, insbesondere bei Mainz im December 1861.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 85.]

Am 7. Dec. zeigten sich die ersten Spuren von Treibeis im Main bei Mainz.
Am 8. Dec. Treibeis im Main bei Mainz. Die Rheinbrücke zu Mainz wird abgefahren.
Am 9. Dec. Treibeis im Main bei Mainz.
Am 10. Dec. Desgleichen.
Am 11. Dec. Desgleichen.
Am 12. Dec. Desgleichen.
Am 13. Dec. Desgleichen.
Am 14. Dec. Desgleichen.
Am 15. Dec. Desgleichen.
Am 16. Dec. Desgleichen.
Am 17. Dec. erschien das erste Treibeis im Rhein bei Mainz, ebenso trieb Eis im Main.
Am 18. Dec. Treibeis im Main bei Mainz.
Am 19. Dec. Desgleichen.
Am 20. Dec. Desgleichen.
Am 21. Dec. zeigten sich nur noch Eisspuren im Main bei Mainz. Die Rheinbrücke zu Mainz wird wieder aufgefahren.
Am 22. Dec. Noch Eisspuren im Main bei Mainz. Die Rheinbrücke zu Mainz wird bei steigender Kälte (s. meteorol. Beobacht.) wieder abgefahren.
Am 23. Dec. Es treibt viel Eis im Main bei Mainz. An diesem Tage stellte sich das Maineis zu Flörsheim und Offenbach. In der Nacht vom 23./24. Dec. wurde die Rheinbrücke in Koblenz des Treiseises wegen abgefahren. Rhein und Mosel treiben dort viel u. starkes Eis.
Am 24. Dec. Treibeis im Rhein bei Mainz. Um 10 Uhr Morgens hat sich das Rheineis am Kammereck gestellt und stand geschlossen bis zu den Bodenleyen. Nachmittags 2 Uhr hat sich das Rheineis von den Bodenleyen bis zum Kammereck abwärts durchgekandelt. Um 4½ Uhr Nachmittags hat sich das Eis wieder am Lorley gestellt und stand Abends 7 Uhr geschlossen bis zum Beilsnach. Abends 5 Uhr wurde die Schiffbrücke zu Worms des Treibeises wegen abgefahren.
Am 25. Dec. Treibeis im Rhein bei Mainz. Das Rheineis steht geschlossen vom Lorley bis zum Oberbach an Oberwesel 7 Uhr Morgens. Um 6½ Uhr Nachmittags steht das Eis geschlossen vom Lorley bis zum Greyergrund. In der Nacht vom 25./26. Dec. ist die Rheinbrücke zu Mannheim wegen des Treibeises abgefahren worden.
Am 26. Dec. Treibeis im Rhein bei Mainz. Morgens stellte sich das Rheineis am oberen Busch bei Worms. Um 6½ Uhr Nachmittags steht das Rheineis vom Lorley bis unterhalb Kaub; von da ist das Bett offen bis zur Pfalz. Von der Pfalz steht das Eis wieder geschlossen bis zum Bacharacher Wörth. Von der Mahrley abwärts nach dem Altrhein hat sich eine Oeffnung von 130 Ruthen lang durchschnittlich 8 Ruthen breit gebildet.
Am 27. Dec. Weniger Eis im Rhein bei Mainz. An diesem Tage stellte sich das Eis am Niederrhein zwischen Obermörmter bis Uynen, hat sich aber wieder in Bewegung gesetzt und stand seit dem 4 Uhr Nachmittags fest.
Am 28. Dec. Wenig Eis im Rhein bei Mainz. Morgens 9¾ Uhr steht das Rheineis geschlossen von der Lorley bis Trechtingshausen. Bei Koblenz treibt der Rhein ziemlich, die Mosel wenig Eis. An demselben Tage steht das Rheineis fest vom Unkelstein bis gegen die Erpelerley. Am Niederrhein stand das Eis bereits bis oberhalb Xanten fest, ebenso zu Mastricht. Bei Lobith, Nymwegen und Tiel

kein Treibeis mehr. In der Nacht vom 28./29. Dec. hat sich das Rheineis von Trechtingshausen bis Niederheimbach übereinander geschoben.

Am 29. Dec. Sehr wenig Treibeis im Rhein bei Mainz. Das Rheineis wird an diesem Tage bei Kaub und bei Unkel von Fussgängern passirt. Das Rheineis steht vom Unkelstein aufwärts bis gegen Laubsdorf. Rhein und Mosel treiben an diesem Tage fast gar kein Eis mehr. In Köln kein Treibeis mehr. Vom Taubenwörth bis zum Beilsnack hat sich eine Oeffnung von 8 Ruthen breit gebildet. Am Niederrhein steht das Eis fest zu Kampen.

Am 30. Dec. Eisspuren im Rhein bei Mainz. Am Niederrhein steht das Eis bei Emmerich am Hasenkopfe fest, deshalb kein Treibeis am Spyk bei Elten.

Am 31. Dec. Wenig Treibeis im Rhein bei Mainz. Das Rheineis steht von der Lorley bis oberhalb Trechtingshausen. Dasselbe wird bei Bacharach, Kaub und Oberwesel von Fussgängern passirt. Bei Düsseldorf geschieht die Ueberfahrt noch regelmässig mit Dampfschiff und Nachen. Dr. Wittmann.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Ab- und Zugang von Vereinsmitgliedern im Jahr 1864.

Der Bestand der Mitglieder war am 1. Januar 1864:

a. Ordentliche	88
b. Ausserordentliche	6
Zusammen	94

Abgegangen sind im Jahr 1864:

a. Ordentliche Mitglieder:

1. Herr Siebert, General-Auditeur.
2. „ Dr. Lauteschläger, Hofrath.
3. „ Görtz, Geheimerath.
4. „ Soldan, Oberdomänenrath.
5. „ Pfnor, Mitprediger.

b. Ausserordentliches Mitglied:

Herr Bechtold, Gymnasiallehramts-Candidat in Büdingen.

Zugegangen sind im Jahre 1864:

Ordentliche Mitglieder:

1. Herr Bergen, Pfarrer.
2. „ Weyland, Oberlieutenant.
3. Frau Louisa Hay Kerr in London.
4. „ Helmsdörfer.
5. Herr Brentano, Oberlieutenant.
6. „ Weil, Obersteuer-Secretär.
7. „ Dr. Gottschild in Gross-Gerau.
8. „ M. Mayer.
9. „ W. von Plönnies, Hauptmann.

Der Bestand war daher am 1. Januar 1865

a. Ordentliche Mitglieder	92
b. Ausserordentliche Mitglieder	5
Zusammen	97

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Verzeichniss der dem Verein im 2. Halbjahr 1864 zugesendeten Schriften etc.

1) Von dem Herrn Wirkl. Geheimerath Dr. v. Dechen in Bonn:
Geologische Karte der Rheinprovinz und der Prov. Westphalen, in Auftrag des k. Handelsministeriums, ausgeführt von Dr. H. v. Dechen. Section Saarlouis.

2) Von Herrn Dr. F. Scharff in Frankfurt a. M.:
Ueber den Zwillingsbau des Quarzes. Von Dr. F. Scharff. (Sep.-Abd).

3) Von Herrn F. Hessenberg in Frankfurt a. M.:
Mineralogische Notizen. Von F. Hessenberg. Nr. 6. Frankf. 1864.

4) Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländ. Cultur in Breslau:
41. Jahresbericht, für 1863. Breslau 1864.
Abhandlungen. Abth. für Naturw. u. Medic. 1862. III. — Philos.-histor. Abth. 1864. I.

5) Von Herrn Geh. Obermedicinalrath Dr. Göppert in Breslau:
Ueber den botanischen Garten. Von H. R. Göppert.
Eine botanische Excursion ins Riesengebirg. Von H. R. Göppert.

6) Von der Naturforsch. Gesellschaft Graubündens in Chur:
Jahresbericht für 1862—63. Chur 1864.

7) Von dem Finanz-Departement des Gr. Sächs. Staatsministeriums in Weimar:
Topographische Karte des Grossh. Sachsen-Weimar-Eisenach. Sectionen: Eisenach, Farnroda, Bischoffroda, Klettbach und Reissdorf-Sulza (Maasst. 1 : 25,000).

8) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Smithsonian Report for 1862. Wash. 1863.
Binney, Bibliography of North American Conchology previous to the year 1860. Part. I. American Authors. Wash. 1863.
Egleston, Catalogue of Minerals with their formulas etc. Wash. 1863.

9) Von dem Superintendent of the U. S. Coast Survey in Washington:
Report for 1861. Wash. 1862.

10) Von der Society of Natural History in Boston:
Journal. Vol. VII. Nr. 4. 1863.
Proceedings. Vol. IX. Sign. 12—20. 1863.

11) Von dem Naturhist. Landesmuseum von Kärnten in Klagenfurt:
Jahrbuch VI. 1863. Klagenfurt 1864.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, den 8. Janaar 1865.

Die geschäftsführenden Mitglieder des Ausschusses:

F. Becker, Oberst. L. Ewald, Geh. Obersteuerrath.

Inhalt: Die Heirathen im Gr. Hessen im Jahr 1863. — Nachtrag zu der Uebersicht des Postverkehrs im Grossh. Hessen im Jahr 1863. — Vergl. Zusammenstellung von meteorolog. Beobacht. im Monat December 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim. — Die Eisverhältnisse des Rheins, insbesondere bei Mainz, im December 1864. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde. — Angelegenh. des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 39. März 1865.

Mittheilungen.

Die Geburten, Sterbfälle und Heirathen in dem Grossherzogthum Hessen

in den Jahren 1862 und 1863.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 86.]

Ueber die Bewegung der Bevölkerung in dem Grossherzogthum Hessen werden seit Anfang des Jahres 1863 fortlaufende Register geführt. Die auf diesem Wege gesammelten statistischen Materialien gestatten, die verschiedenen Thatsachen, welche man unter der Bezeichnung „Bewegung der Bevölkerung“ zusammenzufassen pflegt, in einer den Bedürfnissen der Wissenschaft und des practischen Lebens entsprechenden Weise zur Darstellung zu bringen. Es sind deshalb die nöthigen Einleitungen getroffen worden, um in periodischen Publicationen, welche in den von der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik herausgegebenen „Beiträgen zur Statistik des Grossherzogthums Hessen“ erscheinen werden, specielle Nachweisungen über die jährliche Bewegung der Bevölkerung in dem Grossherzogthum zu veröffentlichen.

Da die Bearbeitung dieser Nachweisungen sich auf mehrere verschiedene Jahrgänge erstrecken wird, so liegt es in der Absicht, wenigstens die allgemeinen Ergebnisse der bezüglichen Aufzeichnungen jährlich mit thunlichster Beschleunigung in diesen Blättern zu publiciren.

Hiervon ausgehend wird nachfolgend, im Anschluss an den im Notizblatt, III. Folge, Nr. 16, abgedruckten Aufsatz über die Bewegung der Bevölkerung in dem Grossherzogthum Hessen in den

Jahren 1859, 1860 und 1861 *), eine Zusammenstellung über die Geburten, Sterbfälle und Heirathen für die Jahre 1862 und 1863 mitgetheilt, welcher eine Uebersicht der betreffenden Verhältnisszahlen für die Periode 1859—61 und für die Jahre 1862 und 1863 beigefügt ist.

Wie aus dieser Uebersicht hervorgeht, kam jährlich im Durchschnitt in den Jahren

	1859/61.	1862.	1863.	
1 neugeborenes Kind auf je	30	30	28	Einwohner.
1 Sterbfall „ „	43	41	39	„
1 Heirath „ „	144	132	122	„

Die relative Zahl der Geburten, Sterbfälle und Heirathen hat hiernach von 1859 auf 1863 eine successive Vermehrung erfahren, welche namentlich bei den Heirathen nicht unbeträchtlich ist.

Nach den von Wappäus berechneten mittleren Zahlen für eine Anzahl europäischer Länder kommt jährlich im Durchschnitt

1 neugeborenes Kind auf	29,5	Einwohner,
1 Sterbfall „	36,2	„
1 Heirath „	123,9	„

Hiernach entspricht die Zahl der Geborenen im Grossherzogthum Hessen normalen Verhältnissen. Es erscheint ferner die Sterblichkeit in demselben, obgleich die relative Zahl der Gestorbenen in den letzten Jahren zugenommen hat, noch immer recht günstig, und ist durch die Vermehrung der Heirathen von 1859—61 auf 1862 und 1863 ein normalerer Zustand, als der früher beobachtete, herbeigeführt worden.

Im Jahr 1863 war die relative Zahl der Geburten, Sterbfälle und Heirathen in der Provinz Starkenburg beträchtlicher, als in den beiden anderen Provinzen, von denen sich insbesondere die Provinz Oberhessen durch eine geringe Sterblichkeit (1 : 42) und eine geringe Heirathsfrequenz (1 : 134) bemerklich macht.

Die Zahl der todtgeborenen Kinder betrug im Grossherzogthum in Procenten der Gesammtzahl der Geborenen

	1859/61.	1862.	1863.
	%.	%.	%.
bei den ehelichen Kindern	4,3	4,4	4,2
bei den unehelichen Kindern	5,1	5,3	5,4

Die relative Zahl der Todtgeborenen übersteigt im Grossherzogthum die von Wappäus berechnete Durchschnittszahl (3,79 %) nicht unbeträchtlich. Bei den ehelichen Kindern zeigt die Provinz Starkenburg (4,4 % Todtgeborene in 1863) und bei den unehe-

*) Die dreijährige Periode 1859—61 umfasst, genau genommen, den früheren Bestimmungen entsprechend, die Zeit vom 3. December 1858 bis 2. December 1861.

lichen Kindern die Provinz Rheinhessen (7,7 % Todtgeborene in 1863) die ungünstigsten Resultate.

Die Zahl der unehelichen Kinder betrug in Procenten der Gesammtzahl der Geborenen

in der Provinz	1859/61. %.	1862. %.	1863. %.
Starkenburg	18	17	17
Oberhessen	20	19	20
Rheinhessen	14	15	15
im Grossherzogthum	18	17	18

In den Jahren 1862 und 1863 ist hiernach hinsichtlich der Zahl der unehelichen Kinder keine Verbesserung eingetreten, vielmehr bestanden in dieser Beziehung die in Nr. 34 des Notizblatts, III. Folge, näher erörterten ungünstigen Verhältnisse unverändert fort.

Der jährliche Ueberschuss der Zahl der Geborenen über die Zahl der Gestorbenen betrug

in der Provinz	1859/61 Köpfe.	1862 Köpfe.	1863 Köpfe.
Starkenburg	3853	3471	3601
Oberhessen	2627	2278	2759
Rheinhessen	2212	2161	2476
im Grossherzogthum	8692	7910	8836

oder beiläufig je 1 Procent der Bevölkerung.

Die Differenz zwischen der Geburtenziffer und der Sterblichkeitsziffer, welche in gewissem Sinn einen Maasstab zur Beurtheilung der Prosperität eines Landes darbietet, berechnete sich ferner

in der Provinz	1859/61.	1862.	1863.
Starkenburg auf	15	12	11
Oberhessen „	13	11	12
Rheinhessen „	12	11	12
im Grossherzogthum auf	13	11	11

Vergleichungsweise betrug diese Differenz nach den von Wappäus berechneten Mittelwerthen in Norwegen 21, Schweden 15, England 14, Dänemark 14, Island 10, Hannover 10, Sachsen 9, Preussen 8, Belgien 7, den Niederlanden 7, Württemberg 7, Bayern 6, Frankreich 6, Sardinien 6, Oesterreich 6.

Es geht hieraus hervor, dass das Geburten- und Sterblichkeitsverhältniss im Grossherzogthum im Vergleich mit andern Staaten als recht günstig bezeichnet werden kann.

Was die Geburten, Sterbfälle und Heirathen in den einzelnen Kreisen des Grossherzogthums während der Jahre 1862 und 1863 anlangt, so gewähren hierüber die nachfolgenden Zusammenstellungen ebenfalls Aufschluss, und lassen sich hieraus die Materialien zur Beurtheilung der volkswirthschaftlichen und sittlichen Zustände der einzelnen Landestheile, soweit solche in den Zahlen für die Geburten, Sterbfälle und Heirathen einen Ausdruck finden, entnehmen.

Fb.

Uebersicht über die Zahl der Geburten, Sterbfälle und Heirathen im Jahr 1862.

Provinzen und Kreise.	Zahl der Geborenen										Zahl der Gestorbenen.		
	ehelich				unehelich				im Ganzen.	darunter Zwillinge etc.			
	lebend		todt		lebend		todt						
	männl.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			männl.	weibl.	im Ganzen
I. Starkenburg.													
Darmstadt	732	710	42	25	125	118	12	9	1773	21	668	671	1339
Bensheim	385	384	24	26	75	64	6	8	972	15	368	364	732
Dieburg	747	683	33	28	108	97	5	6	1707	22	580	538	[illegible]
Erbach	293	295	18	15	135	123	16	5	900	9	285	248	533
Gross-Gerau	420	391	24	17	61	62	1	4	980	21	308	269	577
Heppenheim	401	388	23	18	67	54	—	—	951	10	311	352	663
Lindenfels	469	527	33	28	153	162	11	9	1392	14	444	498	942
Neustadt	249	218	16	16	65	77	3	2	646	5	194	194	[illegible]
Offenbach	830	823	40	30	163	132	4	2	2024	27	840	783	1623
Wimpfen	71	49	5	2	8	16	—	1	152	4	61	50	111
Prov. Starkenb.	4597	4468	258	205	960	905	58	46	11497	148	4059	3967	[illegible]
II. Oberhessen.													
Giessen	543	539	24	15	81	72	5	2	1281	20	535	479	1014
Alsfeld	411	364	24	12	100	106	8	4	1029	15	341	346	[illegible]
Biedenkopf	443	427	28	29	111	103	2	4	1147	14	372	427	[illegible]
Büdingen	187	213	8	5	75	68	—	1	557	12	194	205	[illegible]
Friedberg	422	361	14	9	56	53	3	2	920	11	365	368	[illegible]
Grünberg	213	204	2	4	58	57	3	—	541	5	166	177	[illegible]
Lauterbach	342	346	23	17	118	124	3	5	978	15	378	387	[illegible]
Nidda	370	407	11	6	80	76	4	2	956	15	374	348	[illegible]
Schotten	234	202	7	5	94	78	5	3	628	13	249	226	[illegible]
Vilbel	290	275	9	6	57	53	—	3	693	8	290	270	[illegible]
Vöhl	83	66	7	1	7	29	2	2	197	2	74	78	[illegible]
Prov. Oberhess.	3538	3404	157	109	837	819	35	28	8927	130	3338	3311	[illegible]
III. Rheinhessen.													
Mainz (ohn. Bundesgarnison)	990	898	60	50	371	303	37	30	2739	32	1108	1045	[illegible]
Alzey	532	485	32	20	49	37	3	4	1162	11	385	421	[illegible]
Bingen	493	466	16	19	25	28	3	1	1051	14	337	318	[illegible]
Oppenheim	602	571	30	22	57	44	6	1	1333	12	442	435	[illegible]
Worms	708	646	36	28	104	90	3	5	1620	17	661	592	[illegible]
Prov. Rheinhes.	3325	3066	174	139	606	502	52	41	7905	86	2933	2811	[illegible]
Wiederholung.													
I. Starkenb.	4597	4468	258	205	960	905	58	46	11497	148	4059	3967	[illegible]
II. Oberhess.	3538	3404	157	109	837	819	35	28	8927	130	3338	3311	[illegible]
III. Rheinhess.	3325	3066	174	139	606	502	52	41	7905	86	2933	2811	[illegible]
Grossh. Hessen.	11460	10938	589	453	2403	2226	145	115	28329	364	10330	[illegible]	[illegible]

Uebersicht über die Zahl der Geburten, Sterbfälle und Heirathen im Jahr 1863.

'rovinzen und Kreise.	Zahl der Geborenen: ehelich, lebend, männl.	ehelich, lebend, weibl.	ehelich, todt, m.	ehelich, todt, w.	unehelich, lebend, m.	unehelich, lebend, w.	unehelich, todt, m.	unehelich, todt, w.	im Ganzen.	darunter Zwillinge.	darunter Drill.	Zahl der Gestorbenen. männl.	weibl.	im Ganzen	Zahl der Heirathen
;tarkenburg.															
ırmstadt	790	686	42	26	154	149	12	12	1871	18	1	786	716	1502	406
nsheim	452	373	27	20	72	60	4	5	1013	9	—	354	367	721	246
eburg	801	750	27	15	107	97	10	3	1810	16	—	630	622	1252	420
bach	345	293	17	19	118	118	11	5	926	9	—	274	274	548	224
oss-Gerau	470	438	13	25	77	68	2	2	1095	15	—	361	376	737	284
ppenheim	386	427	27	17	60	64	2	2	985	11	—	362	324	686	254
ıdenfels	542	488	32	34	179	165	11	8	1459	12	—	589	600	1189	331
ustadt	236	256	15	17	63	70	—	6	663	7	—	232	243	475	168
'enbach	954	908	36	33	155	185	8	4	2283	25	—	706	733	1439	523
impfen	59	51	5	2	12	16	1	1	147	1	—	50	52	102	39
ov. Starkenb.	5035	4670	241	208	997	992	61	48	12252	123	1	4344	4307	8651	2895
Oberhessen.															
ıssen	606	629	26	21	148	149	12	8	1599	14	2	483	442	925	328
ıfeld	391	424	22	17	108	91	6	4	1063	16	—	342	369	711	258
ıdenkopf	444	453	24	19	140	103	6	5	1194	9	1	418	382	800	220
dingen	221	235	6	13	53	57	4	4	593	12	—	214	247	461	170
'edberg	477	419	11	21	66	55	1	5	1055	13	—	406	427	833	254
inberg	230	187	12	4	64	47	1	—	545	7	—	180	158	338	108
ıterbach	361	370	14	13	148	126	4	10	1046	12	—	401	436	837	199
ida	445	404	20	12	95	90	4	4	1074	12	—	426	400	826	278
iotten	211	232	15	5	75	83	7	5	633	14	1	259	247	506	137
bel	313	263	14	13	54	57	4	—	718	9	—	300	261	561	185
ıl	76	72	1	2	25	18	1	—	195	1	—	72	86	158	35
v. Oberhess.	3775	3688	165	140	976	876	50	45	9715	119	4	3501	3455	6956	2172
Rheinhessen.															
nz (ohn. Bun-sgarnison)	1025	1001	52	40	369	392	38	23	2940	30	—	1088	1015	2103	562
ey	561	493	24	11	48	50	2	—	1189	19	1	450	397	847	285
gen	469	475	30	22	25	34	3	5	1063	15	—	331	347	678	220
enheim	673	630	40	21	45	54	1	6	1470	24	—	484	476	960	352
rms	747	768	33	23	88	108	5	2	1774	30	—	657	715	1372	407
v. Rheinhes.	3475	3367	179	117	575	638	49	36	8436	118	1	3010	2950	5960	1826
ederholung.															
Starkenb.	5035	4670	241	208	997	992	61	48	12252	123	1	4344	4307	8651	2895
Oberhess.	3775	3688	165	140	976	876	50	45	9715	119	4	3501	3455	6956	2172
Rheinhess.	3475	3367	179	117	575	638	49	36	8436	118	1	3010	2950	5960	1826
ssh. Hessen.	12285	11725	585	465	2548	2506	160	129	30403	360	6	10855	10712	21567	6893

Verhältnisszahlen zu de

Provinzen und Kreise.	Geburten. 1 Geborenes kam auf Einwohner 1859 bis 1861.	1862.	1863.	Unter je 100 Geborenen waren Todtgeborene bei den ehelichen 1859 bis 1861.	1862.	1863.	bei den unehelichen 1859 bis 1861.	1862.	1863.
I. Starkenburg.									
Darmstadt	32	33	31	5,2	4,4	4,4	6,5	8,0	7,3
Bensheim	29	30	29	5,6	6,1	5,4	6,7	9,2	6,4
Dieburg	29	29	27	3,8	4,1	2,6	4,4	5,1	6,0
Erbach	26	26	25	4,8	5,3	5,3	6,1	7,5	6,3
Gross-Gerau	30	30	27	3,6	4,8	4,0	3,0	3,9	2,7
Heppenheim	26	26	25	4,3	4,9	5,1	3,8	—	3,1
Lindenfels	26	25	24	6,0	5,8	6,0	6,3	6,0	5,2
Neustadt	28	26	26	5,8	6,4	6,1	5,5	3,4	4,3
Offenbach	27	26	23	3,8	4,1	3,6	4,7	2,0	3,4
Wimpfen	28	25	26	3,3	5,5	6,0	2,8	4,0	6,7
Prov. Starkenburg	28	28	26	4,6	4,9	4,4	5,4	5,3	5,2
II. Oberhessen.									
Giessen	33	34	27	4,1	3,5	3,7	5,7	4,4	6,3
Alsfeld	31	32	31	4,5	4,4	4,6	5,1	5,5	4,8
Biedenkopf	29	29	28	4,6	6,1	4,6	5,6	2,7	4,3
Büdingen	30	32	30	3,6	3,1	4,0	4,2	0,7	6,8
Friedberg	37	39	34	3,2	2,9	3,4	3,1	4,4	4,7
Grünberg	32	32	31	2,9	1,4	3,7	3,0	2,5	0,9
Lauterbach	31	30	28	4,2	5,5	3,6	3,4	3,2	4,9
Nidda	33	35	31	3,1	2,1	3,6	3,0	3,7	4,1
Schotten	34	31	31	4,5	2,7	4,3	3,6	4,4	7,1
Vilbel	31	31	30	3,8	2,6	4,5	3,5	2,7	3,5
Vöhl	30	29	30	4,0	5,1	2,0	2,5	10,0	2,3
Prov. Oberhessen	32	33	30	3,9	3,7	3,9	4,1	3,7	4,9
III. Rheinhessen.									
Mainz	24	26	24	5,1	5,5	4,3	6,6	9,0	7,4
Alzey	31	31	31	3,9	4,9	3,2	7,1	7,5	2,0
Bingen	31	29	29	4,4	3,5	5,2	4,0	7,0	11,9
Oppenheim	31	32	29	4,7	4,2	4,5	5,1	6,5	6,6
Worms	31	32	29	3,7	4,5	3,6	5,2	4,0	3,4
Prov. Rheinhessen	29	29	27	4,4	4,7	4,1	6,2	7,7	6,5
Wiederholung.									
I. Starkenburg	28	28	26	4,6	4,9	4,4	5,4	5,3	5,2
II. Oberhessen	32	33	30	3,9	3,7	3,9	4,1	3,7	4,9
III. Rheinhessen	29	29	27	4,4	4,7	4,1	6,2	7,7	6,5
Grossherz. Hessen	30	30	28	4,3	4,4	4,2	5,1	5,3	5,4

vorstehenden Uebersichten.

			Sterbfälle.						Heirathen.		
Unter je 100 Geborenen waren uneheliche			1 Sterbfall kam auf Einwohner			Auf je 100 Geborene kamen Sterbfälle			1 Heirath kam auf Einwohner		
1859 bis 1861.	1862.	1863.	1859 bis 1861.	1862.	1863.	1859 bis 1861.	1862.	1863.	1859 bis 1861.	1862.	1863.
16	15	17	43	43	39	76	76	80	142	131	142
14	16	14	42	40	40	69	75	71	145	148	118
15	13	12	45	44	39	66	65	69	136	122	117
31	31	27	43	43	42	61	59	59	133	118	103
13	13	14	46	50	39	65	59	67	137	112	102
13	13	13	39	37	36	67	70	70	136	124	97
24	24	25	44	36	29	58	68	81	146	128	104
24	23	21	47	44	36	59	60	72	119	116	102
17	15	15	41	32	37	65	80	63	112	95	101
18	16	20	38	34	37	72	73	69	161	123	97
18	17	17	43	40	37	66	70	71	133	119	111
14	12	20	46	43	47	73	79	58	167	144	133
22	21	20	44	47	46	72	67	67	155	131	126
21	19	21	43	42	42	68	70	67	181	167	153
25	26	20	48	44	38	69	72	78	147	137	104
11	12	12	49	50	44	76	80	79	170	145	143
23	22	21	49	50	50	65	63	62	148	187	158
26	26	28	42	39	35	75	78	80	166	167	149
18	17	18	47	46	40	70	76	77	156	138	120
26	29	27	44	41	39	77	76	80	145	162	143
18	16	16	42	39	39	74	81	78	134	97	118
20	20	23	52	38	37	57	77	81	165	132	166
20	19	20	45	44	42	72	74	72	159	143	134
27	27	28	34	33	33	74	79	72	131	125	125
8	8	8	45	45	43	71	69	71	159	164	127
7	5	6	43	47	45	72	62	64	134	129	139
7	8	7	45	48	44	68	66	65	151	142	120
10	12	11	43	41	37	73	77	77	151	149	126
14	15	15	41	40	39	72	73	71	143	139	126
18	17	17	43	40	37	66	70	71	133	119	111
20	19	20	45	44	42	72	74	72	159	143	134
14	15	15	41	40	39	72	73	71	143	139	126
18	17	18	43	41	39	69	72	71	144	132	122

Zusammenstellung des Ertrags an Getränkeabgaben im Jahr 1863.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 87.]

Ober-Einnehmereien.	Gesammt-Betrag der Einnahme an Getränke-abgaben im Jahre 1863.		Tranksteuer von																	
			Wein								Obst-wein.		Bier.					
			zu dem Satze von 30 kr.		zu dem Satze von 1 fl. 30 kr.		zu dem Satze von 2 fl.		Summe.				Brausteuer à 1 fl. 40 kr. für die Ohm		Uebergangs-steuer à 1 fl. 40 kr. für die Ohm.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Provinz Starkenburg.																		
Darmstadt	178669	21	5974	—	159	16	4669	33	10802	49	13642	14	39484	28	15139	42	54624	10
Bensheim	97984	20	6153	59	47	19	1819	10	8020	28	2042	22	20493	23	3635	3	24128	26
Gross-Umstadt	87278	48	2597	48	3	38	672	45	3274	11	3435	39	16341	14	1912	4	18253	18
Summe	363932	29	14725	47	210	13	7161	28	22097	28	19120	15	76319	5	20686	49	97005	54
II. Provinz Oberhessen.																		
Giessen	155211	44	2398	5	29	34	1776	2	4203	41	5456	50	39393	9	5095	51	44489	—
Nidda	48209	—	538	19	6	2	626	13	1170	34	2554	7	8214	9	2201	5	10415	14
Romrod	59318	10	498	25	8	13	663	29	1170	7	848	48	12640	37	1624	56	14265	33
Summe	262738	54	3434	49	43	49	3065	44	6544	22	8859	45	60247	55	8921	52	69169	47
III. Provinz Rheinhessen.																		
Mainz	260985	—	28369	40	468	28	4269	18	33107	26	331	48	107121	31	1066	34	108188	5
Alzey	27068	38	1038	21	25	13	552	46	1616	20	39	27	3700	50	348	13	4049	3
Bingen	57760	7	8498	41	160	55	1012	29	9672	5	257	21	5876	38	625	47	6502	25
Oppenheim	34643	20	3962	30	76	54	735	—	4774	24	131	49	3054	15	26	21	3080	36
Worms	85073	48	4340	43	56	30	1602	19	5999	32	259	9	13353	32	482	56	13836	28
Summe	465530	53	46209	55	788	—	8171	52	55169	47	1019	34	133106	46	2549	51	135656	37
Wiederholung.																		
Starkenburg	363932	29	14725	47	210	13	7161	28	22097	28	19120	15	76319	5	20686	49	97005	54
Oberhessen	262738	54	3434	49	43	49	3065	44	6544	22	8859	45	60247	55	8921	52	69169	47
Rheinhessen	465530	53	46209	55	788	—	8171	52	55169	47	1019	34	133106	46	2549	51	135656	37
Hauptsumme	1092202	16	64370	31	1042	2	18399	4	83811	37	28999	34	269673	46	32158	32	301832	18

Ober-Einnehmereien.	Abgaben von Branntwein.								Zapfgebühr											
	Maisch-bütten-steuer.		Ma-terial-steuer.		Ueber-gangs-steuer.		Summe.		I. Klasse.		II. Klasse.		III. Klasse.		IV. Klasse.		Nach Zapf-preisen.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Provinz Starkenburg.																				
Darmstadt	26843	15	14	—	28166	15	55023	30	37881	23	6322	22	371	22	1	31	—	—	44576	38
Bensheim	13362	15	866	38	1818	53	16047	46	26284	18	19954	—	862	11	33	34	611	15	47745	18
Gross-Umstadt	34145	41	350	41	729	26	35225	48	20868	1	6184	23	37	28	—	—	—	—	27089	52
Summe . .	74351	11	1231	19	30714	34	106297	4	85033	42	32460	45	1271	1	35	5	611	15	119411	48
II. Provinz Oberhessen.																				
Giessen.	70077	8	17	12	16467	48	86562	8	14385	30	83	51	15	37	—	37	14	30	14500	5
Nidda	27705	55	2	36	2340	15	30048	46	3983	4	37	15	—	—	—	—	—	—	4020	19
Romrod	16251	44	26	14	22994	57	39272	55	3750	19	8	4	2	24	—	—	—	—	3760	47
Summe . .	114034	47	46	2	41803	—	155883	49	22118	53	129	10	18	1	—	37	14	30	22281	11
III. Provinz Rheinhessen.																				
Mainz	12870	17	1454	54	22510	52	36836	3	42068	1	32882	13	5917	4	141	—	1513	20	82521	38
Alzey	9852	27	816	54	94	34	10763	55	8906	28	1509	12	183	41	—	32	—	—	10599	53
Bingen	4858	55	3891	32	2610	26	11360	53	14817	9	10418	55	2524	48	4	41	2201	50	29967	23
Oppenheim	6765	45	1805	46	338	45	8910	16	11441	42	5426	45	837	18	40	30	—	—	17746	15
Worms	34566	20	967	17	1413	45	36947	22	16464	19	10614	30	893	32	58	56	—	—	28031	17
Summe . .	68913	44	8936	23	26968	22	104818	29	93697	39	60851	35	10356	23	245	59	3715	10	168866	26
Wiederholung.																				
Starkenburg	74351	11	1231	19	30714	34	106297	4	85033	42	32460	45	1271	1	35	5	611	15	119411	48
Oberhessen	114034	47	46	2	41803	—	155883	49	22118	53	129	10	18	1	—	37	14	30	22281	11
Rheinhessen	68913	44	8936	23	26968	22	104818	29	93697	39	60851	35	10356	23	245	59	3715	10	168866	26
Hauptsumme . .	257299	42	10213	44	99485	56	366999	22	200850	14	93441	30	11645	25	281	41	4340	55	310559	25

Zusammenstellung

der im Jahre 1863 aus dem Auslande eingegangenen tranksteuerpflichtigen Gegenstände.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 88.]

Ord.-Nr.	Die Versendung ist erfolgt aus:	Eingegangene Quantitäten mit der Bestimmung															
		zum Verbleib im Grossherzogthum								zur Durchfuhr							
		Wein		Obstwein		Bier		Branntwein		Wein		Obstwein		Bier		Branntwein	
		Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.
1	Baden	2335	6¼	73	28¼	2098	7½	205	34½	1113	59¼	4	48¼	665	11	6	28
2	Bayern	13189	70¼	376	7	2246	36¾	384	58¾	1987	16¾	136	51¾	126	29½	762	31½
3	Braunschweig . .	—	58	—	—	—	—	417	79¾	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Frankfurt	1341	59¼	785	35¾	10614	19½	320	37½	1173	47¼	867	44¾	717	22½	358	36
5	Hessen-Homburg .	3	31½	—	59¾	217	47¼	33	8	—	8	20	73½	—	—	—	—
6	Hannover	47	64	—	—	—	—	79	3½	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Kurhessen	272	10¼	28	16½	2127	17¼	313	56¾	24	14½	3	60¼	187	28½	406	18¼
8	Nassau	7255	38	42	9¼	222	36½	35	40½	1867	46¼	4	35	—	—	—	—
9	Preussen	1346	65¼	237	28¼	684	51¼	6496	5¾	626	29¼	35	25¾	107	16¾	3	10½
10	Sachsen	19	18¾	—	—	—	61	1164	55½	—	—	—	—	—	—	—	6
11	Thüringen	12	70½	—	—	2	35	144	71½	—	4½	—	—	—	—	—	—
12	Waldeck	—	—	—	—	16	50	126	79¼	—	—	—	—	—	—	440	74
13	Württemberg . . .	668	3¼	14	62	241	46½	5	31½	—	40	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	26495	15¼	1558	6¾	18472	8½	9728	2¾	6792	65¾	1073	19¼	1803	28¼	1977	44¼
14	Aus dem Ausland und verzollt . .	648	57¾	—	—	—	47	223	20½	116	6	—	—	—	—	31	63
	Haupt-Summe	27143	73	1558	6¾	18472	55½	9951	22¾	6908	71¾	1073	19¼	1803	28¼	2009	27¼

Zusammenstellung

der im Jahr 1863 aus dem Grossherzogthum Hessen in das Ausland versendeten und durch das Grossherzogthum Hessen durchgeführten tranksteuerpflichtigen Gegenstände.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 89.]

Ord.-Nr.	Die Versendung ist erfolgt nach:	Ausgeführt:								Durchgeführt:							
		Wein		Obstwein		Bier		Branntwein		Wein		Obstwein		Bier		Branntwein	
		Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.	Ohm.	Ms.
	I. Nördliche Vereinsstaaten.																
1	Preussen mit Luxemburg	29986	14 1/4	367	63 3/4	1593	76	252	29	621	17	162	48 1/2	35	46 1/2	13	45 1/2
2	Sachsen	4735	8 1/4	8	60	—	7 1/2	6	3 1/2	45	1 1/2	—	—	—	—	2	12
3	Hannover mit Oldenburg .	1750	1/4	1	9 3/4	63	16 1/4	2	4 3/4	68	43	—	—	—	—	—	20
4	Kurhessen	2801	24	318	12 3/4	1390	29 1/2	812	72 1/2	251	24 1/2	33	14	325	4	300	74
5	Thüringen	897	43 1/4	2	28	—	—	2	41 3/4	2	43 1/2	—	—	—	—	—	70
6	Braunschweig	363	16	1	24	—	74	—	31	3	7	—	—	—	—	—	—
7	Waldeck	69	48 1/2	—	—	26	76 1/2	—	22 1/2	5	79	—	—	—	—	440	74
		40620	74 1/2	699	38 1/4	3075	39 3/4	1076	45	997	55 1/2	195	62 1/2	360	50 1/2	758	55 1/2
	II. Südliche Vereinsstaaten.																
8	Bayern	5041	18 1/4	30	46 1/2	714	60 1/2	800	71 1/2	1397	49 3/4	—	—	—	11	397	19 3/4
9	Baden	766	43	69	68 1/4	1192	12 3/4	1546	8 3/4	171	49 1/4	7	43	648	16 3/4	909	41 1/2
10	Württemberg mit Hohenzollern	61	51	—	—	5	66 1/2	8	1 3/4	4	67	—	—	—	—	—	—
11	Nassau.	18013	64 3/4	74	35	6401	64 3/4	1129	19	102	27 1/2	5	45	—	—	9	73
12	Frankfurt	8792	8	35	75	194	24 3/4	594	4 1/2	92	42	57	6 1/2	51	24 1/4	134	20 1/4
13	Hessen-Homburg	561	20 3/4	80	29 1/2	4	58	985	31	57	65	—	—	—	42	264	60 1/2
		33236	45 3/4	291	14 1/4	8513	47 1/4	5063	56 1/2	1826	60 1/2	70	14 1/2	700	14	1715	55
14	**III. Zollvereins-Ausland.**	18584	53 1/4	2	39	2434	74 1/2	65	34 1/4	1409	67 1/4	—	48	45	10	—	73
	Haupt-Summe	92424	13 1/2	993	11 1/2	14024	1 1/2	6205	55 3/4	4234	23 1/4	266	45	1105	74 1/2	2475	23 1/2

Vergleichung
der Viehsalzconsumtion im Jahr 1863 mit der Bevölkerung, dem Viehstande und dem Viehsalzbedarf.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 90.]

Salzmagazins-Bezirke.	Bevölkerung nach der Zählung von 1862.	Viehstand nach der Zählung von 1862.		Viehsalzbedarf. (25 Pfund für 1 Stück Grossvieh und 10 Pfund für 1 Stück Kleinvieh.)	Viehsalzverkauf.		
		Grossvieh.	Kleinvieh.		Im Ganzen.	Per Kopf der Bevölkerung	In Procenten des Viehsalzbedarfs.
		Stück.	Stück.	Centner.	Centner.	Pfund.	
Starkenburg.							
Beerfelden	36428	9543	29446	5330,35	474,5	1,30	8,9
Bensheim	31226	7647	14737	3385,35	518,5	1,66	15,4
Darmstadt	92830	19589	37681	8665,35	734,5	0,79	8,5
Fürth	26852	9058	19617	4225,20	413,0	1,54	9,8
Gernsheim	23943	6987	14323	3179,05	779,0	3,25	24,5
Gross-Gerau	21213	7130	15675	3350,00	208,5	0,98	5,2
Hirschhorn	11524	2523	5992	1229,95	118,0	1,02	9,6
Lampertheim	13103	3356	5628	1401,80	529,0	4,04	37,7
Langen	59370	10616	16918	4345,80	441,5	0,74	10,2
	316489	76449	160016	35113,85	4217,5	1,33	12,0
Oberhessen.							
Alsfeld	23706	9452	34640	5827,00	216,5	0,91	3,7
Bermuthshain	13642	6895	18379	3561,65	64,5	0,47	1,8
Büdingen	20154	6874	21628	3881,30	225,5	1,12	5,8
Friedberg	40445	12830	37303	6937,80	207,5	0,51	3,0
Giessen	41307	12260	35121	6577,10	289,5	0,70	4,4
Gladenbach	33738	12085	36214	6642,65	651,0	1,93	9,8
Grünberg	32175	12469	38102	6927,45	362,5	1,13	5,2
Lauterbach	19439	6735	25883	4272,05	316,0	1,63	7,4
Nidda	31821	12397	32618	6361,05	174,5	0,55	2,7
Ulrichstein	6791	3267	7763	1593,05	59,0	0,87	3,7
Vilbel	21850	5579	14690	2863,75	253,0	1,16	8,8
Vöhl	5807	2238	9605	1520,00	112,0	1,93	7,4
	290875	103081	311946	56964,85	2931,5	1,01	5,1
Rheinhessen.							
Alzey	35374	12221	19326	4987,85	2570,5	7,27	51,5
Bingen	29220	8271	9043	2972,05	1457,0	4,99	49,0
Fürfeld	12578	4640	7094	1869,40	460,5	3,66	24,6
Mainz	74162	10133	12268	3760,05	1834,0	2,47	48,8
Oppenheim	18828	5117	10584	2337,65	2493,5	13,25	106,7
Osthofen	16426	5457	9209	2285,15	2407,5	14,66	105,4
Sprendlingen	15207	5927	7683	2250,05	547,0	3,60	24,3
Worms	28717	5899	8958	2370,55	1812,5	6,31	76,5
	230512	57665	84165	22832,75	13582,5	5,89	59,5
Wiederholung.							
Starkenburg	316489	76449	160016	35113,85	4217,5	1,33	12,0
Oberhessen	290875	103081	311946	56964,85	2931,5	1,01	5,1
Rheinhessen	230512	57665	84165	22832,75	13582,5	5,89	59,5
Hauptsumme	837876	237195	556127	114911,45	20731,5	2,47	18,04

Übersicht über Anpflanzung, Ertrag und Preis des Tabaks in den Staaten des Zollvereins für das Jahr 1862.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 91.]

Vereinsstaaten.	Ackerland.	Mit Tabak waren bepflanzt	Menge des gewonnenen Tabaks in getrockneten Blättern: Ueberhaupt.	Höchster und niedrigster Ertrag für den Morgen.		Preise eines Centners getrockneter Blätter: höchster.	mittlerer.	niedrigster.
	Preuss. Morgen.	Preuss. Morgen.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
I. Preussen.								
Ostpreussen	7061533	744	4814	14	$1\frac{1}{2}$	16	$9\frac{1}{2}$	3
Westpreussen	2235969	1424	9035	8	5	7	$5\frac{1}{3}$	$3\frac{2}{3}$
Posen	2689311	1067	5582	5	$3\frac{73}{100}$	$7\frac{3}{30}$	$5\frac{3}{30}$	$4\frac{26}{30}$
Pommern	2958945	4063	23733	$13\frac{1}{2}$	1	12	6	2
Schlesien	2238228	2392	18795	14	3	11	6	$2\frac{1}{2}$
Brandenburg: Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg: Regierungs-Bez. 1) Potsdam	1050723	6087	36938	12	1	$10\frac{1}{2}$	$6\frac{3}{4}$	3
Brandenburg: Regierungs-Bez. 2) Frankfurt	2123785	1672	6893	$6\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$8\frac{4}{5}$	$6\frac{1}{2}$	$4\frac{2}{5}$
Sachsen	777109	1869	11607	$6\frac{1}{2}$			$5\frac{2}{3}$	
Westphalen	165034	6	64	14	2	17	$10\frac{1}{2}$	4
Rheinland	415725	1428	12714	18	4	15	10	4
Summa	21716262	20752	130175					
Ausserdem:								
Anhalt-Dessau-Köthen	27040	555	2450	$6\frac{5}{10}$			6	
Anhalt-Bernburg	7779	1	7	$6\frac{2}{10}$			$5\frac{3}{4}$	
Allstedt und Oldisleben	16085	25	195	$8\frac{5}{10}$			$6\frac{1}{4}$	
Schwarzburg-Rudolstadt Unterherrschaft	21760	564	4475	$6\frac{4}{10}$			$6\frac{1}{2}$	
Oberamt Meisenheim	7495	9	69	9	$6\frac{49}{100}$	9	$8\frac{1}{3}$	8
Zusammen	21796521	21906	137371	Im Durchschnitt: 6,03				
Luxemburg	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Bayern	8272576	13434	93563	$22\frac{2}{5}$	$1\frac{3}{25}$	$9\frac{27}{30}$	$8\frac{5}{30}$	$6\frac{19}{30}$
III. Sachsen	327610	58	683	ca.	$11\frac{4}{5}$	$11\frac{1}{3}$	$5\frac{8}{30}$	$2\frac{27}{30}$
IV. Hannover	(nicht angegeben)	1545	10445	„	7	10	$7\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{2}$
V. Württemberg	104230	262	1394	„	5		$10\frac{2}{7}$	
VI. Baden	542883	20616	166759	„	8	$28\frac{26}{30}$	$9\frac{25}{30}$	$2\frac{12}{30}$
VII. Kurfürstenth. Hessen (mit Ausschluss von Schmalkalden)	62725	697	7291	„	$10\frac{1}{2}$	$6\frac{2}{3}$	4	$5\frac{1}{2}$
VIII. Grossherzogth. Hessen	(nicht angegeben)	1982	14186	„	7	(nicht angegeben)		
IX. Thüringen	120086	727	3504	14	2	10	7	4
X. Braunschweig	(nicht angegeben)	5	39	8		$5\frac{1}{2}$	5	$4\frac{1}{2}$
XI. Oldenburg	—	—	—	—	—			
XII. Nassau	—	$\frac{24}{180}$	$1\frac{1}{4}$	—	—			
XIII. Frankfurt a. M.	—	$\frac{1}{4}$	2	8				
Ueberhaupt		61232	435193	Im Durchschnitt: 7,01				
Im Jahre 1861 waren		55885	354335	6,34				

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Januar 1865
zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Pfeddersheim und Cassel.

(Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 92.)

Tag.	Termometrograph (R.)												Niederschläge etc. Regen (r), Schnee (s), Regen u. Schnee (rs), Schneedecke (sd), Nebel (n).					
	Minimum.						Maximum.											
	D	Mch	G.	Mz	P.	C	D.	Mch	G	Mz	P.	C	D	Mch	G.	Mz.	P.	C.
1	-4,0	-3,6	-5,0	-4,8	-5,0	-4,2	-0,2	-1,1	-1,3	-2,0	-1,5	-1,2	s sd	s	s sd	s sd	s	
2	-9,0	-6,7	-15,0	-9,0	-7,0	-10,7	-3,2	-1,0	-3,8	-5,0	-4,0	-4,0	sd		sd	n	sd	n
3	-5,8	-10,7	-16,0	-7,5	-10,0	-5,0	-1,7	-2,0	-2,0	-3,0	-1,5	-1,1	sd	s	sd		sd	s
4	-8,1	-11,8	-7,5	-7,2	-10,5	-3,8	1,0	-0,4	2,0	0,5	0,0	0,0	s sd		rs sd	s n	r sd	
5	0,5	-1,1	-3,0	0,5	-1,5	2,0	3,2	2,0	3,2	2,6	3,0	4,6	r			r	r	
6	0,9	2,4	1,3	2,0	3,0	1,3	6,0	3,5	5,0	3,8	6,0	3,2	rs	rs	rs sd	rs	r	rs
7	0,0	-0,2	0,0	0,4	0,0	1,0	4,0	4,9	3,3	3,0	4,0	2,9			rs sd		r	rs
8	-0,4	-0,4	-1,0	-1,8	-1,5	0,7	2,9	3,0	2,0	0,6	3,0	2,0				n		
9	-0,2	-0,8	-2,0	-3,0	-2,5	0,8	3,8	4,0	3,2	3,0	4,0	2,3	r	r	r	r n	r	r
10	1,8	2,0	1,5	1,8	0,5	3,0	4,9	3,8	4,0	4,0	5,0	4,3	r					r
11	0,2	0,6	0,5	0,0	-1,0	1,8	4,9	4,8	4,2	2,8	3,5	4,3	n					
12	-0,5	-1,6	-1,3	-1,3	-2,5	0,9	4,8	3,8	4,8	2,2	3,5	4,2	n				r	
13	1,6	0,4	2,0	-0,9	-1,0	1,2	8,6	5,8	7,0	5,0	6,5	7,5	r			r	r	r
14	2,1	1,3	0,2	0,5	1,0	2,5	6,2	7,0	6,0	4,6	6,5	5,4	r	r	r	r	r	r
15	1,0	2,2	2,0	1,8	2,5	2,0	3,1	6,0	3,2	2,5	3,0	2,5		r	r		r	r
16	1,0	1,4	0,7	0,5	0,0	1,6	3,0	2,8	3,0	1,6	2,5	2,5	rs	s	rs	r	r	r
17	0,9	-0,8	0,0	-0,2	-1,0	0,0	4,0	2,1	2,0	1,5	3,0	2,7	s		s	s	s n	
18	0,4	-1,0	-0,3	-0,5	-2,0	0,0	2,5	3,1	2,0	1,8	2,0	1,3	s n		s n	n	s n	s
19	-1,6	-2,8	-1,0	-2,6	-2,5	-0,4	1,8	2,4	1,0	0,4	1,5	0,6	s n	s	s	s	s	s
20	0,0	-0,5	-1,5	-0,8	-1,0	0,0	2,5	1,9	2,5	1,2	3,0	1,7	s	s	s		s	s
21	-1,2	-4,5	-2,6	-3,6	-4,0	-2,8	1,2	3,0	0,5	-0,8	0,0	0,7	s	n		n	n	
22	-0,9	-0,2	-4,8	-1,8	-1,0	-3,1	3,4	1,8	1,6	0,2	2,0	0,2	rs sd	s	rs sd	rs sd	rs	s sd
23	-1,0	-0,2	-3,5	-1,6	0,0	-1,0	1,2	2,4	0,3	0,6	2,0	0,3	r sd		s sd			
24	-2,0	-4,5	-7,2	-4,5	-3,5	-4,8	0,7	0,4	-1,0	-1,5	1,5	-0,4	rs sd	s	s sd	rs sd	s sd	s sd
25	-1,0	-0,4	-3,5	-2,2	-0,5	-1,6	1,8	1,0	0,0	-1,0	2,0	-0,4	rs sd		rs sd	s	sd	s sd
26	0,0	0,4	-2,5	-1,6	-0,5	-1,5	5,0	2,0	4,0	1,0	2,0	2,5	r sd	r	r sd	r n	r sd	rs
27	3,0	2,2	0,6	0,5	1,0	4,2	9,2	5,5	5,0	6,5	8,5	6,3	r	r	r sd n	r n	r	r
28	0,8	1,8	0,0	0,8	0,0	-0,2	2,1	7,4	1,0	0,6	3,0	2,4	s sd	s	s	s	s	s
29	-1,8	-2,2	-4,0	-2,5	-2,0	-1,3	2,0	1,6	2,0	2,0	3,0	1,7	s sd	s	s sd	s		rs
30	-2,1	-4,4	-5,3	-3,1	-0,5	-2,0	3,5	1,6	1,5	0,8	1,5	1,0	s sd		s sd	s	s	s sd
31	1,4	0,5	-1,0	-0,0	-3,0	0,8	5,0	2,6	3,0	2,4	3,5	3,5	r sd		r sd	n		rs
	-0,77	-1,30	-2,25	-1,67	-1,81	-0,58	3,14	2,76	2,23	1,35	2,65	2,06	r 14 s 15 sd 13 n 4	r 6 s 10 sd — n 1	r 12 s 16 sd 15 n 2	r 10 s 11 sd 3 n 9	r 13 s 9 sd 6 n 3	r 12 s 14 sd 4 n 1
	Mittel												Summe					

Mittel der Minima u. Maxima.

Darmstadt	1,18° R.
Michelstadt	0,69 "
Giessen	—0,01 "
Mainz	—0,16 "
Pfedderheim	0,42 "
Cassel	0,74 "

Höhe der Niederschläge.

Darmstadt	2,383 Par. Zolle
Michelstadt	—
Giessen	2,784 " "
Mainz	2,833 " "
Pfeddersheim	1,982 " "
Cassel	1,414 " "

Gewitter.

6. D. 10 Vm. Mch. 11 Vm.
G. 10 Vm. P. 6 Ab.
C. 10 Vm.

Anmerkung. Schneedecke um 12 Uhr Mittags, ausserhalb der Stadt, Erde ganz bedeckt. — Die Beobacht. in Michelst. fehlen vorerst.

Beobachter.

Darmstadt: Grossh. Katasteramt.
Michelstadt: Herr Dr. Spiess.
Giessen: " Professor Dr. Hoffmann.
Mainz: " Dr. med. Jos. Wittmann.
Pfeddersheim: " H. Möllinger.
Cassel (Kurh.): " Dr. Möhl.

Geologische Correspondenz.

XXVII. Untersuchung von Versteinerungen des Mainzer Beckens.

Während der geologischen Untersuchung der Sectionen Darmstadt, Mainz, Alzey und Bingen sind aus dem Tertiärgesteine viele vorher noch nicht oder ungenügend bekannte Versteinerungen aufgefunden worden. Der Unterzeichnete hat sie untersucht, abgebildet und beschrieben, um sie in den von H. v. Meyer herausgegebenen Palaeontographica zu veröffentlichen.

1. *Perna Sandbergeri* Desh. bezeichnet nur die rein marinen Ablagerungen, den Meeressand und Meeresthon des Mainzer Beckens, und findet sich nie in brackischen.
2. *Perna Soldani* A. Braun ist von *P. Sandbergeri* wesentlich verschieden und ist sehr verbreitet in dem brackischen Cerithiensande, Thone und Kalke, auch findet sie sich im Meeressande von Waldböckelheim in kleinen Exemplaren. Bei Nierstein im unteren Cerithienkalke ist sie häufig von unzähligen Serpulen bedeckt.
3. *Perna plicata* Ldg. im Cerithienkalke von Nierstein.
4. *Pinna rugata* Ldg. im meerischen Sande und Kalke im Muschelsande, mit *Corbulomya elongata* und *Stenomphalus cancellatus*. Bei Oppenheim.
5. *Pinna aspera* Ldg. mit *Bulla declivis* und *Stenomphalus cancellatus* in gleichem Horizonte wie die vorige. Nierstein.
6. *Cyrena distorta* Ldg. Im Cerithienkalke mit *Cerithium plicatum*, *Litorina moguntina*, *Cyrena extensa*, *C. donacina*, *Modiola angusta*, *Dreissenia Brardi*, *Litorinella adversa*, *L. acuta*, *L. Draparnaudi*, *L. helicella*, *Paludinella inflata*, *Pal. annulata*, *Limnaeus pachygaster*, *Planorbis declivis*, *Neritina subangularis*, verschiedenen Landschnecken. Bei Nierstein, Jugenheim in Rheinhessen, Hochstadt bei Hanau.
7. *Cyrena (Corbicula) extensa* Ldg. mit der vorigen bei Nierstein.
8. *Litorinella acuta* Sdbgr. zerfällt in mehrere Spielarten,
   - var. a. *typus*, kommt vor im Cerithiensande und Kalke bei Klein-Karben, Hochheim, Nierstein, Ingelheim u. v. a. O.
   - „ b. *conica* Ldg. im Cerithiensande und Cyrenenmergel bei Klein-Karben, Offenbach und Gronau.
   - „ c. *ventricosa* Ldg. daselbst.
   - „ d. *tenuimarginata* Ldg. Im Litorinellenkalke bei Klein-Karben, Frankfurt, Budenheim, Weissenau, Dexheim, Grünstadt.
9. *Litorinella turrita* Ldg. Im Cyrenenmergel und Cerithiensande bei Klein-Karben, Offenbach, Ilbenstadt.
10. *Litorinella conplanata* Ldg. Im Cyrenenmergel bei Gronau, Offenbach.
11. *Litorinella adversa* Ldg. Im Cerithienkalke bei Nierstein.
12. *Paludinella annulata* Ldg. Im Meeressande bei Alzey, im Cerithiensande bei Klein-Karben, im Cerithienkalke bei Nierstein, Oppenheim.
13. *Nematura globosa* Ldg. Im Cyrenenmergel und Cerithiensande, Gronau, Klein-Karben.
14. *Nematura elongata* Ldg. Im Cerithiensande, Klein-Karben.
15. *Bithynia trochiformis* Ldg. Litorinellenkalk, Klein-Karben.
16. *Paludina subfusca* Ldg. Im Cerithienkalk und Cyrenenmergel, St. Johann, Ilbenstadt und Oberrad.
17. *Planorbis quadrus* Ldg. Im Cyrenenmergel, Offenbach.
18. „ *symmetrus* Ldg. Im Cerithiensande, Klein-Karben.

Darmstadt, August 1864. R. Ludwig.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Ernennung eines correspondirenden Mitglieds.

In der Sitzung des Vorstands vom 3. December 1864 ist Herr Dr. Henry Lange zu Leipzig unter die Zahl der correspondirenden Mitglieder des Vereins aufgenommen worden.

Monatsversammlungen.

Der Vorstand hat in der Sitzung vom 3. December 1864 die Einrichtung von Monatsversammlungen beschlossen, welche im Locale des Vereins (Hügelstrasse I. Nr. 102 im unteren Stock) gegen die Mitte eines jeden Monats, in der Regel an einem Mittwoch, Abends von 7½ Uhr an, abgehalten werden sollen. Dieselben sind zu kleineren Vorträgen, Mittheilungen und Besprechungen der Mitglieder über wissenschaftliche Gegenstände bestimmt, namentlich auch zur Vorlage interessanter Schriften, Kupferwerke und Karten. Den Mitgliedern steht, soweit es der Raum gestattet, das Recht der Einführung von Nichtmitgliedern zu.

Die Tage, an welchen Monatsversammlungen stattfinden, werden jedesmal vorher durch die Darmstädter Zeitung bekannt gemacht.

Der Vorstand:

R. Ludwig. L. Ewald.

Berichtigung.

In der Uebersicht des Postverkehrs im Grossherzogthum Hessen im Jahr 1862, Notizblatt III. Folge, Nr. 21, August 1863, S. 125, hätte die Anzahl der Zeitungen bei sämmtlichen Poststellen nicht zu 1,456842, sondern zu 1,571083 und bei der Poststelle Worms nicht zu 2569, sondern zu 116810 Stück angegeben werden sollen.

Inhalt: Die Geburten, Sterbfälle und Heirathen in dem Grossh. Hessen in den Jahren 1862 und 1863. — Zusammenstellung des Ertrags an Getränkeabgaben im Jahr 1863. — Zusammenstellung der im Jahr 1863 aus dem Auslande eingegangenen tranksteuerpflichtigen Gegenstände. — Zusammenstellung der im Jahr 1863 aus dem Grossh. Hessen in das Ausland versendeten und durch das Grossh. Hessen durchgeführten tranksteuerpflichtigen Gegenstände. — Vergleichung der Viehsalzconsumtion im Jahr 1863 mit der Bevölkerung, dem Viehstande und dem Viehsalzbedarf. — Uebersicht über Anpflanzung, Ertrag und Preis des Tabaks in den Staaten des Zollvereins für das Jahr 1862. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Januar 1865 zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Pfeddersheim und Cassel. — Untersuchung von Versteinerungen des Mainzer Beckens. — Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 40. April **1865.**

Mittheilungen.

Die Einwanderung und Auswanderung im Grossherzogthum Hessen.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 93.]

In Gemässheit der Instruction des Grossh. Ministeriums des Innern vom 31. Oct.1862 wegen Führung der Register über die Bewegung der Bevölkerung werden seit dem Jahre 1863 die in den einzelnen Gemeinden vorkommenden Zuzüge und Wegzüge von den Bürgermeistereien in besondere Register verzeichnet. Die darin zu machenden Angaben erstrecken sich auf Namen, Geschlecht, Alter, Religion, Familienstand, Heimaths- und Wohnort, Stand oder Beruf und Vermögen der zugezogenen oder weggezogenen Personen; auch ist darauf Bedacht genommen worden, Nachrichten über die Veranlassung der Zu- und Wegzüge und sonstige damit in Verbindung stehende Verhältnisse zu erlangen. Die fraglichen Register werden demnach, wenn dieselben allseitig mit der nöthigen Sorgfalt geführt werden, demnächst ein sehr werthvolles Material zur Beurtheilung der volkswirthschaftlichen Zustände der einzelnen Landestheile darbieten. Wie in den übrigen Zweigen der Bevölkerungsstatistik, so sind auch bezüglich der Statistik der Zu- und Wegzüge die nöthigen Vorbereitungen getroffen worden, um das sich ansammelnde Material entsprechend zu verwerthen, und wird dessen Verarbeitung und Veröffentlichung nach den vorliegenden Entwürfen in dem Maase vorschreiten, als die der Centralstelle für die Landesstatistik zur Verfügung gestellten Geldmittel diess gestatten. Einstweilen werden nachstehend zwei summarische Uebersichten mitgetheilt, von welchen die Uebersicht A. die Zahl der im Jahre 1863 mit Erwerbung des Indigenats eingewanderten Personen und die Uebersicht B. die Zahl der in dem genannten Jahre mit Aufgebung des Indigenats ausgewanderten Personen entnehmen lässt.

A.

Kreise.	Zahl der mit Erwerbung des Indigenats eingewanderten Personen.								
	Familienhäupter.		Angehörige der Familie.		Einzelne Personen.		im Ganzen.		überhaupt.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Prov. Starkenburg.									
Darmstadt	2	4	9	8	4	11	15	23	38
Bensheim	2	3	2	1	2	10	6	14	20
Dieburg	1	1	—	1	1	14	2	16	18
Erbach	1	2	2	2	2	9	5	13	18
Gross-Gerau	2	2	4	3	2	23	8	28	36
Heppenheim	3	4	4	4	—	13	7	21	28
Lindenfels	1	2	3	2	2	15	6	19	25
Neustadt	1	1	—	—	2	6	3	7	10
Offenbach	8	12	9	15	17	73	34	100	134
Wimpfen	1	2	2	1	1	8	4	11	15
im Ganzen	22	33	35	37	33	182	90	252	342
Prov. Oberhessen.									
Giessen	2	2	7	1	2	22	11	25	36
Alsfeld	2	3	4	2	2	13	8	18	26
Biedenkopf	2	3	5	3	4	21	11	27	38
Büdingen	3	4	4	4	5	16	12	24	36
Friedberg	3	4	3	5	9	25	15	34	49
Grünberg	—	—	—	—	1	6	1	6	7
Lauterbach	1	3	3	3	2	11	6	17	23
Nidda	1	1	1	—	2	11	4	12	16
Schotten	—	—	—	—	—	2	—	2	2
Vilbel	2	3	1	2	9	44	12	49	61
Vöhl	—	—	—	—	3	7	3	7	10
im Ganzen	16	23	28	20	39	178	83	221	304
Prov. Rheinhessen.									
Mainz	6	6	7	11	30	60	43	77	120
Alzey	1	8	5	17	6	41	12	66	78
Bingen	4	6	6	4	3	26	13	36	49
Oppenheim	1	2	1	—	5	20	7	22	29
Worms	4	6	4	3	5	46	13	55	68
im Ganzen	16	28	23	35	49	193	88	256	344
Wiederholung.									
Starkenburg	22	33	35	37	33	182	90	252	342
Oberhessen	16	23	28	20	39	178	83	221	304
Rheinhessen	16	28	23	35	49	193	88	256	344
Grossherzogthum Hessen	54	84	86	92	121	553	261	729	990

B.

Kreise.	Zahl der mit Aufgebung des Indigenats ausgewanderten Personen.								
	Familien-häupter.		Angehörige der Familie.		Einzelne Personen.		im Ganzen.		über-haupt.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Prov. Starkenburg.									
Darmstadt	—	4	8	4	11	11	19	19	38
Bensheim	5	6	8	7	11	19	24	32	56
Dieburg	4	6	4	5	18	15	26	26	52
Erbach	2	3	2	2	4	9	8	14	22
Gross-Gerau	3	6	4	6	2	8	9	20	29
Heppenheim	6	7	11	8	10	16	27	31	58
Lindenfels	1	7	7	5	2	20	10	32	42
Neustadt	—	1	3	3	1	2	4	6	10
Offenbach	1	6	3	3	16	35	20	44	64
Wimpfen	—	1	1	1	2	21	3	23	26
im Ganzen	22	47	51	44	77	156	150	247	397
Prov. Oberhessen.									
Giessen	3	3	8	10	17	18	28	31	59
Alsfeld	13	13	15	20	21	9	49	42	91
Biedenkopf	8	9	5	5	49	12	62	26	88
Büdingen	7	10	8	12	6	7	21	29	50
Friedberg	3	1	2	10	20	31	25	42	67
Grünberg	2	3	4	4	4	2	10	9	19
Lauterbach	—	3	2	2	19	10	21	15	36
Nidda	9	9	15	11	19	15	43	35	78
Schotten	3	6	6	6	18	8	27	20	47
Vilbel	5	8	9	7	22	27	36	42	78
Vöhl	5	5	8	9	9	3	22	17	39
im Ganzen	58	70	82	96	204	142	344	308	652
Prov. Rheinhessen.									
Mainz	8	11	17	8	11	38	36	57	93
Alzey	8	10	11	16	15	36	34	62	96
Bingen	4	4	13	18	9	22	26	44	70
Oppenheim	3	3	3	1	14	20	20	24	44
Worms	3	4	5	6	20	33	28	43	71
im Ganzen	26	32	49	49	69	149	144	230	374
Wiederholung.									
Starkenburg	22	47	51	44	77	156	150	247	397
Oberhessen	58	70	82	96	204	142	344	308	652
Rheinhessen	26	32	49	49	69	149	144	230	374
Grossherzogth. Hessen	106	149	182	189	350	447	638	785	1423

Wie hieraus hervorgeht, betrug im Jahr 1863 in der angegebenen Beschränkung

	die Einwanderung	die Auswanderung
in der Provinz	Köpfe.	Köpfe
Starkenburg	342	397
Oberhessen	304	652
Rheinhessen	344	374
in dem Grossherzogthum	990	1423

oder auf je 10000 Köpfe der Bevölkerung

	die Einwanderung	die Auswanderung
in der Provinz	Köpfe.	Köpfe.
Starkenburg	11	12
Oberhessen	10	23
Rheinhessen	15	16
in dem Grossherzogthum	12	17

In der Provinz Rheinhessen haben hiernach relativ die meisten Zuzüge von Ausländern mit Erwerbung des Indigenats und in der Provinz Oberhessen verhältnissmässig die meisten Wegzüge mit Aufgebung des Indigenats stattgefunden, in welcher Hinsicht es Beachtung verdient, dass nach der Volkszählung von 1861 in der ersteren Provinz 9235 Einwohner, in der letzteren Provinz dagegen nur 3992 Einwohner im Durchschnitt auf die Quadratmeile kommen.

Die zu- und weggezogenen „einzelnen Personen", deren Zahl in den nachstehenden Uebersichten angegeben ist, sind vorzugsweise, namentlich was den weiblichen Theil derselben anlangt, solche, welche aus Veranlassung ihrer Verheirathung in den Unterthanenverband des Grossherzogthums aufgenommen worden oder aus demselben ausgeschieden sind. Für die Beurtheilung der Erwerbsverhältnisse ist ihre Zahl minder wichtig, als die der zu- und weggezogenen Familien, da die mit eigenen Haushaltungen ansässigen Personen sich in der Regel nur durch dringende Gründe zur Aufgebung der alten und Aufsuchung einer neuen Heimath bestimmen lassen. Im Ganzen sind im Jahr 1863 mit Erwerbung beziehungsweise Aufgebung des Indigenats im Grossherzogthum

eingewandert	138 Familien, bestehend aus 316 Personen,
ausgewandert	255 „ „ „ 626 „
daher Mehrbetrag der Auswanderung	117 Familien, bestehend aus 310 Personen.

Die Mehrzahl der vorkommenden Zuzüge und Wegzüge findet bekanntlich ohne Erwerbung beziehungsweis Aufgebung der Heimathsberechtigung und ohne die Absicht dauernder Niederlassung statt und entzieht sich dadurch der Wahrnehmung der Behörden. Der Umfang des unausgesetzt stattfindenden Bevölkerungsaustausches zwischen Inland und Ausland lässt sich daher mit Hülfe der über die Zuzüge und Wegzüge geführten Register — was auch ausserhalb deren Bestimmung liegt — nicht vollständig darstellen. Indessen kann man auf anderem Wege, und zwar mit Hülfe der Ergebnisse der Volkszählungen und der Aufzeichnungen über die Zahl der Geburten und Sterbfälle, wenigstens den Ueberschuss der Wegzüge über die Zuzüge, beziehungsweise der Zuzüge über die Wegzüge, periodisch mit grosser Genauigkeit ermitteln, in welcher Hinsicht auf die im III. Band der „Beiträge zur Statistik des Grossherzogthums Hessen", Seite 52 und 53, enthaltenen Nachweisungen Bezug genommen wird. (Fb.)

Die Eisverhältnisse des Rheins insbesondere bei Mainz im Januar 1865.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 94.]

Am 1. Januar. Treibeis im Rhein bei Mainz. — Das Rheineis steht geschlossen von der Lurley bis zur Clemenskirche oberhalb Trechtingshausen. — Das Rheineis steht ferner vom Unkelstein bis gegen Ariendorf. — Bei Coblenz treiben Rhein und Mosel wenig Eis. — Am Niederrhein steht das Eis bei Deventer, ebenso bei Wijhe und bei Vreeswijk. Am Spyk bei Elten hat sich das Treibeis vermehrt. — Bei Nymwegen zeigt die Waal viel neues Treibeis. — In Düsseldorf geschieht die Ueberfahrt mittelst Dampfschiff und Nachen.

2. Januar. Treibeis im Rhein bei Mainz. — In Coblenz treiben Rhein und Mosel viel Eis. — In Cöln bedeckt das Treibeis 0,4 der Rheinfläche. — Das Rheineis steht heute um 1 Uhr Nachmittags geschlossen von der Lurley bis unterhalb der Burg Rheinstein. — Am Niederrhein steht das Eis in Kampen. Zu Dortrecht wird das Eis allenthalben ohne Gefahr passirt. —

3. Januar treibt weniger Eis im Rhein bei Mainz. — Zu Coblenz treibt der Rhein ziemlich, die Mosel wenig Eis. Die Ueberfahrt wird mit Dampfschiff und Schalden besorgt. — Das Rheineis steht geschlossen vom Lurley bis zum Rheinstein. — Ferner steht das Rheineis vom Unkelstein bis oberhalb Ariendorf. — Bei Mannheim stellt sich das Rheineis bis in die Gegend der Schiffbrücke. — Bei Düsseldorf ist der Eisstand unverändert. — Am Niederrhein bei Emmerich ist blankes Wasser. Im Eisstande oberhalb der Stadt ist keine Aenderung eingetreten. — In Katerveer steht das Eis fest. — Bei Rotterdam wird das Eis der Maas von Fussgängern passirt. —

4. Januar. Treibeis im Rhein bei Mainz. — Das Rheineis steht geschlossen vom Lurley bis Assmannshausen. — Bei Coblenz treibt der Rhein sehr wenig, die Mosel kein Eis. — Am Niederrhein hat sich um 1½ Uhr Nachmittags das Rheineis in Orsoy gestellt. Unterhalb Orsoy bis zum Rheinberger Canal ist der Rhein frei von Eis. —

5. Januar. Kein Treibeis im Rhein bei Mainz. — In Wesel hat sich die Eisdecke 4mal unter donnerähnlichem Getöse in Bewegung gesetzt, blieb aber jedesmal wieder stehen. Die Passage ist unterbrochen. — In Xanten setzte sich Abends 10 Uhr das Eis in Bewegung, stellte sich aber wieder fest. —

6. Januar. Kein Treibeis im Rhein bei Mainz. Morgens zwischen 10 u. 11 Uhr heftige Sturmschlosse mit Schneegestöber in Mainz, ebenso in Coblenz mit Regen. Gewitter in Aschaffenburg, Würzburg, Nürnberg u. s. w., wobei der Blitz in den Neubauthurm in Würzburg und in den Thurm der Lorenzkirche in Nürnberg Nachmittags 1 Uhr schlägt und zündete, so dass der Thurm vom

Feuer verzehrt wird. Ebenso zündet der Blitz um 2 Uhr die Burg Hohenrechberg in Württemberg, welche ebenfalls abbrannte. Zugleich reisst der Sturmwind den Thurm der neuen Kirche zu Wolfskehlen in der Provinz Starkenburg zusammen. — In Folge dieser und der milderen Witterung des vorigen Tags kommt 7 Uhr Morgens das Rheineis oberhalb Remagen in Bewegung, steht aber oberhalb des Unkelsteins noch fest. — Um 5½ Uhr Nachmittags steht das Rheineis zwischen dem Unkelstein und Ariendorf wieder fest. — Vorlängs Remagen bis zur Erpelerley, sowie vorlängs und unter Linz ist der Rhein in einer Länge von etwa 200 Ruthen frei von Eis. — Von der Lurley bis Rheinstein hat sich im Eisstande nichts verändert; ebenso steht in Xanten das Eis noch fest. — Am Niederrhein bei Gorinchem wird das Eis nicht mehr zu Fuss passirt. —

7. Januar. Bei Mainz treiben Saumeisstücke in grösserer Menge vorüber. — In der Nacht vom 6/7. Januar hat sich das Eis vom Rheinstein bis Trechtingshausen über einandergeschoben. Zwischen Trechtingshausen und Bacharach haben sich einzelne Oeffnungen gebildet. Von da bis zum Lurley hat sich bis zum 7. Morgens nichts verändert. — Am 7. Nachmittags 2½ Uhr ist das Eis vom Lurley bei einem Wasserstande von 14 Fuss am alten Pegel zu Oberwesel durchgebrochen. — Der Eisgang war regelmässig. — Um 3 Uhr stellte sich das Eis am Lurley wieder und stand wieder geschlossen bis Bacharach. — In Coblenz treiben noch einzelne Eisstücke im Rhein, in der Mosel kein Eis. — Um 12 Uhr 30 M. ist das Eis, welches zwischen dem Unkelstein und Ariendorf festgestanden, fortgetrieben. Auf beiden Seiten des Strombetts ist viel Eis liegen geblieben, welches vor und nach losbricht und forttreibt. — In Coblenz wurde die Rheinbrücke Nachmittags 1 Uhr wieder aufgefahren. — Am Niederrhein bei Arnheim treibt viel Treibeis vorüber. — Vor Mastricht ist das Eis weg und viel Eis durchgetrieben, seitdem offenes Wasser. —

8. Januar. Bei Mainz treiben noch kleine Saumeisstücke vorüber. — In der Nacht vom 7/8. Januar um 1 Uhr musste die Schiffbrücke in Coblenz wegen starken Eisgangs unter sehr schwierigen Umständen wieder abgefahren werden. Der Rhein trieb daselbst von 11—4 Uhr sehr viel Eis. Im Tage am 8. Januar trieb der Rhein bei Coblenz wenig Eis, dagegen treibt Morgens 11½ Uhr das Moseleis in dichten Massen vorüber bis zum 9. Morgens. — Das Rheineis steht noch von der Lurley bis Lorchhausen. Von der Mahrley abwärts hat sich eine Oeffnung von 200 Ruthen lang und 10 Ruthen breit gebildet. Das Eis liegt im Durchschnitt auf 12 Fuss alten Pegels. — Abends von 9—10 Uhr bedeckt zu Remagen das Treibeis ⁴/₅ des Rheinspiegels. — Seit heute Morgen 4 Uhr treibt an Düsseldorf viel Eis vorüber, der Ueberfahrt aber nicht

hinderlich. — Am Niederrhein ist zu Xanten der Rhein von seiner Eisdecke frei geworden. Seit halb 4 Uhr Morgens treibt das Rheineis in dichten Massen an Nees vorüber. Gegen 5 Uhr Morgens kamen die ersten Eismassen am Spyk bei Elten an. Seitdem ist das Flussbett mit Treibeis bedeckt. — Zu Wesel hat sich heute ebenfalls das feste Eis gelöst und ist ohne Verheerung weiter nach unten getrieben. —

9. Januar. Kein Treibeis im Rhein zu Mainz. — Am Eisstande des Rheins zwischen der Lurley und Lorchhausen hat sich nichts verändert. Es treibt etwas Eis an der Lurley mitten durch. — In Coblenz treibt sehr wenig Eis. — In Remagen bedeckt das Eis 1/5 des Rheinspiegels. — In Düsseldorf etwas Treibeis. — Die Eisfahrt der Mosel ist bei Trier zwar vorüber, aber dieselbe noch keineswegs vom Eise befreit, denn beide Moselufer zeigen noch eine feste Eisdecke, zum Theil sogar hochaufgethürmte Eisschollen.*—

10. Januar. Kein Treibeis im Rhein zu Mainz. In Mannheim wird die Rheinbrücke wieder aufgefahren. — Von dem Alkensteine abwärts bis zum Bett haben sich im Eise 2 Oeffnungen von 25 Ruthen lang im Durchschnitt 8 Ruthen breit gebildet. Zwischen Lorchhausen und der Lurley hat sich im Eisstande des Rheins nichts verändert. — Zu Coblenz treibt die Mosel weniger, der Rhein etwas mehr altes Eis. — Zu Cöln wenig Treibeis im Rhein. — Zu Düsseldorf treibt Morgens 8 Uhr ziemlich viel Treibeis vorbei. — Am Spyk bei Elten hat sich die Eismasse um ein Bedeutendes vermindert. — Bei Nymwegen ist der Fluss frei von Eis. — Zu Rotterdam ist die Schifffahrt seewärts wieder frei. —

11. Januar. Kein Treibeis im Rhein bei Mainz. In der Nacht vom 10/11. Januar hat sich das Eis von Lorchhausen bis Bacharach übereinander geschoben, an der Pfalz eine Oeffnung gebildet und wird dort mit Nachen übergefahren. — Zu Coblenz treibt seit heute früh 6½ Uhr das Lahneis vorüber. Die Ueberfahrt mit Dampfschiff und Nachen geht gut von Statten. — Bei Remagen treibt heute noch etwas Landeis. — Bei Düsseldorf treibt ziemlich viel Eis vorüber. — Am Spyk bei Elten zeigt sich heute ziemlich blankes Wasser. Das treibende Eis besteht nur aus kleinen Stücken. — Zu Deventer ist heute der Uebergang über die Schiffbrücke wieder hergestellt. —

12. Januar. Bei Mainz treibt Nachmittags ziemlich viel Eis aus dem Main vorüber. — Der Eisstand zwischen der Lurley und Bacharach ist unverändert. — Zu Coblenz treibt der Rhein wenig, die Mosel kein Eis. — Zu Remagen treibt noch etwas Landeis. — Zu Cöln sehr wenig Treibeis. — Zu Düsseldorf wenig Treibeis. — Am Niederrhein zu Gorinchem zeigt sich noch einiges Treibeis, und am Spyk bei Elten besteht dasselbe noch aus

kleineren Stücken. Nur bisweilen zeigen sich noch grössere Stücke spät losgebrochenen Saumeises. —

13 Januar. Kein Treibeis im Rhein bei Mainz. Von Lorchhausen abwärts bis Oberwesel hat sich das Eis im Durchschnitt ⅓ des Rheinbetts durchgekandelt. Die angegebene Oeffnung von der Mahrley (siehe 8. Januar) abwärts ist wieder mit Eis zugelaufen. — An diesem Tage Morgens gegen 8 Uhr setzte sich das Eis des Mains bei Seligenstadt in Bewegung, welches jedoch nach einer halben Stunde schon beendigt war. — Zu Coblenz ist Rhein und Mosel frei von Eis. — Zu Remagen treibt noch etwas Eis im Rhein. Zu Düsseldorf treiben noch einige Stücke Saumeis. — Am Niederrhein ist in der Nacht vom 12/13. Januar das Eis zu Vreeswijk aufgebrochen und durchgetrieben und ist am 13. Jan. blankes Wasser. —

14. Januar treibt Nachmittags viel Eis aus dem Main an Mainz vorüber. — In der Nacht vom 13/14. Januar hat sich das Eis von Oberwesel bis zur Mahrley im Durchschnitt auf die halbe Rheinbreite durchgekandelt. Von Beilsnack abwärts hat sich eine Oeffnung von 150 Ruthen lang und 10 Ruthen breit gebildet. — In Coblenz ist Rhein und Mosel frei von Eis. — Zu Remagen treibt der Rhein nur noch einzelne Eisstücke. — Bei Mastricht ist die Maas eisfrei und die Schifffahrt hergestellt. —

15. Januar. Seit heute Morgen 9 Uhr geht das Maineis an Mainz vorüber. Das Maineis hatte sich heute früh nach 6 Uhr in Frankfurt bei sehr niedrigem Wasserstande in Bewegung gesetzt. — In der verflossenen Nacht vom 14/15. Januar hat sich das Eis vom Kammereck bis zur Lurley übereinander geschoben und steht jetzt geschlossen bis zum Bett. Vom Bett bis zum Kammereck ist das Fahrwasser offen. Vom Kammereck aufwärts steht noch eine Eisbrücke von 18 Ruthen Länge und von da aufwärts ist das Fahrwasser an dem rechten Ufer offen. — In Coblenz ist Rhein und Mosel eisfrei, und die Rheinbrücke in Coblenz wird heute wieder aufgefahren. — In Remagen treibt noch viel Landeis vorbei. —

16. Januar treiben noch kleine Eisstücke aus dem Main an Mainz vorüber. — Zu Oberwesel treibt viel abgebrochenes Saumeis vorüber. — Zu Remagen etwas mehr Treibeis wie gestern. — In Cöln treibt viel Eis vorbei. — In Arnheim ist heute die Schiffbrücke wieder hergestellt.

17. Januar treiben noch kleine Eisstücke aus dem Main an Mainz vorüber. — In Oberwesel hat das Treibeis Morgens bedeutend zu und Nachmittags wieder abgenommen. In der Nacht vom 16/17. Januar treibt zu Coblenz von 9—3 Uhr Morgens viel altes Treibeis vorüber. — In Cöln treiben nur einzelne Stückchen Eis. —

18. Januar treiben noch kleine Eisreste aus dem Main an Mainz vorüber. — In Oberwesel treibt Morgens ziemlich viel Eis vor-

über, welches sich bis Abends 6¾ Uhr bedeutend vermindert hatte. — In Coblenz trieb am 17. Abends 6 Uhr viel Eis im Rhein. dasselbe nahm zu bis 1 Uhr Nachts, trieb dann in gleicher Weise bis 5 Uhr Morgens und verminderte sich von da ab. — In Remagen bedeckte das Eis den 1/24 Theil des Rheinspiegels. — In Cöln wird Nachmittags 3½ Uhr die Brücke wieder aufgefahren.

19. Januar. Seit heute Nacht treibt das Eis des Obermains in dichten Massen an Mainz vorüber, so dass es in der Nacht über die Hälfte des Rheinspiegels einnahm. — In Oberwesel treiben nur noch einzelne von den Vorländern abgebrochene Eisstücke. Das Eis liegt auf den Vorländern stellenweise bis zu 30 Zoll breit. Nachmittags 3 Uhr treibt wieder viel Treibeis. — In Coblenz treibt der Rhein nur noch einzelne Stücke Eis. — In Remagen kein Treibeis. —

20. Januar treibt in Mainz noch Eis in kleineren Stücken aus dem Main vorüber. Die Rheinbrücke in Mainz wird heute Morgen wieder aufgefahren. — In Oberwesel hat sich das Treibeis während des Tages und Abends noch mehr vermindert. In Coblenz trieb am Morgen ziemlich viel altes Eis. — In Cöln kein Treibeis.

21. Januar treiben noch ganz kleine Eisstücke aus dem Main an Mainz vorüber. — In Oberwesel trieb weniger Eis als am 20. Januar, dasselbe vermehrte sich aber etwas gegen Abend 6½ Uhr. — In Coblenz kein Treibeis, ebenso zu Cöln.

22. Januar treiben nur noch kaum bemerkbare Eisreste aus dem Main an Mainz vorüber. — In Oberwesel war ebenfalls nur noch wenig Treibeis bemerkbar. —

24. Januar erschien bei steigender Kälte von —4,5° R. in der Nacht wieder neues Treibeis aus dem Main bei Mainz, welches sich Nachmittags und gegen Abend sehr verminderte. — Es wurde Abends, da mehr Treibeis zu befürchten war, ein Theil der Schiffbrücke in Mainz wieder abgefahren. — In Cöln kein Treibeis. —

25. Januar treibt aus dem Main ziemlich viel Eis vorüber. — Die Brücke zu Westervoort wird wegen Treibeis abgefahren. — Zu Kampen hat sich heute das Treibeis festgestellt. — Zu Katerveer ist der Fluss zu zwei Drittheil mit Treibeis bedeckt. — Zu Deventer ist der Fluss zur Hälfte mit Treibeis bedeckt. Die Schiffbrücke ist abgefahren. —

26. Januar treibt immer noch Eis aus dem Main an Mainz vorüber. — In Mannheim ist der Neckar in der Nacht 5 Fuss gestiegen und treibt grosse Eismassen vorbei. — Im Laufe des Tages wurde die Schiffbrücke in Mainz wieder aufgefahren, und um 3 Uhr Nachmittags wurde dieselbe dem Verkehr übergeben. Abends um 10 Uhr musste sie indes-

sen wieder abgefahren werden, weil Eis aus dem Neckar in grösseren Massen wieder angetrieben kam, auch stieg das Wasser nicht unbedeutend. — In der Nacht vom 26/27. Januar treibt viel abgebrochenes Saumeis an Oberwesel vorbei. —

27. Januar treiben immer noch Eisreste an Mainz vorüber und die Schiffbrücke wurde heute wieder aufgefahren. Mehrere Schleppboote fahren von Mainz aus rheinabwärts. — In Katerveer und Kampen steht das Eis noch fest. —

28. Januar. Morgens kein Treibeis im Strome bei Mainz. Gegen Abend erschienen grosse Stücke Saumeis aus dem Neckar, so dass die Rheinbrücke wieder abgefahren werden musste. — In Oberwesel treibt viel Saumeis vorbei. — In Arnheim ist die Schiffbrücke wieder aufgefahren worden.

29. Januar. Kein Treibeis im Strome bei Mainz. Die Schiffbrücke zu Mainz wird heute in der Frühe wieder aufgefahren. Abends nach 7 Uhr werden einige Joche dieser Brücke wieder abgefahren, weil sich wieder grössere Eisschollen im Strome zeigten. — Bei Oberwesel befindet sich auf den Vorländern kein Saumeis mehr. —

30. Januar. Es treibt Morgens noch Treibeis an Mainz vorüber. Die Schiffbrücke wird heute Morgen wieder aufgefahren, wobei indessen Mannschaften beschäftigt sind, den Eisschollen mittelst Schifferhacken den Weg durch die Brücke anzuweisen, wodurch es möglich gemacht wurde, dass dieselbe stehen bleiben konnte. Im Laufe des Nachmittags hatte das Treibeis nachgelassen. Abends gegen 10 Uhr kam jedoch Treibeis in grossen dichten Massen aus dem Obermain angetrieben, so dass 5 Joche der Schiffbrücke in der Nacht noch abgefahren werden mussten. —

31. Januar. Heute und die vergangene Nacht treibt fortwährend Eis in dichten Massen aus dem Obermain an Mainz vorüber. — Seit 1 Uhr Nachmittags treibt viel Eis an Oberwesel und St. Goar vorbei. — Abends 9 Uhr kam das Maineis an Coblenz vorüber und vermehrte sich bis 7 Uhr Morgens (am 1. Februar). Die Brücke wurde nicht abgefahren. —

1. Februar treibt noch Eis aus dem Main an Mainz vorüber, welches sich Mittags verminderte. Ebenso hat sich in Oberwesel das Treibeis vermindert.

2. Februar. Kein Treibeis mehr im Strome bei Mainz. Die Rheinbrücke zu Mainz wird heute früh wieder aufgefahren und Morgens 9 Uhr dem Verkehr übergeben. —

Dr. Wittmann.



Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Februar 1865

zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Pfeddersheim und Cassel.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 95.]

Tag.	Termometrograph (R.) Minimum. D.	Mch.	G.	Mz.	P.	C.	Maximum. D.	Mch.	G.	Mz	P	C.	Niederschläge etc. Regen (r), Schnee (s), Regen u. Schnee (rs), Schneedecke (sd), Nebel (n). D.	Mch.	G.	Mz.	P.	C.
1	2,0	0,2	0,3	0,0	— 0,5	2,2	5,0	3,9	2,6	2,0	3,5	3,2	r	r	rs	r n	r n	r
2	3,8	2,9	0,5	1,8	2,0	1,4	6,3	4,5	6,0	6,2	6,5	2,8	r	r	n	r	r	rs
3	3,5	2,6	1,5	2,0	2,0	— 2,9	6,3	6,0	3,6	4,4	5,0	0,7	r		n	r n	r	s sd
4	1,0	1,2	— 5,0	— 0,5	— 1,0	— 8,1	3,8	5,3	4,0	— 0,5	0,0	— 5,4	s		s		r	
5	— 4,0	— 3,2	— 6,5	— 4,2	— 3,0	— 9,4	— 0,2	0,8	— 2,0	— 1,5	— 0,5	— 4,7	s		s			
6	— 2,0	— 2,0	— 6,3	— 2,5	— 1,5	— 8,0	1,1	— 0,6	— 1,2	— 1,5	0,0	— 2,8						n
7	— 7,2	— 6,5	— 9,5	— 6,5	— 5,5	— 10,0	— 0,8	— 1,6	— 2,0	— 2,5	— 1,5	— 2,5			s			
8	— 2,3	— 3,2	— 5,2	— 3,8	— 3,0	— 3,1	2,5	— 1,6	3,0	2,8	3,0	1,1	rs sd	rs	s sd	rs	r	s sd
9	— 5,9	— 3,0	— 5,5	— 3,7	— 2,5	— 5,7	— 1,1	2,0	— 2,5	— 2,7	— 2,0	— 5,0	s sd	s	s sd	s	s	s sd
10	— 8,9	— 9,2	— 6,5	— 5,9	— 6,0	— 11,2	— 2,8	— 2,2	— 4,0	— 3,8	— 2,0	— 4,9	s sd	s	s sd			s sd
11	— 11,0	— 16,3	— 17,0	— 10,8	— 10,0	— 11,5	— 6,0	— 3,2	— 6,0	— 6,5	— 6,5	— 5,8	s sd	s	s sd	s	s	s sd
12	— 9,4	— 15,5	— 13,0	— 9,6	— 9,5	— 7,2	— 3,1	— 6,8	— 5,0	— 5,6	— 3,5	— 4,9	s sd		s sd		s	s sd
13	— 7,3	— 10,4	— 8,0	— 7,4	— 8,5	— 13,4	— 2,7	— 3,6	— 6,0	— 5,3	— 6,0	— 6,7	n sd		sd			n
14	— 10,6	— 7,6	— 19,0	— 11,8	— 9,0	— 17,0	— 4,1	— 1,2	— 7,4	— 6,5	— 6,0	— 8,2	n sd		sd		s	
15	— 6,0	— 6,5	— 15,5	7,0	— 9,0	— 13,2	— 1,0	— 3,0	— 3,6	— 3,6	— 6,0	— 3,3	s sd		s sd			s
16	— 8,0	— 13,5	— 5,5	— 6,2	— 9,0	— 5,5	— 0,3	0,0	1,0	— 2,5	— 0,5	— 1,6	sd		s sd	r		
17	— 2,0	— 2,5	— 4,7	— 2,8	— 3,5	0,0	4,8	2,8	4,0	2,2	5,5	4,0	r	r	rs sd		r	
18	— 0,2	— 0,6	— 1,3	— 0,8	— 0,5	1,0	4,5	4,4	3,0	3,0	4,0	1,6	rs	rs	rs sd	rs	rs	rs
19	1,0	1,0	0,0	1,0	— 0,5	1,0	6,2	3,4	4,5	5,0	7,5	3,6	r	r	r sd	rs		r
20	— 1,2	— 0,6	— 1,3	— 1,3	— 1,0	— 1,0	1,8	6,0	1,0	0,2	3,0	1,0	s sd	s	s sd	sd	s	s sd
21	— 2,2	— 1,8	— 3,5	— 3,0	— 2,5	— 6,2	1,0	1,4	0,8	0,2	1,5	— 1,8	s sd	s	s sd	s		s sd
22	— 5,2	— 9,6	— 11,2	— 5,6	— 4,0	— 10,0	1,8	0,4	0,0	0,5	2,0	— 2,5	s		sd	s		
23	— 5,0	— 8,3	— 11,0	— 5,8	— 6,0	— 8,6	2,0	0,4	0,0	1,6	1,0	0,2			s sd			
24	0,4	— 0,8	— 1,0	— 0,3	0,0	0,0	5,0	1,0	2,2	3,0	4,0	2,4	r		r	n		
25	0,7	— 0,2	— 1,0	0,0	0,0	0,8	5,9	4,8	4,5	3,2	3,0	3,3	n			n	n	
26	1,7	0,0	0,0	0,1	— 1,0	0,4	4,5	5,3	4,0	4,5	5,0	3,8	r n				r	
27	0,5	— 0,1	— 0,5	0,5	— 1,5	0,0	5,8	3,2	5,0	5,0	6,6	3,4	rs		r	r		rs
28	0,9	0,1	— 2,2	— 0,6	— 0,5	— 0,1	6,0	3,9	2,0	2,8	5,5	3,3	r	r	r	r	r	r
	3,03	— 4,05	— 5,65	— 3,38	— 3,32	— 3,51	1,79	1,27	0,41	0,15	1,14	— 0,92	r 11 s 13 sd 11 n 4	r 7 s 7	r 7 s 16 sd 16 n 2	r 9 s 7 sd 1 n 4	r 9 s 6 sd — n 2	r 6 s 12 sd 8 n 2
	Mittel												Summe					

Mittel der Minima u. Maxima.

Darmstadt	— 0,61° R.
Michelstadt	— 1,39 „
Giessen	— 2,62 „
Mainz	— 1,61 „
Pfeddersheim	— 1,09 „
Cassel	— 3,22 „

Höhe der Niederschläge.

Darmstadt	2,295 Par. Zolle
Michelstadt	—
Giessen	2,500 „ „
Mainz	1,667 „ „
Pfeddersheim	0,839 „ „
Cassel	1,010 „ „

Gewitter.

Keine.

Anmerkung. Schneedecke um 12 Uhr Mittags, ausserhalb der Stadt, Erde ganz bedeckt. — Die Beobacht. in Michelst. fehlen vorerst.

Beobachter.

Darmstadt: Grossh. Katasteramt.
Michelstadt: Herr Dr. Spiess.
Giessen: „ Professor Dr. Hoffmann.
Mainz: „ Dr. med. Jos. Wittmann.
Pfeddersheim: „ H. Möllinger.
Cassel (Kurh.): „ Dr. Möhl.

Beiträge zur Geschichte der Witterungs- und Ernte-Verhältnisse Rheinhessens

in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr 96.]

1766. Am Tage der heil. drei Könige stellte sich das Eis auf dem Rhein und der Strom ging zu. Die Kälte dauerte ununterbrochen fort bis 1. März. — 16. Octbr. begann in Kriegsheim der Herbst. Die Ernte war kaum eine halbe, der Wein war vortrefflich, „so dass er seit Menschengedenken so gut nicht gewesen". Von der Kelter weg galt die Ohm 14 fl.

1767. Der Herbst begann am 17. October. Wenig Wein, doch aber geniessbar. — 3. Debr. stellte sich der Winter ein.

1768. 3. Jan. ging der Rhein zu. — 19. Sept. war in Kriegsheim Herbst. Der Wein war gering, gab auch wenig.

1769. 26. Octbr. begann in Kriegsheim der Herbst. Der Wein war so schlecht, dass die Ohm für 6½ fl. verkauft wurde.

1770. 20. Jan. „Sah man ein schnell fahrend Feuerzeichen am Himmel. Zur nehmlichen Zeit höret man ein Prasseln, gleich als wenn's sehr donnert und ist das Feuer aus dem Osten her gefahren. Darauf hat sich eine grosse Kält eingestellet und bis 26. Januari an Einem fort continuiret." — 21. Jan. „Ist schon wieder ein gross Wunderzeichen am Himmel gesehen worden. Der Himmel ist ganz roth gewesen, wie von einem grossen Brand und hat gedauert bis um 9 Uhr des Abends. Ist von Morgen angegangen und hat gen Abend geendiget." — 17. Febr. Ward in Kriegsheim Wein vom vorigen Jahre losgeschlagen für 5 fl. die Ohm, sauer, wie Essig. — 10. Juli. Begann in Kriegsheim die Ernte. An diesem Tage zeigte sich „ein Kometstern." — 15. Juli. Trat der Rhein über die Ufer und brachte eine Menge fortgeschwemmter Früchte mit. Grosser Mangel. 5 ℔ Brod 24 kr. Das Malter Korn = 18 fl. 58 kr. — 17. Octbr. Herbst in Kriegsheim. „War sehr wenig. Was die Schlossen übrig gelassen, hat der Sauerwurm gefressen. Gut war der Wein, so dass er von der Kelter 9—12 fl. gekostet."

1771. Im August galt das Korn = 6 fl. 30 kr. Spelz 3 fl. 30 kr. per Malter. — 15. Octbr. Herbst in Kriegsheim. Sehr wenig aber gut. Die Ohm von der Kelter 16 fl. Das ¼ mit Träbern 30 kr.

1772. Im März galt das Korn per Malter 6 fl., Spelz 3 fl. — 12. April die ersten Kornähren. — 13. Octbr. Herbst in Kriegsheim. Der Wein ist gut. Die Ohm kostet an der Kelter 15—16 fl.

1773—1775. Fehlen alle Notizen.

1776. 21. Octbr. Herbst in Kriegsheim. Es gab wenig aber einen leidlich guten Wein.

1777. 24. Juni. „Nachts 12 Uhr sahe man ein gross Wunderderzeichen am Himmel. Erstlich seind von Westen gen Osten weisse Strahlen bei hellem Himmel gefahren und geschahe auch ein grosses Gekrache, wie von ganz schweren Kanonen." — 22. Octbr. Herbst in Kriegsheim. Die Trauben sind sehr gut. Die Ohm 14 fl. von der Kelter.

1778. Der Herbst fiel sehr gering aus. Auf 2 Morgen Wingert wuchsen nur 30 Viertel Trauben. Die Ohm galt von der Kelter 12½ fl.

1779. Im Anfang des Jahres sind dies die Fruchtpreise: Korn 2 fl. 12 kr. per Malter, Gerste 1 fl., Spelz 1 fl. 16 kr.

1780. 8. Octbr. Herbst in Kriegsheim. Der Wein ist sehr gut. Er ward am 20. Octbr. nach Nieder-Flörsheim verkauft für 20 fl. 30 kr.

1781. 26. Octbr. Drei Tage vor Michaelis war in Kriegsheim Herbst. „Die Trauben und der Wein sind so gut gerathen, als bei Menschengedenken nicht so gewesen. Die alten Leute haben gesprochen, es wäre ein so vollkommener Herbst als im 1712er Jahr. Es konnten nicht Fässer genug angeschafft werden. Von der Kelter weg hat er gegolten 9 fl., auch 9 fl. 30 kr.

1782. 30. Juni. Traubenblüthe. — 18. Octbr. Herbst in Kriegsheim. Sehr geringer Ertrag.

1783 *). 31. März. Traubenblüthe. — 16.—30. Juni Unaufhörlicher Höherauch. — 5. Octbr. Herbst. Viel und guter Wein.

1787. Das Frühjahr ist schön und fängt mit gedeihlichem Wetter an. — 25. Mai. Kornblüthe. — 20. Juni. Traubenblüthe. — 16. Octbr. Herbst in Kriegsheim. Nicht viel aber guter Wein.

1788. 30. Mai. Traubenblüthe. — 12. Juli. Beginn der Ernte. — 8. Octbr. Herbst in Kriegsheim. Wenig Wein, aber gut. Die Ohm 11 fl. von der Kelter. — 31. Novbr. fängt der Winter an.

1789. 20. Octbr. Herbst. Wenig. 1 Ohm auf 1 Morgen. Möllinger, Gutsbesitzer in Monsheim, kaufte Alles, was in Kriegsheim von Wein feil war.

1790. 28. Mai. Traubenblüthe. — 12. Octbr. Herbst in Kriegsh. Wenig aber recht guter Wein. Die Mäuse thaten den Trauben viel Schaden. Die Ohm gilt an der Kelter 15 fl.

1791. Der Anfang des Jahres war so gelind, dass man bis Ende Januar alle Arbeit im Felde thun konnte. — 12. Mai. Kornblüthe. — 12. Juni. Traubenblüthe. — 2. Aug. Die Ernte ist beendigt. Die Früchte kamen sehr gut in die Scheuern. Der Morgen gab 63 Haufen. — 13. Octbr. Herbst in Kriegsheim. 13 fl. per Ohm von der Kelter.

1792. 11. Juni. Traubenblüthe. — 20. Octbr. Herbst in Kriegsh.

1793. 2. Juni war Nachts ein so starker Frost, dass das Laub am Weinstock ganz und gar erfror. — 6. Juni. Eiskalter Regen mit Kieseln. Am Johannistag hatte man überall Feuer in den Oefen. Das Korn gilt 8 fl., Spelz 5 fl. 15 kr. — 7. Octbr. Was nicht erfroren war von Wein ward in Kriegsh. geerntet. Die Ohm galt 27 fl. von der Kelter. In diesem Monat galt das Korn 10 fl., Gerste 7 fl. 30 kr., Spelz 4 fl. 30 kr. Die Butter kostet 20 kr. das Pfd. — In Dalsheim ward der Wein verkauft für 35 fl., das Fuder 220 fl. In Mettenheim gilt der Wein 40 fl.

1794. 16. Jan. Ging der Bischoffshof in Worms in Flammen auf. — 28. März. Korn gilt 8 fl. 30 kr., Gerste 7 fl. 30 kr., Spelz 4 fl., Butter 28 kr. per ℔. Kuhfleisch 10 kr., Schweinefl. 12 kr. — 12. April war man fertig mit Rebschneiden. — 16. April. Kornähren. — 28. April Kornblüthe. — 17. Mai. Traubenblüthe.

1795. Der Wein gilt 40 fl. per Ohm. — 21. Mai. Sind die Weinberge stark erfroren. — 1. Juni. Fruchtpreise wegen der Kriegsdrangsale: Korn 25 fl., Gerste 22 fl., Spelz 15 fl., Hanfsamen 13 fl. per Malter; 1 ℔ Brod 8 kr., 1 ℔ Butter 40 kr., 1 ℔ Schweinefleisch 22 kr., 1 ℔ Ochsenfleisch 17 kr. — Arbeitslohn: Der Morgen Klee zu ackern ist in diesem Jahr auf 15 fl. gekommen, weil alle Pferde mussten geliefert werden. — 6. Juli ward das erste Korn geschnitten. Der Kriegsdrangsale wegen sind die Preise von Allem enorm hoch. Eine Erntesichel galt 1 fl. Das neue Korn kostet 18 fl. per Malter. Ein Laib Brod vor der Ernte = 1 fl. 12 kr. Ein Malter Weissmehl = 32 fl. Kaffee per ℔ 1 fl. 40 kr. Zucker per ℔ 1 fl. 36 kr. Rübsamen per Schoppen 2 fl. 30 kr. — Im August kostet das Korn = 15 fl., Gerste 9 fl., Spelz 8 fl. Der Morgen zu ackern kostet 3 fl., zu schneiden 3 fl. — 3. Sept. Wurde der erste Fruchtmarkt in Worms gehalten.

1796. Wenig Wein aber sehr trinkbar.

1798. 25. Febr. schwor die ganze Gemeinde Kriegsheim der Republik den Eid der Treue. Die Kosten der Mahlzeit, an der alle Bürger Theil nahmen, beliefen sich auf 300 fl.

---

*) Von 1784—1786 war es mir nicht möglich, glaubhafte Nachrichten zu bekommen. (E. O.)

1799. 1. Febr. brach das Eis auf dem Rhein und es entstand eine grosse Fluth. Auf der Pfrimm war das Eis 3³/₄ Fuss dick. — 20. Juni. Traubenblüthe. — 27. Octbr. Herbst in Kriegsheim. Wenig und schlechter Wein. (Wird fortgesetzt.)

Kriegsheim. E. Ohly, evang. Pfarrer.

Geologische Correspondenz.

XXVI. Versteinerungen im Stringocephalenkalke bei Waldgirmes.

Zwischen Rodheim und Waldgirmes (Section Gladenbach und Grossenlinden) lagert Stringocephalenkalk der Devonformation, abwechselnd und bedeckt mit Schalstein. Dieser Kalkzug beginnt zwischen Weilburg und Braunfels und setzt ununterbrochen über Burgsolms, Obernbiel, Herrmannstein, Naunheim bis Bieber, Rodheim und Fellingshausen fort. Er ist ausgezeichnet durch reiche Ablagerungen von Braun- und Roth-Eisenstein und Manganhyperoxyd, welche auf vielen Gruben ausgebeutet werden.

Das Gestein enthält überall Versteinerungen, die jedoch meistens fest damit verwachsen und nicht leicht daraus abzuscheiden sind. Auf der Eisensteingrube Hainau zwischen Bieber (Hof Hainau) und Waldgirmes aber kommen in einem fast nur aus Crinitenstielen bestehenden eisenschüssigen Kalke folgende leicht ausscheidbare und wohlerhaltene Petrefacten vor: *Stringocephalus hians* v. Buch; *Spiringerina reticulata* Gmelin; *Spirifer simplex* Phillips; *Spirifer undifer* C. F. Römer; *Favosites cervicornis* Blainville; *Hexacrinus echinatus* Sandbrgr. *Leiocyathus vesiculosus* Ludwig (= *Cystiphyllum vesiculosum* Goldf.: *Ptychocyathus profundus* Ludwig; *Ptychocyathus elongatus* Ludwig; (= *Cyathophyllum ceratites* Goldf. z. Thl.)

Darmstadt, 1865. R. Ludwig.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1864 dem Vereine zugesendeten Schriften etc.

1) Von der Société de géographie in Paris:
Bulletin 1864. Juin, Juillet, Août, Sept., Oct.
2) Vom K. Preuss. statistischen Bureau in Berlin:
Zeitschrift, 1864. Nr. 6, 7, 8, 9, 10. Ergänzungsheft I. 1864.
Preussische Statistik. Herausg. v. statistischen Bureau in Berlin. VI. VII. Berlin, 1864.
3) Vom historischen Verein in Darmstadt:
Quartalblätter, 1864. Nr. 2, 3.
4) Von der zoologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Der zoologische Garten. 1864. Nr. 6. 7, 8. 9, 10, 11, 12.
5) Von dem landwirthschaftlichen Verein von Unterfranken etc. in Würzburg:
Wochenschrift, 1864. Nr. 14—26, 27—40.
6) Von dem Gewerbverein in Bamberg:
Wochenschrift, 1864. Nr. 21—25, 26—30, 31—35, 36—39, 40—43.
Naturwissenschaftl. Beilage, 1864. Nr. 7, 8, 9, 10, 11.
7) Vom Germanischen Museum in Nürnberg:
Anzeiger 1864. Nr. 6, 7, 8, 9, 10, 11.
10. Jahresbericht. 1864.

8) Von der I. H. Heuser'schen Verlagshandlung in Neuwied:
Archiv für Balneologie. III. Band. 2. Heft. 1864.

9) Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau:
41. Jahresbericht, für 1863. Breslau, 1864.
Abhandlungen. Philosoph.-histor. Abtheilung. 1864. I. — Abtheilung für Naturwissenschaft und Medicin. 1862. III.

10) Von Herrn Professor Dr. F. Sandberger in Würzburg:
Zur Erläuterung der geologischen Karte der Umgebung von Carlsruhe (Durlach). Von Dr. F. Sandberger. Mit 1 Karte. (Separat-Abdruck.)

11) Von Herrn Medicinalrath Dr. Joh. Müller in Berlin:
Die Humboldts-Bai und das Cap Bonpland in Neu-Guinea. Mitgetheilt von Dr. J. Müller. Berlin, 1864.

12) Von Herrn Professor Dr. Giebel in Halle:
Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Band XXIII. Jahrg. 1863. II. — Band XXIV. 1864. I.

13) Von der Geological Society in London:
Quarterly Journal. Vol. XX. 3. Aug. 1864. — 4. Nov. 1864.
List of the geol. Sec. Nov. 1864.

14) Von der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin:
Zeitschrift. XVI. 2. 1864.

15) Von der Societa Italiana di scienze naturali in Mailand:
Atti. Vol. V. 6. 1864. Vol. VI. 1, 2. 3. 1864.

16) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Smithsonian Report. 1862. Wash. 1863.
Gibbs, A Dictionary of the Chinook Jargon or Trade Language of Oregon. Wash. 1863.

17) Von dem United States Patent Office in Washington:
Report for the year 1861. Arts & Manufactures. Vol. I. II. Wash. 1863.
Iutroductory Report for 1863.

18) Von der Academy of Science in St. Louis:
Transactions. Vol. I. 1—4. 1856—60. — Vol. II. 1. 1863.

19) Von der R. Geographical Society in London:
Proceedings. Vol. VIII. 4., 5., 6. London, 1864.

20) Von Herrn Commendatore Negri in Turin:
I Prigioneri Italiani a Bocara. Torino, 1864.

21) Vom naturhistor. Verein in Augsburg:
17. Bericht. 1864.

22) Vom Werner-Verein in Brünn:
Statuten. 1854.
1. bis 13. Jahresbericht. 1851/52—1863.
Hypsometrie von Mähren und Oesterreichisch Schlesien. Von Koristka. Herausgegeben vom Werner-Verein. Mit 1 Höhenschicht-Karte. Brünn, 1863.

23. Von Mss. Louisa Hay-Kerr in London:
The cuneiform inscriptions of Western Asia. Vol. I. A Selection from the historical inscriptions of Chaldaea, Assyria and Babylonia. By Sir H. C. Rawlinson, assisted by E. Norris. London, 1861. Fol.

24) Von dem naturhistorischen Landesmuseum in Kärnten in Klagenfurt.
Jahrbuch. VI. 1863. Klagenfurt, 1864.

25) Von der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde in Hanau:
Jahresbericht für 1861/63. Hanau, 1864.

26) Von der Gr. Handelskammer in Worms:
Jahresbericht für 1863.
27) Von der Société Imperiale géographique in St. Petersburg:
Procès-verbal de l'assemblée générale du 8. Apr.. 6. Mai, 7. Oct., 4. Nov. 1864.
Compte-Rendu pour l'année 1863. St. Petersburg, 1864.
Sapiski (Mémoires) 1863. III. IV. — 1864. I. II.
28) Vom Grossherzogl. Gewerbverein in Darmstadt:
Gewerbeblatt, Jahrg. 1864.
29) Von der Grossh. Centralstelle für die Landwirthschaft in Darmstadt:
Zeitschrift, Jahrg. 1864.
30) Von Herrn Hofbuchhändler Jonghaus in Darmstadt:
Das Ausland. Jahrg. 1863.
Blätter für literarische Unterhaltung. Jahrg. 1863.
Westermann's illustrirte Monatshefte. Jahrg. 1863.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, den 8. Januar 1865. Der Vorstand:
R. Ludwig. L. Ewald.

Angekaufte Schriften.

1) von Sydow, Uebersicht der wichtigsten Karten Europa's, mit besonderer Rücksicht auf das militärgeograph. Bedürfniss. I. Theil mit 9 Beilagen. Berlin 1864.
2) Kabsch, das Pflanzenleben der Erde. Eine Pflanzengeographie für Laien und Naturforscher. Mit 59 Holzschnitten. Hannover 1865.
3) Flora. Regensburg, 1863. 1864.
4) Botanische Zeitung. Leipzig, 1863. 1864.
5) Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie etc. Stuttg., 1863. 1864.
6) Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Berl. 1863. 1864.
7. Verhandlungen der k. russ. Gesellschaft für Mineralogie. St. Petersburg, 1862.
8) Wochenschrift für Astronomie, Meteorologie etc. Halle, 1863. 1864.
9) Der zoologische Garten. Frankfurt, 1863.
10) Das Ausland. Stuttg. u. Augsb. 1863. 1864.
11) Magazin f. d. Literatur d. Auslandes. Berlin, 1863. 1864. (2 Exempl.)
12) Die Natur. Ergänzungsheft I.—IV. Halle, 1863. 1864.
13) Unsere Zeit. Heft 72—96. Leipzig, 1863. 1864.
14) Der Globus. Band III.—VII. Hildburghausen, 1863—65.
15) Zeitschrift für allgem. Erdkunde. Band XIV—XVII. Berlin, 1863. 1864.
16) Literarisches Centralblatt. Leipzig, 1863. 1864.
17) Geographische Mittheilungen von Petermann. Gotha, 1863.

Die unter 3 — 8 bezeichneten Schriften befinden sich im naturhistorischen, die unter 9—17 angegebenen im geographisch-statistischen Lesezirkel.

Darmstadt, im Januar 1865. Der Vorstand.

Inhalt: Die Einwanderung und Auswanderung im Grossherzogthum Hessen. — Die Eisverhältnisse d. Rheins insbes. b. Mainz im Jan. 1865. — Vergl. Zusammenst. von meteorol. Beob. im Mon. Febr. 1865 zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Pfeddersheim u. Cassel. — Beitr. zur Geschichte d. Witterungs- u. Ernteverhältnisse Rheinhessens in der letzten Hälfte des vor. Jahrh. — Versteinerungen im Stringocephalenkalke bei Waldgirmes. — Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 41. April **1865.**

Mittheilungen.

Der Obstbäume-Bestand des Grossherzogthums Hessen im Jahre 1864.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr 97.]

Die Kenntniss des Obstbäume-Bestandes eines ganzen Landes ist von mehrfachem Interesse. Es ergibt sich daraus der Antheil des Obstbaues an dem Reichthum des Bodens überhaupt, insbesondere der einzelnen Provinzen, Kreise und Orte. Diese Ergebnisse ermöglichen gegenseitige Vergleichungen und letztere geben die Grundlage zu weiteren nützlichen Erwägungen und Anregungen. Bis jetzt fanden im Grossherzogthum Aufnahmen des Obstbäume-Bestandes nur ausnahmsweise und vereinzelt Statt. Die erste geregelte, gleichförmige und auf alle Orte des Grossherzogthums sich ausdehnend, geschah im Sommer 1864 auf Anlass der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik unter Vermittlung der Gr. Kreisämter durch die Ortsvorstände auf Grund einer von jener entworfenen Instruction. Die Aufnahme umfasste:

1) alle tragbare Obstbäume (Hoch- und Zwerg-Stämme) und
2) alle veredelte Bäumchen in Baumschulen,

jedoch nur auf dem eigentlichen landwirthschaftlichen Boden.

Von den Hoch- und Zwergstämmen wurden die an Strassen und öffentlichen Plätzen stehenden besonders ermittelt.

Die Zählung ergab die Seite 66 u. 67 ersichtlichen Verhältnisse.

Verhältniss des Bäumebestandes des Grossherzogthums Hessen gegenüber dem anderer Länder.

Nur der von Württemberg ist näher bekannt. Hier beträgt der Bäumebestand nach der neuesten Beschreibung dieses Landes*) 8 Millionen, oder pr. Quadratmeile 23000 Stück, pr. 1000 Morgen landw. Bodens 2008, pr. Kopf der Bevölkerung 4²/₃ St. Hochstämme.

Der Bäumebestand des Grossh. Hessen ist also grösser als der von Württemberg um 13000 Stück pr. Quadratmeile, 655 Stück pr. 1000 Morgen landw. Bodens und 1⁵/₆ Stück pr. Kopf.

Der Mehrbestand in Hessen liegt wohl hauptsächlich in den Zwetschenbäumen, die allerdings niedern Werthes sind, als die in Württemberg vorherrschenden Kernobstbäume. (Z.)

---

*) Das Königreich Württemberg, eine Beschreibung von Land, Volk u. Staat. Herausgegeb. vom Königl. statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart 1863. S. 485.

Provinzen und Kreise.	Tragbare Hoch- und Zwerg-						
	Kernobst.		Steinobst.				
	Aepfel.	Birnen.	Aprikosen und Pfirsiche.	Zwetschen und Pflaumen.	Kirschen.	Nüsse.	Zusammen.
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
Prov. Starkenburg.							
Darmstadt	38873	18397	1815	111594	6986	8943	1293[illegible]
Bensheim	42476	26479	1347	126117	16209	22826	16649[illegible]
Dieburg	77502	51265	409	158667	15932	11003	18601[illegible]
Erbach	66665	30947	36	41322	11461	3452	5627[illegible]
Gross-Gerau	55862	13686	643	129356	2350	5573	1379[illegible]
Heppenheim	20470	9211	547	43739	3620	10074	5799[illegible]
Lindenfels	109165	43380	265	104134	17827	49376	17161[illegible]
Neustadt	30501	28942	210	85932	8242	4353	9873[illegible]
Offenbach	78857	10931	599	56520	2305	2772	6219[illegible]
Wimpfen	10712	7750	75	17962	1522	1584	2114[illegible]
Prov. Starkenburg	531083	240988	5946	875343	86454	119956	10876[illegible]
Prov. Oberhessen.							
Giessen	83072	47413	211	288346	8252	3174	2999[illegible]
Alsfeld	34670	31355	185	182908	10838	437	19436[illegible]
Biedenkopf	34987	28987	55	172418	14130	389	1869[illegible]
Büdingen	51354	17757	455	88262	11183	4947	10484[illegible]
Friedberg	153109	34603	868	218354	25195	8879	2532[illegible]
Grünberg	21956	17384	14	138302	11379	1203	1506[illegible]
Lauterbach	33047	14331	74	71124	15293	172	8665[illegible]
Nidda	75859	39254	439	238552	23107	6235	2683[illegible]
Schotten	22228	13968	35	92777	20258	2806	11587[illegible]
Vilbel	87534	11157	373	64839	7912	1779	7491[illegible]
Vöhl	8059	2571	11	23277	1994	112	2539[illegible]
Prov. Oberhessen	605875	258780	2720	1579159	149541	30133	176155[illegible]
Prov. Rheinhessen.							
Mainz	40257	11947	8603	80294	25183	4653	11873[illegible]
Alzey	65090	24918	1101	111858	4814	16866	13463[illegible]
Bingen	38876	11955	2354	50604	11200	10091	7424[illegible]
Oppenheim	65066	14511	902	144464	7224	14834	16742[illegible]
Worms	62861	21330	2566	159087	15185	11011	18784[illegible]
Prov. Rheinhessen	272150	84661	15526	546307	63606	57455	6823[illegible]
Wiederholung.							
Starkenburg	531083	240988	5946	875343	86454	119956	10876[illegible]
Oberhessen	605875	258780	2720	1579159	149541	30133	176155[illegible]
Rheinhessen	272150	84661	15526	546307	63606	57455	6823[illegible]
Grossh. Hessen	1409108	584429	24192	3000809	299601	207544	353214[illegible]

Anmerkung. **Der Bestand an sonstigen Obstbäumen, wie Kastanien-, Maulbeer-, Feigen- etc. Bäume ist angegeben für**

Starkenburg zu	2962
Oberhessen „	284
Rheinhessen „	8992
Grossherzogthum	**12238**

Stämme. Zusammen. Kern- und Steinobst.	Stämme. Zusammen. Darunter an Strassen, Wegen und öffentlichen Plätzen.	Auf 1 □Meile kommen Kern- und Steinobstbäume.	Auf 1000 Morgen landw. Boden (Aecker, Wiesen, Gärten, Weiden) kommen Kern- und Steinobstbäume.	Auf 1 Bewohner kommen Kern- und Steinobstbäume.	Veredelte Bäumchen in Baumschulen. In Gemeindebesitz.	Veredelte Bäumchen in Baumschulen. In Privatbesitz.	Veredelte Bäumchen in Baumschulen. Zusammen.
Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
186608	14216	34847	2814	3,22	955	17385	18340
235454	14231	52475	3593	8,12	3904	15942	19846
314778	37110	36492	2658	6,22	1859	4729	6588
153883	17416	24356	3383	6,69	361	8645	9006
207470	15985	27596	1960	7,14	2305	36985	39290
87661	8888	19003	1615	3,56	295	70304	70599
324147	19491	48308	4207	9,43	993	10833	11826
158180	7900	45078	4897	9,27	—	3070	3070
151984	11183	22827	2150	2,89	2224	1337	3561
39605	4817	77505	5817	10,40	398	350	748
1859770	151237	34075	2894	5,81	13294	169580	182874
430468	25766	58305	4071	9,90	28283	5777	34060
260393	11761	25945	2084	8,00	7966	6501	14467
250966	6113	22790	2075	7,44	7222	6309	13531
173958	9836	39384	3160	9,83	878	3589	4467
441008	33659	65793	4248	12,15	2809	6118	8927
190238	9977	44469	3091	11,15	4419	2481	6900
134041	8297	13708	1038	4,53	2947	7292	10239
383446	30317	49624	3417	11,50	6226	10272	16498
152072	7959	26000	1963	7,74	1493	276	1769
173594	11615	54333	3193	7,98	802	1319	2121
36024	3464	14530	1255	6,20	2714	506	3220
2626208	158764	36041	2691	9,03	65759	50440	116199
170937	27085	48369	2839	2,43	—	13656	18656
224647	22691	39664	2158	6,19	—	3075	3075
125080	12551	34900	2186	4,09	—	2946	2946
247001	22525	40793	2190	5,86	814	1717	2531
272040	27135	44422	2271	5,32	—	12313	12313
1039705	111987	41653	2291	4,51	814	33707	34521
1859770	151237	34075	2894	5,81	13294	169580	182874
2626208	158764	36041	2691	9,03	65759	50440	116199
1039705	111987	41653	2291	4,51	814	33707	34521
5525683	421988	36256	2666	6,56	79867	253727	333594

Die Einnahmen des Zollvereins und des Grossh. Hessen an Zollgefällen und Rübenzuckersteuer.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 98.]

Die nachfolgenden Uebersichten A. bis C. lassen die Einnahmen des deutschen Zollvereins an Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Zöllen und an Rübenzuckersteuer, ferner die Einnahmen und Ausgaben der Grossherzoglich Hessischen Zollverwaltung, sowie die Kopfantheile des Grossherzogthums an den gemeinschaftlichen Zollvereinsrevenuen für die Jahre 1828 bis 1863 entnehmen.

Erläuternd wird noch Folgendes beigefügt.

Der Grund zu dem deutschen Zollverein wurde bekanntlich durch die „Uebereinkunft zwischen dem Grossherzogthum Hessen und dem Königreich Preussen in Beziehung auf die Handelsverhältnisse der beiden Staaten“ vom 14. Februar 1828, welche mit dem 1. Juli 1828 in Wirksamkeit trat, gelegt. Die Rechnungen der für die Grossherzogliche Zollverwaltung errichteten Centralzollkasse, deren Abschlüsse in der Uebersicht B. mitgetheilt sind, beginnen daher mit dem letzteren Zeitpunct.

Nachdem Kurhessen unter dem 25. August 1831 dem Preussisch-Hessischen Zollverband beigetreten war, wurde durch den Vertrag vom 22. März 1833, welcher mit dem 1. Januar 1834 zum Vollzug gelangte, der deutsche Zollverein zwischen Preussen, dem Grossherzogthum Hessen und Kurhessen einerseits, sowie Bayern und Württemberg andererseits, förmlich constituirt. In Folge des bald hierauf erfolgten Beitritts von Sachsen und Thüringen umfasste derselbe folgende Gebiete und beziehungsweise Einwohnerzahlen *):

	Flächengehalt. Geographische Quadratmeilen.	Einwohnerzahl. (1834).
Preussen	5159,56	13,690653
Bayern	1389,35	4,251118
Sachsen	271,67	1,595668
Württemberg	374,74	1,632781
Kurhessen	154,49	640674
Grossh. Hessen	152,70	758748
Thüringen	229,83	908478
	7732,34	23,478120

Gegenwärtig hat der deutsche Zollverein folgenden Bestand:

	Flächengehalt. Geographische Quadratmeilen.	Einwohnerzahl. (1861.)
Preussen	5212,97	18,867061
Luxemburg	47,00	197731
Bayern	1389,35	4,695424

*) Vergleiche Beiträge zur Statistik des Grossherzogthums Hessen, Band III., pag. 37.

	Flächengehalt. Geographische Quadratmeilen.	Einwohnerzahl. (1861).
Sachsen	271,91	2,225240
Hannover	704,44	1,908631
Württemberg	354,29	1,720708
Baden	277,30	1,365732
Kurhessen	160,99	710680
Grossh. Hessen	153,91	874231
Thüringen	229,83	1,069821
Braunschweig	58,01	257624
Oldenburg	98,12	238562
Nassau	85,50	454326
Frankfurt	1,83	84506
	9045,45	34,670277

Die Angaben in der nachfolgenden Uebersicht A. gründen sich auf die jährlichen Abrechnungen unter den Zollvereinsregierungen, und zwar, was die Angaben für die Jahre 1828 bis 1858 anlangt, auf die definitiven Abrechnungen, für die späteren Jahre jedoch auf die — vor der Feststellung der gemeinschaftlichen Verwaltungskosten aufgestellten — provisorischen Abrechnungen.

Die Uebersicht A. enthält also die in den betreffenden Jahren wirklich erfallenen Einnahmen und Ausgaben, während die Uebersicht B. die in den einzelnen Jahren zur Verrechnung gelangten, oft verschiedenen Abrechnungsperioden angehörenden Beträge umfasst.

Die Einnahmen und Ausgaben des Zollvereins sind theilweise für alle Zollvereinsstaaten gemeinschaftliche, theils privative der einzelnen Vereinsstaaten. In die erstere Categorie gehören die Einnahmen an Eingangszöllen und Rübenzuckersteuer, und bei den Ausgaben die Ausfuhrbonificationen für Tabak und Zucker, sowie die Kosten der Zollabfertigungen und der Aufsicht an den Grenzen. Als privative Einnahmen und Ausgaben kommen die Einnahmen an Blei- und Zettelgeldern, beziehungsweise die Kosten der Zollverwaltung im Innern des Zollvereins einschliesslich der Vereinscontrole zur Verrechnung. An den in die Grossherzogliche Centralzollkasse fliessenden Einnahmen participiren, ausser dem Grossherzogthum Hessen, seit 1836 noch die Landgrafschaft Hessen-Homburg für das zum Grossherzoglichen Zollgebiet gehörige Oberamt Homburg, und seit 1859 die Oesterreichische Militärverwaltung in Mainz für den Oesterreichischen Theil der dortigen Besatzung, letztere in Folge der mit jenem Jahr eingetretenen Beschränkung der Abgabenfreiheit der Mainzer Bundesgarnison. Die Einwohnerzahl des Landgräflich Hessischen Amts Meisenheim, welches zum Preussischen Zollgebiet gehört, und die Kopfzahl der Preussischen Garnison in Mainz werden der Abrechnungsbevölkerung Preussens zugezählt.

(Fortsetzung s. pag. 75).

A.

Ueber-

des Brutto- und Netto-Ertrages an gemeinschaftlichen Eingangs-, Ausgangs-

Jahre.	Bevölkerung.	Brutto-Einnahme			Kopfertrag der Brutto-Einnahme an	
		an Eingangszöllen.	an Rübenzuckersteuer.	im Ganzen.	Eingangszöllen.	Rübenzuckersteuer.
	Köpfe.	Thaler.	Thaler.	Thaler.	Sgr.	Sgr.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1834	23,478120	13,683433	—	13,863433	17,90	—
1835	23,478120	15,850755	—	15,850755	20,25	—
1836	25,150216	17,452984	—	17,452984	20,82	—
1837	25,150898	16,989767	—	16,989767	20,27	—
1838	26,048970	19,331326	—	19,331326	22,26	—
1839	26,048970	19,682540	—	19,682540	22,67	—
1840	26,048970	20,429750	—	20,429750	23,53	—
1841	27,142116	21,260984	—	21,260984	23,54	—
1842	27,578526	22,690913	—	22,690913	24,68	—
1843	27,622999	24,733939	—	24,733939	26,85	—
1844	28,498136	25,554284	—	25,554284	26,99	—
1845	28,499566	26,853773	194520	27,048293	28,27	0,21
1846	28,508594	25,747323	222755	25,970078	27,09	0,23
1847	29,461381	26,293951	281699	26,575650	26,77	0,29
1848	29,460764	22,015982	382658	22,398640	22,41	0,39
1849	29,460628	22,810730	494844	23,305574	23,22	0,50
1850	29,800063	22,115272	576283	22,691555	22,26	0,58
1851	29,800063	22,548251	1,476744	24,024995	22,70	1,49
1852	29,800063	23,767632	1,838195	25,605830	23,92	1,85
1853	30,492792	21,181940	2,171738	23,353678	20,84	2,14
1854	32,559173	22,496146	3,694381	26,190527	20,72	3,40
1855	32,559161	25,494072	3,838225	29,332297	23,49	3,54
1856	32,721344	25,549429	4,367960	29,917389	23,42	4,00
1857	32,722306	26,014913	5,512883	31,527796	23,85	5,05
1858	32,722306	27,999532	5,788487	33,788019	25,67	5,30
1859	33,542467	23,105797	9,167139	32,272936	20,66	8,19
1860	33,541145	23,484872	8,599294	32,084166	21,00	7,69
1861	33,541365	24,745995	7,345707	32,091702	22,13	6,57
1862	34,670277	25,703236	7,896478	33,599714	22,24	6,83
1863	34,670214	25,574880	9,179813	34,754693	22,12	7,94

sicht

und Durchgangs-Zollen und an Rübenzuckersteuer im deutschen Zollverein.

Brutto-Einnahme an Ein-, Aus- und Durchgangszöllen und an Rübenzuckersteuer.	Kopfertrag der gesammten Brutto-Einnahme.			Gemeinschaftliche Verwaltungs-Ausgaben		Verbliebene Netto-Einnahme.	Durchschnittlicher Kopfertrag der Netto-Einnahme.		
				bei den Zollgefällen.	bei der Rübenzuckersteuer.				
Thlr.	Sgr.	fl.	kr.	Thaler.	Thaler.	Thaler.	Sgr.	fl.	kr.
8.		9.		10.	11.	12.		13.	
14,515723	18,54	1	05	2,336961	—	12,178762	15,56	—	54
16,580180	21,18	1	14	2,351024	—	14,229156	18,18	1	04
18,162874	21,66	1	15	2,153129	—	16,009745	19,10	1	06
17,697296	21,11	1	14	2,104941	—	15,593355	18,60	1	05
20,319288	23,40	1	21	2,104874	—	18,014414	20,75	1	13
20,569488	23,69	1	23	2,101657	—	18,467831	21,27	1	14
21,306191	24,53	1	26	2,119508	—	19,186683	22,10	1	17
21,955204	24,26	1	25	2,133779	—	19,821425	21,91	1	16
23,353268	25,40	1	28	2,218066	—	21,135202	22,99	1	20
25,420761	27,60	1	36	2,231764	—	23,188997	25,18	1	28
26,478301	27,87	1	37	2,288066	—	24,190235	25,47	1	29
27,615956	29,07	1	41	2,302739	34177	25,279040	26,61	1	33
26,491969	27,87	1	37	2,306018	34707	24,148245	25,41	1	28
27,534695	28,03	1	38	2,308892	38353	25,187450	25,65	1	29
22,781957	23,19	1	21	2,298289	48813	20,434855	20,81	1	13
23,845110	24,28	1	25	2,327318	58974	21,458818	21,85	1	16
23,225855	23,38	1	21	2,341020	63508	20,821327	20,96	1	13
24,435261	24,59	1	26	2,446056	83558	21,905647	22,05	1	17
26,002879	26,17	1	32	2,349947	114653	23,538279	23,69	1	22
23,848291	23,46	1	22	2,338218	128314	21,381759	21,03	1	13
26,702389	24,60	1	26	2,596202	129217	23,976970	22,03	1	17
29,926406	27,57	1	36	2,561948	167913	27,196545	25,05	1	27
30,427649	27,89	1	37	2,564974	182280	27,680395	25,37	1	28
32,025974	29,36	1	42	2,552690	197647	29,275637	26,84	1	34
34,304800	31,44	1	50	2,532349	216215	31,556236	28,93	1	41
32,924682	29,44	1	43	2,738314	249386	29,936982	26,77	1	33
32,701538	29,24	1	42	2,868559	268138	29,564841	26,44	1	32
32,253869	28,84	1	41	2,867857	274413	29,111599	26,03	1	31
33,742905	29,19	1	42	2,860448	273767	30,608690	26,48	1	33
34,921076	30,21	1	46	2,848569	276914	31,795593	27,51	1	36

B.

**Ueber-
der Einnahme und Ausgabe der Grossherzoglich Hessischen Zollver-**

Jahre.	Einnahme.						
	Zollgefälle.		Rübenzuckersteuer.	Blei- und Zettelgelder.	Miethe von Wohnungen in Zollgebäuden.	Sonstige Einnahmen.	Im Ganzen.
	Erhebung der Grossherzoglichen Zollämter.	Herauszahlungen anderer Vereinsstaaten.					
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1828	326533	175000	—		5127		506660
1829	782058	249696	—		10050		1,041804
1830	893693	200812	—		10815		1,105320
1831	798791	280000	—		12118		1,090909
1832	718428	407246	—		6270		1,131944
1833	678658	328496	—		8407		1,015561
1834	888337	12372	—	5136	999	1116	907960
1835	1,111567	—	—	4635	992	803	1,117998
1836	601611	395500	—	1492	658	4672	1,003933
1837	565866	405035	—	734	559	4193	976388
1838	750136	394582	—	411	568	4793	1,150490
1839	696198	380362	—	424	564	2286	1,079834
1840	786746	329415	—	511	487	10394	1,127553
1841	904379	230013	—	585	421	2167	1,137565
1842	689971	480025	—	574	289	772	1,171631
1843	777563	488469	—	415	273	2538	1,269258
1844	928129	374010	—	467	273	3594	1,306473
1845	840547	514040	—	455	273	1679	1,356994
1846	746886	560495	8274	361	273	975	1,317264
1847	761525	600195	9716	389	273	416	1,372514
1848	606532	468740	16978	282	273	449	1,093254
1849	717228	402743	12691	305	273	562	1,133802
1850	708157	344838	25800	339	194	758	1,080086
1851	731497	334898	69912	264	258	422	1,137251
1852	833530	293015	86700	273	242	565	1,214325
1853	726843	246260	100908	325	222	457	1,075015
1854	771462	133823	272529	345	209	682	1,179050
1855	756923	280704	165086	625	225	713	1,204276
1856	791509	223179	196203	621	244	558	1,212314
1857	995703	35557	247942	759	244	1162	1,281367
1858	1,061305	63139	318111	645	309	714	1,444223
1859	811845	85750	389823	691	309	568	1,288986
1860	877935	22838	338154	737	309	923	1,240896
1861	893734	60128	326815	1067	325	940	1,283009
1862	1,033264	[—60426]	335730	826	374	1170	1,310940
1863	968248	148	378921	1243	374	1901	1,350835

sicht

waltung, nach den Hauptrubriken der Centralzollkasse-Rechnungen.

Ausgabe.					
Antheil anderer Regierungen.	Restitutionen und Bonificationen.	Verwaltungskosten.	Entschädigung für Alimentirung dienstlos gewordener Zollbeamten.	Im Ganzen.	Reinertrag.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
9.	10.	11.	12.	13.	14.
—	393145		—	393145	113515
—	432001		—	432001	609803
—	433816		—	433816	671504
—	431727		—	431727	659182
—	381756		—	381756	750188
—	342629		—	342629	672932
—	6795	338892	—	345687	562273
—	4576	336252	—	340828	777170
8000	4063	138286	94506	244855	759078
8000	5326	89746	107390	210462	765926
8000	3516	90292	100572	202380	948110
8000	3422	93891	93754	197967	881867
9078	2910	95738	86937	194663	932890
9012	3606	92418	80119	185155	952410
8000	4028	93435	76048	181511	990120
8000	3265	92407	69143	172815	1,096443
11834	3287	92290	62237	169648	1,136825
8000	3395	92473	55332	159200	1,197794
10873	2869	90832	48426	153000	1,164264
11876	3334	91444	41521	148175	1,224339
8000	2941	81895	34615	127351	965903
8000	3440	82591	27709	121740	1,012062
32900	2001	83392	20804	139097	940989
8000	1730	82191	27515	119436	1,017815
25814	2090	87009	6993	121906	1,092419
8264	3659	87736	88	99747	975268
31045	3218	86032	—	120295	1,058755
10230	2511	88779	—	101521	1,102755
20697	3059	88175	—	111931	1,100383
19599	3325	98664	—	121588	1,159779
16000	2865	104052	—	122917	1,321306
42981	5511	99468	—	147960	1,141026
39333	6410	97363	—	143106	1,097790
22636	7315	102722	—	132673	1,150336
22762	6207	100551	—	129520	1,181420
24472	6551	98585	—	129608	1,221227

C.

Vergleichung

der Zoll-Einnahme bei den Grossh. Zollämtern und der Netto-Einnahme bei der Grossh. Centralzollkasse mit der Einwohnerzahl.

Jahre.	Brutto-Ertrag.							Netto-Ertrag.			
	Ab-rech-nungs-Be-völke-rung.	Zollerhebung bei den Grossh. Zollämtern			Brutto-Einnahme bei der Grossh. Centralzollkasse			Ein-woh-nerzahl des Gross-herzog-thums.	Netto-Einnahme bei der Grossh. Centralzollkasse		
		im Ganzen.	auf den Kopf.		im Ganzen.	auf den Kopf.			im Ganzen.	auf den Kopf.	
	Köpfe.	fl.	fl.	kr.	fl.	fl.	kr.	Köpfe.	fl.	fl.	kr.
1.	2.	3.	4.		5.	6.		7.	8.	9.	
1828	706466	663320	—	56	1,013322	1	26	706466	227030	—	19
1829	706466	792107	1	7	1,041804	1	28	706466	609803	—	52
1830	706466	904507	1	17	1,105319	1	34	706466	671503	—	57
1831	706466	810909	1	9	1,090909	1	32	706466	659182	—	56
1832	724928	724698	1	—	1,131944	1	34	724928	750188	1	2
1833	724928	687658	—	57	1,015561	1	24	724928	672932	—	56
1834	724928	888337	1	14	907960	1	15	724928	562273	—	46
1835	758748	1,111567	1	28	1,117998	1	28	758748	777170	1	1
1836	767745	601611	—	47	1,003933	1	18	758748	759078	1	—
1837	767745	565866	—	44	976388	1	16	758748	765926	1	1
1838	792736	750136	—	57	1,150490	1	27	783671	948110	1	13
1839	792736	696198	—	53	1,079834	1	22	783671	881867	1	7
1840	792736	786746	1	—	1,127553	1	25	783671	932890	1	11
1841	820907	904378	1	6	1,137565	1	23	811503	952410	1	10
1842	820907	689970	—	50	1,171631	1	26	811503	990119	1	13
1843	820907	777563	—	57	1,269258	1	32	811503	1,096443	1	21
1844	844655	928129	1	6	1,306473	1	33	834711	1,136825	1	22
1845	844655	840547	1	—	1,356994	1	36	834711	1,197794	1	26
1846	844655	746886	—	53	1,317264	1	34	834711	1,164264	1	24
1847	863152	761525	—	53	1,372513	1	35	852679	1,224339	1	26
1848	863152	606532	—	42	1,093254	1	16	852679	965903	1	8
1849	863152	717227	—	50	1,133802	1	19	852679	1,012062	1	11
1850	862917	708157	—	49	1,080087	1	15	852524	940989	1	6
1851	862917	731496	—	51	1,137251	1	19	852524	1,017815	1	12
1852	862917	833530	—	58	1,214325	1	24	852524	1,092419	1	17
1853	865480	726843	—	50	1,075015	1	15	854314	975268	1	8
1854	865480	771462	—	53	1,179050	1	22	854314	1,058755	1	14
1855	865480	756923	—	52	1,204276	1	23	854314	1,102755	1	17
1856	848102	791509	—	56	1,212314	1	26	836424	1,100383	1	19
1857	848102	995703	1	10	1,281367	1	31	836424	1,159779	1	23
1858	848102	1,061305	1	15	1,444223	1	42	836424	1,321306	1	35
1859	862999	811845	—	56	1,288986	1	29	845571	1,141025	1	21
1860	862999	877934	1	1	1,240895	1	26	845571	1,097790	1	18
1861	862999	893734	1	2	1,283009	1	29	845571	1,150336	1	22
1862	874231	1,033265	1	11	1,310940	1	30	856808	1,181420	1	23
1863	874231	968249	1	6	1,350835	1	33	856808	1,221227	1	25

Da die für gemeinschaftliche Rechnung erhobenen Zölle und Rübenzuckersteuer zunächst in die privativen Kassen der einzelnen Vereinsstaaten gelangen, so finden, nach erfolgter Abrechnung, von Seiten derjenigen Staaten, deren Erhebung mehr beträgt, als der ihnen zukommende Antheil, Herauszahlungen zum Zweck der Ausgleichung statt. Das Grossherzogthum Hessen, welches nicht an das Vereinsausland grenzt und keine Rübenzuckerfabriken besitzt, hat in der Regel Herauszahlungen von anderen Vereinsstaaten zu empfangen. In dem Jahre 1862 ergab sich jedoch bei den Grossh. Zollämtern eine Mehrerhebung von 60426 fl. über den Antheil des Grossherzogthums an Zollgefällen hinaus, welcher Betrag in der Uebersicht B., bei dem Abgang einer entsprechenden Ausgaberubrik, an der Summe der Einnahme vorweg in Abzug gebracht worden ist.

Die Resultate einiger nachträglicher Abrechnungen für das Jahr 1853 und früher, welche nach dem mit dem Jahre 1854 erfolgten Zollanschluss von Hannover und Oldenburg zwischen den übrigen Vereinsstaaten stattfanden, sind, da dieselben keinen wesentlichen Einfluss auf die Gesammtergebnisse haben, in der Uebersicht A. ausser Ansatz geblieben.

In Spalte 2. dieser Uebersicht findet sich die Bevölkerungszahl des Zollvereins, wie solche den Zollabrechnungen zu Grund gelegt wurde, angegeben. Für Hannover, Oldenburg und Frankfurt, deren vertragsmässige Mehrbezüge durch besondere Abrechnungen festgestellt werden, ist in Spalte 2., wie bei den anderen Vereinsstaaten, die einfache Kopfzahl in Ansatz gekommen.

Die Brutto-Einnahme an Eingangszöllen in Spalte 3. der Uebersicht A. begreift die zur Vertheilung gestellten Summen, also die unmittelbare Erhebung, mit Hinzurechnung der Defecte und der Freischreibungen für privative Rechnung, jedoch abzüglich der Restitutionen und Ausfuhrbonificationen für gemeinschaftliche Rechnung, in sich.

Die in Spalte 4. dieser Uebersicht angegebenen Einnahmen an Rübenzuckersteuer entsprechen den vom 1. September des vorhergehenden Jahres bis Ende August des betreffenden Jahres laufenden Betriebsperioden.

In Folge der Aufhebung der Durchfuhrzölle erscheinen in Spalte 8. der Uebersicht A. vom Jahr 1862 an nur noch Ein- und Ausgangszölle und Rübenzuckersteuer.

Die in der Uebersicht B. in Spalte 4. verzeichnete Einnahme an Rübenzuckersteuer für das Jahr 1846 ist der bezügliche Antheil des Grossherzogthums aus der Periode vom 1. September 1844, von welchem Zeitpunct an die Erhebung auf gemeinschaftliche Rechnung stattfand, bis zum 31. December 1845.

Zur Bildung eines Fonds für die Alimentirung der in Folge der Erweiterung des Zollvereins dienstlos gewordenen Zollbeamten und

Aufseher wurden in den Jahren 1836 bis 1853 auf gemeinschaftliche Rechnung der Zollvereinsstaaten besonders vereinbarte, in der Zolleinnahme des Grossherzogthums einbegriffene und durch die Centralzollkasserechnungen laufende Entschädigungen geleistet, deren Betrag aus Sp. 12. der Uebersicht B. hervorgeht.

Die in Spalte 2. der Uebersicht C. unter „Abrechnungsbevölkerung" aufgeführte Kopfzahl setzt sich aus der in Spalte 7. verzeichneten Bevölkerungszahl des Grossherzogthums und (seit 1836) aus der Einwohnerzahl des Landgräflich Hessischen Oberamts Homburg, sowie (seit 1859) aus der Kopfzahl der österreichischen Bundesgarnison in Mainz zusammen. Unter der in Spalte 3. verzeichneten Zollerhebung bei den Grossherzoglichen Zollämtern ist die Einnahme bei dem Landgräflich Hessischen Nebenzollamt in Homburg einbegriffen. Die Einnahmen aus dem Jahr 1828, welche sich nur auf 6 Monate erstrecken, wurden, um dieselben mit den späteren Ergebnissen vergleichbar zu machen, in der Uebersicht C. in dem doppelten Betrag in Ansatz gebracht. (Fb.)

Die Eisverhältnisse des Rheins insbesondere bei Mainz im Februar 1865.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 99.]

1. Februar. Es treibt noch Eis aus dem Main an Mainz vorüber, welches sich Nachmittags verminderte. Ebenso hat sich in Oberwesel das Treibeis vermindert.

2. Februar. Kein Treibeis mehr im Strom bei Mainz. Die Rheinbrücke zu Mainz wird heute früh wieder aufgefahren und Morgens 9 Uhr dem Verkehr übergeben. —

3. bis 7. Februar erschien kein Treibeis mehr im Rheine bei Mainz.

7. Februar. Dünnes neues Treibeis im Main bei Mainz. Abends wird ein Theil der Schiffbrücke zu Mainz abgefahren. —

8. Februar. Treibeis im Main bei Mainz.

9. Februar. Desgleichen. —

10. Februar. Desgleichen. —

11. Februar. Viel Treibeis im Main bei Mainz. — Bei Oberwesel sehr viel Treibeis. In Coblenz viel Treibeis im Rhein. Die Rheinbrücke in Coblenz wird Morgens 7 Uhr abgefahren. — Die Mosel hat noch kein Treibeis. — In Cöln treibt einiges neues noch dünnes Eis. — Die Schiffbrücke in Cöln wird Nachmittags abgefahren. — In Arnheim und Westervoort wurde heute die Schiffbrücke des Treibeises wegen abgefahren.

12. Februar. Viel Eis im Rhein und Main bei Mainz. Das Rheineis reisst Morgens sechs Rheinmühlen bei Mainz mit sich fort und führt sie zum Theil bis in die Gegend von Eltville. — Rhein und Mosel treiben sehr viel Eis bei Coblenz. — Bei Remagen bedeckt das Treibeis $^1/_{10}$ des Rheinspiegels, in Cöln etwa 0,5. —

13. Februar. Viel Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. — In Cöln bedeckt das Eis 0,6 der Rheinfläche.

14. Februar. Viel Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. — Das Rheineis hat sich heute Nachmittag bei einem Wasserstande von 6 Fuss 3 Zoll am Pegel in Oberwesel, am Kammereck (zum 2. mal in diesem Winter) gestellt und stand Abends 6 Uhr geschlossen bis zu den Badenleien. — In Coblenz treiben Morgens Rhein und Mosel soviel Eis, dass die Nachenfahrt nur sehr schwierig und die Schaldenfahrt nicht stattfindet. In Cöln mehr Treibeis als am 13. Februar. — In Arnheim viel Treibeis. — Die Waal ist mit Treibeis ganz bedeckt. — Bei Kampen hat sich das Eis oberhalb der Brücke festgestellt, unterhalb derselben ist blankes Wasser.

15. Februar. Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. Das Rheineis steht 7 Uhr Morgens vom Kammereck bis zur Pfalz bei Kaub und liegt durchschnittlich 16 Fuss hoch am Pegel geschlossen vom Bett bis Kaub.

16. Februar. Weniger Treibeis im Rhein und Main bei Mainz. In der Nacht vom 15/16. Februar hat sich die Eisdecke des Rheins vom Kammereck bis zum Bett durchgekandet. Vom Kammereck bis Bacharach steht das Eis durchschnittlich 18 Fuss am Pegel (zu Oberwesel) geschlossen. Es treibt viel Eis unter der Eisdecke am Kammereck durch. — In Coblenz treibt der Rhein ziemlich viel neugefrornes Eis. — In Remagen hat sich das Eis etwas vermindert.

17. Februar. Treibeis im Main bei Mainz. (Kein Treibeis mehr im Rhein). — Während der Nacht vom 16/17 Februar hat sich das Eis bei Oberwesel mehrmal übereinander geschoben und steht jetzt von der Lurley geschlossen bis Rheindiebach. Um 6½ Uhr Nachmittags steht das Eis, nachdem es sich übereinander geschoben hat, durchschnittlich 20 Fuss hoch am Pegel geschlossen von der Lurley bis zum Kreuzstein. — Morgens von 1 bis 4 Uhr trieb der Rhein sehr viel Eis bei Coblenz und die Mosel treibt noch ziemlich viel Eis und ist nirgends zugefroren. In Remagen weniger Treibeis. — In Deventer, Katerveer und Kampen steht das Eis fest. —

18. Februar. Treibeis im Main bei Mainz. Um 7 Uhr Morgens hatte sich von der Mahrley abwärts eine Oeffnung 200 Ruthen lang und 20 breit im Eis gebildet und von dem Alkensteine nach dem Bett eine solche 100 Ruthen lang und 50 breit. Um 6½ Uhr Nachmittags hatte sich von dem Oberbach bei Oberwesel bis zur Feuerpfanne eine Oeffnung von ¾ der Rheinbreite gebildet. Die obenerwähnte Oeffnung von der Wahrley abwärts war wieder zugelaufen. — Bei Coblenz treiben Rhein und Mosel wenig Eis. Die Ueberfahrt geht gut von statten. — In Remagen wenig Treibeis. — In Cöln bedeckt das Treibeis ⅛ der Rheinfläche. —

19. Februar. Kein Treibeis im Strome bei Mainz. Die Oeffnung im Rheineise von dem Oberbach bei Oberwesel hat sich bis zur Rabenley auf 10 Ruthen breit verlängert. Vom Taubenwörth bis zum Bornigerbach hat sich eine Oeffnung 5 Ruthen breit gebildet. Unter der Eisdecke an der Lurley treibt viel Eis durch. Um 6½ Uhr Nachmittags hat die Oeffnung von der Rabenley bis zum Oberbach bei Oberwesel ⅔ der Rheinbreite, die von der Mahrley bis zum Bornigerbach ist inzwischen zugelaufen. Am rechten Rheinufer gegenüber dem Beilsnack bis zum Kammereck haben sich drei Oeffnungen

Geologische Correspondenz.

XXVII. Die Fischreste im tertiären Meeresthone bei Nierstein.

Herr Dr. Herm. von Meyer untersuchte die von R. Ludwig aus dem marinen Thone von Nierstein gesammelten Fischreste und schreibt darüber an denselben:

„Sie besitzen nicht nur Schuppen von Meletta, sondern, was alles werth ist, Amphisyte Heinrichi Heck in einem schönen Schädel, eine Species, welche mit Meletta zuerst in Krakowiza in Galizien, dann durch Schimper in der Molasse von Mühlhausen im Elsass und hierauf durch mich im Thone von Hammerstein im badischen Oberlande und zuletzt auch im Thone von Nierstein immer mit Meletta nachgewiesen wurde. Ueber die Gleichaltrigkeit der Gebilde kann daher kein Zweifel bestehen. Ich möchte diesen geologischen Horizont in der Tertiärperiode die Meletta-Schichten nennen, die durch das Vorkommen von Meletta auch in Radoboy (Croatien), Neusohl, Ofen, Karpathen (Ungarn) und nach einer durch Bergrath Gümbel in München erhaltenen Sendung auch in den bayerischen Alpen bei Trauenstein anzunehmen ist.

Die bei Nierstein vorkommenden vereinzelten fadenförmigen Flossenstrahlen kenne ich auch von Hammerstein und von Trauenstein.

Frankfurt, 29. Novbr. 1864. (unterz.) H. v. Meyer."

XXVIII. Basalt und Buntsandstein auf dem Otzberg.

Im Winter 1862/63 wurde in der Hofraithe des Adam Lieb zu Hering etwa 50 Klafter vom Gipfel des Otzbergs ein Brunnen gegraben, wobei angetroffen wurde:

Basalt	11,75 Meter	Zusammen über dem compacten Sandstein: 28,57 Meter.
Grauer und weisser Letten mit Braunkohlenspuren	1,50 „	
Rother Letten	12,50 „	
Grauer schiefriger Letten u. Thon	0,25 „	
Rother Sand	0,07 „	
Weisser Sand	1,50 „	
Gelber sandiger Lehm	1,00 „	
Sandstein bis zu unbestimmter Tiefe.		

Der Brunnen innerhalb der Ringmauer des Otzbergs steht bis zur Sohle 213 Fuss = 53,25 Meter in Basalt, in dessen Spalten Tagwasser einsickert und in der Schachtsohle sich ansammelt.

Nachdem bei der oben erwähnten Brunnenabteufung auf 28,57 Meter sich noch kein Wasser ergeben hatte, wurde der Schacht wieder zum Theil ausgefüllt. Die Folge hiervon war, dass derselbe sich in ähnlicher Weise wie der Festungsbrunnen in kurzer Zeit mit Wasser füllte.

Dieburg, Januar 1865. Dr. Langsdorf.

Inhalt: Der Obstbäume-Bestand des Grossh. Hessen im Jahre 1864. — Die Einnahmen des Zollvereins und des Grossh. Hessen an Zollgefällen und Rübensteuer. — Vergl. Zusammenst. von meteorol. Beobacht. im Monat März 1865 zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim u. Cassel. — Die Eisverhältnisse des Rheins insbes. bei Mainz im Februar 1865. — Geologische Correspondenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 42. Juni 1865.

Mittheilungen.

Schwefelkies durch faulende Pflanzen gebildet.

Von Herrn R. Ludwig in Darmstadt.

Im vorigen Winter liess ich zur Neufassung der Pyrmonter Mineralquellen deren Umgebung tief ausgraben. Es wurden dabei Kalktuff, Lehm, Ocker und Moorschichten aufgedeckt, welche sich in historischer Zeit gebildet haben. In einer Tiefe von ca. $3^1/_2$ Meter ward in einer alten Humusschicht ein Lindenbaum, noch festgewurzelt, aber umgesunken, in 36° geneigt, gefunden, an dessen Fusse mehrere Hundert Fibula (Hafteln), Schnallen und Ringe, einige emaillirte Gefässe und römische Silbermünzen (Caracalla, Trajan, Domitian) sich vorfanden, welche wohl vor ca. 1500 bis 1600 Jahren daselbst als Opfergaben niedergelegt worden waren. Der Baumstamm, dessen Holztheile sich sehr gut erhalten hatten, so dass sie sich noch verarbeiten liessen, war ungefähr 1 Meter dick und 3 Meter lang; er lag in Laub und Pflanzenmoder, welcher von Lehm und Kalktuff bedeckt um ihn ein kleines Haufwerk bildete. In seiner Nähe steigt eine starke, bisher nicht gefasste, kohlensäurehaltige Mineralquelle auf, welche den Boden durchtränkte, ohne zu Tage auszufliessen, so dass der Baum lange Jahrhunderte in dem durchfeuchteten Moder zubrachte.

Die dicke Borke dieses Baums, an ihr festhaftende Moose und Holzschwämme sind vollkommen gut erhalten, sogar noch gefärbt, und nur wenig von Moder geschwärzt. Unter der Rinde lag ein 3 bis 4 Millimeter dickes, die Fasern der Rinde und des Holzes auf's Genaueste abklatschendes cylindrisches Stück Schwefelkies, nach der Holzseite überkleidet von 1 Millimeter weissem Schwefel. Im Holzkörper fand sich keine Spur von Schwefeleisen.

Die Torf- und Modermasse in der Nähe eines andern Brunnens ist von 2 bis 5 Millimeter dicken Schwefelkiesscheiben durchzogen,

welche sich als Decken um Haselnüsse, Eicheln, Holzsplitter, Aestchen, Moosblättchen, Grashälmchen gelegt haben und hier und da in Drusen traubige Gestalten bilden. An einem dritten Punkte sind Blätter von Iris und Gras, welche nur 2 Meter unter Tage im Torfe lagen, mit einer dünnen Lage Schwefelkies überzogen, es finden sich daselbst auch Knöllchen von Schwefeleisen durch die Torfmasse zerstreut, welche sich erst kundgeben, wenn die Stücke nach längerem Liegen an der Luft vitriolisch auszublühen beginnen.

Die Mineralwasser von Pyrmont enthalten unter andern Bestandtheilen kohlensaures Eisenoxydul, schwefelsauren Kalk und schwefelsaures Natron. Die faulende Pflanze wird die schwefelsauren Salze reduciren, wenn sie längere Zeit mit ihnen in Berührung bleibt, sie wird sie in Schwefellebern umwandeln. Kommen diese mit Metallsalzen zusammen, so bilden sich Schwefelmetalle, in unserm Falle also Schwefelkies. Die freie Kohlensäure der Quellen aber hat in dem Lindenbaume auch, indem sie jene Hepar angriff, kohlensaure Erdensalze und Schwefel hervorgebracht. Es scheint aber, als ob nur gewisse Fäulnissproducte der Pflanze jene Reduction und Kiesbildung unterstützen können, denn die Schwefeleisen-Niederschläge erfolgten nicht im Holzkörper des Lindenbaums, sondern zwischen diesem und der Borke, sie fanden anderwärts immer nur an den Oberflächen der Früchte, Blätter, Halme u. s. w. statt. Es scheinen Kohlenwasserstoffe zu diesem Vorgange erforderlich zu sein, welche aus der Verwesung kohlenreicherer Pflanzenrückstände nicht mehr entwickelt werden, und deshalb wird die Schwefelkiesbildung nur innerhalb gewisser Zersetzungsperioden des Pflanzenkörpers bewirkt, die kohlenreiche Moder- und Torfsubtanz ist ihr nicht günstig.

Beim Ausbaggern des Rheinbettes nächst Mainz wurden vor Kurzem Holzstücke, überzogen mit Schwefelkies, und Quarzgeschiebe, verkittet durch Wasserkies, aufgefunden. Beide Bildungen sind neueren Ursprungs und finden ihre Erklärung in denselben Veranlassungen, wie bei Pyrmont. An der Verkittung der Quarzgeschiebe haben am Boden liegende Conferven und in den Grand eingeschlossene Pflanzenreste Antheil gehabt.

Wir finden Baumstämme und Holz ganz in derselben Weise von Schwefelkies überkleidet in allen Gebirgsformationen, in den Braunkohlen und Steinkohlen, in den bituminösen Thonen der Tertiärformation und in den Dachschiefern des Thüringerwaldes, welche abgeplattete Stämme einer urweltlichen Coniferenart einschliessen. Früchte, Baumzweige, aber auch Schilf, Gras und namentlich Conferven der ältesten und jüngsten Formationen sind oft mit Schwefeleisen, Kupferkies, Bleiglanz, Zinkblende überdeckt, so dass die Einwirkung der Pflanzensubstanz bei der Entstehung der in den Sedimenten vorhandenen Schwefelmetalle nicht bezweifelt werden kann. Sehr viele Lagerstätten verdanken ihren Metallgehalt nur der Einwirkung der faulenden Pflanze auf metallische Lösungen und schwefelsaure Alkalien und Erden; sind aber einmal Schwefelmetalle

innerhalb einer Schicht präcipitirt, so scheinen sie sich auch noch auf Spalten und Klüften aus von aussen zugeführten Lösungen krystallinisch abscheiden zu können, wie die im Thonschiefer um organische Einschlüsse herum eingewachsenen Schwefelkies-, Kupferkies- und Zinkblendekrystalle, im Kupferschiefer der Dyas auf Klüftchen und Absonderungsflächen so häufig bemerkbaren Schwefelmetalle u. selbst Ausfüllungen mächtiger Gangklüfte in vielen Gesteinen bezeugen.

Am Vogelsberge (Altenschlirf, Annerod) und an der Rhön (Bischofsheim) finden sich Schwefeleisenkrystalle und Rinden im Basalte, nur aber an solchen Stellen, wo dieser von Braunkohlen überlagert wird. Auch hier haben offenbar die Fäulnissproducte der Pflanzen jenes Schwefelmetall hervorgerufen, indem sie aus schwefelsauren Alkalien oder Erden Hepar erzeugten, welche auf den Eisengehalt der basaltischen Unterlage umändernd einwirken konnte. Auf ähnliche Weise möchten die Schwefelmetalle entstanden sein, welche hier und da im Diabas und Diorit der rheinischen Formation im Nassauischen und Hessischen vorkommen.

Die Ueberzüge von Schwefelkies über Schneckenschalen, welche sich sowohl in der Tertiärformation von Oberhessen und der Rheinpfalz, wie auch in älteren Schichten (Kreide, Lias, Jura, Dyas, devonischem Orthocerasschiefer u. s. w.) so schön finden, sind offenbar ebenfalls von faulenden Pflanzenresten veranlasst. Die leeren Gehäuse sind nur oberflächlich überrindet, wo sie von Oscillatorien und Schleipen überzogen waren. Der Schwefelkies tritt nur selten in das Innere der Windungen herein; die Kalksubstanz der Schalen ist in der Regel sehr gut conservirt, oft noch farbig.

Sobald solche Schwefelmetallincrustationen an die Luft kommen, zersetzen sie sich und bilden in Berührung mit Alkalien und Erden Metalloxyde, kohlensaure, phosphorsaure, kieselsaure Metallsalze.

Uebersicht

der im 4. Quartal 1864 durch die Post bezogenen, ausserhalb des Grossherzogthums erscheinenden politischen Zeitungen.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 101.]

Provinzen.	Frankfurter				Cölner Zeitung.	Augsburger Allgemeine Zeitung.	Wochenschrift des Nationalvereins.	Wochenblatt des Reformvereins.	Sonstige Zeitungen.	Summe.
	Journal.	Anzeiger.	Neue Zeitung.	Post-Zeitung.						
Starkenburg	987	348	185	111	32	54	21	41	228	2007
Oberhessen	718	432	103	45	16	24	23	13	83	1457
Rheinhessen	913	21	283	52	137	22	29	9	251	1717
Summe	2618	801	571	208	185	100	73	63	562	5181

(Wck.)

Die Ernte-Erträg

(Aus der Grossh. Centralstelle f

Namen der Kreise.	1. Waizen.			2. Korn (Roggen).			3. Spelz (Dinkel).			4. Gemischte Frucht.		
	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mlt.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mlt.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mlt.	Ertrag im Ganzen. Mltr
Starkenburg.												
Bensheim	1534	4 2/3	7218	5957	5 1/8	30671	7305	9	6541	1178	5 1/4	[illegible]
Heppenheim	395	5	1897	3939	3 1/2	14144	5571	10 1/2	57695	547	7	[illegible]
Darmstadt	1824	4 3/8	7980	13853	4	56001	3789	8 7/8	33624	178	6 1/4	[illegible]
Dieburg	9629	4 1/7	40202	14564	3 7/8	55319	8145	9	73749	1417	6	[illegible]
Gross-Gerau	6574	3 5/7	24582	12152	3 5/6	46774	4878	9 5/7	47405	—	—	—
Erbach	348	4 2/5	1539	4349	3 2/5	14842	2884	7 3/5	21966	1901	5 1/7	[illegible]
Lindenfels	121	4 1/8	514	4162	3 1/5	13413	8900	7 1/7	63648	9255	4 3/4	[illegible]
Neustadt	1291	3 1/2	4380	2570	3 1/2	9099	3350	8	27316	1383	4 1/5	[illegible]
Offenbach	2876	3 5/8	10480	16394	3 1/3	54619	14	10	141	—	—	—
Wimpfen	40	6	247	93	3 3/5	335	1470	6	9057	—	—	—
Zusammen	24632	4	99039	78033	3 7/9	295217	46306	7 1/3	340142	15859	5 1/5	[illegible]
Oberhessen.												
Friedberg	16659	3 2/7	54647	10286	3 1/2	36096	—	—	—	20	3	[illegible]
Vilbel	10591	2 2/3	29663	4480	3 1/5	14426	—	—	—	10	4	[illegible]
Büdingen	7126	3 1/4	23176	6866	3 1/2	23308	14	2 3/4	39	10	4 1/2	[illegible]
Nidda	11233	3	33898	12450	3 3/5	44771	—	—	—	19	3 5/6	[illegible]
Grünberg	36/9	2 5/7	10073	9560	4 1/5	40207	—	—	—	40	9	[illegible]
Schotten	3656	3	10864	6877	3 3/8	23223	—	—	—	—	—	—
Alsfeld	8713	2 1/4	23992	15805	3 5/7	58781	—	—	—	304	4 1/7	[illegible]
Lauterbach	4418	3	13198	15522	4 1/7	64285	—	—	—	176	5	[illegible]
Giessen	10437	3 3/8	35172	15430	3 4/5	58991	8	5	40	—	—	—
Biedenkopf	1480	2 4/5	4153	15429	3 4/5	58775	1	1	5	87	5 1/9	[illegible]
Vöhl	444	2 3/4	1177	5400	3 1/2	19080	—	—	—	333	4 1/2	[illegible]
Zusammen	78436	3	240013	118105	3 5/7	441943	23	3 2/3	84	999	4 1/2	[illegible]
Rheinhessen.												
Mainz	9376	4	37334	9559	6 1/9	58246	126	8 1/4	1040	—	—	—
Alzey	16058	4 1/2	72583	12705	5 5/6	74208	174	8	1387	—	—	—
Bingen	5088	3 2/3	18733	11198	4 4/5	54418	25	10 1/2	262	5	6	[illegible]
Oppenheim	20203	3 5/9	71854	11433	5 1/4	60237	204	9 1/2	1935	—	—	—
Worms	12939	4 4/9	57805	14765	6	88739	3573	10	35519	—	—	—
Zusammen	63664	4	258309	59660	5 5/8	335848	4102	9 7/9	40143	5	6	[illegible]
Zusammenstellung.												
Starkenburg	24632	4	99039	78033	3 7/9	295217	46306	7 1/3	340142	15859	5 1/5	[illegible]
Oberhessen	78436	3	240013	118105	3 5/7	441943	23	3 2/3	84	999	4 1/2	[illegible]
Rheinhessen	63664	4	258309	59660	5 5/8	335848	4102	9 7/9	40143	5	6	[illegible]
Zusammen	166732	3 3/5	601361	255798	4 1/5	1073008	50431	7 1/2	380369	16863	5	[illegible]

*) Vergl. Notizblatt, III. Folge, Nr. 30, Mai 1864.

m Jahr 1864. *)

e Landesstatistik. Nr. 102.)

5. Gerste.			6. Hafer.			7. Hirsen.			8. Mais.			9. Buchwaizen.		
Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mlt.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Mltr.
9954	6 3/4	67215	2264	7 3/4	17754	243	3 3/4	904	21	3	66	26	2	56
6495	5 1/2	36975	2277	6	13887	43	3 1/2	154	306	3 3/4	1120	18	2	39
3751	7 2/7	27357	4642	7 1/2	34759	507	3 3/4	1909	—	—	—	295	1 5/8	480
9321	5	47068	6345	7 3/8	47245	29	1 7/8	53	13	1 7/8	23	11	2 2/7	25
16019	6 1/3	101281	5304	6 5/9	34781	1058	3 4/9	3606	6	3	19	167	3 1/3	559
2119	4 2/3	9977	6129	5 1/4	32177	—	—	—	—	—	—	1230	2 1/2	3054
4384	4	18661	8832	5 2/7	46946	—	—	—	—	—	—	869	1 8/9	1685
1469	4 1/4	6068	3150	5 2/3	17833	1	3	3	1	2	2	117	2 1/3	270
2329	5 1/4	12279	4544	7	31897	113	1 1/5	139	288	2 1/9	606	49	2 7/9	136
1170	4 1/4	4955	762	5 1/2	4205	—	—	—	8	4	32	—	—	—
57011	5 4/5	331836	44249	6 3/8	281484	1994	3 2/5	6768	643	2 8/9	1868	2782	2 2/7	6304
14548	6 1/9	88239	10272	7	71271	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6952	5 2/5	37514	5872	7 1/6	42205	1	2	2	—	—	—	—	—	—
5485	4 3/4	26039	4205	5 3/4	24951	31	3 1/8	97	4	6	24	—	—	—
15352	5 1/2	84450	7264	6 1/3	45990	147	2 7/8	422	27	2/3	18	7	1 4/7	11
5769	6	34601	4432	7	31273	4	1 8/9	7	—	—	—	—	—	—
7739	4 8/9	37986	4159	4 5/7	19640	5	2/3	3	—	—	—	10	1 3/4	17
10085	4 4/9	45155	10835	6 1/2	70328	1	3	3	—	—	—	1	4	4
10229	4 1/2	46231	10978	5 8/9	65171	7	2 1/7	15	—	—	—	161	1 1/2	243
12970	5 1/8	66425	8059	6 3/8	51412	41	1 1/6	49	—	—	—	—	—	—
5635	4 1/2	25260	12945	5 2/5	70097	15	1	14	—	—	—	220	1	235
1357	4	5611	3585	5 2/3	19181	—	—	—	—	—	—	—	—	—
96121	5 1/6	497511	82606	6 1/5	511519	252	2 2/5	612	31	1 1/3	42	399	1 2/7	510
5908	6 4/5	40176	2999	8 1/7	24459	—	—	—	3	3	9	—	—	—
16437	5 4/5	95717	3794	9 1/9	34579	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6735	4 3/4	31987	1840	6 3/5	12180	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16992	5	85748	7333	6 3/4	49471	43	8	348	10	6	60	4	4	16
17612	6 1/9	107479	5735	7 4/7	43461	51	3 1/6	162	62	3	180	—	—	—
63684	5 2/3	361107	21701	7 1/2	164150	94	5 1/2	518	75	3 1/3	249	4	4	16
57011	5 4/5	331836	44249	6 3/8	281484	1994	3 2/5	6768	643	2 8/9	1868	2782	2 2/7	6304
96121	5 1/6	497511	82606	6 1/5	511519	252	2 2/5	612	31	1 1/3	42	399	1 2/7	510
63684	5 2/3	361107	21701	7 1/2	164150	94	5 1/2	518	75	3 1/3	249	4	4	16
216816	5 1/2	1190454	154556	6 1/6	957153	2340	3 3/8	7898	749	2 7/8	2159	3185	2 1/7	6830

Namen der Kreise.	10. Erbsen. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	11. Linsen. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	12. Bohnen. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	13. Wicken. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.
Starkenburg.												
Bensheim	75	$2\frac{3}{4}$	211	214	$4\frac{1}{4}$	903	46	$2\frac{1}{6}$	104	665	$2\frac{3}{5}$	[illegible]
Heppenheim	82	2	157	150	$2\frac{1}{2}$	358	30	$1\frac{1}{2}$	47	380	3	[illegible]
Darmstadt	122	2	249	26	$2\frac{5}{9}$	66	85	$2\frac{3}{5}$	221	506	$2\frac{2}{3}$	[illegible]
Dieburg	432	$2\frac{3}{8}$	1026	130	$2\frac{1}{6}$	281	154	2	310	345	$2\frac{7}{8}$	[illegible]
Gross-Gerau	21	$1\frac{6}{7}$	37	204	2	401	206	$1\frac{3}{5}$	330	851	$2\frac{5}{9}$	[illegible]
Erbach	318	$2\frac{1}{2}$	804	—	—	—	124	$1\frac{4}{9}$	179	432	3	[illegible]
Lindenfels	292	$5\frac{1}{5}$	640	4	$\frac{1}{2}$	2	205	$1\frac{1}{3}$	277	259	$2\frac{4}{9}$	[illegible]
Neustadt	200	$2\frac{1}{2}$	517	25	$1\frac{3}{4}$	43	34	$1\frac{3}{4}$	53	103	3	[illegible]
Offenbach	555	2	1093	9	$1\frac{1}{4}$	11	782	$1\frac{1}{8}$	878	18	$3\frac{1}{3}$	[illegible]
Wimpfen	34	$2\frac{1}{4}$	75	10	$1\frac{4}{5}$	18	16	$2\frac{3}{4}$	44	49	$2\frac{1}{2}$	[illegible]
Zusammen	2131	$2\frac{1}{4}$	4809	772	$2\frac{2}{3}$	2083	1682	$1\frac{4}{9}$	2443	3608	$2\frac{4}{9}$	[illegible]
Oberhessen.												
Friedberg	3279	$3\frac{8}{9}$	12503	240	$1\frac{8}{9}$	454	68	$2\frac{1}{8}$	145	454	3	[illegible]
Vilbel	1333	$3\frac{5}{7}$	4951	120	$2\frac{1}{6}$	260	139	$2\frac{1}{3}$	326	287	$3\frac{1}{4}$	[illegible]
Büdingen	1193	$2\frac{1}{2}$	2883	138	$1\frac{1}{2}$	224	134	$2\frac{1}{4}$	292	523	$2\frac{5}{6}$	[illegible]
Nidda	2595	$2\frac{2}{3}$	6992	361	$1\frac{3}{5}$	582	90	$2\frac{1}{4}$	202	338	3	[illegible]
Grünberg	1975	3	5866	341	$1\frac{8}{9}$	671	4	$2\frac{1}{4}$	9	305	$4\frac{5}{6}$	[illegible]
Schotten	1625	$2\frac{1}{5}$	3575	215	$2\frac{1}{9}$	455	19	$1\frac{1}{5}$	23	333	$2\frac{4}{9}$	[illegible]
Alsfeld	3780	$2\frac{8}{9}$	11029	253	$1\frac{7}{8}$	477	43	2	85	670	$3\frac{7}{9}$	[illegible]
Lauterbach	2947	$2\frac{3}{8}$	6995	295	$1\frac{8}{9}$	560	27	$5\frac{3}{4}$	155	395	$2\frac{3}{4}$	[illegible]
Giessen	4023	3	12364	431	$1\frac{5}{7}$	739	45	$2\frac{1}{6}$	99	828	2 [illegible]	[illegible]
Biedenkopf	1216	$2\frac{7}{9}$	3377	148	$1\frac{3}{8}$	205	—	—	—	267	$5\frac{5}{9}$	[illegible]
Vöhl	503	$1\frac{3}{4}$	846	19	$1\frac{1}{2}$	28	25	$2\frac{1}{2}$	62	81	2	[illegible]
Zusammen	24469	$2\frac{8}{9}$	71381	2561	$1\frac{4}{5}$	4655	594	$2\frac{3}{8}$	1398	4481	$3\frac{2}{7}$	[illegible]
Rheinhessen.												
Mainz	58	$2\frac{3}{4}$	151	35	$2\frac{4}{7}$	89	76	$2\frac{2}{3}$	200	66	$3\frac{2}{3}$	[illegible]
Alzey	153	3	469	135	$2\frac{1}{2}$	336	164	$2\frac{8}{9}$	476	373	$3\frac{1}{3}$	[illegible]
Bingen	56	$3\frac{1}{4}$	183	147	$3\frac{1}{9}$	456	93	$3\frac{1}{4}$	301	120	$2\frac{8}{9}$	[illegible]
Oppenheim	39	$2\frac{1}{2}$	96	110	$2\frac{1}{6}$	238	255	$2\frac{4}{7}$	659	44	$2\frac{1}{2}$	[illegible]
Worms	22	$2\frac{1}{6}$	48	73	$3\frac{2}{9}$	236	66	$3\frac{1}{3}$	222	24	3[illegible]	[illegible]
Zusammen	328	$2\frac{4}{5}$	947	500	$2\frac{2}{3}$	1355	654	$2\frac{5}{6}$	1858	627	$3\frac{1}{3}$	[illegible]
Zusammenstellung.												
Starkenburg	2131	$2\frac{1}{4}$	4809	772	$2\frac{2}{3}$	2083	1682	$1\frac{4}{9}$	2443	3608	$2\frac{4}{9}$	[illegible]
Oberhessen	24469	$2\frac{8}{9}$	71381	2561	$1\frac{4}{5}$	4655	594	$2\frac{3}{8}$	1398	4481	$3\frac{2}{7}$	[illegible]
Rheinhessen	328	$2\frac{4}{5}$	947	500	$2\frac{2}{3}$	1355	654	$2\frac{5}{6}$	1858	627	$3\frac{1}{3}$	[illegible]
Zusammen	26928	$2\frac{6}{7}$	77137	3833	$2\frac{1}{9}$	8093	2930	$1\frac{8}{9}$	5699	8716	3	[illegible]

14. …öhl (Reps).			15. Mohnsamen (Mohn).			16. Tabak.			17. Hopfen.			18. Cichorie.		
…Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Mltr.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Centner.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Ctr.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Ctr.
48	1	156	34	4	143	630	7 2/3	4864	7	3/5	4	1	75	75
69	1 1/2	105	—	—	—	3933	7	27037	39	3	106	—	—	—
69	1 3/7	241	292	3 1/2	1027	6	7 2/3	46	—	—	—	—	—	—
21	1 3/4	718	898	3 1/2	3138	55	8 3/5	486	3	2/3	2	9	27 7/9	250
68	2 3/7	649	160	2 5/8	424	12	3 5/6	46	1	4	4	—	—	—
19	1 3/8	441	8	2	16	—	—	—	7	2 1/5	17	—	—	—
89	1 2/7	1266	3	2 1/3	7	30	6	182	42	1 3/8	58	—	—	—
19	2 1/5	481	6	3	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	1 1/3	145	660	2 2/3	1758	174	5 1/8	891	2	2 1/2	5	10	25	250
10	1	10	5	1 1/2	7	212	8	1710	6	1	6	13	30	390
22	1 1/2	4212	2066	3 1/6	6537	5052	7	35262	107	1 4/9	202	33	29 1/4	965
72	2	354	502	3	1518	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	3	67	295	2 7/9	816	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	1	551	181	3	545	5	42	225	—	—	—	—	—	—
11	2/9	72	677	2 1/2	1706	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	3/5	444	6	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	1 1/7	631	30	1 1/2	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	1 6/7	2565	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	1	256	10	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
07	2/3	349	26	3 1/7	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	1 7/8	1353	29	1 3/4	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—
04	3/5	69	3	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	1 2/7	6711	1759	2 5/7	4804	5	42	225	—	—	—	—	—	—
3	3	3066	647	3 2/3	2374	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	2 5/9	263	178	4 1/9	727	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	2 2/7	471	25	4	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	2 2/5	1736	84	3	255	12	10	120	6	2 4/9	15	1	52	52
8	1 4/5	1693	132	2 4/5	377	45	5 5/9	268	1	1	1	7	15 3/7	108
3	2 2/5	7229	1066	3 3/5	3833	57	6 4/5	388	7	2 2/7	16	8	20	160
2	1 1/2	4212	2066	3 1/6	6537	5052	7	35262	107	1 4/9	202	33	29 1/4	965
0	1 2/7	6711	1759	2 5/7	4804	5	42	225	—	—	—	—	—	—
3	2 2/5	7229	1066	3 3/5	3833	57	6 4/5	388	7	2 2/7	16	8	20	160
5	1 2/3	18152	4891	3 1/9	15174	5114	7	35875	114	2	218	41	27 4/9	1125

Namen der Kreise.	19. Lein (Flachs). Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Ctr.	20. Hanf. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Ctr.	21. Kartoffeln. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	22. Rüben aller A[rt]. Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen.
Starkenburg.												
Bensheim	—	—	—	449	3 1/4	1466	10506	41	430724	5035	92 1/2	[illegible]
Heppenheim	—	—	—	287	2	550	7968	17 1/2	139110	3245	61	[illegible]
Darmstadt	178	1 1/4	226	269	1 4/9	395	15307	25 5/6	395582	4607	14 [illegible]	[illegible]
Dieburg	600	1 2/3	999	724	1 1/3	983	24149	30 7/8	745784	9379	44 1/3	[illegible]
Gross-Gerau	146	1 4/9	215	354	2 1/8	750	18275	25 5/9	468855	7572	75 [illegible]	[illegible]
Erbach	187	1 1/9	208	504	1 1/8	574	5880	27	158628	1117	64	[illegible]
Lindenfels	13	3/5	8	765	1 5/7	1316	8925	15 3/8	137244	2128	42 [illegible]	[illegible]
Neustadt	45	3/5	27	418	1 1/4	516	4194	29 2/3	124490	1662	59	[illegible]
Offenbach	410	1 8/9	794	45	3	133	16484	23 1/4	383422	7566	28 [illegible]	[illegible]
Wimpfen	—	—	—	70	2 1/2	177	736	38 1/2	28380	920	78 1/2	[illegible]
Zusammen	1579	1 1/2	2477	3885	1 3/5	6860	112424	26 4/5	3012219	43231	56 [illegible]	[illegible]
Oberhessen.												
Friedberg	1235	2 1/7	2656	11	1 1/3	15	15441	40	613930	5136	56 2/3	[illegible]
Vilbel	275	1 1/6	319	21	1 2/5	30	9282	31	288260	2914	87	[illegible]
Büdingen	698	1	705	225	1 1/4	273	5961	24	143836	3025	55	[illegible]
Nidda	2159	3 4/9	7448	25	4	101	12087	42 2/7	511182	5702	62 [illegible]	[illegible]
Grünberg	1005	1 4/9	1454	—	—	—	4101	23 2/7	95603	1359	48 [illegible]	[illegible]
Schotten	1183	1 3/8	1627	—	—	—	4073	13 3/5	55404	1149	48 [illegible]	[illegible]
Alsfeld	3002	1 7/8	5639	—	—	—	6782	18 1/6	123163	2053	52 1/6	[illegible]
Lauterbach	3486	1 1/2	5216	—	—	—	7756	22 2/7	172938	1905	41 [illegible]	[illegible]
Giessen	1271	1 1/3	1709	—	—	—	11271	24 2/3	278408	6499	77 [illegible]	[illegible]
Biedenkopf	894	1 1/3	1192	11	2 4/5	31	7743	35 3/4	276689	1244	33 [illegible]	[illegible]
Vöhl	225	2 1/4	509	—	—	—	1115	25 1/2	28505	179	40	[illegible]
Zusammen	15433	1 5/6	28474	293	1 1/2	450	85612	30 2/9	2587918	31165	61 7/9	[illegible]
Rheinhessen.												
Mainz	—	—	—	23	2 2/5	54	10021	48 2/5	485282	3914	97	[illegible]
Alzey	—	—	—	118	3 2/7	390	14129	45 2/3	645472	5933	66 4/7	[illegible]
Bingen	—	—	—	63	3 5/6	242	7580	40 5/8	308065	4313	58 [illegible]	[illegible]
Oppenheim	—	—	—	74	2 1/9	156	14995	42 1/2	637440	6863	74	[illegible]
Worms	4	3	12	84	1 8/9	159	19233	36 3/8	699670	7178	68 1/3	[illegible]
Zusammen	4	3	12	362	2 3/4	1001	65958	42	2775929	28201	71 3/4	[illegible]
Zusammenstellung.												
Starkenburg	1579	1 1/2	2477	3885	1 3/5	6860	112424	26 4/5	3012219	43231	56 7/9	[illegible]
Oberhessen	15433	1 5/6	28474	293	1 1/2	450	85612	30 2/9	2587918	31165	61 7/9	[illegible]
Rheinhessen	4	3	12	362	2 3/4	1001	65958	42	2775929	28201	71 3/4	[illegible]
Zusammen	17016	1 4/5	30963	4540	1 5/6	8311	263994	31 5/7	8376066	102597	62 2/5	[illegible]

23. Kopfkohl (Weisskraut).			24. Futterkräuter (auf Heu reducirt).			25. Heugras.			26. Oehmd (Grummet).		
Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Centner.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Centner.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Centner.	Ausgestellte Morgen.	Ertrag per Morgen. Ctr.	Ertrag im Ganzen. Centner.
228	19 3/4	4414	3918	16 3/4	66096	12585	12 3/8	155431	11375	5	56800
335	42	14029	2038	15 1/2	31092	12039	11 1/2	141129	9157	3 1/2	29884
343	44 1/2	15258	2310	14 1/2	33490	11592	13 3/4	159489	6361	5 7/9	36726
1101	35 3/8	38944	7726	16 3/8	125220	18049	14 1/8	254686	16563	5 5/8	95591
776	57 6/7	44899	3580	16 1/4	58164	15158	13 4/5	209640	4380	6 4/9	28276
400	35 2/9	14107	2060	14 3/7	29707	8205	13 5/6	113499	8060	7 1/5	58077
580	18 7/9	10890	5252	9 3/4	51188	15040	13 4/5	207858	13915	5 5/7	79639
298	26 1/3	7855	1647	14	23206	5510	13 2/3	75226	5275	7 3/5	40354
536	28 4/9	15245	1791	17 1/6	30785	14674	12 2/7	180235	12177	5	61443
6	12	72	740	18 3/4	14000	1001	11	11510	1001	3 2/3	3653
4603	36	165713	31062	14 5/9	462948	113853	13 1/4	1508703	88264	5 5/9	490443
1429	40 5/9	57944	4189	3 4/7	14981	11458	12 4/9	142934	10223	4 2/7	43840
451	66	29755	2870	15 4/5	45430	6719	13 4/7	91169	5995	6 1/9	36589
352	31 1/4	11003	1822	12 1/4	22036	10702	14	147948	10179	7 1/4	75343
860	41 1/2	35712	3258	14	45547	23334	10 5/8	248545	19560	6	116126
502	28 1/4	14192	2214	7 2/9	16016	13687	14 5/7	201525	12362	5 7/8	72580
308	22 3/7	6911	1033	12 2/3	13125	28653	10 1/3	295906	16195	6 1/8	102778
801	22 5/7	18214	2565	9	32300	33156	12 1/2	414640	25214	5 4/5	146163
941	24 1/7	22777	1409	8 3/8	11801	44287	12	532158	22274	6	135599
1339	34 2/7	45948	2035	12 8/9	26345	19005	13 1/4	251679	18191	5 1/7	93573
543	20 2/3	11226	1465	7 4/5	11440	25559	9 3/5	245608	18967	3 3/8	63749
132	19 1/2	2560	729	10 1/2	7510	3443	8 1/2	29560	2465	4 1/2	10970
7658	33 4/9	256242	23589	10	237531	220003	11 4/5	2601672	161625	5 5/9	897310
698	68	47499	7133	15	106399	2319	13 1/6	30534	1656	6	9892
689	40 1/9	27640	14004	10 4/7	148121	1750	12 4/7	22012	1312	6 1/7	8063
357	42 4/9	15153	7325	11 6/7	86925	3244	14 1/9	45880	546	5 2/7	2902
585	36 5/6	21551	15566	8 4/7	133454	5696	10 2/3	60743	3406	2 7/9	9461
45	21 1/7	966	16368	13 5/7	225171	6386	10 1/3	65890	3700	5	18258
2374	47 1/2	112809	60296	10 1/9	700070	19395	11 3/5	225059	10620	4 4/7	48576
4603	36	165713	31062	14 5/9	462948	113853	13 1/4	1508703	88264	5 5/9	490443
7658	33 4/9	256242	23589	10	237531	222003	11 4/5	2601672	161625	5 5/9	897310
2374	47 1/2	112809	60396	10 1/9	700070	19395	11 3/5	225059	10620	4 4/7	48576
14635	35 4/5	534764	115047	12 1/6	1400549	355251	12 2/9	4335434	260509	5 1/2	1436329

Uebersicht über den Ertrag an Wein.

Provinz Starkenburg.				Provinz Rheinhessen.			
Kreise.	Ausgest. Morgen.	Ertrag per Mrg. Ohm	Ertrag im Ganz. Ohm	Kreise.	Ausgest. Morgen.	Ertrag per Morg. Ohm.	Ertrag im Ganzen Ohm.
Bensheim	1695	5/9	932	Oppenheim	10427	3 1/5	33350
Heppenheim	369	2 2/3	983	Bingen	8934	2 2/3	23872
Dieburg	316	1/5	60	Alzey	4870	3 1/10	15101
Wimpfen	248	3/5	152	Worms	3862	3	11569
Lindenfels	12	1	13	Mainz	3383	4	13764
Gross-Gerau	8	2 5/8	21	Prov. Rheinhessen	31476	3 1/10	97656
Darmstadt	3	1	3	„ Starkenburg	2652	4/5	2166
Offenbach	1	2	2	Grossbzth. Hessen	34128	2 8/9	99822
Prov. Starkenburg	2652	4/5	2166				

Hauptzusammenstellung und Wiederholung.

Ordnungs-Nummer.	Bezeichnung der Rubriken.	Ausgestellte Morg. à 400 □Klft.	Ertrag per Morgen. Mltr.	Ertrag per Morgen. Ctnr.	Ertrag im Ganzen. Malter.	Ertrag im Ganzen. Centner.
1	Waizen	166732	3 3/5	—	601361	—
2	Korn (Roggen)	255798	4 1/5	—	1073008	—
3	Spelz (Dinkel)	50431	7 1/2	—	380369	—
4	Gemischte Frucht	16863	5	—	85467	—
5	Gerste	216816	5 1/2	—	1190454	—
6	Hafer	154556	6 1/5	—	957153	—
7	Hirsen	2340	3 3/8	—	7898	—
8	Mais	749	2 7/8	—	2159	—
9	Buchwaizen	3185	2 1/7	—	6830	—
10	Erbsen	26928	2 6/7	—	77137	—
11	Linsen	3833	2 1/9	—	8093	—
12	Bohnen	2930	1 8/9	—	5699	—
13	Wicken	8716	3	—	26570	—
14	Kohl (Reps)	10985	1 2/3	—	18152	—
15	Mohnsamen (Mohn)	4891	3 1/9	—	15174	—
16	Tabak	5114	—	7	—	35875
17	Hopfen	114	—	2	—	218
18	Cichorie	41	—	27 4/9	—	1125
19	Lein (Flachs)	17016	—	1 4/5	—	30963
20	Hanf	4540	—	1 5/6	—	8311
21	Kartoffeln	263994	31 5/7	—	8376066	—
22	Rüben aller Art	102597	—	62 2/5	—	6403672
23	Kopfkohl (Weisskraut)	14635	—	35 4/5	—	534764
24	Futterkräuter (auf Heu reducirt)	115047	—	12 1/6	—	1400549
25	Heugras	355251	—	12 2/9	—	4335434
26	Oehmd (Grummet)	260509	—	5 1/2	—	1436329
	Wein	34128	2 8/9 Ohm		99822 Ohm.	

Zusammenstellung

der Einnahmen an Regalien, indirecten Auflagen und aus verschiedenen Quellen im Grossherzogthum Hessen für 1863 und 1864 *).

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 103.]

Artikel	Nr. der Capitel	Beschaffenheit der Einnahme.	1863. fl.	1863. kr.	1864. fl.	1864. kr.
		II. Regalien.				
1	I.	Regalitäts-Einkommen von Wasserfällen	4081	20	4044	16½
2	II.	Saline- und Bergwerks-Regal	32630	34½	34316	46½
3	V.	Sonstige Regalien	1230	30	383	45¼
		Summe	37942	24½	38744	48¼
		IV. Indirecte Auflagen.				
	I.	Tranksteuer:				
4		Tranksteuer von Wein	83811	37	76373	20
5		„ „ Obstwein	28999	34	71427	33
6		„ „ Bier	301832	18	316112	37
7		„ „ Branntwein	366999	22	380560	12
8		Zapfgebühr von Wein	310559	25	303058	20
			1092202	16	1147532	2
9	II.	Salzregie (Brutto-Einnahme)	764473	25	786811	12
0	III.	Abgabe von Jagdwaffenpässen	20538	—	20433	—
1	IV.	Mainzoll	15156	4	13483	52
2	V.	Rheinschifffahrtsoctroi (Netto-Einnahme)	132975	59	123931	15
3	VI.	Chausseegeld	164213	37	153585	37
4	VII.	Brückengeld und für Ueberfahrten	91098	41	81432	16½
5	VIII.	Von öffentlichen Wagen	59	43½	74	10
	IX.	Sporteln:				
6		Einregistrirung	93135	37	90295	46
7		Gerichtsschreibereigebühren	12135	44	10490	47
8		Hypotheken	6953	18	6865	14
9		Einkommen von Eichämtern	3372	13¼	3384	35
			115596	52¼	111036	22
0	X.	Stempel	520033	13	539010	35
1	XI.	Collateralgelder	100199	7	86480	14
2	XII.	Abgabe von Hunden	43818	15	46296	—
3	XIII.	Abgabe von Nachtigallen	75	—	65	—
		Summe	3060440	12¾	3110171	35½
		V. Einnahme aus verschiedenen Quellen.				
	I.	Geldstrafen:				
		Disciplinarstrafen	4012	47	3540	33
		Civil- und Criminalstrafen	12513	54	14831	39
		Polizeistrafen	29581	35¼	34501	56¼
		Strafen wegen verletzt. Auflagegesetze	20008	35	16258	20
		Hinterlegte Strafen	11183	30	8994	50
			77300	21¼	78127	18¼
	II.	Ersatzgelder für aufgehobene gutsherrliche Frohnden	915	5	755	34
	III.	Zufällige Einnahmen	23633	18	27998	59
		Summe	101848	44¼	106881	51¼
		Wiederholung der Hauptabtheilungen.				
		II. Regalien	37942	24½	38744	48¼
		IV. Indirecte Auflagen	3060440	12¾	3110171	35½
		V. Einnahme aus verschiedenen Quellen	101848	44¼	106881	51¼
		Haupt-Summe	3200231	21½	3255798	15

*) Vergl. Notizblatt III. Folge, Nr. 33, Juli 1864, pag. 130 ff.

Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer im Grossherzogthum Hessen in den Jahren 1863 und 1864*.)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 104.]

Obereinnehmereien.	1863. Anzahl der Hunde. zu 2 fl.	zu 45 kr.	Geld-betrag. fl.	kr.	1864. Anzahl der Hunde. zu 2 fl.	zu 45 kr.	Geld-betrag. fl.	kr.
I. Provinz Starkenburg.								
Darmstadt	3797	65	7642	45	4183	71	8419	15
Bensheim	2606	90	5279	30	2662	5	5395	15
Gross-Umstadt	2148	150	4408	30	2241	144	4590	—
Summe	8551	305	17330	45	9086	310	18404	30
II. Provinz Oberhessen.								
Giessen	3262	545	6932	45	3553	553	7520	45
Nidda	2009	332	4267	—	2112	348	4485	—
Romrod	1897	626	4263	30	2007	636	4491	—
Summe	7168	1503	15463	15	7672	1537	16496	45
III. Provinz Rheinhessen.								
Mainz	1722	7	3449	15	1766	6	3536	30
Alzey	540	—	1080	—	571	—	1142	—
Bingen	1046	2	2093	30	1088	1	2176	45
Oppenheim	912	2	1825	30	947	2	1895	30
Worms	1288	—	2576	—	1322	—	2644	—
Summe	5508	11	11024	15	5694	9	11394	45
Wiederholung nach Provinzen.								
Starkenburg	8551	305	17330	45	9086	310	18404	30
Oberhessen	7168	1503	15463	15	7672	1537	16496	45
Rheinhessen	5508	11	11024	15	5694	9	11394	45
Hauptsumme	21227	1819	43818	15	22452	1856	46296	—
Grössere Städte.								
Darmstadt	1023	4	2049	—	1160	4	2323	—
Offenbach	677	1	1354	45	700	1	1400	45
Giessen	346	8	698	—	386	8	778	—
Mainz	971	7	1947	15	967	6	1938	30
Worms	353	—	706	—	352	—	704	—
Summe	3370	20	6755	—	3565	19	7144	15

*) Vergl. Notizblatt Nr. 29, April 1864, pag. 70.

Vergleichung
der Viehsalzconsumtion im Jahr 1864 mit der Bevölkerung, dem Viehstande und dem Viehsalzbedarf*).

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 105.]

Salzmagazins-Bezirke.	Bevölkerung nach der Zählung vom December 1861.	Viehstand nach der Zählung von 1862. Grossvieh.	Kleinvieh.	Viehsalzbedarf. (25 Pfund für 1 Stück Grossvieh und 10 Pfund für 1 Stück Kleinvieh.)	Viehsalzverkauf. Im Ganzen.	Auf den Kopf der Bevölkerung.	In Procenten des Viehsalzbedarfs.
		Stück.	Stück.	Centner.	Centner.	Pfund.	
Starkenburg.							
Beerfelden	36428	9543	29446	5330,35	551,0	1,51	10,3
Bensheim	31226	7647	14736	3385,35	719,5	2,30	21,3
Darmstadt	92830	19589	37681	8665,35	817,0	0,88	9,4
Fürth	26852	9058	19617	4226,20	501,0	1,87	11,8
Gernsheim	23943	6987	14323	3179,05	802,5	3,35	25,2
Gross-Gerau	21213	7130	15675	3350,00	229,0	1,08	6,8
Hirschhorn	11524	2523	5992	1229,95	126,0	1,09	10,2
Lampertheim	13103	3356	5628	1401,80	628,0	4,79	44,8
Langen	59370	10616	16918	4345,80	537,5	0,91	12,4
	316489	76449	160016	35113,85	4911,5	1,55	14,0
Oberhessen.							
Alsfeld	23706	9452	34640	5827,00	188,0	0,79	3,2
Bermuthshain	13642	6895	18379	3561,65	94,5	0,69	2,7
Büdingen	20154	6874	21628	3881,30	271,0	1,34	7,0
Friedberg	40445	12830	37303	6937,80	235,5	0,58	3,4
Giessen	41307	12260	35121	6577,10	268,0	0,65	4,1
Gladenbach	33738	12085	36214	6642,65	687,0	2,04	10,3
Grünberg	32175	12469	38102	6927,45	353,0	1,10	5,1
Lauterbach	19439	6735	25883	4272,05	282,5	1,45	6,6
Nidda	31821	12397	32618	6361,05	228,5	0,72	3,6
Ulrichstein	6791	3267	7763	1593,05	46,0	0,68	2,9
Vilbel	21850	5579	14690	2863,75	223,5	1,02	7,8
Vöhl	5807	2238	9605	1520,00	142,5	2,45	9,4
	290875	103081	311946	56964,85	3020,0	1,04	5,3
Rheinhessen.							
Alzey	24943	2197	12857	3334,95	1479,5	5,93	44,4
Bingen	16020	3770	4217	1364,20	676,5	4,22	49,6
Fürfeld	12578	4640	7094	1869,40	497,5	3,95	26,6
Mainz	73411	9802	11928	3643,30	2144,0	2,92	58,9
Ober-Ingelheim	13951	4832	5166	1724,60	1155,5	8,28	67,0
Oppenheim	18828	5117	10584	2337,65	2565,5	13,63	109,7
Osthofen	16426	5457	9209	2285,15	2493,0	15,18	109,1
Sprendlingen	14584	5730	7408	2173,30	681,0	4,67	31,3
Worms	28717	5899	8958	2370,55	2131,0	7,42	89,9
Wörrstadt	11054	4221	6744	1729,65	1323,5	11,97	76,5
	230512	57665	84165	22832,75	15147,0	6,57	66,3
Wiederholung.							
Starkenburg	316489	76449	160016	35113,85	4911,5	1,55	14,0
Oberhessen	290875	103081	311946	56964,85	3020,0	1,04	5,3
Rheinhessen	230512	57665	84165	22832,75	15147,0	6,57	66,3
Hauptsumme	837876	237195	556127	114911,45	23078,5	2,75	20,08

*) Vergl. Notizblatt Nr. 39, März 1865, pag. 44.

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat April 1865

zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim und Cassel (Kurhessen).

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 106.]

Tag.	Thermometrograph (R.)														Niederschläge etc. Regen (r), Schnee (s), Reg. u. Schn. (rs), Schneedecke (sd), Nebel (n).						
	Minimum.							Maximum.													
	D.	Mch.	G.	Mz	Msh.	P	C.	D.	Mch.	G.	Mz	Msh.	P	C	D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.
1	— 1,2	— 0,5	— 2,2	— 0,5	— 2,1	— 4,0	— 2,2	5,4	5,4	4,5	4,6	6,5	5,0	4,5	sd n		sd		sd		
2	— 0,8	— 1,8	— 2,0	— 1,8	— 3,0	— 4,5	0,3	5,6	6,4	1,5	5,0	7,5	7,0	4,4			rs sd	s	sd		s
3	0,6	0,2	0,0	1,0	— 2,6	— 3,5	0,8	8,8	8,0	6,7	9,0	6,5	9,5	5,7	n				sd		
4	0,1	— 1,2	— 1,5	0,0	— 1,7	— 3,0	— 1,7	10,6	9,5	9,0	10,2	8,5	12,0	7,5					sd		n
5	1,5	0,4	— 1,7	1,0	— 0,3	— 1,5	— 2,1	13,0	11,0	10,5	12,4	11,7	13,0	7,0	r		r			n	r
6	6,1	5,0	5,0	6,6	5,0	5,5	3,8	11,5	10,5	10,4	12,2	12,0	12,5	10,4	r	r					
7	5,0	3,4	3,2	3,4	1,0	1,0	4,5	14,9	13,0	12,0	13,6	14,5	16,0	10,9	n		n	n		n	
8	5,6	2,3	2,0	4,3	2,0	2,0	0,7	14,9	13,9	13,8	14,2	14,0	16,0	12,7							n
9	5,0	2,1	0,0	4,8	3,0	2,5	1,1	16,3	15,5	15,0	16,0	14,0	17,5	15,2							
10	5,0	1,9	2,0	4,8	3,5	2,5	2,4	18,0	16,1	16,5	17,8	16,0	19,5	16,5							n
11	6,9	1,2	4,2	9,0	5,7	6,5	1,3	13,2	13,9	11,0	12,5	16,0	15,5	12,3							
12	2,5	3,2	— 0,3	5,4	2,0	2,5	— 0,3	17,1	16,5	14,5	16,0	17,0	18,0	13,7							n
13	9,3	6,3	2,8	6,5	7,5	8,0	4,3	17,0	17,0	9,5	17,0	17,2	19,0	16,4	r	r	r	r			r
14	7,8	6,4	4,0	9,5	3,3	5,5	5,8	17,0	17,0	16,0	16,8	17,3	18,0	16,9	r n		r n	r		r	r
15	10,0	9,7	4,5	9,1	8,5	9,0	9,2	15,2	15,4	15,0	16,3	17,5	19,0	14,8	r n	r			r		
16	7,9	6,0	5,2	7,5	5,0	5,0	5,0	17,0	17,0	16,5	17,8	16,5	19,0	16,2		n			r		
17	8,5	5,3	5,0	8,9	5,0	5,0	5,2	18,0	17,9	17,5	18,0	18,0	20,0	15,7							
18	8,5	6,5	4,0	8,4	5,0	6,5	3,8	19,0	18,8	18,2	19,0	18,0	20,0	18,0							
19	9,0	6,4	5,3	9,3	9,7	9,5	5,2	20,0	20,0	19,3	19,5	19,5	22,0	19,2							
20	9,3	7,5	8,5	10,0	9,5	9,5	5,2	19,9	18,9	18,5	19,3	19,0	21,5	18,3							
21	9,7	9,1	7,7	10,0	7,5	8,0	5,8	19,0	18,5	18,2	18,3	17,0	20,5	16,3							
22	6,8	7,5	4,0	8,0	6,0	5,0	7,8	18,5	18,1	17,8	18,0	17,5	20,0	16,8							
23	7,3	3,9	2,5	7,7	3,0	3,5	5,1	20,3	18,5	18,0	18,6	18,0	20,5	17,6							
24	7,1	4,0	4,8	6,5	3,5	3,5	4,8	20,2	19,8	19,0	20,0	18,5	21,5	18,2							
25	8,4	5,2	5,0	8,0	3,5	5,5	4,8	20,0	18,8	19,0	20,2	19,0	21,5	17,4							
26	8,0	4,9	3,3	7,7	5,5	5,5	3,2	18,8	18,1	16,5	19,0	18,7	20,5	17,0							
27	8,0	8,4	8,0	8,0	7,5	8,5	6,4	18,0	16,5	16,0	16,5	17,5	18,5	14,0							
28	10,2	8,6	7,8	9,4	9,5	11,0	5,8	17,5	18,7	17,2	18,0	18,0	19,5	13,9	n	r					
29	3,8	5,0	1,0	4,9	4,5	5,0	0,5	11,2	12,8	10,0	11,0	11,0	18,0	10,2							
30	1,4	0,1	— 0,3	2,8	1,0	1,0	— 2,5	10,9	11,5	9,0	12,0	10,5	12,0	7,2							
Mittel / Summa	5,91	4,33	3,05	6,01	3,98	4,02	3,13	15,56	15,10	13,99	15,20	15,10	17,08	13,51	r 5, s —, sd 1, n 6	r 4, s —, sd —, n 1	r 4, s 1, sd 2, n 2	r 2, s 1, sd —, n 1	r 2, s —, sd 4, n	r 1, s —, sd —, n 2	r 3, s 1, sd —, n 4

Mittel der Min. u. Max.

Darmstadt	10,73°	R.
Michelstadt	9,72	"
Giessen	8,52	"
Mainz	10,65	"
Monsheim	9,54	"
Pfeddersheim	10,55	"
Cassel	8,33	"

Höhe der Niederschläge.

Darmstadt	0,418	Par. Zolle
Michelstadt	—	
Giessen	0,270	" "
Mainz	0,333	" "
Monsheim	0,098	" "
Pfeddersh.	0,101	" "
Cassel	0,086	" "

Anmerk. Schneedecke um 12 Uhr Mitt., ausserhalb der Stadt, Erde ganz bedeckt.

Gewitter.

13. Darmst. 1—3 Nm.
Michelst. 2 Nm.
Giessen 1 Nm.
Cassel 4 Nm.

Beobachter.

Darmst.: Gr. Katasteramt.
Michelst.: Hr. Dr. Spiess.
Giessen: " Professor Dr. Hoffmann.
Mainz: " Dr. med. Jos. Wittmann.
Monsheim: " W. Ziegler.
Pfeddersh.: " H. Möllinger.
Cassel: " Dr. Mohl.

Geologische Correspondenz.

XXIX. Melaphyr in der Nähe von Frankfurt a. M.

In Einschnitten der Main-Weser-Eisenbahn ward bekanntlich zwischen der Haltestelle Ysenburg und dem Maine das Rothliegende anstehend gefunden; Herr Dr. Drescher entdeckte in neuester Zeit auch noch eine dasselbe begleitende Melaphyreruption.

Das blasige, stark zersetzte, an der Oberfläche ganz und gar in rothbraunen Thon umgewandelte Gestein steht an da, wo die Mainz-Frankfurter die Main-Neckar-Eisenbahn überschreitet. Es wurde beim Bahn- und Ueberbrückungsbau aufgeschlossen.

Darmstadt, 1865. R. Ludwig.

XXX. Basalt und Buntsandstein bei Eisenbach.

Unweit der hessischen Grenze zwischen Neustadt und Obernburg liegt an der Mümling der Flecken Eisenbach. Verfolgt man das dort einmündende Thälchen in westlicher Richtung, so erreicht man nach Zurücklegung etwa einer halben Wegstunde einen Vorsprung an dem südlichen Thalabhang, der einer Basalteruption aus den Schichten des Buntsandsteins seinen Ursprung verdankt. Der Basalt ist in zwei Flügeln abgebaut. Links ist ein Stollen grottenartig in den massiven Basalt eingetrieben. Auf dieser Seite ist die Schichtung des Buntsandsteins ziemlich unverändert horizontal. Die Reihenfolge ist hier von unten nach oben:

Basalt, aufgeschlossen etwa	10	Meter,
Basalttuff	0,4	„
Brauneisenstein in wallnussgrossen Stücken	0,125	„
Jaspis	0,25	„
Gefritteter Thon	1,5	„
Zerklüfteter Buntsandstein	1,5	„
Massiver „ mit Eisenadern	1,5	„
Thon	0,5	„

u. s. w.

Auf dem rechten Flügel sind in der Basaltmasse am Ende aufwärts gebogene Schichten von Buchit, Jaspis und Hornstein eingeschlossen. Die Schichten der gefritteten Sandstein- und Thonmassen von gelblicher, grauer, schwarzer und rother Farbe sind theils ganz in die Basaltmassen eingebacken, theils vielfach zerklüftet, und alle Spalten mit Basalt ausgefüllt. Ueber dem Basalt liegen die Buntsandsteinschichten auch auf diesem Flügel des Bruches horizontal auf. Der Zwischenraum zwischen den beiden Flügeln ist theils verschüttet, theils noch nicht deutlich aufgeschlossen.

Die Art des Basaltes anlangend, so ist derselbe, in Folge der grossen Masse der in demselben befindlichen Zeolithe, viel leichter zersetzbar, als die Basalte vom Rossberg und der Stetteritz, und kommt auch in der Härte den letzteren nicht gleich.

Dieburg, Januar 1865. Dr. Langsdorf.

XXXI. Stringocephalenkalk und Cramenzelschiefer der devonischen Formation zwischen Langgöns, Butzbach und Holzheim.

Am Rande der Wetterau tritt von Westen her die Devonformation des rheinischen Gebirges in das ebene Land und stösst nicht selten mit den basaltischen Lavaströmen des östlich gelegenen Vogelsberges zusammen. Eine oft sehr starke Decke von Lehm und Thon bedeckt nicht selten die älteren Gesteine, so dass sich diese öfters durch Bergbau und Steinbrüche entblöst feststellen lassen. Auf der geologischen Section Giessen, bearbeitet von Dr. E. Dieffenbach, ist am Westrande zwischen Leihgestern und Butzbach ein Stück der Devonformation zur

Darstellung gebracht, welches nach den neuesten Aufschlüssen etwas anders als geschehen gedeutet werden muss.

Zunächst der Eisenbahnstation Langgöns steht eine schmale Partie Spiriferensandstein umgeben von Orthocerasschiefer an; jenseits des ersten Wasserlaufes, gleich südlich vom Bahnhofe, aber am Wege nach Gambach, wo die Karte ebenfalls noch Orthocerasschiefer (2) angiebt, steht blauer, gelber und rother Cramenzelschiefer an, worin sich auch *Cypridina serratostriata* Sdbrgr. finden. Das Eisensteinlager (Kaisergrube) nächst Holzheim ist dem Cramenzel- und nicht dem Orthocerasschiefer untergeordnet.

Weiter südlich ist auf der Karte ein Kieselschiefervorkommen des Culm (6) angezeigt, welches längs des Pfahlgrabens hinzieht. Nicht weit davon gehen Stringocephalenkalk-Kuppen, verdeckt von gelbem und rothem Thone (aufgelöstem Cramenzel), im Hauptstreichen des Kalksattels von Pohlgöns, auch im Eisenbahneinschnitt schon bemerklich, nordöstlich voran und reichen nördlich vom Holzheimer Basaltberge an der Rose bis in die Nähe dieses Dorfes. Der Einwohner Peter Jung X. zu Holzheim betreibt seit zwei Jahren nächst seines Wohnortes einen Steinbruch auf diesem Kalke und hat ihn auf etwa 10 Meter nach der Tiefe hin und mehrere Hundert Meter lang untersucht. Das Gestein ist dunkelgrau, reich an Kalkspath und umschliesst *Favosites cervicornis*, *Heliolites porosus* und viele Criniten. Es ist geschichtet. Etwa 400 Klafter = 1000 Meter gegen Südwest, vor dem Walde am Wege nach Gambach hat eine Bergbaugesellschaft nach Mangan gesucht und dabei denselben Kalk 4 bis 5 Meter unter Tage nachgewiesen. Jenseits des Eisenbahneinschnittes wird auf demselben überall von Thon und Lehm versteckten Kalkzuge ein Brauneisenstein-Vorkommen ausgebeutet, welches, wie der Mangan, der Zersetzung des über dem Kalke anstehenden Schieferthons seine Entstehung verdankt.

Der Kalksattel hat wie alle Sattel und Mulden der rheinischen Devonformation durch spätere Hebung Zertrümmerungen erfahren, wodurch einzelne Längenstücke höher, andere tiefer angeordnet sind. In den dadurch gebildeten Graben blieb mehr Cramenzelschiefer zurück, der, sich zu Thon zersetzend, jene Eisenstein- und Mangan-Vorkommen veranlasste.

Darmstadt, im Februar 1865. R. Ludwig.

Berichtigung.

Das Maximum der Lufttemperatur für Michelstadt am 31. März d. J. betrug nicht 3,2, sondern 3,4°; ausserdem sind die Angaben für die Maxima dieser Station von den Monaten Januar, Februar und März (vergl. Notizblatt III. Folge, Nr. 39, 40 u. 41) auf einen Tag früher zu beziehen.

Inhalt: Schwefelkies durch faulende Pflanzen gebildet. — Uebersicht der im 4. Quartal 1864 durch die Post bezogenen, ausserhalb des Grossherzogthums erscheinenden politischen Zeitungen. — Die Ernte-Erträge im Jahr 1864. — Zusammenstellung der Einnahmen an Regalien, indirecten Auflagen und aus verschiedenen Quellen im Grossh. Hessen für 1863 u. 1864. — Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer im Grossh. Hessen in den Jahren 1863 u. 1864. — Vergleichung der Viehsalzconsumtion im Jahr 1864 mit der Bevölkerung, dem Viehstande und dem Viehsalzbedarf. — Vergleichende Zusammenst. von meteorolog. Beobachtungen im Monat April 1865 zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim u. Cassel. — Melaphyr in der Nähe von Frankfurt a. M. — Basalt und Buntsandstein bei Eisenbach. — Stringocephalenkalk u. Cramenzelschiefer der devonischen Formation zwischen Langgöns, Butzbach und Holzheim. — Berichtigung.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 43. **Juli** **1865.**

Mittheilungen.

Verzeichniss der Gemarkungen und Gemeinden des Grossherzogthums Hessen

mit Angabe der Bevölkerung nach der Zählung vom 3. Dec. 1864 *).

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 107.]

Vorbemerkungen.

1) Das vorliegende Verzeichniss enthält die sämmtlichen einzelnen Bestandtheile, aus welchen das Grossherzoglich Hessische Landesgebiet zusammengesetzt ist. Jeder dieser Bestandtheile, welcher als besonderer Artikel aufgeführt ist, bildet für sich eine besondere *Gemarkung*.

2) Zu jeder *Gemeinde* gehört eine bestimmte Gemarkung. Nicht in jeder Gemarkung aber befindet sich eine Gemeinde. Gemarkungen, in welchen sich keine Gemeinden befinden (Waldbezirke, Höfe etc., welchen das Recht eigener Gemarkung zusteht), sind als solche in dem Verzeichniss bezeichnet und durch Einrücken bemerkbar gemacht. Die wenigen Ausnahmefälle, dass zwei Gemeinden *eine* Gemarkung haben oder dass mehrere Orte mit besonderen Gemarkungen zusammen *eine* Gemeinde bilden, sind besonders bemerkt.

3) Das Verzeichniss enthält zunächst diejenigen *Ortschaften*, nach welchen die Gemeinden und Gemarkungen benannt sind. Von anderen Wohnplätzen, welche mit den eben erwähnten Ortschaften zusammen eine Gemeinde und Gemarkung bilden, sind in dem Verzeichniss neben diesen, und zwar durch kleinere Schrift, nur solche angegeben, welche aus grösseren, mit besonderen Ortsnamen ver-

*) Vergl. Notizblatt, III. Folge. Nr. 11, Oct. 1862, pag. 161.

sebenen, Complexen bestehen, während einzelne Höfe, Mühlen, Häuser etc. nicht erwähnt sind.

4) Die Gemarkungen, in welchen sich *keine Gemeinden* befinden, unterscheiden sich in solche, welche in *polizeilicher und administrativer Hinsicht* einer Gemeinde zugetheilt sind, und in solche, in welchen selbst oder für welche in einer anderen Gemarkung die Organe (besondere Polizeicommissäre) bestehen, deren es in polizeilicher und administrativer Hinsicht bedarf. Die ersteren haben in dem Verzeichniss unter dem Namen der Gemeinde, welcher sie zugetheilt sind, ihre Stelle erhalten; die letzteren sind nach ihrer Stellung im Alphabet eingetragen.

5) Die erste Reihe der Zahlen ergibt die Kopfzahl der ortsanwesenden Bevölkerung nach dem Stande vom 3. December 1864; die zweite Zahlenreihe lässt die Kopfzahl, um welche sich die Bevölkerung seit 1861 vermehrt oder vermindert hat, entnehmen. Den betreffenden Zahlen ist, wenn eine Bevölkerungsabnahme vorliegt, ein Minus-Zeichen (—) vorgesetzt.

A. Provinz Starkenburg.

I. Kreis Darmstadt.

Arheilgen	2375	116
Bessungen	4148	210
Braunshard	262	10
Darmstadt	29225	699
Eberstadt	2577	72
Eich	94	— 2
Erzhausen	787	25
Eschollbrücken	727	53
Gräfenhausen	941	— 6
Griesheim	3284	19
Hahn	896	33
Messel	689	6
Nieder-Beerbach	661	37
Nieder-Ramstadt	1380	—38
Ober-Ramstadt mit ¹/₃ Dilshofen	2379	—36
Pfungstadt	4078	179
Rossdorf	1954	46
Schneppenhausen	298	8
Traisa	599	6
Waschenbach	229	3
Weiterstadt	917	55
Wixhausen	837	42
Sensfelder Hof	23	— 4

II. Kreis Bensheim.

Alsbach	659	—47
Auerbach	1451	—28
Balkhausen m. Quattelbach	313	— 3
Beedenkirchen m. Wurzelbach	384	7
Bensheim	4761	4
Biblis	2185	45
Bickenbach m. Hartenau	919	3
Elmshausen	480	22
Fehlheim	573	—31
Gadernheim	708	25
Gernsheim	3557	—17
Gronau	514	—10
Gross-Rohrheim	1643	21
Hammerau	—	—
Hähnlein	1013	4
Hochstädten	229	—11
Jugenheim	674	11
Klein-Rohrheim	215	— 1
Langwaden	234	1
Lautern	197	7
Malchen	180	17
Nordheim	926	—52
Maulbeeraue	8	— 2
Ober-Beerbach mit Schmal-Beerbach und Stettbach	830	39
Raidelbach	83	— 4
Reichenbach	1063	—61
Hohenstein	13	3
Rodau	206	— 7
Schönberg	534	—35
Schwanheim	561	4
Seeheim	1084	10
Staffel	50	— 5
Wattenheim	406	3
Wilmshausen	153	—19
Zell	550	—11
Zwingenberg	1483	—24

III. Kreis Dieburg.

Allertshofen	204	— 3
Altheim	785	—13
Altheimer Wald	6	1
Asbach	271	17
Babenhausen	2074	2
Billings	187	18
Brandau	684	21
Brensbach	1126	— 2
Dieburg	3591	— 3
Dorndiel	287	3
Eppertshausen	1065	38
Oberwald (auch Sporneichen, Eichen, Forsteichen genannt)	10	— 2
Ernsthofen	464	38
Frankenhausen	287	6
Fränkisch-Crumbach mit 1/3 Bierbach, Erlau, Güttersbach und Michelbach	1603	31
Georgenhausen	252	—11
Gross-Bieberau mit Hippelsbach	1578	60
Gross-Umstadt	2660	—35
Gross-Zimmern	2809	—29
Gundernhausen	850	— 2
Habitzheim	987	11
Harpertshausen	258	3
Harreshausen	447	— 1
Herchenrode	82	— 1
Hergershausen	648	17
Hering	491	1
Heubach	1071	33
Hoxhohl	140	— 2
Kleestadt	554	14
Klein-Bieberau	257	— 5
Klein-Umstadt	877	16
Klein-Zimmern	452	36
Langstadt	551	20
Lengfeld mit Zipfen	1078	27
Lichtenberg m. Obernhausen	275	7
Lützelbach	189	— 1
Messbach	79	5
Messenhausen	111	19
Mosbach	666	—19
Münster	1864	37
Neunkirchen	100	12
Neutsch	131	2
Nieder-Klingen	509	27
Nieder-Modau	651	19
Niedernhausen	511	11
Nieder-Roden	961	11
Nonrod	74	—15
Ober-Klingen	644	— 4
Ober-Modau	343	18
Ober-Roden	1613	53
Radheim	538	—15
Raibach	516	—11
Reinheim mit Ueberau und Illbach	1365	—22
Richen	484	15
Rodau mit Hottenbacher Hof	321	6
Rohrbach	373	30
Coloniewald	8	2
Schaafheim	1519	41
Schlierbach	388	14
Semd	1190	—24
Sickenhofen	490	— 1
Spachbrücken	836	30
Spachbrücker Waldgemarkung	—	—
Steinau	171	10
Ueberau	725	—16
Urberach	1474	—14
Webern	65	— 1
Wembach mit Hahn	505	2
Wersau mit 2/3 Bierbach	796	1
Zeilhard mit 2/3 Dilshofen	348	— 8
Zeilharder Waldgemark.	—	—

IV. Kreis Erbach.

Airlenbach	315	9
Asselbrunn	65	2
Beerfelden	2798	11
Bullau mit Bullauer Eutergrund	443	5
Dorf-Erbach	200	— 5
Ebersberg	195	11
Elsbach	66	2
Erbach	2355	2
Erbuch	88	— 1
Erlenbach	193	2
Ernsbach	117	— 7
Etzean	96	15
Eulbach (Poliz.-Comm.)	17	— 1
Falken-Gesäss	754	—17
Gammelsbach	668	46
Günterfürst	252	3
Güttersbach	317	— 6
Haisterbach	219	10
Hebstahl	337	7
Hesselbach	181	2
Eduardsthal (früher Galmbach)	20	3
Hetzbach	607	25
Bullauer Forst (mit Gebhardshütte, Krähenberg und Reisenkreuz)	29	— 1
Hüttenthal	313	— 2
Kailbach jenseits	112	11
Langen-Brombach, Fürstenauer Seite	129	4
Lauerbach	179	17

Michelstadt	3058	—40
Momart	295	2
Ober-Finkenbach	403	19
Ober-Hiltersklingen	303	4
Ober-Mossau	422	23
Ober-Sensbach	260	9
Olfen	275	9
Raubach mit Hinterbach u. Falkengesässer Forst	206	—34
Rehbach	186	— 2
Rossbach	72	—
Rothenberg m. Kortelshütte	796	7
Ober-Hainbrunn *)	245	— 5
Schöllenbach m. Kailbach diesseits	467	—37
Schönnen	178	23
Steinbach	1220	8
Steinbuch	459	20
Stockheim	236	—
Unter-Finkenbach	92	— 2
Unter-Hiltersklingen	204	20
Unter-Mossau	556	22
Unter-Sensbach	512	9
Weiten-Gesäss	657	15
Würzberg m. Mangelsbach u. Würzberger Eutergrund	600	25
Erbacher Forst, Revier Eulbach	27	—
Zell	443	15
Erbacher Forst, Revier Zell	16	2

V. Kreis Gross-Gerau.

Astheim	961	21
Bauschheim	536	4
Berkach	232	13
Biebesheim	1598	39
Bischofsheim	1170	96
Bischofsheimer Wald	—	—
Büttelborn	1095	35
Crumstadt	1393	13
Dornberg	139	6
Dornheim	1135	38
Erfelden	845	30
Geinsheim	1006	31
Kornsand	40	— 2
Ginsheim	1229	44
Ginsheimer Rheinauen	34	— 2
Goddelau mit Hofheim	1203	39
Gross-Gerau	2551	112
Gerauer Domanialwald	12	2
Hassloch	229	— 3
Kelsterbach	1252	105
Mönchhof u. Claraberg	49	— 1
Klein-Gerau	517	— 5
Königstädten	737	16
Königstädter Domanialwald	23	— 1
Leeheim	1066	30
Mörfelden	1527	102
Nauheimer Oberwald	8	1
Wiesenthal	14	—
Treburer Oberwald	9	1
Nauheim	838	34
Raunheim	668	23
Flörsheimer Wald	—	—
Rüsselsheim m. Hof Schönau	2037	105
Rüsselsheimer Mark	—	—
Stockstadt	1096	60
Trebur	1677	— 1
Treburer Auen	44	8
Treburer Unterwald	4	— 3
Walldorf	731	34
Gundhof m. Gundwald und Schlichtern	14	— 1
Wallerstädten	766	28
Wolfskehlen	1051	6
Worfelden	629	32

VI. Kreis Heppenheim.

Bobstadt	498	25
Bürstadt m. Boxheimer Hof	2764	35
Erbach	253	20
Gross-Hausen	550	—51
Heppenheim	4370	26
Hofheim	1358	—48
Kirschhausen	375	21
Klein-Hausen	1067	22
Lampertheim m. Hüttenfeld und Neuschloss	5177	236
Biedesand	—	—
Wildbahn	3	—
Lorsch	3304	84
Lorscher Wald	—	—
Seehof	11	— 2
Ober-Hambach	93	—10
Ober-Laudenbach	397	5
Sonderbach	147	7
Unter-Hambach	895	— 32
Viernheim	3732	178
Wald-Erlenbach	102	16

VII. Kreis Lindenfels.

Affolterbach	629	37
Albersbach mit Kreiswald	132	—10
Aschbach	326	—10
Birkenau	1306	—30
Bockenrod	140	5
Bonsweiher	331	— 8
Brombach	71	4
Darsberg	247	13
Dürr-Ellenbach	34	2
Eberbach	94	5

*) Ober-Hainbrunn hat eine besondere Gemarkung, bildet aber mit Rothenberg und Kortelshütte *eine* Gemeinde.

Ellenbach	415	10
Erlenbach	194	— 8
Erzbach	193	1
Eulsbach	65	—12
Fahrenbach	213	11
Frohnhofen	39	— 1
Fürth mit Alt-Lechtern	1519	—12
Fürther Centwald	—	—
Gadern	233	10
Glattbach	203	21
Gorxheim mit Kunzenbach	170	9
Gras-Ellenbach	401	32
Grein	109	1
Gross-Gumpen	248	7
Hammelbach	1028	87
Hartenrod	132	9
Hirschhorn	1881	59
Hornbach	197	—13
Igelsbach	32	— 4
Kallstadt	59	— 1
Kirch-Beerfurth	309	6
Klein-Gumpen	222	— 5
Knoden mit Breitenwiesen	126	5
Kocherbach	195	— 8
Kolmbach	188	1
Kreidach	255	12
Kröckelbach	111	—11
Krumbach	291	—23
Langenthal	239	— 4
Laudenau	319	— 1
Lauten-Weschnitz	143	5
Lindenfels	855	— 4
Linnenbach	122	3
Litzelbach	105	— 2
Löhrbach mit Buchklingen	538	16
Lörzenbach	192	— 17
Mackenheim *)	93	6
Mit-Lechtern	221	23
Mittershausen m. Scheuerberg	248	— 8
Mörlenbach m. Gross-Breitenbach, Klein-Breitenbach und Nieder-Mumbach	1079	40
Neckarhausen	147	15
Neckar-Steinach	1422	—21
Nieder-Kainsbach	439	—14
Nieder-Liebersbach	563	—39
Ober-Absteinach	433	17
Ober-Gersprenz	101	— 6
Ober-Kainsbach	434	— 7
Ober-Kleingumpen	113	7
Ober-Liebersbach	46	— 5
Ober-Mumbach mit Geisenbach	257	1
Ober-Ostern	467	16
Ober-Scharbach	207	11
Ober-Schönmattenwag	300	— 6

*) Siehe auch Vöckelsbach.

Pfaffen-Beerfurth	535	—20
Reichelsheim	1413	1
Reisen mit Schimbach	279	— 2
Rimbach mit Lützel-Rimbach und Münschbach	1716	13
Rohrbach (b. Birkenau)	44	— 3
Rohrbach (b. Reichelsh.)	269	8
Reichenberger Forst	30	—
Schannenbach	145	—11
Schlierbach	294	—18
Seidenbach	78	2
Seidenbuch	163	— 1
Siedelsbrunn	396	—
Steinbach	131	5
Trösel	413	22
Unter-Absteinach	427	8
Unter-Gersprenz	93	— 3
Unter-Flockenbach mit Eichelberg	276	7
Unter-Ostern	282	9
Unter-Scharbach	264	18
Unter-Schönmattenwag mit Corsica, Ludwigsdorf u. Schönbrunn	1369	—23
Vöckelsbach mit Schnorrenbach *)	115	1
Wahlen	338	12
Wald-Michelbach m. Ober-Mengelbach	2079	—88
Weiher	488	18
Weschnitz	142	7
Winkel	121	—10
Winterkasten	530	53
Zotzenbach mit Unter-Mengelbach	784	38

VIII. Kreis Neustadt.

Affhöllerbach mit	159	11
Kilsbach und	31	— 4
Stierbach **)	53	4
Annelsbach	81	1
Birkert, Breuberger Seits	84	— 1
Birkert, Habitzheim. Seits	92	8
Böllstein	245	15
Breitenbrunn	570	— 9
Dusenbach	52	— 3
Etzen-Gesäss	197	23
Forstel	64	—
Frau-Nauses	48	— 9
Fürstengrund	378	1
Gumpersberg	92	6
Haingrund	444	1

*) Der Weiler Schnorrenbach gehört zwar zur Gemarkung Vöckelsbach, in Beziehung auf den Gemeindeverband aber zu Mackenheim.

**) Diese drei Orte mit besonderen Gemarkungen bilden *eine* Gemeinde.

Hainstadt mit Rosenbach	577	32
Hassenroth	276	2
Hembach	105	— 3
Hetschbach	300	1
Höchst	1512	— 5
Höllerbach	230	12
Hummetroth	260	11
Kimbach	332	7
Kirch-Brombach m. Balsbach	952	— 4
Eichels	—	—
König	1719	—34
Langen-Brombach, Breuberger Seits	564	7
Lützel-Wiebelsbach	959	14
Mittel-Kinzig	106	6
Mühlhausen	36	4
Mümling-Grumbach	565	— 6
Neustadt	867	2
Nieder-Kinzig	332	—25
Ober-Kinzig	318	15
Ober-Nauses	86	—13
Pfirschbach	133	—
Raibreitenbach	348	—51
Heubusch	—	—
Rimhorn	547	— 6
Höchster Centwald	—	—
Gräben	—	—
Sandbach	691	9
Geisrain	—	—
Scheuerberg	—	—
Schloss-Nauses	50	3
Seckmauern	776	40
Hardsteinshecken	—	—
Vielbrunn mit Bremhof	1034	4
Brunnthal	12	1
Hainhaus	9	—
Wald-Amorbach	282	— 2
Wallbach	235	— 9
Wiebelsbach	325	13

IX. Kreis Offenbach.

Bieber	1475	35
Bürgel	1490	21
Dietesheim	881	6
Dietzenbach	1386	25
Dreieichenhain	994	9
Dudenhofen	1135	— 4
Egelsbach mit Baierseich	1644	64
Froschhausen	580	— 9
Götzenhain	609	—18
Forst Dreieich, Forstrevier Götzenhain	—	—
Neuhof	23	5
Gross-Steinheim	1533	105
Hainhausen	328	— 9
Hainstadt	769	28
Hausen	583	— 4
Heusenstamm	1105	58
Grafenbruch	25	4
Patershausen	16	— 2
Jügesheim	1215	33
Klein-Auheim	1077	26
Klein-Krotzenburg	1216	124
Klein-Steinheim	793	52
Klein-Welzheim	486	27
Lämmerspiel	447	— 1
Langen	3025	60
Hanauer Koberstadt	—	—
Wolfsgarten	3	1
Mitteldick	11	— 7
Mainflingen	774	35
Mühlheim	1806	93
Neu-Isenburg	2898	213
Obertshausen	802	40
Offenbach	19356	2675
Forst Offenbach	—	—
Offenbacher Hintermark	—	—
Wildhof	21	— 1
Offenthal	505	10
Forst Dreieich, Forstrevier Offenthal	—	—
Philippseich (Poliz.-Com.)	54	—12
Rembrücken	200	— 9
Seligenstadt	3145	22
Sprendlingen	2413	100
Forst Dreieich, Forstrevier Sprendlingen	11	— 1
Gehespitz	19	—24
Weisskirchen	685	—17
Zellhausen	850	23

X. Kreis Wimpfen.

Wimpfen am Berg mit	2086	—44
Wimpfen im Thal,	449	8
Hohenstadt mit Zimmerhöfer Feld u.	210	—13
Helmhof mit Forstbezirk*)	129	10
Finkenhof	15	2
Kürnbach	894	19

B. Provinz Oberhessen.

I. Kreis Giessen.

Albach	326	2
Allendorf a. d. Lahn	450	2
Allendorf a. d. Lumda	1151	32
Alten-Buseck	1222	11
Annerod	479	3
Arnsburg (Poliz.-Com.)	138	20
Bersrod	393	9
Beuern	973	15
Burkhardsfelden	533	— 4

*) Diese 4 Orte mit besonderen Gemarkungen bilden *eine* Gemeinde.

Crumbach	290	4
Daubringen	504	23
Heibertshausen	21	— 1
Dorf-Gill	395	12
Eberstadt	500	2
Ettingshausen	556	5
Fellingshausen mit 2/3 Bieber	725	11
Frankenbach	425	— 2
Garbenteich	588	3
Giessen	9459	273
Schiffenberg mit Herrnwald	25	1
Grossen-Buseck	1509	12
Grossen-Linden	1168	12
Grüningen	701	4
Hattenrod	360	— 7
Hausen	325	11
Hermannstein	723	26
Heuchelheim	1414	3
Holzheim	1182	17
Bergheim	—	—
Klein-Linden	568	—22
Königsberg	535	8
Lang-Göns	1467	43
Leihgestern	956	11
Lich	2242	26
Albacher Hof	19	— 1
Kolnhausen	32	1
Meilbach	—	—
Lollar	859	47
Mainzlar	443	—
Mühlsachsen	7	1
Münster	327	11
Naunheim	794	22
Nieder-Bessingen	353	4
Ober-Bessingen	426	7
Ober-Hörgern	345	13
Oppenrod	303	5
Reiskirchen	657	3
Rodheim mit 1/3 Bieber	989	13
Rödgen	518	—20
Ruttershausen m. Kirchberg	383	12
Staufenberg	540	9
Friedelhausen	46	7
Steinbach	1004	41
Trohe	132	— 2
Waldgirmes	876	29
Watzenborn m. Steinberg	1188	26
Wieseck	1684	31
Winnerod	77	—

II. Kreis Alsfeld.

Alsfeld	3633	—26
Altenburg	416	— 9
Angenrod	573	— 1
Appenrod	323	—13
Arnshain	476	—17
Bernsburg	343	10
Bieben	313	15
Billertshausen m. Gethürms	263	11
Bleidenrod	304	—20
Brauerschwend	577	13
Büssfeld	241	1
Burg-Gemünden	542	9
Dannenrod m. Neu-Ulrichstein	258	2
Deckenbach	428	33
Ehringshausen m. Oberndorf	450	—
Eifa	489	7
Elbenrod	284	— 1
Elpenrod	475	4
Erbenhausen	298	5
Eudorf mit Dotzelrod	385	3
Eulersdorf	128	1
Fischbach	78	—
Gleimenhain	217	2
Gontershausen	200	— 1
Grebenau	674	— 2
Gross-Felda mit Klein-Felda und Schellenhausen	1113	12
Haarhausen	204	— 5
Hainbach	295	1
Heidelbach	295	12
Heimertshausen	377	13
Helpershain	529	11
Hergersdorf	210	6
Höingen	138	— 9
Homberg	1503	6
Wäldershausen	48	— 1
Hopfgarten	308	— 7
Kestrich	382	— 8
Kirtorf	1084	11
Köddingen	556	2
Lehrbach mit Schmidthof	397	26
Leusel	454	— 9
Liederbach mit Oberrod	357	6
Maulbach	461	— 1
Meiches	545	24
Münch-Leusel	72	—
Nieder-Breidenbach	221	— 5
Nieder-Gemünden	492	—10
Nieder-Ofleiden	435	—29
Ober-Breidenbach	520	—10
Ober-Gleen	717	18
Ober-Ofleiden	371	— 4
Ober-Sorg	206	7
Otterbach	131	7
Rainrod	512	—18
Reibertenrod	121	— 2
Reimenrod	173	— 3
Renzendorf	79	— 5
Romrod	963	—51
Rülfenrod	151	2
Schadenbach	190	1
Schwabenrod	249	5
Schwarz	676	7

Storndorf	936	— 3
Strebendorf	353	— 1
Stumpertenrod	534	— 8
Udenhausen	370	— 3
Unter-Sorg	93	— 5
Vadenrod	435	—10
Wahlen	465	—14
Wallersdorf	238	4
Windhausen	411	— 8
Zell	677	—10

III. Kreis Biedenkopf.

Achenbach	281	—13
Allendorf b. Battenberg mit Osterfeld	895	20
Allendorf b. Gladenbach	245	2
Ammenhausen	65	5
Battenberg	1177	—26
Battenfeld	580	9
Bellnhausen	125	—
Berghofen	455	— 7
Biebighausen	45	—15
Biedenkopf mit der Ludwigshütte	2826	—71
Bischoffen	427	— 1
Bottenhorn	558	—12
Breidenbach	669	—71
Breidenstein	393	— 4
Rossbach	14	— 2
Bromskirchen mit Neu-Ludwigsdorf (Pfütze)	1075	—81
Buchenau	606	18
Damshausen	251	3
Dautphe	478	40
Dernbach	145	2
Dexbach	334	—
Diedenshausen	128	—18
Dodenau	818	—15
Eckelshausen	379	—
Eifa	278	— 6
Elmshausen	140	— 2
Endbach	368	—31
Engelbach	366	13
Erdhausen	388	14
Frechenhausen	246	3
Friebertshausen	126	— 8
Friedensdorf	434	25
Frohnhausen b. Battenb.	384	— 5
Frohnhausen b. Gladenb.	191	3
Gladenbach	1217	—10
Gladenbach b. Breidenb.	243	— 2
Gönnern	447	11
Günterod	360	—47
Hartenrod	547	—14
Hatzfeld mit Rhoda und Lindenhof	1054	— 1
Herzhausen b. Gladenb.	282	1
Holzhausen b. Battenb.	367	3
Holzhausen b. Gladenb.	620	—11
Hommertshausen	290	— 7
Hülshof	30	3
Katzenbach	41	2
Kehlnbach	83	— 2
Kombach	304	— 7
Laisa	419	— 9
Lixfeld	331	—24
Mornshausen a. d. Dautphe mit Amelose	270	—11
Mornshausen a. d. Salzb.	451	—16
Nieder-Dieten	260	— 8
Nieder-Eisenhausen	343	—10
Nieder-Hörlen	171	3
Nieder-Weidbach	468	—14
Ober-Asphe	337	—
Ober-Dieten	283	—12
Ober-Eisenhausen	260	4
Ober-Hörlen	332	—19
Ober-Weidbach	190	— 7
Quotshausen	163	1
Rachelshausen	104	— 3
Reddighausen	506	—13
Rennertehausen	792	— 2
Römershausen	271	—11
Rossbach	232	— 7
Roth	280	1
Rüchenbach	134	1
Runzhausen	278	13
Schlierbach	182	— 7
Silberg	209	—17
Simmersbach	384	— 8
Sinkershausen	244	1
Steinperf	399	24
Wallau	891	25
Weidenhausen	596	33
Weifenbach	306	12
Wiesenbach	257	— 5
Wilsbach	286	— 7
Wolfgruben	235	2
Wolzhausen	291	— 4
Wommelshausen	395	— 7

IV. Kreis Büdingen.

Altwiedermus	311	11
Beundehof (auch Neuhof)	5	— 1
Aulen-Diebach	259	— 6
Betten	—	—
Bindsachsen	500	—30
Bös-Gesäss	90	7
Büches	205	— 5
Büdingen mit Saline und Grossendorf	2390	—38
Büdinger Markwald	—	—
Büdinger Wald mit Thiergarten	36	— 9
Burgbracht	203	—

Calbach	252	— 1
Hardeck	—	—
Diebach am Haag	291	—
Unter-Diebach	—	—
Ronneburg (Hof)	53	2
Dudenrod mit Christinenhof	107	—18
Pferdsbach	18	— 1
Düdelsheim	1161	1
Eckartshausen	623	19
Eckartshäuser Oberwald	—	—
Eckartshäuser Unterwald	—	—
Marienborn	64	4
Glauberg	520	—15
Hainchen	565	—19
Hain-Gründau	546	—16
Heegheim	241	—17
Himbach	577	10
Hitzkirchen	374	—19
Ilnhausen	165	— 8
Kefenrod	489	11
Langenbergheim	694	—25
Lindheim mit Enzheim	688	—24
Lorbach mit Herrnhaag	371	—15
Merkenfritz	292	— 6
Michelau	210	— 1
Mittel-Gründau	605	—19
Nieder-Mockstadt	680	—18
Ober-Mockstadt	666	16
Orleshausen	252	—
Rinderbügen	401	21
Rohrbach	386	6
Rohrbach (Wald)	—	—
Stockheim	415	— 9
Leustadt	47	— 6
Vonhausen	459	—10
Ronneburg (Wald-Gem.)	—	—
Wenings	864	— 7
Wernings	13	— 8
Wolf	362	3

V. Kreis Friedberg.

Assenheim	873	—22
Bauernheim	251	4
Beienheim	401	—34
Bodenrod	154	4
Fiscalische Waldgemarkung bei Bodenrod	—	—
Bönstadt	612	—55
Bruchenbrücken	557	13
Butzbach	2606	— 8
Fauerbach b. Friedberg	491	— 4
Fauerbach v. d. Höhe	596	—24
Friedberg	4465	—87
Friedberger Burgwald	4	— 1
Gambach	1417	32
Griedel	815	— 5
Hausen	112	— 8
Hoch-Weisel	661	—30
Ilbenstadt	893	—27
Kirch-Göns	638	16
Langenhain m. Ziegenberg	556	8
Maibach	236	—33
Melbach	501	—26
Münster	298	9
Münzenberg	933	—30
Nieder-Florstadt	1266	28
Nieder-Mörlen	836	18
Nieder-Rosbach *)	494	9
Nieder-Weisel	1298	—61
Nieder-Wöllstadt	938	8
Ober-Florstadt	234	3
Ober-Mörlen	1933	2
Hasselheck	22	2
Ober-Rosbach *)	1222	43
Beinhards	16	— 4
Ober-Wöllstadt	812	19
Ockstadt	1030	12
Strassheim **)	23	2
Oes	21	—18
Oppershofen	617	16
Ossenheim	290	6
Ostheim	481	—10
Ostheimer Wald	—	—
Pohl-Göns	507	19
Rockenberg	1369	—56
Rockenberger u. Oppershofer Mark	—	—
Södel	628	—10
Staaden	401	—
Steinfurth	946	16
Trais-Münzenberg	266	14
Weckesheim	399	—40
Wickstadt (Poliz.-Com.)	120	— 5
Wisselsheim	212	4
Wölfersheim	828	53
Wohnbach	619	—27

VI. Kreis Grünberg.

Allertshausen	239	7
Atzenhain	501	— 7
Beltershain	277	—
Bernsfeld	401	—11
Climbach	232	1
Ermenrod	379	6
Flensungen	331	— 2
Geilshausen	421	—10
Göbelnrod	245	— 2
Grossen-Eichen	719	5

*) Die Gemeinden Ober-Rosbach und Nieder-Rosbach haben zusammen *eine* Gemarkung.

**) Für Strassheim besteht in administrativer und polizeilicher Beziehung ein besonderer aus dem Bürgermeister von Ockstadt und 3 unständigen Mitgliedern aus Ockstadt und Strassheim gebildeter besonderer Vorstand.



Grünberg	2267	—49
Harbach	369	—10
Ilsdorf	142	4
Kesselbach	411	16
Kirschgarten	58	—10
Klein-Eichen	161	— 4
Lauter	395	6
Lehnheim	333	9
Lindenstruth	263	6
Londorf	848	—38
Lumda (Gross-u. Klein-Lumda)	357	—12
Merlau	393	—27
Nieder-Ohmen	1077	12
Ober-Ohmen	840	— 5
Odenhausen	291	14
Appenborn	19	3
Queckborn	612	—27
Reinhardshain	290	2
Rüddingshausen	732	—31
Ruppertenrod	737	— 1
Saasen m. Bollenbach, Veitsberg und Wirrberg	438	—13
Stangenrod	313	—26
Stockhausen	188	— 5
Unter-Seibertenrod	310	5
Weickartshain	342	—15
Weitershain	443	—20
Wettsaasen	237	9
Zeilbach	227	5

VII. Kreis Lauterbach.

Allmenrod	324	—19
Altenschlirf	451	—
Angersbach	1263	2
Sassen	20	—
Bannerod	204	—12
Bermuthshain	478	—11
Bernshausen	238	— 7
Blitzenrod	91	2
Crainfeld	519	— 1
Dirlammen	387	— 5
Eichelhain	358	— 8
Eichenrod	232	— 6
Engelrod	504	24
Fleschenbach	161	7
Fraurombach	247	— 3
Freiensteinau	750	—54
Frischborn	730	—
Eisenbach	69	—11
Grebenhain	563	—19
Gunzenau	264	— 6
Hartershausen	236	— 2
Heblos	240	—
Heisters	155	3
Hemmen	172	—14
Herbstein	1811	—69
Hörgenau	288	25
Holzmühl	166	2
Hopfmannsfeld	380	12
Hutzdorf	286	10
Ilbeshausen	774	— 8
Landenhausen	858	27
Lanzenhain	491	— 5
Lauterbach	3192	—14
Maar	1095	19
Metzlos	189	8
Metzlos-Gehaag	196	7
Nieder-Moos	298	— 1
Nieder-Stoll	158	— 4
Nösberts	97	—
Ober-Moos	275	—23
Ober-Wegfurth	115	10
Pfordt	369	— 9
Queck m. Wehnerts u. Sassen	635	— 2
Radmühl	185	— 2
Reichlos	173	7
Reuters	217	8
Rimbach	371	— 3
Rimlos	50	— 2
Rixfeld	450	—11
Rudlos	85	—12
Salz	319	2
Sandlofs	205	12
Schadges	92	— 9
Schlechtenwegen	264	—14
Schlitz	2558	—78
Gräfl. Schlitz. Wald I. mit Hof Berngerode	6	1
Gräfl. Schlitz. Wald II.	—	—
" " " III.	—	—
" " " IV.	—	—
" " " V.	—	—
" " " VI.	—	—
" " " VII.	—	—
Sickendorf	125	9
Steinfurt	219	— 4
Stockhausen	892	22
Uellershausen	300	8
Uetzhausen	208	—
Unter-Schwarz mit Hof Rehberg	152	— 7
Unter-Wegfurth	104	1
Vaitshain	115	14
Wallenrod	815	—91
Weid-Moos	74	2
Wernges	312	14
Willofs	390	11
Wünsch-Moos	67	1
Zahmen	220	9

VIII. Kreis Nidda.

Bellersheim	600	1
Bellmuth mit Bieberberg u. Steinkaute	129	— 8
Bergheim	378	— 2
Berstadt	962	—56

Bettenhausen	407	— 7
Bingenheim	689	1
Birklar	418	14
Bisses	303	— 3
Berstädter Markwald	—	—
Bleichenbach	763	15
Blofeld	284	3
Reichelsh. Waldanth. an der Bingenh. Mark	—	—
Bobenhausen I.	291	— 9
Borsdorf mit Hof Glaubzahl	433	—
Dauernheim	808	— 24
Dauernheimer Hof	18	2
Schleifeld	31	— 4
Echzell	1632	59
Echzeller Markwald	6	—
Eckartsborn	336	7
Effolderbach	352	— 9
Eichelsdorf	723	— 1
Fauerbach bei Nidda	469	7
Gedern m. Col. Schönhausen	1774	—126
Geiss-Nidda	676	— 18
Gelnhaar (Dom.) } bilden eine Gem. Gelnhaar (Isenb.)	593	— 1
Gettenau	523	13
Glashütten mit Igelhausen und Streithain	391	20
Heuchelheim	259	2
Hirzenhain	431	67
Hungen	1171	— 65
Inheiden	326	— 8
Feldheim	—	—
Kohden mit Salzhausen	461	— 14
Langd	629	6
Langsdorf	810	37
Leidhecken	416	— 19
Lissberg mit Hof Breitenhaide	404	— 46
Michelnau	215	— 7
Mittel-Seemen	337	6
Muschenheim	637	24
Hof-Gill	29	— 3
Nidda	1759	— 37
Nieder-Seemen	258	22
Nonnenroth	383	— 9
Obbornhofen	553	4
Ober-Lais mit Unter-Lais	532	7
Ober-Schmitten	444	— 56
Ober-Seemen mit Hof Altenfeld	862	— 2
Ober-Widdersheim	483	11
Ortenberg	963	— 19
Rabertshausen	186	— 13
Ringelshausen	24	— 13
Ranstadt	623	— 1
Rodheim	323	4
Grass	27	— 5
Röthges	260	7
Schwickartshausen	294	17
Selters	361	8
Konradsdorf	43	15
Steinberg	313	— 5
Steinheim	552	— 4
Trais-Horloff	264	— 12
Unter-Schmitten	489	— 4
Unter-Widdersheim	202	— 3
Grund-Schwalheim	48	— 18
Usenborn mit Hof Luisenlust und Stollberger Wald	473	12
Utphe	487	— 6
Villingen	830	3
Volkartshain	216	8
Wallernhausen mit Hof Finkenloch	644	1
Wippenbach	114	— 1

IX. Kreis Schotten.

Altenhain	314	— 2
Betzenrod	378	10
Bobenhausen II.	606	5
Breungeshain	368	— 20
Burkhards	613	2
Busenborn	312	— 13
Eichelsachsen	651	— 17
Einartshausen	412	— 15
Eschenrod	550	5
Feldkrücken	350	— 16
Freienseen	822	— 33
Götzen	246	21
Gonterskirchen	492	— 28
Hartmannshain	282	— 19
Herchenhain	434	— 4
Höckersdorf	244	— 18
Ilsdorf (Solms)	67	—
Flensunger Hof	9	2
Kaulstoss	238	21
Kölzenhain	236	— 1
Petershainer Hof	12	1
Lardenbach	286	6
Stockhäuser Hof	34	— 3
Laubach	1745	—120
Laub. Waldgm. I. } (Pol.-Com.)	54	— 6
" " II.	—	—
" " III.	—	—
Michelbach	376	— 5
Ober-Seibertenrod	314	1
Rainrod	592	— 12
Rebgeshain	370	— 33
Rüdingshain	568	— 34
Ruppertsburg	583	— 19
Schmitten	53	— 3
Schotten	2129	— 4
Sellnrod	688	— 12
Sichenhausen	368	— 29
Stornfels	256	— 4

Ulfa	1057	4
Ulrichstein	918	—28
Wetterfeld	533	22
Wingershausen	278	7
Wohnfeld	423	7

X. Kreis Vilbel.

Altenstadt	1116	—28
Altenstädter Markwald	—	—
Engelthal	34	—33
Büdesheim	924	31
Burggräfenrod	536	—12
Gross-Karben u. Klein-	884	9
Karben *)	732	— 1
Heldenbergen	1376	—35
Höchst a. d. Nidder	458	— 57
Höchster Wald	—	—
Holzhausen	819	12
Kaichen	626	—18
Kloppenheim	215	9
Nieder-Eschbach	590	—4
Nieder-Ursel	475	32
Oberau	284	— 2
Ober-Erlenbach	881	—63
Ober-Eschbach	643	30
Okarben	591	7
Petterweil	669	—28
Rendel	752	—
Rodenbach	251	— 1
Rodheim	1505	— 9
Rödelheim	2762	36
Rommelhausen	187	—11
Stammheim	793	—18
Steinbach	584	24
Vilbel	2980	56

XI. Kreis Vöhl.

Alten-Lotheim	564	41
Asel	178	— 9
Basdorf	374	14
Buchenberg	316	— 2
Deisfeld	127	— 6
Dorf-Itter	294	—15
Eimelrod	393	— 5
Harbshausen	95	— 5
Hemmighausen	125	3
Herzhausen bei Vöhl	273	—11
Höringhausen	862	15
Kirch-Lotheim	111	8
Marienhagen	342	1
Nieder-Orke	124	— 2
Obernburg	155	7
Lauterbach (Hof)	40	5
Ober-Werba	104	3
Schmitt-Lotheim	285	— 5
Thal-Itter	324	—42
Vöhl	724	8

*) Die Gemeinden Gross-Karben und Klein-Karben haben zusammen nur *eine* Gemarkung.

C. Provinz Rheinhessen.

I. Kreis Mainz.

Bretzenheim	1971	158
Budenheim	1012	47
Drais	416	—10
Ebersheim	1131	—40
Essenheim	1218	66
Finthen	2263	86
Gau-Bischofsheim	390	—13
Gonsenheim	2649	41
Harxheim	454	—19
Hechtsheim	2115	64
Kastel	3881	123
Klein-Winternheim	569	6
Kostheim	2349	98
Laubenheim	1034	—16
Mainz mit Zahlbach	42704	1941
Marienborn	578	—12
Mombach	1402	55
Nieder-Olm	1458	24
Ober-Olm	1324	26
Sörgenloch	601	12
Stadecken	904	30
Weisenau	2023	265
Zornheim	905	25

II. Kreis Alzey.

Albig	1008	22
Alzey mit Schaafhausen	5271	22
Badenheim	431	—23
Bechenheim	443	12
Bermersheim	289	—13
Biebelsheim	376	—16
Bornheim	410	—17
Bosenheim	727	39
Dautenheim	372	— 3
Dintesheim	142	— 4
Eckelsheim	519	5
Erbes-Büdesheim	862	5
Esselborn	342	— 2
Flomborn	749	23
Flonheim	1781	28
Framersheim	1423	5
Frei-Laubersheim	805	13
Freimersheim	570	10
Fürfeld	1184	13
Gumbsheim	252	2
Hackenheim	524	— 6
Heimersheim	619	17
Heppenheim im Loch	594	11
Ippesheim	146	5
Kettenheim	406	— 8
Köngernheim	246	—25
Lonsheim	412	23

Nack	501	11
Neu-Bamberg	568	3
Nieder-Wiesen	571	—14
Odernheim	1760	—14
Offenheim m. Vorholz (Wald)	567	7
Pfaffen-Schwabenheim	560	1
Planig	1011	18
Pleitersheim	233	8
Sanct Johann	408	17
Siefersheim	580	7
Sprendlingen	1909	31
Stein Bockenheim	500	3
Zwei-Gemeinde-Wald	—	—
Tiefenthal	172	—13
Uffhofen	515	8
Volxheim	658	23
Wahlheim	413	—26
Weinheim	896	—24
Welgesheim	335	22
Wendelsheim	947	— 8
Drei-Gemeinde-Wald	6	1
Wöllstein	1489	10
Wonsheim	643	—
Zotzenheim	333	— 3

III. Kreis Bingen.

Appenheim	881	10
Aspisheim	681	—
Bingen	5644	60
Bubenheim	544	—23
Büdesheim	2146	70
Dietersheim	512	16
Dromersheim	1040	36
Elsheim	802	—18
Engelstadt	616	10
Frei-Weinheim	614	8
Gau-Algesheim mit dem Lorenziberger Hofe	2128	65
Gaulsheim	526	25
Gensingen	962	46
Grolsheim	293	24
Gross-Winternheim	831	20
Heidesheim m. Heidenfahrt	1754	85
Horrweiler	658	—9
Jugenheim	1112	36
Kempten	545	12
Nieder-Hilbersheim	457	4
Nieder-Ingelheim m. Sporkenheim	2392	40
Ober Ingelheim	2668	— 5
Ockenheim	1076	56
Sauer-Schwabenheim mit Pfaffenhofen	1169	34
Sponsheim	392	—13
Wackernheim	776	25

IV. Kreis Oppenheim.

Armsheim	1106	—12
Bechtolsheim	1199	—27
Biebelnheim	695	11
Bodenheim	2032	54
Dalheim	937	14
Dexheim	715	—11
Dienheim	880	37
Dolgesheim	779	— 7
Eichloch	446	10
Eimsheim	582	2
Ensheim	469	19
Friesenheim	483	15
Gabsheim	643	—
Gau-Bickelheim	1337	11
Guntersblum m. Schmittshausen	2064	—22
Hahnheim mit dem Wahlheimer Hof	664	—11
Hillesheim	700	17
Köngernheim	552	38
Lörzweiler	680	24
Ludwigshöhe	311	—11
Mommenheim	1071	32
Nackenheim	1279	—11
Nieder-Saulheim	1903	5
Nieder-Weinheim	500	— 6
Nierstein	2792	97
Ober-Hilbersheim	861	—14
Ober-Saulheim	602	18
Oppenheim	3010	146
Partenheim	1115	10
Schimsheim	227	— 7
Schornsheim	1174	7
Schwabsburg	842	7
Selzen	876	30
Spiesheim	726	1
Sulzheim	622	— 1
Udenheim	746	19
Undenheim	1199	58
Vendersheim	511	22
Wald-Ülversheim	758	29
Wallertheim	1051	3
Weinolsheim	704	43
Wintersheim	321	— 8
Wörrstadt	1963	—13
Wolfsheim	647	18

V. Kreis Worms.

Abenheim	1479	22
Alsheim m. Hangen-Wahlheim	1605	29
Bechtheim	1446	—30
Bermersheim	276	—19
Blödesheim	440	—25
Dalsheim	680	9
Dittelsheim	814	13
Dorn-Dürkheim	849	27
Eich	1664	37
Eppelsheim	929	12
Frettenheim	207	— 7
Gimbsheim	1974	44

Gundersheim mit Enzheim	1116	17
Gundheim	654	—11
Hamm	1242	61
Hangen-Weisheim	521	— 7
Heppenheim a. d. Wiese	178	—20
Herrnsheim	1498	21
Hessloch	903	—19
Hochheim	799	—43
Hohen-Sülzen	419	24
Horchheim	1163	8
Ibersheim	311	—54
Kriegsheim	498	20
Leiselheim	787	—11
Mettenheim	748	—12
Mölsheim	598	24
Mörstadt	593	— 9
Monsheim	767	66
Monzernheim	646	—13
Neuhausen	343	—16
Nieder-Flörsheim	753	70
Ober-Flörsheim	1133	19
Offstein	726	—41
Osthofen	2833	—96
Pfeddersheim	1975	—29
Pfiffligheim	961	24
Rhein-Dürkheim	882	—18
Wachenheim	522	24
Weinsheim	473	6
Westhofen	1741	—65
Wies-Oppenheim	609	28
Worms	11988	680

Zusammenstellung.

		1864 geg. 1861 mehr	weniger
1) Kreis Darmstadt	59360	1533	
2) „ Bensheim	28839		142
3) „ Dieburg	49519	515	
4) „ Erbach	23253	259	
5) „ Gross-Gerau	30165	1089	
6) „ Heppenheim	25096	532	
7) „ Lindenfels	34635	260	
8) „ Neustadt	17128	69	
9) „ Offenbach	56388	3779	
10) „ Wimpfen	3783		18
I. Provinz Starkenburg	328166	8036	160
		7876	
1) Kreis Giessen	44304	831	
2) „ Alsfeld	32410		108
3) „ Biedenkopf	33325		413
4) „ Büdingen	17450		240
5) „ Friedberg	35998		289
6) „ Grünberg	16838		215
7) „ Lauterbach	29297		267
8) „ Nidda	33124		235
9) „ Schotten	19261		384
10) „ Vilbel	21667		74
11) „ Vöhl	5810	3	
II. Provinz Oberhessen	289484	834	2225
			1391
1) Kreis Mainz	73351	2957	
2) „ Alzey	36478	206	
3) „ Bingen	31219	614	
4) „ Oppenheim	42774	636	
5) „ Worms	51843	740	
III. Provinz Rheinhessen	235665	5153	
Provinz Starkenburg	328166	7876	
„ Oberhessen	289484		1391
„ Rheinhessen	235665	5153	
Grossherzogthum Hessen	853315	13029	1391
		11638	

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Mai [illegible]
zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim und Cassel (Kurhessen).

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 108.]

Tag.	Thermometrograph (R.)														Niederschläge etc. Regen (r), Nebel (n).						
	Minimum.							Maximum.													
	D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.	D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.	D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.
1	1,6	— 0,5	— 1,5	4,5	0,3	0,0	— 1,3	13,8	13,0	11,5	12,8	13,5	16,0	11,8							
2	4,1	1,1	— 1,0	3,8	0,5	1,0	— 1,3	17,5	16,1	15,7	17,1	17,0	19,0	16,2							
3	6,8	4,0	1,0	5,5	3,3	3,0	1,7	19,8	18,5	18,0	19,8	19,0	20,0	17,8							
4	9,3	5,7	4,0	7,9	5,0	9,0	4,5	21,5	20,0	20,0	21,4	20,5	23,0	20,7							
5	12,8	8,7	5,7	10,0	8,5	9,5	6,5	22,2	21,1	21,0	21,6	21,5	22,0	21,3	r						r
6	14,2	10,3	11,5	13,8	8,5	12,0	8,7	18,2	19,3	17,3	19,0	19,0	21,0	18,2	r	r	r	r	r		r
7	11,7	7,9	10,8	11,8	11,0	11,0	7,4	18,8	18,8	16,6	18,5	19,0	19,0	17,8	r		r			r	
8	11,6	10,5	10,7	11,8	10,5	11,0	6,8	20,2	20,5	19,0	19,7	19,5	20,0	19,2	r	r		r	r	r	
9	11,6	10,6	8,8	12,8	10,2	11,0	9,7	21,0	21,8	20,8	20,1	19,5	20,5	21,0	r	r	r	r	r	r	r
10	8,6	8,7	7,4	8,8	6,0	6,5	10,0	17,4	17,6	17,0	17,0	16,2	17,0	18,1	r n				r	r	
11	9,3	8,3	7,5	9,9	7,6	6,5	8,3	14,6	15,1	16,2	15,0	14,5	14,5	15,7	r	r	r	r	r		r
12	7,0	6,8	5,2	6,0	3,5	3,5	6,8	15,0	15,2	15,0	14,3	14,5	16,0	14,3			r				
13	6,9	6,8	4,3	8,1	5,5	5,5	3,2	16,5	17,5	15,6	17,0	17,0	17,0	17,0							
14	9,0	6,2	6,0	10,5	6,0	6,0	4,0	20,0	20,0	19,0	21,2	21,5	21,0	19,7	r		r	r	r	r	r
15	9,7	8,5	8,0	10,0	8,3	9,0	7,9	19,2	19,2	17,0	19,4	18,0	20,0	17,6	r	r	r		r	r	r
16	10,2	8,5	9,3	10,8	10,0	10,0	8,8	15,2	15,7	15,0	15,4	16,3	16,0	13,6	r	r		r	r	r	
17	7,9	6,5	6,3	8,0	5,3	5,0	4,5	17,7	17,8	16,0	19,0	18,0	18,0	15,6						r	
18	10,0	6,9	7,2	10,6	7,0	6,0	7,1	17,7	17,7	17,0	19,5	17,2	18,0	18,7					r	r	
19	11,3	9,8	10,3	12,0	10,3	11,0	8,9	15,5	16,9	16,3	16,6	16,0	17,0	17,4	r	r	r		r	r	
20	11,0	11,4	10,2	12,0	10,2	10,5	8,0	20,5	19,6	19,0	20,0	19,5	20,0	19,2							
21	10,7	11,2	11,3	15,3	9,5	10,0	10,1	23,5	21,9	21,7	22,5	20,5	22,0	22,0							
22	13,4	10,2	8,0	13,8	11,3	11,5	6,3	23,0	22,6	21,0	22,8	20,5	22,0	22,6	r	r			r	r	r
23	11,7	11,3	8,5	11,2	9,0	9,0	8,2	22,7	21,1	21,6	21,8	20,0	22,0	22,4	n			r	r	r	n
24	12,3	10,3	10,5	13,9	10,5	8,5	8,4	15,8	16,3	17,0	17,5	15,3	16,0	16,5	r		r	r	r	r	r
25	10,7	10,4	8,2	11,0	8,5	9,0	9,1	14,6	15,3	15,0	16,2	15,0	14,0	13,5	r	r	r		r	r	r
26	10,2	10,0	6,5	10,3	7,3	8,0	8,0	17,6	17,0	18,2	18,5	16,5	18,0	17,5							
27	10,5	8,1	6,2	10,2	7,0	7,0	5,9	20,3	20,1	19,0	20,5	18,7	21,0	19,8							
28	12,3	9,8	7,0	11,4	8,3	8,0	8,9	23,0	22,0	22,3	24,0	22,0	23,5	22,6			r				r
29	13,9	9,3	10,6	14,2	13,0	12,0	8,9	22,0	21,5	20,5	22,3	22,0	23,5	20,7	r	r		r	r	r	n
30	15,2	13,0	11,2	13,5	11,0	12,0	12,5	22,0	21,7	23,0	23,9	22,0	22,5	22,3	r		r	r		r	r
31	13,3	9,8	10,0	13,0	11,8	12,5	7,4	19,0	19,9	17,5	19,1	20,5	20,5	15,0						r	r
	10,28	8,38	7,41	10,53	7,89	8,21	6,93	18,90	18,74	18,06	19,15	18,39	19,35	18,25	r 16 / n 2	r 10 / n —	r 12 / n —	r 10 / n —	r 15 / n —	r 17 / n —	r 12 / n 2
	Mittel.														Summe						

Mittel der Min. u. Max.

Darmstadt	14,59	R.
Michelstadt	13,56	"
Giessen	12,73	"
Mainz	14,84	"
Monsheim	13,15	"
Pfeddersheim	13,78	"
Cassel	12,59	"

Höhe der Niederschläge.

Darmstadt	2,565	Par. Zolle
Michelstadt	—	
Giessen	1,540	" "
Mainz	1,667	" "
Monsheim	2,492	" "
Pfeddersh.	1,172	" "
Cassel	0,850	" "

Gewitter.

7. D. 10—11 Ab.
9. D. 6—9 Ab. Mch. 6—9 Ab. G. 5½ Nm. Mz. 6—8 Ab. Msh. 6½ Ab. C. 11 Ab.
14. D. 4—5 Nm. u. 7 Ab. G. 5½ Nm. Mz. 4 Nm. u. 6 Ab. Msh. 7 Ab. P. 7 Ab.
15. D. 2 Nm. u. 6 Ab. Mch. 2 Nm. G. 5 Nm., 12 M. u. 3 Nm. Mz. 6 Ab. Msh. 2½ u. 5 Nm. P. 5 Ab. C. 6½ Ab.
16. Mch. 6 Ab.
21. Msh. 9 Ab.
22. D. 2—4 u. 5 Nm. Mch. 1 Nm. G. 5½ Nm. Mz. 4—5½ Nm. Msh. 3½ Nm. P. 5 Nm. C. 4 Nm.
23. D. 8—11 Ab. Mch. 2 Nm. u. 7 Ab. G. 3½ Nm. Mz. 10 Ab. Msh. 2 Nm. u. 10 Ab. P. 10 Ab.
24. C. 1½ Nm.
29. D. 6 u. 7½ Vm. Mch. 7 Vm. G. 6 Vm. Msh. 6 Vm.
30. D. 5—6 Vm. G. 5 Vm. C. 5½ Vm.

Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Angekaufte Schriften 1863 und 1864.

Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft, herausgegeben von den Professoren Schütz, Hoffmann, Weber und Schäffle. Band XVIV. Jahrg. 1863. Band XX. Jahrg. 1864. Tübingen, 8.

Rudolph, Vollständigstes geogr.-topogr. Orts-Lexicon von Deutschland. Zweiter Halbband. Drahthammer — Höpfling. 1863. Dritter Halbband, Höpingen — Lipina. 1864. Vierter Halbband, Lipina — Podvolloulег. 1865. Leipzig. 8.

Journal of the statistical society of London. Vol. XXVI. Part 1—4. London 1863. 8. Vol. XXVII. Part 1–4. London 1864. 8.

Journal de la société de statistique de Paris. Troisième année 1862. Quatrième année, 1863. Cinquième année, 1864. Paris et Strasbourg. 8.

Regenauer, Dr. F. A., Der Staatshaushalt des Grossherzogthums Baden in seinen Einrichtungen, seinen Ergebnissen und seinen seit der Wirksamkeit der landständischen Verfassung eingetretenen Gestaltungen. Karlsruhe 1863. 8.

Compte-rendu général des travaux du congrès international de statistique dans ses séances tenues à Bruxelles 1853, Paris 1855, Vienne 1857 et Londres 1860, Publié sous la direction de Mr. le Dr. Engel. Berlin 1863. 4.

Hübner, O., Jahrbuch für Volkswirthschaft und Statistik. VIII. Jahrg. Leipzig 1863. 8.

Frantz, A., Handbuch der Statistik nach den neuesten und besten Quellen. Breslau 1864. 8.

Schmid, Const., Das Sparkassewesen. I. Oesterreich und Preussen. Berlin 1863. 8. II. Die deutschen Bundesstaaten ausser Oesterreich und Preussen. Berlin 1864. 8. Im Auftrage des Centralvereins in Preussen für das Wohl der arbeitenden Klassen bearbeitet.

Wagner, A., Die Gesetzmässigkeit in den scheinbar willkürlichen menschlichen Handlungen vom Standpunkte der Statistik. Erster oder allgemeiner Theil. Statistisch-anthropologische Untersuchung der Gesetzmässigkeit in den scheinbar willkürlichen menschlichen Handlungen. Zweiter oder specieller Theil. Statistik willkürlicher Handlungen. I. Statistik der Selbstmorde. Hamburg 1864. 8.

Brämer, K., Der Arbeiterfreund. Zeitschrift des Centralvereins in Preussen für das Wohl der arbeitenden Klassen. 1. Jahrgang 1863. Berlin 1864. 8.

Inhalt: Verzeichniss der Gemarkungen und Gemeinden des Grossherzogthums Hessen mit Angabe der Bevölkerung nach der Zählung vom 3. Dec. 1864. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Mai 1865 zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim u. Cassel. — Angelegenheiten der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 44. Juli **1865.**

Mittheilungen.

Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1864.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 109.]

I.

Die nachfolgenden Uebersichten A. bis D. lassen die allgemeinen Ergebnisse der Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1864 entnehmen.

Wir reihen hieran mit Bezugnahme auf die früheren Publicationen über die Bevölkerungs-Verhältnisse des Grossherzogthums (vergl. III. Band der „Beiträge zur Statistik des Grossherzogthums Hessen", „Notizblatt &c." Nr. 4 von 1862, u. s w.) noch folgende Betrachtungen an.

1. Veränderungen der Volkszahl seit 1861.

Die Zahl der ortsanwesenden (factischen) Bevölkerung des Grossherzogthums, d. h. derjenigen Personen, welche zur Normalzeit der Zählung innerhalb der Grenzen desselben anwesend waren betrug:

im Jahr 1861 . . . . 841677 Köpfe,
„ „ 1864 . . . . 853315 „
in 1864 mithin mehr . 11638 Köpfe,

welche Kopfzahl einer Zunahme von $1{,}4$ Procent entspricht.

Vergleichungsweise betrug die Bevölkerungszunahme von 1858 bis 1861 (für 1864 sind die Ergebnisse noch nicht vollständig bekannt) in den nachbenannten Zollvereinsstaaten, und zwar in Frankfurt a. M. $10{,}39$, Reuss ä. L. $6{,}94$, Königreich Sachsen $4{,}82$, Preussen $4{,}23$, Landgrafschaft Hessen $4{,}14$, Nassau $3{,}89$, Sachsen-Coburg-Gotha $3{,}61$, Anhalt $3{,}58$, Schwarzburg-Sondershausen $3{,}05$, Braunschweig $3{,}04$

Schwarzburg-Rudolstadt 2,69, Baden 2,49, Hannover 2,39, Sachsen-Weimar-Eisenach 2,30, Lippe 2,29, Sachsen-Meiningen 2,09, Schaumburg-Lippe 2,09, Reuss j. L. 1,90, Waldeck 1,83, Württemberg 1,76, Kurfürstenthum Hessen 1,65, Bayern 1,60, Grossherz. Hessen 1,34, Sachsen-Altenburg 1,12 und Oldenburg 0,42 Procent.

Von den drei Provinzen des Grossherzogthums haben seit 1861 die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen eine Bevölkerungszunahme von 2,5 und beziehungsweise 2,2 Procent erfahren, während die Bevölkerungszahl in der Provinz Oberhessen in dieser Zeit um 0,5 Procent abgenommen hat.

Was die einzelnen Kreise des Grossherzogthums anlangt, so zeigten a) eine Bevölkerungszunahme: die Kreise Offenbach um 7,2, Mainz um 4,2, Gross-Gerau um 3,7, Darmstadt um 2,6, Heppenheim um 2,2, Bingen um 2,0, Giessen um 1,9, Oppenheim um 1,5, Worms um 1,4, Dieburg um 1,1, Erbach um 1,1, Lindenfels um 0,8, Alzey um 0,6, Neustadt um 0,4 und Vöhl um 0,1 Procent;

b) eine Bevölkerungsabnahme: die Kreise Vilbel um 0,3, Alsfeld um 0,3, Wimpfen um 0,5, Bensheim um 0,5, Nidda um 0,7, Friedberg um 0,8, Lauterbach um 0,9, Biedenkopf um 1,2, Grünberg um 1,3, Büdingen um 1,4 und Schotten um 1,9 Procent.

Um die Veränderungen in der Volkszahl des Grossherzogthums mit der Zunahme oder Abnahme der Bevölkerung in solchen Ländern vergleichen zu können, welche andere Zählungsperioden als die Zollvereinsstaaten haben, ist es nöthig, die durchschnittlichen jährlichen Veränderungen in Rechnung zu ziehen. Zu dem Ende gehen wir von der Unterstellung aus, dass die Zunahme oder Abnahme der Bevölkerung von einer Zählung zu der anderen in geometrischer Progression erfolge und gelangen alsdann zu folgenden Ergebnissen.

Es betrug die jährliche Bevölkerungszunahme in

Norwegen (1855—60) 1,24, Schweden (1855—64) 1,12, Dänemark (1855—60) 1,08, dem europäischen Russland (1850—56) 1,03, den Niederlanden (1850—62) 1,02, Griechenland (1852—61) 1,01, Preussen (1852—61) 0,98, Belgien (1852—62) 0,85, dem Zollverein (1852—61) 0,76, Portugal (1854—63) 0,60, Grossbritannien &c. (1851—61) 0,57, Oesterreich (1851—57) 0,56, dem Grossherz. Hessen (1861—64) 0,48, Spanien (1857—60) 0,45 und Frankreich (1851—61) 0,26 Procent.

Das Grossherzogthum nimmt hiernach unter den genannten Staaten hinsichtlich der Bevölkerungszunahme eine der letzten Stellen ein.

In den einzelnen Zollgebieten des Zollvereins, deren Grenzen bekanntlich nicht allgemein mit den politischen Grenzen der betreffenden Staaten zusammenfallen, ergab sich für die Jahre 1852 bis 1861 folgende jährliche Bevölkerungszunahme, und zwar in

Sachsen 1,26, Preussen 0,98, Nassau 0,64, Thüringen 0,48, Oldenburg 0,45, Braunschweig 0,45, Hannover 0,40, Bayern 0,32, Luxemburg 0,28, Grossherz. Hessen 0,11 und Baden 0,09 Procent.

In Württemberg und Kurhessen wurde für 1852 bis 1861 eine Bevölkerungsabnahme von 0,07 und bez. 0,25 Procent beobachtet.

Die in dem Grossherzogthum während der Periode 1861/64 eingetretene Bevölkerungszunahme trifft fast ausschliesslich auf die städtischen Wohnplätze, deren Einwohnerzahl sich von 100,0 in 1861 auf 104,3 in 1864 erhöht hat, während sich die Bevölkerung des flachen Landes nur von 100,0 in 1861 auf 100,1 in 1864 vermehrte.

Die Vertheilung der Bevölkerung nach Stadt und Land erfuhr hierdurch die aus dem Nachfolgenden ersichtliche Veränderung.

Von je 100,0 Bewohnern kamen

	auf die Städte		auf das flache Land	
in der Provinz	1861	1864	1861	1864
Starkenburg	39,2	40,4	60,8	59,6
Oberhessen	14,7	14,8	85,3	85,2
Rheinhessen	41,0	42,0	59,0	58,0
im Grossherzogthum	31,2	32,1	68,8	67,9

Auf die Ergebnisse der Volkszählung von 1864 in den einzelnen Städten des Grossherzogthums werden wir demnächst in einer besonderen Abhandlung zurückkommen.

2. Relative Bevölkerung.

Von der ortsanwesenden Bevölkerung kamen durchschnittlich auf eine geographische Quadratmeile:

	1861	1864	daher 1864	
			mehr	weniger
	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe
in der Provinz Starkenburg	5880	6024	48	—
„ „ „ Oberhessen	3992	3973	—	6
„ „ „ Rheinhessen	9235	9441	69	—
im Grossherzogthum	5526	5603	25	—

Die dichtbevölkertesten Kreise waren im Jahr 1864: Mainz mit 20756, Darmstadt mit 11085, Bingen mit 8711, Offenbach mit 8469, Worms mit 8466; die schwachbevölkertesten: Biedenkopf mit 3026, Lauterbach mit 2996 und Vöhl mit 2342 Köpfen auf der Quadratmeile.

Von 1861 auf 1864 erfuhren den stärksten Bevölkerungszuwachs pr. Quadratmeile die Kreise Mainz mit 279, Offenbach mit 189, Darmstadt mit 95 und Bingen mit 57, die stärkste Bevölkerungsabnahme dagegen die Kreise Biedenkopf mit 13, Friedberg mit 14, Grünberg mit 17, Büdingen mit18 und Schotten mit 22 Köpfen pr. Quadratmeile.

Zur Vergleichung der relativen Bevölkerung des Grossherzogthums mit derjenigen anderer Länder fügen wir noch folgende, der neuesten Auflage des statistischen Handbuchs von G. Fr. Kolb entnommene Angaben für die europäischen Länder bei.

Es zählten Bewohner auf einer geographische Quadratmeile:

Belgien 9011, die Niederlande 6093, Grossbritannien (mit Malta &c.) 5050, Italien (mit Rom) 4606, Deutschland (ohne Schleswig) 3969, Frank-

reich 3797, Preussen 3631, die Schweiz 3392, Oesterreich 2993, Schleswig 2465, Portugal 2315, Spanien 1706, Türkei (sammt europäischen Schutzländern) 1601, Griechenland 1399, Russland (europäisches) 663, Dänemark (mit Island) 621, Schweden 504, Norwegen 303.

Für die deutschen Staaten liegen sodann folgende Angaben vor:

Frankfurt a. M. 51883, Bremen 31263, Hamburg 28134, Lübeck 8400, Sachsen 8196, Reuss-Greiz 6242, Sachsen-Altenburg 5715, Gr. Hessen 5603, Reuss-Schleiz &c. 5557, Hessen-Homburg 5365, Nassau 5340, Lippe-Detmold 5293, Baden 4925, Württemberg 4856, Luxemburg und Limburg 4840, Sachsen-Coburg-Gotha 4429, Kurhessen 4250, Anhalt 4204, Schwarzburg-Sondershausen 4204, Preussen (Bundesländer) 4176, Braunschweig 4168, Sachsen-Weimar 4140, Schwarzburg-Rudolstadt 4116, Sachsen-Meiningen 4001, Schaumburg-Lippe 3819, Oesterreich (Bundesländer) 3689, Holstein und Lauenburg 3397, Bayern 3375, Waldeck 2882, Hannover 2702, Liechtenstein 2600, Oldenburg 2589, Mecklenburg-Schwerin 2263, Mecklenburg-Strelitz 2001 Köpfe pr. Quadratmeile.

Wenn hiernach auch das Grossherzogthum zu den dichtbevölkertsten Staaten Deutschlands und bez. Europas gehört, so besitzen doch einzelne Gebietstheile grösserer Staaten, welche im Ganzen schwächer bevölkert sind, als das Grossherzogthum, für sich betrachtet eine relativ stärkere Bevölkerung als letzteres, z. B. die dreifach grössere preussische Rheinprovinz, in welcher 6410 Einwohner auf die Quadratmeile kommen.

3. Die Bevölkerung nach Hauptaltersklassen und Geschlecht.

Eine Zusammenstellung der Bevölkerung nach Hauptaltersklassen und Geschlecht hat bis jetzt nur bezüglich der Zollabrechnungsbevölkerung nach dem hierfür verabredeten Formular stattgefunden.

Hiernach waren von je 100,0 Einwohnern

	über 14 Jahre alt		unter 14 Jahre alt	
	1861	1864	1861	1864
in der Provinz Starkenburg	68,7	69,0	31,3	31,0
" " " Oberhessen	69,6	69,2	30,4	30,8
" " " Rheinhessen	70,8	70,9	29,2	29,1
in dem Grossherzogthum	69,6	69,6	30,4	30,4

Die Vertheilung der Bevölkerung nach den angeführten Hauptaltersklassen hat mithin seit 1861 im Einzelnen nur geringe, im Ganzen aber keine Veränderung erfahren.

Die relative Zahl der über 14 Jahre alten Personen schwankt nach der Zählung von 1864 in den einzelnen Kreisen zwischen 73,8 im Kreis Mainz und 72,7 im Kreis Darmstadt einerseits und 66,4 in dem Kreis Vöhl und 66,1 in dem Kreis Biedenkopf andererseits. Dieselbe betrug vergleichungsweise nach neueren Zählungen in:

Preussen 64,7, dem Zollverein 67,7, Oesterreich 67,8, Sachsen 67,8, Hannover 68,1, dem Gr. Hessen 69,6, Baden 69,6, Württemberg 70,4 und Bayern 72,1 Procent.

Was die Vertheilung nach dem Geschlecht anlangt, so kommen auf je 100,0 Einwohner:

	männliche Personen		weibliche Personen	
	1861	1864	1861	1864
in der Provinz Starkenburg	49,5	49,2	50,5	50,8
„ „ „ Oberhessen	49,7	49,2	50,3	50,8
„ „ „ Rheinhessen	49,3	49,2	50,7	50,8
in dem Grossherzogthum	49,5	49,2	50,5	50,8

Mithin hat von 1861 auf 1864 die relative Zahl der weiblichen Personen eine kleine Vermehrung erfahren. Dieselbe bleibt nur in dem Kreis Friedberg hinter derjenigen des männlichen Geschlechts zurück, während das weibliche Geschlecht in allen anderen Kreisen überwiegt, am meisten in den Kreisen Vöhl und Biedenkopf, in denen im Jahr 1864 auf je 100,0 Einwohner durchschnittlich 47,5 männliche und 52,5 weibliche Einwohner gezählt wurden.

Vergleichungsweise kamen nach neueren Zählungen auf je 100,0 Einwohner in:

	männliche Personen	weibliche Personen
Württemberg	48,2	51,8
Baden	48,7	51,2
Sachsen	48,9	51,1
dem Gr. Hessen . .	49,2	50,8
Bayern	49,3	50,7
dem Zollverein . . .	49,5	50,5
Preussen	49,6	50,4
Oesterreich	49,8	50,2
Hannover	49,9	50,1

In ganz Europa kommen durchschnittlich auf 49,5 männliche 50,5 weibliche Personen. Da die Zahl der ersteren im Grossherzogthum noch hinter dem angegebenen Durchschnitts-Betrag zurück bleibt, so kann die Vertheilung der Bevölkerung nach dem Geschlecht im Grossherzogthum nicht als günstig bezeichnet werden.

(Fortsetzung folgt.)

Tab. A. **Allgemeine Uebersicht der Bevölkerungs-**

Provinzen und Kreise.	Anzahl der Haushaltungen.	Ortsanwesende (factische) Bevölkerung. Im Ganzen.	Darunter sind Inländer.	Darunter sind Ausländer.	Unter der ortsanwesenden Bevölkerung (Spalte 3) befinden sich ferner Blinde.	Taubstumme.	Blödsinnige (Geistesschwache.)	Irrsinnige (Geisteskranke).	notorische Almosen-Empfänger
		Person.	Person.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
I. Starkenburg.									
Darmstadt	12633	59360	57324	2036	45	49	25	10	168
Bensheim	6501	28839	28560	279	18	44	28	10	257
Dieburg	11019	49519	49222	297	35	54	65	17	207
Erbach	4677	23253	22915	338	10	34	26	8	67
Gross-Gerau	6157	30165	29755	410	28	25	35	411	107
Heppenheim	5677	25096	24865	231	18	36	27	10	214
Lindenfels	6956	34635	34363	272	17	89	58	9	164
Neustadt	3387	17128	17051	77	17	27	12	3	90
Offenbach	11367	56388	51165	5223	26	49	55	7	242
Wimpfen	905	3783	3400	383	1	12	11	3	58
Prov. Starkenburg	69279	328166	318620	9546	215	419	342	488	1574
II. Oberhessen.									
Giessen	9352	44304	42547	1757	41	46	25	15	207
Alsfeld	6613	32410	31826	584	15	31	22	4	149
Biedenkopf	6561	33325	32772	553	30	37	27	13	212
Büdingen	3659	17450	16873	577	20	31	16	11	125
Friedberg	7412	35998	34715	1283	62	100	25	16	223
Grünberg	3582	16838	16706	132	10	21	17	4	96
Lauterbach	5742	29297	28879	418	32	37	22	6	226
Nidda	7249	33124	32808	316	31	28	32	10	230
Schotten	4546	19261	19161	100	18	30	10	3	106
Vilbel	4816	21667	20168	1499	19	26	14	2	144
Vöhl	1067	5810	5534	276	8	10	4	4	25
Prov. Oberhessen	60599	289484	281989	7495	286	397	214	88	1743
III. Rheinhessen.									
Mainz	14971	73351	62458	10893	35	45	45	29	504
Alzey	7709	36478	35155	1323	21	18	29	2	163
Bingen	6769	31219	29568	1651	24	14	22	11	238
Oppenheim	9574	42774	42257	517	33	38	31	7	229
Worms	11439	51843	49238	2605	23	37	27	13	275
Prov. Rheinhessen	50462	235665	218676	16989	136	152	154	62	1409
Wiederholung.									
Prov. Starkenburg	69279	328166	318620	9546	215	419	342	488	1574
„ Oberhessen	60599	289484	281989	7495	286	397	214	88	1743
„ Rheinhessen	50462	235665	218676	16989	136	152	154	62	1409
Grossh. Hessen	180340	853315	819285	34030	637	968	710	638	4726

verhältnisse des Grossherzogthums.

Ortsangehörige (rechtliche) Bevölkerung (mit Ausschluss Derjenigen, welche sich ausserhalb ihrer Heimathsorte im Inland ständig niedergelassen haben).				Zollabrechnungs-Bevölkerung.	Vergleichung. Die ortsanwesende (factische) Bevölkerung (Sp. 3) betrug			
Im Ganzen.	Darunter sind				am 3. December		mithin im Jahr 1864	
	am Ort der Zählung Anwesende.	Abwesende						
		im Inland.	im Ausland.		1861.	1864.	mehr.	weniger
Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
47391	44454	1560	1377	59319	57827	59360	1533	—
29105	26512	1762	831	28857	28981	28839	—	142
50517	45480	3278	1759	49565	49004	49519	515	—
23003	19884	1717	1402	23236	22994	23253	259	—
28953	26968	1221	764	30127	29076	30165	1089	—
25714	23578	859	1277	25112	24564	25096	532	—
35164	30791	2364	2009	34683	34375	34635	260	—
18030	15782	1575	673	17143	17059	17128	69	—
47903	42421	2240	3242	56379	52609	56388	3779	—
3791	3355	66	370	3770	3801	3783	—	18
309571	279225	16642	13704	328191	320290	328166	8036	160
							7876	—
42188	37756	2045	2387	44150	43473	44304	831	—
32491	28746	2167	1578	32509	32518	32410	—	108
35863	30839	2394	2630	33370	33738	33325	—	413
17520	15228	1205	1087	17460	17690	17450	—	240
34797	29764	1459	3574	36008	36287	35998	—	289
19725	15476	1664	2585	16907	17053	16838	—	215
29018	26046	1892	1080	29285	29564	29297	—	267
34041	29683	2411	1947	33163	33359	33124	—	235
20351	17418	1868	1065	19255	19645	19261	—	384
21212	18204	884	2124	21651	21741	21667	—	74
6222	5216	286	720	5801	5807	5810	3	—
293428	254376	18275	20777	289559	290875	289484	834	2225
							—	1391
54178	51930	668	1580	72999	70394	73351	2957	—
35199	32646	1492	1061	36565	36272	36478	206	—
30517	27627	1283	1607	31199	30605	31219	614	—
43000	39419	2143	1438	42879	42138	42774	636	—
47361	43055	2175	2131	51930	51103	51843	740	—
210255	194677	7761	7817	235572	230512	235665	5153	—
309571	279225	16642	13704	328191	320290	328166	7876	—
293428	254376	18275	20777	289559	290875	289484	—	1391
210255	194677	7761	7817	235572	230512	235665	5153	—
813254	728278	42678	42298	853322	841677	853315	11638	—

Tab. B. **Verhältnisszahlen zu**

Provinzen und Kreise.	Ortsanwesende Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich			Ortsangehörige Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich			
	am Ort der Zählung Heimathberechtigte.	sonstige Inländer.	Ausländer.	am Ort der Zählung Anwesende.	Abwesende im Inland.	Abwesende im Ausland	Abwesende überhaupt
I. Starkenburg.							
Darmstadt	749	217	34	938	33	29	62
Bensheim	919	71	10	911	60	29	89
Dieburg	918	76	6	900	65	35	100
Erbach	855	130	15	864	75	61	136
Gross-Gerau	894	92	14	931	42	27	69
Heppenheim	940	51	9	917	33	50	83
Lindenfels	889	103	8	876	67	57	124
Neustadt	921	74	5	875	88	37	125
Offenbach	752	155	93	886	47	67	114
Wimpfen	887	12	101	885	17	98	115
Prov. Starkenburg	851	120	29	902	54	44	98
II. Oberhessen.							
Giessen	852	108	40	895	48	57	105
Alsfeld	887	95	18	885	67	48	115
Biedenkopf	925	58	17	860	67	73	140
Büdingen	873	94	33	869	69	62	131
Friedberg	827	137	36	855	42	103	145
Grünberg	919	73	8	785	84	131	215
Lauterbach	889	97	14	898	65	37	102
Nidda	896	94	10	872	71	57	128
Schotten	904	91	5	856	92	52	144
Vilbel	840	91	69	858	42	100	142
Vöhl	898	55	47	838	46	116	162
Prov. Oberhessen	879	95	26	867	62	71	133
III. Rheinhessen.							
Mainz	708	144	148	959	12	29	41
Alzey	895	69	36	927	43	30	73
Bingen	885	62	53	905	42	53	95
Oppenheim	922	66	12	917	50	33	83
Worms	831	119	50	909	46	45	91
Prov. Rheinhessen	826	102	72	926	37	37	74
Wiederholung.							
Prov. Starkenburg	851	120	29	902	54	44	98
„ Oberhessen	879	95	26	867	62	71	133
„ Rheinhessen	826	102	72	926	37	37	74
Grossh. Hessen	853	107	40	896	52	52	104

der Uebersicht A.

Zollabrechnungs-Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich nach Hauptaltersklassen über 14 Jahre alte.	unter 14 Jahre alte.	nach dem Geschlecht. männliche.	weibliche.	Auf je 10000 Einwohner (ortsanwesende Bevölkerung) kommen Blinde.	Taubstumme.	Blödsinnige (Geistesschwache).	Irrsinnige (Geisteskranke).	notorische Almosenempfänger.
727	273	495	505	8	8	4	2	28
679	321	493	507	6	15	10	3	89
685	315	482	518	7	11	13	3	42
672	328	494	506	4	15	11	3	29
685	315	493	507	9	8	12	136	35
667	333	486	514	7	14	11	4	85
671	329	494	506	5	26	17	3	47
676	324	486	514	10	16	7	2	53
693	307	499	501	5	9	10	1	43
701	299	485	515	3	32	29	8	153
690	310	492	508	7	13	10	15	48
692	308	492	508	9	10	6	3	47
694	306	488	512	5	10	7	1	46
661	339	475	525	9	11	8	4	64
698	302	490	510	11	18	9	6	72
708	292	508	492	15	28	7	4	62
687	313	495	505	6	12	10	2	57
685	315	490	510	11	13	8	2	77
708	292	495	505	9	8	10	3	69
708	292	494	506	9	16	5	2	55
691	309	491	509	9	12	6	1	66
664	336	475	525	14	17	7	7	43
692	308	492	508	10	14	7	3	60
738	262	496	504	5	6	6	4	69
696	304	488	512	6	5	8	1	45
695	305	486	514	8	4	7	4	76
686	314	489	511	8	9	7	2	54
705	295	496	504	4	7	5	3	53
709	291	492	508	6	6	7	3	60
690	310	492	508	7	13	10	15	48
692	308	492	508	10	14	7	3	60
709	291	492	508	6	6	7	3	60
696	304	492	508	7	11	8	7	55

Tab. C. **Veränderungen in der V[illegible]**

Provinzen und Kreise.	Auf je 100 Personen i[illegible]						
	Ortsanwesende.			Ortsangehörige.			
	Im Ganzen.	Darunter		Im Ganzen.	Darunter		
		In-länder.	Aus-länder.		am Ort der Zählung An-wesende.	Abwese[illegible]	
						im Inland.	im Aus[illegible]
I. Starkenburg.							
Darmstadt	102,6	102,7	100,0	102,0	102,2	93,3	[illegible]
Bensheim	99,5	99,6	88,9	97,9	100,0	74,2	[illegible]
Dieburg	101,1	101,1	89,5	99,8	101,2	94,6	[illegible]
Erbach	101,1	101,2	95,8	99,5	99,7	86,6	[illegible]
Gross-Gerau	103,7	103,7	110,2	100,4	103,7	64,0	[illegible]
Heppenheim	102,2	102,1	110,0	99,2	101,6	59,8	[illegible]
Lindenfels	100,8	100,8	92,8	97,9	100,1	82,0	[illegible]
Neustadt	100,4	100,5	80,2	98,7	100,2	86,2	[illegible]
Offenbach	107,2	105,9	121,0	102,0	103,2	83,0	[illegible]
Wimpfen	99,5	100,3	93,0	98,0	100,1	57,4	[illegible]
Prov. Starkenburg	102,5	102,3	109,3	99,9	101,5	82,6	[illegible]
II. Oberhessen.							
Giessen	101,9	100,7	132,7	100,2	100,6	91,8	[illegible]
Alsfeld	99,7	99,7	97,7	98,2	99,3	83,0	[illegible]
Biedenkopf	98,8	98,6	113,1	98,9	97,7	105,6	[illegible]
Büdingen	98,6	99,0	89,5	97,0	98,3	83,4	[illegible]
Friedberg	99,2	99,0	106,3	100,4	98,7	101,0	[illegible]
Grünberg	98,7	98,6	129,4	102,0	98,6	111,7	[illegible]
Lauterbach	99,1	99,2	94,6	98,3	99,2	94,6	[illegible]
Nidda	99,3	99,2	112,9	97,6	98,7	91,2	[illegible]
Schotten	98,1	98,2	80,6	96,7	96,9	92,3	[illegible]
Vilbel	99,7	99,8	97,9	100,7	100,0	107,5	[illegible]
Vöhl	100,1	100,1	99,6	98,1	100,2	72,6	[illegible]
Prov. Oberhessen	99,5	99,3	106,8	99,0	98,9	94,3	[illegible]
III. Rheinhessen.							
Mainz	104,2	103,0	111,7	101,1	102,1	73,9	[illegible]
Alzey	100,6	100,5	103,4	99,5	100,4	89,7	[illegible]
Bingen	102,0	101,9	104,7	100,4	101,8	82,2	[illegible]
Oppenheim	101,5	101,3	119,1	98,6	101,2	72,8	[illegible]
Worms	101,4	100,8	116,0	98,0	100,1	58,6	[illegible]
Prov. Rheinhessen	102,2	101,6	111,1	99,5	101,4	75,8	[illegible]
Wiederholung.							
Prov. Starkenburg	102,5	102,3	109,3	99,9	101,5	82,6	[illegible]
„ Oberhessen	99,5	99,3	106,8	99,0	98,9	94,3	[illegible]
„ Rheinhessen	102,2	101,6	111,1	99,5	101,4	75,8	[illegible]
Grossh. Hessen	101,4	101,1	109,6	99,5	100,5	85,7	[illegible]

hl von 1861 auf 1864.

…mmen in 1864					Auf je 100 Personen bei der Zollabrechnungsbevölkerung kamen				Von je 100 Einwohner kamen				Je 100 Einwohner in 1861 vermehrten oder verminderten sich von 1861 bis 1864 auf	
…ollabrechnungsbevölkerung.					1861		1864		1861		1864			
…m …an- …en.	Darunter: über 14 Jahre alte, männliche.	über 14 Jahre alte, weibliche.	unter 14 Jahre alte, männliche.	unter 14 Jahre alte, weibliche.	über 14 Jahre alte.	unter 14 Jahre alte.	über 14 Jahre alte.	unter 14 Jahre alte.	auf die Städte.	auf das Land.	auf die Städte.	auf das Land.	In den Städten.	auf dem Land.
…2,4	101,9	104,2	101,1	100,1	72,2	27,8	72,7	27,3	79,6	20,4	79,6	20,4	102,6	102,5
…8,7	98,2	99,0	98,1	99,9	68,0	32,0	67,9	32,1	35,7	64,3	36,0	64,0	100,7	98,9
…9,6	98,8	100,9	99,1	98,6	68,3	31,7	68,5	31,5	22,4	77,6	22,0	78,0	99,6	101,6
…0,9	99,3	101,0	100,8	104,3	67,7	32,3	67,5	32,8	35,4	64,6	35,0	65,0	99,9	101,7
…4,2	104,1	104,1	103,7	104,9	68,5	31,5	68,5	31,5	8,4	91,6	15,1	84,9	186,9	96,0
…9,4	97,9	100,8	98,0	100,6	66,7	33,3	66,7	33,3	73,9	26,1	74,3	25,7	102,7	100,8
…0,0	101,6	101,1	97,5	97,5	66,3	33,7	67,1	32,9	—	100,0	—	100,0	—	100,9
…0,1	99,3	100,9	99,4	100,8	67,6	32,4	67,6	32,4	—	100,0	—	100,0	—	100,5
…6,4	107,0	106,5	104,2	106,9	69,1	30,9	69,3	30,7	52,3	47,7	54,3	45,7	111,1	102,8
…9,4	99,1	102,5	98,3	94,1	69,1	30,9	70,1	29,9	56,0	44,0	55,0	45,0	97,3	101,6
…1,7	101,5	102,6	100,4	101,4	68,7	31,3	69,0	31,0	39,2	60,8	40,4	59,6	105,4	100,5
…8,7	97,5	99,7	98,6	99,5	69,2	30,8	69,2	30,8	26,1	73,9	26,1	73,9	101,7	101,5
…7,9	97,0	97,8	97,8	100,6	69,8	30,2	69,4	30,6	11,0	89,0	11,1	88,9	101,6	99,8
…5,6	88,6	99,1	99,7	98,5	67,3	32,7	66,1	33,9	7,8	92,2	7,7	92,3	98,3	99,0
…7,8	98,4	98,5	92,9	99,7	69,4	30,6	69,8	30,2	12,9	87,1	12,8	87,2	98,3	98,8
…5,1	94,2	95,3	96,5	95,5	71,0	29,0	70,8	29,2	20,0	80,0	20,0	80,0	99,1	99,3
…9,9	87,8	89,0	94,2	92,1	69,8	30,2	68,7	31,3	13,3	86,7	13,0	87,0	96,7	99,5
…8,0	96,8	98,4	97,6	100,5	68,9	31,1	68,5	31,5	19,2	80,8	19,1	80,9	98,3	99,2
…6,4	95,0	97,1	96,2	98,1	71,0	29,0	70,8	29,2	—	100,0	—	100,0	—	99,4
…5,1	92,8	95,2	97,0	98,4	71,6	28,4	70,8	29,2	10,6	89,4	10,8	89,2	99,6	97,8
…0,0	98,3	100,2	98,5	98,0	68,9	31,1	69,1	30,9	26,0	74,0	26,3	73,7	100,7	99,2
…7,9	95,2	101,0	96,1	98,5	66,2	33,8	66,4	33,6	—	100,0	—	100,0	—	99,9
…6,6	94,8	97,4	97,2	98,3	69,6	30,4	69,2	30,8	14,7	85,3	14,8	85,2	99,9	99,5
…2,8	103,9	103,0	101,0	101,5	73,4	26,6	73,8	26,2	73,4	26,6	75,3	24,7	106,5	96,1
…0,3	98,2	99,4	101,9	99,3	70,0	30,0	69,6	30,4	13,8	86,2	13,7	86,3	100,1	100,9
…3,3	96,4	98,9	99,0	100,5	69,9	30,1	69,5	30,5	46,9	53,1	46,6	53,4	101,1	102,7
…0,3	98,7	100,6	98,3	98,7	68,4	31,6	68,6	31,4	17,7	82,3	22,8	77,2	131,1	95,5
…0,3	101,0	100,2	98,7	100,4	70,3	29,7	70,5	29,5	31,5	68,5	28,3	71,7	91,1	106,5
…0,5	100,5	100,8	99,8	100,2	70,8	29,2	70,9	29,1	41,0	59,0	42,0	58,0	104,6	100,5
…3,3	101,5	102,6	100,4	101,4	68,7	31,3	69,0	31,0	39,2	60,8	40,4	59,6	105,4	100,5
…6,6	94,8	97,4	97,2	98,3	69,6	30,4	69,2	30,8	14,7	85,3	14,8	85,2	99,9	99,5
…0,5	100,5	100,8	99,8	100,2	70,8	29,2	70,9	29,1	41,0	59,0	42,0	58,0	104,6	100,5
…0,6	98,9	100,3	99,1	100,0	69,6	30,4	69,6	30,4	31,2	68,8	32,1	67,9	104,3	100,1

Tab. D. Relative Bevölkerung.

Provinzen und Kreise.	Auf einer Quadratmeile lebten Bewohner		Die Zunahme (Abnahme) der Bevölkerung auf je einer Quadratmeile betrug durchschnittl. jährlich von 1861 bis 1864.
	1861.	1864.	
I. Starkenburg.			
Darmstadt	10799	11085	95
Bensheim	6459	6427	— 11
Dieburg	5515	5573	19
Erbach	3639	3680	14
Gross-Gerau	3915	4062	49
Heppenheim	5325	5440	38
Lindenfels	5123	5162	13
Neustadt	4861	4881	7
Offenbach	7902	8469	189
Wimpfen	7438	7403	— 12
Provinz Starkenburg	5880	6024	48
II. Oberhessen.			
Giessen	5888	6001	38
Alsfeld	3237	3227	— 3
Biedenkopf	3064	3026	— 13
Büdingen	4005	3951	— 18
Friedberg	5413	5370	— 14
Grünberg	3986	3936	— 17
Lauterbach	3023	2996	— 9
Nidda	4317	4287	— 10
Schotten	3358	3293	— 22
Vilbel	6804	6782	— 7
Vöhl	2341	2342	—
Provinz Oberhessen	3992	3973	— 6
III. Rheinhessen.			
Mainz	19920	20756	279
Alzey	6404	6440	12
Bingen	8539	8711	57
Oppenheim	6959	7064	35
Worms	8345	8466	40
Provinz Rheinhessen	9235	9441	69
Wiederholung.			
Provinz Starkenburg	5880	6024	48
„ Oberhessen	3992	3973	— 6
„ Rheinhessen	9235	9441	69
Grossherzogth. Hessen	5526	5603	25

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Juni 1865

zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim und Cassel (Kurhessen).

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr 110.]

Tag.	Thermometrograph (R.)														Niederschläge etc. Regen (r), Nebel (n).						
	Minimum.							Maximum.													
	D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.	D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.	D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.
1	11,0	11,5	8,0	11,9	10,5	10,5	7,8	19,9	18,6	16,8	20,5	18,0	20,0	15,6	r		r	r		r	
2	13,3	13,9	10,6	13,2	12,3	12,5	9,3	20,8	20,4	20,0	22,0	20,5	21,0	18,8	r	r	r	r	r	r	r
3	12,1	12,1	10,5	10,8	9,7	9,0	8,7	18,2	17,3	17,5	19,8	16,0	18,0	17,2	r						r
4	12,6	10,6	10,5	12,5	11,0	11,0	10,8	18,0	18,3	17,3	19,0	18,0	18,0	16,5	r			r	r	r	r
5	10,0	8,1	6,5	11,0	8,3	10,0	8,0	17,6	17,4	16,0	18,5	17,0	18,0	12,5					r	r	
6	8,3	10,2	7,5	9,2	8,0	8,0	5,5	18,5	17,0	17,3	19,0	17,5	17,0	17,8	r						
7	12,2	10,3	11,0	12,5	10,0	10,0	10,4	19,0	18,8	18,6	19,2	20,5	20,0	17,0	r	r		r	r		
8	7,2	7,4	6,5	10,0	7,5	7,5	6,4	17,5	16,3	16,0	17,5	17,0	18,0	16,2	r n						
9	9,4	6,5	8,3	9,9	7,5	7,0	8,2	20,0	19,4	21,0	20,3	18,0	20,0	19,1							
10	12,6	12,2	10,5	13,7	11,0	11,0	11,5	20,0	19,8	20,0	20,6	20,5	22,5	18,8	n					r	
11	8,0	10,2	9,0	13,7	9,3	10,0	8,2	15,0	16,0	15,5	16,0	16,0	16,0	11,4	r		r	r		r	r
12	5,8	6,7	5,5	6,6	4,0	4,5	5,0	12,3	12,1	12,2	12,4	13,0	13,0	10,0	r			r			r
13	5,0	2,9	3,5	6,4	3,5	3,5	5,1	14,8	14,9	14,7	14,5	15,7	15,0	10,5	r						r
14	9,8	8,9	9,5	10,0	8,0	9,0	6,5	14,0	14,2	15,2	14,0	14,5	14,0	13,9							
15	8,4	4,7	8,5	8,4	7,0	7,0	7,0	13,4	13,0	13,5	14,5	14,2	14,0	11,5	r	r	r				r
16	8,4	8,2	6,0	8,0	7,3	7,5	6,2	16,7	15,7	15,2	17,5	17,2	17,0	14,0	r			r		r	
17	7,0	6,9	5,0	8,4	6,5	8,0	3,8	18,5	17,8	18,6	18,4	19,2	18,0	16,8							r n
18	9,3	7,5	8,5	9,5	8,5	9,0	7,2	16,2	14,4	14,3	16,0	15,2	16,0	14,4							
19	6,0	3,0	2,0	7,4	3,5	9,0	0,6	20,0	17,2	18,5	19,2	18,2	18,0	17,0							n
20	9,6	6,1	5,5	10,0	9,0	10,0	6,1	20,8	19,0	19,3	20,0	19,5	20,0	18,5							
21	10,0	6,2	5,6	11,0	7,5	7,0	5,5	21,9	20,5	21,0	21,5	21,5	22,0	16,3							
22	8,6	7,8	8,0	10,2	9,0	9,0	6,0	21,0	19,9	20,0	20,8	20,1	22,5	19,8							
23	10,2	7,6	7,0	11,3	7,5	7,0	6,8	22,1	20,8	21,0	22,8	21,0	22,0	19,6							
24	11,0	7,3	10,0	12,0	10,0	9,5	5,0	22,4	21,8	22,3	23,5	22,5	22,5	21,3	r	r	r	r	r	r	r n
25	8,3	9,1	5,3	8,8	7,0	7,0	5,5	14,8	15,2	14,2	15,0	15,7	15,0	14,4	r			r			r
26	11,0	9,5	9,5	11,0	10,0	9,0	8,2	17,8	16,9	16,0	17,0	18,5	18,0	13,7	r	r	r	r			r
27	9,8	8,5	8,0	9,5	9,0	8,5	6,8	15,9	16,0	16,0	16,8	16,2	17,0	13,0							
28	7,1	5,3	5,5	7,6	5,0	5,0	6,7	16,5	15,4	14,5	16,0	15,7	16,0	12,6					r		
29	7,6	6,0	5,5	8,5	4,3	4,0	2,1	22,0	20,5	19,0	20,5	20,3	22,0	18,2	r	r	r	r	r	r	
30	10,0	9,3	12,0	11,4	11,3	12,0	10,2	15,7	15,7	14,3	14,5	16,0	12,0	16,3	r	r	r	r		r	r
	9,32	8,16	7,64	10,15	8,10	8,40	6,84	18,04	17,34	17,19	18,24	17,77	18,08	15,76	r 17 n 2	r 7 n —	r 8 n —	r 12 n —	r 7 n —	r 10 n —	r 12 n 2
	Mittel.														Summe						

Mittel der Min. u. Max.

Darmstadt	13,68°	R.
Michelstadt	12,75	"
Giessen	12,41	"
Mainz	14,19	"
Monsheim	12,94	"
Pfeddersheim	13,24	"
Cassel	11,30	"

Höhe der Niederschläge.

Darmstadt	1,944	Par. Zolle
Michelstadt	0,308	" "
Giessen	0,540	" "
Mainz	0,917	" "
Monsheim	1,274	" "
Pfeddersh.	0,704	" "
Cassel	1,432	" "

Gewitter.

1. P. 2 Nm.
2. D. 3–4 Nm. Mch. 3½ Nm. G. 3½ Nm. Mz. 12½ Nchts. Msh. 1 Nchts. C. 5 Nm.
10. Msh. 10 Ab. P. 10½ Ab.
24. D. 5—6 Nm. G. 12 Mttgs. u. 3 Nm. Mz. 4½ Nm. u. 5½ Nm. C. 3½ Nm.

Beobachter.

Darmst.: Gr. Katasteramt.
Michelst.: Hr. Dr. Spiess.
Giessen: " Professor Dr. Hoffmann.
Mainz: " Dr. med. Jos. Wittmann.
Monsheim: " W. Ziegler.
Pfeddersh.: " H. Möllinger.
Cassel: " Dr. Möhl.

Angelegenheiten der Grossherzogl. Centralstelle für die Landesstatistik.

Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1864 der Centralstelle zugesendeten Schriften etc.

1) Von dem königl. statistischen Centralbüreau in Stockholm:

Geschäfts-Nachweisung der Reichsbank vom Jahr 1863. 4.

Beiträge zur amtlichen Statistik Schwedens:

Abth. B. Rechtspflege Heft I. 3.

" " " " IV. 1 und IV. 2. 4.

" D. Fabriken und Manufacturen für 1862. 4.

" E. Binnen-Schifffahrt 1862. 4.

" F. Auswärtiger Handel und Schifffahrt 1862. 4.

" K. Heil- und Verpflegungsanstalten Heft I. und II. 4.

" I. Telegraphenverkehr 1862. 4.

Uppgift öfver bankens metalliska kassa den 31. December 1863. Stockholm 1864. 4.

Berättelse till rikets högloft ständer angående banksverket, af rikets ständers revisorer år 1863. 4.

Kapital-Konto till riks-hufvud-boken för år 1861 med dertill hörande tabläer och bilagor Stockholm 1863. 4.

Statistisk tidskrift utgifven af kongl. statistika centralbyrån. Tionde häftet.

Bidrag till Sveriges Officiela Statistik:

A. Befolknings-Statistik. — Statistika Central-Byråns underdåniga Berättelse för åren 1856—1860. 2.

B. Rättsväsendet. — Justitse-Statsministerns underdåniga Embetsberättelse för år 1862. 1.

C. Bergshandtering. — Commerce Collegii underdåniga Berättelse för år 1863.

G. Fångvarden. — Fångvårds-Styrelsens underdåniga Berättelse för år 1862.

I. Telegrafväsendet. — Telegraf-Styrelsens underdåniga Berättelse för år 1863.

L. Statens Iernvägstrafik. — Trafik-Styrelsens underdåniga Berättelse för år 1862. 4.

Rikets Ständers Riks-Stat för år 1864. fol.

Kapital-Konto till Riks-Hufvud-Boken för år 1862. fol.

Utdrag af Rikets Ständers Riksgälds-Kontors för år 1863 afslatade Hufvudbok.

General-Sammandrag öfver 1863. års Bevillning.

Uppgift öfver Bankens Metalliska Kassa samt utelöpande Sedlar och Depositions-Skuld, m. m., den 30. Juni 1864. fol.

Skogs-Styrelsens underdåniga Berättelse afgifven år 1862. 4.

2) Von Grossherzogl. Badischem Handels-Ministerium in Carlsruhe:

Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Grossherzogth. Baden. Herausgegeben von dem Handels-Ministerium. XIV. Heft Die Gemeinden des Grossh. Baden, deren Vermögensverhältnisse etc. Nach dem Stande von 1860. Carlsruhe 1863. 4.

3) Von dem königl. statistischen Büreau in Hannover:

Nachweisung über den Bau und Betrieb der unter Hannöverscher Verwaltung stehenden Eisenbahnen während des Rechnungsjahrs vom 1. Juli 1862 bis dahin 1863. Hannover 1864. 4.

4) Von dem königl. Ministerium des Ackerbaus, der Industrie und des Handels in Turin.

a. Statistica del regno d'Italia. Industria manifattrice. Trattura della seta nell' anno 1863. Torino 1864. 8.
b. Societa di mutuo soccorso. Anno 1862. Torino 1864. fol.
c. Popolazione. Movimento dello stato civile nell' anno 1862. Firenze 1864. fol.

5) Von Grossh. Ministerium des Innern:

Tabellen der Handwerker, der Fabriken, sowie des Handels und der Transportgewerbe im Zoll-Vereine. Nach den Aufnahmen im Jahr 1861 vom Central-Büreau des Zoll-Vereins zusammengestellt. 4.
Ministère de la justice. Statistique des aliénés en Belgique par M. P. Lentz. Bruxelles 1863. gr. 4.
Statistique de la France. Prix et salaires à diverses époques. Deuxième série. Tome XII. Strasbourg 1863. fol.
Exposé de la situation administrative de la province d'Anvers. Session de 1864. Anvers. 8.
Idem de la province de Brabant. Session de 1864. Bruxelles. 8.
Idem de la prov. de la Flandre orientale pour l'année 1864. Gand. 8.
Idem de la prov. de Liège. Session de 1864. Liège 1864. 8.
Idem de la prov. de Limbourg. Session 1864. Hasselt. 1864. 8.
Idem de la prov. de Luxembourg. Session de 1864. Arlon 1864. 8.
Idem de la prov. de Namur. Session de 1864. Namur. 8.
Conseil provincial du Hainaut. Rapport de la députation permanente. Mons. 8.
Rapport sur l'état de l'administration dans la Flandre occidentale fait au conseil provincial par la députation permanente. Session de 1864. Bruges. 8.
Annexes. Rapports faits par les commissaires d'arrondissement, en exécution des articles 137 u. 138 de la loi du 30. avril 1836. Bruges. 1863. 8.

6) Von Grossh. Ministerium des Grossh. Hauses und des Aeussern:

Viehstand im Königreiche Bayern nach der Erhebung vom Monate April 1863, verglichen mit den Zählungen von 1810, 1833. 1840 und 1854 etc. Heft XII. Herausgegeben vom königl. statistischen Büreau. München 1864. fol.
Statistisch Jaarboek voor het koningrijk der Nederlanden. Tiende en elfte Jaargangen. Uitgegeven door het departement van binnenlandsche zaken. Te's Gravenhage 1863. gr. 8.
Uitkomsten der vierde tienjarige volkstelling in het koningrijk der Nederlanden op den een en dertigsten December 1859. Uitgegeven op last van het departement van binnenlandsche zaken. Erste Deel 1863. fol. Tweede en derde Deel 1864. fol.
Ausweise über den auswärtigen Handel Oesterreichs im Sommjahr 1861. Zusammengestellt von der Direction der administrativen Statistik. 22. Jahrgang. Wien 1863. fol.
Dasselbe 23. Jahrgang Wien 1864. fol.

7) Von dem Verein der österreichischen Industriellen in Wien:

Handelspolitische Flugblätter Heft I. und II. Reichenberg 1864. Heft III. Wien 1864. 8.

8) Von der Smithsonian Institution in Washington:

Report of the commissioner of patents for the year 1861. Arts and manufactures. Vol. I. II. Washingthon 1863. gr. 8.

Annual report of the board of regents of the Smithsonian Institution showing the operations, expeditions and condition of the institution for the year 1862. Washington 1863. gr. 8.

Introductory report of the commissioner of patents for 1863. 8.

9) Von der kurfürstl. Commission für statistische Angelegenheiten in Kassel:

Die Ergebnisse der stat. Aufnahmen über die Vertheilung der Bevölkerung Kurhessens nach der Verschiedenheit der Religion und in Hinsicht auf eheliche Verbindung. Mitgetheilt von der kurf. Commission. Erste Lieferung. Kassel 1864.

10) Von dem königl. statistischen Büreau in Berlin:

Preussische Statistik. Herausgegeben in zwanglosen Heften vom königl. stat. Büreau in Berlin. VI. Heft. Die Witterungserscheinungen des nördl. Deutschlands, im Zeitraum von 1858—1863, dargestellt von H. W. Dove. Berlin 1864. fol. — VII. Heft. Vergleichende Uebersicht des Standes und Ganges der Preussischen Landwirthschaft in den Jahren 1862 und 1863. Berlin 1864. fol.

Zeitschrift des königl. preussischen statistischen Büreaus, redigirt von Dr. E. Engel. Jahrgang 1864. 4.

Ergänzungsheft I. Beiträge zur Statistik des Danziger Handels vom Ob. Regierungsrath Oelrichs in Danzig. Berlin 1864.

11) Vom Verein für Geographie und Statistik in Frankfurt a. M.

Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens etc. der freien Stadt Frankfurt. Herausgegeben von dem ärztlichen Verein. Jahrgang 1861. Frankfurt a. M. 1864. 8.

Statistische Mittheilungen über den Civilstand der freien Stadt Frankfurt und ihrer Landgemeinden im Jahre 1862. 4.

12) Von der k. k. statistischen Central-Commission in Wien:

Statistisches Jahrbuch der österreichischen Monarchie für das Jahr 1863. Herausgegeben von der k. k. stat. Central-Commission.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Herausgegeben von der k. k. stat. Central-Commission. 11. Jahrgang. 3. Heft. Der Bergwerksbetrieb im Kaiserthum Oesterreich für das Verwaltungsjahr 1863. 8.

13) Von dem statistischen Bureau in Schwerin:

Beiträge zur Statistik Mecklenburgs vom gr. statistichen Büreau zu Schwerin. III. Band, 3. u. 4. Heft. Schwerin 1864. gr. 8.

Inhalt. Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1864. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Juni 1865 zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim und Cassel (Kurhessen). — Verzeichniss der im 2. Halbjahr 1864 der Centralstelle für die Landesstatistik zugesendeten Schriften etc.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 45. August 1865.

Mittheilungen.

Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1864.
(Fortsetzung.)

4. Inländer und Ausländer.

Nach den Ergebnissen der Volkszählungen von 1861 und 1864 setzte sich die ortsanwesende Bevölkerung der einzelnen Wohnplätze des Grossherzogthums folgendermassen zusammen:

	Nach der absoluten Kopfzahl.		Nach Procenten.	
	1861	1864	1861	1864
Ortsangehörige	724682	728278	86,1	85,3
Sonstige Inländer	85954	91007	10,2	10,7
Ausländer	31041	34030	3,7	4,0
Zusammen	841677	853315	100,0	100,0

Es haben sich hiernach in den einzelnen Wohnplätzen des Grossherzogthums durchschnittlich vermehrt:

die Ortsangehörigen von 100 in 1861 auf 100,5 in 1864,
" sonstigen Inländer " " " " " 105,9 " "
" Ausländer " " " " " 109,6 " ".

Die Vermehrung der Zahl der Ausländer betrug in der Provinz

Starkenburg . . . . 9,3 Procent,
Oberhessen . . . . 6,8 "
Rheinhessen . . . . 11,1 "

In den Kreisen, in welchen sich am 3. Decbr. 1864 die meisten Ausländer aufhielten, betrug die Zahl derselben, und zwar in den Kreisen Mainz (ohne die Bundesgarnison) 10893, Offenbach 5223, Worms 2605 und Darmstadt 2036 Personen.

Dagegen betrug die Zahl der Ausländer in den Kreisen Grünberg 132, Schotten 100 und Neustadt 77 Personen.

Bemerkenswerth ist die Zunahme der Zahl der Ausländer seit 1861 in den Kreisen Giessen und Offenbach, welche sich für ersteren auf 32,7 und für letzteren auf 21,0 Procent berechnet.

In 6 Kreisen der Provinz Starkenburg (Bensheim, Dieburg, Erbach, Lindenfels, Neustadt und Wimpfen) und in ebensovielen Kreisen der Provinz Oberhessen (Alsfeld, Büdingen, Lauterbach, Schotten, Vilbel und Vöhl) wurde eine Abnahme der Zahl der anwesenden Ausländer beobachtet.

Auf je 100 Köpfe der ortsanwesenden Bevölkerung kamen anwesende Ortsangehörige

	1861	1864
in der Provinz Starkenburg	85,9	85,1
„ „ „ Oberhessen	88,4	87,9
„ „ „ Rheinhessen	83,5	82,6
im Grossherzogthum	86,1	85,3

Die relative Zahl der unter den Anwesenden befindlichen Ortsangehörigen hat sich daher seit 1861 vermindert.

Auf je 100,0 Ortsanwesende kamen 1864 in den Kreisen:

Heppenheim 94,0, Biedenkopf 92,5, Neustadt 92,1, Bensheim 91,8, ... Offenbach 75,2, Darmstadt 74,9, Mainz 70,8 Ortsangehörige.

Die ortsangehörige (rechtliche) Bevölkerung, ohne die ausserhalb ihrer Heimathsorte jedoch im Inland ansässigen Personen, bestand

	nach der absoluten Kopfzahl		1864 in Procenten von 1861
	1861	1864	
aus Anwesenden	724682	728278	100,5
„ Abwesenden im Inland	49767	42678	85,7
„ „ „ Ausland	42956	42301	98,5
	817405	813257	99,5

Wenn man, um die Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung vollständig zu erhalten, von der Zahl der unter der ortsanwesenden Bevölkerung enthaltenen Inländer ausgeht und die Zahl der im Ausland befindlichen Inländer hinzurechnet, so erhält man folgendes Resultat:

	Nach der absoluten Kopfzahl		Nach Procenten	
	1861	1864	1861	1864
An ihren Heimathsorten anwesende Inländer	724682	728278	84,9	84,5
Sonst im Inland sich aufhaltende Inländer	85954	91007	10,1	10,6
Im Ausland abwesende Inländer	42956	42301	5,0	4,9
Zusammen	853592	861586	100,0	100,0

Es geht hieraus hervor, dass sich die ortsangehörige Bevölkerung des Grossherzogthums, soweit dieselbe ermittelt werden konnte, von 1861 auf 1864 um 7994 Köpfe oder 0,5 Procent vermehrt hat. Ob die Zahl der im Ausland abwesenden Inländer nahezu unverändert geblieben ist, wie man nach den vorstehenden Zahlen schliessen sollte, mag dahin gestellt bleiben, da bei deren Zählung leicht Auslassungen vorkommen können und selbstverständlich nicht dieselbe Sicherheit zu erreichen ist, welche die Zählung bei der Aufnahme der ortsanwesenden Bevölkerung gewährt.

5. Blinde und Taubstumme.

Im Grossherzogthum befanden sich nach den vorliegenden Zusammenstellungen:

	Blinde		Taubstumme	
	1861	1864	1861	1864
in der Provinz Starkenburg	239	215	459	419
„ „ „ Oberhessen	312	286	413	397
„ „ „ Rheinhessen	145	136	162	152
im Grossherzogthum	696	637	1034	968

Die Zahl der Blinden hat sich mithin seit 1861 um 59 Personen oder 8,5 Procent und die Zahl der Taubstummen um 66 Personen oder 6,1 Procent vermindert.

Auf je 10000 Einwohner kamen durchschnittlich im Jahr 1864

	Blinde	Taubstumme
in der Provinz Starkenburg	7	13
„ „ „ Oberhessen	10	14
„ „ „ Rheinhessen	6	6
im Grossherzogthum	7	11

Die relative Zahl der Blinden war am grössten in den Kreisen Friedberg, woselbst sich eine Blindenanstalt befindet, Vöhl, Büdingen, Lauterbach und Neustadt, am geringsten in den Kreisen Wimpfen, Erbach, Worms, Lindenfels, Offenbach und Mainz.

Bei den Taubstummen trifft die relativ grösste Zahl auf die Kreise Wimpfen, Friedberg (mit einer Taubstummenanstalt), Lindenfels, Büdingen, Vöhl und Neustadt, die geringste dagegen auf die rheinhessischen Kreise, sodann Darmstadt, Gross-Gerau und Nidda. Die Unterschiede sind sehr beträchtlich, indem z. B. auf je 10000 Einwohner im Kreis Bingen 4 und in dem Kreis Lindenfels 26 Taubstumme treffen.

Vergleichungsweise kamen in neuerer Zeit auf je 10000 Einwohner in

	Blinde	Taubstumme
den Niederlanden (1859)	5	3
Bayern (1858)	5	5
Oldenburg (1855)	6	7
Preussen (1861)	6	7
Schleswig-Holstein	6	5

	Blinde	Taubstumme
Hannover (1856)	7	7
Braunschweig (1855)	7	6
Sachsen (1861)	7	6
Württemberg (1861)	7	11
Dänemark (1847)	7	6
dem Grossherzogthum Hessen	7	11
Schweden (1860)	8	8
Grossbritannien (1851)	10	6
Belgien (1835)	10	5
Frankreich (1856)	11	6
Spanien (1860)	11	6
Irland (1851)	12	8
Sachsen-Weimar (1861)	12	15
Norwegen (1855)	19	8
Island (1855)	34	11

Es geht hieraus hervor, dass die durchschnittliche Zahl der Blinden im Grossherzogthum einen mittleren Betrag nicht übersteigt, während die Zahl der Taubstummen, ungeachtet der stattgehabten Verminderung, noch immer auffallend hoch erscheint.

6. Blödsinnige und Irrsinnige.

Eine Zählung der unter den Ortsanwesenden befindlichen Blödsinnigen (Geistesschwachen) und Irrsinnigen (Geisteskranken) wurde im Grossherzogthum in Verbindung mit der Volkszählung im Jahr 1864 zum erstenmal vorgenommen. Es wurden hierbei ermittelt:

	im Ganzen		auf je 10000 Einwohner	
	Blödsinnige	Irrsinnige	Blödsinnige	Irrsinnige
in der Provinz Starkenburg	342	488	10	15
„ „ „ Oberhessen	214	88	7	3
„ „ „ Rheinhessen	154	62	7	3
im Grossherzogthum	710	638	8	7

Hiervon kommen auf die in der Provinz Starkenburg gelegene Irrenanstalt zu Hofheim 13 Blödsinnige und 406 Irrsinnige, nach deren Abzug in dieser Provinz auf je 10000 Einwohner 10 Blödsinnige und, wie in den beiden andern Provinzen, 3 Irrsinnige treffen.

Vergleichungsweise kommen nach neueren Publikationen auf je 10000 Einwohner in

Norwegen 25, Württemberg 22, Sachsen 20, Island 19, Schottland 16, Dänemark 15, Schleswig-Holstein 12, Frankreich 10, dem Gr. Hessen 8, Hannover 7, England 6, Belgien 5, Bayern 5, Baden 4 Blödsinnige, ferner in

Baden 18, Dänemark 13, Schleswig-Holstein 13, Frankreich 12, Preussen 12, Württemberg 11, England 11, Hannover 10, Norwegen 9,

Schottland 9, Belgien 9, Sachsen 7, Island 7, Grossherzogthum Hessen 7, Bayern 6. Spanien 5, Griechenland 4 Irrsinnige.

Nach der vor Kurzem erschienenen „Vergleichenden Statistik von Europa“ von O. Hausner ist die Einwohnerzahl, auf welche durchschnittlich je 1 Wahn- oder Blödsinniger trifft, in

Norwegen 208, Lübeck 303, Hamburg 353, der Schweiz 356, Baden 374, Nassau 378, Bremen 388, Frankfurt 396, Sachsen 403, Grossbritannien 443, Württemberg 453, dem Gr. Hessen 501, Schweden 512, Kurhessen 526, Deutschland 542, Hannover 557, Dänemark 721, Frankreich 765, Preussen 792, den Niederlanden 845, Bayern 913, Belgien 922, Oesterreich 987, Spanien 1726, Russland 1935, Italien 2314, Griechenland 2586, Portugal 2925.

Für das Gr. Hessen erhält man nach der Zählung von 1864 auf je 633 Einwohner je 1 Wahn- oder Blödsinnigen, wonach die vorstehende Angabe zu berichtigen ist.

Von den am 3. December 1864 in demselben anwesenden 638 Irrsinnigen befanden sich 64 Procent in der Irrenanstalt in Hofheim und 36 Procent in Privatpflege.

In Frankreich kamen im Jahr 1856 auf die Irrenanstalten 67 Procent der Irrsinnigen, also 3 Procent mehr, als in dem Grossherzogthum.

7. Almosenempfänger.

Die Zahl der notorischen Almosenempfänger, d. h. der Personen, die ganz oder vorwiegend von Almosen leben, betrug

	1861	1864	1864 in Proc. von 1861
in der Provinz Starkenburg	1782	1574	88,3
„ „ „ Oberhessen	2087	1743	83,5
„ „ „ Rheinhessen	1765	1409	79,8
im Grossherzogthum	5634	4726	83,9

Hiernach hat sich die Zahl der notorischen Almosenempfänger von 1861 auf 1864 in einer erfreulichen Weise vermindert. Vergleichungsweise kamen auf je 10000 Köpfe der Bevölkerung an notorischen Almosenempfängern

	1861	1864
in der Provinz Starkenburg	56	48
„ „ „ Oberhessen	72	60
„ „ „ Rheinhessen	77	60
im Grossherzogthum	67	55
und in den Kreisen		
Wimpfen	168	153
Lauterbach	96	77
Bensheim	92	89
Mainz	92	69
Biedenkopf	88	64
Heppenheim	88	85
Worms	86	53 u. s. w.

Nach Hausner (a. o. O.) ist die Einwohnerzahl, auf welche durchschnittlich 1 Armer kommt, in

den Niederlanden 6,8, Belgien 7,5, Kurhessen 15,0, Baden 16,3, dem Kirchenstaat 18,0, der Schweiz 19,4, Württemberg 19,5, Grossbritannien 22,0, Deutschland 22,1, Sachsen 22,6, dem Gr. Hessen 23,7, Spanien 24,9, Dänemark 25,1, Nassau 25,4, Portugal 26,9, Schweden 28,0, Frankreich 29,4, Norwegen 31,0, Bayern 32,1, Italien 33,6, Preussen 34,4, Oesterreich 34,6, Hannover 39,3, der Türkei 42,0, Russland 89,0, Griechenland 98,0.

Nach demselben Verfasser ist ferner die Einwohnerzahl, auf welche je 1 eigentlicher Bettler trifft, in

Belgien 54, den Niederlanden 66, Spanien 85, Grossbritannien 117, Oesterreich 139, Schweiz 141, Frankreich 163, Preussen 201, Russland 223, Nassau 275.

Worauf die Angabe, dass sich im Grossherzogthum 36000 Arme (1 auf 23,7 Einwohner) befänden, beruht, hat der Verfasser nicht angegeben. Jedenfalls sind die oben angeführten Zahlen, wie er selbst hervorhebt, von sehr verschiedenem Werth, und stehen dieselben mit sonstigen Wahrnehmungen theilweise vollständig in Widerspruch.

Von notorischen Almosenempfängern, worunter sich auch viele Arme befinden, welche nicht als Bettler gelten können, kommt nach der Zählung von 1864 im Grossherzogthum durchschnittlich 1 auf 181 Einwohner. Die Zahl der eigentlichen Bettler ist daher im Grossherzogthum jedenfalls geringer als in Belgien, den Niederlanden, Spanien, Grossbritannien, Oesterreich, der Schweiz und Frankreich, und wird beiläufig mit der für Preussen beobachteten übereinkommen.

Dass die relative Zahl der Armen in Deutschland und speciell im Grossherzogthum grösser sei, als in Spanien, Portugal, Schweden, Norwegen, Italien, Oesterreich, der Türkei, Russland und Griechenland, wie Hausner angibt, würde nur dann glaubhaft erscheinen, wenn man für jedes dieser Länder besondere Criterien bilden und annehmen wollte, dass für die Armuth eines Deutschen, der die gesegnete Rheinebene bewohnt, und die Armuth eines Süd-Italieners, Griechen und Türken nicht derselbe absolute Maasstab angewendet werden soll. Die angeführten Zahlen würden alsdann nur ausdrücken, wie der Wohlstand nach den in jedem Lande herrschenden Begriffen von Wohlhabenheit und Armuth auf die Bevölkerung vertheilt sei, und brauchte es nicht mehr aufzufallen, wenn ein Land, das nur von Hirten bewohnt wäre, keinen Armen zählte, während in einem Lande von anerkanntem Wohlstande bereits der 7. Einwohner als arm zu gelten hätte, auch wenn er in besseren Verhältnissen als ein Hirte lebte.

8. Bilanz der Bevölkerung.

In den Jahren 1859 bis 1863 betrug der Ueberschuss der Zahl der Geborenen über die Zahl der Gestorbenen durchschnittlich im Jahr

in der Provinz		
Starkenburg	3726	Köpfe,
Oberhessen	2584	„
Rheinhessen	2255	„
in dem Grossherzogthum	8565	Köpfe.

Man kann annehmen, dass der fragliche Ueberschuss im Jahr 1864, für welches die betreffenden Angaben noch nicht vorliegen, mindestens denselben Betrag erreichte, und gelangt alsdann, mit Hinzunahme der bekannten Ergebnisse für 1862 und 1863, zu folgender Calculation:

	Provinz			Grossherzogthum.
	Starkenb.	Oberh.	Rheinh.	
Stand der Bevölkerung Ende 1861	320290	290875	230512	841677
Geburtenüberschuss in 1862	3471	2278	2161	7910
Geburtenüberschuss in 1863	3601	2759	2476	8836
Geburtenüberschuss in 1864	3726	2584	2255	8565
Sollbestand der Bevölkerung Ende 1864	331088	298496	237404	866988
Wirklicher Stand	328166	289484	235665	853315
mithin fehlen	2922	9012	1739	13673

Es sind hiernach in den Jahren 1862, 1863 und 1864 in der Provinz Starkenburg 2922, in der Provinz Oberhessen 9012, in der Provinz Rheinhessen 1739 und im ganzen Grossherzogthum 13673 Personen mehr ausgewandert und sonst fortgezogen, als eingewandert und sonst zugezogen, wodurch sich das für 1822 bis 1861 vorhandene Deficit von 145053 Köpfen (vergl. III. Band der „Beiträge zur Statistik des Gr. Hessen", pag. 53), bei welchen die Nachkommen der Weggezogenen selbstverständlich ausser Ansatz geblieben sind, auf 158726 Köpfe für die Periode 1822 bis 1864 erhöht.

Bekanntlich hat zu allen Zeiten die Ansicht ihre Vertreter gefunden, dass die Bevölkerung dichtbevölkerter Staaten sich durch den Ueberschuss der Geburten über die Sterbfälle rascher vermehre, als die Vermehrung der Subsistenzmittel erfolge, und dass es deshalb erwünscht sei, wenn der sich hieraus ergebenden Uebervölkerung durch Auswanderung entgegengewirkt werde. Es wurde im III. Band der „Beiträge zur Statistik des Gr. Hessen", pag. 12, mitgetheilt, wie bereits Friedrich Carl von Moser veranlasst war, in einem Bericht d. d. Darmstadt, den 19. September 1777 dieser Ansicht entgegenzutreten. Aber auch die inzwischen erfolgte enorme Steigerung des allgemeinen Wohlstandes, die in Zahlen nachweisbare Vermehrung der Consumtion von Gegenständen, wie Fleisch, Kaffee, Zucker, Thee, Wein, Bier, Tabak etc., welche der Unbemittelte sich ganz oder theilweise versagen muss, der wachsende Aufwand für Kleidung, Wohnung, häusliche Einrichtung und

Erholung, der sich auch ohne statistische Hülfsmittel erkennen lässt, die Steigerung der Personal- und Gewerbsteuerkapitalien, die Verminderung der Steuerrückstände und Steuerexecutionen, die stets wachsende Benutzung der Sparkassen und Versicherungsanstalten, alle diese gerade in den dichtbevölkertesten Theilen des Grossherzogthums vorzugsweise erkennbaren Thatsachen scheinen die eingewurzelte Besorgniss vor Uebervölkerung nicht ganz beseitigen zu können. Man glaubt deshalb noch auf einen Punkt, welcher hinsichtlich der Auswanderungen häufig ganz übersehen wird, besonders aufmerksam machen zu sollen.

Auf den Personen, welche den Altersklassen von 21 bis 60 Jahren angehören, lastet vorzugsweise die Verpflichtung zur Erhaltung der Gesammtbevölkerung. Sie bilden den productiven, die Unerwachsenen und die Greise den unproductiven Theil der Landesbewohner. Von der Art und Weise, wie sie ihre Arbeitskräfte verwerthen, hängt die Vermehrung oder Abnahme des allgemeinen Wohlstandes ab.

Unter sonst gleichen Verhältnissen wird daher von zwei Ländern immer dasjenige das wohlstehendste sein, in welchem die mittleren Altersklassen, den unteren und oberen gegenüber, am stärksten vertreten sind.

Nun befanden sich nach der Volkszählung im Grossherzogthum vom 3. December 1861 von je 1000 Bewohnern in einem Alter von

	im ganzen Grossherzogthum.	in der Provinz Starkenburg.	in der Provinz Rheinhessen.
0 bis 20 Jahren	452	463	441
21 „ 60 „	473	467	483
über 60 „	75	70	76
	1000	1000	1000

Es kommen daher auf je 1000 Bewohner in Rheinhessen durchschnittlich 483, in Starkenburg dagegen durchschnittlich nur 467 Personen, welche den Altersklassen von 21 bis 60 angehören. In Rheinhessen sind also 483 — 467 = 16 Personen auf je 1000 mehr vorhanden, als in Starkenburg, welche für die Production vorzugsweise thätig sind. Wenn nun durchschnittlich 450 Personen hinreichen, um 1000 Personen aus allen Altersklassen zu erhalten, so bleiben in Rheinhessen 33, in Starkenburg aber nur 17 auf 1000 Personen übrig, deren Arbeit zur Kapitalvermehrung dienen kann.

Es ist hieraus ersichtlich, in welchem Verhältniss die Auswanderung schädlich wirkt, wenn sie dem Lande rüstige Arbeitskräfte entzieht und den zurückbleibenden Arbeitsfähigen die Fürsorge für eine relativ grössere Anzahl Arbeitsunfähiger überlässt.

Dieses ungünstige Verhältniss besteht aber namentlich bezüglich der Auswanderung, von welcher ein Theil Deutschlands und namentlich auch das Grossherzogthum bereits seit einer Reihe von Jahren betroffen wird. (Fb.)

(Fortsetzung folgt.)

Vergleichende Zusammenstellung

der Resultate der meteorologischen Beobachtungen im Jahr 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim. *)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 111.]

	D.	G.	M.	P.
Mittel der tiefsten Thermometerstände	3,59 R°	1,85 R°	3,53 R°	2,97 R°
„ „ höchsten „	10,30	9,16	9,73	10,86
„ „ tiefsten und höchsten Thermometerstände, gleich der mittleren Jahrestemperatur	6,95	5,51	6,63	6,91
Tiefster Thermometerstand im Jahr	—12,2 (17. Jan.)	—15,0 (17. Jan. u. 27. Decbr.)	—12,4 (2. Decbr.)	—13,0 (18. Jan.)
Höchster „ „ „	25,2 (1. Aug.)	22,5 (1. Aug.)	25,0 (1. Aug.)	25,5 (1. Aug.)
Mittl. Temp. des Winters (Decbr. 1863, Jan. und Febr. 1864)	—0,04	—0,73	—0,57	—0,04
„ „ „ Frühlings (März, April, Mai)	7,76	6,33	7,41	7,98
„ „ „ Sommers (Juni, Juli, Aug.)	14,29	12,49	14,40	14,21
„ „ „ Herbstes (Sept., Oct., Nov.)	7,37	5,92	7,14	7,27
Anzahl der Regentage	146	129	121	121
„ „ Schneetage	19	30	15	17
„ „ Regen- und Schneetage	4	6	4	2
„ „ Nebeltage	64	62	62	27
„ „ Reiftage	53	86	35	71
„ „ Gewitter	12	17	7	9
Höhe des meteor. Niederschlags in Par. Zoll	20,540	17,929	13,497	9,244

Uebersicht des Viehstands nach der Aufnahme vom 3. December 1864. **)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 112.]

Die Aufnahme erfolgte in ganz derselben Weise, wie in Nr. 24 des Notizblatts, November 1863, Seite 169, angegeben worden ist.

Die Pferde des Grossherzoglichen Hofes, des Landgestüts, des Militärs und der Gendarmerie sind, gleichwie in früheren, so auch in der diesjährigen Aufnahme nicht enthalten.

Die Abnahme des Capitalwerths des gesammten Viehstandes um 2,813718 fl. liegt zunächst in der des Rindvieh- und Schafstandes, diese selbst aber in der unergiebigen Futter-Ernte des Jahres 1864 und der dadurch herbeigeführten Abschaffung von Vieh, resp. Minderung seines Preises.

Nur bei fortgesetzter Zunahme der Schweine würde sich die Zahl herstellen, welche sie vor dem Auftreten der Kartoffelkrankheit bereits erreicht hatte.

Für die Bienenzucht war die lang andauernde nasse und kalte Witterung des Jahres 1864 ebenfalls nicht günstig, daher wohl die Abnahme der Stöcke um 4370 Stück. (Z.)

*) Vergl. Notizblatt III. Folge, Nr. 25, Jan. 1864, pag. 11.
**) Vergl. Notizblatt III. Folge, Nr. 31, Mai 1864, pag. 102.

Provinzen und Kreise.	Pferde.						Fohlen (Pferde unter 4 Jahren).		Bullen
	Stuten.		Wallachen.		Hengste.				
	Stück	Werthsanschl. pr. Stück. fl.	Stück	Werthsanschl. pr. Stück. fl.	Stück	Werthsanschl. pr. Stück. fl.	Stück	Werthsanschl. pr. Stück. fl.	Stück
I. Starkenburg.									
Darmstadt	998	143	1228	146	9	156	226	81	71
Bensheim	862	192	543	170	7	178	400	126	67
Dieburg	1118	157	1406	157	9	170	409	115	162
Erbach	231	159	348	164	1	150	119	100	42
Gross-Gerau	1834	150	1095	139	1	130	852	118	106
Heppenheim	931	147	477	142	13	138	293	87	96
Lindenfels	824	157	585	160	11	142	429	79	142
Neustadt	288	148	308	152	4	135	141	100	44
Offenbach	449	172	806	164	14	186	73	108	91
Wimpfen	62	122	138	155	1	250	18	78	12
Prov. Starkenburg	7597	157	6934	155	70	160	2960	105	833
II. Oberhessen.									
Giessen	327	137	587	143	6	137	90	132	113
Alsfeld	1259	141	372	140	30	142	411	93	143
Biedenkopf	296	122	318	113	7	146	88	76	105
Büdingen	258	154	419	168	4	136	127	134	98
Friedberg	451	183	1261	189	11	181	233	120	145
Grünberg	308	140	154	151	7	300	87	115	68
Lauterbach	518	137	385	144	35	141	229	95	109
Nidda	398	154	922	163	8	175	207	139	127
Schotten	224	114	200	116	5	109	57	94	72
Vilbel	306	225	747	222	8	225	106	167	52
Vöhl	273	108	135	114	5	90	96	56	23
Prov. Oberhessen	4618	147	5500	166	126	158	1731	110	1053
III. Rheinhessen.									
Mainz	848	212	1807	218	17	200	44	117	77
Alzey	1165	174	1387	177	12	170	227	107	115
Bingen	499	209	824	216	2	275	66	113	77
Oppenheim	1165	224	1773	232	2	300	138	125	123
Worms	1479	200	1601	199	6	208	311	115	168
Prov. Rheinhessen	5156	203	7392	210	39	201	786	115	560
Wiederholung.									
Prov. Starkenburg	7597	157	6934	155	70	160	2960	105	833
„ Oberhessen	4618	147	5500	166	126	158	1731	110	1053
„ Rheinhessen	5156	203	7392	210	39	201	786	115	560
Grossh. Hessen	17371	167,70	19826	178,43	235	165,64	5477	108,26	2446

Rindvieh. Ochsen. …r- (Zug-). …ck	Rindvieh. Ochsen. …r- (Zug-). Werths-anschl. pr. Stück	Rindvieh. Ochsen. Mastochsen. Stück	Rindvieh. Ochsen. Mastochsen. Werths-anschl. pr. Stück	Kühe. Stück	Kühe. Werths-anschl. pr. Stück	Rinder und Stiere. Stück	Rinder und Stiere. Werths-anschl. pr. Stück	Schafe.	Ziegen.	Schweine.	Esel, Maulesel, Maulthiere.	Bienenstöcke.	Capitalwerth im Ganzen.
	fl.		fl.		fl.		fl.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück	Stück.	fl.
51	92	56	106	5340	68	2743	38	850	4640	8739	16	576	977442
66	117	83	163	5411	77	3972	45	870	3603	6479	13	779	1078939
79	110	70	139	13237	71	7720	41	6138	4036	18500	35	1094	2092697
58	99	47	140	4633	67	2821	37	10330	1328	7270	68	2336	787067
76	118	102	146	6824	68	3917	39	3512	4313	10498	13	1199	1370754
33	95	33	121	4634	75	2997	38	166	2666	5074	4	603	805944
26	101	45	126	7858	68	5739	37	5987	2096	10340	73	2025	1282529
52	89	4	117	3924	66	2650	35	3420	1173	4683	27	657	584966
29	90	34	124	7682	69	3048	38	4317	3131	8180	6	504	1128044
74	112	2	160	580	76	646	54	1478	282	883	—	134	150928
54	100	476	137	60123	70	36253	39	37068	27268	80646	255	9907	10259310
39	90	369	160	10480	61	5609	32	20568	1879	13108	138	992	1598141
44	92	312	131	10148	60	7514	36	29454	2320	10900	46	1184	1709974
1	84	532	139	8958	45	4117	27	25366	1512	8528	76	1058	1131226
4	117	65	145	5120	66	3124	37	9304	1612	7458	11	539	795089
9	87	287	131	8576	68	4034	37	15015	3702	12800	52	1483	1554719
9	85	83	130	5994	55	3106	37	12182	878	6530	53	533	755038
9	94	414	142	8825	60	8500	35	24264	2044	9277	12	821	1589418
8	109	99	147	11261	59	4692	34	18804	2795	13729	23	1094	1459974
5	84	60	103	7623	52	3942	32	12035	1135	4892	39	620	800990
6	130	73	159	4574	83	2143	40	3933	2873	8779	26	796	929955
3	70	84	110	1404	43	698	22	8348	408	1626	3	283	216725
7	90	2378	139	82963	59	47479	34	179273	21158	97627	479	9403	12541249
6	120	21	115	6466	86	1600	50	712	2708	5130	6	1392	1388739
4	114	20	170	9253	78	4742	42	669	3858	7339	9	4167	1714508
7	119	12	118	7077	76	2505	49	145	1992	4925	3	1777	1171245
9	113	22	126	11130	85	4014	52	633	6759	9499	6	2995	2159827
9	172	109	141	10282	90	4142	60	524	6697	7348	9	5699	2173409
5	120	184	138	44208	84	17003	51	2683	22014	34241	33	16030	8607728
4	100	476	137	60123	70	36253	39	37068	27268	80646	255	9907	10259310
7	90	2378	139	82963	59	47479	34	179273	21158	97627	479	9403	12541249
5	120	184	138	44208	84	17003	51	2683	22014	34241	33	16030	8607728
6	94,78	3038	139,23	187294	68,79	100735	38,63	219024	70440	212514	767	35340	31408287

Vergleichung mit der Aufnahme des Viehstands am 3. December 1863.

Bezeichnung der Viehgattungen.	Ergebniss der Vergleichung.			
	Stückzahl.		Capitalwerth.	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
1. Pferde a. Stuten	371	—	—	44607
1. Pferde b. Wallachen	175	—	—	95076
1. Pferde c. Hengste	—	9	1723	—
2. Fohlen (Pferde unter 4 Jahren)	106	—	—	14602
3. Bullen (zum Sprunge dienend)	143	—	9599	—
4. Ochsen a. Fahr-(Zug-)Ochsen	—	912	—	213091
4. Ochsen b. Mastochsen	—	579	—	97412
5. Kühe	—	148	—	1236241
6. Rinder und Stiere	—	6098	—	711312
7. Schafe	—	12763	—	147584
8. Ziegen	—	5016	—	49055
9. Schweine	16918	—	—	186417
10. Esel, Maulesel, Maulthiere	—	6	278	—
11. Bienenstöcke	—	4370	—	29921
			11600	2825318

Der **Capitalwerth** hat sich mithin gegen 1863 vermindert um 2,813718 fl.

Durchschnittspreise der einzelnen Viehgattungen per Stück.

	1863.	1864.
	fl.	fl.
Pferde a. Stuten	174,21	167,70
Pferde b. Wallache	184,85	178,43
Pferde c. Hengste	166,08	165,64
Fohlen	113,12	108,21
Bullen	106,87	104,58
Ochsen a. Fahr-(Zug-)Ochsen	102,77	94,78
Ochsen b. Mastochsen	143,88	139,23
Kühe	75,29	68,79
Rinder	43,09	38,63
Schafe	6,78	6,49
Schweine	18,32	15,98
Ziegen	5,38	5,06
Esel	23,88	24,42
Bienenstöcke	5,99	5,88

Zu- und Abnahme des Standes an Schweinen, Kühen, Rindern und Schafen in den einzelnen Kreisen.

	Schweine.		Kühe.		Rinder und Stiere.		Schafe.	
	Zu-nahme.	Ab-nahme.	Zu-nahme.	Ab-nahme.	Zu-nahme.	Ab-nahme.	Zu-nahme.	Ab-nahme.
Starkenburg.								
Darmstadt	1675	—	—	57	—	177	155	—
Bensheim	—	76	—	97	—	302	—	232
Dieburg	1544	—	131	—	—	419	—	54
Erbach	512	—	—	82	—	17	—	619
Gross-Gerau	270	—	180	—	—	57	147	—
Heppenheim	224	—	—	128	—	170	—	8
Lindenfels	655	—	29	—	—	62	745	—
Neustadt	209	—	66	—	—	92	—	495
Offenbach	1142	—	80	—	—	91	—	1140
Wimpfen	—	25	—	35	18	—	—	21
	6231	101	486	399	18	1387	1047	2569
Oberhessen.								
Giessen	1659	—	—	74	—	603	—	228
Alsfeld	1694	—	89	—	—	588	—	1586
Biedenkopf	1646	—	294	—	—	574	—	214
Büdingen	671	—	—	12	—	123	—	1043
Friedberg	722	—	—	201	—	73	—	611
Grünberg	962	—	394	—	—	463	—	664
Lauterbach	1220	—	—	12	—	53	—	1372
Nidda	1055	—	—	16	—	661	—	3434
Schotten	621	—	—	3	—	320	—	1765
Vilbel	1164	—	—	75	9	—	—	64
Vöhl	—	22	63	—	26	—	—	428
	11414	22	840	393	35	3458	—	11409
Rheinhessen.								
Mainz	—	30	98	—	—	82	12	—
Alzey	—	203	—	342	—	486	31	—
Bingen	—	277	42	—	—	141	—	60
Oppenheim	724	—	—	111	—	462	148	—
Worms	—	818	—	369	—	135	37	—
	724	1328	140	822	—	1306	228	60
Wiederholung.								
Starkenburg	6231	101	486	399	18	1387	1047	2569
Oberhessen	11414	22	840	393	35	3458	—	11409
Rheinhessen	724	1328	140	822	—	1306	228	60
Grossh. Hessen	18369	1451	1466	1614	53	6151	1275	14038
Daher im Ganzen	16918	—	—	148	—	6098	—	12763

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat Juli 1865

zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim und Cassel (Kurhessen).

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 113.]

Tag.	Thermometrograph (R.)														Niederschläge etc. Regen (r), Nebel (n).						
	Minimum.							Maximum.													
	D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.	D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.	D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.
1	9,8	9,2	9,0	10,1	9,0	8,5	8,8	12,4	15,2	11,0	11,8	13,5	13,0	12,3	r	r	r	r	r	r	r
2	8,3	8,6	8,0	9,0	8,0	7,5	8,8	12,5	11,2	14,5	12,1	15,5	16,0	13,8	r	r	r	r	r	r	r
3	7,7	5,3	6,0	7,4	4,2	4,0	8,8	19,2	17,2	18,0	19,4	19,0	19,0	15,7							
4	9,4	7,2	7,5	9,8	8,0	8,0	5,4	21,4	19,0	18,5	20,5	19,3	21,5	19,6							n
5	10,3	8,1	8,0	10,5	8,5	8,0	7,2	24,3	21,9	22,5	25,3	24,0	24,0	22,5	n						
6	14,4	11,4	13,0	15,0	12,5	12,0	12,5	26,0	24,1	23,0	25,3	24,0	25,5	22,7	n						
7	15,3	12,0	12,4	15,5	12,0	14,0	13,1	25,8	24,4	24,0	26,5	25,0	25,0	24,6	r	r		r			r
8	15,8	11,4	13,0	15,5	12,0	15,0	14,0	22,9	23,0	22,8	23,0	23,5	24,5	22,7	r	r	r	r	r	r	r
9	13,7	12,7	10,5	13,4	11,5	11,0	12,0	22,0	21,2	21,7	22,3	22,0	22,0	19,8	r		r	r		r	
10	12,4	13,4	12,3	13,3	12,5	12,0	11,4	19,3	18,1	19,0	19,8	19,0	19,0	17,8	r	r	r	r	r	r	r
11	10,0	10,3	7,5	10,0	8,0	7,5	8,1	18,8	18,7	18,3	18,1	19,2	19,0	17,2	r	r	r	r	r	r	r
12	10,4	10,6	9,6	10,8	10,0	10,0	9,2	15,8	15,3	14,2	16,0	15,7	17,0	14,0	r	r	r	r	r	r	r
13	7,6	6,3	8,0	8,0	6,0	6,0	6,0	18,9	17,3	16,4	19,2	19,0	18,5	15,9							
14	10,0	7,6	7,5	10,0	7,3	7,0	9,1	24,0	20,9	20,5	22,3	22,0	23,0	20,4							
15	13,0	10,2	10,0	13,0	10,6	10,5	10,2	27,0	24,1	24,0	25,6	25,0	26,0	23,1							
16	15,8	10,3	13,0	16,0	13,0	13,0	10,8	28,4	26,3	26,0	27,9	26,0	28,0	25,8							
17	15,7	12,2	12,5	16,5	13,0	13,0	10,8	27,8	25,8	26,5	28,0	26,0	28,5	26,1						r	n
18	16,5	14,2	14,5	16,8	14,0	13,0	12,6	24,4	22,9	22,2	23,0	23,0	24,0	22,6	r	r		r	r		
19	15,9	12,1	11,7	15,0	12,0	12,5	11,4	27,5	24,9	24,5	26,0	25,5	26,5	24,1							
20	15,2	12,0	14,3	15,2	13,5	14,0	12,9	25,8	24,6	22,5	23,8	24,0	25,0	20,9				r			
21	15,6	14,3	15,2	17,9	17,0	16,5	13,3	29,2	26,5	27,5	28,3	26,0	27,5	26,8	r	r	r	r	r	r	
22	13,2	12,2	12,0	13,0	10,5	10,5	13,0	19,4	19,5	18,0	19,5	21,0	19,5	20,6	r						
23	11,7	9,4	10,0	12,0	11,0	8,5	11,4	21,9	22,0	20,0	22,5	19,5	22,5	20,7	r	r	r	r	r	r	
24	13,3	12,5	13,0	14,2	12,5	12,5	13,8	17,0	16,5	16,7	18,2	19,2	22,5	19,0	r	r	r	r	r	r	r
25	14,1	13,0	13,5	14,0	11,5	12,0	15,1	19,8	20,3	19,0	19,6	20,0	19,5	20,7	r	r	r	r	r	r	
26	15,4	11,5	14,8	16,0	13,5	14,5	13,9	21,1	20,8	21,0	20,8	21,0	21,5	21,2	r	r					r
27	15,2	12,6	14,2	16,2	13,5	14,5	12,8	24,0	22,2	21,3	23,3	22,7	23,5	23,2							
28	15,0	13,2	14,2	17,0	16,5	14,5	12,0	21,4	20,0	21,0	21,5	21,0	21,5	20,2	r	r	r	r	r	r	
29	11,5	10,2	8,5	10,5	9,5	9,0	9,8	21,0	19,6	18,7	20,4	20,0	21,0	19,0							
30	12,6	9,7	9,0	12,4	9,5	9,5	12,7	21,6	20,5	20,0	21,0	21,0	22,0	19,2							
31	11,4	8,7	11,5	12,0	8,3	8,5	5,9	22,7	20,9	19,0	21,3	21,3	22,5	18,3							
	12,78	10,82	11,10	13,10	10,93	10,87	10,86	22,04	20,80	20,39	21,69	21,39	22,19	20,34	r 16 n 2	r 14 n —	r 12 n —	r 15 n —	r 12 n —	r 13 n —	r 9 n 2
	Mittel.														Summe						

Mittel der Min. u. Max.

Darmstadt	17,43	° R.
Michelstadt	15,81	"
Giessen	15,74	"
Mainz	17,39	"
Monsheim	16,16	"
Pfeddersheim	16,54	"
Cassel	15,60	"

Höhe der Niederschläge.

Darmstadt	2,322	Par. Zolle
Michelstadt	3,400	" "
Giessen	3,122	" "
Mainz	2,300	" "
Monsheim	0,966	" "
Pfeddersh.	1,490	" "
Cassel	1,550	" "

Gewitter.

7. G. 5½ Nm. Msh. 4 Nm.
8. D. 4—5 Nm. Mch. 5 Nm. G. 4½ Nm. Mz. 4 Nm. Msh. 4 Nm.
9. D. 12 Nchts. Msh. 3 Nm. P. 4½ Nm.
10. D. 1—2 Nm. Mch. 1 u. 4 Nm. G. 4 Nm. P. 11½ Vm. C. 9¾ Vm., 3 Nm. und 5 Nm.
12. G. 10 Vm.
18. Mz. 12½ Nchts. Msh. 1½ Nchts. P. 12 Nchts.
20. Mz. 11—12 Ab.
21. Mz. 9 Ab. Mch. 8½ Ab. G. 7 Ab. Msh. 8 Ab. P. 4½ Nm. u. 8½ Ab.
23. P. 3 Nm.
25. Mz. 8—10 Ab.
26. P. 9½ Vm.

Uebersicht des Verkehrs auf der Schiffbrücke bei Worms und den fliegenden Brücken bei Gernsheim, Oppenheim und Kostheim im Jahre 1864.*)

(Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 114.)

Bezeichnung der Brücken.	Personen und Thiere.							Leichtes Fuhrwerk.				Frachtfuhrwerk u. Lasten				Betrag des erhobenen Brückengeldes.	
	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3a	3b	4	5	6	10		
	Personen.	Pferde u. Maulthiere.	Ochsen.	Kühe, Rinder etc.	Kälber, Schweine etc.	Lämmer, Zicklein etc.	Thiere etc. zur Beschauung etc.	Beladene Schubkarren.	Von Menschen gezogenes Fuhrwerk.	Zweiräderiges.	Vierräderiges.	Zweiräderiges.	Vierräderiges.	Ladung à 10 Ctr.	Einzelne Waarenballen, Fässer etc.		
	à 2 kr.	à 5 kr.	à 4 kr	à 3 kr	à 1 kr.	à 1/2 kr.	à 10 k.	à 1 kr.	à 2 kr.	à 5 kr.	à 10 kr.	à 3 kr.	à 6 kr.	à 12 kr.	à 1 kr.		
	Anzahl.	Stück.	Stück	Stück	Stück.	Stück	Stück	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Ctr.	Anzahl	fl.	kr.
Schiffbrücke bei Worms	211300	34124	256	2759	9403	—	—	1716	931	—	2529	160	19654	70610	72	14066	40
Fliegende Brücken bei																	
Gernsheim	33048	8682	93	824	3326	870	—	326	183	8	169	145	5991	14710	189	2879	15
Oppenheim	27934	11421	52	775	3016	1092	1	53	1	3	200	610	6372	33910	401	3371	43
Kostheim	48786	21932	3980	1054	822	164	—	74	162	1	284	66	7933	8730	381	4818	34
Summe	321086	76159	4381	5412	16567	2126	1	2169	1277	12	3182	981	39950	127960	1043	25136	12

Uebersicht des Personen-Verkehrs zwischen Mainz und Castel in den Jahren 1863 und 1864.*)

I. Auf der Schiffbrücke	1863	1864
Anzahl der Personen, welche		
1) die allgem. Taxe von 2 kr. bezahlten	518984	412974
2) die ermässigte Taxe von 1 kr. bezahlten (Bewohner von Castel und Kostheim)	643356	521969

II. Auf der Dampffähre der Taunusbahn-Gesellschaft:	1863	1864
Anzahl der Personen:		
1) bei dem Localverkehr zwischen Castel und Mainz	158772	282293
2) bei dem Verkehr zwischen Mainz und der Taunusbahn	215641	241309

Summe . 1863 1,536753 1864 1,458545

*) Vergl. Notizblatt, III. Folge, Nr. 31, Mai 1864, pag. 197 ff.

Bemerkung der Redaction.

In dem VII. Heft des Jahrgangs 1865 der Mittheilungen aus J. Perthes' geographischer Anstalt, S. 277, findet sich in einer Anzeige des 3. Hefts unseres „Notizblatts“ wörtlich folgende Stelle:

„Die Jahreseinnahmen betrugen 1863 nur 383 fl., die Ausgaben 355 fl., eine grössere Wirksamkeit auf dem Gebiete der Erdkunde verbietet sich daher schon durch die Geringfügigkeit der Mittel, aber man ersieht auch aus dem Verzeichniss der seit Bestehen des Vereins, also seit 1845, gehaltenen Vorträge auf S. 110 und aus dem gänzlichen Mangel des vorliegenden Bandes an eigentlich geographischen Artikeln, dass der Darmstädter Verein unserer Wissenschaft nur eine schwache Stütze sein kann.“

Wir verzichten darauf, bestreiten zu wollen, dass sich bei den dem genannten Verein gebotenen Mitteln eine grössere Wirksamkeit auf dem Gebiete der Erdkunde von selbst verbietet, beschränken uns vielmehr darauf, zur Bezeichnung unseres Standpunkts auf das Vorwort in Nr. 1 der III. Folge unseres Notizblatts, sowie auf die im II. Heft des Jahrgangs 1864 eben derselben Mittheilungen aus J. Perthes' geographischer Anstalt, S. 73, enthaltenen Anzeige des 2. Hefts unseres Notizblatts Bezug zu nehmen, wo folgende Worte zu lesen sind:

„In sehr rühmenswerther Erkenntniss einer Hauptaufgabe geographischer Vereine ist in diesem „Notizblatt“ das Grossherzogthum Hessen fast ausschliesslich Gegenstand der Betrachtung, wozu der Umstand wesentlich beiträgt, dass die Zeitschrift zugleich Organ der Grossherzoglichen Centralstelle für die Landesstatistik und des mittelrheinischen geologischen Vereins ist.“

Was die in der erstgenannten Anzeige in wenig wohlwollender Weise erwähnten Vorträge betrifft, so möchte der Verein der zahlreichen Zuhörerschaft, welche in 20 Winterhalbjahren an denselben Theil genommen hat, das Urtheil getrost überlassen können, ob sie ihrem Zwecke entsprochen haben. Zu bedauern bleibt freilich, dass dem Verein nicht ausreichende Mittel zu Gebot stehen, die von ihm veranstalteten Vorträge durch Druck zu veröffentlichen. Jedenfalls muss es auffallen, in einer Zeitschrift, wie die „Mittheilungen aus J. Perthes' geogr. Anstalt“ eine Recension zu finden, welche auf ein bloses Inhaltsverzeichniss hin in wegwerfender Weise ein Urtheil über Männer und deren Vorträge ausspricht, unter denen sich beispielsweise die von Sartorius über Mexico, von Hessemer über das alte Aegypten, von Kaiser über Delphi, von R. Ludwig über Russland und den Ural etc. finden, im Ganzen über 22 Personen zum grossen Theil von bekanntem wissenschaftlichem Verdienst und über 64 Titel von Vorträgen, welche mit sehr wenigen Ausnahmen entschieden dem Gebiet der Erdkunde angehören.

Darmstadt, den 11. August 1865.

Inhalt. Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1864. (Forts.) — Vergleichende Zusammenstellung der Resultate der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1864 zu Darmstadt, Giessen, Mainz und Pfeddersheim. — Uebersicht des Viehstandes nach der Zählung vom 3. December 1864. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Juli 1865. — Uebersicht des Verkehrs auf den Schiffbrücken bei Worms und den fliegenden Brücken bei Gernsheim, Oppenheim und Kostheim im Jahr 1864. — Uebersicht des Personenverkehrs zwischen Mainz und Castel in den Jahren 1863 und 1864. — Bemerkung der Redaction.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt

und des

mittelrheinischen geologischen Vereins.

[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 46. August 1865.

Mittheilungen.

Zusammenstellung der Gewerbsteuerpflichtigen und ihrer Gewerbsteuerkapitalien aus den Jahren 1836 bis 1865.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 115.]

Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine Zusammenstellung der Anzahl der Gewerbsteuerpflichtigen und ihrer Vertheilung nach Klassen, nebst Angabe des Gesammtgewerbsteuerkapitals der Gewerbsteuerpflichtigen und dem durchschnittlichen Betrag des Gewerbsteuerkapitals auf Einen Gewerbsteuerpflichtigen, in den einzelnen Provinzen und dem gesammten Grossherzogthum von den letzten 30 Jahren. Zur Erläuterung dieser Zusammenstellungen sei Folgendes bemerkt.

Nach der Gewerbsteuergesetzgebung des Grossherzogthums werden die steuerpflichtigen Gewerbe in 7 Klassen, wovon die erste Klasse noch 2 Unterabtheilungen I. A und I. B. hat, eingereiht und ist für jede dieser 8 Klassen ein besonderes Normalsteuerkapital festgesetzt. Ausserdem sind die Normalsteuerkapitalien der 6 letzten Klassen noch nach dem verschiedenen Rang der Orte, deren 3 angenommen sind, abgestuft, und zwar gehören in den ersten Rang die Städte Darmstadt und Mainz, in den zweiten Rang die Städte Giessen, Offenbach, Worms und Bingen und in den dritten Rang sämmtliche übrigen Städte und Orte des Grossherzogthums.

Folgende Tabelle gibt eine Uebersicht der hiernach festgesetzten Normalsteuerkapitalien der Gewerbe:

Rang der Orte.	Klassen der Gewerbe.							
	I.		II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
	Normalsteuerkapital.							
	A fl.	B fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
1	300	200	96	72	48	36	24	12
2	300	200	72	48	36	24	12	6
3	300	200	48	36	24	12	6	3

Indessen richten sich doch nicht alle Gewerbe der 6 letzten Klassen nach dem Range der Orte, worin sie betrieben werden, vielmehr werden seit Erlass des zwar schon vom Jahre 1859 an in Anwendung gekommenen, aber erst im Jahre 1860 mit den Ständen vereinbarten neuen Gewerbsteuergesetzes vom 4. Dec. 1860 einzelne Gewerbe ohne Rücksicht auf den Rang der Orte, wie die Gewerbe der I. Klasse A. u. B., nach dem Satz für den ersten Rang der betreffenden Klasse besteuert. Es gilt dieses hauptsächlich von allen grösseren Gewerbsunternehmungen. Aus diesem Grunde erscheint auch in den nachfolgenden Tabellen erst von 1859 an die Anzahl der vom Rang der Orte unabhängigen Gewerbe besonders aufgeführt.

Ausser dem vorstehenden erwähnten fixen Steuerkapital, welches jedem Gewerbe nach der angegebenen Tabelle angesetzt wird, erhalten die Gewerbe auch noch verhältnissmässige Zusatzkapitalien, welche nach den Hauptkennzeichen des Betriebsumfangs der Gewerbe, und zwar namentlich nach der Anzahl der für das Gewerbe beschäftigten Gehülfen und nach dem Miethwerth des zum Betrieb des Gewerbes erforderlichen Locals normirt werden. Nach dem ursprünglichen Gewerbsteuergesetz vom 16. Juni 1827 richtete sich der verhältnissmässige Zusatz eines Gewerbes entweder nur nach der Anzahl der beschäftigten Gehülfen oder nur nach dem Miethwerth des Gewerbslocals. Durch ein späteres Gesetz vom 22. November 1852 kamen aber beide Criterien combinirt in Anwendung und es ist diese wesentliche Aenderung in der Besteuerung der Gewerbe auch in dem neuen Gewerbsteuergesetze vom 4. Decbr. 1860 beibehalten worden.

Ueber sämmtliche steuerpflichtigen Gewerbe ist ein besonderer, einen integrirenden Bestandtheil des Gewerbsteuergesetzes bildender Tarif aufgestellt, worin die Klasse, in welche jedes Gewerbe gehört, und die Norm des verhältnissmässigen Zusatzes angegeben ist.

Unter den nicht uninteressanten Betrachtungen, zu welchen die nachfolgenden Tabellen Veranlassung geben, glaubt man nur auf eine besonders aufmerksam machen zu sollen, darauf nämlich, in welchem ungleich grösseren Verhältnisse die Gewerbsteuerkapitalien, und besonders die verhältnissmässigen Zusätze, im Vergleich zu der Anzahl der Gewerbsteuerpflichtigen fast stets gestiegen sind. So sind in den letzten 30 Jahren im ganzen Grossherzogthum die Anzahl der Gewerbsteuerpflichtigen um 11, die fixen Steuerkapitalien um 43, die verhältnissmässigen Zusätze um 250 und die Gesammtgewerbsteuerkapitalien um 100 Procent gestiegen, was den evidentesten Beweis liefert, dass die enorme Erhöhung der Steuerkraft der Handel- und Gewerbtreibenden nicht in der Vermehrung der Gewerbe, welche in den letzten 30 Jahren mit der Vergrösserung der Bevölkerung ungefähr gleichen Schritt gehalten hat, sondern lediglich in der Ausdehnung und Verbesserung der bestehenden Gewerbe, also in dem Aufschwung des Handels und der Industrie zu suchen ist. Recht deutlich geht dieses auch noch daraus hervor, dass sich, wie die Tabellen nachweisen, die Anzahl der niederen, in der VII. und VI. Klasse befindlichen Gewerbe in den letzten 30 Jahren nicht allein nicht in dem Verhältniss, wie die Gewerbe der ersten 5 Klassen, vermehrt, sondern sogar vermindert hat. Freilich hat das obenerwähnte Gesetz vom 22. Nov. 1852 und namentlich das neue Gewerbsteuergesetz vom 4. Dec. 1860 die Gewerbsteuerkapitalien wesentlich erhöht, indem ihre Anwendung seit 1854 resp. seit 1859 an und für sich schon eine höhere Besteuerung der Gewerbe, namentlich bezüglich des verhältnissmässigen Zusatzes, zur Folge gehabt hat, wie dieses aus den nachfolgenden Tabellen deutlich hervorgeht. (Dr. H.)

I.

Zusammenstellung der Gewerbsteuerpflichtigen

und ihrer Gewerbsteuerkapitalien

in der Provinz Starkenburg

von den Jahren 1836–1865.

Anzahl der Gewerbtreibenden.	Vertheilung der Gewerbtreibenden nach Klassen: abhängig vom Rang der Orte. I. A.	I. B.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	unabhängig vom Rang der Orte I. A.	I. B.	II.	III	IV.	V.	Gewerbsteuerkapital Fixer Ansatz. fl.	Verhältnissmässiger Zusatz fl.	Summe. fl.	Durchschnitt. fl.	¹/₁₀
17540	30	146	139	626	1253	3713	8479	3154	—	—	—	—	—	—	237919	82621	320540	18	3
17646	16	56	135	644	1341	3835	8508	3111	—	—	—	—	—	—	220252	81072	301324	17	1
17874	16	52	136	662	1355	3937	8627	3089	—	—	—	—	—	—	222578	81927	304505	17	—
17861	14	57	128	673	1398	3918	8662	3011	—	—	—	—	—	—	223683	82373	306056	17	2
17959	14	56	128	688	1446	3952	8672	3003	—	—	—	—	—	—	225907	83036	308943	17	2
18081	13	60	124	682	1504	4008	8693	2997	—	—	—	—	—	—	228306	83457	311763	17	2
18270	12	60	124	781	1522	4107	8676	2988	—	—	—	—	—	—	233544	86873	320417	17	5
18710	12	56	128	832	1562	4246	8806	3068	—	—	—	—	—	—	238705	88437	327142	17	5
18955	11	55	134	875	1547	4330	8947	3056	—	—	—	—	—	—	242168	91932	334100	17	6
19021	12	59	140	899	1530	4364	9018	2999	—	—	—	—	—	—	245512	93953	339465	17	8
19009	10	56	149	928	1512	4319	9041	2994	—	—	—	—	—	—	245947	94667	340614	17	9
18783	10	52	158	926	1480	4249	8954	2954	—	—	—	—	—	—	242786	92177	334963	17	8
18099	9	56	147	1115	1396	4077	8542	2757	—	—	—	—	—	—	242218	92663	324881	18	5
17538	11	48	146	1018	1355	3955	8392	2613	—	—	—	—	—	—	232854	89785	322639	18	4
17294	9	49	138	1010	1461	4007	8118	2502	—	—	—	—	—	—	232328	90883	323211	18	7
17652	15	48	146	1038	1528	4120	8224	2533	—	—	—	—	—	—	241674	99957	341631	19	4
17967	14	56	150	1113	1693	3989	8359	2593	—	—	—	—	—	—	250042	104909	354951	19	8
17973	12	69	152	1175	1765	3858	8333	2609	—	—	—	—	—	—	254748	113511	368259	20	5
18062	18	81	154	1343	1853	3768	8191	2654	—	—	—	—	—	—	265269	131169	396438	21	9
17861	24	77	155	1407	1822	3655	8084	2637	—	—	—	—	—	—	264904	137021	401925	22	5
17777	26	80	153	1245	1863	2803	8928	2679	—	—	—	—	—	—	256192	140316	396508	22	3
17922	28	91	158	1293	1836	2831	9084	2601	—	—	—	—	—	—	261047	147808	408855	22	8
18226	28	96	168	1334	1917	2892	9223	2568	—	—	—	—	—	—	267156	153476	420632	23	1
18797	26	35	272	1133	1778	4089	8311	2886	13	52	76	16	102	8	286206	260337	546543	29	1
19131	41	86	283	1211	1839	4150	8498	2811	2	10	70	11	107	12	295473	268240	563713	29	5
19746	45	100	330	1249	1893	4229	8735	2946	2	3	79	18	103	14	308414	276800	585214	29	6
20255	32	40	369	1310	1937	4276	8971	3022	13	61	82	16	113	13	316537	302348	618885	30	6
20920	36	42	409	1311	1963	4439	9247	3164	14	63	87	16	116	13	328266	321194	649460	31	—
21308	34	38	399	1352	2000	4560	9406	3143	19	71	114	17	142	13	339311	333072	672383	31	6
21449	37	41	399	1397	2036	4631	9413	3088	20	69	129	17	160	12	347323	342536	689859	32	2

II.

Zusammenstellung der Gewerbsteuerpflichtigen

und ihrer Gewerbsteuerkapitalien

in der Provinz Oberhessen

von den Jahren 1836–1865.

Jahre.	Anzahl der Gewerbtreibenden.	Vertheilung der Gewerbtreibenden nach Klassen: abhängig vom Rang der Orte.								unabhängig vom Rang der Orte.						Gewerbsteuerkapit		
		I. A.	I. B.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	I. A.	I. B.	II.	III	IV.	V.	Fixer Ansatz. fl.	Verhältnissmässiger Zusatz fl.	Summe. fl.
1836	22324	22	42	155	385	1251	3809	11843	4817	—	—	—	—	—	—	203958	42568	246526
1837	22136	22	42	154	401	1271	3842	11739	4665	—	—	—	—	—	—	204246	42750	246996
1838	22070	21	46	157	417	1276	3824	11745	4584	—	—	—	—	—	—	205088	43415	248503
1839	21899	23	49	159	415	1304	3812	11613	4524	—	—	—	—	—	—	206042	44601	[illegible]
1840	21949	23	44	156	426	1335	3720	11646	4599	—	—	—	—	—	—	205261	45124	[illegible]
1841	22087	24	45	144	418	1382	3775	11609	4690	—	—	—	—	—	—	206760	45496	252256
1842	21979	24	42	143	429	1395	3769	11483	4694	—	—	—	—	—	—	206052	45407	251459
1843	22084	25	50	138	452	1443	3827	11490	4659	—	—	—	—	—	—	210502	47437	[illegible]
1844	21863	26	48	140	461	1480	3814	11365	4529	—	—	—	—	—	—	210585	48330	[illegible]
1845	21672	24	50	150	473	1452	3774	11313	4436	—	—	—	—	—	—	209638	49525	[illegible]
1846	21687	23	46	172	484	1439	3816	11211	4496	—	—	—	—	—	—	209966	50761	[illegible]
1847	21577	25	42	170	511	1451	3811	11068	4499	—	—	—	—	—	—	210204	52288	[illegible]
1848	21134	26	43	156	683	1413	3710	10696	4407	—	—	—	—	—	—	211574	56301	[illegible]
1849	20262	22	36	157	652	1323	3652	10567	3853	—	—	—	—	—	—	202653	56477	[illegible]
1850	19811	21	34	152	622	1599	3640	10089	3654	—	—	—	—	—	—	203549	58191	261740
1851	20054	22	34	149	657	1591	3739	10133	3729	—	—	—	—	—	—	206315	59247	[illegible]
1852	20391	23	37	149	758	1745	3526	10309	3844	—	—	—	—	—	—	213296	60809	[illegible]
1853	20285	25	36	146	793	1760	3477	10227	3821	—	—	—	—	—	—	213831	62547	[illegible]
1854	20348	25	44	139	858	1829	3488	10139	3826	—	—	—	—	—	—	218596	72925	[illegible]
1855	20114	29	39	147	906	1831	3352	9971	3839	—	—	—	—	—	—	218196	73178	[illegible]
1856	19878	42	32	142	785	1833	2536	10643	3865	—	—	—	—	—	—	210178	74250	[illegible]
1857	19862	39	34	142	830	1823	2576	10641	3777	—	—	—	—	—	—	211285	75919	[illegible]
1858	19961	53	39	141	868	1885	2593	10630	3752	—	—	—	—	—	—	219291	78486	[illegible]
1859	20294	28	50	268	702	1876	4694	8715	3729	4	—	53	78	39	58	243274	125534	[illegible]
1860	20557	26	46	278	723	1967	4667	8813	3809	3	6	54	62	38	65	245753	125866	[illegible]
1861	20917	26	47	280	749	1975	4703	8961	3949	4	5	58	61	42	57	249254	127722	[illegible]
1862	20853	25	45	283	784	1956	4670	9020	3851	4	5	57	61	49	43	248971	140235	[illegible]
1863	21180	22	44	282	824	1983	4658	9257	3895	4	5	61	60	48	37	251420	144979	[illegible]
1864	21094	24	48	273	869	1994	4600	9268	3799	1	6	61	60	54	37	253062	149560	[illegible]
1865	21136	22	50	281	882	1998	4645	9265	3763	4	4	72	64	53	33	256014	153733	[illegible]

III.

Zusammenstellung der Gewerbsteuerpflichtigen

und ihrer Gewerbsteuerkapitalien

in der Provinz Rheinhessen

von den Jahren 1836–1865.

Anzahl der Gewerbtreibenden.	Vertheilung der Gewerbtreibenden nach Klassen: abhängig vom Rang der Orte.								unabhängig vom Rang der Orte.						Gewerbsteuerkapital. Fixer Ansatz.	Verhältnissmässiger Zusatz	Summe.	Durchschnitt.	
	I. A.	I. B.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	I. A.	I. B.	II.	III	IV	V.	fl.	fl.	fl.	fl.	1/10
13983	58	135	191	741	1419	3356	6176	1907	—	—	—	—	—	—	270618	147371	417989	29	9
14168	58	127	192	779	1427	3470	6184	1931	—	—	—	—	—	—	273932	146693	420625	29	7
14239	57	130	197	801	1449	3518	6165	1922	—	—	—	—	—	—	276410	148591	425001	29	8
14305	60	136	201	788	1463	3548	6168	1941	—	—	—	—	—	—	280466	150741	431207	30	1
14485	64	134	202	824	1461	3581	6234	1985	—	—	—	—	—	—	283681	150304	433985	29	9
14611	70	149	198	827	1492	3616	6299	1960	—	—	—	—	—	—	289609	153574	443183	30	3
14771	68	157	207	850	1506	3623	6381	1979	—	—	—	—	—	—	293966	156160	450126	30	4
14905	76	163	211	851	1563	3604	6439	1998	—	—	—	—	—	—	299624	162482	462106	31	—
14965	78	174	226	847	1586	3586	6452	2016	—	—	—	—	—	—	303513	166339	469852	31	4
15156	81	192	215	864	1634	3629	6577	1964	—	—	—		—	—	310857	171274	482131	31	8
15278	79	206	221	890	1650	3635	6684	1912	—	—	—	—	—	—	315502	172391	487893	31	9
15405	87	200	225	913	1673	3661	6747	1899	—	—	—	—	—	—	319117	177166	496283	32	2
15386	79	199	237	1172	1665	3605	6573	1856	—	—	—	—	—	—	325115	180525	505640	32	9
15065	76	170	233	1112	1622	3641	6464	1747	—	—	—	—	—	—	313951	172433	486384	32	3
14845	80	174	229	1074	1674	3679	6289	1646	—	—	—	—	—	—	313341	172463	485804	32	7
14885	87	173	228	1089	1658	3747	6284	1619	—	—	—	—	—	—	315646	175299	490945	33	—
14893	76	172	222	1168	1673	3663	6298	1621	—	—	—	—	—	—	314159	179375	493534	33	1
15062	85	183	221	1246	1690	3663	6343	1631	—	—	—	—	—	—	322707	184420	507127	33	7
15268	92	196	235	1338	1742	3562	6446	1657	—	—	—	—	—	—	332225	204282	536507	35	1
15231	103	208	247	1393	1778	3484	6402	1616	—	—	—	—	—	—	339650	213151	552801	36	3
15189	107	231	234	1250	1837	2674	7232	1620	—	—	—	—	—	—	334632	222036	556668	36	6
15406	114	258	221	1315	1850	2751	7264	1633	—	—	—	—	—	—	344658	229553	574211	37	3
15744	113	271	225	1416	1895	2793	7414	1617	—	—	—	—	—	—	354179	241809	595988	37	9
15810	112	242	342	1171	1846	3426	6990	1571	8	21	19	28	34	—	360352	362929	723281	45	7
15989	117	275	330	1197	1881	3487	7002	1586	—	—	22	63	29	—	366451	363531	729982	45	7
16111	118	288	371	1263	1865	3501	7021	1549	3	22	21	62	27	—	379712	377482	757194	47	—
16358	107	287	381	1305	2012	3498	7088	1549	10	30	23	27	41	—	385513	414930	800443	48	9
16704	115	298	397	1350	2055	3608	7193	1558	4	28	25	25	44	4	394714	426307	821021	49	2
16951	115	326	397	1390	2020	3710	7296	1552	3	24	26	21	67	4	403246	444083	847329	50	—
17123	116	354	402	1455	2038	3841	7275	1504	—	23	32	21	57	5	413572	458123	871695	50	9

IV.

Zusammenstellung der Gewerbsteuerpflichtigen

und ihrer Gewerbsteuercapitalien

im Grossherzogthum Hessen

von den Jahren 1836–1865.

Jahre.	Anzahl der Gewerbtreibenden.	Vertheilung der Gewerbtreibenden nach Klassen:														Gewerbsteuerkapital.				
		abhängig vom Rang der Orte								unabhängig vom Rang der Orte						Fixer Ansatz.	Verhältnissmässiger Zusatz.	Summe.	Durchschnitt.	
		I. A.	I. B.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	I. A.	I. B.	II.	III.	IV.	V.	fl.	fl.	fl.	fl.	1/10
1836	53847	110	323	485	1752	3923	10878	26498	9878	—	—	—	—	—	—	712495	272560	985055	18	3
1837	53950	96	225	481	1824	4039	11147	26431	9707	—	—	—	—	—	—	698430	270515	968945	18	—
1838	54183	94	228	490	1880	4080	11279	26537	9595	—	—	—	—	—	—	704076	273933	978009	18	—
1839	54065	97	242	488	1876	4165	11278	26443	9476	—	—	—	—	—	—	710191	277715	987906	18	3
1840	54393	101	234	486	1938	4242	11253	26552	9587	—	—	—	—	—	—	714849	278464	993313	18	2
1841	54779	107	254	466	1927	4378	11399	26601	9647	—	—	—	—	—	—	724675	282527	1007202	18	4
1842	55020	104	259	474	2060	4423	11499	26540	9661	—	—	—	—	—	—	733562	288440	1022002	18	6
1843	56699	113	269	477	2135	4568	11677	26735	9725	—	—	—	—	—	—	748831	298356	1047187	18	8
1844	55783	115	277	500	2188	4613	11780	26764	9601	—	—	—	—	—	—	756266	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1

1846	55974	112	308	542	2302	4601	11770	26936	9403	—	—	—	—	—	—	772107	321631	1093738	19	6
1847	55765	122	294	553	2350	4604	11721	26769	9352	—	—	—	—	—	—	778907	329489	1108396	20	3
1848	54619	114	298	540	2970	4474	11392	25811	9020	—	—	—	—	—	—	749458	318695	1068153	20	2
1849	52865	109	254	536	2782	4300	11248	25423	8213	—	—	—	—	—	—	749218	321537	1070755	20	6
1850	51950	110	257	519	2706	4734	11326	24496	7802	—	—	—	—	—	—	763635	334503	1098138	20	9
1851	52591	124	255	523	2784	4777	11606	24641	7881	—	—	—	—	—	—	777497	345093	1122590	21	1
1852	53251	113	265	521	3039	5111	11178	24966	8058	—	—	—	—	—	—	791286	360478	1151764	21	6
1853	53320	122	288	519	3214	5215	10998	24903	8061	—	—	—	—	—	—	816090	408376	1224466	22	8
1854	53678	135	321	528	3539	5424	10818	24776	8137	—	—	—	—	—	—	822750	423350	1246100	23	4
1855	53206	156	324	549	3706	5431	10491	24457	8092	—	—	—	—	—	—	801002	436602	1237604	23	4
1856	52844	175	343	529	3280	5533	8017	26803	8164	—	—	—	—	—	—	816940	453280	1270220	23	9
1857	53190	181	383	521	3438	5509	8158	26989	8011	—	—	—	—	—	—	840626	473771	1314397	24	4
1858	53931	194	406	534	3618	5697	8278	27267	7937	—	—	—	—	—	—	889832	748800	1638632	29	9
1859	54901	166	327	882	3006	5500	12209	24016	8186	25	73	148	122	175	66	907677	757637	1665314	29	9
1860	55677	184	407	891	3131	5687	12304	24313	8206	5	16	146	136	174	77	937380	782004	1719384	30	3
1861	56774	189	435	981	3261	5733	12433	24717	8444	9	30	158	141	172	71	951021	857513	1808534	31	5
1862	57466	164	372	1033	3399	5905	12444	25079	8422	27	96	162	104	203	56	974400	892480	1866880	31	7
1863	58804	173	384	1088	3485	6001	12705	25697	8617	22	96	173	101	208	54	995619	926715	1922334	32	4
1864	59353	173	412	1069	3611	6014	12870	25970	8494	23	101	201	98	263	54	1016909	954392	1971301	33	—
1865	59708	175	445	1082	3734	6072	13117	25953	8355	24	96	233	102	270	50					

Zusammenstellung des Ertrags an Getränkeabgaben im Jahr 1864.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 116.]

Ober-Einnehmereien	Gesammt-Betrag der Einnahme an Getränke-abgaben im Jahre 1864.		Tranksteuer von: Wein: zu dem Satze von 30 kr.		Wein: zu dem Satze von 1 fl. 30 kr.		Wein: zu dem Satze von 2 fl.		Wein: Summe.		Obstwein.		Bier: Bransteuer à 1 fl. 40 kr. für die Ohm.		Bier: Uebergangssteuer à 1 fl. 40 kr. für die Ohm.		Bier: Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Provinz Starkenburg.																		
Darmstadt	192876	8	5277	30	62	2	4232	38	9572	10	28895	1	44284	46	14515	9	58799	55
Bensheim	102397	36	5692	6	45	59	1388	44	7126	49	6599	45	21935	19	4236	43	26172	2
Gross-Umstadt	88773	48	2071	5	2	51	578	33	2652	29	8078	36	17071	45	2054	36	19126	21
Summe	384047	32	13040	41	110	52	6199	55	19351	28	43573	22	83291	50	20806	28	104098	18
II. Provinz Oberhessen.																		
Giessen	181167	58	2050	40	22	—	1706	—	3778	40	15036	47	40843	—	5571	19	46414	19
Nidda	59552	36	367	55	8	43	584	5	960	43	7493	48	7749	11	2170	56	9920	7
Romrod	61026	26	471	15	21	8	625	25	1117	48	1300	53	13271	52	1690	4	14961	56
Summe	301747	—	2889	50	51	51	2915	30	5857	11	23831	28	61864	3	9432	19	71296	22
III. Provinz Rheinhessen.																		
Mainz	259786	41	26305	12	455	51	3856	12	30617	15	1831	29	108385	32	433	14	108818	46
Alzey	26628	—	874	47	24	13	446	55	1345	55	75	6	4397	12	445	59	4843	11
Bingen	54824	8	8175	59	221	3	800	1	9197	3	878	52	6755	12	222	28	6977	40
Oppenheim	34841	51	3554	14	278	31	663	10	4495	55	499	45	3418	23	46	48	3465	11
Worms	85656	50	4057	25	88	45	1362	23	5508	33	737	31	15367	27	1245	42	16613	9
Summe	461737	30	42967	37	1068	23	7128	41	51164	41	4022	43	138323	46	2394	11	140717	57
Wiederholung.																		
Starkenburg	384047	32	13040	41	110	52	6199	55	19351	28	43573	22	83291	50	20806	28	104098	18
Oberhessen	301747	—	2889	50	51	51	2915	30	5857	11	23831	28	61864	8	9432	19	71296	22
Rheinhessen	461737	30	42967	37	1068	23	7128	41	51164	41	4022	43	138323	46	2394	11	140717	57
Summe	1147532	2	58898	8	1231	6	16244	6	76373	20	71427	88	283479	39	32632	58	316112	37

*) Vergl. Notizblatt III. Folge Nr. 34, November 1864, pag. 166 und 167.

Ober-Einnehmereien.	Abgaben von Branntwein.								Zapfgebühr											
	Maischbüttensteuer.		Materialsteuer.		Uebergangssteuer.		Summe.		I. Klasse.		II. Klasse.		III. Klasse.		IV. Klasse.		Nach Zapfpreisen.		Summe.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Provinz Starkenburg.																				
Darmstadt	26963	43	34	—	26650	39	53648	22	36474	52	5226	28	259	20	—	—	—	—	41960	40
Bensheim	12111	25	914	17	1457	41	14483	23	26662	5	19657	45	1372	52	6	17	316	38	48015	37
Gross-Umstadt	31434	39	705	31	1255	36	33395	46	19584	5	5852	46	83	45	—	—	—	—	25520	36
Summe	70509	47	1653	48	29363	56	101527	31	82721	2	30736	59	1715	57	6	17	316	38	115496	53
II. Provinz Oberhessen.																				
Giessen	78305	12	17	58	23418	10	101741	20	14118	34	70	47	4	11	3	20	—	—	14196	52
Nidda	35028	33	27	12	2031	56	37087	41	4052	42	36	22	1	13	—	—	—	—	4090	17
Romrod	22537	16	16	36	17319	30	39873	22	3764	6	5	26	2	55	—	—	—	—	3772	27
Summe	135871	1	61	46	42769	36	178702	23	21935	22	112	35	8	19	3	20	—	—	22059	36
III. Provinz Rheinhessen.																				
Mainz	13095	24	914	30	22042	13	36052	7	42243	26	34044	20	4591	36	61	34	1526	8	82467	4
Alzey	9858	37	595	45	124	21	10578	43	8382	3	1196	15	203	3	3	44	—	—	9785	5
Bingen	3910	49	2913	1	3288	27	10112	17	14520	6	8246	18	3054	39	14	25	1822	48	27658	16
Oppenheim	6562	41	1630	23	420	21	8613	25	11544	25	5208	1	801	23	213	46	—	—	17767	35
Worms	33083	55	813	—	1076	51	34973	46	15962	43	11310	29	519	16	31	23	—	—	27823	51
Summe	66511	26	6866	39	26952	13	100330	18	92652	43	60005	23	9169	57	324	52	3348	56	165501	51
Wiederholung.																				
Starkenburg	70509	47	1653	48	29363	56	101527	31	82721	2	30736	59	1715	57	6	17	316	38	115496	53
Oberhessen	135871	1	61	46	42769	36	178702	23	21935	22	112	35	8	19	3	20	—	—	22059	36
Rheinhessen	66511	26	6866	39	26952	13	100330	18	92652	43	60005	23	9169	57	324	52	3348	56	165501	51
Summe	272892	14	8582	13	99085	45	380560	12	197309	7	90854	57	10894	13	334	29	3665	34	303058	20

Uebersicht der im Jahr 1864 bei den Hauptzoll-ämtern des Grossherzogthums definitiv abgefertigten wichtigeren Einfuhr-Artikel.

(Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 117.)

In der nachstehenden Uebersicht sind die Quantitäten derjenigen Einfuhrartikel angegeben, welche bei den Hauptzollämtern des Grossherzogthums im Jahre 1864 ihre definitive Abfertigung erfahren haben und in den freien Verkehr gesetzt wurden. Es sind also in den aufgeführten Summen nur die zum Eingang verzollten oder zollfrei abgefertigten Waarenquantitäten begriffen. während der Gesammteingang. d. h. die Gesammt-Waarenquantität, welche bei den Hauptzollämtern des Grossherzogthums überhaupt zur zollordnungsmässigen Behandlung gelangte, aus den aufgeführten Zahlen nicht ersehen werden kann.

Die Waaren sind in der Uebersicht im Allgemeinen nach derselben Reihenfolge verzeichnet, in welcher sie der dermalen geltende Vereins-Zolltarif aufführt; man hat jedoch die minder wichtigen Einfuhrartikel, d. h. diejenigen, welche nur in verhältnissmässig geringen Quantitäten zur Abfertigung kamen, ganz ausgelassen und die tarifmässige Ordnung insofern abgeändert, als man, je nach der Wichtigkeit der Waaren, in einzelnen Fällen für ganze Waarengruppen (z. B. Glas und Glaswaaren) nur die Gesammtquantitäten aufgeführt hat, in anderen aber eine Trennung der unter einer Tarifposition aufgeführten verschiedenen Waaren hat eintreten lassen (wie z. B. bei den Roherzeugnissen des Mineral-, Thier- und Pflanzenreichs). Die Rubrik „diverse Artikel“ umfasst sowohl die im Tarif nicht namentlich genannten Objecte, als auch die übrigen in der Uebersicht nicht besonders aufgeführten Gegenstände.

Der Gesammtbetrag der Eingangszölle, welche von den in der Uebersicht aufgeführten Waaren durch die Grossherzoglichen Zollämter erhoben wurden, beziffert sich auf 902,652 fl.; der finanziellen Wichtigkeit, d. h. den erhobenen Eingangszöllen nach, stehen die bei dem Artikel Kaffee und Tabak wie für den gesammten Zollverein, so auch für die Gesammteinnahme der Grossherzoglichen Aemter, in erster Linie (mit je ca. 230,000 fl.).

Auf den Verbrauch ausländischer Waaren im Grossherzogthum gestatten die aufgeführten Zahlen zwar desshalb keine unmittelbaren Schlüsse, weil bei der im Innern des Zollvereins herrschenden Verkehrsfreiheit die Grenzen der Consumtionsgebiete mit den Territorialgrenzen nicht zusammenfallen, dagegen bieten dieselben bei Berücksichtigung dieses Verhältnisses und der Thatsache, dass es dem kaufmännischen Interesse entspricht und durch die gegenwärtige Beweglichkeit des Verkehrs ermöglicht ist, die ausländische Waare erst dann der Verzollung zu unterziehen, wenn sie dem Orte ihrer Bestimmung, d. h. dem Consumenten, welcher den Zoll schliesslich zu zahlen hat, möglichst nahe gebracht worden ist, — dennoch ein werthvolles Material zur Beurtheilung des localen Bedarfs an ausländischen Waaren.

Man glaubt schliesslich noch darauf aufmerksam machen zu sollen, dass die Nebenzollämter 1. Klasse Bingen und Alsfeld zu den Bezirken der Hauptzollämter Mainz und resp. Giessen gehören, mithin die bei denselben zur Abfertigung gelangten Waarenquantitäten in den für die betreffenden Aemter aufgeführten Gewichtszahlen enthalten sind. Gleiches gilt von den unbedeutenden Quantitäten ausländischer Waaren, welche bei mehreren Nebenzollämtern 2. Klasse zur Verzollung kamen. (Hörr.)

Uebersicht

der im Jahr 1864 bei den Hauptzollämtern des Grossherzogthums definitiv abgefertigten wichtigeren Einfuhr-Artikel.

Waarengattung.	Hauptzollämter.					Grossherzogthum.
	Darmstadt.	Offenbach.	Giessen.	Mainz.	Worms	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Abfälle	—	—	—	530	220	750
Rohe Baumwolle	—	—	—	2222	—	2222
Baumwollengarn	—	96	19	135	28	279
Baumwollenwaaren	8	3	1	73	1	85
Chemische Fabrikate	198	222	3	291	4	718
Rohe Erzeugnisse des Mineral- etc. reichs	4679	1513	497	55962	1084	63735
darunter Krapp	—	—	—	1413	—	1413
Aloe etc.	—	—	—	1118	—	1118
Harze	2	441	—	4225	—	4668
Salpeter	—	—	—	602	—	602
Schwefel	—	—	—	13237	—	13237
Alcanna etc.	—	—	—	4397	—	4397
Aussereurop. Tischlerhölzer	—	—	—	6092	1	6093
Indigo	—	—	—	1431	—	1431
Orseille	—	—	—	105	—	105
Wachs	—	218	—	93	—	311
Farbhölzer	—	—	—	3078	—	3078
Kupfervitriol etc.	—	21	—	203	—	224
Soda	—	—	—	2404	—	2404
Mineralwasser	—	—	—	471	2	473
Potasche	2	108	—	212	10	332
Terpentinöl etc.	—	359	50	1423	26	1857
Roheisen	17	—	—	33143	—	33160
Stabeisen, Roh-, Cement-, Guss- etc. Stahl	48	64	24	596	5	737
Façonnirtes Eisen	38	34	—	3587	—	3660
Ganz grobe Eisengusswaaren etc.	260	115	1180	781	5	2341
Grobe, aus geschmiedetem Eisen etc.	161	142	173	432	15	924
Feine Eisenwaaren	7	183	19	36	13	258
Flachs etc.	—	—	—	2874	1	2875
Getreide etc. Bayr. Scheffel	244	—	—	2620	—	2864
Sämereien	232	—	13	3700	591	3843

Waarengattung.	Hauptzollämter.					Grossherzogthum.
	Darmstadt.	Offenbach.	Giessen.	Mainz.	Worms	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Glas und Glaswaaren	40	88	31	1016	4	1178
Häute, Felle und Haare	6	840	—	1336	1913	4095
Holz in Fournieren	—	—	—	466	213	679
Korkstöpsel	1	—	—	1242	—	1243
Gerberlohe	—	—	—	208	191	399
Hölzerne Hausgeräthe etc.	36	41	1	73	3	153
Feine Holzwaaren und gepolsterte Meubles	27	36	4	62	3	131
Grobe etc. Böttcherwaar. etc., grobe Maschinen von Holz	1292	10	323	500	11	2135
Hopfen	28	—	—	256	2	286
Instrumente	18	9	14	328	—	369
Kalender Stück	—	—	—	3926	—	3926
Kleider, neue	4	—	1	3	—	9
Kupfer, rohes	5	—	—	1879	—	1884
Kupfer- und Messingwaaren	12	45	5	259	5	326
Kurze Waaren	8	15	3	32	1	59
Leder	4	698	—	113	4	820
Halbgare etc. Häute	—	154	—	2536	—	2690
Lederwaaren	15	27	7	29	1	78
Leinengarn, rohes, Maschinengespinnst	22	—	245	289	165	721
Gebleichtes etc. Leinengarn	1	—	56	27	2	86
Zwirn	82	1	4	138	119	344
Graue Packleinwand	1	3	—	738	246	989
Rohe Leinwand etc.	—	—	—	18	—	18
Gebleichte Leinwand und Leinenwaaren	3	—	—	14	—	17
Lumpen	—	—	—	48	114	162
Branntwein	72	12	71	862	15	1033
Wein	431	48	67	2727	70	3343
Butter	—	—	—	53	—	53
Fleisch, Fett etc.	24	37	4	883	259	1206
Südfrüchte	56	13	48	1255	20	1394
Gewürze	468	3	78	1486	42	2076
Heringe Tonnen	9	—	1	1033	34	1078
Kaffee, roher	166	10	5531	18871	1892	26471
Cacao	9	61	—	172	—	242
Käse	34	4	4	197	9	248
Confituren	20	5	4	121	1	151
Kraftmehl u. Mühlenfabrikate	10	1	—	1302	16	1330
Reis, geschälter	35	—	1558	8298	722	10613
Syrup	64	101	—	455	769	1389
Tabaksblätter und -stengel	2910	6841	12466	9859	1596	33672
Cigarren	17	8	9	283	6	322
Thee	14	1	6	74	1	97
Brodzucker etc.	2	—	—	149	—	152
Rohzucker und Farin	—	14	—	55	—	69
Baumöl	4	42	15	341	1371	1773
Anderes Oel	2744	14501	—	36311	7391	60947
Papier	5	14	8	44	—	71
Tapeten	10	8	—	26	—	45

Waarengattung.	Hauptzollämter. Darmstadt. Ctr.	Offenbach. Ctr.	Giessen Ctr.	Mainz. Ctr.	Worms Ctr.	Grossherzogthum. Ctr.
Buchbinderarbeiten	4	3	1	24	5	36
Gefärbte Seide	1	12	—	4	—	18
Seidene u. halbseidene Waaren	26	33	3	130	5	197
Steine und Steinwaaren	6	38	—	52	38	134
Stroh und Bastwaaren	4	6	—	8	—	18
Talg	4	2887	—	602	—	3493
Theer	—	112	—	3556	—	3668
Gemeine Töpferwaaren	—	—	2	377	—	379
Fayence, Steingut, Porzellan	9	3	2	28	2	44
Wachstuch etc.	14	27	2	21	—	63
Rohe Wolle	—	—	—	194	—	194
Wollengarn	—	31	—	175	3	209
Wollenwaaren	114	20	3	334	41	512
Zinkwaaren	1	13	2	19	—	34
Zinn in Blöcken etc.	—	—	—	6085	—	6085
Bücher	6	1	13	66	—	86
Fische, gesalzene etc.	54	1	2	628	—	685
Oeldrass	—	604	—	12	13	629
Obst, getroknetes etc.	14	—	—	1539	1	1554
Thran	49	34	284	2074	285	2726
Wasserfahrzeuge, Böte Stück	—	—	—	2	—	2
Diverse Artikel	476	88	139	10258	2550	13507

Geologische Correspondenz.

XXXII. Der Septarienthon (Beyrich) über den Braunkohlen mit Glyptostrobus Europaeus bei Zell im Vogelsberge.

In meiner Mittheilung über die Lagerungsverhältnisse der Braunkohlen zu Zell (Notizblatt, II. Folge, Nr. 44 u. 45, Juli und Aug. 1860) ist das die Kohlen deckende Thonflötz als ein solches bezeichnet, worin ich keine thierischen Versteinerungen aufzufinden vermochte. Herr Schuldirector Greim zu Offenbach, welcher früher in der Nähe von Zell zu Alsfeld wohnte, legte mir eine *Cyprina rotundata* Al. Braun (*Cyprina aequalis* Goldfs.) vor, welche aus diesem Dachletten entnommen ist.

Da diese Cyprina eine Meeresmuschel ist und sowohl bei Romsthal, als auch bei Neustadt und Oberkaufungen und im Septarienthone (Beyrich), der in der Nähe von Neustadt, Ruhlkirchen, Kirchhain und Alsfeld eine grosse Verbreitung hat, vorkommt, so wäre jenes Braunkohlenflötz von Zell, das dem Oligocän angehört und mit den Kohlen von Salzhausen, Kaltennordheim, Roth vor der Rhön, Falkenau in Böhmen u. s. w. sowie mit den oligocänen Schichten von Münzenberg, Seckbach, Offenbach, Selzen, Niederolm u. s. w., welche im Mainzer Becken mit dem Cyrenenmergel und Cerithienkalk zusammenfallen, gleichzeitig ist, nach seiner Bildung unter das von Norden her eindringende Tertiärmeer gesunken und vom Septarienthon überlagert worden, ganz so wie das Braunkohlenflötz von Mittelthal bei Oberkaufungen.

Am Nordrande des Vogelsberges zeigt sich demnach folgende Lagerungsfolge, von oben nach unten:

Melanienthon und Kalk des niederhessischen Tertiärbeckens (Kirchhain, Dannerod, Alsfeld);
Septarienthon (Beyrich) (Neustadt, Ruhlkirchen, Kirchhain, Zell, Alsfeld);
Oligocäne Braunkohlenformation mit *Glyptostrobus Europaeus* (Zell).

Darmstadt, den 27. Mai 1865.

R. Ludwig.

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Verzeichniss der im I. Halbjahr 1865 dem Vereine zugesendeten Schriften etc.

1) Von dem K. Preuss. statistischen Bureau in Berlin:
Zeitschrift. 1864. Nr. 11. 12. — 1865. Nr. 1. 2. 3. 4. 5.

2) Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:
Protokoll über die Versammlungen vom 25. Oct., 22. Nov. 1864.
Mittheilungen. VII. Jahrg. 1863.

3) Von dem Verein für Naturkunde in Offenbach:
5. Bericht. 1863/64.

4) Von dem Grossh. statistischen Bureau in Oldenburg:
Zur Statistik der Rechtspflege im Grossherzogthum Oldenburg für 1863. Oldenb. 1864.
Statistische Nachrichten über das Grossh. Oldenburg, herausg. vom statist. Bureau. VII. Heft. Zur Statistik der materiellen Cultur. Oldenb. 1865.

5) Von der zoologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M.:
Der zoologische Garten. 1865. 1. 2. 4. 5. 6.

6) Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien:
Jahrbuch. XIV. Band. 1864. Nr. 2. 3. 4. — XV. Band. 1865. Nr. 1.

7) Von dem naturforschenden Verein in Brünn:
Verhandlungen. Band II. 1863.

8) Von dem Germanischen Museum in Nürnberg:
Anzeiger. 1864. Nr. 12. — 1865. Nr. 1. 2. 3 4.

9) Von Herrn Dr. Ferd. Müller in Melbourne:
General Map of Australia. Melbourne 1863.
The Fate of Dr. Leichardt. By F. Müller. Melbourne 1865.
The Vegetation of the Chatam-Islands, sketched by F. Müller. Melbourne 1864.
The Australasian. Melbourne 1864. Nr. 3.

10) Vom Gewerbeverein zu Bamberg:
Wochenschrift. 1864. Nr. 44—47. — 1865. Nr. 1—18.
Naturwissenschaftliche Beilage. 1864. Nr. 12. — 1865. Nr. 1—5.

11) Von der Société de Géographie in Paris:
Bulletin. 1864. Nov. Dec. — 1865. Jan.—Mai.

12) Von der I. H. Heuser'schen Verlagshandlung in Neuwied:
Archiv für Balneologie. III. 1864. Heft 3. 4.

13) Von Herrn Dr. Möhl in Cassel:
Ergebnisse der meteorol. Beobacht. in Cassel im Jahr 1864.
Das Eis. Auszug aus einem am 15. Februar 1865 gehaltenen Vortrag. Cassel 1865.
Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1864 zu Cassel und deren Einfluss auf die Sterblichkeit. Theil eines am 11. Jan. 1865 gehaltenen Vortrags. Cassel 1865.

Die Feldbestellung in Kurhessen im Jahr 1860 und deren Beziehung zur Bewohnerzahl (Aus „Kurhessens Boden und seine Bewohner").
Kurhessens Boden und seine Bewohner. II. Abschnitt. Geognostisch-topographische Beschreibung des Landes, von Dr. H. Möhl. Cassel 1865.
Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1865. Zusammengestellt von Dr. H. Möhl. Cassel 1865.

14) Von dem Verein für Erdkunde in Dresden:
Satzungen und Mitglieder-Verzeichniss 1864.
1. Jahresbericht für 1863/4.

15) Von dem Verein für Naturkunde in Cassel:
XIV. Bericht 1862/64.

16) Von dem landw. Verein für Unterfranken etc. in Würzburg:
Gemeinnützige Wochenschrift. 1864. Nr. 41—53. 1865. Nr. 1—13.

17) Von dem Verein für Naturkunde in Mannheim:
30. Jahresbericht. 1863.

18) Von der Società Italiana di scienze naturali in Mailand:
Atti. Vol. VI. Fasc. 4. 5. 1864. — Vol. VII. 1864. — Vol. VIII. 1865. Fasc. 1.

19) Von der Academie Royale des sciences etc. in Brüssel:
Bulletins des séances de la classe des sciences. Année 1862. 1863.

20) Von Herrn Goltermann in Darmstadt:
Atlas von Asien zu C. Ritters allg. Erdkunde. Lief. I. II., bearb. von Grimm. Lief. III. IV., bearb. von Kiepert.

21) Vom historischen Verein in Darmstadt:
Quartalblätter. 1864. Nr. 4. — 1865. Nr. 1.
Archiv. XI. 1. 1865.

22) Von Herrn V. A. Malte-Brun in Paris:
Un coup d'oeil sur le Yucatan. Par V. A. Malte-Brun. Paris 1865.
Rapport sur les travaux de la soc. de géogr. et les progrès des sciences géographiques pendant l'année 1864. Par V. A. Malte-Brun. Paris 1865.

23) Von der Geological Society in London:
Quarterly Journal. Vol. XXI. 1. Febr. 1865. 2. May 1865.

24) Von der naturforsch. Gesellschaft in Bamberg:
6. Bericht. Für 1861/62. Bamberg 1863.

25) Von der kgl. physicalisch-öconom. Gesellschaft in Königsberg:
Schriften. V. Jahrgang. 1864. 1.

26) Von der deutschen geolog. Gesellschaft in Berlin:
Zeitschrift. XVI. 3. 4. 1864.

27) Von der Royal Geographical Society in London:
Journal. Vol. XXXII. 1862. XXXIII. 1863.
On the relative powers of glaciers and floating icebergs in modifying the surface of the earth. By Sir R. Murchison. London 1864.
Proceedings. Vol. VI. Nr. 4. — Vol. VII. Nr. 1. 2. — Vol. IX. 1865. Nr. 1. 2.

28) Von der Société Imp. Géographique de Russie in St. Petersburg:
Procès-verbal vom 2. Dec. 1864, 13. Jan. 1865.

29) Von Herrn Professor Dr. Giebel in Halle:
Zeitschrift für die gesammte Naturwissenschaft. 1864. Band 24.

30) Vom physicalischen Verein in Frankfurt a. M.:
Jahresbericht für 1863/64.

31) Von der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz:
Abhandlungen. Band XXII. 1865.

32) Vom naturhistor. Verein der preuss. Rheinlande in Bonn:
Verhandlungen. XXI. Jahrgang. III. Folge. 1864. 1. Band.

33) Von der Société Vaudoise des sciences naturell. in Lausanne:
Bulletin. Tome VIII. 1864/65. Nr. 51. 52.

34) Von der naturhist. Gesellschaft in Hannover:
14. Jahresbericht. 1865.

35) Von der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik in Darmstadt:
Zusammenstellung der in Bezug auf die Volkszählungen in verschiedenen deutschen Staaten getroffenen Anordnungen. Bearbeitet von der Gr. Centralst. f. d. Landesstatistik. Darmst. 1864. — Nachtrag hierzu. Darmst. 1865.

36) Von dem statist. Büreau des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern in Dresden:
Zeitschrift. X. Jahrgang. 1864.

37) Von Herrn Vivien de Saint-Martin in Paris:
L'Année géograph. Par Vivien de Saint-Martin. III. Année. Paris 1865.
Rapport sur l'état actuel de la géographie du Mexique. Par Vivien de Saint-Martin. Paris 1865.

38) Von der Direction des Gr. Gymnasiums in Worms:
Einladungsschrift, enthaltend u. A.: Naturgeschichtliche Beschreibung der Wormser Rheinebene, von Dr. Glaser. Worms 1865.

39) Von unbekannter Hand:
Ueber Land und Meer. 7. Jahrgang. 1. Heft. 1864. October.

40) Vom Verein für Naturkunde in Presburg:
Correspondenzblatt. II. Jahrgang. 1863.

41) Von der Gr. Handelskammer in Bingen:
Jahresbericht für 1864.

Das vorstehende Verzeichniss diene zugleich als Empfangsbescheinigung für die wohlwollenden Geber, denen wir im Namen des Vereins hiermit ergebensten Dank aussprechen.

Darmstadt, im Juli 1865.

Der Vorstand.

R. Ludwig. L. Ewald.

Inhalt: Zusammenstellung der Gewerbsteuerpflichtigen und ihrer Gewerbsteuerkapitalien aus den Jahren 1836 bis 1865. — Zusammenstellung des Ertrags an Getränkeabgaben im Jahr 1864. — Uebersicht der im Jahr 1864 bei den Hauptzollämtern des Grossherzogthums definitiv abgefertigten wichtigeren Einfuhr-Artikel. — Geologische Correspondenz — Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 47. September 1865.

Mittheilungen.

Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. December 1864.

(Fortsetzung.)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 118.]

II.

Ueber die Bevölkerungsverhältnisse in den städtischen Wohnplätzen des Grossherzogthums und die bezüglich derselben seit 1861 eingetretenen Veränderungen gewähren die nachfolgenden Uebersichten E. bis G. näheren Aufschluss.

Erläuternd wird hierzu bemerkt, dass unter städtischen Wohnplätzen, dem allgemein üblichen Verfahren entsprechend, solche Wohnplätze verstanden sind, welche für sich und ohne Hinzurechnung der zu den gleichnamigen Gemeinden gehörenden einzeln gelegenen Mühlen, Höfe etc. mehr als 2000 Bewohner (ortsanwesende Bevölkerung) zählen, und dass sich die nachfolgenden Angaben nur auf die betreffenden Wohnplätze in der angegebenen Beschränkung, nicht aber auf die städtischen Gemeinden, deren Einwohnerzahlen in Nr. 43 des Notizblatts von 1865 bereits veröffentlicht worden sind, beziehen.

(Fb.)

Tab. E.

Allgemeine Uebersicht der Bevölkerungsverhältnisse in den städtischen Wohnplätzen des Grossherzogthums.

Namen der städtischen Wohnplätze.	Anzahl der Haushaltungen.	Ortsanwesende (factische) Bevölkerung.			Unter der ortsanwesenden Bevölkerung (Spalte 3) befinden sich ferner					Ortsangehörige (rechtliche) Bevölkerung (mit Ausschluss Derjenigen, welche sich ausserhalb ihrer Heimathsorte im Inland ständig niedergelassen haben).				Zollabrechnungs-Bevölkerung.	Vergleichung. Die ortsanwesende (factische) Bevölkerung (Sp. 3) betrug			
		Im Ganzen.	Darunter sind							Im Ganzen.	Darunter sind				am 3. December		mithin im Jahr 1864	
			Inländer.	Ausländer.	Blinde.	Taubstumme.	Blödsinnige (Geistesschwache).	Irrsinnige (Geisteskranke.)	notorische Almosen-Empfänger.		am Ort der Zählung Anwesende.	Abwesende im Inland.	Abwesende im Ausland.		1861.	1864.	mehr.	weniger.
		Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Mainz (ohne die Bundesgarnison)	8319	40297	31727	8570	17	23	33	25	834	25545	24120	146	1279	39947	36069	40297	1228	—
Darmstadt	6319	28958	27251	1707	18	11	4	1	92	19074	17972	313	789	28876	28298	28958	660	—
Offenbach	3686	19320	15328	3992	8	9	7	—	92	10484	9167	197	1120	19311	16643	19320	2677	—
Worms	2614	11981	10514	1467	4	10	2	4	65	7765	7176	132	457	11974	11301	11981	680	—
Giessen	2255	9412	8377	1035	3	9	3	4	33	6324	5685	120	519	9306	9131	9412	281	—
Bingen	1304	5644	4587	1057	5	1	1	1	118	4767	4134	104	529	5606	5584	5644	60	—
Alzey	1087	5005	4793	212	1	4	3	1	39	4564	4387	116	61	5003	4997	5005	8	—
Lampertheim	1135	4736	4672	64	2	4	4	—	33	4706	4405	118	183	4741	4944	4736	—	208
Bensheim	1044	4711	4617	94	1	21	—	—	50	4636	4179	238	219	4706	4670	4711	41	—
Friedberg	916	4553	4234	319	33	67	1	5	42	3492	2909	160	423	4584	4639	4553	—	86
Heppenheim	1025	4174	4127	47	5	3	6	6	96	4329	3904	155	270	4180	4214	4174	—	40
Bessungen	845	4078	3922	156	2	7	2	—	20	2402	2298	52	52	4113	3863	4078	215	—
Pfungstadt	837	3986	3939	47	1	5	1	2	8	3971	3720	128	123	3985	3790	3986	196	—
Viernheim	864	3729	3695	34	3	5	2	1	14	3751	3600	52	99	3733	3550	3729	179	—
Kastel	718	3714	3280	434	3	4	2	—	14	3029	2982	25	22	3696	3599	3714	115	—
Dieburg	792	3548	3466	82	3	1	2	—	44	3354	2983	237	134	3543	3555	3548	—	7
Alsfeld	819	3525	3409	116	—	7	1	1	39	3740	3132	117	491	3619	3561	3525	—	36
Gernsheim	771	3498	3444	54	1	3	2	—	44	3412	3225	116	71	3514	3520	3498	—	22
Lorsch	708	3297	3274	23	1	13	—	—	14	3283	3142	91	50	3302	3213	3297	84	—
Griesheim	676	3284	3281	3	4	3	—	2	4	3307	3236	57	14	3281	3265	3284	19	—
Lauterbach	726	3161	3108	53	3	5	1	—	27	3154	2781	171	202	3154	3168	3161	—	7
Seligenstadt	635	3145	3011	134	—	8	11	—	87	3381	2803	211	367	3148	3123	3145	22	—

Oppenheim	694	3010	2899	111	2	4	3	1	60	2601	2452	80	69	3002	2864	3010	146	—
Michelstadt	654	2979	2888	91	—	10	10	1	14	2600	2289	164	147	2988	3010	2979	—	31
Vilbel	641	2950	2802	148	3	5	3	—	15	2720	2532	44	144	2939	2896	2950	54	—
Langen	667	2932	2892	40	1	—	3	—	3	3102	2574	131	397	2925	2883	2932	49	—
Neu-Isenburg	635	2877	2682	195	—	2	1	—	12	2373	2238	21	114	2876	2662	2877	215	—
Beerfelden	575	2798	2780	18	—	3	—	1	17	2732	2511	76	145	2793	2787	2798	11	—
Gross-Zimmern	645	2783	2752	31	1	3	2	—	7	2835	2569	162	104	2795	2800	2783	—	17
Rödelheim	603	2762	2278	484	4	1	1	—	28	2061	1760	53	248	2750	2726	2762	36	—
Bürstadt	574	2713	2701	12	3	5	4	2	23	3004	2646	156	202	2714	2679	2713	34	—
Osthofen	653	2694	2596	98	2	1	—	1	33	2937	2302	242	393	2697	2823	2694	—	129
Nierstein	585	2678	2630	48	1	5	1	—	14	2645	2505	91	49	2685	2556	2678	122	—
Ober-Ingelheim	564	2634	2576	58	—	—	6	1	7	2638	2397	82	159	2642	2628	2634	6	—
Gonsenheim	565	2610	2531	79	1	3	1	—	—	2451	2414	18	19	2613	2570	2610	40	—
Butzbach	535	2606	2460	146	1	—	3	1	38	2292	1810	132	350	2607	2614	2606	—	8
Biedenkopf	615	2581	2488	93	2	4	2	—	100	2598	2209	186	203	2583	2628	2581	—	47
Gross-Umstadt	536	2560	2550	10	1	2	1	1	—	2455	2295	80	80	2556	2593	2560	—	33
Gross-Gerau	573	2540	2506	34	3	2	1	—	8	2231	2067	107	57	2543	2431	2540	109	—
Schlitz	582	2441	2342	99	7	—	3	2	60	2417	2208	69	140	2430	2509	2441	—	68
Eberstadt	501	2440	2406	34	5	7	1	—	16	2310	2175	78	57	2442	2375	2440	65	—
Erbach	512	2355	2321	34	2	3	6	2	18	2295	2030	88	177	2355	2343	2355	12	—
Sprendlingen (St.)	488	2343	2310	33	—	2	3	1	—	2549	2246	178	125	2347	2232	2343	111	—
Kostheim	483	2336	2158	178	2	2	—	1	19	2079	2030	33	16	2321	2210	2336	126	—
Ober-Ramstadt	523	2259	2250	9	1	—	2	2	8	2314	2086	166	62	2258	2290	2259	—	31
Büdingen	512	2253	2147	106	2	4	2	3	27	2071	1818	77	176	2242	2280	2253	—	27
Arheilgen	427	2250	2237	13	4	4	—	—	—	2182	2107	40	35	2251	2135	2250	115	—
Lich	491	2242	2115	127	4	—	3	—	1	2049	1852	60	137	2235	2212	2242	30	—
Finthen	452	2238	2198	40	1	—	—	—	1	2164	2119	32	13	2238	2145	2238	93	—
Grünberg	465	2183	2159	24	1	1	3	—	16	2164	1892	109	163	2194	2268	2183	—	85
Biblis	553	2181	2173	8	1	1	2	—	3	2179	2094	55	30	2182	2140	2181	41	—
Nieder-Ingelheim	445	2166	2106	60	7	2	1	—	1	2029	1941	54	34	2163	2163	2166	3	—
Hechtsheim	414	2115	2063	52	1	—	1	—	7	1972	1958	8	6	2114	2051	2115	64	—
Büdesheim	480	2101	2014	87	1	—	1	2	14	2129	1899	69	161	2108	2028	2101	73	—
Schotten	480	2088	2054	34	3	1	1	—	24	2017	1705	196	116	2082	2091	2088	—	3
Wimpfen a. Berg	521	2086	1853	233	—	4	7	1	49	1964	1819	32	113	2073	2130	2086	—	44
Babenhausen	453	2042	2021	21	—	1	3	2	—	1915	1760	80	75	2017	2045	2042	—	3
Bodenheim	423	2023	1964	59	1	—	2	1	—	2101	1896	84	121	2023	1958	2023	65	—
Weisenau	398	2017	1779	238	1	4	—	—	—	1578	1497	35	46	2051	1752	2017	265	—
Gau-Algesheim	420	2012	1989	23	—	2	2	1	2	2026	1913	86	27	2007	1964	2012	48	—
Guntersblum	472	2003	1985	18	3	1	2	—	11	2311	1859	203	249	2046	2020	2003	—	17
Rüsselsheim	406	2002	1942	60	1	5	1	—	11	2048	1795	63	190	2001	1898	2002	104	—

Tab. F. **Verhältnisszahlen zu Tabelle E.**

Namen der Wohnplätze.	Ortsanwesende Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich			Ortsangehörige Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich			
	am Ort der Zählung Heimathberechtigte.	sonstige Inländer	Ausländer.	am Ort der Zählung Anwesende.	Abwesende		
					im Inland.	im Ausland.	überhaupt.
Mainz	598	189	213	944	6	50	56
Darmstadt	614	185	201	942	16	42	58
Offenbach	474	319	207	874	19	107	126
Worms	599	279	122	924	17	59	76
Giessen	604	286	110	898	19	83	102
Bingen	732	80	188	867	22	111	133
Alzey	877	81	42	961	25	14	39
Lampertheim	930	56	14	936	25	39	64
Bensheim	887	93	20	902	51	47	98
Friedberg	639	291	70	833	46	121	167
Heppenheim	936	53	11	902	36	62	98
Bessungen	564	398	38	957	22	21	43
Pfungstadt	933	55	12	937	32	31	63
Viernheim	965	26	9	960	14	26	40
Kastel	803	80	117	985	8	7	15
Dieburg	841	136	23	889	71	40	111
Alsfeld	889	78	33	838	31	131	162
Gernsheim	922	63	15	945	34	21	55
Lorsch	953	40	7	957	28	15	43
Griesheim	985	14	1	978	17	5	22
Lauterbach	880	103	17	882	54	64	118
Seligenstadt	891	66	43	829	62	109	171
Oppenheim	815	148	37	943	31	26	57
Michelstadt	768	201	31	880	63	57	120
Vilbel	858	92	50	931	16	53	69
Langen	878	108	14	830	42	128	170
Neu-Isenburg	778	154	68	943	9	48	57
Beerfelden	897	96	7	919	28	53	81
Gross-Zimmern	923	66	11	906	57	37	94
Rödelheim	637	188	175	854	26	120	146
Bürstadt	975	20	5	881	52	67	119
Osthofen	854	10	36	784	82	134	216
Nierstein	935	47	18	947	34	19	53
Ober-Ingelheim	910	68	22	909	31	60	91
Gonsenheim	925	45	30	985	7	8	15
Butzbach	695	249	56	790	57	153	210
Biedenkopf	856	108	36	850	72	78	150
Gross-Umstadt	896	100	4	935	33	32	65
Gross-Gerau	814	173	13	927	48	25	73
Schlitz	905	55	40	914	28	58	86
Eberstadt	891	95	14	942	34	24	58
Erbach	862	124	14	885	38	77	115
Sprendlingen (St.)	959	27	14	881	70	49	119
Kostheim	869	55	76	976	16	8	24
Ober-Ramstadt	923	73	4	901	72	27	99
Büdingen	807	146	47	878	37	85	122

Namen der Wohnplätze.	Ortsanwesende Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich			Ortsangehörige Bevölkerung. Unter je 1000 Personen befinden sich			
	am Ort der Zählung Heimathberechtigte.	sonstige Inländer.	Ausländer.	am Ort der Zählung Anwesende.	Abwesende im Inland.	Abwesende im Ausland.	Abwesende überhaupt.
Arheilgen	936	58	6	966	18	16	34
Lich	826	117	57	904	29	67	96
Finthen	947	35	18	979	15	6	21
Grünberg	867	122	11	874	51	75	126
Biblis	960	36	4	961	25	14	39
Nieder-Ingelheim	896	76	28	956	27	17	44
Hechtsheim	926	50	24	993	4	3	7
Büdesheim	904	55	41	892	32	76	108
Schotten	817	167	16	845	97	58	155
Wimpfen a. Berg	872	16	112	926	16	58	74
Babenhausen	862	128	10	919	42	39	81
Bodenheim	937	34	29	902	40	58	98
Weisenau	742	140	118	949	22	29	51
Gau-Algesheim	951	38	11	944	43	13	56
Guntersblum	928	63	9	804	88	108	196
Rüsselsheim	897	73	30	876	31	93	124

Tab. G.

Veränderungen in der Volkszahl der städtischen Wohnplätze von 1861 auf 1864.

Namen der Wohnplätze.	Auf je 100,0 Personen in 1861 kommen in 1864 — Ortsanwesende.			Ortsangehörige.			
	Im Ganzen.	Darunter Inländer.	Darunter Ausländer.	Im Ganzen.	Darunter am Ort der Zählung Anwesende.	Abwesende im Inland.	Abwesende im Ausland.
Mainz	103,1	101,6	109,2	100,0	100,6	94,2	89,6
Darmstadt	102,3	102,7	97,3	102,4	102,1	118,1	103,3
Offenbach	116,1	114,6	122,2	110,5	107,7	116,6	139,1
Worms	106,0	104,1	122,4	92,5	101,4	23,8	59,8
Giessen	103,1	99,5	144,6	97,9	98,6	85,1	93,5
Bingen	101,1	100,2	105,0	100,9	100,3	80,6	112,1
Alzey	100,2	100,0	103,0	99,5	101,5	78,9	51,7
Lampertheim	95,8	96,0	81,0	93,3	96,2	62,4	66,1
Bensheim	100,9	100,7	101,2	101,4	101,1	87,5	133,5
Friedberg	98,1	96,9	118,6	102,7	94,8	166,7	180,8
Heppenheim	99,1	99,0	104,4	94,0	99,4	56,1	67,2
Bessungen	105,6	104,4	145,8	96,2	98,3	68,4	73,2
Pfungstadt	105,2	105,3	98,0	105,8	105,0	103,2	141,4
Viernheim	105,0	104,5	242,8	103,9	104,8	61,9	107,6

Namen der Wohnplätze.	Auf je 100,0 Personen in 1861 kommen in 1864 — Ortsanwesende. Im Ganzen.	Darunter In-länder.	Aus-länder.	Ortsangehörige. Im Ganzen.	Darunter am Ort der Zählung Anwesende.	Abwesende im Inland.	im Ausland.
Kastel	103,2	102,3	110,7	100,6	102,2	49,0	52,4
Dieburg	99,8	99,5	112,3	99,4	96,4	134,7	126,4
Alsfeld	99,0	99,9	78,4	99,1	101,7	68,4	93,9
Gernsheim	99,4	100,5	58,1	100,1	101,9	76,8	76,3
Lorsch	102,6	102,8	79,4	97,8	101,8	56,9	44,6
Griesheim	100,6	100,8	33,3	101,2	101,4	114,0	44,0
Lauterbach	99,8	99,9	94,6	98,0	101,4	117,9	61,2
Seligenstadt	100,7	99,8	127,6	101,4	99,7	148,6	96,1
Oppenheim	105,1	104,8	112,1	101,6	103,9	80,0	69,7
Michelstadt	99,0	98,9	102,2	99,5	98,2	126,1	97,4
Vilbel	101,9	101,5	108,8	102,6	103,6	129,4	83,2
Langen	101,7	101,4	100,0	101,1	100,4	107,4	103,4
Neu-Isenburg	108,1	106,2	142,3	97,8	101,6	24,7	84,4
Beerfelden	100,4	101,1	48,7	100,7	100,3	69,1	148,0
Gross-Zimmern	99,4	99,0	155,0	99,6	98,4	122,7	103,0
Rödelheim	101,3	103,0	94,2	101,3	102,9	212,0	82,9
Bürstadt	101,3	101,5	70,6	104,2	101,3	96,3	187,0
Osthofen	95,4	95,3	99,0	101,4	98,5	72,2	175,5
Nierstein	104,8	104,7	111,6	104,8	103,5	138,0	130,0
Ober-Ingelheim	100,2	100,7	81,7	101,0	100,7	114,0	100,0
Gonsenheim	101,6	101,4	105,3	103,6	103,6	180,0	100,0
Butzbach	100,3	100,3	107,0	107,6	101,1	145,0	140,0
Biedenkopf	98,2	97,2	136,8	93,9	94,9	88,1	88,3
Gross-Umstadt	98,7	99,2	43,5	99,4	99,4	72,7	53,0
Gross-Gerau	104,5	104,5	103,0	103,4	105,0	86,3	86,4
Schlitz	97,3	96,8	108,8	94,6	95,3	63,9	106,1
Eberstadt	102,7	103,1	82,9	103,1	102,5	116,4	109,6
Erbach	100,5	101,1	72,3	102,2	100,9	103,5	118,8
Sprendlingen (St.)	105,0	105,1	94,3	105,3	106,5	95,2	100,8
Kostheim	105,7	106,7	93,2	100,9	107,0	25,6	47,1
Ober-Ramstadt	98,7	98,4	225,0	95,3	97,3	78,7	87,3
Büdingen	98,8	98,8	100,0	99,3	97,3	102,7	124,8
Arheilgen	104,4	105,3	130,0	108,8	109,4	74,1	129,7
Lich	101,4	98,2	219,0	99,1	97,0	88,2	150,5
Finthen	104,3	104,2	111,1	104,1	101,9	106,7	433,3
Grünberg	96,3	96,1	109,1	99,8	97,4	116,0	122,6
Biblis	101,9	101,9	114,3	101,2	102,0	65,5	176,5
Nieder-Ingelheim	100,1	100,1	101,7	101,1	100,0	105,9	103,0
Hechtsheim	103,1	102,9	110,6	100,3	101,5	32,0	46,2
Büdesheim	103,6	104,4	88,9	98,1	104,3	36,3	100,6
Schotten	99,9	100,1	85,0	97,2	100,2	85,0	80,6
Wimpfen a. Berg	97,9	98,7	92,5	93,7	97,7	40,5	73,0
Babenhausen	99,9	100,7	55,3	98,5	101,2	109,6	56,4
Bodenheim	103,3	101,9	196,7	99,6	102,4	86,6	76,0
Weisenau	115,1	110,1	175,0	103,3	104,1	79,5	100,0
Gau-Algesheim	102,4	102,3	121,1	91,6	101,5	100,0	67,5
Guntersblum	99,2	98,9	138,4	96,8	97,1	110,9	86,0
Rüsselsheim	105,5	105,2	115,4	103,0	105,8	65,0	96,9

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat August 1865
zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim und Cassel (Kurhessen).
(Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 119.)

Tag.	Thermometrograph (R.) Minimum. D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.	Maximum. D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.	Niederschläge etc. Regen (r), Nebel (n). D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.
1	13,0	10,4	12,5	15,0	10,5	13,5	9,5	18,5	18,2	18,0	18,5	17,5	19,0	17,5	r	r	r	r	r	r	r
2	10,2	7,8	6,5	9,5	7,0	7,0	8,1	18,2	18,2	16,0	18,3	18,5	19,5	15,2	r		r	r	r		r
3	10,7	8,2	8,5	10,8	8,5	8,0	7,2	16,4	16,7	16,0	16,5	15,5	15,0	17,3	r	r	r	r	r	r	r
4	8,6	8,4	7,2	8,0	6,0	6,0	8,0	14,4	19,3	15,2	11,2	14,5	15,0	14,0	r	r	r	r	r	r	r
5	7,9	8,4	6,0	8,0	7,5	7,0	7,8	13,3	12,7	13,5	12,3	13,7	13,5	14,3	r	r		r	r	r	r
6	7,7	6,5	7,0	7,8	5,2	5,0	7,2	17,0	15,2	15,8	16,4	16,0	16,5	14,2						r	
7	10,4	9,0	5,7	9,8	8,5	5,0	4,9	18,9	17,5	17,5	17,0	17,5	18,0	17,3	r	r	r	r	r	r	r n
8	11,7	10,8	11,0	12,0	10,5	10,5	10,3	17,0	16,0	17,3	16,0	17,5	18,0	16,1	r	r	r	r	r	r	r
9	10,3	9,2	10,5	11,0	8,5	8,5	10,1	18,0	17,2	16,5	18,2	16,5	18,5	16,0	n		r				
10	10,9	9,3	7,3	11,5	9,5	10,0	5,7	20,8	20,0	19,0	21,0	20,0	21,0	19,3	r n				r	r	n
11	12,6	9,3	10,5	13,0	10,5	12,0	9,4	23,9	22,3	23,0	23,8	21,5	24,0	22,3	r	r	r	r	r	r	r
12	16,0	13,9	14,7	15,5	14,5	15,0	13,8	22,8	21,6	20,0	21,3	21,5	23,0	21,6			r	r			r
13	14,4	12,6	12,5	15,0	13,0	13,5	11,7	21,3	21,4	19,5	21,5	20,0	22,5	20,5	r	r	r			r	r n
14	12,0	10,3	9,2	12,0	11,0	10,5	10,7	19,0	18,8	17,0	20,4	18,0	19,0	19,0		r	r		r		r
15	11,6	9,1	9,0	10,9	10,0	9,0	9,0	19,2	18,7	18,0	20,0	18,2	19,5	19,1	r	r	r		r		
16	13,8	9,2	12,0	14,0	12,0	11,5	11,7	18,0	17,9	17,3	18,0	18,0	17,5	17,4	r	r	r	r	r	r	r
17	10,5	10,1	8,0	10,5	9,0	8,5	8,8	17,0	16,5	17,2	17,8	17,0	17,0	16,2	r	r	r	r	r	r	r
18	10,7	10,8	9,0	10,0	10,0	9,0	10,9	16,0	15,3	15,0	15,0	16,0	17,0	14,7	r	r	r	r	r	r	r
19	9,3	9,5	9,5	10,0	7,0	7,0	10,2	16,8	16,1	16,0	17,2	16,8	18,0	15,3				r	r	r	r
20	9,3	6,9	7,0	9,4	6,9	6,5	12,0	18,8	16,8	16,5	17,8	18,0	19,0	16,3	n		n				r
21	12,8	9,4	10,0	12,0	10,5	9,5	9,5	19,6	18,4	16,0	19,8	19,0	20,5	15,8	r	r	r	r	r	r	r
22	10,3	8,1	6,5	9,3	7,0	7,5	10,5	18,0	17,7	16,0	18,0	18,0	18,5	16,8	r	r	n	r		r	r
23	12,0	11,1	10,7	12,5	12,0	10,5	9,4	16,9	17,5	15,0	16,5	15,0	17,0	17,9	r	r	r	r	r	r	r n
24	11,4	10,8	10,6	11,0	10,5	9,5	10,3	17,7	16,9	15,5	18,2	17,5	18,0	16,6		r	r			r	r
25	9,1	7,3	7,0	9,5	7,5	6,5	10,2	17,6	17,7	16,5	17,7	17,5	18,0	16,0	r		n				
26	10,5	10,7	8,6	11,0	10,5	10,0	7,4	19,6	19,7	17,0	19,3	19,5	20,5	16,5							
27	10,2	8,5	6,3	11,0	8,5	8,5	5,2	22,2	21,0	19,5	21,7	20,0	22,5	19,3							n
28	13,3	10,9	9,0	12,8	11,2	13,0	8,2	25,6	23,8	23,2	24,4	22,0	25,5	23,4	n		n				
29	15,4	12,2	12,5	16,0	14,5	10,0	13,4	20,7	21,9	19,3	19,6	21,0	23,0	17,2	r n	r	r n	r	r		r
30	11,3	10,9	9,0	12,8	11,3	11,0	8,8	16,3	15,9	16,0	16,3	15,5	17,0	14,3		r	r			r	r
31	9,5	7,4	9,2	10,8	7,5	6,5	4,8	16,0	15,9	15,0	16,8	16,0	16,5	14,2		n	r				
Mittel. / Summe	11,21	9,58	9,13	11,37	9,57	9,21	9,18	18,56	18,15	17,20	18,27	17,85	18,95	17,15	r 19 n 5	r 19 n 1	r 21 n 5	r 17 n —	r 18 n —	r 19 n —	r 22 n 5

Mittel der Min. u. Max.

Darmstadt	14,88° R.
Michelstadt	13,87 "
Giessen	13,16 "
Mainz	14,82 "
Monsheim	13,71 "
Pfeddersheim	14,08 "
Cassel	13,17 "

Höhe der Niederschläge.

Darmstadt	2,586 Par. Zolle
Michelstadt	2,919 " "
Giessen	3,097 " "
Mainz	2,583 " "
Monsheim	2,534 " "
Pfeddersh.	1,635 " "
Cassel	2,985 " "

Gewitter.

3. G. 6 1/2 Ab. Msh. 2 1/2 Nm. P. 2Nm.
4. D. 8 Ab. G. 2 Nm.
8. D. 1 1/2 Nm. Mz. 2 Nm. P. 4—5 Nm.
10. Msh. 9 Ab. P. 10 1/2 Ab.
11. D. 6—7 Ab. Mch. 6 Ab. G. 3, 4, 6 Nm. Mz. 5 1/2 Nm. Msh. 5 Nm. C. 8 1/2 bis 9 1/2 Ab.
13. G. 6 1/4 Vm. C. 7, 8, 9 bis 9 1/2 Vm.
18. G. 6 1/2 Ab.
21. G. 6 1/2 Vm.
22. G. 2 1/2 Nm.
23. D. 8—9 Ab. Mz. 8—9 Ab. Msh. 8 1/2 Ab. P. 8 1/2 Ab. C. 8 1/2—9 Ab.
25. D. 6—7 Ab.
29. C. 9 1/2 Vm., 1 1/2 Nm.

Die Consumtion von Brennmaterial

in den Städten

Darmstadt, Mainz, Offenbach und Giessen

in den Jahren 1840 bis 1864.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 120.]

So wichtig in vielfacher Rücksicht die Frage über den Bedarf an Brennmaterial, über dessen Verminderung und Steigerung, namentlich über dessen nachhaltige resp. auch steigenden Bedürfnissen entsprechende Befriedigung ist, so schwer fällt deren nur etwas gründliche Erörterung und ihre Beantwortung ist geradezu als unmöglich anzunehmen.

Der Grund liegt in der Unmöglichkeit, die Consumtion zu controliren, den Bedarf für grössere Umkreise zu veranschlagen oder zu berechnen.

Hiernach muss man sich für die Zwecke der Statistik begnügen, von den wenigen sich darbietenden Notizen Kenntniss zu nehmen, die sich als einigermassen zuverlässig darstellen und die, wenn auch in mancherlei Beziehungen nicht ganz genau, wenigstens nur solche Ungenauigkeiten begreifen, durch deren consequente Wiederkehr während einer Reihe von Jahren sich eine Regel resp. eine Eigenschaft des fraglichen statistischen Materials entwickelt.

Die für die Erhebung der städtischen Abgaben in den obengenannten Städten (Octroi) geführt werdenden Controllisten ergeben für Brennmaterial verschiedener Art schon seit einer Reihe von Jahren derartige Notizen, und zwar die von Darmstadt, Mainz und Offenbach schon seit 1840 für Brennholz, Torf und Steinkohlen. Später wurden Abgaben von Holzkohlen und dürren (ausgeklengten) Kiefernzapfen eingeführt und es liegen auch für dieses Brennmaterial schon aus einer Reihe von Jahren Notizen vor. In Giessen trat die Erhebung von Holz und Steinkohlen (auch wenigem Torf) mit 1844 ein und somit erstrecken sich die betreffenden Notizen über nur wenig kürzeren Zeitraum, wie die aus den anderen Städten.

Die Steinkohlen kommen aber erst mit dem Jahr 1857 in Giessen vor.

Es ist offenbar, dass die groben Unterscheidungen in quali und quanto, wie sie für die Abgabenerhebungen Statt finden, nicht dazu führen können, die Brennmateriale nach ihren Nutzwerthen zu reduciren und zur Rechnung zu bringen und dass die zu schliesslicher Reduction und Durchschnittsberechnung benutzten Factoren selbst nur aus gröberen Durchschnitten gezogen werden konnten.

Allein es möchten doch die hieraus, gegen die Wahrscheinlichkeit der Resultate, sich erhebenden Bedenken an Gewicht verlieren, durch die Betrachtung, dass die Verwendung, der Verbrauch, des Brennmaterials im grossen Ganzen nur ausnahmsweise mit besonderer Rücksicht auf den innewohnenden möglichen resp. Nutzeffect geschieht und eben auch bei dem Verbrauch mit gröberen Durchschnitten gerechnet wird.

Hiernach dürfte nicht wesentlich zu beanstanden sein, dass auf den Grund verschiedener Erhebungen aus Versuchen über Brennwerthe, nachstehende Reductionsfactoren (bei der durch Forstaccessist Wimmenauer ausgeführten Rechnung) Anwendung gefunden haben:

1 Stecken (100 hess. Cubikfuss Raum) Hartholz = ½ Stecken Buchen- und ½ Stecken Kiefern-Scheidholz;

100 Stück Wellen- (100 Cubikfuss Raum) Reisholz = 0,9 Stecken Hartholz;

1 Centner Steinkohlen (von der Ruhr)	= 0,15	Steck.	Hartholz;
1 „ Braunkohlen	= 0,07	„	„
1000 Stück Torf	= 1,25	„	„
1 Bütte (16 Cubikfuss) Holzkohlen	= 0,12	„	„
1 Malter (8 Cubikfuss) Kiefernzapfen	= 0,06	„	„

und es möchten sich in den nachstehenden Tabellen A, B, C und D immerhin ganz interessante und bis zu gewissem Grad auch richtige Ergebnisse verzeichnet finden, deren Würdigung dem Leser überlassen bleiben muss.

Doch wird schliesslich nicht unbemerkt bleiben können, dass die Notizen nur die vollzogene Einfuhr in den betreffenden Jahren angeben und nicht mit dem Verbrauch übereinstimmen und dafür innerhalb der sich begrenzenden Jahre sehr erhebliche Differenzen Statt finden können.

(v. St.)

Tab. A. **Zusammenstellung der Quantitä[illegible]**

Jahre der Einfuhr.	Darmstadt.					Mainz.			
	Brennholz		Torf.	Stein-kohlen.	Kiefern-zapfen.	Brennholz		Torf.	Stein-kohlen.
	Hart-holz.	Reiser.				Hart-holz.	Reiser.		
	Stecken.	100 Wellen.	1000 Stück.	Centner.	Malter.	Stecken.	100 Wellen.	1000 Stück.	Centner.
1840	23132	664	11122	19128	—	10056	7285	338	1346[illegible]
1841	17375	1450	15506	25787	—	9684	7292	224	1931[illegible]
1842	15462	716	18654	34176	—	9896	7919	333	12675[illegible]
1843	13842	648	17736	31365	—	10169	8824	300	2245[illegible]
1844	14543	608	20408	40183	—	10129	9398	229	2016[illegible]
Durchschnitt	16871	817,2	16685,2	30127,8	—	9986,8	8143,6	284,8	177[illegible]
1845	15773	709	22169	52257	—	9788	8032	109	235[illegible]
1846	13095	735	22652	19940	—	9197	7550	75	2065[illegible]
1847	13302	748	23112	55065	—	7581	7332	46	2733[illegible]
1848	12952	655	15613	42021	—	8412	7137	87	209[illegible]
1849	13657	569	15812	49438	—	9200	6245	53	1745[illegible]
Durchschnitt	13755,8	683,2	19871,6	43744,2	—	8835,6	7259,2	74	219[illegible]
10jähriger Durchschnitt	15313,5	750,2	18278,4	36936,0	—	9411,2	7701,4	179,4	1989[illegible]
1850	18916	1047	19714	66896	—	9059	7505	73	26094[illegible]
1851	14713	842	16648	64710	—	8203	8685	122	23984[illegible]
1852	13222	910	17150	69804	—	8311	7773	111	25196[illegible]
1853	13010	1657,5	16834,8	77719,5	—	8873	4117	50,1	21764[illegible]
1854	12427,8	1668,0	15146,5	87663,5	—	7890	4063,2	77,0	22469[illegible]
Durchschnitt	14457,8	1224,9	17098,6	73372,6	—	8467,2	6428,6	86,6	2389[illegible]
1855	13876,5	1768,5	15788,8	104718,5	—	5947	3247,3	44,1	2692[illegible]
1856	15617,3	1743,0	15128,5	106798,0	—	8142	3948,8	34,5	18561[illegible]
1857	13628,7	1662,7	16351,2	104100,7	—	7335	3346,6	19,4	14570[illegible]
1858	17133,5	1926,7	17682,1	150525,0	—	7797	2858,9	27,3	2692[illegible]
1859	17082,0	2435,7	15563,6	150664,0	32093,0	7720	2843,8	83,0	17517[illegible]
Durchschnitt	15467,6	1907,4	16102,8	123361,3	—	7388,2	3249,1	41,66	2089[illegible]
10jähriger Durchschnitt	14962,7	1566,1	16600,75	98366,8	—	7927,7	4838,9	64,7	2239[illegible]
1860	19910,3	2421,0	16196,7	209033,5	31508,5	10816	3430,0	8,1	209404[illegible]
1861	17498,0	2380,0	14799,0	215880,0	65281,0	9742	3694,2	12,0	283312[illegible]
1862	18180,0	2230,0	13537,5	193447,0	37660,0	8942	3216,9	13,5	47837[illegible]
1863	17676,0	1965,0	13185,0	213454,0	30000,0	8155	2618,6	7,5	459122[illegible]
1864	16912,3	1784,0	11845,9	233947,0	63856,8	6938	1360,7	20,0	500653[illegible]
Durchschnitt	18035,3	2156,0	13912,8	213152,3	45661,3	8918,6	2864,1	12,3	386173[illegible]
Gesammt-durchschnitt	15716,7	1357,7	16734,2	96751,6	43399,9	8719,3	5588,9	99,9	2463[illegible]

rschiedenem Brennmaterial.

	Offenbach.					Giessen.				
Kiefernzapfen.	Brennholz		Torf.	Steinkohlen.	Holzkohlen.	Brennholz		Torf	Steinkohlen.	Braunkohlen.
	Hartholz.	Reiser.				Hartholz.	Reiser.			
Malter.	Stecken.	100 Wellen.	1000 Stück.	Centner.	Bütten.	Stecken.	100 Wellen.	1000 Stck.	Centner.	Centner.
—	7092	2280	7556	32518	—	—	—	—	—	—
—	7412	2280	6255	31068	—	—	—	—	—	—
—	7536	2100	7088	20195	—	—	—	—	—	—
—	7288	1620	5688	29810	—	—	—	—	—	—
—	8447	1800	5760	25141	—	11730	1315	15	—	28454
—	7555	2016	6469,4	27746,4	—	—	—	—	—	—
—	7766	1140	6840	44530	—	12720	1213	10	—	30333
—	7998	1920	6336	44688	—	11876	1287	32	—	29663
—	7808	1320	6984	61785	—	12185	1766	10	—	36646
—	7272	540	5868	60366	—	12106	1809	—	—	39749
—	7716	1110	5454	38401	—	12061	1954	—	—	16401
—	7712	1206	6296,4	49954	—	12189,6	1605,6	10,4	—	30558,4
—	7633,5	1611,0	6382,9	38850,2	—	—	—	—	—	—
—	9978	1920	5922	79987	—	12934	2287	—	—	36796
—	9972	1200	5706	70762	—	12471	2389	—	—	33527
—	10482	1080	4824	70215	—	11546	2117	—	—	33675
10740	8708	211,7	5472	84929	—	12218,5	927,9	—	—	35153
14255	8892	219,4	5090	123375	—	11670,5	777,4	13	—	41297
12497,5	9606,4	926,0	5402,8	85853,6	—	12168	1699,7	2,6	—	36089,6
15320,0	8917	222,1	5400	124235	5600	12357,3	1346,0	—	—	56774
12972,5	9088	226,1	5020	127466	7568	11448,0	917,9	—	—	47671
26450,0	8853	229,6	5280	127301	7263	11324,7	958,0	2	25355	36321
22945,0	8201	217,1	5952	185908	6540	12959,0	951,7	4	22193	33731
32710,0	7853	213,9	5200	146240	4568	12344,5	643,3	—	21168	29458
22079,5	8582,4	221,8	5370,4	142230,0	6307,8	12086,7	963,4	1,2	22905	40671
—	9094,4	573,9	5386,6	114041,8	—	12127,4	1331,5	1,9	—	38380,3
21295,0	9985	229,1	4420	199649	6803	11467,5	740,2	—	24059	33915
30825,0	10380	231,0	4030	185267	5380	12421,0	765,0	—	43852	32990
26862,5	9770	247,1	3812	242358	7080	9033,0	497,0	8	64480	27213
24482,5	10696	239,8	3456	289219	8036	10112,0	471,0	2	72189	29572
38307,5	10129	207,1	3888	299583	8668	8542,5	514,5	—	103323	33943
28354,5	10192	230,8	3921,2	243215,2	7193,4	10315,2	597,5	2	61580,6	31526,6
23097,1	8729,6	920,2	5492,04	109799,8	6750,6	11691,8	1207,0	4,6	47077,4	34418,0

Tab. B. **Zusammenstellung der Quantitäten an versc**

Jahre der Einfuhr.	Darmstadt. Brennholz. Hartholz.	Darmstadt. Brennholz. Reiser.	Darmstadt. Torf.	Darmstadt. Steinkohlen	Darmstadt. Kiefernzapfen.	Darmstadt. Summe.	Mainz. Brennholz. Hartholz.	Mainz. Brennholz. Reiser.	Mainz. Torf	Mainz. Steinkohlen	Mainz. [illegible]
	Stecken Hartholz.						Stecken H[illegible]				
1840	23132	598	13902	2869	—	40501	10056	6556	422	21550	—
1841	17375	1305	19382	3868	—	41930	9684	6563	280	28971	—
1842	15462	644	23318	5126	—	44550	9896	7127	416	19013	—
1843	13842	583	22170	4705	—	41300	10169	7942	375	33689	—
1844	14543	547	25510	6027	—	46627	10129	8458	286	30250	—
Durchschnitt	16871,2	735,4	20856	4519	—	42981	9987	7330	356	26695	—
1845	15773	638	27712	7839	—	51962	9788	7229	136	35282	—
1846	13095	661	28315	2991	—	45062	9197	6795	94	31026	—
1847	13302	673	28890	8260	—	51125	7581	6599	58	41009	—
1848	12952	589	19516	6303	—	39360	8412	6423	109	31382	—
1849	13657	512	19765	7416	—	41350	9200	5621	66	26179	—
Durchschnitt	13755,8	614,6	24840	6562	—	45772	8836	6533	93	32976	—
10jähriger Durchschn.	15313,5	675	22848	5540	—	44376	9411	6931	224	29835	—
1850	18916	942	24642	10034	—	54534	9059	6754	91	39142	—
1851	14713	758	20810	9707	—	45988	8203	7816	153	35976	—
1852	13222	819	21438	10481	—	45960	8311	6996	139	37786	—
1854	13010	1492	21044	11658	—	47204	8873	3705	62	32602	[illegible]
1854	12427,7	1501	18934	13149	—	46012	7890	3657	96	33704	[illegible]
Durchschn.	14457,7	1102,4	21374	11006	—	47940	8467	5786	109	35842	[illegible]
1855	13876,5	1591	19736	15708	—	50912	5947	2922	55	40387	[illegible]
1856	15617,3	1569	18910	16020	—	52116	8142	3554	43	27842	[illegible]
1857	13628,7	1497	20439	15610	—	51175	7335	3012	24	21556	[illegible]
1858	17133,5	1734	22103	22579	—	63549	7797	2573	34	40386	[illegible]
1859	17082,0	2192	19454	22600	1926	63254	7720	2560	104	26276	[illegible]
Durchschn.	15467,6	1716,6	20128	18504	—	55816	7388	2924	52	31349	[illegible]
10jähriger Durchschn.	14962,7	1409,5	20751	14755	—	51878	7928	4355	81	33595	—
1860	19910,2	2179	20246	31355	1891	75581	10816	3087	10	31411	[illegible]
1861	17498,0	2142	18499	32382	3917	74438	9742	3325	15	42497	[illegible]
1862	18180,0	2007	16922	29017	2260	68386	8942	2895	17	71756	[illegible]
1863	17676,0	1768	16481	32018	1800	69743	8155	2357	9	68868	[illegible]
1864	16912,3	1606	14808	35092	3831	72249	6938	1225	25	75098	[illegible]
Durchschn.	18035,3	1940,4	17391	31973	2740	72079	8919	2578	15	57926	[illegible]
Gesammt-Durchschn.	15717,9	1221,9	20917	14513	2604	54973	8719	5030	125	36957	[illegible]

n Brennmaterial, ausgedrückt in Stecken Hartholz.

	Offenbach.						Giessen.					
Summe.	Brennholz.		Torf	Stein-kohlen	Holz-kohlen	Summe.	Brennholz.		Torf	Stein-kohlen	Braun-kohlen	Summe.
	Hart-holz.	Rei-ser.					Hart-holz.	Rei-ser.				
	Stecken Hartholz.						Stecken Hartholz.					
38585	7092	2052	9445	4878	—	23467	—	—	—	—	—	—
45498	7412	2052	7819	4660	—	21943	—	—	—	—	—	—
36452	7536	1890	8860	3029	—	21315	—	—	—	—	—	—
52175	7288	1458	7110	4472	—	20328	—	—	—	—	—	—
49123	8447	1620	7200	3771	—	21038	11730	1184	19	—	1992	14925
44368	7555	1814	8086	4162	—	21617	—	—	—	—	—	—
52435	7766	1026	8550	6680	—	24022	12720	1092	12	—	2123	15947
47112	7998	1728	7920	6703	—	24349	11876	1158	40	—	2076	15150
55247	7808	1188	8730	9268	—	26991	12185	1589	13	—	2565	16352
46326	7272	486	7335	9055	—	24148	12106	1628	—	—	2782	16516
41065	7716	999	6817	5760	—	21292	12061	1759	—	—	1149	14968
48438	7712	1085	7870	7493	—	24160	12190	1445	13	—	2139	15787
46401	7633	1450	7979	5828	—	22890	—	—	—	—	—	—
55046	9978	1728	7403	11998	—	31107	12934	2058	—	—	2576	17568
52148	9972	1080	7132	10614	—	28798	12471	2150	—	—	2347	16968
53252	10482	972	6030	10532	—	28016	11546	1905	—	—	2357	15808
46191	8708	191	6840	12739	—	28478	12218	835	—	—	2461	15514
46607	8892	197	6362	18507	—	33958	11671	699	16	—	2891	15277
51309	9606	834	6754	12878	—	30072	12168	1530	3	—	2526	16227
50563	8917	200	6750	18635	672	35174	12357	1211	—	—	3974	17542
40707	9088	203	6275	19120	908	35594	11448	826	—	—	3337	15611
34087	8853	207	6600	19095	872	35627	11325	862	2	3803	2542	18534
52492	8201	195	7440	27886	775	44497	12959	857	5	3329	2319	19469
38885	7853	193	6500	21936	548	37030	12344	579	—	3175	2062	18160
43345	8582	200	6713	21334	757	37586	12087	867	1	3436	2847	19238
45959	9094	517	6734	17106	—	33451	12127	1198	2	—	2687	16014
46903	9985	206	5525	29947	816	46579	11468	666	—	3609	2374	18117
57940	10380	208	5038	27790	646	44062	12421	688	—	6578	2309	21996
85618	9770	222	4765	36354	850	51961	9033	447	10	9672	1905	21067
81343	10696	216	4320	43383	964	59579	10112	424	3	10828	2070	23437
85982	10129	186	4860	44937	1040	61152	8543	463	—	15498	2376	26880
71556	10192	208	4901	36482	863	52646	10315	538	3	9237	2207	22300
52578	8730	828	6865	16470	810	33703	11692	1086	6	7061	2409	22254

Tab. C. **Verhältnisszahlen der Brennmaterial-Qua**

Jahre der Einfuhr.	Darmstadt.						Mainz.				
	Brennholz		Torf.	Stein-kohlen.	Kiefern-zapfen.	Summe.	Brennholz		Torf.	Stein-kohlen.	Ho- ko- le-
	Hartholz.	Reiser.					Hartholz.	Reiser.			
	Stecken Hartholz.									Stecken H	
1840	0,57	0,02	0,34	0,07	—	1,00	0,26	0,17	0,01	0,56	—
1841	0,42	0,03	0,46	0,09	—	1,00	0,21	0,14	—	0,65	—
1842	0,35	0,01	0,52	0,12	—	1,00	0,27	0,20	0,01	0,52	—
1843	0,34	0,01	0,54	0,11	—	1,00	0,19	0,15	0,01	0,65	—
1844	0,31	0,01	0,55	0,13	—	1,00	0,21	0,17	0,01	0,61	—
Durchschnitt	0,39	0,02	0,48	0,11	—	1,00	0,23	0,16	0,01	0,60	—
1845	0,31	0,01	0,53	0,15	—	1,00	0,18	0,14	—	0,68	—
1846	0,29	0,01	0,63	0,07	—	1,00	0,19	0,14	—	0,67	—
1847	0,26	0,01	0,57	0,16	—	1,00	0,13	0,12	—	0,75	—
1848	0,33	0,01	0,50	0,16	—	1,00	0,18	0,14	—	0,68	—
1849	0,33	0,02	0,47	0,18	—	1,00	0,22	0,13	—	0,65	—
Durchschnitt	0,30	0,01	0,54	0,14	—	1,00	0,18	0,14	—	0,68	—
10jähriger Durchschnitt	0,35	0,02	0,51	0,12	—	1,00	0,20	0,15	—	0,65	—
1850	0,35	0,02	0,45	0,18	—	1,00	0,16	0,12	—	0,72	—
1851	0,32	0,02	0,45	0,21	—	1,00	0,15	0,15	—	0,70	—
1852	0,29	0,02	0,46	0,23	—	1,00	0,16	0,13	—	0,71	—
1853	0,28	0,03	0,44	0,25	—	1,00	0,19	0,08	—	0,71	[illegible]
1854	0,27	0,03	0,41	0,29	—	1,00	0,17	0,08	—	0,72	[illegible]
Durchschnitt	0,30	0,02	0,45	0,23	—	1,00	0,17	0,11	—	0,70	[illegible]
1855	0,27	0,03	0,39	0,31	—	1,00	0,12	0,06	—	0,80	[illegible]
1856	0,30	0,03	0,36	0,31	—	1,00	0,20	0,09	—	0,68	[illegible]
1857	0,27	0,03	0,40	0,30	—	1,00	0,21	0,09	—	0,64	[illegible]
1858	0,27	0,03	0,35	0,35	—	1,00	0,15	0,05	—	0,76	[illegible]
1859	0,27	0,03	0,31	0,36	0,03	1,00	0,20	0,07	—	0,67	[illegible]
Durchschnitt	0,28	0,03	0,36	0,33	—	1,00	0,17	0,07	—	0,72	[illegible]
10jähriger Durchschnitt	0,29	0,03	0,40	0,28	—	1,00	0,17	0,09	—	0,74	—
1860	0,26	0,03	0,27	0,41	0,03	1,00	0,23	0,07	—	0,66	[illegible]
1861	0,24	0,03	0,25	0,43	0,05	1,00	0,17	0,06	—	0,73	[illegible]
1862	0,27	0,03	0,25	0,42	0,03	1,00	0,10	0,03	—	0,85	[illegible]
1863	0,25	0,02	0,24	0,46	0,03	1,00	0,10	0,03	—	0,84	[illegible]
1864	0,23	0,02	0,21	0,49	0,05	1,00	0,08	0,01	—	0,88	[illegible]
Durchschnitt	0,25	0,03	0,24	0,44	0,04	1,00	0,13	0,04	—	0,8[illegible]	[illegible]
Gesammtdurchschnitt	0,30	0,02	0,39	0,25	0,04	1,00	0,17	0,10	—	0,69	[illegible]

n, ausgedrückt in Stecken Hartholz.

e- n- en.	Summe.	Offenbach. Brennholz Hartholz.	Reiser.	Torf.	Steinkohlen.	Holzkohlen.	Summe.	Giessen. Brennholz Hartholz.	Reiser.	Torf.	Steinkohlen.	Braunkohlen.	Summe.
		Stecken Hartholz.						Stecken Hartholz.					
	1,00	0,30	0,09	0,40	0,21	—	1,00	—	—	—	—	—	—
	1,00	0,34	0,09	0,36	0,21	—	1,00	—	—	—	—	—	—
	1,00	0,35	0,09	0,42	0,14	—	1,00	—	—	—	—	—	—
	1,00	0,36	0,07	0,35	0,22	—	1,00	—	—	—	—	—	—
	1,00	0,40	0,08	0,34	0,18	—	1,00	0,79	0,08	—	—	0,13	1,00
	1,00	0,35	0,08	0,38	0,19	—	1,00	—	—	—	—	—	—
	1,00	0,32	0,04	0,36	0,28	—	1,00	0,80	0,07	—	—	0,13	1,00
	1,00	0,33	0,07	0,32	0,28	—	1,00	0,79	0,08	—	—	0,13	1,00
	1,00	0,29	0,05	0,32	0,34	—	1,00	0,74	0,10	—	—	0,16	1,00
	1,00	0,30	0,02	0,30	0,38	—	1,00	0,73	0,10	—	—	0,17	1,00
	1,00	0,36	0,05	0,32	0,27	—	1,00	0,80	0,12	—	—	0,08	1,00
	1,00	0,32	0,05	0,32	0,31	—	1,00	0,77	0,09	—	—	0,14	1,00
	1,00	0,33	0,06	0,36	0,25	—	1,00	—	—	—	—	—	—
	1,00	0,32	0,05	0,24	0,39	—	1,00	0,73	0,12	—	—	0,15	1,00
	1,00	0,34	0,04	0,25	0,37	—	1,00	0,73	0,13	—	—	0,14	1,00
	1,00	0,38	0,03	0,21	0,38	—	1,00	0,73	0,12	—	—	0,15	1,00
	1,00	0,31	0,01	0,24	0,44	—	1,00	0,79	0,05	—	—	0,16	1,00
	1,00	0,26	0,01	0,19	0,54	—	1,00	0,76	0,05	—	—	0,19	1,00
	1,00	0,32	0,03	0,22	0,43	—	1,00	0,75	0,09	—	—	0,16	1,00
	1,00	0,25	0,01	0,19	0,53	0,02	1,00	0,71	0,07	—	—	0,23	1,00
	1,00	0,26	0,01	0,18	0,53	0,02	1,00	0,73	0,05	—	—	0,21	1,00
	1,00	0,25	0,01	0,19	0,53	0,02	1,00	0,61	0,05	—	0,21	0,14	1,00
	1,00	0,18	0,00	0,17	0,63	0,02	1,00	0,67	0,04	—	0,17	0,12	1,00
	1,00	0,21	0,01	0,18	0,59	0,01	1,00	0,69	0,03	—	0,17	0,11	1,00
	1,00	0,23	0,01	0,18	0,56	0,02	1,00	0,62	0,05	—	0,18	0,15	1,00
	1,00	0,27	0,02	0,20	0,51	—	1,00	0,76	0,07	—	—	0,17	1,00
	1,00	0,21	0,00	0,12	0,65	0,02	1,00	0,63	0,04	—	0,20	0,13	1,00
	1,00	0,24	0,00	0,11	0,64	0,01	1,00	0,57	0,03	—	0,30	0,10	1,00
	1,00	0,19	0,00	0,10	0,69	0,02	1,00	0,43	0,02	—	0,46	0,09	1,00
	1,00	0,18	0,00	0,07	0,73	0,02	1,00	0,43	0,02	—	0,46	0,09	1,00
	1,00	0,17	0,00	0,08	0,74	0,02	1,00	0,32	0,02	—	0,58	0,09	1,00
	1,00	0,19	0,00	0,09	0,70	0,02	1,00	0,47	0,02	—	0,41	0,10	1,00
	1,00	0,27	0,02	0,20	0,49	0,02	1,00	0,56	0,06	—	0,27	0,11	1,00

Tab. D.

Uebersicht der summarischen Ergebnisse an Brennmaterial,

ausgedrückt in Stecken Hartholz.

Jahre der Einfuhr.	Darmstadt.		Mainz.		Offenbach.		Giessen.	
	Ganzer Betrag Stecken (Harth.)	Im Durchschnitt auf 1 Einw.	Ganzer Betrag Stecken (Harth.)	Im Durchschnitt auf 1 Einw.	Ganzer Betrag Stecken (Harth.)	Im Durchschnitt auf 1 Einw.	Ganzer Betrag Stecken (Harth.)	Im Durchschnitt auf 1 Einw.
1840	40501	1,6	38585	1,2	23467	2,3		
1841	41930	1,7	45498	1,3	21943	2,2		
1842	44550	1,8	36452	1,1	21315	2,1		
1843	41300	1,6	52175	1,5	20328	1,9		
1844	46627	1,8	49123	1,4	21038	2,0	14925	1,7
Durchschn.	42981	1,7	44368	1,3	21617	2,0		
1845	51962	2,0	52435	1,5	24022	2,2	15947	1,8
1846	45062	1,7	47112	1,3	24349	2,1	15150	1,7
1847	51125	1,9	55247	1,5	26991	2,3	16352	1,8
1848	39360	1,5	46326	1,3	24148	2,1	16516	1,8
1849	41350	1,6	41065	1,2	24292	1,8	14968	1,7
Durchschn.	45772	1,7	48438	1,4	24160	2,0	15787	1,8
10jähriger Durchschn.	44376	1,7	46401	1,3	22890	2,0		
1850	54534	2,0	55046	1,6	31107	2,6	17568	1,9
1851	45988	1,7	52148	1,5	28798	2,4	16968	1,9
1852	45960	1,7	53252	1,4	28016	2,2	15808	1,8
1853	47204	1,7	46191	1,3	28478	2,1	15514	1,8
1854	46012	1,7	46607	1,3	33958	2,5	15277	1,7
Durchschn.	47940	1,8	51309	1,4	30072	2,3	16227	1,8
1855	50912	1,8	50563	1,4	35174	2,5	17542	1,9
1856	52116	1,9	40707	1,1	35594	2,5	15611	1,7
1857	51175	1,8	34087	0,9	35627	2,4	18534	2,1
1858	63549	2,4	52492	1,4	44497	2,9	19469	2,1
1859	63254	2,3	38885	1,0	37030	2,3	18160	2,0
Durchschn.	55816	2,0	43345	1,2	37586	2,5	19238	2,1
10jähriger Durchschn.	51878	1,9	45959	1,2	33451	2,4	16014	1,8
1860	75581	2,8	46903	1,2	46479	2,8	18117	2,0
1861	74438	2,7	57940	1,4	44062	2,5	21996	2,3
1862	68386	2,5	85618	2,1	51961	2,8	21067	2,2
1863	69743	2,5	81343	1,9	59579	3,1	23437	2,5
1864	72249	2,6	85982	2,0	61152	3,0	26880	2,8
Durchschn.	72079	2,6	71556	1,7	52646	2,9	22300	2,4
Gesammt-Durchschn.	54973	2,0	52578	1,4	33703	2,4	22254	2,5

Inhalt: Die Volkszählung im Grossherzogthum Hessen vom 3. Dec. 1864. II. — Vergl. Zusammenst. von meteorol. Beob. im Mon. August 1865 zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim und Cassel. — Die Consumtion an Brennmaterial in den Städten Darmstadt, Mainz, Offenbach und Giessen in den Jahren 1840 bis 1864.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.
Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt
und des
mittelrheinischen geologischen Vereins.
[Des Notizblatts des Vereins für Erdkunde III. Folge. IV. Heft.]

Die Grossh. Hess. **Centralstelle für die Landesstatistik** wird ihre Mittheilungen von kleinerem Umfang durch das Notizblatt veröffentlichen.

№ 48. October 1865.

Mittheilungen.

Meteorologische Beobachtungen des Grossh. Katasteramts zu Darmstadt im Jahr 1864.

Mit 1 lithographirten Tafel.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 121.]

Die von Grossh. Katasteramt im Jahr 1864 ausgeführten meteorologischen Beobachtungen sind in nachstehenden Tabellen zusammengestellt, und zur Vergleichung der Hauptresultate diejenigen des vorhergehenden Jahres beigefügt. Ort, Zeiten und Art und Weise der Beobachtungen waren genau dieselben wie in den beiden vorhergehenden Jahren. (Vergl. Beiträge zur Landesstatistik, Band I., Seite 115, Notizblatt Nr. 20, August 1863, Seite 113 und Nr. 32, Juni 1864, Seite 113).

	1864.	1863.
1) Mittlerer Barometerstand bei 0° R.	27" 8,33'''	27" 8,59'''
2) Höchster „ „ „ „	28 2,99 (am 30. Jan. bei OWind)	28 3,61 (am 16. Febr. bei OSOWind)
3) Tiefster „ „ „ „	26 9,89 (am 29. März bei SSWWind)	26 9,99 (am 20. Jan. bei WSWWind)
4) Mittlere Temperatur des Jahrs (Mittel aus den Beobachtungen um 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags und 10 Uhr Abends)	6°,82 R.	8°,39 R.
5) Höchste Temperatur des Jahrs	25°,2 (am 1. Aug. bei SSWWind)	28°,5 am 10. Aug. bei SSWWind)
6) Niedrigste Temperatur des Jahrs	—12°,2 (am 17. Jan. bei OWind)	—4°,0 (am 27. Febr. bei OSOWind u. am 30. Nov. bei OSOWind)

	1864.	1863.
7) Mittlere Temperatur der Jahreszeiten: (nach den Beobachtungen um 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags u. 10 Uhr Abends)		
Winter (Dec. des vorhergehenden Jahrs, Jan. und Febr.)	0°,38	2°,65
Frühling (März, April u. Mai)	7°,46	8°,09
Sommer (Juni, Juli u. August)	13°,73	14°,52
Herbst (Sept., Oct. u. Novbr.)	7°,31	7°,98
8) Mittel der täglichen tiefsten Thermometerstände	3°,59	5°,27
9) Mittel der täglichen höchsten Thermometerstände	10°,30	11°,88
10) Mittel der täglichen tiefsten und höchsten Thermometerstände	6°,95	8°,58
11) Ganze Regensumme in Cubikzollen auf einen Pariser Quadratfuss	2957,9	3231,4
Daher Regenhöhe in Pariser Zoll	20,540	22,443
12) Anzahl der Regentage	146	159
" " Regen- u. Schneetage	4	11
" " Schneetage	19	3
" " heiteren Tage	139	98
" " gemischten Tage	135	139
" " trüben Tage	91	128
" " stürmischen Tage	35	32
" " Sommertage (über 20° R.)	35	43
" " Eistage (unter 0° R.)	99	47
" " Tage mit Nebel	64	67
" " " " Reif	53	35
" " " " Gewitter	12	31

13) Zahl der Winde (dreimalige Beobachtung täglich)

1864.				1863.			
N 17;	NO 78;	NNO 74;	ONO 118.	N 24;	NO 39;	NNO 72;	ONO 71.
O 48;	SO 71;	NNW 40;	OSO 106.	O 17;	SO 65;	NNW 44;	OSO 97.
S 17;	NW 39;	SSO 31;	WNW 58.	S 6;	NW 27;	SSO 42;	WNW 49.
W 19;	SW 120;	SSW 192;	WSW 70.	W 5;	SW 174;	SSW 281;	WSW 82.

	1864.	1863.
Mittlere Windesrichtung (nach Lamberts Formel)	O 67° 53′ S.	S 16° 20′ W.
Stärke (Resultirende nach Kämtz)	164,76 %	33,15 %
14) Mittlerer Dunstdruck in Par. Linien	2‴,74	3‴,11
15) Mittlerer Druck der trockenen Luft (= Barometer — Dunstdruck)	27″ 5‴,29	27″ 5‴,48
16) Relative Feuchtigkeit in Procenten	69	73

I. Barometer. 0° R.

Monate.	Mittel aus den Beobachtungen um 6 Uhr Morgens.	um 2 Uhr Nachmittags.	um 10 Uhr Abends.	Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Tiefster Barometerstand am (...)	Höchster Barometerstand am (...)	Unterschied des höchsten und tiefsten Barometerstandes.	Unterschied des Monats- und Jahres-Mittels.
Januar	27." 11,81"'	27." 11,79"'	28." 0,10"'	27." 11,89"'	27." 6,86"' (1)	28." 2,99"' (30)	8,13"'	+3,56"'
Februar	27. 7,69	27. 7,45	27. 7,46	27. 7,53	27. 1,50 (21)	28. 1,04 (14)	11,54	—0,80
März	27. 5,37	27. 5,27	27. 5,59	27. 5,42	26. 9,89 (29)	27. 11,99 (13)	14,10	—2,91
April	27. 9,03	27. 8,69	27. 9,03	27. 8,92	27. 5,33 (2)	28. 1,25 (8)	7,92	+0,59
Mai	27. 7,99	27. 7,55	27. 7,74	27. 7,77	27. 4,39 (2)	27. 10,79 (18)	6,40	—0,56
Juni	27. 8,04	27. 7,93	27. 8,15	27. 8,04	27. 3,96 (2)	28. 0,50 (20)	8,54	—0,29
Juli	27. 8,56	27. 8,34	27. 8,63	27. 8,51	27. 5,99 (26)	27. 11,52 (31)	5,53	+0,18
August	27. 9,03	27. 8,88	27. 8,94	27. 8,95	27. 1,66 (23)	28. 0,55 (14)	10,89	+0,62
September	27. 8,94	27. 8,84	27. 8,99	27. 8,92	27. 4,42 (17)	28. 1,10 (26)	8,68	+0,59
October	27. 7,12	27. 6,95	27. 7,16	27. 7,06	26. 11,66 (22)	28. 0,07 (3)	12,41	—1,27
November	27. 7,20	27. 7,14	27. 7,35	27. 7,20	26. 9,90 (15)	28. 2,41 (6)	14,51	—1,13
December	27. 9,76	27. 9,60	27. 9,77	27. 9,71	27. 3,73 (15)	28. 2,65 (3)	10,92	+1,38
Jahr 1864	27. 8,38	27. 8,21	27. 8,41	27. 8,33	26. 9,89 (29. März)	28. 2,99 (30. Jan.)	17,10	—

II. Thermometer. R.

Monate.	Mittel aus den Beobachtungen			Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Mittel aus den		Mittel aus den tiefsten und höchsten Thermometerständen.	Tiefster Thermometerstand am (...)	Höchster Thermometerstand am (...)
	um 6 Uhr Morgens.	um 2 Uhr Nachmittags.	um 10 Uhr Abends.		tiefsten Thermometerständen.	höchsten Thermometerständen.			
Januar	—3,69°	—0,62°	—2,94°	—2,45°	—5,94°	—0,05°	—3,00°	—12,2° (17)	7,7° (23)
Februar	—0,93	2,42	0,57	0,63	—2,53	3,21	0,35	—11,4 (12)	8,6 (25)
März	2,95	7,94	4,88	5,25	2,20	8,76	5,48	— 2,0 (17)	12,0 (5.u.26.)
April	3,41	10,16	6,27	6,61	2,83	10,96	6,89	— 4,4 (8)	18,8 (25)
Mai	7,71	13,95	9,87	10,51	6,60	15,23	10,91	0,2 (4)	22,0 (17)
Juni	11,72	16,59	12,66	13,66	10,73	17,64	14,18	6,4 (29)	23,0 (13)
Juli	12,03	17,94	13,92	15,00	11,10	18,90	15,00	7,0 (2)	23,7 (31)
August	10,32	16,75	12,68	13,23	9,48	17,66	13,55	4,6 (28)	25,2 (1)
September	9,34	14,72	11,15	11,77	8,37	15,55	11,96	3,5 (28)	21,8 (10)
October	4,92	9,90	6,53	7,11	3,97	10,43	7,20	— 2,0 (5)	15,6 (19)
November	1,71	4,72	2,68	3,04	0,48	5,21	2,85	— 6,4 (8)	8,3 (14)
December	—2,92	—0,62	—2,29	—1,97	—4,35	—0,11	—2,23	—11,3 (26)	4,2 (10)
Jahr 1864	4,72	9,50	6,34	6,82	3,59	10,30	6,95	—12,2 (17. Jan.)	25,2 (1. Aug.)

III. Psychrometer.

Monate.	Dunstspannung (Par. Lin.).						Relative Feuchtigkeit (Procente).					
	Mittel aus den Beobachtungen			Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Minimum	Maximum	Mittel aus den Beobachtungen			Mittel aus sämmtlichen Beobachtungen.	Minimum	Maximum
	um 6 Uhr Morgens	um 2 Uhr Nachmittags.	um 10 Uhr Abends.		am (...)	am (...)	um 6 Uhr Morgens	um 2 Uhr Nachmittags.	um 10 Uhr Abends.		am (...)	am (...)
Januar	1,18	1,35	1,22	1,26	0,44 (5)	2,98 (23)	76	66	72	71	39 (5)	96 (26)
Februar	1,59	1,81	1,73	1,71	0,73 (12)	3,39 (16)	82	71	80	78	52 (19)	95 (10)
März	2,08	2,11	2,14	2,11	0,96 (18)	3,75 (6)	78	52	68	66	28 (19)	94 (5)
April	1,94	1,76	1,88	1,86	0,85 (6)	3,53 (4)	70	38	53	54	19 (24)	94 (4)
Mai	2,83	2,80	3,08	2,90	1,37 (4)	5,17 (31)	70	44	64	59	27 (18)	94 (2)
Juni	4,54	4,26	4,52	4,44	3,02 (16)	5,94 (8)	83	54	76	71	33 (23)	94 (2)
Juli	4,50	3,98	4,65	4,59	2,92 (7)	6,19 (25)	79	53	71	68	33 (31)	93 (9)
August	3,80	3,53	4,04	3,80	2,26 (10)	6,79 (23)	77	44	68	63	23 (8)	97 (23)
September	3,96	3,91	3,96	3,94	2,32 (27)	6,06 (7)	86	56	75	72	40 (27)	95 (8)
October	2,65	2,79	2,76	2,70	1,31 (4)	4,21 (20)	83	57	75	72	32 (6)	94 (21u.22)
November	2,00	2,28	2,06	2,11	0,93 (8)	3,61 (14)	83	73	79	78	46 (1)	97 (22)
December	1,33	1,50	1,37	1,40	0,57 (24)	2,16 (21)	83	77	81	80	61 (14)	96 (22)
Jahr 1864	2,70	2,66	2,79	2,74	0,44 (5. Jan.)	6,79 (23. Aug.)	79	57	72	69	19 (24. April)	97 (23. Aug. u. 22. Novbr.)

Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat September 1865

zu Darmstadt, Michelstadt, Giessen, Mainz, Monsheim, Pfeddersheim und Cassel (Kurhessen).

(Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 122)

Tag.	Thermometrograph (R.) Minimum. D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.	Maximum. D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.	Niederschläge etc. Regen (r), Nebel (n). D.	Mch.	G.	Mz.	Msh.	P.	C.
1	8,7	6,9	6,0	9,4	7,0	6,5	9,3	16,0	14,1	15,0	17,0	17,0	17,0	14,7	r		r	r		r	r
2	9,7	8,9	8,5	10,5	7,5	7,5	8,5	17,4	14,9	15,5	17,8	17,2	17,5	13,1	r n	r	r	r	r		r
3	11,3	10,1	11,5	12,0	10,5	9,5	11,3	20,2	18,8	19,0	21,2	19,0	21,0	18,0							
4	13,0	9,4	9,0	12,4	10,5	11,0	9,5	20,6	20,9	19,5	21,3	19,3	22,0	17,4			n				n
5	12,0	8,8	8,0	12,0	9,0	8,5	9,2	22,2	21,2	20,5	21,8	20,0	23,5	20,4			n				
6	11,7	8,9	8,5	11,3	9,5	8,5	9,8	22,9	22,2	20,7	22,5	20,2	24,0	21,3			n	n			
7	12,5	8,8	9,4	12,4	9,0	8,5	10,6	22,5	22,1	22,0	23,4	20,0	24,0	21,0			n				
8	12,2	7,9	8,5	11,9	8,0	8,0	8,8	22,0	21,6	21,0	21,7	20,5	24,0	20,4					r	r	
9	13,6	8,0	8,7	12,4	10,5	11,0	8,2	22,2	21,9	21,0	24,0	22,0	24,0	22,7			n	r	r	r	r
10	14,0	8,0	10,5	12,8	11,4	12,0	11,8	23,3	22,4	21,0	23,2	22,0	24,0	21,0			n				
11	13,7	11,2	12,3	14,0	12,5	11,0	12,0	20,2	22,3	17,2	20,4	19,0	21,0	17,2			r	r		r	r
12	9,6	11,5	11,4	11,4	11,0	11,5	9,0	16,0	15,9	15,2	16,2	15,7	17,0	14,2							
13	6,4	3,0	2,5	7,0	5,0	5,5	2,0	16,7	16,6	15,0	16,7	15,0	18,0	15,2							n
14	6,7	4,1	4,0	8,2	5,0	4,5	6,2	18,8	18,6	18,0	19,4	17,5	20,0	15,9			n				
15	9,0	5,9	5,5	9,0	9,0	8,5	4,7	19,0	19,1	17,5	19,1	18,0	20,5	15,3			n				
16	7,5	6,7	4,0	8,6	6,0	6,5	3,9	18,4	18,1	17,5	19,0	17,0	20,0	16,6			n				
17	8,0	5,1	4,0	8,2	5,0	4,5	5,0	19,6	19,6	18,5	20,6	19,5	21,0	18,9			n				
18	9,5	5,1	7,0	12,0	10,0	8,0	9,8	18,0	16,9	17,2	18,3	17,3	18,0	16,3			n				
19	8,2	4,0	3,6	9,2	7,0	6,0	3,6	17,7	17,6	16,5	17,3	16,5	18,0	15,1			n				n
20	7,1	3,9	3,0	7,0	5,0	7,0	4,2	19,0	18,7	17,6	18,8	15,7	19,5	17,8			n				n
21	8,6	4,2	3,7	8,2	4,5	4,0	5,2	20,1	20,2	18,8	19,0	17,3	20,0	18,0			n				n
22	9,2	4,7	4,5	9,0	8,0	6,0	4,7	20,1	20,6	18,0	20,0	18,5	20,0	19,8			n	n			n
23	10,1	8,0	9,7	12,0	11,0	7,0	9,5	19,9	19,7	18,5	19,6	18,6	20,0	18,1							
24	8,5	5,6	7,2	9,2	8,5	8,0	4,7	18,8	18,2	17,6	18,3	18,0	19,5	16,4			n				
25	6,0	4,5	4,2	8,0	7,5	6,0	2,6	18,2	17,8	17,5	18,2	17,2	19,5	16,5			n				
26	6,9	3,7	3,0	8,3	6,0	6,0	2,5	19,0	18,6	18,3	18,5	16,5	20,0	17,3			n				
27	6,8	9,9	2,5	8,5	6,0	7,0	3,6	19,1	18,9	18,0	18,5	15,2	20,0	17,1			n				
28	6,2	4,2	2,0	7,5	4,8	4,5	1,7	18,8	18,4	17,8	18,0	16,2	19,5	17,6				n			
29	7,6	4,2	3,2	7,6	5,5	4,5	1,7	18,4	18,6	17,0	18,2	17,2	19,5	17,8	n			n			
30	7,4	3,3	2,0	6,8	6,0	5,5	1,4	17,5	17,5	16,5	17,5	16,5	18,0	17,2				n			n
Mittel. / Summe	9,30	6,62	6,26	9,80	7,87	7,42	6,50	19,42	19,08	18,11	19,52	17,99	20,33	17,61	r 2	r 1	r 3	r 4	r 3	r 4	r 4
															n 2	n —	n 19	n 5	n —	n —	n 6

Mittel der Min. u. Max.

Darmstadt	14,42" R.
Michelstadt	12,85 „
Giessen	12,18 „
Mainz	14,70 „
Monsheim	12,98 „
Pfeddersheim	13,88 „
Cassel	12,06 „

Höhe der Niederschläge.

Darmstadt	0,071 Par. Zolle
Michelstadt	0,078 „ „
Giessen	0,000 „ „
Mainz	0,000 „ „
Monsheim	0,602 „ „
Pfeddersh.	0,289 „ „
Cassel	0,293 „ „

Gewitter.

8. P. 10 1/2 Ab.
9. Msh 1 1/2 Nm. P. 2 Nm.

Beobachter.

Darmst.: Gr. Katasteramt.
Michelst.: Hr. Dr. Spiess.
Giessen: „ Professor Dr. Hoffmann.
Mainz: „ Dr. med. Jos. Wittmann.
Monsheim: „ W. Ziegler.
Pfeddersh.: „ H. Möllinger.
Cassel: „ Dr. Möhl.

Uebersicht

r Zolleinnahmen und des Umfangs der wichtigsten Zollgeschäfte sämmtlicher Zoll- und Abfertigungsstellen des Grossherzogthums, getrennt nach Hauptamtsbezirken,

für die Jahre 1858 bis 1864.

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 123.]

Benennung der Hauptzollamts-Bezirke.	Angabe des Jahres, in welchem die Einnahmen und Abfertigungen erfolgten.	Gesammt-Einnahme an Zollgefällen.		Zahl der Abfertigungen nach folgenden Registern.									
		fl.	kr.	Grenzdeclarations-Register.	Post-Annotations-Register.	Begleitschein-Empfangs-Register.	Niederlage-Register.	Einnahmebuch.	Begleitschein-Ausfertigungs-Register.	Specialsubdivisions-Register.	Uebergangsschein-Empfangs-Regist.	Uebergangsschein-Ausfertigungs-Register.	Correspondenz-Register.
	1858	26584	37	—	1400	570	122	1483	9	1454	470	552	668
	1859	25394	53	—	1285	655	477	1499	33	1556	494	556	720
	1860	28648	1	—	1504	769	682	1846	23	1776	582	460	1338
Darmstadt	1861	29437	47	1	1484	766	911	1881	23	2024	636	495	861
	1862	35148	15	9	1619	888	1015	2025	24	2413	714	641	1019
	1863	38899	47	35	1603	1085	1581	2235	26	2491	769	634	1455
	1864	63399	55	46	1892	1450	2342	2817	32	2359	968	654	1228
	1858	104195	40	—	1020	902	1409	1888	283	1565	469	3274	1343
	1859	84011	59	—	1064	879	1249	1915	284	2129	542	2583	1256
	1860	94270	15	—	1179	997	1545	2170	274	2177	575	2498	1498
Offenbach	1861	97771	51	5	1326	1073	1823	2234	273	2525	658	2899	1452
	1862	105957	41	65	1604	1307	2781	2734	282	3005	580	3484	1532
	1863	104791	19	93	1642	1445	2202	2948	246	3072	682	3642	1724
	1864	94124	6	140	1529	1778	1910	3088	255	3337	635	3995	1670
	1858	131153	55	3	1314	452	1607	1792	42	1630	740	4176	946
	1859	138215	12	23	1337	601	2114	1940	39	1991	894	4214	894
	1860	138043	3	21	1501	703	3649	2155	25	2089	914	4278	859
Giessen	1861	157037	41	27	1502	831	4031	2412	28	2302	819	4672	875
	1862	149104	52	22	1554	805	4307	2490	26	2721	945	5079	968
	1863	160705	22	73	1520	761	4472	2470	12	2521	1151	5955	926
	1864	149698	1	121	1489	803	4862	2661	19	2785	1206	6150	1119
	1858	773986	34	367	3495	2109	14999	10270	4143	15814	1655	13062	4103
	1859	538795	10	365	3682	1803	12898	9666	3842	14920	1847	14842	4301
	1860	583891	8	990	4332	2468	16000	11091	4113	13508	2195	17822	4631
Mainz	1861	573050	9	4020	4395	2841	14123	10231	5606	14459	2497	18519	4875
	1862	715375	37	3659	4490	3688	13884	11193	5106	15458	2677	20825	4232
	1863	618298	36	8574	4515	3234	6715	12003	7430	18386	2929	22562	3933
	1864	548056	3	8643	4567	2954	6897	11306	5909	15136	2554	21373	3981
	1858	26019	8	—	268	250	653	533	5	502	203	1417	501
	1859	26118	9	—	338	290	1569	718	63	675	228	1500	565
	1860	33818	38	—	420	400	2686	1035	200	997	213	1723	549
Worms (bis 1860 incl. Nebenzollamt).	1861	37503	23	73	401	318	2969	1081	205	1031	201	1689	737
	1862	44563	52	205	424	397	3197	1225	204	1193	217	1869	650
	1863	46796	7	175	356	383	2425	1039	148	1027	261	2036	640
	1864	53575	32	313	486	381	2282	1146	136	1181	324	1924	688
	1858	1061939	54	370	7497	4283	18790	15966	4482	20965	3537	22481	7561
	1859	812535	23	388	7706	4228	18307	15738	4261	21271	4005	23695	7736
	1860	878671	5	1011	8936	5337	24562	18297	4635	20547	4479	26781	8875
Gesammt-Summen	1861	894800	51	4126	9108	5829	23857	17839	6135	22341	4811	28274	8800
	1862	1050150	17	3960	9691	7085	25184	19667	5642	24790	5133	31898	8401
	1863	969491	11	8950	9636	6908	17395	20695	7862	27497	5792	34829	8678
	1864	908853	37	9263	9963	7366	18293	21018	6351	24798	5687	34096	8686

Uebersicht des Postverkehrs im Grossh. Hessen im Jahr 1864.*)

[Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 124.]

1) Angekommene Briefpostsendungen:

	Bei sämmtlichen Poststellen.	Bei den Poststellen				
		Darmstadt.	Giessen.	Mainz.	Offenbach.	Worms.
Gewöhnliche frankirte Briefe	2447250	342927	118196	636961	196378	132366
Gewöhnl. unfrankirte Briefe	1441700	173927	80665	229060	146744	51116
Recommandirte Briefe	79040	11336	3640	28561	7397	3679
Briefe mit Waarenproben	18993	4511	1352	4329	2418	611
Kreuzbandsendungen	453414	56966	23816	114725	32019	30927
Portofreie Briefe	1229826	223093	49738	169143	26208	26923
Summe	5670223	812760	277407	1182779	411164	245622

2) Angekommene Fahrpostsendungen:

		Bei sämmtlichen Poststellen.	Bei den Poststellen				
			Darmstadt.	Giessen.	Mainz.	Offenbach.	Worms.
1. Gewöhnl. portopflichtige Pakete	Stück	450385	54405	29484	95628	39052	[illegible]
	Gewicht, ℔	2,441920	288951	164450	513461	212992	[illegible]
2. Gewöhnl. portofreie Pakete	Stück	65234	17446	4017	1222	1196	[illegible]
	Gewicht, ℔	440323	112827	36231	15938	9230	[illegible]
3. Portopflichtige Geld- und Werthsendungen	Stück	382889	48594	28223	114010	35815	[illegible]
	Gewicht, ℔	516646	98969	18369	104910	40937	[illegible]
	Werth, fl.	45,710483	7,675434	2,271737	15,166385	3,115372	[illegible]
4. Portofreie Geld- u. Werthsendung.	Stück	14196	1885	169	312	221	[illegible]
	Gewicht, ℔	25467	5928	377	728	884	[illegible]
	Werth, fl.	1,466686	265343	6058	645346	13442	[illegible]
5. Nachnahme-Sendungen	Stück	78377	4459	4797	8931	2301	[illegible]
	Werth, fl.	286624	15249	12857	51337	13949	[illegible]
6. Baare Einzahlungen	Stück	7891	624	312	4225	364	[illegible]
	Werth, fl.	71383	3848	2418	35581	5616	[illegible]
Summe der Fahrpostsendungen	Stück (1—6)	998972	127413	67002	224328	78949	[illegible]
	Gew. (1—4) ℔	3,424356	506675	219427	635037	264043	[illegible]
	Werth (3—6) fl.	47,535176	7,959874	2,293070	15,898649	3,148379	[illegible]

*) Vergl. Notizblatt Nr. 10, Sept. 1862, S. 156 ff.; Nr. 21, Aug. 1863, S. 125 f.; Nr. 35, Septbr. 1864, S. 166; Nr. 38, Februar 1865, S. 28.

3) Bei sämmtlichen Poststellen wurden Personen als Passagiere eingeschrieben — 166397; bei den Poststellen:

Darmstadt	3532	Personen,
Giessen	6026	„
Mainz	7856	„
Offenbach	8568	„
Worms	2773	„

4) An Zeitungen, wozu auch die sonstigen periodischen Werke gerechnet werden und wobei die Beilagen als Theile des Hauptblattes gelten, wurden bei sämmtlichen Poststellen aufgegeben, beziehungsweise direct aus dem Postvereinslande bezogen — 2,250473 Stück; bei den Poststellen:

Darmstadt	661560	Stück,
Giessen	39070	„
Mainz	817932	„
Offenbach	21234	„
Worms	128982	„

5) Die Uebersicht der im 4. Quartal 1864 durch die Post bezogenen, ausserhalb des Grossherzogthums erscheinenden, politischen Zeitungen ist bereits im Notizblatt Nr. 42, Juni 1865, Seite 83, enthalten.

Zur
Zusammenstellung der Gewerbsteuerpflichtigen und der Gewerbsteuerkapitalien
aus den Jahren 1836 bis 1865
in Nr. 46 des Notizblatts.

(Aus der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. Nr. 125.)

Aus verschiedenen Anfragen hat sich ergeben, dass die in Nr. 46 des Notizblatts enthaltenen Tabellen über die Gewerbsteuerpflichtigen und deren Steuerkapitalien in Bezug auf die s. g. unabhängigen Gewerbe theilweise nicht ganz richtig verstanden worden zu sein scheinen. Es wird daher hier nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass die Gewerbsteuergesetzgebung vor 1859 zwischen den vom Rang der Orte abhängigen und den vom Rang der Orte unabhängigen Gewerben nicht ausdrücklich unterscheidet, wenn gleich schon nach dem ursprünglichen Gewerbsteuergesetz vom 16. Juni 1827 alle Gewerbe der I. Classe (A. und B.), wie jetzt die s. g. unabhängigen Gewerbe, nach dem Satz für den ersten Rang der Orte besteuert wurden und insofern also allerdings von jeher unabhängig vom Rang der Orte waren. Erst die provisorische Gewerbsteuer-Verordnung vom 16. Juli 1858, welche durch das spätere Gesetz vom 4. December 1860 gesetzliche Sanction erhielt, führt förmlich die vom Rang der Orte unabhängigen, im alphabetischen Gewerbsteuertarif durch „U“ bezeichneten Gewerbe ein, ohne jedoch allgemein die Gewerbe der I. Classe als solche, was sie, wie

eben angedeutet, an und für sich sind, zu bezeichnen. Der zuletzt im Jahre 1858 im Grossh. Regierungsblatt publicirte alphabetische Gewerbsteuertarif enthält daher noch Gewerbe I. Classe A. und B., welche nicht mit „U“ darin aufgeführt sind, und diese sind es, welche, nach wie vor, allerdings nicht ganz richtig, unter den erst von 1859 an förmlich als „abhängig vom Rang der Orte“ bezeichneten Gewerben aufgeführt worden und so in die in Nr. 46 des Notizblatts enthaltenen Tabellen übergegangen sind.

Hiernach wären die erhobenen Zweifel wohl vermieden worden, wenn in diesen Tabellen in der Hauptrubrik: „abhängig vom Rang der Orte“ die Unterrubriken I. A. und I. B. ganz weggelassen und die bezüglichen Zahlen in die Unterrubriken I. A. und I. B. der Hauptrubrik: „unabhängig vom Rang der Orte“ gesetzt worden wären. In diesem Falle wären selbstverständlich vom Jahr 1859 an in den Unterrubriken I. A. und I. B. die Summen der beiden bezüglichen Zahlen aus beiden Hauptrubriken erschienen, also z. B.

		I. A.		I. B.
in 1859	(26 + 13)	39,	(35 + 52)	87
in 1860	(41 + 2)	43,	(86 + 10)	96

u. s. f.

Dieses zur Erläuterung und zur Beseitigung von Zweifeln und Missverständnissen.

Bei dieser Gelegenheit bemerkt man zugleich, ebenfalls durch eine Anfrage veranlasst, dass die auffallende Abnahme der Gewerbtreibenden sowohl in der I. Classe A., als ganz besonders in der I. Classe B. in der Provinz Starkenburg vom Jahr 1836 auf 1837 hauptsächlich durch den Anschluss der Stadt Frankfurt an den Zollverein, in dessen Folge die Offenbacher Messe aufgehoben wurde und viele grössere Etablissements, die sich nach Offenbach gezogen hatten, sich von dort wieder entfernten, veranlasst worden ist.

(Dr. H.)

Geologische Correspondenz.

XXXIII. Melaphyrgang im Granit an der Stiftsstrasse in Darmstadt.

Bei der Fundamentirung eines Hauses westseits der neuen Stiftsstrasse, vom Rossdorfer Wege nach der Mathildenhöhe führend, ward südlich vom Soderwege ein in thonige Zersetzungsproducte eingelagerter 6—10 Fuss breiter Gang von Melaphyr aufgedeckt. Oestlich davon steht der Granulit und westlich der Granit nahe unter Tage an und ward in Brunnen und Abzugsgräben angetroffen. Das Streichen des Melaphyrgangs liess sich auf ungefähr 50 Fuss verfolgen und fällt in *hora* $11^1/_2$. Das Gestein ist zum Theil stark verwittert, zum Theil aber auch noch ziemlich frisch. In letzterem Falle fein, aber deutlich, crystallinisch, dunkelviolet-grau, mit zahlreichen pistacien- und ölgrünen, crystallinischen Einschlüssen, welche sich ebenfalls als Labradorit erweisen. Olivin fehlt, Augit aber lässt sich unter der Loupe wahrnehmen. — Der Melaphyr steht nicht fern von dieser Stelle an der Mathildenhöhe massig an; es ist sohin leicht möglich, dass bei seinem Empor-

treten eine benachbarte, schmälere Spalte erfüllt werden konnte. — Das Vorkommen fällt in die Section Dieburg und würde da, wo die Nordgrenze der den grossen Woog schneidenden Granulitzone den Kartenrand (26° 20' ö. L.) trifft, etwas weniges nach Norden, einzutragen sein. Die Granulitzone zieht wenige Schritte weiter südlich vorüber.

Die Umgebung des Gangs ist mit graulichem Thone, den Verwitterungsproducten des Melaphyrs, bedeckt.

Darmstadt, den 15. September 1865. R. Ludwig.

Angelegenheiten des mittelrheinischen geologischen Vereins.

Verzeichniss der im I. Halbjahr 1865 dem Verein zugesendeten Schriften etc.

1) Von dem Istituto Veneto di scienze etc. in Venedig:
Atti. Tom. IX. 1863—64. Disp. 5—10. X. 1864—65. Disp. 1—4
Memorie. Vol. XI. Par. III. 1864.

2) Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien:
Jahrbuch. Band XIV. 1864. Nr. 2. 3. 4. Band XV. Nr. 1.
Die fossilen Mollusken des Tertiärbeckens von Wien von Dr. M. Hörnes. II. Band. Nr. 5. 6. Mit 13 Tafeln. Wien 1865. Fol.

3) Von dem Verein für Naturkunde in Offenbach:
5. Bericht 1863/64.

4) Von dem Verein für Naturkunde in Mannheim:
30. Jahresbericht. 1863.

5) Von der Herzogl. Nassauischen Landesregierung in Wiesbaden:
Die Landesvermessung des Herz. Nassau, insbes. die als Grundlage derselben festgestellten Resultate der Triangulirung. Wiesbaden 1863.

6) Von Herrn Oberbergrath Odernheimer in Wiesbaden:
Das Berg- und Hüttenwesen im Herzogth. Nassau. Herausg. von F. Odernheimer. II. Heft. Wiesbaden 1864.

7) Von der Schweiz. geologischen Commission in Bern:
Beiträge zur geol. Karte der Schweiz, herausg. v. d. geol. Commiss. der Schweiz. naturforsch. Gesellsch. etc. auf Kosten der Eidgenossenschaft. 2. Lief. Geognost. Beschreib. der nordöstl. Gebirge von Graubünden von G. Theobald. Mit 1 Karte (Farbendruck, 1 : 100000) und 62 Durchschnitten. Bern 1864.

8) Von Herrn Bergmeister Dr. Gümbel in München:
Ueber ein neu entdecktes Vorkommen von phosphorsauerem Kalke in den jurassischen Ablagerungen von Franken, von Dr. Gümbel. (Separatabdruck).

9) Von Herrn Professor Dr. Geinitz in Dresden:
Ueber des Herrn Dr. Otto Volger neueste Ausfälle auf die sächs. Geologen von Prof. Carl Naumann (Separat-Abdruck).

10) Von der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz:
Abhandlungen. XII. Band. 1865.

11) Von der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik in Darmstadt:
Zusammenstellung der in Bezug auf die Volkszählungen in verschiedenen deutschen Staaten getroffenen Anordnungen. Bearbeitet

von der Gr. Centralstelle f. d. Landesstatistik. Darmstadt 1864. — Nebst Nachtrag. Darmstadt 1865.

12) Von Herrn J. Barrande in Prag:
Défense des Colonies. III. Prague et Paris 1865.

13) Vom Werner-Verein zur geolog. Durchforschung von Mähren und Schlesien in Brünn:
Statuten. Wien 1854.
4.—11. Jahresbericht. 1855—1862.
Bericht über einige im niederen Gesenke und im Marsgebirge ausgeführte Höhenmessungen von C. Koristka. Wien 1861.
Hauptbericht über die vom Werner-Verein im Jahr 1852 ausgeführten Arbeiten (Separat-Abdruck).
Hypsometrie von Mähren und Oesterreichisch-Schlesien v. C. Koriska. Brünn 1863.

14) Von dem Herrn wirkl. Geheimerath Dr. v. Dechen in Bonn:
Geologische Karte der Rheinprovinz- etc. Sectionen: Saarburg, Kreuznach, Simmern, Malmedy, Perl, Wetzlar.

15) Von der Grossh. Handelskammer in Bingen:
Jahresbericht für 1864.

16) Von Herrn Bergrath Dr. Gümbel in München:
Die Nummuliten-führenden Schichten des Kressenbergs in Bezug auf ihre Darstellung in der Lethaea geonostica von Südbayern, von C. W. Gümbel (Separat-Abdruck)
Die geognostischen Verhältnisse des fränkischen Triasgebiets von C. W. Gümbel. München 1865.

17) Von Herrn Geh. Medicinalrath Dr. Göppert in Breslau:
Ueber Urwälder Deutschlands, insb. des Böhmerwaldes. Von Dr. Göppert. (Separat-Abdruck.)

Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1864.

A. Einnahme.			fl.	kr.
1) Staatsunterstützungen			300.	—
2) Beiträge von Mitgliedern			22.	30
3) Erlös aus Publicationen des Vereins			447.	24
4) Für verkaufte Mineraliensammlungen			—	—
5) Sonstige Einnahmen und zwar:	fl.	kr.		
a) Cassevorrath nach voriger Rechnung	148.	29		
b) Zinsen von angelegten Capitalien	77.	11	225.	40
Summe			995.	34
B. Ausgabe.				
1) Anschaffung von Karten			27.	24
2) Vergütungen für geologische Aufnahmen			200.	—
3) Kosten der Publicationen des Vereins			557.	41½
4) Verwaltungskosten und zwar:	fl.	kr.		
a. Kosten des Locals	110.	40		
b. Porto	21.	43		
c. Sonstige Verwaltungskosten	21.	33	153.	56
Summe			939.	1½
Abschluss.				
A. Einnahme			995.	34
B. Ausgabe			939.	1½
Cassevorrath			56.	32½

Angelegenheiten des Vereins für Erdkunde.

Auszug aus der Vereinsrechnung vom Jahr 1864.

	fl.	kr.
A. Einnahme.		
1) Cassevorrath aus voriger Rechnung und Ausstände . .	27.	53
2) Beiträge der Mitglieder	362.	30
3) Aus dem Verkauf von Vereinsschriften	14.	57
Summe	405.	20
B. Ausgabe.		
1) Anschaffung von Büchern und Zeitschriften	163.	15½
2) Buchbinderlohn	8.	13
3) Anschaffung und Unterhaltung von Mobilien	1.	—
4) Kosten des Vereinslocals, einschliesslich Heizung . .	43.	6
5) Kosten der Vorlesungen	22.	30
6) Kosten der Vereinsschriften	59.	16½
7) Für Besorgung der Lesezirkel und Erhebung der Beiträge	40.	18
8) Für Schreibmaterial, Drucksachen, Inserate, Porto . .	24.	30
9) Uneinbringliche Posten	26.	15
Summe	388.	24
Abschluss.		
A. Einnahme	405.	20
B. Ausgabe	388.	24
Cassevorrath	16.	56

Anzeigen.

Dr. C. W. C. Fuchs, Die vulkanischen Erscheinungen der Erde. Leipzig und Heidelberg, C. F. Winter's Verlag 1865. 8°. SS. 582.

Je sorgfältiger die vulcanischen Erscheinungen untersucht werden, desto bestimmter wird ihr Einfluss auf die Gestaltung des Erdkörpers begrenzt und auf das richtige Maas zurückgeführt werden. Herr Dr. Fuchs hat durch sein schätzbares Buch, welches alle diejenigen Erdentwicklungsvorgänge, „welche unterhalb der uns geognostisch bekannten „Erdmasse ihren Ursprung nehmen, sich mit einer gewissen Gewaltsam„keit äussern, mehr oder weniger auffallende Veränderungen an der Erd„oberfläche hervorrufen und deren Ursachen unbekannt sind“, zusammengefasst und als vulcanische Erscheinungen bezeichnet, jedoch mit dem Vorbehalte, dass manche Erdbeben, Schlamm- und Luftvulcane und warme Quellen auch andere als vulcanische Ursachen haben mögen.

Der erste Abschnitt behandelt die eigentlichen Vulcane, thätige und ausgebrannte; er gibt in gedrängter Kürze ein möglichst vollständiges Bild über Vertheilung der Vulcane auf der Erde, über Gestalt und Zustand der vulcanischen Berge, über deren Thätigkeit und Producte. Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit den Erdbeben, der dritte mit Gasquellen, Schlammvulcanen und heissen Quellen.

Der Verfasser hat mit Fleiss die Beobachtungen anderer Forscher benutzt und bietet dem angehenden Geologen einen sehr brauchbaren Leitfaden für seine Studien dar. Druck und Papier, sowie die Ausstattung des Werkes sind dem begründeten Rufe der Verlagshandlung entsprechend.
R. L.

C. F. Zincken, Die Braunkohle und ihre Verwendung. Hannover, C. Rümpler, 1865.

Herr C. F. Zincken, welcher sich seit vielen Jahren mit dem Vorkommen und der Benutzung der Braunkohlen bei Halle und Magdeburg eifrigst beschäftigt hat, sucht in seiner in 6 Lieferungen erscheinenden Schrift eine möglichst erschöpfende Naturgeschichte der Braunkohle zu geben. Der erste Theil, die Physiographie der Braunkohle, behandelt deren Characteristik, ihre physischen und chemischen Eigenschaften, ihre Entstehung, ihr Alter, ihre Begleiter, den Bau und die Lagerung der Flötze, ihre bekannten Fundorte und Gewinnungspunkte und wird in 3 Heften erscheinen. Die beiden vorliegenden Hefte (252 S.) geben Zeugniss von dem Fleisse und der Umsicht des Herrn Verfassers und lassen den Leser mit Spannung das 3. Heft und den 2. Theil erwarten, worin die Verwendung der Braunkohle abgehandelt werden soll. Die typographische und artistische Ausstattung des Buchs sind lobenswerth. R. L.

Karte der südöstlichen Staaten von Nord-America, zusammengestellt von A. Lindenkohl in Washington. (The United States, Southern Part. From the latest surveys by A. Lindenkohl). Cassel, A. Freyschmidt (1865). Preis 15 Sgr.

Im Maasstab von 1 : 3000000 und in einem Rahmen von 17 auf 22 engl. Zoll enthält die vorliegende Karte vollständig die Staaten: Delaware, Maryland, Kentucky, East-Virginia, West-Virginia (mit Angabe der Grenze zwischen diesen beiden), Tennessee, North-Carolina, South-Carolina, Mississippi, Alabama, Georgia und District of Columbia, ferner Theile der Staaten Missouri, Illinois, Indiana, Ohio, Pennsylvania, New-Jersey, Arkansas, Louisiana und Florida.

Dem Bearbeiter standen als Vorstand des topographischen Bureaus in Washington die besten Hülfsmittel zu Gebot, so namentlich die Arbeiten der U. S. Coast-Survey, der U. S. Land-Survey, die Post- und State-Maps, die bis Ende 1864 eingegangenen militärischen Aufnahmen. Seine Zusammenstellung gibt daher gegen die seither erschienenen Karten wesentliche Verbesserungen, namentlich in Beziehung auf die Küstenlinie, die Lage vieler grösseren Städte, die Darstellung der Gebirgszüge, Pässe und Thäler, das Fluss-, Strassen- und Eisenbahnnetz, die Staatengrenzen etc.

Die Ausführung in 3 Farben (Gebirge braun, Wasser blau, Ortszeichen und Ortsnamen, Strassen und Eisenbahnen schwarz) kann als wohl gelungen und recht ansprechend bezeichnet werden. Insbesondere ist auch die Schrift allenthalben sehr deutlich. Die Bearbeitung der übrigen Theile der Vereinigten Staaten in gleicher Weise würde gewiss vielseitigen Wünschen entsprechen. L. E.

Inhalt: Meteorologische Beobachtungen des Grossh. Katasteramts zu Darmstadt im Jahr 1864. — Vergleichende Zusammenstellung von meteorologischen Beobachtungen im Monat September 1865. — Uebersicht der Zolleinnahmen und des Umfangs der wichtigsten Zollgeschäfte sämmtlicher Zoll- und Abfertigungs-Stellen des Grossherzogthums für die Jahre 1858 bis 1864. — Uebersicht des Postverkehrs im Grossh. Hessen im Jahr 1864. — Zur Zusammenstellung der Gewerbsteuerpflichtigen und der Gewerbsteuerkapitalien aus den Jahren 1836 bis 1865 in Nr. 46 des Notizblatts. — Melaphyrgang im Granit an der Stiftsstrasse in Darmstadt. — Angelegenh. des mittelrh. geologischen Vereins. — Angelegenh. des Vereins für Erdkunde. — Anzeigen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung, Hofbuchhandlung von G. Jonghaus zu Darmstadt.

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

DIGEST OF THE

LIBRARY REGULATIONS.

No book shall be taken from the Library without the record of the Librarian.

No person shall be allowed to retain more than five volumes at any one time, except by special vote of the Council.

Books may be kept out one calendar month; no longer without renewal, and renewal may not be granted more than twice.

A fine of five cents per day incurred for every volume not returned within the time specified by the rules.

The Librarian may demand the return of a book after the expiration of ten days from the date of borrowing.

Certain books, so designated, cannot be taken from the Library without special permission.

All books must be returned at least two weeks previous to the Annual Meeting.

Each member is responsible for all injury or loss of books charged to his name.

In der Hofbuchhandlung von **G. Jonghaus** in Darmstadt sind ferner erschienen:

Geologische Specialkarte des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Landesgebiete im Maasstabe von 1 : 50000. Herausgegeb. vom mittelrhein. geologischen Verein. 9 Hefte. gr. 8. geh. mit 9 Karten in Farbendruck, in Mappe, à Rthlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 48 kr. Darmstadt 1855—1864. — Die erschienenen Sectionen sind:

I. Friedberg von **R. Ludwig.** 1855. — II. Giessen von Dr. **E. Dieffenbach.** 1856. — III. Büdingen-Gelnhausen von **R. Ludwig.** 1857. — IV. Offenbach-Hanau-Frankfurt von **G. Theobald** und **R. Ludwig.** 1858. — V. Schotten von **H. Tasche.** 1859. — VI. Dieburg (Darmstadt) von **F. Becker** und **R. Ludwig.** 1861. — VII. Herbstein-Fulda von **H. Tasche** und **W. C. J. Gutberlet.** 1863. — VIII. Erbach von **P. Seibert** und **R. Ludwig.** 1863. — IX. Darmstadt von **R. Ludwig.** 1864.

Notizblatt des Vereins für Erdkunde und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt.

I. Folge. Nr. 1—46. Oct. 1854 bis Mai 1857, mit 9 lithographirten Tafeln. Darmstadt. 8. Rthlr. 1. = fl. 1. 48 kr.

II. Folge. In Verbindung mit dem mittelrheinischen geologischen Verein. Herausgegeben von **L. Ewald.** Jahrgang I.—III. Nr. 1—60. Mai 1857 bis Juni 1861. Mit einer Tabelle und 9 lithogr. Tafeln. Darmstadt 1858—1861. 3 Hefte. 8. geh. à 20 Sgr. = fl. 1. 12 kr.

III. Folge. Nebst Mittheilungen aus der Gr. Hess. Centralstelle für die Landesstatistik. Herausg. von **L. Ewald.** I. Heft. Nr. 1—12. Darmstadt 1862. 8. geh. Rthlr. 1. 10 Sgr. = fl. 2. — II. Heft. Nr. 13—24. Darmstadt 1863. 8. geh. Rthlr. 1. 10 Sgr. = fl. 2. — III. Heft. Nr. 25—36. Darmstadt 1864. 8. geh. Rthlr. 1. 10 Sgr. = fl. 2.

Beiträge zur Geologie des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Gegenden. Ergänzungsblätter zum Notizblatt etc. 1. Heft. Darmstadt 1858. 8. geh. 10 Sgr. = 36 kr.

Beiträge zur Landes-, Volks- und Staatskunde des Grossherzogthums Hessen. Herausgegeben vom Verein für Erdkunde und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt. 1. Heft. Mit einer Karte in Farbendruck und 3 lithogr. Tafeln. Darmstadt 1850. 8. geh. Rthlr. 2. = fl. 3. 36 kr. — II. Heft, mit 4 lithogr. Tafeln. 1853. 8. geh. 20 Sgr. = fl. 1. 12 kr.

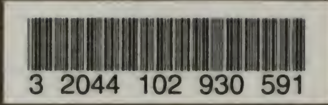
Ludwig, R., Versuch einer geographischen Darstellung von Hessen in der Tertiärzeit. Mit einer Karte. Darmstadt 1858. 8. geh. 10 Sgr. = 36 kr.

Ludwig, R., Die Mineralquellen zu Homburg vor der Höhe. Mit 2 Profilzeichnungen. Darmstadt 1861. 8. geh. 6 Sgr. = 21 kr.

Beiträge zur Statistik des Grossh. Hessen. Herausgeg. von der Grossh. Centralstelle für die Landesstatistik. I. Band. Mit 1 colorirten Karte. Darmstadt 1862. 4. geh. Rthlr. 1. 20 Sgr. = fl. 3. — II. Band. Darmstadt 1863. 4. geh. Rthlr. 1. 20 Sgr. = fl. 3. — III. Band. Darmstadt 1864. 4. geh. Rthlr. 3. = fl. 5. 24 kr. — IV. Band. Darmstadt 1864. 4. geh. 24 Sgr. = fl. 1. 24 kr. V. Band. Darmstadt 1865. 4. geh. 24 Sgr. = fl. 1. 24 kr.

Ewald, L., Historische Uebersicht der Territorial-Veränderungen der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt und des Grossh. Hessen. Mit 1 colorirten Karte. Darmstadt 1862. 4. geh. 20 Sgr. = fl. 1. 12 kr.




3 2044 102 930 591